

















CORPUS REFORMATORUM

VOLUMEN C

# HULDREICH ZWINGLIS SÄMTLICHE WERKE

Einzig vollständige Ausgabe der Werke Zwinglis  
unter Mitwirkung des Zwingli-Vereins Zürich  
herausgegeben von

Emil Egli †, Georg Finsler †, Walther Köhler †  
Oskar Farner †, Fritz Blanke †, Leonhard von Muralt †  
Edwin Künzli †, Rudolf Pfister

Band XIII

Exegetische Schriften 1: Altes Testament  
Genesis, Exodus, Hiob, Psalmen



THEOLOGISCHER VERLAG ZÜRICH

BR  
346  
A2  
E35  
V.13  
1982

Publiziert mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds  
zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

*Zwingli, Ulrich:*  
[Sämtliche Werke]

Huldreich Zwinglis sämtliche Werke / unter Mitw. d. Zwingli-Vereins Zürich  
hrsg. von Emil Egli ... – Einzig vollst. Ausg. d. Werke Zwinglis, [Nachdr.]. –  
Zürich : Theologischer Verlag

NE: Egli, Emil [Hrsg.]; Zwingli, Ulrich: [Sammlung]  
Bd. 13. Exegetische Schriften : 1 ; Altes Testament, Genesis, Exodus, Hiob, Psalmen. –  
[Nachdr. d. Ausg.] Leipzig, Heinsius, 1944 u. Zürich, Berichthaus, 1963. – 1982.  
(Corpus reformatorum; Vol. 100)  
ISBN 3-290-11518-6  
NE: GT

© 1944 Heinsius Nachfolger Leipzig  
© 1963 Verlag Berichthaus Zürich  
© 1982 Theologischer Verlag Zürich



## Vorwort zu Band XIII

Die vier in diesem Band enthaltenen Werke sind Arbeiten des Bibelauslegers Zwingli. Während die Erläuterungen zur Genesis und zum Exodus schon zu Lebzeiten des Reformators im Druck erschienen, die lateinische Psalmenübersetzung von Leo Jud posthum herausgegeben wurde und auch die deutsche Psalmenübersetzung samt den Erläuterungen in der Ausgabe von Schuler und Schultheß zugänglich waren, wird Zwinglis Hiobübersetzung hier zum ersten Mal veröffentlicht. Alle diese Werke zeugen von den Bemühungen des Reformators um das Verständnis alttestamentlicher Texte.

Ein Vierteljahrhundert benötigte dieser Band zu seiner Vollendung. Von 1938 bis 1944 waren in fünf Lieferungen die Seiten 1 bis 560 erschienen, dann aber blieb die Edition infolge der Kriegereignisse in Deutschland stecken. Als der Verlag Berichthaus in Zürich sich bereit erklärt hatte, das Werk weiterzuführen, wurde zunächst Band XIV mit Zwinglis Arbeiten zu den alttestamentlichen Prophetenbüchern in Angriff genommen und 1959 fertiggestellt. Hierauf schloß sich der ebenfalls noch unvollendete Band VI<sub>1</sub> an. Und erst jetzt konnte auch Band XIII zu Ende gebracht werden.

Wie Band XIV, so ist auch er in der Hauptsache noch ein Werk des am 16. Juli 1958 verstorbenen Professors D. Dr. Oskar Farner. Bei dessen Hinschied war auch der noch unveröffentlichte Teil der Psalmenübersetzungen und -erläuterungen zur Drucklegung bereit. Der Unterzeichnete hatte lediglich das Nachwort zu den Psalmen zu schreiben und das auf Seite 1 dieses Bandes angekündigte Register der grammatisch-rhetorischen Ausdrücke zu erstellen. Um dessen Umfang nicht über Gebühr anschwellen zu lassen, mußten die Erklärungen auf das Allernotwendigste beschränkt werden.

Wertvolle Hinweise für das Verständnis einzelner Begriffe vermitteln den Herausgebern die Herren Professor Dr. Paul Pachlatko, Winterthur,

Vorwort zu Band XIII

*und Dr. Hans Wanner, Hedingen, Redaktor des Schweizerdeutschen Wörterbuches (Idiotikon). Beide lasen seit dem Übergang des Druckes an das Berichthaus in Zürich eine Korrektur in großer Treue mit. Für ihre Hilfe sei ihnen herzlich gedankt.*

*Zürich, im Februar 1963*

*Der Herausgeber  
Edwin Künzli*

## *Inhalt*

Vorwort zu Band XIII

Inhaltsverzeichnis

Exegetische Schriften

1. Erläuterungen zur Genesis: Farrago annotationum in  
  Genesim ex ore Huldryci Zuinglii per Leonem Iudae et  
  Casparem Megandrum exceptarum. März 1527 . . . . . 1-290
2. Erläuterungen zum Exodus: In Exodum alia farraginis  
  annotationum particula. 1. September 1527 . . . . . 291-427
3. Übersetzung des Buches Hiob. 4. Februar 1530 . . . . . 429-466
4. Übersetzungen der Psalmen und Erläuterungen zu ein-  
  zelnen Stellen. 1525 und 1532 . . . . . 467-827

Nachwort zu den Übersetzungen und Erläuterungen der  
  Psalmen . . . . . 829-836

Register der grammatisch-rhetorischen Ausdrücke . . . . . 837-854





# 1.

## *Erläuterungen zur Genesis*<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Die Einleitungen zu den exegetischen Schriften sind hinter den einzelnen Nummern zu finden. Eine zusammenfassende Darstellung über Zwingli als Exeget ist für den Schluß des ganzen Werkes in Aussicht genommen.

Die Erklärung der in den exegetischen Schriften oft vorkommenden begrifflichen Ausdrücke (z. B. synekdoche, metaphora, prosopopoeia u. ä.) bringen wir am Schlusse dieses Bandes in alphabetischer Anordnung.

## Ausgabe.

*Citiert: Strickler 297. Bullinger 55.*

[*Titelblatt:*] FARRA||GO ANNOTATIONVM || in Genesim, ex ore Huldrychi Zuing || lij per Leonem Iudæ et Ca-||sparem Megandrum || exceptarum. || TIGVRI ex ædibus Christophori || Frofchouer, Anno M. D. XXVII. || Menſe Martio. ||

*Titelbordüre, darstellend die Erschaffung der Eva (oben links) sowie Szenen aus dem Leben des Moses (oben rechts und unten).*

*Auf der letzten Seite 496 Froschauers Druckerzeichen (siehe Heitz Nr. 5).*

*496 Oktavseiten, von denen Seite 3—493 paginiert sind (1—491, oder vielmehr, weil statt 1 auf Seite 3 die Ziffer 2 steht, 2—491. Sign. a ij—z, A—H<sub>5</sub>. Kopftitel. Kustoden. Marginalien. Seite 1 Titel; Seite 2 Zueignung, überschrieben: HVLDRYCHVS ZVINGLIVS || Lectori salutem. ||, unterschrieben: Vale Tiguri. Anno M. D. XXVII. || Menſe Martio. ||; Seite 3 490 (bzw. 2—488) Schrift, unterschrieben: FARRAGINIS ANNOTATIONVM IN||LIBRVM GENESEOS, FINIS. ||; Seite 491—494 (bzw. 489—492) Caspar Meganders und Leo Juds Epistola ad lectorem, überschrieben: CASPAR MEGANDER ET LEO IVD || pijs lectoribus salutem et pacem. ||, unterschrieben: FINIS. || ERRATA. ||; Seite 495 (resp. 493) leer; Seite 496 (resp. 494) Druckerzeichen Froschauers (s. oben).*

*Citiert: Usteri 68. Rudolphi 165. Panzer-Katalog VIII 309. 26. Kuczynski resp. Weigel Suppl. 3686. Finsler 80.*

*Vorhanden u. a.: Basel Un.-B. Berlin. Bern. Colmar, Kons.-B. Dresden. Erfurt. Erlangen. Eßlingen. Freiburg i. Br. Isny. Marburg. München, Staats-B. und Un.-B. Nürnberg, St.-B. Salzburg. Schaffhausen, Min.-B. Straßburg, Un.- und L.-B. Stuttgart. Tübingen. Ulm. Zürich Z.-B.*

## Bemerkungen zur Ausgabe.

*Der Druck ist sorgfältig; die Zahl der stehengebliebenen Druckfehler ist verhältnismäßig klein. Zwei Druckfehler werden in den am Schluß der Schrift beigefügten „Errata“ richtig gestellt.*



*Abdrucke.*

1. *Opera Zwinglii* Tom. III, fol. 3b—86a.

2. *Schuler und Schultheß* Band V, Seite 1—201.

In beiden Abdrucken fehlt *Meganders und Juds Epistola ad Lectorem* (Seite 491—494).

Unserer Ausgabe ist der oben beschriebene Froschauerdruck zugrundegelegt, in den textkritischen Anmerkungen mit *A* bezeichnet. Dasselbst ist auch der unter 1. genannte Abdruck berücksichtigt, mit *B* bezeichnet.

Von den orthographischen Unterschieden, die zwischen der Ausgabe (*A*) und dem Abdruck (*B*) bestehen, werden in den textkritischen Anmerkungen unserer Ausgabe die folgenden nicht aufgeführt:

*A* bevorzugt und bringt in der Regel bei der Endung die Form -cia, -cius, -cium, *B* dagegen -tia, -tius, -tium, z. *B.*:

A	B	A	B
astucia	astutia	nequicia	nequitia
avaricia	avaritia	ocium	otium
comicium	comitium	perdicio	perditio
duricia	duritia	pigricia	pigritia
empticius	emptitius	praepucium	praeputium
flagicium	flagitium	precium	pretium
hospicium	hospitium	propicius	propitius
inicium	initium	pudicicia	pudicitia
inscicia	inseitia	puericia	pueritia
intersticium	interstitium	stulticia	stultitia
iusticia	iustitia	suspicio	suspitio
laeticia	laetitia	tercius	tertius
malicia	malitia	translaticius	translatitius
milicia	militia	tristicia	tristitia
negocium	negotium	viciu	vitium

*A* setzt in Eigennamen in der Regel *e*, wo *B* *ae* hat; z. *B.*:

A	B	A	B
Amorreus	Amorraeus	Ebreus	Ebraeus
Chaldeus	Chaldæus	Gomorreus	Gomorraeus
Chananeus	Chananaeus	Judeus	Judaus

*A bevorzugt oft m, wo B n schreibt, z. B.:*

A	B	A	B
circumcisio	circuncisio	quamquam	quanquam
circumcurrere	circuncurrere	tamquam	tanquam
circumstantia	circunstantia	utramque	utranque
circumvenire	circunvenire	utrimque	utrinque
plerumque	plerunque	utrumque	utrunque

*Außerdem sind von öfters vorkommenden und fast konsequent durchgeführten orthographischen Unterschieden folgende zu nennen:*

A	B	A	B
autor	author	Rhoma	Roma
depraehendere	deprehendere	Rhomani	Romani
erumna	aerumna	schaema	schema
quidquid	quicquid	strenuus	strennuus
quotidie	quottidie		

*O. F.*

## Farrago<sup>1)</sup> annotationum in Genesim

ex ore Huldryei Zuinglii

per Leonem Iudae et Casparem Megandrum exceptarum.

Huldrychus Zuinglius lectori salutem.

5    Posteaquam Tiguri literas vere sacras cum humanis, non procacibus istis atque petulcis, sed puris, melioribus ac honestis iungere constitutum esset, optime lector, sic illas tractavimus<sup>2)</sup> (quid enim de his nunc tam angusto loco refert dicere?), ut Latine aliquousque praeceatur, mox Hebraicus interpres, qui pridem Ceporinus<sup>3)</sup> erat, 10    nunc Pellicanus<sup>4)</sup> est (notior quam ut hoc epistolio debeat commendari), quod recitatum est, ex Hebraeorum fontibus exponat, hinc Graecam sive Septuaginta sive septem milium interpraetationem secundus vel propheta vel interpres conferat (qua nos<sup>5)</sup> haecenus sumus functi provincia), postremo, quae tam ex 15    Hebraicis quam Graecanicis prodita sunt venis, tercius interpres lingua Germanica reddat (quas partes Leo<sup>6)</sup> noster frequentius, nonnunquam vero Megander<sup>7)</sup> gessit), moti sunt nonnulli, ut quae tam a nobis quam aliis dicerentur, etiamsi minime dictarentur, inde-  
fessa comportarent opera. Cumque multi, qui gustum eius rei coe-  
20    pissent, alius alium sint inhortati, ut annotatorum copia eis fieret, sic convenerunt Leo et Megander; accessit autem simul chalcop-

<sup>1)</sup> farrago = eigentlich Mischfutter, dann im übertragenen Sinne: Allerlei.

— <sup>2)</sup> Gemeint sind die Bibelauslegungen der sog. Prophezei; das Nähere darüber bei Bernhard Wyß S. 66, 8ff.; vgl. auch Bd. IV S. 365 und 701, 6ff. unserer Ausgabe. — <sup>3)</sup> Das Biographische über Jakob Wiesendanger (Ceporinus) siehe Bd. VII S. 156 Anm. 3 und Bd. IV S. 873, 24ff. — <sup>4)</sup> Das Biographische über ihn im Gedächtniswerk 1919 S. 292. — <sup>5)</sup> Den Anteil Zwinglis an der Arbeit der Prophezei umschreibt Bernhard Wyß (S. 66, 11ff.):

... . demnach meister Ulrich Zwingli mit gutem latin erklärt, wo etwas endrung der worten im griechischen was, damit die griechisch bibli ouch endeckt ward . . . — <sup>6)</sup> Das Biographische über Leo Jud in Bd. VII S. 119 Anm. 1 — <sup>7)</sup> Das Biographische über Caspar Großmann (Megander) im Gedächtniswerk 1919 S. 288.

graphi<sup>1)</sup> suggestio, ut, quae uterque pro sua virili e medio sermonis curriculo rapuisset, in unum acervum confunderent. Cumque ad caput Genesis quintum venissent, quae ante annum tractata nobis est<sup>2)</sup>, obtulerunt experiundi gratia, quod parturiebant. Visi sunt ergo plus adsequuti, quam calamo possit; diligentia vero non tam sibi quam aliis consulere voluisse. Consultus itaque adsensus sum, ut, quae apes imitati sedulo conguessissent, aliis quoque communicarent. Tu illorum interim opera, bone lector, bene utere! Vale!

Tiguri anno MDXXVII mense Martio.

### Liber Geneseos. Caput primum.

10

„In principio creavit deus coelum et terram“ [v. 1].

Quod se hic torserunt veterum plerique, in causa fuit, quod ad simplicitatem sermonis Mosaici non respexerunt, qua rem maximam verbis simplicissimis ac maxime cognitis enunciare voluit. Nam hoc est clare dicere, dum quis res arduas simplicissime ac clarissime ita ob oculos ponit, ut etiam idiotae ac rudes intelligant. Sunt, qui hoc magnifice dictum esse putant, si quis ita dicat, ut a nemine intelligatur. Hi quidem existimant Mosen in tam ardua re voluisse aliquid obscurissimum dicere; at falluntur. Voluit Moses magnum illud opificium clarissime omnibus proponere, atque ideo utitur clarissimis et notissimis verbis „terra, aqua, aër“ etc. Proponit autem nobis deum ut artificem aliquem insignem, qui primum ruditer et confuse opus parat, deinde lucem, umbras atque liniamenta addit ac singula suis coloribus exornat.

25

„In principio“ [v. 1].

Nihil opus erat principium hic facere filium dei. Nam principium hic non capitur ut Ioannis primo, ubi euangelista divinam generationem explicaturus filium dei certa ratione λόγον adpellat [cf. Joh. 1, 1ff.], quod λόγος (quemadmodum Ebreis דבר, „dabar“<sup>3)</sup> rem,

13f. B Marginal Mosis sermo simplex. — 20 utitur] A Druckfehler utiur. — 26f. B Marginal Principium Ioan. 1. — 28 adpellat] A Druckfehler adppellat. — 29 דבר bei A am Rand.

1) Über den Buchdrucker Christoffel Froschauer vgl. im Gedächtniswerk 1919 S. 277. — 2) Schuler und Schultheß sind in der Lage, auf Grund einer handschriftlichen Dedikation Meganders den terminus a quo von Zwinglis Genesiserklärung in der Prophezei zu nennen: „M. H. Zuinglius hunc librum coepit legere in matutina lectione 19. Junii 1525“; siehe Ausgabe Schuler-Schultheß Bd. V, S. 2, Anm. 1. Über die Genesis predigte dann Zwingli während 34 Wochen vom 8. Juli 1526 an (s. Bernhard Wyß, S. 67, 6ff.); Bullinger nennt dafür (wohl irrtümlicherweise) den 8. Juli 1525 (s. dessen Reformationsgeschichte Bd. I, S. 291). — 3) Vgl. Bd. V, S. 592, Anm. 1.



verbum, sermonem, causam, rationem, supputationem, consilium, propositum significat, quae omnia in filium dei competunt. Is autem sermo, hoc consilium, haec sapientia, nempe filius dei, erat in principio; hoc est: erat ille, per quem et in quo sunt omnia [cf. Röm. 11, 36].

5 Hic vero „in principio“ tantum valet, ac si diceret: ab initio, primum, principio. Neque hoc principium ad esse ipsius dei, sed ad mundi creationem referri debet, ut os obstruatur iis, qui mundum ab aeterno fuisse contendunt.

„In principio creavit deus coelum et terram“ [v. 1].

10 Vice tituli sive propositionis hoc a Mose positum est, idque more Ebraico, qui primum summam rei proponunt, deinde per partes digerunt. Aut si malis esse narrationem, nihil obsto, quum titulus aliud nihil sit quam brevis narratio sive propositio.

Coelum et terram hic συνεκδοχικῶς accipit pro coelestibus et  
15 terrenis; per coelum enim omnia, quae in coelo sunt, ut sunt spirituales atque invisibiles substantiae et quicquid sensibus nostris capi non potest, per terram, quicquid est terrenum, corporeum atque visibile, intelligit.

„Terra autem erat inanis et vacua“ [v. 2].

20 Iam ad visibilem mundum descendit atque hunc ἀνθρωποπαθῶς<sup>1)</sup> describit. Solent autem, qui aedificant, primum materiam contrahere, deinde opportunitatem temporum captare. Neque enim in hyeme aut nocte aedicamus. Paravit autem deus primum molem quandam ingentem, confusam, rudem et indigestam (ut poëta<sup>2)</sup> ait), quam  
25 Moses iam terram, iam abyssum, iam vero aquam vocat, idque συνεκδοχικῶς a parte totum nominans: terram quidem, quod haec inter caetera elementa notissima sit et sensibus magis exposita, abyssum vero a quantitate et mole eius materie, ex qua deus omnia  
30 aqua sit notior, quodque omnia nascentia atque crescentia humore quodam crescunt. Hinc fit, ut in mari maxima animantia nascantur. Quandoquidem ergo ex hac mole singula erant creanda, nominat eam Moses aquam. Neque defuerunt philosophi, qui omnia putarent aquis constare<sup>3)</sup>. Utitur ergo Moses his vocibus „terra, abyssus,

12 B Marginal Titulus quid. — 14 B Marginal Coelum et terra. —

20 ἀνθρωποπαθῶς] A B ἀνθρωποπάθος. — A Marginal id est: humanitus. —

21 aedificant] A edificant. — 25f. B Marginal Chaos. Terra. Abyssus. Aqua.

1) Das im Folgenden oft wiederkehrende Wort (Adverb von ἀνθρωποπαθής) will sagen: wie ein Mensch empfindend, nach menschlicher Analogie. — 2) Ovid Met. I 7. — 3) So vor allem Thales von Milet, nach dessen Naturphilosophie sich die Welt aus dem Wasser gebildet hat.

aqua“ pro eadem re, sed hic duntaxat; nam in sequentibus aliter utitur. Neque statim sequitur: Moses hoc loco aqua pro terra utitur; ergo aqua ubique terram significat. Avarum aliquem aut foeneratorem lupum dicimus<sup>1)</sup>, neque ideo lupus ubique avarum significabit.

„Tenebrae erant super abyssum“ [v. 2].

5

Expositio est illarum dictionum תוהו ובוהו „thohu et vohu“. Reddit enim Moses rationem, cur terra, hoc est moles illa, fuerit vacua et inanis, seu (ut Graeci<sup>2)</sup> habent) ἀόρατος καὶ ἀκατασκεύαστος, invisibilis et incomposita seu imparata. Nam tenebrae erant super abyssum. Moles ergo erat rudis, indigesta, obscura.

10

„Spiritus domini movitabatur super aquas“ [v. 2].

Metaphora sumta ab exercitu aut equitibus. Dicimus Germanice: der züg haltet<sup>3)</sup>; die reifigen<sup>4)</sup> haltend an dem berg. Neque intelligimus eos illic tantum esse, sed observare vias atque transeuntes. in statione esse, vigilare, circumcurrere, tueri. Quibus verbis Moses divini spiritus operationem, ἐπιχειρεῖν<sup>5)</sup>, digestionem ac gubernationem exprimit.

15

„Fiat lux!“ [v. 3].

Per lucem hic non solem neque lunam intelligit, sed humano more adhuc loquitur. Solent enim, qui noctu ac tenebris operaturi sunt, ante omnia lucernam accendere. Non quod deus luce egeat, sed distinctionem operum Moses iis verbis explicare voluit. Prius enim dixerat chaos fuisse confusum ac tenebrosum; iam igitur digestionem operum et ornatum eorum indicat, ne frustra sint condita; frustra autem essent, si non viderentur. Primum autem angelos creavit, qui lucidi sunt et in luce creati. Subiungit ergo:

25

„Distinxit lucem a tenebris“ [v. 4].

Unico virtutis suae verbo, imo sola potentia vivae voluntatis suae omnia creare potuit; sed sese nostris sensibus accommodans (ut clarius ac facilius opera eius cerneremus atque intelligeremus) singulis diebus aliquid operatus est, idque hominum more, qui solent aliud post aliud facere.

30

„Et dixit deus“ [v. 6].

Dicere dei velle dei est, operari est. Quasi dicat Moses: voluntatem

6 „thohu et vohu“ bei A am Rand. — 18 B Marginal Lux. — 34 B Marginal Dicere dei quid.

<sup>1)</sup> Vgl. Plaut. Stich. 605: „hereditatem inhiat quasi esuriens lupus“. — <sup>2)</sup> D. h. die Übersetzung der Septuaginta. — <sup>3)</sup> Vgl. Bd. III, S. 571, 7f. — <sup>4)</sup> reifig: eigentlich zum Auszug bereit, für den Krieg gerüstet, spez. von Bewaffneten zu Pferde, insbesondere von berittenen Kriegsknechten, s. Id. VI, S. 1325f. — <sup>5)</sup> Das Wort ἐπιχειρεῖν oder ἐπιχειρεῖα erklärt Zwingli Bd. II, S. 557, 28ff.

suam deus externa operatione prodidit. Atque quae dixit, statim facta et dicto absoluta sunt [cf. *Psalm 33, 9*]. Nam mox sequitur:

„Et factum est ita“ [v. 7]. Ubi divini verbi potentiam ac virtutem videmus. Sic David canit: „Dixit et facta sunt“ [*Ps. 148, 5*].

5 „Fiat firmamentum“ [v. 6].

Latinus interpres<sup>1)</sup> ex voce Graecanica στερέωμα firmamentum interpretatus est, mentem Septuaginta non usque adeo, ut videtur, adsequutus. Nam illi etymon vocis Graecanicae non a στερέω, quod „firmo“, sed a στερέομαι, quod „privo“ significat, deduxisse  
10 videntur. Latine separamentum aut tabulatum, Germanice ein underſchlacht<sup>2)</sup> non inepte dici posset. Separat enim angelos (nam per aquas, quae supra coelos sunt, spirituales substantias, sive propter copiam earum sive propter elementi huius puritatem, intelligit<sup>3)</sup> ab  
15 iis, quae infra sunt. Participat autem tabulatum istud partim angelis, partim inferioribus. Ebraica vox רקיע, „rakia“, extensionem sonat, ad quam David Psalmo 103. [*Ps. 104, 2*] alludit: „Extendens coelos sicut pellem.“ Vocavit autem hoc tabulatum:

שמים, „schamaim“ [v. 8], quae vox sonat quod „aqua“. Unde forsitan non temere philosophi existimari possunt coelo suo crystallino  
20 mutuavisse nomen. Vocatur autem extensio illa „aqua“ metonymicos, quod aquas ab aquis dividat.

„Congregentur aquae“ [v. 9].

Tertia die aquas colligit et terram aquis extare facit atque fines suos aquis ponit. Quod autem terra aquis eminet, potentia dei est,  
25 non natura. Gravissimum enim elementum quum sit, nihil quam incubatum praebere ac subsidere posset; nunc autem, cum sic emicat et eminet aquisque spongiae instar<sup>4)</sup> hospicium praebet, alium

6 *B Marginal* στερέωμα. — 12f. *B Marginal* Aquae, quae supra coelos sunt. — 15 „rakia“ bei *A am Rand*. — 18 *A Marginal* „Schamaim“. — 25f. *B Marginal* Terrae sedes.

<sup>1)</sup> d. h. die Bibelübersetzung des Hieronymus. — <sup>2)</sup> eigentlich Zwischenwand, Scheidewand, dann auch der durch die Zwischenwand abgetrennte Raum, Id. IX, 22ff. Die Zürcher-Bibel von 1531 übersetzt: „Und Gott sprach: Es werde ein underſchlacht zwischen den wasserren, und das ſey ein underſcheid zwischen den wasserren. Da machet Gott den underſchlacht, und ſcheid das wasser under dem underſchlacht vonn dem wasser ob dem underſchlacht. Und es geſchach also. Und Gott nennet den underſchlacht himmel.“ — <sup>3)</sup> Zwingli setzt die Kenntnis des hauptsächlich auf Aristoteles zurückgehenden mittelalterlichen Weltbildes voraus; vgl. etwa das Weltbild des Honorius von Autun bei Schaller: Die Weltanschauung des M. A. (1934), S. 33f. — <sup>4)</sup> Vgl. damit die Stelle aus Zwinglis „De providentia dei“: „Humus sine aëre neque exhalare neque producere nec denique amarum pelagus spongiae instar ebibere ac per penetralia sua veluti per venas digestum dulce reddere posset.“ Ausgabe Schuler-Schultheß Bd. IV, S. 82. Dazu die Erklärung Bd. V, S. 674, Anm. 4.



artificem quam seipsam confitetur. Mare autem puteus est ac fons omnium aquarum, quae per terram colantur; nam aquae totam terram penetrant, irrigant, foecundant. Atque hic iterum nota aquarum adpellatione aërem quoque contineri.

„Germinet terra herbam virentem“ [v. 11].

5

Vim prolificandi aut gignendi terrae, naturae herbis tribuunt impii, at fideles vivifico verbo dei et potentiae dei praesenti. Errant autem, qui naturam aliud esse putant quam divinam assistentiam perpetuam, potentiam, virtutem, providentiam. Quasi vero homo aedificet domum, procreet liberos et postea talia non curet, non provehat, non tueatur. Deus aliquando mittit famem in homines, in bestias; mittit grandines, pruinas etc. Et per haec quasi per instrumenta operatur unus idemque deus omnia, non natura; nisi naturam pro viva voluntate dei accipias. Quare nos haec non terrae attribuire debemus, non arboribus, non herbis (tametsi deus iis rebus propter nos utitur atque humano more loquitur), sed ipsi deo, qui operatur omnia in omnibus [1. Kor. 12, 6], ut omnia ad fontem ipsum referantur.

„Fiant luminaria in firmamento“ [v. 14].

Hic oritur quaestio, quae et veteres theologos torsit: cur tandem quarto iam die sol et luna creentur, cum primo die lux sit facta, atque adeo dies et nox, quae ex sole et luna constant?

Duo sunt elementa crassissima, quae videntur et sentiuntur, terra scilicet et aqua. Videmus enim ac sentimus, ubi sit terra et aqua; rursus duo sunt, quae cum videamus, ignoramus tamen, unde veniant aut ubi habitent. Sic Christus ad Nicodemum, Ioannis 3.: „Audis vocem venti, sed nescis, unde veniat aut quo vadat“ [Joh. 3, 8], quum vellet ex terrenis et visibilibus rebus docere spiritus regenerationem. Audimus quidem sonitum venti, aura nos perflat, immutat etiam; sed ubi subsideat, ubi sit venti habitatio, hoc nescimus. Contra, ignis habitaculum scimus, nempe silicem; sed in silice ignem non sentimus, cum sit frigidus. Item quum lignum accenditur, videmus quidem ignem; sed ignis ubi tandem habitet, ignoramus. Instrumentum ignis lignum est, neque tamen ignis in ligno est. Sic deus natura sua lux est et omnia illuminat (nam lucem habitat inaccessam [1. Tim. 6, 16]); sua igitur luce primos tres dies diem fecit atque luxit sine instrumento (atque hic mysterium trinitatis latere nemo pius dubitat), ut dis-

8 *B Marginal* Natura quid. — 11 provehat | *A Druckfehler* provehet. — 21f. *B Marginal* Quomodo dicatur lux fuisse, priusquam sol et luna crearentur. — 27 Ioannis | *B Ioan.* — 34 *B Marginal* Deus ipse lux est. — 37 *B Marginal* Mysterium trinitatis.



ceremus ipsum solum esse lucem, quae omnia illuminat, a quo omnia lucem habent, utque caveremus, ne more gentium solem et lunam prae ipso coleremus neque ipsis lucem acceptam referremus, sed ipsi soli deo, lucis fonti, solem autem et lunam instrumenta duntaxat  
 5 lucis agnosceremus. Creavit ergo deus duo ista luminaria, ut essent instrumenta et conservacula lucis; ipse vero lux esset vera, non sol, non luna. Quemadmodum quum tu ex silice ignem excutis et lignum accendis, lignum ardens non ignis est, sed ignis conservaculum et instrumentum, in quo tu ignem excussum servas ac contines. Quum  
 10 ergo dies esset, antequam conderet deus solem et lunam, videmus deum ipsum esse lucem, non solem neque lunam. Quod autem Moses dicit: „Ut luceant, germinet terra“ et consimiles loquutiones, quae videntur aliquid creaturis tribuere, de ipsis tamquam instrumentis loquitur. Revera autem deus operatur omnia in omnibus [1. Kor.  
 15 12, 6]; ipse lucet, ipse germinare facit. Soli ergo deo auctori omnium omnia adscribenda sunt, non naturae, non creaturis, nisi ut instrumentis divinae operationis. Hactenus de litera! Si spiritus mysteria eruere quis velit, lucis spiritualis instrumentum externum verbum est, per quod deus nonnunquam operatur, nonnunquam vero sine  
 20 verbo, sola mentis inlustratione.

„Ut sint in signa“ [v. 15].

Prognostica scilicet. Etenim syderum rationem haudquaquam agricolis negligendam esse veteres authores diligentissime tradiderunt. Nam astrorum emersiones occultationesque, cum in agricolando tum  
 25 in serendo, non aliter agricolae quam nautae observare debent, ad haec lunae revolutionem, incrementum, diminutionem, vergiliarum atque arcturi seu ortum seu occasum, quod iis tempestatum significationes non parvas inesse saepenumero compertum est. Signa ergo sunt astra, sed in sublunaria tantum, non in animam hominis, quae superius  
 30 ac poenitius est nata; serviunt enim astra nobis, non dominantur etiam. Et propter hominem condita sunt, non homo propter astra. Quare frivolum est, quod de faustis et infaustis diebus, de Aegyptiacis prodidit stulta gentilitas.

„Et stata tempora“ [v. 14].

35 Quod Graeci *καιρός*, Hebraei *מועדים*, „moadim“ vocant, stata scilicet tempora. De neomeniis maxime videntur haec intelligi, tametsi cacteris quoque anni temporibus non inepte quadrant. Videmus enim mutuas temporum vices sole et luna constare. Quadripartita est anni distinctio in brumam, ver, aestatem et autumnum, quae

22 signis prognosticis. — 30 poenitius] B pentius. — 30f. B Marginal Astra hominibus dominantur. — 35 „moadim“ bei A am Rand —

solsticiis et aequinoctiis certis currunt atque recurrunt. Sunt lunae menstrua dies, horae et momenta.

„Luminaria magna“ [v. 16].

Solem et lunam. Luna autem (tametsi stellae quaedam ea maiores sunt) magna dicitur, quod nobis propinquissima est.

„Ut praeessent“ [v. 16].

Ebraica vox מַשַּׁל „maschal“, non solum dominari significat, sed praeesse etiam, praeire, praecedere. Unde et principes non a dominando nomen habent, sed a praeendo; sunt enim pastores populorum, ut est apud Homerum<sup>1)</sup>.

„Producant aquae“ [v. 20].

Hic iterum sub aqua aërem quoque comprehendit; nam volucres, de quibus hic fit mentio, in aquis non degunt. Ex aqua enim saepe aër, rursus ex aëre aqua symbolico transitu generatur. Inde austrum quasi haustum ab hauriendo dictum quidam volunt<sup>2)</sup>, quod semper aquam secum ferat. Verbum „producat“ vim Ebraicae dictionis non satis exprimit; significat enim שָׂרַץ „scharatz“, Germanice sträben, regen, rüren, roden<sup>3)</sup>, fräẓmen<sup>4)</sup>, ὑψιμεν<sup>5)</sup> oder ὑψόμεν<sup>6)</sup>. Ἐξ ὁρίων oder erregind die wasser lebendige thier, die sich regind oder sträbind.

„Reptile animae viventis“ [v. 20].

שָׂרַץ נָפֶשׁ „schäretz nāphäsch“, genus pro numero συνεκδοχικῶς.

Ponitur enim „anima“ pro omni animali vivente.

„Creavit deus cete“ [v. 21].

Hic certissimam notam habes omnia a deo esse creata neque vim creandi aut gignendi terrae aut aquae esse, sed dei solius, tametsi dicat: „Producat aqua, producat terra“ etc. [v. 24.]

„Cete grandia“ [v. 21].

Συνέκδοχα est. Per „cete“ enim omnes marinas beluas intelligit; Moses tamen pro cetis thinnos habet, תַּנִּינִים, qui etiamnum thunnini adpellantur Italis, Germanis hußen<sup>7)</sup>, species pro genere.

„Benedixit eis“ [v. 22].

1) ποιμὴν λαῶν, z. B. Ilias B 105 oder Odyssee δ 24. — 2) So z. B. Isid. Orig. XIII, 11 und Gell. II, 22. — 3) von der Stelle bewegen. — 4) kriechen, krabbeln, klettern. — 5) sich lebhaft bewegen; z. B. in der Verbindung ὑψιμεν und ὑψόμεν bei J. J. Ulrich: 32 Glaubenspredigten. Zürich 1718. — 6) ὑψόμεν ist vermutlich eine ungenaue Schreibung für βίβμεν = beben, sich zitternd bewegen. Id. IV 1019. — 7) eine den Deutschen von der Donau her bekannte Fischart: acipenser huso, ahd. hufo, mnd. hußen. Vgl. Fr. Kluge: Etymolog. Wörterbuch der deutschen Sprache<sup>11</sup> 1934, S. 237.

Id est: ditavit, locupletavit, multiplicavit, vim gignendi ac prolificandi insevit. Benedictio enim, id est donum erat, quod sequitur:

„Crescite et multiplicamini“ [v. 24].

Quare David liberorum multiplicationem benedictionem vocat,

5 Psalmo 127. [v. 3].

„Producat terra animam vivam“ [v. 24].

Creat iam animalia, quibus homo vel in cibum vel in usum opus est. Hac dictione נָפֶשׁ, „näphäsch“, Ebrei utuntur quemadmodum Graeci philosophi ψυχή, anima; nam alioqui animalia animam non habent,

10 nisi animam pro vivendi respirandique vi accipias. Anima ergo viva pro animalibus vivis accipitur et generaliter tam ad bestias quam ad feras atque iumenta refertur.

„Cuncta erant bona“ [v. 25]<sup>1)</sup>.

Venenata quoque, sed suo genere. Alioqui si vino abutaris, iam  
15 vinum venenum tibi facis, quod corpus inutile reddit, corrumpit ac interimit.

„Faciamus hominem“ [v. 26].

In summa hoc et quasi per anticipationem viceque tituli Ebreorum more proponit Moses; nam sequenti capite latius de hominis formatione disserit.

20 „Faciamus“ [v. 26].

Cum hominem vellet creare, multa deliberatione magnoque consilio usus est deus. Neque enim simpliciter dixit: „Fiat, producat terra, aqua“, ut in superioribus, sed altius in se descendens gravibus verbis

25 praemunit sermonem, dicens: „Faciamus!“<sup>2)</sup>, ut primo agnoscamus divinam naturam in personarum proprietate, secundo, ut discamus nostram nobilitatem ac dignitatem. Nam tametsi ex terra factus est homo, tamen deus fecit eum sua manu, ut videamus, quantum dignatus sit deus hominem, ut soli creatori homo serviat, hunc unum colat,

30 huic uni fidat ac haereat, non terrae, non soli, non aquae.

„Faciamus hominem“ [v. 26].

Genus pro numero; nam in uno homine coepit totum genus humanum. „Zassend uns menschen machen, das menschlich geschlecht!“

„Ad imaginem et similitudinem nostram“ [v. 27].

35 Hoc quidam ad dominium super creaturas referunt, quod homo cunctis veluti deus praesit; alii hoc ad animum trahunt. Ego vero imaginem hanc et similitudinem esse puto, quod nos naturae ius dici-

8 „näphäsch“ bei A am Rand. — 22f. B Marginal Deus in hominis creatione magno consilio utitur. — 28f. B Marginal Hominis dignitas. — 37f. B Marginal Imago et similitudo dei in homine.

<sup>1)</sup> Vgl. Zwinglis Auswertung dieser Stelle in Bd. III, S. 645, 12 ff.

mus: „Quod tibi vis fieri, aliis facito!“ Haec imago dei inscripta est et inpressa cordibus nostris. Animalia enim bruta haec non habent; animantium enim omni generi a natura tributum est, ut se, vitam corpusque, tueantur. Qui ergo iustitiam colunt, qui deum quaerunt, qui deum innocentia vitae Christumque omnibus perinde atque sibi benefaciendo [cf. *Matth. 22, 34*] exprimunt, hi demum antiquam imaginem dei referunt, quae per Christum repurgata est ac instaurata. Nam sicut in Adam omnes corrumpimur, ita in Christo omnes renovamur [cf. *1. Kor. 15, 22*], cum divina mente praediti nos ad morem Christi gerimus.

10

„Marem et foeminam“ [v. 27].

Quemadmodum supra omnibus lignis et plantis semina ad propagationem indidit, ita genus humanum sexu hic discernit ad procreationem posteritatis.

„Subiicite eam“ [v. 28].

15

Ebraicam vocem כְּבוֹשָׁה, „chibschuhu“, Graecus vertit καταναγκάζετε. Cui voci nescio an Latina vox aliqua respondeat; Germanice: „beher[sch]end ſh!“ „Dominari“ infirmius est.

A fine huius capitis Moses in summa complectitur hominis conditionem, idque brevissime, ut opus sex dierum simul absolvat. Deinde sequenti capite rursum orditur de hominis creatione, clarius singula digerens.

Hactenus literam tractavimus simplicissime, nihil utile, imo perniciosum existimantes ineptis allegoriis obscurare hystoriam, quod haec per sese utilissimis doctrinis ac dulcissimis fructibus sit referta; quae tamen sola mens fidelis eruet ac degustabit. Siquidem discit invisibilia dei ex creatione mundi, aeternam eius potentiam ac divinitatem ex operibus intelligere ac pervidere, admirari, suspicere [cf. *Röm. 1, 20*], hunc omnium rerum summum opificem venerari, metuere, amare, hunc unum vitae innocentia ac simplicitate colere, huic uni fidere ac haerere, omnem spem in eum collocare, se totum in eum prolicere. Qui ex coelo et terra nescio quid faciunt ac in clarissimam literam tenebras ultro ingerunt, mihi nihil aliud fecisse videntur, quam homines a veri dei cognitione et cultu abduxisse. Hinc factum esse non dubitamus, ut neglecto summo illo omnium rerum conditore deo, neglecto admirabili totius mundi opificio, homines manuum suarum opera et facturam admirari et colere incoeperint. Hinc ignoratio dei

16 „chibschuhu“ bei A am Rand. — 18 Beher[sch]end] B Beherri[sch]end. — 23 B Marginal Historiae huius usus. — 24 hystoriam] B historiam. — 27 B Marginal Rom. 1. — 31f. B Marginal Contra eos, qui nimis allegoriis omnia obscurant.



adeoque contemptus, hinc idolatria, hinc omnium scelerum sentina in ecclesiam dei sensim irrepsit, ut demum falsa religione ac superstitione gentes ipsas longe vinceremus. Moses autem, vir fidelis, historiam creationis ita texit, ut potentiam, sapientiam, providentiam ac  
 5 bonitatem summi illius opificis dei omnibus ob oculos poneret, ut cuncti homines in cognitionem, admirationem, amorem illius summi boni allicerentur ac raperentur. Nam nullibi certius, nullibi clarius divina potentia ac bonitas quam in iis vivis exemplaribus exprimitur.

## Caput 2.

10 Initium huius capitis epilogus est totius creationis, de qua in superiori capite dictum est. Reliqua vero, quae sequuntur, facta sunt sexto die. Nam quae in superioribus summam perstrinxerat, hic latius explicat, de hominis scilicet caeterarumque rerum creatione.

„Cum omni ornatu eorum“ [v. 1].

15 Ebreus sic: „Et absoluti sunt coeli et terra et omnis exercitus eorum“; significat enim צבא, „zabaa“, Ebreis militiam, exercitum, copias, vim, virtutem. Neque enim stellas duntaxat intelligit, sed stellarum et orbium vim; demum quidquid est in coelo et terra. Germanice: mit all iro machyt. Septuaginta interpretes vocem  
 20 Ebraicam צבאות, „zebaoth, sabaoth“, alias non verterunt, alias verterunt idque varie. Hoc in loco κόσμος dixerunt, quod creaturae ornatus sunt mundi. Alibi δόναμιον ponunt, ut, cum Ebrei dicunt „dominus deus sabaoth“ seu „exercituum“, Graeci dicunt „dominus virtutum“ seu „potentiarum“, nimirum quod virtus et potentia regis  
 25 consistit in exercitu populi sui, et Israëlis populus exercitus dei non raro in scriptura vocatur.

„Et complevit die septimo opus suum et requievit die septimo ab omni opere“ [v. 2].

Quomodo requiescit septimo die, qui eodem die opus absolvit?  
 30 „Requievit die septimo“ loquutio est Ebraica, ut cum Germanice dicimus: „der rüßt sich und machyt alle ding us<sup>1)</sup> uff den sunnentag“. Qua locutione dominicum diem excludentes significamus absolutionem operis fieri in sabbato. Item, quum dicimus: „der kumpt uf alle freytag har mit fernen“, intelligimus autem eum singulis sextis feriis  
 35 (nam hisce diebus nundinae apud Tigurinos sunt<sup>2)</sup>) foro adesse, sed praecedente die nempe Iovis advenisse.

1 idolatria] B idololatria. — 16 „zabaa“ bei A am Rand. — 19 iro] B iirer. — 20 „zebaoth“ bei A am Rand. — 30 us] B uff.

<sup>1)</sup> usmachen = fertig machen, vollenden, abschließen. — <sup>2)</sup> Mit dem zu Zwinglis Zeiten am Freitag üblichen Zürcher Wochenmarkt hing es zusammen.

Sic Moses indicat deum universum opificium suum absolvisse in diem septimum, hoc est sexto die, ut septimo quieti se daret. Ita quod Germanice dicimus uf, Ebraei per 2, „beth“, praepositionem exprimunt. Graeci igitur magis ad sensum quam ad verba respicientes dixerunt: „Et complevit die sexto opus suum.“

„Benedixit diei septimo“ [v. 3].

Benedicere hic significat magnificare, donare, efferre. Extulit hunc diem singulari laude.

„Sanctificavit eum“ [v. 3].

Id est: ad specialem cultum elegit, separavit, dedicavit. Sic Josue vicesimo: „Sanctificaverunt Kades in Galilaea“ [Jos. 20. 7], id est: elegerunt, separaverunt hanc civitatem pro homicidis, ut hic liberi et tuti essent ab ultore sanguinis. Gott hat den sabbath gesegnet<sup>1)</sup>. Ita Germanice dicimus freitag, quod eo die frequenter sunt nundinae, ut plebs libera a labore conveniat.<sup>2)</sup>

Haec ideo dicimus, ne quis putet deum huic diei praeter alios quidpiam sanctificationis tribuisse. Nihilo enim melius aut sanctius est sabbatum caeteris diebus, si in se consyderetur. Hoc autem sanctius est, quo nos illo die sanctiores fuerimus. Nam ideo deus sabbatum sanctificavit, non quod feriis aut otio nostro delectaretur, sed ut liberiores ab omni opere eo die conveniamus, beneficia dei cum gratitudine recolamus, legem et verbum eius audiamus, ipsum colamus, ei serviamus, deinde ut proximorum curam geramus. Sabbati ergo observatio, quae in libris veteris testamenti supra alia praecepta tam anxie tamque frequenter a deo praecipitur, repetitur, inculcatur, partim fidem et dei cultum, partim proximi charitatem respicit. Quatenus ergo sabbatum in immutabili pietatis lege fundatur, nunquam abolebitur, sed erit sabbatum ex sabbato, ut Esaias ait [Jes. 66. 23]. Externum vero in sabbato et plane ceremoniale a Christo abolitum esse evangelicae literae clarissime testantur. Sanctum ergo erit sabbatum, si nos sancti, hoc est pii, innocentes et veri dei cultores fueri-

3 „beth“ bei A am Rand. — 6 B Marginal Benedicere diem. — 10 specialem] A spetialem. — 11 B Marginal Sanctificare quid. — 14 frequenter] A frequentter. — 18f. B Marginal Unde sua sabbati sanctimonia. — 23f. B Marginal Praeceptum sabbati.

daß der Reformator vom Jahre 1520 an außer an den Sonntagen auch noch an den Freitagen predigte, hauptsächlich um der Landleute willen, die dann besonders zahlreich in die Stadt kamen. An diesem Wochentag wurde infolgedessen die Prophezei nicht gehalten. Vgl. Bernhard Wyß, S. 9 Anm. 3 und S. 67 Anm. 1. — <sup>1)</sup> frei gemacht, für frei erklärt, Id. I 1263. — <sup>2)</sup> Zur richtigen Etymologie des Namens „Freitag“ (von ahd. *frīa*, anord. *frigg*) vgl. Fr. Kluge: Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache<sup>11</sup>, S. 174.

mus. Porro mysticam sabbati significationem cum prophetae tum Paulus in epistola ad Ebreos lucidissime exponunt [*cf. Hebr. 4, 4ff.*] <sup>1)</sup>.

„Requievit ab omni opere, quod patrarat“ [*v. 3*].

Cessat semel a creatione deus, non ab operatione, quae perpetua est. Quae enim semel creavit, perpetuo gubernat, conservat et administrat divina providentia; ipse enim operatur omnia in omnibus; „in ipso sumus, vivimus et movemur“ [*Act. 17, 28*].

„Istae sunt generationes“ [*v. 4*].

Epilogus est praedictorum, in quo breviter et summatim omnia complectitur, quasi diceret: haec est series, haec summa, haec ratio totius creationis. Das ist das register, wie gott himmel und erden geſchaffen hat.

„Non enim pluverat“ [*v. 5*].

Hoc est quod superius diximus; tametsi deus dixit: „Producat terra herbam“, non tamen naturam terrae esse, ut fructus producat, sed dei operationem. Huc enim Moses spectat iis verbis, ut incredulitati occurrat et deum omnium rerum autorem faciat. Quasi diceret: herbae, virgulta et fructus terrae et agrorum erant non ex imbribus (nam nondum pluverat deus super terram) nec ex labore hominum (nullus enim homo adhuc terram coluerat), sed deo operante omnia haec producta sunt.

„Et fons ascendebat de terra“ [*v. 6*].

Genus pro numero synechdochie, quae forma loquendi frequens est Ebreis. Non enim sic intelligendum est, quod fons ille in uno aliquo loco fuerit et terram totam irrigaverit: sed vult ita dicere: deus indidit terrae vim, ingenium, virtutem attrahendi et colendi stillulas aquae, ex quibus fontes et flumina promanarent ad irrigandam terram. Sensus est: gott ſchuff auch brunnen und fůchte<sup>2)</sup> deß erdtrichs.

„Finxit autem hominem de luto“ [*v. 7*].

Metaphora pulcherrima a figulis tracta, qui posteaquam formam alicuius vasis mente conceperunt, mox admota manu argillae in rota antitypon effingunt ac absolvunt. Sic quicquid deus mente concipit, repente fit, si velit.

אפר. „aphar“, Ebreis et lutum et pulverem significat. Hic magis quadrat lutum; haec nos conditionis et originis nostrae admonent. Primum, ut discamus, quam impura, quam immunda, imo quam nihili

3f. *B Marginal* Operatio dei perpetua. — 16 Moses | *A Druckfehler* Mo—, unter den hinter der Ausgabe *A* notierten *Errata* corrigiert. — 23 *B Marginal* Fontium ratio. — 34 *B Marginal* Cur homo de terra sumptus sit.

1) Über Paulus als vermeintlichen Verfasser des Hebräerbriefes vgl. Bd. IV, S. 900, Anm. 1. — 2) fůchte = Feuchtigkeit; s. Id. I, 670.

res sit homo absque spiritu dei. Lutum enim impurat, contaminat, conspurcat omnia; sic caro, si sibi relicta fuerit, nihil nisi impurum cogitat et agit. Deinde discimus hinc, quam nihil deceat, ut homo se homini praeferat, ut quis efferatur et cristas erigat<sup>1)</sup>, cum omnes ex eodem luto simus conditi. Quid autem superbit cinis et lutum? Unde ergo praeclara stemmata? unde generosa nobilitas? Olim ex virtute, ex iusticia. Qui rem strennue gessissent, qui virtute, qui vitae integritate caeteros antecelluissent, qui beneficiis iuivissent, qui fortiter pro republica pericula subiissent, ii laudibus vehebantur, ii caeteris clariores habiti sunt, iis coronae, insignia ac praemia decernebantur. Non ergo nascebantur generosi, sed factis egregiis et virtute fiebant. Si nostrae tempestatis nobilium ortum, vitam, mores spectemus, nihil inveniemus nisi carnem et delicias, ne dicam violentias et rapinas. Ocio, Bacho et Veneri indulgent, tumultuantur, belligerantur, grassantur, republicas turbant, fas et ius omne confundunt plerique nobilium, qui hodie orbem moderantur; virtuti apud istos locus nullus est.

„Inspiravit in faciem eius spiraculum vitae“ [v. 7].

Ἀνθροποπαθῶς omnia. Metaphora sumpta ab iis, qui Samia<sup>2)</sup>, hoc est: vitrea vasa simul cum tractu inspirant. Significat autem Moses deum hominem, quem e luto finxerat, vivificasse.

„Et factus est homo in animam viventem“ [v. 7].

Eadem sententia est cum superiori; id est: coepit vivere homo, qui prius humus erat et lutum.

„Plantavit hortum in Eden“ [v. 8].

Putant aliqui Eden loci nomen esse proprium, ubi hortus fuerit plantatus; sed Ebraica vox עֵדֶן, „eden“, delicias, voluptatem significat. Quare puto hic nihil aliud dici quam: deus plantavit etiam hortum quendam amoenissimum, voluptuosum, omnigenis deliciis affluentem, einen Lustgarten. Nam quod Latinus interpres „paradisum voluptatis“ dicit, Ebraico more pro „horto voluptuoso“ dicitur, sicut „filius perditionis“ [2. Thess. 2, 3] pro „filio perduto“.

Is autem hortus ad orientem erat plantatus. Sic enim videntur Ebraica sonare. Latinus interpres intellexit hunc hortum a prin-

7 strennue] B strenue. — 10 coronae] B corone. — 14 Bacho] B Baccho. — 19 ἀνθροποπαθῶς AB hier und im Folgenden regelmäßig ἀνθροποπάθως. — 26 „eden“ bei A am Rand.

<sup>1)</sup> Vgl. die zum Sprichwort gewordene Wendung: „et tamen illi surgebant cristae“ = es schwoll ihm der Kamm von Stolz und Selbstgefälligkeit (Iuven. 4. 69) bei Otto, S. 98. — <sup>2)</sup> Das auf der Insel Samos hergestellte Geschirr war im Altertum geschätzt; vgl. Plinius, hist. nat. 35, 12.



cipio esse conditum. Significant autem haec, hominem a deo, qui sol est iusticiae [*Mal. 3, 20*], ortus omnis decoris, voluptatis et pulchritudinis, fuisse conditum natura integra ac innocentia summa; quae res est amoenissima et summa voluptas.

5 „Produxit dominus omne lignum“ [*v. 9*].

Refricatio est eorum, quae superiori capite dicta sunt. Quasi dicat Moses: dixi deum creasse varia arborum genera; de his vero duabus nihil dixi, quae in medio paradisi plantatae sunt, de quibus iam dicam, nempe de ligno vitae et ligno scientiae boni et mali.

10 „Tulit hominem et posuit eum in Paradisum, ut operaretur illum“ [*v. 15*].

Melius „coleret“, id est „inhabitaret“. Neque enim opus erat, ut Adam terram operaretur, quae virtute divina absque labore et sudore cuncta proferebat. „Colere“ autem Latinis non solum  
15 terram aratro proscindere significat, sed inhabitare. Ponit ergo deus Adamum in hortum amoenissimum, ut eum inhabitet ut paterfamilias atque sic eum opibus et deliciis undique circumvallat, daß er inn züchtete, in eeren hjetle.

„Ex omni ligno Paradisi ede! de ligno autem scientiae boni et  
20 mali ne comedas“ [*v. 16f.*].

„Lignum“ more Ebraico pro arbore capit. Hoc in factis dei omnibus summopere observandum est, corporalia haec etabilia, quibus nobiscum agit divina maiestas, viciniam quandam ac significationem habere cum rebus, quas docet. Hoc idem duabus arboribus  
25 hic fieri videmus. Arborem scientiae boni et mali ne tangant, de fructu eius ne edant, poena mortis interdicat. Quid hic indicari aliud putamus, quam ne homo, ut solet, quid bonum, quid malum a seipso, sed a solo deo discere et scire tentet? Nam tametsi intellectu, voluntate et scientia praeditus sit homo, boni tamen et mali cognitionem  
30 non nisi deo revelante habere potest; unde per prophetam increpantur, qui bonum malum et malum bonum dicunt [*cf. Jes. 5, 20*]. Exemplum ergo caecitatis et temeritatis humanae in Adam proponitur, qui, quum a deo, ne de fructu scientiae boni et mali edat, prohiberetur, id est: ne sua consilia neque quae sibi recta aut curva viderentur,  
35 protinus amplecteretur, praeterito mandato, deus fieri maluit (deus enim solus bonus est [*Mark. 10, 18*], solusque novit, quid sit bonum, quid malum), aeternam incurrit mortem. Quum ergo solitudinem ac curam paternam erga filium suum Adam exprimere eumque, ne

1f. B *Marginal* Homo in paradysum locatus quomodo intelligatur. —

14 B *Marginal* Colere terram. — 19 B *Marginal* Arbor scientiae exponitur. —

30f. A *Marginal* Esa. 5. B Esaiae 5.



unquam sibi fideret suisque consiliis niteretur, sed totus a summo illo bono penderet, praemonere vellet, pulcherrima hac orationis figura usus est optimus pater ab arborum plantatione sumpta: quas, dum vel fructibus onustae sunt vel vetustate casum minantur, fulcris insistimus. Sic deus duabus istis arboribus hominis casum et reparationem adumbrat. Dum enim homo in se reversus vocis dei obliviscitur, morte moritur; deinde per lignum vitae, Christum scilicet, reparatur. Dicis: ergo arbor scientiae boni et mali mala est? Minime! Lex enim spiritualis est et bona [cf. Röm. 7, 12], sed quod bonum erat homini, per abusum malum fit. Vinum bonum est, sed abutenti pessimum. De hac re clarius et copiosius tractat Paulus in epistola ad Romanos capite septimo [cf. Röm. 7, 7ff.].

Iam, ut in eadem metaphora perstemus, translatione et insitione arborum una ex alia propagatur. Ita omnes nos ex uno patre Adam peccatores nascimur, et in eo tamquam in radice tota humani generis soboles infecta et mortua est; nam arbor mala fructus bonos non potest aedere [cf. Matth. 7, 18], nec mortuus vivum aliquid generare. Sed de hoc morbo infra latius.

„In quacunque die comederis ex eo, morte morieris“ [v. 17].

Dies pro tempore. „In quacunque die“, id est: quodcumque, quocumque tempore, quocumque momento. Deinde: „morte morieris“ Ebraismus est, qua verborum reduplicatione vehementia et certitudo significatur. „Morte morieris“, id est: certissime citissimeque morieris. Sed quomodo mortuus est Adam ad pomi esum, quem postea seculis aliquot vixisse constat? Coelum et terra transibunt; verbum autem domini firmum et immotum manet in aeternum [cf. Matth. 24, 35]. Factum ergo est, quod dixit deus. Statim enim post praevaricationem et pomi gustum mortuus est Adam iuxta verbum dei. Quae mors aliud nihil est quam peccatum, quod vitam adimit animae. Sed et corporis mors ex peccato oborta est, sequuta animae mortem. Hoc Paulus explicat in epistola ad Romanos capite quinto [cf. Röm. 5, 12ff.].

„Non est bonum hominem esse solum“ [v. 18].

Utuntur Ebrei hac voce טוב, „tob“, quemadmodum Graeci καλόν et Latini bonum pro pulchro, bono, honesto, commodo. Non est bonum, id est: non est commodum, non decet, eš fúgt jidš nit, eš ifš nit gídšdš. Sic in epistola prima Corinth. septimo: „Bonum est homini mulierem non tangere“ [1. Kor. 7, 1]; hoc est iuxta Catonis verbum: „Si uxoribus carere possemus, magna molestia

7 B Marginal Lignum vitae. — 26 manet] B maneat. — 29 B Marginal Peccatum mors animae. — 34 „tob“ bei A am Rand.

careremus“<sup>1)</sup>). Num ignorabat haec deus, antequam conderet hominem? Minime, sed ἀρθροποταθῶς omnia dicuntur. Solent enim architecti, si quae aedificiis deesse vident, supplere ac sufficere. Fiunt autem haec, ut mulieres reverentiam et obedientiam se maritis debere discant, quandoquidem uxor a deo ad maritum et post eum et ad eius imaginem creata sit.

„Adiutorium simile sibi“ [v. 18].

Ebrei dicunt כְּנָעֶדוֹ, „kenägedo“. 2 autem similitudinis etiam nota est. Potest igitur exponi: non erat adiutorium sicut ipse; עֵשׂ וַאֲשֶׁר feim gešchöpfu wie er. Faciamus ergo ei adiutorium sicut ipse! Vel כְּנָעֶדוֹ, „kenägedo“, penes ipsum. Hinc Graeci κατ’ αὐτὸν dicunt<sup>2)</sup>, quae sit scilicet perpetuo penes eum. Et ideo postea subdit: „Derelinquat homo patrem“ etc. [v. 24]. Ein hilff, die stäts by imm sye, die imm z’nächst bystande. Similis est sententia sequentium verborum:

15 „Et Adae non inveniebatur adiutor similis eius“ [v. 20].

Hoc est: cum adduxisset omnia deus ad Adam, nihil erat in creaturis omnibus, cum quo Adam commercium et consuetudinem habere posset.

„Hoc nunc os ex ossibus“ [v. 23].

20 עַצֵּם, „paam“, vocem Ebraicam „nunc“ interpretati sunt omnes; ego autem עַפֵּם, „paam“, hic pro adiutorio accipi puto. Nam פַּעֲמִים, „peamim“, pro pedibus progressu utuntur Ebrei, quod pes pedem per vices levat. Hinc etiam pro vicibus et pro auxilio saepe positam hanc vocem reperimus; quasi dicat Adam: hoc est adiutorium,

25 vicarium auxilium, os ex ossibus. Sed abundet quisque suo sensu!

„Ob hoc vocabitur virago“ [v. 23].

זָכָר, „isch“, Ebreis virum, אִשָּׁה, „ischa“, mulierem significat; sicut forma Latina herus, hera, dominus, domina dicimus, ac si Latinis dicere liceret: vir, vira, ein mann, ein mennin.

30 „Derelinquat igitur homo patrem et matrem et adhaerebit uxori suae, et erunt duo in carnem unam“ [v. 24].

Haec ita dicuntur, ut incertum sit, an a deo, an ab Adam, an a Mose sint dicta; sed quisquis tandem dixerit; vehemens est epicherema et generalis quaedam προφή, quam et gentes diligentissime servarunt.

7 „kenägedo“ bei A am Rand. — 9 gšchöpfu] B Druckfehler gšchöpt. — 11 etc.] A etcaet. — 13 imm] B im. — 17 commercium] B Druckfehler com-  
meritum. — 20, 21 „paam“ bei A am Rand. — 22 „peamim“ bei A am Rand.  
— 26 Ebreis] B Ebraeis — „isch“ und „ischa“ bei A am Rand.

<sup>1)</sup> Dieses Citat wird von Zwingli irrthümlich dem Cato zugeschrieben; es steht in einer Rede des Metellus Numidicus (oder Macedonicus) de prole augenda bei Sueton Augustus 89, 2; siehe Orat. Rom. fragm. ed. Malcovati I S. 221. —

<sup>2)</sup> Septuaginta: ποιήσωμεν αὐτῷ βοηθὸν κατ’ αὐτόν.

„Duo in carnem unam“ [v. 24].

Ebraismus est pro: erunt una caro, sicut, Matth. 19., Christus ait: „Itaque iam non sunt duo, sed una caro“ [Matth. 19, 5]. Germanice eleganter dicimus: ein Iy6.

Mysterium coniugii honesti Paulus in epistola ad Ephesios cap. 5. 5  
aperuit [Eph. 5, 22ff.].

„Erat uterque nudus, et non erubescabant“ [v. 25].

Hoc est: sic erant conditi, ut eos nuditatis suae nihil puderet, quemadmodum nos non erubescimus, si quis faciem nostram caeteraque membra patentia aspiciat. 10

Omnia propter hominem hominisque gratia condidit deus. Homo vero ad imaginem dei et propter ipsum conditus est. Non licebit ergo homini, ut se ad creaturas convertat, sed ad solum creatorem; hunc amet, hunc veneretur, ne ad hominem quidem convertatur, hac ratione, quum reliquorum animantium multa fecisset, duntaxat unum 15  
hominem creavit, ut ad creatorem solum conversi essemus. Deinde homini adiumentum addit foeminam, ut discamus, si quid adiumenti etiam homini ab homine proveniat, id totum esse a deo.

### Caput 3.

In hoc capite casus hominis, principium nostrae miseriae et calamitatis simplicissime ac brevissime describitur. 20

„Serpens erat callidior“ [v. 1].

In serpente daemonis astutiam et versutiam adumbrat. Est enim serpens animal prudentissimum, ut eum Christus prudentiae exemplum proponat apostolis; sed quia simul est callidus et vafer, 25  
simplicitatem columbinam prudentiae serpentinae adiungit [cf. Matth. 10, 16]. Innuit ergo daemonem per serpentem mulieri fuisse locutum.

„Nequaquam moriemini“ [v. 4].

Invidit tam eximiam foelicitatem homini daemon (perpetuo enim 30  
foelix futurus erat Adam, si fructu ligni vetiti abstinuisset) ac Evam persuadet, ut poma, quae deus vetuerat, ori admoveat atque degustet; nihil enim periculi hinc futurum. Nequaquam, inquit, moriemini (dixerat enim deus: „in quacunque die comederis, morte morieris“ [2, 17]), quasi dicat diabolus: mentitus est deus; certo enim scivit, 35  
quod, ut primum ex fructu huius arboris ederitis, vos boni et mali doctos atque deos futuros. Tantum abest, ut moriemini. Metuit

11f. B Marginal Scopus historiae de creatione hominis. — 20 B Marginal Argumentum. — 23f. B Marginal Matth. 10. — 25 callidus] B calidus.

sibi deus. metuit regno suo, atque ob hanc causam interdixit ista arbore, quae vel ipso nomine satis indicat, quod qui de ea edunt, similes deo reddentur, boni et mali peritissimi.

Hic natura et ingenium eorum exprimitur, qui mendaciis et falsa doctrina simplicium animos parant seducere. Primum deum corde abiciunt („dicit enim impius in corde suo: non est deus“ [Ps. 14, 1]), tametsi ore de deo magnifice tonent; dissimulant enim, quod corde celant, hypocritae. Deinde deum mendacii insimulant, verbum dei adulterant ac falsa interpretatione viciant, imo deo contrarium docent.

10 „Vidit mulier, quod bonum esset lignum“ [v. 6].

Mulier neglecta voce pientissimi patris adversarium audit; nec solum audit, sed consyderat et mente volvit (ut est animal curiosum), quae daemon suggererat; videt fructum amoenum esse et gratum, admovet manum, decerpit ac degustat. Hoc etiamnum hodie in  
15 omni peccato fit: tentamur ac titillamur a concupiscentia, ut Iacobus ait [cf. Jak. 1, 14]; cui si assentimur, iam fructum fatalem edimus et mortem incurrimus; stipendia enim peccati mors [Röm. 6, 23]. Si vero de concupiscentia non edimus, nihil nocebit tentatio, sed erit nobis ad probationem. Hoc tum fiet, si deum admonitorem audie-  
20 rimus; ille solus nos praeservat, huic soli gratias agere debemus.

„Et aperti sunt oculi amborum, cumque cognovissent se esse nudos“ [v. 7].

Describitur hic calamitas et miseria humani generis, quae ex inobedientia oborta est; quibus liber fuisset homo, si patris imperio  
25 quam hostis obtemperare maluisset. Ut ergo videamus, quae sit conscientia sceleris, quae in piis sequitur peccatum (nam et in sceleratissimis est peccati conscientia, sed adfectibus obcaecati non sentiunt), subiicit: „Et aperti sunt oculi eorum“ etc. [v. 7]. Erantne antea caeci? Minime. Nam quomodo vidisset Adam varia animantium  
30 genera, quibus adductis nomina indidit [2, 20]? vel quomodo Eva fructum arboris vidisset gratum esse et pulchrum [3, 6]? Sed erat mens cum oculis turpium ignara, quamdiu a ligno interdicto abstinebant; nihil erat, quod contristaret, nihil, cuius puderet. At postea-  
quam pomum fatale comederunt, aperti sunt oculi eorum; erat enim  
35 de ligno sciendi bonum et malum decerptum. Quid vero iam vident, quod prius non vidissent? Nuditatem suam. Fuerunt autem et antea nudi. Sed nuditas non existimabatur nuditas, peccatum non reputabatur peccatum, priusquam veniret lex; lex enim cognitio

4 B Marginal Ordo tentationum satanae. — 8 celant] B caelant. — 14 B Marginal Quomodo tentationes noceant. — 29 B Marginal Conscientia peccati in piis. — 36 B Marginal Nuditas.



peccati, ad Rom. 3. et 5. [*Röm. 3, 20; 5, 13*]. Sic nuditas non cognoscebatur, priusquam sentiretur vestitus penuria. Ea vero tum adfuit, quum homo a creatore suo omnis boni thesauro abiit. Ut vel hinc discamus mentem nostram, ad quancumque tandem creaturarum, ad quaecumque consilia, ad quascumque spes sese convertat, nihil aliud quam erumnas, calamitates ultimamque miseriam (nam haec est tandem nuditas ista: expositum esse malis omnibus ac dei protectione destitui) invenire, consolationem autem et requiem nullibi sibi esse quam apud deum repositas. Videmus et hic, si paulo propius introspeciamus, hanc nobis cognatam esse stulticiam, ut res incertas et arduas temere ordiamur, finem parum cordate consyderantes; is vero cum tandem advenerit, iam nostro malo videntes reddamur, sed sic, ut nihil videamus quam mala, in quae nos nostra audacia praecipitavimus.

„Folia ficus“ [*v. 7*].

Breve est hoc et dulce venenum, quo vel in peccatum primum inescamur nobisque blandimur, quum praevaricantes dicimus: Quid haec officerent? vel quod deinde peccatum excusantes praeteximus.

„Vocem dei deambulantis“ [*v. 8*].

*Ἀνθρωποπαθῶς* dictum est. Descensum Christi ad nos novissimis temporibus iam inter initia praefigurat deus.

„Abscondit se Adam et uxor eius a facie dei inter ligna horti“ [*v. 8*].

Haec sunt opera nostra, consilia nostra, ad quae post peccatum confugimus, putantes vel peccatis liberos futuros vel iram ac iudicium dei effugituros nos esse. Is aram aliquam aut templum erigit; hic divum aliquem quotidie colit; iste magna pecuniarum vi indulgentias Romanas redimit; alius profectionem Hierosolyma parat. Sed frustra omnia, dicit Esaias [*cf. Jes. 29, 13*]. Quo enim magis intra hanc silvam nos abstrudimus, hoc magis a deo summo illo bono ac benignissimo patre abscedimus; a quo abscedere, quem fugere nihil aliud est quam lucem effugere, in tenebras sese praecipitare ac extremam mortem, quam effugere conamur, incurrere.

„Vocavit dominus deus Adam“ [*v. 9*].

Adam post lapsum, sceleris conscientia territum, in conspectum dei venire pudebat. Videt enim nihil superesse, quo gratiam dei eblandiatur; videt causam suam deiectam ac plane deploratam esse

1 Rom.] A Rhom. B Ro. — 6 erumnas] B acrumnas. — 9 B Marginal Homo temerarius. — 15 B Marginal Perizomata. — 22 B Marginal Humana consilia in peccatorum expiatione. — 29 B Marginal Esaiæ 29. — 32 effugere] B fugere. — 34 B Marginal Calamitas,



seque extrema commertum, ut coram deo apparere sic non audeat, ut etiam vocantem formidet subque conspectum dei venire detrectet. Haec primum docent nos, quo in statu homo sit post peccatum. Sed hic simul docemur dei benignitatem et misericordiam, qui proditorio  
 5 animo ad aliena castra desciscentem, non supplicem, sed perniciousiter adhuc fugientem vestemque mutantem in gratiam recipit. Vocat, increpat, quatenusque iusticia eius ferre potest, conditionem optimam in erumnosam convertit, potius quam pessimam, quam iste meruerat. Quid enim Adam aliud quam internitionem excidiumque meruerat?  
 10 Sed consuluit, quoad licuit, audax eius facinus deus, ut iam inde ab exordio praeluderet, quid aliquando toti Adami posteritati praestiturus esset, qui ferventi adhuc recens perpetrati facinoris iusta ira benignius, quam culpa mereretur, iudicaret. Hic ergo religionem veram, pietatem, hominis conversionem ac salutem originem sump-  
 15 sisse luce clarius videmus, ubi deus hominem fugitivum ad se revocavit, qui alioqui perpetuus desertor futurus erat (videbat enim nuditatem, hoc est: culpam suam, talem ac tantam esse, ut reditionem in gratiam desperaret); sed elementior deus fugae obstinationem attonitumque animum misertus, non aliter quam pius pater, qui filii sui  
 20 sive stultitiam sive audaciam odio quidem habet, sed odio filium habere nequit, perditum ac desperatum blande vocat, quoque in statu res sint interrogat.

„Adam, ubi es?“ [v. 9].

Sic adclamare non absque irrisione solemus eos, qui ultra vires  
 25 suas res arduas temere et parum consyderate ordiuntur, dum vel cum pudore a coeptis desistunt aut se in periculum aliquod sua culpa iniiciunt. Wo mo? Wo nun? Wie wie? Et elegans et vehemens est haec anadiplosis apud Ebreos. Sic: Adam, ubi ubi? Nam „es“ non habent, tametsi de verborum vi κατ' ἐκλαμιν adsit. O miram inedi-  
 30 bilemque coelestis patris suavitatem! Rogat, ubi sit, qui nisi locaret omnia, ubi sunt, nusquam essent; sed propter infoelicem hominem interrogat, quo ei culpam suam apertius obprobaret; is enim ignorabat, ubi esset. Videbat enim pavens conscientia actum esse de patria tamque beatis laribus; videbat nimis vera esse domini sui  
 35 verba: „In quocunque die ederis, morte morieris“ [2, 17]. Sentiebat enim, ut tremere cor, ut variare mens in multa consilia, sed omnia inauspicata et proditoria, distracta, mortemque fatalem simul ad omne momentum adesse formidabat. Rogat ergo coelestis pater,

---

4 B Marginal Dei benignitas. — 8 erumnosam| B aerumnosam. — 13f. A B Marginal Salus per Christum in ipso exordio coepit. — 24 A B Marginal Sarkasmos.

ubinam sit, ut perpetuo memor esset homo, quo in loco, in quo rerum statu se mitis vocasset deus. Haec, inquam, religio vel potius pietas (hanc enim inter parentes et liberos interque deum et homines statuunt) incunabula coepit. Videbat infoelix homo nihil quam iram se commeruisse; desperat igitur et a deo fugit. Iam erga impium filium parentis pietatem vide! accurrit contumacemque inter temeraria consilia opprimit. Quod quid est aliud quam pietas erga filium? Oritur ergo pietas a deo usque ad hodiernum diem, sed in nostrum usum. Quid enim defuturum deo fuisse putabimus, etiamsi Adam subito fatali morte concidisset? Est autem tunc absoluta pietas, quum nos ad vocantem a nobis nostrisque consiliis convertimur. Probant hoc Adam praevericator, David adulter et homicida [cf. 2. Sam. 11, 1–17] et Paulus persecutor [cf. Act. 8, 1–3]. Pietas ergo sive religio haec est: exponit deus hominem sibi, ut inobedientiam, prodicionem ac miseriam suam non minus agnoscat quam Adam. Quo fit, ut de se penitus desperet. Sed simul exponit liberalitatis suae sinus et amplitudinem, ut, qui iam apud se desperaverat, videat sibi superesse gratiam apud creatorem parentemque suum tam certam ac paratam, ut ab eo, in cuius gratiam nititur, avelli nulla ratione possit. Ea igitur adhaesio, qua deo, utpote soli bono, quod solum erumnas nostras sarcire, mala omnia avertere aut in gloriam suam suorumque usum convertere scit et potest, inconcusse fidit eoque parentis loco utitur, pietas est, religio est. Ut enim, qui sic animatisunt, deo tanquam parente utuntur, ita e diverso solícite ac sine intermissione relegunt, tractant et consyderant, quibus ei rationibus placeant, quibus demereantur. Pietas ergo illic certo esse cognoscitur, ubi studium est iuxta voluntatem dei vivendi. Nam istuc absoluta quoque pietas inter parentes ac liberos requirit, ut filius aequè studeat patri obsequi ac pater prodesse. Iterum germana pietas isthic solummodo nascitur, ubi homo non modo deesse sibi multa putat, sed adesse penitus nihil videt, quo placere deo possit, contra vero creatori patrique suo sic omnia exuberare, ut nemo quicquam apud illum desyderare possit, liberalitatem vero ac erga hominum genus amorem tantum, ut nihil cuiquam negare possit. Huius rei testimonia ex utroque Testamento pete! nam plena sunt omnia. Haec verbosius forte, quam annotationibus breviusculis conveniat, a nobis posita alicui videbuntur; sed is consyderet haec

7 *B Marginal* Pietatis initium ex deo est. — 20 *B Marginal* Pietas vel religio quid. — 21 erumnas] *B* aerumnas. — 22 istud] *A* istuc]. — 36 Haec verbosius forte . . . bis 23, 7 quod ad hanc rem attinet, desyderarent *fehlt bei B.*

ex commentariis Zuinglianis „De vera religione“<sup>1)</sup> hac ratione tam exacte adnotata esse, partim quod ex huius rei cognitione summa verae pietatis ac totius humanae salutis pendet, quae videtur a plerisque etiam doctissimis vel ignorata esse vel neglecta, partim  
 5 quod commentarii, qui de hac re copiose et eleganter tractant, a paucis fortasse ob libri magnitudinem et praecii caritatem comparari queunt, quorum tenuitati consulere volumus, ne quid, quod ad hanc rem attinet, desyderarent.

„Vocem tuam, domine, audiui in Paradiso et timui, eo quod nudus  
 10 essem, et abscondi me“ [v. 10].

O domine! peccavi. Agnosco culpam, confiteor, voce tua territus abscondi me, non quod de te, sed de me desperaverim. Scio, quam graviter sim lapsus, quam inique egerim. Quare in conspectum tuum venire non fui ausus. Sic pii culpam suam, monente et loquente deo,  
 15 agnoscunt ac confitentur ingenue. Impii vero longe aliter loquuntur, et cum in profundum scelerum veniunt, contemnunt atque deum non esse vellent.

„Et quis nunciavit tibi, quod nudus esses?“ [v. 11].

Quasi diceret: ecce, quam sis a consultore tuo deceptus! Voluisti  
 20 scire, quid bonum, quid malum; voluisti deus fieri et a tanta dignitate in tantam miseriam lapsus es. Haec est poena eorum, qui vocem dei non audiunt, qui magis mendacio quam veritati credunt.

„Mulier, quam dedisti mihi sociam“ [v. 12].

Culpam in deum reiicit; nam hanc emphasim habent haec verba,  
 25 quasi diceret: tu in culpa es; nam mulier, quam mihi dedisti etc. Adam uxori per serpentem seductae morem gessit; ideo eam pro excusatione adducit. Mulier a deo creata erat, ut obsequens esset marito, non maritus uxori; quem ordinem statim pervertit Eva. Quare etiamnum viri cavere debent, ne mulieri, si quid eis iuxta  
 30 adfectus suos praescribere tentet, obsecundent, sed viri sint et viri imperio mulieres subesse asuescant.

„Serpens decepit me“ [v. 13].

Vox Ebraica נשך, „nascha“, vastare et decipere significat, sed variatis punctis in שׁ, „schin“. Nam serpens Evam decipiendo vastavit ac perdidit, quasi dicat: serpens me miseram funditus perdidit.

„Maledictus es inter omnia animantia et bestias terrae“ [v. 14].

Du sjeft das verworffneſt thier. Caetera animalia pedibus in terra gradiuntur, tu pectore et ventre repes. Dicis: tamen prius creaverat

9 B Marginal Confessio hominis pii. — 22 mendacio] A mendatio. — 25 quasi diceret] A q. d. — 28 B Marginal Mulieris et viri officia. — 29 quid] B qua. — 31 asuescant] B agnoscant.

<sup>1)</sup> Siehe Bd. III, S. 666, 9—669, 8.



reptilia deus, inter quae et serpens erat, quid ergo novi? Vult deus iis verbis diaboli damnationem significare (nam is per serpentem seduxerat; quid enim huius potuit serpens?), quod is perpetuo esset damnatus, quod non esset ei spes ulla salutis, quod nunquam esset surrecturus; sed sicut serpens in terra repit, terram comedit, terra volutatur, ita diabolus perpetuae sit damnationi addictus. Utitur enim deus similitudinibus et rebus, quae cognitionem quandam habent cum his, quae agit. Serpens terra repit, terra vivit, terrae incumbit; sic ingenium satanae est ad terram trahere, ad terrena rapere homines et a supernis avocare.

„Inimicitias inter te et mulierem“ [v. 15].

Non horruit serpentem homo, antequam per eum a satana deciperetur, sicut nec caetera animantia. Ex deceptione igitur venit, quod serpentem horremus.

„Et semen tuum et semen illius“ [v. 15].

Semen diaboli omnes sunt, qui eum audiunt, qui ei obsequuntur. Sic Joannis octavo: „Vos ex patre diabolo estis“ [Joh. 8, 44], quum se semen Abrahae iactarent.

„Ipsa conteret caput tuum“ [v. 15].

Relativum הוּא, „hu“, Ebreis masculinum est et ad הַזֶּה, „saera“, refertur, quod etiam masculinum est. Latinus „ipsa“ ad foeminam refert, sed Ebraicus contextus ad semen mulieris; nam foemina non contrivit caput serpentis, sed semen eius. Christus scilicet. Hoc mysterium viderunt Septuaginta et dixerunt: „αὐτός σου τηρήσει κεφαλὴν“, ipse observabit tibi caput“, ubi observandi verbum pro comminuendi accipitur, eo quod, qui quid comminuunt, diligenter observant, ut in id impingant. Mysterium dixi hic latere altissimum; nam quid hoc magni erat, si inter mulierem et serpentem essent insidiae aut inimicitiae? Hic iam ab initio promittitur liberatio et semen illud benedictum, per quod benedicendae erant omnes gentes. Est autem sensus verborum dei: per mulierem seduxisti, per mulierem succumbes. Quae quidem mulier (loquitur autem de sexu κατὰ συνεκδοχὴν) quandoquidem tibi idonea visa est, per quam artes tuas et insidias excerceres, quantumvis sit imbecillis, quantumvis stulta et artibus perinde tuis obnoxia, semen tamen proferet, quod tibi sit caput contriturum. Capitur autem ראשׁ, „rosch“, caput, Ebraico more pro potentia, pro tyrannide. Nam diabolus est princeps huius mundi, sub cuius tyrannide et potestate omnes tenebamur captivi, donec illud benedictum semen ex muliere nasceretur Christus

2 B Marginal Diaboli damnatio. — 17 Joannis octavo] B Joann. 8. — 19ff. B Marginal Prima de Christo salvatore promissio. — 37 A B Marginal Caput pro principe Hebraico idiotismo.



Iesus dominus noster, qui dicit: „Venit princeps huius mundi, et in me non habet quicquam.“ [*Joh. 14, 30*]. Item alibi: „Nunc iudicium est mundi. Nunc princeps huius mundi eiicietur foras“ etc. [*Joh. 12, 31*].

5 „Tu insidiaberis calcaneo eius“ [*v. 15*].

Quod superius „conteret“ iam „insidiaberis“ vertit. Apud Ebreos idem est verbum חָשַׁח, „schof“, quod significat quassare, contundere, subvertere, conterere. Graeci utrobique habent *τηρέω*<sup>1)</sup>, quod „observo“ significat, forte incuria librariorum *ει* in *η* verso, quasi  
10 dicat: tu diabole, cuius caput per semen foeminae conteretur, conteres calcaneum illius. Significat autem humanitatem Christi (quae per calcaneum pedis intelligitur; nam pedes infima pars corporis sunt et omnes sordes et pulveres terunt. Sic Christus iuxta carnem nostras infirmitates tulit [*cf. Jes. 53, 4*]) a satana adfligendam ac tentandam, imo  
15 iuxta mundi opinionem perdendam esse. Sic legimus Matth. 4. Christum a tentatore, qui in serpente figuratur (nam eadem vox נָחָשׁ, „nahasch“, quae Ebreis „serpentem“, etiam „tentare“ significat) tentatum esse [*Matth. 4, 1—11*]; denique pharisaeis instigavit, ut Christum odio prosequerentur et demum occiderent. Nam alioqui  
20 satan in Christum nihil potuit nisi corpus occidere.

„Multiplicabo erumnas tuas“ [*v. 16*].

Haec est maledictio foeminarum et poena inobedientiae, quam diluunt et expiant, dum maritis suis subditae fuerint ac morigerae, liberos genuerint ac in religione educaverint [*cf. 1. Tim. 2, 10ff.*].

25 „Nam diligentibus deum omnia cooperantur in bonum“ [*Röm. 8, 28*].

„Sub viri potestate eris“ [*v. 16*].

Ebrei aliter legunt: „ad virum tuum concupiscentia tua seu desiderium tuum“. Septuaginta dixerunt: *ἀποστροφὴ σου*, suspectio tua seu conversio tua. Nam Graeci utuntur *ἀποστροφὴ* etiam pro  
30 *ἐπιστροφὴ*. Sensus est: eris inermis ac imbecillis, sic omni ope et auxilio destituta, sic calamitatibus et erumnis plena, ut ad virum semper confugas et opem illius implores. Aut: tu suspicies virum tuum tamquam caput tuum et superiorem; caput enim foeminae maritus est [*1. Kor. 11, 3*].

35 „Maledicta terra in opere tuo“ [*v. 17*].

Ebreus sic legit: Maledicta terra propter vel ob te. *Das erdriß* [he verbanne!]<sup>2)</sup> Pulcherrima antithesi deus poenae degradationem ex-

10f. *B Marginal* Calcaneum. — 16 „nahasch“ *bei A am Rand*. — 18 pharisaeis] *B pharisaeos*. — 23 *A B Marginal* 1. Timot. [*B. Timoth.*] 2. — 28 dixerunt] *A Druckfehler* diexerunt. — 36 *erdriß*] *B ertriß*.

<sup>1)</sup> Septuaginta: *Αὐτό; σου τηρέσει κεφαλὴν, καὶ σὺ τηρήσεις αὐτοῦ πτέρων*. —

<sup>2)</sup> *verbannen* = *bei Strafe verbieten*.

primit, ac si diceret: posui te dominum paradisi, terrae illius voluptuosae et deliciis affluentis, quae sponte et absque labore omnigenos fructus eosque amoenissimos et saluberrimos proferebat; quibus si sapere voluisses, potuisses cum gaudio et tranquillitate frui (nam 5 לֶחֶם „acal“, comedere pro frui plane accipitur); quandoquidem autem voci meae non obtemperasti, ecce, habebis terram inobedientem et contumacem, ut etiam sterilis sit in opere tuo futura; et quae summo labore culta proferet, spinae erunt et tribuli. Atque hac terra, id est iis, quae ex terra nascuntur (est enim synekdoche), frueris tu, sed in erumna ac calamitate. Noluisti arborum fructibus frui; ede ergo her- 10 bam terrae, quae tua culpa contumax et hostis tua est facta.

„In sudore vultus“ [v. 19].

Generalis est sententia, qua labor et opus praecipitur. Ocium omnium vitiorum mater prohibetur; nam ad laborem omnes nati sumus; et qui non laborat, non manducet [2. *Thes.* 3, 10]. Neque ullus ab 15 hac lege excipitur, qui saltem deum timeat; est enim peccati poena.

„Donec revertaris in terram“ [v. 19].

Hunc ergo laborem ferre debemus usque ad mortem.

„Lutum es, et in lutum redibis“ [v. 19].

Hoc verbum omnem elationem, omnem ferociam atque superbiam 20 premit. Omnes ex eodem luto, ex eadem massa conditi sumus. Quid ergo alter alterum contemnit? [cf. *Mal.* 2, 10].

„Et vocavit Adam nomen uxoris suae Hava, quod mater esset omnium viventium“ [v. 20].

„Hava“ vitam significat seu vivam. Omnium viventium συνέκδοχα 25 est; nam non erat mater luporum, sed viventium, hominum scilicet. Dicunt quidam Havam vitam ideo κατ' ἐμφασιν vocatam, quod, sicut vita nihil aliud est quam erumna et mutatio, ita mulier erum- nosa sit et inconstans, ad omnem ventum mutabilis velut vita et luna.

„Fecit eis tunicas ex pellibus“ [v. 21]. 30

Qui in innocentia non manserunt, digni sunt, ut pecorum tergoribus induantur; et qui deo similes esse voluerunt, merito bestiis comparantur. Ad hoc alludit David divinus propheta, hominis ingratitude et stultitiam taxans: „Homo cum in honore esset, non intellexit; comparatus est iumentis insipientibus et similis factus est illis“ Psa l. 48. 35 [Ps. 49, 21]. Bruta non ducunt, sed trahuntur; qui ergo adfectibus trahuntur, similes sunt bestiis; non enim dominantur adfectibus, sed adfectus dominantur eis.

5 „acal“ bei A am Rand. — A B Marginal Comedere pro frui. — 10 erumna] B aerumna. — 13 B Marginal Labor et otium. — 19 B Marginal Humilitas. — 21 premit] A praemit. — 30 B Marginal Vestes pelliceae quid. — 35 Psal.] B Psalmo.

„Et induit eos“ [v. 21].

Qui beluas adfectibus exprimunt, beluas induti sunt; qui Christum exprimunt, Christum induti sunt. Indui dominum Iesum Christum [cf. Röm. 13, 14] est Christo esse similem, Christum  
5 tota vita exprimere, sic vivere, sicut Christus vixit, mortificare membra, quae super terram sunt [cf. Col. 3, 5]. Contra: pellibus ferinis indui est sic vivere, quemadmodum beluae vivunt, adfectibus deditum esse.

„Ecce Adam quasi unus ex nobis“ [v. 22].

10 Hac ironia ferit deus conscientiam Adae, atque Adamo stultitiam et temeritatem suam ob oculos ponit; ironiae enim vehementes sunt.

„Et emisit eum dominus deus“ [v. 23].

Hac coniunctione „et“, ו, „vof“ apud Ebreos, varie utuntur Ebrei, iam pro copulativa, iam pro causali, iam pro rationali, iam pro adver-  
15 sativa. Ideo emisit eum, quasi diceret: et haec fuit causa, ut amandaret eum dominus. Nam verba Ebraica שלח et גרש, „garasch“ et „schilah“, plus significant quam „emittere“; „eiicere“, „expellere“ magis quadrat. Eiecit ergo eos ac expulit, nunquam reversuros; nam hoc  
20 factum eorum postulabat, ut severe et duriter cum eis ageret deus, et tamen misericorditer cum eis agit. Commeruerant aeternam mortem; ipse duntaxat eiicit eos, in temporalem miseriam et calamitatem ponens, qui nulla gratia, sed aeterna poena digni erant; denique in mediis calamitatibus promittit eis liberatorem et salvatorem. Videte, quid agatis, qui ob stultam rebellionem crudelibus tragoediis materiam  
25 praebetis!

„Et collocavit ante paradisum cherubim et gladium“ [v. 24].

Abdicat hominem deus ut degenerem et veluti nothum e nido destrudit custodemque pro ianuis paradisi statuit, qui redire volentem arceat. Salutem ergo ac vitam sic obcluit, ne illuc homo redire un-  
30 quam possit nisi per eum, qui via factus est et ostium [cf. Joh. 10, 7], per cuius sanguinem libertatem adeundi habemus in sancta, ea scilicet via, quam dedicavit nobis recentem ac viventem, Ebreorum decimo [Hebr. 10, 20].

#### Caput 4.

35 „Adam cognovit uxorem suam“ [v. 1].

„Cognoscere“ pro concumbere et rem habere honeste utuntur Ebrei.

„Dicens: possedi hominem per deum“ [v. 1].

16 f. „garasch“ et „schilah“ bei A am Rand. — 26 B Marginal via ad vitam non patet nisi per Christum. — 29 obelusit] B occlusit. — 33 Decimo] B.

„Dicere“ frequenter utuntur Ebrei pro cogitare, deliberare, statuere. Ostendit autem Moses, quatenus ratio moverit Evam, ut filium suum nominaret Cain (ab eventu enim aut occasione aliqua ferme imponunt nomina suis Ebrei). Cogitaverat enim intra se: ecce possedi, inveni, nacta sum hominem cum domino vel per dominum. Ebreus sic legit: et concepit et peperit Cain et dixit; hic „et“ causalis est coniunctio: „et dixit“ pro „nam dixit“. Eo consilio, hac ratione nominavit eum Cain. Nam dixit (id est: intra se cogitavit): Iste est vir (nam hominem *emphasim* habet), quem mihi pollicitus est dominus, dum dixit: „Semen tuum conteret caput serpentis“ [3, 15/ (ita enim intellexerant Adam et Eva promissionem dei); possideo iam eum, ecce teneo eum, ecce adest, quem mihi pollicitus est deus. „Per Deum“, by gott oder mit gott; nam varie utuntur Ebrei suo נא, „äth“.

„Rursus peperit fratrem eius Habel“ [v. 2/.

„Eius“, scilicet Cain. Quemadmodum primum Cain vocaverat, ita et hunc Hebel vocat, quasi supervacaneum. הבל, „häbäl“, enim Ebreis inane, vacuum, supervacaneum significat. Hoc Iosephus in bonam partem exponit, quasi Habel evacuatus fuerit omnibus terrenis rebus<sup>1)</sup>, soli deo vacaverit; sed tu intellige ex superabundanti et affluentia datum a domino. Hoc discimus, quam ratio et prudentia humana saepe suis consiliis fallatur. Eva putat Cain illum esse, in quo speranda sit salus; ob hoc exultans ait: possedi hominem per deum; alterum velut contemnens Habel vocat. Sic videmus deum reicere, quos extollimus nos; contra, quos nos contemnimus, eos deus non raro ad summa evehit, Ioseph, David, Gedeon [cf. 1. Mos. 37, 18ff.; 41, 37ff.; 1. Sam. 17, 28ff.; Richt. 6, 29ff.].

„Abel quoque obtulit“ [v. 4/.

Etiam ante legem oblationibus et sacrificiis praeludit divina providentia, ut verum illud sacrificium, quod in extremis temporibus pro totius mundi delictis offerre debuit, adumbraret.

„De primogenitis gregis sui et de adipibus eorum“ [v. 4/.

Per primogenita hic optima quaeque intelligit. הֶלֶל, „helel“, non solum pro adipe capitur, sed pro pinguibus, pro optimis. Magnus erat deus in corde Abelis; ideo non tenuia, non macilenta, sed pingua et optima offert. Hanc fidem cordis deus respexit. Opera ergo, quae

6 B Marginal Cain. — 14 „äth“ bei A am Rand. — 17 „häbäl“ bei A am Rand. — 23 B Marginal Praepostera hominum iudicia. — 33f. B Marginal Fides Abelis. Hebr. 11.

<sup>1)</sup> Ioseph. antiqu. Jud. I 52: Γίνονται δὲ αὐτοῖς παῖδες ἄσθενες διὸ προσηγορεύετο δὲ αὐτῶν ὁ μὲν πρῶτος Κάιν, καὶ σὺν δὲ σημαίνει τοῦτο μεθεστημενόμενον τοῦνομα, Ἄβελος δὲ ὁ δευτέρως, σημαίνει δὲ οὐδὲν τοῦτο.



foris fiunt, si non ex radice fidei nascantur, vana sunt et deo non probantur. Offert Cain, offert et Abel. Cur Abelis munus respicit deus, Caini non respicit? Nimirum quod ex fide offert Abel, Cain non item.

5 „Cur conceidit facies tua?“ [v. 6].

Germanice hunc Ebraismum commode exprimimus: imm empfiel daß angſicht, imm empfiel müß und freud, imm empfiel daß herß; alium vultum induit. Vultus autem animi est nuncius ac index.

10 „Nonne si bene egeris, recipies? Sin male, peccatum statim in foribus aderit?“ [v. 7].

Γρόμη est generalis et apud omnes confessa, sed vehementior, dum per interrogationem profertur. Hac ad increpationem Cain utitur deus, praevenire volens, ne homicidium, quod animo conceperat, opere expleret; quasi diceret: ambo mei estis; cur tibi displicet, quod 15 frater tuus optima mihi obtulit? Haec est inestimabilis dei misericordia: dum videt nos mala concepisse, praemonet, ne faciamus, ne erumpamus. „Peccatum in foribus quiescit“ idiotismus est sermonis Ebraici, Germanis quoque communis: daß unglück höcht imm vor der tür.

20 „Sed sub te erit appetitus eius, et tu dominaberis ei“ [v. 7].

Haec mihi videntur ad superiora sic esse annectenda, ut sub una interrogatione omnia proferantur. Nam apud Ebreos unica pericope est et unico pasuk<sup>1)</sup> concluditur. Ebreus sic legit ad verbum: Num non, si benefeceris, recipies; et si non recte feceris, peccatum ad fores 25 quiescens, et ad te desyderium eius, et tu dominaberis illius vel in eum? Quasi dicat deus: num Abelis desyderium et suspectio ad te esse debet, quemadmodum mulieris ad maritum? Num tu dominus eius, caput eius es? Qui relativa aut affixa „eius, illius“ ad peccatum referunt, ignoratione linguae Ebraicae falluntur. חטא, 30 „hatah“, enim, quod peccatum significat, foemininum est, affixa autem masculina; ideo „eius“ et „illius“ ad Abelem, non ad peccatum referenda sunt. Porro, qui libero arbitrio ex hoc loco patrocinium quaerunt, nihil evincunt quam hominem damnationis reum agere. Nam si salvari non possumus, nisi peccato et adpetitui dominemur, 35 condemnata est omnis caro. Est ergo sensus: num Abel adpetitum, hoc est: fidem et in deum amorem ad tuum imperium temperabit? Plurimum me colit, maximus apud illum sum, ideo praestantissima obtulit; contra, tu hypocrita es, qui mei cultor videri vis non inferior

16 B Marginal Deus praemonet, ne faciamus mala. — 19 tür] B thür.  
— 31 B Marginal Liberum arbitrium. — 38 B Marginal Hypocrisis.

<sup>1)</sup> Pasuk ist die hebräische Bezeichnung für den Vers.

Abele, cum non sis. Hinc odium et audacia. Num ergo iste non erit magis pius ac mei reverens, quam tu illi praescribas?

„Dixitque Cain ad Abel fratrem suum“ [v. 8].

Idem verbum est Ebreis „loqui“ et „dicere“. Potuisset Latinus commodius vertere: et locutus est Cain cum fratre suo. Loqui enim hic absolutum est, non transitivum. Sensus est: tametsi Cain corde fratrem suum oderat hostiliaque cogitarat, tametsi de occidendo fratre apud se statuerat, non tamen ei negabat sermonem, loquebatur cum eo. Sic agit impia hypocrisis: deum ore fatetur, corde negat.

„Egrediamur foras“ [v. 8].

Hoc apud Ebreos non habetur, sed ab aliquo sciolo propter superiora additum existimo, qui non vidit Ebreis dicendi verbum pro colloquendi aut conversandi acceptum esse<sup>1)</sup>.

„Et factum est, dum essent in agro“ [v. 8].

Ebraica coniunctio ׀, „vof“, ordinis est. Sensus est: deinde factum est, dum essent in agro.

„Nescio“ [v. 9].

Hic plane cernimus caecitatem ac temeritatem impietatis. Non solum non audit admonentem deum (mane enim consurgit deus nec monere cessat [cf. Jerem. 7, 13]), sed et in medio scelere se defendit et excusat. Nil hic blanditiae, nil minae prosunt; sed qui deum in corde suo abiecit, verbum eius non audit, et impudenter vel coram deo cordium scrutatore [cf. Act. 1, 24] et iudice, quae turpiter commisit, negare audet, imo deo illudere non veretur dicens: „Num ego custos sum fratris mei?“ [v. 9]. Tametsi sceleris est sibi conscius, fateri tamen non vult, sed argumentem irridet atque cum indignatione et sanna contemnit.

„Quid fecisti? Vox sanguinum fratris tui clamantium ad me de terra“ [v. 10].

Prosopopoeia est, quasi dicat: novi, quid feceris, novi innocentiam fratris tui atque tuam audaciam. At interrogatio atque ipsa orationis figura multo plus gratiae habet.

„Et nunc maledictus tu de terra, quae aperuit os suum, ut sumeret sanguinem fratris tui de manu tua“ [v. 11].

Sensus est: tu eris maledictus de terra, quae fratris sanguinem absorpsit. Hoc est: terra evomet te, eiiciet te, polluta erit ac contaminata homicidio tuo et innocentis sanguinis effusione; contumax et inobediens erit tibi.

12 existimo] *A Druckfehler* existimo. — 20 *B Marginal* Jeremiae 7. — 22 *B Marginal* Impiorum impudens pertinacia. — 30 Prosopopoeia] *A* Prosopopeia.

<sup>1)</sup> Hier irrt Zwingli nach dem Verständnis Heutiger, welche den Ausfall der Worte des Kain annehmen.

„Quum eam fueris operatus, non dabit tibi robur suum“ [v. 12].

Hoc est: non dabit tantum, quantum posset, etiam optime culta.

„Vagus et profugus“ [v. 12].

Vagus, inconstans, mobilis, eiectus, profugus, instabilis. Sic  
5 Ebrei. Graeci legunt: suspirans et tremens<sup>1)</sup>; nam tales sunt  
impiorum conscientiae.

„Maior est iniquitas mea, quam ut veniam merear“ [v. 13].

Qui paulo ante audacter excusat, imo pertinaciter peccatum negat,  
iam plane concidit et desperat. Sic omnes impii. Primum dicunt: non  
10 est deus [Ps. 14, 1]. Deinde nullis neque exhortationibus ab impietate  
avocantur neque minis terrentur. At posteaquam iratus deus peccatum  
eis ob oculos ponit quumque nullum vident effugium, iam turpiter  
concidunt, tremunt, gemunt atque tandem desperant; et qui miseri-  
cordiam dei contempserunt, iusticiam eius ferre nequeunt.

15 „Eiicis me de terra“ [v. 14].

Id est: patria me pellis ac solo natali.

„Omnis, qui invenerit me“ [v. 14].

Ebreus legit: quidquid invenerit me, quodecunque. Was mich findet.

„Non sic fiet“ [v. 15].

20 Quasi diceret dominus: nequaquam sic fiet; ego aliter disponam.  
Nullus impune te feriet; nam ultio mea est [5. Mos. 32, 35]. Hic  
homicidium, etiam sontis, privato cuique interdicitur ac vetatur; nam  
ultio domini est [cf. Röm. 12, 19]. Qui ergo gladium gestant et  
ministri sunt dei ad vindictam malorum, ii gladio ferire sontes im-  
25 pune possunt, imo debent [cf. Röm. 13, 4].

„Et ponam in te signum“ [v. 15].

Incertum est, qualenam hoc fuerit signum; verisimile tamen est  
deum certis quibusdam notis Cain aliis manifestasse, quis esset; vel  
forte manifesto eum signo ita prodidit, ut omnes eum, quam sceleratus  
30 esset, nossent, nemo tamen ei vim inferret, sua satis culpa misera-  
bilem ac infelicem. Hic observa sic esse comparatum, ut vitam  
et mores sceleratorum, dum vivunt, etiamsi nemo vel increpare vel in  
eos animadvertere audeat, post mortem tamen eos summa invidia et in-  
famia commaculati. Quibus enim lingua pepercit, calamus non parcat<sup>2)</sup>.

35 Deinde observa deum frequentius in initiis generationum figuris  
hoc adumbrare, quod Iudaei aliquando propter incredulitatem suam  
sint eiiciendi, gentes autem per fidem Christi ad salutem cooptandae

7 B Marginal Impiorum desperatio. — 22 B Marginal Homicidium. —  
29 omnes] A Druckfehler omnes. — 35f. B Marginal Cain typus Iudaeorum.

<sup>1)</sup> Septuaginta: στέρον καὶ τρέμων. — <sup>2)</sup> Vgl. das deutsche Sprichwort:  
„Wer der Zunge nicht folgt, den leitet der Stock“; Wander V 639.

[cf. *Matth.* 8, 11f.]. Quid enim similis Cain hodie quam Iudaicus populus?

„Et fuit aedificans civitatem, et vocavit eam iuxta filii sui nomen *Hanoch*“ [v. 17].

„Fuit aedificans“ Ebraismus est pro „aedificavit“. Hic incipit humanus fastus, humana audacia. Nam tyrannis primum arces et civitates extruxit, ut tuta esset et impunita violentia. Deinde nomina sua illis indiderunt. Tametsi aliquando diversum in urbium conditione sit factum, quo scilicet confugerent homines ab improbitate ferarum ac tyrannorum. Moses sic vult dicere: tametsi profugus erat et desperabundus Cain, adhuc tamen ita se extollere audet, ut civitatem aedificet et eam nomine filii sui vocet. Hic videmus originem nobilium, qui ex rapto vivunt (qui nebulones rectius adpellarentur; nam qui vere nobiles sunt, digni haberi debent omni honore), primum ex sanguine et homicidiis prodiisse.

„Pater eorum, qui in tabernaculis“ [v. 20].

Quasi diceret: ex pessimo patre non omnino mali filii prognati sunt. Intelligit autem per eos, qui in tabernaculis habitabant, pastores et nomades, qui in casis ac mapalibus versantur. „Pater“ pro „inventore“ ponitur.

„Lamech dixit uxoribus suis“ [v. 23].

Ebrei non solum describunt quid, sed quomodo. Potuisset Moses breviter dicere: et recensuit Lamech uxoribus suis homicidium se perpetrasse; sed dicit: interfeci hominem mihi in vulnus, hoc est: interficiendo hominem me ipsum sauciavi, cauterio notavi conscientiam meam; attamen nemo me impune interficiet, soli deo poena servata est. Quodsi quis me interfecerit, is septuagies septies luet, id est: infinitam poenam dabit. Quemadmodum olim dictum est de Cain: „Si quis eum interficeret, licet homicidam, is septies puniri deberet“ [v. 15].

„Vocavit nomen eius Seth, quoniam posuit mihi dominus semen aliud“ [v. 25].

Vocavit nomen eius Seth. Iam per reticentiam aliquid omittit, scilicet, dicens vel dicendo, id est cogitando; hoc est: hac ratione vocavit eum Seth, quod dominus posuisset, id est: dedisset (nam dandi et ponendi verbis vicissim altero pro altero utuntur Ebrei) ei aliud semen. Iterum intelligit de semine promisso. שֹׁת, „schoth“, significat „posuit“. Seth, ein *saß*<sup>1)</sup> oder ein *setzling*, hoc est: stolonem aut surculum, in bonam partem.

6 *B Marginal* Humana superbia et audacia. — 19 *B Marginal* Nomades. — 25 *B Marginal* Homicidia conscientiam sauciant. — 31 *B Marginal* Seth.

1) Gesetzter Fruchtbaum oder Rebstock, s. Id. VII 1518.



„Iste coepit invocare nomen domini“ [v. 26].

Ebreus sic legit: Tum coeptum est invocare nomen domini. Dicis: et Abel invocaverat nomen domini Sed eo occiso cultus unius dei laborabat. Quidquid enim interim de Cain oritur, impium est  
 5 et sanguinarium. In Seth ergo incipit genus humanum se rursus ad deum convertere; is rursum coepit colere deum, is dei cultum instaurat.

### Caput 5.

„Hic est liber generationis Adam“ [v. 1].

10 Diß ist das register, darinn beschriben ist usw. Et est epilogus brevis praedictorum.

„Genuit Adam filium ad imaginem et similitudinem suam“ [v. 3].

Hoc loco operae precium nobis visum est miseram totius humani generis conditionem. quae ex primorum parentum culpa in sobolem  
 15 ac posteritatem totam influxit. paulo exactius ac prolixius tractare, idque ex Zuinglii libello. in quo de originali morbo cum Urbano Rhegio copiose simul et docte commentatur<sup>1)</sup>. ut discamus tandem, quale sit ingenium omnis carnis. quam viciata et infecta sit natura hominis, quam misera et calamitosa servitute depressa.

20 Quum rerum omnium conditor deus hominem, quem animantibus cunctis praefecerat, in hortum amoenissimum induxisset, hac lege sibi devinxit: „De omni ligno horti edes, veruntamen de ligno sciendi bonum et malum non edes; quo enim die de ipso ederis, inter-  
 morieris“ [2, 17]. Quam legem miser homo non tam foeminae  
 25 blanditiis (nam haec serpentis astu seducta in pomum irruit maritumque persuadet. ut et ipse de pomo comedat) quam cupiditate cum malum bonumque sciendi, tum deo parem fieri superatus, fatali pomo dentem est admolitus confestimque oculos recepit, non eos quidem, quos speraverat, sed quibus malorum omnium turbam, quae  
 30 se manebant, unico aspectu intuebatur, ac protinus concidit [cf. 1. Mos. 3, 6]. De qua re satis in superioribus auditum est. Nunc vero in hoc toti sumus, ut fontem huius mali ab ovo (ut aiunt<sup>2)</sup>) indagemus, et quonam modo Adae peccatum in omnes derivatum sit. Nam sic dicit Moses: „Genuit Adam filium ad imaginem et  
 35 similitudinem suam“ [1. Mos. 5, 3]. Quam ergo tandem causam tam imprudentis facti aliam esse putamus quam amorem sui? Admirabatur se Adam aestimabatque non indignum esse maiore, quam quod tenebat in beluas scilicet, imperio. Mentem perlustrabat in-

<sup>1)</sup> Siehe Bd. V, S. 374ff. — <sup>2)</sup> Die Redewendung geht zurück auf Hor. sat. 1, 3, 6: „si collibuisset, ab ovo usque ad mala citaret“, d. h. von Anfang der Mahlzeit bis zum Ende. Siehe Otto, 261.

veniebatque plurimum, quam quae hactenus nosset, capacem. Imo transcendens ac superatis omnibus iudicem quendam imaginando se faciebat ac dictatorem boni et mali. His epiphonematis captae sunt aures eius, his epicherematis concussa est de non edendo lex. his arietibus solo aequata est arx innocentiae, evenitque ter quaterque misero, quod dominus praedixerat. Funditus enim periit ultima quaeque meritis, atque, ut Ebrei loquuntur, morte mortuus est [cf. z. B. 1. Mos. 2, 17]; nisi quod dominus mediocri quid pro sua potius benignitate quam istius merito invenit, quo lapsas res fulsit. Habemus nunc praevaricationis fontem, *φιλαντίαν* videlicet, hoc est: sui ipsius amorem. Ex hac manavit, quidquid uspiam est malorum inter mortales. Hac mortuus iam homo filios degeneres procreavisse nequitiam cogitandus est, non magis quam quod ovem lupo aut corvus cignum pariat. Non ergo fuerunt liberi primorum parentum praestantiore conditione quam ipsi, sic neque tota posteritas. Adam autem peccati mancipium factus est legem divinam transgrediendo. „Qui enim facit peccatum, servus est peccati“ [Joh. 8, 34]. Eadem ergo conditione omnes ex eo nati sumus; unde etiam fit, ut, quicquid cogitemus, nostra causa cogitemus, rebus nostris consulamus ac prorsus per omnia sic incedamus, ut omnia nostra esse, nobis servire, nos autem super omnia esse cupiamus. Viciata ergo in primo parente natura est, quae nihil quam se amando in omnibus peccat, nihil, si eam sibi relinquat deus, ingenuum aut liberale cogitat, aequae ac fugitiva mancipia. Est ergo ista ad peccandum, amore sui, propensio peccatum originale; quae quidem propensio non est proprie peccatum, sed fons quidam ac ingenium. Exemplum damus de lupo adhuc catulo<sup>1)</sup>: is per omnia lupo est, quod ad ingenium pertinet, atque is, qui ferocia sua omnia mactat, attamen rapinam adhuc nullam (quia per aetatem non poterat) avertit. Venatores ergo haud plus illi parcunt quam ei, e cuius faucibus praedam eripiunt, eo quod natura, tametsi teneri, etiamnum eoque eis perspecta est, ut cum maturuerit, gentis suae mores sit imitaturus. Ingenium ergo est viciu[m] originale, rapina vero peccatum, quod ex ingenio dimanat. Id ipsum peccatum actu est, quod recentiores<sup>2)</sup> actuale vocant, quod et proprie peccatum est. Quod omnium clarissime Paulus ad Romanos septimo capite paucissimis explicat: „Ego“, inquit, „carnalis sum“ (en tibi lupi teneri ingenium!) „venumdatus sub

10 B *Marginal Philautia praevaricationis fons.*

1) Vgl. Bd. IV, S. 308, 31ff. — 2) Die ausdrückliche Unterscheidung von peccata originalia und peccata actualia taucht erst bei Thomas von Aquino auf. Vgl. R. Seeberg, Lehrbuch d. Dogm. gesch. III, 387.

peccatum" (en servi conditionem, naturam corruptam, ad peccandum propensionem, et quid multa? vicium sive morbum!). „Quod enim operor, non probo" (cognoscendi enim verbo impense utuntur Ebrei pro verbo probandi. Ut *Psal. 1*: „Novit dominus viam iustorum" [Ps. 1, 6], id est: probat, et *Psal. 36*: „Novit dominus dies immaculatorum" [Ps. 37, 18], et Num. 14.: „Et probabunt terram, quam vos spreveritis" [4. Mos. 14, 31], ubi nos legimus: et videbunt, sed perperam. Est enim ubique idem verbum יָדָא „iadaa"). „Non enim quod volo, hoc facio, sed id facio, quod nolo. Quum ergo quod nolo, id facio, adsentior legi, quod iusta sit. At non ego operor illud" (quod scilicet nolo secundum internum hominem). „sed inhabitans in me peccatum. Scio enim, quod non habitat in me, hoc est in carne mea, bonum" etc. [Röm. 7, 14ff.]. Peccatum autem in nobis inhabitans aliud nihil est quam vicium corruptae carnis, quae amore sui perpetuo concupiscit adversus spiritum. Spiritus enim rei publicae studet, caro privatae. Non enim consulit sibi deus, sed a se conditis, quum ipse nullius egeat, eius omnia. Sic omnis caro quantumcunque se bonam simulet, quatenus caro est, ad se omnia refert. Si vero aliter habere apud se sentiat, iam gratiam deo acceptumque referat.

„Manifesta sunt enim opera carnis" [Gal. 5, 19]. Caro ergo aliud est, aliud opus ipsius. Non est autem peccatum caro; sed hoc, quod caro perpetrat, peccatum est. Caro ergo, ingenium hominis, vicium sive peccatum originale, propensio ista sunt, quae concupiscit adversus spiritum; ista vero concupiscentia absque causa non est. Quum autem nemo quicquam nisi sua causa concupiscat, relinquitur, quod ista propensio ex φιλαντία, hoc est: amore sui ipsius est. Ipse morbus aut vicium est, ex quo omnia mala prodeunt. Originalis ergo contagio morbus est, non peccatum, non culpa. Nam culpa ex commisso vel admisso eius nascitur, qui facinus designavit. Exemplum do, ad quod Paulus quoque respexit: servum nasci misera conditio est, non culpa eius, qui nascitur, neque crimen; qui enim nascitur, nondum quicquam admisit aut commisit. Quum ergo talis contagio peccatum aut culpa vocatur, fit id non vere, sed metonymice, a primi parentis admisso. Est autem nihil aliud quam conditio, misera quidem illa, at multo levior, quam crimen meruerat. Sicut enim bello capti, trucidari quum impune potuissent, per gratiam ac misericordiam hac lege servati sunt, ut serviant cum tota posteritate, sic humani generis autor πανολεθρίων, hoc est: internitionem meritis, dei bonitate in exilium relegatus mortique addictus est, quo non modo ab amoenissimo horto exularet, sed etiam a iucundissimo divini



vultus adspectu angelorumque laetissimo contubernio. Quae deinde calamitas posteritatem quoque invasit; nequit enim aut mortuus vivum parere aut ingenuum servus. Adam igitur, cum ex aequo mortuus esset ac exul, de se generare non potuit, qui vel vivus in conspectu dei esset, vel civis aut haeres rerum coelestium, a quibus poenitus exciderat. De remedio autem istius morbi et qualiter benedicti illius seminis sanguine expiatus sit, non est hic dicendi locus. Puto iam satis declaratum esse, quomodo Adam iuxta suam similitudinem et imaginem filios genuerit. Quod quidem horribile est; nam deus fecerat hominem ad suam imaginem; Adam autem post peccatum genuit sibi similes, nempe peccatores, Rom. 3. 5. 6. 7.

Hoc quoque hic loci praetereundum non est in catalogo generationum primogenitos duntaxat recenserit; nam dubium non est sive Adam sive Seth plures habuisse filios, quam hic censeantur.

Item videntur centum et triginta anni, quos vixit Adam, ad generationem Seth referri debere, non ad Abel et Cain.

„Et ambulavit Enoch cum deo“ [v. 22].

Ebrei verbum habent reciprocum, quod *הִתְפַּלֵּל*, „hithpaal“, vocant, cuius actus in agentem redit; et sic legunt: „Et Hanoch fecit seipsum ambulare cum deo.“ *Er hat sich geflüßen, nach gott zu wandlen, zu leben.* Hoc est: plus caeteris, qui ante eum vixerant, verae pietati et unius dei cultui vacavit.

Observa hic generationem Hanoch septimam fuisse ab Adam! Septimo autem die quievit dominus ab omni opere [cf. 1. Mos. 2, 3]. Sabbatum ergo in Hanoch renovatum est ac instauratum. Nam Moses non dicit eum mortuum esse, quemadmodum de caeteris locutus est, sed sublatum [cf. v. 24], ab omni labore scilicet, in requiem sanctorum, hoc est: eorum, qui vera fide deum coluerunt. Quae deinde ob illius viri singularem fidem et probitatem a Christo Abrahae sinus adpellata est [cf. Luk. 16, 22], in hanc et Helias receptus [cf. 2. Kön. 2, 11] atque quotquot coram deo innocenter ambularunt.

Plena sunt omnia doctrinis ac mysteriis. Primum discimus sabbatum aliud nihil esse, quam innocentem coram deo conversationem ac vitam. Secundo, quod nos, qui septima iam aetate vivimus<sup>1)</sup>, Hanochi sumus; innocenter ergo nobis cum deo ambulandum est. Tertio significatur hic sabbatum quoddam perpetuum (quod sabbatum ex sabbato vocat Esaias [cf. Jes. 66, 23]), requies scilicet sanctorum, ad quam nos deus, si cum Hanoch innocenter coram eo vixerimus, tandem exantlatis laboribus recipiet.

18 „hithpaal“ bei A am Rand.

<sup>1)</sup> Dieser Zeitrechnung liegt wohl Offenb. Joh. 20, 1—3 zu Grunde.



„Iste consolabitur nos ab operibus et laboribus manuum nostrarum“ [v. 29].

Statim post praevaricationem dulcissima promissione consolatus est hominem deus (de qua re in superioribus satis multa<sup>1)</sup>); promittit autem ex foemina nasciturum, qui publici hostis caput conteret; huius enim insidiis imprudentes perierant. Quod parum fideliter promississet deus, si eius victoriae fructi nihil ad Adamum rediturum fuisset. Quid enim quam dolorem augere viro potuisset, scire venturum esse liberatorem, sese autem non fruiturum? Intellexit ergo Adam semen hoc non posteritati tantum, sed sibi quoque salutare futurum. Attamen temporis articulum, quo venturum erat, ignorabat. Quod utrunque his testimoniis probatur. Superius ex quinto<sup>2)</sup> capite audivimus: Cum Heva Cain genuisset, dedit ei hoc nominis sic fata: possedi hominem sive virum cum deo, sive per deum [1. Mos. 4, 1]. In quibus verbis tanquam in speculo videntur foeminae vota. Possedi, inquit, hoc est: inveni, nacta sum aut adquisivi; id enim valent Ebraica. Nacta sum virum, inquit, istum scilicet, quem deus sub nomine seminis promiserat, cum deo sive per deum, hoc est: dei bonitate. En tibi sententiam, quam habebant de promissione dei! en simul momenti ignorantiam! putabant iam tum adesse, qui post annorum tantum curriculum vix tandem venit. Hoc capite videmus in Lamech vota eadem. Quum enim natus esset ei Noah, ait: „Hic praestabit nobis requiem operum et laborum manuumstrarum“. Identidem arbitratus eum esse, qui promissus erat, eo quod et dicimus esset et mille iam anni a condito mundo praeteriissent. Hic pius homo bis, attamen innocue, falsus est. Non enim aderat tempus, neque is erat, qui promittebatur, sed eius tantummodo typus, ut Petrus testatur [cf. 1. Petr. 3, 20f.]. Promissio ergo dei primis mortalibus facta observata ab eis fuit, etiamsi brevibus verbis hoc expeditum sit; et ea spes aut fiducia, quam in semen hoc habebant, eos non est frustrata. Tametsi enim in persona et tempore nonnunquam, in re tamen nunquam errarunt sanctissimi viri. Nec fides eorum falsa fuit, tametsi Noë non ille erat. Semper enim in unum aliquem speraverunt, nempe in semen illud benedictum, quod erat Christus. Est ergo vaticinatio haec et figura Christi futuri liberatoris, qui aliquando requiem erat praestiturus humano generi ab operibus. Opera enim non salvare possunt. Terra nostri corporis

---

6f. *B Marginal* Christus ipsi quoque Adamo salutaris est. — 28f. *B Marginal* Promissionem de Christo omnes veteres observaverunt.

<sup>1)</sup> Siehe oben S. 28, 29f.; 31, 22f. — <sup>2)</sup> Der Verfasser irrt sich, der betr. Text steht im 4. Kapitel.

maledicta est, aliud nihil quam spinas et tribulos profert, quamdiu hic vivimus [cf. 1. Mos. 3, 17ff.]; quantumvis colatur, semper spiritui repugnat et adversatur. Cupimus ergo dissolvi et esse cum Christo: is vere requiem praestat, is vere consolatur, is verus est Noë, pater futuri seculi.

De senio illorum hominum nemo mirabitur, qui gentiles historias aliquando legit. Nestorem triseclum scribunt poëtae<sup>1)</sup>. Plinius quoque iis non absimilia scribit. Quod autem hodie ad tantam aetatem non veniunt homines, partim in causa est seculi senium<sup>2)</sup> (habet enim et tempus suam aetatem), partim vitae nostrae in- 10 modestia atque intemperantia.

### Caput 6.

„Quumque coepissent homines multiplicari super terram“ [r. 1/].

A creatione aut exordio mundi ad diluvium usque anni fluxere ferme 1556. Tanto ergo tempore multiplicati sunt homines super terram. 15 Porro, multiplicatis hominibus simul scelera et flagitia multiplicantur.

„Videntes filii dei filias hominum, quod essent speciosae“ [r. 2/].

Filios dei hic nominat eos, qui deum metuebant, deum reverebantur atque amabant, qui a parentibus suis in religione ac cultu unius ac veri illius dei educati erant, qui deum pro suo deo habebant, qui ex 20 linea illa erant ac gente, ex qua futurum erat semen illud promissum et benedictum. Contra, filios hominum eos dicit, qui de parricida Cain erant geniti.

„Acceperunt sibi uxores ex omnibus, quas elegerant“ [r. 2/].

Hoc est: libidinabantur cum filiabus hominum, neque tam castum 25 ac impollutum habebant coniugium. Quasi diceret: ad tantam ventum est impudentiam, ut etiam filii dei, qui pietate, verecundia et innocentia caeteros antecellere debuerant, tantum sibi licentiae sumerent, ut iura matrimonii violarent, turpitudinem ac promiscuam libidinem cum filiabus hominum patrarent. Nam si quisque unam 30 duntaxat sibi in matrimonium copulasset, fecissent nimirum iuxta legem dei et naturae, neque hoc deus tam atroci poena punivisset. Non ergo loquitur Moses, quod sibi acceperint uxores, quatenus per legem licebat (legem adpello pietatis dictamen et frequens dei alloquium), sed exaggerat culpam eorum, qui pro libidine rapiebant 35 uxores et filias. Reddit enim causam, cur tot flagicia super terram

6 *B Marginal* Senium primorum hominum. — 10f. inmodestia | *B* inmodestia. — 17 *B Marginal* Filii dei. — 22 *B Marginal* Filii hominum. — 30 *B Marginal* Polygamia.

<sup>1)</sup> So z. B. Ovid Met. XII 188. — <sup>2)</sup> Vgl. oben S. 40, 34.

Nundaverint, nempe quod pii etiam adfectibus carnis adhaeserunt. Nam ea est vis, hoc ingenium carnis, ut etiam pii et filii dei concupiscentiis vincantur. Sic ergo exorbitabant filii dei, ut potius adfectibus carnis ducerentur quam dei timore; plus spectabant, quid  
 5 flagitaret concupiscentia, quam quid peteret honestas.

„Non permanebit spiritus meus in homine in aeternum“ [v. 3].

Ebreus sic legit: non disceptabit spiritus meus cum homine perpetuo, in eo quod et ipse caro est. Quasi diceret deus: non digladiabor perpetuo cum homine spiritu meo; est enim caro. Nihil moror  
 10 hominem; video enim eum esse inemendabilem, contumacem. וְאֵין מִיט נִיט בִּיל מִיט מִיט זָאנְדֶּן. Ad hunc modum loquimur de iis, qui pervacaciter nobis contradicunt, qui responsant, qui contendunt, qui monitis nostris non obtemperant.

„Caro est“ [v. 3].

15 Id est: malus, perversus, adfectibus deditus. Hoc enim per carnem intelligit. Per spiritum rursus eum intelligit, qui deo fidit, qui iussis dei obtemperat. „Est enim caro“ προσαπώδωσις est, cur non sit ultra cum homine disceptaturus. Generalis autem est sententia, quasi diceret: vidi ab initio hominem aliud nihil esse quam carnem. Delebo  
 20 ergo eum, perdam eum; patienter ac diu tuli eum, sed nequicquam. Omnia autem haec ἀνθρώπου παθῶς dicta sunt.

„Eruntque dies illius centum et viginti anni“ [v. 3].

Pro poenitentia scilicet et resipiscentia tantum temporis datum est peccantibus, qui admoniti per Noë resipiscere noluerunt, quemad-  
 25 modum divus quoque Petrus intellexit [cf. 1. Petr. 3, 20]. Non ergo ad vitam hominis referendum est; plurimi enim plures post diluvium vixerunt annos.

„Gigantes autem erant super terram in diebus illis. Postquam enim ingressi sunt filii dei ad filias hominum illaeque genuerunt,  
 30 isti sunt potentes a seculo viri famosi“ [v. 4].

Reddit sceleris causam, explicans interim, qui sint גִּבּוּרִים, „gibburim“, et נְפִילִים, „nephilim“, quasi diceret: erant viri violentia et viribus corporis freti, qui caeteros opprimebant, rapiebant, grassabantur, libidinabantur. Huius rei causa fuit congressus filiorum dei  
 35 cum filiabus hominum; qua commixtione et ipsi filii dei sanguinari facti sunt, sanguinariorum scilicet consortio commaculati. Quos famosos Latinus, Ebreus vocat viros nominis, hoc est nominatos, qui sibi turpibus factis nomen magnum paraverunt. Habuerunt et gentes suos nephilim, qui violentia sua omnia turbabant, Iasones,

14 B Marginal Caro. — 20 nequicquam] A nec quicquam. — 23 B Marginal Tempus poenitentiae. — 32 B Marginal Gigantes. „Nephilim“. — 39f. B Marginal Malorum consortia.



Parides ac Aegistos<sup>1)</sup>. Discimus hic, quanti referat, quibuscum vivas, quibuscum veriseris, quam pestilens sit contagio pessimorum consuetudo. „A seculo“ [v. 4].

Quasi diceret: istud audax hominum genus a primaeva illa aetate ad hoc praesens seculum usque perdurat. De gigantibus plura in libro Iosue et Numerorum [cf. Jos. 17, 15; 4. Mos. 13, 33].

„Videns autem, quod multa malicia hominum esset in terra. Et omnis cogitatio consiliorum cordis humani vana est et mala omni tempore“ [v. 5].

Sic fere habent Ebraica. Nam רַק „rak“, inane significat, vanum, falsum, mendax, etiam significat „duntaxat“, et tunc sensus esset: cogitatio humani cordis duntaxat mala est, non potest non esse mala. Generalis iterum sententia est, qua humani cordis malicia graphice describitur. Ex hoc loco desumpserunt prophetae, quae in corruptionem humanae naturae ubique magno spiritu ac consona voce intonant. Hierem. 17: „Pravum est cor hominis et inscrutabile“ [Jer. 17, 9]. Item David, et post eum Paulus: „Omnes peccaverunt. Non est qui faciat bonum, ne unus quidem; omnes deflexerunt; omnes inutiles sunt facti“ [Ps. 14, 1ff.; Röm. 3, 9ff.]. Declarat haec sententia, quid sit hominem esse carnem. Nam supra dixit deus spiritum suum non disceptaturum esse cum homine, eo quod esset caro. Quum igitur caro simus, aliter fieri non potest, quam ut perpetuo, quae carnis sunt, sapiamus ac cogitemus. Quod si homo totus caro est nihilque cogitat, quam quae carnis sunt, quid aliud agit quam hostem dei? „Spiritus enim concupiscit adversus carnem, caro autem adversus spiritum. Haec enim sibi mutuo adversantur“ [Gal. 5, 17]. Homo ergo, quatenus homo est et quatenus iuxta ingenium suum vel cogitat vel agit, nihil nisi quod carnis est, quod inimicorum dei, quod adversariorum spiritus, cogitat et agit. Habemus adperite universam simul humanam cogitationem non modo propensam ad malum, sed totam malam esse. Nam omnia, quae dicta sunt de carne, malicia ipsa sunt, ex qua pessimi deinde fructus prodeunt, quemadmodum docuit Paulus Gal. 5. [cf. Gal. 5, 19ff.]. Mala igitur mens malusque est animus hominis ab ineunte aetate [cf. 1. Mos. 8, 21], quia caro est, quae sui amans est. gloriae, voluptatis reiue cupida, utcunque dissimulet, quaecunque praetexat, neque per intervalla tantum (quemadmodum qui furiunt aut feбриunt, certis spaciis remissius habent), sed omni tempore, si eam sibi relinquant. Nec est, cur

10 „rak“ bei A am Rand. — 15 B Marginal Corruptio humanae naturae.

1) Über die Jason, Paris und Aigisthos betreffenden Sagen in Lübkers Reallexikon des klassischen Altertums, 8. Aufl., S. 485, 766f. und 32.



ἐπερβολῇr causemur. „Quod autem ex carne nascitur, caro est“, ut testatur Christus [*Joh. 3, 6*]. Omnes ergo in hac misera et calamitosa servitute, in hac ingenita malicia nascimur. Hinc fit, ut in carne nostra non habitet bonum, ut Paulus dicit Rom. 7. [*Röm. 7, 18*].

5 Loquitur autem illic Paulus non de ea carne, quam cum brutis habemus communem; alioqui quid praeclari dixisset tantus apostolus in carne nostra cadaverosa nihil boni esse? quod caecis etiam pateat. Sed de toto homine, qui ut ex anima corporeque rebus natura diversis compactus est, caro tamen adpellatur, quod pro ingenio suo

10 nihil quam carnale mortiferumque cogitet. Quare si quid boni vel cogitat vel agit homo, hoc ex deo est, non ex homine. Quum ergo deus vidisset hominem totum carnem factum omninoque malum, de eo delendo apud se statuit. Atque his verbis Moses hominis maliciam ac perversitatem sic exaggerat, quasi deus coactus fuisset hominem

15 perdere. Quasi diceret: prospexit deus de coelo (dicta sunt enim haec anthropopathos) viditque, hoc est: consyderavit, perspexit ac intellexit hominem nihil esse quam carnem. Quod si scintillam aliquam probitatis et innocentiae in eo invenisset, non delevisset; sed sic vastata erant omnia, sic perversa, sic conclamatae atque desperatae

20 res humanae, ut deus de internicie deliberaret. Pepercerat semel atque iterum Adamo et Caino praevaricantibus; nunc nihil spei superesse videns deploratos tollere constituit.

„Poenituit eum, quod hominem fecisset in terra“ [*v. 6*].

Quae hic dicuntur de poenitentia dei et dolore cordis eius, ἀνθρω-

25 ποπαθῶς intelligenda sunt; loquimur enim de deo humano quodam more atque iis vocibus, quibus sumus assueti. Quorum nos poenitet, haec mutata, saepe etiam corrupta volumus ac perditā; aut quae mutata volumus, horum poenitere dicimur. Poenituit ergo deum humani generis, hoc est: mutare, delere voluit.

30 „Desuper facie terra“ [*v. 7*].

Ebraismus est. Latinus dicit de terra aut de superficie terrae.

„Noë vero invenit gratiam coram domino“ [*v. 8*].

Idiotismus Ebraicus, frequens in scripturis. Germanus diceret: Gott war imm günstig, gott war imm gnädig. Sic Lucae primo

35 angelus ait ad Mariam: „Invenisti gratiam apud deum“ [*Luc. 1, 30*], id est: nacta es gratiam. „Invenire gratiam“ pro: habere gratiam. Dicimus: der hatt vil gnaab by dem, Noe hat einen gnädigen gott. Neque intelligendum est Noë meritis suis apud deum gratiam hanc sibi parasse, nisi et merita καταχρηστικῶς accipias.

3f. B Marginal In carne bonum non habitat. — 25f. ἀνθρωποπαθῶς] A Druckfehler ἀνθρωποπάθος. — 39 A Marginal Hoc est: abusive.

Diceret enim aliquis: quum antea dictum sit omnem hominem carnem esse, carnem vero hostem esse dei, quomodo Noë potuit invenire gratiam coram deo, quum et ipse caro esset? Huic ex iam dictis respondebimus Noë electum fuisse a deo, ut esset semen futuri seculi, per quem deus vellet servare reliquias humani generis. Tametsi enim et Noë caro erat, non tamen pessimis illis flagitiis viciatus erat, quibus nephilim. Dicimus inter caecos monoculum regem esse<sup>1)</sup>. Sic Noë inter caeteros mortales, qui ea tempestate vivebant, iustior erat, idque ex dei gratia et conservatione. Quare si quis caeteros probitate antecellit, ne glorietur! ex deo enim est.

„Noë vir iustus atque perfectus fuit in generatione sua“ [v. 9].

Ebrei hic duas habent voces צַדִּיק „zadik“, et תָּמִים vel תְּמִים „thom“ vel „thamim“. „Zadik“ significat iustum, qui in sese quidem iustus est, at publicis non fungitur officiis. „Thom“ vero (quem Latinus ubique „perfectum“ reddit) significat eum, qui corrumpi nequaquam potest, qui ubique suo officio satisfacit, vir integer, ein unfreht, trüw, stuyff, reblich mann, unzzerbrochen, qui nusquam cedit. In generatione sua, hoc est: suo seculo, sua tempestate, ut tum erant homines, inter quos vivebat, integer fuit et iustus, als ðo zemol lüt wärend, aut quantum mortali licet esse iusto. Observanda enim est antithesis; coram deo enim nemo iustus aut innocens esse potest; tanto autem quisque iustior est, quanto quisque deo magis fidit, magis obsequitur. Sic fecit Noë: credidit verbo dei et facit, quae praecipit.

„Cum deo ambulavit Noah“ [v. 9].

Iterum ut supra de Hanoth dictum est: studuit verae pietati atque innocentiae; nam sic homo recte coram deo aut cum deo ambulat.

„Corrupta est autem terra coram deo“ [v. 11].

Corruptam esse terram coram deo vel in facie dei, emphasim habet. Adeo corrupta erat terra (id est: homines habitantes in terra συρροδο-ζικως), adeo perverse vivebant homines, ut nec deum vererentur, ut non puderet vel coram deo peccare. Ut enim „coram deo ambulare“ κατ' ἰδιωτισμὸν Ebraicum significat illius sese voluntati adtemperare, sic corruptum esse coram deo illius monitis repugnare.

„Et repleta est iniquitate“ [v. 11].

Ebreus legit „rapina, violentia“<sup>2)</sup>, Graeci ἀδικία habent, quae vox generaliter omnem iniusticiam, omnem maliciam et omne vicium

6 B Marginal Quomodo Noë caro existens invenit gratiam. — 35 A B Marginal תָּמִים „thamim“, fräfel.

<sup>1)</sup> Vgl. die Sprichwörter: „Ein Einäugiger ist dem Lande der Blinden eine Schönheit“ und: „Wo der Einäugige König ist, regieren die Blinden“. Wander I 780. — <sup>2)</sup> תָּמִים.

significat: zerbrochne<sup>1)</sup> aller frommheit, aller eerberfeit, alles rechts, alles maares<sup>2)</sup>. Significat autem his verbis omnia flagicia inundasse super terram.

„Quumque vidisset deus terram esse corruptam (nam omnis  
 5 caro corruerat viam suam super terram), dicit ad Noë“ [v. 12].

Ebreus sic legit: „Et vidit deus terram, et ecce corrupta“. Iam subdit causam: „Corruerat enim omnis caro viam suam super terram“. Deinde est pasuk<sup>3)</sup>, post quod sequitur: „Et dixit deus ad Noë.“ Sensui nihil deest apud Latinos. Septuaginta sequuti sunt Ebreos<sup>4)</sup>.  
 10 Repetitio verborum vehementer exaggerat mortalium culpam (res enim magna est) ostenditque deum non absque causa mundum aquis expiasse. Quandoquidem omnia plena erant rapina et violentia, omnia flagiciis et sceleribus inundabant, iusticia dei hoc exegit, ut poenam flagiciis similem in terram mitteret, aquarum scilicet inundationem;  
 15 ut quemadmodum malicia et impietate omnia diffluerant et collapsa erant, sic omnia aquis quoque perirent ac vastarentur. Hic observa Mosen his vocibus „terra, caro“ indiscriminatim hoc loco usum esse; nam quod modo terram, mox carnem vocat. Quid  
 20 ram incolente, et carnem itidem pro homines synekdochicos. Via hominis erat, ut secundum deum ambularet, ad cuius imaginem conditus erat, ut de Hano et Noë dictum est. Hanc viam omnis caro corruerat. De hoc Esaias et Salomon: Contritio et calamitas in viis eorum, et viam pacis non cognoverunt; non est timor dei ante  
 25 oculos eorum [cf. Jes. 59, 7f.; Sp. Sal. 1, 16]. Proinde dicit David viam iustorum deo probari, impiorum vero viam perituram esse [cf. Psal. 1, 5].

„Corruerat enim omnis caro viam suam“ προσαπόδωσις est, cur terra sit corrupta. Videmus hic terram quoque hominum malicia  
 30 viciari et corrumpi. Primum autem corrupta est terra dei maledictione ob Adae praevaricationem, mox innocentis sanguinis effusione, ut est in 4. capite (nam polluitur terra innoxio sanguine, Numer. 25. [cf. 4. Mos. 35, 33f.]), postremo malorum inundatione atque undarum profusione; nam terra post diluvium longe deterrima facta est. Non  
 35 solum ergo homines, sed et terra cum hominibus perdita est, de qua re iam sequitur.

18 B Marginal Terra et caro idem sunt. — 28 B Marginal Terra hominum malitia corrumpitur.

<sup>1)</sup> Zerbrochenheit, Verderbtheit, s. Id. V 338. — <sup>2)</sup> aller Wahrhaftigkeit. —

<sup>3)</sup> Siehe oben S. 33 Anm. 1; hier bedeutet pasuk soviel wie „soph pasuk“ = Versende. — <sup>4)</sup> Septuaginta: καὶ εἶδε κύριος ὁ θεὸς τὴν γῆν, καὶ ἦν κατεφθαρμένη. ὅτι κατέφθειρε πᾶσα σὰρξ τὴν ὁδὸν αὐτοῦ ἐπὶ τῆς γῆς.



„Et dixit deus ad Noah: Finis universae carnis venit coram me“  
[v. 13].

Ebrei hic vocem habent קֶצֶת, „ketz“, cuius radix (ut ipsi vocant) est קָצַץ, „kazatz“, quae significat truncare, mutilare, abscindere, amputare. קֶצֶת, „ketz“, ergo amputationem, detruncationem et per hoc finem significat, ut fit in messe et frugum maturitate. Huc puto Septuaginta respexisse, qui dixerunt καίρος, ut cum Germanice dicimus: daß stündlich ist hier, significantes finem ac mortem adesse.

„Coram me venit“ [v. 13].

Id est: decretum, statutum apud me est. Germanice: ich hab mir's schon fürgenommen, ich hab's vor mir, לפני, „lepanai“, atque ita statutum, ut revocari non possit. Mox causam subnectit:

„Quoniam repleta est terra hamas“<sup>1)</sup> [v. 13].

Hoc est: iniquitate et violentia coram ipsis: quod Latinus dicit: a facie ipsorum. Est autem pulchra ἀντίθεσις, quasi diceret: quandoquidem ipsi sibi nihil aliud proposuerunt quam rapinam et violentiam, nihil quam scelus et flagicium, ego quoque mihi aliud nihil proposui quam deletionem et vastationem eorum. Germanice significantius: ich hab nicht dann rästel vor inen, so hab ich vor mir nicht dann verderbung, ut digna talione eis rependam. Sic Ebreas voces לפני, „lepanai“, et מפניהם, „mipnehäm“, Germanice significanter reddimus: vor mir, vor inen, quod Latinus interpretes exprimit per „coram, ante“ et „a facie“.

„Ostium autem arce pones in latere deorsum, coenacula et tristega facies in ea“ [v. 16].

Sic habet vetus translatio Latina<sup>2)</sup>; sed hallucinatum esse interpretem ratio ipsa docet. Quomodo enim ostium potuit esse in arca deorsum, ut aquae non introeant? Deinde verba sic sonant, quasi tantum duo habitacula fuissent in arca. Ostendemus ergo, quis sit sensus apud Ebreos, qui sic legunt:

„Et ostium arce in latere eius pones“ [v. 16].

Iam est athnaeta<sup>3)</sup>, id est punctum; deinde sequitur: „inferiora, secunda et tertia facies eam“. Hoc est: sic aedificabis arcam, ut infra seu subtus sit solum. Deinde fac secunda, id est media, tabulatum

3 „ketz“ bei A am Rand. — 4 „kasatz“ bei A am Rand. — 7 dixerunt] A Druckfehler dixerunt — cum] B quum. — 11 „lepanai“ bei A am Rand. — 21 „lapanaï“ und „mipnehäm“ bei A am Rand. — 24, 31 arce] B arcae. — 32 B Marginal Constructio arcae.

1) hebräisch סָפָה. — 2) Gemeint ist die Vulgata. — 3) Athnach heißt der hebräische Akzent, der die (logische) Mitte des Verses bezeichnet und so die Sätze gliedert.



scilicet seu lacunar: demum tertia, suprema coenacula, ut arca ipsa in tres mansiones sit divisa. Sic etiam intellexerunt Septuaginta, qui dicunt: *κατάραν, διώρορα καὶ τριώρορα ποιήσεις ἀντήν*, hoc est: solum, tabulatum secundum et tabulatum tercium, *underhuß*<sup>1)</sup>,

5 *hinnonung und ein sofer*<sup>2)</sup>.

„Ponamque foedus meum tecum“ [*v. 18*].

Ebreus dicit: erigam pactum meum tecum, faciam surgere, statuatam, firmabo. Est autem magna consolatio, qua dominus ipsum Noë erigit, quum esset omnem carnem deleturus; invenit enim gratiam  
10 in oculis eius.

Observabit hic pius lector, quod quemadmodum tum in arca servati sunt homines pii, sic nunc servari fideles in Christo; ita enim Petrus exponit [*1. Petr. 3, 19ff.*]. Per arcam nempe misericordia dei significatur, qui in iusticia sua misericordiam non continet et  
15 tamen impunitos non sinit impios et sceleratos. Interim servantur reliquiae, quibus miseretur deus. Haec nobis est consolatio. Semper enim deus servat eos, qui in via eius ambulant, vel in media internicie. Est insuper cataclysmus futuri iudicii figura, nec solum futuri, sed et iusticiae divinae, quae impunita scelera non sinit, etiam si  
20 diu aliquando differat. Ventura est omnino in impios divina vindicta tarditatemque supplicii poenae gravitate repensura. Haec docent timorem dei atque modestiam.

### Caput 7.

„De omni animanti mundo accipe tibi septem septem“ [*v. 2*].

25 Sic legit Ebreus: pura animalia, quae sacrificiis et oblationibus apta erant; de quibus vide libro Leviticorum cap. 11. [*cf. 3. Mos. 11, 1ff.*]. Intellego autem non septem paria fuisse, sed tria tantum, et unum animal, quod sacrificabatur post diluvium, ut „septem“ referatur ad animalia pura, non ad paria. Sensus est: de animalibus puris, de  
30 quolibet genere, accipe septem! Idem intellige de volucribus. „Accipe tibi“ idiotismus Ebraicus, Germanis etiam communis: *nimm dir!*

„Et Noë natus erat sexcentos annos, et diluvium aquarum fuit super terram“ [*v. 6*].

Ebreis hic mos loquendi fere est perpetuus: erat filius sexcentorum  
35 annorum, sicut Germanice dicimus: *er war ein gsell oder ein fnab*<sup>3)</sup> von so vil oder so vil jaren, so alt. Hoc ipsi exprimunt per dic-

11 B Marginal Typus Christi et iudicii. — 21 supplicii] A suplicii.  
26 Leviticorum] B Levit.

<sup>1)</sup> S. Id. II 1705. — <sup>2)</sup> Söller, s. Id. VII 783f. — <sup>3)</sup> *gesell oder fnabe* = lediger Mann.

tionem בן, „ben“, quae filium significat aut natum; Latini dicunt: natus est annos tot. Et „natus“ Latinis quoque filium significat, quemadmodum Ebreis suum בן, „ben“. Deinde per allaeosin Ebraicum ו, „vof“, quod frequenter pro „et“ exponunt, hic pro „dum“ ponitur. Et diluvium venit, id est: dum venit, quando venit. Noah 5 erat natus annos sexcentos tum, quum inundare inciperent aquae. Hic nota Noah fuisse quingentorum annorum tum, quum primum loquutus est ei deus, ut ex fine capitis quinti claret [*cf. 1. Mos. 5, 32*]. Quum vero diluvium venit, sexcentorum erat annorum. Dicet quis: ubi iam sunt viginti anni? nam centum et viginti annos dedit deus 10 poenitentiae, ut patet ex sexto capite. Verisimile est Noah nondum ad plenum complexse quingentos annos, dum loqueretur ei deus. Sic Germanice dicimus: es loufft sich in die fünff hundert jar. Latine: iam seculum quintum vivebat, dum quadringentos annos excessit. Hieronymus intelligit deum viginti annos decurtasse 15 atque ad hoc malicia hominum poenam accelerante provocatum.

„Facta est pluvia super terram quadraginta dies et quadraginta noctes“ [*v. 12*].

Antequam scilicet arca posset moveri et elevari; nam 150 dies, de quibus in fine huius capitis dicitur, quibus aquae invaluerunt super 20 terram, de toto tempore cataclysmi intelligendi sunt.

„In articulo diei illius“ [*v. 13*].

Ebreus dicit: in illo eodem die. Intellige primum diem pluviae seu eum diem, quo deus loquutus est cum Noah.

„Vehementer inundaverunt aquae“ [*v. 18*]. 25

Aquas invaluisse vehementer saepe repetit Moses atque miris modis exaggerat, ut intelligamus metum ac horrorem eorum, quibus aquae ad poenam inundant, qui ad vocem Noah resipiscere nolunt. Tempus iam aderat divini iudicii; deus amplius parcere noluit contemptoribus; non fuit effugio locus etc. Nam hoc potest sermo Mosi. 30 Quid enim putas conscientiiis eorum accidisse, quum interniciem viderent praesentem? Certe aliud nihil quam: „Ah!“ cogitabant, „cur non credidimus admonitioni iusti Noah? cur non obtemperavimus? cur non resipuimus? cur timere deum noluimus?“ Sed nimis 35 sera est haec poenitentia, potius ex desperatione ac praesentium malorum metu quam amore dei profecta. Atque hic nota impiis, ut foris interniciem et vastationem, ita intus longe graviolem imminere poenam, conscientiae scilicet terrorem ac desperationem, qua demum perduntur et obruuntur, qui voci dei non crediderunt. Ad hos de-

1, 3 „ben“ bei A am Rand. — 4 „vof“ bei A am Rand. — 7 B Marginal Aetas Neo. — 28 B Marginal Poena contemptorum dei.

scendit Christus (ut Petrus ait [*cf. 1. Petr. 3, 19f.*]), ut vel tum viderent Noah vera dixisse agnoscerentque dei iusticiam seque merito damnatos esse, dum Noah cum caeteris a Christo liberatur. Nam cum ipsi interirent, scire certo non potuerunt, interierit Noah an non. Non solum autem liberavit deus Noah ab universali omnium rerum vastatione, sed ei insuper fortitudinem animi dedit ac constantiam talem, quae nullis adfectibus, nullo metu vinci potuerit. Quis enim Noah tam indolentem fuisse existimat, ut hominum et propinquorum suorum tam horrendo excidio nihil moveretur? ingenti dolore non cruciaretur? Tacemus reliquarum rerum simul pereuntium miserandam faciem. Sed cor eius ita firmat deus, ut tametsi adfectu misericordiae ac compassionis tangatur, nusquam tamen cedat, nusquam non voci dei immotus adhaereat.

Haec exempla nobis proponamus (quandoquidem haec ad nostram doctrinam scripta esse constat), si vere pii et videri et esse volumus. Nam si boni, si innocentes, si dei timentes fuerimus, aderit nobis deus, fovebit, salvabit vel in morte. Si perrexerimus impii esse, dei contemptores, excindemur, quemadmodum et illi excisi sunt. Orandus itaque nobis est deus, ut et sua gratia a flagitiis nos servet immunes et virtute sua ita nos corroboret, ne adfectibus aut carnis imbecillitate victi ab eo divellamur.

### Caput 8.

„Recordatus autem dominus Noah“ etc. [*v. 1*].

In media tempestate adparet mitissimus pater reliquiis humani generis atque misericordiae suae memor consolatur eos, quos ad propagandum genus humanum ab interitu servarat. Describuntur autem haec omnia ἀνθρώποπαθῶς; nunquam enim suorum obliviscitur deus [*cf. Jes. 49, 15*].

„Et adduxit deus ventum super terram“ [*v. 1*].

Potuit deus totam terram aquis implere solo verbo, sed aperuit venas terrae, fontes et abyssos desubtus; pluvias autem misit desuper terram, donec tantum invalescerent aquae, ut omnia delerent. Sic rursus potuit uno verbo aquas revocare, sed ventum ad hoc excitavit, ut videamus, quod et antea saepe dictum est, deum, tametsi virtute sua soloque nutu et verbo omnia possit, uti instrumentis tamen, quae ad hoc creavit. Nihilominus pii agnoscunt omnia fieri a deo, omnia deo accepta referunt, contra impii stellis, fortunae, casui, nec deum agnoscunt, ut viciis suis praetexant.

14 *B Marginal* Diluvii us us.— 24 *B Marginal* Benignitas dei. — 30 *B Marginal* Deus instrumentis et mediis utitur.

„Et clausi sunt fontes“ [v. 2].

Graeci legunt ἀπεκαλύφθησαν, quod ad verbum sonat: resecti sunt; sed puto praepositionem ἀπὸ in compositione in eo usu fuisse. quo „re“ apud Latinos est. Retegere enim non solum significat aperire, sed tegere et occludere. Sensus est: obturati, obstructi, clausi sunt fontes. Forte olim in Graecis exemplaribus fuit ἐπεκαλύφθησαν<sup>1)</sup>.

„Et prohibitae sunt aquae“ [v. 2].

Ebreus legit: et reversae sunt. Graecus καὶ ἐρεδίδου, remiserunt aut terga verterunt aquae. Metaphora tracta ab his, qui in pugna remittunt ac cedunt. Das wasser hat abgelassen, ist geflohen. Eundo et redeundo dicit Ebreus, hoc est: paulatim decurrendo.

„Mense septimo requievit arca“ [v. 4].

Septimo mense anni, non diluvii.

„Super montes Armeniae“ [v. 4].

In fine scilicet terrae Chananaicae. In septimo mense anni resedit arca in verticibus montium Armeniae, in decimo vero mense eiusdem anni, tum primum coeperunt adparere cacumina reliquorum montium.

„Emisit Noah corvum, qui egressus revertebatur, donec siccerentur aquae super terram“ [v. 7].

Sic habent fere Ebraica. In Latinis exemplaribus quibusdam legunt: non revertebatur, sed mendose et perperam. In antiquis codicibus Latinis illud „non“ non scriptum reperitur, quapropter sciolus aliquis nesciens, quo referret „donec“, „non“ adscripsit, falsus nimirum ethologia. Fingitur enim hic corvus hoc modo ratiocinari: hic habitare nequaquam potes; redibis ergo ad arcam, donec aquae exiccentur. Sed finge corvum in arcam non rediisse, ut textus mendosus habet; quomodo potuit genus corvorum servari et propagari? nam interire corvum oportuit, si reversus non est. Iuxta Ebraica ergo sic legitur: exivit exeundo et revertebatur, donec siccerentur aquae.

„Aqua enim erant super universam terram“ [v. 9].

Reddit rationem, cur columba redierit, quod non inveniret locum, quo pedem sisteret; aquas enim adhuc fuisse super universam terram. Quae oratio synekdochica est; totum enim pro parte intelligit.

20 B Marginal Corvus. — 33 B Marginal Columba.

<sup>1)</sup> Die Lesart ἐπεκαλύφθησαν ist besser bezeugt und ursprünglich, aber das von Zwingli vermutete ἀπεκαλύφθησαν bieten auch die alten Ausgaben der Septuaginta. — Siehe Alfred Rahlfs: Septuaginta I Genesis, 1926 S. 65 textkr. Anmerkung.



De planicie enim et fundo loquitur; nam e montibus aquae iam defluerant, ut etiam vertices emerent.

„At illa venit ad eum ad vesperam, portans ramum olivae virentibus foliis in ore suo“ [v. 11].

5 Sensui nihil deest, tametsi ad verbum secus habent Ebrei. Adparet tempus vernum tum fuisse aut saltem adpetivisse, ut facile patebit, si quis tempora exacte supputet. Decimus iam erat mensis; vicesima autem die secundi mensis, Aprilis scilicet, egressus est Noah ex arca; erat autem secundus mensis anni secundi. Item  
10 aqua invaluit centum quinquaginta dies; rursus totidem dies defluerunt aquae. Habes iam dies trecentos; adhuc desunt sexaginta ad anni completionem, in quibus terra, absorptis aquis et exiccatis undique lacunis, rursus adparere coepit et habitabilis esse. Arefacta igitur terra iussus est egredi Noah.

15 „Igitur sexcentesimo primo anno vitae Noah, primo mense prima die mensis imminutae sunt aquae super terram“ [v. 13].

Sensum reddidit Latinus interpres, non verba; nam „vitae Noë“ non habetur apud Ebreos<sup>1)</sup>, anni tamen ad vitam Noah referuntur; appositum est ergo exponendi gratia. Quidam enim  
20 annos ab inicio mundi computant; quidam incipiunt novam computationem a Noah; nam tum novum coepit seculum. Deinde „primo mense“ apud Ebreos non est, sed tantum „in primo“, quod Latinus intellexit „mense“. Alii exponunt „in primo“, hoc est: in principio, ab initio, primi scilicet anni. Postremo observa synekdocham, cum dicit: prima die primi mensis aquas super terram immi-  
25 nutas (Ebraice: exiccatas) esse. Nam mox sequitur: mense secundo 27. die mensis tandem arefactam esse terram.

„Cuncta animantia, quae sunt apud te ex omni carne“ [v. 17].

Omnis caro pro omni vivente accipitur, quod fuit in arca.

30 „Crescite et multiplicamini“ [v. 17].

Noë pater est futuri et novi seculi; quare repetit deus, quae ad patrem humani generis primum locutus erat [1. Mos. 1, 22]. Praecipit ergo tam ipsi Noë quam caeteris, qui cum ipso erant, ut operam dent posteritatis propagationi.

35 „Aedificavit Noah aram domino et obtulit holocausta super aram“ [v. 20].

• Per holocaustum magnificam oblationem intellige, quam rebus integris ac salvis offert Noah pro gratiarum actione. Sic deus ab initio praelusit sacrificiis et oblationibus corporalibus et pecuinis,  
40 etiam ante legem (ut supra de Abel et Cain auditum est), non ut

<sup>1)</sup> Zwingli irrt sich, die Septuaginta hat denselben „Zusatz“ wie der Latinus.

huiusmodi gauderet, sed ut asuescerent et facilius crederent dei filium futurum esse sacrificium pro totius mundi expiatione.

„Et odoratus est dominus odorem suavitatis“ [v. 21].

Anthropopathos id deo tribuit. Quum autem talia de deo in sacris literis legimus, quid miramur, si gentilium poëtae deos suos 5  
nidore sacrificiorum scribant oblectari? Figurata autem locutio est. Quemadmodum enim nos epularum nidore ac suaveolentia delectamur ac reficimur, ita cordis pietate ac devotione gaudet deus. Quasi diceret: animi gratitudo et alacritas fidei ipsius Noah vehementer placuit deo. 10

„Et dixit dominus in corde suo: Ultra non maledicam terrae propter hominem“ [v. 21].

Et haec de deo ἀνθρωποπαθῶς dicuntur. Quemadmodum, qui vehementi ira et furore percitus magnum aliquod ac poenitendum facinus designat, tandem facti pertesus intra sese cogitare solet: 15  
„Quid fecisti? nunquam tale quid posthac committes“, sic fingit deum, quasi eum huius crudelissimi facti poenituerit.

„Sensus enim et cogitatio humani cordis in malum prona sunt. Non igitur ultra percutiam omnem animam viventem, sicut feci“ [v. 21]. 20

Προσαπόδωσις est; subiungit enim deus causam, cur non sit ultra omnem carnem perditurus, consyderata scilicet natura et ingenio hominis, quod totus aliud nihil sit quam malum, quam peccatum. Nam si iuxta maliciam hominis puniendo pergere velit deus, cogeretur perpetuo omnem hominem perdere, cum tota eius cogitatio seu 25  
potius meditatio non sit nisi mala. Haec quod ad continuationem contextus attinet, dicta sunt; iam verba et sensum paulo altius repetamus. Neque enim sine periculo hallucinatus est hic interpres Latinus, ut in aliis locis saepe. Quare iuxta Ebraicam veritatem hanc pericopen interpretabimur. Habet autem sic: „Cogitatio vel 30  
consilium humani cordis malum est a puericia sua.“ Nec longe aliter habent Septuaginta: „Quoniam imminet humana mens ad mala a iuventute“. Quod autem Latinus dicit: „prona est“, cum Ebreus dicit: „prava est“, vel notariorum vicio aut incuria fieri potuit, aut, quod magis credo, ex φιλαντία<sup>1)</sup>. Sumus enim omnes 35  
nostri amantes paucique mortalium ad hanc mensuram contemptus suorum ipsorum veniunt, ut sibi boni nihil tribuant ac cupiditatum

1 asuescerent] B assuescerent. — 16 committes] A Druckfehler committes.

1) Zwingli behält bis jetzt mit der für ihn auch theologisch wichtigen Vermutung Recht; denn die Variante prava findet sich nicht.

- interna consilia palam confiteantur. Unde fit, ut induci nolumus ad concedendum, quod tota mens nostra mala sit. Quod ubi pertinaciter inficiamur, iam, ut est audacia, dei quoque verbum ad nostram sententiam immutare vel potius depravare pergitur.
- 5 Quemadmodum hic quoque factum est: ubi Ebraica veritas tam dilucide habet „mala est“, ausus fuit aliquis dicere „prona est ad malum“, ne ipse quoque in suspicionem veniret, quod malus natura esset. Quamquam satis incircumspicienter hoc factum sit. Quid enim levabat causam humanae maliciae, hic temperavisse sententiam,
- 10 quum paulo ante dictum sit, quod caro simus quodque universa cogitatio nostra omni tempore intenta sit ad malum? imo nil nisi malum? Docet igitur hic locus hominem aliud nihil esse quam carnem, id est: ipsam maliciam. Qui, nisi per Christum e supernis aut denuo regeneretur, boni nihil neque cogitare neque agere valeat.
- 15 Quo consyderato statuit deus, ne posthac totum genus humanum delere velit, neque tamen inulta aut impunita scelera sinit, sed aliis atque aliis subinde poenis in peccantes animadvertit; iam mittit famem, iam pestem, mox gladium etc. [*cf. z. B. Jer. 14, 12*].
- „Cunctis diebus terrae sementis et messis“ etc. [*v. 22*].
- 20 Hoc est: tempora certis vicibus posthac current, quemadmodum fuit ab initio.

Docet ipsa historia, ut a flagitiis temperemus. Omnia enim in figura contingebant illis, scripta autem ad nostri admonitionem, in quos seculorum fines devenerunt [*cf. 1. Kor. 10, 11*], ut iuste ac innocenter

25 vivamus, ut simus dei timentes et reverentes. Quem si audierimus, servabimur cum Noah; sin minus, cum impiis perdemur. Quare nemo seipsum fallat, fretus aut viribus corporis aut sapientia aut opibus ac praesidio huius mundi, ut dicat: integra et salva sunt omnia, securi sumus, fecimus pactum cum morte [*cf. Jes. 28, 15*], flagellum

30 inundans praeteribit nos. Nemo periculosius opprimitur quam qui, quum tuta omnia esse putat, non vigilat. Proinde Christus Matth. 24. [*cf. Matth. 24, 42ff.*] vigilare iubet; nemini enim neque diem illam neque horam cognitam esse [*cf. Matth. 24, 36*]; atque ut negligentes terreat, exemplum Noah proponit. Neque enim

35 eodem loci de extremo iudicio aut de excidio Hierusalem et Iudaicae gentis duntaxat loquitur Christus, sed de omnium malorum poena atque vindicta; est enim deus semper sui similis. Quemadmodum ergo tum eos, qui innocentis viri Noah admonitioni, imo divino oraculo non obtemperarant, subito aquis diluvii perdidit, ita

40 perditurus est omnes, qui verbo dei admoniti a peccando non cessant.



Deinde observabimus quaedam in typum futurorum esse facta. Noë enim, qui (ut supra [*Seite 49, 11f.*] quoque audivimus) typum gerit Christi, aquas iam exiccatas esse super terram atque divinam iram cessasse per columbam certus factus est. Ita Christus per spiritum sanctum, qui per columbam significatur [*cf. Matth. 3, 16*], certos nos salutis facit, ut nihil piis posthac sit metuendum, neque mors neque inferi; sed qui credunt in filium dei, vitam habent aeternam. Possumus et per arcam Christum intelligere, in qua omnes credentes salvantur; nam nulla damnatio iis, qui sunt in Christo Iesu [*cf. Röm. 8, 34*], etiam si omnia extra arcam perdantur. Nam deus consyderata nostra fragilitate parcit nobis per Christum. Hic sese pro nobis deo patri sacrificium gratissimum obtulit, quo placatus pater iram remittit.

Porro quemadmodum Noah fenestram in arca adperuit, ita Christus factus est nobis via et ostium ad vitam [*Joh. 14, 6; 10, 9f.*].

### Caput 9.

„Benedixit deus Noah et filiis eius et dixit ad eos: „Crescite et multiplicamini et replete terram““ [*v. 1*].

„Benedicere“ hic ut supra primo capite pro „locupletare“ capitur. Er hat ſich fruchtbar gemacht, foecundos reddidit. Erat enim Noah seminarium futuri et novi seculi. Gratiam ergo foecunditatis inserit summus ille mundi parens, ut propagetur et reparetur, quod per diluvium absorptum erat. Discimus autem hic omnem foecunditatem ac humani generis propagationem deo acceptam referre; divinae enim gratiae „benedictio“, id est: „munus“ esse cernimus.

Observandum deinde diluvium argumentum certissimum ac evidentissimum fuisse ipsi Noah, ut totum hominis studium huc tendat, ut iuste et pie in hoc seculo coram deo illo vivat, huic uni placere studeat, hunc unum vitae innocentia ac simplicitate colat, hunc unum agnoscat, metuatur, vereatur, qui tam severiter in peccantes animadvertat. Neque dubium est Noah hac de re his verbis praeceptum accepisse a domino, ut, quandoquidem pater erat novus, eos, qui a se essent geniti, in agnitione, metu et amore illius iustissimi dei educaret erudiretque. Facit enim impunitas sceleris (nam promiserat deus posthac non fore, ut omnis caro pereat) homines securos ac stertentes, moxque hac dei bonitate freti incipiunt iterum feroces ac impii esse. Opus est ergo admonitore, qui cessantibus calcar, contumacibus metum incutiat.

---

1 B Marginal Typus. — 8 B Marginal Arca. — 19 B Marginal Benedicere quid. — 26 B Marginal Diluvium hominis vita instituitur.



„Terror vester et tremor sit super cuncta animalia terrae“ [v. 2].

Renovat foedus cum Adamo ictum. Nam et ille dominus omnium animantium fuit. At hoc praestabat Adae dominium, quod tum, quum innocens adhuc esset homo et incorruptus, animalia sic eius imperium metuerent, ut ad nutum eius cuncta promptissime, sine responsatione, sine cunctatione parerent. Iam vero hoc imperium ob peccatum sic imminutum est, ut non pro voto pareant ac obsequantur homini, sed reluctantur atque abhorreant.

„Omnes pisces maris manui vestrae traditi sunt, et omne, quod movetur et vivit, erit vobis in cibum, quasi olera virentia tradidi vobis omnia“ [v. 2f.].

Observandae sunt antitheses, quasi diceret: ipsi Adae proferebat humus sine semine, sine labore ac sudore omnia. Neque opus erat eam aratro proscindere, non semen ei committere; ideo carne ad cibum non egebat. Per diluvium autem terra tantum viciata est, ut iam nihil nisi magno labore extortum proferat, atque id infirmum et fragile. Do igitur vobis in cibum carnes bestiarum et volucrum, quemadmodum Adae herbas terrae in cibum dedi.

Hic nota omnia absque discrimine permitti hominibus in cibum. Neque enim tum mundorum et immundorum animalium erat discrimen. Quod postea in lege factum est [cf. 3. Mos. 5], non tam in praeceptum quam in figuram, quod essent quidam mundi, Iudaei scilicet, immundi quidam, ut gentes, quas postmodum deus per fidem mundavit, illis in perfidiae immundicia pereuntibus. Noah figuram gerit Christi; quare in Christo haec lex seu libertas renovata est, ut quibuslibet possit absque discrimine vesci homo fidelis. Math. 15., Act. 10., Col. 2. [Matth. 15, 10ff.; Act. 10, 9ff.; Col. 2, 16ff.]

„Excepto, quod carnem cum sanguine non comedetis“ [v. 4]. Ebreus sic habet: veruntamen carnem cum anima eius sanguinis eius (hoc est: quae anima est sanguis eius) non comedetis. Ut sit inter animam beluarum et hominis, quae non est sanguis, sed vehitur sanguine, discrimen. Sanguine interdixit Iudaeis, ut hoc diligentius a sanguinis fusione et homicidio abstinerent. Quae quidem externa licet sint, admonent tamen, ne unquam atrocitatem hanc committamus. Neque tamen figura carent; sanguinem enim vetat, qui per sanguinem filii sui redempturus erat mundum et omnes credentes sanguinem et corpus filii sui factururus, ut semper ante oculos hanc

1 B Marginal Hominis in cuncta animalia imperium. — 12 B Marginal Carnium esus. — 19 B Marginal De ciborum discrimine. — 27 Math.] B Matth.

legem haberent, ne unquam sanguinem funderent. Nam si non licet ferae aut pecudis sanguinem comedere, multo minus licet vel fundere sanguinem humanum vel aliorum sanguine partis frui. Ita deus externis hisce rebus longe sublimiora docet ac praescribit. Si enim humana mens videt deum pecuino sanguini cavere, iam suo Marte<sup>1)</sup> intelligit longe periculosiorem esse humani sanguinis contemptum.

„Etenim sanguinem animarum vestrarum requiram de manu cunctarum bestiarum et de manu hominis“ [v. 5].

Ebraeus legit נָשִׁי, „veach“, Graecus καὶ γὰρ, etenim vel nam. Causam subnectit latae legis: requiram enim sanguinem vestrum etc. Hic sermo hyperbolicus est seu ὀνύκτων. Ein thüre, vil vergruffende, gemeine red<sup>2)</sup>. Quasi diceret: tam mihi displicet sanguinis humani fusio, ut etiam a bestiis, si fuderint, eum requiram. Exprimitur autem his verbis, quantum abominetur deus homicidium. Potest et per feras, qui sanguinem effundunt, omnis impius, omnis infidelis intelligi, quasi diceret: gentes, quae ferae sunt, si sanguinem vestrum fuderint, ego vindicabo, ego ulciscar, ut sit consolatio oppressorum, ne frangantur animo, si quando persecutionem pati contigerit. Deus enim vindex est sanguinis innoxii ad se clamantis, supra 4. cap. [cf. 1. Mos. 4, 10].

„Quicumque effuderit humanum sanguinem, fundetur sanguis illius“ [v. 6].

Ebraica sic habent ad verbum: „fundens sanguinem hominis, per hominem sanguis eius fundetur“. Lex haec talionis est. Datur autem hic gladius in manum ministris dei magistratibus, quem non frustra ferre debent, Rom. 13. [Röm. 13, 4]. Omnis enim, qui percutit gladio, gladio perire debet [Matth. 26, 52].

„Ecce ego statuam pactum meum vobiscum et cum semine vestro post vos“ [v. 9].

Observe pactum firmatum esse non solum cum patribus, sed et cum semine, id est: posteris. Si hoc tum factum est, quis negare audeat testamentum Christi non solum nobiscum, sed et cum posteris nostris esse firmatum? quod quidam hodie solent<sup>3)</sup>. Pactum autem est, quod ultra non sit aquis diluvii terram perditurus.

10 „veach“ bei A am Rand. — 15 abominetur] A Druckfehler abhominetur. 17 B Marginal Ferae. — 24 B Marginal Lex talionis.

<sup>1)</sup> Zu „meopte Marte“ und „nostro Marte“, d. h. „aus eigener Kraft“ siehe Otto S. 214. — <sup>2)</sup> Eine wichtige, vieles enthaltende, allgemeine Erklärung. — <sup>3)</sup> Gegen die Bestreiter des Rechtes der Kindertaufe.

„Arcum meum ponam in nubibus, et erit signum foederis inter me et inter terram“ [v. 13].

Arcus ergo non natura fit, sed voluntate dei. Est autem arcus tempestatis signum et pluviae, quo deus iam in contrarium utitur.

5 Ordinante ergo deo factus est arcus, non natura. Pacti nos admonet, quod nobiscum pepigit, ut in mediis tempestatibus sciamus nobis salutem superesse.

„Recordabor foederis mei vobiscum, cum apparuerit arcus in nubibus“ [v. 15].

10 *Ἀνθρώπου παθῶς* haec; nam non eget deus hisce monumentis nec monitore opus habet, qui nostri perpetuam curam gerit neque unquam obliviscitur.

„Hoc est signum foederis mei“ [v. 17].

Signa externa addit deus promissionibus suis, idque nostri causa, 15 ut et caro nostra habeat, quo fulciatur. Pia enim mens solo verbo dei freta requiescit tranquillaque efficitur. Signum ergo neque pactum est neque pactum facit, sed pacti nos admonet. Quandoquidem autem in hanc de signis mentionem incidimus, notandum varia esse signorum genera. Sunt signa, quae portenta dicimus, miracula 20 scilicet supernaturalia et inusitata. Sunt deinde signa usitata quidem, sed rara, ut iris caeteraeque impressiones. Sunt postremo usitatissimæ, ut solis ortus et occasus, quae signa sunt, ut supra patuit [cf. 1 Mos. 1, 14ff.]. Signa ergo illa inusitata admonent ac carnem tranquillunt. At sacramentalia quae vocamus, inter quae est baptismus et eucha- 25 ristia, non certificant, sed uniunt et coniungunt.

„Et dixit deus ad Noah: hoc est signum testamenti“ etc. [v. 17].

Haec per epilogum adiecit; nam iam ad alia transit.

„Coepit Noah vir agricola exercere terram et plantavit vineas“ [v. 20].

30 Observat ac spectat Noah (quod in primis diligentem agricolam decet) vim et ingenium terrae; animadvertit enim eam vehementer viciatam esse.

„Bibensque vinum inebriatus est“ [v. 21].

Haec vitio suo praetexunt ebrii atque Noah fidelem sibi proponunt, 35 sed frustra. Aliud enim est inexpertum et imprudentem, vim vini non intelligentem, vinò semel obrui; aliud sese dedita opera ingurgitare et vino deditum esse. Nemo est, qui non semel imprudens vino sit obrutus et superatus, atque hoc non usque adeo cum vitio

1 B Marginal Arcus vel Iris. — 14 B Marginal Deus signis utitur. — 19 A B Marginal Genera signorum. — 34 B Marginal Ebrietas. — Haec] A Hic.

coniunctum est. Ille ebrius proprie dici potest. hic vero ebriosus; alter vino aliquando gravatur, alter vicio ebrietatis obnoxius est ac asuetus.

Quam foedum sit viciū ebrietas, quotque ex hac incommoda ac damna non tam corporis quam animi nascentur, ex duobus illis magnis ac sanctissimis viris pete, Basilio<sup>1)</sup> et Seneca<sup>2)</sup>. altero quidem theologo Christiano, ethnico altero, sed ferme magis theologo.

„Et denudavit se in tabernaculo suo“ [v. 21].

Hoc inter caetera mala habet ebrietas, quod erubescētiā et verecundiam omnem tollit, quae vel impios, quos dei metus nequaquam a peccando cohibet. Quo velo sublato quidquid in homine secretum est, palam fit: profluunt impudica verba, fiunt indecora et spurcissima quaeque efferuntur. Penetrat vinum et, quae abstrusissima sunt in homine, promit. Consydera autem, quam turpiter denudatus iaceat tantus vir.

„Maledictus puer Chanaan, servus servorum erit fratribus suis“ [v. 25].

Puer in Ebreo non habetur. Quandoquidem tam illiberale et inhonestum erat ingenium ipsius Ham, ut verenda patris sui non solum non tegit, sed insuper fratribus suis deridenda exponit, merito a patre maledicitur et iugo servitutis subiicitur. Servitus ergo ex scelere est.

„Benedictus dominus deus Schem, sit Chanaan servus eius“ [v. 26].

Quasi diceret: Gratia Deo, qui Schem, ut a tanta turpitudine sibi temperaret, sua gratia praeservavit. Ab isto ergo Schem semen

8 *B Marginal* Ebrietas impudentiae mater. — 17 *B Marginal* Servitus.

<sup>1)</sup> Siehe dessen Sermo XVI: „De ingluvie et ebrietate“; Migne S. G. Bd. 32, 1315ff. Zwingli mag daraus etwa folgende Sätze im Auge haben: „... qui plus infuderit meri, is ex aliis reportat victoriam. Contendunt enim inter se ac se ipsi ulciscuntur. Omnia sunt insipientia referta, omnia confusione; victi victoresque ebrii sunt, derident ministri. Labat manus, os non suscipit, venter dirumpitur, nec malum sustinet. Miserum corpus naturali vigore exsolutum undelibet diffluit, haud sustinens immodici potus violentiam. Miserabile spectaculum! Vir aetate florens, inter militares ordines clarus, aliorum manibus domum deportatur, quod se erigere non queat neque propriis incedere pedibus. Vir qui terrori hostibus esse debuerat, pueris in foro ridendi occasionem praebet: sine ferro prostratus est, sine hostibus enectus“ etc. — <sup>2)</sup> Seneca warnt an vielen Stellen vor Trunksucht, so z. B. epist. 24, 16f.: „... epulae cruditate adferunt, ebrietates nervorum torporem tremoremque, libidines pedum, manuum, articulorum omnium depravationes. Pauper fiam: inter plures ero. Exul fiam: ibi me natum putabo. quo mittar. Adligabor: quid enim? nunc solutus sum?“ etc.



promissum venit; nam in generationibus diligenter spectanda atque observanda est seminis illius benedicti linea.

De ingenuitatis et servitutis origine sic accipe! Ham minimo inter fratres pater maledicit, quod verenda eius inverecunde fratribus ostendisset. Qua ex re discimus, quod iuventus petulans est et lasciva, inverecunda, audax et incogitans; detrahit, offendit, turpitudinem, si quam in fratribus videt, propalat ac traducit. Tales maledicti sunt et pessimorum adfectuum ac viciorum contumaces servi. Nam qui fratris turpitudinem revelat, non modo pessime facit, sed et inhumaniter; conditione enim omnes fratres sumus. Caeterum ingenui, quos nos corrupto vocabulo nobiles vocamus, ii sunt, qui integritatem, probitatem et constantiam maiorum suorum imitantur. Qui a generosis ac claris factis avorum suorum non degenerant, qui optimos patrum suorum mores egregiis factis referunt, ii liberas habent mentes, non deditas adfectibus; fratribus, si quos viderint errantes ac peccantes, compatiuntur, dolent, levant, adjuvant, consolantur, hortantur, admonent, corripiunt, modo severiter, modo mansuete, utcunque res postulat. Ii veri liberi sunt, per fidem filii dei liberi ac turpissimorum adfectuum iam domini facti. Quare non est, ut stemmatis glorieris, ab avis et proavis originem numeres, nisi et tu illorum (si boni fuerunt) claras virtutes et egregia gesta aemuleris. Non genus, sed virtus, et clara facta, ingenuos facit.

„Dilatet deus Iaphet et habitet in tabernaculis Schem“ [v. 27]. Alludit haec benedictio ad nominis interpretationem; יָפֶֿתֿ, „iapha“, enim Ebreis dilatare significat. Dicis: quae haec benedictio, quod Iaphet in tabernaculis Schem habitaturus est? Nonne hoc potius est maledicere? Subest ergo hic arcanum quoddam et mysterium non vulgare. A Schem Iudaei, a Iaphet gentes originem ducunt. Benedicti sunt Iudaei, populus peculiaris et selectus a deo, cui semen benedictum promissum est. At Iaphet, hoc est: gentes habitant iam in tabernaculis Iudaeorum; est enim oleaster in oleam insitus, gentibus ad haereditatem regni vocatis et adsumptis, Iudaeis exclusis et reiectis, Rom. 11.; Matth. 9. [cf. Röm. 11, 17; Matth. 8, 11f.]. Potest et hic esse sensus: habitet Iaphet in tabernaculis Schem, hoc est: cum eo, propter concordiam, quae summa inter eos futura est, habitet ac castra iungat. Quo etiam allegoria quadrat; summam enim concordiam in ecclesia ex Iudaeis ac gentibus colliquata videmus.

---

5 B Marginal Servi. — 10 Caeterum] A Druckfehler Caetaerum. — 11 B Marginal Ingenui. — 24 „iapha“ bei A am Rand. — 28 B Marginal Repudium Iudaeorum et vocatio gentium.

„Sitque Chanaan servus eius“ [v. 27].

Chanaan maledicetur, id est: tota posteritas ipsius Ham, de qua in sequenti capite.

### Caput 10.

Novae generationis initium hoc capite describitur. Atque primum 5  
quidem generationem filiorum Noah, Iaphet et Ham, ex quibus  
gentes descenderunt, brevibus absolvit, ut de Schem, ex quo bene-  
dictum illud semen erat nasciturum, postremo loco latius disserat.

„Nimrod coepit esse potens in terra et erat robustus venator 10  
coram domino“ [v. 8f.].

Ebreus legit: Nimrod coepit esse „gibbor“, quae vox a violentia 15  
derivatur, ut non solum fortitudinem, ut Latinus<sup>1)</sup> habet, exprimere  
velit Moses, sed violentiam et tyrannidem. „Gibborim“ enim (ut  
supra [cf. 1. Mos. 6, 4] quoque audivimus) sunt, quos nos gigantes 15  
vocamus, *helden*, *rißen*, qui viribus corporis freti caeteris domi-  
nantur, caeteros opprimunt atque violentia sua omnia invadunt.  
Atque hoc idem per venatorem hic intelligi puto, audax scilicet  
hominum hoc genus et plane tyrannicum, quod rapto et latrocinii  
vivit. Talis Nimrod fuisse describitur, idque coram domino vel  
ante dominum. Et hoc magnam habet emphasim, quasi diceret 20  
Moses: Nimrod audax latro erat et grassabatur, ne deum quidem  
veritus. Haec omnia ex cupiditate et ambitione nascuntur. Videmus  
autem homines paulatim in peius labascere atque degenerare; at  
deus semen aliquod, parvum licet, semper reservat. In fine per  
epilogum caput hoc clauditur his verbis: 25

„Hae familiae Noah iuxta populos et nationes suas. Ab his di-  
visae sunt gentes in terra post diluvium“ [v. 32].

Qui de hac re plura cupit, Iosephum legat et Hieronymum<sup>2)</sup>!

### Caput 11.

Ab initio huius capituli audaciam et stulticiam impietatis describit 30  
Moses, quae contra deum se erigere tentat atque, ut de gigantibus  
fabulantur poëtae, deum e coelo deturbare<sup>3)</sup>. Quae hodie stulticia  
notior est, quam ut indice habeat opus. Postliminio enim redeunte

8 latius] B huius. — 11 B Marginal Nimrod. — 30 B Marginal Impietatis  
audacia. — 33 indice] A Druckfehler iudice.

<sup>1)</sup> Vulgata: potens. — <sup>2)</sup> Iosephus: Antiquitates Judaicae 1, 109—153;  
Hieronymi quaestiones Hebraicae in libro Geneseos, e recognitione Paul de  
Lagarde S. 13. 20—18. 28. — <sup>3)</sup> Zu den Giganten der griechischen Sage  
vgl. Reallexikon S. 416. Zwingli denkt vielleicht auch an Phaëthon, den  
Sohn des Sonnengottes, vgl. Lucret. V 402: „Phaethonta repentini fluminis  
ictu deturbavit equis in terram.“

euangelio quid non videmus ab impiis pontificibus ac principibus esse tentatum? Quae par atrocitas, quo saeculo unquam visa est? Latrocinantur heriles manus in servos, imo sanguine eorum madent, imo tepent. Sed rebellarunt. Quasi vero nunquam factum sit, ut  
 5 servi rebellarint. Livium<sup>1)</sup> legant, qui imperiti sunt harum rerum! Si nobiles erant, cur ignobilem vulgum crudelitate superarunt?

Deinde resumit generationem Schem, ut ad Abrahae fidelis historiam viam paret.

„Venite, faciamus nobis civitatem et turrin, cuius culmen per-  
 10 tingat ad coelum, et celebremus nomen nostrum, antequam divi-  
 damur in universas terras!“ [v. 4].

Latinus sensum satis probe exprimit; licet Ebrea, quod ad verba attinet, secus habeant.

Consilium condendae turris a Nimrod (ut Iosephus prudenter  
 15 scribit<sup>2)</sup>) profectum est; nam is erat ferox et dei contemptor, atque caeteros ad contemptum dei incitabat. Parandi autem nominis gratia (nam haec causa eos ad extructionem turris movit, ut ex suis ipsorum verbis facile intelligimus) turrin hanc altam et civitatem fortissimam extruxerunt, nimirum consiliis suis freti, ut, si aquae  
 20 rursus invalescerent (aquis enim praeteritam internicionem, non deo tribuunt), ipsi tuti ab interitu essent. In quo et impietas eorum manifesta fit. Nam si pii et fideles fuissent, sic utique cogitassent: nobis secundum consilium dei ac verbum eius vivendum est, ne et nos, quemadmodum patres nostros, puniat ac perdat, innocentia  
 25 vitam muniamus, non speculis et arcibus.

„Usque in coelum“, hyperbole est: magnum aedificium.

„Antequam dissipemur in regiones“ [v. 4].

Ebraica dictio ךׁ „pen“, quae alias „ne forte“ significat, hic pro „antequam“ ponitur. Et sic etiam intellexerunt Septuaginta.  
 30 Terra inculta erat et vasta, et homines multiplicabantur; opus ergo erat, ut in regiones deductis coloniis dissiparentur.

„Descendit autem dominus, ut videret civitatem et turrin, quam aedificabant filii Adam“ [v. 5].

Dicuntur haec ἀνθρωποπαθῶς de καρδιογνώστη, cuius oculis omnia  
 35 nuda et resecta sunt, qui omnia pervidet atque novit, antequam

2 B Marginal Burenkrieg. — 17 B Marginal Ambitio omnis sceleris fons. —  
 28 „pen“ bei A am Rand.

1) B. lib. II, 3 und IV, 45. — 2) Antiquitates Judaicae I, 114: ἐξῆρε δ' αὐτοῦ; πρὸς θ' ὕβριν τοῦ θεοῦ καὶ καταφρόνησιν Νεβρώδης, νῦν δὲ ὢν Χάμου τοῦ Νωέου etc.



fiant [cf. *Psalm 139, 16*]. Exemplum hic iudicibus imitandum proponitur, ne temere et re minime perpensa damnent quempiam. sed exacte et diligenter causas discutiant atque cognoscant, antequam ad poenam accingantur.

„Fili Adam“ hanc emphasim habet, quasi diceret: miserum hoc mortalium genus, generatio illa carnalis, homines illi e terra facti, e luto, audent contra summum illum deum regnatorem Olympi contendere et aedificare. Ecce quanta audacia, quanta arrogantia! Lepida est antithesis.

„Ecce, unus est populus, et unum labium omnibus“ [v. 6]. 10

Et hic sermo emphasim habet. Sensus est: ecce homines unius linguae, unius gentis, populus unus. Quibus rebus ad concordiam. ad amicitiam, ad mutua inter sese officia uti conveniebat, non ad fastum, non ad violentiam. Iam hoc, quod eos arctissimo vinculo colligare debuerat, inter sese discordes abutuntur ad iniurias, et quasi alteri ab altero metuendum sit, aedificant et se muniunt. Exaggerant haec mirum in modum impiorum maliciam. 15

„Et hoc facere coeperunt et nunc non desistent, seu non vitabitur ab eis; quaecunque praesument, facient“ [v. 6].

Ebraica sunt elegantia, quorum sensus hic redditus est, quasi diceret deus: si hoc eis permisero, si hoc inultum ac impunitum sino. nihil erit tam magnum, quod non audeant; facient enim, quaecunque sibi proposuerint; quae libido suggesserit, putabunt sibi licere. 20

„Adeste ergo, descendamus et confundamus illic labium eorum, ne alter alterius linguam audiat“ [v. 7]. 25

„Labium“ pro lingua et idiomate ponitur, deinde „audire“ pro intelligere.

Linguarum confusio ac idiomatum varietas poena est peccati et quasi aliud diluvium; confusionem enim facit et discordiam. Hoc idem etiamnum hodie fit in orbe. Est enim magna incommoditas non esse omnium populorum unam linguam. Deinde interpretes (quae res hodie carissime perstat) plerunque vel ex ignorance in quibusdam hallucinantur vel ex perfidia quaedam viciant. Sunt enim, qui linguis vel ad vanam gloriam vel ad quaestum et fraudem abuti didicerunt. Quod si qui linguis ad dei gloriam, ad eruditionem, ad reipublicae Christianae utilitatem utuntur, hoc certe dei donum est non vulgare, qui etiam peccatis nostris ac poenis peccatorum ad suam gloriam abuti novit. Hoc modo optat Paulus, ut omnes diserti simus variis linguis [cf. *1. Kor. 14, 5*]. Ita redduntur puris dei bonitate omnia pura; immundis vero etiam optima immunda 40



fiunt [cf. *Tit. 1, 15*]. Significat etiam labiorum dissonantia omnem discordiam.

„Et dispersit eos dominus illinc super faciem universae terrae, et cessaverunt ab aedificatione urbis, et ideo vocatum est nomen eius Babel, quod illic dominus confuderit labium universae terrae“ [v. 8f.].

בבל, „balal“. Ebreis significat permiscere, confundere. Hinc Babel dicta quasi Balbal. dictione quadrilitera et geminata, quae Ebreis frequentes in usu sunt. Diligenter autem exempla huius historiae spectanda sunt. Primum: quid non audet impietas? vel contra deum ipsum, quem coelo (quemadmodum olim gigantes) deturbare conantur. Qui potentia sua et viribus, qui sapientia et consiliis suis nituntur, qui opibus inhiant. qui foenori student, qui mercationibus rem parant. qui artium et civitatum extructione se tuentur, magna et ardua quaedam moliantur. Ordiuntur telam, sed non ex deo, imo putant non esse deum neque credunt deo mortalium res curae esse. Haec sunt nostra aedificia, quae contra creatorem erigit misera creatura. Quid enim lateres, qui ex luto fiunt, quam cogitationes nostras? Quid pix sive aspaltus, qui sponte nascitur, quam pietatis praetextum significat? Hoc enim tectorio adulteria, homicidia, foenora, turpia omnia atque nefanda oblinimus.

Deinde videmus non esse consilium contra dominum; dissipat enim deus suo consilio omnia impiorum consilia. Quidquid enim contra ipsum erigitur, quantumvis firmum, quantumvis altum, virtute illius summi numinis corrui. Lateres ad petram comparati infirmi sunt et imbecilles. Ita nimirum nostrae adinventiones ad petram Christum [cf. *1. Kor. 10, 4*], ad divini verbi flatum concident atque evanescent neque arietum et machinarum impetum ferre poterunt. Neque enim armis carnalibus utitur deus, sed spiritu oris sui et verbo virtutis suae omnia conterit [cf. *Ps. 33, 6*], ut est in epistola posteriore ad Corinth. capite decimo [2. *Kor. 10, 3ff.*]. Is locus maxime ad verbi ministros pertinet.

Qui pii sunt, autore deo, consultore deo omnia agunt, in illum omnia referunt, huic uni omnia tribuunt nihilque magis sitiunt quam omnis boni fontem deum.

„Hae sunt generationes Schem“ [v. 10].

Hoc est: ista est historia gentis ex Schem natae. Generatione enim Ebrei non raro utuntur pro historia rebusve gestis gentis aut populi huius vel istius.

7 „balal“ bei A am Rand. — 11 B Marginal Gigantum expositio. — 22 B Marginal Contra deum nulla sunt consilia. — 31 capite] B cap. —

Hic resumit, quae superius coeperat, ut tandem ad Abraham veniat. Ubi et hoc notandum, quod a Noah ad Abraham decem generationes sunt. Erit itaque Abraham a Noah decimus, quemadmodum Noah ab Adam decimus fuisse supra memoratus est. Atque haec mysterio nequaquam carent; Noah dictus est gerere typum Christi, ultimus in veteri generatione, primus in nova. Ita Christus  $\alpha$  est et  $\omega$  [Off. Joh. 1, 8], principium et finis, unicum caput, in quo salvantur omnes.

„Vixit Thare septuaginta annos et genuit Abram, Nachor et Aram“ [v 26]

Propter excellentiam Abram quasi primogenitus praeponitur; nam quod primogenitus fuerit, verisimile non videtur, ut ex supputatione annorum Abram et uxoris suae Sarai colligi potest. In generationibus enim subinde primogenitorum iura permutata esse videmus in figuram, quod Israël primogenitus dei aliquando abiiciendus esset et gentes ad hanc dignitatem cooptandae.

„Facti sunt dies Thare ducentorum quinque annorum, et mortuus est in Haran“ [v. 32].

Hic nodus indissolubilis nectitur; nam sequenti capite abitio Thare et Abrahae primum describitur. Ex quo sequi videtur Thare mortuum fuisse ante abitionem Abrahae, quae cum praecedentibus non quadrant. Ubi notandum, quod Ebreis aeternus mos est rei, quam scripturi sunt, titulum aut summam proponendi ac mox ad ordinem rei gestae, quibus consiliis et ut gesta sit, redeundi. Exemplum damus: si Ebreus tradere velit, quomodo urbs Roma sit a Gallis liberata, sic rem ordietur: Camillus<sup>1)</sup> Romanos liberavit in ipso articulo, quum aurum adpenderetur, irruens ac hostem urbe pellens. Hoc proponeret vice tituli aut propositionis; deinde ad fontes rediret, ex quibus tanta clades urbi emanasset, et ad ipsius Camilli incunabula quoque. Id notabit sacrarum literarum studiosus. Quod enim quidam dicunt indoctum esse ac neglectum, id ex usu et more linguae est, quod et hic fit. Nam constat Thare in terra Chanaan mortuum fuisse, idque post abitionem ipsius Abrae. Quae igitur temporis et rei gestae ordine sequuntur, frequenter apud Ebreos primum scribuntur. Hunc ergo nodum solvit Hieronymus in quaestionibus

5 B Marginal Noe typus Christi. — 22 B Marginal Mos narrandi apud Hebraeos.

<sup>1)</sup> Über M. Furius Camillus, der „der größte Mann seines Geschlechtes und seiner Zeit“ genannt wird, das Nähere bei Pauly, Halbb. 13, 324ff.

super Genesim<sup>1)</sup>, sed melius et clarius Augustinus in libro de civitate dei 16. cap. 15. et Stephanus Actorum 7. [*cf. Act. 7, 4*].

Potest enim dici Thare non statim, quum esset septuaginta annorum, genuisse Abram, sed aliquanto post. Nam non omnes tres  
 5 filios simul genuit; neque enim ter gemini erant. Si nunc Haran primogenitus fuit, fieri potuit, ut Abram longe post natus atque in Mesopotamia adparitio domini ei facta sit, ut non sit tantopere laborandum in tam dudum lapsi temporis computatione.

### Caput 12.

10 Hic Moses incipit magnificam et iucundissimam historiam incomparabilis ac admirandi illius Abram, cuius fides non solum in libris veteris testamenti, sed et in euangelicis literis cantata est, imo illius fides Christianis omnibus imitanda proponitur. Nam eadem est fides Abrahæ et nostræ. Lux euangelii (licet non tam clare,  
 15 ut in novo; quæ enim nondum facta sunt, etiamsi certo futura sint ut crastina lux, videntur humanæ cæcitati non tam plane patere atque ea, quæ iam et vidimus et sensimus) etiam tum luxit, quod hi facile intelligunt, qui revelatos oculos habent in euangelica doctrina. Euangelium enim nihil est aliud quam divinæ beneficentiæ et gratiæ  
 20 manifestatio ac pignus, quæ et patribus (tametsi non usque adeo clare et late) facta est. In novo vero testamento per Christum gratia manifeste exhibita et in orbem diffusa est. Una ergo fides, una ecclesia dei fuit omnibus temporibus. Quotquot fideles sunt,

2 Actorum A Act. — 14 B Marginal Fides Abrahæ. — 19 B Marginal Euangelium quid.

<sup>1)</sup> Hieronymi quaestiones Hebraicæ in libro Geneseos, e recognitione Paul de Lagarde S. 19, 23ff.: „Erat autem Abram 75 annorum, quando egressus est ex Carra.’ Indissolubilis nascitur quaestio. Si enim Thara pater Abrahæ, cum adhuc esset in regione Chaldaea, 70 annorum genuit Abraham et postea in Carra 205. ætatis suæ anno mortuus est, quo modo nunc post mortem Tharæ Abraham exiens de Carra 75 annorum fuisse memoratur, cum a nativitate Abrahæ usque ad mortem patris eius 135 anni fuisse doceantur? Vera est igitur illa Hebræorum traditio, quam supra diximus, quod egressus sit Thare cum filiis suis de igne Chaldaeorum et quod Abraham babylonio vallatus incendio, quia illud adorare nolebat, dei sit auxilio liberatus et ex illo tempore ei dies vitæ et tempus reputetur ætatis, ex quo confessus est dominum, spernens idola Chaldaeorum. Potest autem fieri ut, quia scriptura reliquit incertum, ante paucos annos Thara de Chaldaea profectus venerit in Charran, quam mortem obiret, vel certe statim post persecutionem in Charran venerit et ibi diutius sit moratus“ etc. — Augustin, De civitate dei 16, 15: „... non ergo inde post mortem patris, id est post ducentos quinque annos, quibus pater eius vixit, egressus est...”



per solum Christum, salutis ac gratiae pignus ad deum iverunt; nam ipse solus est via et ostium, et nemo ad patrem venit nisi per Christum [*Joh. 14, 6*].

„Egredere de terra et de cognatione tua et de domo patris tui“ [*v. 1*].

Ebraica brevia sunt, sed elegantia, לך, „lech“, לך, „lecha“, vade tibi, heb dich. Sic Germanice Ebraismum exprimimus: mach dich uf, gang dir! Facesse hinc, ocus hinc! Haec sunt chara, quae omnes tenent, parentes, patria, liberi, amici; et haec relinquere iubetur Abraham. Gentiles commenti sunt lares deos esse, qui nobis lares tam familiares ac charos faciant. Apud pios aliud nihil est quam pietas et timor dei, quae securam faciunt conscientiam. Nam quod honeste et in timore dei in laribus essent conversati, reddidit nimirum eis domos familiares et charas, etiam fortunatas. Contra, qui male, qui impie, qui inhoneste domi suae vixerunt, terrentur nimirum ac conscii sibi scelus in parietibus suis sibi timent, quibus inauspicata et ominosa sunt omnia. Hi sunt boni et mali lares, boni et mali angeli; nam pios ministri dei consolantur, custodiunt et ubique comitantur. Quod si quis quaerat, quis Abrahamum certum fecerit hanc esse vocem dei, respondemus hanc esse verbi divini naturam ac vim, ut, quamprimum in mente loquitur deus, illuminat (nam lucerna est et fax [*cf. Psalm 119, 105*]) et intellectum dat, ut homo statim agnoscat certusque sit id esse verbum dei. Verbum ergo dei lucem secum adfert ac tantam claritatem, imo tam clara lux est, ut ambigi non possit, quin sit dei verbum. Is ergo, qui vocavit, certum fecit eum; nam eum elegerat; non autem elegerat, ut deciperet. Oves pastoris sui vocem audiunt ac agnoscunt [*cf. Joh. 10, 3, 27*]; confestim, ut aliud verbum sonat, certo sciunt non esse verbum dei. Certos itaque reddit deus hos, quos trahit [*cf. Joh. 6, 44*] et ad quos loquitur, neque sinit eos aberrare. Sed hic virtus omnis, omnes nervi fidei tenduntur<sup>1)</sup>.

„Vade in terram, quam monstravero tibi“ [*v. 1*].

Viae viri non sunt in potestate eius, sed deus ductor est ac viae praemonstrator. Tentatur autem supra modum Abrahamae fides. Non dicit: vade in hanc vel in illam terram (quod levius ei fuisset),

6 „lech“, „lecha“ bei A am Rand. — 8 ocus] B ocus. — 10 B Marginal Boni et mali lares. — 19 Abrahamum] B Abraham. — B Marginal Nata, quae verbum dei cognoscitur. — 26 B Marginal Joan. 10.

<sup>1)</sup> Vgl. dazu die Stelle in Zwingli's Predigt „Von Klarheit und Gewisheit des Wortes Gottes“: „Hie regtend sich alle adren, bein und krefft des gloubens“. Bd. I S. 363, 8.



sed in terram incognitam, quam monstraturus est deus, ut totus ab eo pendeat, qui vocavit.

„Faciamque te in gentem magnam et benedicam te“ [v. 2].

„Benedicere“ varia significat: hic significat: fortunatum, foelicem aut beatum te reddam. Ich wil dich glücklich machen, bescheren, beraaten, reichlich begaaben.

„Erisque benedictus“ [v. 2].

Ebraice est וְהָיָה בְרָכָה „väheieh berachah“. Et sit benedictio! nam imperativus est, quasi diceret: und daß sol auch der sagen sin.  
 10 Loquitur enim de benedictione, quae per Christum toti mundo erat obventura.

Hic nota duplicem factam esse promissionem ipsi Abrahae, alteram de terra Chanaan, quum erat ingressurus, alteram de benedictione spirituali, quae fidem et spiritale semen respicit.

15 „Benedicam benedicientibus te“ [v. 3].

Hic „benedicere“ pro benefacere ac honorare ponitur: der dir gütē thut; idque propter semen. Nam qui Christo adhaerent atque insiti sunt, benedicti sunt, qui vero maledicunt ac repugnant, maledicti.

„Et benedicentur in te universae cognationes terrae“ [v. 3].

20 Haec est evangelii laeta annunciatio, in omnes gentes diffusa. Nam Ebrei duas dictiones habent, quae terram significant: אֶרֶץ „ärätz“, et אֲדָמָה „adama“, quae posterior hic ponitur et plerumque pro orbe accipitur. Neque enim haec benedictio ad solos Iudaeos pertinet, sed ad gentes quoque et ad omnes, qui fidem Abrahae  
 25 imitantur.

„Egressus est itaque Abram, quemadmodum praeceperat ei dominus“ [v. 4].

Exemplum obedientiae nobis in Abram proponitur. Non cunctatus mox pergit, non responsat, nihil causatur, non nectit moras,  
 30 nihil excusat, sed praecepto domini promptissime paret. Adparet ergo deum plus apud eum valuisse, quam quicquid erat in mundo charum; pluris facit patrem coelestem quam terrenum. Nemini ergo durum videatur, quod Christus sui gratia patrem, matrem et omnia relinquere iubet [cf. Matth. 19, 29]. Qui deum super omnia  
 35 amat, mox vocantem sequitur, omnia relinquere paratus, ne eum perdat, qui fons est omnis boni. Nec solum temporalia relinquere oportet discipulum Christi, sed seipsum quoque. Sic nudatus esse debet, sic omnibus adfectibus mortuus, qui pauperem Christum

---

8f. „väheieh berachah“ bei A am Rand. — 12 B Marginal Duplex promissio Abrahae facta. — 20 B Marginal Evangelium. — 22 „ärätz adama“ bei A am Rand. — 28 B Marginal Obedientia.

sequi volet. Quam viam, quia arcta est, pauci inveniunt, pauciores ingrediuntur [cf. *Matth.* 7, 14], paucissimi in ea perseverant.

„Et animas, quas fecerant in Haran“ [v. 5].

Hic „animas“ pro pecoribus et iumentis accipit, quae adquisiverat Abram in Haran; nam liberos adhuc non habebat.

„Cumque venissent in terram Chanaan, pertransivit Abram terram usque ad locum Sichem ad quercum altam“ [v. 6].

Hic habetur altera dictio, quae terram significat אֵילֹן, qua utitur, dum solum de terra Chanaan loquitur; prius, quum de toto orbe loqueretur, ad quem benedictio esset perventura, usus est „adama“. 10  
 Latinus pro quercu „convallē“ legit, sed Ebraice est אֵילֹן „elon“, quod quercum aut quercetum, et מֹרֶה „morä“, quod „conspicuum“ significat, quod illustrem transtulit Hieronymus. Graeci δρῦν ὀψηλὴν, hoc est: quercum altam habent.

„Et Chananeus habitabat in terra“ [v. 6]. 15

Chanaan filium fuisse impudentis illius Ham, qui a patre Noah maledicatur, superius auditum est. Ex quo Chananaei deinde dicti sunt gentes illae, quorum terram, ipsis expulsis, deus filiis Israël promisit ac dedit. Haec igitur inserit Moses, quasi diceret: Chananei (est enim genus pro numero), gentes illae pessimae, iam terram 20 istam obtinuerant.

„Facta est fames in terra“ [v. 10].

Vide, quam multis, quam variis tribulationibus probat pios deus et in gravissimas calamitates ac tentationes quandoque suos inducit. Eduxerat eum de patria sua, iam in terra aliena sinit eum fame 25 torqueri, cogiturque pius vir et hanc terram relinquere ac in Aegypto peregrinus degere.

„Descendit Abram in Aegyptum“ [v. 10].

Propositio est; nam mox sequitur in textu: „Cumque prope esset, ut ingrederetur in Aegyptum“. Quomodo ergo in Aegyptum 30 eum iam descendisse Moses dixit? Sed sic solent Ebrei primum summam rei totius proponere, deinde singula digerere.

„Et dixit ad Sarai uxorem suam: Ecce amabo, novi, quod mulier venusta et pulchra forma tu es, et fiet, quum viderint te Aegyptii, et dicent: Uxor eius haec est, et interficient me, te autem vivificabunt“ 35 [v. 11f.].

Hic quaedam sunt annotanda de vof coniunctione Ebraica, cuius significatum subinde variant Ebrei, cuius exemplum, in hac

---

4 adquisiverat] B acquisiverat. — 12f. „elon“ und „morä“ bei A am Rand. — 16 B Marginal Chanaan. — 24 B Marginal Tentatis. — 37 B Marginal י „vof“. —

ipsa oratione praescripta clare habemus. „Et dixit ad Sarai“, sensus est: cumque iam prope esset. ut Aegyptum ingressurus esset, et dixit, id est: tunc dixit („et“ pro „tunc“). Dixit, id est: hoc consilium iniiit cum uxore. Mox sequitur: „Et fiet“. Sic enim habent  
 5 Ebraica ad verbum. Iam „et“ pro „igitur“ vel „ergo“ ponitur, ac si dicat: novi te esse venustam. Fiet igitur, cum Aegyptii te viderint etc. Deinde mox: „Et dicent“, iterum „et“ pro „tunc“. Tunc dicent, forma scilicet tua visa. „Et me interficient“, hic copulat „et“. Postremo loco observa verbo vivificandi Ebreos saepe uti pro servandi et liberandi. Servabunt te, me vero interficient. Tu salva  
 10 evades, ego morti tradar. Prius enim vivebat Sarai, antequam veniret in Aegyptum; quomodo ergo ab Aegyptiis vivificari potuit? nisi vivificare pro servare accipias, ut dictum est.

„Dic ergo, obsecro te, quod soror mea sis, ut bene sit mihi propter  
 15 te et vivat anima mea ob gratiam tui“ [*v. 13*].

Sensui nihil deest. Ebraica sic habent: „Dic quaeso: soror mea tu.“

Consydera hic, quam callidum consilium excogitarit Abram, ut simul et vitae suae et uxoris pudiciciae consuleret. Cogitabat vir  
 20 pius intra se: descensus es in Aegyptum, ad gentem impiam et ferocem, ad homines impudentes, qui ob copiam vini et frumenti libidini pessimae dediti sunt. In huiusmodi homines incidet aliquando, apud quos pudicicia uxoris non potest non periclitari. Omnino sic  
 25 necesse est. Melius ergo est, ut dicas eam sororem tuam esse quam uxorem. Nam si uxorem dicas, rapient eam, et quisque pro libidine ea abutetur, te autem interficient. Eligendum ergo minus periculum, ut et tu in vita maneat et ipsa uni alicui in uxorem adsumatur honestoque coniugio copuletur. Id fiet, si dicas eam sororem tuam  
 30 esse. Nam qui eam sibi petent, beneficient tibi in gratiam eius; iungentur enim amicitia tibi et ditabunt te etc. Eligit ergo Abram hoc, quod, si incolumitatem corporis spectes, minus habet periculi, si fidem, si charitatem, si constantiam, maximum est periculum. Neque eum fefellit opinio: electa est in uxorem regis. Videmus ergo  
 35 hoc consilium fuisse a domino. Quare mentitus non est Abram; nam sororem etiam fratris filiam adpellant Iudaei. Exemplum ergo est diligentibus deum omnia in bonum cooperari [*cf. Röm. 8, 28*]. Quod si haec sententia minus probatur, nihil obstat. Sunt enim, qui volunt Abram graviter esse lapsam, eo quod animus eius ad rem arduam et periculosam, ne dicam inhonestam propendit. Quum

1 dixit] *A Druckfehler* dixit. — 9 *B Marginal* vivificare pro servare. — 18 *B Marginal* Consilium Abrahæ. — Cogitabat] *A Druckfehler* cogitabat. — 34 fratris] *A Druckfehler* fretus, unter den hinter Ausgabe *A* angeführten Errata korrigiert. —



enim vir bonus virtutis amore mortem oppetit, cur Abram vitam suam pluris facit quam uxoris pudiciam? Quis non praeeligeret mori, quam hanc in uxore iniuriam pati? Ut ergo illorum sententiae accinamus, damus hoc eis, Abram hoc consilio peccasse quidem, idque graviter, sed hoc divina providentia factum esse volumus. Qui enim David tam audax tamque perfidum facinus patrare permisit [*cf.* 2. *Sam.* 11], qui Petrum discipulum charissimum tam graviter labi passus est [*cf.* *Matth.* 26, 69ff.], is Abrahae charissimi amici [*cf.* *Jac.* 2, 23] conscientiam tam gravi ariete quatit ac pulsatur, ne familiaritate et consuetudine deiefferetur. Sic Paulo stimulum carnis datum esse legimus [*cf.* 2 *Kor.* 12, 7], sed ad humiliationem, ne magnitudo revelationum eum extolleret. Hoc ergo remedio utitur deus contra *φιλαντία*, communem humanae pravitatis morbum. Abutitur enim deus nostra sive stulticia sive malicia ad suam gloriam et ad nostrum profectum. Ostendit ergo Abrahae deus, quam nihil profuerit eius consilium, nisi ipse periculum praevenisset. Et ipsi Abrahae suo bono hic infixus est aculeus: uxoris pudiciam servandae brevis vitae gratia prodidisti, quo ambitiosos conatus per omnem vitam temperaret. Et hoc ex hac historia discendum est, Abram nullibi plus sibi metuisse quam in Pharaonis regno, ubi minus metus et periculi esse debuit. Nam regis officium est cavere, ne cuiquam fiat iniuria, ne quis ledatur. Sed vide, quae sit forma rerum, qualis commutatio! A quo defendendus erat vir bonus, ab illo sibi metuendum est maxime; ubique tutus est, praeterquam in regno, ubi vigere debuit publica iusticia.

„Et laudaverunt eam principes apud Pharaonem“ [*v.* 15].

Observe hic ingenium aulicorum, qui nihil aliud apud principes faciunt quam adulari et lenones esse. Amat enim sui similes rex, et ex vita et moribus ministrorum facile manifestum fit, qualis sit princeps. Si adulter est, lenones fovet et adulteros; si aleo, omnes aulici ludunt; si scortator, scortantur omnes; si potator, bibulos rigat; sic ergo officio suo satisfaciunt pessimi principis pessimi ministri, deferunt optimos quosque apud dominum.

„Et rapta est mulier in domum Pharaonis“ [*v.* 15].

Ecce, quam gravem et inedicibilem tentationem permittit deus cadere in cor Abrahae, ut videre cogatur dilectissimam et castissimam coniugem suam ab impiis rapi. Sed interim hoc malo bene usus est deus, ut servaretur maritus et uxoris pudicia, deinde Abram exul et peregrinus ditaretur; nam sequitur: „Et Abrahae benefecit

6 *B Marginal* Deus peccatis quoque fidelium ad suam gloriam abutitur. — 22 ledatur] *B* laedatur. — 27 *B Marginal* Aulicorum ingenia.



propter eam“ [v. 16]. Vel: Abrae prospere cessit propter eam; habuit enim oves et boves et asinos, servos et familiam etc. Non solum in fame cum servat et pascit deus, sed et locupletem facit.

„Et flagellavit autem dominus Pharaonem plagis magnis et domum eius propter Sarai, uxorem Abram“ [v. 17].

Percussit eum, plagavit, multavit. Septuaginta hic sic legunt: καὶ ἤτασεν ὁ θεὸς τὸν Φαραῶ ἑτασμοῖς μεγάλοις, et excussit deus Pharaonem tormentis magnis. Significat enim ἐτάζω seu ἐξετάζω scrutari, perquirere, examinare, qua voce eleganter usi sunt hic Septuaginta. Metaphora sumpta ab iis, qui per tormenta examinantur. Significat autem ἑτασμός. ἐξετασμός examen seu discussionem, quae fit per tormenta, per poenas. Gott ἐρῖψῃ<sup>1)</sup> am Φαραῶ, hoc est: plectebat Pharaonem. Sic pater dicit filio peccanti: Ὡς ἂν ἐρῖψῃς ἐμὴν ἀσπίδα, id est: corrigam te. Tempore ergo Septuaginta ἑτασμός pro נָגָא „näga“, Ebraica voce (quae multam, poenam et plagam significat) usi sunt Graeci. Vel forte de eo examine loquitur, quo Pharaō a sacerdotibus edoctus fuit, hanc esse causam plagae, quod viro huic peregrino uxorem rapuisset. Nam et gentes sacerdotes suos habuerunt, quos in rebus arduis et dubiis consulerent.

Hic primum videmus alia esse dei consilia quam hominis. Alia enim via servat deus uxoris pudicitiam, quam Abram coniecerat, atque Abrae consilium alio dirigit. Percussit autem dominus Pharaonem, antequam tangeret uxorem Abrae. Neque enim credendum est deum permisisse, ut Sarae pudicitia lederetur aut ut tanta nota castissimae foeminae inureretur, ob quam apud maritum contempta et ingrata esse posset. Haec omnia ex 20. et 26. capitibus huius libri clariora erunt. Sic novit deus suos e tribulationibus eripere et servare in se sperantes.

„Quam ob causam dixisti esse sororem tuam?“ [v. 19].

Secus habent Ebraei; nam ii verbum ad personam referunt, ad quam loquuntur, et hoc est eis peculiare. Legunt ergo sic: cur dixisti: soror mea est, vel soror mea ipsa, scilicet est?

Sic excusant se etiam impii, ignorantiam praetexunt, quasi diceret: si indicasses mihi, quod uxor tua esset, non rapuissem eam. Sed mentitur; etiamsi scivisset, nihilominus rapuisset. Sed sic excusat, ne malus fuisse videatur.

8 B Marginal ἐξετάζειν — 15 „näga“ bei A am Rand. — 20 B Marginal Consilia dei alia sunt quam hominum. — 24 lederetur] B laederetur. — 33 B Marginal Impiorum excusationes.

1) ἐρῖψῃ = auf die Probe stellen, prüfen; s. Id. VII 220.

„Accipe eam et vade“ [v. 19/].

Hoc poena et castigatione didicit, et beatus, qui eruditione dei fit melior. At reperies plerosque, qui nec castigati resipiscunt: obstinati et excaecati malicia et impietate, hos aeterna poena manet.

### Caput 13.

„Ascendit ergo Abram de Aegypto, ipse et uxor eius et omnia, quae habebat, et Lot cum eo ad australem plagam“ [v. 1/].

Sic Ebrei habent: ad austrum sive meridiem versus, ubi Septuaginta habent: ad desertum. Quod hac ratione factum esse puto, quod heremus seu desertum erat terrae Chananaicae, et huic loco, 10 ubi Abram prius fixerat tabernaculum, ad meridiem. Unde fit, ut meridie hic pro deserto sit usus Moses κατ' ἀλλοίωσιν, quemadmodum deserto utuntur pro meridie. Non enim potuit Abram meridiem versus ex Aegypto proficisci, sed vult dicere: ea via 15 rediit, qua venerat. Venerat autem meridiem versus seu desertum versus<sup>1)</sup>. Quare immerito videtur mihi Hieronymus Septuaginta taxasse: „Aegyptus meridionalis est; quomodo ergo ad meridiem vadit, ex Aegypto ascendens?“<sup>2)</sup> Den weg zog er wider hinuś, den er hinhin zogen waś. Hac via rediit, per quam venerat.

„Erat autem dives valde, in possessione auri et argenti“ [v. 2/]. 20

Qui rebus parandis student, mox arripiunt Abram in exemplum ac cupiditatibus suis praetexunt, parum consyderantes, quam sit res plena periculi divitiis inhiare, ut etiam Christus facilius camelum per foramen acus transire asserat quam divitem in regnum dei [cf. Matth. 19, 24]. Raro fit, ut non insolescant, qui divitias possi- 25 dent. Animant enim et spiritum addunt, sed malum. Συ blaizend uf<sup>3)</sup>. Et beatus Paulus radicem omnium malorum ait esse pecuniae studium monetque, ne quis dives fieri studeat; hisce enim curis homines multis et variis tentationibus involvi et laqueum diaboli incidere; deinde in desyderia inutilia et nociva, quae mergunt homines 30 in interitum et perdicionem, imo defectionem a fide, a deo; et idolo-

20 B Marginal Divitiae. — 23 A B Marginal Matth. 19.

1) Der Fehler Zwinglis (und des Hieronymus) liegt darin, daß das năgăb des Hebrăischen das Sădland (Kanaans) und nicht die Sădrichtung bedeutet; dieses Sădland liegt nărdlich von Ăgypten. — 2) A. a. O. 21, 11 ff.: „Denique non (ut in LXX legimus) abiit, unde venerat, in desertum usque Bethel, sed sicut in hebraeos scriptum est: abiit in itinere suo per austrum usque Bethel. Jdeirco enim de Aegypto profectus est, ut non desertum ingrederetur, quod cum Aegypto reliquerat, sed ut per austrum, qui aquiloni contrarius est, veniret ad domum dei, ubi fuerat tabernaculum eius in medio Bethel et Ai.“ — 3) Sie werden aufgeblasen, hochmütig.

latriam nominat avariciam [cf. 1. Tim. 6, 9f.; Col. 3, 5]. Porro qua via dives sit factus Abram, non vident. Erat a rege Aegypti donatus honorificis muneribus. Ubi iterum ansam praeherunt, qui largitiones a principibus capiunt non consyderantes, quam sit  
 5 ratio longe diversissima. Isti sunt patriae, libertatis, iusticiae, veritatis proditores ac corruptores. Non sic Abram. Postremo non cogitant Abram et Lot non divitias corrasisse, sed his, quae adfluxerant, bene usos esse, dispensatores rerum fuisse, non dominos.

„Inter Bethel et Hai“ [v. 3].

10 Hoc nomen huic loco datum est, tum quum Iacob iret in Mesopotamiam, ut infra videbitur capite 28., quare hic per anticipationem Bethel dicitur.

„In loco arae, quam fecerat prius, et invocavit ibi nomen domini“ [v. 4].

15 Id est: in eo loco, ubi prius invocaverat nomen domini. „Et“ pro „ubi“.

„Sed et ipsi Lot fuerunt greges ovium et armenta et tabernacula, nec poterat eos capere terra, ut habitarent simul“ [v. 57].

Causam mox subnectit: „Erat quippe substantia eorum multa“. Iam iterum repetit, quae superius dixerat: „Et nequibant habitare  
 20 simul“. Macrologia est, non *ταυτολογία*. Proprium enim et peculiare est Ebreis eadem saepe repetere, sed eleganter; neque supervacaneae neque absque causa, sed ideo, ne alio referatur sententia<sup>1)</sup>.

„Unde rixa facta est inter pastores gregum Abram et Lot“ [v. 7].

Solent saepe servi nimis esse curiosi, ut ditent dominos suos, ut  
 25 perire nihil sinant, quum tamen interim non sint adeo diligentes et strennui curatores. Unde saepe et inter dominos contentio et rixa oritur, saepe bella et homicidia, cum scilicet ipsorum servi *ἀνθρώπων πάρεσχοι* [cf. Eph. 6, 6] potius sint, hoc est adultores, quam fidi laboratores. Statim dum divitiae crescunt atque augentur, actum  
 30 est; statim oritur dissidium vel inter coniunctissimos; non fames, non peregrinatio, non ulla calamitas separare Abram et Lot poterant, et rerum copia alterum ab altero avellit. Ita miseri sumus omnes, quantumvis excusemus, quantumvis dissimulemus; fortissimum pectus et constantissimum sit oportet et quod deus ipse inhabitet quodque  
 35 totum possideat, quod prosperis in rebus non mollescat, quod nusquam cedat, quod divitiis a vero, a recto non abducatur.

„Ne, quaeso, sit iurgium inter me et te“ [v. 8].

Vide, quam mitis, quam liberalis, quam minime tenax sit divinus vir! Nam quum potuisset Lot nepotem suum a se repellere (nam

28 B Marginal Res secundae pectus emolliunt.

<sup>1)</sup> Mit dieser Erklärung beseitigt Zwingli die Anstöße, die später zur Quellenscheidung geführt haben.



quae Lot habebat, Abrae erant), non tamen hoc facit, sed ei optionem dat eligendi. Sed hoc charitas facit: non contendit, non est procax; benigna est, mansueta etc. [cf. 1. Kor. 13, 4ff.].

„Ecce universa terra coram te est, recede a me, obsecro“ [v. 9].

Sensum transtulit Latinus, non verba. Solent autem Ebrei plerunque, quae certo adfirmant, sub interrogatione proferre; vehementius enim movent ἐπιφωνήματα quam ἀδρόν πλάσμα<sup>1)</sup>, hoc est: simplex forma. „Num non terra tota coram te est?“ „Num non haec scripta sunt in libro dierum regum Iuda?“ [cf. 1. Kön. 14, 29; 2. Chr. 16, 11] pro eo, quod dicimus: reliqua scripta sunt in libro gestorum regum Iuda. Consolatur iis verbis Abram ipsum Lot, ne gravatim ab eo avellatur: ecce, mi Lot, ne graviter feras hanc a me divulsionem; terra enim tota ante nos est, coram nobis, id est: terra satis ampla est atque exposita, non deest locus ad habitandum.

„Si ad sinistram ieris, ego dexteram tenebo; si tu dexteram elegeris, ego ad sinistram pergam“ [v. 9].

Ebrea vehementer sunt elegantia. Sic ad verbum: si tu sinistrabis, ego dextrabo; si tu dextrabis, ego sinistrabo. His verbis manifesta fit dexteritas et candor ipsius Abrae, qui ipsi Lot optionem dat eligendi, quum tamen esset potentior et maior; sed quanto est potentior, tanto magis se humiliat et minori cedit.

„Elevatis itaque oculis Lot vidit omnem circa regionem Iordanis, quae universa irrigabatur, antequam subverteret dominus Sodomam et Gomorram, sicut paradisus domini et sicut Aegyptus venientibus in Segor“ [v. 10].

Obscura satis sunt Latina nec vim Ebraicae dictionis clare exprimunt. Nam mira brevitate et elegantia scribuntur haec a Mose. Et sublati oculis suis Lot vidit omnem planiciem Iordanis, quod tota fertilis seu pinguis esset. Antequam enim subverteret dominus Sodomam et Gomorram, erat haec terra sicut paradisus seu hortus domini, sicut terra Aegypti. Prope Zoar, hoc est: circum vel ad Zoar, haec est Segor. Omnem circa regionem Iordanis dicit Latinus ex Ebraica voce כִּיכָר „kikar“, quae vox hic planiciem, campestria, fundum significat, ut ex sequentibus magis clarescet. Quae quidem planicies circa Iordanem fertilissima et pinguis-  
sima erat; Ebraice, quod tota seu undequaque מַשְׁכָּה „mascke“:

5 B Marginal Affirmationes Hebraeorum. — 7 ἀδρόν] B ἰσχυρόν. — 33 „kikar“ bei A am Rand. — 36 „mascke“ bei A am Rand. — 36 bei B nach „mascke“ eingefügt Nam verbum שָׁכָה „schaka“,

1) ἀδρόν = grande atque robustum genus recte dicendi; siehe Quintilian XII 10, 58.



irrigare, potare significat, inde maschke irrigua; Germanice: maſtig, gnüchtig<sup>1)</sup>. „Et sicut paradisus seu hortus dei.“ Hyperbola circumloquitur loci amoenitatem. Sic Germanice dicimus: ſölte gott ſelber da wonen, ſo wer es doch hüpfich gnüg: ein gotſgarten. Et  
 5 sicut Aegyptus, hoc est: regio illa et planicies circa Iordanem erat Aegypto similis, quae fertilissima est. Sed ubi est planicies tam fertilis? prope Zoar. Non ergo refertur „prope Zoar“ ad Aegyptum, sed ad Iordanis regionem, quam Lot elegit. Germanice reddam, ut sensus fiat clarior: „Do hüb Lot ſine ougen uf und  
 10 beſach die gantzẽ äbne am Jordan, daß es ein maſtig land was; dann ee der herr Sodom und Gomorra verdarbt, was es umb Zoar harumb<sup>2)</sup> wie ein luſtgarten des herren und wie Eghypten land“. „Elegit sibi Lot omnem planiciem Iordanis. Et profectus est Lot ab oriente“ [v. 11].

15 Haec praepositio ם Ebreis non semper „de“ significat, sed aliquando „ad“, ut hic: profectus est Lot a Bethel Sodomam versus orientem. Tantum ergo potest םקדמ, „mikedem“, quantum si diceres: profectus est ad eam regionem, quae illi, unde solvebat, orientalis est.

20 „Et separati sunt alter ab altero. Abram habitavit in terra Chanaan et Lot in oppidis, quae sunt circa regionem Iordanis“ [v. 11f.].

Quid opus erat dicere: „Abram habitavit in terra Chanaan“, cum et ipse Lot quoque habitaret in terra Chanaan? Sed Ebraica  
 25 hic clara sunt; utitur enim Moses duabus dictionibus, aeretz et kikar. Abram habitavit in aeretz, id est: in montanis Chanaan, Lot vero in kikar Iordanis, id est: in fundis circa Iordanem. Antithesis ergo est aeretz et kikar: per aeretz montana intelligit (nam Bethel in montanis Iudaeae sita est, quae quidem montana  
 30 aspera non fuerunt sed fertilia, iam vero deserto quam terrae fertili similia. Completum enim est, quod dominus in Numeris [cf. 4. Mos. 35, 33f.]<sup>3)</sup> vaticinatur: Qui occiderit sanguinem, contaminat terram, et terra evomet habitatores homicidas. Morte enim innocentis Christi terram contaminarunt), per kikar vero planiciem circa  
 35 Iordanem.

„Et homines Sodomitae pessimi erant et peccatores coram domino“ [v. 13].

4 gotſgarten] B gottſgarten. — 17 „mikedem“ bei A am Rand.

1) fruchtbar, siehe Id. IV 665. — 2) Richtiger: bis nach Zoar hin. —

3) Zwingli zitirt aus dem Gedächtnis und vermengt 4. Mos. 35, 33—34 mit 3. Mos. 18, 25, 28.

Coram domino est Ebraice לַיהוָה, „la adonay“, quod sonat ipsi domino, vel ut ל pro adversus et contra ponatur, ut saepe in bibliis; alias: in conspectu domini. Quemadmodum supra de Nimrod dictum est, quod esset tyrannus et ferox coram domino, vel in conspectu domini; id est: non verebatur deum, et vidente domino ausus est exercere tyrannidem, sic hic quoque intellige! Sic David: „Tibi soli peccavi, et malum coram te feci“ [*Psalm 51, 6*].

Aggravat autem his verbis culpam ipsius Lot, simul indicans Sodomitarum mores pessimos, quasi diceret Moses: tametsi videret gentem esse impiam in hac regione, nihilominus eam eligit, loci scilicet amoenitate captus. Vide, quo nos adfectus carnis ducant! Caro semper quaerit, quae sibi dulcia, iucunda et grata sunt. Levis animi autem argumentum est evidens eligere pessimorum consuetudinem. Qui enim amat periculum, peribit in illo [*Jes. Sirach 3, 27*]. Lot igitur, consilio humano et carnis adfectu ductus, fertilem regionem eligit. Sed quid fit? Cogitur cohabitare pessimis et facinorosis hominibus; incidit in maxima pericula, in graves angustias, quibus certe pereundum erat, ni deus eum gratia sua eripuisset. Coactus nihilominus hanc, quae sibi amoenissima fuit visa, terram deserere, quamque tantopere desyderaverat. Sic quod nobis optimum videtur, consilio domini aliter disponitur; sic studium Lot punitur. Nonne ad Abram patrem suum dicere debuit: „Ecce, tu maior me es, tu pater meus es. Elige ergo tu, tu cape meliorem!“ Sed caro quaerit, quae sua sunt.

Sodomorum mentionem ideo facit hic Moses, ut ad futuram historiam viam paret.

Titulus huius impiae gentis terrere nos debet, ne patrum nostrorum pessimis factis nostris sceleribus praetexamus. Sunt enim, qui dicant: et patres nostri talia fecerunt, cur nobis eadem non liceant? Nam tametsi impietas nostra nonnunquam nobis viventibus supprimitur, olores tamen in morte canent<sup>1)</sup>, hoc est: nobis mortuis erunt, qui talia commemorabunt. Neque vero ideo minor erit culpa, si vestigiis pessimorum patrum incedimus, in pessimos mores eorum degenerando. Romani, Athenienses, Crotoniatae, caeteri laudatissima habent nomina in historiis, sed simul et pessima. Nam eousque tandem malorum venerunt, ut ex optimis in pessimos degenerarent. Ut, si hodie quis Romam nominaverit, intelligit quisque prudens sentinam et omnium malorum lernam, factumque est nomen illud

1 „la adonay“ bei A am Rand. — 8 B Marginal Lot peccat carnis affectu. — 27 B Marginal Maiorum facta nostris sceleribus patrociniari non possunt.

1) Über den Schwanengesang vgl. sub voce cyenus Otto S. 105.

invisum et abominabile piis auribus. Sic fiet aliquando nobis, ut de nobis dicatur: haec gens pessima fuit. Quod autem quidam dicunt: quid ad me, quid quisque post mortem de me vel scribat vel loquatur? Sed ii profecto turpissimi sunt, qui talia vel cogitare audent. Cum enim etiam pessimi quique gloriae studeant et gloriae causa nihil non faciant ac patiantur, quam illi spernunt, quid aliud eos dices esse quam bestias? Imo peiores sunt bestiis; nam et bestiae gloriam quaerunt, et equi et leones et boves gloriosi ac superbi sunt. Actum ergo de illis est, quos nec virtutis amor nec poenarum metus nec gloriae sitis a flagitiis avocatur; bestiae sunt, indigni, qui homines vocentur.

„Et dixit dominus ad Abram, postquam recesserat ab eo Lot: *Leva oculos tuos*“ etc. [v. 14].

Hoc verbo consolatur dominus servum suum Abram, quasi diceret: ne doleas, quod Lot potiore et meliorem terram elegit. Omnem terram, quam vides, dabo tibi et semini tuo. Nihil ergo poeniteat nos, si mali nonnunquam a nobis avellantur, si eorum consuetudine privamur. Retinemus saepenumero, quae maxime obsunt; inviti plerumque deserimus, quae paulo post inviti reciperemus.

„Dabo eam tibi et semini tuo usque in sempiternum“ [v. 15]. Ebraica vox עַד עוֹלָם „ad olam“, non semper perpetuitatem, sed longum tempus significat et tempus indeterminatum et indefinitum, ut patet ex capite 31. Exod. [cf. 2. Mos. 31, 16f.] et 15. Deut. [cf. 5. Mos. 15, 17]. Item 1. Reg. 2. [cf. 1. Sam. 2, 32] et 3. Reg. 2. [cf. 1. Kön. 2, 33, 45]. Tam diu scilicet dabit hanc terram semini Abram, quam diu pactum cum patre initum servarint. Interim tamen „perpetuo“ quoque significat.

„Faciamque semen tuum sicut pulverem terrae“ [v. 16].

Hyperbole est. Atque magis de universis gentibus (quae per Christum, Abrahae semen benedictae sunt) intelligi videtur quam de solis Iudaeis. Nam Iudaei non tanti nec tot fuerunt, quin numerari possent, saepeque numerati sunt. Sed qui fidem Abrahae imitantur, filii et semen Abraham sunt, et illorum non est numerus. Quasi diceret deus: ecce, Abram! fides illa, quam in me habes, praedicabitur olim in universo orbe, in omnibus gentibus; neque tu solus es, qui mihi fidis, sed ad exemplum tuum tot fideles erunt, quot pulveres terrae.

„Surge ergo et perambula terram“ [v. 17].

Sic agit deus cum iis, quos maxime amat; variis exponit eos periculis, saepe loca mutare compellit et, quae chara sunt, relinquere.

1 abominabile] A abhominabile. — 20 „ad olam,“ bei A am Rand. — 29 B Marginal Fides semen Abrahae. — 38 B Marginal Deus suos exercet.



Aut enim deus suis temporalia non dat, aut, si dat, fel admiscet, ne rebus caducis fidant aut nimium oblectentur. Sic Christus in euangelio se temporalia daturum pollicetur, sed cum persecutionibus [cf. *Marc. 10, 29f.*], ne nimium dulcescant; sed ut semper ad futura anhelemus, ad coelestia, ad nunquam interitura, ut simus hoc mundo tanquam non utentes, omnia habentes et quasi nihil possidentes [cf. *1. Kor. 7, 29ff.*]. Sic amaricat deus suis, quibus maxime gaudent, ut corda eorum ad se trahat, ne sordidis huius mundi curis nimis involvantur. At quum suos variis tentationibus vexat atque exagitat, fidem eorum probat atque explorat; et quum maxime affligit, maxime suis adest deus.

„Movit ergo tabernaculum suum“ [v. 18].

Verbum Ebraicum אהל non solum tabernacula figere aut tendere significat, sed etiam tentoriis sublatis alio proficisci. Ambo significata in hoc ipso capite ponuntur.

„Aedificavit altare domino“ [v. 18].

Futurum erat, ut aliquando Christus dei filius in cruce pro nobis sacrificaretur; quam rem se credere testabantur veteres fideles pecorum sacrificiis. Ara crucem figurat, pecus Christum.

#### Caput 14.

Ab initio huius capitis bellum regum magnifice describitur, ut in posterioribus maxima virtus dei intelligatur, qui parvis magna demolitur, quum unus Abram tot potentissimos reges percusserit atque in fugam verterit.

„Duodecim annis servierunt Kedorlaomer, decimo tertio autem anno defecerunt“ [v. 4].

Et haec causa fuit suscepti belli contra quinque reges. Fuerunt enim quinque civitates sub potentissimo rege Elom Kedorlaomer duodecim annis tributariae. Defectione autem facta decimo tertio anno indixit eis rex bellum, vocatis sociis in auxilium tribus aliis regibus; idque factum est decimo quarto anno.

„Omnes hi convenerunt in vallem silvestrem, quae nunc est mare salis“ [v. 3].

Ebreus dicit אל עמק השדים, „el emek hasidim“, ad vallem planam, campestram, in's brejttal, quae est Mare Salis; id est: ubi nunc est mare salsum. Hoc ex loco clarum fit mare salsum et mortuum mare idem esse; quod et סוף, „soph“, aliquando vocatur.

12 A Marginal Ahal. — 32 silvestrem] B sylvestrem. — 34 „el emek hasidim“ bei A am Rand. — 37 „soph“ bei A am Rand.



Nam est caricosum seu carectosum, quod intelligentiam Nunerorum et Deuteronomii facit [cf. 4. Mos. 21, 4; 33, 10; 5. Mos. 1, 1/]. Non enim hic loquitur de Erythraeo mari, quod et ipsum „suph“, hoc est: harundinosum est.

5 „Percusserunt Rephaim in Astaroth et Carnaym et Susim cum eis et Emin in Sabe Cariathaim et Horeos in montibus Seir, usque ad campestria Paran“ [v. 5f.].

Ebrea hic paulo aliter habent; dicunt enim Astharoth Carnaym absque coniunctione. Qui sint Rephaim, in decimo quarto capite  
10 Iosue manifestum fit [cf. Jos. 15, 8]: hominum genus ferox et crudele, ex rapto et violentia vivens. Vox Latina et Germanica nonnihil ad significationem et vocem Ebraicam, non ad radicem alludit: raptores, reuber oder reußer<sup>1)</sup>, streißer, hoc est: praedones ac latrones. Ut sunt apud nos quidam, qui nobilitatis titulo gloriantur,  
15 quo omnia vastant, omnia occupant, nihil sanctum, nihil intactum relinquentes. Qui virtute et egregiis factis ingenui sunt, hos non fraudamus sua laude et gloria.

וְרֵפַיִם et hi tales sunt, quales Rephaim, de quibus ab initio Deuteronomii habebimus [cf. 5. Mos. 2, 10ff.].

20 „Susim cum eis“. Hieronymus aut est hallucinatus, quum Hom dicit esse locum, aut sua tempestate in exemplaribus Ebraicis בְּחֵם scriptum reperit. Nostra habent בְּשָׁוִי, „beschave“, Hieronymus loci nomen esse putat Schave<sup>2)</sup>. Ego vero existimo a radice שָׁוָה, „schive“, hanc dictionem esse derivatam. Significat  
25 autem „schive“ Ebreis equare. Schave ergo puto significare planiciem aut campum. Nos vallem aut campum vocamus, quidquid inter duos montes, etiam longissime dissitos, iacet.

„Et reversi venerunt ad fontem iudicii, ipsa est Kades“ [v. 7].

Loca quaedam hic per anticipationem sic vocantur. De fonte  
30 iudicii in Kades Exodi decimo quinto et 17., Numerorum 20.

1 A B Marginal Nota. — ad fehlt bei A. — 18 A B Marginal Susim. —  
22 A Marginal Behom. — 22 A Marginal Bahem.

1) Raufdegen; siehe Id. VI 644. — 2) A. a. O. 22, 19ff.: „Quatuor reges profecti de Babylone interfecerunt gigantes, hoc est Rafaim, robustos quosque Arabiae, et Zozim in Hom et Emin in civitate Sauhe, quae usque hodie sic vocatur. Zozim autem et Emin terribiles et horrendi interpretantur: pro quo LXX, sensum magis quam verbum ex verbo transferentes, gentes fortissimas posuerunt. Porro bahem, pro quo dixerunt μετ' αὐτοῖς (hoc est cum eis) putaverunt scribi per he, ducti elementi similitudine, cum per heth scriptum sit. Bahem enim cum per tres literas scribitur, si mediam habebat, interpretatur: in eis, si autem heth (ut in praesenti), locum significat, id est in Hom.“

[cf. 2. Mos. 15, 25; 17. 1ff.; 4. Mos. 20, 2ff.]. Quae sit Kades et Kades Barne et Paran, vide Numeri 12., 13., 14., 15. et sequentibus.

Grassati sunt reges illi (ut adparet) in ea eremo, per quam filii Israëli postea profecti sunt, ut habetur in Numeris et Deuteronomio [cf. z. B. 4. Mos. 14, 33 u. 5. Mos. 1, 19].

„Et egressus rex Sedom et rex Amorreorum“ etc. [v. 8].

Hi quinque non fuerunt reges, sed domini et magistratus. Nisi quod quemvis principem ac summum Ebraei regem vocant, quod itidem Graecis et Latinis aliquando in usu fuisse perhibetur. Quatuor autem alios, de quibus ab initio capitis scribitur, constat fuisse reges magnos et potentissimos.

„Direxerunt aciem contra eos in valle silvestri“ [v. 8].

Elegantius: instruxerunt aciem; nam hoc Ebraica vox proprie significat. Acies autem variis modis instruuntur, ut norunt, qui rei bellicae sunt gnari. De qua re et Gellius alicubi<sup>1)</sup>. „In valle sylvestri“ iterum est Ebraice: in valle plana, ut supra.

„Et fugerunt et ceciderunt illic“ [v. 10].

Ceciderunt, id est: percussi sunt, prostrati sunt. Nam cadere pro occisum iacere usurpant. Dicit autem reges esse percussos, quum solum populus et exercitus regis Sodomorum et Amorreorum esset percussus; nimirum quod regi tribuitur, si exercitus eius superatur. Sic Germanice dicimus: der füng ist geſchlagen, quum exercitus eius duntaxat fusus est. Nam reges superfuisse ex sequentibus clarum fit, quum audiemus eos auxiliares Abrae fuisse.

„Tulerunt autem omnem substantiam Sodomorum et Gomorreorum,“ [v. 11].

Hic pro substantia legunt Ebrei רכוש „rekusch“; generaliter autem omnem rem ac suppellectilem significat et pecorum et iumentorum. Germanice dici posset troß. Graeci intellexerunt per ἵππων, quaecunque equis vel iumentis veherentur. Mox infra transferunt Graeci eandem dictionem ἀποσκευήν, omnem bellicum adparatum intelligentes.

7 B Marginal Reges pro magistratibus quibusvis. — 28 „rekusch“ bei A am Rand. — 31 ἵππων] A ὄππων.

<sup>1)</sup> Gellius X, 9, 1ff.: „Vocabula sunt militaria, quibus instructa certo modo acies appellari solet: ‚frons‘, ‚subsidia‘, ‚cuneus‘, ‚orbis‘, ‚globus‘, ‚forfices‘, ‚serra‘, ‚alae‘, ‚turres‘. Haec et quaedam item alia invenire est in libris eorum, qui de militari disciplina scripserunt. Tralata autem sunt ab ipsis rebus, quae ita proprie nominantur, earumque rerum in acie instruenda sui cuiusque vocabuli imagines ostenduntur.“

„Et unus ex his, qui evaserant, nunciavit Abram Ebreo“ [v. 13].

עבר significat Ebreis transire, traicere, transmittere, a quo nomen habet Abram עברי, transitor, quod Eufate transmisso in terram Chanaan peregrinus venerat. Atque ab eo deinde omnes Iudaei עבריים, id est: Ebrei, sunt vocitati. „Ifri“: der änet̃har<sup>1)</sup> iſt, der harüber kummen iſt.

„Et ipse habitabat in quercetis Mamrae Amorrei fratris Escol et Aner, et ipsi viri foederis Abram“ [v. 13].

Mamre nomen viri esse ex hoc loco liquet. Sy warend buntz= 10 menner Abre, quos nos confederatos, Latini amicos adpellaverunt. Sic amici populi Romani, qui eis foederibus iuncti erant; sic amici erant Escol et Aner ipsi Abrae, quod ninirum, dum primum cum eis habitare coepisset, foedus cum eis inierit.

„Et audivit Abram, quod captus esset Lot, frater eius“ [v. 14].

15 Fratris filius erat Lot, non frater; sed fratris vocabulo quemlibet cognatum, imo quemlibet proximum intelligunt Ebrei; quod literatores quidam nescientes, nescio quid movent de fratribus Iesu [cf. Matth. 13, 55].

„Persecutus est eos usque Dan, et irruit super eos noctu“ [v. 14f.].

20 Verbum Latinum „irrui“ vehementius est quam pro significatione verbi Ebraici. Ebreus enim legit ויחלל חלק. Significat: lenivit, mollificavit, dolo suasit. Sensus ergo est: clam et leniter, leni et molli gressu ad eos venit Abram cum copiis suis, eos obruens. Ostendit autem reges fuisse securos ob partam victoriam, et sic 25 industria Abrae oppressos.

„Percussitque eos et persequutus est eos usque Hoba, quae est ad levam Damasci. Et reduxit omnem substantiam (seu suppellectilem) et etiam Lot fratrem suum cum substantia sua reduxit, et etiam mulieres et populum“ [v. 15f.].

30 Recuperat et reducit Abram aversam praedam. Liberat et defendit fratrem suum, infidelitatis et insynceritatis Lot nequaquam memor.

„Egressus est rex Sodomorum in occursum eius, quum a caede reverteretur“ [v. 17].

35 Hic mos est Ebreorum, summam tantum subindicare, ubi ad alia properant; cetera enim tacet, quae in occursum facta sunt aut

---

2 A Marginal Afar; B Marginal Abraham unde dictus A Yfri. — 4 A Marginal Yfriim. — 7 B Mamrae] Mamre. — 15 B Marginal Fratrea. — A Marginal Vaiehalek. Halak.

<sup>1)</sup> von jenseits, von der andern Seite her; siehe Id. II 1561.

fieri solent. Quae prudens quisque satis intelligit, qua scilicet pompa huiusmodi occurrant fieri soleant.

„Et Melchi Zedek rex Schalem protulit, extulit panem et vinum. Erat autem sacerdos dei altissimi“ [*v. 18*]<sup>1)</sup>.

Qui in pane corpus, in vino sanguinem Christi esse fingunt atque ex missa sacrificium faciunt, hoc loco impudenter sunt abusi, urgentes dictionem „obtulit“, quum tamen Ebraice sit: protulit, extulit. depromsit. Sic enim solemus extra civitates atque frequenter in portis excipere et reficere eos, qui militiam abeunt aut e militia revertuntur. Xenia fuerunt, quibus Melchi Zedek Abram excepit. Quomodo Melchi Zedek typum gerat Christi, satis eleganter et copiose tractatum est a Paulo ad Ebreos 6. et 7. capitibus [*cf. Hebr. 6, 20; 7, 11ff.*].

„Et benedixit ei“ [*v. 19*].

Hic „benedicere“ laudare significat et gratulari. Sic Paulus 1. Corinth. decimo: „calix benedictionis“, id est: calix, quo „laudamus“ dei beneficentiam, quo „gratulamur“ de morte Christi, quo „gratias agimus“ etc. [*1. Kor. 10, 16*].

„Qui conclusit inimicos tuos in manus tuas“ [*v. 20*].

Sic legit Ebreus. Septuaginta transtulerunt *παρέδωκε*, tradidit.

„Et dedit ei decimas ex omnibus“ [*v. 20*].

Decimae nomine vocarunt veteres quaecunque honorifica dona. Hac figura author epistolae ad Ebreos probat Christum summum sacerdotem, non ex tribu Levi, sed ex tribu Iuda natum fuisse, capite septimo [*cf. Hebr. 7, 14*].

„Da mihi animas“ [*v. 21*].

Iterum animas pro hominibus viventibus accipit Ebreorum more homines, qui mihi captivi abducti sunt.

„Levo manum meam ad dominum“ [*v. 22*].

Manuum elevatione iuramentum Ebrei intelligunt. Ut etiamnum apud nos fieri solet, ut, qui iurent, manus ad coelos levant, quasi diceret Moses: testem invoco deum illum magnum et excelsum, possessorem coeli et terrae, cui ego fido, quod nihil capiam ex omnibus, quae tua sunt.

„Quod a filo subtegminis usque ad corrigiam caligae non accipiam ex omnibus, quae tua sunt, ne dicas: ego ditavi Abram“ [*v. 23*].

4 B Marginal Contra missatores. — 8 deprompsit] Adepromsit. — 15 A B Marginal *πατήριον τῆς εὐλογίας*. — 21 Decimae] B Decimarum. — 30 A B Marginal Manum levare: iuramentum praestare.

<sup>1)</sup> Vgl. die ausführlichere Erklärung der Melchisedek-Perikope in Bd. III, S. 187—195.



Ebrei secus legunt; utuntur enim iurandi adverbio sic: „si“ a vitta ad corrigiam calcei, et „si“ accipiam de omnibus, quae tua. „Si“ coniunctione pro „non“ seu adverbio iurandi utuntur. A vitta capitis ad calcei corrigiam. Hoc schemate intelligunt, quidquid est a capite ad pedes usque, totum scilicet a maximo ad minimum usque, quasi diceret: nihil omnino capiam, sive magnum sit sive parvum. Neque enim volo, ut quispiam dicat Abram e spoliis et substantia regis ditatum esse; deus enim ditavit et benedixit me. Septuaginta pro corrigia *σφραγιῶς*<sup>1)</sup> legunt. Pro quo notandum, quod, quae  
 10 Plinius malleolos vocat in vitibus<sup>2)</sup>, Aristoteles *σφραῖ* vocat. Sic tali transsumptive malleoli dicuntur, quod utrinque tubercula promineant. Vocant ergo Septuaginta hic *σφραγιῶς* corrigiam seu annulos aut fibulas calcei, quod utrinque e regione tali sunt.

Haec historia ut est iucundissima, ita est plena pulcherrimis exem-  
 15 plis. Primum observa, quomodo deus pessimam hanc Sodomorum gentem, impios et flagiciosos homines per unum iustum, Abram scilicet, liberat ac servat. neque tamen citra sudorem et sanguinem. Nam multi ex his ceciderant. Suscitavit deus fidelem Abram, peregrinum et advenam, in quem nemo sperare potuisset; veruntamen  
 20 quum non resipiscunt, postea funditus eos perdit. Sic sunt iudicia dei: omnia ad nostram utilitatem facit. Quod si grati non fuerimus moresque pessimos non mutaverimus, longanimitas eius aliquando severitas fiet et gravius nos puniet.

Videmus deinde, quo nostra tandem perveniant consilia. Lot,  
 25 ut dictum est supra [cf. 1. Mos. 13, 10f.], amoeniorem et fertiliorem locum elegerat putabatque sibi optime consultum. Sed vide, qualis exitus, quam fallit eum opinio! Iam capitur, abducitur, parumque abfuit, quin occideretur, nisi ex tanto periculo Abrae auxilio eriperetur. Hic quoque discimus, quid virtus, quid pietas faciat. Potuisset  
 30 Abram sic cogitare aut dicere: elegit hanc regionem Lot; luat ergo iam! merito haec patitur etc. Sed nihil talium. Mox ut audivit fratrem esse captum, iniuriarum nihil memor adcurrit, opem fert indigno, inmerito. Sic facit vera et Christiana charitas: non quaerit sua, sed aliorum commoda [cf. 1. Kor. 13, 5; 10, 24]; benefacit  
 35 malefacientibus et indignis [cf. Matth. 5, 44], a quibus nonnunquam vel infidelitatem vel maleficium sentit et experitur. Hanc fidem

1 B Marginal „Si“ pro „non“. — 14 B Marginal Deus per unum iustum multos iniustos liberat. — 24 B Marginal Consilia hominum fallunt. — 33 B Marginal Charitatis officium.

<sup>1)</sup> Unsere Ausgaben der Septuaginta lesen das damit gleichbedeutende *σφραγιῶς* = Schuhriemen. <sup>2)</sup> Nat. hist. lib. XVII, 21: „solebat capitulatus utrinque e duro surculus argumento malleolus vocatur etiamnunc.“

et charitatem Abrae si fuerimus secuti, veri Abrahae filii erimus [*cf. Joh. 8, 39*]. Hic facile discimus, an et quando atque ob quam causam bellum suscipere liceat Christianis. Neque enim sui commodi gratia (noluit enim se alienis rebus contaminare) bellum suscipit Abram, sed ut fratrem defendat ac liberet, ut iniuriam abarceat ac ulciscatur. 5  
Qui ergo sic belligerantur, ut proximum, patriam, rempublicam defendant, ut ab iniuria et violentia oppressos liberent, ut salva et tranquilla sit respublica, iusticia, veritas, hi nimirum non solum non peccant, sed gratissimam deo rem faciunt. Neque rursum hinc praetextum avariciae suae petant, qui in bellis inferendis iusticiae 10 publicae inservituros se pollicentur, quum rem privatam solummodo spectent. Hinc enim omnia cruore madent ac plus quam truculenta sunt.

### Caput 15.

Promissio, quae hic fit Abrae, temporalia et terrena respicit. Superius semen illud benedictum pollicitus est deus; tametsi tem- 15 poralia haec in recessu aliquid significant. Promissio enim terrae Chananaicae terram viventium figurat, quae fidelibus ex promissione, non ex merito debetur.

„His itaque transactis“ [*v. 1*].

„Post haec verba“ dicit Ebreus. Utuntur autem Ebrei hac 20 dictione דְּבָרִים „debarim“, pro: re gesta. Latinus diceret „post haec“. Germanice: nach denen dingen.

„Factus est sermo domini ad Abram per visionem“ [*v. 1*].

Factum est verbum domini, factus est sermo domini, idiotismus Ebraicus est, quo fere semper utuntur pro: locutus est dominus. 25 „Per visionem“ Ebraice: in visione, id est: forma vel specie aliqua adparuit ipsi deus. Nam deum ipsum nemo vidit unquam [*Joh. 1, 18*].

„Noli timere, Abram; ego protector tuus sum et merces tua magna nimis“ [*v. 1*].

Sensum respexit Latinus et tropum resolvit. Ebreus enim 30 dicit „clypeus tuus“, quod Latinus „protector tuus“ vertit. Refertur autem hoc ad pugnam et caedem regum. Potuisset enim Abram reges metuere, ne se de eo vindicarent. Adparet ergo ei deus consolans eum, ne reges metuat quantumvis potentes et magnos. Deinde, quandoquidem de spoliis nihil ceperat, laudat eum dominus 35 polliceturque sese praemium satis magnum fore ipsi, ne eum quidquam poeniteat. Discimus hic remunerare deum, quae propter eum conferuntur aut amittuntur. Sic Christus in euangelio: „Quod

6 B Marginal Bellorum consyderatio. — 16 Promissio] A Druckfehler Promisio. — 21 debarim bei A am Rand. — 32 caedem] A codem. — 37 B Marginal Deus remunerator.

uni ex minimis meis fecistis, mihi fecistis“ [*Matth. 25, 40*]. Quum ergo videmus opprimi iustos, debemus ex timore et amore dei eis adesse, eos defendere et liberare, nullo remunerationis habito respectu; iustus est enim deus, qui ut mala non inulta, ita benefacta irremune-  
5 rata non sunt.

„Domine deus, quid dabis mihi? Ego vado absque liberis“ [*v. 2*].

Plus decem annis (tametsi promisit) differt dare semen deus. Hoc videtur hic conqueri Abram, quasi diceret: domine, promisisti mihi semen; iam vero senui statimque moriar, et adhuc sine liberis  
10 vado.

„Et filius procuratoris domus meae iste Damascus Eliaezer“ [*v. 2*].

Obscurus est hic locus, nisi binominis fuit is, de quo loquitur Abram. Sequentia praecedentia explicant. Mihi videtur iuxta  
15 Ebraica sic posse legi: et filius procuratoris domus meae; nam מַשֶּׁק „maesek“, procuratorem, dispensatorem, oeconomum significat. Iam sequitur: ipse Damaesek Eliaeser. Hoc videtur expositio esse prioris dicti, quasi diceret: ipse illius procuratoris (scilicet filius) Eliaeser, ut Eliaeser sit is filius, pater Maesek,  
20 quod significat procuratorem. Utuntur enim Chaldei ך littera pro articulo genitivi casus<sup>1)</sup>.

„Mihi autem non dedisti semen“ [*v. 3*].

Energiam habet haec oratio, quasi diceret: promisisti quidem mihi, o domine, semen, at nondum dedisti. Tentatio fuit fidei Abrae,  
25 tametsi constantissima et maxima fuit. Discimus hic etiam fidem sanctissimorum hominum aliquando tentari, permittente hoc deo, ut post tentationem clarior fiat et certior.

„Non erit is haeres tuus, sed qui egredietur de utero tuo“ [*v. 4*].

Haec libertatem Christianam docent. Sumus liberae filii, non  
30 ancillae [*Gal. 4, 31*]. Neque enim beatitudo operibus nostris tribuitur, sed gratuita dei largitate per fidem credentibus datur. De utero tuo, id est: de te, de tua cognatione et sanguine.

„Eduxit eum foras“ [*v. 5*].

Extra castra aut tabernacula. Id adparet noctu esse factum.

35 „Numera, si potes“ [*v. 5*].

Pulchra est haec aposiopesis. Sequi enim mox deberet: et numeravit Abram stellas coeli dixitque ad dominum: non possum numerare. Haec omnia reticet historiae scriptor et responsum domini subiicit.

16 „maesek“ bei A am Rand. — 22 B Marginal Tentatio fidei. — 28 B Marginal Libertas Christiana. — 36 aposiopesis] A aposioposis.

<sup>1)</sup> Auch heute noch ist man über die Deutung dieser schwierigen Stelle nur auf Vermutungen angewiesen.



„Et dixit ei: sic erit semen tuum“ [*v. 5*].

Promissio haec partim corporalis est, partim ad Christum et ad salutem mundi refertur.

„Credidit Abram deo, et imputatum est ei ad iusticiam“ [*r. 6*].

Ebrei sic legunt: credidit Abram deo, et haec reputata est ei iusticia. Relativum enim mappik in fine verbi, non ad superiora refertur, sed ad sequentem dictionem צֶדָקָה „zedaka“. Sensus est: iusticia haec, scilicet fides et credulitas ei reputata est. Et hoc frequens est Iudaeis relativa ad sequentia referre. Genesis 1. habetur: „Producatur terra animam viventem in suo genere, iumenta, reptilia et bestias terrae“ [*1. Mos. 1, 24*]. Ubi pro „bestiis terrae“ Ebreus legit הֵייתוֹ אֲרֵץ „haietho ärätz“, animans eius terrae, ubi relativum ad aeretz respicit<sup>1)</sup>. Loquitur enim de animantibus, quae in terra degunt. De iusticia fidei satis multa in epistola ad Romanos et ad Galatas scribit Paulus. Haec enim iusticia, id est: innocentia est apud deum, certo et indubitato credere deum esse optimum et supremum bonum, qui nec falli neque fallere neque velit neque possit. Qui ad hunc modum credit, is deo certissime fidit, ab eo totus pendet, soli eius bonitati et misericordiae innitens; neque hunc fallat sua spes. Spes enim non pudefacit, Romanorum quinto [*Röm. 5, 5*]. Qui talis est, sibi totus displicet, quotidie habet, quod coram pietissimo patre deploret, sed certus de dei sui misericordia non desperat, is vere iustus est, idque coram deo. Sed non sunt haec propter Abram solum scripta, sed etiam propter nos, quibus imputabitur credentibus in eum, qui excitavit Iesum etc., Romanorum 4. [*cf. Röm. 4, 24*].

Tam facile discernere est inter iustos et iniustos; qui enim spiritu dei aguntur, ii filii dei sunt [*cf. Röm. 8, 14*]. Iusticia enim haec fidei res quaedam est vivida; exerit sese in credentibus, quos ad opera bona perpetuo movet ac impellit.

„Domine deus, unde scire possum?“ [*v. 8*].

Superius [*v. 5*], quum semen illi promitteret deus, non petit signum Abram; sed cum terram Chanaan pollicetur, signum postulat. Videmus ergo pios a deo pro temporalibus promissionibus quandoque signa postulasse, ut temporalibus promissionibus exteriora et visibilia signa adderentur. Fit hoc, ut caro infirma atque imbecillius aliquo modo dometur ac tranquilletur; sed fidelium caro tantum,

9 Judaeis] *A Druckfehler* Judaei. — 12 „haietho ärätz“ *bei A am Rand*. — 14 *B Marginal* Justitia fidei. — 15 et *fehlt bei A*. — 32 *B Marginal* Fideles signa petunt.

<sup>1)</sup> Sachlich trifft Zwingli hier das Richtige, obwohl seine grammatikalischen Ausführungen unhaltbar und längst überholt sind.



quos deus ad se trahit. In infidelibus obduratio est et excaecatio; irritantur enim signis et peiores efficiuntur.

„Qui tollens haec universa divisit“ [*v. 10*].

Deus in foedere pangendo cum Abram humano more utitur, qui tum apud gentes, apud quas Abram habitabat, solitus erat. Qualis autem mos ferendi foederis priscis fuerit quibusque circa haec ceremoniis sint usi, si quis apud historicos legerit, facile intelliget pecora hic ab Abram non in sacrificium, sed ad foedus cum deo caesa esse. Quemadmodum enim olim fecialis porcā silice saxo feriebat, imprecans, ut sic feriretur a Iove, qui prior foedus solvisset<sup>1)</sup>, ita Abram animalium caede foedus cum deo firmat. Veruntamen neque foedere neque signo deo opus erat; sed ipsi Abram, propter quem haec omnia fiunt. Latent insuper in rebus gestis mysteria non contemnenda. Partitus est Abram animalia in duas partes. Dualis numerus Christum verum deum et hominem figurat, per quem Iudaei et gentes, divisi quidem tum, per unum spiritum (nam per columbam et avem spiritum recte intelligimus) uniti sunt, per mortem scilicet et oblationem Iesu Christi. Videmus ergo iam ab initio patrum fidem et nostram unam eandemque fuisse. Omnes enim hoc testamento et foedere salvantur, quod cum fidei Abram et semine eius pepigit deus. Quod capita singula singulis capitibus e regione opponit, significat, quod omnes in unam eandemque fidem (quam habuit Abram) aliquando essent conventuri per caput Christum.

Quod volucres aëris ad morticina volitarunt, significat principes aëris [*cf. Eph. 2, 2*] infestos esse iis, qui corpus mortificare student; variis expositos esse tentationibus, quicunque pie in Christo Iesu vivere volunt. Sic deus externis hisce rebus Abrae ostendit, quod semen eius carnale et spirituale multa sit passurum; nam calcaneo Christi daemon insidiatur [*cf. 1. Mos. 3, 15*]. Omnes has tentationes solus Abram, id est: fides firma abigit, propellit et vincit.

„Horror magnus et tenebrosus irruit super eum“ [*v. 12*].

Stupor quidam ac tremor admirandus, qualis solet in tenebris repente oboriri.

4 B Marginal Deus nostris ritibus utitur. — 13 B Marginal Mysterium huius loci. — 25 B Marginal Tentationes fidelium.

<sup>1)</sup> Vgl. dazu Livius lib I, 24, wo die eingehende Schilderung des Bündnis-schlusses mit der Schwurformel endet: „... si prior defexit publico consilio dolo malo, tum, illo die, Juppiter populum Romanum sic ferito, ut ego hunc porcū hic hodie feriam, tantoque magis ferito, quanto magis potes pollesque.“

„Seito praenoscens, quod peregrinum sit futurum semen tuum in terra non sua, et subiicient eos servituti et adfligent quadringentis annis“ [v. 13].

Ebraice sic: et dixit (scilicet dominus) ad Abram: sciendo scies semen tuum peregrinum fore in terra non eis. Et servire facient vel servitute oppriment eos (scilicet posteros tuos) et adfligent eos quadringentos annos. „Sciendo scies“, „cognoscendo cognosces“ idiotismus est Ebreis frequens; significant autem hac verborum geminatione aut certitudinem aut vehementiam. Hic certitudo significatur, quasi diceret: certo scias, certissime scias id futurum, ut semen tuum peregrinum sit in terra non eis, id est: in terra aliena. Fabulantur hic Iudaei (ut saepe alias) ideo non dictum esse in terra Aegypti, quod Isaac etiam in terra alia, non solum Aegypto peregrinus fuerit<sup>1)</sup>. Sed vana est glossa, quia Isaac non servivit, et textus hic dicit: servire facient eos. Quare aliam non intelligit quam Aegypti.

„Veruntamen gentem, cui servituri sunt, ego iudicabo“ [v. 14].

Iudicare pro vindicare, pro ulcisci Ebrei frequenter utuntur: ego vindicabo, ego rependam. Hoc factum est in populo Aegyptio, dum eos mergeret in mari Carectoso [cf. 2. Mos. 14, 19ff.]. Consolatio est piis, si quando ab impiis adfliguntur. Sciant vindicem esse deum, qui malos perdet suosque liberabit. Qua in re hoc quoque adumbrat deus, promissionibus terrenis adflictiones et tribulationes semper esse annexas, quibus deus suorum fidem exercet atque explorat, tolerantiam insuper et spem praestans in omnibus persecutionibus, ἐνδειγμα τῆς δικαίας κρίσεως τοῦ θεοῦ, ut digni habeantur regno dei, pro quo et patiuntur [2. Thess. 1, 5]. Simul tamen interim iustus est deus iis, qui adfligunt adflictionem, et iis, qui adfliguntur relaxationem praestando. Adumbrat nihilo minus Aegyptiaca servitus legis futurae servitutem, sub qua Iudaei vivebant, donec per Mo-  
sen, hoc est: per Christum educerentur et liberarentur. Nam per hunc a dira legis servitute, id est: a damnatione legis eripimur. Tametsi et illis, qui etiam tum sub lege Christum vere agnoscebant, Christus pax erat et conscientiae tranquillitas, legis-  
que terrorem adimebat.

18 B Marginal Iudicare. — 27 A B Marginal 2. Thess. 1. — 29f. B Marginal Aegyptiaca servitutis sensus.

<sup>1)</sup> Josephus sagt zu der Stelle: εἴτα πρὶν στήναι τὸν βωμὸν οἰωνῶν ἐπιπυμένων ἐπιθυμία τοῦ αἵματος φονῆς θεῖα παρῆν ἀποσημαίνουσα πονηροῦς αὐτοῦ τοῖς ἐγγόνοις γέγονας ἐπὶ ἔτη τετρακόσια γενησομένους κατὰ τὴν Αἴγυπτον. ἐν οἷς κακοπαθήσαντας περιέσεσθαι τῶν ἐχρῶν καὶ κρατήσαντας πολέμῳ Χανααίων ἐξείναι αὐτῶν τὴν γῆν καὶ τὰ πόλεις. Antt. I 185.

„Tu ibis ad patres tuos in pace sepultus, in senectute bona“ [*v. 15*].

„Ad patres ire aut colligi“ schema est frequentissimum Ebreis, quo non solum mortem corporis significant, sed relegari ac servari in locum aliquem. in sinum scilicet Abrae [*cf. Luk. 16, 22*], in fide patrum, in expectatione fidei Messiae. Ibis in pace, id est: tu non eris servus. sed libera conditione mori te sinam. Bona senectute, id est: propecta aetate. Utuntur enim hoc loco „bono“ Ebrei quemadmodum Latini: bona pars pro magna pars et Germanice: er was ðeß gûts alters.

10 „Quarta generatione revertentur huc“ [*v. 16*].

Generatio hic pro seculo capitur; nam post quadringentos annos liberati sunt a servitute Aegyptiaca. Seculum centum annis constat. Vide, quam profunda sint iudicia dei! Amorreos post quadringentos tandem annos expellit, Israëlitas inducit, nulli tamen facit iniuriam iustus iudex. Quod si populus ille impius et sceleratus malum suum poenitentia redemisset, non esset tam atrociter a deo punitus. Sic quoque nobiscum aget deus. Si mores mutaverimus, nostris sedibus ab aliis non expellemur, sed multiplicabit nos deus, benedicet nobis, servabit, tuebitur nos. Quod si mali esse pergimus, etiamsi diu differat, non parcat tamen.

„Nondum enim completa est iniquitas Amorreorum“ [*v. 16*].

Amorreos prae caeteris nominat, quod hi praecipui erant. Permittit deus, ut aliquando impune ad summum crescat malicia, ut caeteris exemplum deinde ponat pessimos, ut impietas eorum cunctis pateat, ut manifestum fiat eos sua periisse culpa, ut maiore poena deinde in eos animadvertat. Quae quidem longanimitas dei nos (si vere filii dei esse volumus) longanimitatem ac tolerantiam docet. Scimus enim, cuius spiritus sumus [*cf. Luk. 9, 55*].

„Cum ergo occubisset sol, facta est caligo tenebrosa et apparuit clibanus fumans et lampas ignis transiens inter divisiones illas“ [*v. 17*].

Superiora refricat reditque ad propositum. Nam superius etiam sic coeperat: cum sol occubisset, irruit etc. Non puto clibanum adfuisse seu adventasse, sed esse ἡθολογίαν. Alludit enim ad fornacis incensionem. ubi primum densissimus quidam fumus erumpit, mox ignis subinde clarior ac splendidior emicat. Ad hunc modum hic quoque factum est. Moses adventum ignis scribit et quod ignis inter frusta concisa transierit, sed devorata esse frusta ab igne non scribit. Et hoc frequens est Ebreis, ut posteriora per priora intelligant, ut altero verbo pro altero utantur. Ponitur ergo hic „transivit“ pro „absumpsit“. Nam quid alioqui ignis fecisset?



„In illo die pepigit deus foedus cum Abram. dicens: Semini tuo dabo terram“ etc. [v. 18].

Firmat deus pactum cum Abram illo eodem die. „dicens“. Sic loquuntur Ebrei per gerundium, dicendo, hoc est: ad hunc modum: hic erat tenor foederis. *Alfo luter der pundt* (tantum valet אמר „lemor“, dicendo): semini tuo dabo hanc terram. 5

Observabit hic pius lector in figura omnia patribus contigisse (ut Paulus ait [cf. 1. Kor. 10, 1ff.]) deumque ab initio externis semper rebus archanis et sacratissimis mysteriis praelusisse. Quid enim quod Abram fidelis ingenti etiam cum horrore ad noctem usque expectat, donec ignis e coelo descendat? Sed tantisper suis adventum filii sui distulit optimus deus, donec nox peccatorum et conscientiarum horror tantum invalesceret, ut nulla esset amplius spes salutis. Ibi tum adveniebat lux vera Christus, et splendor ignis aeterni, pacem ferens trepidis conscientiis, timorem omnem propellens. tenebras omnes discutiens, morte sua pacem et testamentum nobis cum deo erigens et confirmans. Constantia igitur et perseverantia opus est, ut in tentationibus et afflictionibus nusquam cedamus, sed expectemus, donec e coelo consolatio et salus adfulgeat. 10 15

### Caput 16.

20

„Sarai, uxor Abram, non peperit ei“ [v. 1].

„Non pariebat Sarai“ locutio Ebraica, id est: sterilis erat. Sic Germanice: *die frow gebirt nit*, hoc est: infoecunda est.

Tentatur Abrae fides, quod soboles promissa tantisper differtur. At nihil dubitat Abram, veracem esse deum constantissime credit, tametsi nec filium nec terram adhuc obtineret [Röm. 4, 19ff.]. Sed is, qui eum ex omnibus elegerat, qui toties ei tam familiariter loquutus erat, tam firmam praestat fidem, ut de voce dei nihil ambigat. Quod si carnem audisset, dolum fuisse aut circumventionem esset arbitratus; nam sic impia caro cogitat, quum a deo promissa non statim imple- 25 tur; vocat deinde eos, qui promissiones ac iram dei praedicant, mendaces et seductores, ut est in epistola posteriore Petri capite tertio [cf. 2. Petr. 3, 3f., 9], et apud Ezechielem [cf. Ez. 12, 21ff.]. Pii vero constantissime credunt vera esse, quae deus loquitur, neque unquam spe et expectatione cadunt. Sciunt enim, etsi non uni 30 aut alteri, homini tamen impleri, quae pollicitus est deus; deus enim verax est. Quod si ipsi interim corpore pereunt, non dubitant hoc

---

6 „lemor“ bei A am Rand. — 7 B Marginal Veteribus omnia typis praescripta sunt. — Fideles de promissionibus dei non dubitant.



esse ad laudem et gloriam dei. Sive enim morimur sive vivimus, domini sumus [*Röm. 14, 8*].

„Ecce conclusit me dominus, ne pariam. Ingredere ad ancillam meam, si forte ex ea aedificer“ [*v. 2*].

5 Latinus fere sensum reddidit. Ebrei verbo aedificandi plerunque pro instaurandi et conservandi verbo utuntur, ut est in Psalmo quinquagesimo: Ut aedificentur muri Hierusalem [*cf. Ps. 51, 20*], id est: ut reaedificentur, instaurentur, conserventur. Prius enim aedificata urbs Hierusalem erat.

10 Consilium hoc ac factum Sarai, si ex promissione dei fuit ac certa fiducia, qua promissioni mulier adhaesit, malum esse non potest, quantumvis malam habeat speciem. Nam sic nimirum cogitat: ecce, deus promisit viro tuo semen; tu vero infoecunda es et sterilis. Necesse autem est, ut promissio dei expleatur; dabis ergo ei ancillam  
15 tuam, per quam, quod in te deficit, instauretur. Audierat enim Sara promissionem tam magnificam marito factam; audiverat foedus cum eo confirmatum; audiverat semen tantum ex eo futurum, ut stellas coeli esset aequaturum. Quam pollicitationem tam certam sciebat fore, quam veracem credidit deum! Quod si ex carne hoc  
20 consilium fuit (ut quibusdam placet), nihil ex hoc facto quam carnis infirmitatem ac stulticiam addiscimus, quae consiliis dei sua consilia addere tentat, sed frustra. Irridet enim deus consilia hominum [*cf. Psalm 2, 4*]. Quare ex Agar non nisi carnalis, non promissionis filius nascitur, qui bellis, qui ferocitati vacat. Ex carne ergo nil  
25 nisi carnale [*cf. Joh. 3, 6*], nil nisi discordia ac tumultus. Abutitur autem hoc malo ad suam gloriam deus. Quod si ex deo est consilium hoc (quemadmodum est), videmus varie nos exerceri a domino; cum et ipsi Abrahae filium dederit, qui non erat posteritatis benedictae futurus pater, attamen curas ac sollicitudines ei exhibuit.

30 „Et dedit eam viro suo uxorem, qui ingressus est ad eam“ [*v. 3f.*].

Sarai uxor Abrae marito ancillam dedit, quod argumentum est evidens nihil hic ex libidine, nihil ex adfectibus gestum esse. Cavet enim scriptura iis verbis adulterium, ne quis aut Abram adulterum fuisse suspicetur aut adulteri peccato suo hinc praetextum petant.

35 Verbo ingrediendi fere ubique pro concumbendi utuntur Ebrei, honeste actum coniugalem circumloquentes. Ebreus sic legit:

„Ingressus est ad eam, et concepit; cumque vidisset se concepisse, contempsit heram suam, seu domina vilis habita fuit“ [*v. 4*].

Refert serva ingenium non solum muliebre, sed et servile, ubi

5 B Marginal Aedificare. — 10 B Marginal Consilii Sarae consyderatio. — 29 sollicitudines] B sollicitudines. — 39 B Marginal Carnis servile ingenium.

proprie carnis ingenium videmus. Si quando ad officium aliquod, ad dignitatem extollimur, statim cristas erigimus, ingrati sumus vel iis, quorum gratia et munere nobis haec contingunt. Qua in re et hodie plerique non parum peccant, qui praetextu libertatis evangelicae per Christum partae (cuius se assertores quoque iactare non verentur) scelera et flagicia gravissima patrare audent, obedientiam magistratibus, vectigal et tributum principibus, debitum proximo negantes<sup>1)</sup>. Quae est carnis nostrae pravitas, quae statim, libertatis occasione vel minima arrepta, super alios sese extollit caeterisque dominari cupit. Rebus prosperis diffluit ac insolescit, adversis im- 10 patiens est, murmurat, desperat. Non sic pietas: secunda fortuna non elevatur, adversa non frangitur, omnia fert aequanimiter bonique consulit. Si quid donorum dei adfluit, novit hoc non suum esse, sed totius corporis; quare ad utilitatem omnium membrorum his utitur. Mos fuit eius gentis, ut uxores maritos suos dominos vocarent, 15 ancillae mulieres dominas; quod Petrus quoque monet ad imitationem mulieres provocans [cf. 1. Petr. 3, 1ff.]. Verum quisque hac in re agat iuxta morem eius gentis, apud quam habitat.

„Dixit Sarai ad Abram: inique agis contra me“ [v. 5].

Ebraica paulo aliter habent; nam חָמָס „hamas“, et iniuriam 20 significat et indignationem. Quum ergo dicit חָמָסִי עֲלֶיךָ „hamasi alecha“, exponi primum potest: iniuriam meam, contemptum meum ad te, o here, subintellige, refero. Secundo potest sic exponi: indignatio mea contra (nam עַל „al“, etiam „contra“ significat) te, scilicet est. חָדָּבְךָ הָאֵתְמָאֵס פְּלֹאֲפִיִּס<sup>2)</sup> gegen dir. Graeci legunt: iniuria adficio ex 25 te, ut culpa viri sit, quod hera ab ancilla vilipendatur.

Iterum hic ingenium carnis etiam in fideli muliere cernimus: tangitur vilipensione et vana gloria nonnihil titillatur honesta et pia matrona atque sic laeditur, ut etiam viro exprobet. Discimus ergo et in fidelibus, ex imbecillitate tamen et defectu fidei, nonnihil ad- 30 fectuum carnalium quottidie suboriri.

„Ego dedi ancillam meam in sinum tuum“ [v. 5].

Honeste maritalem societatem circumloquitur iis verbis. Nam sinus Ebraico more pro societate, pro fide accipitur. Sic Abrahæ

11 secunda] A sequunda. — 20 „hamas“ bei A am Rand. — 21 „hamasi alecha“ bei A am Rand. — 24 „al“ bei A am Rand. — 27 B Marginal Carnis ambitio. — 29 laeditur] A leditur. — 34 A B Marginal Sinus quid.

<sup>1)</sup> Zwingli hat die Täufer im Auge. — <sup>2)</sup> בְּלֹאֲפִיִּס = Aufwallung, heimlicher Zorn, Mißhelligkeit, Zwist. Siehe Id. V 167.

sinus in euangelicis literis [cf. Luk. 16, 22f.]. Et in sinum loqui Latini quoque dicunt<sup>1)</sup> pro fidei alicuius credere.

„Quae videns, quod conceperit, despectui me habet“ [v. 5].

Sensus probe est redditus, sed energia Ebraici sermonis non  
 5 est expressa. Sic enim legunt: videns autem, quod concepit, vilui  
 ego in oculis eius, levis facta sum coram ea. „In oculis eius“ Ebrais-  
 mus frequens est in sacris literis. Exprimitur ingenium eorum,  
 qui caeteros contemnunt et vilipendunt, corrugant frontem, contra-  
 hunt faciem atque avertunt nonnunquam, nasum suspendunt, ore  
 10 sibilant. In oculis ergo et fronte maxime despectus et contemptus  
 cernitur.

„Iudicet dominus inter me et te“ [v. 5].

Argumentum est Sarai suspicionem vehementem habuisse, quod  
 Abram in causa sit, ut ancilla minus ipsam revereatur, nimirum  
 15 quod Abram plus ancillam quam uxorem amaret. Aemulatio est  
 et zelotypia, opus carnis; sed nihilominus deo rem committit.

„Ancilla in manu tua est, utere ea, ut libet“ [v. 6].

„In manu esse“ est in potestate esse. Deinde Ebrei sic legunt:  
 fac ei, quod bonum est in oculis tuis. Iterum idiotismus est: fac ei,  
 20 quod tibi placet, quod tibi videtur. *Maš diš gūt bedundt*. Abram  
 tam miti et leni responsione satis declarat se in causa haudquaquam  
 esse, quare dicit: fac ei secundum iudicium tuum. Nam sicut oculis  
 cernimus ac iudicamus, ita animo. Igitur oculus hic pro iudicio  
 ponitur, quasi diceret: tu mihi eam dedisti; favore tuo hoc factum  
 25 est. Discute ergo rem exacte, et cum ea fac, quod bonum est!

„Et adflixit eam Sarai“ [v. 6].

Muliebris est impatientia; non solum se contemptam et laesam  
 esse aegre fert, sed invidet, odit ac adfligit, a qua se spretam existimat.  
 Dolet illi, quum videt per ancillam perfici, ob quod primum sponte  
 30 marito eius copiam fecerat. Dolet illi se sterilem esse, ancillam se-  
 minis illius promissi, ut putabat, matrem. Haec est nostra infirmitas.

„Et fugit Agar a facie Sarai, cumque invenisset eam angelus  
 domini iuxta fontem aquae in solitudine, quae est in via Sur in  
 deserto, dixit: Revertere ad dominam tuam et humiliare sub manu  
 35 illius“ [v. 6, 7, 9].

Iubet angelus ancillam fugitivam ad heram redire atque subditam  
 esse, quasi diceret: fastu turgida facta es, o Agar, et tibi plus aequo

13 B Marginal Zelotypia. — 15 Aemulatio] A Emulatio. — 37 aequo] A equo.

<sup>1)</sup> Die Redewendung „in sinum loqui“ konnten wir nirgends belegt finden, wohl aber den Gebrauch des Wortes sinus in ähnlichem Sinne: in sinu amici deffere, Plin. ep., cubiculum ac sinum offerre, Tac.



places; immorigera fuisti herae tuae. quod te minime decuit. Redi ergo, obedi et servi! Adflictio tua venit tibi tua culpa, extulisti te, contempsisti dominam, cui subesse oportuit. Docet haec historia, si aliquando ab iis, quibus servimus, adfligimur et premimur, nostrae esse culpa, contumaciae, inobedientiae, fastus, superbiae. Pacienter ergo ferre debemus consolationique nobis esse debet, quod dominus respicit nostram adflictionem [cf. Ex. 3, 7] nihilque nobis infligi praeter optimi et pientissimi patris nostri voluntatem. Dominus vindicabit; is curam nostri non minus gerit quam Agar; at sic, ut obedientes simus, quibus debemus.

10

„Vocabis nomen eius Ismaël, eo quod dominus audierit adflictionem tuam“ [v. 11].

Nota est adflictio piorum deo; audit eos et vindicat et in se sperantes eripit.

„Hic ferus erit homo, manus eius contra omnes, et manus omnium contra eum“ [v. 12].

Ebraica vox פַּרְעֹה, „paerae“, significat agrestem, durum, ferum, incomptum, inconciliabilem, inhumanum<sup>1)</sup>, non solum eum, qui in agro habitat: talis erat Ismaël. Manus eius contra omnes etc. Germanice: er wirt hederman im haar liggen, er hept, er ischledt allenthalb hand an. Ac primum hic graphice mores Ebraicae gentis depinguntur; populus enim durus et contumax est, rerum temporalium supra modum amans; et Ismaëlitae negotiatores sunt [cf. Gen. 37, 25]. Deinde generaliter ingenium omnis carnis hic exprimitur; ex cupiditate enim et pecuniae studio inhumanitas et duricia nascitur, mox contentiones, lites, iurgia, homicidia. Attrahunt enim avari, quemadmodum spinae, omnia; undecunque corradunt divitias.

25

„Et e regione universorum fratrum suorum figet tabernacula“ [v. 12].

Sic Latinus. Ebreus: et ad faciem omnium fratrum suorum habitabit. Duplicem potest habere sensum: habitabit contra fratres suos, id est: nec cum fratribus suis pacem habebit. Vel, ut frater capiatur pro vicino, quasi diceret: tametsi manus omnium contra ipsum erant, habitabit tamen coram ipsis, vicinis scilicet suis. Sic Germanice significantius: er wirt dennoch vor ihnen uftommen.

35

Agar carnalis Israëlis typum gerit; serva enim est, non libera [cf. Gal. 4, 21ff.]. Sic Iudaei sub legis iugo servi fuerunt, variis

3 B Marginal Historiae huius usus. — 4 adfligimur] A Druckfehler adfligimur. — 17 B Marginal Ismaelis ingenium; „paerae“ bei A am Rand. — 37 A Marginal Gal. 4., B Typus ex Paulo Gal. 4.

<sup>1)</sup> Dies ist die zu Zwinglis Zeit übliche Deutung des Wortes; in Wirklichkeit bezeichnet es ein Tier: das Zebra, gewöhnlich mit Wildesel wiedergegeben.



purificationibus, variis ceremoniis onerati. Sara vero spiritualis  
 Israëlis figuram gerit. Est enim hera et libera filiumque liberum  
 genuit, populum scilicet fidelem; hoc est: qui non aliunde quam per  
 fidem iusticiam quaerit. Agar fugiens populi Iudaici contumaciam  
 5 adumbrat. Ad quos licet multa per prophetas suos loquutus sit  
 deus, tamen hos a contumacia et servitute legis nunquam avellere  
 neque ad unius verique dei cognitionem neque ad veram iusticiam  
 pertrahere potuit. Deinde ut Agar foecunda fuit, Sarai sterilis,  
 ita Iudaica gens primum foecunda fuit, sed deinde, quae sterilis  
 10 fuerat, multo plures generavit filios. Ecclesia nimirum ex gentibus,  
 quam post senescentem et sterilem synagogam sibi despondit Christus.

„Tu es deus, qui me vidisti“ [*v. 13*].

Sic eum vocat, cuius nomen absconditum est et ineffabile, sed  
 aliter eum adpellare non potuit. Adpellavit ergo eum a visione illa,  
 15 qua ei adparuerat et eam in afflictione viderat.

„Dixerat enim“ [*v. 13*].

Id est: intra se cogitaverat; id est: hoc consilio dedit ei hoc nominis.

„Vidi posteriora videntis me“ [*v. 13*].

„Deum nemo vidit unquam“ [*Joh. 1, 18*]. Et a deo dictum est  
 20 ad Moysen: „Non videbit me homo et vivet“ [*2. Mos. 33, 20*]; hoc  
 est: dum in carne vivit homo, deum, ut est, videre non potest. Hac  
 ratione dicuntur hi, quibus aliqua forma aliquando adparuit deus,  
 dei posteriora vidisse, non faciem [*cf. 2. Mos. 33, 23*]. Nam Ebraica  
 vox eleganter hoc exprimit. „אָהַרֵּא, „ahare“, das nachgender, nit  
 25 das jürrnäm gottes<sup>1)</sup>. Ut dum nos ab archetypo aliquid depingimus,  
 dicitur postfactum, id est: ab alio factum, contrafactum<sup>2)</sup>. Philosophi  
 vocant cognitionem, quia est, non quid est. Docent haec omnia  
 nihil aliud quam fidem in deum et verbum eius, ut scilicet nos (quem-  
 admodum Abram) omni verbo dei credamus, deinde ut patienter  
 30 et longanimiter (nam differt aliquando deus, quae promittit, ut  
 fidem nostram excitet) cum Abram in spe et expectatione  
 promissionis perstemus.

### Caput 17.

Deus, ut in superioribus auditum est, Abrae dedit semen [*cf.*  
 35 *1. Mos. 16*], sed non spirituale illud et benedictum, sed carnale

---

24 B Marginal Posteriora dei videt homo. — 24 exprimit] A Druckfehler  
 exprimit. — 24 „ahare“ bei A am Rand. — 35 B Marginal Ismaël Judae-  
 orum typus.

---

<sup>1)</sup> d. h. Gott von hinten, nicht von vorn. — <sup>2)</sup> konterfeien — abzeichnen,  
 nachmalen. Siehe Id. III 375.

tantum, Ismaëlem, per quem carnalis Israëel intelligitur, semper ad elementa et temporalia respiciens. Est enim ex ancilla serva, non ex hera libera [cf. Gal. 4, 22ff.]. Servire ergo elementis aut his esse alligatum, in his spem collocare, plane Iudaicum est. Qui huiusmodi sunt, gaudium verum ac internum (est enim et gaudium fructus spiritus [cf. Gal. 5, 22]) ac conscientiae pacem et tranquillitatem nunquam habent. At hi vere gaudent, hi certi et securi sunt, qui spiritu et veritate deum colunt [cf. Joh. 4, 23].

„Posteaquam autem nonaginta et novem annorum esse coeperat, adparuit ei Deus“ [v. 1].

Refricat hoc caput promissionem superius factam [cf. 1. Mos. 12, 7]. Hactenus enim distulerat deus. Ne ergo fides Abrahae, quae miris modis iam toties tentata est, ex dilatione labascatur, perstat deus promittendo; eget enim fides nostra huiusmodi fulcris divini verbi, ut subinde instauretur et vires resumatur. Nam quanto plus differt deus promissionem, tanto magis fides Abrahae tentatur, ita ut etiam ridere incipiat [cf. 1. Mos. 17, 17]. Neque tamen diffidit promissioni, quin futurum sit, quod dixit deus. At interim varias cogitationes, varios aestus excitat in eo caro, quibus vir pius et fidelis huc illucque distrahitur. Corpus senis emortuum iam fuit et effoetum; Sarai vetula erat sterilis [cf. 1. Mos. 11, 30], ex qua tamen maluisset sibi nasci semen quam ex Agar. Dum sic tentatur fides, non deserit eum deus, iterum adparet atque priora refricat. Consolantur haec omnes, qui variis tentationibus probantur docentque tolerantiam ac longanimitatem. Neque enim deserit deus, quos sic tentari sinit; sed adest, videt pugnam et pugnantes eripit ac coronat [cf. 2. Tim. 2, 5].

Post nonagesimum nonum annum adparet Abrahae deus ac renovat promissionem, ut maior sit fides miraculi discamusque deo nihil esse impossibile [cf. Luk. 1, 37].

„Dixitque illi deus: ego deus omnipotens“ [v. 1].

Verba pacti ac promissionis brevia sunt, sed plena mysteriis; debent itaque ruminari a fidelibus ac mente volvi. „Ego sum deus omnipotens“, quasi diceret: hactenus tibi nomen meum non feci notum, ut ad plenum me agnosceres, sed iam edico tibi me esse deum illum, qui omnia potest. Hoc initium et fundamentum est verae fidei, ut est in symbolo: „Credo in deum patrem omnipotentem“. Sed virtutem huius nominis ex Ebraicis fontibus paulo altius repetamus. Ebrei ergo sic legunt: *אני אל שדי*, „ani el schadai“, ego deus omnipotens, id est: sum.

14 eget] A aebet. — B Marginal Fides fulcris et augmento indiget. — 24 tolerantiam] A tollerantiam. — 31 B Marginal Verba pacti vel foeperis divini. — 38 „ani el schadai“ bei A am Rand.

Quemadmodum ab initio huius libri audivimus Adamum post praevaricationem et fugam a deo vocatum, idque certo argumento esse nunquam ad deum ipsum fuisse rediturum, nisi eum divina misericordia antevertisset atque ad se traxisset, ita hic quoque  
 5 discimus cognitionem dei non ab homine pendere, sed a manifestante deo. Neque enim, quid deus sit, scire virium est humanarum, non volentis neque currentis, sed miserentis dei [cf. Röm. 9, 16]. Etenim quum iuxta Esaiac vaticinium sit deus absconditus [Jes. 45, 15],  
 10 quis nobis huius absconditi cognitionem e coelo deferet? quis exponet nisi is, qui in coelo est? Manifestat igitur se deus iis, a quibus vult cognosci, ut hic liquido fieri videmus. Quandoquidem enim semel Abram sibi selegerat atque de Ur Chaldeorum ex gente impia eduxerat [cf. 1. Mos. 15, 7], promissionibus ac pollicitationibus  
 15 crebris ac largissimis fidem eius toties excitarat, iam demum se sibi totum aperit ac familiarem facit, dicens: ego el schadai. Observandum hic, quod sancti homines variis nominibus deum adpellaverunt, ut passim videre licet per utrumque instrumentum: nunc dominum, nunc deum, vitam, consistentiam, patrem, fontem, lucem, omnipotentem, omnisufficientem vocantes. Quae tamen omnia nomina illi  
 20 ex interna fide imposuerunt, nempe quod sic apud se de deo sentirent, imo quod re ipsa intra se experti essent deum eorum robur esse, vitam, patrem et reliqua. Iam ex fide, qua illi acceptum ferebant robur, vitam, reliqua, sic illi postmodum nomen dederunt, fortitudini, domino, vitae, robori. Quum ergo deum nominari audimus,  
 25 nihil intelligamus quam fontem omnis boni; liberalem vero ac minime sordidum aut inexorabilem, sed sic largum ac sui prodigum in usum se fruentium, ut ab omnibus auferri, teneri, possideri gaudeat. Ac secundum ista sic semper ad opitulandum accinctum, ut ubique succurrat, nusquam cunctetur. Unde θεός Graeci eum vocarunt  
 30 ἀπὸ θεεῖν, hoc est: a currendo, quod ubique, dum opus sit, adcurrat, adsit opemque ferat<sup>1)</sup>. Tametsi ergo varia iuxta operationem et virtutem variam sint nomina, res tamen una est deus. Qui est dominus, salvator, auxiliator, robur, vita, lux, pater, bonorum omnium cumulus, expositus, largus, benignus, benevolus, gratis  
 35 distrahi cupiens. Haec omnia volumus intelligi, cum deum nominamus. Sed iam ad textum redeamus ac Ebraicarum vocum, quibus

3 B Marginal Homo nisi a deo trahatur, ad eum nunquam pervenit. —  
 8 AB Marginal 45. — 16 B Marginal Varia dei nomina. — 29 B Marginal θεός.

<sup>1)</sup> Zu dieser Etymologie vgl. Bd. III, S. 276, 27; 653, 20 und 1. Berner Predigt, Bd. VI.



se deus vocat, proprietatem venemur! Primum nominat se לֵא, „el“, quod a robore et fortitudine apud Ebreos deducitur, secundo שׂרַי, „schadai“, quod videtur esse compositum ex שׂ et רַי sonatque „qui sufficientia“. Ac si diceret: ego fortis ille, qui sum sufficientia. שׂ enim „qui, quae, quod“, רַי „sufficientiam“ significat Ebreis<sup>1)</sup>. 5  
Hanc vocem Septuaginta hic et in cap. 35. *θεός* transferunt [cf. 1. Mos. 35, 11]. At in capite primo libri Ruth [cf. Ruth 1, 20f.] per *ικανόν* reddiderunt, idque proprie et significanter. Latinus ubique vertit: omnipotens, quae vox Ebraicae non tam apte per omnia quadrat. שׂרַי enim exprimit deum esse tam divitem ac 10 opulentum, ut omnia possit (hactenusque quadrat omnipotens), sed insuper tam benignum, tam benevolum, ut omnes divitias suas, omnem suae bonitatis thesaurum in nos largissime profundat, idque gratis atque non nisi *ἀμισθωτί* impendi velit aut possit [cf. Jes. 52, 3; 55, 1]. Hanc vim Latina vox „omnipotens“ non exprimit, 15 sed nonnihil terroris et violentiae habet adiunctum, dum profertur. Potest enim et malevolus et tyrannus omnia posse, qui tamen aliis id, quod potest, impartiri nolit. Unica ergo vox Latina energiam Ebraicae dictionis vix exprimit, nisi diceres omnisufficiens, copiae cornu, et ut Graeci dicunt *θάσσος ἀγαθῶν*, id est: acervus bonorum omnium<sup>2)</sup>. Nihil autem opus est, ut in explicanda voce diutius im- 20 moremur, dum fideles satis intelligant, quid sit illud, quod per vocem significatur, nempe deus, robur et fortitudo nostra, fons et thesaurus omnis boni, acervus omnium bonorum cumulatissimus. Huius autem bonitatis suae largus est, omniaque sua, imo se totum in sinus nostros 25 effundit. Nam non soli Abrae deus esse vult et omnisufficientia, sed et semini eius, hoc est: omnibus, qui patrem Abram referunt. De quo latius in sequentibus. Non est igitur satis aut scire aut credere deum talem esse, nisi scias et credas eum tibi talem esse, id est: ut deus tuus sit. Hoc tum fiet, si eum vere colis, amas, si ab eo totus pendes. 30

„Ambula coram me et esto perfectus“ [v. 1].

Sic Latinus. Ebraica autem ut breviora, ita longe sunt elegantissima הִתְהַלַּךְ לִפְנֵי וְהָיָה תָמִים, „hithhalech lepanai veheie thamim“: ambula ante faciem meam et esto integer! Verbum est hithpael proprie: fac te ipsum ambulare, ut superius de Enoch declara- 35

4 bei A am Rand daui. — 8 B Marginal *ικανός*. — 10 A Marginal „schadai“ 14 AB Marginal Id est: gratuito. — 19f. AB Marginal *κέρα: ἀμάλθειας* copiae cornu. — 23 B Marginal Officium hominis. — 33 „hithhalech lepanai veheie thamim“ bei A am Rand.

1) Diese Deutung ist herkömmlich, aber fraglich. — 2) *Θάσσος ἀγαθῶν* sprichwörtlich: ein Wald von Gütern. Siehe Pape Wörterbuch d. griech. Eigennamen<sup>3</sup>, S. 482.



vinus. Ὡς<sup>1)</sup> δὲ wandlen. Ambulandi autem verbo hic metaphorice pro conversandi utuntur. Deinde לפרי<sup>2)</sup> est: ante faciem meam vel coram me. Et iterum metaphora est; vult enim, ut ad nutum suum, ad voluntatem suam vivat. Facies enim dei saepe  
 5 in sacris literis, maxime in Psalmis, ἀνθροποπαθῶς significat aut favorem aut gratiam aut beneplacitum, ut: „Oculi domini super iustos“ [Ps. 101, 6], aut indignationem, iram, vindictam, displicentiam, ut: „Vultus domini super facientes mala, ut perdat de terra memoriam eorum“ [Ps. 34, 17]. Item: „Averte faciem tuam  
 10 a peccatis meis“ etc. [Ps. 51, 11]. Ita hic quoque intelligere oportet, quasi diceret deus: conversatio tua sit ad voluntatem meam! stude, ut mihi placeas! Ideo Graeci dicunt: ἐνδραστήσεις; du wirst dich wol tragen vor mir. Nam et ἐνδραστήειν est optime agere et ita, ut oportet, egregie fungi officio et recte rem gerere. Σὺ δὲ wol tragen,  
 15 wol halten. Videmus ergo religionem Christianam non esse sermocinationem, non disputationem, sed officium et honestam conversationem in cultu unius dei<sup>3)</sup>. Huc ergo nobis omnibus modis spectandum est, ut officio nostro nusquam desimus, ut ad nutum illius summi dei honeste ambulemus ut in die [cf. Röm. 13, 13];  
 20 omnia enim videt, etiam penetralia cordis nostri; ubique et semper adest; omnia vel abstrusissima perspicit; omnia nuda et adperta sunt oculis eius [cf. Ps. 139, 1ff.]. Ad huius ergo nutum nos componamus, ne ei ulla ex parte displiceamus! Vide, quam paucis verbis, quam brevibus tam grandes res divina scriptura comprehendat ac  
 25 eloquatur. Sed iam ad reliqua pergamus.

„Esto integer“ [v. 1].

Latinus gaudet dictione „perfectus“. Ebraica vox est תמים, quae mentis et fidei integritatem significat, ut superius<sup>3)</sup> de Noah dictum est; nam et ille erat vir thamim. ἅγιος, getrüb, fromm, gerecht, ufrecht.  
 30 Latine dicere possemus „integer“. Nam perfectum dicunt, cui nihil deest, absolutum; de quo hic haudquaquam loquitur. Integer vero est, qui semper spectat ad recta. Etiamsi quandoque cadit, semper tamen tendit in deum. Fides enim piorum subinde tentatur; at nunquam sic cadit fidelis, ut non cito resurgat et reviviscat [cf. Spr. Sal. 24, 16], sicut Stoici de adfectibus loquuntur<sup>4)</sup>;  
 35 est enim haec secta Christianae doctrinae proxima. Norunt pii,

2 A Marginal lepanai. — 13 B Marginal ἐνδραστήειν. — 27 A Marginal thamim. — 31f. B Marginal Integer quis.

1) Beseleiße. — 2) Vgl. Bd. V S. 446, 32f. — 3) Siehe S. 46, 12ff. — 4) Vgl. z. B. Seneca Dial. IV, 12.

quae sit differentia inter infirmitatem naturae et scelus, inter tentationem carnis et audaciam.

„Ponamque foedus inter me et te“ [v. 2].

Ebreus legit: et dabo pactum meum etc. Nam verbo dandi utuntur Ebrei pro verbo ponendi, et rursus verbo ponendi pro dandi, quod recte hoc loco observavit Latinus interpret, ut diceret „ponam“, non „dabo“, tametsi quaedam exemplaria habent „dabo“. Nam dare foedus Latinis hominibus in usu non est, sed Ebreis frequens. Observabit igitur diligens interpret, quae cuique linguae propria ac peculiaris sint, ne linguarum proprietates ac idiotismos confundat. Sunt enim quaedam locutiones Ebreis tam propriae tamque familiares, ut in alienam linguam transferri nullo pacto possint, quin omnem gratiam, omnem venustatem amittant. Quod de Ebreis dico, de qualibet lingua intelligi volo; habet enim quaeque sic suos idiotismos, sic sua schemata, ut alterius esse non possint. 15

„Et multiplicabo te vehementer nimis“ [v. 2].

Refricatio est promissionis superius factae. Multiplicatio haec tam corporalia quam spiritualia respicit. Nam ex Abram carnalis est Israëel et ecclesia credentium, ut etiamnum hodie exemplum sit fidei omnibus. Est ergo sensus: insignem te reddam ob fidem tuam, atque id valde valde. 20

„Et cecidit Abram in faciem suam“ [v. 3].

Prius saepe locutum fuisse deum cum Abram, nunquam autem Abram corruisse legimus. Cur ergo hic cadit? Res magna hic agebatur. Ex magnitudine ergo promissionis obstupescit Abram atque sic ex stupore et reverentia cadit in terram. Sic Petrus, cum tantam multitudinem piscium domino praesente caperent, dixit: „Exi a me, Domine! homo enim peccator sum“ [Luk. 5, 8]. Quis enim ad huius rei magnitudinem non obstupesceret, quum audit deum optimum maximum, coeli et terrae conditorem ac opificem, cum misero homuncione pactum et foedus inire tamque magnifica miseris mortalibus polliceri? Atque hic se verae fidei, pietatis ac religionis venae aperiunt, quum bonitatem, benevolentiam ac liberalitatem summi illius boni sic nostram esse videmus, ut ultro se totum fruendum nobis exponat, totum se familiariter ac largiter in sinus nostros effundat, pactum nobiscum feriat promittatque se deum nostrum fore, hoc est: patrem, auxiliatorem, protectorem. Nam qui Adam, qui Noë, qui Abrahamo misericordiae suae ac munificentiae sinum tam liberaliter expandit, sic perenniter liberalis est 25

9 B Marginal Interpretis officium. — 15 schemata] A schamata. — 17 haec] A hec. — 22 B Marginal Abraham cadit. — 26 A B Marginal Luc. 5.

in omnes, qui innocenter coram eo ambulant quique ei toto corde fidunt. Qui deum sic audierunt, audito eo corruunt atque de sese desperant, non suis viribus, non suis meritis aut iusticiae, sed soli deo fidentes.

5 Hactenus more Ebraico summam proposuit Moses; iam singula per partes digerit. Summa est: ego sum deus **אני**, tu ambula integre coram me; nam hoc est pactum, quod tecum ferio. Mox repetit primam particulam pacti et dicit: „Ecce ego“. Qua explicata et absoluta alteram pacti partem resumit, dicens: „et tu“, quasi  
10 dicat: iam audivisti, qualis tecum futurus sim. Tu vero, quid contra servare debeas, ausculta! Haec observanda lectori, ne putet *ταυτολογία* esse. Atque haec tam breviter et eleganter scripta sunt apud Ebreos, quae nobis supervacaneis verbis explicata videntur. Sequitur ergo sic apud Ebreos:

15 „Et locutus est cum eo deus in hunc modum: Ego, ecce pactum meum tecum“ [v. 3f.].

Quasi diceret: quod ad me attinet, ego ero deus tuus, faciam tibi omne bonum, pactum meum perpetuum erit tecum, servabo fideliter, quae promitto etc.

20 „Et eris pater multitudinis gentium, et non vocabitur ultra nomen tuum Abram, sed („vof“ pro „sed“) erit nomen tuum Abraham, quoniam patrem multitudinis gentium posui te“ [v. 4f.].

Primum commutationem ac interpretationem nominum videamus, deinde reliqua!

25 **אברם**, Abram, significat patrem excelsum; nam **אב** significat Ebreis patrem. **רם**, „ram“, excelsus. Hoc nomen auget deus additione literae **ה**, ut fiat ex Abram Abraham, quod sonat: pater excelsus multitudinis, quod alii dicunt: pater multarum gentium. Est enim haec dictio **אברהם**, Abraham, composita ex  
30 integro et duobus corruptis sic: **הם**, **ר**, **אב**. **אב** significat patrem. **ר** ex dictione **רם** mansit et **הם** ex dictione **המון**, quae multitudinem sonat. Duo igitur promittit deus: primo Abram futurum esse patrem omnium credentium, secundo patrem totius populi Iudaici. Sed dicis: quomodo pater credentium adpellatur Abra-  
35 ham, cum solus Christus sit pater? Quandoquidem Christus ex semine Abrahae nasciturus erat, ideo vocat eum patrem ob semen videlicet promissum. Pactum ergo ad Iudaeorum quoque gentem pertinet: sed quandoquidem pactum non servavit carnalis

6 A Marginal schadai. — 25 Abram und ab bei A am Rand. — 26 ram bei A am Rand. — 29 Abraham bei A am Rand. — 31 A Marginal Hamon. — 34 B Marginal Pater credentium est Abraham.



Israël, excisus est, et in eorum locum gentes sunt insertae. ut est in epistola ad Rom. 11. [*cf. Röm. 11, 20*].

„Et statuam pactum meum inter me et te et inter semen tuum post te, in generationibus suis foedere sempiterno, ut sim deus tuus et seminis tui post te“ [*v. 7*].

Qui prius dixerat se deum esse, iam promittit se nobis deum fore. Nihil enim utilitatis ad nos rediturum erat, si talis ac tantus deus non etiam deus noster esset, sed noster est ex pacti conditione, ex gratuita misericordia, non ex merito aut opere nostro. Ipse sese nobis ultro exponit; distrahi et frui a nobis vult. Quibus ergo deus non est deus, hoc est: qui hunc deum pro suo deo non agnoscunt. in pacto non sunt. Et statuam pactum. Ebreus dicit: erigam, confirmabo.

Semper observa duplicem esse promissionem, duplices item filios Abrahae. Promissio una spiritualia respicit, quae nobis per Christum, benedictum semen, complentur. Omnes enim credentes filii Abrahae sunt, et ii in pacto sunt cum Abraham (pactum enim etiam cum semine confirmatur), hoc est: iis deus est deus. Altera temporalia respicit et Iudaicum populum; nam et horum pater est Abraham iuxta carnem.

„Daboque tibi et semini tuo post te terram peregrinationis tuae, omnem terram Chanaan in possessionem, eroque Deus eorum“ [*v. 8*].

Sic deus suis temporalia quoque promittit et praestat, ut est etiam in euangelio Matthaei decimo nono: „Et omnis, qui reliquerit“ etc. [*Matth. 19, 29*]. Praecipuum tamen in pacto hoc est, ut sit deus noster et ut innocenter coram eo ambulemus. Qui tales sunt, iis adiicientur et temporalia; suppeditat enim deus cultoribus suis omnia affatim, si illius ante omnia iusticiam quaerant. Qui vero temporalia et terrena tantum spectant obque ea sola deo serviunt, mercenarii sunt et non filii pacti. „Terra peregrinationis tuae“, id est: terra, in qua tu peregrinaris. Nam Abraham primum peregrinus fuit in terra Chanaan, deinde incola.

„Et dixit deus ad Abraham: Et tu, pactum meum custodies“ [*v. 9*].

Superius dixerat (ut audivimus): „ecce ego“, cui nunc illud: „et tu“ respondet. Sensus est: quod ad me attinet, ego ero deus tuus, quod ad te, tu custodies pactum meum atque semen tuum post te.

6 *B Marginal* Deus nobis deus est. — 14 *B Marginal* Promissio Abraham duplex. — 21 peregrinationis] *A Druckfehler* pregrinationis. — 24 *B Marginal* Deus suis temporalia quoque concedit.



Hunc esse sensum sequens „tu“ indicat; nam apud Ebreos „tu“ bis ponitur, sic: et tu, pactum meum custodies tu et semen tuum post te. Quae autem summa sit pacti et quid ab eo requirat deus, satis in superioribus docuerat deus. Ideo brevibus absolvit dicens: 5 custodies pactum. Pactum dei cum homine est, ut ipse sit deus noster; nos integre ad voluntatem eius ambulemus! Qui in hoc sunt pacto, populus sunt dei. Pactum hoc primum factum est cum Iudaeis, quorum pater est Abraham. Deinde vero omnes credentes respicit. Populo ergo Iudaeorum signum externum addit circum- 10 cisionem, quod in Abraham coepit; sed etiam semini, id est: pueris dabatur; erant enim et pueri sub pacto<sup>1)</sup>. De circumcisione iam.

„Hoc est pactum meum, quod observabitis inter me et vos, et semen tuum post te: Circumcidetur ex vobis omne masculinum, et circumcidetis carnem praepucii vestri, ut sit in signum foederis 15 inter me et vos“ [r. 10f.].

Primo videmus hic pactum sive testamentum adpellari symbolum pacti, circumcisionem. Dicit enim: hoc est pactum meum, quod observabitis: circumcidetur etc. Quasi circumcisio esset pactum, quum tamen pactum nihil aliud sit, quam quod deus deus noster 20 sit et nos innocenter coram eo vivamus. Quum ergo videmus symbolum testamenti seu pacti „pactum“ vocari, cur tantopere digladiamur de poculo coenae gratiarumactionis, quod sit testamentum, quum Christus non alia ratione vocaverit testamentum, quam hic circum- cisisio testamentum adpellatur? metonymicos scilicet. Transfertur 25 enim signati nomen ad signum. Sic panis „corpus“, vinum „sanguis“ per denominationem adpellantur, quod symbola sint harum rerum. Est enim Ebreis ante alios mos creberrimis uti tropis, quod lingua eorum, ut angusta, ita troporum densitate augusta, ut veluti cogantur linguae parsimonia ad troporum vim converti. Secundo videmus 30 idem signum vocari signum foederis, quod iam iam pactum adpellatum erat. Tertio est signum eius foederis, quod erat inter deum et Abraham. Ergo et infantes quoque erant in foedere<sup>1)</sup>; dabatur enim eis signum, ut esset indicio eos perinde esse in foedere atque Abrahamum. Quod vero de Abrahamo et liberis eius dicimus, hoc idem de Chri- 35 stianis et eorum liberis<sup>1)</sup> dictum esse volumus. Nam eorum, qui ex Christianis parentibus generantur, aequa est conditio cum his, qui ex Abraham prognati sunt. Una enim atque eadem est

16 B Marginal Signum pro re signata. — 25 sanguis] A Druckfehler sauguis. — 32 B Marginal Infantes quoque in foedere dei sunt. — 37 B Marginal Una est ex Juda eis et gentibus ecclesia.

<sup>1)</sup> Gegen die Täufer gesagt.

ecclesia, quae ex gentibus Iudaeisque compingitur, quum Christus angularis sit lapis, qui utrumque parietem coniungat, Matth. 21. [cf. Matth. 21, 42]. Et ipse sese pastorem verum esse et unum ovile testatur, Joannis decimo [cf. Joh. 10, 1ff.]. Iterum eandem vineam paremque cultoribus mercedem definit, etiam si bona pars eorum 3 serius venissent [cf. Matth. 20, 8ff.]. Item Matth. 11. [cf. Matth. 11, 20ff.]. „Venient ab oriente et occidente et recumbent cum deo Abraham, Isaac et Iacob“ [Matth. 8, 11]. Ergo nos istis coniuncti sumus, non ipsi nobis. Paulus ad Rom. 11. perhibet istos ideo exectos, ut nos insereremur [cf. Röm. 11, 17ff.]. Gala. cap. 3.: 10 Qui ex fide sunt, hi filii sunt Abrahae et benedicentur cum fidei Abraham [cf. Gal. 3, 7ff.]. Idem docet Petrus 1. cap. 2. [cf. 1. Petr. 2, 9]. Una ergo fides est Abrahae et nostra; perinde enim ille fidebat deo per semen, quod ei promissum erat, atque nos, quam quod nunc praestitus est, cui isti promisso tantum fidebant. Quod si una eadem- 15 que amborum est ecclesia, una fides, aequa conditio, cur Catabaptistae infantibus Christianorum vel signum pacti baptismum (nam is est nobis circumcisionis loco) vel regnum dei negant? Si infantibus Ebreorum iussu et praecepto dei circumcisio symbolum pacti datum est, cur baptismus Christianorum liberis negabitur, quum 20 utrobique par sit ratio? Pollicitus est deus Abrahae se seminis quoque sui deum fore (loquimur autem de semine, quod ei secundum promissionem natum est); ergo pactum dei cum filiis quoque Abrahae firmum est; nam quorum deus est, inter hos et ipsum constat amicitia. Qui in pacto sunt cum deo, illis signum pacti nequaquam negari 25 potest. Quicquid nunc de semine secundum promissionem dicitur, idem de Christianorum liberis intelligendum est. Nos enim secundum Isaac promissionis filii sumus, Gal. 4. [cf. Gal. 4, 28]. Sunt igitur et nostri liberi non minus in foedere quam Iudaeorum. Symbolum ergo baptismi, quod ex circumcisione per Christum, qui 30 suo sanguine omnem sistit sanguinem, mutatum est, ex pacto infantibus nostris debetur. Quae res vehementer Catabaptistas male habet, qui aut liberam dei electionem non spectant aut salutem cum pontificiis putant alligatam esse symbolis.

Satis de signis superius loquuti hic breviter dicimus, signa quaedam 35 esse miracula, quae fidelium non mentes, sed carnis imbecillitatem nonnihil firmant, infideles excaecant et eis in testimonium damnationis fiunt. Signa vero pacti aut symbola (quae alii signa sacramentalia vocant), ut est in veteri lege circumcisio et agni paschalis

4 Joannis decimo] B Joan. 10. — 4f. A Marginal Matth. 21. — 10 Gala.] B Galat. — 18f. B Marginal Infantium baptismus.

manducatio, in nova baptismus et eucharistia fidem interiorem nec adiuvant nec firmant (ut quidam absque verbo dei docent<sup>1)</sup>), sed admonent hominem officii et sunt testimonia damnationis his, qui non servant, quae per symbola significantur. Nam seminis promissio Abrahæ facta confirmatio est divinae erga nos misericordiae, in qua omnes salvamur tam ipsi quam nos. Salutis ergo fundamentum est divina misericordia, quae in semine promissa erat. Quod quidem semen, cum tempora completa essent [cf. Gal. 4, 4], praestitit deus, ut confirmaret promissionem suam erga nos. Huic promissioni et pacto addidit symbolum externum; non ergo symbolum confirmat fidem, sed semen promissum et praestitum. Erat enim antea, quam circumcideretur, Abraham fidelis, ut ex capite decimo quinto audivimus [cf. 1. Mos. 15, 6]. At quicumque velut Abraham misericordiae dei per Christum praestitae toto pectore fidunt, student omnibus modis, ut innocenter et integre coram deo ambulent, ut quotidie atque in horas adfectus carnis amputent. Hoc enim significat circumcisio. Nobis huius loco mitius quoddam symbolum datum est, quod et nos quotidianae ablutionis et repurgationis admoneat. Est enim vita Christiana perpetua quaedam poenitentia et quotidiana carnis mortificatio<sup>2)</sup>. Qui symbolis utuntur neque iis rebus student, quae per symbola significantur, hypocritae sunt et symbola gerunt in testimonium condemnationis. Sic Paulus 1. Cor. 11.: „Qui indigne ederit panem et biberit indigne calicem in coena dominica, reus erit corporis et sanguinis domini“ [1. Kor. 11, 29].

Circumcisio igitur facta in membro libidinis symbolo significat amputandos esse adfectus ex corde, ut docet Moses Deut. cap. 10., dum ante mortem suam filiis Israël spiritum legis refricaret. „Et tu Israël, inquit, quid putas, quod dominus a te postulet? nimirum nihil aliud, quam ut timeas dominum deum tuum et ambules in viis eius et diligas eum ac servias domino deo tuo in toto corde tuo etc. Circumcidite igitur praepucium cordis vestri“ etc. [5. Mos. 10, 12—16]. Hic Moses plane ostendit, ad quid prosit symbolum circumcisionis atque ob quid a deo sit datum. Neque carnis circum-

---

1 *B Marginal* Non enim fidei animae, sed carnis infirmitati data sunt, ut hanc suffulciant. — 12 decimo quinto] *B* 15. — 23 Cor.] *B* Corinth. — 24 coena] *A* caena. — 26 *B Marginal* Circumcisionis usus.

---

<sup>1)</sup> Zwingli hat hauptsächlich Luther im Auge. — <sup>2)</sup> Vgl. die erste von Luthers 95 Thesen: „Dominus et magister noster Jesus Christus dicendo: Penitentiam agite etc. omnem vitam fidelium penitentiam esse voluit.“



cisionem relicit, sed cuius admoneat, docet. Idem Deut. 30. habetur [cf. 5. Mos. 30, 6]. Sic et de baptisate sentiendum est, quod quidem per aquam fit, admonet autem, quid intus in anima fieri debeat, continua scilicet mentis renovatio et peccatorum ablutio. Haec tam multis prosequuti sumus propter eos, qui vel symbolis plus aequo tribuunt, vel significationem eorum omnino negligunt atque symbola non tam frustra gerunt, quam abutuntur. Qui foedus cum deo initum servant, recte symbolum gerunt. Qui pactum non servant, frustra symbolis gloriantur, atque iis symbola non solum non prosunt, sed damnationis sunt testimonium. Quo Paulus spectavit, cum dixit: „Iudicium sibi manducat et bibit“ etc. [1. Kor. 11, 29].

„Omne masculinum in generationibus vestris, tam vernaculus quam empticius circumcidetur et quicumque non fuerit de stirpe vestra“ [v. 12].

Haec paulo obscuriora sunt, quare Ebraica videamus. Sic autem legunt: omne masculinum seu omnis masculus in generationibus vestris natus domi et emptus argento de omni filio alienigena, qui non est de semine vestro. Sensus est: circumcidetur omnis masculus de semine vestro, deinde vernaculi atque empticii, qui non sunt de semine vestro, sed aut domi nati aut foris ab alienigenis empti et comparati sunt, etiam circumciantur! Ubi familiam quoque videmus adnumerari patrono sive domino. Hoc quoque hic non praetereundum est, quod tametsi solis masculis circumcisio data sit, nihilominus tamen foeminas a pacto dei et signo non excludi. Sunt enim symbola huiusmodi synekdochica, quae sub principali et digniori parte minorem comprehendunt. Sic synekdocha est, dum Paulus 1. Corinth. 10. [1. Kor. 10, 1f.] omnes patres mare transiisse, in nube et mari baptisatos esse dicit; nam et illic nec pueros excludit nec foeminas. Sic hic, tametsi soli mares circumciantur, non foeminae, nihilo minus tamen etiam ad foeminas tam pactum quam signum pacti pertinet. Idem de baptismo Christianorum sentiendum est; nam tametsi hic in genere iubetur dari credentibus, synekdocha tamen Christianorum liberos etiam complectitur. Nam alioqui deterior fieret conditio Christianorum quam Iudaeorum.

„Dixit quoque deus ad Abraham: Sarai uxorem tuam non vocabis Sarai, sed Sarah“ [v. 15].

Quemadmodum marito superius nomen auxerat [cf. v. 4], ita uxori nomen minuit, aut potius commutat; nam pro ׀ literam ׀

2 B Marginal Baptismus. - 23 B Marginal circumcisio solis viris data foeminas non excludit. - 26 comprehendunt] A comprehendunt - 27 10.] A Druckfehler 01. - 28 baptisatos] B baptizatos.



adponit, quam et Abrahæ nomini addiderat. Est autem וְ litera essentialis et præcipua nominis ineffabilis dei יְהוָה, quæ nomini-  
 bus Abrahæ et Saræ addita est, quod ex eis nasciturus erat  
 5 Christus filius dei, in quo omnes gentes, quorum pater Abraham,  
 benedicendæ essent. Item וְ aspirationis nota est Ebreis; spirando  
 autem vivimus. Aspiratione ergo vita significatur, quæ Christus  
 est, qui ex Abraham iuxta carnem erat nasciturus, vera scilicet  
 vita, sine quo omnia mortua sunt et qui omnibus vitam præstat.  
 Sarai interpretatur domina mea; sed Sarah domina vel hera, seu  
 10 potius ipsa dominatio, ut cum hominem iustum ipsam iusticiam  
 aut hominem sceleratum scelus vocamus.

„Et benedicam ei vel eam“ [*v. 16*].

Satis superius dictum est filiorum procreationem benedictionem  
 in sacris literis vocari. זָכָה wil הָ fruchtbar machen. Nam vetula erat,  
 15 non solum sterilis, sed effoeta. Referuntur autem hæc omnia ad  
 Saram. זָכָה wil הָ geſchickt machen ze gebären. Donabo vel ditabo  
 eam vi gignendi.

„Cecidit Abram in faciem suam, et risit in corde suo“ [*v. 17*].

Quod cadit, reverentiae est; quod ridet, dubitationis. Nam statim  
 20 sequitur, unde risus:

„Putasne centenario nascetur filius, et Sarah nonagenaria pa-  
 riet?“ [*v. 17*].

Cogitatio illa Abrahæ, ex qua risus procedit, non infidelitas est,  
 sed quaedam admiratio. Ut de Maria legimus, quod cogitaverit,  
 25 qualis esset ista salutatio, sciebat enim se virum nunquam cognovisse  
 [*cf. Luc. 1, 34*], sic Abraham perpendebat sese effoetum iam, uxorem  
 item vetulam, neque tamen promissis dei diffidit, sed nonnihil dubi-  
 tationis ei obrepit et admirationis. Vel expone „risit“, id est: gavisus  
 est. Nam זָכָה, „zahak“, et „risit“ et „gavisus est“ significat. At  
 30 prior sententia magis quadrare videtur, quod ex sequentibus magis  
 clarescet.

„Utinam Ismaël vivat coram te“ [*v. 18*].

Id est: utinam Ismaël supersit et vita fungatur! Indicat hoc  
 Abrahamum de partu Saræ desperavisse, Ismaëlem putans  
 35 semen esse promissum. Aut: utinam Ismaël vivat coram te, id est:  
 ad nutum, ad voluntatem tuam! ut „vivat“ non tantum ad carnalem  
 vitam referatur, sed ad spiritualem, ad disciplinam etc. Nam tametsi  
 semen benedictum non erat Ismaël, educaverat eum tamen pater  
 procul dubio in fide et religione unius dei.

„Et dixit dominus ad Abraham: veruntamen Sara, uxor tua, pariet tibi filium vocabisque nomen eius Isaac“ [v. 19].

Dominus his verbis respondet Abrahae ad cogitationem cordis sui. Attamen seu nihilominus (est enim Ebraice אַבַּל, „abal“), quicquid tu cogites, quantumvis impossibile tibi videatur, Sara pariet tibi filium. 5

„Et constituam pactum meum illi in foedus sempiternum et semini eius post te“ [v. 19].

Cum filiis promissionis cumque eorum semine foedus sempiternum est, cum carnali vero Israële pactum, quod ad temporales promissiones attinet, non durat amplius, sed cessavit; nam ipsi pactum cum deo non servarunt. Excisi ergo sunt et maledicti, quod in semen benedictum non modo credere noluerunt, sed ipsum interfecerunt. Constat ergo et cum Christianorum perinde atque cum Abrahae liberis foedus. 10

„Cumque finitus esset sermo loquentis cum eo, ascendit deus ad Abraham“ [v. 22]. 15

Ebrei sic legunt: et postquam complisset sermonem cum Abraham deus, ascendit ab Araham, non quod deus Abraham deseruerit, sed quod visio illa et locutio tum cessabat cum Abraham.

„Tulit autem Abraham filium suum“ [v. 23]. 20

Hic vides tam promptam animi obedientiam in Abraham: non cunctatur, non stupet ad tam durum et horrendum verbum Domini, sed statim explet praeceptum, circumcidit se suosque etc.

„Tam vernaculi quam empticii et alienigenae pariter circumcisi sunt“ [v. 32]. 25

Sic Latina; at Ebraica longe aliter habent: et omnes viri (viri pro hominibus) domus eius, vernaculi et empti argento de alienigenis, circumcisi sunt cum eo. Erat enim circumcisio signum peculiare genti Iudaicae datum, quo a cunctis gentibus segregarentur. Quomodo ergo alienigenae potuerunt circumcidi, ut Latinus habet? Sed 30 Ebreus intelligit emptos ab alienigenis, in familiam tamen Ebreorum accensos, fuisse circumcisos.

### Caput 18.

„Apparuerunt ei tres viri“ [v. 2].

Ebraice: tres viri stabant ante eum. Magnificam hanc dei adparitionem in tribus figuris putant quidam Abrahamum intellexisse, tametsi angeli se palam non produnt a deo missos esse. Mysterium autem trinitatis hic intelligitur essentiaeque divinae unitas. Quare 35

4 „abal“ bei A am Rand. — 6 B Marginal Fideles foedus habent sempiternum. — 35f. adparitionem] B apparitionem. — 37f. B Marginal Mysterium trinitatis.

Abraham interim quasi ad unum tantum, cum tres viderentur, interim quasi cum tribus. cum unus esset, loquitur. Ut patet ex textu: quidam putant Abrahamum non pro apparitione dei eam habuisse, sed eos tamquam homines hospites in domum excepissee; ideo parat cibum etc. Et author epistolae ad Ebreos dicit inscientes quosdam angelos hospitio excepissee ob hospitalitatis virtutem amplificandam [*Hebr. 13. 2*]. Quidam autem existimant Abraham suspensum fuisse animo, idque sic agente deo, ut partim sciret, partim dubitaret, quo divinarum rerum incrementum agnoscas. נָצַב „nazab“, proprie significat statutum esse seu stare. Sed puto Ebreis aliquando accipi, ut Graecis παραστῆναι, adstare seu advenire<sup>1)</sup>.

„Adoravit in terram“ [*v. 2*].

Sic perpetuo vertit interpres Latinus Ebraicam vocem שָׁחָה „schahah“, quae non solum adorare, sed et inclinari significat, incurvari, procidere, genu flectere aut caput. Significat alicubi gratias agere etc. Hic quadrat: incurvabat se vel procidebat ad terram; nam sic solemus excipere hospites.

„Domine, si inveni gratiam“ [*v. 3*].

Ecce mysterium! tres sunt et tantum unum alloquitur. „Si inveni gratiam in oculis tuis“ aut „si bonum visum est in oculis tuis“ schematismus est Ebraicus. Latinus dicit: si mihi per gratiam tuam licet, si hanc mihi gratiam faceres, si tibi tam gratus sum, ne praetereas servum tuum!

„Ponam buccellam panis“ [*v. 5*].

Ebreus: accipiam pro adferam. Utuntur autem לָקַח „lakah“, verbo accipiendi pro adferendi, idque frequens est.

„Tria sata“ [*v. 6*].

Puto dici debere „sata satae“. Ex verbis Christi Matth. 13. [*Matth. 13, 33*] constat satam fuisse magnam mensuram; quare hic ex סֵיאִם „seim“, sata vertere parum quadrat, quum in conficiendis placentis huiusmodi temporariis parum farinae capiatur. Mensuram ergo parvam hic seim significat; ut Germanice: ein hümme<sup>2)</sup> oder becher, cyathum.

„Commisce“ [*v. 6*].

Hoc est: humecta, subige; nam לִישׁ farinam aqua subigere ac humectare significat massamque conficere.

„Ipse vero ad armentum cucurrit“ [*v. 6*].

9 „nazab“ bei A am Rand. — 14 „schahah“ bei A am Rand. — 24 buccellam] A bucellam. — 25 „lakah“ bei A am Rand. — 27 B Marginal Sata quid. — 30 „seim“ bei A am Rand. — 34 A Marginal losch. — 37 B Marginal Scripturae externam quoque vitam informant.

<sup>1)</sup> Diese Annahme Zwinglis ist irrig. — <sup>2)</sup> Eimer.

Sed cur haec tam frivola et humilia, imo quotidiana tam exacte describit Moses? Ut videamus divinum spiritum etiam in sacris literis non solum interioris hominis formationem, sed et externae vitae atque humanae consuetudinis commoditatem nobis praescribere. Nam magni refert ad rem familiarem cum locupletandam cum recte gerendam, quo ordine quaeque agantur. Deinde commendatur nobis fidelis Abrahae hospitalitas, liberalitas ac beneficentia. Consydera promptitudinem ac benevolentiam, quam alacriter excipiat adventantes, quam impigre primum ad uxorem currat, deinde ad gregem. ut singula ordine quodam fiant, ne prandium diu differatur. Mox parato cibo adfert, apponit, circumcurrit, ministrat; neque tamen exotica, sed parabilia, sed quae apud se praecipua erant, parat. Ubi simul cum liberalitate frugalitatem quoque discimus. Hoc ergo unum exemplar nobis proponamus! Sumus enim plerique aut ita rerum nostrarum tenaces, ut nihil fructi a nobis ad proximos redeat. Solemus nonnunquam magnifica verbis polliceri, at re ipsa parum praestamus, aut ita prodigi, ut luxu et libidine cuncta profundamus. Deinde si quid damus, eos eligimus, qui nobis rependere possunt. Abraham vero in ostio tabernaculi sui adventum peregrinorum praestolatur, adcurrit, invitat, honorifice excipit vel ignotos ac humanissime tractat. Deinde, ut sequitur, abeuntes deducit, comitem se ac monstratorem viae se illis adiungit. Qua virtute Helvetii admodum olim clarebant; gratis excipiebantur peregrini tenues, monstrabatur via, ac omnia erant omnibus tuta et amica<sup>1)</sup>. Nunc dissidia, quae ex privatae rei studio nunquam non oriuntur, incerta et dubia reddunt omnia.

„Vitulum tenerum et bonum, deditque puero, ut festinaret et faceret eum“ [v. 7].

Sic habent Ebraica. Ubi notandum, quod „facere“ hic pro parare et coquere utuntur Ebrei, quemadmodum Germani, cum dicunt: *fisch machen*, id est: piscem facere pro exenterare. Probe ergo reddidit Latinus: et coxit eum; nisi quod coniunctio *et*, quae per „et“ exposita est, per „ut“ exponi debuit. Nam Abraham vitulum

7 liberalitas; 1 liberalitatis. — 10f. *B Marginal* Hospitalitas. — 23 bei *A vor* admodum *ein* non. — 29f. *A B Marginal* Facere pro coquere.

<sup>1)</sup> Vgl. dazu die Stelle aus dem am 5. September 1530 von Zwingli im Namen der Prädikanten zu Straßburg, Zürich, Bern und Basel an die fünf Orte verfaßten Briefe: „Darnach denn ze hoffen, daß üch gott, wie ir fast in der christenheit mittel ligend, werde zû eim byspil, fryheit und zûflucht machen aller dero, die der warheit begirig sind.“ Siehe Schuler u. Schultheß II, 3 S. 80.



puero dedit parandum, ipse interim butyrum et lac adponens. Tenerum pro delicato et pingui ponit, sic etiam bonum.

„Ipse vero stabat iuxta eos sub arbore“ [v. 8].

Hic „stare“ ἐμπατισθῶς accipi debet. Neque enim intelligendum est Abraham immotum stetisse aut cessantem instar stipitis, sed sicut ministri mensae adstant ad mensam; illi enim iam currunt, iam huc illucque respiciunt, quid desit, quid parandum, quid adferendum, quid exportandum sit consyderantes.

„Ecce in tabernaculo“ [v. 9].

10 Apud Ebreos omnia dieticos dicuntur.

„Revertens veniam ad te tempore isto, vita comite“ [v. 10].

Ebraice sic: revertendo revertar (hoc est: certissime ac indubitato revertar) ad te. בַּעַת הַיָּה, in tempore vitae. Ambigua sunt et obscura. Quidam sic exponunt: ad tempus vitae huius, dum adhuc vivetis, et  
15 secundum supputationem vestram (nam idem tempus referri non potest, sed iuxta nostram supputationem dicitur idem tempus); quasi diceret: anno revoluto, eodem tempore revertar. Alii dicunt: hoc tempore, si vixero. Eben umb diße zyt wird ich wider kummen, hab ich's läben, göndt mir gott des lebens; ut sit ἀνθροποπαθῶς dictum.  
20 „Quo audito Sara risit post ostium tabernaculi“ [v. 10].

Ebrei sei legunt: Et Sarah audiens ad ostium tabernaculi, et ipsum (scilicet ostium) post eum (scilicet Abraham). Nam הוּא relativum non refertur ad Saram, cum sit generis masculini, sed ad פֶּתַח, „paetah“, quod significat ostium; nam et illud masculinum est.  
25 Neque hoc loco habetur „risit“ in Ebreo, sed in sequentibus. Sensus ergo est: Sara verba virorum loquentium audiverat ad ianuam stans, quae ianua erat post Abraham. Potest etiam הוּא ad angelum loquentem referri, et הוּא in „aharaf“ ad ostium; sic: et ipse loquens scilicet post ostium, id est: erat vel stabat; hoc est: loquens angelus  
30 vertebat terga ostio, dorsum vertens Sarae. Ponit autem hoc Moses, ut explicet miraculum, quod deus sciret Saram risisse, cum tamen non videret eam.

„Erant autem ambo senes propectaeque aetatis“ [v. 11].

Ebraice sic: Abraham et Sara senes (scilicet erant) venientes  
35 in dies. In dies venire locutio est Ebraica, sicut Germanice dicimus: *ih waren uff ir alter kommen, wohl betaget.*

„Et desierant Sarae fieri muliebria“ [v. 11].

1 butyrum] A butirum. — 2f. A B Marginal Bonus pro pingui. — dieticos] B deicticōs. — 13 A Marginal Caeth [!] hi. — 22 A Marginal Hu. — 24 „paetah“ bei A am Rand. — 34 scilicet] A s. — 34f. B Marginal Venire in dies. — 37 A B Marginal Via pro consuetudine, pro more.

Ebraice: et ipsi Sarae cessaverat esse via secundum foeminas. Quo idiotismo circumloquuntur effoetam iam fuisse Saram, ita ut iuxta foeminarum morem ac consuetudinem menstrua desiissent. *Sh hat den gang nit mee.* Quidam ad mores hoc referunt, quasi diceret: desierat iam esse moribus ineptis aut iuvenilibus, ut solent adolescentulae mulieres. Alii de coitu intelligunt, quod eius ultra non esset adpetens.

„Quae risit occulte“ [v. 12].

Ebraice sic: et risit Sarah in sese dicens etc.

„Et herus meus vetulus est“ [v. 12].

Hinc desumpsit Petrus admonitionem ad mulieres 1. Pet. 3. [1. Petr. 3, 6], quum omnem aetatem honestas deceat et reverentia, maxime tamen senium. Vide, quam Sara caste et reverenter de actu coniugali loquatur, quae tam speciosa mulier fuit, ut etiam reges in concupiscentiam eius exarderent; putat iam sibi indecens esse, ut voluptati operam det. Discant hic senes, qui cum inguine et ventre emortui sint, lingua tamen sunt spurcissimi.

„Nunquid deo quicquam est difficile?“ [v. 14].

Sensus probe est redditus a Latino interprete. Describit autem omnia exacte Moses, Abram et Saram provectae fuisse aetatis atque ideo risisse Sarah, quod difficilem, imo impossibilem esse putaverit, ut pareret, ut ostendat impossibilitatem pariendi et magnificiat miraculum ac dei virtutem. Quum autem dicit deo nihil esse impossibile, occulte Abrahamo insinuat se deum esse, qui loquitur et qui promittit.

„Vita comite“ [v. 14].

Ut supra [v. 10]: *hab idh s' leben.* Anthropopathos dictum.

„Et dixit dominus ad Abraham: cur risit?“ [v. 13].

Hic nomen dei tetragrammaton יהוה habent Ebrei, quod fortissimum argumentum est contra Iudaeos, qui negant deum fuisse loquutum cum Abraham, sed angelum. Non enim solent aut angeli aut homines יהוה vocari, etiamsi אלוהים et adonai adpellentur.

„Quum ergo surrexissent viri“ [v. 16].

Viros adpellat eos Moses iuxta cognitionem Abrahae; nam ille arbitrabatur esse viros, qui cum eo loquebantur. *Ἡθολογία* est.

„Num ab Abraham caelabo, quae faciam?“ [v. 17].

Quasi diceret: cur absconderem hanc rem Abrahamo?

„Cum futurus sit in gentem magnam ac fortem, et benedicendae sint in eo omnes nationes terrae. Scio enim, quod praecepturus

3 *hat*] B *hatt* — 4 quasi diceret] A q. d. — 9 B *Marginal* Sarae reverentia et castitas. — 31 A *Marginal* Elohim.

sit filiis suis et domui suae post se, ut custodiant viam domini, et faciant iudicium et iusticiam, ut adducat dominus propter Abraham omnia, quae locutus est ad eum“ [v. 18].

*Προσπαύδωσις* est, cur Abrahae hanc rem non sit caelaturus. Prima  
 5 causa est magnitudo ipsius Abrahae propter promissionem tam corporalem quam spiritualem, quasi diceret: non celabo hanc rem tantum virum, sed notum faciam. Nam ubi Latinus habet „scio“, Ebreus dicit *כי ידעתי*, quoniam notum faciam, manifestabo, aperiā ei hanc rem, ut verbum *kal*, iada, hic transitive accipiat. Nosse  
 10 pro notum facere. Non tacebo hanc rem, quam facturus sum Abrahamo, sed aperiā etc. Idque rursus duabus ex causis: prima, ut ipse hoc factum suis posteris et liberis annunciet, ut a pessimis sceleribus sibi temperent, ut iusticiam et iudicium servant; secunda, ut Abraham et posterieius discant deum esse veracem, et quod servaturus  
 15 sit Abrahamo et semini eius, quaecunque promisit. Iam sensus planus est, quodsi omnino *ידע* pro „novi“ placet exponere, idem erit sensus sic: aperiā omnem rem Abrahamo; novi enim eum tam integrum esse virum, ut nihil dubitem, quin, quum hanc rem, quam proposui, audierit, filiis suis sit expositurus praecepturusque eis, ut  
 20 a turpibus absterneant, ut iusticiam ac iudicium colant; deinde, ut agnoscant deum esse tam veracem, ut, quemadmodum impios iuxta verbum, quod ad Abraham locutus erat, perdidit, sic et Abrahae et semini eius promissa sit servaturus.

„Clamor Sodomorum et Gomorrae multiplicatus est, et peccatum eorum aggravatum est nimis“ [v. 20].

Non intelligendum est Sodomitas ac Gomorraeos ad dominum clamasse, sed rumorem ac famam peccati Sodomitici pervenisse ad deum. Dicuntur haec *ἀνθροπωπάθως*, quasi fama haec ad aures eius sit delata, qui omnia novit, antequam fiant. Exemplum hic iudices  
 30 sibi proponant, ut in ferendis sententiis et irrogandis poenis nihil temere, nihil praecipitanter agant, causae ad eos perveniant; nam iudicibus duas aures dedit deus, ut adusatori unam et reo alteram praebeant. Descendant ergo, ut de causis liquido cognoscant! Nam et deus hic dicit: „Descendam et videbo, verus sitne rumor, quem  
 35 audiavi“ [v. 21]. Prodidit haec literis spiritus sanctus, ut hinc disceremus, quid nobis in hisce rebus sit faciendum. Germanice etiam utimur *geſchrey* pro fama, pro rumore.

„Et Abraham adhuc stabat coram (vel: ante) dominum“ [v. 22].

6 quasi diceret] *A* q. d. — celabo] *B* caelabo. — 8 *A* Marginal *Ri iadaethi*. — 11 *B* Marginal *Quid discendum ex dei indicis*. — 16 *A* Marginal *Jada*. — 28 *ἀνθροπωπάθως*] *A* Druckfehler *ἀνθροπωπάθως*. — 31 *B* Marginal *Iudicis officium*. — 32 adusatori] *B* accusatori.



Hic iterum stare emphaticos intelligi debet; non enim simpliciter coram domino stabat Abraham, sed rogavit dominum supplex ac pacis reconciliandae studiosus. Intelligebat dominum perditurum esse hanc gentem; anxius ergo adhaeret domino, et sequestrem agit ac mediatorem ac dicit:

„Num cum impio perdes iustum?“ [v. 23].

Deus novit gentem hanc esse pessimam, quod ignorabat Abraham; nam solum, quae externa erant, consyderavit. Putabat vir pius superesse adhuc bonos aliquot in his civitatibus; ideo dicit non decere, ut deus, qui sit iustissimus iudex universae carnis, pios cum impiis simul perdat. Civiliter autem temperat sermonem suum Abraham; mutat enim iuxta rhetorum praecepta personam, tametsi praesens cum deo loquatur; non dicit: tu, qui iudicas, sed: num iudicans terram non faciet iudicium? Sic enim Ebrei legunt; durius enim fuisset vel coram terreno iudice sic loqui: num tu non iuste iudicabis? multo magis cum coelesti.

„In medio civitatis“ [v. 24].

Id est: in hisce civitatibus. Synecdocha est. Propter pios et electos parcit etiam impiis deus, ut est Matth. 24. [cf. Matth. 24, 22]. Vel propter unum tantum, ut parcitum esse audiemus uni civitati propter Lot [cf. 1. Mos. 14, 12ff.]. Coniectura ergo est, si in qualibet civitate unus duntaxat iustus fuisset, non perditurum fuisse dominum civitates istas.

„Quia semel coepi, loquar ad dominum, cum sim pulvis et cinis“ [v. 27].

Ebraice sic: ecce, eya coepi loqui ad dominum, et ego pulvis et cinis. Quasi diceret: parce, domine, parce! agnosco audaciam, praesumptionem, temeritatem meam. Verbum נא, „iaal“, quod „coepi“ vertit Latinus, significat etiam: ausus est, stulte commisit. Tam audax fui, ut ego, qui pulvis sum et cinis, auderem loqui cum deo.

„Non perdam propter decem“ [v. 32].

In quinque civitatibus florentissimis non sunt inventi decem iusti, ut cuique vel duo innocentiae testes adnumerari potuissent, unde et postmodum Abraham super quinque non fuit ausus postulare. Consydera hic, quo tandem res humanae prolabantur, dum nemo est, qui obstat flagiciis, dum omnes impune sunt pessimi. Metuenda sunt iudicia dei, cuius longanimitatem qui spernunt, experturi sunt crudelissimum ac iustissimum iudicem. Nos saepe nobis ipsis blandimur

18 B Marginal Impiis propter pios parcit dominus. — 19 Matth.] B Matt. — 28 „iaal“ bei A am Rand. — 35 B Marginal Humani generis ad scelus omne propensio.



dicentes: deus est misericors, divinae iusticiae interim obliviscentes, dum mores non mutamus nec resipiscimus, sed sceleribus scelera addentes deum ipsum, cuius misericordiam ore iactamus, corde ac opere irridemus. Expectat quidem idque longanimitè poenitentiam deus; quod si non resipiscimus, veniet tandem et horribili poena multabit contemptores. Requiritur nihilo minus perditorum sanguis de manu eorum, qui vel verbo admonere ac corripere peccantes, vel qui gladio sontes plectere ac e medio tollere debuerant. Hi enim, qui episcopi sunt, qui custodes ac pastores Christiani gregis, qui ministri publicae iusticiae, si non circumspiciunt, si hostem advenientem non abarcent, si lupum irruere vident ac non monent [*cf. Joh. 10, 12*], si non se sceleribus ut aheneum murum [*cf. Jerem. 1, 18*] opponunt, neglecti officii dignas luent poenas.

Vide longanimitatem dei! Prius per Assyrios reges spoliati ac victi erant Sodomitae, sed per unum Abrahamum liberat eos deus et restituit eis omnia; nam minor erat poena quam pro eorum flagicio. Quod si grati fuissent deo moresque pessimos mutassent, non essent funditus perdit. At quum ex hac ingenti dei beneficentia nihil movetur, nihil mutantur, tandem maiorem poenam, imo extremum exitium attulit deus. Quare si nobis peccantibus aliquando prospera arident, non est, quod exultemus, sed metuendum potius nobis est, ne deus graviore poena sit nos adflicturus.

Discimus deinde in Abrahamo, qui fidei exemplar nobis proponitur, ut compatiatur etiam pessimis, solliciti simus pro bonis et piis; nam hoc agit spiritus Christi in credentibus. Salvator est Iesus, salvat, non perdit. Sic et nobis, si Christi sumus discipuli, faciendum erit.

Qui ex facto Abraham sanctorum intercessionem docent ac tuentur, non intelligunt non eosdem esse divos et sanctos. Vivens pro vivente orat ex praecepto Christi et charitatis, non sic divus pro vivente; nam si sic, cur non Abel, Seth, Hanoeh, Noë (nam hi iam e vivis excesserant et divi erant) pro Sodomitis orasse legimus? Quare hic locus potius contra eos pugnat, quam patrocinetur.

### Caput 19.

„Veneruntque duo angeli Sodomam vespere“ [*v. 1*].

Sumpto prandio cum Abraham recta contententes Sodomam vespere venerunt ad Lot.

„Sedente Lot in foribus civitatis“ [*v. 1*].

Vocatus est hic liber a veteribus „liber iustorum“ sive „sanctorum“ [cf. *Jos. 10, 13*], quod in eo admiranda et excellentissima sint virtutis et integritatis exempla, quae in Abraham et Lot maxime lucere cernimus. Quam enim ob causam putas Lot in portis civitatis sedisse? Tam civilis fuit, tam hospitalis, ut etiam hospitibus occurreret, ut anteverteret. Nimirum huius officii studiosus fuit Lot, ut peregrinos venientes Sodomam in porta civitatis exciperet eosque in domum suam secum abduceret. Sciebat nimirum, quantum immineret eis periculum, si in publicis diversoriis mansissent. Sic omnes corrupti erant, ut nec bonis locus apud eos esset.

Qua in re integritas et constantia fidei Lot spectanda est, qui non solum monere peregrinos, sed tueri quoque audet. Exemplum: si quis hodie civis in civitate aliqua, quae euangelium non modo non recipit, sed persequitur, adventantes peregrinos moneret, ne quid in diversoriis de euangelio palam dicerent (periculum enim esse, ne caperentur), is quidem fidelis esset, sed infirmus. Quos si quis non solum moneret, sed et domum suam duceret, is tandem fidei firmitatem palam ostenderet. Mysterium in duobus angelis ad duplicem naturam in Christo pertinet, qui nos ab interitu, quemadmodum Lot angeli, liberavit. „Obsecro, domini: declinate in domum servi vestri et manete ibi“ [v. 2].

Vide virtutem huius viri! quam amice alloquitur, quam humaniter et blande invitat ignotos!

„Qui dixerunt: non, sed in platea manebimus“ [v. 2].

Tentat his verbis deus Lot (nam sciebat ipse sese pernoctaturum cum Lot), ut eliciat diligentiam Lot, ut fidem eius ac charitatem illustrem omnibus faciat ac producat. Sic Christus in euangelio Marci quinto: „Quis me tetigit?“ [Mark. 5, 30f.]. Item Chananaeae respondens dicit: „Non est bonum sumere panem filiorum et dare canibus“ [Matth. 15, 26]. Quorsum haec? Ut omnibus ostenderet, quanta esset mulierum fides, ut omnibus nota fieret. Haec autem nobis exempla proponuntur, ut si deus aliquando differt quae petimus orationibus, fortius instemus. Quod et Lot facientem cernimus; non enim cessat, sed

„Compulit eos oppido, ut ad se divertant“ [v. 3].

Quanto magis ipsi renuunt, tanto vehementius instat Lot; nam compellendi verbum non tam durum est hic, ut quidam intelligunt, qui tyrannidem Romanam ex hoc verbo „compelle intrare“ [cf.

1 B Marginal Genesis liber iustorum. — 11 B Marginal Constans fides in Lot. — 17 suam] A Druckfehler suum. — 28 B Marginal Deus fideles tentat. — 28 quinto] B 5.

Luk. 14, 23/ defendere conantur<sup>1)</sup>. Non enim compellere hic vim inferre, sed schematismo Ebraico „instare diligentius“ significat, tamen intra amicitiam et humanitatem.

Discat hic Christianus benefaciendo pergere! Sunt enim, qui ex  
 5 verecundia aut non audent petere aut oblata pudore quodam accipere nolunt. Hos vel antevertemus beneficiis vel nolentes etiam compellemus. Nam Christiani non solum nolentibus et immerentibus, sed inimicis etiam benefacere parati esse debent [cf. Luk. 6, 35].

Lot duo cavet: primum, ne populus (sciebat enim eum pessimum  
 10 esse) in viros dei peccet, deinde virorum misertus, ne quid eis mali a pessimis accadat, domum ducit ac secum divertere cogit; nam hae causae videntur mihi Lot movere, ut sedens in porta adventantes excipiat, ut peccantes a peccando, hospites ab incommodo servet. Utrumque tamen dissimulat nec palam dicit: divertite ad me! tam  
 15 pessimi enim sunt cives, tam scelerati, offendent vos. Haec, inquam, tacet, tantum dicit: Divertite ad me nec manete in platea! Sic oportet Christianum virum pergere ac constantem esse; deus enim ideo tentationes mittit, ut fidem nostram tentet, ut exploret, quam firma sit. Malus et ignavus gubernator est, qui adveniente procella clavum  
 20 abiicit.

„Fecit convivium et coxit azyma“ [v. 3].

Ecce liberalitatem in re tenui; plus enim voluntas quam ipsa coena perpenditur. Oculus fuit simplex et fidelis. מִשְׁתֶּה „mischthae“, Ebraica vox, quam Latinus convivium transtulit, puto hic accipi,  
 25 quemadmodum Germanice dicimus: er rüßt inen ein trund zû. Pro coena adparavit; convivii enim nomen latius patet, quam hic locus requirat.

„Prius autem quam irent cubitum, viri civitatis vallaverunt domum illius a puero usque ad senem, omnis populus simul“ [v. 4].

30 Ebreus dicit: Viri civitatis, viri Sedom. Item pro dictione Latina „simul“ Ebreus habet מִקְצֵה „mikzae“, quod sonat „de fine“. Ut Germanice dicimus: von end zû end warend's alle da. Hoc est: ex omni parte civitatis aderant.

„Qui introierunt ad te nocte“ [v. 5].

35 Vox Ebraica, לַיְלָה „laiela“, nox, pro vesperi vel initio noctis capitur. Consyderabit hic pius lector maliciam pessimorum hominum, quae tantum increverat, ut omnes simul essent pessimi. Ezechiel peccatum Sodomorum scribit fuisse elationem, saturitatem panis

1 A B Marginal Matth. 22. — 4 B Marginal Perseverantia in bono.

<sup>1)</sup> Seit Augustin (Donatistenstreit) ist Luk. 14, 23 einer der Schriftbeweise für die Ketzerbekämpfung und Proselytenmacherei in der kath. Kirche. Siehe G. Krüger, Handbuch der KG. Bd. I, S. 211.



et abundantiam et ocium [cf. Ez. 16, 49f.] Sed fontes duntaxat enumerat propheta; nam ubi talia sunt, nempe vini ciborumque copia, deliciae, ocium, illic non sunt communi libidine contenti, sed abominabilem excogitant. Describuntur ergo hic fructus pessimi, quod scilicet inconsueto et innaturali ardore in mares exardescabant; 5 deinde quod violatores erant iusticiae et omnis probitatis, nec iusticiam nec iudicium servantes. Quod quidem tametsi hic diserte non dicatur, potest tamen ex praecedenti capite manifestum fieri, ubi dominus dicit: Abraham docebit filios suos facere iudicium et iusticiam, dum poenas audierit Sodomorum [1. Mos. 18, 19]. 10 Constat ergo Sodomitas nec iudicium nec iusticiam fecisse. Quodsi cui durum et incredibile videatur omnes Sodomitas huiusmodi flagitiis fuisse contaminatos, is consyderet neminem in tanta turba in tam frequenti coetu fuisse, qui se malis opponeret, qui vim inferentes abarceret. Hoc tum fit, ubi impune fiunt omnia; nec bonus est, 15 qui cum vim cui fieri videt, non reclamat.

„Habeo duas filias, quae nondum cognoverunt virum, educam eas ad vos, et abutemini eis, sicut vobis placuerit, modo viris nihil faciatis, quia hac ratione sub umbram culminis mei ingressi sunt“ [v. 8].

Verbo cognoscendi, ut saepe iam dictum est, Ebrei pro rem habendi 20 utuntur. Dicit ergo filias nondum viros cognovisse, tametsi sponsis desponsae iam erant. Sic paulo ante dixerant viri civitatis: „Educ eos, ut cognoscamus eos“ [v. 5]. Ubi modesto verbo Moses libidinem inversam circumloquitur. Abutimini eis, ut vobis placet. Ebreus dicit: Facite eis, quod bonum in oculis vestris. Hic vides rem, quae 25 nec honesta nec bona est, bonam dici Ebraico more et Germanico ut supra: „Non est bonum hominem esse solum“ [1. Mos. 2, 18], id est: non est commodum. „Sub umbra culminis“ Ebraismus est; id est: sub praesidium, sub protectionem. Et haec nota est huius, quod supra dictum est, Lot ideo in porta sedisse, ut peregrinos in 30 domo sua ab improbitate civium defenderet.

Hic primum discimus charitatem huius viri, quae tanta est, ut cum periculo filiarum iniuriam peregrinorum redimat; potiusque vult filias periclitari quam eos in praecipitium dare, qui ad eum confugerant. Charitas enim non quaerit, quae sua sunt, sed quae aliorum 35 [cf. 1. Kor. 13, 5]. Dicis: cur Lot vir pius tantum flagicium admittit? Responsio: fidelis vir in necessitate positus, id quod primum occurrit et quod necessitas consilium administrat, arripit, ut solet fieri, dum anxietas aliqua subito nos adobruit; at deus omnia bene vertit.

---

1 B Marginal Fontes scelerum. — 5 B Marginal Scelera Sodomitarum. — 32 B Marginal Charitas Lot.



„Concede huc“ [v. 9].

Petunt, ut propius ad eos accedat Lot.

„Ingressus es ut advena, nunquid ut iudices?“ [v. 9].

Elegantia sunt hic Ebrea; loquuntur enim in tertia persona ad  
 5 praesentem, quod durius est. Dicitur enim ἡθικῶς, quod impuri ac  
 libidine subantes sic inter se tumultuarentur: Nonne solus venit ad  
 peregrinandum, hoc est: ad accolendum, et iudicando iudicabit? *Er*  
*ist da har tummen als ein frömbdling allein, und wil uns regieren eet.*  
 Sic in euangelio: „Salvos fecit alios; seipsum non potest salvum  
 10 facere“ [Matth. 27, 42]. Non dicunt: tu salvos fecisti; nam hoc  
 excusationem ei praebeat, in quem facimus impetum. Quasi dicerent:  
 magistratum habemus; is nos punire debet, non advena ille. Sic  
 loquitur impietas. Putant enim impii sibi impune esse, dum peccant,  
 eo quod magistratus corruptus dissimulat. Sic semper odio habent  
 15 flagiciosi bonos, qui eos arguunt, qui viciis eorum obstant. Culpam  
 suam semper in magistratum reiciunt putantes, quia is non punit,  
 sibi impune licere omnia.

„Et accesserunt, ut fores effrangerent“ [v. 9].

Hic Sodomitarum audaciam consydera, qui nec advenis nec  
 20 peregrinis parcentes ius hospitalitatis, quod etiam apud gentes sacro-  
 sanctum est, frangunt.

„Percusserunt caecitate“ [v. 11].

Ut etiam apertis oculis omni cognitione, quae vel nocte haberi potest,  
 carerent. Simile quiddam de Elia<sup>1)</sup> legitur [cf. 2. Kön. 6, 18].

25 „Habes hic quempiam tuorum generum aut filios aut filias; omnes,  
 qui tui sunt, educ de urbe hac“ [v. 12].

Hoc loquuntur angeli in gratiam ipsius Lot. Sciebant enim hoc  
 eum maxime optare, tametsi sciebant non exituros esse generos. Ob  
 amorem enim in Lot dominus non solum ipsum servat, sed et suos.  
 30 Hic etiam discimus generos Lot fuisse pessimos; nam alioqui existiissent.  
 Adhuc tamen dominus voluit eos in gratiam Lot servare. Tantum est  
 amicum dei, in gratia dei esse.

„Delebimus enim locum istum“ [v. 13].

Ebraice: vastatores nos loci illius seu vastantes nos locum istum.  
 35 Non dedignantur se מַשְׁחִיתִים „maschhithim“, vocare, tametsi  
 odiosum sit nomen, qui divini iudicii sunt ministri et executores.

Angelos duplici ex causa condidit deus: primum, ut deo summo  
 bono fruerentur (vult enim gratis omnibus communicari); secundo,

7 accolendum] B adcolendum. — 14 B Marginal Impiorum mores. —  
 35 „maschhithim“ bei A am Rand. — 37 B Marginal Angelorum officia.

<sup>1)</sup> Zwingli verwechselt Elia mit Elisa.

ut nos consortes eorum simus futuri, ut habeamus, qui nos consolentur, qui ministrent, Ebreo. 1. [cf. *Hebr. 1, 5ff.*], ut futurum contubernium hic ordiamur. Hoc ex loco videmus non esse duplex angelorum genus, unum, quod a bono, alterum, quod a malo deo creatum sit, ut a Marcionitis<sup>1)</sup> disputatum est; nam iidem angeli perdunt impios et pium Lot servant. Nunc autem solum de angelis loquimur, non de daemonibus.

„Quoniam increbuit clamor eorum coram domino, qui misit nos ad perdendum vel vastandum eum“ [v. 13].

Scilicet clamorem; nam צַעֲקָה, „zaaka“, clamor, foemininum est Ebreis, ad quod מַפְּקִיק, „mappik“, refertur. Capitur autem (ut superiori capite auditum est [cf. 18, 20]) clamor pro rumore, pro fama, tametsi Ebraica vox vehementior sit, quam sit fama aut rumor Latinis. Idem enim est, ac si diceret: ipsa scelera et peccata quodammodo clamant, sicut sanguis Abelis clamabat [cf. 1. Mos. 4, 10]. Capiunt ergo Ebrei magnitudinem clamoris pro magnitudine ipsius sceleris. Dum enim scelera ac flagicia augescunt, augescit simul et rumor ac infamia. Ideo angelus dicit se missum a deo, ut deleat rumorem, id est: flagicium, quod clamori causam dedit. Quod diligens lector magnopere debet observare, saepenumero per synecdocham consequens pro antecedente poni et contra antecedens pro consequente. Quasi diceret deus: *ich wil daß gichreiß nüt*, id est: perdam sceleratos istos, qui tam mali sunt, ut omnium ore praedicentur.

„Et visus est eis quasi ludens loqui“ [v. 14].

Admonitio ipsius Lot generis suis risus fuit. Impii enim quum sint, vocem dei per prophetam clamantem non agnoscunt; pii intus certi sunt hoc esse verbum dei, quod deus loquitur.

„Cogebant eum angeli“ [v. 15].

Agnovit Lot verbum esse dei, quod audiebat; ideo et generos suos ipse admonet. Attamen adfectibus eum remorantibus moras nectit, quae nostra est imbecillitas. Fit nonnunquam, ut paratissimus fortiter pro veritate, pro iusticia mori; mox incidit aliquid, quod terret, quod cunctabundos facit, imo totos aliquando nos a deo abstrahit.

„Dissimulante illo apprehenderunt manum eius“ [v. 16].

„Dissimulante“ elegantius est, quam ut huic loco conveniat, et nimia elegantia Latinus interpres luculentiam Ebraici sermonis

10 „zaaka“ bei A am Rand. — B Marginal Clamor pro scelere.

<sup>1)</sup> So beispielsweise von Apelles; siehe A. v. Harnack: Marcion, das Evangelium vom fremden Gott, 1921, S. 213ff.

obscurat. Septuaginta dixerunt ἐταράχθησαν, turbati sunt, posterius pro priore ponentes. Nam ex cunctatione horror et turbatio, aut ex horrore et turbatione cunctatio; alterum ergo pro altero ponitur. Cunctantem et tardantem (nam sic legunt Ebrei) apprehendunt  
 5 angeli, idque fortiter, ut discamus et velle et perficere a deo esse [cf. Phil. 2, 13]. Nam quod Lot exire voluit, monuerant angeli; quod cunctatur, carnis est fragilitas; quod exit, robur dei est.

Notandum hic, quod et in sequentibus proderit, Ebreos hic verbo מַהְמָה, „mahmah“, usos esse, quod quadrilaterum aut geminatum est  
 10 verbum, et significat tardare, moram nectere. מָה Ebreis significat „quid“; inde venit verbum מַהְמָה tardare. Circumspiciunt enim, qui tardant, nescio quid querentes, ac si dicerent: quid quid? מאס מאס? Germanice: er waset.

„Ne et tu pariter pereas in scelere civitatis“ [v. 15].  
 15 Iam vocat scelera homines sceleratos et peccatum pro peccante capit. „Eo quod dominus voluit parcere illi“ [v. 16].

Rationem reddit, cur sit ab angelis apprehensus et coactus, ut exiret. Voluit enim dominus amico suo parcere et eum a periculo liberare.

מִן „Salva animam tuam et ne respicias post tergum nec stes!“ [v. 17].

Plus vult angelus intelligi, quam loquatur; tametsi enim nolit eum etiam oculis retrospicere, sublimiora tamen docturus haec loquitur, quasi diceret: coëgi te, ut exires; apprehendi te, ut extraherem. Adhuc cunctaris, adhuc respectas? perge ocus! Omnino relinquenda  
 25 sunt omnia, quantumvis chara; omnino exeundum est, quantumvis retrahant, quae post te relinquis. Relinquenda inquam sunt omnia, nec solum relinquenda, sed sic relinquenda, ut te nullius rei amissae ac perditae poeniteat; ita enim fieri necesse est. Tantum onus imponit dominus his, qui inviti temporalia relinquunt, qui non alacres  
 30 iussa domini arripiunt. Ad cogitationes igitur cordis Lot respicit dominus hoc sermone docetque non esse respectandum ei, qui dominum sequi coeperit; non ad ea redeundum esse animo, quae post tergum semel relictas sunt, ne curae sit ei pessimorum perditio. Hoc exemplo utitur Christus, Luc. 17, discipulorum suorum animos  
 35 contra imminentes tribulationes et futura pericula praemuniens [cf. Luk. 17, 26–33]. Salva animam! Anima pro vita ponitur. Trift<sup>1)</sup>, erredt din leben.

6 B Marginal Philip. 2. — 9 „mahmah“ bei A am Rand. — 10 A Marginal „Mah“. — 11 A Marginal „Mahmah“. — 20 B Marginal Non respiciendum a tergo etc. — 24 ocus] B ocus.

1) triffen = in Sicherheit bringen; siehe Id. I 1335.



„Ne stes in planicie, sed in monte salvum te fac!“ [v. 17].

כִּיקַר planiciem hic significat; nam hanc Lot elegerat, ut superius auditum est. Antithesis ergo est, quasi diceret: in planicie tutus non es, in monte duntaxat effugies. In monte salvatur pius, hoc est: in Christo, qui mons est gratiae et misericordiae divinae, in quo solo salvamur. Petra Christus est et lapis excisus de monte sine manibus, Danielis secundo [cf. 1. Kor. 10, 4; Dan. 2, 45].

„Non possum in monte salvari“ [v. 19].

Semper renititur caro, semper reluctatur et contraria spiritui suggerit [cf. Gal. 5, 17]. Omnes ardua et aspera fugimus, voluptuosa eligimus. „Angusta est via, quae ducit ad vitam, et pauci sunt, qui eam inveniunt“ [Matth. 7, 14]. Adversitates, crucem, persecutiones omnes fugiunt; voluptates, delicias, divitias amplectuntur. Torpor est corporis abhorrentis ab asperis. Hac ratione haec tam plane describuntur, ut ingenium et naturam carnis discamus. Caro vult esse extra periculum, vult quidem audire Christum, at ob Christum pati renuit, quum tamen omnes, qui pie in Christo vivere volunt, persecutionem pati oporteat.

„Est civitas hic“ etc. [v. 20].

Ex stupore animi et irruenti periculo mens fidelis sic loquitur: domine, non sum tutus in monte hoc. Haec fiunt, dum anxius et inconstans est animus, haec est fidei imbecillitas. Nam Lot nondum ad eam fidei mensuram venerat, quae erat in Abraham. Ideo propter fidem Abrahae salvatus est Lot, ut ex inferioribus liquescet.

„Bale“ vocata fuit civitas [cf. Gen. 14, 2], una ex quinque, in quam Lot fugerat, quae deinde Zoar dicta est, quod parvam eam adpellasset Lot; nam „zoar“ Ebreis parvum significat.

„Etiam in hoc suscepi preces tuas“ [v. 21].

Ebrei dicunt: Suscepi aut tuli faciem tuam. Est autem suscipere aut non suscipere faciem Ebraismus pro „exaudire“ aut „negare“. Sicut Germanice dicimus: er hette mich nit angefaßen, oder: er hat mich angefaßen, pro exaudire aut non exaudire. Graeci legunt: ἐθαύμασα, miratus sum, id est: suscepi te, exoscule te, suspicio.

„Et pluit dominus super Sodomam et super Gomorram sulphur et ignem a domino“ [v. 24].

Consydera figuram orationis „pluit dominus a domino“. Sic veteres locuti sunt: ad consulis, scilicet domum, ad Murtiae<sup>1)</sup>, scilicet

2 A Marginal „Kikarr“ — 5 B Marginal Typus Christi. — 9 B Marginal Caro afflictiones horret. — 20 B Marginal Lot fide infirmus est. — 29 B Marginal Suscipere faciem. — 35 B Marginal Excidium Sodomitarum. — 37 pluit] B pluvit.

<sup>1)</sup> scil. deae = Venus; siehe Plutarch Quaest. Rom. 20.



templum; eamus ad me, id est: ad domum meam. Et contra: venimus a consule, a me, pro: a domo vel consulis vel mea. Sic a domino, hoc est: coelitus pluit dominus. Magnifice hic et cum exaggeratione ac ὑποτιπώσει omnia describuntur. Quantum enim vociferationem, quantum ululatum pereuntium putas fuisse? Sed sera est poenitentia, cum vocantem dominum audire et sequi nolumus.

„Respexitque uxor eius post se et versa est in statuam salis“ [v. 26].

Quid sibi hic locus velit, Christus clarissime in euangelio Lucae exponit [cf. Luk. 17, 28—32]. Cum omnis mora periculosa sit, periculosissima tamen est, quam in divinis negociis nectimus. Hoc Christus illic docet, nusquam esse respectandum [cf. Luk. 9, 62], utpote in re seria, sed pergendum intrepide. Mulier haec verbo dei non credidit, non obsequuta est; poenitentia amissorum animo rediit, non sequuta dominum. Hoc ergo exemplum (quod monet Christus) nobis proponamus, ne cunctabundos et respectantes nos puniat deus. Statua synecdochice pro ingenti lapide accipitur.

„Recordatus est Abrahae et liberavit Lot“ [v. 29].

Propter Abraham Lot liberatus est, ut superius [Seite 83, 31ff.] indicaveramus. Et Zoar propter Lot parcere voluit deus, ut videamus, quid sit esse amicum dei et quomodo deus ob unum hominem aliquando toti populo pareat.

„Ascendit Lot de Zoar et mansit in monte, duae quoque filiae eius cum eo; timuerat enim manere in Zoar“ [v. 30].

Iussus fuerat a domino, ut in montem iret atque ibi salvaretur; ipse vero elegit civitatem in campo. Hic vide, qualiter deus nostra rideat consilia. Fugit Lot ex civitate, quam prius elegerat, ac montem repetit (metu scilicet territus), quem prius monente angelo ascendere noluerat. Sic saepe fit, ut nonnihil donet deus infirmitati carnis; nihilominus, velimus nolimus, tandem quod deus vult fieri oportet. Non simus ergo curiosi, non contumaces! sequamur eam viam, quam monstrat deus! Quodsi minus fecerimus consilium domini negligentes et nostris consiliis meliora, ut putamus, eligentes, cogemur domino ita disponente id tandem sequi, quod primum nolebamus, tantum terrorem, tantum metum incutiet nobis deus, ut nusquam tuti, nusquam securi simus. Qui vero domini consilium sequuntur, securi ac laeti ambulant; sciunt enim se dominum sequi. Qui lucem sequitur, in tenebris non ambulat [cf. Joh. 8, 12].

---

9 A Marginal Cap. 7. [!] B Cap. 9. — 25 B Marginal Vana sunt hominum consilia.

„Pater noster senex est, et nullus virorum remansit in terra“  
[v. 31].

Sic nimirum putabant filiae Lot, omnes scilicet viros interiisse, quare est, quod factum eorum excuset. Tametsi enim facinus in speciem horrendum est et atrox, conditiones tamen et circumstantias si spectes, erit excusationi locus. Lex nondum lata erat, ut filia non esset uxor patris, de qua in Levitico decimo octavo [cf. 3. Mos. 18, 7]. „Ex lege autem peccati cognitio“ [Röm. 3, 20]. Non ergo peccabant filiae Lot, cum lex nondum esset lata. Deinde excusat eas ignorantia; putabant enim totum mundum esse perditum. Patrem quoque ebrietas et temulentia excusare potest, qui imprudens vino obrutus est et, quod fecit, inscius fecit. Dicit enim scriptura eum hoc non animadvertisse, neque dum ad eas intraret, neque dum exiret. Neque frustra Moses has excusationes adfert, sed ut videamus nihil temere a divinis hominibus factum esse, sed dei quadam dispensatione. Ne quis ex talibus factis ansam peccandi et libidinandi arripiat! nam causae non sunt similes nec eadem. Scribuntur itaque haec et dicuntur, ut videamus, in quaenam scelera, in quam turpia nonnunquam pios etiam cadere sinat deus, ut semper vigilemus, ne unquam a statione recedamus. Si enim in tanta dedecora domino sic ordinante cadunt pii, quid de his putas sentiendum, qui negligentes, qui securi ocio et deliciis diffluunt? Si ergo deus nostris malis aliquando bene usus est, si diligentibus deum etiam scelera ad bonum cooperata legimus [cf. Röm. 8, 28], non haec nos negligentes, non contemnentes mandatorum dei facere debent, sed docere, ut humiliemur, ut nos ipsos agnoscamus, quam nihili simus, si nos deus nobis relinquat, quid audeat caro, in quanta flagicia sese praecipitet, si manum suam abstrahat deus. Quod si quibusdam piis gravis casus ad mortem non fuit, debemus hoc divinae benignitati, qui manum suam supposuit, ne omnino conciderent. Ne ergo bonitate dei ad peccatum abutamur neque desperemus, sed ipsius gratia et misericordia freti laeti et alacres ad ipsum curramus!

Deinde abstineamus a crapula et ebrietate, ex qua tam nefanda pullulant! Non enim excusat ebrietas, sed auget crimen, tametsi nos saepe unum crimen alio tegere volumus. Quod hic dicitur in textu:

„Ille non sensit, neque dum cubitum iret neque dum surgeret“  
[v. 33].

Ebrei pro „sensit“ יָדַע, „iada“, habent, quod significat „cognovit“. Recte ergo Latinus „sensit“ interpretatus est; nam pro sentire

3 B Marginal Facinus filiarum Lot. — 7 decimo octavo] B 18. — 18 B Marginal Lapsus piorum. — 33 B Marginal Ebrietas. — 38 „iada“ bei A am Rand.

cognoscere hic ponitur. Saepe enim ea, quae sunt sensuum, ad animum transferimus, ut videre pro intelligere; est enim videre oculorum. Sic sequenti capite ad Abimelech: Quid vidisti vel spectavisti? [cf. 20, 10] id est: quid cogitasti? Sic saepe dicere pro cogitare habent Ebrei. Rursus, quae sunt animi, sensibus tribuimus.

Sed (ut ad finem properemus) videamus, qualis fructus ex stulticia, ignorantia, inscicia et temulentia nascatur. Ammonitae et Moabitae, qui ex duobus hisce filiis prognati sunt, populi sunt increduli et impii, qui restiterunt filiis dei populo Israël, tametsi et ipsi ex filio dei erant, nempe Lot [cf. v. 37f.]. Sic sunt plures, qui se Christianos esse simulant, ex Christianis orti nomen Christi gerunt, inter Christianos versantur, qui tamen nil nisi carnem, temulentiam, fornicationem et huiusmodi scelera resipiunt, bonis conatibus piorum obstant, pios persequuntur etc.

### Caput 20.

De consilio Abrahae, quo et vitae suae et uxoris pudicitiae consult, satis superque in duodecimo capite auditum est. Proponuntur autem haec exempla his, qui ex infirmitate et magnis adfectibus victi peccaverunt, non his, qui temere et ex consilio peccare statuerunt. Docent autem humilitatem et modestiam, quum videamus sanctissimos viros sic tentatos esse et adfectibus deditos; ostendunt, quam impuri sint adfectus etiam piissimorum hominum, ut merito suspecti nobis esse debeant. Sic Paulus 1. Cor. septimo, tametsi bonum dat consilium, tamen quia expressum verbum dei non habet, dicit: „Hoc ego dico, non dominus“ [1. Kor. 7, 10]. Tam pure, tam castè et sancte tractat verbum domini sanctissimus vir, ut nolit suum verbum (quantumvis verum ac aequum) verbum dei dicere.

Quodsi quis hic quaerat, qui fiat, ut Sara iam vetula et senio confecta a tanto rege tantopere concupita sit, respondemus viros quosdam esse, qui plus honestatem, mores, pudiciam in femina considerant quam formam aut venustatem. Sunt autem et quaedam foeminae, quae nec senio deflorescunt. Deinde fieri potuit, ut haec historia longo ante tempore gesta sit, tametsi iam tandem scribatur. „Abimelech vero non tetigerat eam“ [v. 4].

Hic clarum fit, quod superius duodecimo capite obscure intelligebatur, intactam fuisse Saram a Pharaone, rege Aegypti [cf. 12, 19]; uterque enim rex a domino admonitus peccare in mulierem non permissus est.

---

7 Ammonitae] A Amonitae — B Marginal Ammonitae et Moabitae. — 18 B Marginal Pii tentantur adfectibus. — 23 Cor.] B Corinth. — septimo] B 7.



„In simplicitate cordis mei et mundicia manuum mearum feci hoc“ [v. 5].

Haec est vera pietas, vera iusticia, ubi non solum manus a scelere cohibentur, sed et cor purum est. Sunt enim, quorum cor impurum est, sed metu prohibiti in scelus non ruunt. Ebrei legunt: in integritate cordis mei (est enim יָדַי, de qua dictione satis supra) et in innocentia manuum mearum etc.

„Et ego scio, quod in innocentia cordis feceris, ideo custodivi te, ne peccares in me, et non dimisi, ut tangeres eam“ [v. 6].

Hic discimus providentia et ordinatione summi illius dei cuncta geri. At haec puris et piis cordibus duntaxat dici oportuit, neque illotis manibus haec sunt tractanda; nondum enim omnes ad hanc mensuram fidei pervenerunt, ut cuncta a deo fieri credere possint. Horum infirmitati parcendum est, ne in cogitationes et disceptationes impias cadant. Qui enim sumus nos, ut cum deo disceptemus aut factorum suorum rationem et causam ab eo flagitemus? [cf. Röm. 9, 20]. Quare cum summa veneratione et modestia haec non tam tractare quam admirari et suspicere debemus, si vere pii et fideles esse volumus.

Discimus ergo hic dei esse, si non peccamus, si puri, si integri et innocentes sumus. Ebrei legunt: ego continui seu cohibui te, ne peccares.

„Propheta est et orabit pro te, et vive!“ [v. 7].

Sic legunt Ebrei. Imperativus „vive“ pro futuro „vives“ ponitur, quod frequens est Iudaeis. Et וְ pro „ut“; „et vive“, id est: ut vivas (iterum vivere pro servari), id est: ut serveris.

Prophetae nomen honorificum et magnificum est, quum sacerdotes reperti sint, qui impii et pessimi essent; veri autem prophetae semper piissimi. Sunt autem prophetae viri boni, pii, constantes, qui libere audent defendere iusticiam, proloqui veritatem intrepide.

„Quid vidisti, ut hoc faceres?“ [v. 10].

Hic locus superiori capite expositus est; id est: quid cogitavisti? quo spectasti? <sup>1)</sup>

„Vere soror mea est“ [v. 12].

Ex patre scilicet, hoc est: ex sanguine paterno, verum intercessit ex alieno sanguine mater. Mos autem Ebreorum est sanguine iunctos fratres vocare et sorores.

„Filia patris mei“ [v. 12].

3 B Marginal Vera pietas. — 6 A Marginal Thom. — 9 B Marginal Providentia dei. — 27 B Marginal Propheta.

<sup>1)</sup> Siehe S. 73, 29ff. .



Sara neptis fuit Thare, patris Abrahæ; pater eius fuit Haran, filius Thare, frater Abrahæ. Quomodo ergo filiam eam dicit patris sui?

Hic discimus, quod etiam nepotes et neptes filii et filiae dicuntur avorum, maxime dum adhuc in potestate eorum sunt. Et hic locus declarat caput 18. Leviticorum, quod coniugii limites et sanguinis gradus definit [cf. 3. Mos. 18, 6—18].

„Et dixi: forsitan non est timor dei“ [v. 11].

Pro „forsitan“ Ebrei legunt פֶּרַךְ, „rak“, quod hoc loco puto significare „nimirum, profecto, certe“; Germanice: *fröhlich*<sup>1)</sup>. Pro timore dei Graeci legunt *θεοσέβειαν*, quod significat cultum dei. Nam ubi deus metuitur, ibi vere colitur.

„Hanc misericordiam“ [v. 13].

Ebrei legunt חַסֵּד, „haesæd“, beneficium, favorem, gratiam. Das fründstude<sup>2)</sup>, die fründschafft. Septuaginta verterunt *δικαιοσύνην*, iusticiam. Favor enim et misericordia dei erga nos vocatur in scripturis sacris iusticia hac ratione, quod deus iustus est et praestat, quae pollicetur [cf. Ps. 33, 4]. Pollicitatio ex misericordia est; quod praestat, iusticia est.

„Sarae autem dixit: Ecce mille argenteos“ [v. 16].

Deus, qui Sarae pudiciam servavit, honesto munere fecit eam ditari.

„Hoc erit in velamen oculorum ad omnes, qui tecum sunt“ [v. 16].

Nihil magis quam verecundia et pudicia decet mulieres, quae laesa suspecta esse potuit apud vernas et reliquos omnes. Dedit ergo rex Abrahæ tantam pecuniae summam, qua tolleretur hanc suspicionem.

Velamentum oculorum. Prius pro posteriori: quae velamus, decoramus, pudica et honesta facimus ac sacrosancta. Ein dedel, das ist ein zucht, cer. Id est: munus honorarium potius quam stupri, quod passa non erat, praemium, quo his, qui tecum versantur, fias augustior. Nam Graeci legunt *εἰς τιμήν*, in honorarium munus; zû einer vereerung<sup>3)</sup>.

„Hoc erit in velamentum [v. 16].

9 „rak“ bei A am Rand. — 14 „haesæd“ bei A am Rand. — 15 fründstude] A fründstude. — 24 B Marginal Pudicitia muliebris. — 25 suspecta] A Druckfehler suspesta.

<sup>1)</sup> im Sinne lebhafter Bejahung: ganz gewiß, sicherlich; siehe Id. I 1269. —

<sup>2)</sup> fründstude ein Erweis der Freundschaft: so z. B.: „hatt ich dir je ein Freundstuck tan, das wöllest mich heut genießen lan.“ Georg Gotthart: Ein schön lustigs spil . . . von Zerstörung der Stadt Troia. Fryburg i. Ue. 1599. — <sup>3)</sup> Geschenk.

. Ebraice est הוּ, „hu“, relativum „ipse“, quod quidam ad virum, quidam ad pecuniam referunt.

„Memento te deprehensam“ [v. 16].

Ebrei וְנוֹכַחַת, „ve nokahath“, et in argumentum. Hoc est: haec pecunia tibi data sit in argumentum et evidentiam, in manifestationem ac certitudinem, quasi diceret: haec pecunia certum sit argumentum me tecum nihil egisse, quod te non tetigerim, te non cognoverim. Septuaginta sensum magis reddiderunt: dic omnia vere! hoc est: do tibi hanc pecuniam, ut omnia vere dicas. Vel alio sensu: dic semper verum, ne posthac mentiaris dicendo: soror sum, cum sis uxor. Expositicii (ut in comoediis videre licet<sup>1)</sup>) postliminio haereditatem cum petunt, evidenter coguntur ostendere ac arguere signis, coniecturis, testimoniis, quod iure petant. De his ergo videtur Ebreus sic loquuturus: deprahensus est, hoc est: se hunc aut istum esse evicit, ideoque adit haereditatem. Sic et hoc loco potest „deprahensam esse“ pro „proditam esse“ accipi, ut regia munificentia eam tali dono adfecerit, posteaquam deprehendit longe aliam esse, quam existimata fuerit.

### Caput 21.

„Visitavit autem deus Sarah, sicut promiserat“ [v. 1].

פָּקַד, „pakad“, verbo, quod visitare significat, bifariam utitur sacra scriptura. In bonam partem, ut hic et in euangelio: „Visitavit et fecit redemptionem plebis suae“ [cf. Luk. 1, 68]. Visitavit dominus Saram, hoc est: praestitit, quae pollicitus erat, foecundam eam reddidit. In malam partem punire et vindicare significat, ut Exod. 32.: „Ego autem in die ultionis visitabo et hoc peccatum eorum“ [2. Mos. 32, 34].

„Vocavit Abraham nomen filii sui, quem genuit ei Sarah, Isaac et circumcidit eum octavo die, sicut praeceperat ei deus, quum esset centum annorum“ [v. 37].

Describuntur quaedam, quae nobis aut frivola aut supervacanea esse videntur, sed in divinis literis nihil frustra ponitur, quantumvis nobis humile videatur. Nihil ergo contemnendum quamlibet tenue, quamlibet abiectum. Ruminanda sunt divina mysteria et sedula mente pertractanda. Abraham patris, Isaac Christi filii dei

1 „hu“ bei A am Rand. — 4 „ve nokahath“ bei A am Rand. — 5 argumentum] A Druckfehler argumentum. — 21 „pakad“ bei A am Rand. — 25 Exod.] B Exodi.

<sup>1)</sup> so z. B. bei Plautus, Cas. Prol. 79.

figuram gerit. Abrahae diu dilata est promissio; sic adventus filii dei, qui divinis oraculis promissus erat, diu dilatus est, ut desyderia iustorum accenderentur vehementius; nam multi interim iustorum ac fidelium mortui sunt cum desyderio promissi seminis. Eva Seth  
 5 esse putabat, posteriores Noah, Abraham Ismaëlem. Haec nos constantiam et perseverantiam docent, ut nihil diffidamus promissis divinis, etiamsi diu differat; his enim tentationibus fides nostra provehitur.

„Vocavit eum Isaac“ [v. 3].

- 10 Ebrei dicunt יִצְחָק, „iitzhak“, quod gaudium significat. Constat igitur Abrahamum magno fuisse gaudio adfectum de nato sibi puero. Quae res iterum figuram portendit. יִצְחָק, ut auditum est, typus est Christi, qui gaudium fuit universo mundo, ut est Luc. 2.: „Ecce annuncio vobis gaudium magnum, quia natus est salvator  
 15 mundi Christus.“ Item: „Gloria in altissimis deo et in terra pax, hominibus bona voluntas“ [Luk. 2, 10f., 14]. Εὐδοκία; ein rûmig<sup>1)</sup>, verſichert gmût, salus, quies mentis; quasi dicerent angeli: haecenus salus et quies mentis variis in rebus quaesita est. At ecce, hic est (Christus scilicet), qui veram requiem et pacem, veram tranquillitatem, verum gaudium animi dabit [cf. Matth. 11, 29]. Nam qui  
 20 semel Christum gustaverunt expertique sunt, quam suavis sit [cf. Psalm 34, 9], hi amplius non esuriunt nec sitiunt [cf. Joh. 6, 35], sed veram conscientiae tranquillitatem habent.

- „Dixit Sarah: Risum fecit mihi dominus; quicumque audierit,  
 25 corridebit mihi“ [v. 6].

- Hic vertendum erat gaudium, non risum, tametsi eadem vox יִצְחָק et risum et gaudium significet. Hoc ex circumstantiis et aliis scripturae locis discimus. Primum ut figurae sit locus, quod iam satis probavimus Christum verum animae esse gaudium, non risum.  
 30 Nec verisimile est Saram tam honestam ac naturam matronam risisse, cum videat completam esse promissionem, licet prius riserit, quum novam rem et naturae impossibilem audiret. Legimus quoque in euangelio Lucae angelum ad Elizabeth sic loquentem de puero nascituro, quod multi in nativitate eius essent gavisuri [cf. Luk. 1, 14].  
 35 Quod et factum est. Nam quum Elizabeth Ioannem peperisset, vetula iam et effoeta, atque id vicini et cognati audivissent, congratu-

10 „iitzhak“ bei A am Rand. — 12 יִצְחָק] B Isaac. — 13 B Marginal Isaac typus Christi. — 16 Luc.] B Lucae. — 27 A Marginal „Zahak“. — 33 A Marginal Luc. 1. B Lucae 1. — Elizabeth] A Elizabet.

<sup>1)</sup> ruhiges.

lati sunt ei et gaudio magno universi adfecti sunt [cf. Luk. 1, 58]. Ad hunc modum loquitur hic Sarah: magno gaudio adfecit me dominus, dedit mihi vetulae et infoecundae filium; quod quum audiverint vicinae, congratulabuntur mihi, congaudebunt. Habet enim sermo domini idiotismos suos, quibus non uno tantum loco 5 utuntur sancti dei homines. Gaudium ergo est, non risus.

„Quis auditurus crederet Abraham, quod Sarah lactaret filium, quem peperit ei iam seni?“ [v. 7].

Ebraica clara sunt. Quis dicet Abrahamo: lactat Sarah filios, et quod genuerim filium in senectute eius? Quasi diceret: quis curret 10 ad Abraham et dicet ei, nuntiabit ei, quod pepererim ei filium? Wer wil das bottenbrot<sup>1)</sup> gewünnen? Ut iterum agnoscas gaudium.

„Crevit igitur puer et ablactatus est, fecitque Abraham grande convivium in die ablactationis eius“ [v. 8].

Ecce, quam infantilia et puerilia scribit spiritus sanctus in divinis 15 literis, si carnem ac putamen tantum respicimus, magna vero et admiranda, si mente ad spiritum penetramus. Non caret mysterio, quod non in die circumcisionis, sed ablactationis convivium facit pater. Dura et aspera res fuit circumcisio, ubi sanguis fundebatur, ubi potius fletus fuit quam gaudium. Circumcisio ergo duriciam 20 et asperitatem legis significat, sub qua, qui vivunt, hoc est: qui per opera legis iustificationem quaerunt, ad verum gaudium nunquam perveniunt, semper tristes et desperabundi. Lex enim non iustificat, hoc est: opus legis (nam opus legis vocatur lex metonymicos) non iustum facit. Item is, qui legem contemplatur ac spectat, vocatur 25 etiam lex, ut cum dicit: „Lex iram operatur“ [Röm. 4, 15], hoc est: dum perspicis legem, ostendit tibi te damnatum esse et iram dei commeritum. Lex enim bona est et spiritualis [cf. Röm. 7, 12]; igitur nec iram nec damnationem operatur. At quandoquidem caro propter imbecillitatem legem implere nequaquam potest, desperet et 30 sese damnatam esse iudicet lege perspecta necesse est. Infirmitas igitur carnis ex legis intuitu iram se promeritam discit. Gaudere itaque nequaquam possumus, nisi a carne et quidquid carnis est ablactemur, quod fit spiritu dei adveniente et illustrante cor nostrum, ut externis et elementis huius mundi vere moriamur. Sic Christus 35 discipulis suis: „Expedi vobis, ut ego vadam. Nam si non abiero, paracletus non veniet“ [Joh. 16, 7]. Ablata carne spiritus introducitur. Atque hi tandem filii dei sunt, qui spiritu dei aguntur

4 audiverint] A audierint. — 14 B Marginal Spiritus humilia quaeque recenset. — 20 B Marginal Circumcisio typus legis.

<sup>1)</sup> Lohn, Trinkgeld für Überbringung einer frohen Nachricht. Id. V 977f.



[cf. Röm. 8, 14]: hi fortes sunt et constantes neque lege egent tamquam calcari; sponte enim currunt cogente et impellente spiritu; hi demum vere gaudent. Est enim gaudium et pax fructus spiritus [cf. Gal. 5, 2]. Lex ergo lac est infantibus et duris, adultorum autem  
 5 est solidus cibus [cf. 1. Kor. 3, 2].

„Quumque vidisset Sarah filium Agar Aegyptiae ludentem, dixit: eiice ancillam hanc et filium eius. Non enim erit haeres filius ancillae huius cum filio meo, cum Isaac“ [v. 9f.].

Exprimuntur hic vehementes adfectus, tum boni tum mali, qui  
 10 deinde nobis per allegoriam pulcherrima significant.

Primum consyderemus hic ingenium servile et muliebre in Agar, quae nimirum puerum suum Ismaëlem sic instituerat, ut se pro libero ac paternorum bonorum haerede gereret aut iactaret, Isaac liberae filium derideret, vilipenderet aut crebris iniuriis adficeret  
 15 (nam hoc per „ludere“ hic intelligimus). Quod quum Sarah animadvertisset, sic ad aemulationem provocata est, ut nec adfectibus suis temperare potuerit. quin. quemadmodum antea matrem, iam privignum quoque domo excludat; grave enim ac perpetuum est novercarum in privignos odium<sup>1)</sup>. Interea miris modis fidelis Abrahae,  
 20 qui inter sacrum et saxum, ut aiunt, haeret<sup>2)</sup>, animus torquetur, qui aut perpetuum quoddam dissidium, rixas, contentiones, aemulationes domi inter uxores ferre aut dilectum filium domo expellere cogitur. Haec itaque tum carnaliter facta et vere gesta nobis exemplo erunt, dum ex rebus gestis, quid nobis sit faciendum, discimus. Quum  
 25 enim videmus sanctissimos etiam homines ab adfectibus carnis liberos non esse, deinde charissimos dei amicos gravibus tentationibus, curis, molestiis, anxietatibus sic expositos, ut omnino verum sit, quod Paulus dicit: „Omnes, qui pie volunt vivere in Christo Iesu, persecutionem patientur“ [2. Tim. 3, 12] (orbatur senex pater  
 30 charissimo sibi filio, iam adulto, in quo nonnihil spei ac gaudii sibi situm erat; cogitur hunc amandare, in exilium mittere, iubente id non solum uxore Sarah, sed deo), quum igitur haec, inquam, videamus, cur infirmitatem nostram non agnoscimus? cur variis tentationibus exerciti deo obmurmuramus ac impacientes sumus? Discamus

---

11 *B Marginal* Ingenium servile Agar. — 15 quum] *A* quum. — 26 *B Marginal* Deus suos tentari sinit.

1) Vgl. Tac. ann. 12, 2: novercalia odia. — 2) Die Redewendung „inter sacrum saxumque“ im Sinne unseres „zwischen Hammer und Ambos“ entstand „aus dem uralten Brauche, daß beim Abschlusse von Verträgen der pater patratus dem zu opfernden Schweine (sacrum) den Kopf mit einem Kieselsteine zerschmetterte“. Siehe Otto S. 305.

hoc dei esse proprium, ut charissimos quosque summis obruat tentationibus. Discamus tandem etiam charissima quaeque propter deum relinquenda esse. Sic enim durat deus suos laboribus et adversitatibus, quo nihil carnale eos a deo avellat, quo ipsum per ignem et aquam [cf. Ps. 66, 12] alacres et expediti sequantur. 5

„Et displicuit haec res valde in oculis Abrahae“ [v. 11].

Sic habent Ebrei. Gravis haec res visa est Abrahae, inhumanum, crudele et durum videbatur paterno animo (nam per oculos idiotismo Ebreus perpetuo mentem et cor intelligit), ut proprium filium ac dilectum eiiceret; primogenitus enim erat atque ob hoc charissimus. 10

„Omnia, quae dixerit tibi Sarah, audi vocem eius“ [v. 12].

Sic obviat divina providentia nostris consiliis. Quae nobis gravia et dura videntur, deus iubet et vult, ut fiant; ita abnegare se debet, qui dei discipulus esse vult. Sarah „dominam“ sonat, per quam fidem iuxta expositionem allegoricam intellige! Quidquid illa dictat, 15 postpositis omnibus faciendum est. Non vult autem dominus his verbis, ut Abraham sub Sarah sit aut quod Sarah caput sit Abrahae; sed refertur hoc dictum ad praesentem actionem, quasi diceret: hac in re quidquid praeceperit, pare!

„Nam in Isaac tibi semen vocabitur“ [v. 12]. 20

Ebrei verbo „vocabitur“ pro „erit“ creberrime utuntur, quasi diceret: Isaac erit hoc semen, de quo pollicitus sum, aut: in Isaac erit tibi hoc semen. Item Luc. 1.: „Filius altissimi vocabitur“ [Luk. 1, 32], id est: erit. Ibidem: „Quod nascetur sanctum, vocabitur filius dei“ [Luk. 1, 35], id est: erit filius dei. Sensus ergo est: quod Sarah 25 facit, ex adfectu carnis facit; ego vero bene utar hoc consilio ad rem excellentiorem.

Potest etiam „vocabitur“ pro „veniet“ exponi, prius pro posteriore; prius est enim, ut vocetur quis, posterius, quod veniat. Quod item frequens est. Sic dicimus: is vocatus est, id est: veniet. 30

„Sed et filium ancillae faciam in gentem magnam, quia semen tuum est“ [v. 13].

Subinde fulcit suos deus ac consolatur in tentationibus, ne frangantur. Ad cogitationem enim Abrahae ista respondet, cui dolebat Ismaëlem contemni ac eiici. Discimus hic clarius, quod saepe antea dictum est, duplex esse semen Abrahae, spirituale et carnale, de quibus latius infra. Ambo semen, Isaac et Ismaël, sed non ambo secundum promissionem, uterque magnae gentis typus, Romanorum nono et Galatas quarto [cf. Röm. 9, 6ff.; Gal. 4, 22ff.]. 35

11 B Marginal Quod fides dictat, faciendum est. — 21 A B Marginal vocabitur pro erit. — 23 Luc.] B Lucae. — 33 B Marginal Deus suos non deserit. — 39 nono etc.] B Rom. 9. et Gal. 4.

„Surrexit itaque Abraham mane“ [v. 14].

Quantumvis grave ac durum hoc ei videbatur, paret tamen ac promptissime divinae voci obedit. En vobis fidei promptitudinem!

„Et accepit panem et utrem aquae et dedit ipsi Hagar, ponens  
5 super humerum eius, et puerum, et amandavit eam“ [v. 14].

Magni sunt hic adfectus, talem ac tam dilectum filium amandare cum matre et nescio cui fortunae et casui exponere. Haec prudens lector consyderabit, ut non sit opus diutius immorari.

„Abiecit puerum subter unam arborem, quae ibi erat, et abiit“  
10 [v. 15f.].

Verbo proiciendi Ebrei in ea significatione utuntur, qua Latini exponendi. Quare Latinus dicere potuit: et-exposuit puerum. Inde infantes expositii aut expositi dicuntur, qui, ut pereant, abiiciuntur a parentibus. Desperabunda enim mater putabat puerum aestu  
15 moriturum; abscessit ergo relicto puero sub arbusto, ne cogeretur mortem eius aspicere. Hoc ideo dicimus, ne quis Ismaëlem putet infantulum fuisse, qui sic e manibus abiici possit. Natus enim iam erat annos aut quindecim aut sedecim.

„Seditque e regione“ [v. 16].

20 Hoc apud Ebreos eleganti schemate exprimitur; quasi diceret: sedit se. Germani hunc idiotismum habent: *ich saß sich*, er *saß sich*. Quibus verbis significatur eam non simpliciter stetisse, sed ob aliquam causam. Sic mater videre voluit, quem exitum tandem res sortiretur.

25 „Dixit enim: non videbo mortem pueri“ [v. 16].

Causam subnectit, cur sederit. Cogitabat enim (hoc significat „dixit“) intra se: ecce, puer morietur, quod ut videas, maternus adfectus non feret.

„Et sedit e regione levavitque vocem suam et flevit. Exaudivit  
30 autem deus vocem pueri“ [v. 16f.].

Mater flet, et clamorem pueri audit deus, hoc est: eam vocem, quae pro puero aedebatur.

„Vocavitque angelus domini Agar de coelo dicens: Quid agis, Hagar? Noli timere; exaudivit enim deus vocem pueri de loco,  
35 in quo est“ [v. 17].

Ebraica aliter habent; tamen sensus plane idem est: „Quid tibi, Agar? noli metuere, quoniam audivit dominus vocem pueri in eo loco, in quo est.“ Quis dominus sicut deus noster, qui in altis habitat

12 Quare | A *Druckfehler* Qure. — 22 eam | AB *Druckfehler* eum. —  
36 B *Marginal* Deus ubique audit invocantes se.

1) stellte.



et abiecta videt in coelo et in terra? [*cf. Jes. 57, 15*], nihil ei occultum, omnia perlustrat, omnia cognoscit. Sub arbusto, in deserto expositum videt et desyderium ad se clamantium exaudit; nusquam suis deest deus, ubique suos audit ac defendit. Vehemens ergo adfectuum expressio est in his verbis; puerum iam feris et omnibus periculis expositum audit deus. Magna deinde adffictorum et oppres-  
 sorum consolatio est deum suis semper adesse, clamorem suorum, in quocumque tandem sint loco, exaudire, neminem despicere; nam serva erat Agar, adhuc deus mittit ei angelum, qui eam consoletur.

„In gentem magnam faciam eum“ [*v. 18*].

Non solum clamantem audit, sed insuper magnifica pollicetur. Quasi diceret: tantum abest Agar, ut puer pereat, ut etiam gens magna ex ipso sit nascitura. Sunt autem Ismaëlitae ex Ismaël, qui et Madianitae.

„Et aperuit ei oculos deus, et vidit puteum“ [*v. 19*].

Et vidit, id est: ut videret. „Et“ pro „ut“. Prius aperti erant oculi Agar. Sed hic aperire oculos pro aquam ostendere usurpat.

„Et accepit illi mater sua uxorem de terra Aegypti“ [*v. 21*].

Mulierem Aegyptiam ducit Ismaël, eo quod legis et carnis figuram gerit.

Totam hanc historiam longe clarissime tractat Paulus ad Galatas quarto capite. Ad illustrandum ergo totum hoc, quod diximus, et ad videndum, quatenus haec sint allegorica, verba Pauli exactius pervestigabimus. Paulus totus in eo est, ut fidei iustificationem ac salutem vindicet, non operum legis, deinde, ut doceat hanc fidem inanem et ociosam rem non esse. Erant Galatae per pseudapostolos rursus a fide in opera adeo inducti, ut operibus iustificationem salutemque tribuerent. Hos Paulus fidus pastor a faucibus luporum revocans sic alloquitur: „Dicite mihi, qui sub lege esse vultis, legem ipsam non auditis?“ [*Gal. 4, 21*]. Hoc est: vos, qui operibus legis iustificari et salvari vultis, qui legem in ore, in manibus tenetis, non intelligitis legem? Quandoquidem autem ita mordicus legi haeretis, proferam vobis ex lege exemplum, quo errorem vestrum confutem. „Scriptum est: quod Abraham duos filios habebat, unum ex ancilla et unum ex libera. Verum is, qui ex ancilla natus est, secundum carnem natus est“ [*Gal. 4, 22f.*], hoc est: ex consilio carnis, id est: uxoris Abrahae. Nam Sara, quum se videret sterilem, dedit marito ancillam, ut ex ea liberos susciperet. Hoc carnale erat consilium. „Qui vero ex libera, per repromissionem“ [*Gal. 4, 23*], id est: ex



promissione dei, nempe Isaac. Iam in textu Pauli sic sequitur: „ἀτινά ἐστιν ἀλληγορούμενα“, quod Latinus interpret vertit: quae sunt per allegoriam dicta [Gal. 4, 24]. Dicere potuisset: quae et per allegoriam exponi possunt; non enim primitus per allegoriam dicta sunt, sed vere facta. Paulus autem pro nato isthic loci proposito allegoriam ex re gesta facit. Res gesta est, sed in figura; nam haec sunt duo testamenta, hoc est: duo isti filii (nam filios comparat) figurant duos populos, eos scilicet, qui sub lege esse volunt, id est: qui per opera legis iustificari volunt, et horum typus est Ismaël.

10 Quemadmodum autem Ismaël patris haeres esse non potuit, ita filii legis et servitutis haeredes vitae aeternae non erunt; nam servus non manet in domo paterna perpetuo. Et eos, qui sub gratia sunt, qui liberi a servitute sunt legis (quorum typum gerit Isaac), hi sunt filii ecclesiae, sponsae Christi. Textus: „Unum quidem a monte

15 Sina, in servitutem generans, qui est Agar“ [Gal. 4, 24]. Quasi diceret: Agar, id est: filius ex Agar natus, legem significat. Nam Agar ancilla fuit; ergo et filius. Nam si mater est libera, et proles, etiamsi pater servus est. Locus autem, ubi Ismaël cum matre Agar habitavit, prope Sina est. Agar est Sina, id est: Agar significat nobis montem Sina, qui confinis est Hierosolymae, hoc est: Ismaël frater fuit Isaac [cf. Gal. 4, 25]. Servit autem cum filiis suis. Populus Agareus, qui montem habitat in deserto, fuerunt servi. At quae sursum est Hierusalem. Ecce, quam brevibus et siccis verbis Paulus utatur! Iam dicere debuit: Isaac autem

25 habitavit Hierosolymis; haec breviter transit et dicere vult: Hierusalem aut Isaac cum matre sua Sarah significat nobis ecclesiam fidelium, quae e coelo nata est (nam Hierusalem non erat e coelo nata). Ecclesia mater nostra est, et huius filii liberi sunt [cf. Gal. 4, 26]. Neque docet Paulus carnis libertatem, sed spiritus. Nam

30 qui spiritum dei habent, liberi sunt; qui vero sic sunt liberi, legi non repugnant, in legem non peccant, neque literae neque spiritui legis repugnant.

Hierusalem ergo illa, in qua sacrificium erat et veri dei cultus, significat spiritalem Hierusalem, id est: omnes fideles, veros dei

35 cultores, significatque eos esse liberos, ita ut amplius non sint sub servitute legis, quemadmodum filii Agar. Hoc est: ut mater Isaac libera erat, non serva, ita et ecclesiam fidelium, quae libera est, adumbrat. Haec vero ecclesia non ex pontifice, non ex conciliis nascitur, sed e coelo, obumbrante et foecundante spiritu sancto. Qui per

40 spiritum illustrati Christo fidunt atque eius amore ducuntur, hi

vere liberi sunt; quod si liberi, et haeredes [*cf. Röm. 8, 17*]. Hoc quoque hic notandum, quod, quemadmodum Isaac Abrahamo et Sarae tum tandem datus est, dum essent effocto corpore et viribus exhaustis, ita nemo fidei fructus producere potest, qui potens vult esse operibus, sed qui peccatum suum agnoscit atque de sese desperans ad solam dei gratiam et misericordiam simplex accurrit. 5

„Eodem tempore dixit Abimelech et Phicol, princeps exercitus eius, ad Abraham: deus tecum est in universis, quae agis; iura ergo per deum“ [*v. 22f.*].

Chananaei, tametsi moribus erant corruptis et pravis, videntur 10 tamen religione et veri dei cognitione Christianos, qui seculis aliquot fuerunt, longe antecelluisse, imo quosdam, qui etiamnum se pro Christianis venditant. Cuius rei argumentum evidens hic habemus: primum agnoscit divitias ac foelicitatem Abrahae divini numinis munus esse, quod nos aut fato aut industriae aut divis non 15 raro acceptum ferimus. Atque hoc in causa est, quod Abimelech tantus rex Abrahae advenae et peregrino tam prompte cedit, quod in eo numen coeleste agnoscit. Sic pietas facit: cedit deo, dat honorem deo et iis, qui dei sunt. Vide autem, quid plerique nostra tempestate faciant, qui optimi Christiani videri volunt, re vera impii homines; 20 qui divina voce admoniti non cedunt, sed contumaciter ac ferociter resistunt atque obstrepunt, claram euangelii lucem, quam plane agnoscunt et contra quam nihil possunt, extinguere nituntur. Insuper insidiis, dolis et variis technis contra veritatis ministros agentes odio habent deum et pios omnes persequuntur. 25

Deinde fit hoc clarum, quod Abimelech, ethnicus licet rex, Abrahae non divos proponit, non patres ut Noah vel Hanoeh, sed deum ipsum, ut iuramentum soli deo fiat. Ubi iterum discimus ethnicos quosdam in fide et integritate Christianis plerisque longe 30 praestantiores fuisse; adstringebant enim iuramentis ad verum deum, qui nec fallit nec falli potest. Nos non contenti deo sanctos quoque adponimus, quasi graviore poena nos obstringamus, dum iusiurandum non servaverimus, divis minus quam domino conniventibus. Tametsi, ut opinor, maiores nostri per sanctos non divos, sed ecclesiam fidelium intellexerunt, ut, si periuri essent, non solum deum se negare testa- 35 rentur, sed insuper digni et a fidelium coetu et sanctorum societate excluderentur. Sed de iuramento plura infra.

Deus fuit cum Abraham in omnibus, quae agebat. Ubi proculdubio quisque facile discit Abrahamum, quaecumque egit, cum deo

2 notandum] B annotandum. — 10 B Marginal Chananaei deo tribuunt foelicitatem Abrahae. — 26 B Marginal Iuramentum in nomine dei fiat.

ac per deum coepisse ac perfecisse; nam non est malorum cooperator deus. Curemus ergo, ut cogitationes nostrae, consilia, verba, facta, denique omnia in deum tendant, et erit dominus semper nobiscum.

„Iura ergo mihi hic per deum, ne noceas mihi, filiis meis et nepotibus meis“ [v. 23].

Summa iuramenti et foederis, ad quod se mutuo adstringunt, hic expressa est. Qua in re nos quoque discimus, quatenus foedera et pacta pangere liceat: si scilicet ad pacem, ad tranquillitatem publicam, ad patriae contra vim defensionem amicitiae petantur et societates iungantur. Quo cum non spectamus, sed ad Philipporum Pyrrhorumque aes et aurum<sup>1)</sup>, ideo nunc vulgo ex foederibus foeda facta prodeunt.

„Iuxta beneficium, quod feci tibi, facies mihi“ [v. 23].

Nam Abimelech Abrahamo regni sui prius copiam fecerat peregrino.

„Et terrae, in qua versatus es peregrinus“ [v. 23].

Duplicem emphasim habent haec verba. Quasi diceret: ego, qui rex sum, potuissim te opprimere, fallere, expellere; at quandoquidem video tecum esse deum, facio tecum, licet peregrino, foedus. Secundo: tu Abraham peregrinus es in terra mea; quare decet, ut pacifice et humaniter vivas erga eos, quibuscum conversaris et habitas. Observa regis ethnici integritatem et fidem! eum, quem opprimere et circumvenire poterat, in amicitiam et societatem recipit.

„Et increpavit Abraham Abimelech propter puteum aquae, quem vi abstulerant servi eius“ [v. 25].

Verbum „increpavit“ aut „corripuit“, quod Latinus ex יכח, „iaka“, traduxit, durius est, quam ut peregrino erga regem conveniat. Est ergo sensus, quod hoc de puteis in medium attulerit violentiaeque servorum Abimelech mentionem fecerit. Germanice: er hat inn anzogen<sup>2)</sup> des frävels und müßwillens halß, so sine diener mit imm bruch<sup>3)</sup> hattend. Longanimis fuit et patiens Abraham; diu enim dissimulavit ac tulit, quod regis servi vi sibi puteos occuparent. At statim cum captum esse Lot audiit, accurrit, vindicat, defendit. Sic ad iniurias suas vindicandas pii debent esse tardi, ad proximorum celerrimi.

6 B Marginal Foederum ratio. — 27 „iaka“ bei A am Rand.

<sup>1)</sup> Dem König Philipp von Macedonien wird der Ausspruch in den Mund gelegt: „Omnia castella expugnari posse, in quae modo asellus onustus auro posset ascendere.“ Cic. ad Att. 1, 16, 12; cf. Hor. carm. 3, 16, 13. — Pyrrhus, König von Epirus, gilt als Typus des unersättlichen Eroberers; vgl. Pauly<sup>1</sup>, Bd. VI S. 312ff. — <sup>2)</sup> zur Rechenschaft gezogen. — <sup>3)</sup> gebraucht, getrieben.



„Percusseruntque ambo foedus“ [v. 27].

De foederibus paciscendis satis supra diximus. Iam de iuramento, sine quo nec foedera nec societates nec respublicae constant, visum est pauca inserere, quod iuramenta apud Christianos in tantum abusum venisse videmus, ut, cum temere et in quavis vel levissima 5 causa praestetur et exigatur, tum magis temere et leviter violetur. Dicamus ergo, quid sit iuramentum et in quem usum inventum sit! Neque enim res nova est aut a nobis conficta, sed apud omnes gentes sacrosancta et inviolata. Exorti sunt hisce temporibus periculosissimis contentiosi<sup>1)</sup> quidam, qui praeter caeteros, quos serunt errores, 10 Christianos iuramenta nec praestare nec exigere posse fortiter asseverant, innixi nimirum verbis Christi Matthaei quinto, ubi dicit: „At ego dico vobis, ne iuretis omnino!“ [Matth. 5, 34], quum tamen Christus illic nihil de iureiurando, sed de frivolis et vanis blasphemiiis, deprecationibus, devotionibus et iurationibus, quibus, 15 proh dolor! ora Christianorum asueta sunt, agit. Atque hic obiter videmus, quanti referat Christum ex litera resipere, quanti ex spiritu. Sed Christi verba penitius ac exactius examineinus! Quum explicaturus esset Christus legem in eo sermone, quem in monte ad discipulos fecit, exempla quaedam ex lege docendi gratia protulit. Inter 20 caetera autem sic ait: Audistis dictum esse antiquis: non perjurabis, sed domino persolves ea, quae iuraveris! At ego dico vobis, ne iuretis omnino! Ac si diceret: tam abest, ut iuramenta vetem praestare, ut doceam persolvenda esse iuramenta domino deo facta. At periurium summopere veto ac detestor, quapropter moneo, ut, quae 25 iurastis, praestetis, ne periurium incidatis. Verum a quotidianis illis blasphemiiis et frivolis iuramentis omnino abstinete! Non iurabitis itaque neque per coelum neque per terram neque per ullam rem [cf. Matth. 5, 34f.]. Nemo iurare debet nisi per nomen dei [cf. 5. Mos. 6, 13]; hoc autem fieri nullo pacto debet leviter et absque magna 30 necessitate ac nodo vindice digno. Non enim impunis erit, qui nomen dei temere et vane assumpserit [cf. 2. Mos. 20, 7]. Quod si omnino iurandum est, nimirum gloria dei aut charitate proximi id postulante, iuretis per nomen dei [cf. 5. Mos. 10, 20], idque, quod iurastis, inconcussum et inviolatum servetis! Beati enim omnes, qui iurant in 35

4 B Marginal De iuramento. — 10 B Marginal Anabaptistae. — 19 B Marginal Locus Matthaei 5. tractatur. — 21 A B Marginal Levit. 19. — 25 summopere] A Druckfehler sumopere. — 29 A B Marginal Deut. 6. — 30 fieri fehlt bei B. — 31 A B Marginal Exod. 20. — 34 A B Marginal Deu. 6. 10. Psal. 52.

<sup>1)</sup> Zwingli meint die Täufer.



eo. Extra hunc casum sermo vester quotidianus, quo alter alterum alloquitur, alter cum altero agit, simplex sit et verus, ut nae sit nae, et non sit non [*Matth. 5, 37*]. Qui itaque iuramentum e medio tollere conantur, omnem nimirum obedientiam, qua vel magistratibus publicis vel privatim proximo devincti sumus, tollunt, ut deinde fronte posita licenter in omne facinus erumpant.

Porro iusiurandum robur et firmitatem habet in duobus praecipuis mandatis, dilectione scilicet dei et proximi, hoc est: in fide et charitate. Nam (ut est carnis sive malicia sive infirmitas) omnes mortales fallunt, 10 mentiuntur atque labuntur. Deinde nemo tam circumspectus est, nemo tam prudens, quin circumveniri et falli aliquando possit. Atque hoc tam certum, verum et indubitatum est, quam solus deus verax est. Quandoquidem ergo hominum tanta est malicia, tanta inconstantia, tanta vanitas, nobisque abstrusa cordis humani incognita sunt 15 ac minus perspecta, fit plane, ut mortalium nulli fides sit habenda. Unde ergo nostram proximique mentem dubiam ac vacillantem tranquillabimus ac fulciemus, cum in rebus humanis nihil certum, nihil firmum esse comperimus? Profecto solus deus erit, qui pacatam et securam mentem nostram reddat, si nos huic vera fide adstrinxerimus. Qui ergo in rebus seriis, arduis et sacrosanctis aut proximo praestat aut a proximo exigit sacramentum, perinde facit, ac si diceret: vide frater, ambo mortales sumus, mendaces ambo et fallaces. Tu dicis te metuere et colere deum, et ego hunc eundem deum metuo et colo. Adstringemus ergo nos sacrosancto iuramento illi summo, aeterno, 25 vero et incommutabili deo, qui nec fallit nec falli potest, ut, qui fallat, fidem in deum fregerit gravissimaeque se poenae subiecerit. Vide, quanta res sit iuramentum! vide rursus, quanta sit poena dignus, qui peierat, qui non solum in proximum, sed in deum quoque perfidus est! Est ergo iuramentum omnis controversiae inter homines finis 30 (ut Paulus dicit ad Ebreos sexto [*cf. Hebr. 6, 16*]), nempe quod per eum iuratur, qui mentiri non potest [*cf. Hebr. 6, 18*]; atque homo, qui homini non credit, deo, qui a iurante in testem vocatur, credere cogitur. Non ergo temere iuramenta sunt praestanda aut exigenda, sed solum in arduis et maximis causis. dum dei gloria vel proximi 35 usus hoc postulat. Qui autem sic iurat, hoc est: qui se sic deo summa religione et fide adstringit deumque, qui veritas est. in testem devocat, potius vitam amittere quam iuramentum non praestare debet. Qui autem iureiurando adactus iuramentum praestiterit atque deinde peierat, extremo supplicio dignus est. Extremum enim scelus est

2 A B Marginal Id est: etiam sit etiam; Germanice: Daß ja ja [he und nein nein. — 15 B Marginal Iuramentorum causa. — 17 in] A Druckfehler ne.

periurium. Nam peierare aliud nihil est quam deo, qui est veritas et iusticia, ad mendacium, ad fraudem, ad iniusticiam abuti. Quo scelere quid gravius aut atrocius excogitari potest? Qui enim peierat, dominum prodit, non quod domino mali quid isthinc accadat, sed in caput peierantis recidit proditio. Sic et istud intelligendum: „Reus 5 erit corporis et sanguinis domini“ [1. Kor. 11, 27]; prodit enim seipsum, qui non ea fide, qua debet, accedit. Reus ergo fit proditi corporis, dum non minus delinquit, quam si ipsum corpus prodidisset; est enim ethologiae species. Hoc quoque hic non praetereundum est, quod, ubi Latinus legit: „Percusserunt ambo foedus“, Ebreus legit: 10 „Et exciderunt ambo foedus“; apud veteres enim columnis erectis incidebant foedera. Hinc nimirum כרת, „carath“, unde et Graeci suum χαράττειν mutuarunt, id est: excidit, pro: pepigit aut percussit, Ebrei usi sunt: הן החד einen pundt miteinander הngeschnitten, quemadmodum apud nos schedas excindimus. Debent ergo foedera 15 et pacta publica esse et omnibus nota; neque enim ignorante populo pangenda sunt, utpote quorum maxime interest haec scire. Debent saepe legi, relegi ac inculcari; nocturna versari manu ac diurna<sup>1</sup>). Nostra tempestate conduntur, ut nemo quid de eis noverit quam hi, qui ingentem hinc pecuniam venantur ac emungunt, qui foederibus 20 pro verriculis utuntur, quibus innoxios irretiant ac piscentur<sup>2</sup>).

„Septem agnas“ [v. 28].

Hoc plane ceremoniale est; sed hoc notandum, quod eadem dictio שבע, „schaba“, quae septem, apud Ebreos etiam iuramentum 25 significat. Iuramentum ergo a „septem“ nomen habet, quod is numerus sacer, absolutus et celeberrimus Ebreis habetur; deinde in sacris literis maxima continet mysteria. Ideo Abraham septem agnas statuit. Abraham fidelium, Philistaei aut Chananaei impiorum personam gerunt; pii ac fideles ab improbis et impiis semper persequutionem patientur. Id nequaquam est obmittendum, quod et 30 apud Romanos caede porci (ut est apud Livium post initium primae decadis) foedera consecrabantur<sup>3</sup>). Lege!

1 B Marginal Peierare quid. — 12 „carath“ bei A am Rand. — 14 miteinander] B mitteinander. — 15 schedas] A schaedas. — 24 „schaba“ bei A am Rand. — 25f. B Marginal Numerus septenarius.

<sup>1</sup>) Hor. ars poët.: „Vos exemplaria Graeca nocturna versate manu, versate diurna.“ — <sup>2</sup>) Zwingli meint die Soldbündnisse, die von einzelnen eidgenössischen Orten und der Tagsatzung mit ausländischen Regierungen abgeschlossen wurden. — <sup>3</sup>) Vgl. Liv. I, 24, 8 die in Rom gebräuchliche Schwurformel: „... si prior defexit publico consilio, dolo malo, tu illo die Iupiter populum Romanum sic ferito, ut ego hunc porcum hodie feriam, tantoque magis ferito, quanto magis potes pollesque.“ Id ubi dixit, porcum saxo silice percussit.

## Caput 22.

Grande et excellens factum hoc capite describitur, in quo nobis figuratur et vere exprimitur ardentissima dei erga nos charitas, qui proprio filio suo non pepercit, sed pro nobis tradidit illum [cf. Röm. 8, 32]. Nobis ergo haec facta sunt in exemplum, ut incredibile nobis haudquaquam esset, quod deus daret filium suum pro nobis, quum videremus hoc deum ab Abrahamo exegisse. Isaac enim typus Christi est.

„Tentavit deus Abraham“ [v. 1].

10 Ἀρχοποπαθῶς omnia intelligenda sunt; nihil enim deum latet, nihil eum fugit, qui novit omnia. Non ergo sic tentat, ut exploret ea, quae prius nescierit; sed fidem nostram tentat deus, ut nos erudiat, ut Abrahae fidem illustrem ac manifestam faciat nobisque huiusmodi exempla ad imitanda proponat. Sic factum est in Chananaea  
15 Matth. 15. [cf. Matt. 15, 21—28] et in muliere profluvio sanguinis laborante [cf. Mark. 5, 25—34]. Quibus exemplis docemur et confirmamur, ut nullis tentationibus, nullis pressuris, nullis castigationibus quamlibet magnis a deo divellamur; nam diligentibus deum omnia ad bonum cooperantur [Röm. 8, 28]. Deinde nihil est, quod  
20 nos a charitate dei, qui filium suum pro nobis tradidit, separare possit [Röm. 8, 38f.]. Sed quanto plus tentat, castigat, repellit deus, tanto nos magis ad eum clamemus, donec exaudiat, scientes eum esse fidelem, veracem et misericordem. Tales discipulos quaerit deus, qui nullae rei haereant aut fidant quam ipsi, qui charissima quae-  
25 que parati sint sui gratia relinquere, imo seipsos. Hoc est, quod Christus dicit: „Qui vult me sequi, abneget semetipsum“, et caetera [Matth. 16, 24].

„Deus ait illi: Tolle filium tuum unigenitum, quem diligis, Isaac, et vade in terram visionis, atque ibi offeres eum in holocaustum“  
30 [v. 2].

Sensus a Latino interprete probe est redditus. At emphasis verborum Ebraicorum nescio an in aliena lingua reddi possit; tam miris coloribus, tam vehementibus verbis adfectus exprimit Moses sua lingua; sed tentabimus, quantum fieri potest Ebraica explanare.  
35 „Tolle, quaeso, filium illum tuum, unicum illum, quem vehementer amas, illum scilicet Isaac, et vade!“ Ebrei singulis ferme dictionibus articulos praeponunt, quam vehementiam nos per pronomen „illud“ expressimus. Nam haec vox Latinis quoque emphasis quendam

4 A Marginal Rhom. 8. B Rom. 8, 13. — 10 B Marginal Quomodo tentet deus. — 15 A B Marginal Matth. 9. — AB Marginal Rom. 9. — 25 A B Marginal Matth. 10. Marci 8. Luc. 14.



et altiore[m] significationem habet, si quando per eminentiam et dignitatem ponitur. Dicit ergo: Tolle, quaeso! Et haec particula אֲנִי Ebreis magnam vim aut adhortandi aut obsecrandi habet, quam Latini per „obsecro“ vel „quaeso“ saepe reddunt, nonnunquam per „age, agedum, eia“. Unigenitum dicit Latinus, Ebreus unicum, quae dictio Latinis non modo solum unum, sed et preciosum significat, dilectum, super omnia charum. Sic etiam vox Ebraea ambo habet significata; יְחִיד „iehid“, enim et unigenitum et summe dilectum significat. Necesse autem est, ut hic posteriorem significationem intelligamus; nam alioqui Isaac unigenitus non fuit, cum et Ismaël filius esset Abrahæ. Ideirco Septuaginta transtulerunt ἀγαπητόν, quasi dicas: unice adamatum. Erat autem Isaac unicus filius, scilicet promissionis, atque ob id patri multo charissimus, quod vel in senecta sibi ex coniuge natus, vel quod in eo spes posteritatis et benedictionis promissa esset. Illum ipsum Isaac accipe, qui a laetitia nomen habet, erga quem magno amore et gaudio adficeris. Adpellatio eorum, quos magnopere diligimus, vehementer grata et dulcis est magisque nos adficit. Vide, quam singula verba adfectus movent patri doloremque summum incutiunt. Docet autem nos his exemplis deus omnia contemnenda esse propter deum, nullum esse tam vehementem adfectum, cui non sit renunciandum, si deus iubeat, si dei gloria hoc requirat. Nam adfectus parentum in liberos maximus est et vehementissimus. Mons Moria hic vocatur per anticipationem; nam hoc nominis ei postea ab Abraham datum est a visione.

„Et surgens mane Abraham stravit asinum suum, ducens secum duos pueros et Isaac, filium suum“ [v. 3].

Summo diluculo, sub lucem, ad matutam surgit Abraham, alacriter et prompte divinae vocationi parens. Dicis: quomodo tam inhumanae et crudelissimae iussioni credere aut obtemperare pius vir potuit? nonne mentem eius subire debuit haec cogitatio: ecce, vox haec dei esse non potest, quae te filium proprium occidere iubet, in quo tibi tanta posteritas a deo promissa est<sup>1)</sup>? Ad hunc modum etiam hodie quidam inter Christianos dicunt: quis me certum reddet, an haec vox, hoc verbum dei sit an impostoris? His ergo, ut simul utrisque satisfaciamus, sic respondemus: fidem et dei verbum tam certa, tam firma atque indubitata esse in corde piorum,

3 A Marginal Na. — 5 B Marginal Unigenitus. — 8 „iehid“ bei A am Rand. — 15 B Marginal Isaac. — 23 B Marginal Mons Moria. — 32 B Marginal Quomodo Abraham agnoverit hanc vocem dei esse.

<sup>1)</sup> Vgl. Bd. I S. 362, 21ff.



ut esse alterius ne cogitare quidem possint. Sed huius rei cum in-  
 expertes sunt infideles, haudquaquam capere possunt, quae dicimus.  
 Res enim est ac experimentum fides, non sermo aut ars. Ut enim  
 Abrahæ vox ista dei, quae proprium filium occidere iubebat, illum,  
 5 inquam, per quem sancta illa posteritas erat promissa, nota erat,  
 quod esset vox eiusdem, qui promiserat – etiamsi humana ratio  
 aliud non immerito dictare potuisset, nempe: hæc vox seductoris  
 diaboli est. Qui enim fieri posset, ut te illum iubeat mactare, quem  
 paulo ante dedit ad propagandam posteritatem? Sed nihil est in-  
 10 firmatus fide, accingitur, ignem lignaque componit, amata teneraque  
 membra inexpertus, sive lictor sive sacerdos, colligat, gladium educit,  
 paulo minore haud dubie dolore, quam si per suum ipsius cor traheret;  
 imminet (papæ quanta perturbatione animi) innocenti cerviculae ac  
 toties deosculatae. Quae omnia solius dei, quo mirabilis esset in  
 15 oculis nostris, fuerunt opera. Nisi enim se intellectui ipsius Abrahæ  
 sic ingessisset, ut is non ambigeret hanc vocem dei esse, frustra  
 fuisset imperatum. Ut, inquam, vox ista dei soli Abrahæ notis-  
 sima erat, cæteris vero omnibus impostoris esse visa fuisset, sic,  
 quae de fide in Christum, de verbo dei deque innocentia Christiana  
 20 a piis dicuntur, non capient, qui fidem potius docti sunt quam ex-  
 perti. Ingerit ergo sese summus ille pastor sic suarum ovium mentibus,  
 ut de voce eius intus loquentis nihil dubitent, imo alienorum voces  
 ne admittunt quidem. Iam vide, quam stupidi, quam amentes,  
 nedum stulti, sunt principes tyranni, qui contra deum coniurarunt  
 25 ac pugnant, qui simplicem plebeculam a voce dei prohibent atque,  
 ut papisticis commentis credant, cogunt. Stultius enim faciunt,  
 quam qui adfectus naturæ conarentur evellere aut qui hominem vi  
 cogere tentarent, ne se, vitam liberosque tueretur. Plus enim valet  
 gratia, vox et tractus dei patris in corde fidelium quam natura.  
 30 Ebreus dicit: vincivit asinum, quod ephippia loris ac ligaminibus  
 quibusdam vinciuntur. Graeci ἐπέσαξε dixerunt, adduxit asinum,  
 quod nimirum ea tempestate adducere idem erat, quod Latinis  
 praeparare aut sternere. Vehementer enim est interpretibus spectan-  
 dum, quis linguarum quaque tempestate fuerit usus.

35 „Die autem tertio elevatis oculis vidit locum procul dixitque ad  
 puerum suum: expectate hic cum asino; ego et puer illuc usque  
 properantes, postquam adoraverimus, revertemur ad vos“ [v. 5].

Nihil opus est hic curiosis quaestionibus involvi, peccaveritne  
 Abraham mentiendo. Nam filium, quum immolaturus esset, quo-

2 haud quaquam] B haudquaquam. — 16 ingessi-set] A Druckfehler inge-  
 sisset. — 31 f. B Marginal Joan. 10. — 38 B Marginal Simulationes sanctorum.

modo ambo reverti potuerunt? Tametsi synekdocha defendere Abraham potest (nam ipse rediturus erat, etiamsi filium occidisset), tamen mentitus non est. Neque enim mentitur, qui secretum aliquod caelat, ne quid periculi inde nascatur. Quare in divinis rebus et dispensationibus non debemus temere iudicare. Sic Moses, quum vellet populum ex Aegypto educere, non dixit Pharaoni: exhibimus aut emigrabimus e regione nunquam reversuri, sed: iter trium dierum ibimus etc. [cf. 2. Mos. 3, 18]. Quandoquidem verba textus plana sunt, ut ampliore expositione non egeant, et historia ipsa partim docet, partim sacrosancta adumbrat mysteria, ad exempla et typos iam convertamur. Nam talia legendo aut audiendo ciere adfectus non solum utilissimum est, sed et summe necessarium. Sic enim legendae sunt sacrarum scripturarum historiae, ut etiam sentiamus adfectus eorum, quibuscum operatus deus, sed ita, ut in nobis quoque fidem excitent. Prodest quidem nosse tentationes et adfectus, quid possint quantaque sit eorum vis, sed non solum, ut scias, sed ut afficiaris caeterisque miserearis. Atque haec est causa, cur filium suum deus carne vestiret, omnibus tentationibus et cruciatibus eum pro nobis exponeret faceretque eum fratribus per omnia similem, ut esset fidelis et misericors pontifex in his, quae apud deum forent agenda, ad expiandum peccata populi. Nam ex hoc, quod ipsi contigit, tentatum esse, potest et iis, qui tentantur, succurrere [cf. Hebr. 2, 17f.]. Tentatus est Christus per omnia, ut haberemus pontificem, qui nobis compati et sensu infirmitatum nostrarum affici posset [Hebr. 4, 15]. Quae diximus, exemplis clariora fient. Dum pueri famelici clamant: da panem, pater, statim oboritur tibi haec cogitatio: ah quantus dolor, si iam nullos omnino haberes panes, quibus famem tuorum depelleres? Sed hoc satis non est, nisi pergas sic cogitare: ecce, quanto dolore torquentur hi, qui nihil habent et quibus desunt, quae tibi abunde suppetunt, qui erumnam et famem liberorum suorum aspicere coguntur nec habent, quo depellant? Hoc tandem docebit te aliorum misereri eorumque inopiae ac aegestati succurrere atque ad omnem buccellam, quam ori admoves, suspirare, gemere et exhorrescere, ut Iob aiebat [cf. Hiob 31, 17]. Videtis, fratres charissimi, quam ob causam deus tam graves tentationes suis immittat et quod non solum periculosae non sunt, sed salutares? nempe quae fidem promovent ac illustrant. Aguntur ergo haec et scribuntur non solum propter Abraham, sed ob eos omnes, qui filii sunt Abrahae, ut semper ob oculos habeamus hunc virum fide et pietate in-

13 B Marginal Quomodo historiae sacrae legendae sint. — 18 A Marginal Hebr. 2. B Hebr. 2. — 22 A Marginal Ebr. 4. B Hebr. 4.

signem quantisque cum deus tentationibus exercuerit. Sed non obiter aut in superficie haec transcurrentia exempla, sed oculis fidei diligentius singula perlustranda sunt. Consydera primum, quales quantasque cogitationes haec vox „tolle filium tuum illum charissimum“  
 5 in viro excitavit et quomodo in fidem eius simul universae carnis copiae impetum fecerint. Imperat deus, ut mactet filium suum illum unicum Isaac, gaudium scilicet animi sui. Quibus, putas, aculeis cor eius in amorem filii non solum posteritatis gratia, sed et promissionum spe iam accensum haec vox transfigit? Ut horret, ut tremit cor pientis-  
 10 simi patris, dum tam durum audit imperium: iugula filium illum tuum unice dilectum Isaac, quem ex uxore, ex promissione dei, in senectute tua suscepisti! Suscitantur autem subinde paterni adfectus crebris et repetitis appellationibus, iisque dulcissimis. Durum et nimis horrendum fuisset patri, si per alienam manum filium iugulari vidisset, quanto magis, quum ipse hoc propriis manibus efficere iubetur? Minus erat, si mandatum hoc ei tum primum datum fuisset, dum cum filio montem iam ascenderat, sed cum filio trium dierum itinere cogitur pergere pater, ut ex quotidiana et crebra allocutione ex aspectu frequenti dolor animi subinde aurescat ac viscera paterna  
 20 collidentibus cogitationibus crudelius discerpantur. Quis autem cogitatione adsequi, ne dicam exprimere satis posset, quantum haec vox, quam aedit filius, vulnus animo paterno infixit: „Pater mi“? et rursus pater: „Ecce me, fili mi“? Iterum quum iam conscenso monte deamata ac tenera pueruli membra colligat, arae inponit,  
 25 ferrum stringit et percutit? In his omnibus fides Abrahae superat et victor abit, quam Paulus non infirmatam fuisse, sed robustiorem factam dicit [*cf. Hebr. 11, 8ff.*]. Insigne ergo et nobile exemplum omnibus in Abraham praefixum est, quo admoniti a proposita spe nusquam recedamus, quantumvis nos, tentet deus. Tu iam ex historia  
 30 disce fortiter et infracto animo ferre, quidquid adversitatis acciderit! laetus et alacer omnibus renuncia! Nihil sit in mundo tam preciosum tamque charum, quod amore dei sponta et cum gaudio non sis abiecturus! Si filii Abrahae sumus, fidem et opera Abrahae imitari debemus. Si uxorem, si liberos plus amas quam Christum, Christo  
 35 commodus non es [*cf. Matth. 10, 37.*].

Iam brevibus huius historiae mysteria excutimus. Abraham senex dei patris personam gerit, qui mundum adeo dilexit, ut proprio filio suo non parceret, sed cum pro nobis in mortem daret [*cf. Röm.*

25 *A Marginal* Rhom. 4. *B* Rom. 4. — 27 *AB Marginal* Hebr. 11. — 29 *B Marginal* Historiae huius usus. — 33 *AB Marginal* Joan. 8. — 36 *B Marginal* Typus et mysterium huius historiae. — 37 *A Marginal* Ioan. 3. Rhom. 8.



8, 32]. Praelusit enim deus hoc facto, ut olim Christo veniente et pro nobis moriente agnosceremus talia praefigurata fuisse faciliusque crederemus. Isaac typus est Christi, qui verum animi gaudium est, vera pax, vera tranquillitas. Triduum non caret mysterio; nam tertia die resurgit Christus, qui in fidelium cordibus mortuus esse iudicabatur [cf. *Luc. 24, 7*]. Abraham stravit asinam; Christus asina, dum tempus passionis instat, Hierosolyma venit [cf. *Matth. 21, 7*]. Duos pueros seorsum praestolari iubet Abraham, dum redeat; Christus nimirum hoc perfectior tres secum ducit in mortis angustia [cf. *Matth. 26, 37*], ut videamus veritatem umbram superare. Imponit ligna super Isaac pater; Christus sibi crucem baiulat [cf. *Joh. 19, 17*], sacerdos et hostia.

Ignis et gladius in utramque partem accipi possunt; est enim ignis, quem Christus secum e coelo in hunc mundum detulit, ut in fidelium mentibus vehementer accenderetur [cf. *Luc. 12, 49*]; est ignis, in quem delicerentur impii [cf. *Matth. 25, 41*]. Est gladius divini verbi [cf. *Eph. 6, 17*], qui omnes carnis adfectus amputat, et est gladius, quo secantur hypocritae. Qui ergo primo igne accensi aut gladio divini verbi accincti non fuerint, experientur aliquando ignem illum nunquam extinguendum [cf. *Marc. 9, 44*], ferientur gladio divinae ultionis. Est enim Christus petra scandali et lapis offensionis, positus in resurrectionem et ruinam multorum in Israël [cf. *1. Petr. 2, 8; Luc. 2, 34*]. In Christo duplex est natura. Aries humanitatem signat in Christo, quae in ara crucis [cf. *Hebr. 13, 10*] sacrificata est; nam divinitas pati non potuit. Quod autem post Abraham pependit in vepribus, significat, quod Christus, tametsi Abrahae fuit promissus, tamen longo post eum tempore venit et exhibitus est; Dicis: si Isaac typus est Christi, cur ergo non moritur quemadmodum Christus? Respondeo: Isaac non fuit illa hostia, quae perlitatura erat, sed voluit deus dare filium suum, qui pro totius mundi delictis occideretur. Ideo in veteri testamento pecuina erant sacrificia, quousque veniret vera hostia Christus [cf. *Hebr. 10, 14*]. Quod si Isaac per omnia similis esset Christo, non iam figura, sed veritas esset. Plura si quis cupiat, ex Origene<sup>1)</sup> caeterisque petat! nos hisce brevibus contenti vela colligimus, tametsi plus quam anno-

16 B Marginal Matth. 25. — 21 A Marginal Luc. 2. B Lucae 2. — 28 B Marginal Cur Isaac non sit immolatus. — 34 Origene] A Origine.

<sup>1)</sup> Vgl. Origenis in Genesim homilia IX, zu cap. 22: „Diximus, puto, in superioribus, quod Isaac formam gereret Christi . . . Christus verbum dei est . . . verbum vero in incorruptione permansit, quod est secundum spiritum Christus, cuius imago est Isaac. Ideo ipse et hostia est et pontifex secundum spiritum . . .“ Migne S. G. Bd. XII, 208f.



tationibus et rapsodiis conveniat, evagati sumus; sed hoc ideo factum est, ut liceat nobis in posterioribus quaedam breviter transire; putamus enim diligentem et pium lectorem sequentia ex praedictis facile collecturum esse.

5 „Extenditque manum et arripuit gladium ad mactandum filium suum“ [v. 10].

Exprimit adfectus Moses. Quasi diceret: tanta erat vis fidei, ut adfectibus imperaret et manum cogeret contra adfectus facere, quod nolent. Vide, quam sit res fortissima fides! Nonne debebant concidere brachia? nonne cadere exanimis Abraham? Si cecidisset puer  
10 Isaac, profecto pater manum citissime supposuisset; sed iam manum mittit ad gladium, ut filium trucidet.

„Et ecce angelus domini de coelo clamavit: Abraham, Abraham! qui respondit: Adsum. Dixitque ei: Ne extendas manum tuam super  
15 puerum!“ [v. 11f.].

Adparet in tentatione dominus et consolatur auxiliumque mittit. Atque id indubitatum et certissimum est deum in tentationibus facere exitum [cf. 1. Kor. 10, 13]; quibus vero viis aut mediis, id demum incertum est nobis. Unde non temere est aut leviter dictum  
20 veteribus: ὁ θεὸς ἀπὸ μηχανῆς, hoc est: de machina, quod improvise deus scilicet auxilio est, adcurrit et servat<sup>1)</sup>.

„Nunc cognovi, quod timeas dominum et non pepercisti filio tuo unico propter me“ [v. 12].

Ebraica magis sunt elegantia: ne extendas manum tuam super  
25 puerum nec feceris ei quidquam, quoniam nunc cognovi, quod times tu deum, quod non pepercisti filio tuo unico a me. Hic nota, quod ubicunque in Ebraico contextu duo כִּי, „ki“, sibi mutuo respondent: primum per „quoniam“ vel „quandoquidem“ vel „quia“, secundum per „quod“ vel „ideo“ vel „sed“ exponi debet, ut hic et  
30 statim infra: quoniam vel quandoquidem fecisti hanc rem, ideo benedicam te etc. Hoc in Psalmis observandum; nam frequenter occurrit. Item exemplum huius rei 1. Reg. 8.: „Quia non te abiecerunt, sed me“ [1. Sam. 8, 7]. Deinde ׀ non copulativa est, sed rationalis, quum Latinus dicit: et non pepercisti, ולא השכח, „velo

7 B Marginal Fides Abrahæ. — 18 B Marginal 1. Corinth. 10. — 27 „ki“ bei A am Rand. — 34f. „velo hasachtha“ bei A am Rand.

<sup>1)</sup> Die „Maschine“ des griechischen Theaters war ein Kran; in dem mit diesem über das Dach des Bühnengebäudes herausgeschwenkten Korb konnten Götter oder Helden erscheinen. Vor allem Euripides benutzte diese Götter, um am Ende seiner Tragödien einen unlösbaren Konflikt durch Götterbefehl in die von der Sage vorgeschriebene Bahn zu lenken. Vgl. H. Lamer, Wörterbuch der Antike, S. 129.

hasachtha“, id est: eo quod non pepercisti. Hoc ipso cognovi te metuere deum, quod non pepercisti filio tuo. 7שח, „hasach“, omnes pro parcere hic exponunt, quum tamen aliae significationes huius verbi magis hic quadrarent; significat enim abscondere, remove-  
 re. Sic infra cap. 39. dicit Ioseph uxori domini sui: „Et non removit  
 a me quidquam dominus meus“ [1. Mos. 39, 8], quasi diceret: nihil  
 tam charum habuit, quod me caelaret, quod a me absconderet. Nam  
 ea, quae nobis maxime sunt chara, non facile communicamus aliis, sed  
 abscondimus et ab eorum aspectu removemus, ne aliquo modo le-  
 dantur, et sic etiam dicimur eis parcere. Sensus ergo est: tametsi  
 filius tuus ille unicus Isaac sit tibi longe charissimus, plus tamen  
 me diligis. Quod hinc liquet, quod tam charum filium a me non  
 removeris, mihi non subduxeris; noluisti ei parcere, sed interficere  
 ad iussum meum. Quod autem angelus personam tam repente mutat  
 („novi, quod metuas dominum, eo quod non pepercisti filio tuo  
 propter me“), ostendit angelum in persona eius loqui, cuius rem agit,  
 nempe dei. Induit enim personam dei et loquitur verba dei, quod  
 multis in locis observandum est. Postremo hoc quoque observandum,  
 omnia haec ἀνθρωποπαθῶς esse dicta. Nam et antea noverat dominus  
 fidem et pietatem Abrahae. Sed scribuntur haec propter nos, ut  
 saepe iam dictum est. Nam quis nos certos reddidisset de obedientia  
 et fide Abrahae, si haec literis non essent prodita? Non latebat  
 deum, qui novit omnia. Potuisset multis Abrahae factum videri  
 impium et parricidium magis quam pietas iudicari; ideo tam magnis  
 laudibus a deo vehitur et metus dei ab angelo pronuntiatur. Hinc  
 discimus pietatem ac fidem tum demum veram esse, si hos fructus  
 proferat, nempe, si nihil tam charum est in mundo, quod non statim  
 deo iubente relinquere parati simus. Hoc est deum metuere: nihil  
 deo praeponere, nihil tam charum, nihil tam preciosum existimare  
 ac deum. His ergo verbis nihil aliud dicit quam: fides tua, o Abraham,  
 mihi satis iam perspecta ac explorata est; non solum patriam tuam  
 me vocante relinquere, sed et filium tuum unicum ad imperium meum  
 iugulare paratus fuisti. Tales cultores ego agnosco ac probo, qui me  
 nihil ducunt antiquius, qui propter me omnibus renunciant, omnia  
 negligunt.

„Appellavit nomen loci illius: Dominus videbit“ [v. 14].

Non puto hunc montem ab Abrahamo „Dominus videbit“ ad-  
 pellatum esse, eo quod dominus eam illic vidisset (nam alias quoque  
 eum viderat), sed quod in tam ardua et desperata re tam repente  
 adfuisset et e periculo liberasset. Quod etiam ex responsione Abrahae

2 „hasach“ bei A am Rand. — 9f. ledantur] B laedantur. — 26 B Marginal Vera fides et pietas. — 36 B Marginal Nomen loci.

ad filium clarum fit, cum dicit: „Dominus videbit de victima, fili mi!“ [v. 8]. Hinc nimirum factum est, ut deinde in quacunque ardua et dubia re fideles dicerent: dominus videbit, hoc est: exitum ostendet, liberabit, aderit, opem feret. Nam tentatio dicenda non  
 5 est, ubi tute exitum et opem noveris. At quum sic undique te premunt mala, ubi sic circumvallatus es, ut exitus nullus nec sperandus quidem sit, nullum auxilium, ubi homines, etiamsi vellent, praesidium ferre non possent, haec demum est tentatio, ubi solius dei auxilium et imploras et expectas. Tum repente aderit dominus et e  
 10 mediis procellis educet in se sperantes. Quod ergo apud fideles est: dominus videbit, hoc Graeci adagii vice dicunt: ὁ θεὸς ἀπὸ μηχανῆς, ut paulo ante dictum est.

„Vocavit autem angelus domini Abraham secundo de coelo, dicens: Per memetipsum iuravi, dicit dominus; quandoquidem fecisti  
 15 hanc rem et non pepercisti filio tuo unico, benedicam tibi, et multiplicabo semen tuum sicut stellas coeli et velut arenam in littore maris“ [v. 15—17].

Quid hoc? An non Abraham vir tantus deo fidit, ut opus sit iurare deum? Iurat deus non propter se, ut ei non sit fidendum  
 20 aut ut fallat, neque diffidit Abraham, sed vere et constanter credit; sed ut ostendat deus, quanta humanum genus charitate complectatur, eo more atque amore se Abrahamo conglutinat atque familiarem se facit, quo solent homines erga eos, quos certos volunt reddere. Nam quandoquidem inter homines omnis controversiae finis est  
 25 iuramentum, voluit deus cum Abraham humano more agere. Quia in re hoc quoque notandum, quod dei et proximi, deinde publicae tranquillitatis et pacis gratia possunt iuramenta praestari et exigi, quandoquidem videmus deum ipsum Abrahae iurasse. Nemo iam dicat: non ausim accedere deum, cum videat patribus tam familiarem  
 30 fuisse, ut etiam se humano more iuramento eis adstringeret. Ad ipsum ergo solum curramus, huic uni haereamus; zelotypus est<sup>1)</sup>, non feret, si apud alium opem implores, si alium amatorem admittis.  
 „Quia fecisti hanc rem“ [v. 16].

Et tamen filium non occiderat nec secutum erat opus. Hic videmus  
 35 voluntatem et adfectum pro opere a deo reputari, sive bonus sit sive malus, ut Christus explicat Matth. 5.: „Si quis viderit mulierem“ [Matth. 5, 28]; sic Ezechielis 18.: „Si converterit se impius“

4 B Marginal Tentatio quid. — 16 B Marginal Cur deus iuret. —  
 25 A B Marginal Iusiurandum quid. — 35 B Marginal Voluntas pro opere.

<sup>1)</sup> Die neue Zürcher Bibelübersetzung sagt in 2. Mos. 20, 5: „ein eifersüchtiger Gott“.



[*Ez. 18, 21*]. Animus Abrahæ iam propenderat ad filii occisionem; occisus plane erat filius a patre, nisi angelus domini praecepto intervenisset. Ex hoc loco clarum fit dictum Iacobi capite 2., ubi dicit Abraham iustificatum fuisse non ex fide, sed ex factis [*Jak. 2, 21*]. Atque illud videtur multis pugnare cum doctrina Pauli ad Rom. 4. 5 Nam is docet Abraham non ex factis, sed ex fide iustificatum fuisse [*Röm. 4, 2f.*]. Ambo ergo fidem ex operibus metiuntur, hoc est: uterque hanc dicit esse veram fidem, quæ fructibus se prodat operibusque exprimatur. Qui autem fidem se habere dicunt neque eam fidem operibus et factis probant, hypocritæ sunt, non fideles. Obedientia ergo et facto isto ostendit se Abraham deo fidere ac fidem, 10 quam in deum habebat, occisione filii expressit. Idcirco angelus quoque dicit: „Quia fecisti hanc rem.“ Atque huc respexit Iacobus. Sic et hodie fideles sunt, non qui verbis hoc iactant, qui ore multa egregie de deo tonant, sed qui metu dei, quæ deo placent, sequuntur; 15 quæ vetat deus, quæ displicent deo, fugiunt, propter deum omnia et facere et ferre parati sunt.

„Possidebit semen tuum portas inimicorum suorum, et benedicentur in semine tuo omnes gentes terræ, quia obedisti voci meæ“ [*v. 17f.*]. 20

Duplicem esse promissionem, carnalem scilicet et spiritualem, satis ex superioribus puto esse auditum. Quandoque autem spiritualem praeponit, ut cap. 17., quandoque temporalem, ut hic. Per „portas“ civitates et omnem munitionem intelligit *σινεκδοχικῶς* et more Ebraico. Sic Matth. 16.: „Portae inferorum“ [*Matth. 16, 18*], hoc 25 est: potestas, vis, fortitudo, tropo hinc allato, quod circum portas urbes plerumque sunt munitissimæ. „Semen“. Servat divina providentia verborum proprietatem. Adamo ex foemina semen promiserat, quod veri serpentis diaboli caput esset contritum [*cf. 1. Mos. 3, 15*]. Hac ergo dictione perpetuo utitur et eandem promissionem 30 refricat ipsi Abraham. „In semine tuo“, Christo scilicet. Nam semen est Christus, Gal. 3. [*cf. Gal. 3, 16*]. Per hunc unum contingit nobis benedictio et promissio spiritualis. Quid significet benedictio, satis supra dictum est.

„Obedisti voci meæ“ [*v. 18*]. 35

Recte Latinus transtulit. Ebrei legunt: audisti vocem meam. Utuntur autem (ut Latini) „audire“ pro obaudire, morem gerere. Sed quur angelus dicit: „voci meæ“, cum tamen sua non fuerat, sed

1 occisionem] *AB* occidionem. — 3 capite] *B* cap. — 5 Rom.] *A* Rhom. *B* Ro. — 5f. *B* Marginal Conciliantur Iacobus et Paulus. — 23 *B* Marginal Portæ. — 27 *A* Marginal Supra c. 3. — 38 quur] *B* eur.



dei? Item, tametsi dei erat vox, tamen angelus eam aediderat. Hic videmus, si aliquando nobis tribuitur aut sanctis dei, quod solius est dei, totum id adscribendum esse soli deo, non nobis aut sanctis. Non audiendus est Paulus, quod Pauli sit verbum, sed quando-

5 quidem Paulus verbum solius dei loquitur et audit, ideo a nobis audiri debet [cf. 1. Kor. 3, 5ff.]. Hoc est, quod Augustinus alicubi in libro de civitate dei dicit, omnem veritatem a solo deo esse, non ab homine, etiamsi per impium proferatur<sup>1)</sup>.

„Reversus est Abraham ad pueros suos, abieruntque Bersabeam“  
10 [v. 19].

Epilogus est. Deinde Christi resurrectio hic significatur. Rediit Isaac vivus, ariete occiso; revertitur Christus ad discipulos post corporis mortem, sed iam redivivo.

In fine capitis Rebecca mentionem inducit, ut ad futuram  
15 historiam viam paret.

### Caput 23.

„Mortua est Sara in civitate Arbeae, quae est Hebron in terra Chanaan“ [v. 2].

Pro civitate Arbeae Ebreus legit קריית ארבע, „kiriath  
20 arba“, quae videtur eis esse talis civitas, qualem nos metropolim dicimus; nam a quatuor nomen habet, utpote sub se habens quatuor civitates. קיר civitas, sed קריית civitas magna et regia.

„Venit Abraham, ut plangeret eam“ [v. 2].

Luctum pro mortuis apud veteres fuisse sacrae historiae ubique  
25 testantur, at nostro mori fatuo nequaquam similis fuit. Nam morituris adesse, mortuos sepelire, curam funebrem peragere ac flere etiam, si fiat Christiana modestia, nemo prudens vituperat. Plus tamen haec nos consolantur, quam prosint mortuis. Neque aliquis unquam fuit apud veteres, qui aut campanarum sonitum aut sacerdotum  
30 murmura post mortem iis, qui obiissent, prodesse crediderit, ut nos aliquamdiu false et stulte persuasi sumus.

---

3 B Marginal Deo tribuenda sunt omnia nostra. — 12 B Marginal Resurrectio Christi. — 19f. „kiriath arba“ bei A am Rand. — 22 A Marginal Kyr. — 24 B Marginal Luctus funebris.

<sup>1)</sup> In der genannten Schrift konnten wir das Zitat nicht finden, doch formuliert Augustin auch sonst oft diesen Gedanken, so z. B.: „quidquid veritatis invenitur in homine, non est ab homine, sed a deo per hominem“, epist. ad Gal. Migne Bd. 34, 2109. „Nemo habet de suo nisi mendacium et peccatum. Si quid autem homo habet veritatis atque iustitiae, ab illo fonte est, quem debemus sitire . . . si ergo qui loquitur mendacium, de suo loquitur; qui loquitur veritatem, de deo loquitur“, tract. in Ioh. Migne Bd. 34, 1414.

„Advena sum et peregrinus apud vos; date mihi“ [v. 4].

Formula haec communis iuris, ut peregrini et advenae ius emendi, quae volunt, non habeant, nisi id a praefectis reipublicae et magistratibus impetrent. Atque hoc facit hic Abraham.

Abraham antequam emeret hunc agrum ab Hethaeis, nullam in terra Chanaan habuit possessionem. Atque huc respexit divus Stephanus in Actis septimo capite, quum dicit Abrahamum ne latum quidem pedem possedissee [cf. Act. 7, 5], praeter scilicet hunc agrum, quem emit. Nam quod rex Abimelech ei et gratia et liberalitate donaverat, suum non erat, neque possessio fuit, sed donum. Non enim dixerat rex: „Accipe haec in haereditatem tu et filii tui“, sed: „Ambula in terra mea, ubicunque volueris“ [1. Mos. 20, 15]. Docent autem haec nos: quemadmodum Abraham antea nihil possedit, post mortem uxoris tum demum possessionem emit, ita iusti in hoc quidem seculo non curant possessiones; nam non habemus hic manentem civitatem, sed futuram inquirimus, nempe in hoc mundo advenae et peregrini [Hebr. 13, 14; 3. Mos. 25, 23]. Curant autem, ut post mortem sibi parent mansiones in terra viventium [cf. Luc. 16, 9].

„Advena sum.“ Quod Latinus in tertia diceret persona, Ebreus in prima facit.

„Responderunt filii Heth dicentes: Audi nos, domine, princeps dei es“ [v. 5f.].

„Filii Heth“ periphrasis est pro Hethaeis, sicut filii Achivorum pro Achivis, et filii Israël pro Israëlitis, tam Hebraeis quam Graecis usitata. „Princeps dei es.“ Id est: tam sincere et innocenter coram nobis conversatus es, ut dubitare non possimus te esse praecipuum quendam amicum dei.

„In electis sepulchris nostris sepeli mortuum tuum, nullusque te prohibere poterit“ etc. [v. 6].

Electa sepulchra hic dici puto aut praecipua, aut quae ipse voluisset et elegisset. Prior sensus magis arridet. „Mortuum“ pro funere ponunt. Idiotismum elegantem habent hic Ebrei, qui et Germanis frequens est. Vir ex nobis sepulchrum eius non prohibebit tibi vel de te. Appone iam dictionem „non“ ad „vir“; erit „nullus“. Germanice nie man quasi nit man. Nullus hominum ex nostris prohibebit, quo minus funus tuum in sepulchro eius sepelias. Sic frequentes sunt locutiones Germanis: man wirt dir daß nit verbieten.

5 B Marginal Abraham in terra Chanaan possessionem non habuit. — septimo capite] B 7. cap. — 11 A Marginal supra c. 20. — 17 A B Marginal Hebr. 13. — 24 sicut) A Druckfehler scut. — 31 B Marginal Electa sepulchra. — 33 Idiotismum] A Druckfehler Idiotismum.

Vide hic civilitatem et liberalitatem gentium erga virum dei, quae nos, qui Christiani hodie esse volumus, plane vincimur.

„Surrexit Abraham et adoravit populum terrae“ [v. 7].

Adoravit, ex שָׁחָה, „schahah“, Ebraica voce translatum, hic  
5 locum non habet. Quomodo enim Abraham vir fidelis gentes impias adorasset? שָׁחָה ergo hic gratias agere significat, sed cum geniculatione aut gestu decoro corporis, ut in Samuele crebro invenitur pro gratiarum actione aut deprecatione [cf. 1. Sam. 29, 9; 28, 14]. Noluit Abraham uxorem suam in sepulchris gentium sepelire. Quod  
10 si palam dixisset: „Nolo funus meum in vestris sepulchris sepelire“, sermo hic arrogantiae non nihil prae se tulisset, existimassentque se contemptos Hethaei. Ideo cum decoro agit eis gratias, dissimulat ac declinat.

„Si placet animae vestrae“ [v. 8].

15 Ebreus dicit: si est in animabus vestris. Anima pro voluntate capitur vel animo. Valet, ac si diceret: si placet vobis, si vobis est in animo, si vobis cordi est.

„Ut sepeliam funus meum apud me“ [v. 8].

Nam Ebrei hic habent מִלְפָּנַי, mecum, vel: coram me, apud  
20 me, בְּי מִיר. Quasi diceret: vellem, si mihi per vos liceret, funus uxoris libenter habere penes me. Hoc omisit Latinus.

„Audite me et intercedite apud Ephron filium Seor“ [v. 8].

Sensus est redditus a Latino, quod ad verba attinet. Sic legunt Ebrei: audite me et obviare, vel occurrere mihi in Ephron filio  
25 Zohar. Utuntur autem obviare sive occurrere in bonam partem hic pro convenire. Ut cum Germanice dicimus: befummend<sup>1)</sup> mir, begägnend mir in einem glükchen! befummend mir den Ephron! Hoc est: impetretis mihi hoc ab Ephron. Audire pro obsequi, morem gerere ponunt, ut Latini.

30 „Ut det mihi speluncam duplicem, quam habet in extrema parte agri sui“ [v. 9].

Ebrei sic: et dabit mihi speluncam duplicis, quae ei, qui est in finibus agri sui. „Et“ pro „ut“ frequens Ebreis. Deinde utuntur futuro indicativi pro subiunctivis, quibus carent. Adiectivum  
35 הַמַּכְפֵּלָה, „hamachpela“, duplex, non ad speluncam refert Ebreus, sed ad agrum, in quo erat spelunca. Is dicebatur ager duplex, qui ager in extremis finibus agrorum Ephron erat.

4 „schahah“ bei A am Rand. — 6 B Marginal Adorare. — 19 A Marginal Milpanai. — 25 Zohar] B Zoar. — 25 B Marginal Obviare. — 35 „hamachpela“ bei A am Rand.

<sup>1)</sup> erhältet, gewinnet.

„Pecunia digna tradat eam mihi coram vobis in possessionem sepulchri“ [v. 9].

Quod superius ius sepulchri verterat Latinus, iam dicit possessiones. Ebreus dicit **אֲחֻזַּת קֶבֶר**, sepulchrum haereditarium. Plenum argentum dicunt Ebrei pro digno argento, pro precii pondere ac mensura: *das er wärdt išt, oder das wärschafft<sup>1)</sup> išt*. „Coram vobis“ reddidit Latinus, quod Ebrei dicunt: in medio vestri.

„Habitabat autem Ephron“ [v. 10].

Descriptio est personae.

„Et respondit Ephron ipsi Abrahae in auribus Hethaeorum omnium, qui ingrediuntur portam civitatis eius“ [v. 10].

„In aurem loqui“ Latinis est „clam dicere“, Ebreis „palam“, quare probe vertit Latinus „coram Hethaeis“. „Omnes, qui ingrediuntur portas civitatis“ Ebraismus est; id est: omnes, qui in civitate habitant, omnes cives.

„Nequaquam, mi domine“ [v. 11].

Non sepulchrum, quod petit Abraham, sed pecuniam, quam offert, Ephron recusat. Ideo dicit: non ita, domine; tu potius mihi obtempera, me audi!

„Agrum trado tibi, et speluncam, quae est in eo, trado tibi, praesentibus filiis populi mei“, do tibi eam, sepeli mortuum tuum!“ [v. 11].

„In oculis populi mei“ probe transtulit: praesentibus populis. In oculis, id est: coram eis, videntibus et audientibus ipsis. Testis sit populus eius, quod inter nos agitur.

„Dixit Abraham ad Ephron: Quaeso, ut audias me“ [v. 11].

Ebraice: veruntamen si tu forsitan vel utinam audires me! Quasi diceret: utinam me quoque audires et meam sententiam super hac re perciperes, quandoquidem mecum agis.

„Sed quantum est hoc“ [v. 15].

Ebraice: quid hoc inter me et te? Vide utrinque liberalitatem et modestiam et quo loco Ephron Abraham habuerit.

„Appendit pecuniam“ [v. 16].

Sic olim veteres loquebantur; iam numeramus pecuniam, illi adpendebant.

„Probatae monetae publicae“ [v. 16].

Ebreus idiotismum hic habet, **כֶּסֶף עֵבֶר לְסֹחֵר**, pecuniae aut monetae transeuntis ad mercatores. Germanice dicimus: *gäng und*

4 *A Marginal* Ahusath kabēr. — 6 wärdt] *B* wärd. — 36 *A Marginal* Keseph aafar lasohar.

<sup>1)</sup> vollwertig.



gäb<sup>1)</sup>; müntz, die under den foußlütten geng und gäb und wärschafft<sup>2)</sup> ist. Hoc est: pecuniae civitatis aut populi.

„Confirmatus est ager quondam Ephronis, in quo erat spelunca duplex, respiciens Mamre, tam ipse quam spelunca, et omnes arbores eius, in cunctis terminis eius per circuitum Abrahæ in possessionem“ [v. 17f.].

Ebraica non nihil variant: et surrexit ager Ephronis, qui in duplici, qui e regione est Mamre, tam ager quam spelunca, quae in eo, et omnia ligna, quae in agro, quae in omnibus finibus aut terminis eius erant per circuitum, ipsi Abrahæ in possessionem. *’Ezlakeitovsu*<sup>3)</sup> enim perpetuo Ebrei in verbis. „Surgere“ pro confirmari aut augere. Germanice dicimus: er ist imm zügstanden, bßtätiget, gewert, ufgericht<sup>4)</sup>, gefertiget<sup>5)</sup>. Ager surrexit ipsi Abrahæ cum spelunca et omnibus, quae ad agrum pertinebant, mit holz<sup>6)</sup> und feld.

Abraham typus est fidelium, qui, quum peregrini sunt in mundo, non solliciti sunt pro terrenis, sed pro coelestibus; quaerunt, quae sursum sunt, non quae super terram. Terrena nostra non sunt, sed aliena. Quod si in his infideles sumus, quis nostra credet nobis? Unde et Abraham non legitur telluris plus coëmissee, quam ad uxoris funus sufficeret; quo nos quoque his, quibus vesceremur et amicemur, contenti essemus [cf. 1. Tim. 6, 8], scientes, quod nihil in mundum attulimus, nihil ergo efferemus.

#### Caput 24.

In hoc capite multa sunt, quae imprudenti lectori vel frivola vel puerilia videri possent. At in divinis literis nihil est tam humile, nihil tam abiectum, quod non doceat, admoneat, exhortetur, consoletur etc. Scribitur ergo hic lepidissima historia, in qua primum cernere licet divinam providentiam, quae omnia sapienter et ordine quodam pulcherrimo disponit, quae nobis aliquando vel temere vel humano consilio gesta esse videntur. Deinde latere hic videbimus abstrusissima quaedam mysteria. Nam ut Isaac typus est Christi, ita et gesta eius nonnihil futurorum adumbrant. Postremo nobilia sunt hic exempla, unde et mores et vitam nostram formemus et meliorem reddamus.

#### 16 B Marginal Typus huius historiae explicatur.

<sup>1)</sup> gäng und gäb = allgemein üblich, gebräuchlich, kursfähig. Id. II 62 u. 355. — <sup>2)</sup> vollwertig. — <sup>3)</sup> Sie drücken sich elliptisch, d. h. mit Auslassungen aus. — <sup>4)</sup> in rechtsgültiger Form vermacht. — <sup>5)</sup> in Rechtsform bestätigt. Id. I 1006. — <sup>6)</sup> Wald.

. Dixit Abraham ad servum seniore[m] domus suae, qui praeerat omnibus, quae habebat: Pone manum tuam subter foemur meum, ut adiurem te per dominum deum coeli et terrae, ut non accipias uxorem filio meo de filiabus Chananaeorum, inter quos habito, sed ad terram et cognationem meam proficiscaris et inde accipias uxorem filio meo Isaac“ [v. 2–4].

Si quis diligenter observat generationum descriptiones, videbit lineam illam, ex qua Christus secundum carnem nasciturus erat, exacte et proprie describi [cf. *Matth.* 1, 1–17; *Luc.* 3, 23–38]. Quandoquidem ergo in fine 22. capitis de Melcha, Bathuele et Rebecca dicere coeperat [cf. 1. *Mos.* 22, 20ff.], praesenti capite eandem historiam prosequitur; interim mortem Sarae et eius sepulturam interiecit. Revertitur ergo ad ea, quae coeperat, et ex qua familia Isaac uxorem duxerit, copiose et pulcherrime describit. Quid autem causae est, quod Abraham non vult iungi filio suo Isaac coniugem ex Chananaeis, qui eum tam humaniter tractaverant? Magni refert, qualem quis uxorem ducat. In uxore ergo ducenda nihil praecipitanter agendum, nihil temere et inconsulto. Consyderanda sunt multa; spectandi sunt mores, educatio, pudicitia, castimonia. Pii ergo haec quaerunt, impii formam, pecuniam, libidinem. Videbat nimirum vir fidelis in hisce gentibus, inter quas habitat, quaedam, quae moribus suis minime convenirent. Deinde omnia in figura contingebant illis. Quandoquidem ergo de sanguine eius nasciturus erat Christus, nolebat nisi de suo sanguine uxorem ducere filium suum. Hinc ergo nos discimus, quantum fidelibus cavendum sit a malorum et impiorum conversatione, moribus, factis. Late enim serpit contagio et facile incautos inficit. Quamobrem Iacobus dicit: „Haec est vera religio: custodire se immunem ab hoc seculo“ [Jak. 1, 27]. Mundus enim totus in maligno positus est [1. *Joh.* 5, 19]. Ab iis ergo nobis metuendum et cavendum est summopere, quorum conversatione inquinari ullo modo possemus. Nam et haec Christus docet, dum manus et pedes abscindere iubet, si offendant [cf. *Matth.* 5, 25f.]. Quedam deinde ceremonialia sunt in hoc facto; neque tamen frustra et absque significatione fiunt. Foemur principium est et fons nativitatis humanae; quandoquidem ergo ad propagationem posteritatis respicit Abraham, et ipse fons est, ex quo nasciturus

2 foemur] B femur. — 5 AB Marginal 2 pro sed. — 7 B Marginal Linea Christi. — 10 Bathuele] B Batuele. — 16f. B Marginal Matri-  
moniorum consyderatio. — 20f. libidinem] A Druckfehler libidinem. —  
22 AB Marginal 1. Cor. 10. — 27 A Marginal Jaco. 1. B Jacobi 1. —  
29 AB Marginal 1. Joan. 5. — 34 Foemur] B Femur — B Marginal  
Femur.

erat Christus, semen illud benedictum, iubet servum manum subtus foemur ponerè.

Mos autem erat apud Iudaeos in praestandis iuramentis levare manus, ut levare manus absolute pro iurare accipiat. Hic vero  
 5 non levat manum, sed ad lumbos ponit, ubi symbolum est generationis; affectus enim is in lumbis situs est, ut Iob ait [*Hiob 40, 11*]. Exteriora ergo, quae adhibentur foris, intus nullam operationem habent; innuunt autem et praefigurant aliquid, tum cum re, quae geritur, non nihil commune habent. Exempli causa: qui salutatur amicum,  
 10 manum ei porrigit. Quid manus facit ad salutationem? Confirmatur amicitiam aut signum est, quod pacificus sit accessus, quod integra amicitia. Atque si is, qui foris talia agit, fallit, proditor esse convincitur. Adgravat ergo proditoris scelus et omnem excusationem adimit. Potest enim is, quem fefellit, dicere: ecce, nil tale cogitare  
 15 quidem potui; amice me convenit, salutavit, manum insuper symbolum amicitiae porrexit; iam hostilia in me cogitat. Ecce, quomodo is reus est proditae amicitiae. Et tamen manus non est amicitia. Sic est in eucharistia, dum simul edimus panem et vinum bibimus, symbolum scilicet corporis et sanguinis domini. Si id indigne, hoc  
 20 est: si non, ut oportuit, fecerimus, rei erimus corporis et sanguinis dominici [*cf. 1. Kor. 11, 27*], neque tamen hinc quis colligere potest panem esse corpus et vinum sanguinem. In circumcissione amputabatur pellicula praepucii. Hoc signum erat. Res, quae signabatur, erat, quod aliquando venturus esset, qui carnales observationes et  
 25 omnem carnem esset recisurus. Sic quod in baptismo aqua abluimur, signum externum est et symbolum eius, quod geri debet. Res ipsa, quae intus in anima requiritur, ablutio peccati, in ecclesiam receptio et illustratio spiritus sancti est in corde humano. Quid autem potuit convenientius et commodius signare gratiam, refrigerium et lotionem  
 30 spiritus sancti et claritatem interiorum quam aqua? Sic levamus manus, dum iuramenta praestamus, non quod levatio manus aliquid faciat, sed quod tali elevatione manuum testem deum e coelo devocamus. Cum autem hic istud geritur, quod ad seminis benedicti propagationem attinet, iam tacto foemore iuratur.

35 „Cave, ne reducas filium meum illuc“ [*v. 6*].

Qui semel Christo initiatus est et n. animum aratro adposuit, non respiciat [*Luk. 9, 62*], non redeat canis ad vomitum nec sus ad volutabrum luti [*Spr. Sal. 26, 11*].

„Dominus deus coeli, qui tulit me de domo patris mei et de terra  
 40 nativitatis meae, et qui locutus est mihi et qui iuravit mihi dicens:

6 B; Marginal Job 40. — B Marginal De signis externis. — 14 fefellit] A Druckfehler fefelit.



semini tuo dabo terram hanc, is mittet angelum suum ante te, ut adferas filio meo uxorem illinc“ [v. 7].

Consydera hic fiduciam sanctissimi illius viri, quam certus sit se a deo, in quem sperat, nunquam destitui. Epitheta autem, quibus hic deum laudat (ut: deus coeli, deus qui me eduxit, qui mecum locutus est etc.), suasoriae sunt, quibus servum persuadet, ut nihil dubitet. Quasi diceret: vide, mi serve! is deus, qui me eduxit, non eduxit, ut desereret, sed ut protegeret, ut ditaret et fortunaret me. Aliquando loquutus est mecum, magnificas fecit mihi pollicitationes; deinde iuramento se mihi adstrinxit daturum mihi hanc terram atque perpetuo mihi adfuturum. Hinc certo discere potes, quod et in hac re consilium meum non frustrabitur. Is tam benignus et misericors deus non te deseret in hac profectione, sed angelum suum ante te mittet, viae et monstratorem et ducem.

„Et omne bonum domini sui in manu eius“ [c. 10].

„Bonum“ pro pulchro, pro magnifico et precioso ponit; quidquid erat preciosum et magnificum in domo domini, servus partem eius accepit in manum suam, id est: in potestatem suam.

„Cumque camelos fecisset accumbere“ [v. 11].

Proprie hoc dictum est; nam cameli suffragines habent in anteriora incurvos, ut homo genua; accumbunt ergo, dum inscenduntur. Accumbere ergo eos fecit, non ut illic manerent, sed ut requiescerent. Apud nos dicimus: er macht (h lüwen<sup>1</sup>) oder er lüwet (h).

„Domine, deus domini mei Abraham, occurre“ etc. [v. 12].

„Occurrere“ hic in bonam partem accipitur. Verba sacrae scripturae, tametsi humilia videntur et quasi infantilia, tamen in his nihil est humile, nihil vanum. Sed dum sic simpliciter et humiliter videmus cuncta esse scripta, cognoscimus plane divinam elementiam, quae sic nobiscum agit familiariter, ut facile intelligamus; tametsi ipse summus sit et altissimus, humilia tamen et abiecta non dedignatur, non despicit [cf. Jes. 57, 15]. Semper ob oculos versari nobis debet divina providentia, etiam in hisce rebus, quae nobis fortuitae et casu quodam factae videntur. Atque hic vide, quam variant divina consilia et quam omnino non sunt in potestate viri gressus eius. Abraham inierat consilium cum uxore sua, quo et pudiciciam coniugis et vitam suam servaret illaesam. At alio consilio usus est deus atque diversa via: consuluit utrisque ac destinarat Abraham. Hic quidquid petit servus, statim impetrat, et iuxta consilium ac

2 A B Marginal לקח „Lakah“ [B „Lacah“]. „Accipero“ pro „adferre, adducere“.

<sup>1</sup>) leuwen = ruhen. Id. III 1545.



votum eius omnia fiunt. Docet hoc, quod nullus desperare debet, quantumvis humilis aut obscurae sit conditionis; si fidit deo, gratus est deo. Non enim respicit personas hominum [*Ap. Gesch. 10, 34*]. Qua ex re hoc quoque discimus, petitionem servi spiritus dei suggestionem fuisse. Nam alioqui in civitatem venisset quaesivissetque: 5 ubi est Bathuel? Sed voluit deus, ut res hoc ordine perageretur; ideo hanc suggestit servo petitionem. Nam quomodo alioqui potuisset servus tam exacte ea petere, quae deus vellet et tam cito faceret? Sed cur signum petit? Solent, qui in magnis et arduis rebus sunt, 10 anxii esse et multa meditari. Quidam ita angusti sunt animi, ut statim, cum magna incidunt pericula, desperent ac animo frangantur. Quidam contra forti sunt animo, consultant et bene sperant. Ita videmus hunc servum magni fuisse animi remque tam arduam mente volutasse; ideo signum petit, ac si diceret: o deus, fac me certum, 15 ut sciam rem successuram esse, ne infecta re aut non recte facta ad dominum meum redeam. Hoc fides facit in deum et in dominum suum. Neque parva aut vulgaria in virgine petit, quam quaerebat, sed heroicas plane virtutes ac spiritum ἡγερμονικόν, seu ut Ebrei dicunt נְדִיבָה, „nediba“, principem requirebat, nempe liberalitatem, 20 ut non solum ei det potum, sed et camelis suis hauriat, benevolentiam, comitatem et mores puella dignos. Possunt enim hunc spiritum principem habere etiam humillimi, rursus micrologiam reges et summi quique.

„Ille autem contemplabatur eam tacitus scire volens, utrum 25 *prosperum iter suum fecisset deus an non*“ [*v. 21*].

Ebrei legunt: obstupuit vir seu fecit seipsum attonitum; nam habent participium hithpaël מִשְׁתַּחֲוֶה. Ita enim solemus, cum aliquid subito in nos irruit, obstupescere et ita admirari, ut quasi attoniti et obstupefacti taciti rem meditemur. Graeci dicunt: 30 didicit, id est: consyderavit, animoolvebat ingenium, mores et formam puellae. Nam quandoquidem magni refert (ut diximus), quibus moribus praeditam uxorem tibi concilies, oeconomus Abrahae id signi animadvertit, ut esset benigna, hilaris, benefica. Quae scilicet tam prompte, tam alacriter et celeriter potum haurit et ei tribuit; 35 deinde tam impigre etiam camelis, hanc videlicet commodam putat esse domino suo. Quaedam enim ita sunt morosae et difficiles, ut vix alloqui homines dignentur. Consyderat ergo puellae mores, non quod dubitet, an illa sit (nam certus iam erat illam eandem esse,

2 B Marginal Humiles deus respicit. — 9 B Marginal Signum petit servus. — 19 „nediba“ bei A am Rand. — 23 humillimi] A Druckfehler humilimi B Druckfehler ihumilimimi. — 27 A „mischthao“ am Rand. — 29f. A B Marginal σιγῶν καὶ σιγαλόεντα.

cum omnia iuxta votum eius acciderant), sed consyderare voluit atque perspicere, an in puella omnia essent dextera, recta, integra, an esset apta et commoda moribus optimi adolescentis Isaac.

„Inclinavit se homo et adoravit dominum“ [v. 26].

Postquam autem omnia in puella invenisset, quae honestam decent coniugem, inclinavit se et gratias egit. Nam hic שָׁחָה „schahah“, gratias agere significat.

„Habebat autem Rebecca fratrem, nomine Laban, qui festinus egressus est ad hominem, ubi erat fons. Cumque vidisset inaures et armillas in manibus sororis suae et audisset cuncta verba referentis: haec locutus est mihi homo“, venit ad virum“ [v. 29f.].

Ebraica hic vehementer elegantia sunt. Primum proponit, deinde singula digerit. Dicit ergo: et Rebeccae erat frater, nomine Laban, qui venit ad virum iuxta fontem. Iam causam ponit, cur egressus sit Laban, frater Rebeccae, ad fontem. Viderat enim inaures et armillas in manibus sororis suae et audierat, quae de viro esset locuta domi. Egressus ergo reperit eum apud fontem. Sic solent summam praemittere et deinde ad initia redire Hebraei, ut saepe iam dictum est.

„Aperuit camelos“ [v. 32].

Sic dicit Ebreus; hoc est: solvit, abgejattlet, ufgethon, daß ißt: ufgebunden<sup>1)</sup>; destravit.

„Quid si mecum ire noluerit?“ [v. 39].

Aposiopesis Ebraica vehementer elegans.

„Dominus, in cuius conspectu ambulo“ [v. 40].

Εὐχέσθησα dicit Graecus, id est: compono me, decenter vivo, honeste ago.

„Innocens eris ab execratione vel maledictione“ [v. 41].

Cur hic execrationem vocat, quod superius iuramentum vocaverat? Ponitur sequens pro priore. Qui iurat, ideo nimirum iurat, ut fidem servet. Qui vero hanc frangit, is iam maledictioni et execrationi obnoxius est. Quasi diceret: si te noluerit sequi, eris ab execratione, hoc est: a multa, quam merito incidunt peierantes, liber.

„Pronus gratias egi domino, qui perduxit me recto itinere“ [v. 48].

Hic est „benedicere“ pro „collaudare“. „Recto itinere“ Ebrei dicunt אֶמֶת דָּרֶךְ „aemeth daerech“, vera via, den rechten wäg. Sic Ioan. 6.: „Caro mea vere est cibus“ [Joh. 6, 55], id est: verus est cibus, die rechte speise.

6 „schahah“ bei A am Rand. — 31 B Marginal Execratio. — 27 „aemeth daerech“ bei A am Rand.

<sup>1)</sup> ufbinden = auflösen, auspacken. Id. IV 1348.

„Si facitis misericordiam et veritatem“ [v. 49].

Ebraice: si beneficium et fidem in dominum meum facere volueritis; wessend ir innu fründtschafft und trüw bewohsen.

„Ut vadam ad dexteram sive ad sinistram“ [v. 49].

5 Sic loquuntur Ebrei, quasi diceret: ut sciam, quid mihi porro sit faciendum: daß ich wüßte, weiß ich mich sollte halten, oder wo ich us sollte.

„A domino egressus est sermo; non possumus extra placitum eius quidquam aliud loqui tecum“ [v. 50].

10 Ebreus sic legit: haec res a domino exiit; non possumus contra te loqui, nec malum nec bonum. Quasi diceret: negocium hoc, ut videmus, dei est; neque nos quidquam (est enim locus a sufficienti divisione et idiotismus Ebraicus: neque bonum, neque malum) divinae ordinationi addemus. Non ergo intelligendum, quod simpli-  
15 citer nihil boni ad hanc rem vellent loqui. Vide autem pietatem! dum vim et ordinationem dei sentiunt, nihil obstreput.

„Ecce, Rebecca coram te est; accipe eam!“ [v. 51].

לפניך, id est: in potestate tua. Sic saepe in sequentibus hanc dictionem invenies „coram esse“ pro „in potestate esse“. Germanice  
20 item dicimus: es ligt vor inum, hoc est: integrum est ei hac re frui.

„Et sit uxor domini tui, sicut dominus locutus est“ [v. 51].

Id est: ut sit uxor heri tui, quemadmodum dominus ordinavit. Hoc significat hic דבבר, „dibber“, wie er den handel geführt hat.

„Procidens adoravit in terram dominum“ [v. 52].

25 Hoc est: pronus gratias egit deo, nimirum intelligens hanc benevolentiam et promptitudinem parentum a deo esse. Hic discimus in omnibus gratias agere deo.

„Nolite me retinere“ [v. 56].

30 Ecce servi diligentiam et fidem; scit enim in omni negotio moram esse periculosam, maxime in hoc.

„Vocemus puellam et quaeramus ipsius voluntatem“ [v. 57].

Argumentum est, quod puellae cogi non debent nec invitae maritis tradi; sed earum consensus est requirendus, antequam despondeantur.

„Et imprecantes prospera sorori suae“ [v. 60].

35 Semel ausus est interpres ברכך, „barach“, Ebraicam vocem non per „benedixit“, sed per aliam interpretari; nam Ebraice est: benedixerunt eam, quod ipse dicit: imprecantes ei prospera. Benedixerunt

7 us] B us. — 18 A Marginal „Lepanaccha“. — 23 „dibber“ bei A am Rand. — 29 B Marginal Fides servorum. — 35 „barach“ bei A am Rand.

eam, *šy hand šy gešāgnet*, ut solemus abeuntibus. *Šy hand ir gnaabet*<sup>1)</sup>, valedixerunt beneque precati sunt abeunti.

„Et Isaac venit, ubi itur ad puteum viventis videntis me, et ipse habitans vel manens in terra Australi“ [v. 62].

Hoc relativum, *וְי*, „ipse“, potest referri ad puteum et ad Isaac, quod videlicet fons fuerit ad meridiem, vel quod Isaac habitaverit ad meridiem. Si de Isaac intelligis, habitavit quidem ad meridiem, si venientes de Mesopotamia servum et Rebeccam spectes.

„Egressus fuerat ad meditandum in agro sub vesperam“ [v. 63].

Quod quidam „deambulare“ dicunt, veteres Latini meditatum ire dixerunt. Nam qui ardua meditantur, secedunt et deambulant, ut liberi sint a turba et negociis; er *gieng sich zu ertrachten*, zu erfinden, ut exerceretur, ut animum levaret.

„Decidit e camelo“ [v. 64].

Hoc reverentiae est et verecundiae. Saepe iam admonuimus nihil, quantumvis sit humile, in divinis literis contemni debere; nam ex divina scriptura etiam quotidianae vitae exempla petenda sunt, quandoquidem hic quoque, quae in vita nostra quotidie occurrunt, tam exacte describuntur, ut emittere servos, uxorem ducere filio etc. Consydera primum, quanta sollicitudine teneatur pater, ut filio suo non de Hethaea (ubi nimirum summi alicuius ac ditissimi filiam facile impetrasset), sed de pia et sancta gente uxor ducatur. Deinde vide, quam strenue, quam graviter negotium commissum minister, quam omnia circumspecte, prudenter et cum summa fide peragat. Optima res est bonus et fidelis nuncius. Discamus ergo fideles esse, strenui, constantes! Quae quidem virtus hac nostra tempestate procul abest. Omnes negligentes sumus et pigri; neque hoc solum, sed agimus insuper quaedam, quae commissa non sunt. Porro puellae hinc discant alacritatem, liberalitatem, benevolentiam, comitatem, modestiam, verecundiam etc.

### De allegoria fontium.

Ubicunque in sacris literis fontium et aquarum fit mentio, magna latent mysteria. Ad istum fontem probantur mores puellae, quae quaerebatur Isaac, quae magna liberalitate haurit et potat tam servum quam iumenta. Sic ad fontem se aperit Christus Samaritanae [cf. *Joh. 4, 6*], qui est fons aquarum viventium [cf.

1 *šy*] B *šy*. — 5 A *Marginal* „hu“. — 15 B *Marginal* Nec vilissima quaeque in scripturis negligenda sunt. — 15 B *Marginal* Historiae usus. — 36 A B *Marginal* Ioan. 4. Ioan. 7. Esa. 55.

<sup>1)</sup> gnaden = mit Segenswünschen Abschied nehmen. Id. II 661f.



*Joh. 4, 10*] quique liberaliter et gratis ad se vocat sitientes, ut bibant et reficiantur [*cf. Joh. 7, 37; Off. 22, 17; Jes. 55, 1*].

### Mysteria.

Abraham personam gerit patris, qui servos emisit, ut ecclesiam  
 5 ex gentibus filio suo Christo sponsam [*cf. Eph. 5, 25ff.*] adducant, apostolos scilicet; dilexit enim eam Christus et semet ipsum dedit pro ea, ut eam sanctificaret etc. Talis autem Rebecca, id est: anima rore coelesti et pinguedine spiritus saginata, coelesti sponso Isaac, Christo scilicet, vero gaudio iungi non potest, nisi deus ordinet et  
 10 disponat. Ideo tam anxie petit servus, ut deus ei obviet, Joannis 3.: „Nisi quis renatus ex spiritu et aqua fuerit“ etc. [*Joh. 3, 3*]. Deponit hydriam et benefica est in peregrinum. Ita oportet nos omnia abnegare, ut soli sponso Christo haereamus, qui propter nos exul et egenus factus est [*cf. 2. Kor. 8, 9*]. Sic Paulus: Despondi vos uni  
 15 viro virginem castam Christo exhibere [*2. Kor. 11, 2*]. Quasi diceret: Dominus misit me, non ut negocium meum agerem, sed ut ei adducerem uxorem et sponsam; ipse sponsus est, Joannis tertio [*Joh. 3, 29*]. Hanc sibi adductam sponsam variis virtutibus ornat et sic ornatam inducit in cubiculum suum, ubi perpetuo sit eius frui-  
 20 tura osculis et amplexibus.

### Caput 25.

„Abraham vero aliam duxit uxorem, nomine Cethuram“ [*v. 1*].

Ebrei dicunt: addidit ducere uxorem. Nam carent coniunctione „insuper, praeterea“. Quidam hanc Cethuram volunt esse Agar;  
 25 alii dicunt hanc uxorem ductam esse ab Abraham, antequam Isaac connubio iungeretur, idque verisimile videtur. Nam quomodo iam emortuus et effoetus senex uxorem duxisset, ex qua tot haberet liberos? Scribuntur autem non pauca saepe in historiis non eo ordine, quo gesta sunt. Neque enim potest historiae scriptor omnia,  
 30 quae simul facta sunt, simul scribere ac persequi, sed hic quisque suo sensu abundet [*cf. Röm. 14, 5 nach der Vulgata*]<sup>1)</sup>.

„Deditque Abraham cuncta, quae possederat Isaac; filiis autem concubinarum largitus est munera. Et separavit eos a filio suo Isaac, dum adhuc ipse viveret ad plagam orientalem“ [*v. 5f.*].

35 Prudens pater ac circumspectus ante mortem haereditatem eis dividit, sciens nimirum, quam multa et periculosa dissidia ex faculta-

4 *AB* Marginal Matth. 22. — 13 die Worte ut soli sponso Christo haereamus stehen bei *A* und *B* wohl irrtümlich hinter factus est.

<sup>1)</sup> Auch hier empfindet Zwingli ganz richtig eine Schwierigkeit, die erst durch die Quellenscheidung gelöst wurde.

tibus distrahendis nonnunquam post mortem parentum inter liberos oriuntur.

Filius Agar ad meridiem habitavit, sed ceteri filii, quos ex concubinis Abraham suscepit, ad solis ortum.

„Deficiens mortuus est in senectute bona propectaque aetatis et plenus dierum“ [v. 8].

Iudaei cum volunt significare mortem hominis non fuisse violentam, sed naturalem, ut dicimus, dicunt גָּפָה, „gafa“, defecit, hat abgenommen; satur dierum, ex ist des lebens satt unnd müd worden, pertesum est eum vitae, mortem optavit. Hoc enim omnes pii faciunt: cupiunt dissolvi et esse cum Christo [cf. Phil. 1, 23].

„Appositus est ad populum suum“ [v. 8].

Hoc schemate frequenter utuntur Ebrei. Non pro morte corporis aut (sepultura nam hoc per mori significant), sed adponi ad patres ipsis significat in fide parentum mori, in ea fiducia, quam patres habuerunt, colligi in sinum Abrahae [cf. Luk. 16, 22].

„Coram cunctis fratribus suis obiit“ [v. 18].

Id est: apud fratres suos, cum fratribus suis; nam totam gentem fratres Ebrei adpellant.

„Duae gentes in utero tuo, et duo populi ex ventre tuo dividuntur“ [v. 23].

Tropica locutio; nam quomodo duo populi potuissent esse in ventre Rebeckae? Synekdocha ergo est, quasi diceret: patres, capita, fontes ac initia duorum populorum.

„Maior serviet minori“ [v. 23].

Maior non ad corpus nec vires refertur, sed ad multitudinem. Nam Ebraica vox רַב, „raf“, naturaliter „multum“ significat, transsumitur tamen ad magnitudinem nonnunquam. Paulus in epistola ad Romanos dignissime hunc locum tractat [cf. Röm. 9, 10—12]; nam praeter hoc, quod dei electionem et propositum hinc probat, carnis et spiritus pugnam hic adumbratam esse clarissime ostendit. Caro enim spiritui et rursus spiritus carni adversatur ac repugnat [Gal. 5, 17]. Impii dum veram religionem et pietatem persequuntur, volunt non minus pii videri sua falsa religione quam vere pii. Qua in re nolentes etiam testimonium ferunt, quod bonum sit pium esse et quod bonorum omnium inter mortales pietas primum sit, cum et ipsi videri volunt pii. Dum hic vivimus, quasi in utero matris sumus ac quotidie nascimur. Mors sola ad vitam post-

8 „gafa“ bei A am Rand. — 12 B Marginal Adponi ad patres. — 27 „raf“ bei A am Rand. — 29 A B Marginal Rho. [B Ro.] 7. 8. 9. — 32 adversatur] A Druckfehler adesatur. — A B Marginal Gal. 5. — 34 persequuntur] A persequuntur.

liminio reducit, Col. 3. [*Kol. 3, 1ff.*]. Quid sit caro, quid spiritus, satis supra auditum est. Duo populi Iudaei esse non possunt; nam Iudaei Iudaeis non dominantur. Item Malachias propheta cap. 1. dicit: „Iacob dilexi, Esau odio habui“ [*Mal. 1, 27*], ad  
 5 oraculum nimirum dei alludens: maior serviet minori. Est autem epitasis: Esau odio habui. Odire pro negligere; nam nihil odit deus eorum, quae fecit. Sic in euangelio: Qui odit animam suam, id est: qui negligit, qui contemnit seipsum propter deum etc. [*cf. Joh. 12, 25*]. „Alter egrediens plantam fratris tenebat manu, et ideo ad-  
 10 pellavit eum Iacob“ [*v. 25*].

Ab apprehensione et tactu calcis vocatus est Iacob; nam עקב, „akaf“, significat calcem aut calcaneum. Quod autem supplantatorem eum frater adpellat, alia fit ratione. Alluditur ad locum Genesis, ubi dominus ad serpentem ait: „Semen conteret caput tuum; tu vero conteres eius calcaneum“ [*1. Mos. 3, 15*]. Semen Christus est, cuius Iacob typum gerit; quemadmodum autem Esau Iacob persequitur ac odit, ita Iudaei Christum.

„Iacob autem simplex, habitabat in tabernaculis“ [*v. 27*].

De hac dictione תם, „thom“, iam saepe diximus; significat autem  
 20 integrum, innocentem, fromm, unjchuldig, einfältig, ufrecht, redlich, ganz, unzerbrochen, ungefälscht. Septuaginta dicunt ἀπλαστος, in quo nihil est fictum, undichtet<sup>1</sup>). Sic vocantur fideles et pii תמים, „thamim“, qui abstinere a magnis flagitiis. In caeteris communibus viciis et quotidianis delictis quotidie poenitent et dolent coram  
 25 deo. Hi sunt viri iusti et perfecti; quidquid imminet, impavidi sunt et alacres. Sunt enim sibi bene conscii, quare nihil est, quod sibi metuant. Nam quod a quotidianis istis immunes non simus, ille ostendit, qui docet nos orare, ut nobis remittantur peccata nostra [*cf. Matth. 6, 12*]. Quod Iacob in tabernaculis habitaverit, bifariam  
 30 intelligi potest, aut quod fuerit pastor ovium aut quod domum curaverit, non quod iners domi atque oscitans sederit.

Dicit quispiam: si tam integer et bonus vir fuit Iacob, cur fratri suo fesso et esurienti pulmentum negat? Videtur enim hoc non solum inhumanitatem quandam, sed et astutiam et perfidiam resipere. Cur pulmentum negat, cui et vitam debet? Hic cogitur  
 35 Iudaeus fateri aut Iacob perfidum fuisse (et tunc iustus non fuit) aut subesse mysterium. Esau prior exivit totus hispidus, qui legem

6 B Marginal Odire. — 11 B Marginal Jacob unde dictus. — 37 B Marginal Typus historiae et mysterium.

<sup>1</sup>) ohne Falsch. ἀπλαστος ist Verderbnis für ἀβλαστος, dieses für ἀβλαστος „gewaltlos, einfältig“.



adumbrat; lex enim aspera est, gravis ac dura; Iacob mitis est, simplex, mansuetus, qui Christi et gratiae typus est. Esau in agro venatur et laborat. Lex operibus intenta est, Iacob domesticus. Nam qui Christo fidunt, res extrarias nihil curant, sed domino in simplicitate cordis serviunt, non evagantur, sed intus habitant. Quod Iacob plantam Esau tenet, significabat legem aliquando abolendam esse secuturumque euangelium. 5

Deinde repudiationem Iudaeorum gentiumque adoptionem hic esse figuratam Paulus satis eleganter docet in epistola ad Romanos [cf. Röm. 9, 10, 11]. 10

„Vado mori; ad quid ergo mihi primogenita?“ [v. 32].

Qui metu dei non tenentur, ob rem quamlibet levem negligunt deum ac salutem, ventri dediti sunt [cf. Röm. 16, 18]. En, vado mori, quasi diceret aut cogitaret intra se Esau: homo es venator ac ferus; cras aut postridie devorabit te fera aliqua, aut aliquis te interficiet. 15

Locus hic vehemens est ad probandum providentiam et praedestinationem dei; omnia scilicet fieri a deo, quantumvis nobis videatur absurdum. Multa sunt hic gesta, quae nobis vel temere vel fortuito vel consilio etiam humano facta videri possent. Diceret enim quispiam: si Esau non vendidisset primogenita, si mater patrem non fefellisset, et his similia, quasi vero non omnia a deo prius provisa essent, antequam fierent. Deinde variis et quasi diversis viis efficit deus, quae statuit; Esau odio habitus est a deo, et tamen pater plus diligit eum quam Iacob; et licet pater reluctetur, fit tamen, quod deus ordinarat. 20 25

Porro mysterium est, quod lex erat moritura, sed in iis, qui domi manent, quorum conscientia bene respondet; nam illi sunt Iacob. Et ii non suis meritis primogeniti facti sunt et filii dei, sed per occasionem; sic enim evenit eis a deo, a quo sunt cooptati. 30

### Caput 26.

„Orta autem fame super terram“ [v. 1].

Fames, pestis, gladius poenae sunt, quas minatur dominus iis, qui non servant mandata eius [cf. 5. Mos. 28, 16ff.; Jer. 34, 12ff.; Ez. 6, 11f.], sed quantumvis haec praedicantur et inculcantur, non tamen videmus nec intelligimus, donec venerint. Atque dum veniunt, soli pii credunt, impii contemnunt, negligunt ac irrident aut casui aut hominis consilio adscribentes. Porro fames de his poenis est, 35

17 *B Marginal* Dei providentia et praedestinatio. — 33f. *AB Marginal* Deut. 28. Hier. [B Hier.] 34. Ezech. 6. — 38 *B Marginal* Fames poena dei.



quae non semper noxium tangunt; habent divites, quibus sufficiant. Quare quis existimare posset deum esse iniquum iudicem, qui pauperes fame opprimit et punit, quum prius satis sint oppressi. Sed absit, ut haec cogitemus! „Iustus enim est dominus in omnibus  
 5 viis suis et sanctus in omnibus operibus suis“ [*Ps. 145, 17*]. Mittit aliquando famem, ut habeant hi, quibus divitias largitus est, occasionem benefaciendi iis, qui egent, ut simul istorum fidem et charitatem, illorum autem patientiam exploret. Nam si cogitat dives: ecce, deus tibi tot et tanta commisit; dispensator es rerum, non dominus.  
 10 Distribue, impartire, benefac! ne committas, ut egeni careant etc., iam fides per charitatem operatur [*cf. Gal. 5, 6*]. Quodsi dicit: „Ecce, multa habes bona. Epulare ergo! reposuisti tibi in annos plurimos“ (sicut dicebat locuples, *Luc. 12. [Luc. 12, 19]*), vae ei! iudicium enim durum habebit huiusmodi homo, *Matth. 25. [Matth. 25,*  
 15 *30]*. Deinde divites plus fame cruciantur quam pauperes; habent enim famem, avariciam et, quod poëta quoque clamat, auri sacram famem<sup>1)</sup>. Vident sua decrescere et minui, atque videndo contabescunt. Sic ergo mittit deus famem, ut per divites pauperibus beneficiat, ut illi officium suum expleant, hi beneficium sentiant. Audimus  
 20 nonnunquam dicentes divites: „Vellem huic dare, si laboraret; sed nebulo est, ocio indulget.“ Sic cupiditatibus suis praetexunt impii divites. Tunc mittit deus famem, ut iis exercendae misericordiae praebeat occasionem. Quasi diceret deus: ecce, iam tempus est, ut succurras, ut benefacias; nihil est, quod excuses; nam tametsi strennue  
 25 laborent, tellus tamen non respondet, fame torquentur. Quodsi nec tum dant, videmus praetextum fuisse, quae prius pro excusatione obiecerant. Admonet ergo deus fame divites officii sui; aut si minus audiunt, iudicium, cuius obnoxii sunt futuri, eis ob oculos ponit. Nam qui pauperem fame perire videt ac sinit, quum servare posset,  
 30 quomodo is suo ipsius iudicio non condemnatus est? aut quomodo charitas in eo?

„Abiit Isaac ad Abimelech regem Palaestinorum, regem in Gerara“ [*v. 1*].

Non puto hunc esse, sub quo Abraham peregrinatus fuit. Videntur  
 35 enim reges Palaestini dicti esse Abimelech, quemadmodum Aegyptii Pharaones et Ptolomaei<sup>2)</sup>.

---

14 huiusmodi] *A Druckfehler* huiusmodi. — 35 *AB Marginal* Abimelech. Der ätti Künig. Pater meus rex. Galli: mon Seir [*B Syre*]. — 36 Ptolomaei] *B Ptolemaei*.

<sup>1)</sup> Die Redewendung „auri sacra fames“ stammt aus *Verg. Aen. 3, 57*. —

<sup>2)</sup> Vgl. zu „mon Seir“ der textkritischen Anmerkung *Walter Gut: Zwingli als Erzieher, Zwingliana 1936, S. 299*.

„Ne descendas in Aegyptum“ [v. 2].

Aegyptus fertilissima est; caritate ergo annonae et fame coactae vicinae civitates ac populi huc confluebant. Consilium ergo eundi in Aegyptum coepit Isaac, sed a domino prohibitus est.

„Ero tecum et benedicam tibi; tibi et semini tuo dabo universas regiones has, complens iuramentum, quod spopondi Abraham, patri tuo“ [v. 3].

Foedus cum Abraham ictum renovat deus ac promissiones refrenat. Capit autem hic iuramentum pro ipso foedere, quod iuramento confirmatum est. Ebreus dicit: firmabo seu erigam iuramentum, quod iuravi Abraham, patri tuo.

„Eo quod obaudierit Abraham voci meae et custodierit custodias meas, praecepta mea, ritus meos et leges meas“ [v. 5].

Haec prosapodosis videtur aliquid tribuere meritis et operibus Abrahae. Sed hoc cogitandum est: id, quod Abraham fecit, opus fuisse dei, non hominis. Nam quod credit in deum, quod omnia propter deum relinquit, quod mandata et leges dei servat, non ex sese facit, sed ex gratia et misericordia dei. Fides ergo Abrahae, innocentia Abrahae non fuit opus Abrahae, sed dei. Remunerat ergo deus in nobis non nostra, sed sua ipsius opera. Nihil ergo nobis adscribamus ex his, quae dei solius sunt! Ipse enim dat velle et perficere [cf. Phil. 2, 13]; in ipso vivimus, movemur et sumus [Ap.-Gesch. 17, 28]; ipse operatur omnia in omnibus [cf. 1. Kor. 15, 28]; nec quicquam boni ex nobis ne cogitare quidem possumus.

Neque hoc praetereundum est testamentum aut foedus non solum cum adultis, sed et cum semine confirmatum esse. Pueri ergo Christianorum etiam sunt in testamento; de qua re satis supra.

„Qui quum interrogaretur a viris loci illius super uxore sua“ [v. 7].

Videmus gentes honestatis studiosiores fuisse, quam hodie sint quidam inter Christianos magistratus. Quaecebant, an ne uxor eius esset; nos omnes sinimus sine discrimine habitare apud nos. Hinc fit, ut turpia quaeque irrepant in rempublicam, demum regnent etiam. Quod si boni et innocentes homines ad nos commigrant, quacunque tandem causa coacti, iam non debemus esse idololatra rege bonitate inferiores.

„Vidit eum iocantem cum Rebecca“ [v. 8].

Ludebat cum ea, hoc est: Isaac gerebat se erga Rebeccam non ut frater, sed ut maritus.

---

6 spopondi] A Druckfehler spospondi — 14 B Marginal Opera nihil merentur. — 18 misericordia] A Druckfehler misericordia — 29 B Marginal Honestas veterum.

„Præcepit omni populo, dicens: Qui tetigerit hominis istius uxorem, morte moriatur“ [v. 11].

Discimus hic, quam grave scelus adulterium etiam apud gentes iudicatum fuerit. Deinde magnam iusticiam ac aequitatem in hoc rege videmus, qui gravi poena vetat, ne quis vel tangat hominis uxorem. Nos ut de peregrinorum aut advenarum vita nihil disquirimus, ita eos parum curamus; insuper eos contemnimus, ledimus ac iniuria adficimus contra omnem aequitatem et pietatem.

„Seminavit autem Isaac in terra illa et invenit in ipso anno centuplum“ [v. 12].

Ebreus dicit: invenit centum ordei, suppressens mensurae genus, et hoc frequens est. Quasi diceret centum modios ordeorum vel huiusmodi aliquid. At si punctum in schin recte positum est, significat שְׂעָרִים, „schearim“, modios, non ordeum<sup>1)</sup>. Deinde „invenire“ pro 15 adquirere, metere, redaccipere utitur. Quasi diceret: seminaverat de omnigenis seminibus, et centupla recepit seu demessuit. Quaedam autem terra trigesimum, quaedam sexagesimum, quaedam centesimum reddit; unde parabolam sumpsit Christus Luc. 8. [Luk. 8, 8; cf. Matth. 13, 8]. Apud nos solet ferre decuplum. Nihil aliud autem 20 ostendit Moses, quam fertilis fuerit terra et quanta usura labori responderit, simulque ostendens, quanta benedictione locupletaverit deus Isaac.

Hic non pigriciam, torporem, ocium discimus, sed strenue operari; nam illis deus benedixit. Tametsi enim deus promiserat se Isaac benedicturum, non tamen hac promissione negligens factus fuit neque ocio 25 torpet, sed laborat, seminat et tum deus sementem eius multiplicat.

„Benedixitque ei dominus, et crevit vir“ [v. 12f.].

Latinus dicit: et locupletatus est homo.

„Et ibat eundo“ [v. 13].

30 Hoc est: promovebat, er gieng uf<sup>2)</sup>, προβαίνων.

„Donec valde magnus esset effectus“ [v. 13].

Quid sit benedicere, superius saepe dictum est et hic satis claret. Ditavit eum dominus, locupletavit.

„Habuitque armenta et greges et famulitium multum“ [v. 14].

35 Multas operas multosque famulos et servos habuit Isaac. Qui servitutem ex sacris literis defendunt, videre debent, ut ea lege servos

3 B Marginal Adulterii crimen. — 7 ledimus] B laedimus. — 10 centuplum] A Druckfehler centuplum. — 22 B Marginal Homo labori natus est. — 23 strenue] A strennue. — 36 B Marginal Servitus et opes.

<sup>1)</sup> Der punktierte hebräische Text hat: „schearim“ = „Maasse“, wofür man „segrim“ = „Gerste“ vermutet hat. — <sup>2)</sup> aufgehen = zunehmen, sich entwickeln. Id. II 12f.



tractent suos, qua veteres filii dei; nam omnes viciis nostris patrum exemplis praeteximus. Sunt, qui patrociniū hoc ex loco cupiditatibus suis petant, sed hi caveant, ne divites fieri absque labore, sed foenore et ex aliorum sanguine velint, ne plus divitiis quam deo fidant! laborent quemadmodum Isaac, proscindant terram! Quodsi ex terra, ex iumentis et gregibus usuram dat deus, et crescant res, dispensemus pro fratrum et proximorum utilitate! tum et nobis licebit esse divitibus, quemadmodum et illis.

„Ob hoc invidentes ei Palaestini omnes puteos, quos foderant servi patris illius Abraham illo tempore, obstrinxerunt implentes humo in tantum, ut ipse Abimelech diceret ad Isaac: Recede a nobis, quoniam potentior factus es nobis valde; et ille discessit“ [v. 14–17].

Magnam fortunam ac gloriam magna sequitur invidia. Nam Palaestini ob nullam aliam causam ei invident, quam quod vident eum esse locupletatum ac benedictum a deo; atque ob id eiecerunt eum. Simile quiddam habuerunt Athenienses, quum ostracismo relegabant<sup>1)</sup>. Isaac ergo (quoniam propter temporalia tantum relegabatur) invidiam et odium prudens declinat. Exemplo hoc discimus posse nos aliquando, imo debere cedere et odium declinare, sed ob temporalia tantum. Nam dum veritas et iusticia pietasque vera periclitatur, nihil nobis metuendum est et nequitiam cedendum. Beati enim, qui persecutionem patiuntur propter iusticiam [Matth. 5, 10].

Quod Latinus dicit „illo tempore“, Ebreus legit: in diebus patris sui Abraham. „Et invidebant ei Palaestini.“ Sic habet Ebreus „et“ pro „ideo“, quod dives erat, ideo odiebant eum Palaestini. Sic Christianus vivat, ut odio dignum nihil committat, ut vita sit innocens, mores non asperi, consuetudo comis et iucunda. Neque tamen qui talis est, odium hominum impiorum effugiet; hoc enim nec prophetis nec Christo nec apostolis contigit. Et eritis, dicit Christus ad discipulos suos, odio omnibus hominibus propter nomen meum [Matth. 10, 22]. Item alibi: Si me persequuti sunt, et vos persequentur [Joh. 15, 20]. Si mundus vos odit, scitis, quod me prius odio habuerit [Joh. 15, 18]. Ne ergo offendamini! alienos a synagoga facient vos; imo tempus veniet, ut, quisquis interficiat vos,

11 in tantum A] intantum. — 14 B Marginal Fortunae umbra invidia. — 27 odiebant] B obediebant. — 33 A B Marginal Matth. 10.

<sup>1)</sup> Durch das Scherbengericht (Ostrakismos) konnten in Athen von der Volksversammlung mißliebige Bürger gezwungen werden, auf zehn Jahre das Land zu verlassen. Lübker, Real-Lexikon, Seite 748.



videatur cultum praestare deo [*Joh. 16, 17*]. Non ergo debet pius solum tueri innocentiam, sed et constantiam, fortitudinem ac magnanimitatem servare, ut nusquam cesset, nusquam cedat propter impiorum odium, sed perseveret ac pergat in promovenda ac adserenda veritate ac iusticia; forti animo omnes iniurias, insultus ac molestias ferat amore illius summi dei, cui se totum dedicavit, ac immortalitatis spe ac immarcessibilis praemii [*cf. 1. Petr. 1, 4*]. Fuerunt et inter ethnicos, qui ob virtutem et innocentiam invidia gravarentur, sed contempto odio, contempta invidia, imo morte ipsa veritatem, iusticiam et rempublicam defenderunt. Si tantum apud gentes valuit gloria, quid non impetrabit Christianis dei metus? Pergendum igitur nobis est ac per invidiam ac odium fortiter perrumpendum nec cedendum, nisi omnia conclamata ac desperata esse viderimus; nam tum fugiendum esse docet dominus neque sanctum canibus dandum [*cf. Matth. 10, 14; 7, 6*]. „Rursum fodit alios puteos, quos foderant servi patris sui Abraham“ [*v. 18*].

Solent historici inventores novarum rerum ac mirandarum maximeque necessariorum accuratissime describere; ob hanc causam tam exacte fontium effossionem describit Moses. Nam hoc et necessarium et utile fuit hisce regionibus, ut non immerito laudentur aucthores. Sic Ioannis quarto legimus fontem ab auctore Iacob esse nominatum [*cf. Joh. 4, 6*].

Omnia in figura contingebant illis, scripta propter nos, ut eis erudiamur. Sed harum rerum spiritum nemo melius ac clarius nobis exponit quam prophetae, Christus, apostoli. Sub prophetis autem hic Salomonem et Davidem quoque intelligo. Sic per aquam sapientiam coelestem intelligimus, refrigerium illud, quo anima vivificatur, reficitur et satiatur. Sic *Joan. 3, 4. et 7., Esa. 40. [Joh. 3, 5; 4, 14; 7, 38; Jes. 40, 12]*.

Sed effodienda est haec aqua, magno studio et labore sudandum in sacris literis, donec viventis aquae venas aperiat dominus. Qui in cordibus hominum viventis aquae puteos quaerit, poenitius ac profundius rimetur necesse est. Est enim altum et occultum malum hypocrisis, quo fere omnes laboramus. Protrahendus ergo est Protheus<sup>1)</sup> noster, id est: scelera et flagicia, quae corde caelamus, ita

1 *B Marginal* Pietas constans sit et fortis. — 7 praemii] *A prooemii*. — 15 *A B Marginal* Matth. 10. et 7. — 24 *B Marginal* Mysterium huius historiae. — 34 occultum] *A Druckfehler* occultum. — 34 *A Marginal* 1. Cor. 14.

<sup>1)</sup> Proteus gilt als Typus der Wandelbarkeit und Schlaueit (vgl. Hom. Od. 4, 365ff.).

producenda sunt per prophetas, ut pudeamus, ut occulta cordis manifesta fiant [cf. 1. Kor. 14, 25]. Nec cessandum, donec deus et aqua vitae in carne, id est: terreno homine inveniatur, donec renovetur imago eius, qui creavit [cf. 1. Mos. 1, 27; 2. Kor. 3, 18], id est: donec peccatorem pudeat ac tedeat vitae pristinae et agnoscat culpam suam ac resipiscat. Apostoli primum puteos hos effoderunt, sed venerunt Philistini et obturarunt eos luto et stercore humano, quos refoderunt pii quidam, idque non absque negotio. Sed nec iam desunt Philistaei, qui refossos obturent, nempe ii, qui ad terrenos adfectus, ad quaestum, ad ambitionem, ad libidinem detorquent euangelicam doctrinam, qui obstrepunt ac reclamant ac fossores pios persequuntur. Quare non pigri, non somnolenti debent esse servi veri Isaac omnibus in locis refodere fontes obturatos, ut aqua salutaris quam latissime promanet, ut gloria Christi quam amplissime propagetur.

„Appellavit eisdem nominibus, quibus antea pater vocaverat“ [v. 18].

Non novos fontes fodiunt servi Isaac, sed veteres refodiunt; nec alia nomina, sed vetera eis imponunt. Ita nos doctrinam Christi non foedare debemus nostris nominibus, non patrum; nec puteos novos fodere debemus, hoc est: nihil novi fingere aut comminisci, sed vetera instaurare.

„Et vocavit nomen eius רֶחֱבוֹת, id est: latitudines, dicens (id est: sic cogitans): nunc dilatavit nos dominus et crescere nos fecit super terram“ [v. 22].

Fontibus ex eventu et occasione nomen dedit Isaac. Primum adpellavit עֶשֶׂק, „esek“, id est: iniuriam aut violentiam, eo quod iniuria aut violentia pastores Gerare servos Isaac adfecerant. Secundum vocat שִׂטְנָה, „sitna“, id est: odium. Tertium vero רֶחֱבוֹת, id est: latitudines. Quasi diceret: ecce, post tot labores, angustias et iurgia deus nobis laeticiam et pacem dedit; nam laeticia cor dilatat, tristicia constringit ac contrahit.

„Quid venistis ad me hominem, quem vos odistis et expulistis a vobis?“ [v. 27].

Singula verba emphasim habent. Ebreus dicit: „misistis me a vobis“, usus verbo mitiore pro vehementiore, quare probe transtulit Latinus: „expulistis“.

„Sit iuramentum inter nos, et ineamus foedus“ [v. 28].

Summa pacti hic describitur. Prima autem orationis pars de pacto loquitur; secunda habet excusationem, quare eum eiecerint; declinant

23 A Marginal „Rehoboth“. — 27 „esek“ bei A am Rand. — 29 „sitna“ bei A am Rand. — 40 B Marginal Cur Isaac foedus iniat cum infidelibus.

enim et excusant, quae eis obiecerat. Sed deus prohibuit, ne pactum cum huius terrae hominibus facerent. Cur ergo foedus iniit Isaac cum Palaestinis? Nondum lata lege nihil in legem peccatur; sed posteaquam lex lata fuerit, non licet contra legem facere. Gliscente enim malicia hominum vetuit deus, ne pactum inirent cum gentibus, nimirum praevidens, quantum damni, quantum periculorum populus dei ex consuetudine impiorum esset accepturus, ut est Deut. 7. [cf. 5. Mos. 7, 1–4].

„Ecce, venerunt ipso die servi Isaac“ [v. 32].

Superius auditum est missos fuisse servos Isaac, ut foderent puteum in Beer Schaba. Iam ut ad factum eorum alludat, scribit servorum reversionem. Quasi diceret: cumque sic se foedere adstringerent et alter alteri iurarent, ecce, in ipso tempore redeunt servi annunciantes, quomodo eum puteum refodissent, quem olim Abraham pater eius ab Abimelech sibi adseruerat, cuique nomen dederat Beer Schaba, quod puteus iuramenti, ut est in cap. 21. [cf. 21, 22–34]. Innovat ergo nomen vetus Isaac, quod et ipse cum Abimelech inito foedere iuraverat.

„Esau quadraginta fuit annorum, quando duxit duas uxores, quae ambae offenderant animam Isaac et Rebeccae“ [v. 34].

*Παρασκευή* est ad sequentem historiam; nam sequenti capite describit, quomodo Rebecca miserit filium suum Iacob in Mesopotamiam, occasione arrepta ab uxoribus Esau; nam illae molestae et invisae erant matri. Vult ergo, ut Iacob alibi uxorem ducat. Qua in re hoc quoque discimus, quod deus variis tribulationibus et molestiis suos tentat ac exercet.

## Caput 27.

„Senuit autem Isaac, et caligaverunt oculi eius“ [v. 1].

Oculi Isaac senio caecutiunt; delectatur autem carnibus ferinis, huic adfectui plus servit Esau quam Iacob.

„Vocat ergo Esau filium maiorem“ [v. 1].

Septuaginta *πρεσβύτερον*, Ebrei magnum legunt. Magnum autem et parvum seu minorem Ebrei vocant non a conditione, sed a nativitate. „Maior“ vocatur eis primogenitus seu natu maior; „minor“ iuniorem seu natu minorem significat. Et hoc facit ad intellectum loci euangelici, ubi Christus dicit: „Qui maior est inter vos, fiat sicut minor“ sive iunior! [Luc. 22, 26]. Utrum enim dixeris, parum refert, si modo utrumque recte intelligas.



„Et benedicat tibi anima mea“ [v. 4].

Ebraismus est; id est: ut tibi ex animo benedicam; quemadmodum tibi ex animo bene volo ac cupio, ita tibi benefaciam. „Benedicere“ hic bene precari significat, ut solebant primogenitis, de qua re postea.

Historia praesens mysteriis profundissimis referta est, de quibus breviter dicemus; nam textus planus est.

Isaac typum gerit fidelium, quos deus ita fide ducit, ut nihilominus in multis fallantur adfectibusque nonnunquam serviant. Neque enim dubium est Isaac intellexisse ab uxore sua super hac re dei oraculum; adhuc tamen renititur statuitque Esau natu maiorem benedicere. Qua in re communem servat morem nec recedit a consuetudine, quae primogenitis tribuit benedictionem. At vide, quam civiliter adfectus suos moderetur! Nam quum audit vocem Iacob iunioris filii, non pertinaciter resistit nec renititur, sed natu minorem benedicit ac seipsum superat, sic nimirum intra se cogitans: consilium dei est, de quo oraculo uxor tua edocta fuit; maior natu serviet iuniori (non enim est verisimile hoc ei ab uxore aut non expositum esse aut expositum excidisse). Dispensationi ergo dei cedes nec mutabis consilium et ordinem dei. Exemplum est, quo docemur adfectus nostros (quibus etiam pii obnoxii sunt) moderari atque divinae voluntati nos subiicere. Neque peccat fidelis, dum iuxta communem dei legem vivit. Quod si deus per electionem aut extra ordinem aliud voluerit, submittat se mens pia deo et pareat divino consilio.

Porro Rebeccae et Iacob factum prima facie suspicione perfidiae non caret; videtur enim dolo et ex insidiis factum esse. Sed si poenitius introspeciamus, videbimus dei providentia, qui se antea oraculo mulieri innotuerat, rem omnem gestam esse. Meminerat fidelis mulier divinae vocis: maior serviet minori; huic verbo indubitata fide adhaesit. Sic ergo a teneris Iacob educat, huc omnia consilia dirigit, huc tota tendit, ut minor natu maiorem superet; neque peccat, quum omnia secundum verbum dei facit. Pietas ergo est, fides, timor dei, imo spiritus, quod facit Rebecca, non odium, non dolus. Rebecca igitur pietatis et spiritus, Isaac adfectuum et carnis personam gerit. Discamus ergo hinc non fallere neque ex insidiis quicquam agere; sed Christianam constantiam, quae semper ad verbum ad electionemque dei respicit, non movetur adfectibus carnis, non cedit, non frangitur.

8 *B Marginal* Mysterium huius historiae. — 25 *B Marginal* Factum Rebeccae excusatur. — 26f. poenitius] *B* penitius. — *B Marginal* Providentia dei.



Neque Iudaei effugere ullo pacto possunt, quin concedere cogantur hic subesse mysterium. Nam quomodo talis ac tantus vir alioqui decipi potuit? ac sic decipi, ut deceptor etiam sibi ius primogenitorum adquireret? Aut quomodo deus cooperaretur dolo et fraudi? Neque enim diu durat, quod dolis confit; sed auspicata sunt et foeliciter cadunt, quae facit Iacob. Semper enim bene cadunt Iovis tali, hoc est: illud, quod in consiliis dei est. Agnoscant ergo mysterium, agnoscant providentiam ac operationem dei! Caecitas ergo in Isaac significabat aliquando fore, ut oculi Iudaeorum essent caligandi, et gentes ad lucem euangelii venturas, ut Paulus docet Rom. 9., 10., 11.; item, quod lex abolenda esset et euangelii claritas per orbem diffundenda.

„Da mihi osculum, fili mi“ [v. 26].

Signum pacis et amicitiae genti illi in more fuit, nobis non item. Qui huiusmodi signa aut symbola aut falso adhibent aut abutuntur, graviter peccant ac proditores sunt; nam iis, quae pacis sunt, nemo fallere debet, ut paulo ante de baptismo et eucharistia satis explanatum est. Dedit enim signa deus nostrae infirmitati, ut symbola sint piis amicitiae, impiis frenum, quo a malis saltem publice cohibeantur, etiam si intus sint pessimi.

„Benedicens illi dixit: Tu es filius meus Esau“ [v. 27].

Significatio huius dictionis בָּרַךְ, „barach“, in hoc capite variat; hic significat commendare ac laudare. Statim infra.

„Benedicens ait: Ecce, odor filii mei“ [v. 27].

Significat „bona precari“. Vestium odor vitae et famae bonae fragrantiam significat in Christianis, ut pulchre exponit Paulus in posteriore epistola ad Corinth. cap. 2. [2. Kor. 2, 14—16]. Quod autem in aliena veste tam bonum odorem de se dat Iacob, significat bona opera ex aliena, scilicet divina virtute esse, non nostra. Primum autem precatur filio suo temporalia, per rorem intelligens quaecunque superne in terram operantur, ut solem et lunam, pluviam, temperiem coeli, per pinguedinem terrae quaecunque desubtus e terra proveniunt.

„Qui maledixerit, sit ille maledictus, et qui benedixerit tibi, benedictionibus repleatur“ [v. 29].

Haec ad semen referenda sunt benedictum; nam tametsi in linea Christi fuerunt etiam peccatores, tamen tota propago in radice benedicta est. Itaque non ad solum Iacob, sed ad Christum et ad omnes credentes pertinet. Quisquis enim in Christum credit,

10 Rom.] A Rhom. — 14 B Marginal Signa. — 22 „barach“ bei A am Rand. — 26 in] B cum.

quisquis eum fuerit confessus, vitam habet aeternam et benedictus est. Qui vero hunc reiecerit, huic salus esse non potest, sed aeternae maledictioni est adiudicatus.

„Et dixit Esau: Surgat pater meus et comedat de venatione filii sui, ut benedicat mihi anima tua“ [v. 31].

Elegans est haec personarum subita mutatio, quae si in oratione soluta fit, quis mirabitur hanc frequentem esse in carmine, ut Psalmis et Iob?

„Benedicat me anima tua“ Ebraismus est, de quo paulo ante diximus, ut ex animo: quemadmodum concepisti, bona mihi 10 impreceris.

„Benedixi ei, et erit benedictus“ [v. 33].

Iam plane cognoscit Isaac Iacob hunc fuisse, cui benedixerat, et hoc totum a domino factum esse; ideo cedit ordinationi dei nec benedictionem revocat. Sic et nos iussioni et verbo dei cedere et 15 parere debemus, quicquid tandem cupiditas adfectuum imperet.

„Irrugit clamore magno“ [v. 34].

Esau clarissimam imaginem gerit humanae mutabilitatis et inconstantiae. Nuper ius primogenitorum contempserat; quae vox si ex amore fratris erupisset, magni animi fuisset indicium. Sed hoc 20 non fuisse presens vox testatur, cum dicit: primogenita mea praeripuit mihi etc. Plorat, eiulat, vociferatur animique evirati et impotentis signa aedit. Totum ergo, quod prius fecerat, ex adfectibus, non iudicio factum est. Ita plerumque et nos ex adfectu facimus, quae tamen ex iusticiae amore fecisse videri volumus. 25

„Venit frater tuus fraudulenter“ [v. 35].

Declinat invidiam pater, atque in Iacob eam derivat.

„Iuste vocatum est nomen eius Iacob; supplantavit enim me en altera vice“ [v. 36].

Merito vocatum est nomen eius Iacob, eo quod (hoc enim valet 30 „vof“ vel „nam“) bis me supplantavit iste. Sic Ebreus. Habet autem emphasin „iste“; per contemptum enim hoc dicit. Quasi diceret: iste nebulo. Ubi notandum, quod prius in nativitate hoc nomen acceperat, eo quod plantam pedis Esau tenuerit. Sed Esau hic nomen hoc vertit ac calumniatur. Sic saepe fit, ut in malam 35 partem trahantur, quae in origine minime mala sunt. Haud secus in eucharistia fit. Haec est gratiarum actio inedicibilis beneficii dei. Quum ergo ei deus nomen dederit corporis sui et sanguinis, iam ex gratiarum actione facimus oblationem aut fidei confirmationem<sup>1)</sup>, non

<sup>1)</sup> Zwingli hat die Abendmahlsauffassung der Katholiken (oblatio) und Luthers (fidei confirmatio) im Auge.

sine contumelia Christi atque divini numinis. Nam si nos offerimus et offerendo peccata expiamus, insufficiens fuit mors Christi. Si manducatio corporis et sanguinis fidem firmat ac mentem, cur spiritus sanctus mittitur discipulis?

5 „Primogenita mea praecepit mihi, et nunc secundo surripuit benedictionem meam“ [v. 36].

Hic adparet non eandem rem esse primogenituram et benedictionem; nam benedictionem intelligimus de semine benedicto, de promisso Meschiah. Videmus autem Esau vehementer anxium fuisse propter  
10 benedictionem. Qua in re apparet pluris eos fecisse benedictionem patrum quam primogenitalia.

„Frumento, vino et oleo stabilivi eum“ [v. 37].

Loquitur Isaac perinde, ac si iam ei dedisset vinum et annonam. Sed Ebraismus est. Quasi diceret: optavi ei, postulavi a deo,  
15 imprecatus sum ei talia. Est *ἐπίτασις*, vehemens extensio.

„Et tibi quid faciam, fili mi?“ [v. 37].

Tametsi adfectus paterni maximi sunt, tamen ex benedictione nihil mutat, nihil ex ordinatione dei. Quod si Isaac scivisset ex dolo aut Iacob aut Rebeccae, non divino consilio factum esse, facile  
20 immutare potuerat. Sic in pugna carnis et spiritus in piis praevallet spiritus.

„In pinguedine terrae et in rore coeli desuper erit benedictio tua“ [v. 39].

Quasi diceret: nihil est, quod tibi faciam, mi fili. Dominus autem  
25 deus desuper tibi det rorem et foecundet terram benedicatque te terrae fertilitate. Ebrei aliter legunt: de pinguedine terrae erit habitatio tua, et de rore coeli desuper. Sensus ferme in idem redit: deus te benedicat, ubicunque habites. Quandoquidem superius diximus haec non absque figura esse, notandum, quod error Isaac  
30 in benedictione eius fidei nihil obest. Sic saepe errant pii, sed fides non laeditur. Nam quod Iacob benedictionem praecepit, non fit caecitate parentis, non dolo aut arte mulieris, sed dei providentia, quae nihilominus et caecitate Isaac et astucia mulieris abutitur. Sic simplici ac pio satis est, si deum norit, si in eum constanter fedit,  
35 si proximum diligit, etiam si pleraque ignoret.

„Super gladio tuo vives“ [v. 40].

Non est optantis nec imperantis, sed admonentis potius haec vox, qua deterret Esau. Quasi diceret pater: ferus es homo; idcirco hoc tibi contigit, ut servus sis effectus fratris tui.

---

30 B Marginal Error piorum fidei non obest.



„Tempusque veniet, cum excutias et solvas iugum eius de cervicibus tuis“ [v. 40].

Sic Latinus. Ebreus vero sic legit: et erit, quum vel posteaquam praedominaberis, tunc („et“ pro „tunc“) excuties iugum eius a collo tuo. Observandum hic, quod כֶּאֱשֶׁר „kaascher“, Ebreis etiam 5 significat „quum“ aut „posteaquam“. Sic Graecis ἡνίκα, éár. Non legimus Esau Iacob unquam servisse aut quod Iacob iugum super cervicem Esau imposuerit. Ideo figura orationis ad mysterium respicit, quod Iudaei scilicet gentibus servituri essent, donec plenitudo gentium introierit et salvus fiat omnis Israël. Rom. 11. [Röm. 10 11. 25].

„Oderat ergo semper Esau Iacob“ [v. 41].

Ingenium carnis in Esau satis expressum est. Sic enim in odium eius, qui sibi renititur ac suis obstat conatibus, exardescit, ut plus quam hostilia meditetur. Vult sibi bene esse caro vel cum alterius 15 iactura. Prius contempserat primogenitorum ius fratrique vendiderat, et tamen iam vult potiri. Merito ergo indignatur. Sic caro ex alienis laboribus sibi voluptatem et salutem quaerit. Vult innocens esse φιλαντία, cum sit nocentissima; excusat se ac indignatur bonis. Murmurat ergo primum caro, deinde vias quaerit, quibus se vindicet; 20 mortem eius meditatur, a quo se laesam existimat. Omnia vero illa caelat hypocrisis, donec occasio offeratur. Dicit ergo in corde suo Esau:

„Appropinquabunt dies luctus patris mei; tunc occidam Iacob, fratrem meum“ [v. 41]. 25

Per dies luctus mortem patris intelligit. Est autem metonymia (quamvis Plutarchus inter synekdochas numeret; tametsi nihil digladiandum sit, ubi posterius aut sequens pro priore ponitur), ac si diceret: dum vivit pater, nihil facies fratri tuo; sed cum pater obierit, interficies eum. De luctu Iudaeorum pro mortuis satis in 30 superioribus diximus.

„Ecce, frater tuus Esau minatur, ut occidat te“ [v. 42].

Mater ut certior reddita erat, quod Esau de occidendo Iacob apud se statuerat, vocat ad se Iacob iuniorem et dicit ei: ecce, Esau minatur. Ebreus hic participium hithpaël habet. מִתְנַחֵם „mith- 35 nahem“, quod iuxta Ebraicam vim est: consolatus est sese, in corde suo scilicet: er hat sich in imm selbst getröstet. Hoc uno sese solatur, ut te interficiat.

5 כֶּאֱשֶׁר AB כְּעֶשֶׂר — „kaascher“ bei A am Rand. — 13 B Marginal Ingenium carnis adumbratur. — 27 synekdochas] B synekdochas. — 35f. „mithnahem“ bei A am Rand. — 37 imm] B im.



„Cur utroque orbabor filio uno die?“ [v. 45].

Te scilicet interfecto; nam Esau iam invisus erat matri propter uxores Hethaeas, quas duxerat.

„Dixit Rebecca ad Isaac: Tedet me vitae meae propter filias  
5 Heth. Si acceperit Iacob uxorem de filiabus Heth, quemadmodum sunt illae, de filiabus huius terrae, ad quid mihi vita?“ [v. 46].

כַּאֵלֶּה, „kaelle“, quemadmodum illae, duplicem habet sensum: primum, ut referatur ad filias huius regionis, secundo, ut intelligat: quemadmodum illae nurus scilicet sunt, quae etiam erant filiae huius  
10 regionis.

Adfectus est muliebris in Rebecca foemina, alioqui piissima, quod odit nurus suas. Ubi videmus, quod deus etiam suos adfectibus carnis laborare sinit, ut exerceat illorum fidem. Dicis: quum Rebecca oraculo divino admonita esset, Iacob ipsi Esau praevaliturum esse,  
15 cur amandat Iacob? cur ei metuit? videtur fides eius aut infirma fuisse aut nulla? Respondemus fidem Rebecca immotam fuisse; nec tamen tentat deum, sed sollicita pro filio eum amandat. Nam hac via voluit eum salvare deus. Et qui fidem dederat Rebecca, hanc quoque pro filio sollicitudinem dedit. Quid autem sollicitudo  
20 piorum parentum pro filiis, sollicitudo Pauli pro omnibus ecclesiis [cf. 2. Kor. 11, 28] aliud est quam fides?

### Caput 28.

„Vocavit itaque Isaac Iacob et benedixit eum“ [v. 1].

Benedicere hic significat mandare, quod solemus abeuntibus et  
25 eis, quos amandamus: einen abſcheñb machen; aut valedicere, extremum dicere vale. Germanice: gnaaden<sup>1)</sup> oder gjägnen<sup>2)</sup>, optare aut precari bona abeuntibus, quod sequentia satis ostendunt.

„Deus omnipotens benedicat tibi“ [v. 3].

Quis sit deus schadai, ex decimo septimo huius libri capite ostensum est. Hic benedicere pro locupletare, ditare ponitur: bearaten<sup>3)</sup>, glüdhafft machen.

Amandare pueros, ut peregre proficiscantur, multas habet commoditates, ut scilicet calor iuventutis et vehementia dometur, ut multorum hominum mores exploret et urbes atque multis exerceatur.  
35 Sed viae nostrae et peregrinationes tantum auspicatae et fortunatae

7 „kaelle“ bei A am Rand. — 14 B Marginal Sollicitudo piorum fidei nihil derogat. — 25 abſcheñb] B abſcheib. — 32 B Marginal Peregrinationes iuvenum.

<sup>1)</sup> mit Segenswünschen Abschied nehmen. — <sup>2)</sup> Lebewohl sagen. —

<sup>3)</sup> ausstatten.

sunt, quantum deus voluerit et faverit. Primum ergo orandus est deus, quod et hic facit Isaac pater.

„Terram peregrinationis tuae“ [v. 4].

Intelligit eam terram, in qua habitabat Isaac, non Syriam, in quam proficiscebatur Iacob.

„Videns autem Esau, quod benedixisset pater suus Iacob“ [v. 6].

Id est: quod amandasset, ad iter parasset, quod pater confirmasset benedictionem, quam prius dederat.

Historia praeterquam, quod est facilis et iucunda, docet etiam: Rebecca honesta et pia erat mulier, Isaac iustus, sic etiam Iacob. Vide autem, ut iustis istis hominibus et piaae familiae id evenit, ut charissimum filium amandare cogantur. Alter contra voluntatem parentum uxores duxerat; deinde mortem Iacob animo volutat. Huic tam difficili et ancipiti malo vide, quam commodo consilio parentes medeantur. Neque enim usque adeo praefractus est Isaac, ut statim abdicet et domo pellat Esau, quod quidem potuisset, sed aliter huic rei consulit. Amandat charissimum ac unice dilectum filium, ne omnino animum despondeat Esau. Sic Christianus homo (cuius typum gerit Isaac) non debet esse tam durus tamque severus, ut Stoice<sup>1)</sup> omnia et rigide (ut quidam solent) ad vivum resecet, sed aliquando divino spiritu, quem hausit, consulat malis; is autem spiritus benignus est, commodus, mansuetus, cedit irae nonnunquam ac modestia quam austeritate vincere magis studet, mansuetudine malos, non vindicta superat. Potius pia et bona quam atrocita et crudelia capit vir pius consilia, nisi malum ipsum aliud postulet. Hac mansuetudine et commoditate victus Esau (nam totum hoc hyperbaton modestiam et verecundiam Esau declarat) mitis fit, ac si sic cogitaret: si pater tam dilectum filium Iacob, quem mihi praeposuit cuique benedixit, amandat (quum te potius amandare debuerat), duntaxat ut tibi consulat, cur tam benignum patrem offenderes? cur quod ei displiceret, posthac faceres? Hinc motus ivit ad Ismaëlem, qui patris sui frater erat, et uxorem de stirpe sua duxit. Ex hoc textu quoque claret Hethaeos fuisse Chananaeos. Malum esse in oculis Ebraismus est; significat autem animo displicere. Vidit et Esau, quod hoc (quod uxores Chananaeas duxerat) malum esset in oculis Isaac, id est: quod displiceret patri. Quae vero hic de Esau scribuntur, postea facta sunt. Cur ergo ante abitionem

9 B Marginal Historiae usus. — 17 B Marginal Stoica severitas a Christiano absit. — 31 ivit] A init.

1) Zur stoischen severitas vgl. Seneca de clem. II, 2. 4.

Iacob scribuntur? Hoc ideo fit, ut historiae scriptor commodius de Iacob dicere pergat. Seponit ergo Esau, quasi de eo nihil amplius dicturus, donec e Mesopotamia redeat Iacob, ac statim ad historiam Iacob revertitur. Docet exemplum Esau, ne parentes facile et temere liberorum matrimonia contracta et firmata dissolvant, deinde, ne liberi contra parentum voluntatem nubant. Quodsi in hisce rebus fervor aliquis incidat (ut est mens humana imprudens ac audax [cf. Jer. 17, 9]), aut temere ac inconsulto quidpiam coeptum est, sic se utrimque gerant, ne facti postea poeniteat. Sed sola pietas res optime moderabitur.

„Cumque amandasset eum Isaac, profectus pervenit in Mesopotamiam Syriae“ [v. 5].

Proponit summam Moses; neque enim adhuc in Mesopotamiam venerat, sed primum ad Bethel, deinde in Haran etc. Nam statim subiicit: et profectus Iacob de Berschab perrexit Haran. וַיֵּצֵא יַעֲקֹב מִבֶּרֶשָׁב וַיֵּלֶךְ אֶלְהָרָאן וַיֵּצֵא יַעֲקֹב מִבֶּרֶשָׁב וַיֵּלֶךְ אֶלְהָרָאן. Est autem Haran locus, in quem Abraham venit, dum iret ex Mesopotamia. Venit ergo primum ad Lusam. Quomodo hoc sit factum, iam describit.

„Tulit de lapidibus, supponensque capiti dormivit in eodem loco“ [v. 11].

Laetus et alacris proficiscitur Iacob statimque sibi in campo reperit diversorium, pro cervicali et pluma lapidem, pro strato humum supponens. Discat exemplo Iacob iuventus asuescere ad laborem, ad opus, ad tolerantiam, ut corpus duretur, ne molles et evirati evadant; id autem magis peregre fit quam domi.

„Vidit in somnis scalam stantem super terram et cacumen illius tangens coelum, angelos quoque dei ascendentes et descendentes per eam, et dominum innixum scalae“ [v. 12f.].

Ebraica sunt longe elegantissima, ut intelligas coelum fuisse apertum et scalam demissam coelo statutamque מִזְאֵפ, „müzaf“, super terram, summitate nihilominus coelum attingente. Quid hic figuratum esse putamus quam commercium dei cum hominibus? quod quidem per scalam, id est: per Christum, factum est; nam per hunc deus ad nos descendit, et nos ad deum ascendimus. Nemo enim ascendit in coelum nisi filius hominis, qui est in coelo, Ioannis tercio [Joh. 3, 13]. Et nemo venit ad patrem nisi per Christum, Ioannis decimo quarto [Joh. 14, 6]. Is ascendit ad patrem suum et ad patrem nostrum, in quo et nos, si fideles fuerimus, ascendemus. Atque hoc laetum nun-

4 f. B Marginal Matrimoniorum religio. — 23 B Marginal Contra iuvenum molliciem. — 30 „müzaf“ bei A am Rand. — 34 B Marginal Scalae mysterium.



cium per angelos primum nunciatum est miseris mortalibus [*cf. Luk. 2, 9—14*], quod scilicet in gratiam cum deo rediissent per eum, qui est pax nostra [*Eph. 2, 14*] et qui utraque fecit unum, quem pater e coelo nobis commendavit, dicens: „Hic est filius meus dilectus, *ὁ ὃς εὐδόκησα*“ [*Matth. 3, 17*]. 5

De angelis nonnihil superius attigimus, quibus deus nos visitat, erudit ac consolatur; qui tametsi omnia virtutis suae verbo operatur, utitur tamen ministerio angelorum propter nos. Qua ex re facile intelligimus, quanta charitate nos deus prosequatur, quanto honore dignetur, qui spiritus suos nobis ministros facit [*Hebr. 1, 7*], ad quorum contubernium et nos vocati sumus. Quod deus scalae innititur, 10 significat divina providentia cuncta geri, cuncta sustentari ac regi.

„Ego sum dominus deus Abraham, patris tui“ [*v. 13*].

Promissionem Abrahae factam refricat, primum quidem temporalem, deinde spiritualem, quae ad semen pertinet. 15

„Dilataberis ad Orientem“ [*v. 14*].

„Erumpes“ dicit Ebreus, פּרָצְתָּ, „paratztha“, quae dictio pulchre mysterio servit. Erat enim Iacob iuvenis tanquam fons, ex quo aliquando erupturum erat magnum filiorum, pronepotum flumen. Significat autem Christi gratiam diffundendam per totum 20 orbem.

„Et benedicentur in te omnes tribus terrae“ [*v. 14*].

Semen Christus est (ut saepe iam audivimus), qui iuxta humanam naturam ex semine fuit Iacob [*cf. Matth. 1, 2ff.*].

Nam fuit ex tribu Iuda, iuxta hominem tamen, non iuxta conceptionem. Semen pro eo capitur, qui post nasciturus erat *συνεκδοχικῶς*. Omnes tribus terrae. Cupit enim deus omnes homines salvos fieri [*cf. 1. Tim. 2, 4*]; *allerley lüten*. Ut non solum Iudaeorum sit deus, sed et gentium omnium [*cf. Röm. 3, 29*]. 25

„Ero custos tuus, quocunque perrexeris, et reducam te in terram hanc nec derelinquam te, donec complevero universa, quae dixi“ [*v. 15*]. 30

Haec verba non solum ad Iacob, sed ad quemlibet fidelem loquitur deus. Magna autem consolatio est deum semper habere praesentem, habere custodem et protectorem. Hic etiam vides „donec“ pro perpetuo poni, quemadmodum Matth. 1.: „Non cognovit eam, donec peperit“ [*Matth. 1, 25*], id est: nunquam cognovit eam. 35

„Vere dominus est in loco isto, et ego nesciebam“ [*v. 16*].

Quasi diceret: putabam me solum esse in campo, et ecce, dominus est in loco, dominus inhabitat hunc locum. 40

5 *A B Marginal* Id est: placatus sum aut aequior factus. — 17 „paratztha“ *bei A am Rand*. — 35 *B Marginal* Donec pro perpetuo.



„Pavensque inquit: Quam terribilis est locus iste; non est hic aliud nisi domus dei et porta coeli“ [v. 17].

Non intellige horrorem aut desperationem, sed reverentiam et admirationem. Domum dei vocat, quod nimirum familiam dei illic viderat. Neque hoc in loco templum aedificatum est, sed postea, dum ex Mesopotamia rediret Iacob, iussu domini ascendit in Bethel ibique aram deo construxit, ut est infra 35. cap. a principio.

„Lapidem erexit in titulum fundens oleum desuper“ [v. 18].

Statuam erigit ac monumentum adhibitis quibusdam ceremoniis. In quo pius iuvenis videtur humani aliquid passus esse, utpote qui locum illum prae aliis eligit, putans hunc prae caeteris esse honoratorem. Qui vero spiritu adoleverunt, sciunt deum nullo claudi loco, sed ubique esse praesentem. Fervor ergo iuvenilis est, quod facit Iacob; solet enim haec aetas externis rebus nonnihil haerere atque ea, quae foris sunt, suspicere et admirari. Deinde omnia in figura illis contingebant. Nemo ergo ex facto Iacob ceremonias defendat! illi umbram habebant, nos corpus. Lapis Christum significat, qui unctus fuit oleo laeticiae prae consortibus suis [cf. *Jes.* 28, 16; 1. *Petr.* 2, 4; *Psalm* 45, 8]. Est enim Meschiah.

„Si fuerit dominus mecum“ [v. 20].

Quibusdam videri posset votum hoc ex fidei imbecillitate factum esse, quum deum pro deo habere non velit, nisi beneficiat. Sed consyderandum ~~DS~~ conjunctionem Ebraicam non semper dubitationem aut conditionem significare, sed nonnunquam certitudinem, ut in *Psalm*o: „Si introibunt in requiem meam“ [*Ps.* 95, 11], id est: „non“. Si fuerit dominus mecum, hoc est: quandoquidem certus sum deum mihi adfore. Et quasi deprecativum est; nam prius dominum cognoverat. Quodsi omnino quis contendat „si“ dubitantis esse, dicimus hoc iuventuti Iacob dandum esse, quae praemia et retributionem spectat.

Est et illa scalae allegoria: superne nititur deus scalae, inferne iuxta eam dormit Iacob. Agnoscit fides deum unum ac solum esse moderatorem rerum omnium et ad eum nobis esse proficiscendum, sed nihilominus dormitat caro, gradusque, qui nihil aliud quam fidei innocentiaeque incrementum portendunt, non gnaviter transcendit, etiamsi coelo niti scalam videat et dominum praestolari. Sibi enim perpetuo similis est, etiamsi virtute, fructu fidei intelligat nos deo commendabiles reddi et hanc esse ad superos viam, tamen somno torpet.

10 *B Marginal* Fervor iuvenilis. — 17 *AB Marginal* Esa. 28. 1. *Pet.* 2. Esa. 61. *Psalm.* 44. — 23 *A Marginal* Im. — 30 *B Marginal* Aliud scalae mysterium. — 35 et *fehlt bei A.*

## Caput 29.

Qui huius mundi pompam spectant, futuram historiam tanquam vilem et humilem contemnunt, sed quae mundo contempta, deo sunt excelsa. Hac ratione igitur summi illius patriarchae Iacob historia tam simpliciter scripta est, ut discamus verae religionis et pietatis caput esse humilitatem. Ita voluit et Christus filius dei humili matre nasci, humilitatem et tenuitatem verbo docere et vita exprimere, ut illius exemplo disceremus omnem huius mundi pompam et, quidquid admiratur mundus, contemnere.

„Profectus ergo Iacob venit in terram orientalem et vidit puteum in agro, tres quoque greges ovium“ [v. 1].

Sensus a Latino interprete probe redditus est. Sed Ebraica schemata videamus! Sic ergo legitur: et levavit pedes suos Iacob et ivit in terram filiorum orientis etc. Levare pedem Ebraismus est. Sic Germanice quoque dicimus: er macht sich uff d'füß und gieng. Filii Kedem pro his, qui ad orientem habitant, periphrasis est. Ternarius numerus nonnihil mysterii habet, quandoquidem ex Iacob Christus venturus erat.

„Nam ex illo adaquabantur pecora“ [v. 2].

Ethologia est, quae praecedentia exponit.

„Fratres, unde estis?“ [v. 4].

Quemlibet proximum fratrem vocant Ebrei.

„Nostis Laban, filium Nachor?“ [v. 5].

Vocat Laban filium Nachor, quum esset filius non Nachor, sed Bathuelis. Et Nahor avus erat Laban, non pater. Sed hic mos Ebreorum exprimitur, qui etiam avum patrem vocant propter rectam lineam sanguinis, ut supra quoque audivimus.

„Sanus estne? inquit“ [v. 6].

Quaerit, num integra et salva sint omnia, quod Ebreus per dictionem שלום, „shalom“, intelligit. Latine dicere possemus: estne salvus Laban? salva sunt omnia? Graecus probe explicat vocem Ebraicam per *ὅλως*, quod significat undique salvum esse, bene habere. Germanice: staadt es wol umb iun? Wohlhab<sup>1)</sup>. wolffart, hoc est: schalom.

„Non possumus“ [v. 8].

Vel ad robur corporis refertur, quasi diceret: non possumus soli, sed posteaquam omnes convenerimus, alter alteri est auxilio. Vel

5 B Marginal Humilitas. — 30 „shalom“ bei A am Rand.

<sup>1)</sup> Wohlbefinden. Id. II 869.

ad morem: non possumus, id est: non audemus; nam sic mos est, ut alter sine altero gregem non potet.

„Amovit, seu revolvit lapidem, qui erat super puteum“ [v. 10].

De allegoria fontium satis supra. Quod vero pastores simul conveniunt, antequam potent gregem, potest per allegoriam significare, quod pastores ovium Christianorum et verbi divini ministri se invicem expectare debent per charitatem, conferre verbum sapientiae coelestis, ut omnia fiant tempestive per charitatem et cum decoro. Porro quod Iacob hanc communem legem frangit, privilegium est hospitis et adolescentis. Sic quod Paulus alicubi, ut videtur, quasi imperat et plus aliis laborat, et quod euangelium praedicat, quod cum apostolis non contulerat, privilegium domini extra ordinem dantis est, quod communi legi nihil derogare debet. Neque huius exemplo quilibet pro sua libidine, non auditis aliis, praedicare debet, quae sibi videntur (ut Catabaptistae nunc faciunt), ni plana ista et vulgaria. Ad laborem asuescere docent exempla huius historiae. Ut impigre Iacob lapidem solus volvit, gregem potat! Item Rachel, tametsi speciosa erat, pascit tamen gregem patris, ad laborem nimirum a teneris assueta.

„Osculatus est eam“ [v. 11].

Osculo scilicet sancto, ut Paulus ait [z. B. Röm. 16, 16]. Ne quis turpe aliquid cogitet! Nam osculum signum amicitiae in more fuit huic genti.

„Elevata voce flevit indicans ei, quod frater esset patris sui et filius Rebeckae“ [v. 11f.].

Non erat frater Laban, sed filius sororis suae Rebeckae. Frater ergo Ebreis cognatum, nepotem, consobrinum etiam significat. Fletus ex gaudio est.

„Os meum et caro mea es“ [v. 14].

Ebreus dicit: ah, os meum et caro mea tu, scilicet es. Utuntur autem dictione ista  $\text{אֵל}$  hoc loco, quemadmodum nos Germanice:  $\text{ad}!$

„Et postquam impleti sunt dies mensis unius“ [v. 14].

Ebrei sic legunt: et mansit seu habitavit cum eo mensem dierum.

„Tunc dixit Laban ad Iacob: Num quia frater meus tu (scilicet es), servies mihi gratis? Indica mihi, quaenam merces tua“ [v. 15].

Iacob integrum mensem socero suo gratis servierat; socer ergo gratitudinem rependit. Vide autem, quam simul certent humanitas et gratitudo.

---

3 B *Marginal* Mysterium huius historiae. — 15 plana] A *Druckfehler* plane. — 18 Rachel] B Rahel.

„Habeat autem Laban duas filias“ [v. 16].

Ἐπιβολή est, hoc est: immissio sive introductio necessariae partis ad historiam.

„Lia erat lippis oculis“ [v. 17].

Ebraice: oculi Leae erant teneri. Tenerum vero Latini etiam pro infirmo, pro imbecilli utuntur. Germanice quoque: *zart für blöb; ἦ ἦt blöde ougen.*

Lea typus est synagogae et legis, cui teneritudo oculorum pulcherrime congruit. Noluerunt enim Iudaei verum lumen aspicere, sed foris in ceremoniis veram pietatem sitam esse existimabant. Tametsi plurimi inter eos fuerunt, qui ad spiritum legis penetrarent, ut prophetae et iusti omnes, plebs vero absolutam pietatem et verum dei cultum semper in rebus externis situm esse credidit. Qua opinione vulgi sacerdotes per avariciam ad suum quaestum abusi sunt. Adinvenierunt ergo plura, in quibus simplicem plebeculam ducerent ac tenerent. Nunquam voluerunt videre Iudaei beneficia et mirabilia dei, tametsi pulcherrime de deo loquuntur. Etiam hodie velum suprapositum est oculis eorum, ut veram lucem non agnoscant [cf. 2. Kor. 3, 13ff.]; haerent in litera, ad spiritum nunquam penetrantes. Haec Lea primum foecunda fuit, sed ut primum Rachel filios generat, parere desiit. Rachel speciosa et forma eleganti est, sed sterilis, ecclesiam signat ex gentibus, quae a Christo, cuius typum gerit Iacob, concupita est et sanguine suo lota. Haec primum infoecunda filiorum numero primam demum superavit.

„Servivit Iacob pro Rachel septem annis“ [v. 20].

Discat hic iuventus adfectibus modum ponere! Iacob in flore aetatis et fervore iuvenili adfectibus carnis imperat et sui potens est.

Quod Iacob servit pro Rachela, significat, quod Christus servivit pro peccatis nostris.

„Da mihi uxorem meam, ut ingrediar ad eam“ [v. 21].

Ingredi ad mulierem utuntur Ebrei pro rem habere. Sic Germanico schemate dicimus: *der gabt zu deren*<sup>1)</sup>, hoc est: rem cum ea habet aut consuetudinem.

„Facto mane vidit Leam“ [v. 25].

Elegantiora sunt Ebrea: et mane facto. „Et ecce Lea“ emphasis est, qua pulcherrime et breviter indignationem et poenitentiam Iacob exprimit, qui nihil tale cogitaverat.

8 B Marginal Mysterium Leae et Rachelis. — 5 A B Marginal 2. Kor. 3. — 7, 8, 15 Rachel] B Rachel. — 26 B Marginal Temperantia. — 27 A B Marginal Esa. [B Esaiae] 43. — 32 schemate] A schaeate.

<sup>1)</sup> dieser.



„Non est in loco nostro consuetudinis, ut minores ante tradamus ad nuptias“ [v. 26].

Ebreus sic legit: non fit sic apud nos, ut detur minor ante primogenitam. Hic dare significat nuptui dare. Sic Germanice: geben  
 5 pro nuptui dare, et neminem pro nubere aut ducere uxorem.

Minorem scilicet natu, non corpore. Ante primogenitam. בכרה, „bechora“, significat proprie primogenitam, sed puto hic et forte alias saepe maiorem natu significare.

„Imple hebdomadem hanc, et dabo tibi etiam istam pro servitio,  
 10 quo serviturus es mecum adhuc septem annos posteriores vel sequentes“ [v. 27].

Sic habet Ebraica veritas. Hebdomadem dierum intellige, non annorum, id est: septem dies. Quam ob causam Latinus apposuit „dierum“, etiamsi translativum sit Ebreis dies pro annis quoque  
 15 accipere. Post septem dies dabatur ei et Rachel, ac deinde septem annos sequentes pro ea servivit, ea interim fruens coniuge. Sic divus Hieronymus hunc locum etiam intelligit<sup>1)</sup>. Hic videmus, quam rideat deus humana consilia. Pro Rachel sola servit Iacob, quam supra modum dilexit; cumque omnia propriis ac disertis conditioni-  
 20 bus agit, fallitur tamen. Sic omnia reguntur ac gubernantur providentia dei.

„Tandem potitus optatis nuptiis amorem sequentis priori praetulit“ [v. 30].

Rhetoricatus est hoc loco interpret verba ac sensum obscurans.  
 25 Nam Ebraica veritas sic habet: et ingressus etiam ad Rahel dilexit etiam Rahel plus quam Leam. Quae verba indicant, quod et Leam dilexit Iacob, sed plus Rahel. Nemo miretur nec ansam hinc libidinandi arripiat, quod Iacob duas sorores simul uxores habet. Propter semen enim promissum nolebant patres uxores ducere de  
 30 Chananaeis; oportuit ergo tum ducere uxores ex familiis. Non ergo nobis hinc licebit duas simul habere uxores aut sororem uxoris habere in coniugem. Paucorum enim privilegia legem communem nequaquam infringunt<sup>2)</sup>. Et omnia in figura illis contingebant. Aliud iam tempus alios mores postulat.

35 „Videns autem dominus, quod Iacob despiceret Liam, aperuit vulvam eius, sorore sterili permanente“ [v. 31].

7 „bechora“ bei A am Rand. — 9 hebdomadem] B hebdomadam. — 31 B Marginal Bigamia incestae nuptiae. — 36 Liam] B Leam.

1) Siehe a. a. O. 44: „... non igitur, ut quidam male aestimant, post septem annos alios Rachel accepit uxorem, sed post septem dies nuptiarum uxoris primae; nam sequitur: „et ingressus est ad Rachel...“ — 2) Vgl. Bd. VI S. 179, Anm. 3.

Verbum despiciendi hic nimis vehemens est; nam non odivit nec despexit Leam Iacob, ut iam auditum est, sed dilexit eam, sed neglexit eam. Er hat iro nit so vil acht als der anderen. Epitasis ergo est, quum verbum vehementius pro minus vehementi positum est. Videns dominus, quod neglecta esset Lea.

„Aperire vulvam“ Ebraismus est, id est: fecit eam foecundam, fecit eam parere, dedit ei liberos. Rursus sterilis erat Rahel, cuius vulva conclusa erat.

Neglecta erat Lea coram Iacob, sed non coram deo, qui dedit ei liberos, ut redderet eam gratam et charam marito. At nihilominus caro semper reluctatur, ut plus Rahel a Iacob amaretur. Curae sunt deo, quos nos abiicimus ac contemnimus; oppressorum et tribulatorum est deus.

„Vocavit nomen eius Ruben, dicens: Vidit dominus humilitatem meam“ [v. 32].

רֶאֱבֵן, „reuben“, quadrisyllabum est vocabulum, compositum ex quatuor corruptis; sunt enim quatuor in unam dictionem conflatae, ex רָאָה, quod significat „vidit“, ex ו, quae litera est divi nominis, ex ב, quae „in“ vel „ad“ significat, et ex עָנָה, quod afflictionem significat<sup>1)</sup>. Sonat autem רֶאֱבֵן, ac si dicas: deus vidit in afflictionem meam. vidit humilitatem meam. Hic est ταπεινωσις, non ταπενοφοροσύνη. Illud humilitatem, obscuritatem et abiectionem, hoc virtutem mentis significat. Sic Luc. 1. canebat Maria: „Respexit dominus humilitatem meam“ [Luk. 1, 48].

„Quoniam vidit me dominus haberi contemptui, dedit et istum mihi“ [v. 33].

Ebreus dicit וַיֵּתֶן לִי גַם אֶת זֶה, et dedit mihi etiam illum ipsum. Emphasim habet illud „etiam“ et articulus אֶת. Observa hic adfectus humanos in Iacob, qui semper plus diligit Rahelem quam Leam, et tamen ex Lea generatur Iudas, ex quo Christus. Tametsi Lea peperit, contempta tamen erat. Anxii ergo sunt adfectus Leae ad deum, ut maritus eam diligeret et erga eam adficeretur. Quandoquidem ergo audivit dominus hunc clamorem, vocavit secundum filium Schymeon. Nam שָׁמָע, „schama“, „audivit“ sonat. Per hyposiopesin ergo multa insinuantur in sacris literis.

3 hat] B hatt. — 6 B Marginal Aperire vulvam. — 16 reuben bei A am Rand. — 18 A Marginal Raa. — A Marginal Vof. — 19 A Marginal Ana. kummer. B Nummer. — 22 A B Marginal Ἐθλαῖστε demüt. — 26 A Marginal Va ijthen li gom eth sae. — 28 A Marginal Eth. — 34 A Marginal „Schama“.

<sup>1)</sup> Die alte Etymologie ist nicht haltbar.

„Concepitque tertio et genuit alium filium dixitque: Nunc quoque copulabitur mihi maritus meus, eo, quod pepererim ei tres filios; et idcirco vocavit nomen eius Levi“ [v. 34].

Ebraica sic habent: rursus concepit peperitque filium et dixit, id est: intra se cogitavit: iam iam, vel iam rursus sociabitur mihi vir meus, quoniam peperit ei tres filios. Hac ratione vocatum est nomen eius Levi. Est autem לֵוִי, „lava“, sociavit seu adhaesit.

„Concepit rursus et peperit filium et dixit: Nunc confitebor domino; idcirco vocatum est nomen eius Iehuda“ [v. 35].

Iudas nomen habet a collaudatione et gratiarum actione, quae Hebraeis nonnunquam „confessio“ vocatur.

### Caput 30.

„Cernens Rahel, quod infoecunda esset, invidit sorori et dixit marito: Habeo ancillam Balam, ingredere ad eam, ut pariat super genua mea et ut aedificet etiam ego ex ea“ [v. 1. 3].

Rahel hera erat, Bala concubina aut pellex. Erat autem hoc discriminis inter heras et pellices, quod tametsi ancillae ac pellices generarent liberos, ipsae tamen sub dominio essent herae; ideo dicit: ut pariat super genua mea. Aedificandi verbo pro instaurandi utuntur, metaphora sumpta ab extruptione domorum. Domus est familia, quae non nisi liberis aedificatur et instauratur. Sic David: ut aedificentur muri Hierusalem [Ps. 51, 20] inquit pro: servantur ac sustineantur. In historiis veteris testamenti, si quando carnalia et quae in speciem mala sunt, scribuntur, non solum litera historiae, sed spiritus et significatio spectanda sunt. Tametsi quaedam sunt, quae praeter simplicem sensum nihil habent reconditi, sed simplici litera docent, ut: „non furtum facies“ [2. Mos. 20, 15]. Haec ergo historia, quantumvis in speciem foeda sit, docet tamen, et interim profunda latent mysteria. Iacob impense diligit Rahel, sed foecundam reddit deus Leam. Hinc discimus nostra studia a deo longe aliter disponi, quam existimaveramus nos. Quae magno negotio cavemus, nobis invitis eveniunt; rursus, quae magno studio effecta cupimus, minime fiunt. Cur hoc? ut intelligamus vitam et actus nostros non ex consiliis, sed ex dei providentia et ordinatione pendere. Neque Rahel votum suum impetrat, neque efficax est consilium suum; nam non cessavit odium et aemulatio inter sorores, sed magis crevit.

„Iudicavit me dominus“ [v. 6].

7 eius fehlt bei B. — „lava“ bei A am Rand. — 16 B Marginal Discrimen inter heras et concubinas. — 30 B Marginal Usus historiae.



שָׁפַט verbum Ebraicum hic pro vindicare ponitur. Vindicavit me dominus, ex hat mich gerochen an minier Schwester, seu liberavit, adseruit me ab obprobrio sterilitatis, quod nimirum ei obiiciebatur. Loquitur perinde, ac si ipsa Lea esset contempta, quum tamen Lea a Rahel contemneretur. Sed sic loquuntur adfectus.

„Comparavit me dominus cum sorore mea“ [v. 8].

Sic habet Latinus interpres, sed aliter Ebreus, nempe sic: conversionibus dei conversa sum cum sorore mea et valida sum. פָּתַל „pathal“, enim significat convertere. Gott hat's mit mir und minier Schwester umgewendt. Possunt etiam נַפְתּוּלִי „naphtule“, significare vicissitudines; ubicunque enim versio fit, isthic est vicissitudo. Sic vicissitudinibus dei conversa sum cum sorore mea, hoc est: quemadmodum primum ipsa foecunda fuit, ego sterilis, ita nunc ego foecunda sum et ipsa sterilis. Hunc sensum viderunt Septuaginta et verterunt: auxiliatus est mihi deus. Ubicunque enim labor est et adflictio et quispiam onus tollit, vicissitudo est. Nam cum tollo onus tuum ac levo, iam vicem tuam suppleo adeoque tibi auxiliior et subsidium fero. Quasi diceret Rahel: ecce, dominus vices meas doluit et adiuvit me; levavit onus contumeliarum et obprobrii, quod a viro et a sorore patior. Sicut prius sororem iuvit, ita nunc viceversa me adiuvat, et valida sum. Domino adiuvante validi sunt pii in ferendis iniuriis et persecutionibus; nam omnia possunt in eo, qui eos confortat [cf. Phil. 4, 13]. Hoc admonendus est lector: in nominibus patriarcharum propriis quemlibet ludere posse et allegorias texere; modo id fiat ad fidei normam et ipsius rei analogiam. Nihil vetat, quominus omnia ad nos trahamus. Quandoquidem deus nostram adflictionem respicit, Ruben dicimur; quum nostrum clamorem audit, Simeon; dum nobis iungitur nosque ei adhaeremus, Levi; quum confitemur, laudamus, agnoscimus dominum, gratias agimus, Iudas; dum nos vindicat et liberat deus, Dan. Sic in caeteris perge! Dum enim pius in prosperis et adversis operationem dei agnoscit ac gratias agit, secundum diversas operationes diversa sortitur nomina.

„Et dixit Lea: foeliciter“ [v. 11].

Ebraica vox בָּגַד „bagad“, puto esse „prosperare, auspicato“; sicut Germanice dicimus in subito aliquo eventu prospero: „das ist glück.“ Rahel infocunda erat et habuit ancillam foecundam. Contra, Lea foecunda erat, metuit autem, ne ancilla esset sterilis. At cum

1 A Marginal „Schaphat“. — 9 „pathal“ bei A am Rand, — 10 „naphtule“ bei A am Rand. — 24 B Marginal Mysteria propriorum nominum quomodo tractanda. — 35 „bagad“ bei A am Rand.



videt et ancillam foecundam esse, subita exultatione exclamat: בִּגְדָּךְ, das ist glück, mit glück; bene, beate, foeliciter.

„Hoc pro beatitudine mea“ [v. 13].

אֲשֶׁר, „ascher“, quod Latinus per beatum et beatitudinem vertit, 5 Ebreis perinde est ac Germanis wol. Beatus vir, qui non incedit in via peccatorum [Ps. 1, 1], wol dem mann etc. Sic hic אֲשֶׁר, das wil mir wol. Fere idem est cum superiori.

„Beatam me dicent omnes mulieres“ [v. 13].

Ebraice sic: beatam me dicent vel beatificabunt me filiae, lau- 10 dibus vehent me. Sic diva virgo Maria in cantico suo Luc. 1., ut ubique sermonem domini agnoscas [cf. Luk. 1, 48].

„Parumne tibi videtur, quod acceperis mihi maritum meum, nisi et mandragoras filii mei acceperis?“ [v. 15].

Etiam pii homines adfectibus carnis ducuntur. Scribitur autem 15 hic aemulatio, quae fuit inter uxores Iacob; molestia viri supprimitur; nam ipse interim odio earum et aemulatione exercetur. Sed diligentibus deum omnia cooperantur in bonum [Röm. 8, 28].

„Dominus exaudivit preces eius“ [v. 17].

Intelligimus hic anxiam fuisse Leam, ut sibi amorem mariti conciliaret; erat enim neglecta ab eo. Sed haec per hyposiopesin tacentur. 20

„Dedit deus mercedem meam“ [v. 18].

Duplex potest esse sensus: unus, ut loquatur haec, quasi poenitentia ducta fuisset, quod ancillam marito dedisset, iamque dicat: ecce dominus rependit mihi precium, er hat mich minš leghš ergegt<sup>1)</sup>. 25 Alter, ut ad mandragoras respiciat. Quasi diceret: quemadmodum emi concubitum mariti mei, ita dominus mihi rependit, hat mir's bžalt.

„Dotavit me dominus dote bona, iam cohabitabit mihi maritus meus, eo quod genuerim ei sex filios; ideo vocavit nomen Sebulon“ 30 [v. 20].

Iucunda est παρρησια Ebraicarum vocum זֶבֶד, „sebad“, et זֶבֶל, „sebul“; sic mox sequentibus אֲסָפָה, „asaph“, et יִסָּפָה, „iasaph“, quam caeterae linguae adsequi non possunt.

„Ademit deus obprobrium meum, et vocavit nomen eius Ioseph, 35 dicens: Addat mihi dominus filium alterum“ [v. 23f.].

4 „ascher“ bei A am Rand. — 6 A Marginal „Baaschri“. — 11 Luc.] B Lucae. — 13 B Marginal Piorum affectus. — 28 cohabitabit] A Druckfehler cobabitabit. — 31f. „sebad, sebul, asaph, iasaph“ bei A am Rand. — 34 obprobrium] B opprobrium.

<sup>1)</sup> das Leid ergeßen — condolieren, sein Beileid ausdrücken. Id. II 574.

הָדַח Ebreis significat „addidit, collegit“. Collegit obprobrium meum deus. Hic prius pro posteriori ponitur, colligere pro adimere, tollere. Ita cum abitum alicuius significare volumus, dicimus Germanice: er hat sin ding zesamen geläsen. Is sarcinas collegit. Duabus igitur ex causis Ioseph vocatur: primo ab auferendo, a colligendo, ut iam dictum, secundo ab addendo: deus addet et alios liberos. Rahel ecclesiae gentium typum gerit. De hoc mysterio satis supra, et Esaiae 54., Gal. 4. [cf. Jes. 54, 1ff.; Gal. 4, 21ff.]. Huius opprobrium ademit Christus. Deinde potest historia per allegoriam nostris aptari temporibus: multi sunt, qui cum primis euangelium receperunt, qui iam toti frigent et infocundi sunt facti. Nam quae cito maturescunt, cito pereunt, et praecoqui fructus raro ad maturam aetatem perveniunt. Sunt deinde, qui sero et tarde veniunt, sed post longam sterilitatem multum fructus adferunt prioresque antevertunt.

„Ait illi Laban: Inveniam gratiam in conspectu tuo (auspicatus fui, et locupletavit me dominus e commercio tui), et dixit: Indica mihi mercedem tuam, et dabo“ [v. 27f.].

Sic fere habent Ebraica, qui solent interiecta parenthesi verbum denuo repetere; sed iam verba expendemus. Invenire gratiam in conspectu seu in oculis quid sit, satis superque antea auditum est. Verbum נָחַשׁ, „nahasch“, quod Ebreis est augurari aut auspiciis experiri, Septuaginta verterunt οἰωνισάμενον. Est autem οἰωνόν auspicium, οἰωνός augurium. Quasi diceret: auspicatus et fortunatus fui. Auspicata fuerunt mihi omnia; bonum omen, bonum auspicium habui. Benedixit me deus, id est: locupletavit, ditavit.

בְּגִלְלֵךְ, ob tuum commercium. גִּלְלֵי significat „permiscere, commercium habere“. Quasi diceret: eo quod tu commercium mecum habuisti, conversatus es mihi, benedixit me deus. Indica mihi! Ebraice נִקְבָּה „nekafa“. Dupff<sup>1)</sup> mir, bſthmm mir. Metaphora sumpta ab iis, qui rationem ponunt pecunia vel calculis. Graeci dicunt: distingue, id est: diserte et clare exprime!

„Modicum fuit, antequam venirem ad te, et erupit in magnum, et locupletavit te dominus ad pedes meos. Et nunc quando faciam etiam ego domum meam?“ [v. 30].

„Ad pedem meum“ Ebraismus est, id est: ad introitum meum, ad adventum meum. „Facere domum.“ Sicut Latini dicunt rem

7 B Marginal Mysterium. — 22 „nahasch“ bei A am Rand. — 26 A Marginal „Biglalecha“. Galal. — 29 „nekafa“ bei A am Rand. — 37 B Marginal Facere domum.

<sup>1)</sup> berühre, zeige mit der Fingerspitze.

facere pro locupletare, augere, curare, ampliare rem domesticam. Quum Iacob iam a deo esset locupletatus, ita ut res domestica aucta esset nimium, operae precium videtur ei, ut suae familiae curam non negligat. Exemplum hic habemus licere Christiano etiam  
 5 ditissimo, ut prolem suam, familiam, rem curet ac provideat; imo nec bonus vir est, ne dicam infidelis, qui suis non providet, qui sua non curat, 1. Timoth. 5. [1. Tim. 5, 8]. Non enim debet pius homo ab aliis emendicare, sed laborare, ut etiam habeat, unde inpartiri possit ei, qui eget, Eph. 4. [Eph. 4, 28]. Qui ergo hoc Christiano  
 10 licere negant, nequam sunt et perdit homines, hominum genus nocentissimum, qui plus obsunt reipublicae Christianae, quam qui bella et seditiones excitant. Nam multo nocentius est in verbo dei pugnare ac dissentire quam rebus et corpore. Hi vero inter pacatissimos Christianos gravissima dissidia movent, ac omnia miscent.  
 15 „Si feceris hanc rem, manebo, pascam gregem tuum custodiam“ [v. 31].

Sic habent Ebraica ad verbum, et est elegans asyndeton, quod Ebreis non est infrequens.

„Pertransibo per omnem gregem tuum hodie, separa illinc omnem  
 20 pecudem punctatam et maculis aspersam, quidquid ergo ovium fulvum est, et maculosum et punctatum in capris, sit merces mea“ [v. 32].

Primum pertransire gregem hic pro recensere accipitur, ut sit prothysteron; neque solus Iacob pertransit gregem, tametsi dicat „pertransibo“, et est synekdocha. „Hodie“ emphasim habet. Nam  
 25 prudens metuit, ne (uti solent divites) procrastinatione longa res differatur et tandem eum fallat socer. Nam saepe pauperibus ad hunc modum illudunt divites: differunt rem, deinde dicunt pactum non esse pactum, et rursus, non pactum esse pactum, ut est apud Plautum<sup>1)</sup>. Vult ergo Iacob, ut hodie fiat. Conditio, quam pro-  
 30 ponit Iacob ipsi Laban, talis est: recenseantur omnes oves et caprae separeturque a grege Laban, quidquid aliquo modo maculosum aut varicolor est, deturque Iacob pro mercede sua; quidquid vero aut penitus album aut omnino nigrum est, sit ipsius Laban.

„Et respondebit mihi iusticia mea cras, quoniam veniet ad mercedem meam coram te“ [v. 33].  
 35

Iusticia hic pro beneficentia, pro integritate et fide capitur, qua usus est Iacob erga socerum suum. Sic iusticia dei saepe pro beneficentia et misericordia dei erga nos in scripturis accepta reperitur.

4 B Marginal Christianus rem curet domesticam. — 8 inpartiri] A inpartiri. — 22 Marginal Pertransire gregem.

<sup>1)</sup> Plaut. Pseud. I 2, 89.



„Respondebit“ pro „rependet“ usus est, ut frequenter et eleganter solent Latini: tellus non respondet labori.

Verbum „veniet“ apud Ebreos foemininum est et refertur ad iusticiam. „Cras“ hic pro „brevis“ accipitur<sup>1)</sup>.

„Quidquid vero non aut punctatum et maculosum in capris aut pullum in agnis mecum repperis, furti me insimulabis, seu furtum hoc sit“ [v. 33].

Hoc caput vehementer obscurum est in Latinis codicibus, quare et verba et sensum ex Ebraica veritate (quantum quidem pro nostra tenuitate adsequi potuimus) transferre conati sumus. Post separationem, inquit Iacob, si quid in meo grege repertum fuerit, quod vel omnino album vel omnino sit nigrum, hoc pro furto mihi imputa.

„Segregavit ergo eodem die hoedos maculosos et omnes capras punctatas et maculosas, breviter quodcunque nigrum, in quo macula aliqua alba, seu quodcunque album, in quo aliqua nigra macula fuit in ovibus, dedit in manus filiorum suorum“ [v. 35].

Auditum est conventum esse inter eos, ut omne maculosum, stigmatizatum, punctatum, fuscum, pullum, subcinericium aut quoquo modo variegatum ipsius Iacob esset; caeterum quidquid album omnino, aut omnino nigrum, esset ipsius Laban. Separata ergo sunt omnia maculosa, punctata aut pulla aut etiam circulis ac anulis revincta (nam haec intelligimus per עֲקֻדִּים „akudim“) ab iis, quae alba ac nigra erant, traditaque sunt in manum filiorum Iacob. Nam hoc „filiorum suorum“ ad filios Laban referri non potest<sup>2)</sup>, quum Iacob custos fuerit gregis Laban, non filii. Tradidit ergo Iacob gregem suum maculosum a grege Laban separatim filiis suis custodiendum. Ipse vero pascebat gregem socii sui.

Hic etiam nota, quod pullum colorem aut fuscum (quem Ebrei חֹרִם dicunt) eum esse putamus, qui atro vicinus est, nec tamen de integro ater; unde veteribus pullas vestes dictas<sup>3)</sup> arbitramur, quae ex huiusmodi nativa lana, non tincta essent. Luxu tamen succedente, neglecta pulla veste, coepit quaevis atra pulla, maxime in funeribus ac luctu adpellari.

„Et posuit viam trium dierum inter eum et Iacob“ [v. 36].

Hoc est: inter gregem Laban et gregem Iacob tantum ponit interstitium. Bifariam exponi hic locus potest, vel quod Iacob

17 A B Marginal Hoedi et arietes συνεκδοχικῶς pro toto grege. —

<sup>1)</sup> Zwingli irrt: tabo kann veniet (3. sing. fem.) heißen, heißt aber hier venies (= du, Laban; 2. sing. masc). — <sup>2)</sup> So deutet aber, gewiß mit Recht, auch die heutige Auslegung. — <sup>3)</sup> pulla vestis = die Benediktinerkutte.



tantum interstitium et spacium inter utrumque gregem fecerit (et tunc intelligitur, ut dictum est, inter Iacob, id est: inter gregem Iacob. Ubi miram aequitatem et iusticiam ipsius Iacob videmus, qua cum socero suo agit. Nam si oves maculosae inter oves Laban mansissent, potuisset Iacob astu et dolo cum socero suo egisse videri. Iam gregem suum Iacob tanto intervallo a grege soceri sui semovet, ut suspicioni locus esse nequaquam possit), vel quod Laban hoc fecerit, ubi perfidia et astus soceri notatur, qui generum mercede sua hac arte fraudare conatur.

10 „Et accepit sibi Iacob virgas virides, populeas, avellanas et de platano, et decorticavit in eis decorticationes albas, denudando albedinem, quae in virgis“ [v. 37].

„Populeas virgas“ genus pro numero. Eleganti schemate hic usus est: decorticavit decorticationes albas, cum tamen cortices albae non sunt, sed id, quod sub cortice latet. Quum ergo corticem detrahebat, fecit adparere album. „Accepit sibi“ schema est Ebraicum ut (Germanis: do nam et imm<sup>1</sup>)  $\text{פָּתַח}$ .

„Et posuit virgas, quas decorticaverat, in canalibus potatorii aquarum, ad quas veniebant greges ad bibendum, e regione ovium vel ante oves, et incaluerunt seu conceperunt, dum veniebant ad bibendum“ [v. 38].

Id est: ut conciperent („et“ pro „ut“). Ponebat autem calorem hic pro ipsius coitus et conceptus fervore. Germanice dicimus: brünst. Ponebat igitur virgas varii coloris in lintres potatorios, ut in ipso calore conceptus idea varii coloris insereretur. Simul autem illius regionis morem exprimit, quod oves ad lintres potatorios incalescant et concipiant. Neque frustratus est spe sua Iacob; nam sic factum est, ut oves ad aspectum baculorum conciperent et parerent varii coloris foetum. Quo viso

30 „separavit Iacob agnos et posuit agnellos et quidquid fuscum aut pullum fuit in grege Laban, ad gregem varicolore, fecitque sibi ipsi gregem seorsim, et non posuit eum ad gregem Laban“ [v. 40].

Scribuntur haec tam exacte, ut aequitatem et fidem Iacob erga socerum suum intelligamus, qui tanta diligentia e grege Laban separat, quicquid est varicolor, ne fraudis aut doli insimuletur. Quae integritas Iacob ex sequenti facto quoque intelligi potest; neque enim omni tempore virgas decorticatas in canales ponit, sed duntaxat ad conceptum vernum, non autumnalem. Quae enim in vere con-

3 B Marginal Aequitas Iacobi. — 13 schemate] A schaemate. — 31 AB Marginal  $\text{וְהָיָה}$  „pnei“ pro ad.

<sup>1</sup>) sich.

cipiunt oves, ad autumnum pariunt, et hae egrius et difficilius propter  
 hyemis asperitatem educentur minusque sunt validae. Quae vero  
 autumnō coeunt, partum gerunt usque ad Martium, qui partus  
 certe melior est; nam praestat ante solstitium quam ante brumam  
 firmum esse. Praeferuntur ergo agni verni hybernīs, hoc est: agni, <sup>5</sup>  
 qui vere nascuntur, iis, qui autumnō. Debent ergo serotina (sic enim  
 Latinus habet), quae Laban erant, ad conceptum, non ad partum  
 referri. Hoc est: quae sero, ad autumnum scilicet, concipiebantur,  
 ipsius erant Laban, et illae meliores erant et validiores. Quae vero  
 primo, id est: verno tempore concipiebantur, partum aedebant ante <sup>10</sup>  
 brumam, et hae infirmiores erant. Vides ergo factum Iacob nihil  
 fraudis aut doli habere; non enim suo, sed communi commodo studet.  
 Hoc vero, quod perfide Laban agebat, industria naturali mutat  
 Iacob, ita disponente ac providente deo. Adeo enim perfidus erat  
 Laban erga generum suum, ut oves maculosas tanto spacio a suo <sup>15</sup>  
 grege, ut auditum est, semoveret, impossibile ratus, ut maculosas  
 posthac grex pareret. Quo facto quid magis perfidum? Qui enim  
 suis non benefacit, imo malefacit et fallit, cui proderit? Non ergo  
 in historia litera tantum spectanda est, sed divina providentia. Nam  
 quae nobis humano consilio facta videntur, fiunt dei providentia. <sup>20</sup>  
 Promiserat deus Iacob, cum in Mesopotamiam iret, quod esset  
 eum locupletaturus. Hoc iam ei praestat, interim ingenio et industria  
 eius abutens ad bonum. Deinde facta sunt illis omnia in figura (ne  
 quis avariciae et cupiditati suae hinc patrociniū petat, ne quis  
 fallendi aut fraudandi quemquam occasionem ex facto Iacobi <sup>25</sup>  
 arripiat) scripta ad nostram doctrinam. Varii coloris grex typum  
 gerit ecclesiae Christi, quae, cum corpus unum sit, varia tamen  
 membra habet, varia item dona [cf. Röm. 12, 6; 1. Kor. 12, 4], iis  
 uti convenit ad corporis totius utilitatem. Quod ut fiat commodius,  
 Prothaei<sup>1)</sup> esse debemus et hac versutia uti, qua usus est Iacob; <sup>30</sup>  
 non ut simus inconstantes, ut quovis vento circumferamur [Eph. 4,  
 14], ut fluctuemus; non ut proximum vafrie aut calliditate circum-  
 veniamus; non ut nostra quaeramus [cf. 1. Kor. 10, 24], sed ut  
 fiamus omnia omnibus [cf. 1. Kor. 9, 22] et occasione nos adcommo-  
 demus, ut Paulus se fecisse testatur. Si qui a nobis dissident, si <sup>35</sup>  
 qui adhuc inbecilles sunt, oportet magna longanimitate et patientia  
 illorum resipiscentiam et robur expectare. Si qui sunt corripiendi,

2 educentur] B educantur. — 13 B Marginal Laban perfidus. — 20 B  
 Marginal Providentia dei. — 27 B Marginal Typus ecclesiae. — 30 Prothaei]  
 B Prothei. — 36 inbecilles] B imbecilles.

1) Siehe oben S. 173 Anm. 1.

hos interim blande, interim severiter aggredi convenit. Sed haec omnia in eum usum fiant a nobis, ut Iacob (qui Christum figurat) ditescat, non nos, ut gloria Christi illustretur, ut eius ditio propagetur, ut multos Christo lucrificamus, ut peculium eius augeat.

5 Ad id utemur miro et fideli artificio, et his exterioribus sapienter et prudenter (nam et prudentia quoque in fideli ministro et dispensatore requiritur [cf. Luk. 12, 42]) abutemur, singula suo tempore et in loco dispensantes. Exemplum damus: vis pugnare contra Romanum pontificem illumque debellare tamquam publicum et nocentissimum

10 euangelii hostem? Posteaquam hoc animo concepisti, firmiter sta in domino! At interim diversis viis, diversis artibus hostem ac impostorem pete, iam rogando, iam exhortando, iam minitendo et arguendo, iam blandis, iam duris et minacibus verbis alloquendo, iam cessando, quum tamen interim minime cesses. Solent enim et milites

15 in pugna aliquando terga vertere et fugam simulare, ut hostem fallant et acrius urgeant ac instent. Sic homini Christiano faciendum est. Sed hic videndum, ut animus semper sit syncerus absque fuce, absque hypocrisi, absque vana gloria, sed quod omnia fiant in gloriam dei.

### Caput 31.

Quandoquidem in fine superioris capituli dictum est erupisse Iacob vehementer nimis crevisseque substantiam eius valde, describitur iam invidia et odium filiorum Laban in Iacob. Crescente enim fortuna et re crescit simul et invidia; gloriae enim ac fortunae comes

25 est invidia. Significat autem hic כבוד, „kabod“, amplitudinem, gloriam, splendorem, opulentiam.

„Animadvertit Iacob faciem Laban, quod non esset erga se sicut antea“ [v. 2].

„Heri et nudius tertius“ utuntur Ebrei pro „antea, hactenus“,

30 vorhar, vormols. Ex facie et fronte animus proditur; nam sic natura comparatum est, ut talis sit frons et vultus, quale est pectus. Voluit enim opifex deus, quandoquidem cor hominis inspicere ab homine non potest, sic condere hominem, ut cor ex fronte intelligeretur, ut nihil fucatum esset in facie. At homo, audax animal, hypocrisi aliud

35 corde gerere, aliud fronte simulare et prae se ferre didicit. Malicia ergo non sumus, quales nos finxit deus. Hac ratione fit, ut homo facile agnosci, qualis intus sit, non possit; nam tametsi vultus illico ad pectoris mutationem formatur, tamen quia intus est, ut primum homo haec sentit, conatur vultum mutare et vertere. Hoc ergo,

23 „kabod“ bei A am Rand. — 28 vormols] B normals. — 29 B Marginal Vultus pectoris index.



tametsi perfidus erat, Laban melior est et syncerior, quod invidiam et odium erga generum suum minime dissimulat.

„Et dixit dominus ad Iacob: Revertere ad terram patrum tuorum et generationem tuam, et ero tecum“ [v. 3].

Discimus hic deum nusquam suis defore. Magnum ergo et consolatione plenum est hoc verbum, quum deus dicit: ego ero tecum. Non est deus de longinquo, sed prope est, imo in medio nostri [cf. *Ap. Gesch.* 17, 27]; his, qui sunt in tribulationibus et pressuris, adcurrit, adest, eripit [cf. *Jes.* 57, 15]. Quod enim Iacob fecit, omnibus facit, siquidem Israël fuerimus. Est enim semper et ubique sui similis nec mutatur [cf. *Jak.* 1, 17].

„Deus patris mei fuit mecum“ [v. 5].

Bifariam intelligi potest: „Fuit mecum“, id est: locutus est mecum, adparuit mihi; vel „fuit mecum“, id est: custodivit me, adfuit mihi, ditavit me. Posterior sensus magis convenit sequentibus.

„Pater vester circumvenit me et mutavit mercedem meam decem vicibus“ [v. 7].

Decem agnis dicunt Septuaginta. Error hinc nasci potuit, quod Septuaginta nonnunquam dictiones Ebraicas posuerunt; habent autem Ebrei hic מְנִים, „monim“, iam facile aliquis ex מְנִים potuit facere ἀμνῶν<sup>1)</sup>.

„Si quando dixit: punctati erunt merces tua“ etc. [v. 8].

Textus hic valde est obscurus. Nam quomodo fefellerit Laban Iacob decem vicibus, ab historico prius non est scriptum, nempe in posterioribus dicendum. Iam ergo non in loco, sed quasi per occasionem dicit uxoribus, quomodo id sit factum. Neque tamen decem vices exacte explanat, sed tantum in genere proponit duoque genera colorum recenset, ex quibus reliqua colligi facile possunt. Prima conditio haec erat, ut ex grege Laban omne varicolor segregaretur essetque merces ipsius Iacob; caeterum aut omnino alba aut nigra omnino, in quibus nulla esset macula, essent ipsius Laban. Iam intelligimus ex verbis Iacob, post hoc factum esse, ut Laban socer aliquando ad generum diceret: ecce conditio mihi talis tecum est, ut tantum hae oves tuae sint, quae punctis et stigmatibus sunt notatae (hoc enim significat נֶקֶד, „nekad“). Obiter hic nota perfidiam Laban, qui (ut solent divites cum pauperibus agentes conditionibus non stare) primae conditioni non stetit, sed mutavit mercedem Iacob et eum fraudavit. Sed quid factum est? Quum sic inique ageret Laban cum Iacob, fecit deus, ut omnes oves essent

<sup>1)</sup> ἀμνῶν ist alter Schreibfehler der Septuaginta für μνῶν, durch Verdopplung des vorausgegangenen (δεκ)α entstanden. מְנִים wurde von der Septuaginta als manim = „(10) Minen“ gelesen.



נקודים „nekudim“, et sic divina providentia ac benignitate cassatum est consilium Laban. Porro si dixisset aliquando pater vester (ita enim dolum exponit Iacob uxoribus suis): נקודים non sunt tuae, sed עקודים, id est: circulis et anulis vinetae, faciebat deus, ut omnis  
 5 partus esset עקודים „akudim“. Sic deinceps est factum, ut quamcunque conditionem eligeret pater vester, contraria eveniret. Atque hoc decies factum est.

„Levavi oculos meos et vidi in somnis“ [v. 10].

Sed quomodo id fieri potuit, ut in somno levaret oculos et videret?  
 10 „Oculos levare“ apud Ebreos adeo frequens est idiotismus, ut etiam in iis utantur, ubi minime fit. Declarat autem impetum quendam et quasi inceptionem, ut Germani frequenter solent dicere: do nam er und hûb an, id est: tunc coepit et ait. Do jûr er dahar und iprach, id est: tunc erupit ac questus est, quasi diceret: dum pater vester  
 15 perfide mecum ageret, consolatus est me dominus angelo suo per visionem nocturnam. Hoc exemplo discimus semper bene fidere et patientes esse in afflictionibus et pressuris, ita cogitantes: si deus tam praesens fuit ipsi Iacob in temporalibus et eius curam gessit, ne fraudaretur, ne opprimeretur, ne iacturam aliquam pateretur,  
 20 quanto magis nostri curam geret! quanto magis nobis aderit in rebus fidei! etc.

„Ego sum deus Bethel“ [v. 13].

Angelus loquitur et dicit: ego sum deus Bethel, sed in persona dei hoc dicit et agit negocium dei, ac si diceret: ego sum nuncius  
 25 illius dei, qui tibi adparuit in Bethel. Est metonymia.

„Responderunt Rahel et Lea, dixerunt: Num ultra nobis pars et haereditas in domo patris nostri?“ [v. 14].

Quasi dicerent: quandoquidem intelligimus toties tergiversantem patrem nostrum et mutantem mercedem mariti nostri, manifestum  
 30 plane fit nobis patrem invidum non cessaturum, donec omnia ad filios transferat; nihil ergo nobis ultra a patre nostro expectandum.

„Nonne alienae reputatae sumus ei, quod vendidit nos?“ [v. 15].

Ad conditionem servorum alludunt, ac si dicerent: sumus in domo patris nostri tanquam advenae, nec solum ut advenae, sed tanquam  
 35 ancillae, imo non ancillae, sed velut empticiae. Sunt enim mancipia, vernae et empticii servi; de bello captis enim statim sequitur. Quatuor servorum genera.

„Comedit argentum nostrum“ [v. 15].

Id est: opus nostrum in suum vertit commodum, fruitus est nostris.  
 40 Capitur enim large „comedere“ pro „frui“. Er hat das unser gnossen.

4 „akudim“ bei A am Rand. — 8 B Marginal Levare oculos. — 24 A B Marginal Transnominatio.

Laban typus est adversariorum euangelii, qui cursum eius impedire conantur, idque tentant variis modis, iam fraude, iam dolo, iam vi, iam blandiciis, iam minis et tertriculamentis, iam insidiis, sed nihil efficient; quanto enim ipsi magis obstant, tanto magis deus promovet verbum suum, invitis etiam hostibus. Nunquam deus per prophetas suos verbum suum manifestavit, quin semper multi fuerint, qui contradicerent, sed semper praevaluit verbum domini.

„Omnia, quae praecepit tibi dominus, fac“ [v. 16].

Statim obsequuntur marito uxores audiuntque, quod locutus est ad eum deus. Nec potuit eas simultas, quibus inter sese dissidebant, a marito avellere. Ubi discimus saepe inter fideles oriri dissidia in externis quibusdam rebus, at in iis, quae fidei sunt, non contendunt nec discordant, sed vocem sponsi sui relictis patre et matre audiunt et sequuntur.

„Tulit Iacob omnem substantiam suam, greges et quidquid in Mesopotamia adquisierat, pergens ad Isaac, patrem suum“ [v. 18].

Reditus Iacob ad patrem ascensum Christi ad patrem praefigurat; Mesopotamia inter duo flumina duplicem in Christo naturam. Duae uxores duae sunt ecclesiae: synagoga altera, altera ecclesia ex gentibus. Sic Paulus ex Psal. 67.: „Cum ascenderat Christus in altum, captivam duxit captivitatem“ [Eph. 4, 8; Ps. 68, 19].

„Eo tempore ierat Laban ad tondendas oves, et Rahel furata est idola patris sui“ [v. 19].

Aureas quasdam imagines abstulit Rahel forte pro mercede, quam pater comederat. Habuit nimirum deos patrios Laban et penates, neque tamen pro diis coluit. Nam apud gentes quidam fuerunt, qui, tametsi idola haberent et colerent, sciebant tamen unum duntaxat esse deum. Coluit ergo non idola Laban, sed deum; at non ea pietate, ea synceritate et innocentia qua Iacob, alioqui et ab idolis abstinuisset.

„Et furatus est Iacob cor Laban“ [v. 20].

Schema est Ebraicum „cor furari“, hoc est: celare et abscondere consilium, clam, in scio socero hoc agere, profectionem clam socero instituere. Hoc transtulit Latinus per: noluit confiteri socero suo, quod fugeret. Fugere vehementius est, abire levius, quam ut huic loco conveniat. Quomodo enim aufugere poterat, qui tot annis tam fideliter servivit? Maturavit isthinc, illinc facessebat.

1 B Marginal Laban typus hostium Christi. — 8 B Marginal Coniugum officium. — 18 B Marginal Mysterium Christi. — 27 comederat] B promiserat. — 27 B Marginal Idola. — 34 B Marginal Cor furari.

„Amne transmisso pergebat contra montem Galaad“ [v. 21].

Ebreus sic legit: et transmisit fluvium, Euphratem scilicet. Et posuit faciem suam ad montem Gilead, id est: versus eum montem proficiscebatur. Ubi nota formam Ebraicam, qua in aliena lingua  
 5 utitur Lucas euangelista capite 9.: „Firmavit Iesus, inquit, faciem suam, ut iret in Hierusalem“, et statim subiicit: „Erat enim facies eius euntis Hierosolymam“ [Luk. 9, 51. 53]. Et hoc emphasisim habet, quum dicit: transmisit flumen, quasi diceret: feliciter transmeavit Euphratem; solent enim pericula esse in transvadandis  
 10 fluminibus magnis. At Iacob feliciter transmeaverat ac mature, priusquam eum socer adsequeretur.

„Qui assumptis fratribus suis persequutus est eum“ [v. 23].

Ebrei vicinos et cognatos ac quemlibet proximum fratres vocant, ut ex superioribus saepe iam claruit, quemadmodum mos est mili-  
 15 tibus stipendiariis, quos doryphoros adpellamus<sup>1)</sup>.

„Cave, ne quicquam aspere loquaris contra Iacob!“ [v. 24].

Sensum expressit Latinus. Ebreum schema est: cave, ne loquaris cum Iacob de bono ad malum; quo Ebrei bifariam utuntur: primo pro neque bonum neque malum, hoc est: omnino nihil, ut  
 20 cum eo, sed tantum bonum, seu praeter bonum nihil loquaris cum eo. Hic etiam no tasynekdocham! Utramque partem exprimit, sed alteram tantum comprehendit. Vult enim a verbis ei et verberibus interdicere. Nam si non vult eum ledi verbis, multo minus verberibus  
 25 aut factis, quasi diceret: nihil omnino mali facies ei. Exemplum quoque hic habemus, quod deus suos non deserit, sed curam eorum agit ac adversarios terret nec sinit, ut fidelibus quicquam mali inferant.

„Quasi gladio captas abduxisti mihi filias“ [v. 26].

Genus est servorum, qui bello capti sunt. Immerito autem hoc  
 30 obiicit ei Laban, sed ira temere, quidquid in buccam venerit<sup>2)</sup>, loquitur. Facile oriuntur dissidia propter rem vel inter coniunctissimos.

„Ut prosequer te cum gaudio et canticis“ etc. [v. 27].

Hoc simulat Laban, ut mos est omnium hypocritarum, magnifica  
 35 et ingentia post factum polliceri.

„Esset quidem manus mea valida ad faciendum vobis malum, sed deus“ etc. [v. 29].

15 *AB Marginal Landsknecht.* — 24 *ledi]* *B laedi.*

<sup>1)</sup> Zu der Umdeutung von Landsknecht in Lanzknecht siehe Id. 726 und 1346. — <sup>2)</sup> was ihm in den Sinn kommt; siehe Cic. ad Att. 1, 12, 4.



Hoc est: satis fortis essem, ut nocere possem, at deus prohibuit.  
 „Cur furatus es deos meos?“ [v. 30].

Hoc dicit, non quod idola pro diis habuerit, sed quod idola deorum, quibus facta sunt, nomina sortiuntur, ut apud Christianos idolum divi Petri Petrus vocatur.

Hic iterum exemplum est piorum et persecutorum: Christus praedicavit iustitiam veram, Laban (id est: sacerdotes Iudaeorum) ibat ad tondendas oves, hoc est: statuta sua et traditiones, ex quibus eis plurimum lucri accrescebat, intrepide praedicabant; interim verus Iacob Christus furatus est eis cor, hoc est: non attendebant, 10 cupiditate scilicet obcaecati, quo spectaret Iesus, nempe quod post se abduceret populum. Abducta est ergo eis ecclesia, quam tametsi persequi pergebant, defendit deus.

„Respondit Iacob: quod te inscio profectus sum“ etc. [v. 31].

Obiectiones soceri diluit Iacob. Quod fugi, inquit, non tam patriae 15 desyderio factum est, quam tua perfidia; metuendum enim mihi erat, ne, qui me toties fefelleris, vi uxores, filias tuas, mihi auferres. Caeterum quod ad furtum deorum tuorum attinet, cuius tu me insimulas, tantum abest, ut huius rei sim conscius, ut liberum tibi faciam perquirendi res meas, et apud quem fuerit inventum, morti sit obnoxius. 20

„Et venit Laban in tentorium Iacob et in tentorium Leae et in tentoria duarum ancillarum et non invenit, et egressus de tentorio Leae venit in tentorium Rahelis“ [v. 33].

Scribit Laban primum ingressum fuisse in tentorium Iacob et Leae, deinde in ancillarum tentoria. Quomodo ergo hic dicit eum 25 e tentorio Leae tentorium Rahelis esse ingressum? Debit potius dicere: egressus e tentorio ancillarum ingressus est tentorium Rahelis. Est igitur duplex ordo, actionis et dignitatis. Si actionis ordinem spectes, non de Leae tentorio, sed de ancillarum ingreditur ad Rahel. Hoc propter eos dicimus, qui contendunt baptismum 30 sequi oportere doctrinam ex cap. 28. Matthaei [Matth. 28, 19f.]. Potest etiam dici, quod saepe antea diximus, Ebreorum more propositionem generalem primo poni et quasi per anticipationem praemitti, deinde singulas partes digeri, ubi saepe, quae postremo facta sunt, primum, et contra, quae priore facta sunt loco, posteriore 35 recensentur. Sed quid de furto et mendacio Rahelis, honestae et pie mulieris? Adfectibus carnis etiam pii nonnunquam vincuntur; de qua re in superioribus multa. Nobis ad exemplum et praescriptum

4 quibus facta sunt, nomina sortiuntur] A *Druckfehler* quibus facta sunt nomina, sortiuntur. — 6 B *Marginal* Mysterium huius historiae. — 38 B *Marginal* Lapsus et peccata sanctorum.



Christi vivendum est, neque ullius factum quantumvis sancti tantum apud nos valere debet, ut a verbo dei unguem latum<sup>1)</sup> recedamus. Furata est Rahel patri imagines, commisit David adulterium [cf. 2. Sam. 11], praetulit Abraham vitam suam pudicitiae uxoris [cf. 1. Mos. 12, 13]. Haec non scribuntur, ut sequamur, ut et nos talia faciamus, sed partim ideo, ut videamus, quid sit homo, si suis affectibus relinquatur, partim figurae et mysteria in hisce rebus gestis adumbrantur. Medici curant iuxta canones, nisi necessitas aut casus aliud requirat. Nobis vetat deus, ne furemur, ne mentiamur  
 10 [cf. 2. Mos. 20, 15f.]. Quodsi a quibusdam dei dispensatione contra hanc regulam factum videmus, nos non immunes erimus, si eius exemplum sequamur. Non enim debent rara quaedam et paucorum exempla contra communem legem quidquam valere. Figura est, quod Christus omnem idololatriam sua morte abstulit.

15 „Et iratus Iacob rixatus est cum Laban, et respondit ipsi Laban et dixit: Quod est peccatum meum?“ [v. 36].

Iacob respondit<sup>2)</sup> ipsi Laban, quum tamen Laban nihil dicit, sed tantum quaerit idola; sed factum ipsius Laban respondet. Sic in euangelio saepe legimus dominum respondisse, quum tamen nemo  
 20 esset locutus. Sic mos est Ebreorum respondentem aliquem facere, cum responsione opus est, etiam si nemo quaerat, ut ad cogitationes, sicut Christus Phariseis saepe respondit. Item Matth. 11. respondens Iesus: „Gratias tibi ago, pater“ [Matth. 11, 25]. Factum ergo ipsius Laban expostulat, ut Iacob cum indignatione respondeat.  
 25 Quis enim innocens aequo animo ferat, si quis in suppellectile aut domo sua furtum requirat, omnia perlustret et tandem nihil inveniat? Respondemus ergo ad ea, quae per syllogismum colligimus responsione digna. Excusat autem et diluit Iacob, quae Laban tacitus obiicit.

„Arietes gregis tui non comedi“ [v. 38].

30 Fidem suam erga socerum ostendit Iacob. Dicit ergo inter caetera: nihil ex grege comedi, id est: nihil mihi in usum meum vindicavi.  
 „Discerptum a feris non attuli tibi, ego peccabam; de manu mea exquirebas, sive noctu furatum esset, sive interdiu“ [v. 39].

Non solum fidem, sed diligentiam suam obiicit socero Iacob,  
 35 simul occulte indicans, quam perfidia erga eum usus sit Laban. Discerptum a feris, hoc Ebrei unica dictione טרפה „terepha“,

17 *B Marginal* Respondere. — 34 *B Marginal* Fides et diligentia Jacob.

<sup>1)</sup> auch nur einen Finger breit. Die Redewendung stammt aus Plaut. Aulul 57: „Si hercle tu ex isto loco digitum transversum aut unguem latum excesseris.“ — <sup>2)</sup> Für respondere steht im Hebräischen und Griechischen ein Wort, das sowohl „antworten“ als „eine Rede anheben“ bedeuten kann.

exprimunt, similiter *Graeci* θηριάλωτον, Germanice: thieräſſig oder thierſchlechtig<sup>1)</sup>. „Ego peccabam.“ Haec dictio חטא, „hata“, Ebreis non solum peccare, sed peccatum expiare quoque significat. Quod quidem frequens est in libris Moseos. Habent enim dictiones quasdam, quae utramque habent significationem; sicut בָּרַךְ, „barach“, 5 benedixit et maledixit significat, quemadmodum Latinis „sacer“: auri sacra fames<sup>2)</sup>. Sensus ergo est: si quid a feris laniatum aut discerptum erat, tibi non ferebam domum, sed ego dependi, ego expiavi; meum erat damnum, non tuum. Deinde, si quid esset furto ablatum, sive hoc fuerit factum interdiu sive etiam noctu, e manu 10 mea exquirebas, ac si diceret: tam iustus in te fui, ut, tametsi lege non cogebar (nam pastores non tenentur solvere, quae nocte ablata sunt), dependerem, quae nocturno tempore essent ablata; imo tu tam iniquus in me eras, ut ista de manu mea exquirereres.

„Fui in die, comedit me aestus, et gelu nocte, et fugit somnus 15 ab oculis meis“ [v. 40].

Omnibus his nihil aliud agit Iacob quam fidem suam, diligentiam, laborem declarare, rursus ingratitudinem et iniquitatem soceri. Somnus fugit ab oculis, Germanice: ich bin vom ſchlaff ſummen, in somnis factus sum. Taceo iam eam fraudem, qua mecum usus es ab initio; 20 nam quum septem annis pro Rahel servivissem, fraudasti expectationem meam et Leam dedisti; compulsus itaque fui alios septem annos pro ea servire, quam diligebam. Deinde quid dicam de mercede mea, quam mihi vicibus decem mutasti, nec pactis nec conventionibus servatis? Et nunc tandem (o miram iniquitatem), ac si hostis essem, 25 me persequeris, omnem suppellectilem meam, ac si fur essem, perscrutaris, et nisi deus me servaret, totum perderes.

„Et nisi deus patris mei, deus Abraham et metus Isaac fuisset mihi, vacuum me amandasses“ [v. 42].

Metus Isaac, id est: θροσέβεια, religio patris mei. Sic enim 30 Latini quoque religione pro metu utuntur. Religio est haec facere, ich fürchte gott, wo ich daß thäte. Sensus ergo est: timor et amor ille, quo coluit Isaac pater meus deum, effecit, ut deus, qui respexit afflictionem et laborem meum, non sineret te mihi illudere; sed arguit te heri, id est: hucusque prohibuit te, ne mihi noceres. Si non 35 coluissem hunc deum, quem pater meus Isaac coluit etc.

„Respondit Laban: Nonne filiae meae filiae, et filii mei filii“ etc. [v. 43].

2 „hata“ bei A am Rand. — 5 „barach“ bei A am Rand. — 19 ſummen] B kommen. — 30 B Marginal Religio.

<sup>1)</sup> von einem Raubtier zerfleischt oder niedergegrissen. Id. IX 45. —

<sup>2)</sup> Siehe oben S. 169 Anm. 1.

Haec non per indignationem dicuntur, sed ex paterno adfectu, quae miro artificio Moses sua lingua describit et exprimit. Incipit enim Laban mitis fieri, incipiunt paterna viscera colliquescere, quasi diceret: quid facerem? quidquid hic est, meum est et mei possident.

5 Tales autem adfectus movet deus et mitigat iram, mansuefacit feroces exercetque sic suos, ne quis haec contingentia putet. Operatur enim omnia deus.

„Et attulerunt lapides et fecerunt acervum vel cumulum et comederunt ibi super cumulum. Et vocavit eum Laban: יֵגַר שְׁהָדוּתָא, „iegar schahadutha“; Iacob vero dedit ei nomen Gilead“ [v. 46f.].

10 יֵגַר שְׁהָדוּתָא lingua Syra hoc significat, quod Ebrea גִּלְעָד, Gilead, nempe acervum testimonii<sup>1)</sup>.

„Et visio, de qua dixit, speculetur dominus inter me et te, quum abscondetur alter ab altero“ [v. 49].

15 מִצְפֶּה „mitzpa“, speculum aut visionem significat. Sensus est: vocamus hic deum testem, qui adstat speculator et testis; ille speculetur, videat et etiam animadvertat in nos, si pactum, postquam alter ab altero recesserit, fregerimus. Dum alter ab altero avellitur, fit, ut alter alteri abscondatur. Quare hoc schemate utuntur Ebrei,

20 sicut Latini et Graeci „auferri insulam aut regionem“ pro recedi ab ea.

„Nemo est nobiscum; vide, deus testis inter me et te“ [v. 50].

Pro „nemo“ Ebrei dicunt „non homo“, nieman; ut supra cap. 23. Quod autem dicit neminem adesse, cum plures adsint, ideo forte fit,

25 quod familia testimonium hero suo ferre non potest, vel quod ipsi duo soli inter sese pactum et conditiones constituerint absentibus arbitris.

„Et dixit Laban ad Iacob: Ecce acervus iste et ecce speculam, quam erexi inter me et te“ [v. 51].

30 Dicit se erexisse statuam, quam tamen Iacob erexerat, quod nimirum utriusque voluntas erat, ut erigeretur lapis.

### Caput 32.

Iacob vir pius, quum gravia et magna passus esset in Mesopotamia, cum esset multis laboribus afflictus persecutionemque

35 Laban effugisset, in aliud maius periculum incidit. Supra modum enim fratrem suum Esau metuit. Adparet ergo deus angelorum visione, consolatur confortatque eum.

1) Es handelt sich um eine (nicht haltbare) hebräische Volksetymologie.



„Et profectus Iacob itinere suo, occurreruntque ei angeli dei, et dixit Iacob, posteaquam vidisset eos: Castra dei haec?“ [v. 2f.].

מַחֲנֵי, „mahanaïm“, castra significat, quod nominis hic locus occasione habet, quod illic castra et exercitum dei vidisset Iacob. Tentatur fides piorum, et uno superato aliud irruit periculum, sed non deserit suos dominus, adparet, consolatur, eripit.

„Sic loquimini domino meo Esau“ [v. 4].

Esau dominum vocat Iacob, qui nimirum solum deum pro domino habebat, illius linguae proprietate ac consuetudine. Vide autem, quanta verecundia et reverentia, quanta modestia se gerat erga eum, cuius dominus ipse erat, ut sese servum vocet, qui dominus esset, dominum, qui servus; non effertur, non extollitur, quod dominus ei toties adparuerat, quod tam dives erat, sed mittit legatos ad fratrem, qui sibi gratiam impetrent.

„Haec dicit frater tuus Iacob: apud Laban peregrinatus sum et fui usque in praesentem diem, habeo boves et asinos et oves etc. [v. 4].

Quae hic agit Iacob, videntur sapientia et prudentia humana esse facta. Sed consyderandum est omnem prudentiam, omnem sapientiam etiam gentilium esse a domino deo, ut Salomon et Iacobus testantur [cf. Spr. Sal. 2, 6; Jak. 1, 5].

Utitur autem industria et arte quadam, qua capi posse putabat Esau. Sunt, qui contemptis divitiis solum vitae probitatem spectant; sunt contra, qui divitias etiam honestati praeponunt, de quorum numero est Esau. Legatos ergo mittit, qui divitem nunciarent esse Iacob; nam si integrum, si vitae innocentia spectabilem dixissent, nihil hic sermo apud Esau valuisset. Demulcet ergo eum muneribus, quae apud cupidos rerum plurimum possunt. Quandoquidem ergo eis inhiabat, dicit: placabo eum muneribus et videbo eum; forsitan propiciabitur mihi. Hoc ergo ex facto non fallere discamus, aut esse hypocritae, sed Christiani Prothei, et fieri omnia omnibus<sup>1)</sup>, pessimos quandoque suis artibus et insidiis adoriri et capere; modo haec omnia in gloriam dei fiant, in salutem proximorum, ad publicam tranquillitatem et pacem, ut aedificemus, ut plantemus! Et haec est varietas apostolica in Paulo [cf. 1. Kor. 9, 20ff.]. Oportet enim eum, qui negocium Christi promovere velit, singulorum ingenia et naturam observare et caute ambulare, tamen fortiter ac constanter, nec prosperis diffluere nec adversitatibus frangi. Neque enim, tametsi vehementer metuit, concidit Iacob; nam alioqui non ordinasset castra,

3 A Marginal „Mahanaïm“ castra. — 30 Prothei] A Prothaei — B Marginal Christiani omnia sint omnibus.

<sup>1)</sup> Vgl. 1. Kor. 9, 22.



non praemisisset munera. Hic videmus fidem Iacob tentari. Nonne sic cogitare debuit: toties tibi adparuit et locutus est deus, toties eripuit, toties opem tulit, eripiet et te e manu fratris; nihil metuendum? Sed hic discimus fidem etiam in electis tentari, ita ut plane metuant, ut anxii sint. Petendum ergo semper est: domine, adauge nobis fidem! [cf. Luk. 17, 5]. Sic Petro factum est, sic Christo in mortis angustia [cf. Joh. 21, 18f.; Luk. 22, 43]. At dum tentantur pii, mox ad deum adcurrunt, non alio; huius opem implorant. Hoc docet nos simplex litera, ut scilicet mox in necessitatibus et angustiis ad deum curramus, auxilium eius implorantes, et hic est spiritualis intellectus seu sensus literae et historiae. Nam figurae seu mysteria aliud sunt et ad allegoriam pertinent.

„Timens ergo Iacob valde dixit: Deus patris mei Abraham“ etc. [v. 7—9].

Oratio haec elegans est et brevis, in qua primum proponit; demum per catastropham vertit orationem ad deum: erue me etc. Figura Christi Iacob, qui anxius animi in monte erat ad patrem, ut disceremus eum esse verum hominem, Matthaei vigesimosexto [cf. Matth. 26, 37f.].

„Minor sum cunctis miserationibus tuis et veritate tua, quam explesti servo tuo“ [v. 10].

Pro דָּרַךְ, „haesed“, miserationem Latinus, Graecus δικαιοσύνην transtulit. Ubi videmus iusticiam in scripturis saepe pro misericordia accipi, quod deus tum iustus est, quum, quod ex misericordia pollicitus est, praestat. Capitur et misericordia frequenter pro eo, quod deus ex sua misericordia nobis praestat, pro beneficentia scilicet et beneficio dei, ut hic. Et hoc significat דָּרַךְ.

Item אֱמֶת, „aemeth“, non solum veritatem, ut hic vertit, significat, sed et fidem, תְּרִיב. Sensus ergo est: quod toties ad te curro, o deus, non facio meis meritis fretus, non mea iusticia fisus (minor enim sum, quam ut apud te quidquam valeat mea probitas); sed fisus tua bonitate, tua misericordia et beneficentia, deinde fide tua, quod tam fideliter praestas, quae pollicitus es, quod omnibus benefacis quodque in me saepe sum expertus, ad te venio auxilium imploraturus.

„In baculo meo transivi Iordanem“ [v. 10].

„In baculo ire“ schema est Ebraicum, quo intelligunt nudum et tenuem eum transivisse. Metaphora sumpta ab iis, qui bello capti, nudi et inermes, post se relictis omnibus machinis et armis, aman-

4 B Marginal Fides electorum tentatur. — 18 Matthaei vigesimosexto] B Matth. 26. — 22 „haesed“ bei A am Rand. — 28 „aemeth“ bei A am Rand. — 36 A B Marginal In baculo transire.

dantur. Germanice vocant „an ſtab ufgeben“. Tenuis et pauper in Mesopotamiam venerat, dives et locuples in patriam revertitur. Et is locus facit ad intelligentiam huius, quod in Marco dicit Christus, ne videlicet apostoli quid praeter virgam tantum in via gestarent, quum tamen in Matthaeo eis baculo interdixisset [*cf. Mark. 6, 8; Matth. 10, 10*]. Vult enim Christus utrobique, ut nudi, inermes et expediti legationem hanc obeant. Symbolum ergo paupertatis est baculus, etiamsi quis non gestet baculum. Sic Germanice etiam dicimus: der iſt an bettelſtab fommen, hoc est: pauper est. Non ergo discordant euangelistarum verba, sed amborum idem sensus est<sup>1)</sup>. Nemo ergo verbis contendat, relicto spiritu! Neque enim urgenda est illic litera, ut nihil habeant quam baculum. Nam hic sermo Christo non terribilis, sed mire consolatorius est, quasi diceret Christus: laeti ac alacres estote! nam tametsi pauperes et absque com meatu eritis, ego tamen non deseram vos, sed abunde suppetam, quae necessaria sunt; vos modo officio vestro non desitis.

„Separavit de his, quae habebat munera ipsi Esau“ [*v. 13*].

Separat greges et arte quadam singulis praeficit iubetque, ut inter singulos greges nonnihil intersticii facerent, nimirum hoc consilio, ut munus esset amplius et magnificentius, et magis conspectui Esau pateat. At hoc consilium caelat servos.

„Placabo eum muneribus“ [*v. 20*].

Qui dediti sunt adfectibus, tametsi nonnunquam sevant, muneribus tamen flectuntur et propicii redduntur. Quare huiusmodi hominibus non sunt committendi magistratus.

„Transivit vadum Iabok“ [*v. 22*].

Nocte transivit ac flumen transmisit, usus strategemate, noctis scilicet praesidio.

„Et ecce, vir luctabatur cum eo usque mane; qui cum videret, quod eum superare non posset, tetigit nervum foemoris eius, et statim emarcuit, dixitque ad eum: Mitte me; iam enim ascendit aurora. Respondit: Non dimittam te, nisi benedixeris mihi. Ait ergo: Quod est tibi nomen? Respondit: Iacob. At ille: nequaquam, inquit, appellabitur ultra nomen tuum Iacob, sed Israël, quoniam si contra deum fortis fuisti, quanto magis contra homines praevaleris! Interrogavit autem eum Iacob: Indica mihi, quaeso,

1 ufgeben] B aufgeben. — 9 fommen] B fommen. — 9 B Marginal Baculus paupertatis symbolum. — 23 sevant] B saeviant. — 24 B Marginal Munera. — 26 Jabok] B Jaboc.

<sup>1)</sup> Vgl. dazu das von Zwingli in Bd. IV, S. 895, 1—17 Ausgeführte.

nomen tuum! Respondit: Cur quaeris nomen meum? Et benedixit ei in eodem loco“ [v. 24—29].

Nervum foemoris Ebreus עֶבֶר, „caph“, vocat, volam aut coxendicem, quae est in foemore, et hanc angelus luctando cum Iacob eluxavit. Sic fit, ut saepe victores etiam laedantur, tamen nihilominus victos non dimittunt, donec herba eis praebeatur aut aliquid tale, quod hic fit. Nam interim quod Moses scribit mysterium, simul communem luctantium morem ita depingit, ut quasi oculis subiiciat. „Nisi benedixeris mihi“ [v. 26].

Qui putant angelum a Iacob fuisse cognitum, benedicere pro bene precari interpretantur, quasi diceret: non dimitto te, nisi bona mihi preceris. Discimus autem, quod pii in pugna et tentatione dicere debent: ferendum est hoc aequo animo; benedictio dei est, donum dei; es ist von gott da. At videtur Iacob non cognovisse angelum. Dixit ergo: benedic mihi, id est: fateri te victum esse, cede victoriam! Ut Ebreum בָּרַךְ, „barach“, sicut Germanis „ergäben, den bryß geben“<sup>1)</sup> significet. Non dimittam te, nisi herbam aut culmum praebeas. Mutatio nominis apta est. Prius enim vocabatur עֶשָׂו, Iacob, supplantator, der versener<sup>2)</sup>, quod plantam fratris in partu apprehenderat [cf. 25, 26]. Hoc nomen vertit ei Esau vitio, quasi cum eo insidiis et astu egerit. Sed angelus „Iacob“ in „Israël“ vertit, ac si diceret: nequaquam post haec Iacob supplantator vocaberis; non enim mecum insidiis, non malis artibus, non supplantatione mecum luctatus es, du hast mich nit geschändt<sup>3)</sup> und mit fortetl angangen<sup>4)</sup>, ut solent luctantes; sed vere, aequo Marte<sup>5)</sup> et solidis viribus. Est autem occulta confortatio ipsius Iacob, ne fratrem metuat, cum sit tam fortis pugil. Ideo subiungit: quandoquidem manum conseruisti cum deo et praevaluisti, id est: victor abisti, etiam hominum eris facile victor ac dominus. Iterum ad luctantium morem alludit; nam cum pueri luctantur et alter alterum sibi subiicit, victor ad victum dicit: sprichst du mir herr?<sup>6)</sup> hoc est: cedis victoriam? agnoscis me esse victorem? Hic

3 „caph“ bei A am Rand. — 16 „barach“ bei A am Rand. — 20 apprehenderat] A appraehenderat. — 21 egerit] A aegerit. — 21f. B Marginal Nominis mutata. — 25 fortetl] B vorteil. — 25 aequo] A equo.

1) „Einem den preiß oder gewunnis gäben = palmam alicuius rei deferre alicui.“ Id. V 794. — 2) d. h. Fersenmann, eigene Wortbildung Zwinglis, Id. I 1022. — 3) schränken = schräg oder quer legen, in übertragenem Sinne von Ränken, hinterlistigen Anschlägen. Id. IX 1637. — 4) d. h. mit einem geheimen Kunstgriff angefaßt. — 5) d. h. unter den gleichen Gewinn-Chancen; vgl. Liv. I, 25. — 6) d. h. gibst du zu, daß ich über dich Meister geworden bin?



autem dominus non principem aut dominum, sed victorem significat. Quandoquidem ergo Iacob fratrem Esau valde metuit, voluit eum deus hac monomachia et quasi velitari pugna exercere victoremque abire, ne fratris metu posthac teneretur, sed forti et laeto animo ei obviam iret.

„Cur quaeris nomen meum?“ [v. 29]. „Quod est mirabile“, hoc apud Ebreos non habetur, est autem ex capite tredecimo Iudicum huc ab aliquo exponendi gratia adpositum [cf. Richter 13, 18]<sup>1)</sup>. Cur nomen meum quaeris? Sic deus saepenumero temerarias et frivolas interrogationes nostras alludit, sicut quum Petrus interrogaret: „Hic autem quid?“ dixit Iesus: „Si eum volo manere, quid ad te? tu me sequere“ [Joh. 21, 21f.]. Item quum discipuli interrogarent: „Num in tempore hoc restitues regnum Israël?“, respondit: „Non est vestrum nosse“ etc. [Ap. Gesch. 1, 6f.]. Sic filiis Zebedaei: „Nescitis, quid petatis“ [Matth. 20, 22]. Quum ergo Iacob quaerit nomen dei, respondit ille: „Cur tu quaeris nomen meum?“, quasi diceret: ineffabile, mirabile est. Ad hoc respexerunt Septuaginta sensum transferentes, non verba, quasi diceret: nulla creatura comprehendere aut intelligere potest nomen illud dei, quod essentiam et naturam dei explicat. Hoc enim debet nomen: naturam rei, veluti quaedam brevis definitio, exponere; nomen enim brevis est rei definitio. Hic locus fortiter contra Iudaeos pugnat. Nam quum Iacob cum deo luctatur, cur ipsi non concedunt Christum deum esse, quum cogantur concedere angelum fuisse deum? Nam angelus dicit: „Contra deum fuisti fortis“ [v. 28]. Num deus corpus adsumpserat? In hoc mysterio pugna carnis et spiritus pulcherrime adumbratur. Quaecunque tentationes et afflictiones piis accidunt, a deo sunt. Cum deo ergo pugnamus, quum tentamur. In qua lucta, si fortes fuerimus, si constantes, deum vincimus, hoc est: per patientiam earum tribulationum et tentationum, quas misit deus, victores evadimus. Libenter enim nobis victoriam cedit, si nos non cedimus, si in finem usque perseveramus [cf. Matth. 10, 22]. Exercet ergo nos deus hac pugna et ad tolerantiam instruit, ut fortes et constantes fiamus, sed animo duntaxat. Virtus enim carnis et adfectuum, per

7 tredecimo] B 13. — 10 alludit] B eludit. — 12 AB Marginal Joan. 12.[!] — 13 AB Marginal Act. [B Acto.] 1. — 15 AB Marginal Matth. 20. — 19 B Marginal Nomen dei. — 27 B Marginal Pugna carnis et spiritus.

<sup>1)</sup> Auch die Vulgata liest gewöhnlich: „Interrogavit eum Jacob: Dic mihi, quo appellaris nomine? Respondit: Cur quaeris nomen meum? Et benedixit ei in eodem loco.“ Nur ganz vereinzelte Zeugen haben nach „nomen meum“: „quod est mirabile“.



nervum designata, tangitur et emareet; virtus namque dei in infirmitate nostra perficitur [cf. 2. Kor. 12, 9]. Quo enim magis in nobis caro imminuitur, hoc magis augebit in nobis virtus spiritus. Constante ergo urgeamus nocturnum luctamen, donec aurora divinae  
 5 opis illucescat [cf. Jes. 58, 8]. Superata enim tentatione robur quoddam et divinae gratiae auctarium adiicitur pugnantibus, quo sit ad futurum hostis assultum multo, quam fuerat, alacrior et munitior. Porro non utroque pede claudicat Iacob, sed altero tantum; maledicti enim, qui utroque pede claudicant [cf. 1. Kön. 18, 21], hoc  
 10 est: qui et carni et deo simul placere volunt. Duo pedes adfectum duplicem significant, carnis et spiritus. Foelix, in quo alter pes, caro scilicet, sic claudicat, ut spiritui tantum innitatur et fidat. Qui sic deo tangente claudi redduntur, veri sunt Israëlitae; hi dominum facie ad faciem videbunt [cf. 1. Kor. 13, 12], de quo sequitur:

15 „Vidi dominum facie ad faciem, et salva facta est anima mea“ [v. 30].

Vidit deum in ea forma, qua se illi ostenderat; nam deum nemo vidit unquam [Joh. 1, 18]. „Et salva facta est anima mea.“ Anima pro animo Ebraeus legit. Et liberata est anima mea, evasit. Hoc  
 20 est: iam quieto et pacato sum animo, iam omnibus curis, omni metu liberatus est animus meus; *jetz ist min herz alles unnußs entlediget, neß bin ich aller jorcht frj*. Haec est consolatio piorum, quae eis post tentationes largiente domino conceditur, et tunc oritur sol, serenitas conscientiae et tranquillitas mentis.

25 „Quam ob causam non comedunt nervum“ [v. 33].

Sic et nobis a nervo, id est: carnalibus desideriis abstinendum est.

### Caput 33.

„Et posuit ancillas cum pueris earum in principio“ [v. 2].

Tres instruxit ordines Iacob: in primo ordine (nam hoc significat  
 30 *ראשונה*, „rischona“: in principio, post principium, *voranhin*) ancillas posuit cum earum liberis, Leam deinde cum filiis suis, postremo Rahel cum Ioseph.

„Et ipse ibat ante illas et inclinavit se pronus in terram septies, donec appropinquaret fratri“ [v. 3].

35 Urbanitas haec quaedam est, ut septies cadat, quod et hodie principibus ter fit. His externis quilibet iuxta amorem et charitatem utatur absque hypocrisi et adulatione.

„Osculans flevit“ [v. 4].

Exprimuntur adfectus et adfectuum mutatio. Esau, olim durus et ferox, mitis et mansuetus redditus osculatur fratrem, quem prius occidere statuerat. Sic in ipso occurso novit deus corda eorum mutare. In quo discimus, quos exitus tandem tentationes habeant, si in fide firma steterimus; non dubitabat Iacob deum sibi auxilio fore, quemadmodum promiserat, et tamen dividit omnia, quae habebat, in tres turmas, intra se cogitans: „Si occiderit Esau unam turmam, reliquae erunt salvae“ [v. 32, 8]. Et ecce, quanta fide deus praestat, quod pollicitus est.

„Qui illi tui?“ [v. 5].

Quasi diceret: suntne liberi aut vernae aut servi?

„Ut invenirem gratiam coram domino meo“ [v. 8].

Elegans ὑποσιώπησις. Non dicit: haec tibi dono, ut inveniam gratiam; nam hoc incivile nimis esset et durum.

„Sic enim vidi faciem tuam“ [v. 10].

על כן, „al ken“, id est: nam vidi faciem tuam, ac si faciem dei viderem.

„Esto mihi propicius et suscipe benedictionem, quam attuli tibi et quam donavit mihi deus“ [v. 10f.].

תרצני, placatus sis mihi, reconciliatus. Εὐδοκήσεις με dicunt Septuaginta, id est: placatus et conciliatus sis mihi. Benedictionem pro dono ponit, pro munere. Sic Paulus in epistola ad Corinthios εὐλογίαν pro dono alicubi usurpat [cf. 1. Kor. 10, 16]<sup>1)</sup>. Sic in Psalmis: „Praevenisti eum in benedictionibus dulcedinis“ [Psalm 21, 4].

„Et coëgit eum et accepit“ [v. 11].

„Coëgit“ non vim inferre, sed vehementer instare hic significat: er lag imm heftig an, intra amicitiam cogere.

„Nosti, domine, quod pueri mei teneri sunt et greges et armenta, quae mecum ascenderunt, quod si uno die violentius egero, morietur totus grex, transeat dominus meus ante servum suum; ego vero paulatim agam iuxta vires profectionis, quae mecum est, atque liberorum, donec venero ad dominum meum in Seir“ [v. 13f.].

Praetexit fatigationem pecoris, quum se Esau comitem itineris vult adiungere. Capit autem profectionem vel מלאכה, „melacha“,

4 B Marginal Tentationum exitus. — 16 „al ken“ bei A am Rand. — 20 AB Marginal „Thirzeni“. — 20 AB Marginal εὐδοκεῖν. — 28 imm] B im. — 35 „melacha“ bei A am Rand.

<sup>1)</sup> Zum Doppelsinn von εὐλογεῖν vgl. Bd. IV, S. 859. 18ff. und Bd. V, S. 644, 24ff.

pro illis, qui proficiscuntur. Secundum pedes vel ad pedes לרגל, „leraegeſ“, id est: iuxta mensuram, pro viribus. Sensus est: praei, o germane! nam accelerationem itinere fessa profectio ferre nequit; sequar autem pro mensura et virili omnium.

5 „Et dixit Iacob: Quare hoc? inveniam gratiam in oculis domini mei“ [v. 15].

Voluit Esau, ut de populo suo aliquot remanerent cum fratre. Hoc pulchra hyposiopesi declinat Iacob, dicens: inveniam gratiam, quasi diceret: tu mihi frater cum tuis praecede nos! nolo enim, ut  
10 quisquam de tuis apud me maneat.

„Iacob profectus est in Suchot et aedificavit sibi domum et pecori fecit tabernacula“ [v. 17].

Discimus vitam humanam aliud nihil esse quam afflictionem, pugnam, miliciam. Ita deus nos variis tentationibus exercet, probat, exacuit, sed nequaquam ultra vires [cf. 1. Kor. 10, 13]; ostendit  
15 etiam exitum, siquidem fide firma ei adhaeserimus et in finem usque perstiterimus [cf. Matth. 10, 22]. Quoties Iacob tentatus! quot incommoda passus! quot dolos soceri expertus! Iam persequitur Laban, iam obviat frater, quem metuit. Sed ex his omnibus liberat  
20 eum dominus. Iam incipit aedificare domos, figere tabernacula et tentoria sibi, pueris et iumentis, aere proprio agrum comparat, ne cui gravis sit, quae res cuique iucundissima est. Neque tamen inter haec peregrinum se esse obliviscitur civitatisque supernae civem. Quumque iam tot evasisset pericula, tot labores exantlasset, mox in  
25 dilectissima filia gravissimum casum [cf. 1. Mos. 31, 1 ff.], non absque maximo dolore, videre cogitur. Sic volvitur vita nostra multis et infinitis incommodis. Sic autem patre nostro coelesti disponente fit, ut semper amaror aliquis his rebus sit permixtus, quas maxime diligimus, ne plus aequo ea amemus, ne nimis haereamus, ut nobis  
30 terrena vilescant, arrideant coelestia.

„Et venit Iacob in Salem, civitatem Sichimorum, quae in terra Chanaan“ [v. 18].

Videtur Schalem binominis fuisse, ut Schalem eadem sit quae et Sichem. Neque vero absurdum erit, si שֶׁלֶם, „schalem“, pro incolumi exponatur. Venit igitur Iacob incolumis et salvus in civitatem Sichem.

2 „leraegeſ“ bei A am Rand. — praei] A praeii. — 9 mihi] A mi. — 13 B Marginal Vita humana afflictionum theatrum. — 23 AB Marginal Hebr. 11. — 34 „schalem“ bei A am Rand.

## Caput 34.

Quemadmodum deus suos in tribulationibus consolatur, imo ex tribulationibus et angustiis eripit, ita eis aliam post aliam tribulationem mittit. Vix fratris metum Iacob evaserat, et ecce stuprum filiae nunciatur. Discimus autem his exemplis, dum afflictiones in-  
gruunt, constantes esse, non concidere, aequi bonique consulere et  
ferre aequanimiter, si quid humani patitur nostra infirmitas. Perse-  
verare enim oportet et durari laboribus.

„Et egressa Dina filia Leae, quam peperit Iacob, ad videndum filias terrae“ [v. 1].

Ebrei imperfectis praeteritis et plusquamperfectis carent; utuntur ergo perfectis, quod hic maxime observari oportuit. Nam quum dico: egressa est, semel hoc factum intelligo; dum vero dico: egrediebatur vel exibat Dina, non actionem tantum, sed morem quoque intelligo; hoc est: habebat consuetudinem cum filiabus huius regionis  
congeminiandi. Notandum autem stuprum Dinae non statim, dum Iacob in terram Chanaan venerat, factum esse, sed aliquanto post, quum iam multo tempore illic habitasset Iacob et filia Dina urbem Sichimorum saepe intrasset consuetudinemque cum illius regionis filiabus habuisset, visam eam a principe raptamque esse.

„Et vidit eam Sichem, filius Hamor, Hevei principis regionis, et accepit eam et dormivit cum ea et humiliavit eam“ [v. 2].

„Accepit“ mitius est, ponitur autem pro „rapuit“. Nam proprie raptus est virginem. Humiliavit, id est: compressit, stupravit, devirginavit, vim intulit. Nobile est hoc nobilem exemplum, quo discant  
parcius uxoribus ac liberis, spectatum ut eant, permittendum esse. Servate uxores! inquit poeta; calvus adulter adest<sup>1)</sup>. Prodeunt in publicum quaedam, ut spectentur earum forma, vestis, mundus. Cur id faciunt, si maritus est eis omnia? sin minus, cur tantis impensis adpendit maritus annulos, murenas, syrmata? quibus ad casum et  
compressionem commode tentantur. Prodeunt aliae, ut spectent, sicut Dina. Quid autem? venales ornatus? imo quo loco commode prostituant venalem pudicitiam. Lucretia mulier insigni castimonia domi inveniebatur, lanae ac telae operam dans<sup>2)</sup>. Qui sapit, hoc petulans animal sine sessore stabulo nunquam emittat.

### 25. B Marginal Uxorum disciplina.

<sup>1)</sup> Suet. Jul. 51: „Urbani, servate uxores, moechum calvum adducimus. Aurum in Gallia effutuisti, hic sumpsisti mutuum.“ — <sup>2)</sup> Siehe Liv. I 57, 9. Das Weitere über Lucretia, die als Vorbild der züchtigen Hausfrau galt, bei Pauly Bd. 26, 1692ff.



„Et conglutinata est anima illius cum Dina, filia Iacob, tristemque delinivit blandiciis“ [v. 3].

Ebreus sic legit: et adhaesit animus illius Dinae, filiae Iacobi, et dilexit puellam locutusque est in cor puellae. Subitaneum est, quidquid libido suggerit; nam mox perpetrata libidine cessat amor. „Loquebatur ad cor“ schema est, et redt jr in's herß. Hoc est: verbis eam demulcebat. Et hoc videtur fuisse causa stupri, quasi diceret: posteaquam Dina venit in regionem illam et conversaretur cum filiabus illius regionis, loquebatur Sichem ei in cor. Quo factum est, ut demum ab eo persuasa ab eo raperetur.

„Et filii Iacob venerunt de agro, posteaquam audiissent, iratique sunt valde, quod stulticiam fecisset in Israël, quod scilicet dormivisset cum filia Iacob“ [v. 7].

Vehementi ira sunt perciti filii Iacob, ut primum audierunt foeditatem esse perpetratam et scelus tantum in familia Israël, et dixerunt: כן לא יעשה „ken lo iaasche“, sic non fiet. Quae verba plane minantia sunt et nimis concitati animi, ac si Germanice diceremus: daß sol nit erlitten<sup>1)</sup> werden, also sol es nit zûgon.

„Date, quaeso, eam filio meo in uxorem“ [v. 8].

Dare hic et accipere, connubia iungere et matrimonia contrahere significat, ut Germanice dicimus: der hat dem sein dochter geben, der hat des dochter genommen.

„Et responderunt filii Iacob Sichem et patri eius Hamor in dolo et dixerunt ei“ [v. 13].

Vehementem habet hoc verbum „dixerunt“ emphasim: sy hand es imm gfeht<sup>2)</sup>. Dure scilicet ac aspere. Quid? quod sororem suam devirginasset et tantam turpitudinem patrasset! Et est quasi causae redditio, cur insidiose sint locuti.

„Et dixerunt: Non possumus facere hanc rem“ [v. 14].

Ubique relucet exempla divinae providentiae. Promiserat deus abrahæ se daturum ei hanc terram. Iam post tot annorum curricula, posteaquam Iacob nepos eius venisset in terram, nihil proprii possedit, quam quod aere suo emerat. Et tamen maxima fuisset ei oblata occasio, si filiam dedisset Sichem principi terram possidenti. At deus aliam viam ordinarat. Quis autem existimasset, quod post tot secula terra eorum fieret? Sed deus verax est et fidelis, non mentitur,

16 „ken lo iaasche“ bei A am Rand. — 21f. dochter] B tochter — des] B beß. — 26 imm] B im — gfeht] B gfeit. — 30 B Marginal Divina providentia.

<sup>1)</sup> geduldet. — <sup>2)</sup> gesagt, den Standpunkt klar gemacht. Id. VII 387.

non fallit. Interim permittit, ut Dina vicietur, ut discamus mores iuventutis et puellaris aetatis lasciviam.

„Et venit Hamor et Sichem filius eius ad portam civitatis eorum et locuti sunt ad cives“ [v. 20].

Tametsi tyrannierant Hamor et Sichem, non tamen praecipunt 5 circumcisionem populo, sed primum promulgant, ut communi multitudinis consensu tandem, quod petunt, obtineant. Videmus ergo nostrae tempestatis tyrannos crudelitate ethnicos longe antecellere; praecipunt, quae antea sub papae imperio nunquam praecepta 10 fuerunt, idque inconsulto, imo invito atque reclamante populo. Deinde transgressores atrocius et crudelius puniunt, quam olim sint puniti. Qui carnes in quadragesima edissent olim, hos sub papa pau- cula pecunia absolvisset; iam tanta culpa sub tyrannis aureis decem vix expiari potest. Ah quanta crudelitas! Olim in portis publica fora et comicia habita sunt; in porta ergo multitudinem convocant. 15

„Viri illi pacifici nobiscum“ etc. [v. 21].

Oratio principis ad populum brevis est, sed efficax; omnes enim nervos intendit, ut plebem persuadeat, ut circumcisionem acceptet; quae quia dura erat in auribus populi, suaviori vehementibus utitur. Primum ergo viros Israël laudat et a persona eorum benevolentiam 20 captat; deinde terram satis amplam esse dicit, ut nihil eorum cohabitatione terreantur. Ubi nota, quod Ebraice est ארץ רחבה ימים, „aeretz rahaba iadaim“, terra lata et ampla est utrimque, ad utramque manum, ex utraque parte, pro: ex omni parte, quoquo versum, allenthalb, zu beiden syten. Postremo commoditatem et utilitatem 25 quoque commemorat. Accipiemus, inquit, nobis in uxores filias eorum et filias nostras dabimus eis, ut inter nos contractis connubiis societates iungamus, et res eorum nostrae quoque fient.

„Die tertio cum essent dolentes, acceperunt duo filii Iacob Schimeon et Levi fratres Dinae uterque gladium suum, et ingressi 30 civitatem confidenter occiderunt omnem marem. Hamor quoque et Sichem filium eius occiderunt in ore gladii“ [v. 25f.].

Tametsi parva res sit circumcisio, tertio tamen die gravissimum adfert cruciatum, eo quod vulnera tum tument et saniem effluunt. „In ore gladii“ Ebraismus est perpetuus. Os gladii vocant partem 35 scindentem, acutam scilicet, Germanice: ein byffen<sup>1)</sup> oder schneiden<sup>2)</sup>,

5 B Marginal Principes populi consensum expectent. — 23 „aeretz rahaba iadaim“ bei A am Rand. — 25 beiden] B beiden. — 35 B Marginal Os gladii.

1) Bisse = Holz- oder Eisenkeil zum Spalten von Holz usw. Id. IV 1697. — 2) Schnide = Messerklinge. Id. IX 1079.

a mordendo nimirum. Sic Graeci *δίστομον* gladium vocant, quod duo ora habeat, id est: utrinque secet. Factum in speciem crudele est et vehementer atrox; sed ita permittit deus, ne tam audax facinus inultum maneat. Sic fit, ut, quae nobis mala sunt, deo minime sint  
 5 mala. Ostendunt filii Iacob se nihil commodi aut rerum, sed solam honestatem quaerere et sceleris vindictam. Quod si deus unius virginis stuprum tanta poena expiat, quanta putatis poena dignos, qui omnium thalamos commaculant, qui totam civitatem et integras republicas perdunt? Neque unquam aut stuprum aut raptus facta  
 10 sunt absque ingenti aut parricidio aut bello. Testantur hoc Troianorum et Graecorum diutina et periculosa bella<sup>1)</sup>, testantur sacrae literae de Amnon et Thamar [cf. 2. Sam. 13, 1—22]. Sed dicis: licuitne illis iniuriam iniuria retaliare? Si iniuria privata est, debes eam ferre, ut Christus docet Matthaei quinto [cf. Matth. 5, 38—42].  
 15 Si publica (etiamsi privato alicui illata sit), vindicanda est, sed magistratui. Nam saepe inferuntur iniuriae personis privatis, quae tamen in perniciem et iacturam totius reipublicae vergunt, si eis obviam non itur; maxime quum is, cui infertur, publica est persona. Sed in his omnibus certissimus erit doctor fides et charitas.

20 Quod autem ob principis peccatum totus punitur populus, manifestissimum hic habemus exemplum. Est synekdocha. Sunt enim semper in populo, qui ad principem et magistratum scelera aut connivent aut illis non reclamant. Merito dixissent: num nos omnes ob unius insani adolescentis stultum ac perditum amorem ac furorem tam gravi  
 25 et duro iugo colla subdemus? Quandoquidem autem nemo est in tota concione, qui malis conatibus resistat, merito omnes puniuntur. Discimus deinde exteriora signa nihil esse, neque hominem cum deo neque cum homine reconciliare posse. Voluerunt similes esse populo dei, sed externe tantum, intus pleni viciis, quapropter deus offens  
 30 sus eorum malicia excindit eos. Quod si se intus mutassent, non frustra signum circumcisionis gestassent. Figura autem erat circumcisionem aliquando abolendam esse. Victoriam non esse multitudinis, sed defendentis et punientis dei, historia haec clarissime docet.

„Iacob dixit ad Simeon et Levi: Turbastis me et foetere me  
 35 fecistis coram habitatoribus“ [v. 30].

Tropica est locutio. Avertimur, abhorremus ab his, quae foetent.

---

6f. *B Marginal* Poena stupri. — 20 *B Marginal* Principis scelus omnis populus expiat. — 27 *B Marginal* Signa externa non reddunt deo gratos.

---

<sup>1)</sup> Der trojanische Krieg wurde durch die Entführung der Helena durch Paris entfesselt.



Quasi diceret: vilem et abominabilem me fecistis coram Chananaeis, unwerdt hand jr mich gemacht.

„Nunquid ut scorto abuti debuit sorore nostra?“ [v. 31].

Mos est Ebreis statum orationis et summam rei paucis comprehendere et eloqui. Nam quis dubitat plura verba inter patrem et filios hac de re ultro citroque dicta esse? ut pater scilicet facinus filiorum multis aggravaret, filii contra se pluribus defenderent. Atque ad hanc rem gravissimis nimirum sermonibus sunt usi, tametsi horum non fiat hic mentio. Sic saepe in euangeliiis, in Paulinis epistolis brevibus verbis gravissimae sententiae explicantur. Exemplum huius rei elegans est in cap. 3. Matthaei, ubi euangelista Ioannis praedicationem (quod ad statum orationis attinet) brevissimis verbis describit: „Progenies viperarum“ etc. [Matth. 3, 7]. Quod si Ioannes baptista sic coepisset: „Progenies viperarum“, incivilis admodum fuisset. Coepit nimirum Ioannes euangelium praedicare, nempe quod Christus iam advenisset, qui umbras veteris legis et ceremonias esset ablaturus, qui nullo operum respectu salutem esset largiturus credentibus. Id cum plerique audiissent, simulabant se eius verbis credere, quum tamen interim nihilo fierent meliores; sed in opera, in ceremonias et cultum externum adhuc fidebant. Tales igitur hypocritas dure increpat Ioannes dicens: germina viperarum etc. Sic in aliis locis quoque intellige!

### Caput 35.

„Locutus est deus ad Iacob“ [v. 1].

Alloquitur deus Iacob, anxium nimirum et in periculo constitutum. Nusquam enim suis deest.

„Abiicite deos alienos“ [v. 2].

Simulachra abiicere iubet Iacob, periculo nimirum quod imminabat urgente. Quum enim videret sibi adesse deum periculoque liberantem, diligenter curat, ut is solus et unicus ab omnibus suis colatur. Tollere igitur praecipit, quidquid illius oculos offendere potuit. Videmus hic fortius non esse munimentum conscientia pura et innocenti, quae soli deo nixa est. Nemo autem familiam Iacob viri fidelis sic institutam putet, ut idola colerent, sed secum forte adduxerant, ut superius de Rahel auditum est, quae simulachra patri abstulerat. Dicit ergo Iacob: habetis vobiscum adhuc simulachra deorum patris vestri, quae vel amore vel cupiditate ductae abstulistis; sed iam abiicite omnia! a solo deo posthac pendeatis!

1 abominabilem] A abhominabilem. — 2 Unwerdt] B Unwärt. — 4 B Marginal Hebraei brevibus verbis gravissimas sententias comprehendunt. — 11 AB Druckfehler cap. 5. — 21 viperarum] B viperararum.



„Mundamini et vestes mutatae“ [v. 2].

Ceremoniae sunt; habebant enim varia baptismata. Nobis vero mentis, morum et vitae renovationem ac mutationem haec significant, ut abiectis veteribus indumentis Christum induamur [cf. Gal. 3, 27],

5 „Faciamus altare domino, qui exaudivit me in die tribulationis meae et socius fuit itineris mei“ [v. 3].

Hic audivimus Iacob deum in periculo et metu invocasse, cui statim adparuit consolans et auxilium ferens. Deinde non solum Iacob in se sperantem liberat, sed et Chananaeos terret, quos metuebat  
10 Iacob, metumque eis incutit, ne abeuntes insequantur. Qua ex re plane discimus factum Levi et Schimeonis absque consilio et providentia dei haudquaquam esse factum. Sic deus modo nobis occulto, imo inscrutabili cuncta agit, peccatum puniens et suos servans. Hunc ergo deum diligamus, in eum speremus, hunc unum in-  
15 vocemus, qui nos eripere, hostes nostros terrere novit. At dum sic nobis adesse deum videmus, tollamus ea, quibus summa illa maiestas offendi potest, idola cordis nostri, avariciam, libidinem, vanam gloriam etc.

Observabit diligens lector אל, „el“, et אלהים, „elohim“, hoc capite  
20 et 28. pro vero deo accipi. Quod si Iudaei negare voluerint, concedent Iacob angelum aut creaturam aliquam invocasse. Si vero evicerimus אל et אלהים verum etiam deum significare, fortissimus erit hic et superior locus contra Iudaeos ad probandum, quod Christus sit deus. Sed quibus argumentis, diligens lector colliget. Nam vi-  
25 dentur sibi multa contradicere. Item in fine capitis trigesimitertii dicit: „Et invocavit fortissimum deum Israël“ [33, 20], ubi ponitur אל אלהים. Videntur indiscriminatim uti יהוה, אלהים, אל. Ad hoc facit 18. cap. de tribus viris.

„Terror dei invasit omnes per circuitum“ [v. 5].

30 Sic promittit deus suis territorum se hostes eorum, ut Exod. 23. et Deut. 2. [cf. 2. Mos. 23, 27; 5. Mos. 2, 25].

„Venit igitur Iacob Lusam, quae est in terra Chanaan, cognomento Bethel, ipse et omnis populus cum eo, aedificavitque ibi altare et appellavit nomen loci illius domus dei; ibi enim adparuerat ei  
35 deus, cum fugeret fratrem suum“ [v. 6f.].

Quae prius Lus vocabatur, Bethel dicta est a Iacob (ut est in cap. 28.) eo, quod vidisset dominum. Ad hunc locum iussu dei iterum venit Iacob, aedificans altare, ubi prius lapidem erexerat. ׀ „vof“,

11 B Marginal Factum Levi et Sim. deo sic disponente gestum est. — 19 „el“, „elohim“ bei A am Rand. — 20 voluerint] B Druckfehler voluirunt. — 30 Exod.] B Exodi. — Deut.] B Deuter.

pro „nam“ vel „enim“ poni Ebreis non semel diximus, cuius exemplum et hic habes. Ibi enim „adparuit“, ubi „adparuerat“ dicendum erat. Carent enim Ebrei praeteritis imperfectis et plusquamperfectis, quorum loco praeteritis perfectis utuntur. Adparuerat autem ei deus, quum iret in Mesopotamiam.

„Adparuit Iacob iterum deus, postquam venisset ex Mesopotamia Syriae, et benedixit ei“ [v. 9].

Refricatio est superioris facti; mutaverat enim angelus nomen ipsi Iacob, ut non Iacob, sed Israël posthac vocaretur; a quo tam magnifico nomine nimirum vir humilis abhorruerat. Ideo iterum admonet deus dicens:

„Nomen tuum Iacob; non vocabitur nomen tuum ultra Iacob, sed Israël erit nomen tuum, et vocavit nomen eius Israël“ [v. 10].

Mutatio nominis nonnihil mysteriū habet. Erat deus aliquando religionem Iacob, quae multas adhuc ceremonias et externa quaedam habebat, mutaturus, et per Israël, id est: potentem spiritum dei fide nos salvaturus.

„Ego sum אֵל שַׁדַּי, el schadai, deus omnisufficiens“ [v. 11].

De significatione et virtute huius nominis multa diximus in capite decimo septimo. Ideo hic nihil addemus, praeterquam quod hoc ubique observandum est, deum ubique suis adesse, modo eum invocent et in eum confidant. Hinc quidam eum a θεῶν dictum volunt, quod undique nostris necessitatibus adcurrat.

„Et hanc terram, quam dedi Abraham et Isaac, tibi dabo et semini tuo post te“ [v. 12].

Renovat foedus et promissionem patribus factam. Sed quomodo dicit se dedisse terram hanc Abraham et Isaac, cum neuter quidpiam in hac terra possederat? Tam firma, tam certa sunt promissa dei, ut scriptura per praeterita eloquatur, quae futura sunt, quod deus nec fallere nec mentiri potest [cf. Hebr. 6, 18]. Posterius ergo pro priore ponitur. Dedi terram, hoc est: promisi hanc terram patribus tuis daturum, idque praestabo, statuam et confirmabo, quod pollicitus sum.

„Reges de lumbis tuis egredientur“ [v. 11].

Cum lumbos aut foemora dicunt Ebrei, ad promissi seminis generationem et testamentum alludunt. Generatio ergo et humanitas Christi hic adumbratur.

7 Syriae] A Siriae. — 14 B Marginal Mutatio nominis Jacob. — 19 „el schadai“ bei A am Rand. — 20 decimo septimo] B 17. — 23 A B Marginal Currere. — 28 A B Marginal Ebre. [B Ebr.] 11. — 28f. B Marginal Veritas promissorum dei.

„Iacob erexit statuam lapideam in loco, quo fuerat ei locutus deus, libans super eam libamina et fundens super eam oleum“ [v. 14].

Veteribus mos fuit in celebribus festivitatem simul convivari et principio diis suis aliquid ex vino fundere super aras aut idola; quem-  
 5 admodum nos profectionem aliquam aut equitationem ingressuri solemus vinum equis in iugas fundere. Vocabant autem talia convivia oblationes aut libamina. Hinc natum videtur, quod veteres theologi, ut Tertullianus, Cyprianus, reliqui, qui inter gentes educati fuerant, assueti eorum sermone eucharistiam et coenam dominicam  
 10 oblationem vocarunt, sed non eo modo, quo nos sacrificium<sup>1)</sup>.

Exemplum Iacob proponitur his, qui praesunt; nam cum filii peccassent, dure increpat eos futuroque periculo prudens occurrit. Vigilantia ergo et multa solitudine opus habent magistratus, ut peccantes arguant ac corrigant, ut bonis consiliis pessimis rebus  
 15 consulant; quibus aderit deus, quemadmodum Iacob, et auspicata reddet omnia.

„Et profecti de Bethel, factum est, dum adhuc iugere abesset ab Ephrata, quod pareret Rahel“ [v. 16].

Propositio est more Ebraico; nam postea describitur, quomodo  
 20 pepererit. Fugerat Iacob, ne aliquando a Sichimitis cum filiis suis obrueretur, et ecce, ut vix periculum evaserat, aliud incurrit; amittit enim dilectissimam coniugem suam Rahel, pro qua tot annos servierat, quam tot laboribus et sudoribus emerat. Hanc, inquam, magnis doloribus expirantem videt Iacob. Sic variis casibus exponit  
 25 suos deus. Hi ergo Israël sunt, qui fortissimo et constanti animo, infracto pectore protegente deo cuncta pericula vincunt.

„Egrediente autem anima eius et moriente Rahel, vocavit nomen pueri בְּנֹנִי „Benoni“; pater vero appellavit eum בְּנִימִין „Beniamin“ [v. 18].

30 בֶּן filium Ebreis, אֵין dolorem partus significat; inde Benoni filius doloris mei interpretatur. Pater vero triste hoc et inauspicatum nomen commutavit in בְּנִימִין, filium scilicet dexterarum. Ad consolationem hoc facit Iacob. Quasi diceret: tametsi mortua est mater, nihilo vilior erit apud me filius, sed preciosus erit et in summis  
 35 habebitur. Hoc enim est a dextris esse. Sic filius dei dicitur sedere

---

2 B Marginal Libamina veterum. — 7f. Tertullianus] A Tertulianus. — 8 assueti] A asueti. — 11 B Marginal Disciplina liberorum. — 28 „Benoni“ und „Beniamin“ bei A am Rand. — 30 A Marginal „Ben On“. — 29 B Marginal Beniamin. — 35 B Marginal A dextris esse quid.

---

<sup>1)</sup> Vgl. z. B. in Cyprians ep. 63, wo er vom Abendmahl redet, Migne S. L. Bd. IV, 392—399.



ad dexteram patris, hoc est: patri aequalis esse per omnia. Item Matthaei vigesimo [cf. *Matth.* 20, 21] duo filii Zebedaei postulabant, ut unus ad dexteram, alius ad sinistram sederet. Foelici ergo auspicio vocat eum filium dexterae. „Exire animam“ schema est Ebraicum pro mori; quo etiam Germani utuntur, sed cum ioco coniunctum est apud nos<sup>1)</sup>.

„Erexit Iacob titulum super sepulchrum“ [v. 20].

Nemo Christianos vetat sepulchra habere lapidea, etiam aedificiora. Quod autem superstitionem apud sepulchra piorum alimus, quod ossa effodimus et adoramus, tantum non deos facimus, Christianum non est. Quod si ossa ossa et cinerem cinerem esse sineremus, nemo obstat, nisi in publico coemeterio, quo minus in agro suo sepulchrum excitet. Ossa Joseph ex Aegypto abduxerunt Israëlitae [cf. 2. *Mos.* 13, 19]; non autem coluerunt, sed cum venissent in terram Chanaan, terrae demandarunt. Anguis aeneus, quem erexit Moses [cf. *Jos.* 24, 32], multo tempore memoriale fuit Iudaeis. At posteaquam coli coepit, Ezechias eum comminuit [cf. 4. *Mos.* 21, 9; 2. *Kön.* 18, 4]. Sic et nobis faciendum est. Sunt quidem multa, quae nimirum apud Christianos ferri possent; sed cum videmus res tales in abusum et idololatriam malorum vicio verti multorumque offendiculorum esse causam ac fomenta, abolendae sunt et demolendae. Sepulchra, statucae, tituli, vivorum, non mortuorum sunt monimenta, unde et mortuos nihil iuvant.

„Abiit Ruben et dormivit cum Bala, concubina patris sui“ [v. 22].

„Abiit et dormivit“ Ebreis frequens schema, Latinis in usu non est, sed Germanis: er gieng und lag b̄j jr.

Non haec dicuntur, ut imitemur, sed ut ab eiusmodi turpibus factis abstineamus; nam huiusmodi antidoto praemunire oportet animum in hisce historiis, quae in speciem turpes sunt. Mundis quidem omnia munda, at impuris omnia impura sunt [Tit. 1, 15]. Quam foedum, quam abominabile et horrendum sit factum Ruben, dicere nemo satis potest. At in hoc profuit ipsi Ruben, quod quum videret offensum patrem adeo, ut primogenitorum ius ad fratrem iuniorem devolveret, humilior et sollicitior fieret, ut magis obsequi patri studeret, quem tantopere offenderat. A filiis et domesticis pati et adfligi gra-

2 Matthaei vigesimo] B Matth. 20. — 9 B Marginal Sepultura. — 21 abolendae] A abolendae. — 28 B Marginal Cur turpia quaedam in scripturis proponantur. — 32 abominabile] A abhominabile.

<sup>1)</sup> Zwingli denkt wohl an Redewendungen wie: „d'sel chunnd use“; so sagt man zu Kindern, wenn sie an einem Gliede bluten. Id. VII 700.



vius est et molestius est, quam ab exteris et ignotis. Iam Dina unica filia stuprata erat, coniunx dilectissima in partu obierat, mox Ruben primogenitus, inter fratres senior, qui sapientia, integritate, gravitate caeteros antecellere debuit, tam foedum facinus in patrem  
 5 admittit. Hic tu mihi consydera, quae sit piorum vita, quantis malis et tentationibus exposita! Nam si hoc sanctissimis patribus contigit, ut unam post aliam tentationem experirentur, cur nos tam impatientes sumus malorum? Cur non discimus vitam nostram aliud nihil esse quam miliciam et pugnam, ubi uno superato praelio mox  
 10 aliud occurrit?

Porro magnopere cavendum, ne quod in Ruben merito culpamus, nos imitemur; eandem enim carnem, iisdem obnoxiam adfectibus circumferimus, et quod cuiquam contingit, cuivis potest contingere. Magnum est, si quis constanti et infracto animo contra vicia clamitet  
 15 nec ipse illis ipsis serviat.

„Erant autem filii Iacob duodecim“ [*v. 22*].

Quasi per epilogum generationem totam Isaac et Iacob recenset. Quum superius<sup>1)</sup> Leam synagogae, Rahel ecclesiae typum faceremus, hoc unum exciderat, quod quosdam movet, quomodo typus  
 20 veritati respondeat, quum Lea plures habuerit filios quam Rahel et ancillae, prophetae vero vaticinati sunt plures fore filios ecclesiae quam synagogae. Quandoquidem igitur de Rahele et liberis utriusque uxoris in hoc capite mentionem facit Moses, hunc nodum explicabimus. Typi et figurae non usque adeo omnibus numeris quadrant  
 25 veritati et in omnem, ut aiunt, angulum, ut nihil desit, nihil supersit. Semper vero in typo quiddam est, quod veritati respondeat, licet non per omnia. In hoc ergo veritati typus similis est, quod Lea mox, ut viro iungeretur, foecunda fuit, et parere coepit, Rahel vero multo tempore infoecunda fuit. Hactenus omnia quadrant, quod ad sterilitatem et foecunditatem attinet. Deinde nonnihil similitudinis in hoc  
 30 est, quod Lea, quum aliquot filios generasset, stetit, et Rahel parere coepit, deinde rursus peperit Lea. Hoc Paulus sic exponit: „Quum plenitudo gentium introierit, omnis Israël salvus fiet“ [*Röm. 11, 25f.*]. De oculorum teneritudine superius est dictum<sup>2)</sup>. Haec autem non  
 35 sunt, in quibus fidei cardo versatur, quare in hisce rebus nequaquam contendere debemus; spirituales sunt deliciae, quae mentem piam oblectant et recreant, quas impia mens reiicit et contemnit.

---

7 *B Marginal* Tentationes vitae huius. — 18 *B Marginal* Mysterium Leae et Rahelis.

---

<sup>1)</sup> Siehe oben S. 188, 8—24. — <sup>2)</sup> Siehe oben S. 188, 4ff.

„Hi sunt filii Iacob, qui nati sunt ei in Mesopotamia Siriaë“  
[v. 26].

Beniamin non in Mesopotamia, sed in terra Chanaan natus fuit. Est ergo synekdocha.

„Appositus populo suo“ [v. 27].

„Apponi aut colligi ad patres“ seu „ad populum“ Ebraismus est perpetuus. Neque sanctorum corpora in unum locum non semper comportari potuerunt. De fide ergo patrum loquuntur hoc schemate, in qua animae piorum requiescunt et gaudent. Hunc locum Christus sinum vocat Abrahae [cf. Luc. 16, 22], de quo superius<sup>1)</sup> diximus.

### Caput 36.

„Hae sunt generationes Esau“ [v. 1].

Enumerat pluribus generationem Esau hoc capite, nihil de eo amplius dicturus. In fine ad generationem Iacob revertitur, quum dicit: „Habitavit autem Iacob in terra Chanaan; et hae sunt generationes eius“ [37, 17]. Hic generationem pro historia et fabula generationis et stirpis capit; nam non generationem describit, sed historiam texit. Quae mihi videntur ad sequentia pertinere; illic enim Moses novam historiam, Ebreus caput 37. incipit. Resumit autem lineam Iacob, ex qua benedictum semen erat nasciturum.

### Caput 37.

Praedixerat olim deus Abrahae fore, ut anteaquam semen eius terram Chanaan possideret, peregrinum in ea esset servitutumque in terra aliena. Quam historiam hic texere incipit Moses, qua videlicet occasione factum sit, ut filii Israëli in Aegypto servierint. In qua historia divinam providentiam clarissime expressam cernemus; neque enim temere aut fortuito factum est, ut Ioseph dominus esset Aegypti, quem et parentes et fratres eius prout agnoscerent ac venerarentur. Praeluserat hisce gestis deus visionibus et insomniis, ut videamus sua providentia, non nostro consilio cuncta geri.

„Detulit fratrum suorum famam apud patrem suum Ioseph“ [v. 2].

Lubrica est iuventus et viciis multis obnoxia; de quibus aduersationem factam intelligo, ne quis putet quiddam esse atrocius. Neque enim caelasset Moses, qui crimen Ruben non tacuit. Procaces erant et petulci, dissolutis et immodestis moribus, ut solent equisones.

16 *B Marginal* Generatio pro historia generationis. — 23 *A B Marginal* Cap. [B Caput] 15. — 26 *B Marginal* Scelus filiorum Jacob.

<sup>1)</sup> Siehe oben S. 91, 2 ff.

Ioseph contra mansuetus, mitis, moribus inculpatis erat, apud patrem versatus saepius, nihil nisi pium, sanctum et honestum audiebat.

„Et Israël dilexit Ioseph super omnes filios suos, quod in senectute esset ei genitus“ [v. 3].

Tenerius diligimus, quos in senecta pueros suscepimus, propterea quod iucundissimi nobis sunt, in quibus iam morientes quasi renascimur et reviviscimus. Non autem haec tam puerilia temere a Mose scribuntur, sed ut videamus fraterni odii causas; nam hae maxime ad hanc historiam pertinent; de qua re statim.

„Fecit ei tunicam polymitam“ [v. 3].

Gaudet puericia varietate; nam inconstans est et mutabilis. Si typum petis, varietas virtutum in Christiano homine figuratur.

„Videntes autem fratres eius, quod a patre plus fratribus omnibus amaretur, oderant eum nec poterant ei quidquam pacifice loqui“ [v. 4].

Causas odii exacte describit Moses, quod odium eum Aegypti dominum (quod ad ipsos attinet) fecerit. Causa vero odii prima fuit, quod eorum pessimos mores patri defert; ubi indolem quoque ipsius Ioseph haud obscure deprehendere possumus, cui in ipso aetatis flore vita scelerata et impudens displicet. Accesserunt deinde et aliae causae, quibus odium magis magisque accendebatur: quod scilicet pater prae caeteris omnibus eum diligebat, quod somnia eis exponebat Ioseph, quibus dominium super eos praesagire videbatur. Discimus hic, quid odium, quid invidia possit, ut etiam fratres separet. Deinde carnis nostrae infirmitas quasi in tabula depicta est. Odiunt, cui gratulari oportuit; non enim fratrem, quod pater eum amaret, odisse, sed ei congaudere conveniebat. Porro quod mores eorum pessimos correctos voluit frater, amorem Ioseph erga fratres, non odium conciliare debuerat. Quod vero dominium ei invident, quis non videt ex *φιλαντία* nasci? quae nec aequalem fert nec superiorem. At in his omnibus divina providentia eorum adfectibus in bonum eorum abutitur, interim variis tribulationibus Ioseph innocentissimum adolescentem (qui et typus Christi) exponens, ut discamus vitam piorum tentationem et afflictionem esse. Non ergo a bono, non a malorum correctione et castigatione unquam nobis cessandum est, quantumvis in nos sevant impii, quantumvis nos odio et conviciis insectentur.

„Et increpavit eum pater“ [v. 10].

17 B Marginal Causae odii contra Ioseph suscepti. — 24 dominium] A dominum. — 25 B Marginal Odium. — 31 B Marginal *Φιλαντία*. — 37 sevant] B saeviant.

Durius increpat vir prudens dilectum filium, ne fratrum odium plus augeat. Declinat ergo fratrum invidiam pater increpatione sua, quod ex sequentibus claret.

„Nam fratres invidebant ei, pater vero rem servavit“ [v. 11].

Non quod tacitus rem secum expenderet, quidnam somnium significaret (nam increpatione sua somnium interpretatus erat), sed apud se servabat, et quasi observabat, id est: non contemnebat somnium. At cum Ioseph e pascuis non rediret, sed videret tunicam sanguinolentam, putabat eum a fera dilaniatum. Sic fallitur nostra caro, sic imbecilles sumus et caeci ad ea, quae dei sunt; putamus omnia fieri casu, sed deus providentia sua non fallitur; quae statuit et decrevit, ad finem perducit, vel renitentibus omnibus. Fratres voluerunt eum occidere, sperabant eum extinctum; sed fit, quod deus ordinarat, ut ipse scilicet esset dominus Aegypti, et quod metuebant fratres, irruit super eos. Sic Iudaeis quoque factum est in morte Christi, cuius typum gerit Ioseph: putabant memoriam eius de terra perditam esse, dum morte turpissima eum condemnaverant; at revixit Christus, ipsi vero misere perditii sunt.

„Et dixit Israël ad Ioseph: Nonne fratres tui pascentes in Sichem?“ [v. 13].

Recte Latinus absque interrogatione interpretatus est dicens: fratres tui pascent gregem in Sichimis. Nam solent Ebrei, quae affirmant, nonnunquam sub interrogatione proferre.

„Et misit eum de valle Hebron, ivitque versus Sichem et invenit eum vir errantem in agro“ [v. 14f.].

Nomades erant fratres Ioseph; subinde ergo mutant pascua. Non ergo errat Ioseph, quod viam in Sichem et Dothan ignoret (neque itinera ei incognita esse potuerunt), sed sic errabat, quod in Sichem iret, quum fratres essent in Dothan.

„Qui quum vidissent eum procul, antequam accederet ad eos, cogitaverunt illum occidere“ [v. 18].

Haec vox „cogitaverunt“ nimis est infirma, ut vim Ebraicae dictionis נָחַל „nachal“, exprimat. Significat enim נָחַל insidiosè cogitare aut consilium capere, maligne aliquid cogitare, quod et Graecis est *πονηρέσθαι*.

„Ecce magister ille somniorum venit“ [v. 19].

Sarcasmos est; dicitur enim cum acerbitate. Et „ille“ emphasim habet, ille perversus scilicet.

„Venite, occidamus eum et mittamus in cisternam veterem“ [v. 20].

5 quid nam] B quidnam. — 7 observabat] A *Druckfehler* obserbat. — 10 B *Marginal* Caro fallitur. — 33 „nachal“ bei A *am Rand*.



Mortuum scilicet, non vivum; nam quod postea vivum eum in puteum proiecerunt, intercessione Ruben factum est.

„Tunc apparebit, quid illi prosint somnia sua“ [v. 20].

Ebrei vero sic legunt: et videbimus, quid erunt somnia eius, hoc est: sine, videamus, fiantne somnia eius necne.

„Et audiens Ruben liberavit eum de manibus eorum“ [v. 21].

Titulus est; nam non liberavit eum, sed hoc consilio usus est, ut liberaret. Quare Latinus dixit: nitebatur eum liberare, persuasit fratribus, ne occiderent eum.

10 „Non interficiemus animam“ [v. 21].

Animam pro homine ponere frequens est Ebreis. Sic in euangelio: „Qui odit animam suam“ [Joh. 12, 25], id est: qui seipsum odit. Sic 1. Reg. 18.: Jonathan dilexit Davidem ut animam suam [1. Sam. 18, 3], id est: ut seipsum.

15 „Ne fundatis sanguinem“ [v. 22].

Non dicit sanguinem eius, sed generali sententia: ne fundatis sanguinem, ne interficiatis hominem. Cur autem non dicit sanguinem eius vel sanguinem fratris? Sub forma legis verba profert, ut plus moveret animos, ut a tanto facinore abhorrerent. Quasi diceret: 20 scitis, quanta diligentia olim caverit deus, ne quis sanguinem fundat [v. 9, 6], scitis, quantum nefas sit, quam atrox, sanguinem fundere. Videtur itaque hanc legem de non fundendo sanguine Iudaeis augustam et sacrosanctam fuisse, a patribusque quasi per manus traditam. Mirabilis ordo divinae providentiae, mirabilis mutatio 25 dextrae excelsi hic cernitur. Qui amare debuerant, de occidendo fratre consultant; qui lectum paternum commaculaverat, fit patronus; iustus et innocens patitur. Nemo haec humano consilio, nemo temere aut casu fieri existimet, sed nutu et providentia summi illius dei cuncta disponentis; is abutitur pessimo scelere ad bonum, non so- 30 lum ipsius Ioseph, sed etiam Ruben. Qui enim tam impudenter peccaverat, patrem tantopere offenderat, maiore metu, maiore reverentia patrem prosequitur, omnem operam impendit, ut e manibus fratrum Ioseph eripiat et liberet et eum patri restituat, quo liceat ei cum patre in gratiam redire. Hac occasione deo sic disponente 35 fit, ut Ioseph vivus servetur atque in Aegyptum vendatur. Voluit enim eum dominus magnum facere et non solum Aegypti, sed et gentis Israëliticae servatorem. Interim tamen Ioseph tot tantisque malis vexatur, tot periculis obiicitur, ut nihil minus sperari possit quam eum dominum futurum. Sed ita placet, sic visum est

11 B Marginal Anima pro homine. — 17 B Marginal Homicidia. —

24 B Marginal Ordo divinae providentiae.

deo, qui in omnibus sic agit, ut consilium suum absconditum sit a sapientibus huius mundi; qui quantumvis rideant, quantumvis repugnent, fit, quod statuit ipse, atque iis interim mediis, quae impii non deo, sed aut naturae aut humanae industriae aut aliis causis accepta ferunt. Omnia haec in Christo, cuius typum gerit Ioseph, 5 clarissime expressa sunt.

„Nudaverunt eum tunica“ [v. 23].

Neque hoc absque causa scribit Moses, ut videamus crudelitatem et impudentiam, qui non verentur carnem suam nudare. Tanta erat crudelitas, tanta inhumanitas, tam atrox odium, ut immoti 10 nudatum fratrem aspicerent. Sicut olim Brutus nudatos et caesos filios ore, vultu animoque immoto reipublicae amore spectabat<sup>1)</sup>, isti fratris odio idem faciunt. Videmus ergo, et quid sit magnanimitas aut fortitudo, et quid audacia ac impotentia. Potuisset dicere Moses: proiecto eo in puteum tinxerunt tunicam, sed minus fuisset. 15 Exaggerat factum denudatio; abhorreere debuerant a teneris membris et moveri misericordia. Sed nihil movetur proditorius et perfidus animus; nihil tam atrox, nihil tam crudele, quod non audeat contra eos, qui suis conatibus obstant; non parcit fratribus, imo non liberis propriis; quicquid est humanum, quicquid divinum, negligit; nam 20 feris et leonibus sunt ferociores et crudeliores, qui omnem humanum sensum exuerunt. Exemplo ergo isto discimus, quid possint adfectus, quo hominem impellat vicium avariciae cum invidia coniunctum; dolebat illis Ioseph patri chariorem esse, quam essent ipsi; invident ergo ei. Iam quo aliquid facinori suo praetexant, a fera eum 25 esse devoratum excogitant; qua excusatione reperta omnia deinde audent, quodque animo et opere iam expleverunt, videri volunt non fecisse egregieque scelus coram patre caelant hypocritae.

„Et acceperunt eum proieceruntque eum in puteum; puteus autem erat siccus, in quo non erant aquae, et sederunt ederuntque“ 30 [v. 24f.].

Et haec ad exaggerationem sceleris scripta sunt; adeo nihil miserationis aut viscerum in eis fuit, ut mox, fratre in puteo relicto, cibum caperent.

„Dicit ergo Iudas fratribus suis: Quae utilitas, si occiderimus 35 fratrem nostrum et caelaverimus sanguinem eius?“ [v. 26].

---

8 *B Marginal* Odii fraterni vehementia. — 22f. *B Marginal* Affectuum vis.

<sup>1)</sup> Gemeint ist L. Iunius Brutus, der seine an der Verschwörung für die Tarquinier beteiligten Söhne zum Tode verurteilte. Das Nähere bei W. Soltau: Die Anfänge der römischen Geschichtsschreibung, 1909, Seite 36ff., und Lübker R. L. Seite 5227.

Quasi diceret: Non facile caelabimus sanguinem eius. Sed esto! caelari possit: deus non sinet inultum. Scitis deum magnopere vetuisse, ne quis sanguinem fundat; nihil ergo nos coram illo liberabit, etiam si coram patre caelaverimus. Argumentum autem evidens est Ioseph  
 5 iustum fuisse ipsosque nocentes, qui innocentem iniuste damnarent et persequerentur. Nam si morte dignus fuit, cur eum non iure occidunt? Quid opus est mortem eius caelare? Servat autem deus Iudam, ne manus innoxio sanguine polluat, sed ut fratrem liberet; nam ei primogenitorum ius destinatum erat. Iudas filius Israël et  
 10 Iudas Ischariotis in hoc comparantur, quod uterque lucrum spectat. Sed in hoc sunt dissimiles, quod hic Iudas bono animo liberat fratrem, non sperans alia ratione quam utili persuasum iri fratribus; alter odio Christum prodit et avaricia.

„Melius est, ut vendatur Ismaëlitis et manus nostrae non polluantur“ [v. 27].

Quasi diceret: ex duobus hisce malis hoc magis eligendum est; quandoquidem occidere eum statuistis, melius est, ut ab aliis quam a nobis interficiatur. Vendite ergo eum Ismaëlitis! Ecce, ut ab utili producat epichiremata.

20 „Vendiderunt eum Ismaëlitis viginti argenteis“ [v. 28].

Sic legunt Ebrei. Nam figurae non in omnibus quadrant, et Christus utpote excellentior pluris venditus est [cf. *Matth.* 26, 15].

„Ruben reversus ad puteum non invenit puerum“ [v. 29].

Verisimile est Ruben non fuisse cum eis, quando vendiderunt  
 25 Ioseph, sed clam a fratribus abiisse et via aliqua obliqua et ambitiosa ad puteum contendisse, ut eum liberaret et patri restitueret; sed antequam ipse ad puteum venit, ipsi eum extraxerant atque vendiderant.

„Scissis vestibus“ [v. 34].

30 Vestimentorum scissio signum erat aut tristitiae aut impatientis animi. Sic Annas scidit vestimenta sua, quum Christus se filium dei dixisset [cf. *Matth.* 26, 65].

„Hoc invenimus“ [v. 32].

Non dixerunt „hanc tunicam“, sed „hoc“; per emphasim, quasi  
 35 non agnoscant, tunica sit an aliquid aliud.

„Et dixit Iacob: Tunica est filii mei, fera pessima devoravit eum, discerpendo discerpsit Ioseph“ [v. 33].

Miro artificio exprimit Moses adfectus paternos et dolores cordis Iacob. Geminatio enim verborum vehementiam habet.

---

8 B Marginal Iudas a deo servatur. — 19 epichiremata] B epicheremata.  
 — 30 B Marginal Scissio vestium.



„Luxit filium suum multo tempore“ [v. 34].

Non videtur intelligi debere de celebri isto luctu, quem pro mortuis ex more habebant Iudaei, sed de dolore cordis interno (est enim hithpaël): er bekümmertet sich selbst, hat nit gnüg können klagen, er ghüb sich<sup>1)</sup> übel. Doluit ei amissio filii multo tempore. 5

„Et surrexerunt omnes filii eius et filiae, ut consolarentur eum“ [v. 35].

Moses hic filias quoque recenset, quum tamen prius non dictum sit de filiabus, nisi de sola Dina. Hinc manifestum fit multas esse huiusmodi loquutiones synekdochicas in sacris scripturis, ubi potior et praecipua pars alicuius recensetur, tacitis caeteris, quae in summa intelliguntur. Sic superius, ubi catalogus filiorum Iacob recensebatur, non meminit nisi solius Dinae<sup>2)</sup>, quae nimirum censa non esset, si non Moses singulare quiddam de ea postea fuisset dicturus. Nam in numerum non recensent mulieres et filias Ebrei, quum tamen 15 inter eos et mulieres et filiae sint. Sic est synekdoche, quum Paulus 1. Corinth. 10. patres mare transiisse dicit [cf. 1. Kor. 10, 1]. Nonne et mulieres et pueri quoque transierant? quare ergo mulieres non recenset? sed in potiore parte intelligit. Sic Matthaei 3.: Omnes venerunt ad Ioannem, ut baptizarentur [Matth. 3, 5f.]. Synec- 20 docha est, et harum locutionum plena est scriptura, ut nihil efficiant catabaptistae suis contentionibus, dum pueros a baptismo excludunt. Sic deus solos mares circumcidere iubet [c. 17, 10], foeminas a testamento et populo dei nequaquam excludens.

„Descendam ad filium meum lugens ad foveam“ [v. 35]. 25

לשׁוׁל, „scheol“, et infernum et foveam aut sepulchrum significat. Potest autem haec oratio esse optativa, quasi diceret: o, si morerer et vel mortuus descenderem ad filium meum! Aut simpliciter in futuro, quasi diceret: scio, quod is casus me foveae, id est morti, tradet. עס bringt mich in d'gräben, in's grab; es wirt min tod jin. 30

### Caput 38.

„Interea temporis descendit Iudas de fratribus suis“ [v. 1].

Interim dum Ioseph est in Aegypto, abiit Iudas a fratribus suis. Quid vero ei acciderit, Moses recenset, ut in linea seminis benedicti maneat; Christus enim ex tribu Iuda est [cf. Matth. 1, 1ff.]. 35

10 B Marginal Synekdochicae locutiones. — 26 „scheol“ bei A am Rand.

<sup>1)</sup> sich gegeben = Schmerzen durch Klage töne äußern. Id. II 912. —

<sup>2)</sup> Siehe 1. Mos. 30, 21.



Historia haec, tametsi in speciem impura et turpis esse videtur, plena tamen est exemplis et mysteriis, sed non in cortice haerere oportet eos, qui sacra legunt biblia; ad spiritum et nucleum penetrandum est. Puris omnia pura [*Tit. 1, 15*]. Qui vero impuro animo  
 5 non solum sacras, sed profanas et gentilium literas legunt, sibi in perniciem legunt. Scripta ergo sunt ad nostram doctrinam, ut piorum et impiorum vitam ante oculos ponamus; illorum autem imitemur, ab horum vita caveamus.

„Et vidit ibidem Iudas filiam viri Chananaei, cuius nomen  
 10 erat Schua“ [*v. 2*].

Duxit Iudas filiam huius Chananaei, qui vocabatur Schua; nam hoc erat nomen patris, non filiae.

„Tertium quoque peperit, quem appellavit Schela, quo nato parere ultra cessavit“ [*v. 5*].

15 Ebrei sic legunt: et rursus peperit filium et vocavit nomen eius Schela; nam fuit in fallendo, dum ipsa pareret eum, id est: parum abfuisset, ut partus fefellisset aut periclitata esset mater in eius partu. Es hette ſchier gfällt an der gbur. Mentiebatur enim puer aut fallebat; id est: non consueto more venit, sed oblique, (ſchälb<sup>1</sup>),  
 20 quod valde periculosum est. Verborum Ebraicorum significationes alludunt. כַּסָּב, „casab“, enim et שָׁלָה, „schela“, mentiri, fallere significat, ſälen. 4. Reg. 4. et Abakuk 3. [*cf. 2. Kön. 4, 16; Hab. 3, 17*].

„Fuit Er, primogenitus Iudae, nequam in oculis domini“ [*v. 7*].

Malum esse in oculis domini Ebraismus est, de quo superius<sup>2</sup>) de  
 25 Nimrod satis dictum est. Ostendit autem causam, cur dominus eum interfecerit, quod, tametsi primogenitus esset et benedicti seminis, non tamen veritus est malum facere, idque in conspectu dei. Vidente et arbitro deo audet peccare.

„Dixit Iudas ad Onan: Ingredere ad uxorem fratris tui et fac  
 30 eam tuam uxorem“ [*v. 8*].

Hic videmus eas leges, quae ad reipublicae gentis Israëliticae salutem et tranquillitatem faciebant, etiam ante latam legem inter Iudaeos fuisse servatas; nam lex de ducenda fratris demortui uxore longe post data est [*cf. 5. Mos. 25, 5f.*]. Aequitas ergo et  
 35 honestas omnia docet ac moderatur. Sunt, qui clamitant: cur mihi non liceret plures ducere uxores? Quia deus dixit: „Et erunt duo

1 *B Marginal* Quomodo legenda, quae impuriora apparent. — 34 *A B Marginal* Deut. [*B Deuter.*] 25. — 35 *B Marginal* Polygamia.

<sup>1</sup>) ſchälw = von der normalen Richtung abweichend, schief, schräg, verkehrt. Id. VIII 750 ff. Vgl. auch aus Zwinglis Kappeler-Lied: ſchälw wirt funft all unſer fart. — <sup>2</sup>) Siehe oben S. 62, 11 ff.

(non plures) caro una“ [c. 2, 25]. Sed Abraham habuit plures; sic Iacob. Hoc fecit angustia generis; non enim licebat eis connubio Chananaeorum contaminari. Nemo ergo ex sacris historiis praetextum et excusationem cupiditatibus suis quaerat! Paulus dixit: „Unusquisque suam uxorem habeat“ [1. Kor. 7, 2], non dicit: uxores.

„Percussit Onan dominus, eo quod rem detestabilem fecisset“ [v. 10].

Et Onan nequam fuit coram domino. Nonne enim magna nequicia et invidia est invidere fratri nomen?

„Esto vidua in domo patris tui, donec crescat filius meus“ [v. 11].

Pollicetur Iudas, quae se scit non praestiturum. Putat autem Thamar in culpa esse, quod filii sui moriuntur, cum tamen filiorum sit culpa. Non vult ergo deus, ut innocens despiciatur. Reiicit ergo tres liberos Iudae et primogenitum ex Thamar excitat.

„Mortua est filia Schua, uxor Iudae“ [v. 12].

Sic enim legunt Ebrei. *Ἐπιβολή* est, qua uxoris mors describitur, ne quis eum, dum audit concubitum cum Thamar, adulterum existimet.

„Ascendit Iudas ad tonsores ovium suarum, ipse et Hira, socius suus“ [v. 12].

Pro pastore ovium Ebreus legit: socius vel amicus. Atque hoc multis argumentis videtur vero similis, tum quod Ebraica puncta id indicant in רעה, „rea“, tum quod non sit mos, ut pastores domi sint et dominos comitentur, sed apud gregem. Deinde non videtur Hira pastor fuisse Iudae, sed amicus, ad quem tamquam virum aliquem bonum diverterat.

„Nesciebat, quod nurus sua esset“ [v. 16].

Ignorans fit novus pater Iudas. Docemur autem hac historia id fieri, quod deus ordinavit, nolentibus nobis, imo ne cogitantibus quidem.

„Deposito habitu quem sumpserat, induta est viduitatis vestibus“ [v. 19].

Videmus tum viduas honestiore amictu vestitas fuisse, quod et hodie eas (si verae vellent esse viduae) deceret. Nam coniugatis foeminis aliquando laxior vestitus admittitur.

„Viros huius loci“ [v. 21].

Id est: homines illic habitantes; est enim synekdoche.

„Ubi est sancta, quae in propatulo viae scilicet sedit?“ [v. 21].

5 AB Marginal 1. Cor. [B Corinth.] 7. — 24 „rea“ bei A am Rand. — 32 B Marginal Viduarum habitus.

קִדְשָׁה „kadescha“, sanctam vel sacram significat, hic vero meretricem per antiphrasim, sicut Latini sacrum pro execrabili dicunt. „Sancire“ firmare est, publicare, et Latini etiam „sancto“ pro „publico“ utuntur. Paralytim Germanice dicimus τὸ bonum, 5 δαὶς γῦτ, cum tamen minime bona sit<sup>1)</sup>.

„Ducite eam, ut comburatur vel ducatur“ [v. 24].

„Duci“ enim Latinis est ad supplicium duci seu plecti. Et ante legem poenam adulterii seu fornicationis, quae postmodum lege lata est, habuerunt. Non erant meretrices et scorta in populo Israël, 10 sed comburebantur et lapidabantur adulterae [cf. 3. Mos. 20, 14; 5. Mos. 22, 23f.]. Ideo in Matthaeo legimus Ioseph, quod iustus esset, non traduxisse Mariam [cf. Matth. 1, 19], ne lapidaretur scilicet. Sed hic consydera, quomodo adfectus, dum occasio arripitur, erumpant. Tantus enim vir adfectibus indulget et vincitur. Nam sibi 15 in votis erat, ut nurus sua morti traderetur, ne cogeretur ei dare filium iuniorem; oblata ergo occasione statim erumpit dicens: comburatur, indicta causa! Tales sumus, qualescunque tandem sumus, nisi dominus alio nos spiritu donet. Nonne dicere debuit: cognoscamus, an fecerit hoc? etc.

20 „Quae cum ad supplicium duceretur, misit ad socerum suum“ [v. 25].

Cum iam ad supplicium raperetur innoxia, datus est ei a deo animus infractus. Nihil enim metuit, non concidit, non frangitur pia mulier. Ostendit enim deus in media adfflictione exitum; nam honesta 25 mulier silentio foedum facinus filiorum Iudae maritorum suorum praeterierat. Sic videmus deum ubique suis praesidio esse.

„Agnitis muneribus Iudas dixit: Iustior me est“ [v. 26].

Si deo hominem conferas, nemo iustus est; si hominem cum homine committis, alius alio est iustior. Nam Iudas fratribus suis, qui innocentem Ioseph volebant occidere, et Thamar Iudae iustior 30 fuit, tametsi stuprum commiserat; quasi diceret: ego tam iniquus fui, ut noluerim ei dare filium meum, tam iniquus, ut inaudita causa occidere voluerim; ipsa iustior me, quod debebam, arte quadam a me extorsit. Est igitur etiam humanae iniustitiae modus quidam. 35 Nam quod Iudas non dederat filium suum Thamar, fit humana quadam cogitatione, qua omnes labi possunt. Deinde quum dicitur eam esse meretricem, iubet occidi, at hoc iuste iuxta legem aut ritum. Verum concurrat quaedam infirmitas et adfectus; non enim iubet prius inquiri aut discuti causam. Iterum quum arrabonem suum videret 40 et innocentiam Thamar, cognovit peccatum suum. Et tametsi

<sup>1)</sup> Zu Guet = Schlagfluß siehe Id. II 553.

dissimulare et premere potuisset, noluit tamen adfectibus suis tanta cum iniuria innocentis foeminae consulere; fassus est publice se esse in culpa.

„Attamen ultra non cognovit eam“ [v. 26].

Etiam ante latam legem solenne erat apud ipsos non dormire cum nuru. Factum enim Iudae peculiare fuit et ex ignorantia.

„Unus protulit manum, in qua obstetrix ligavit coccinum, dicens: Iste egredietur prior“ [v. 28].

In signum hoc fit, quod is esset primogenitus, qui manum tantum protulerat, etiam si alter eum antevertisset in partu, idque *συνεκδοχικῶς*. Magnum enim erat privilegium et ius primogenitorum.

„Quare rupisti super te rupturam, ideo vocatum est nomen eius Paeretz“ [v. 29].

Quasi diceret gratulando: tu rupisti claustra, tu aperuisti portam prior. Puto enim hic paeretz accipi pro secundina. Utuntur autem Ebrei hoc schemate „rumpere rupturam, aperire vulvam“ pro: primogenitum esse.

Ambo autem ab eventu nomina sortiuntur, atque id non citra consilium dei. Alter enim Paeretz a rumpendo, alter Sarah ab ortu dictus est, quod prior adparuisset.

Sarah populum Iudacium significat, qui primum manum protulit, primum floruit. Haesit enim populus Iudaicus semper in iusticia operum. Manus autem symbolum est operis. Deinde coccinum legem cruentam significat et pecunia sacrificia. Mox enim ut Iudaei peccassent et legem essent praevaricati, peccatum sanguine abluabant et expiabant. Paeretz typus est gentium, qui natus est retrahente Sarah manum, hoc est: reiectis Iudeis manumque retrahentibus irrupit alius populus, qui violenter raperet regnum coelorum [cf. *Matth. 11, 12*], id est: avide caperet doctrinam Christi. *Mysterium de maceria, sepe aut intersticio, quod diruit Christus, Paulus ad Ephesios satis dicit [cf. Eph. 2, 14ff.]. Fecit autem ex utrisque unum; una enim est ecclesia fidelium, non duae, nisi quaedam externa, ceremonias scilicet, respicias, quae Iudaico populo ad tempus datae erant. Quod Sarah retrahit manum, significat, quod iusticia operum esset cessatura, iusticia fidei eruptura. Quod post Paeretz Sarah nascitur, significat, quod, postquam plenitudo gentium introierit, totus Israël salvus erit [cf. Röm. 11, 25].*

11 *συνεκδοχικῶς*] A *συνεκδοχικῶς*. — 22 B *Marginal* Mysterium Paeretz et Zarae. — 31 Mysterium] A Misterium. — 34 quae] A que.



## Caput 39.

„Igitur Ioseph ductus est in Aegyptum“ [v. 1].

Inicium huius capituli cum fine capituli 37. fere convenit. Interim autem historiam Iudae recensuit Moses. Hoc vero capite ad propositum redit ac historiam de Ioseph continuat. Potiphar nomen generale videtur esse omnium, quibus regia essent officia; et si coniecturam admittitis, a *ποτί*, „iuxta“ vel „apud“, et Pharaon compositum est nomen, peregrina, hoc est: Graeca et Ebraica sive Aegyptiaca voce. Pharaon enim vindicem significat, quales esse reges debent, malorum scilicet et bonorum vindices, sed hac lege, ut istos puniant, hos autem servant, ne vim patiantur. Potiphar ergo officium regis erat. Eunuchus autem vocatur, qui non est. Habuit enim uxorem et cum ea consuetudinem, ut hic ex circumstantiis et inferius ex filia ei prognata, si modo idem est, qui generum sibi ascivit Ioseph (ego alium esse arbitror Potipharem), facile notari potest. Per metalepsim autem vocatur eunuchus. Eo quod reges eunuchis maxime uterentur ministris, factum est, ut eunuchi vocarentur, qui non essent. Cocorum princeps penarius est oeconomus, qui commeatui culinaeque regiae praeerat. Quod autem postea illius curae traduntur vincti, non est alienum ab officiis istis; fieri enim potest, ut huic quoque officio cura in nervum coniectorum demandaretur. Abundet in his levibus quisque suo sensu.

„Fuit dominus cum Ioseph“ [v. 2].

Non derelinquit deus suos, etiam abiectissimos; nam miserrima est conditio servitutis. Ponit autem hoc Moses a principio, ut intelligamus omnia sequentia a deo ordinata et facta fuisse, quae nobis contingentia videri potuissent, ut quod captus in custodiam mittitur, quod iterum liberatur, quod dominus factus est Aegypti. Sic pii omnia a deo esse agnoscunt, tam prospera quam adversa.

„Et erat vir fortunatus“ [v. 2].

Nullam fortunam, nullam esse prosperitatem nisi a deo hic locus declarat pugnatque vehementer contra liberum arbitrium, docet autem misericordiam et potentiam dei.

„Invenit gratiam in oculis domini“ [v. 4].

Quid sit invenire gratiam, puto satis iam dictum esse in superioribus, hoc est: dominus eum favore et gratia prosequutus est. Videbat, quod vir esset fortunatus et quod omnia eius facta et gesta auspicata essent; ideo dilexit eum.

„Et fecit eum ministrum praefecitque eum domui suae et dedit omnia, quae habebat, in manum suam“ [v. 4].

15] Potipharem] *A Druckfehler* Potiharem. — 18 *B Marginal* Cocorum princeps. — 34 gratiam] *A Druckfehler* gtatiam — 34 *B Marginal* Invenire gratiam.

שרת, „scharath“, puto Ebreis non quemlibet servum proprie vocari, sed amanuensem et cui domus cura committitur. Exul erat Ioseph, et tamen deus est cum eo facitque, ut diligat eum dominus eius, ut magnus sit in domo eius. Exilium multis profuit; forti enim omne solum patria est. At nos nostraque tam tenere amamus, ut gravatim ab eis avellamur, quum tamen extra haereditatem dei nusquam simus.

„Et fuit Ioseph dignus forma et pulchra facie“ [v. 6].

Ἐπιβολή est, ut via paretur ad futuram historiam. Est autem dignitas pulchritudo cum honestate coniuncta.

„Iniecit domina oculos in Ioseph“ [v. 7].

Impensius spectat mulier, unde et postea cogitationes et adfectus pessimi. Primus gradus praevaricationis in visu est. Sic Eva pomi pulchritudine fuit seducta [c. 3, 6]. Nemo ergo sibi in hoc indulgeat! nemo parvum hoc putet, ex quo ceu fonte tot mala nascuntur!

„Dormi mecum!“ [v. 7].

Vide mulieris audaciam! Posteaquam frontem perfricuerint mulieres, viris longe audaciores sunt.

„Et renuit Ioseph“ [v. 8].

Ioseph exemplum est verecundiae et fidei, qui etiam iuveniles adfectus atque seipsum superat. Obiecta enim haec aetas est adfectibus. Et ipsi non forma defuit, non carnis adfectus, non occasio; sed timor dei et pietas cohibet. Ad hanc rem plurimum valet educatio; si enim a teneris imbuimur bonis praeceptis, quae ab iniuria et violentia abducant, iam ad omnem occasionem non aliter quam custodes ac monitores adstant, et de- vel adhortantur pro usu obiectorum. Si vero vera pietas ac dei timor nos custodiat, nihil audax aut venia indignum designabimus. In sinu Iacob educatus erat Ioseph; huius ergo et sanctimoniam et verecundiam aemulatur. Cum optimis ergo commercium ineamus, ut inter bonos quoque numeremur.

„Dixitque ad eam: Non novit, quid sit in domo, quicquid habet, tradidit in manum meam“ [v. 8].

Exaggeratio est, quasi diceret: omnia, quae habet dominus meus, tradidit in potestatem ac fidem meam; et quomodo ego tam perfidus essem in dominum meum, qui nihil non meae committit fidei?

„Quomodo facerem hoc magnum malum et peccarem in deum?“ [v. 9].

---

1 „scharath“ bei A am Rand. — 13 B Marginal Visus peccati primus gradus. — 20 B Marginal Verecundia iuvenilis.

Duo maxima praecepta complectitur, quasi diceret: etiamsi non offenderetur dominus meus, qui me tam vehementer amat, tamen deus offenderetur. Has duas regulas sibi proponat, quicumque recte agere velit, dei videlicet dilectionem et proximi! [cf. *Matth. 22, 37—39*].

5 Nam omnes nos ita adfectibus sumus dediti, ut a nullo homine forma vivendi tuto peti possit.

„Et factum est, dum quotidie ipsa sic loqueretur ad Ioseph, non obtemperavit ei Ioseph, ut dormiret cum ea, tametsi esset cum ea“ [v. 10].

10 Ecce constantiam Ioseph, qui omnes blandicias virili et infracto animo superavit.

„Apprehensa veste dixit: Dormi mecum! Qui relicto in manu eius pallio fugit et egressus est foras. Cumque mulier vidisset vestem in manibus suis et se esse contemptam, vocavit ad se homines domus  
15 suae et dixit ad eos: En, introduxit virum Ebreum, ut illuderet nobis; ingressus est ad me, ut coiret mecum“ [v. 13f.].

O impudentiam! o audaciam! foemina per se animal est infirmum et fragile; cui si audax libido accesserit, quid truculentius? quid crudelius? Non enim duntaxat adulterae fiunt, sed et homicidae;  
20 odiunt enim impense eos, qui suis conatibus obstrepunt mortemque, si possunt, machinantur.

„Cumque audisset me clamare, reliquit pallium penes me et fugit“ [v. 15].

Ἀντίστροφον in eum retorquet versutissima mulier; nam quae  
25 pro defensione sua adducere potuit Ioseph, vertit ipsa ei in accusationem. Consydera crudelitatem et iniquitatem huius mulieris! Potuisset innocentem excusare et liberare, dum caperetur, sed nihil miserta ad carcerem ductum non liberat.

„Tradidit dominus Ioseph in domum carceris, ubi vincti regis  
30 custodiebantur, et erat in domo carceris. Et fuit dominus cum Ioseph et declinavit ad eum beneficentiam et dedit gratiam ei in oculis principis carceris“ [v. 20f.].

In illis regionibus magnae domus sunt et custodiae publicae et regiae, quibus praesunt magni viri. Fecit ergo deus, ut dominus  
35 carceris Ioseph favore et benevolentia prosequeretur.

„Qui tradidit in manu illius universos vinctos, qui custodia tenebantur“ [v. 22].

Hoc bifariam intelligi potest, aut quod id officii ex favore ei demandarit aut quod dominus rerum suarum negligens onus curae et laboris  
40 a se in Ioseph reiecerit. Solemus enim plerumque lucrum ex

1 B Marginal Charitas dei et proximi. — 17 B Marginal Impudens mulierum audacia.

officiis accipere, labore in alios reiecto. Multi sunt, qui principio quidem, dum officiis publicis inaugurantur, solent esse strennui et fervidi, ut etiam caeteris admirationi sint, gnaviter ac diligenter omnia tractantes; sed deinde paulatim remittunt putantque dignitatem esse, non officium. Sic episcopi primum praedicabant verbum dei magna diligentia, magna cura et sollicitudine, magnis laboribus, magnis etiam persecutionibus. Deinde factum est, ut nihil talium amplius curarent, sed segniciei et ocio dediti domini esse coeperunt, curam gregis et verbi praedicationem in mercenarios et monachos reiicientes. Qui innocentes patiuntur, exemplum sibi Ioseph proponant fortiterque omnia ferant! Dabit dominus gratiam et liberationem omnibus, qui sincera fide eum invocaverint.

### Caput 40.

„Viderunt ambo somnium nocte una“ [v. 5].

Qui fit, ut somniis agat deus cum Ioseph, quibus credere per legem et prophetas vetitum est? [cf. 5. Mos. 13, 1—5; Jer. 27, 9]. Narrant quidam sua somnia; hi audiri non debent. Indicat nonnullis deus, quid in consiliis suis sit, etiam in somno; hi audiri debent. Ad hoc enim in somnis adparet dominus, ut omnia esse ab eo agnoscamus, nihil fortuito aut temere fieri. Quam frivola enim res est somnium! at deus magna per ipsum agit. Docebit autem spiritus fidei, quid cuique visioni credere debeamus.

„Quilibet iuxta interpretationem congruam sibi“ [v. 5].

Hoc est: iuxta comparationem officii sui, aut ut interpretationem capiat pro exitu rei.

„Quare vultus vestri hodie mali?“ [v. 7].

Id est: tristes, severi? Sic enim Ebrei utuntur voce hac „malus“: sufficit diei malicia sua [cf. Matth. 6, 34], hoc est: tristitia, afflictio.

„Anne dei interpretatio?“ [v. 8].

Si nosceretis ac metueretis deum, non essetis solliciti de interpretatione; interpretem enim mitteret deus. Ecce, quid sit esse pium! Ioseph etiam in carcere est et tamen alios concaptivos consolatur; nam habet deum in corde.

„Haec est interpretatio somnii“ [v. 12].

Sic Latinus. Ebreus vero sic: haec interpretatio eius, scilicet: est. Septuaginta: τοῦτο ἡ σύγκρισις αὐτοῦ, hoc est: comparatio eius. Quae Latini neutro genere, Ebrei foeminino efferunt, hoc scilicet, quod sequitur, et totum, quod agitur. Sic in verbis coenae

1 B Marginal Officialium mores. — 12 sincera] B syncera. — 16 A B Marginal Levit 19. Deut. 13. Hier. [B Hiere.] 23. — 16 agat] A agit.



dicatur: „hoc“ est corpus meum; „hoc“ est sanguis meus [*Matth.* 26, 26 ff.], non „hic“, ut demonstratio non feratur ad panem et vinum (ab hoc enim quidam vehementer abhorrent), sed ad totum hoc, quod agitur; alioqui dixisset „hic“, si panem referret; et hic  
 5 dixisset: haec est interpretatio, seu comparatio. Nam *συγκρίνει* dicuntur comparatores et coniectores adeoque interpretes, qui linguam linguae comparant.

„Tres propagines sunt tres dies“ [*v. 12*].

Verbum „est“ pro „significat“ hic ponitur. Sic in verbis Christi:  
 10 hoc est corpus meum: hic panis significat corpus meum pro vobis traditum, aut: haec panegyris est corpus meum, hoc est figura vel significatio, quod corpus meum est pro vobis traditum.

„Post tres dies levabit vel accipiet Pharaon caput tuum et restituet te in officium tuum“ [*v. 13*].

15 Duplex est hic tropus in dictione „caput“ et in „levare“. Caput pro homine ponitur, ut est apud Terentium: o lepidum caput, id est: lepidum hominem<sup>1)</sup>, pro persona, sicut Graecis *κεφαλή*. Deinde Septuaginta „caput levare“ pro reminisci et mentionem facere intellexerunt.

20 Est et iurisperitis triplex capitis diminutio: infima, qua aliquis defungitur magistratu; media, qua repellitur ac deicitur, citra tamen civitatis amissionem; summa, cum et statum et civitatem amittit. Potest ergo et hic Ebraicus sermo: „levabit caput tuum“ pro: „restituet in integrum inque priorem statum“ intelligi. Habent enim  
 25 et Ebrei forensia sua, quemadmodum multis ostendimus locis.

„Et dabis craterem Pharaoni in manum suam, secundum iudicium prius“ [*v. 13*].

Secundum iudicium, id est: secundum morem, secundum officium pristinum. Hic videmus iudicium non semper significare officium  
 30 iudicis, sed quodlibet officium aut ritum ac morem. Sic *Matth.* 3., dum excusabat se Ioannes, dixit ad eum Christus: „Sine! oportet implere omnem iusticiam“ [*Matth.* 3, 15], id est: oportet omnia agere iuxta decorum et officium, aut iuxta constitutum: wie es gehört.

„Furto sublatus sum de terra Ebreorum; etiam hic nihil feci,  
 35 ut me in hunc lacum<sup>2)</sup> ponerent“ [*v. 15*].

Exemplum tolerantiae et mansuetudinis est Ioseph, qui, tametsi innocens patitur, fratres suos tamen non adcusat nec foeminam

20 *B Marginal* Capitis diminutio triplex. — 28 *B Marginal* Iudicium pro more. — 36 *B Marginal* Patientia Iosephi.

1) Terent. Eun. III 3. capitulum lepidissimum. — 2) Hierfür die Septuaginta *εἰς λάκκον τοῦτον*; lacus = Loch.

impudicam, nihil questus apud concaptivos suos, sed tantum se innocentem dicit. Poterat exaggerare facinus fratrum, iniuriam foeminae, imo sese iactare, qualiter deo ordinante huc esset missus, ut videretur ipse aliquid esse; sed totum hoc tacet, contentus dixisse: furtim sublatus et innocens huc missus sum. Magnum est, dum innocens patitur, magnaue eget constantia, quam deus, quem pectore gerunt, piis suggerit.

Deinde clarissime exprimit nobis haec historia providentiam divinam, qua discimus nihil fortuito, nihil contingenter fieri, sed omnia disponente et ordinante deo. Quod Ioseph in Aegyptum venditur, quod in carcerem mittitur, quod per alios, qui cum eo capti erant, liberatur, quod non statim educitur ante alios, cum tamen innocens sit, haec omnia inquam temere non contingunt, sed praevidente et ordinante deo. Item quod is, qui beneficium expertus liberatur et ipsius Ioseph obliviscitur, tametsi promiserat sese gratum fore, ideo factum est, ut postea ingratitude suam agnosceret, quam haudquaquam agnovisset, si statim pro eo intercessisset. Obliviscimur enim plerumque pauperum et afflictorum, dum nobis prospera arrident. Utitur ergo hoc malo ingratitude deus ad bonum, tam ipsius pocillatoris quam ipsius Ioseph. Neque somniorum interpretationes ipsius Ioseph naturalis sapientiae et cognitionis sunt. Nam si natura sapientes essemus aut eloquentes aut nostro Marte, essemus nimirum omnes sapientissimi, prudentissimi, eloquentissimi. Donum vero dei est sapientia, prudentia, eloquentia. Hinc non raro videmus eloquentissimos apud vulgus nihil posse, nihil persuadere, contra simplicem aliquem trahentem plebem, quocunque velit. Donum igitur dei est, quod ipse pro libito suo dispertit. Deinde ut hoc donum fructificet et operetur, rursum dei est, non nostrum. Ab ipso enim est et velle et perficere [cf. Phil. 3, 13]. Agnoscamus ergo et cum gratitudine acceptum feramus deo, si quid bonorum percepimus! ne superbiamus, ne efferamur! donum est dei, fructus dei et praemium. — „Canistra farinae“. Farinam habent Ebrei, Graeci χορδύρας, hoc est: simlas. Sive autem ab usu, quod panes, qui Graecis nunquam non farinae vocabulo adpellantur, in eis ferrentur, sive a candore farinae, canistra farinae, hoc est: alba et decorticata sic vocentur, nihil moror.

„Recordatus est inter epulas magistri pincernarum et pistorum principis“ [v. 20].

---

6 eget] A aeget. — 8 B Marginal Providentia dei. — 20f. somniorum interpretationes] B somniorum et interpretationes. — 24 B Marginal Sapientia donum dei est.

Sed Ebreus sic legit: fecit Pharaon convivium servis suis et levavit caput pocillatoris et caput principis pistorum in medio servorum suorum. Hic videmus manifestum fieri, quod superius<sup>1)</sup> dicebamus: levare caput pro recordari aut recensere positum esse; recordari autem  
 5 pro mentionem facere, redhalten<sup>2)</sup>. Sic Germanice dicimus: denk  
 der (ach) niema!<sup>3)</sup> Hoc est: nihil de hac re loquaris! Recordatus ergo  
 rex captivorum, hoc est: consyderationem, censum et mentionem de  
 ipsis cum servis suis habuit. Instabat enim convivium, opusque  
 erat, ut officiis singulis singulos praeficeret.

10 „Et non est recordatus princeps pocillatorum ipsius Ioseph, sed  
 oblitus est sui“ [v. 23].

Exemplum hic ingratitudinis est. Nam ingratus omnium est,  
 ut Seneca ait, qui beneficii obliviscitur, quod apud hunc non solum  
 beneficii gratia, sed memoria quoque intercidit<sup>4)</sup>. Est homo animal  
 15 sui amans, invidum, avarum; hinc ingratitudo et beneficiorum oblivio  
 nascitur. Deinde quod in nobis pietas, fides, iusticia omnino refrigit,  
 hoc vitium non solum apud ethnicos scriptores, sed sacris quoque  
 literis maxime reprehenditur et summa poena dignum iudicatur.  
 Iudicum 10. dure increpat deus filios Israëli, quod se derelicto summa  
 20 ingratitudine praeteritorum beneficiorum obliti diis gentium ad-  
 haesissent, iubetque non absque sanna, ut ad suos deos, quos sibi  
 elegerant, currant pro auxilio [cf. Richter 10, 11—14]. Quoties  
 Christus in euangelio Iudaeis ingratitudinem exprobat et gra-  
 vissimo supplicio adiudicat, qui se non recepissent? Adparent etiam  
 25 nobis hic divina iudicia inscrutabilia esse. Ioseph innocens in car-  
 cere manet, ingratus et malus eripitur, liberatur et in officium suum  
 restituitur, interim innocentis et benefici Ioseph oblitus. Sic sa-  
 pienter omnia disponit divina providentia, hunc erumnis et malis  
 explorans, illum ingratitudinis suae admonens, ut tandem ore proprio  
 30 sese ingratum iudicaret, qui ab aliis admonitus vitium hoc vel negasset  
 vel dissimulasset. Propria ergo foelicitate et Ioseph adversitate  
 tandem in sese experitur, quod sit omnium ingratus; ut etiam  
 suo se ore iudicare compellatur et exclamare, ut est in sequenti capite:  
 „Coram Pharaone agnosco peccatum meum“ [c. 41, 9].

1) Siehe oben S. 241, 15ff. — 2) red halten, haben = sich besprechen, Rück-  
 sprache nehmen, unterhandeln. Id. VI 526. — 3) erwähne die Sache nirgends!  
 Zu niema = nirgends, nie, durchaus nicht vgl. Id. IV 762. — 4) Seneca: De  
 beneficiis III, 1: „Multa sunt genera ingratorum, ut furum, ut homicidarum,  
 quorum una culpa est, ceterum in partibus varietas magna: ingratus est,  
 qui beneficium accepisse se negat quod accepit, ingratus est qui dissimulat,  
 ingratus qui non reddit, ingratus omnium, qui oblitus est. . . . hic  
 numquam fieri gratus potest, cui beneficium totum elapsus est“.



## Caput 41.

„Spicae tenues et uredine percussae“ [v. 6].

Spicas subventaneas vocant, quod vento sint perditae. Est autem ventus frigidus, non calidus, fitque nocte, non interdiu, tametsi postea a sole nonnihil infirmentur.

„Evigilans Pharaο post quietem et facto mane pavore perterritus“ [v. 7f.].

Ebreus sic legit: evigilans Pharaο, et ecce somnium! Et mane facto iterabat, seu per vices redibat spiritus eius, hoc est: per vices redibat sibi somnium in mentem; menteolvebat somnium, vellicabat ei aurem. Ebrei enim hic habent פַּאם, „paam“, quod significat per vices subinde redire. Hic facile discimus, quatenam observanda sint somnia, quae minus; nam quibus deus aliquid praedicat, subinde redeunt; excitat ea nobis deus et animum saepe pulsatur, ut consideremus, quid sibi velint.

„Protinus ad regis imperium eductum de carcere totonderunt“ [v. 14].

Hoc est: reformabant eum, a situ et squalore mundarunt, vestes sordidas et squalidas mutant.

Vide, quae sit rerum vicissitudo! adest iam tempus, quo deus innocentem Ioseph non solum liberare, sed exaltare vult ac toti Aegypto praeficere. Ubi plane divinam providentiam cernimus. Quis enim vel sperare potuisset hominem tam adflictum, tot angustiis et tentationibus oppressum, dominum et salvatorem fore Aegypti? Sed haec opera sunt admirabilia sapientissimi illius dei, qui humiles exaltat et sublimes deprimit [cf. 1. Sam. 2, 7].

„Nunc igitur provideat rex virum sapientem et industrium et praeficiat eum terrae Aegypti“ [v. 33].

Non solum honestum est, sed utile quoque, praeficere reipublicae viros bonos, sapientes, fidos, qui sapientia sua futuris periculis occurrere norint. Nemo enim sibi soli sapere debet, sed aliis. Commune bonum est sapientia. Quo qui abutitur, sua ipsius conscientia condemnatus magno supplicio dignus est. Omnia hodie rei et gloriae cupiditate viciantur, omniaque ex adfectibus magis quam iudicio ab iis aguntur, qui maxime adfectibus carere debuerant. Et ab iis magnopere metuendum est civibus, qui pericula reipublicae sua sapientia suoque ipsorum periculo avertere debebant. Quod si Ioseph tanta cura futurae caritati et fami praecavere monet, quid nobis pro coelesti alimonia faciendum non est? Eligantur ergo viri

11 „paam“ bei A am Rand. — 12 B Marginal Somniorum ratio. — 27 B Marginal Magistratus sapientes sint.



sapientes, boni et gnari, qui, rebus adhuc integris, venientibus malis occurrant, qui provideant, ut cibus verbi dei animabus famelicis suppetat.

„Quintam partem fructuum per septem annos fertiles colligat“  
5 [v. 34].

Quintam partem frumentorum accepit rex, sed pro pecunia, dispartiens deinde iterum populo, quae pro publico usu coëmerat; nam alioqui exactio aut tributum fuisset. Neque hoc Iosephi consilio unquam factum fuisset, ut populus tam gravi onere premeretur. Et  
10 septem annis posterioribus non omnino nihil crevit, sed parum admodum; nam si omnino steriles fuissent anni, coactus fuisset rex didimiam partem frumentorum coëmere.

„Placuit Pharaoni consilium et cunctis ministris suis“ [v. 37].

Quid nobis placet? nihil, quod honestum, nihil, quod bonum et  
15 rectum est. Erant isti reipublicae studiosi, non privatae. Gentes ut primum audiunt consilium dei, persuadentur ac voci Ioseph obtemperant; nos quotidianis clamoribus non solum non persuademur et excitamur, sed obsurdescimus etiam. Deus revelavit Ioseph, quae ventura erant Aegypto. Deinde dedit ei prudentiam et con-  
20 silium, quibus tanto periculo occurreret. Postremo dedit ei tantam gratiam, ut Pharaon et omnis populus ei crederet et bonis eius consiliis adquiesceret. Sic enim fere comparatum esse videmus, ut bene consulentibus raro adquiescamus, quae iniquitas est maxima. Quid enim periculosius, quid magis horrendum, quam cum a deo excae-  
25 camur, ut ad salutem nostram oculos claudamus et periculum nostrum sponte advocemus? Non desunt hodie prophetae, non desunt optimi consultores, sed omnem exhortationem, omnem admonitionem spernimus, gentibus etiam stultiores et duriores. Nihil ergo nobis quam extremum supplicium expectandum est.

30 „Tu eris super domum meam, et ad os tuum osculabitur omnis populus“ [v. 40].

Osculari pro admirari, suspicere ponitur. Os tuum, seu sermonem tuum, imperium tuum, omnis populus exosculabitur.

„Tulitque annulum de manu sua et dedit in manum eius vesti-  
35 vitque eum stola byssina et collo torquem aureum circumposuit“  
[v. 42].

Inauthoravit eum annulo et veste; nam haec sunt signa inaugurationis. Neque enim haec essentialia sunt, sed exteriora quaedam, quae adhibentur. Nam et meretrices et proditores annulos aureos

gestant et torques. Praecipuum vero erat potestas, quae tradebatur Ioseph. Sic in sacramento eucharistiae principale est memoria passionis et mortis Christi; quae deinde exterius adhibentur, panis sunt et vinum.

„Et vexit eum curru secundo“ [v. 43].

5

Secundo curru vehi est alterum aut secundum a rege esse.

„Et exclamarunt ante eum: Tener pater“ [v. 43].

אברך, „abrach“, interpretatur tener pater, sicut Romani olim patrem patriae vocabant. Sic in Austria dicunt: mein {chöner, zarter<sup>1)</sup> herr. Idiotismi sunt.

10

„Et dixit Pharao“ [v. 44].

Hoc subinde repetitum fidem facit Pharaonem non statim Ioseph praeposuisse omnibus, sed paulatim procedente tempore eum exaltasse, cum eum tam strenuum et gnavum esset expertus.

„Ego sum Pharao“ [v. 44].

15

פֶּרַעַה, „paraah“, ultionem Ebreis significat<sup>2)</sup>. Regum nomina apud veteres talia fuere, ut ipso nomine, quid officium eorum esset, indicaretur. Sic Consul Romanus erat, qui consulere toti reipublicae et civibus universis. Sic Pharao vindex malorum aut iudex dictus, cuius intererat punire sotes; nam hoc regum est officium. Vide autem, qualiter in Ioseph totum onus reiiciat (ut solent principes), ipse praeter inanem titulum nihil servans.

20

„Absque tuo imperio nullus neque manum neque pedem levabit in tota terra Aegypti“ [v. 44].

Locutio est Ebraica; id est: nemo quidquam audebit te incon-

25

sulto. „Et vocavit Pharao nomen Ioseph Zaphnath Paaneah“ [v. 45].

Quod est, si interpreteris, occultorum interpres aut revelator, idque iuxta Chaldaicam translationem.

30

„Et dedit ei Asnath filiam Potiphera sacerdotis On uxorem“ [v. 45]. Potiphar esse nomen non proprium, sed officii ex capite 39. claruit. On Heliopolim Graeca voce nominat Latinus solis civitatem: {unnen{statt.

„Et egressus Ioseph a rege Pharaone transibat totam Aegyptum“ [v. 45].

35

16 B Marginal Nomina regum. — 33 B Marginal Heliopolis.

<sup>1)</sup> Erinnerung an die Studentenzeit Zwinglis in Wien; zart hieß ursprünglich: lieblich, schön, fein, stattlich. Vgl. Heyne: Deutsches Wörterbuch, Bd. III, 1422. — <sup>2)</sup> Pharao kommt aus dem Ägyptischen; die hebräische Ableitung ist unhaltbar.

Exire hic emphasim habet; et fuit us. Sua pompa procedebat cum magnificentia quadam et maiestate.

„Triginta annorum erat Ioseph, quando stetit coram Pharaone“ [v. 46].

5 Stare coram rege schema est, hoc est: in aula esse principis aut regis.

„Fecit terra septem annos fertilitatem ad manipulos“ [v. 47].

Idiotismum hic habent Ebrei, quem nulla lingua reddere potest. Habet enim peculiare quid quaelibet lingua, quod si in alienam  
10 vertere velis, omnem venustatem omnemque leporem amittit. Ad verbum (Germanice esset: daß land gab frucht z'garben (quod etiam fit, dum proventus anni parvus est) vel: z'hüffen, zearnvollen<sup>1)</sup>). Vult dicere annos maxime fertiles fuisse et maximam annonae copiam.

„Et congregavit Ioseph annonam, sicut arenam maris“ [v. 49].

15 Hyperbola est, qua in re tam ardua cum decoro usus est.

„Vocavit nomen primogeniti Menasche; nam oblicisci me fecit deus omnium laborum meorum et omnis domus patriae“ [v. 51].

Quamdiu liberis caremus, desyderio paternarum aedium tenemur; cum vero liberos procreamus, desyderium hoc in liberos derivatur,  
20 idque instinctu nimirum dei fit, estque nobis hoc cum animantibus commune. Capitur autem oblivisci hic pro consolari aut dolorem adimere, ergeßen<sup>2)</sup>). Nam quomodo in totum aut calamitatis suae aut patriae domus cepisset eum oblivio, qui statim tam anxie pro patre est sollicitus? Est ergo lepida antithesis, quasi diceret: orbatus  
25 fui patre meo, calamitosus fui in hac terra, et ecce, deus iam pro calamitate dat quietem, pro patre dat liberos; et ergeßt mich alles mines leyds; omnia sarsit.

„Nomen secundi vocavit Ephraim, quoniam crescere me fecit deus in terra afflictionis meae“ [v. 52].

30 Ut ad gratiarum actionem id nominis coram deo ferat, qui eum fructu multo locupletavit. Et iterum est antithesis, quasi diceret: non solum ademit afflictionem meam, sed insuper me afflictum et quasi mortuum reviviscere fecit et auxit. Quid gratius? quid laetius afflictis nunciari poterit, quam dum audiunt deum ubique suis  
35 adesse consolantem et benedicientem, liberantem et salvantem?

„Et fuit fames in universa terra; in terra vero Aegypti erat cibus seu annona“ [v. 54].

12 z'güffen B] zehaüffen — 19 B Marginal Liberorum amor.

1) d. h. haufenweise, so daß man alle Arme voll erhielt. — 2) Siehe oben S. 193 Anm. 1.

Sic enim legunt Ebrei, quasi diceret: tametsi in aliis regionibus ubique erat fames, in Aegypto tamen cibus fuit, ut etiam caeteris regionibus suppeteret.

„Et fuit fames in tota terra Aegypti“ [v. 55].

Vel: et facta est fames in terra Aegypti. ¶ hic ordinis est, quasi diceret: postmodum etiam increvit fames in Aegypto, quum omnes regiones annonae penuria et fame laborarent. Sola Aegyptus cibum habuit, non solum pro se, sed etiam pro aliis regionibus. At deinde coepit etiam in Aegypto esse penuria et fames, tametsi copia frumentorum erat in cellis regis. Tum ergo coepit populus clamare pro cibo ad regem. Ex hac historia adparet, quam benignus et liberalis sit deus, qui non solum suis non deest, sed et his benefacit, qui suos persequuntur, ingratis et iniustis, ut Christus Matthaei quinto docet [cf. *Matth.* 5, 44ff.]. Aegyptii pessimi erant, idolorum cultores, et tamen fidelis pater eis salvatorem mittit Ioseph; quanto magis nos pascet, qui filii sumus! Quodsi corpora pascit deus, quomodo animam negligere potest? Huic tam diviti et fideli patrifamilias serviamus, hunc colamus, ab hoc tam corporis quam animae cibum petamus! Deinde videmus, quam prudens et fidelis fuerit Ioseph in officio suo, in colligendis frumentis sollicitus et diligens, in dispensando aequus. Non solum sibi prodest, sed caeteris. Sic nobis in euangelica doctrina faciendum est; sumus enim dispensatores mysteriorum dei, ut Paulus docet. Nihil autem tam requiritur in dispensatore, quam ut fidelis sit [1. *Cor.* 4, 1f.]. Quantus enim, ait Christus, est fidelis ac prudens dispensator, quem constituit dominus super familiam suam, ut det illis in tempore demensum cibum? [cf. *Luk.* 12, 42]. Porro typum Christi gerit Ioseph: iste in carcere adflictus est, ille in corporis ergastulo, ut nostras calamitates et miserias in carne experiretur, quo discat compati infirmitatibus nostris [cf. *Hebr.* 4, 15]. Quod Ioseph a foemina, Christus a Phariseis et scribis patitur; personae sunt diversae, causa eadem; nam utrique persecutionem patiuntur propter iusticiam, et quod adfectibus carnis obstant. Liberatur Ioseph et dominus ac salvator fit Aegypti; post afflictiones et mortem crucis turpissimam in summam evectus est sublimitatem Christus, et datum illi nomen, quod omnia nomina excellit [cf. *Phil.* 2, 9]; data ei omnis potestas in coelo et in terra [cf. *Matth.* 28, 18]. Ioseph salvat et cibatur Aegyptum caeterasque nationes. Christus sal-

12 *AB Marginal* 1. Tim. 4. — 13 *B Marginal* Deus etiam ingratis benefacit. — 24 *AB Marginal* 1. Cor. 4. — 25 *AB Marginal* Luc. 12. — 27 *B Marginal* Ioseph typus Christi. — 34 *A Marginal* Philip. 3. *B Phil.* 2. — 37 *AB Marginal* Matth. ult.



vator est, non solum Iudaeorum, sed et gentium omnium; is corpora non solum hominum, sed corvorum et volucrum quoque cibatur, animas duntaxat fidelium. Ipse enim panis est, qui de coelo descendit, et qui vitam dat mundo; quem qui ederit, non esuriet neque fame unquam perire poterit [cf. Joh. 6, 36ff.].

Constanter ergo et fortiter omnia adversa, omnes persecutiones feramus! non solum eripiet nos deus, sed regnare quoque secum faciet; nam hac via suos ad se ducit.

### Caput 42.

Catastrophe est. Iam enim clarum fit, quid olim somnia portenderint. Voluit deus Ioseph facere dominum non modo fratrum suorum, sed totius Aegypti. Hoc consilium sic moderatur deus, ut humanae sapientiae nihil minus, imo impossibile videretur, ut dominus futurus esset Ioseph. Sic sapientum oculos excaecat et perstringit deus, temeritatem ac praesumptionem carnis nostrae percellit. Dominabantur fratres ipsi Ioseph, vendiderant eum in Aegyptum, ut saltem ipsis non dominaretur; sed ostendit deus, quid nostra prosint consilia.

„Quare negligitis?“ [v. 1].

Ebraice est: quid circumspicitis, vel quid spectatis? id est: quid differtis? Ita Germanice negligentes, cessantes ac circumspectantes alloquimur: מאס גאפנדיק? pigriciam et oscitantiam increpantes.

„Audivit, quod triticum venundetur in Aegypto“ [v. 2].

Satis probe redditus est sensus a Latino interprete, sed Ebreus elegantius sic legit: audivi esse venditionem in Aegypto. שבר, „schaeber“, proprie fractionem significat, seu contritionem. Quandoquidem ergo in contractu venditionis fit distractio, ponitur hic שבר pro venditione, et deinde venditio pro re vendita<sup>1)</sup>. Nam in commutatione frangitur: quod tuum est, meum, et quod meum est, tuum fit, pars scilicet. שבר ergo pro vendere, emere, commutare hoc capite utitur Moses, שבר pro re distracta et vendita.

„Ut vivamus et non moriamur“ [v. 2]

Macrologia est; capitur autem vivere Chreis pro vitam servare et tueri, item pro refici et bonae valetudini restitui.

„Beniamin vero, fratrem Ioseph, non misit Iacob cum fratribus suis, quoniam dixit: Ne forte ei quid mali accidat“ [v. 4].

Metuebat pater filio natu minimo, ne quid adversitatis aut periculi ei contingat. Amat enim eum prae caeteris, quoniam in senecta

3 A B Marginal Joan. 6. — 34 B Marginal Vivere quid.

<sup>1)</sup> שבר bedeutet 1. fractio, 2. frumentum, Getreide. Siehe S. 251. 32.

susceperat eum. Ioseph a feris, ut putabat, discerptus erat; cavet ergo, ne et istum perdat. At consilio dei longe aliter fit, ac pater decreverat. Nam postea cogitur pater etiam unice amatum filium in terram Aegypti mittere. Sic deus fidem suorum miris modis tentat et quos maxime diligit, maxime adfligit [*cf. Hebr. 12, 6*]. 5 Orbatur Iacob etiam Benjamin, ut discamus in nulla re, quantumvis cara, sed in solo deo nobis esse haerendum.

„Et venerunt filii Israëel ad emendum in medio venientium“ [*v. 5*].

Ebraismus est. Hoc est: simul cum aliis, qui venerant ad emenda alimenta, et ipsi venerunt. Sic saepe capitur „in medio“ pro „simul 10 cum aliis“ vel „inter alios“.

„Et Ioseph erat שליט, ‚schalit‘, super terram, et ipse annonans seu frumentans omnem populum terrae“ [*v. 6*].

שליט principem vertit Latinus. Est ergo schalit praefectus et apud quem est rerum summa. Apud Thurecos vocatur Scholdam<sup>1)</sup>, 15 Germanice quoque ſchultheiß.

„Ingressi fratres Ioseph prociderunt ante eum in terram“ [*v. 6*].

Ob ventrem faciunt, quod divino oraculo admoniti renuebant; ad terram usque se inclinant ei, quem prius interficere statuerunt. Significat ergo שחך hic genuflectere, procidere, non adorare. Quomodo 20 enim homines pii Aegyptium adorarent?

„Videns Ioseph fratres suos cognovit eos, sed dissimulavit et quasi alienum se gessit erga eos, dure cum eis locutus“ [*v. 7*].

Mirabiles hic adfectus exprimit Moses; simulat enim severum se et durum Ioseph, quum intus nihilominus animo mitissimus sit; 25 et quod foris agitur, dispensatio est, non crudelitas, non odium. Oculi autem eorum tenebantur, ne eum agnoscerent [*cf. Luc. 24, 16*].

„Recordatus Ioseph somniorum, quae aliquando somniasset de eis“ [*v. 9*].

Hic est status historiae, ut agnosceremus coelestem ac divinam 30 operationem ac providentiam, quae in omnibus creatis agit et operatur. Nam et ipse Ioseph nesciebat, quid somnia portenderent aut praesagirent, quae olim viderat, nescius quare in Aegyptum esset venditus, donec fratres ante eum prociderent, tum in memoriam revocat somnia sua. 35

„Exploratores estis et venistis ad perscrutandum infirmiora terrae“ [*v. 9*].

ערוּת, „eruath“, nuditatem significat Ebraeis et secreta. Quasi diceret: venistis, ut interiora et secreta terrae exploretis, et qua parte

12 „schalit“ bei A am Rand. — 16 ſchultheiß] B ſchultheiß.

1) Das deutsche: Sultan, ohne Zusammenhang mit „Schultheiß“.

terra scilicet nostra sit inermis et imbecillis, ubi nudi et minus muniti simus, perscrutari vultis.

„Omnes nos filii unius viri, integri sumus; non fuerunt servi tui exploratores“ [v. 11].

5 Hac responsione suspicionem explorationis amovere moliantur; nam fieri non posse, ut decem filios simul ad explorandum emittat pater et tanto periculo exponat. Sumus, inquiunt, integri, innocentes et honesta familia nati, nec unquam exploratores fuimus.

„Et unus non est, vel nusquam est“ [v. 13].

10 Hoc ad caelandam iniquitatem suam loquuntur; non dicunt: et unum ex eis vendidimus etc. Sic sceleribus suis semper praetexit impietas et hypocrisis.

„Hoc est, quod dixi: exploratores vos esse“ [v. 14].

Simili antistrephonte eos ferit Ioseph. Quasi diceret: hoc idem, quo  
15 vos suspicionem repellitis, mihi maxime suspicionem auget vos esse exploratores; nam hoc dolo usi estis, ut simul tot fratres veniretis, ne quis suspicaretur vos esse exploratores.

„In hoc probabimini“ [v. 15].

Quasi diceret: si fratres estis, ut dicitis, resciam ego; volo videre  
20 etiam minimum fratrem vestrum.

„Vivit Pharao“ [v. 16].

Simulat se hoc sermone Aegyptium esse; iurat enim per regem Aegypti.

„Tradidit eos custodiae tribus diebus, et tertio die dixit ad eos  
25 Ioseph: Hoc facite, ut vivatis, deum ego timeo; si integri estis, unus ex vobis maneat in custodia“ [v. 18f.].

Pulchre servat decorum Moses. Solent enim irati principes primum effervescere, deinde paulatim mites ac mansueti fieri. Et haec virtus maxime reges decet, ne irati aut adfectibus obruti poenas  
30 sumant; sed differant, donec ira et furor deferbeat, ne quid agant, quod indignum ipsis sit aut de quo postea sit poenitendum.

„Et vos ite et adducite fractionem<sup>1)</sup> famis domum“ [v. 19].

Ferte famem domum! Per metonymiam fames vocatur frumentum, quo fami succurritur. Abducite vobiscum in patriam vestram  
35 annonam, quam emistis.

„Et dixit alter ad alterum: Proh dolor, peccavimus nos contra fratrem nostrum; vidimus enim angustiam et afflictionem animi sui, dum supplicaret nobis, et non audiebamur; idcirco venit super nos tribulatio haec“ [v. 21].

<sup>1)</sup> Fractionem beruht auf einem Mißverständnis; es sollte mit frumentum übersetzt sein; siehe oben S. 249 Anm. 1.

Ut primum videmus manum dei super nos, primum occurrit illud, de quo sibi mens est maxime conscia, quod torquet conscientiam. Sic occurrit fratribus Ioseph capitale illud facinus, quod in fratre patrarant. Cavendum ergo nobis est, ne unquam tale flagitium committamus, unde perpetuo conscientiae remorsum ferre cogamur. 5  
 לִּבְלִי לִּבְלִי luctum significat, quam nos pro interiectione dolentis hic vertimus.

„Respondit Ruben: Nonne dixi vobis, ne peccetis in puerum? sed non audistis me; ecce, sanguis eius exquiritur“ [v. 22].

Quasi diceret: videtis iam, quam bonum fuisset, si mihi obtem- 10 perassetis? admonebam, ne sanguinem funderetis, sed nequicquam.

„Et ipsi non sciebant, quod frater audiret“ [v. 23].

Hic audire pro intelligere, paulo ante pro obsequi ponitur.

„Aversus ab eis flevit“ [v. 24].

Adfectus fletum extorquent Ioseph; interim magno dolore fratres 15 afficit, sed finem ipsi nescierunt. Sic Christus, cuius figura erat Ioseph, dixit discipulis et fratribus suis: „Doletis modo et tristes estis, sed iterum gaudebitis“ [cf. Joh. 16, 20]. Nesciebant enim discipuli, quid ageretur. Tolerantes igitur simus in vexationibus et pressuris; scit pater coelestis, qua ratione quaeque faciat, interim nos 20 exercens et fidem nostram illustrans.

„Accepit ex eis Schimeon et vincivit eum in oculis eorum“ [v. 24].

Emphasim habet hoc, ut et ipsi hanc fratris angustiam viderent et ipsis maior metus incuteretur. 25

„In ore sacci“ [v. 25].

Hoc est: in summitate sacci.

„Et exiit cor eorum, et stupuerunt, quisque ad proximum dicens: Quid hoc fecit deus nobis?“ [v. 28].

„Egredi“ aut „exire cor“ schema est Ebraicum pro concidere, 30 exanimari. Sic Germanice: inen empfiel daß herß, der mut. Vehementi stupore et metu percelluntur, quum magis gaudere et exultare deberent. Sed pavida conscientia tandem arguit eos. Nam tametsi impii primum dicunt: non est deus [cf. Psalm 14, 1], cum deus eis ob oculos ponit peccatum, agnoscunt, quod prius agnoscere, 35 dum arridebant prospera, nolebant. Vident deum singulare quiddam operantem, ideo dicunt: quid sibi vult hac re deus? Sic fit ordinante deo, ut impii, qui omnem admonitionem, exhortationem ac comminationem eius spreverunt, tandem in tantum metum ac horrorem ca-

2 B Marginal Sceleris conscientia. — 17 B Marginal Pietas Ioseph. — 30 B Marginal Exire cor quomodo dicatur.



dant, ut etiam in laetis ac prosperis rebus concidant ac plane desperent. Amicum hostem esse et manum dei ubique sibi imminere putant, imo a sono folii volantis exhorrescunt [cf. Lev. 26, 36].

„Et venerunt ad patrem suum in terram Chanaan et nuntiaverunt ei omnes contingentes ei“ [v. 29].

Sic habent Ebraica ad verbum. Ubi notandum, quod Ebrei per foemininum genus efferunt, quae Latinus per neutrum. קרוֹת, „karoth“, foemininum plurale est: contingentes; Latinus diceret contingentia. Ubi nos dicimus „hoc“ et „haec“, ipsi dicunt „haec“ et „has“. Sic paulo superius: quid deus hanc fecit nobis? Sic infra: duras locutus est nobis, קשׁוֹת, „kaschoth“. Tale est: „Unam petii a domino, hanc requiram“ [Ps. 27, 4], pro: unum petii, quod requiram etc. Recensent autem patri, quae in profectione ac itinere sibi occurrissent.

15 „Et dedit nos sicut exploratores terrae“ [v. 30].

Verbo dandi pro existimandi aut putandi utitur. Sic Germanice: ich gib das für gut, hoc est: existimo hoc esse bonum, iudico, puto. Iudicavit nos exploratores esse.

„Et adducite fratrem vestrum iuniorem“ [v. 34].

20 Omnia exacte patri recensent, ne fraudem putet, quod velint abducere Beniamin.

„Orbastis me; Ioseph non est, et Schimeon non est, et Beniamin abducetis. Super me haec omnia“ [36].

Vehementes sunt hic adfectus, et tamen prudenter premit pater, quae cogitat. Super omnes autem liberos Beniamin unice amat, quod eum de Rahel in senecta susceperat. Cum ergo audit, quod et illum vellent abducere, magnopere renititur; nam vehementer suspecti sunt sibi filii. Idcirco dicit Beniamin solum superesse, cum tamen plures haberet filios; sed de Rahel non habebat nisi Beniamin; 30 Ioseph enim interierat. Adducit autem excusationem, quam ab initio huius capitis adduxerat, dicens: si contingeret filio meo quidpiam periculi, deduceretis canos meos cum dolore ad sepulchrum. Observa hic esse duo voff, quorum primum per „si“, alterum per „tunc“ vel „tum“ exponendum est: et contingeret ei quidpiam in via, 35 et deducetis etc.

Ioseph typum esse Christi satis iam dictum est, is dat nobis animae cibum. Argentum insuper et precium reponit. Hoc est, quod Ioannes dicit gratiam pro gratia [Joh. 1, 16], id est: gratiam gratis.

---

8 „karoth“ bei A am Rand. — 11 „kaschoth“ bei A am Rand. — 16 B Marginal Dare pro existimare.

Iucunda et amoena est historia, quod in hac humani adfectus tam probe et graphice describuntur; neque rari adfectus, sed quotidiani. communes, et quae in omnes homines ferme cadunt. Primum videtis pessimos illos nebulones, qui fratrem vendiderant, in Aegyptum profectos, et quomodo Ioseph, quum se coram eo inclinassent, eis non rependit iniuriam, quum tamen posset; erat enim Aegypti dominus, potuisset negare cibos et frumenta, sed dissimulat. Deinde quomodo eos tentaverit, exploratores eos vocans, quam rem sic exaggerat, ut metum eis inculciat, primum dure eos increpans, conditione proposita, ut unum ad ferendum iuniorem fratrem mitterent, caeteris in custodia reservatis; mox tertia die mitius cum eis agens, quasi ira iam deferbisset. Inter haec omnia condolens eis non temperat a lachrymis, quas ut commodius funderet, avertit se ab eis. Rursus eos alloquens in conspectu omnium vinxit Schimeonem et in carcerem coniicit. Interim peccati conscientia eos torquet, ut dicant: merito haec nobis accidunt; peccavimus enim in fratrem nostrum, neque eius sumus miserti, dum esset in angustia. Iubet Ioseph pecuniam in saccos eorum reponi, quam quum inveniunt, redduntur anxii et magis terrentur, cogitantes intra se: ecce, quomodo deus nos in periculum coniicit! reverti cogemur ad virum astutum et callidum, qui nos furti nimirum arguet et gravissima muleta puniet. Quum vero ad patrem rediissent recensuissentque, quae contigerant, quantum putas moerorem patris animo incusserunt, quum dicerent Schimeonem captum, Benjamin vero unicum filium se abducturos? Videmus ergo, quibus et quantis tribulationibus et angustiis deus suos exerceat, ut ostendat vitam hanc praeter laborem et afflictionem nihil esse; in quibus si tolerantes et constantes perseveraverimus, ostendet deus tandem exitum et omnem afflictionem ac moerorem in requiem et gaudium vertet.

### Caput 43.

„Revertimini et emite nobis parum cibi“ [v. 2].

Hoc est: rursus, iterum emite nobis annonam. Parum pro rursus.

„Vehementer contestatus est nos vir ille“ [v. 3].

Hoc dicitur per antonomasian.

„Mihi in afflictionem hoc fecistis“ [v. 6].

Ebrei sub interrogatione proferunt: quare me affixistis, ut annuntiaretis viro vobis adhuc esse fratrem? Quasi diceret: quid opus erat indicare viro, quod adhuc fratrem haberetis? Suspicionem carere non potest, quod homini ignoto de fratre minimo mentionem

feceritis; sed ideo nimirum fecistis, ut hac ratione a me avelleretis charissimum filium meum. Metuebat enim pater, ne maiores natu, aemulatione materna imbuti, insidias struerent iuniori, perinde atque Ioseph esse factas suspicatur. Vides, ut omnibus modis reluctetur  
 5 pater, ne filium cum eis mittat; sed alia sunt consilia dei. Si apud se servasset pater Benjamin, iactare aliquando potuisset: ecce, si misisses eum cum fratribus, periisset; quod salvus est et incolumis, tu tua industria tibi peperisti. Iam quod nihil gloriatur pater, vult deus, ut filius amandetur, ne cura et sollicitudine patris, sed dei,  
 10 videatur ex omnibus periculis esse liberatus. Sic vult deus, ut ipsum in omnibus agnoscamus, ipsi omnia accepta referamus.

„Quaerendo quaesivit nos“ [v. 7].

Suspicionem hanc eximunt patri, quasi dicerent: non temere factum est neque ex insidiis, ut mentionem de fratre nostro iuniore  
 15 faceremus; vix extorsit vir hoc a nobis, neque scire potuimus, quod illum esset postulaturus. Sed et Iudas magis ex animo patris suspicionem sua oratione evellit, nempe quod ipsi plus caeteris pater fidebat et quod se vadem pro eo constituit.

„Sumite argentum duplex“ [v. 12].

20 שני, „schne“, vel מִשְׁנֶה „mischne“, significat duplex et secundum vel alterum. Forte Ebrei intelligunt praecellens aliquid aut praecipuum. Sicut Germanice dicimus: *biß pfennig*, *dupel bußaten*<sup>1)</sup>. Vel: satis pecuniarum sumite vobiscum, duplo maiorem quam prius; nam profectio longa est et fames in dies invalescit; forte frumenta  
 25 carius venduntur quam antea. Duplicem pecuniam, id est: satis pecuniarum. Vel: accipite aliam pecuniam praeter eam, quam in saccis invenistis.

„Deus omnipotens“ [v. 14].

Ebraice est: deus schadai, de quo superius<sup>2)</sup> in capite decimo-  
 30 septimo satis dictum est.

„Ego autem quasi orbatus absque liberis ero“ [v. 14].

Ebraica sunt elegancia et clarius ac vehementius adfectus paternos exprimunt. Ego vero sicut orbatus sum, ita et orbabor seu orbus ero. Quibus verbis eos urget, ut Benjamin eo citius reducant. Quid  
 35 miserius, quid calamitosius vita hominis? Quid iuvat diu vivere et senem fieri, quum quottidie mala et incommoda huius vitae augeantur? Pater ille senex, cum iam frui liberis deberet, orbatur charissimis et

19 *B Marginal* Argentum duplex. — 20 „schne“ und „mischne“ bei *A am Rand*. — 22 *pjennig*] *B pjennig*. — *bußaten*] *B bucaten*. — 36 *B Marginal* Vitae incommoda.

1) *Id. V 1131 f.* — 2) *Siehe oben S. 98, 31 ff.*



in magnas angustias coniicitur. Falluntur ergo, qui sibi gaudium aut voluptatem ex liberis, dum adoleverint, pollicentur; cum aetate enim ipsa vicia adeoque curae ac sollicitudines crescunt, saepe etiam dolores morte acerbiores. Haec pii non ignorant, sed in omnibus gratias agunt deo.

„Surrexerunt et descenderunt in Aegyptum statueruntque se coram Ioseph“ [v. 15].

Statuere hic verbum est castrense aut forense. Qui enim bello capti sunt, hac conditione domum remittuntur, ut se ad certum aliquem diem ac locum precio redemptionis (quod Graeci λύτρον<sup>10</sup> aut ἀπολύτρον vocant) statuunt. Das sy sich stellend.

„Et dispensator domus Ioseph duxit eos ad domum Ioseph. et ipsi expavescebant“ [v. 17f.].

Tales sunt impiorum conscientiae, ut etiam in prosperis expavescant; malorum enim quum sibi consciae sint, bona etiam mala suspicantur,<sup>15</sup> et quae aliis securitatem et gaudium facerent, illis metum incutiant. Quis enim se non beatum putaret, si potens aliquis eum vocaret in domum suam et amicitiam cum eo iungeret?

„Ut in nos devolvat calumniam“ [v. 18].

Ebraice sic: ad involvendum nos et ut faciat cadere. Calumnia<sup>20</sup> iurisperitis dicitur, cum aliquis per fraudem et frustrationem aut illusionem in litibus vexatur. Man wil uns hinvordlen und fellig machen<sup>1)</sup>).

„Et factum est, quum venissemus in diversorium, aperuimus saccos nostros“ [v. 21].

Haec est ἐτέρωσις. Nam tantum unus aperuerat saccum suum in diversorio, dum ex Aegypto redirent in profectione prima. Sic Matth. 26. dicitur: Indignati sunt discipuli mulieri, quae unguentum effuderat super caput Iesu [cf. Matth. 26, 8], quum tamen solus Iudas fuerit indignatus, ut patet Ioannis duodecimo [cf. Joh. 12, 4].<sup>30</sup>

„Et incaluerunt viscera eius super fratre suo“ [v. 30].

Laetitia et gaudium calefaciunt interiora, timor frigefacit sanguinem. Ubi est calor, ibi est motus; ubi frigus, constricta sunt omnia.

„Et quaesivit flere vel ad flendum“ [v. 30].

Idiotismus est: quaesivit locum, ubi fleret. Sic Germanice dici-<sup>35</sup> mus: er sucht z'meynen. Quaerit locum ad flendum.

„Quoniam non poterant Aegyptii edere panem cum Ebreis“ [v. 32].

11 Das] B Daß. — 14 B Marginal Conscientia impiorum. — 22 hinvordlen] B ehinvordlen. — 36 Et] A Druckfehler Et — z'meynen] B zewienen.

1) Mit einem Netz fangen und zu Fall bringen.



Non poterant, id est: non solebant.

„Et inebriati sunt“ [v. 34].

Humanitatem et opulentiam Ioseph commendat, non luxuriam aut temulentiam. Quod autem inebriari iam in malam partem sonat, vicio nostro factum est, quod etiam honestissima et maxime necessaria inhonesta et turpia facit, ut iam quaedam voces honestae amplius non absque risu et turpitudine efferantur.

#### Caput 44.

„Pone argentum in ore saccorum“ etc. [v. 1].

Tametsi fratres suos dure tractat Ioseph et varie tentat, in usum tamen eorum omnia facit. Nec enim suis adfectibus servit nec studet sibi prodesse, sed fratribus. Tyranni duntaxat puniunt ex adfectibus et sua quaerunt; leges, quas ponunt, retia sunt, per quae a pauperibus pecuniam expiscantur.

„Craterem autem meum argenteum pone in ore sacci iunioris“ [v. 2].

Hoc nimirum hac ratione facit, ut experiatur, quo animo fratres sint erga germanum suum Beniamin.

„Surge, persequere eos („viros“ dicit Ebreus) et apprehendes eos et dices ad eos“ [v. 4].

Et apprehendes, id est: posteaquam apprehenderis, id est: adsecutus eris. „Vof“ est ordinis.

„Pecuniam, quam invenimus in summitate saccorum, reportavimus de terra Chanaan, et quomodo furari possemus de domo domini tuum aurum vel argentum?“ [v. 8].

Pulchra et vehemens demolitio per antithesim, quasi diceret: tantum abest, ut quidquam hinc auferamus, ut etiam, quae prius per ignorantiam ablata erant, reportaverimus.

„Apud quemcumque fuerit inventum, quod quaeris, ipse moriatur!“ [v. 9].

Conscientia bona freti hoc dicunt, sed imprudenter et nimis audacter. Sic fervemus in iniiciis. Sed statim mitius loquuntur. Circumspectius dixissent: quisquis hoc facinus designavit, quicumque huius furti reus est, moriatur. Potuit enim apud aliquem inveniri, quod et factum est, qui tamen non abstulerat.

„Qui dixit eis: Fiat iuxta vestram sententiam; apud quemcumque fuerit inventum, ipse sit servus meus, vos autem eritis innoxii“ [v. 10].

2 B Marginal Inebriari. — 10 B Marginal Ioseph fratres tractat durius.

Remittit servus et minus postulat, quam ipsi temere polliciti erant, aut quod mors et servitus aequae gravia haberentur. Habebant enim domini olim in servos vitae necisque potestatem.

„An ignoratis, quod augurando augurabitur, qui sicut ego?“ [v. 15].

Duplex sensus: an nescitis, quod, quisquis est ut ego, augurando 5  
auguratur, id est: certissime augurandi est peritus? vel: nescitis, quod in augurandi scientia mei nullus est similis? Est autem ἡθολογία. Non erat augur, sed Aegyptii eum pro augure habebant, et apud eos augurium in usu erat. Loquitur ergo ad morem vulgi, qui eum pro summo augure habebant. Vide hic Ioseph omnia dolo agere, 10  
sed bono, non malo! (dolus enim antiquis mesum<sup>1)</sup>) est vocabulum) caelat, dissimulat, tentat, ut fratrum fidem experiatur. At deus longe aliud agit.

„Cui Iudas: Quid, inquit, respondebimus domino meo? vel quid loquemur et quo nos iustificabimus?“ [v. 16]. 15

In re desperatissima ad commiserationem confugere docent rhetores. Iustificare hic pro excusare, se expurgare aut iustum et innocentem ostendere ponitur. Oratio ipsius Iudae supra modum elegans est et artificiosa. Exordium habet aptissimum, narrationem brevissimam, deinde contentionem; argumenta quoque ac epicheremata 20  
validissima et brevissima. Cogitarat autem Iudas intra se: ecce, tibi cum principe res est, cum quibus oratione longa non est agendum. Accurrit autem iuxta rhetorum praecepta ad misericordiam ac culpam in deum, ac fatum reiecit dicens:

„Deus invenit iniquitatem servorum tuorum“ [v. 16]. 25

Quum vero Ioseph exordium suum, quo captat benevolentiam et attentum Ioseph facit, interrupisset iis verbis:

„Absit a me, ut sic agam; qui furatus est ciphum, ipse sit servus meus; vos autem abite liberi ad patrem vestrum“ [v. 17],

pergit Iudas captare benevolentiam et propius ad Ioseph accedit 30  
liberiusque loquitur:

„Oro, domine mi, audi me, ut loquatur servus tuus in auribus tuis, et ne irascaris famulo tuo, quoniam tu sicut Pharaon“ [v. 18].

Occulta est captatio. Quid quod Pharaonem adiremus? Tu enim alter es Pharaon. Deinde hoc quoque consydera, quod, quando- 35  
cunque Iudas Ioseph adpellat, dominum eum vocat, se, patrem fratresque servos, servatis scilicet decoro et verecundia. Sunt, qui se summos Christianos esse putant, si audacissime et rusticissime

30 benevolentiam] A Druckfehler benevolentam. — 36 B Marginal Quo-  
modo loquendum cum magistratibus.

<sup>1)</sup> μέσον = medium, zweideutig, siehe Gell. XII 9.

cum magistratibus et principibus loquantur, si nemini honorem exhibeant<sup>1)</sup>, quum tamen Paulus cum decoro et ordine omnia fieri, honorem, cui honorem tribuere iubeat [cf. Röm. 13, 7]. Sunt contra, qui principibus nimis blandiuntur et assentantur, et eos tantum non  
 5 adorant. At vere pius novit, quid cuique et quantum debeat, pro loci, religionis, status, personae, temporis opportunitate. Christianismus non est incivilitas et rusticitas.

„Dominus meus interrogavit servos suos, dicendo: Estne vobis pater aut frater?“ [v. 19].

10 Narratio brevis est, apta tamen; omittuntur autem quaedam, quae domi gesta erant, quod ad rem minime pertinebant. Deinde quae pater cum eis erat loquutus, non omnia narrant; facerent enim suspicionem ipsi Ioseph, quod pater eis male fideret. Consulto ergo omittunt ac tacent, quae causam eorum suspectam reddere possunt.

15 „Ponam oculos meos super illum“ [v. 21].

Hoc est: videbo eum, vel benevolus ei ero, curam eius agam, ut Septuaginta intellexerunt.

„Et dixistis: fera pessima devoravit eum“ [v. 28].

Ebraice: et dixi; nam pater haec verba dixerat, dum sibi tunicam  
 20 cruore aspersam ex agro adferrent. Contentio vehemens est et plena fortissimis argumentis, quae sic incipit:

„Et nunc igitur, si redirem ad servum tuum patrem meum, neque puer mecum esset (quandoquidem anima patris pendet, vel colligata est in anima illius) videritque eum non esse nobiscum, morietur“

25 [v. 30f.].

„Quoniam anima illius“ etc. parenthesis est et mire exaggerat, quasi diceret: diligit enim Benjamin pater ut cor suum; vita eius cum vita pueri ita est colligata, ut isto mortuo ille vivere non possit.

„Deducentque famuli tui canos eius cum dolore ad inferos“ [v. 31].

30 Omnia pondus habent. Hoc agit Iudas, ut argumentis suis (clam tamen et latenter) totam causam et mortem patris in Ioseph derivet.

„Et servus tuus sponsorem et vadem se pro puero fecit erga patrem meum, et dixi: Si non reduxero eum tibi, peccator sum in patrem meum omnibus diebus. Nunc igitur maneat servus tuus, quaeso,

35 pro puero servus domino meo, et frater ascendat cum fratribus suis“ [v. 32f.].

In se derivat mulctam Iudas, quasi diceret: ego sponsor et praes pro eo sum. Serva ergo me loco pueri! Servanda enim est aequitas.

14 suspectam A Druckfehler suspecta. — 37 mulctam] A Druckfehler multam.

<sup>1)</sup> Anspielung auf die Täufer.

Neque sperare potuit Iudas ut omnes impune evaderent; se ergo in periculum dat, ut Benjamin liberet.

„Non enim possum redire ad patrem absente puero“ [v. 34].

Ebrei sic legunt: nam quomodo ascenderem ad patrem meum, si puer non esset mecum, et viderem malum, quod invenerit patrem meum? Vehemens est exclamatio magno cum adfectu atque maxime in loco.

### Caput 45.

„Elevavit vocem cum fletu“ [v. 2].

Ebreus sic: et dedit vocem suam in fletum, hoc est: flevit et cum fletu vocem immutavit, ita ut vox faucibus haereret. Seu: locutus est, idque non sine lachrymis.

„Quam audierunt Aegyptii et tota domus Pharaonis“ [v. 2].

Intellexit Latinus fletum tam magnum fuisse et vocem tantam, ut foris a servis Pharaonis audiretur. Sed Ebrei dicunt: et audierunt Aegyptii et tota domus Pharaonis. Non quod in fletu Ioseph tantam vocem tamque incivilem emitteret, ut tota domus audierit, sed quod fama, quomodo flevisset, eo pervenisset.

„Ego sum Ioseph, vivitne pater meus adhuc?“ [v. 3].

Nihil aliud prae adfectu loqui potuit. Magnanimitas est in Ioseph, et nihilominus impetus et imbecillitas carnis ac adfectuum, hoc in fletu. Illud in reliquis verbis claret; primum autem de patre quaerit, quem pro se sollicitum non dubitavit.

„Et non potuerunt respondere ei fratres eius, territi eius facie“ [v. 3].

Subito metu et stupore attoniti et fere exanimati, elingues facti sunt.

„Et ait Ioseph ad fratres suos: Accedite ad me!“ [v. 4].

Consolatur meticulosos et erigit deiectos iubetque, ut propius accedant utque animum recipiant.

„Ego sum Ioseph, quem vendidistis in Aegyptum. Attamen ne sitis tristes, neque molestia sit in oculis vestris, quod me vendidistis huc“ [v. 4f.].

O ineffabilem charitatem et animum vere pium! Peccatum et scelus patratum nudis et apertis verbis obiicit eis; sed ne omnino concidant, ne desperent, ne metuant, statim subiicit consolationem, peccatum ex animo remittens. Puto autem יִחַר „yhar“, hic pro molestum esse et oculos pro mente poni. Ne molestat haec res animum

1 evaderent] A evadent. — 20 B Marginal Joseph magnanimis affectu rapitur. — 37 „yhar“ bei A am Rand. — 38 B Marginal Vindicta.



vestrum! Hic nobis discendum exemplo Ioseph, ut sic adfectibus carnis moriamur, ne vindicare nos de inimicis velimus; sed facile parcere his, qui nos laedunt, qui iniuria adficiunt.

„Ad vitam misit me deus ante vos“ [v. 5].

Ad salutem, ad servationem, zu fristung, zu erhaltung. Nam יִחַי „haec“, Ebreis non solum vivere significat, sed etiam in vita servare, vitam instaurare. Quasi diceret: praemisit me deus in hanc terram ante vos, ut per me multi in vita servarentur. Iterum dei providentiam cernimus, qui omnia haec agit, quae nobis videri contingentia possint, ut Iacob tam dilectum amicum in terra aliena servet. Quem interim filio charissimo orbavit ac in maximas angustias coniecit. Nec fratres sinit esse innoxios, qui innocentem fratrem vendunt et fratris parricidae (quod in ipsis erat) fiunt. Sic divina providentia et bonis laus et praemium, et malis indignatio, vituperium et poena manet.

„Quoniam duo anni isti famis in terra Aegypti, et adhuc quinque annos neque agricolatio neque messis“ [v. 6].

Totum abnegat, quum tantum partem abnegatam velit. Nam non omnino non fuit agricolatio, sed parva et quasi nulla. Sic Germanice dicimus: es ist kein herbst<sup>1)</sup> gewesen, kein ernd, cum tamen aliquid vel frumenti vel vini collectum sit, sed parum.

„Et praemisit me deus ante vos ad ponendum vobis residuum vel reliquias in terra et ad servandum vobis ad evasionem magnam“ [v. 7].

Sensus simplex videtur is esse: praemisit me deus ante vos, ut fieretis reliqui et ut servarem vos in hac magna fame, seu ut servaremini in hac magna fame per me. Et eleganter utitur verbo evadendi, alludens nimirum ad id, dum in magna aliqua strage multi pereunt, multi deinde evadunt salvi; quasi diceret: ut et vos inter eos essetis, qui evadunt, et salvaremini in magna illa fame, quae multos opprimit. Videtur tamen aliter sensus hic valere, ut Ioseph ad testamentum et ad Meschiah alludat. Est enim occultum prothysteron, unde metalepsis trahitur. Ubi enim sunt reliquiae, ibi est et paucitas, quasi Ioseph dicat: ut vos, qui pauci estis, reservemini; nam magnus aliquando populus ex vobis et ingens proditurus est. Ad evasionem magnam, id est: dum vos servemini, serventur magnae reliquiae, magnus aliquando populus futurus.

8f. *B Marginal* Dei providentia. — 9 videri] *A Druckfehler* videre. —

10 Iacob] *B Jacob*. — 16 isti] *A Druckfehler* iste. — 20 herbst] *B herbst*. —

28 *B Marginal* Evasio magna. — 32f. prothysteron] *A prothhysteron*.

<sup>1)</sup> herbst hier = Ertrag der Herbsternte, besonders der Weinlese. Id. II 1594.

„Posuit me patrem Pharaoni et dominum universae familiae eius“ [v. 8].

Non sunt haec verba gloriantis, sed consolantis fratres suos: sciebat enim, quam intus torquerentur ob venditionem. Dicit ergo: non vos me huc misistis, sed deus. Quod vel hinc patet, quod ad hanc rerum summam evectus sum. Significat autem hic „pater“ curatorem servatoremque.

„Descende ad me, ne stes, faciamque te habitare in terra Goschen“ [v. 9f.].

Loqui iubentur fratres in persona Ioseph patri, ac si coram praesens ei esset. „Ne stes!“ Stare pro tardare, differre, moram nectere capitur. Ne cuncteris!

„Et ecce, oculi vestri et oculi fratris mei vident, quod ore loquor vobiscum“ [v. 12].

Removet omnem suspicionem hortaturque, ut os, id est: faciem, diligenter consyderent. Est autem antonomasia, quasi diceret: si pater non vellet credere me adhuc superesse, vos os meum, id est: faciem, probe novistis, et praesertim Benjamin, qui erat uterinus. Os meum, id est: os Ioseph pro ipso Ioseph, appellativum pro proprio.

„Et nunciate patri meo omnem gloriam meam in Aegypto“ [v. 13].

Non erat nescius Ioseph, quanta anxietate teneretur pater; nihil igitur gloriatur, sed sic iubet consolari patrem anxium: (agend im meinen stand<sup>1)</sup>).

„Et cecidit in collum Benjamin fratris sui et flevit, et Benjamin item flevit in collo eius“ [v. 14].

Angorem animi Ioseph miris et quasi ineffabilibus verbis exprimit Moses. Uterque in alterius collo haerebat flendo, amplexantes sese invicem, eiulantes et flentes, citra tamen indecorum.

„Et post haec locuti sunt fratres eius cum eo“ [v. 15].

Vix tandem post multam consolationem, post amplexus et oscula, recepto animo, loqui incipiunt fratres cum Ioseph.

„Et hic rumor pervenit in domum Pharaonis“ [v. 16].

Ebreus dicit: et vox haec audiebatur in domo Pharaonis, hoc est: fratres Ioseph advenisse, et ea, quae gesta erant, increbruerunt in aula regia.

„Gavisus est Pharaon et servi eius“ [v. 16].

Ebraice: et bonum visum est in oculis Pharaonis, id est: placuit hoc Pharaoni et servis eius. Servi hic pro familia capiuntur,

<sup>1)</sup> d. h. berichtet ihm, wie (herrlich) es mit mir steht.

ut Septuaginta intellexerunt<sup>1)</sup>. Hoc tametsi et in aliis locis fit, tamen non ubique.

„Accipite patrem vestrum“ [v. 18].

Accipere pro adferre, adducere saepe utuntur Ebrei.

5 „Dabo vobis bonum terrae Aegypti, et comedetis medullam terrae“ [v. 18].

Optima terrae comedetis, pinguiissima, praecipua. Septuaginta vim Ebraici sermonis exprimere volentes verbis dandi genitivum iunxerunt; *δόσω ὑμῖν*, id est: participes vos faciam omnium bonorum  
10 Aegypti.

„Nec dimittatis quidquam de suppellectili vestra, quia omnes opes Aegypti vestrae erunt“ [v. 20].

Ebreus sic legit: ne pareat oculus vester suppellectili vestrae, quoniam omne bonum Aegypti erit vobis. Dicimus Latine: parcere irae,  
15 parcere ingenio. Sic hic parcere oculis significat satisfacere oculis, quasi diceret: nolite satisfacere velle desyderio oculorum, ut solent, qui alio demigrant et omnia volunt secum vehere. nihil post se relinquere. Vos non sic; satis vasorum, satis suppellectilis est in Aegypto.

„Et cibaria in itinere“ [v. 21].

20 Dedit Ioseph fratribus suis commeatum, viaticum ad viam, ad iter, ad profectionem. Viaticum puto Latinis non a via, sed a Graeca dictione *βιωτικόν* derivari, quae dictio a vita descendit, quod pro vita facit.

„Et patri dedit secundum hoc“ [v. 23].

25 Videtur debere referri ad sequentia. Graeci ad praecedentia retulerunt. Sic etiam Latinus. Ebreus autem dicere vult: iuxta hoc, quod sequitur, misit patri.

„Ne irascamini in via“ [v. 24].

Id est: ne contendatis, ne litigetis in itinere. Ad concordiam et  
30 mutuam charitatem hortatur, ne alter alteri obprobret factum.

„Quo audito Iacob, quasi de gravi somno evigilans, non tamen credidit eis“ [v. 27].

Ebrei sic: et vacillavit vel haesitavit cor eius, quia non credidit eis; id est: valde attonitus est et quasi consternatus. Ut solet nobis  
35 accidere, dum, quae valde cupimus, subito referuntur, quae tamen minime expectabamus. Libenter credidisset eis, sed suspecti erant ei. Nam quomodo fieri potuit, ut in tot annis non aliquando fratres inter

4 AB Marginal *נפץ*. — 11 suppellectili] B supellectili. — 21 Marginal Viaticum. — 22 *βιωτικόν*] AB *βιότικον*.

1) Καὶ διεβόηθη ἡ φωνὴ εἰς τὸν οἶκον Φαραῶν.

sese de nece aut venditione Ioseph essent rixati, ut pater aliquando audiisset? Ideo non habebat verbis eorum fidem.

„Et revixit spiritus eius“ [v. 27].

Id est: refocillatus est, respiravit. Graeci verbum habent longe elegantissimum ἀνεζωπύρηνσε, id est: rursum vivificatus est, haud aliter, quam si ex parva scintilla ignis reviviscat. Erat enim et spes et mens Iacob consternata et absorpta; iam omnia reflorescunt. 5

Quod ad fidem et mores attinet, plena est historia exemplis ac typis, quae nos docent mansuetudinem, charitatem, tolerantiam. In primis autem divina providentia ubique relucet, quae omnia miris consiliis et pulcherrimo ordine disponit. Ubi et hoc quoque discimus, quod Ioseph non in terra Chanaan, patria sua magnus fit, sed in Aegypto, terra scilicet aliena. Sed erat probus et innocens et ob hoc charus deo et preciosus. Sic et nobis terrena haec patria relinquenda est, ut veram et fertilissimam Aegyptum adquiramus regnemusque cum eo, qui nostri causa relictis sedibus aethereis in hanc vallem plenam miseriis et calamitatibus descendit. Ducit ergo suos per varias tribulationes deus; at adest et liberat, etiam in hac terra, alioqui plena periculis, magnis consolationibus refocillans. Nam et Ioseph dominum facit post carcerem et luctum Iacob tandem in gaudium vertit. Neque tamen suos usque adeo tentationibus et afflictionibus hic liberat deus, ut molestiis et malis omnibus careant (nam hoc nemini in hac vita contingit). Tametsi enim dominus Aegypti esset Ioseph, non tamen a laboribus et curis liber est. Et Iacob licet immodicum gaudium de filio conciperet, dum audiret eum adhuc superesse, cogitur tamen domicilium suum (in quo nimirum iam lubens habitarat) et patriam deserere et in terram longinquam et alienam demigrare. Constanter ergo et cum gaudio, quidquid acciderit, feramus! aderit dominus et invitis omnibus hostibus et adversariis liberabit et educet nos. Faciles autem simus ad remittendas iniurias fratribus; nam qui nos laedunt et persequuntur, aliud nihil faciunt, quam promovere nostram salutem et foelicitatem, siquidem constantes fuerimus. Mansuetudine et beneficentia eos, non asperitate, non crudelitate vincamus! 10 15 20 25 30

Typum Christi in Ioseph fideles facile excutient. Si Ioseph tantam charitatem ostendit erga fratres suos, qui eum vendiderant ac summa iniuria adfecerant, quantam putamus erga nos miseros peccatores esse divinam clementiam? Certo persuadere nobis debemus, quidquid petierimus, patrem nostrum coelestem daturum eum nobis esse [cf. Joh. 16, 23]. Imo attonitos et stupefactos ad se vocat fratres; 35 40



ita et Christus omnes adflictos et desperatos ad se vocat [*cf. Matth. 11, 28*]. Erant apostoli tres in monte Thabor, caeteri post resurrectionem in monte, quem eis dominus designaverat, nimio terrore et claritate gloriae eius perculsi. At accedens dominus consolatur eos  
 5 et erigit deiectos [*cf. Matth. 17, 1ff.; Ap. Gesch. 1, 4ff.*]. Dedit Ioseph fratribus dona, sed plus caeteris Benjamin; Christus ascendens in altum dedit dona hominibus [*cf. Eph. 4, 8*]. At dona spiritus diversa sunt, sed idem spiritus [*1. Kor. 12, 4*], et qui hunc spiritum habent, licet dona sint diversa, unius tamen sunt mentis.  
 10 Non murmurant fratres, quod plus dedit Benjamin, nec insolens fit Benjamin, quod caeteris plus acceperat. Sic in una eademque ecclesia dona varia sunt, sed non debet hinc contentio, non murmuratio aut insolentia nasci aut invidia.

### Caput 46.

15 „Deo patris sui“ [*v. 1*].

Cur non dicit deo suo? nam et suus erat. Verecunda est locutio et honestatis plena, quasi diceret: illi deo, qui cum Abraham et Isaac testamentum fecerat.

„Et dixit deus Israëli in visione noctu: Iacob, Iacob, et dixit:  
 20 Ecce me, et dixit: Ego deus fortissimus patris tui, ne metuas descendere in Aegyptum, quoniam in gentem magnam faciam te illic; ego descendam tecum in Aegyptum et certissime etiam te reducam“ [*v. 37*].

Quod nocte adparet deus Iacob, refricatio est testamenti; suggerit  
 25 enim Israëli, quae patri Abraham supra cap. 15. promiserat. Dixerat enim: „Semen tuum peregrinum erit in terra aliena“ [*c. 15, 13*]. Hoc iam parat deus. Ecce ab Abraham usque ad Isaac, et ab Isaac usque ad Iacob tot anni fluxerunt, et inter tot casus et discrimina versati sunt fideles, aliquando forsitan obliti, quod  
 30 omnia disponente et providente deo fierent. Iam ergo adparet deus et eorum mentes excitat promissionemque renovat. Deinde Iacob, qui tot pericula, tot casus evaserat, iam senio confectus, cogitur (sic disponente deo) in terram sibi incognitam et alienam ad infidelem gentem proficisci, ubi primum incipiunt angores et tribulationes  
 35 filiorum Israëli; sed in domino fisi omnia patienter ferunt. Iacob figura est Christi, qui in mortem usque humiliatus patri fuit obediens; exaltavit ergo eum pater super omnia [*cf. Phil. 2, 8f.*]. Sic et quilibet Christianus fidere debet deo, qui nobiscum descendit in foveam rursumque educit nos, liberat ac coronat.

Quod autem dicit Iacob: faciam te rursus ascendere aut reducam te, non in Iacob impletum est, sed in semine suo, post quadringentos tandem annos. Est igitur synekdocha. Haec ex ipsa historia nobis haurienda sunt; nam si non ex historiis divinis haec didicerimus, satius esset Livianas legere<sup>1)</sup>. In historiis ergo sacris semper ad fontem, ad initium promissionis divinae nobis recurrendum est et ad exempla vitae spectanda.

„Haec sunt nomina filiorum Israëli“ [v. 8].

Sic iam coeperunt vocari Iudaei. Hoc quoque notandum, quod Iudaei in generationum catalogo foeminas non recensent; quod enim Dina numerata est, ob singulare facinus factum est.

„Omnes animae, quae ingressae sunt in Aegyptum, fuere sexagintasex“ [v. 26].

Id est: omnes homines. Sed Iacob, Ioseph et duo filii eius non veniunt in hunc numerum. Et ergo statim subdit eorum fuisse septuaginta.

„Moriar nunc“ [v. 30].

Sic Simeon Lucae secundo: „Nunc dimittis, domine, servum tuum in pace“ [Luc. 2, 29].

„Viri pastores sumus“ [v. 31f.].

Ebreus legit: viri pecoris servi tui, *vehlüt*<sup>2)</sup>.

„Quia detestantur Aegyptii omnes pastores ovium“ [v. 34].

Hoc est: negligunt eos nec multum eis tribuunt, non curant eos; non magni aestimantur pastores apud eos, praesertim in aula. Ponitur autem vehementius verbum detestandi pro negligendi aut posthabendi verbo.

## Caput 47.

„Extremos quoque fratres“ [v. 2].

Ebraice sic: et de summa fratrum suorum, de fine, de consummatione. Metalepsis est, finis pro summa; rationis enim finis est summa. De tota summa quinque adduxit Ioseph ad Pharaonem.

„Ad incolendum in terra tua venimus“ [v. 4].

Hoc verbum est modestiae et verecundiae. Nonne cristas debebant erigere<sup>3)</sup>, quod Ioseph tantus esset in aula regis? Haec autem omnia ex praescripto Ioseph loquuntur.

„Terra coram te est“ [v. 6].

21 *vehlüt*] B *vehlüt*.

<sup>1)</sup> Zwingli nennt beispielsweise Livius, er meint aber die profanen Geschichtsschreiber überhaupt. — <sup>2)</sup> Viehleute, Hirten. — <sup>3)</sup> Siehe Bd. VI 73, 19.

Magna gratia hic ostenditur regis erga Ioseph. Coram te, id est: in potestate tua, quasi diceret: ad nutum tuum sit tibi copia regionis totius.

„Quod si nosti in eis viros industrios“ [v. 6].

- 5 Recte Latinus; nam אנשי חיל hic non robustos, sed aptos et viros industrios puto significare, quos praeficere debet Ioseph pecori regio.

„Et benedixit Iacob Pharaonem“ [v. 7].

- ברך „barach“, hic significat gratias agere, collaudare. Sic calix  
10 benedictionis [cf. 1. Cor. 10, 16], id est: gratiarum actionis. Gratias egit Iacob Pharaoni, quod se, quod filios tantopere diligeret ac extulisset. Neque enim tam incivilis fuit Iacob, ut tanto supercilio ordiretur benedictionem aliquam, ut quidam putant. Quid enim impio regi cum benedictionibus patrum?

- 15 „Dies annorum vitae meae seu peregrinationis meae triginta et centum anni, pauci et mali fuerunt dies annorum vitae meae“ [v. 9].

- Pulcherrimum est schema apud Ebreos, „dies annorum“. Hi, qui tot malis adfliguntur, quemadmodum Iacob numerant diem ex die; saepe una dies annus esse videtur. Mali, id est: afflictionis  
20 pleni. Vide! tantus vir, tam sanctus patriarcha, quem deus tantopere dilexit, dicit vitam suam nihil aliud fuisse quam afflictionem. Quid nos dicemus? Peregrinatio est vita nostra, plena molestiis et laboribus; regis et pastoris idem exitus. Quid igitur tam anxii, tam avidi sumus, tam avari? cur tantas moles struimus? quasi hic perpetuo manere  
25 vellemus. Vigilandum nobis est et curandum, ut ea quaeramus, quae sursum sunt, non quae super terram [cf. Col. 3, 1], ut, cum dominus venerit et evocaverit (quae nobis hora incerta est), parati simus ad occurrendum ei.

„In terra Raëmses“ [v. 11].

- 30 Modo dicit eos habitasse in Raëmses, modo in Goschen; sed alterum generale est, alterum speciale.

„Et cibavit Ioseph patrem suum et fratres suos et omnem domum patris sui iuxta parvulos“ [v. 12].

- Ego puto „taph“ vocem Ebraicam significare hic familiam, ut  
35 dicat: iuxta numerum familiarum praeiuit eis cibum. Sic animarum cibator deus dat spiritum suum cuicunque, ut vult.

„Et non fuit cibus in universa terra“ [v. 13].

Annis scilicet postremis non erat cibus, id est: parum cibi erat; caritas annonae magna erat.

5 A B Marginal „Ansche hail“. חיל robur animi etiam, non semper corporis significat. — 9 „barach“ bei A am Rand. — 22 B Marginal Vita nostra peregrinatio est.

Haec exempla non tantum audiamus, sed discamus et nos futuris periculis occurrere. Hoc maxime fit resipiscentia et vitae immutatione. Fames enim a deo ob peccatum nobis infligitur. Cessemus ergo et desistamus a peccatis, et propicium habebimus deum. Deinde divites liberales sint et rerum fideles dispensatores, pauperum levant aegrestatem! Omnes servant modum et temperantiam! Magnum vectigal est parsimonia<sup>1)</sup>. Frugalitatem discamus!

„Cur moriemur coram te?“ [v. 15].

Id est: te vidente, cum tu possis nos a morte liberare ac servare. Cur sinis nos interire fame, cum possis succurrere?

„Eme nos et humum nostram pro pane, et erimus nos et terra nostra Pharaoni in servos“ [v. 19].

Cur (inquis) tam mansuetus et qui typus est Christi. Ioseph. tam duriter et crudeliter cum populo agit, ut eorum pecora, humum, agros, corpora, domum eorum impignoret et in servitutem redigit? quare non dedit gratis? cur non mitigavit tam duram et inhumanam sententiam? Nemo ex hoc facto sibi blandiatur! nemo cupiditati suae excusationem quaerat! Neque enim Christianus quid factum sit, sed quid factum oportuit, consyderare et sequi debet. Lex naturae, quae dei lex est, insita est a deo pectoribus nostris, docet, ut faciamus proximo, quae nobis fieri volumus. Deinde docet lex dei, ut diligamus proximum ut nosipsos. Iuxta hanc legem ac regulam cunctis vivendum et agendum est. Ad hanc regulam quisque fidelis quam proxime accedere studeat! Deinde, si fieri non potest, ut hunc scopum tangat, iuxta iura gentium et publicam pacem ac concordiam agat! sit iustus iusticia humana, si non potest divina! Hoc videmus in divino illo viro Ioseph, qui et res et capita Aegyptiorum Pharaoni in servitutem redegit, nec frumentum dat aut semen, nisi quintam dent regi. Ita nimirum cogebat tempus et res; ita faciendum erat, ut dignitas regis, communis salus et vita hominum defenderetur. Neque aliter potuit Ioseph. Sic cuilibet fideli in censibus, divitiis et negociis secularibus faciendum est, ut quam proxime iuxta divinum praeceptum omnia agat. Quodsi omnino fieri non potest, idque propter tempora aut locos aut publicam pacem et iura gentium, videat, ut oculus suus sit simplex [cf. Matth. 6, 22], ut semper prae oculis deum habeat, huius gloriam quaerat et proximi salutem, charitate et fide omnia transigat. Si census recipit, non putet se benefacere, sed deinde census et temporalia omnia fideliter dispenset! Si oculus fuerit simplex, totum corpus lucidum erit.

1 B Marginal Usus historiae. — 13 B Marginal Cur populi substantiam Ioseph impignoret. — 31 B Marginal Census.

<sup>1)</sup> Das Sprichwort bei Cicero parad. 6, 49.



„Et da semen, ut vivamus et non moriamur neque terra fiat inculta“ [v. 19].

Dum seritur, semen est; dum servatur, frumentum. Ab effectu ergo semen vocant, quasi dicerent: da nobis frumentum, ut et agros  
 5 seminemus et reliquum edamus, ut et vita nostra servetur et terra non desoletur. Et est synekdocha. Istud autem „ut vivamus et non moriamur“ macrologia; alterutro enim clara fuisset sententia, sed peculiaris est haec figura Ebreis.

„Et populum ipsum transire fecit ad civitates de termino ad ter-  
 10 minum“ [v. 21].

„Transire“ hic verbum est forense, id est: in potestatem venire seu redigere; quasi diceret: non solum tellus ipsa facta est Pharaonis, sed et populum ipsum oppidatim proprium fecit Pharaoni; de suo iure in ius Pharaonis fecit transire. „Facere transire“ pro capite  
 15 diminui. הֶעֱבִיר, „heebir“, habent nostri codices; vetusti forte habuerunt הַעֲבִיר, in servitutem redegit; facile enim ה in ה mutari potuit<sup>1)</sup>.

„Veruntamen tellurem sacerdotum non emit, quoniam privilegium erat sacerdotibus a rege“ [v. 22].

20 Terra sacerdotum non vendebatur; nam illi iuxta privilegia regis de regio poenu sustentabantur.

„Sed aederunt legem eorum, quam dedit eis Pharao“ [v. 22].

Aederunt legem seu statutum, id est: hoc aedebant, quod eis erat per legem et statutum regis demensum. Species est synekdochae  
 25 seu metonymiae.

„Et posuit hoc Ioseph in statutum usque in hodiernum diem super tellurem Aegypti, ut det quintam partem proventuum Pharaoni“ [v. 26].

Hic intelligimus Pharaonis nomen generale esse omnium regum  
 30 Aegypti, quod et ex libro Exodi clarius fiet. Intelligit enim Moses per Pharaonem quemlibet regem Aegypti, cum dicit: in hodiernum usque diem. Pharao autem a vindicando nomen habet; rex enim iudex esse debet et vindex malorum.

Nemo hinc abusui decimarum scutum aut proiectionem petat! Si  
 35 enim ecclesiasticae sunt decimae (nam de tributariis aut eis, quas laicales vocamus, ad praesens nihil attinet), debemus quidem dare decimas; nemo enim alio iure, etiamsi haereditario, agros, praedia, vineas accepit, quam ut decimae ratio decederet; sed simul debent,

4 dicerent] A Druckfehler diceret. — 28 B Marginal Pharao nomen commune regib. Aegypti. — 34 B Marginal De decimis ecclesiasticis.

<sup>1)</sup> So hat Septuaginta und wird jetzt meistens gelesen.

qui eas accipiunt, imo exigunt, nonnunquam etiam truculentius, sic dispensare, ut ecclesiis possint rationem reddere; sunt enim ecclesiarum, unde et ecclesiasticae sunt appellatae. Cum autem neglectis tam divinis quam humanis literis, neglectaque vera religione, passim decimas non aliter, quam alias quoque merces venire aut 5  
cerimoniis addici plane inutilibus; quod debemus, demus, ne adversario tumultuandi occasionem praebeamus. Dabit dominus tandem tam iustos et aequos magistratus, ut, quae publica sunt, publico usui restituant, sed citra eorum iniuriam qui imprudentes emerunt, quod 10  
pontifex quoque negat vendi debere. Sacerdotes plures fuerunt apud Aegyptios, et plura habuerunt mysteria. Antequam autem scriptura esset, notas quasdam habuerunt et dederunt responsa populo et oracula in rebus dubiis. Erant docti et experti multarum rerum, et tamen, quasi ex diis darent responsa, fingeant, ut maiores et celebriores essent apud populum. Sic apud Romanos collegium fuit 15  
pontificum, qui habuerunt libros Sibyllinos, ephemerides, annales dialesque<sup>1)</sup>. Deinde responsis adhibuerunt sacrificia, ut metus esset religionis apud populum, et autoritas maior, quasi ex diis essent responsa. Porro et Aegyptii et Romani sacerdotes cupiditate excaecati omnia adfectibus viciarunt. Sic postea Iudaeorum 20  
sacerdotes avaricia, invidia, vana gloria viciati sunt; sic demum Christianorum pontifices et sacerdotes, cum verbi coelestis promi deberent esse, condi rerum omnium facti sunt. Quae omnia debet humana miseria philautiae.

„Pone manum tuam sub foemur meum!“ [v. 29].

25

In testamento manum ad foemur ponunt, dum iurant, in caeteris rebus elevant manus; quod hac ratione fieri puto, quod foemur principium est proseminandi et gignendi. Quandoquidem igitur salvator omnium hominum Christus, semen illud benedictum, ex illis nasciturus erat corporaliter et omnes homines in fide Abrahae 30  
collecturus, ponunt manum ad foemur, quoties huius rei admonere volebant. Ideo tam anxie adiurat Iacob Ioseph filium charissimum, et cui maxime fidebat, a iuramento et exteriori signo liberum esse non sinit. Ardua enim res erat et maximum mysterium.

„Fac mecum beneficentiam et fidem“ [v. 29].

■

3 appellatae] *A Druckfehler* apellatae. — 6 ceremoniis] *B ceremoniis*. — 16 ephemerides] *A ephimerides*. — 25, 26, 27, 31 foemur] *B femur*. — 26f. *B Marginal* Jurantes femori manum admovent.

<sup>1)</sup> Über die sibyllinischen Orakel in Rom siehe bei Pauly, zweite Reihe, vierter Halbband, S. 2105ff.

Iuramentum debet esse beneficium et fidele ac verax aut ad gloriam dei aut ad proximi utilitatem fieri.

„Posteaquam dormiero cum patribus meis“ [v. 30].

Dormire pro mori accipi Ebreis frequens est, idque propter corpus, quod olim excitandum est. Sic Paulus mortuos dormientes vocat [cf. 1. Kor. 15, 20; 1. Thes. 4, 13—15]. Quare frivolum est, quod quidam dicunt animas dormire post mortem usque ad diem iudicii<sup>1)</sup>.

„Sepeli me in sepulchris eorum“ [v. 30].

Fuerunt Ebrei sepulturae luctusque observantissimi, sed non in supercilio, quo nos observamus, quasi fructi ex hoc aliquid ad mortuum redeat. Putas tam divino patri, tam pio homini tantam fuisse curam, ut ossa et cadaver eius mortuum transferretur? tantam fuisse solitudinem sepeliendi funeris? quasi ea animae sollicitudo levaretur? Huius enim sententiae nulla vestigia invenimus apud Ebreos. Sed facta sunt haec in mysterio; volebat pientissimus pater iuxta patres suos sepeliri, qui eiusdem fidei fuerunt. In quo nimirum ecclesia fidelium coemeterium et requies praefigurata est. Quod si etiam Isaac adfectu quodam carnis hoc fecit, factum nihilo minus in figura est, quod corporaliter geritur. Praesignata ergo est unitas ecclesiae et fidelium omnium congregatio, eorum scilicet, qui ante Christum et eorum, qui post mortui sunt. Hi, inquam, omnes per Christum congregabuntur; venient enim ab Oriente et Occidente et a finibus terrae et recumbent cum Abraham, Isaac et Iacob, quicumque eorum fidem sunt sequuti [cf. Matth. 8, 11]. Harum rerum typum voluit nobis deus adumbrare corporum patrum in unum locum sepelitione. Una ergo est ecclesia omnium fidelium hic per Christum, quae et in fine mundi per Christum ad deum colligetur.

„Adoravit Israël dominum, conversus ad lectuli caput“ [v. 31].

Ebrei sic habent: adoravit Israël ad caput lecti. Si omnino adorandi verbum placet, intelligimus completo sermone Iacob deum adorasse ad lectuli caput, collaudasse, gratias egisse. Videtur tamen שָׁחָה „schahah“, non adorationem hic, sed incurvationem et inchoationem significare. Postquam complexset sermonem cum Ioseph, fessus inclinavit rursus ad caput lecti. Senex et decrepitus

3 B Marginal Dormire pro mori. — 17 fidelium] A Druckfehler fidelum. —  
— 26 unum] A Druckfehler uuum. — 33 „schahah“ bei A am Rand.

<sup>1)</sup> Vgl. in Zwinglis Elenchus: „Catabaptistae docent mortuos dormire et corpore et animis usque in diem iudicii, propterea quod dormiendi verbo ignorant Hebraeos pro moriendi verbo uti“ etc. Siehe Bd. VI unserer Ausgabe, S. 188, 9 ff.



pater, longa iam oratione fessus et morbo degravatus, inclinavit emortuum corpus ad caput lectuli, requiem capturus.

### Caput 48.

„Et dixit Iacob ad Ioseph: Deus schadai apparuit mihi in 5  
Lus“ [v. 3].

Lus vocabatur, quae postea Bethel. Oratio ipsius Iacob est in genere deliberativo. Primum ergo narrat, quomodo apparuerit ei deus, promissa dei recenset et fere totam summam testamenti refricat, idque in eum usum facit, ut Ioseph intelligat non esse vanum, quod 10 pater consultat, scilicet quod utraque tribus Manasse et Ephraim sit propria tribus; haec enim esse in sua potestate, unde hoc non temere faciat, sed iussus a deo, ut multiplicetur gens et populus Iudaeorum. Et hic legat testamentum Iacob, iamiam moriturus.

„Benedixit mihi“ [v. 3].

Id est: amice me compellavit, magnifica pollicitus est et prae- 15  
stitit etiam.

„Et ponam te in ecclesiam populorum“ [v. 4].

Id est: in concionem et multitudinem populorum. Patres enim sunt et exempla fidei, Abraham, Isaac, Iacob. 20

„Duo igitur filii tui, qui tibi nati sunt in terra Aegypti, antequam ego in hanc terram venirem ad te, mei erunt, Ephraim scilicet et Manasse, sicut Ruben et Simeon mihi sint“ [v. 5].

Haec in gloriam Ioseph dicuntur, qui solus prae caeteris fratribus duae tribus factus est, cum caeteri fratres tantum una tribus fuerunt. 25 Ephraim unam tribum faciet et Manasses unam; erunt ergo ex Ioseph duae tribus, cum caeteri fratres singuli singulas faciunt tribus. Quod si alicubi in scripturis reperimus tribum Ioseph, intelligimus tribum Manasse et tribum Ephraim (nam Ioseph per se nullam tribum facit), maxime tamen Ephraim. 30

„Reliqui autem, quos genueris post eos, tui erunt, et nomine fratrum suorum adpellabuntur in haereditatibus suis“ [v. 6].

Superius dixit: duo isti filii mei erunt, id est: sic erunt, ac si de me essent nati, aequabunturque iis, qui de me nati sunt. Caeteri vero si tibi nascentur, appellabuntur nomine fratrum suorum, id est: 35 non habebunt peculiares tribus, sed ad nomina Ephraim et Manasse recensebuntur; sive sit haereditate aliquid accipiendum, sive aliquid aliud faciendum, semper sub nominibus Ephraim et Manasse censebuntur.



„Mihi enim, quando veniebam de Mesopotamia, mortua est Rahel“ etc. [v. 7].

Obiter recenset ei, ubinam sepulta sit mater eius, ne ignoret Ioseph sepulchrum matris suae et sciat, ubi natus sit, quod sit genitale solum; minor enim fuerat Ioseph, quam ut haec sciret.

„Et osculatus est eos et amplexatus“ [v. 10].

Docet historia vitam piorum nihil esse quam tentationem et afflictionem. Ideo autem eorum vita tam exacte describitur, ut discamus patientes esse et ad futura suspirare, ut sciamus nos esse peregrinos et hoc unum curare, ut ad requiem et sinum Abrahae colligamur. Multa passus in patria sua erat Iacob; iam incola est in terra aliena et, cum ibidem vixisset septuaginta annos, adpropinquant tamen dies mortis eius. Vita ergo hominis cursus est ad mortem. Hoc unum solatur decrepitum et iam morientem, quod nepotes suos videt, osculatur et amplexatur. Ubi notandum adfectus quosdam esse, qui, si metu dei et fide regulentur, minime mali sunt; quos Graeci *ἡδῆ* vocant, ut est amor parentum in liberos, rursus liberorum in parentes. Hos videmus deum non exemisse etiam sanctissimis viris, qui quantumvis sint carnei et corporales, iis tamen cum honestate, verecundia, metu dei, sanctissime et modestissime uti sunt. Atque huiusmodi nobis scribuntur et recensentur in sacratissimis historiis, ut et nos illis utamur, quemadmodum isti uti sunt, utque, dum tales adfectus in nobis ipsis sentimus et experimur, discamus aliis quoque credere, commisereri et opem ferre, qui adflicti et calamitosi sunt. Sunt enim, qui aut liberos immodice amant eorumque gratia nihil non faciunt ac patiuntur, per fas et nefas corradentes, ut ingentem haereditatem eis relinquant, aut desertis liberis et uxoribus omnibusque, quorum curam gerere debebant, circumeunt nihil operantes, sed curiose domus percurrentes. Ambo illi peccant aequo declinant, illi ad dexteram, illi ad sinistram. Pessimi vero sunt, qui omnem humanum sensum exuerunt, crudeliores et ferociores feris facti, qui cives, rempublicam, patriam, liberos denique pro pecunia vendunt ac produnt, nihil quam humanum sanguinem sitientes. Sic ergo moderandi sunt adfectus, ut neque magis aequo eis indulgeamus neque eos penitus abiiciamus, sed in eis aliorum necessitatem et miseriam discamus sentire.

„Non sum fraudatus aspectu tuo“ [v. 11].

Ebreus sic legit: faciem tuam ut viderem, non putabam, et ecce, ostendit mihi deus semen quoque tuum. Non putabam, non iudicabam, non existimabam, non sperabam, *לֹא פִלְלֵתִי*, „lo pilalthi“.

15 *B Marginal* Adfectibus quomodo utendum. — 26 nefas] *B nefas*.  
— 40 „lo pilalthi“ *bei A am Rand*.

Elegans est antithesis. Non solum te videre contigit, sed liberos quoque tuos, id quod nunquam sperassem.

„Educebat autem Ioseph eos a genubus suis vel eius“ [v. 12].

Potest enim vof relativum Ebraicum<sup>1)</sup> tam patrem, quam Ioseph referre. Latinus sic intellexit, quod Ioseph Ephraim et Manassen liberos suos, quos pater in gremio suo habuerat super lecto et osculatus eos fuerat, ad sese iterum receperit. Et is plane videtur esse sensus. Alii putant Ioseph puerulos habuisse inter genua sua, iamque eos eduxisse, ut patri propius admoveret. Solent enim pueri genubus patrum cohaerescere.

„Commutans manum“ [v. 13].

כַּחֲשׁוּ is Ebreis, hoc est: prudens, sciens et de industria fecit, quod scilicet dexteram super iuniorem et sinistram super primogenitum poneret; nam nisi hoc diceret Moses, errore caecutientis videri alicui posset contigisse.

„Et benedixit Ioseph“ [v. 15].

Bona precatus est Ioseph, id est: filiis Ioseph; nam liberorum benedictio etiam est patris. Ambobus benedicit, sed non ambobus dat benedictionem primogenitorum.

„Deus, in cuius conspectu ambulaverunt patres mei“ [v. 15].

Ambulare coram deo vel in conspectu dei, est velle placere ei, innocentem vivere, ad nutum dei vivere. Ut satis supra<sup>2)</sup> de Hanoch et Abraham dictum est. Et hoc solum petit deus a nobis. Sicut pater corporalis nihil petit a liberis suis, nisi ut probe et honeste vivant, sic deus nihil a nobis quam honestam et integram vitam exquirat.

„Angelus protegens“ [v. 16].

Angeli, quos mittit deus, custodiunt; sed non debet hoc eis, sed deo adscribi, a quo mittuntur; ipse enim servat ac protegit. Quod vero ipsos mittit, fit propter nos. Alloecosis ergo est „angelus protegens“ pro deo, qui per angelum protegit.

„Et vocetur nomen meum in eis“ [v. 16].

Superius dixerat, quod duo isti filii Ioseph sui essent futuri; hoc modo refricat: Israëlis filii vocabuntur, non filii Ioseph. Magnum autem erat ex tribu Israël esse et nominibus patrum nominari. Nam hoc testamentum et promissionem dei respicit. Qui ex Iuda nati erant, vocabantur filii Iuda; qui ex Levi, filii Levi. Sic de caeteris intellige. Manasses autem et Ephraim filii non Ioseph, sed Israël

3 Educebat] B Educabat. — 21 B Marginal Ambulare coram deo.

<sup>1)</sup> Heute würde man das Suffix sagen. — <sup>2)</sup> Siehe oben S. 40, 21 ff. und S. 100, 31 ff.

sunt vocati. Et hoc non ad elevationem, sed ad magnificentiam Ioseph pertinet.

„Novi, fili mi, novi“ [v. 19].

Commutationem manuum et primogenitorum putat Ioseph igno-  
 5 ratione factam esse, quare iniquum esse putat admonetque patrem,  
 ut dexteram super primogeniti caput ponat. Erat enim Ioseph vir  
 iustus, nunquam passurus, ut ex liberis eius duae fierent tribus, cae-  
 terisque fratribus in haereditate capienda aequarentur, nisi pater  
 eum fortissimis et evidentissimis argumentis persuasisset. Dixerat  
 10 enim (ut antea auditum est) Iacob: non temere hoc fit, fili mi! Deus  
 promisit mihi hanc terram, quare in mea situm est potestate, ut dem  
 eam, cui libuerit. Neque putes errore factum, ut Ephraim Manasse  
 praetulerim; novi, mi fili, Manassen primogenitum esse. Sic autem  
 visum est, ut iunior maior sit eo, cuius semen in magnam gentem  
 15 crescet. Nam post Iudae tribum fortissima et excellentissima fuit tri-  
 bus Ephraim. Ubi notandum, quod אִם, „am“, plerunque populum  
 Iudaicum, גוֹי, „goy“, gentes significat; veruntamen confunduntur  
 nonnunquam, ut alterum pro altero ponatur, ut hic manifestum fit;  
 nam hic „goy“ ponitur pro populo Iudaico.

20 Vocatio gentium et repudiatio Iudaeorum hic figuratur, ut antea  
 in Esau et Iacob quoque factum fuerat.

Deinde manuum cancelli Christi crucem adumbrant; nam Christo  
 crucifixo primum occurrunt gentes et amplectuntur, quem reiiciunt  
 Iudaei, eruntque novissimi primi et primi novissimi [cf. *Matth.*  
 25 19, 30].

„In te benedicetur Israë!“ [v. 20].

Ebrei legunt: in te benedicet Israë. יִבְרַךְ, „iebarech“; quasi  
 diceret: dum populus Israë aliquem volet benedicere aut ei bona  
 precari, dicet: faciat tibi dominus sicut Ephraim et Manasse,  
 30 vel: ponat te deus sicut Ephraim. Gott thûge dir, berate dich,  
 vñ<sup>1)</sup> dich wie den Ephraim!

„Dabo tibi partem seorsim ultra fratres tuos, quam accepi de manu  
 Amorrei in gladio meo et arcu meo“ [v. 22].

שֵׁכֶם, „schechem“, humerum etiam significat, quasi diceret: prae-  
 35 cipuum tibi quiddam extra sortem aliorum dabo. Seu ut Sichem  
 pro loco exponatur: dabo tibi Sichem, quam tuli etc. Quomodo

7 B Marginal Iustitia Iosephi. — 16f. „am“, „goy“ bei A am Rand. —  
 20 B Marginal Vocatio gentium etc. — 22 B Marginal Typus crucis. —  
 27 „iebarech“ bei A am Rand. — „schechem“ bei A am Rand.

<sup>1)</sup> mache viel, zahlreich.



dicat se eam coepisse, quum filii hoc fecerant? Simeon enim et Levi hoc facinus patrarunt. Tametsi hoc factum primum patri displicuit, quum tamen deinde vidit providentia dei hoc esse factum et deo minime displicere, sibi adscribit, quod fecerant filii. Nota est historia ex capite trigesimoquarto. Iure belli Sichem Iacob obtinuerat, lacessitus a Sichimitis iniuria, quod praeter fas et pactum amicitiae Sichem violasset ei et stuprasset filiam. Facit hic locus ad intelligendum dictum Ioannis quarto capite ab initio [*cf. Joh. 4, 5 u. 12*].

### Caput 49.

„Vocavit Iacob filios suos et ait: Congregamini, ut annunciem, quae ventura sunt vobis in posterioribus aut futuris temporibus“ [*v. 1*].

Solent Ebrei obscuris verbis quaedam praedicere, quae tandem vix intelligimus, cum ob oculos versantur. Sic Christus Matthaei vigesimoquarto, sic Paulus 1. Timothei 4. [*cf. Matth. 24, 4ff.; 1. Tim. 4, 1ff.*]. Facit autem Iacob, quemadmodum faceret aliquis paterfamilias, qui mores filiorum et familiae perspectissimos habet. Is praedicat filiis suis, quae ipsi minime, donec fiant, intelligunt aut credunt. Videt illum esse Veneri deditum, hunc aleae, istum crapulae. Iam facile prudens pater stolidae iuventuti futura praedicere potest: ei, qui crapulae et vino indulget, facili praedicet podagram, chyragram, vertiginem etc. Sic facit Iacob vir divino spiritu praeditus: ex moribus singulorum singulis pro sua indole et ingenio futura prae-nunciat.

„Ruben primogenitus meus tu, robur meum et principium doloris mei“ [*v. 3*].

Habent et Ebrei suam poësim, quae non minus elegans est et figurarum varietate respersa, quam sit Homérica aut Pindarica<sup>1)</sup>. Quandoquidem autem in omni lingua carminis ratio multo difficillima est nobisque carminis Ebraici prorsus incognita, divinando magis quam explicando propheticum hoc carmen tractavimus. Tu Ruben primogenitus meus es; debebas ergo robur meum esse (sufficiunt enim primogeniti in curam parentum inque partem laboris adsumuntur). Nunc factus es mihi principium, caput doloris mei; ex quo summum gaudium concipere debui, summum dolorem concipere compellor.

1 coepisse] *B* cepisse. — 5 trigesimoquarto] *B* 34. — 8 quarto] *B* 4. — 15 vigesimoquarto] *B* 24. — 17 *B* Marginal Vaticinia Jacobi de filiis. — 25 robur] *A* robor. — 30 Ebraici] *A* Druckfehler Ehraici.

<sup>1)</sup> Vgl. in Zwinglis Praefatio zu einer Pindarausgabe die in Bd. IV S. 871, 9ff. wiedergegebene Stelle.



יָס. „on“, Septuaginta intellexerunt pro partus dolore; dicunt enim principium liberorum meorum, id est: primus. Ebrei per robur etiam primum et radicem sobolis totius intelligere possunt.

„Superior portatu et superior robore“ [v. 3].

5 Ebrei intelligunt יִתֵּר, „iaether“, pro praecipuo. Praecipuus debbas esse in ferendo seu adimendo laborem patris. יִתֵּר, „iathar“, significat superesse, quae vox duo significat Latinis: et „superiorem esse“ et „reliquum“. Graeci ergo reliquum pro inutili intellexerunt, pro duro et praefracto, qui solus sua consilia sequeretur; quasi dice-  
10 rent: ad nihilum vales, vix ferri potes.

„Effusio quasi aquae, non fies reliquus“ [v. 4].

Graeci metaphoram respexerunt et ad iniuriam alludunt. Quem-  
admodum solent aquae iniuriam facere, dum ruptis aggeribus  
erumpunt, sic tu fortitudine tua et robore abusus es. Ebrei vero ad  
15 inconstantiam animi videntur respicere, ut Latine dicimus: effusus  
risus, dissolutus homo. Quasi diceret: tu Ruben fortis debuisti esse  
(nam praecipuus es fortitudine), sed effluxisti et evagatus es incon-  
stantia, ideo non fies reliquus, id est: non custodieris, ut solent aquae  
diffuentes, aut non proficies ad honores. In contemptum haec dicun-  
20 tur et incontinentiae ipsius Ruben maxime quadrat, eo quod libidine  
difflexerat.

„Quia ascendisti cubile patris tui, eo quod, vel quum (יָס) polluisti  
stratum meum ascensione vel ascendendo“ [v. 4].

Causam subnectit, cur non custodiatur; polluit enim paternum  
25 stratum tum, cum ascendit, de quo crimine superius in capite 35.  
[cf. c. 35, 22].

„Schimeon et Levi fratres, arma rapinae excidionibus suis“  
[v. 5].

Qui Ebraicam vocem מְכֹרֹתֵהֶם, „mecheroththem“, a radice  
30 מְכָרָה derivant, exponunt: in habitationibus suis seu armis suis.  
Nos dictionem hanc a כָּרַת, „charath“, deduci putamus, quod et  
Septuaginta videntes, relictis verbis, sermonem metaphoricum in  
ἰσχυρόν<sup>1)</sup>, hoc est: simplicem et planum transtulerunt. Dicunt enim:  
perfecerunt iniuriam sublationibus suis, in hoc scilicet, quod civi-  
35 tatem et Sichimitas exciderunt, sustulerunt.

„In secretum eorum non ingredietur anima mea“ [v. 6].

Secretum pro consilio et consilium pro coetu aut communione ca-  
pitur. Item anima pro voluntate, quasi diceret: mens mea abhorret

22 A Marginal As. — 27 B Marginal Simeon et Levi. — 29 „mechero-  
ththem“ [!] bei Aam Rand. — 31 „charath“ bei A am Rand.

1) d. h. mit dünnen Worten, ohne rednerische Ausschmückung.

ab eorum coetu. Non est mihi voluntas in eis, nihil est mihi commune cum eis.

„Ecclesiae eorum non uniatur gloria mea“ [v. 6].

Antonomasia est, ut robur Herculis pro Hercule ipso; quasi diceret: ego non intrabo in eorum coetum. In idem redit cum superioribus. Vel „gloriae meae“, id est: mihi non complacet in illorum coetu. Et haec videtur magis quadrare, id est: non delector illorum contubernio. Nam quod eos omnino excluserit, non est verisimile. Septuaginta legunt: iecur meum, id est: voluntas mea non nitatur eorum congregationi! vel: voluntas mea non est, ut contendam cum eis; ut supra capite 6. Legerunt autem יִחַר, „gihar“, pro יָחַד, „iahad“, כָּבֵד, „kabed“, pro כְּבוֹד, „kabod“.

„Quoniam in ira sua occiderunt virum et in libidine sua subnervaverunt taurum. Maledicta ira eorum, quoniam prae fracta, et simultas eorum, quia dura“ [v. 6f.].

Occiderunt virum. Septuaginta transtulerunt homines<sup>1)</sup>, intelligentes nimirum Sichimitas. Ebraicus sermo fere sonat, quasi Levi et Schimeon aliquando occiderint virum, deinde rem inutilem et vanam fecerint subnervando taurum, quae res indicio fuit patri, quod futuri essent mali. Facit huc Amphictyonum<sup>2)</sup> exemplum, quo puerum necari praeceperunt, qui perdicum oculos effoderat. Dicit ergo: occidistis virum, caedis estis cupidi. Deinde rem audacem et vanam fecistis; nihil igitur mihi vobiscum commune. Ego dudum sensi audaciam vestram, intractabilem animum, violentiam. Quid enim, quod aliquando occidistis virum? quid, quod rem tam vanam perpetrastis, ut subnervaretis taurum, animal, quod hominum usui prodesse poterat? Possunt et haec de Ioseph, quae de viro dicuntur, intelligi, qui taurus fuit, quo proscissa et arata est tellus Aegypti. In quo haud obscurum fit duos illos maxime institisse, ut interficeretur Ioseph. Nam Ruben et Iudas conabantur eum e manibus eorum liberare, post quos isti duo erant praecipui. In mysterio per taurum Christum intellige, quem sacerdotes Iudaeorum ex tribu Levi occiderunt.

„Dividam eos in Iacob et dispergam eos in Israël“ [v. 7].

Fuit sors filiorum Symeon in medio tribus Iuda, ut est in capite 19. Iosuae [cf. Jos. 19, 1]. Levitae nihil possederunt, sed sors eorum dispersa fuit in haereditate aliarum tribuum.

11 bei A am Rand „Gihar“ pro „iahad. Kabed. Kabod.“ — 29 interficeretur] A B Druckfehler interficerentur. — 35 Symeon] A Simeon.

<sup>1)</sup> „... ὅτι ἐν τῷ θυμῷ αὐτῶν ἀπέκτειναν ἀνθρώπους ...“ — <sup>2)</sup> Über die Amphikthyonien vgl. Bd. IV, S. 930, Anm. 3.

„Iuda tu, laudabunt te fratres tui“ [v. 8].

Haec benedictio vehementer obscura est; tamen per Christum illustrata facile intelligitur. Laudabunt te fratres tui. Tu eris laus et gloria fratrum tuorum. Tu ille es, ex quo laudem et gloriam omnes  
 5 fratres consequentur: nam a Iuda omnes Iudaei sunt adpellati.

„Manus tua in cervice inimicorum tuorum“ [v. 8].

Continua bella geres cum hostibus, sed tu victor evades.

„Incurvabuntur tibi filii patris tui“ [v. 8].

Ad ius primogenitorum hoc pertinet. Est autem pulchra anti-  
 10 thesis. Quod ad inimicos tuos attinet, semper cum eis manum con-  
 ferēs: du wirßt inen die hand abwegen<sup>1)</sup> im har haben; sed superior  
 et victor eris. Quod ad fratres tuos, eris omnium aliorum dominus.  
 Hostibus superior, fratribus maior eris.

„Catulus leonis Iuda, de praeda fili mi ascendisti, accubuit, iacuit  
 15 ut leo, et ut leena, quis excitabit eum?“ [v. 9].

Puto לֵאָלִי „gur“, pro peregrino poni<sup>2)</sup>, quasi diceret: tu Iuda leo  
 es circumiens. Pulchra est metaphora; comparat autem Iudam  
 fortissimo animali. Nam haec tribus semper fuit superior, constan-  
 tissima et fortissima, ut nulla alia tribus ausa fuerit eam irritare aut  
 20 excitare. Nam tametsi et ipsa tribus Iuda aliquando ob peccatum  
 concidit, tamen non fuit derelicta sicut caeterae tribus; duravit etiam  
 diutius, antequam aboleretur. De magnanimitate et fortitudine illius  
 herois Caleb, qui fuit ex tribu Iuda, lege Iosue 14. et 15. [Jos.  
 14, 13; 15, 14ff.].

25 „Non auferetur sceptrum a Iuda nec dux de exercitu eius, donec  
 veniat foelix eius, et ipsum expectabunt populi“ [v. 10].

הוֹקֵק „hokek“, pro duce, et רֶגֶל „ragle“, pro exercitu pedestri  
 poni puto, כִּי pro donec. שְׁלָה „schala“, significat: foelicitatus est,  
 prosperatus, abundavit. Intelligunt autem etiam Chaldei Messiam  
 30 per schilo et salvatorem, qui salutem et prosperitatem attulit populo  
 Israëlitico. Haec prophetia maxime Christum respicit, salva-  
 torem et Messiam totius mundi. Dum enim is nasceretur, sceptrum a  
 Iudaeis ablatum erat.

Expectabunt eum populi. גּוֹיִם autem et עַמִּים, licet hoc pro  
 35 gentibus, illud pro Iudaeis frequentius ponitur, tamen promiscue  
 aliquando reperies eis usos fuisse scriptores. Unde et hoc loco incer-

14f. AB Marginal Polyptoton. — 27 B Marginal Promissio Christi. —  
 30 per] B pro. — 36 usos] A Druckfehler usus.

<sup>1)</sup> immer. — <sup>2)</sup> Diese Vermutung ist geistvoll, aber unzutreffend; „gur“  
 bedeutet hier sicher das Junge, catulus.



tum est, quod populorum nomine tantum Iudaeos intelligat. Nam et gentes expectabant non mente, sed penuria eius, qui mittendus erat. Unde et aliqui legunt: ipse erit expectatio populorum. qui expectationem pro re expectata et pro consolatione accipiunt. Septuaginta legerunt שלח pro שלה; donec veniant promissa ei. Intellexerunt autem (ut opinor) de Christo; nam ille erat Iudae promissus.

„Ligans ad vitem pullum suum, et ad sorek filius meus asinam suam“ [v. 11].

Iam sortem et habitationem Iuda describit; admiscuntur enim in benedictionibus temporalia quoque, quasi diceret: filius meus Iuda habitabit in regione ubere et fertilissima, ubi erit omnium rerum adfluentia, vini et frumentorum copia; tum et prospera et pacata erunt omnia, habitabit securus et absque timore. Omnia sunt tropica. Sorek species vitis est electissimae.

„Lavit in vino vestimentum suum et in sanguine uvarum pallium suum“ [v. 11].

Perstat in metaphora: tanta erit copia vini, ut vel vestem suam lavare posset sanguine, id est: rubore uvarum. Est autem hyperbola, quum dicit: in vino lavabit (nam praeterita pro futuris apud Ebreos maxime in prophetiis ponuntur) vestem suam; prosopopoeia vero aut metalepsis, cum dicit: in sanguine uvae.

„Rubicundiores oculi eius vino et candidum dentium super lac“ [v. 12].

Hic notandum, quod, tametsi quaedam sunt in benedictionibus corporalia, vix tamen intelligi possunt, nisi spiritualiter exponantur. Simplex sensus est: omnia laeta erunt, laeta facies rerum omnium (nam per oculos nimirum faciem et statum intelligit); pulchra, laeta, prospera, fortia erunt ei omnia. At quandoquidem quae de Iuda dicuntur, in typo de Christo, qui ex tribu Iuda natus est, dicta esse fides docet; videamus ab initio, qualiter vaticinium Iacob in Christo clarissime sit expressum. Christus primogenitus est ex multis fratribus, cui soli omnis honor et gloria debetur, cui curvabitur omne genu [cf. Röm. 8, 29; Col. 1, 15; Hebr. 1, 6; Phil. 2, 10]. Is cum praeda et captivitate, morte et hostibus devictis, ascendens [cf. Eph. 4, 8], velut leo accubans, quem nemo ausus fuit excitare, nisi ipse seipsum. Ad cuius adventum (nam ipse est schilo, Messiah et salvator) regnum Iudaeis ademptum est. Non solum autem

4f. *A Marginal* Schalah pro Schala. — 15 *B Marginal* Sorek. — 25 *B Marginal* Judas typus Christi. — 29 quae] *A Druckfehler* quae quae. — 32ff. *A B Marginal* Roma. 8. Colos. [*A Coll.*] 1. Hebre. [*B Hebr.*] 1. Philip. [*B Philipp.*] 2. Ephe. [*B Ephes.*] 4. Joann. [*B Joan.*] 10.



Iudaeorum regnum desiit, sed per Christum diaboli, qui princeps huius mundi est [cf. *Joh. 16, 11*], regnum vastatum et perditum est, et regnum dei coeptum praedicari in universo orbe. Vineae ecclesia est credentium [cf. *Jes. 5, 7*]. Porro quae in Christum, etiam in membra eius competunt. Per splendorem ergo oculorum aciem et lucem fidei intellige. Nam dum caeteri tribus ad Hieroboam deficerent, tribus Iuda mansit in Hierusalem in cultu veri dei [cf. *1. Kön. 12, 1–20*]. Deinde Christus lux est et splendor paternae claritatis. Item per oculos Christi misericordia et gratia possunt intelligi.

10 Candor dentium divinarum literarum castam ruminationem significat. Nam hae pure tractari a nobis debent, haudquaquam ex adfectibus; nam hi impuri et pessimi sunt consultores. Ex sacris ergo literis adfectibus imperandum, non patrociniū quaerendum est. Ruborem vestium propheta Esaias ad Christum refert [cf. *Jes. 63, 2*].

15 „Sabulon ad stationem aquarum habitabit, et ipse ad stationem navium, et regio eius vel terminus usque ad Zidon“ [v. 13].

Sors Sabulon ad Zidonem portendit; quare in novis tabulis videntur tribus Sabulon et Nephtalim esse transpositae. Sed nihil hic definitio. Per stationem navium intelligit, quale apud Athenienses fuit Pyroeus, portus et promontorium.

„Isaschar asinus osseus accubans inter extremitates; et vident habitationem, quod bona, et terram, quia pulchra, et inclinavit humerum suum ad portandum, laborans pro foenore terrae“ [v. 14f.].

Isaschar inter Sabulon, Nephtalim, Aser, Ephraim habitat ad stagnum Genesareth, in pingui et ubere terra; nam שפֹּת „schaphoth“, quod extremitates vertit Latinus quidam, „pinguibus“ reddunt; Graeci ἀνὰ μέσων τῶν κλήρων, id est: inter medias sortes. Requies autem מְנוּחָה „menuha“, pro habitatione, mansionem exponimus. Videtur autem esse antithesis in Sabulon et Isaschar, quasi diceret: Zabulon, quoniam in portu maris habitat, mercibus studet. At Isaschar agriculturae magis intendit, ut qui in extremitatibus, id est: in mediastima atque recessiore agro incoleret. Proinde cum terram bonam et fertilem esset nactus, laboravit et coluit eam, ut terra redderet foenus suum; nisi haec tribus aliis facta sit aliquando tributaria, quod factum esse non meminimus.

35 „Dan iudicabit vel vindicabit populum suum, sicut una tribuum Israēl“ [v. 16].

4 A B Marginal Esaiē [B Esaiāe] 5. — 14 A B Marginal Esa. [B Esaiāe] 63. — 15 B Marginal Zabulon. — 17 Zidonem] B Zidonem. — 21 B Marginal Isaschar. — 26 „schaphoth“ bei A am Rand, B Druckfehler „sschaphoth“. — 27f. id est: inter medias sortes bei A am Rand. — 28 „menuha“ bei A am Rand. — 36 B Marginal Dan.

Consolatio est; nam Dan Balae ancillae erat filius. Ne ergo aliis tribubus minor et inferior videretur, dicit pater eum futurum iudicem et vindicem, sicut sunt aliae tribus. „Sicut una tribus“ Ebraismus est. Germanice dicimus: als ein anderer Stamm. „Unam“ mutamus in „aliam“. Capitur autem verbum iudicandi pro praeesse. Allusum est autem ad nomen. ך, „don“, enim iudicavit, vindicavit, praefuit significat.

„Et erit Dan coluber super viam, cerastes super semitam, mordens calcaneos equi, et cadet ascensor eius retrorsum“ [v. 17].

Inter Palaestinos habitabant Danitae; prudentes ergo eos esse oportuit sicut serpentes [cf. *Matth. 10, 16*] et vigilare in insidiis; saepe enim cum Palaestinis congressi sunt. In Samsone, qui fuit ex tribu Dan [cf. *Richter 13, 2, 24*], hoc vaticinium maxime completur.

„Salutem tuam expectavi, domine“ [v. 18].

Videtur hic versus intercalaris esse, ad supplendum carmen appositus.

„Gad, cunei cuneabunt eum, et ipse cuneabit plantam“ [v. 19].

Ludit hic in amphibologia nominis ג; nam Gad significat fortunatum. Quasi diceret: quantumvis fortunatus sit Gad, tamen cuneus hostium, furum, latronum, militum circumdabit eum; nihominus ipse caedet calcem eorum, vertet eos in fugam. Nam qui fugiunt, in calcem caeduntur. Incursores infestabunt eum; ipse vero apprehendet, caedet calcaneum eorum.

„De Aser pinguedo panis eius, et ipse dabit delicias regibus“ [v. 20].

Pinguis panis ubertatem terrae significat. Quasi diceret: tam foelix erit regio Aser, ut etiam reges hinc sint frumentaturi.

„Nephtali cervus emissus, faciens dare verba pulchritudinis“ [v. 21].

„Cervus emissus“ videtur esse metalepsis, ut missus ponatur pro celeri; habent enim, quae mittuntur, cum velocibus quandam vicinitatem. Nam quae mittuntur, velocia esse oportet, et quae velocia sunt, facile mittuntur. Quidam prophetiam ad Christum trahunt, qui a patre emissus verba coelestia docuit in Capernaum, quae est in tribu Nephtali maxime [cf. *Matth. 4. 13—15*], iuxta tabulas antiquas.

„Filius crescens Ioseph, filius crescens super oculum“ [v. 22].

Filius augmentatus, auctus, crescens Ioseph; nam ab auctione nomen habet. „Super oculum“ per oculum aspectum et speciem intelligit. Ioseph pulcher aspectu, cuius gratia videndo crescit.

6 „don“ bei A am Rand. — 18 B Marginal Gad. — 25 B Marginal Aser. — 29 B Marginal Nephtalim. — 37 B Marginal Ioseph.

„Filius“ species est periphrasis pro homine aut viro, Ebreorum et Graecorum more: *viol' Mχαιῶν*, et *בְּנֵי עַמּוֹן*. Hic autem filius aut homo Ioseph, quanto magis videtur, tanto iudicatur formosior ac dignior.

5 „Filiarum incessus super murum“ [v. 22].

Synekdocha mihi esse videtur, ubi minor et infirmior pars totum populum significat, ut in Zacharia: „Dicite filiae Zion: ecce rex“ etc. [Sach. 9, 9], id est: toti populo Israëlitico. Quasi diceret: in tribu Ephraim erit magna multitudo populi.

10 „Et amaricabunt eum, contendent et odio habebunt eum magistri sagittarum“ [v. 23f.].

Multa intentabuntur ei. Alludit autem ad ea, quae Ioseph passus est. Quasi diceret: quemadmodum tu, fili Ioseph, multa passus es, ita et Ephraim et Manasse multa patientur. Intendent eis insidias arcuum magistri. Nam studium sagittandi viguit in tribu Ephraim (ut est in Psalmo: filii Ephraim intendentes arcum [cf. Ps. 78, 9]), ita ut etiam ad aemulationem caeteros baleares provocarent; nam figulus figulum odio habet<sup>1)</sup>.

20 „Sed sedit vel manet in fortitudine arcus sui, et fortificata sunt brachia manuum suarum“ [v. 24].

Quasi diceret: quantumvis in eum saevient sagittarii, Ephraim tamen manus fortes erunt et superiores.

„Fortitudines fortes Iacob“ [v. 24].

Hoc est: fortitudo Ioseph seu Ephraim est de forti Iacob, id est: de illo forti, qui Iacob fortificavit.

25 „Illinc pastor lapis, lapis Israël“ [v. 24].

Lapidem offensionis intelligo Ieroboam, qui fecit duos vitulos in offensionem in Israël [cf. 1. Kön. 12, 28]. Pastor autem pro rege ponitur.

30 „Benedictionibus coeli desuper, benedictionibus abyssi“ [v. 25].

Paucissimis verbis plurima comprehendit; per „abyssum“ totam terrae molem et quidquid sub nobis est intelligens, per „coelum“ quidquid superne venit, ut sunt solis ac lunae favor, pluviae, ros etc.

„Benedictionibus uberum et vulvae“ [v. 25].

35 Quasi diceret: fertiles erunt pecudes et iumenta tua foeliciterque lactabunt. Est enim nonnulla infoelicitas animalia non esse foecunda, deinde si foecunda sunt, si non possint lac praebere natis.

---

15 B Marginal Ephraimitae sagittarii. — 28 B Marginal Pastor pro rege.

---

<sup>1)</sup> Die Redensart „ein Bettler (Töpfer) neidet den anderen“ aus Hesiod. opp. 25: „*Καὶ κεραμεὺς κεραμεὶ κοτέει*“. Vgl. Otto pag. 136.

„Collium aeternorum“ [v. 26].

Tantus erit cumulus desyderabilium, ut superent eorum colles aeternos. Colles aeterni stabiles sunt, non facile decidunt. Videntur Ebrei collibus suo quodam idiomate aeternitatem tribuere; fertilis autem fuit mons Ephraim.

„Fiant in caput Ioseph et super verticem Nasarei fratrum suorum“ [v. 26].

Hae omnes benedictiones erunt in caput Ioseph et in caput separati. Per „separatum“ autem intelligit Ioseph, qui aliquando a fratribus separatus venditus fuit in Aegyptum.

„Beniamin lupus rapax“ [v. 27].

Iudam leoni, Beniamin lupo comparat. Nihil autem dicit, quam omnem sufficientiam habebit Beniamin et mane et vespere.

„Omnes hae tribus Israël“ [v. 28].

Epilogus est.

„Ego apponar vel congregabor ad populum meum“ [v. 29].

Ad populum seu ad patres colligi consolatione plenum est. Mori nonnihil doloris habet. Quemadmodum anima mea ad sinum patrum colligitur, ita et corpus meum ad patres sepelire!

„In spelunca agri duplicis“ [v. 30].

Hic clare habemus agrum fuisse duplicem vocatum, non speluncam.

### Caput 50.

„Ruit super faciem patris“ [v. 1].

Adfectus carnales hic exprimuntur.

„Praecepit Ioseph medicis, ut condirent corpus“ [v. 2].

Per medicos hic eos intelligit, qui curandis funeribus praeerant. Qui mos apud Iudaeos solennis erat, ut corpora aromatibus condirent ac a putrefactione praeservarent.

„Si inveni gratiam in oculis vestris, loquimini in auribus Pharaonis“ [v. 4].

Tametsi a rege secundus erat Ioseph, nihil tamen sibi arrogat neque insolescit, sed intercessores mittit ad Pharaonem; quae est verecundia honesti animi, quae nihil temere, nihil audacter et praefracte agit. Potuisset suapte potestate ire, rege non convento. At quandoquidem in funere patris fuit, noluit ad regem intrare, ne funestus eum offenderet.

„Tota domus Ioseph“ [v. 8].

Synekdocha est.

5 mons] *A Druckfehler mens.* — 11 *B Marginal* Beniamin. — 27 *Iudaeos* *A Iudeos.* — 28 *AB Marginal* Pollinctores ac libitinarios.



„Et facta est turba non modica“ [v. 9].

Ebreus: fuit, vel fuerunt castra magna valde. Castra pro exercitu et exercitum pro turba ponit; nam non proficiscebantur in bellum, cuius proprie est exercitus.

5 „Quumque habitator terrae Chananaeus vidisset planetum“ [v. 11].

Genus pro numero poni frequens est Ebreis.

„Et sepelierunt eum in spelunca duplici“ [v. 13].

10 Ebreus legit: in spelunca agri duplicis, ut superius<sup>1)</sup> quoque in capite vigesimotertio indicavimus.

„Ne memor sit iniuriae“ [v. 15].

15 Ebrei: ne odio nos prosequatur Ioseph. Septuaginta: μήποτε μνησικαχίση, ne iniuriae ita sit memor, ut aliquando expostulet, exprobet et rependat. Daß er's uns nit zu argem gebend' uns ufrupffe<sup>2)</sup>.

„Reddat nobis omne malum, quod fecimus ei“ [v. 15].

Ubi Latinus dicit: fecimus, Ebreus habet גמלנו, „gamalnu“. Ubi notandum, quod גמל, „gamal“, non solum significat retribuere aut rependere, sed etiam dare, cum nullus prior dederit, quod in 20 Psalmis saepe reprehenditur. Psal. 115.: „Quid retribuam domino pro omnibus, quae retribuit (dicere debuit: dedit) mihi“ [Ps. 116, 12]. Deus enim non retribuit, sed tribuit. „Nam quis prior dedit illi, et retribuetur ei?“ Rom. 11. [Röm. 11, 35]. Fratres enim Ioseph primum iniuriam intulerant, non rependerunt.

25 „Mandaverunt ei“ [v. 16].

Verbum צוה, „ziva“, non solum praecipere, sed et mandare aut significare significat, ut hic clare patet. Neque enim fratres ipsi Ioseph praecipiebant, sed per alios ei significabant. Dicuntur autem ipsi facere, quod per alios faciunt. Mandarunt, nunciarunt, signi- 30 ficarunt.

„Pater tuus praecepit“ [v. 16].

Idem est verbum צוה, de quo paulo ante diximus. Mandavit pater tuus, commisit, ut sic diceremus tibi. Videtur esse praetextus.

„Obliviscaris, quaeso, sceleris fratrum tuorum“ [v. 17].

35 Ebraice: fer, quaeso, praevaricationem fratrum tuorum etc. Is ferre dicitur iniuriam, qui patiens est nec rependit.

---

10 vigesimotertio] B 23. — 9 A B Marginal In ber hüli am zweijalten ader. — 17 f. „gamalnu, gamal“ bei A am Rand. — 26 „ziva“ bei A am Rand.

---

1) Siehe oben S. 155, 32ff. — 2) ufrupfen = einem etwas Unangenehmes unfreundlich in Erinnerung rufen, vorhalten, in Anrechnung bringen.

„Nunc igitur fer, quaeso, scelus servorum dei patris tui“ [v. 17].

Emphasim habet hic sermo et vehementem obtestationem. Per religionem enim et numen divinum fratrem obtestantur. Quasi diceret: si non remittis culpam ob id, quod fratres sumus, deum tamen honora, qui fuit patris tui deus.

„Et flevit Ioseph, dum loquerentur cum eo“ [v. 17].

Non erant praesentes fratres, sed per unum aliquem loquebantur cum eo. Alleosis ergo est personarum. Vide, quam facilis sit Ioseph ad remittendas iniurias, quae sibi fuerant a fratribus illatae. Neque tamen hinc discere debent magistratus, ut scelera non puniant. Dum iniuria tua est, facile remittere debes; non sic, dum publica. Ioseph ergo privati cuiusque personam gerit, Iacob iusti iudicis: ille remittit, hic filiorum, Schimeonis, Levi et Ruben, in finem usque non remittit, quod eorum peccatum grave erat. Inter benignitatem ergo et crudelitatem ad medium iusticiae pergendum est. Nam neminem punire tam est adfectus quam omnes velle occidere. Nihil ergo ex adfectibus, sed ex iusticiae et aequitatis amore faciet iudex.

„Servi tui erimus“ [v. 18].

Ut vitae necisque in nos potestatem habeas.

„Ne timeatis! Num ego sub deo sum?“ [v. 19].

Varie hunc locum exponunt: num quidquam possum ego contra deum? seu: num pro deo ego sum? nonne loco dei sum? quasi diceret: deus paravit me, ut sim vobis pro deo. Capitur autem deus pro auxiliatore, adiutore. Nec arroganter loquitur hoc Ioseph; omnia enim deo tribuit. Nam status orationis huc tendit, ut Ioseph sit eis a deo positus liberator.

„Vos cogitastis super me malum, deus vertit hoc ad bonum“ [v. 20].

Tametsi deus nostris malis pro sua bonitate ad bonum abutatur, non tamen culpa carent, qui peccant et poena digni sunt.

„Ut salvaret populum multum“ [v. 20].

Id est: multitudinem populorum vel multos populos.

„Consolatus est eos et loquutus est eis in cor eorum“ [v. 21].

Persuasit, securos fecit, ne metuerent. Er hat tröstlich mit ihnen geredet. Tam fideliter, tam amanter loquutus est cum eis, ut reficerentur et erigerentur corda eorum.

---

8 *B Marginal* Facilitas Josephi. — 12 *Jaacob*] *B Jacob*. — 14 *B Marginal* Iudicis officium. — 31 carent] *A Druckfehler* caret — 37 *A Farraginis* annotationum in librum Geneseos finis. *B Finis*.

Caspar Megander et Leo Jud piis lectoribus salutem et pacem.

Non dubitamus futuros, optimi lectores, qui nobis illud Persii „ante pilos<sup>1)</sup>“ obiecturi sint, quod scilicet nostri obliti audacter et nimis praecociter scribendi munus simus adgressi, quodque in dolio figulariam discere, quam incare periculum facere satis imprudenter maluerimus. Quorum iudicium vel livorem aequanimiter ferre iam dudum didicimus, qui neque gloriam neque lucrum hac in re spectamus; sed ad hoc unum acriter animum intendimus, ut in immensum Christi gloriam propagemus et piis omnibus pro virili nostra inserviamus.

10 Equidem haud sumus ignari, quam curta sit nobis suppellex; quam simus in arte scribendi rudes, satis expendimus. Deinde quam in sacris literis simus parum exerciti, quam non suppetat nobis neque rerum neque verborum copia, probe scimus. Exploratum quoque nobis est, quam eruditum, quam omnibus numeris absolutum esse

15 debeat, quod in publicum exit quodque legendum omnibus proponitur. Non igitur nostra temeritate aut arrogantia (quibus intra cuticulam suam se retinere, sibi musisque canere dulcissimum semper fuit), sed urgentium amicorum precibus in hoc periculum coniecti sumus. Etenim quum Huldrychus Zuinglius Tigurinae urbis

20 episcopus (cuius eruditio et pietas, in euangelio quoque fides maior ac illustrior est, quam ut nostro encomio aegreat) ante annos aliquot Geneseos librum pro publica lectione<sup>2)</sup> explanaret (nam is mos institutus apud nos servatur, ut quotidie ex veteri testamento iuxta Latinam translationem unus praelegat: mox Conradus Pelli-

25 canus, vir pietate et Ebraicarum literarum eruditione longe praestantissimus, quae praelecta sunt ex Ebraica veritate interpretetur; post haec Huldericus Septuaginta interpretationem — nam hae partes eius sunt — cum Latinis et Ebraicis doctissime et brevissime conferat, simul ex hystoria ad mores ac pietatem exempla eruens;

30 postremo etiam Germanica legantur) eundemque nuper pro suggestu et publica contione<sup>3)</sup> fusius et magnificentius enarraret. Nos, qui verbi quoque apud Tigurinos ministri sumus, dicta ex ore in usum nostrum cum caeteris studiosis et piis auditoribus, quantum adsequi potuimus et utcunque in calamus influxerunt, excepimus.

35 Mox instant fratres, ut temere, tumultuarie absque ordine scripta in usum aliorum quoque excudi sinamus, quod ne per somnium quidem

---

21 aliquot] *A Druckfehler* aliquod.

---

<sup>1)</sup> Persius 4, 4: „Scilicet ingenium et rerum prudentia velox ante pilos venit“: der Verstand pflege erst mit den Jahren (mit dem Bartwuchs) zu kommen. — <sup>2)</sup> Vgl. zur sog. Prophezei oben S. 5. Anm. 2 — <sup>3)</sup> Vgl. oben S. 6 Anm. 2.

unquam cogitaveramus. Hominem non sibi, sed amicis, sed patriae natum clamitant; reluctamur strennue. At demum vincit charitas, ne dicam amicorum importunitas, ut gravatim et inviti pareamus. Nemo ergo a nobis orationis compositionem, splendorem aut copiam expectet. Simpliciter et tenui, ne crasso dicam filo, pinguique 5 Minerva<sup>1)</sup>, fideliter tamen, quae annotata a nobis sunt, scribimus, non ut doctis haec nostra tenuia obtrudamus, sed ut morem geramus amicis, ut studiosos ad maiora extimulemus, ut sic, ubi ignorantia labamur (nam fide non putamus), meliores meliora dent, ut, quantus sit sacrarum scripturarum thesaurus et usus, ostendamus, ut exempla 10 piis, quae imitentur, proponamus, quibus discant, qua vita, quibus moribus fuerint, quibuscum clementissimus deus commercium habere dignatus est. Contra: quae vitent, si consyderent, qua poena in impios et inobedientes divina iusticia animadverterit. Id enim in sacris literis unice spectandum et observandum est, ut exempla recte 15 vivendi ex eis petamus. Si quid ergo, optimi lectores, in hac annotationum farragine doctum, pium et deo dignum inveneritis, non nobis, sed in primis fonti ac bonorum omnium auctori acceptum referatis. Neque interim laude sua fraudandus est Zuinglius, per quem deus nobis haec loquutus est et veluti per canalem in nos 20 derivavit, sed longe purius, sanctius ac elegantius, quam a nobis vel dici vel scribi potuerint. Quis enim dictionis proprietatem, elegantiam ac copiam, quis sententiarum gravitatem, quis denique acrem illum orationis eius torrentem attingere, nedum imitari posset? Gustum igitur dumtaxat suorum hic praebuimus, atque utinam a severioribus 25 illi aliquando detur vacatio, non dubitamus ultro daturum in alios quoque biblicorum libros, quibus melius aliquando habiturae sint sacrae literae. Si vero quid minus circumspecte et exacte excidit, nobis hoc ut hominibus donate. Vos interim bene valete dominumque pro nobis orate.

30

<sup>1)</sup> Cicero de amicit. 5. 19: „Agamus igitur pingui, ut aiunt, Minerva“. Im Gegensatz zu „crassa Minerva“ (mit hausbackenem, klarem Verstand) deutet pinguis Minerva mehr auf ein wenig bildsames, langsames Geistesvermögen; vgl. Otto S. 224f.



## Nachwort zu den Erläuterungen zur Genesis.

Die vorstehenden Erläuterungen zur Genesis sind als die erste literarische Frucht der sog. Prophezei zu werten, die am 19. Juni 1525 eröffnet wurde und fortan, unter der Beteiligung der stadtzürcherischen Pfarrer und fortgeschritteneren Studierenden sowie der Chorherren und Kapläne, alltäglich — mit Ausnahme des Sonntages und Freitages — im Sommer von 7—8 Uhr im Chor der Großmünsterkirche, im Winter von 8—9 Uhr in der Chorherrenstube stattfand. Man hatte mit der Erforschung des Pentateuchs eingesetzt, dessen fortlaufende Behandlung 20 Wochen erforderte und am 5. November 1525 ihren Abschluß fand. Diese theologische Arbeitsgemeinschaft verfuhr nach der Methode, daß nach einem Eingangsgebet (siehe Bd. IV S. 365. 1ff. unserer Ausgabe) zunächst ein Student die zu behandelnde Perikope im lateinischen Text der Vulgata vorlas, worauf der Sprachgelehrte Jakob Ceperinus<sup>1)</sup> den Abschnitt an Hand des hebräischen Urtextes, Zwingli auf Grund der griechischen Septuaginta-Übersetzung in sprachlicher und sachlicher Hinsicht verdeutlichte und auslegte; zuletzt hatte Leo Jud (an seiner Stelle mitunter Kaspar Megander) als Ergebnis der vorangegangenen Darlegungen die wortgetreue Übertragung ins Deutsche darzubieten.

Nachträglich wurde — wohl von Landpfarrern und andern auswärtigen Anhängern Zwinglis — der Wunsch laut, es möchten die Ergebnisse dieser neuartigen Bibelerforschung auch weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden. Und weil auch der Buchdrucker Froschauer auf ihre Veröffentlichung drängte, fanden sich die beiden letztgenannten Mitarbeiter Jud und Megander nach anfänglichem Widerstreben bereit, die Aufzeichnungen, die sie selber während jener Vorlesungen in der Prophezei gemacht und derer sie bei andern Teilnehmern habhaft werden konnten, zusammenzuarbeiten und für den Druck fertigzustellen. In ihrem Nachwort geben sie deutlich zu verstehen, daß sie sich der Mangelhaftigkeit ihres Besorgerdienstes wohl beußt waren; niemand hatte eben zu der Zeit, als jene Erläuterungen zur Genesis ausgesprochen

<sup>1)</sup> Ceperin, der im Dezember 1525 infolge Überarbeitung starb, scheint schon, bevor man in der Prophezei mit der Auslegung der Genesis zu Ende gekommen war, durch Konrad Pellikan ersetzt worden zu sein; die Editoren nennen in ihrem Nachwort (S. 287, 24ff.) als Hebraisten nur noch diesen.

wurden, schon an ihre Drucklegung gedacht. Zwingli seinerseits muß indes von der Arbeit der Herausgeber befriedigt gewesen sein. Er hatte, nachdem ihm das Manuskript zur Durchsicht vorgelegt worden war, nicht nur seine Einwilligung zur Veröffentlichung erteilt, sondern er schrieb dann auch ein eigenhändiges Vorwort dazu, womit der Beweis dafür erbracht sein dürfte, daß er zu diesen Formulierungen stand und daß dieser Genesiskommentar, auch wenn er nicht von ihm selber niedergeschrieben wurde, als legitimes Kind des Reformators anzusehen und zu werten ist. Wohl stellt er in seinem Vorwort ausdrücklich fest, daß in der Schrift auch Ausführungen seiner Mitarbeiter — „*quae tam a nobis quam a aliis dicerentur*“ — festgehalten seien; da er aber, ohne die Nennung der Autoren im einzelnen zu verlangen, das Ganze unter seinem Namen ausgehen ließ, liegt der Schluß nahe, daß, wie Zwingli überhaupt bei der Forschungsarbeit der Prophezei den größten und bedeutendsten Teil bestritten haben mag, in der vorliegenden Publikation auch sein Beitrag der alles andere überragende und beherrschende sein dürfte. Dazu kommt, daß die Herausgeber sich auch aus der langen Predigtserie, die Zwingli ein Jahr hernach, vom 8. Juli 1526 bis 2. März 1527, über die Genesis hielt, mancherlei, was ihnen von aufmerksamen Zuhörern zugetragen wurde, zu nutze machten und als willkommene Ergänzung in das ursprüngliche Prophezei-Referat hinein redigierten; doch läßt sich im einzelnen nicht mehr feststellen, was aus dieser zweiten Quelle übernommen wurde. Außerdem fügten die Editoren an zwei Orten (Seite 25, 24—27, 8 und 37, 12—40, 11) den Abdruck von umfangreichen Abschnitten aus früheren Publikationen Zwinglis ein.

Über die inhaltliche Bedeutung der exegetischen Bemühung Zwinglis wird am Schluß der folgenden Bände Zusammenfassendes zu sagen sein. Dort soll auch die Frage abgeklärt werden, ob und wie weit Luther für seine Genesis-Vorlesung Zwingli benutzt hat.

#### Literatur.

Band IV 701, 6 ff. und Band XII 104 ff. unserer Ausgabe.

Bernhard Wyß 66, 8 ff.

Bullinger I 289 ff., 368.

Mörkofer II 48 ff.

Stachelin II 100 ff.

W. Köhler: *Pentateuch-Randglossen*. Zeitschrift für Kirchengeschichte, 45. Band, 1926, S. 243 ff.

H. Nabholz in *Die Universität Zürich 1833—1933*, S. 4 f.

O. F.

2.

*Erläuterungen zum Exodus.*

### Ausgabe.

Citiert: Bullinger 59. Panzer-Katalog II, S. 515, Nr. 11333. Strickler 298.

[Titelblatt:]. ☛ IN EXO||DVM ALIA FARRAGINIS || ANNOTATIONVM particula, per || Leonem Iudæ et Gasparem Megan-  
drum [!] || ex ore Zuinglij et aliorum Tiguri || Deuterotarum<sup>1)</sup> com-  
portata. || TIGVRI ex ædibus Christophori Froschouer, || Anno  
M. D. XX. VII. ||

256 Oktavseiten, von denen Seite 3—255 paginiert (3—257;  
in der Paginatur ist ein Fehler, indem bei der Seitenzählung Seite 81  
und 82 ausgelassen sind; so werden 257 statt 255 Seiten gezählt).  
Sign. A 2—Q 5. Kopftitel. Kustoden. Marginalien. Seite 1 Titel;  
Seite 2 leer; Seite 3—4 Zueignung, überschrieben: LEO IVDE  
ET GASPAR MEGAN || der Euangelij apud Tigurum ministri, ||  
lector gratiam et pacem. ||, unterschrieben: Tiguri Calendis  
Septemb. || M. D. XXVII. ||; Seite 5—255 Schrift; Seite 256 leer.

Zitiert: Usteri 69a<sup>2)</sup>. Panzer Ann. typ. VIII, S. 310, Nr. 28.  
Rudolphi 164. Kuczynski resp. Weigel Suppl. 3688. Finsler 84a.

Vorhanden u. a.: Berlin. Bern. Colmar Cons.-B. Dresden.  
Eßlingen. Freiburg i. Br. Hamburg. Jena. München Hof- und  
Staats-B. Nürnberg. Salzburg. Schaffhausen Min.-B. St. Gallen.  
Straßburg Un.- und L.-B. Tübingen. Ulm. Zürich Z.-B.

### Bemerkungen zur Ausgabe.

Der Druck ist sorgfältig. Fünf stehengebliebene Druckfehler werden  
in den am Schluß der Schrift beigefügten „Errata“ richtig gestellt.

<sup>1)</sup> δευτερωτής = Ausleger.

<sup>2)</sup> Usteri führt unter 69b eine weitere. Tiguri 1532 gedruckte Oktav-Ausgabe an, die aber nicht mehr zu finden ist. Vgl. auch Finsler, Zwingli-Bibliographie, S. 61.



*Abdrucke.*

1. *Opera Zwinglii Tom. III, fol. 86b—125b.*
2. *Schuler und Schultheß Band V, Seite 202—296.*

*Unserer Ausgabe ist der oben beschriebene Froschauerdruck, mit A bezeichnet, zugrundegelegt; in den textkritischen Anmerkungen wurde, mit B bezeichnet, auch Nr. 1 der oben angeführten Abdrucke berücksichtigt.*

*Die orthographischen Unterschiede, die zwischen der Ausgabe (A) und dem Abdruck (B) bestehen, entsprechen den oben Seite 3f. dieses Bandes aufgeführten.*

*O. F.*

In Exodum alia farraginis<sup>1)</sup> annotationum particula.

Leo Iude<sup>2)</sup> et Caspar Megander<sup>3)</sup> euangelii apud Tigurum ministri lectori gratiam et pacem.

Damus et hanc, ut promisimus<sup>4)</sup>, optime lector, si usui futurum tibi sentiremus, καταστρώσῃς<sup>5)</sup> particulam, quam et hoc propensius 5 damus, quo te videmus impensius delectari simplicitatis studio, quod apud nos docti maxime sudari nobis videntur. Quis nam tandem erit modus allegoriarum aut quae scripturae autoritas, si cuivis liceat quodvis fingere? Scimus eas nonnunquam veluti condimenta posse adhiberi, at ea lege, ne, quod principalis cibus et res est, obliteretur. 10 Sunt enim multi, qui, nisi allegorice omnia intelligant, intellexisse sibi nihil videantur; cum vobis id unice sit atque inter prima expediendum, ut linguarum peritia atque illarum ipsarum tropis, figuris, schematismis, idiotismis, naturalem sensum ornemus, secundo loco exemplum sic pectoribus inseramus, ut simile quiddam in nobis aut 15 pampinet<sup>6)</sup> aut prematur. Postremo et haec negligenda minime ducimus, quae in hunc usum vel dicta sunt vel facta, ut, quae Christus postmodum aliquando gesturus erat, adumbrarent. Tropologiae, allegoriae, anagogae legem non habent, nisi ut modus cum analogia servetur. Sensum ergo, exemplum et significationem quum Zuinglius 20 apud nos cum aliis<sup>7)</sup> veluti scopum scripturae spectet, quorum index est simplex literae expositio, non piget nos ista in Exodum, quae ex enarrantium faucibus eripuimus, promulgare; hactenus enim nihil rogatum volumus. Ultra vigesimum vero quartum caput non processimus, quod paucis exceptis reliqua ferme cerimonialia sunt. 25 Tu, bone lector, literas sacras perge simpliciter ac naturaliter intelligere

---

5 καταστρώσεως] B καταστρώσις — 7 sudari] B suadere.

---

<sup>1)</sup> Siehe oben S. 5. Anm. 1. — <sup>2)</sup> Das Biographische über Leo Jud siehe Bd. VII S. 119 Anm. 1. — <sup>3)</sup> Das Biographische über Kaspar Großmann siehe Bd. X S. 137 Anm. 1. — <sup>4)</sup> Siehe oben S. 288. 28 f. — <sup>5)</sup> Entlehnt aus Eusebius hist. eccles. VI, 13: *κατάστροφαις θέλας γραφῆς* = Ausbreitung, Auslegung der göttlichen Schrift. — <sup>6)</sup> pampinare = die Blätter samt den Ranken oder Zweigen abbrechen, entlauben, aber auch: mit Ranken oder Blättern versehen, rankenförmig machen. — <sup>7)</sup> Über die Bibelauslegungen der sog. Prophezei siehe das Nähere oben S. 5, 5 ff.

et in id. quod recte intellexeris. teipsum transformare. Sic enim reliqua, quae illis in figura contigerunt, sive ut Christum praescriberent, sive nos docerent, feliciter adsequeris. Det, qui vere *optimus* maximus est, ut aliquis ex eorum numero, qui hodie sunt doctissimi et innocentissimi, suo ipsius stilo pro dignitate id agat, quod, quale quamque utile futurum esset, obscure nunc ac levi, quod dicitur, manu delineamus. Aut Zuinglium servet, aut Zuinglio aciem (non enim ambigimus, quicquid tandem aut ipsi aut aliis nostrorum dominus dedit), quum aliquando per occupationes licebit, extorsuros. Interea istis  
 10 utere ac bene utere! Vale! Tiguri Calendis Septemb. 1527.

### Caput 1.

„Haec sunt nomina filiorum Israël, qui ingressi sunt“ etc.  
 [v. 1].

Pollicitationem Abrahae et semini eius factam capite Geneseos 15.  
 15 [1. Mos. 15. 1—5] scribit Moses; quo vero ordine quaque virtute et magnificentia hanc praestiterit deus, praesenti libro prosequitur. Primum autem nomina eorum, qui Aegyptum cum Iacob ingressi sunt, recenset ad praeterita respiciens, ut commodius ad futuram historiam initium sumat, mox epilogum subiungens his verbis:

20 „Ioseph autem erat in Aegypto“ [v. 5].

Postremo a Ioseph et fratrum suorum morte historiam inchoat. Nam hoc mortuo succrescentibusque populis dura quoque ac gravis servitus super eos ingravescibat, a qua potenti manu et excelso brachio educit eos deus [cf. 2. Mos. 6, 6; 14, 8]. Elegans autem exemplum  
 25 tum divinae providentiae atque opitulationis, tum temeritatis humanae, tum denique huius nostri seculi.

„Singuli cum domibus suis“ [v. 1].

Hoc est: cum familia sua. Synekdocha est; nam verisimile est Benjamin familiam nondum habuisse.

30 „Omniue cognatione“ [v. 6].

Ebraica vox דור, „dor“, hic non cognationem, sed seculum videtur significare. Quasi diceret: mortuis iis omnibus, qui eo seculo vixerant; nam hi omnes sic interierant, ut nemo superesset, qui de hac re quicquam sciret.

35 „Quasi germinantes multiplicati sunt, ac roborati nimis impleverunt terram“ [v. 7].

Latina Ebraici sermonis proprietatem non adsequuntur. Sunt enim Ebraica ut brevia, ita longe elegantissima. Ad verbum autem sic habent: Filii autem Israël creverunt ac supra modum aucti et multiplicati sunt fortesque facti sunt valde valde, et impleta est eis terra. Graeci sic legunt: καὶ κνδαῖοι ἐγένοντο. et vilescebant; intellexerunt autem tot eorum fuisse, ut etiam ipsa multitudo viles-  
cerent quodque fastidio essent Aegyptiis.

„Qui non novit Ioseph“ [v. 8].

לא ידע, „lo iada“, emphasim habet. Neque enim corpore nosse poterat rex Aegypti Ioseph, qui aliquot seculis antea obierat, 10 sed oblitus beneficiorum ingratus fuit. Quibus verbis non solum ingratitude malignitasque, sed et imprudentia ac stultitia regis taxatur. Regibus enim inprimis necessaria est prudentia, qua non solum futura praevidet, sed etiam praeterita et retroacta diligentissime metitur ac colligit. Quae autem maior ingratitude, quam eam gentem, 15 ex qua tanta salus Aegyptiis fuit, tam immaniter et crudeliter adfligere? At ita sumus omnes, ut operum beneficiorumque dei (quae est nostra malignitas) cito obliviscamur. Cavendum ergo nobis magnopere ab hac peste, ne unquam nobis excidere sinamus, quae vel ipse vel per homines deus nobis fecit.

„Sapienter opprimamus eos“ [v. 10].

Ebraice sic לו נתחכמה, „nithhachma lo“, consilium capiemus, consultabimus de ipsis. Graeci dixerunt κατασοφισώμεθα αὐτούς, callide vel astute circumveniamus eos. Germanicis verbis vim Ebraicae dictionis significantius exprimimus: Wir wollen uns 25 irenthalb beraaten, consilium de ipsis perdendis excogitabimus.

„Ne egrediatur de terra“ [v. 10].

Recte Latinus; nam עלה, „ala“, vox Ebraica, quae ascendere significat, hic eleganter pro excedere aut exire ponitur.

„Praeposuit itaque eis magistros operum, ut adfligerent eos oneribus“ 30 [v. 11].

Sic fere omnes hunc locum exponunt; at mihi Ebraica longe alium sensum habere videntur. Neque enim ad opus laboremque duntaxat praefecti eos agebant, sed insuper etiam tributa ab eis exegerunt. Nam huc regis consilium spectabat, ut neque numero 35 neque divitiis auferentur; labore itaque ferendisque oneribus, ad haec solvendis tributis oppressi sunt filii Israël. Qui vero haec exigebant, vocari hic puto שרי מסים „sare missim“. Illi vero aedi-

4 A B Marginal עי וימחלתם. — 9 „lo iada“ bei A am Rand. — 22 „nithhachma lo“ bei A am Rand. — 25 exprimimus] A Druckfehler exprimimus. — 28 „ala“ bei A am Rand. — 38 „sare missum“ [!] bei A am Rand.



ficare coeperunt granaria aut munitiones quasdam; nam utrunque significat מִשְׁכִּינוֹת „mischinoth“.

„Quantoque opprimebant eos, tanto magis multiplicabantur et crescebant“ [v. 12/].

- 5 Sensus probe est redditus, at longe vividior est apud Ebraeos: quo magis eos adfligebant, hoc magis crescebant hocque magis erumpebant; hoc est: dilatabantur numeroque augebantur. פָּרַץ „paratz“. Hic notandum est כַּאֲשֶׁר, quod significat „secundum quod“ aut „quemadmodum“, pro „quanto magis“ poni, et כֵּן „sic“, 10 pro „tanto magis“. Ad verbum enim sic sonant Ebraica: quemadmodum eos adfligebant, sic crescebant.

„Oderantque (Aegyptii scilicet) filios Israëli“ [v. 12/].

- Iuxta Ebraicam veritatem sic: nauseaverunt a filiis Israëli Aegyptii, abhominabantur, detestabantur. Quae enim odimus et 15 quae abhominamur, ab his nauseam capimus tedioque adficimur et quasi ad vomitum provocamur. קִוִּץ „kutz“, enim Ebraica vox Germanicae affinis est<sup>1)</sup>.

„Et adfligebant illudentes eis invidentes“ [v. 13/].

- Ebreus dicit: et servire fecerunt Aegyptii filios Israëli in sevitia 20 aut rigore, hoc est: ad varia opera violenter trudebantur. Non in universum perdit filios Israëli crudelis tyrannus, sed vires eorum minuit, corpora duriter premit, substantiam exhaurit atque ita eos adfligit, ut hiscere vix possint<sup>2)</sup>. Non dissimili ratione principes quidam hac nostra tempestate euangelium praedicari permittunt, 25 ut ipsi pro sua libidine euangelium moderentur, ne dicam premant, non evangelicae doctrinae colla subdant. At ipsis ignorantibus, imo resistantibus ubique, deo sic operante, erumpit ac exundat (sic enim Christus Matth. 13. [Matth. 13. 26] de semine coelesti docet), ut parum absit, quin audaces istos divini verbi violatores, quemad- 30 modum Pharaonem, mare adobruat.

„Quando obstetricabitis Ebraeas et partus tempus advenerit“ [v. 16/].

- Sententia probe est reddita a Latino interprete; at verba Ebraica magis propria sunt, quae non adsequitur. Cumque adestis in partu 35 Ebraeis mulieribus videritisque in procinctu esse foetum. Habent

1 coeperunt] *A Druckfehler* coeperunt. — 2 „mischinoth“ *bei A am Rand.* — „mischinoth“] *B „mischenoth“.* — 8 „parath“ [!] *bei A am Rand.* — 8 *A Marginal* „kaascher“. — 9 *A Marginal* „ken“. — 14 abhominabantur] *B abominabantur.* — 16 „kutz“ *bei A am Rand.* — 19 fecerunt] *A foecerunt.*

<sup>1)</sup> chotzen, eigentlich erbrechen, Ausdruck von großer Geringschätzung, s. *Id.* III 599. — <sup>2)</sup> Vgl. Livius VI. 16: „... ut diu hiscere non posset“.

enim hic Ebraei על אבנים, „al abanim“. Significat autem אבן, „eben“, lapidem aut pondus aut stateram. Sensus ergo est: cum tempus partus advenerit, id est: dum in propinquo est, in propendendo scilicet, im überwägen, ut fit in librando, utpote quum et puer exire et mulier parere cogitur.

„Si masculus fuerit, interficite eum, si foemina. reservate“ [v. 16].

Hic clarum fit, quod et alias saepe diximus: verbum vivendi aut vivificandi Ebraeis in sacris literis saepe pro in vita servandi accipi. quod in Psalmis et in Euangeliiis etiam in aliena lingua frequens est. Nam quod Latinus dicit: reservate, Ebraeis est חיה, „haia“. Sic mox infra: obstetrices non fecerunt iuxta praeceptum regis, sed conservabant mares. Item: quidnam est hoc, quod facere voluistis, ut pueros servaretis? Et rursus: non sunt mulieres Ebraeae quemadmodum Aegyptiae; nam vivificarunt ipsae (ubi Latinus dicit: ipsae enim obstetricandi habent scientiam), hoc est: tulerunt pueros. „Edificavit eis domos“ [v. 21].

Relativum eis להם, „lahem“, apud Ebraeos masculinum est, quare non puto referendum esse ad obstetrices, tametsi alicubi etiam feminis reperitur attributum. Sensum hunc esse puto: edificavit eis domos, hoc est: quandoquidem obstetrices timuerunt deum et non interfecerunt pueros, factum est timore obstetricum, ut ampliati sint Iudaei; nam domum pro familia accipi frequens est. Hac occasione factum est, ut multiplicati sint filii Israël vehementer, aedificavit eis domos, id est: familias eorum multiplicavit; nam aedificandi verbo impense utuntur Ebraei pro multiplicandi aut servandi, Psalmo 50. [Psalm 51, 20]: „Edificabis muros Hierusalem“, id est: servabis.

### Exempla.

De tyrannide satis multa sunt. Quid crudelius? quid immanius excogitari potuit quam infantes occidere? parvulos necare? innocentibus, qui nondum lucem aspexerunt, vitam et lucem eripere? Horret natura talia vel cogitare. Et talia, a quibus omnes abhorremus, audet sceleratus rex, duntaxat propter rem cupiditatemque tyrannicam ac libidinem regnandi, attentare; et quae sint omnium oculis et aspectibus horrenda, et quae ipsum quoque facere pudet, manum foemineam perficere cogit. Ubi duplex imminet periculum: primum parvulis, si parent obstetrices tam inhumano imperio, alterum obstetricibus, si non parent. Perdit infantes per eas, per quas servari solent. Tam audax

1 „alabanim“ und „eben“ bei A am Rand. — 10 „haia“ bei A am Rand. — 14 A B Marginal חיה „Haioth“. — 17 „lahem“ bei A am Rand. — 25 Psalmo] A Druckfehler Psalmo B Psalm. — 26 Hierusalem] B Hirusalem.

est tyrannus, ut ceteros facere cogat, cuius ipsum pudet, vultque bonus palam videri, qui clam est pessimus. Ubi videmus tyrannidi adiunctam esse audaciam et hypocrisim: vult aliis culpam obtrudere, ne in se redundet. Similem crudelitatem in pueros Bethlehemiticos  
 5 Herodes exercuit [cf. *Matth.* 2, 16]. At nostrorum tyrannorum furor omnes superiores crudelitate superat, qui non solum renascenti Christo impudenter et pertinaciter resistunt, sed verbi insuper praecones omnesque Christi credentes atrociter insectantur ac occidunt<sup>1)</sup>. Recte masculos omnes occidi praecipiunt effoeminati et evirati  
 10 principes; at servabit eos deus vel invitis omnibus mundi tyrannis.

## Caput 2.

„Egressus vir de domo Levi et accepit uxorem stirpis suae“ [v. 1].

Hic iterum videmus iustos, quibus lex posita non est, multa servasse etiam ante legem, quae postea lege praecepta sunt; tale est,  
 15 quod matrimonia intra tribus contrahantur, quae lex longe post lata est.

„Abscondit eum tribus mensibus“ [v. 2].

Tametsi maior pars puerorum fuisset interempta, multi tamen servabantur, alius alia via. Quum ergo interemptos omnes audivimus,  
 20 synekdochen intelligamus! Sic hodie multos licet occidant principes tyranni, quotidie tamen ipsis sevientibus ac reluctantibus credentium numerus crescit.

„Sumpsit fiscellam scirpeam et linivit eam bitumine ac pice“ [v. 3].

25 Hoc est: capacem eam fecit, ne aquam admitteret.

„Gradiebantur super crepidinem alvei“ [v. 5].

Ebraice est על יד הַיָּאֵר, ad eam partem fluminis, in qua puer iacebat, gradiebantur puellae reginae.

„Vocavit nomen eius Mosche, quod de aqua tulerat eum“ [v. 10].

30 Ab extrahendo Mosche dictus est; nam מַשְׁחָה, „mascha“, Ebraeis extrahere significat. Semper externis rebus aliquid praefigurat divina providentia. Ex aquis extrahitur, qui filios Israël de aquis tribulationis erat liberaturus et per mare sicco pede educturus. Deinde Christi typum gerit Mosche, populi liberator; nam ex tribu erat  
 35 sacerdotali; Christus sacerdos est et pontifex verus, qui semetipsum pro nobis obtulit, ut nos a tyrannide diaboli liberaret etc. [cf. *Hebr.* 8, 1; 9, 11f.].

19 interemptos] A Druckfehler interemptas. — 27 A B Marginal „Al iad ha ieor“ Der haub des wasserz. — 30 „mascha“ bei A am Rand.

<sup>1)</sup> Zwingli denkt wohl an die Verfolgungen in den Niederlanden.



„Postquam adolevisset Mosche, egressus est ad fratres suos“  
[v. 11].

De pueritia eius pauca scripsit: iam ad gesta transit, quae in aula regia fecerit.

„Vidit adflictionem eorum et virum Aegyptium percutientem  
quendam de fratribus suis. Cumque circumspexisset huc atque illuc  
nullumque adesse vidisset, percussum Aegyptium abscondit in  
sabulo“ [v. 12].

Timor dei, amor iusticiae et proximi Moschen impellit, ut ab iniuria  
fratrem defendat. Nemo ergo hic adfectibus suis blandiatur, quod vir dei  
[cf. Ps. 90, 1] Mosche Aegyptium interfecerit, cum neque princeps  
neque iudex esset; nam singularia illa facta et coelestia non debent a  
nobis viciari, sed cum timore recoli. Et primi vehementesque motus  
nonnihil excusationis habent, etiam in humano iure. Nobis ad regu-  
lam et legem dei vivendum est, tametsi Stephanus Act. 7. [Ap. 13  
Gesch. 7, 24—28] Mosche excusat; vi enim et iniuria ad hoc factum  
adactus fuit. Praeterea semper magni viri magna et admiranda ini-  
uria habuerunt, etiam apud gentiles, ut de Iove<sup>1)</sup>, Telepho<sup>2)</sup>,  
Romulo<sup>3)</sup> et caeteris patet; in puris literis de Samsone, de Sa-  
muele, Ioanne Baptista, Christo ipso [cf. Iud. 13, 1ff.; 1. Sam. 20  
1, 19ff.; Luc. 1, 5—25; 2, 57—66; Luc. 1, 26—38; 2, 1ff.]. In quibus  
omnibus nobis consyderanda est divina providentia, quae se exerit  
et semina quaedam futurorum in crepundiis praeostendit, ut dis-  
camus omnia operante deo, non hominis voluntate aut viribus fieri.

„Anne occidere me vis sicut heri Aegyptium?“ [v. 14].

Ebraeus legit: Anne me cogitas interficere? Nam verbum dicendi  
pro cogitandi frequenter utitur אָמַר, „omer“. Hic obiter nota Ebraici  
populi ingratitude, qui beneficium non agnoscunt, sed hoc sermone  
efficiunt, ut Mosche, qui eos a violentia et iniuria vindicaverat,  
fugere cogatur.

„Moratus est in terra Madian“ [v. 15].

Verbum מָשַׁב, „iescheb“, non solum morari significat, sed etiam  
proficisci. Commodius ergo hic vertisset: fugit Mosche a conspectu

14 non nihil] B nonnihil. — 19 Romulo] B Rhomulo. — Samsone]  
A Sampson. — 27 „omer“ bei A am Rand. — 32 „iescheb“ bei A am Rand.

<sup>1)</sup> Zur Geburtsgeschichte des Zeus vgl. Hesiod Theog. 477; Kallimachus  
H. in Jov. 6ff.; Pausanias IV 33 1, VIII 31, 4; 38, 3; 47, 3. — <sup>2)</sup> Telephos,  
Sohn des Herakles, wurde in frühester Kindheit ausgesetzt und durch eine  
Hindin gesäugt; Euripides berichtet, er sei mit seiner Mutter in einem  
Kasten aufs Meer gesetzt und samt ihr durch Teuthras gerettet worden.  
Vgl. Lübkers Reallexikon 1017. — <sup>3)</sup> Vgl. Pauly, zweite Reihe, 1. Halb-  
band 1079ff.



Pharaonis et profectus est in terram Madian. Mox sequitur idem verbum ישב pro „sedit“: seditque iuxta puteum. Admiranda semper neque absque mysteriis apud fontem gesta sunt, de quibus, quoniam in Genesi nonnihil annotavimus<sup>1)</sup>, hic lectorem nihil morabimur.

5 At hoc praetereundum non est, quod Moses, qui populum liberaturus erat, fugere cogitur, ut in omnibus divinam providentiam discamus agnoscere. Nam quid magis alienum, quid magis impossibile humanae rationi videri potuit, quam hominem fugitivum captivi populi liberatorem fore? At hunc ducem et imperatorem deus populo suo facit,  
10 ut omnem humanam sapientiam pudefaciat.

„Et sacerdoti Madian septem fuerunt filiae“ [v. 16].

Ἐπιβολή est ad futuram historiam, ut sequentia clarius intelligantur. Hic nota, quod etiam apud gentes numinis religio fuit cognitioque dei, licet non tam clara. Hic Madianitae sacerdotem suum  
15 habent virum sapientem et gravem.

„Pastores eiecerunt eas“ [v. 17].

Ebraice est ויגרשום, „vaiegarschum“, et depulerunt eos, scilicet greges; nam relativum masculini generis est referturque ad צֵן, „zon“, non ad בְּנוֹת, „banoth“. Sic enim nos putamus, at nihil contendimus; scimus enim „nun“ aliquando masculos et „mem“ foeminas  
20 contra naturam referre. Sic mox infra: „Surrexit Moses et liberavit eas adequavitque greges earum“ [v. 17], ubi iterum „mem“ relativum masculinum in fine ponitur. Sicut superius Moschae a fratribus oppressionem ac violentiam, ita hic a puellis depellit, in quo eius magnanimitas et virtus notatur. In quo et hoc obiter notandum, puellas  
25 etiam antea saepe a pastoribus depulsas neque tamen ab officio cessasse. Cur ergo viri foeminis ignaviores sumus? cur cessamus? Putamusne sic iusticiam ac veritatem coli ac instaurari posse, ut nemo reclamet, nemo resistat pessimis conatibus?

30 „Insuper et aquam hausit nobis“ [v. 19].

Ebraice: hauriendo hausit nobis, quae verborum geminatio emphasim habet, hoc est: diligenter ac magna cum fide multoque sudore hausit.

„Quare dimisistis hominem? vocate eum, ut comedat panem“  
35 [v. 20].

Decorum pulchre servatur. Nec enim filiae assuetae erant domum ducere viros alienos, neque id eas decebat. At patris erat gratiam referre benefico.

12 ἐπιβολή] A Druckfehler ἐπιβολή. — 17 „vaiegarschum“ [!] bei A am Rand. — 19 „zon“ bei A am Rand, ebenso „banoth“. — 23 Moschae] B Mosche.

<sup>1)</sup> Siehe oben S. 164, 31ff.

„Iuravit Mosche, quod habitaret cum eo“ [v. 21].

יָסַד, „iaal“, non solum „adiuravit“, sed et „coepit“ significat. Exponunt ergo quidam: Coepit Mosche habitare cum eo. Exemplaria Graeca κατακτίσθην habent, sed mendum esse puto pro καὶ κατακτίσθην, adiuratus est<sup>1)</sup>.

„Vocavit Gerschom“ [v. 22].

His nominibus pii sese ad gratitudinem et laudem dei excitare voluerunt, ut, quandocunque liberos aspicerent aut nominarent, divinatorum beneficiorum memoria eos subiret. Absurdum ergo est, quod Christiani liberis suis non solum peregrina, sed gentilia etiam asciscunt, quorum significationes non intelligunt.

„Ingemiscientes filii Israëli“ [v. 23].

Etiam mortuo rege nihil laboris nihilque oneris filiis Israëli minuitur. Clamant ergo ad dominum, neque frustra; ascendit enim clamor eorum ad dominum. Desyderium pauperum exaudit deus [Ps. 10, 17]. Nobis ergo hic tolerantia et longanimitas discenda est. Non resistit populus Israëli, tametsi duro servitio premitur, non sese liberat, non effugit, sed ad deum clamat ac suspirat, qui vocem eorum exaudit mittitque liberatorem Moschen. Sic et nos, si aliquando hic premimur, iniuria adficeimur, servimus, ferre id magno animo debemus; nam non dormitat, qui custodit Israëli [Ps. 121, 4]. Clamemus ad dominum, ut respiciat nos, ut liberet, neque nos ipsos propria autoritate aut vi eximere et liberare tentemus! Si absque heri iniuria ac iactura contingat libertas, utamur ea cum gratiarum actione; sin minus, sorte nostra simus contenti! Neque enim personarum acceptor est deus [cf. Act. 10, 34]; qui servus est hominum, libertus est Christi [cf. 1. Cor. 7, 22].

„Et respexit dominus filios Israëli et liberavit eos“ [v. 25].

Sensum potius quam verba transtulit Latinus. Ebraei sic legunt: Et vidit deus filios Israëli, et cognovit deus. Sensus est: novit deus omnia, quibus premebantur et ob quae pressi clamarent ad ipsum. Item „novit“ hic, יָדַע, non simpliciter capitur, sed cum emphasi; novit, id est: cordis adfectu (si sic de deo loqui liceat) cognovit filios Israëli, הָאֵלֹהִים הָיָה לוֹ לֵב לָדַע אֶת־בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל (si sic de deo loqui liceat) cognovit filios Israëli, הָאֵלֹהִים הָיָה לוֹ לֵב לָדַע אֶת־בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל, und für sich genommen<sup>3)</sup>, הָיָה לוֹ לֵב לָדַע אֶת־בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל, von föhlichem trang zu entledigen, ut iudex cognoscit in causa, oppressum liberans, nocentem puniens. Germanice dicimus: ein raat wil min sach nit erkennen, id est: bedenden, z' herken nemmen, helfen.

1 habitaret] B haberet. — 16 tolerantia] A tollerantia. — 23 heri] A haeri. — 37 geleht B gelegt] — genomen] B genommen.

<sup>1)</sup> Diese Vermutung Zwinglis ist geistvoll, aber unnötig. Die richtige Übersetzung des hebräischen Wortes ist: „Er willigte ein (sc. zu bleiben)“.

<sup>2)</sup> sich ihres Jammers ernstlich angenommen. — <sup>3)</sup> sich vorgenommen.

Omnium tribulatorum et afflictorum liberator est deus, qui in media tentatione et necessitate exitum ostendit [*cf. 1. Cor. 10, 13*]. Bene ergo speremus in rebus adversis! non potest non adesse suis misericors pater. At cum tolerantia oportet eius adventum expectare [*cf. Jac. 5, 7*]; non deerit, tametsi nonnunquam diu differat. Durum est hoc carni; certissima vero est fides et spes piorum, quae opis dilatione accenditur, non concidit.

### Caput 3.

„Mosche autem pascebat oves Ietro, soceri sui“ [*v. 1*].

10 Alibi Reuel nominatur socer Mosche; constat ergo eum binominem fuisse.

„Ad montem dei Horeb“ [*v. 1*].

Horeb mons dei dicitur per anticipationem. Illic Mosi adparuit deus de liberatione populi Israëlitici verba factururus.

15 „Adparuit ei dominus“ [*v. 2*].

Ebraei sic legunt: Et visus est seu adparuit ei angelus domini. Quum deus in veteri testamento adparuisse suis legitur, factum est hoc in forma aut specie angeli, quod deus est invisibilis nec corporalibus oculis a quoquam videri potest, ut Ioannes Baptista testatur  
20 Ioan. 1. [*Joh. 1, 18*]. Quod autem a principio capitis angelum Mosi adparuisse, in posterioribus vero loquutum dominum ait, intelligimus allaeoses esse personarum, quae Ebraeis familiarissima est. Subinde enim oratio ab angeli ad dei personam desilit. Auctoritate ergo loquitur deus, at is, qui videtur et loquitur, angelus est et  
25 creatura. Tametsi enim deus ubique praesens est et sua virtute omnia operatur, utitur tamen angelis caeterisque creaturis, ut in omnibus ipsum agnoscamus; nam ad quid alioqui vel hominem vel omnium creaturarum coronam creasset deus?

„Et vidit, et ecce, ardebat rubus et non comburebatur“ [*v. 2*].

30 Per rubum veteres Mariae perpetuae virginis integritatem intelligunt, quod nos nequaquam improbamus. Potest et commode, ut dei solius sit omnis gloria, thesaurus et virtus passionis Christi per rubum intelligi; de plenitudine cuius omnes nos accepimus et hausimus [*cf. Joh. 1, 16*], nec tamen fons ille unquam minuitur; quanto enim  
35 plus haurimus, tanto plus exundat.

„Dixit Mosche: Vadam“ [*v. 3*].

Dixit, hoc est: intra se cogitavit; dicere enim pro cogitare saepe utuntur Ebraei. Item סור „sor“, non solum abscedere significat Ebraeis, sed etiam adire. אסורה „asurah“, concedam.

22 allaeoses] B alleoses. — 33 de cuius plenitudine] A de plenitudine cuius. — 38 „sor“ bei A am Rand.



„Terra sancta est“ [v. 5].

Sanctum Ebraeis est, quod Romanis sacrosanctum. augustum. Locus is sanctus erat, quod illic deus cum Mosche de populi liberatione loqueretur quodque postea illic populus deo sacrificaturus erat.

„Solve calciamentum“ [v. 5].

Factum hoc per aposiopesim reticetur.

„Ego sum deus patris tui, deus Abraham. deus Isaac et deus Iacob“ [v. 6].

Ut discamus eundem semper esse deum. memoriam patrum revocat, quibuscum pactum inierat, ut est Gen. 17. [1. Mos. 17, 1—14]. quibus regulam et leges se colendi praescripserat. Neque Christus novus aliquis deus est, sed ille aeternus, cuius diem ut videret magna exultatione et summo desyderio cupivit Abraham [cf. Joh. 8, 56]. Fides ergo vera et vetus est credere in deum Abrahami, hunc innocentia et vitae integritate venerari ac colere. Qui missarum sacrificia, sanctorum patrocinia ac huiusmodi nugas magnificiunt, non veterem fidem habent, sed novam excogitant. Vera fides est, quae in dei misericordiam ac iusticiam indesinenti meditatione fertur; nam utraque in Christo nobis (tametsi in omnibus operibus suis reluceant) clarissime ostendit pietissimus pater, misericordiam quidem, quod unigenitum suum pro nobis dedit, ut per eum vivamus [cf. 1. Joh. 4, 9], iusticiam vero, quod eidem non pepercit, sed in gravissimos corporis cruciatus ac mortem turpissimam tradidit [cf. Röm. 8, 32], quibus nostra peccata expiaret. Neque enim duntaxat perpetua charitate nos complectitur, sed et insuper peccata et impietatem inulta non sinit severus ac iustus animadversor, ut simul discamus ei, qui nostram nolit mortem [cf. Ez. 18, 23], peccata adeo displicere, ut nisi morte filii placari non potuerit. Qui hanc fidem in pectore gerit, magno studio cavet, ne hoc perpetret, quod morte sua dei filius in carne exolvit. format se quotidie ad voluntatem et praescriptum eius, qui eum tanta charitate prosequutus est. ut sanguine filii sui unigeniti ab aeterna morte redimeret.

„Videndo vidi afflictionem, et clamorem eorum audiivi“ [v. 7].

Videndo vidi Ebraismus est, quo et Graeci saepe utuntur: eundo ivit. Significat autem haec verborum geminatio aut vehementiam aut certitudinem aut celeritatem. Nemo ergo, dum premitur, cogitet: deus non videt, oblitus est! Certissime videt suorum afflictionem, certissime eorum preces exaudit, tametsi nonnunquam ad tempus dissimulat. Nemo aliquid inhonesti, aliquid turpe, cuius pudeat, committat! deus videt, ubique praesens est.

„Clamor filiorum Israël venit ad me, vidique oppressionem eorum, qua ab Aegyptiis opprimuntur; veni, mittam te ad Pharaonem. ut educaas populum meum filios Israël de Aegypto“ [v. 9f.].



Post quadringentos tandem annos afflictionem suorum respicit deus: neque solum oppressos respicit, sed et oppressores: illos ut liberet, hos ut puniat ac perdat. Alterum bonitatem dei, alterum iusticiam nobis declarat; quae duo, ut supra meminimus, mens fidelis  
 5 perpetuo spectat. Dei bonitas ac misericordia pios allicit, iusticia a peccato cohibet, impios vero terret. Dicis: cur tamdiu sinit suos adfligi? Cur non statim exaudit, liberat, educit? Cur non subito malos perdit? Primum non est nostrum executere dei consilium; certum nobis  
 10 esse debet deum tam bonum esse, ut in se sperantes nequaquam deserat, tam iustum, ut inultam malorum impietatem non sinat; tametsi utrunque saepe diu differat, ut impii, dum in eos animadvertit deus, in conscientiis proprio iudicio condemnentur, ut proprio ore, impleta impietatis mensura, dicere cogantur: Iustus es, domine, et rectum iudicium tuum [cf. Joh. 5, 30], sapientiaque a filiis suis iustificetur  
 15 [cf. Matth. 11, 19]. Nusquam deficit eius bonitas, nusquam claudicat eius iusticia, nusquam fallit nec fallitur. Quomodo ergo suorum oppressionem non videret, clamorem oppressorum non exaudiret? aut quomodo mala inulta sineret? vindictam de malis non sumeret? Metuamus ergo optimum patrem, iustum iudicem! Neminem ledamus,  
 20 neminem opprimamus! Videt dominus, si quid huiusmodi tentaverimus, nec inultum sinet. Si peccavimus, poeniteamus, revertamur ad dominum! [cf. Hos. 6, 1], clemens est, misericors est. At non nisi resipiscentia clementiam eius eblandiri possumus.

„Et educam eos de terra ista ad terram bonam et latam, in terram  
 25 lacte et melle manantem, ad locum Chananei, Ethei, Amorrei, Pheresei, Evei et Iebusei“ [v. 8].

Iterum bonitas simulque iusticia dei relucet: suos exaudit ac educit, Amorreos caeterasque gentes impias expellit ac perdit; hos spoliat, illos ditat; habitatores terrae Chanaan eiicit ac spoliat, filios vero  
 30 Israël inducit ac terram dat eis possidendam. Neque tamen aut iniquus est deus aut iniuriam illis facit; domini enim est terra et plenitudo eius [cf. Ps. 24, 1; 50, 12]. Deinde hac de re ante quadringentos annos Abrahamum admonuerat, quod scilicet semen eius post tot secula possessurum esset terram Chananeorum; nondum enim  
 35 completam esse Amorreorum impietatem [cf. Gen. 15, 13ff.], in quos tandem atrocissimis poenis animadvertit, ne quis iniustum deum esse queri posset. Mature satis admonet errantes; si redimus, misericordia eius parata est; si in scelere pergimus, non potest non punire, qui iustus est. Quare, si videmus aliquando regna ab aliis occupari, eiici

14 sapientiaque] A Druckfehler sapientiaque — 31 A B Marginal Psal. 23 et 49. Gen. 15. — 36 atrocissimis] A Druckfehler atrocissimis.

quosdam aliis intrusis nihil miremur! Iudicia haec dei sunt nobis ininvestigabilia. Cogitemus hoc nostrorum esse peccatorum poenam, nihil fieri a summo illo bono absque causa. Pessimi fuerunt Chananaei; expulsis igitur illis terram eorum Ebraeis dedit deus possidendam. Qui dum in dei mandatis non perstant, et ipsi a gentibus adfliguntur 5 eque terra ista bona in captivitatem abducuntur.

„Dixit Mosche: Quis sum ego?“ [v. 11].

Humilis sui ipsius abiectio et plena verecundiae excusatio; neque enim idoneum satis se putat Mosche, qui cum tanto rege loquatur. Eligit deus, qui tale ne cogitant quidem; qui ad alta aspirant [cf. 10 Röm. 12, 16], saepe reicit, ut verum sit: Potentes deprimit, humiles exaltat [cf. Luk. 1, 52].

„Et hoc habebis signum, quod miserim te“ [v. 12].

Quomodo eductio educationis signum esse potest? Puto signum pro causa hic accipi, ut sit sensus: Hanc causam coram Pharaone 15 praetexes, educationem scilicet populi ad hunc locum, ut mihi hic sacrificet; nam hoc signum sequentia, non praecedentia respicit. Aut ut issit sensus: Hoc erit tibi signum, id est: tu oculis tuis videbis reque ipsa comperies te a me missum esse liberatorem Israëlis, quum tu et populus stabis hoc in loco mihi sacrificaturi. 20

„Si dixerint mihi: Quod est nomen eius?“ [v. 13].

Quasi diceret Mosche: Absurdum, imo turpe est, ut de te dicam apud filios Israël, cuius nomen ignorem. Indica ergo mihi, quo voceris nomine, ne me populus irrideat atque explodat, si eius praecepta iactem, cuius ne nomen quidem teneam. 25

„Ego sum, qui sum“ [v. 14].

Ebraeus dicit: Ero, qui ero. Sententia apud Latinum probe exprimitur, tametsi Ebraica magis dei naturam exprimunt, nempe quod aeternus sit et nunquam desiturus. Huc enim spectat deus hoc sermone, ut se illum esse ostendat, qui semper sit, nusquam ac nunquam desit; qui non ex alio, ut caetera omnia, sed seipso sit, atque sic sit, quod nisi esset, nihil esset atque omnia collaberentur. Et hunc sensum mox exprimit addens: „qui est“ seu „qui erit“ misit me ad vos; quo verbo indicavit se solum esse omnium rerum esse. Fiet hoc clarius, si etymon summi nominis dei יהוה excusserimus; nam haec 35 vox ab essendo deducta est, aut fortasse istud verbum היה, „haia“, quod „esse“ illis significat, ab hoc nomine יהוה derivatur; היה enim Ebraeis „fuit“ significat, יהוה vero hoc summum dei nomen quadriliterum est, quod hactenus propter sanctitatem apud Ebraeos inedicibile, hoc est: improlatum ac ineffabile, manet. Ex his omnibus 40

hoc nobis discendum est. hoc primum esse in cognitione dei, ut sciamus  
 cum esse, qui natura est, qui ipse est, et a nullo accipit, ut sit, atque  
 perpetuo est. Ex quo postea facile liquido videmus omnia a deo,  
 quaecunque tandem videmus, non a seipsis esse et constare. Est ergo  
 5 solus deus, qui seipso est quique omnibus esse tribuit, atque ita tribuit,  
 ut esse nulla ratione nulloque momento possent, nisi deus esset, qui  
 omnibus tum esse tum vita est, omnia sustinet, omnia regit. Quod  
 et Esaias pulchre indicans 40. cap.: Quis mensus est, inquires, pugillo  
 aquas et coelos palmo ponderavit? Quis adpendit tribus digitis molem  
 10 terrae etc. ! [*Jes. 40, 12*]. Hinc metus quoque dei in piis nascitur. Mor-  
 tales enim cum omnes sumus, solus deus aeternus est; non ergo morte  
 abolentur peccata, sed etiam post mortem poenam irrogat, qui aeternus  
 est, aeternam. Quod enim sumus, quum morimur, perpetuo sumus,  
 sive peccatores, in perpetuum cruciamur, sive amici dei, perpetuo eo  
 15 fruimur. Mutationem igitur in nobis, dum hic vivimus, requirit, qui  
 immutabilis est; qui enim Christi sunt, in novitate vitae ambulant  
 [*cf. Röm. 6, 4*].

„Haec dices filiis Israë! dominus deus patrum vestrorum, deus  
 Abraham, deus Isaac et deus Iacob misit me ad vos. Hoc  
 20 nomen mihi est in aeternum“ [*v. 15*].

Nunc palam se et a potentia et a maiestate dominus appellat, qui  
 se paulo ante ab essentia „qui sum“ et „qui est“ adpellaverat. Deum  
 esse quid sit, in capite 17. Geneseos satis explanatum esse putamus<sup>1)</sup>.  
 Caeterum domini nomen nonnihil severitatis videtur prae se ferre;  
 25 neque enim duntaxat bonus est deus, sed iustus etiam, qui ut bonita-  
 tem suam omnibus exponit, ita et malorum vindex est iustissimus.

„Et memoriale in generationem et generationem“ [*v. 15*].

לדור דור „le dor dor“, utuntur Ebraei pro: perpetuo; nam etiam  
 post hanc vitam erit deus, et eo fruuntur electi. Memoriale puto pro  
 30 titulo accipi, ut reges habent in epigrammatis et inscriptionibus.

„Educam vos de afflictione Aegypti“ [*v. 17*].

Loquutio est. Non enim de ea loquitur ad afflictione, quam patie-  
 bantur Aegyptii, sed de ea, qua filii Israë! ab Aegyptiis adflige-  
 bantur.

35 „Terram lacte et melle manantem“ [*v. 17*].

Hyperbola est, qua fertilitas et abundantia terrae illius demon-  
 stratur.

1 cognitione] A Druckfehler cognitiome. — 4 quaecunque] A quecun-  
 que. — 10 metus] A moetus. — 13 quum] A qum. — 14 in perpetuum]  
 A imperpetuum. — 19 Iacob] B Jakob. — 31 afflictione] B ad afflictione.

1) Siehe oben S. 99, 1ff.



„Viam trium dierum ibimus in desertum, ut deo nostro sacrificemus“ [v. 18].

Ibimus, quaeso, o rex, favore tuo. Liceat nobis per te, ut eamus iter trium dierum ad sacrificium dei nostri! Sic fere habent Ebraica. Hoc coram Pharaone iubet praetexere deus. Vide hic, qualiter deus omnia ordine quodam a nobis fieri velit. Quid enim opus erat seniores convocare regemque adire? Nonne absque hoc potuit eos deus educere? Maxime. At ita disponit omnia suaviter divina sapientia; ordinem habent divina opera, ut etiam apud homines auctoritatem habeant. Et eum morem servat deus, qui mundo decentissimus ac honestissimus iudicatur, ne scilicet quis temere ac propria auctoritate, inconsulto magistratu, res arduas ordiatur ac tentet, sed sic omnia agat, ut et pii et impii intelligant ac fateantur honeste omnia, nihil audacter gestum esse. Convocare ergo primum seniores iubetur Mosche, deinde cum eis impium regem adire rogareque suppliciter, ut ipsis suo favore exire liceat. Dicis: videtur dolo agere deus, praecipit praetexere sacrificium et interim fugam adornare. Cur non palam et clare loquitur? Quis tu es, qui cum deo disceptes? [cf. *Hiob 13, 19*]. Nihil dolo malo agit divina veritas. Omnium dominus est deus, nemini iniuriam facit. Tempus aderat, quo se de impio tyranno ulcisci vult iustus iudex; at iudicium sic temperat ac moderatur, ut summa mansuetudine tyrannum atrocem adgrediatur, quam quum contemnit impietas, iusticia dei nullo pacto adcusari aut iniqua censi possit, sed vincat et iustus sit deus, cum iudicatur. Discite hic, o iudices, ne pauperum querelas ac causas negligatis! Nihil enim tam displicet deo quam publicam vel negligere vel corrumpere iusticiam. Introeant causae orphanorum et pupillorum ad vos! Viduarum clamorem audite! Liberare oppressos! Adeste his, qui opem vestram implorant! Hoc enim vestri est officii. Quod si neglexeritis, non negliget suos dominus, aderit, liberabit vobisque pro iniusticia vestra iustissimam poenam rependet.

„Ego autem scio, quod non dimittet vos rex Aegypti, et non in manu forti“ [v. 19].

Sic enim legit Ebraeus, quasi diceret: Scio inefficaces fore preces vestras apud tyrannum; ad haec nihil effecturam manum meam fortem, quam ostendam variis signis ac miraculis; nulla re moveri poterit obstinati regis animus. Alius sensus potest esse: Non in manu forti, hoc est: vos non forti aut armata manu exhibitis; nam ego ducam vos. Prior videtur magis genuinus esse.



„Postulet mulier de vicina sua et de ea, quae domi secum habitat, vasa aurea, argentea et vestes“ [v. 22].

Postulet mulier pro: postulet quaeque. loquutio est Ebraica. Sic Germanice mulierem pro quaque et virum pro quoque dicimus.

5 „Ponetis super filios et filias vestras“ [v. 22].

Synekdocha est.

„Spoliabitis Aegyptios“ [v. 22].

Qui ad rem sunt attentiores, hoc factum facile in avaritiae suae ac cupiditatis excusationem torquere audent. At cavendum nobis  
10 magnopere est, ne affectibus excecati in factis dei aut curiosi nimis aut temerarii simus, ne ex his, quae divina providentia geruntur, nobis aut aliena rapiendi aut fraudandi quenquam occasionem capiamus. Sunt quaedam, quae praeter communem ordinem a deo sic sunt gesta, ut a nobis suspici debeant, non contaminari, quae nobis neque fran-  
15 gendae legis neque extra ordinem divinae iussionis aliquid agendi causa esse debent. Non peccant filii Israël, qui contra legem, iubente domino, Aegyptiis sua auferunt. Nec iniquus est deus, qui contra legem iubet, quum sit ipse legis conditor nullaque lege teneatur. Adhuc tamen immota manet lex „Ne fureris“ [2. Mos. 20, 15] omni-  
20 bus, qui sub lege vivunt, quam transgredi, ni deus aliud iusserit, licet nemini. Lege nondum lata aut sublata lege non est transgressio; stante vero lege, quae lex iubet, spectanda sunt. Nobis in rebus gestis non solum quid, sed qua causa factum sit, spectandum est. Nemo ergo in causa sua iudex esse velit, ne, dum sese malis eximere tentet, gravioribus  
25 malis involvatur. Qui iniuria adficiuntur, qui violentia opprimuntur, clament ad dominum! Is vocem eorum exaudiet, is liberatorem mittet; nam non dormitat, qui custodit Israël [Ps. 121, 4]. Exemplo caret Aegyptiorum violentia; Israëlitas nemo suscipiebat, nemo defendebat. Suscepit ergo eorum causam deus. Hos liberat et vindicat,  
30 istos perdit et exemplum facit.

#### Caput 4.

„Respondens Moses ait: Non credent mihi neque audient vocem meam“ [v. 1].

Post tot divina verba, post tantam admonitionem adhuc dubitat  
35 Mosche. Res enim magna est et plane supra vires humanas, ad quam caro exhorret; adeo indomita et invincibilis res est caro.

„Et versa est in colubrum“ [v. 3].

Post mandata armat deus Mosche variis miraculis et portentis. Sic apostolos suos Matth. 10., Mar. ult. [cf. Matth. 10, 1; Marc. 16, 17f.].

„Et fugit Mosche“ [v. 3].

Imbecillitas carnis est; tametsi enim pius vir erat Mosche, fragilitate tamen carnis victus metuit ac resilit, detrectat officium, gravatim acceptat iussa dei, quae cum periculo videt esse coniuncta. Ex animo liberationem populi sui cupit vir fidelis; cum vero id officii ei imponit deus, reclamat et fugit. Ad eum modum omnes quantumvis sancti, dum adest periculum, resiliunt et fugam capessunt, nemo proximorum causa suis rebus quidquam vult decedere; tantum abest, ut se pro fratribus periculo et capitis discrimini obiciat.

„Extende manum tuam et apprehende caudam eius“ [v. 4]. 10

Sic semper adversa carni spiritus praecipit; quantum a coelo distat terra [cf. *Jes. 55, 9*], tanto intervallo distat iudicium carnis a spiritus iudicio. Ad magna et ardua urget divinus spiritus; quae carni placent ac voluptati sunt, adversantur deo. Quae deus praescribit, ab his abhorret omnis caro. At si pii esse volumus, vocem domini audire oportet et caudam serpentis praehendere, hoc est: nihil cunctari, sed res longe difficillimas infracto pectore adgredi, iubente sic domino, qui gravia quaeque et nocentissima nobis levia et innoxia reddere novit; vertitur enim rursus serpens in virgam, ut non solum nihil veneno eius laedaris, sed telum insuper fiat tibi, quo caeteros terreas. 20

„Et ecce, manus eius leprosa sicut nix“ [v. 6].

Cur tam atrocibus signis utitur deus? Miracula ob hoc fiebant, ut terrent tyrannum; terribilia ergo sunt omnia, non amica. Primum signum, quo in colubrum virga vertitur, horrorem divini iudicii indicat, quod et malefici Pharaonis faciunt, quod non temere, sed providentia divina factum est. Excecatus est rex, ne divinam operationem agnosceret, cum simile ab incantatoribus suis vidisset. Tempus aderat, quo punire voluit deus impios; signa ergo dat atrocia, ut terrentur, nec tamen resipiscerent suaeque culpa perirent. Non secus fit nostra tempestate, qua omnia flagitia ac scelera ad summum usque creverunt. 30 Quid miraculorum non vidimus? Clamant prophetae, sed nequicquam; nihil ergo restat quam extremum excidium. In allegoriis ludat quisque (modo id fiat ad fidei regulam), ut velit! Manus leprosa opus impurum significat, quod hinc fit impurum, si in sinu impurus es; sola autem fides cor purificat, cordis puritatem operum puritas necessario sequitur. 35 In alio sensu (nam nihil vetat plures ex uno facto per allegoriam sensus elicere) per lepram sordes populi Israëlitici intellige! Quasi diceret dominus ad Mosche: sicut lepra a solo deo curatur facileque est deo, modo velit, lepram curare, quae alioqui incurabilis est, ita solus deus

2 Imbecillitas] A Imbecilitas. — 3 metuit] A moeuit. — 26f. agnosceret] A Druckfehler agnoscerent. — 31 nequicquam] A nec quicquam.

populum suum. quantumvis depressum et adflictum, liberabit et educet: seuiat licet et renitatur tyrannus. Item manus in sinu leprosa indicat, quod opera legis non iustificant. Demum aqua in sanguinem versa est, quo signo nihil aliud indicare voluit deus, quam venturam

5 Aegyptiis internitionem, si prioribus signis nihil promoverit; idque non absque sanguinis effusione, quod et tandem in primogenitorum occisione et exercitus mersione sunt experti. Et nos hinc discamus, si nullis admonitionibus adquiescimus, nullis minis terremur, sed pergitur esse pessimi, certo in nos iram dei desaevituram.

10 „Si non audierint vocem signi prioris“ [v. 8].

Prosopopoeia est. Loquitur nobis deus per miracula, siquidem audire voluerimus.

„Obsecro, domine, non sum eloquens ab heri et nudiustertius, ex quo loquutus es cum servo tuo, impeditioris et tardioris linguae sum“

15 [v. 10].

Eloquentem fuisse Moisen Iosephus testatur<sup>1)</sup>. Adparet ergo eum sic velle dicere: Ecce, ego ab hoc tempore, quo tecum coepi loqui, sic stupui, ut iam plane loqui nihil sciam. „Heri“ et „nudiustertius“ Ebraico schemate pro haecenus ponitur, ut in Genesi quoque anno-

20 tavimus<sup>2)</sup>. Quo magis mens humana in deum elevatur, hoc magis homo extra se rapitur. Stupet ad alloquium dei caro; vehemens enim est et efficax sermo domini. Rugiente leone homo timet; ad vocem dei quis non obstupescet? [Amos 3, 8].

„Quis posuit os homini?“ [v. 11].

25 Id est: quis dedit? nam שם et נתן, „schom“ et „nathan“, saepe confunduntur. Stuporem carnis adimit deus polliceturque se ori nostro adfuturum; nos enim in divinis rebus plane muti sumus. Sic Matth. 10. : „Ne cogitetis, qualiter aut quid loquamini! Ego dabo vobis os“ [Matth. 10, 19f.]. Est autem hyperbola (ut et hunc sensum obiter excutiamus):

30 ne cogitetis, hoc est: ne sitis nimis anxii! Nam quis omnino nihil cogitaret, cum coram iudice sisteretur? Aut quomodo loqueretur inconsulto et temere? Metaphora sumpta ab his, qui aliquid diligenter observant et custodiunt. Adstant enim curantque, ne quid erret, ne quid pereat. Ego ero cum ore tuo, id est: custodiam, astabo, adero;

35 deinde docebo te, dirigam, ne quid aberres. הוריתיך, „horethicha“, pro quo Septuaginta habent συμβιβάζω σε, significat hoc verbum eo modo, quo praeceptores solent docere et tanquam vi instillare.

16 Moisen] B Moysen. — 22 AB Marginal Amos 3. — 25 „schom“ et „nathan“ bei A am Rand. — 27 Matth.] B Matthaei. — 35 „horethicha“ bei A am Rand. — 36 συμβιβάζω] AB συμμιβάσω.

1) Joseph. antiqu. Iud. II 272ff. — 2) Siehe oben S. 199, 29f.



Vocem autem Ebraicam יָרַח, „iarah“, quae docere, dirigere significat, ut commodè hic, ita saepe in Psalmis per legem ponere verterunt Septuaginta, quod certo argumento esse potest biblia Graecanica non eodem tempore nec ab eisdem interpretibus, ut quidam contendunt, translata esse.

„Mitte, quem missurus es“ [v. 13].

Ebraice sic: Mi domine, mitte, quaeso, in manu mittes. Graeci sic intellexerunt, quasi diceret Moses: Ego minus idoneus sum; mitte aliquem, qui sit potens, qui hoc onus portare posset<sup>1)</sup>. In quo videmus Septuaginta quibusdam in locis nonnihil ad Iudaeorum istorum, qui Messiam negant, opinionem deflexisse. Ebraica autem, si penitus introspicias, talem sensum habere videntur, ut Iudaei nequaquam inficiari possint Mosen de venturo Messia loquutum fuisse. „Mitte, quaeso, in manu mittes“ eklypsim patitur oratio; omittitur enim dictio אֲשֶׁר, „ascher“, quae, quemadmodum Graecis praepositivi articuli nonnunquam et demonstrandi et referendi vim habent, ut sit sensus: mitte quaeso in manu eius, quem mittes aut missurus es! Haec autem eklypsis Ebraeis frequens est, ut in Psalmis videre licet. Quasi diceret: quandoquidem, quod scio, missurus es, quem promisisti (benedictum scilicet semen), iam eundem mitte, in illius manu rem perface! Is idoneus et satis potens erit. Quanta sit carnis infirmitas etiam in sanctis, subinde admonemur, quam etiam Christus morte instante in se expertus est. Cunctatur Moses et varias nectit excusationes, nimirum crudelitatem tyranni, atrocitatem supplicii totiusque rei difficultatem animo volvens. Sic caro cogitat, quae carnis sunt infirmos et peccatores nunquam non intelligant, qui, nisi deus dederit, divini aut boni nihil nec cogitent nec agant; deinde, si quid boni ab eis fieri contingat, id totum esse dei, non hominis, cum gratitudine summa agnoscere discant, neque animo unquam supra modum extollantur. Sic Paulus stimulum carnis sibi a deo datum scribit, ne revelationum magnitudine efferretur [cf. 2. Cor. 12, 7]; sic David bonum sibi fuisse, quod a deo humiliatus esset, testatur [cf. Ps. 119, 71]. Admonemur etiam hic verecundiae et modestiae. Qui eloquentissimus erat et in omni sapientia ac disciplina Aegyptiorum doctissimus, ad haec vir omnium hominum mansuetissimus, fortissimus denique atque

1 „iarah“ bei A am Rand. — 5 esse] A est. — 15 „ascher“ bei A am Rand. — 16 habent] AB Druckfehler habet. — 33 David] A Druckfehler Davidi.

1) Sept. übersetzt: προχειρίσαι δυνάμενον ἄλλον, ὃν ἀποστελεῖς.



adamantinus imperator, cui magnanimitate ac constantia vix parem, sive in sacris sive in prophanis historiis legas, reperiās, post tot alloquia dei, officium tam grande detrectat, tam duram provinciam suscipere renuit. Stulti igitur aut pessimi sunt, qui sese ad ardua quaeque non solum idoneos non agnoscunt, sed invocatos ingerunt quoque et obtrudunt nolentibus. Sed sic agit audax impudentia et impudens audacia, quae non, quid officium sit, metitur, sed ad rem spectat, ad gloriam, quam non solum non ambit Mosche, (quae enim maior gloria quam ducem esse tanti exercitus?), sed oblatam etiam renuit.

10 „Iratus dominus in Mosen ait: Aharon, frater tuus, Levites, scio, quod eloquens sit“ [v. 14].

Quum moras necteret Moses, irascitur ei dominus. Mira autem est elegantia Ebraei sermonis, quo et hypotyposis iratorum et concitatorum pulchre exprimitur. Nonne Aharon frater tuus Levita?

15 scio, quod loquendo loquatur ipse. Sic enim commoti loqui solent, verbum scilicet, quod praecedere debebat, postponere. *Ûst dann nit Aharon din brüder der Levit? nun wehß ich doch wol, daß er berecht ist*; quod loquendo loquitur, id est: vehementer disertus et eloquens est.

20 „Pone verba in ore eius“ [v. 15].

Hoc est: omne negocium ei mandabis.

„Ego ero cum ore tuo“ etc. [v. 15].

Haec superius explanata sunt. Hoc solum nobis discendum est, in negociis dei, quantumvis infirma sit caro [cf. *Matth. 26, 41*], non esse

25 concidendum; adest enim suis dominus et rebus desperatissimis consulit.

„Ipse tibi loquatur“ [v. 16].

Id est: pro te officio oratoris fungetur.

„Tu eris ei in deum“ [v. 16].

30 אֱלֹהִים, „elohim“, saepe magistratus et iudices in sacris literis vocantur, ut infra 22. cap.: „Diis non detrahes“ [2. *Mos. 22, 27*]. Item ibidem: „Utriusque causa ad deos referatur!“ [2. *Mos. 22, 8*]. Sensus ergo hic est: Tametsi Aharon pro te loquatur, non tamen eum tibi, sed te ei praeficiam; erit author tuus, erit tibi pro deo, pro authore,

35 pro iudice. Hic videmus etiam sacerdotes, tametsi ex eorum ore lex dei cunctis requirenda sit, subditos esse magistratibus. Quem ordinem (ut omnia) Antichristus Romanus pervertit, non solum se suosque a iure et potestate magistratus eximens, sed principibus et regibus se quoque praeferens.

„Portans virgam dei in manu sua“ [v. 17].

Aliquando dicitur virga dei. aliquando Mosis: dei erat ut authoris. Mosis ut ministri.

„Vide, ut omnia ostenta. quae posui in manu tua. facias coram Pharaone“ [v. 21].

Quae posui in manu tua, id est: quorum auctoritatem tibi dedi. Signa ergo non Mosis fuerunt, sed dei. Coram Pharaone signa fieri iubentur, ne excusationi sit locus, ut videat et tamen non credat. Sic Christus aeditis miraculis Iudaeos damnationis reos ostendit, cum a nullo unquam talia vidissent et tamen non credidissent.

„Indurabo cor eius“ [v. 21].

Indurat deus, quos vult, et quorum vult, miseretur [Röm. 9. 18], nec tamen iniustus est, quum eos, quos induravit, damnat. Quae quoniam huius loci non sunt, ad epistolam Pauli ad Romanos lectorem remitto, ubi haec breviter et pie a Paulo tractantur [Röm. 9, 14—29].

„Primogenitus meus Israël“ [v. 22].

Docet Mosen, quo pacto sermonem ordiatur coram Pharaone. Quasi diceret: Hoc scito Pharaon, Israëlem, id est: populum Israëliticum (est enim genus pro numero) loco filii primogeniti mihi esse. Tam charus est mihi, tam praeciosus Israël, quam solent patribus esse primogeniti. Ex omnibus enim mortalibus mihi hunc populum peculiariter selegi, quem si non dimiseris, interficiam tibi filium tuum primogenitum, id est: electa, praecipua, praeciosa tua perdam. *Κατάχρησις* est: Israël primogenitus meus.

„Arripuit Zipora saxum et circumcidit praepucium filii sui“ [v. 25].

Quum in diversorio esset Moses in itinere cum uxore et liberis, contigit, ut ei adpareret dominus, iratus ob id, quod filium e gentili muliere susceptum non circumcidisset. Mulier, cuius consilio id vetitum erat, intelligens ob hanc causam iratum dominum, mox temere saxum arripuit et puerum circumcidit, ne quid mali pateretur maritus. Hic nota: si deus Mosis succenset ob puerum ex uno parente natum non circumcisum, clarum fit circumcisionem in pueris necessariam esse et a deo exigi. Cur ergo Katabaptistae infantibus ex utroque parente fidei genitis baptismum negant? Mihi verisimile videtur Paulum in epistola priore ad Corinthios, quae de impari connubio illic loquitur, hinc desumpsisse [cf. 1. Cor. 7, 14]. Dicit autem pueros sanctos et mundos esse, etiamsi duntaxat alter coniugum fidelis sit.

6 tibi fehlt bei B. — 23 quem] A Druckfehler quam. — 34 Katabaptistae] B Catabaptistae.

„Tetigit pedes eius et ait“ [v. 25].

Pedes scilicet angeli, et ait ad Moſen:

„Sponsus sanguinum tu mihi es“ [v. 25].

Hoc est: video me multa tecum passuram; intelligo te mihi multorum  
5 incommodorum ac periculorum occasionem fore. Omnes, qui pie  
volunt vivere in Christo Iesu, persecutionem patiuntur; nego-  
cium dei absque sanguine non perficitur.

„Et destitit ab eo angelus, cum dixisset (mulier): sponsus sanguinum  
tu mihi es, ob circumcisionem“ [v. 26].

10 Hoc „ob circumcisionem“ non ad mox praecedentia, sed ad superiora  
pertinet. Ob circumcisionem uxor Moſis mota est sic cogitare aut  
dicere: „sponsus es mihi sanguinum“.

„Et exposuit Mosche Aharoni omnia verba domini, pro quibus  
miserat eum“ [v. 28].

15 Ebraeus dicit: אֲשֶׁר שָׁלַח לוֹ, „ascher schalah lo“, ob quae miserat  
eum, vel quae ei demandaverat dominus; ut sit שָׁלַח mitto pro prae-  
cipio et mando.

„Audierunt, quod dominus visitasset filios Israēl“ [v. 31].

Audierunt, id est: intellexerunt, agnoverunt.

20 „Prone adoraverunt“ [v. 31].

Ebraice inclinaverunt et gratias egerunt.

### Caput 5.

„Post haec ingressi sunt Mosche et Aharon et dixerunt ad  
Pharaonem“ [v. 1].

25 Fidelis minister fuit Moſes in tota domo dei facitque omnia, quae  
mandaverat ei dominus. Primum senes convocaverat, iam adit tyran-  
num. Ardua plane res est agere cum huius mundi principibus; ideo  
cunctabundus et gravatim subit provinciam Moſes. At posteaquam  
subiisset, iam strenue omnia agit. Exemplum ergo magnanimitatis,  
30 fortitudinis ac constantiae nobis in Moſe proponitur. Nota: „in-  
gressi sunt ad Pharaonem“ cum emphasi dicitur, quasi diceret:  
post longam moram et cunctationem tandem ad Pharaonem  
ingressi sunt.

„Dimitte populum meum, ut sacrificet mihi in deserto“ [v. 1].

35 Ut festum celebret mihi, dicit Ebraeus. Synekdocha est; per  
partem enim totum intelligitur. Festum enim celebrare oblationem aut  
sacrificium complectitur, quod in festivitibus etiam sacrificabant.

„Quis est dominus, cuius vocem audiam?“ [v. 2].

Elati animi et contemnentis hoc verbum est, quasi diceret: quis tam potens est, ut rex Aegypti eum audiat? id est: obsequatur. morem gerat. Et hodie multi quaerunt: quis me certum reddet hoc verbum dei esse? Nec enim mirum est sic loqui gentilem hominem et impium tyrannum, qui fidem in deum non habet. At eum sic loqui, qui Christi et nomine et fide gloriatur, hoc demum turpissimum simul et miserandum est. Non blasphemat Pharaon nomen dei, non iacit in eum convicia, sed tantum non audit. Nos verbum dei non solum non audimus, non solum non credimus, sed contemnimus, reiicimus, blasphemamus, haeresim vocamus, huius praedicatores quoque perse- 10 quimur et interficimus. Tanta est audacia, tanta impietas et malignitas eorum, qui Christum ore confitentur, factis negant.

„Deus Ebraeorum vocavit nos“ [v. 3].

Ebraice (יְהוָה עָלֵנוּ) נִקְרָא „nikra adonai alenu“, vocatio domini super nos. Exponi autem solent verbalia in „io“ et activae et passivae: 15 ipse deus vocavit nos, aut nos a deo vocati sumus, seu: deus Ebraeorum vocatio nostra, id est: quo vocante vocamur. Sic 1. Corinth. 10.: „Communicatio corporis Christi“, id est: communio [1. Cor. 10, 16]. Putant quidam a קָרָה venire dictionem, ut sensus sit: Deus obviavit nobis, aut occurrit nobis<sup>2)</sup>; nam in 3. cap. supra est נִקְרָה „nikra“, 20 per ה.

„Viam trium dierum ibimus, quaeso, in desertum“ [v. 3].

Hic est status et orationis summa. Neque enim dubium est pluribus aliis et forte magnificencioribus verbis Mosen et Aharon coram rege usos esse, neque doli deus neque mendacii Moses culpandus est, 25 quum non totam profectionem regi proponunt. Erant quidem iter trium dierum ituri filii Israël; at longius, quod celat tyrannum, idque certa et ineffabili ratione solique sibi cognita; agit enim omnia deus sapienter et imperscrutabili consilio. Quibus ex factis nos nihil dolo agere aut fallere discamus. Neque fallit, qui non omnia 30 dicit, sed tempori suo quaedam servat, si quidem syncero, non fallendi animo hoc facit, si non suam, sed dei gloriam et proximi salutem quaerit.

„Ne forte accidat nobis pestis aut gladius“ [v. 3].

Ebraeus dicit בַּדֶּבֶר אֵי בַחֲרֵב „badaeber o bahereb“. Ubi 35 notandum, quod ב saepe reperitur esse articulus nominativi casus, non praepositio<sup>3)</sup>. Sic statim infra: ne animadvertant in verba mendacii. Est autem hic sermo ethologicus, hoc est: ad morem Aegyp-

<sup>1)</sup> Zwingli scheint aus dem Gedächtnis zu citieren; denn im Text steht nicht יְהוָה, sondern „der Gott der Hebräer“. — <sup>2)</sup> Dies ist ohne Zweifel richtiger übersetzt. — <sup>3)</sup> Irrige Auffassung der Konstruktion.



tiorum, cum quibus Ebraei habitabant, dictus. Habebant enim gentes Ioves suos et Veioves<sup>1)</sup>, averuncatores malorum. Non dissimilis mos apud Christianos inoleverat, ut divos pro defensoribus colerent et invocarent; quasi vero dii contra deum quid possent, aut defendere eos, quos vellet punire deus.

„Praecepit Pharaon praefectis operum et exactoribus populi“  
[v. 6].

Adparet duplices fuisse praefectos: alteros summos illos ex aula Pharaonis, qui demensum populi praescriberent, quos Ebraei  
10 vocant נִגְשִׁי „nogsche“; alteros, qui sub prioribus essent ex filiis Israëli selecti, qui ad opus urgerent populum, et hos vocat Ebraeus שְׂטָרִים „schotrim“, praecones.

„Mensuram laterum, quam prius faciebant, imponetis super eos“  
[v. 8].

15 מִתְכַּנֶּת „mathchoneth“, mensuram, modum significat aut numerum. Sed quomodo eis imponebatur, quod prius fecerant? Vetere verbo utitur pro praesenti; praescriptum erat demensum in singulos dies; hoc praecipit continuare. Ponite super eos, hoc est: prior numerus maneat; ubi Latinus dicit „prius“, Ebraei habent תָּמֹל  
20 שְׁלֶשֶׁם „thmol schilscham“, heri et nudiustertius, quod, ut saepe iam diximus, pro „antea“ capitur, pro „hactenus“, verum ut continuum tempus intelligas per „prius“, non interruptum. Observa interim semper tyrannicae atrocitatis exemplum, quae, dum deus populum e servitute et captivitate vocat, indurata gravius premit.  
25 Ubi et mirabile consilium dei videmus, qui ad Pharaonem servos mittit; ipse interim cor regis indurat, ut renitatur, servos suos magno exponens periculo magnamque eis invidiam tam erga Pharaonem quam populum conflans; ad haec populum suum, quem se liberaturum dixit, maiori iniuria adfici gravioribusque oneribus premi  
30 sinit. Haec sunt opera divinae providentiae; ita solent omnia incipere graviora et difficilia. Laborandum est sudandumque verbi tum ministris, tum auditoribus. Nemo ad summam requiem sine summo labore unquam contendit [cf. Hebr. 4, 11].

„Nec minuetur de opere vestro quidquam“ [v. 11].

35 Pro quidquam Ebraei dicunt דָּבָר „dabar“. Ne tantillum quidem de opere vestro decedet.

20 „thmol schilscham“ bei A am Rand. — 25 mirabile] B admirabile. —  
35 „dabar“ bei A am Rand.

1) Veiovis = rächender Unterweltsgott, Gell. V, 12, auch als „kleiner Jupiter“ aufgefaßt, Ov. Fast. III, 447.

„Paleae non dantur nobis. nihilominus dicunt nobis: Latere facite!“ [v. 16].

אמרים, dicentes pro dicunt. Utuntur Ebraei participiis tam activis quam passivis pro praesenti indicativi, quo ipsi carent, quod in hoc capite frequenter occurrit. Sic in מכים et נרפים, „mukim“ et „nirpim“.

„Et iniuste agitur contra populum tuum“ [v. 16].

Ebraicorum verborum sensus est: et peccatum populi. Quasi dicerent: nos quidem caedimur, at peccatum, id est: culpa, est populi. Tametsi populus opus absolvere non potest, nos nihilominus caedimur.

„Vacatis ocio et idcirco dicitis: Eamus et sacrificabimus domino“ [v. 17].

Supra modum elegans est hic sermo Ebraicus. נרפים אתם, „nirpim athem nirpim“. Vacatis vos, vacatis inquam; quae reduplicatio magnam habet emphasim luculenterque exprimit temulentiam tyranni. Nam sic solent tyranni loqui, duplicantes verba prae indignatione: „Zr gaand mûşig; mûşig gaand ir“. Ideoque dicitis (iterum est אמרים, „omrim“, dicentes): Ibimus et sacrificabimus etc.

„Videruntque se praepositi filiorum Israël in malum“ [v. 19].

Primus sensus est: viderunt se adflictos et pressos. עיִן־שֶׁחֵנְדָּהּ, das eš ubel umb הֵן־שֶׁחֵנְדָּהּ. Alter sensus: viderunt praecones filiorum Israël, eos scilicet Aegyptios sibi iratos et male propicios: עיִן־שֶׁחֵנְדָּהּ, das הֵן־שֶׁחֵנְדָּהּ<sup>1)</sup> oder böß uber הֵן־שֶׁחֵנְדָּהּ.

„Cumque exirent a Pharaone. occurrerunt Mosi et Aharoni stantibus ex adverso“ [v. 20].

Adparet Mosen et Aharonem aliquo in loco se statuisse, ut, dum „schotre“ [שְׁטָרִי] filiorum Israël a rege exissent, intelligerent, quidnam cum eis actum esset.

„Videat dominus et iudicet!“ [v. 21].

Ebraismus est, quo ipsi rem deo committunt ac vindictam. Iudicare enim pro vindicare accipitur, et videre pro agnoscere, ut supra a fine secundi capit. Germanice dicimus: gott erſehen und räche eš! Spectat caro, quae carnis sunt; mox ergo ut non iuxta votum successerat, indignabundi in Mosen et Aharonem feruntur. Horum similes hac nostra tempestate reperias, quos cum euangelium

5f. „mukim“ et „nirpim“ bei A am Rand. — 15 „nirpim athem nirpim“ bei A am Rand. — 18 zweimal gaand] B gonb.

<sup>1)</sup> unwillig, erzürnt, Id. II 1364.

non omnibus oneribus liberat, statim despondent animum. Aliud enim spectarunt ipsi, nempe terrena quaedam lucra aut commoda, non conscientiae tranquillitatem; quae si non contingant, mox in verbi ministros insurgunt et impetum faciunt. Nemo enim tam

5 perfidus videri vult, ut verbum dei abiiciat, contemnat aut blasphemet; in ministros ergo feruntur. Constantia igitur piis necessaria est, ne ob id concidant aut cessent, si tumultuentur impii; sed ad dominum recurrant ac eius auxilium implorent, cuius causam et

negocium agunt, ut facit hic Mosche.

10 „Foetere fecistis odorem nostrum coram Pharaone et servis eius“ [v. 21].

Loquutio metaleptica: viles nos reddidistis et abhominabiles, a re graveolenti transsumpta, a qua faciem et nares avertimus. Quasi diceret: horret, abhominatur nos Pharaon et irascitur nobis. Huius

15 indignationis vos estis authores. Paulus in epistola ad Corinthios [2. Cor. 2, 15] hac metalepsi in contrario sensu usus est, quum dixit nos Christi bonum odorem esse; odorem autem pro fama accipit; tunc enim bonus odor sumus, dum bene de nobis praedicatur etc. Germanice dicimus: Der stünkt mich an<sup>1)</sup>, de eo, quem vehe-

20 menter odimus.

„Praebuistis ei gladium, ut occideret nos“ [v. 21].

Gladium in manum dare est occasionem et ansam dare interficiendi.

„Reversus Mosche ad dominum ait: Domine, cur adfixisti popu-

25 lum istum? Quare misisti me? Ex eo enim die, quo ingressus sum ad Pharaonem, ut loquerer ex nomine tuo, adfixit populum tuum istum, et liberando non liberasti populum tuum“ [v. 22f.].

Fidelis mens nusquam certius auxilium invenit, quam si ad deum in tribulatione recurrat. Hunc anxius Moses adit afflictionemque

30 populi murmurantis exponit et pie cum eo expostulat. Liberando, inquit, non liberasti (sic enim habent Ebraica), quae verborum anadiplosis magnam emphasim habet. Quasi diceret: Domine, promisisti te nos liberaturum, et ecce, non praestas, sed indies magis magisque exasperatur in nos tyrannus graviusque premit. Ecce,

35 ab eo tempore, quo loqui cum Pharaone coepimus, non solum violentiae nihil decedit, sed magis etiam ingravescit. Hoc exemplo discimus, sonante evangelii tuba, maiorem nobis invidiam ac tentationem

8 recurrant] A recurrent. — 15 Corinthios] A Corinth. — 19 stündt] B stündt.

<sup>1)</sup> einen anstinken = einem widerlich sein.

concitari; omnes enim copias caro in verbi praecones parat. ingens suscitatur praelium. de quo et Christus Matth. 10. suis praedixit [Matth. 10, 16ff.].

### Caput 6.

„Per manum fortem dimittet eos et in manu robusta eiiciet eos de terra sua“ [v. 1].

Consolatur dominus Mosen et animum addit. Quid autem est. quod hic dicit: in manu forti eiiciet vos; superius vero in cap. 3. dixit: „Scio, quod non dimittet vos, nec in manu forti“? [v. 19]. Si filiorum Israël robur aspicias, non in manu forti exierunt; si Pharaonem, vi eos expulit, at tum tandem, cum domini fortem manum esset expertus. Videtur ergo sensus esse: ego potentiam meam et fortem manum sic in Pharaonem exercebo, ut tandem cogatur vos eicere.

„Ego dominus, qui adparui Abraham, Isaac et Iacob, in deo omnipotente; nomen vero meum Adonai non indicavi eis“ [v. 2f.].

Ubi Latinus dicit „in deo omnipotente“, Ebraeus habet בֵּאל שַׁדַּי, „beel schadai“, quod ad verbum sonat „in deo schaddai“. De hoc nomine „schaddai“ satis superque diximus in cap. 17. Genesis<sup>1)</sup>. Quod si לְ praepositio est, eclipsis est huius dictionis „nomine“, ut sit sensus: ego patribus adparui in nomine dei schadai, et nomen יְהוָה non prodidi eis, quod nunc tibi indico. Et tunc nomen capitur pro virtute, pro potentia. Mihi vero magis probatur, ut לְ non praepositio sit, sed articulus<sup>2)</sup>; ut sit sensus: ego deus schadai adparui Abrahamo etc. Plena est oratio adfectibus, qua se deus imbecillitati et tarditati Mosis adcommodat, quemadmodum faciunt praeceptores: si post multam orationem pueri, quae dicta sunt, non intelligant, refricant saepius et diligentius repetunt ac inculcant. Ita quum vidisset deus Mosen prae infirmitate carnis cunctari et moras nectere, dicit: Moses, quid cogitas? Ignoras me hoc, quod iam multis verbis tibi commendavi, iamdudum patribus promississe? Deus sum; mentiri haudquaquam possum, coactus sum praestare, quae Abrahamo caeterisque sum pollicitus. Quare nihil novi tecum tento, sed quae promisi, iam praesto; nulla enim ratione impediri potest nec debet. Nihil ergo dubites, cum videas me aliud nihil agere quam id, quod semel coepi per te efficere; imo hoc magis te erigat, quod tibi nomen meum summum illud et vivificum יְהוָה manifestavi, quod patribus quantumvis mihi charis celaveram.

2 Matth.] B Matthaei. — 9 in fehlt bei B. — 17 „beel schadai“] B Druckfehler „bele schdai“. — 33 impedire] A impedire.

<sup>1)</sup> Siehe oben S. 98, 30ff. — <sup>2)</sup> Siehe oben S. 316, Anm. 3.



„Pepigique foedus“ [v. 4].

Pactum reficitur cum patribus factum, de quo in Genesi 17. cap.<sup>1)</sup>.

„Terram peregrinationis eorum“ [v. 4].

Id est: in qua Abraham. Isaac et Iacob incolae fuerunt, non  
5 cives.

„Ego dominus, qui educam vos“ [v. 6].

Iterum est nomen dei ineffabile, de quo supra 3. Quasi diceret:  
conforta filios Israë! Ego enim dominus, qui ab essentia nomen  
habeo, in cuius manu omnium vita nedum Pharaonis est, ego,  
10 inquam, educam vos.

„Redimam brachio extento“ [v. 6].

Graeci: excelso. Forma est iratorum hominum, qui prae indigna-  
tione elevant manus; capitur autem pro summa potestate, quae  
potest comminuere omnia, gravisque est comminatio in Pharaonem.

15 „Iudiciis magnis“ [v. 6].

Iudiciis, id est: vindictis, poenis; capiuntur autem iudicia pro  
memorabilibus factis.

„Ero vester deus“ [v. 7].

Hoc est: pactum dei cum fidelibus, quod eorum futurus sit deus,  
20 utque coram eo innocenter ambulent. Deum esse est esse auxiliato-  
rem, protectorem, liberatorem.

„Inducam vos in terram, super qua levavi manum meam“ [v. 8].

Quid sit levare manum, in Genesi diximus<sup>2)</sup>. Super qua levavi  
manum, id est: quam iuravi, vel pro qua iuramentum praestiti,  
25 quam pollicitus sum; iurantes enim levant manus. Modus ergo rei  
pro ipsa re ponitur. Sic Petrus [cf. 1. Petr. 3, 21] baptisma vocat  
Christum aut fidem in Christum, exterius pro interiori.

„Narravit Moses omnia filiis Israë!“ [v. 9].

Breviter hic perstringit omnia, multaque omittuntur, nempe quae  
30 loquutus sit Mosche filiis Israë! ex mandato domini, quaeque ipsi  
responderint; hoc tantum subiungit:

„Non audiebant eum“ [v. 9].

Hoc est: non adquiescebant eius monitis; nihilominus iterum ad  
Pharaonem mittitur. Vide, quot laboribus, quanto negotio opus  
35 sit, si quis iussa dei complere velit! nulla quies datur Mosi, nulla  
dilatio. Sic oportet ministros dei perstare neque unquam a laboribus,  
a molestiis cessare, donec opus dei perficiant, ut verum sit: „Per multas  
tribulationes ingredi oportet in regnum dei“ [Act. 14, 22], et: omnes,

26 AB Marginal 1. Pet. [B Petri] 3.

<sup>1)</sup> Siehe oben S. 104f. — <sup>2)</sup> Siehe oben S. 159, 3ff.

qui pie vivere volunt in Christo Iesu, persecutionem patientur [cf. *Matth.* 23, 34]. Mox ergo rursus instruit Moſen dominus, dicens:  
 „Ingredere et loquere ad Pharaonem regem Aegypti, et dimittat populum“ [v. 11].

„Et“ pro „ut“: ut dimittat populum meum.

„Ecce, filii Israëſ non audiunt me, et quomodo audiet Pharaon?“ [v. 12].

Quasi diceret: Si filii Israëſ, populus tuus, non audierunt me, populus ille tuus, qui te colit, quanto minus rex impiissimus, tyrannus atrocissimus, qui dicit se te non novisse, audiet me?

„Et ego incircumcissus labiis“ [v. 12].

Graeci dicunt: ἄλογος, hoc est: nullius reputationis sum apud Aegyptios, nullius precii sum. At Ebraicum schema hunc videtur habere sensum: vir sum infacundus, rusticus, inelegans, incivilis, inurbanus, aulice loqui nescio; Germanice dicimus: der hat ein unbehörnen mund; er ist unbehörner, unbehörleter red<sup>1)</sup>.

„Loquutus est dominus ad Moſen et Aharon“ [v. 13].

Epilogus est omnium, quae gesta sunt.

„Ista sunt capita“ [v. 14].

Adiiciuntur haec quasi per epilogum; dicta autem sunt, ut adpareat, unde nati sint isti, per quos ingens hoc negotium deus perfecit.

„Hic sunt, qui loquuntur“ [v. 14].

Emphasim habet, quasi diceret: tametsi durum sit loqui cum Pharaone, tamen illi sunt, qui negotium hoc arduum coram Pharaone adgressi sunt.

„Filii Ruben“ [v. 14].

Duntaxat tribus tres recenset; incipit ergo a Ruben et Symeone, maioribus natu, ut commode veniat ad tribum Levi, de qua praecipue dicturus est.

„Loquere ad Pharaonem“ [v. 29].

Iam redit ad institutum.

„Omnia, quae ego loquor tibi“ [v. 29].

Hoc episcopi et magistratus munus est, ut intrepide, quae deus loquitur, et ipse loquatur.

## Caput 7.

„Constitui te deum Pharaoni“ [v. 1].

Hoc est: tu eris potentior eo, imperabis ei.

„Aharon, frater tuus, erit propheta tuus“ [v. 1].

27 Symeone] B Simeone.

<sup>1)</sup> er hat eine ungeschliffene, ungesittete Ausdrucksweise. Id. II 947.

Prophetae vocabulum latum est in scripturis, ut supra in Genesi<sup>1)</sup>. Hic pro eo capitur, qui admonet, qui prodit sermonem dei. Propheta enim aliud nihil loqui debet, quam quod deus praecipit. Et est mitigatio: Aharon pro te loquetur coram tyranno.

5 „Indurabo Pharaonem“ [v. 3].

Puto Pharaonem non pure in praedestinatorum, sed in eorum numerum reiiciendum esse, qui flagitiis suis commeruerunt, ut a deo excecarentur et indurarentur. Misit enim deus verbum suum Pharaoni; quum vero audire noluit, merito induratus est. Unde in eius  
10 iudicio non erit ad praedestinationem anxie confugiendum.

„Mittam manum meam super Aegyptum“ [v. 4].

Hoc est: percutiam Aegyptum. Ich wil ih angreifen.

„Per iudicia maxima“ [v. 4].

Septuaginta transtulerunt „vindictas“, de quo supra<sup>2)</sup>. Haec ad  
15 consolationem Mosi dicuntur; impatiens enim erat morae, et dominus promiserat se mirabilia facturum.

„Erat Mosche octoginta annorum“ [v. 7].

Imperatorem et prophetam seniorelem elegit deus. Sic Paulus presbyteros, id est: seniores eligere iubet, qui non solum annis, sed  
20 sapientia quoque promoverint [cf. Tit. 1, 5].

„Proice virgam coram Pharaone; erit in colubrum“ [v. 9].

Hic iuxta Ebraicum morem omissa est coniunctio „et“, quae omnino ad orationis integritatem requiritur.

„Foecerunt etiam sic malefici“ [v. 11].

25 Hic videmus mire tentari Mosis et Aharonis fidem; nam quis eos anxios fuisse negat, dum vident similia ab incantatoribus fieri? Fiunt autem haec a deo ad excecationem Pharaonis, quominus credat servis dei, quominus intelligat a deo esse miracula, quae a maleficis suis aequae fieri videt. Ita deus aliquando permittit, ut etiam per malos  
30 et impios signa magna edantur, ad piorum tentationem ac probationem, Matth. 24. [Matth. 24, 24], sed ut interim impii seducantur et plectantur. Hic etiam nota, quod maleficorum factum non vere fiebat, sed praestigium erat; creaturas enim mutare solius dei est. Attamen utitur scriptura his verbis „sic foecerunt“, cum non vere  
35 facerent.

„Devoravit virga Aharonis virgas eorum“ [v. 12].

Catachresis est; nam virga non devoravit, sed serpens. Sic quod serpens erat, virga vocatur, attribuiturque virgae, quod serpentis est

34 sic] A Druckfehler si.

1) Siehe oben S. 128, 27ff. — 2) Vgl. 2. Mos. 6, 6.

proprium. Ad eundem modum catachresticos Christus panem corpus suum vocat, dicens: „Hoc est corpus meum“ [Matth. 26. 26]. cum tamen panem praebebat. Quum vero nos ita appellamus, quemadmodum primus institutor, iam metonymia est.

„In hoc cognosces, quod ego sim dominus“ [v. 17].

*Μνηρησιμός* est, sermo minax et severus.

„Et laborabunt Aegyptii ad bibendum aquam de flumine“ [v. 18].

Eleganter Latini laborare pro penuria habere utuntur. Laborant bonae literae. Hoc modo hic utuntur Ebraei hoc verbo נִלָּא, „nila“, 10 Aegyptii carebunt aquis, defectum habebunt aquarum.

„Extende manum tuam super aquas Aegypti“ [v. 19].

Quomodo Aharon manus extendere potuit super omnes aquas Aegypti? Sensus est: dum flumen (Nilum scilicet, qui per antonomasiam fluvijs Aegypti dicitur) Aegypti tanges, omnes aquae 15 Aegypti tactae erunt vertenturque in sanguinem. Potentia enim dei fluvium tetigit, ut ex sequentibus claret, cum dicit: postquam percusserat dominus fluvium. Miraculum ergo non Aharonis est. sed dei, tametsi Aharon flumen tangat.

„Nec hoc ad cor posuit Pharao“ [v. 23]. 20

Emphasim habet, quasi diceret: nec eum movebat etiam tantum periculum. Per fluvijs Aegypti potentes huius mundi intellige, qui omnia implent sanguine! At patitur deus, ut iuxta hos magnos fluvijs aquam vivam fodiamus ad bibendum (ubique enim pullulat 25 euangelium sanguine fidelium rigatum, quo tamen obrui sperant torrentes isti), donec septem dies, hoc est: universum tempus, trans-eant.

### Caput 8.

„Si nolueris dimittere, ecce, ego percutiam omnes terminos tuos ranis“ [v. 2]. 30

Officium prophetarum semper fuit in populo dei. Neque enim aliquando fuit tempus, quo non per prophetas suos admoneret et revocaret peccantes deus, contumacibus poenam et divinae irae vindictam comminaretur. Plenum sane periculo est officium prophetae, qui regibus et potentibus mundi divinum iudicium palam annunciaturus 35 mittitur, quo nihil aliud quam omnium odium, persecutionem et necem sibi conciliat. Adeo amat nos deus, adeo neminem perire vult, ut cum suorum periculo impios moneat et a periculo revocet.

1 catachresticos] B catachresticos. — 10 bonae] A bone. — „nila“ bei A am Rand.



„In reliquias ciborum tuorum“ [v. 3].

Mihi videntur per רָשׁׁ conservacula reliquiarum intelligi, in quibus res servantur, ut ranae non solum in domibus aut atriis, sed etiam in cellis et penuariis essent futurae.

5 „Et ascendit rana operuitque terram“ [v. 6].

Genus pro numero. Synekdochica est loquutio.

„Orate pro me ad dominum, ut auferat ranas a me et a populo meo, dimittamque populum, ut sacrificet domino“ [v. 8].

10 Sic facit impia hypocrisis: dum adesse vindictam dei sentit, promittit, quae se non facturum plane sciebat. Adparet divinos Pharaonis ranas tollere non potuisse, tametsi littera non exprimit. Nam si potuissent, non rogasset Moschen et Aharonem Pharaonem, ut pro se apud deum intercederent. Vivos pro vivis intercessisse scripturae testantur; mortuos pro vivis orasse sacris literis proditum non est.

15 „Constitu mihi, quando deprecari te“ [v. 9].

Ebraice: Indica mihi, dic clare et aperte! עֲלֵלָר בִּידְךָ, תְּחִין בִּידְךָ uff! Miraculo ranarum potentiam suam ostendit deus, qui summum regem vilissimis animalibus ita vincit et domat, ut Moschen pro se praecari, orare cogatur.

20 „Videns autem Pharaon, quod respiratio data esset, ingravavit cor suum et non audivit eos“ [v. 15].

Exemplum contumaciae. Mox ut respiratio data est, ad ingenium redit tyrannus; nec enim pudet datam fidem non servare.

• „Foecerunt sic incantatores incantationibus suis, ut educerent cini-  
25 fes, et non potuerunt“ [v. 18].

Quomodo dicuntur foecisse, quod non potuerunt? Capitur „facere“ pro conari et ordiri rem, ut facerent. Posterius pro priori, hysteron protheron est.

„Digitus dei est hic“ [v. 19].

30 Manum et digitum dei pro potentia et virtute dei accipi, frequens est in sacris literis. Elegans autem est synekdocha, qua Ebraei virtutem dei non elevant, sed amplificanti potius. Quasi diceret: tam potens est deus, ut solo digito omnium potentum huius mundi potentiam facile superet. Eodem modo capitur 3. Reg. 12. [1. Kön. 12, 10].

35 Malefici et incantatores sunt, quicumque simplicium oculos praestrungunt et veritatem obscurant; quorum hypocrisis tandem palam fiet, ut digitum dei adesse agnoscere inviti etiam cogantur. Antea saepe miracula foecerant; in tam minutula re (ethologicos loquor) dicere

11 littera] B litera. — 16 תְּחִין] B תְּחִין. — 17 AB Marginal רָשׁׁ „Paar“. — 38 ethologicos] A ethellogicos.

coguntur: digitus dei est, et deficiunt. Fiunt haec, ut piorum fides probetur, impiorum audacia cognoscatur.

„Induratum est cor Pharaonis, nec audivit eos“ [v. 19/].

Magna est duricia, malicia et temeritas carnis, quae tum maxime depræhenditur, cum se et legibus et poenis liberam sentit. Dum adest poena, omnia simulat, omnia pollicetur Pharaon; mox ut aufertur, ad ingenium redit.

„Et implebunt domos Aegyptiorum (muscae scilicet) terramque, in qua habitant ipsi“, scilicet Aegyptii [v. 21/].

Nam Ebraica sic habent, וגם האדמה אשר הם עליה „ve gam ha adama ascher hem alehah“: et etiam terram, in qua ipsi super eam, scilicet habitant. Ebraismus autem est: in qua ipsi super ea. Sic alibi: eduxistis eos de lacu, in quo non aqua in eo. Hic autem הם relativum ad ערב, non ad Aegyptios puto referri debere. Est enim antithesis, quum statim subdat se terram Goschen, in qua Israël- 16 litae habitabant, singulari quodam miraculo servaturum, in hunc modum: אשר עמי עמד עליה „ascher ami omed alehah“, in qua populus meus stans super eam. Capitur autem stare Ebraeis pro habitare, quemadmodum Germanis. Dicimus enim: der staat zu Fryburg, zu Barmen, hoc est: illic degit, habitat, moratur. 20

„Ut scias, quod ego dominus in medio terrae“ [v. 22/].

In medio esse Ebraismus est. Quid vero significet, hic clarum fit: principem scilicet esse et dominum.

„Ponamque divisionem inter populum meum et populum tuum“ [v. 23/]. 25

Ex Graecis interpretatus est Latinus, qui legunt διαστολήν, Ebraei vero liberationem. Est autem μετάληψις; per distinctionem enim sive interstitium fit liberatio; hinc factum est, ut Graeci διαστολήν, distinctionem pro liberatione posuerint. Novit dominus suos e tentatione eripere. 30

„Non est integrum, ut sic faciamus; abhominatio enim est Aegyptiis, sacrificabimus domino deo nostro, quod si sacrificaremus abhominatorem Aegyptiorum in oculis eorum, num non lapidibus nos obruerent?“ [v. 26/].

Sermo hic valde tersus est apud Ebraeos; videtur autem δίλημμα 35 esse cum antithesi, quae antithesis elegantiam habet ex ἡθολογία. Ut sit sensus: si sacrificaremus deo nostro abhominatorem vestram (id est: ritu et more vestro, qui nobis abhominabilis est), offenderemus

8 Aegyptiorum] A Druckfehler Aegaeptiorum. — 10f. „ve gam ha adama ascher hem alehah“ bei A am Rand. — 17 „ascher ami omed alebah“ [!] bei A am Rand. — 23 AB Marginal בתך בקרב „Bethoch bekereb“. — 27 liberationem] A Druckfehler liberationem. — 27 AB Marginal פדח „Peduth“.

deum nostrum. Iam sequitur altera pars antithesis: si vero abhominatio nostram (hoc est: ritu et more nostro, qui Aegyptiis abhominatio est) sacrificaremus deo nostro in oculis Aegyptiorum, id est: coram Aegyptiis, fieri non posset, quin nos lapidarent. Alii ἐπιφώ-

5 *ρῆμα* esse dicunt, et tunc idem manet sensus; at gratia perditur. Similes sunt hac tempestate principes quidam Pharaoni, qui euangelium quidem praedicari permittunt, at tali conditione, ne vicia dure taxentur, ne quid in templis immutetur, ne tumultus excitetur. Mox rationem ineunt perdendi in totum euangelii. Hos non immerito  
10 sic alloqui licet: si praedicamus vobis verbum dei iuxta praescriptum vestrum, abhominatio erit deo nostro. Quodsi, ut deus praecipit, praedicare pergimus, abhominatio erit in oculis vestris; non enim ferre potest pontifex Romanus, ut euangelium Christi pure et libere praedicetur. Nihil ergo ministris verbi dei expectandum, si  
15 modo deo suo obsequi velint, quam ut lapidibus obruantur. At oportet deo plus obedire quam hominibus neque eos timere, qui corpus occidunt, in animam nullam habent potestatem [*Act. 5, 29; Matth. 10, 23*]. Resistamus ergo eis quemadmodum Pharaoni Moses, qui populum dei captivum tenent, nec libere sinunt currere verbum  
20 dei [*cf. 2. Thess. 3, 1*]. Per cinifes et muscas adfectus nostri non inepte adumbrantur; adherent enim tenacissime et aculeis suis pungunt; a quibus si nos liberat deus, caveamus, ne cor nostrum induretur et peius fiat. Per vilissima animalia expugnat deus eum, quem populus Israël expugnare non poterat, ut in omnibus potentia et virtus dei  
25 manifesta fiat utque se omnium dominum esse ostendat.

### Caput 9.

„Pestis valde gravis“ [*v. 3*].

Pestis vocabulum latam habet apud Latinos significationem. Hic pro pestilentia capitur, quam Ebraei דָּבָר „deber“, vocant, quem-  
30 admodum Germanidas ding<sup>1)</sup>, Graeci θάνατος dicunt; ponunt autem mortem pro pestilentia. Sic Germani: der tob ist im land, intelligentes pestem per antonomasiam.

„Nihil omnino pereat“ [*v. 4*].

Ebraice est דָּבָר לֹא, „lo dabar“. Capitur autem dabar Ebraeis  
35 pro minutissima recula, quae in rationem venire potest. Latinus

1 deum] A Druckfehler demn.

1) Ding wurde früher oft für Pest gebraucht, vgl. z. B. die Wendung „an ding ober pestilenz gestorben“. Mittlg. der Leitung des Schweiz. Idiotikons. Zwingli scheint „dabar“ = „Wort, Sache“ und „däbär“ = „Pest“ für miteinander verwandt zu halten.



diceret: ne tantillum quidem, ne minimum quidem; Germanice: mit einß ding<sup>1)</sup>.

„Mortua sunt omnia animantia“ [v. 6].

Sed quomodo hoc, cum eo, quod sequitur, quadrat: „Erant ulcera in iumentis“ [v. 10].

Vox Ebraea לָלוּ, „kol“, quae „omne“ significat, non capitur distributive sed collective et est synekdocha; magna enim pars iumentorum peste interiit. Sic 1. Timoth.: „Deus vult, ut omnes homines salvi fiant“ [1. Tim. 2, 4], hoc est: ex omni hominum genere.

„Ingravatum est cor Pharaonis“ [v. 7].

Miserat Pharaon servos, ut resciret, periissetne aliquid ex Israëli-tarum pecoribus. At posteaquam intellexerat nihil eos damni accepisse (unde merito respiscere et divinam potentiam agnoscere debuisset), magis magisque eorum foelicitate exulceratur atque invidia contabescit, bonitate dei et aliena foelicitate abutens, hoc tamen melior quibusdam nostri seculi tyrannis, qui non solum aliis salutem invident, sed salvos quoque interimunt ac funditus perdunt.

„Accipite vobis plenas volas fuliginis de camino“ [v. 8].

Accipite vobis קָחוּ לָכֶם, „kehu lachem“, Ebraismus est, qui frequenter huiusmodi pleonasmis utuntur, quemadmodum et Germani: nemmenß uñ, nñm dir. Hoc Latinus non admittit. Loquitur autem ad ambos, cum tamen solus Moses fuliginem spargere iubetur; est autem heterosis numeri.

„Erunt in hominibus et iumentis ulcera et vesicae turgentes in universa terra Aegypti“ [v. 10]. Ebraei dicunt: שָׁחִין אֲבֵעֲבֹת, „schihon ababenoth“, quorum alterum ulcus, alterum bullam aut inflationem significat. Derivatur autem vox posterior a בָּעָה, „bieh“, quod bullas in aquis proiicere aut conflare significat, quod a fervore fieri scribit Rabi David Kimhi<sup>2)</sup>. Et Graeca vocabula ab ardore et incensione nomen habent. Quod ratione physica (cuius Moses expertissimus fuit) factum arbitror. Nam bullae, ulcera et quicquid

<sup>1)</sup> d. h. nicht das Geringste. Der Ausdruck ist aus der alten Sprache gut bezeugt und reicht in die Gegenwart hinein. — <sup>2)</sup> Rabbi David Kimchi (über ihn siehe Encyclopaedia Judaica Band 9, 1932, Spalte 1234—39) lebte 1160—1235, bedeutender und weithin wirkender Grammatiker. Lexicograph und Ausleger des Alten Testaments, von christlichen Exegeten viel benutzt; seine Auslegung des Exodus ist nicht erhalten. Hat Zwingli die Notiz aus Faber Stapulensis oder auf dem Umweg über Reuchlin, den David Kimchi stark benutzte? Vgl. dazu auch E. Staehelin: Das theologische Lebenswerk Johannes Oekolampads, 1939, S. 192 Anm. 5, wo die für die rabbinischen Kenntnisse Zwinglis in Frage kommenden Werke aufgeführt sind, vorab die Biblia Rabbinica des Felix Pratensis 1517/18.



est tuberum aut tumorum in corpore, ex incensione nasci compertum est, calore in humorem agente eundemque expellente atque tubera in corpore, velut in arbore gemmas, protrudente, quae caloris in frigidum et humidum actio magnum in corpore dolorem excitat. Quae  
 5 fervore carent ulcera, minus dolent. Hunc ardorem et incensionem, Graeci *πλεγμονήν* vocant<sup>1)</sup>.

„Sparsit fuliginem Moses in coelum coram Pharaone“ [v. 10].

Spectante Pharaone fuliginem proicit Mosche, ne Pharaon arte aliqua aut incantatione factum suspicari possit, si clam fecisset.  
 10 Potuisset deus etiam absque fuliginis sparsione ulcera et bullas mittere, sed variis modis ostendit suam potentiam et virtutem, nonnunquam nudo verbo, ut supra in peste, aliquando instrumento aliquo et re corporali, ut dum aquam fundi iubet super terram, dum virgam vertit in colubrum, dum hic fuliginem sparsit, ut in omnibus eius vim atque  
 15 potentiam agnoscamus. Sic Christus modo curat solo verbo, Lucae 18., dum caecum recepto visu respicere iubet [Luc. 18, 42f.], modo adhibito instrumento, ut dum lutum super oculos caeci ponit, Joan. 9. [Joh. 9, 67.]. Tametsi enim omnia seipso, nullo cooperante perficere potest deus, solet tamen plerunque nostris se infirmitatibus  
 20 adcommodare, exteriora adhibens nostri causa, ut et caro nostra aliquid habeat, quod praehendat et quo se quasi teneat. Sic baptismum in aqua constituit, symbolo nimirum ablutionis. Qui enim lavatur, sordidus esse convincitur, puritatem desyderat. Eandem significationem gerebat circuncisio, amputans, quod superfluum erat.  
 25 In utroque sacramento nova et pura vita adumbratur. Fuligo in oculis Pharaonis spargitur, quae adfectuum tenebras et mentis caliginem in Pharaone significat. Quod Moses spargit, non Aharon, cum tamen prius Aharon terram virga tetigerat, decorum servatur; Aharon enim propheta est, cuius officium est terram pec-  
 30 toris nostri tangere, hoc est: ob scelera nos dure increpare. Moses vero coelum versus pulverem iacit, hoc est: fidelis quisque orationem pro aliis ad deum effundit. Item rebus minutissimis et contemptissimis regum potentiam deus disturbat et deiicit, ut videant tyranni, quam nihil sit eorum manus, et quod non magno exercitu egeat, ut eos  
 35 debellet, qui possit hoc et ranis et muscis efficere.

„Induravit dominus cor Pharaonis“ [v. 12].

Eadem loquutio idemque sensus est: induravit dominus cor Pharaonis, et: induravit cor suum Pharaon, et: induravit cor Pharaonis.

40 „Quemadmodum dominus loquutus erat ad Moysen“ [v. 12].

<sup>1)</sup> Vgl. dazu Walther Köhler: Medizinisches bei Zwingli. Vierteljahrschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich, Bd. 82 (1937).

Hic Septuaginta *συνέταξε* dicunt, quod significat „praecepit“: quum tamen in superioribus semper iuxta Ebraica *καθάπερ ἐλάλησεν κύριος* verterint. Qua ex re colligi potest Graecos olim *συντάττειν* non solum pro praecipere, sed etiam pro mandare, colloqui, confabulari, congregari, loqui usos fuisse.

„Hac vice mittam omnes plagas meas ad cor tuum“ [*v. 14*].

Sic enim legunt Ebraei. Magnam autem habet emphasim haec comminatio: cor tuum tangam plagis meis, ut potentiam meam et sentias et agnoscas, quam et ferre cogeris, quantumvis resistas. Ego talibus plagis vos percutiam, ut etiam in corda vestra penetrent. ut summo dolore adficiant corda vestra.

„Nunc extendam manum meam, percutiam te et populum tuum, dissipaberisque de terra“ [*v. 15*].

Haec apud Ebraeos in praeterito leguntur: misi manum meam percussique te et populum tuum peste, dissipatusque es de terra; nam pestis iam, ut auditum est, praeterierat. Quod Ebraeis frequens est propter certitudinem divinae promissionis. Aut schema est, quemadmodum Germanice dicimus: der *Funig* ist *geschlagen*. cum non rex, sed exercitus eius caesus sit.

„Idcirco autem posui te, ut ostendam in te fortitudinem meam“ [*v. 16*].

Ebraice sic: verumtamen propter hoc feci te stare, hoc est: servavi te in vita, *ich hab dich uffrecht lassen stehen*, statui te, feci te consistere, in tanta peste te servavi, ut ostendam tibi virtutem meam; vel ut alii dicunt: ut sis tu perpetuum exemplum potentiae meae, quam in te exercui; tu tamen induratus me non agnoveris. Sunt qui *העמדתיך*, „heemadethicha“, exponunt: induravi te in malicia, ut mundo exemplum in te aedam. Hoc maxime consyderandum est tyrannis, qui vi sua et potentia omnia posse se iactitant, ipsorumque esse tum bellum, tum victoriam existimant.

„Et narretur nomen meum in omni terra“ [*v. 16*].

Hoc est: memorabile et celebre reddatur, etiam in illis terrarum locis, ubi hactenus mei memoria non est facta.

„Adhuc retines populum meum“ [*v. 17*].

Quod Latinus dicit „retines“, Ebraeus *מסחול*, „aggerem ponis“. Est autem pulchra metaphora; nam qui aggerem ponunt, erumpentium aquarum excursionem ac impetum cohibent, ne latius evagentur. Graeci dicunt *ἐμποῦν*, infacis, *ὑπὸν*. Notandum etiam,

2 *καθάπερ*] A *κατάπερ*. — 10 penetrent] A *Druckfehler* penetrant. — 18 *Funig*] B *Fünig* — *geschlage[n]*] B *geichlagen*. — 23 *uffrecht*] B *auffrecht*. — 36 metaphora] A *Druckfehler* metaphora. — 38 *ὑπὸν*] B *εὐνὸν*.

quod apud Ebraeos conditionalis est oratio, tametsi nota conditionis omittitur: si tu populum meum adhuc prohibes, ecce ego pluem etc. Ubi etiam manifestum fit Ebraeos sua pasuk magis propter numerum quam sententiarum distinctionem ponere. Est enim hic in media  
 5 sententia pasuk, sic: עורך מסתולל בעמי לבלתי שלחם: הנני ממטיר; hoc idem paulo superius ab initio capitis [v. 2] habetur in ista oratione כי אם מאן אתה לשלח ועורך מחזיק בם: הנה יד יהוה.

„Mitte, collige iumenta“ [v. 19].

Ebraice „coge“. Est autem metalepsis, cogendi verbum pro  
 10 colligendi, congregandi. „Titire, coge pecus!“<sup>1)</sup> Saepe monet deus, sed caeca impietas omnia contemnit. Neque enim unquam plaga aliqua tam magna fuit, quam non admonitio dei praecesserit; tanta est dei bonitas, tanta rursus nostra malitia, ut frustra nobis haec omnia fiant.

15 „Qui timebat verbum domini de servis Pharaonis, fecit confugere servos suos et iumenta in domos“ [v. 20].

Qui verbum dei reverebantur, colebant, quibus verbum domini preciosum fuit in cordibus suis, qui credebant verbo domini. Vides et malorum aequae et bonorum pecora servari, sed credentium verbo dei;  
 20 nam tales resipuerant. Quodsi pecora Aegyptiorum servavit deus, cur dubitamus eum nos servaturum (siquidem crediderimus), quum pecoribus sumus longe praecellentes? [cf. *Matth.* 6, 26].

„Qui vero sermonem domini ad cor non ponebat“ [v. 21].

Ad cor ponere Ebraismus est etiam Germanis communis: *z'herßen*  
 25 *setzen*. Qui verbum dei non curabat, negligebat. Sic in libris Regum Abscholon posuit rem in corde suo, quod scilicet Amnon sororem suam vitiaverat [cf. 2. *Sam.* 13, 1ff.].

„Dominus dedit voces“ [v. 23].

קלל, „koloth“, voces, pro tonitruis ponit Ebraeus. Adpellativa  
 30 pro propriis et generalia pro specialibus poni per synekdochen frequens est Ebraeis.

„De eo tempore, quo fuerunt in gentem Aegyptii“ [v. 24].

Hoc est: ab eo tempore, quo coepit habitari Aegyptus. Tametsi sunt, ut est apud Diodorum, qui in Aegypto homines primum  
 35 natos autument<sup>2)</sup>. Gens certe est vetustissima, etsi non prima.

„Cunctam herbam agri percussit grando“ [v. 25].

1 conditionalis] B conditionalis. — 10 Titire] B Tityre. — 26 Abscholon] B „Abscholom“. — 29 „koloth“ bei A am Rand. — 34 est] A Druckfehler ect.

<sup>1)</sup> Vergil Bucol. III 20. — <sup>2)</sup> Diodor I 10.



Hic speciale pro generali ponit; nam עֵשֶׁב proprie virentem herbam significat; hic autem pro omni eo ponitur, quod crescit. Sic mox infra: „et omne lignum regionis“, lignum pro arboribus frugiferis ponit. Sic Germanice dicimus: „der hagel hat alles holz des felds ubel zer[sch]lagen“, per ligna arbores intelligentes.

„Peccavi etiam hac vice, vel etiam nunc“ [v. 27].

Ebraeus legit: peccavi vice vel vicibus. Quasi diceret: peccavi aliquot iam vicibus. Qui sensus huic loco et poenitentiae Pharaonis videtur esse magis commodus, quam si diceret: hac vice. Saepe antea fefellerat; attamen, malo praesente, deum iustum fateri cogitur impietas; sed vera pietas etiam in prosperis deum agnoscit.

„Orate pro me; dominus iustus, ego et populus meus impii“ [v. 27f.].

Hoc agit hypocrisis: ore quidem deum iustum, se impium fatetur, at corde non credit; longe enim est a deo; simulat se dimissurum populum praesente poena, cum in animo nihil minus habeat. Audacia et hypocrisis cum erumpere non potest, in latebras suas se abscondit omniaque pollicetur, donec, quod metuit, tollatur; tum ad ingenium redit. Haec Iudae poenitentia est [cf. *Matth.* 27, 3ff.] et impiorum omnium: casum deflent, gratulantur se admonitos, sed per simulationem omnia.

„Ut scias, quia domini est terra“ [v. 29].

Quasi diceret: ut cognoscas dominum esse dominum terrae, non te; sed hoc per aposiopesim reticet. Quum ergo ablatam grandinem videris, agnosce dominum, cui hoc, non naturae, non casui, acceptum feras.

„Scio, quod tu et servi tui necdum timeatis deum“ [v. 30].

Ebraeus ad verbum sic habet: et tu et servi tui, cognovi, quod priusquam timebitis deum. Sed pro טָרַם, taerem, quod „priusquam“ significat, Chaldeus אַד לֹא, „ad la“, id est: „adhuc non“ posuit. Sensus ergo esset: hoc scio, quod nec tu nec servi tui adhuc deum timebitis, tametsi iam tot signa et portenta vidistis, tametsi promittitis. At Ebraei non habent hanc dictionem „non“. Puto Ebraeis טָרַם esse, quod Latinis „inantea“, id est: posthac, ut Moses ironicos dicat: scio, quod tu et servi tui posthac timebitis deum.

„Ut desinant tonitrua dei“ [v. 33].

Ebraeus sic legit קֶלֶת אֱלֹהִים וְרַב מִהֵיטָא, ut satis sit de tonitruis dei. Utuntur autem Ebraei „multum esse“ pro „satis esse“, quemadmodum Germani: „es ist in g'vil“, hoc est: es ist in gnüg. Ora deum, ut perficiat, ut finem faciat, ut cessent tonitrua; satis enim superque est.

1 A Marginal „Escheb“. — 4 des [elbā] B des vālbā. — 30 Chaldeus] B Chaldaeus — ad la bei A am Rand. — 39 und 40 in] B [ein. — 39 g'vil] B je vil. — 40 gnüg] B genüg.



„Linum iam folliculos germinarat“ [v. 31].

Id est: nodulos. Graeci sensum intelligentes transtulerunt σπερματίζειν, quod semen facere significat; nam in folliculis semen continetur.

5 „Addidit ad peccandum“ [v. 34].

Ebraismus est; id est: rursum peccavit, ultra peccavit, rediit ad ingenium, fidem fregit.

### Caput 10.

10 „Dixit dominus ad Mosen: ingredi ad Pharaonem; ego enim induravi cor eius“ [v. 1].

Cur ad eum mittat, quem indurat, superius diximus: in testimonium scilicet. Sic Esaiam praedicare iubet, et simul excaecare eorum oculos, aures adgravare et indurare cor, ne obsequantur aut credant [Jes. 6, 10]. Simili modo euangelium praedicari iussit Christus in salutem omni credenti, impiis in condemnationem [Marc. 16, 16].  
15 Ideo mox subiungit:

„Et narres in auribus filii tui et nepotum tuorum“ [v. 2].

Ut et hi potentiam et magnitudinem dei cum gratiarum actione recolent ac deum tantum metuerent ac venerarentur. Capitur autem  
20 filius et nepos pro toto populo Israëlitico συνεκδοχικῶς. Est enim Ebraeis haec figura frequens, ut pars pro toto, rursus totum pro parte ponatur, genus pro multitudine, multitudo pro genere, aliquando magna pars multitudinis pro ipsa multitudine aut pro ipso genere. Sic mox locustam pro multitudine locustarum accipit et  
25 oculum terrae pro superficie terrae, quod cuiusque rei superficies oculus et facies eius est.

„Nec quicquam eius adpareat“ [v. 5].

Ebraeus legit: et non poterit videre terram, quod impersonaliter vertendum erat: und man mag<sup>1</sup> die erden nit sähen. Quemadmodum  
30 enim Latini impersonalibus verbis in passiva voce utuntur („legitur“: man lißt), sic Ebraei suis impersonalibus in activa voce utuntur לא יוכל לראת „lo iuchal lireoth“: man mag ſh nit sähen. Septuaginta eleganter personam tertiam in secundam verterunt. Dicunt enim: tu non poteris videre; sic, cum Germanice dicere vis  
35 impersonaliter: wenn man das thût, versa persona dicis: wenn du das thûßt.

12 AB Marginal Esa. 6. — 29 [sähen] B [sehen — enim] A Druckfehler enin. — 32 „lo iuchal lireoth“ bei A am Rand. — 34f. AB Marginal Idest: dum hoc fit. Idest: dum hoc facis.

<sup>1</sup>) kann.

„Usque quo patiemur hoc scandalum?“ [v. 7].

Ebraeis est מִקֶּשׁ „mokesch“, quod significat laqueum. ruinam. offendiculum. Graecis est σκῶλον.

„Nonne vides, quod perierit Aegyptus?“ [v. 7].

Elegantius Ebraei: anne prius cognosces. quod periit Aegyptus? 5  
Duplex potest esse sensus: visne perdi Aegyptum? aut ut תֵּרָם  
taerem, „prius“ pro „potius“ exponamus. et תֵּרָע „cognosces“ pro  
videbis, experieris. Sic: nisi potius videre velis totam Aegyptum  
perdi. Sic etiam Germani prius utuntur pro potius: ich wolt ee<sup>1)</sup>,  
daß du undergiengest. 10

„Sic dominus sit vobiscum“ [v. 10].

Sic fiet, dominus sit vobiscum. Μυστηρισμός est, sermo cum naso  
et sanna: sic fiat, dominus vobiscum, quemadmodum dimissurus sim  
vos cum parvulis vestris.

„Cui dubium est, quod pessime cogitatis?“ [v. 10]. 15

Ebraice: videte, quod malum coram vobis. Videte pro videtis.  
imperativus pro indicativo, quod et Graecis frequens est, at cum  
interrogatione quadam. עֹשֶׂה־נָּךְ, daß er böß vor uch hand<sup>2)</sup>. Quasi  
diceret: in hoc video vos mali aliquid moliri.

„Non sic fiet, sed ite tantum viri et sacrificate domino; hoc enim 20  
et ipsi petistis“ [v. 11].

גִּבּוֹרִים adultos et fortes intelligit, qui ad profectionem idonei sunt.  
Quasi diceret Pharaö: quandoquidem dei vestri cultum duntaxat  
quaeritis et ad cultum idonei non sunt nisi adulti, quid ergo parvulis  
cum sacrificio et festivitate? Ex causa arguit Pharaö. Haec autem 25  
causa Ebraeis a fine ponitur: hoc enim solum quaerebatis, hoc est:  
semper praetexuistis sacrificium et cultum dei vestri. Quandoquidem  
ergo solum hoc quaeritis, eant ergo, qui ad hanc rem sint idonei!  
Hic aliam tyrannidis speciem videmus. quod non audit aulicos suos  
et consultores; audire enim debet rex principes et optimates; quos si 30  
non audit, iam tyrannus est. Pharaö ergo nec illos audit, qui optime  
consulunt; exiit enim omnem pudorem, omnem reverentiam tam dei  
quam hominum.

„Et mane facto ventus urens levavit locustas“ [v. 13].

Ebraice: ventus orientalis adduxit locustas. 35

„Vastantes omnia“ [v. 15].

Pro quo Ebraeus dicit: et obscurata vel obtenebrata est terra.  
Est autem μετάληψις, obtenebrata pro devastata. depasta.

9 wolt] A Druckfehler wol. — 18 [ehend] B [ehend. — böß] B bößes.  
— uch] B euch -A hand] B habend. — 38 μετάληψις] A Druckfehler μετάληψις.

1) eher, lieber. — 2) im Sinne habt.

„Festinus Pharaos vocavit Mosen“ [v. 16].

Festinavit vocare Moschen, id est: sategit seu mox vocavit, quos non ita dudum eiecerat.

„Dimitte peccatum meum“ [v. 17].

5 Ebraei „tolle“, Septuaginta „suscipite“ legunt; nam suscipere Latinis est patrocinari alicui et patrocinium alicuius suscipere.

„Etiam vel saltem hac vice“ [v. 17].

Quasi diceret: et huius delicti veniam mihi a deo impetrate! Nunquam posthac committam, ut hunc offendam. Haec non ex corde,  
 10 sed fallendi animo loquitur. Nemo duriciam et inconstantiam Pharaonis, qui tot portentis et admonitionibus non solum non movetur, sed durior fit, mirabitur, cui carnis ingenium probe perspectum est. Omnes, cum adversa ingruunt, resipiscentiam meditatur, pollicemur etiam, donec praesens malum effugerimus; at parum eorum  
 15 praestamus, quae promittimus, quod tota vita nostra testatur. Neque desunt nobis tum admonitiones, tum portenta, quae omnia indurato corde contemnimus.

„Ut auferat a me mortem istam“ [v. 17].

Ut vel hanc mortem a me auferat. Hoc solum spectat tyrannus,  
 20 ut praesens malum tollatur, non ut melior fiat. Mortem pestem vocat et luem locustarum.

„Exivit a Pharaone“ [v. 18].

Moses scilicet, cuius nomen apud Ebraeos non exprimitur, cum tamen ambo exiissent; nam ambo vocati erant. Sunt autem eiusmodi  
 25 ἐπερώσεις frequentes Ebraeis, ut hic clarum fit; aliquando facit solum Mosen loquentem, cum ambo loquantur; aliquando ambos, cum solus Mosche loquatur. Sic in euangeliiis Petrus loquitur omnium nomine; nonnunquam vero omnes, sed per unum.

„Qui flare fecit ventum“ [v. 19].

30 Ebraeus legit: et vertit dominus ventum occidentalem. Euro locustas adduxerat, zephyro iterum tollit. Occidentem autem mare vocant Ebraei, quod mare mediterraneum illis est ab occidente. Quod solo verbo potest, instrumento efficit deus, ut omnia in eius potestate esse videamus.

35 „Et induravit dominus cor Pharaonis“ [v. 20].

Post tot portenta, tot clades, post tantam luem nihilo melior factus est Pharaos, sed in coepta perfidia et crudelitate perstat. Sic faciunt omnes impii. Per locustam, animal alte volans et coelum versus sese elevans, Pharaonis et servorum eius fastum et contumaciam contra  
 40 potentiam dei intellige! Quae in mare vento delatae Pharaonis et servorum eius in mari rubro mersionem figurabant.



Dicitur quandoque Pharaon se ipsum indurare, quem tamen dominus induraverat. Ubi nota, quod, quemadmodum non raro bona, quae ipsius solius sunt, nobis tribuit, ita et indurationem, quam ipse malis nostris exigentibus operatur, nobis tribuere solet, quod nos eum ad hoc malicia nostra provocamus.

„Sint tenebrae super terram Aegypti tam densae, ut palpari possint“ [v. 21].

Bifariam dicuntur tenebrae palpabiles. Primo per hyperbolen, id est: valde densae, densissimae tenebrae nebulosae. Secundo ut figuratae dicantur palpabiles, quod homines faciant palpare aut palpitare, ut cum dicit poeta: „Uritque videndo foemina“<sup>1)</sup>, id est: dum videtur foemina, uritur videns, ubi ustio mulieri tribuitur per *ἐραλλάγηρ*.

„Tribus diebus nemo movit se de loco, in quo erat“ [v. 23].

Ebraice: nemo surrexit de sub se. Omnia per hyperbolam dicuntur; neque enim immoti stabant homines, sed ad opera et negocia sua nemo exire poterat. (Es fand nieman nüt schaffen, es fand nieman uß thun<sup>2)</sup>). Non surrexit vir; vir, id est: quisquam, *ישׁ*, „isch“. Locus hic dicitur non ille, in quo aliquis esset, circumscriptus, sed domus aut habitatio, in qua quisque manebat. Exteriores tenebras ei offundit deus, quem intus in corde obcecaverat. Nobis non licet divini consilii rationem pervestigare, quare scilicet cynomia, culicibus<sup>3)</sup>, grandine et aliis tyrannum domare voluerit, quum tamen absque his omnibus Aegyptum funditus evertere potuerit. Sic placuit illi; nihilominus corporalibus rebus utitur ut instrumentis, ut potentiam suam nobis plenius ostendat, quod scilicet vilissimis et abiectissimis rebus summa quaeque et potentissima mundi annihilare possit, si velit. Homo animal est infirmum et fragile, contra deum sese erigens et sublimia cogitans; audet contra creatorem suum pugnare eumque contemnere. Hunc deus punit contemptissimis rebus, ut discat homo coram tanto ac tam potente deo humiliari, creatorem suum revereri, agnoscere potentem dei manum. Homo enim ita conditus erat, ut deo subesset, ipse vero omnibus animalibus ac creaturis praeesset [cf. 1. Mos. 1, 28], quod dominium peccato nonnihil diminutum est. Quodsi homo contra suum creatorem ferocire incipit, iam deus minutissima quaeque sic armat, ut videat miser homo se nihil esse. Scribit Plinius tota regna, totos populos minutis animalibus vastatos esse<sup>4)</sup>.

17 zweimal nieman] B niemand — uß thun] B aufstommen. — 18 „isch“ bei A am Rand. — 33 animalibus] A Druckfehler animalibus.

1) Virg. Georg. III 215. — 2) kommen. — 3) Gemeint sind mit cynomia und culices offenbar die Plagen von 8, 16—31. — 4) Plin. n. h. VIII 104.



„Etiam parvuli vestri eant vobiscum“ [v. 24/].

Iuventus vestra. pubes vestra. Vocem Ebraicam תַּפִּי, „taph“, Graeci ἀποσπερίν verterunt. Utuntur autem Graeci hac voce pro omni eo, quod nobiscum aut ferimus aut accipimus, hoc est: pro sarcinis. Et ego תַּפִּי, „taph“, hic Ebraeis puto accipi pro omni turba imbelli, pro liberis, servis, famulatio et plane pro his, quae inter sarcinas censentur aut apud eas sunt.

„Ut faciamus domino deo nostro“ [v. 25/].

Id est: ut offeramus, sacrificemus. Sic poëta: „Cum faciam vitulam pro frugibus, ipse venito!“<sup>1)</sup>

„Ne ungula quidem ex eis remanebit“ [v. 26/].

Schema Ebraicum. simile Germanico: nit ein flaw, id est: ne ungula quidem<sup>2)</sup>.

„Et nos non novimus, quid sacrificaturi simus“ [v. 26/].

Vof Ebraicum varie exponi in Genesi alicubi annotavimus. Hic causalis est „et“ pro „nam“. Sic apud Graecos ἡμεῖς δὲ οὐκ οἶδαμεν, „δέ“ pro „γάρ“. „autem“ pro „enim“ ponitur. Causam enim subdit Moses, quare non velit post se relinquere greges et armenta; praetextus autem est, quo prudenter omnia cavet. Potuisset enim dicere Pharaon: Tot et tot pecora dabo vobis; reliqua ego servabo. Dicit ergo Mosche: nam ignoramus nos, quid offerendum sit, donec illo venerimus. Mox infra ἢ δὲ ἂν ἡμέρα, quacunque enim die, iterum autem pro „enim“. δέ pro γάρ, rationalem pro causali reperies.

„Ita fiet, ut loquutus es, non videbo ultra faciem tuam“ [v. 29/].

כֵּן, „ken“, pro „sicut“ exposuit. Quemadmodum loquutus es, sic vel ita fiet, vel sic dixisti, ut non videam amplius faciem tuam. Potest etiam esse sarcasmos.

## Caput 11.

„Adhuc una plaga tangam Pharaonem“ [v. 1/].

Internicionem primogenitorum hic intelligit; nam submersio extremum malorum omnium fuit, quo funditus perditī sunt.

„Et cum dimittet vos de integro, eiiciendo eiiciet vos hinc“ [v. 1/].

Primam partem Latinus non transtulit: quum in totum dimittet, כְּשֶׁלַחְו, citissime vos expellet ac eiiciet; hoc enim anadiplosis verborum „eiiciendo eiiciet“ potest.

2, 5 „taph“ bei A am Rand. — 9 Marginal Facere pro sacrificare Ebraeis.  
— 25 „ken“ bei A am Rand. — 35 A Marginal „Keschalho cala.

1) Vergil Bucol. III 77. — 2) Klaue = techn. Ausdruck der Alpwirtschaft zur Bezeichnung des Maßes von Alprechten: „Nicht eine Klaue“ = nicht ein Stück Vieh besitzen. Siehe Id. III 706.

„Commodato accipiat vir a proximo suo et mulier a proxima sua“  
[v. 2].

Hic **וְאִשָּׁה** vir pro quisque, **וְאִשָּׁה** mulier pro quaeque ponitur, quod et Germanis in usu est: der man, daß **וְאִשָּׁה** gäbe der **וְאִשָּׁה** schilling, hoc est: **וְאִשָּׁה**, **וְאִשָּׁה**. Septuaginta habent *ἐκαστος*.

„Et dabit dominus gratiam populo in oculis Aegyptiorum“ [v. 3].

De se loquitur dominus in tertia persona, quod quidem proprium est Ebraeis: faciet dominus populum Israëliticum gratum Aegyptiis. Quum ergo, ut interim hoc discamus, aliquis tibi mutuo dat aut commodato, acceptum referas hoc deo, qui gratum te fecit creditori, qui cor eius traxit ac flexit, ut te favore prosequeretur. Contra, cum tibi negat aliquis, quae ab eo petis, id peccatis tuis adscribas, ob quae te creditori invisum reddit.

„Fuit Moses vir magnus valde in terra Aegypti, coram servis Pharaonis et omni populo“ [v. 3].

*Ἀνθυποφορά* est, cur toties redeuntem et increpantem Moschen Pharaon non occiderit, quum tamen id minatus esset; erat enim Mosche vir magnus. Sic Herodes metu deterritus est ab occidendo Ioanne, quod a populo ceu propheta sit habitus, Matth. 14. [cf. Matth. 14, 5]. Et Pharisei de occidendo Christo clam consultant, quem palam propter tumultum populi interficere non audebant, quod magnus erat coram omni plebe [cf. Matth. 26, 5]. Qui vere magni esse cupiunt, pietati et innocentiae studeant! Nam nihil est, quod tam clarum ac insignem reddat hominem, quam vitae et morum integritas.

„A primogenito Pharaonis, qui sedet in solio eius, usque ad primogenitum ancillae, quae est ad molam“ [v. 5].

Super solium sedere Ebraico schemate est regnare. Intelligunt ergo quidam per sedentem in solio eum filium regis, qui iam regno esset inauguratus. Mihi magis probatur, quod sit antithesis, quae summum et infimum, praecipuum et abiectissimum simul iungat. A primogenito regis, qui sedet super solium, id est: qui regni capax est et per hoc summus, usque ad eam ancillam, quae in mola est, hoc est: ad abiectissimum. Locus est a sufficienti divisione, quasi diceret: nihil est tam magnum, nihil tam abiectum, cui parceretur.

„Apud autem omnes filios Israëli non mutiet canis, ab homine usque ad pecus“ [v. 7].

Vehemens est exclusio. Utuntur autem Ebraei hoc schemate „ab homine usque ad pecus“ bifariam: primum, ut excludat, id est:

3 A Marginal „Isch Ischa“. — 4 man] B mann. — 31 quidam] A Druckfehler quidem.

nec homo nec pecus: secundo, ut includat, tam hominem quam pecus.

„Et descendent omnes servi tui illi ad me procidentque ante me dicendo: Exi tu et omnis populus, qui sub te est“ [v. 8].

5 Hoc subdit Mosche, ne perduellionis crimen inuri ei possit. Omnis populus, qui sub pedibus tuis est, dicit Ebraeus pro populo, qui sub tuo est imperio, vel qui tecum est, quorum tu imperator es. De quo superius in Genesi<sup>1)</sup>.

„Et exivit a Pharaone iratus nimis“ [v. 8].

10 Ebraei dicunt: exivit in ira furoris, quod quidam ad Pharaonem referunt: videtur tamen ad Mosen referendum potius esse. Exivit Moses cum stomacho.

„Non audiet vos Pharaon, et multa signa fiant in terra Aegypti“ [v. 9].

15 Ebraeus vero sic habet: non audiet vos Pharaon, ut multa portenta mea fiant in terra Aegypti. Sensus est: ut multa signa fiant, id est: satis signorum, ut superius<sup>2)</sup> de רַב „rab“, diximus, id est: ut ego perficiam et compleam omnia ostenta mea super Aegyptum, das ich's ußmachē mit den zeychen; nam est רִבּוֹת „reboth“.

20 „Moses autem et Aaron fecerunt omnia signa et ostenta“ [v. 10]. Epilogus superiorum omnium, quae coram Pharaone sunt gesta.

### Caput 12.

„Mensis iste vobis principium mensium, primus erit in mensibus anni“ [v. 2].

25 Martius scilicet Ebraeis נִסָּן „nissan“. Hunc mensem etiam Romanis aliquando primum fuisse argumentum est, quod adhuc septimum mensem Septembrem vocant.

„Decima die mensis huius accipiat unusquisque pecudem per domos patrias, singulis domibus singulas pecudes“ [v. 3].

30 Tribus Israēl duodecim erant, quae divisae erant in patrias aut familias, deinde familiae in domos. Huius exemplum habes superius cap. 6. [cf. 2. Mos. 6, 16], ubi legis tribum Levi divisam esse in tres familias. In familiis et domibus quidam erant praecipui, quos patres vocant; dicit ergo hic בֵּית אֲבוֹת „beth avoth“, domus patrum.

35 Septuaginta οἶκος πατριῶν. Iuxta domus ergo et familias patrias pecudem occidere iubentur, pecudem, id est: agnum aut hedum; nam haec vox שֶׁה tam agnum quam hedum significat.

17 „rab“ fehlt bei B. — 19 zeychen] B zeychen. — „reboth“ bei A am Rand. — 36. 37 hedum] B hoedum.

1) Siehe oben S. 279. 25ff. — 2) Siehe oben S. 306, 14ff.



„Quid si minor est domus, quam satis sit ad agni esum. accipiat vicinum suum, qui coniunctus est domui eius iuxta numerum animarum, quae ad pecudis esum sufficere possint“ [v. 4].

Hinc manifestum fit domum hic pro familia, non habitatione capi; nam si quaelibet domus occidisset pecudem, quomodo cum minor esset numerus, vicinum, qui et in domo sua pecudem mactaverat, ad se vocare potuisset? Est ergo, cum dicit: per singulas domos, de principalibus domibus familiarum intelligendum. Iuxta numerum animarum, id est: hominum, Ebraico more, qui hominem totum iam corporis aut carnis, iam animae vocabulo adpellant.

„Iuxta quem ritum tolletis et hedum“ [v. 5].

Nescio, quid interpres Latinus sit secutus; nam Ebraica longe aliter habent. Quum praescripsisset, qualisnam esse debeat agnus, תמים „thamim“, integer scilicet (seu ut Latinus dicit, absque macula, id est: qui non sit viciato corpore, das feiu presten<sup>1)</sup> habe, unprefthafft, ganghehlig<sup>2)</sup>), ne de macula, sed de vicio corporis intelligas), masculus, anniculus, mox unde accipiendus sit, subiungit מן הכבשים ומן העזים תקחו min hakbaschim umin haisim thikahu, id est: de agnis et de capris, accipietis eam, scilicet pecudem. Pro quo Latinus dixit: iuxta quem ritum tolletis et hedum, non sine damno nativi sensus. Qui plane iste est: decima die huius mensis accipietis pecudem שׂה „sae“; hanc autem accipietis sive de ovili sive caprili. Cum ergo apud Latinum sequitur: iuxta quem ritum accipietis et hedum, confusio non parva suffunditur, quasi cum agno hedus simul sit mactandus, cum alter per singulas familias tantum iubeatur et occidi et manducari. Potest ergo occidi ex agnis aut ex capris paesa.

„Et mactabit eum universa multitudo filiorum Israël inter vesperam“ [v. 6].

ערב, vespera, Ebraeis videtur nominari a quatuor, etiam si metathesis interveniat, quod scilicet quarta pars sit diei. Nam sicut nox in quatuor vigilias, ita forte dies in quatuor partes fuit divisa, quarum ultima, scilicet quarta, vocetur vespera. Sed quomodo omnes potuerunt unum agnum mactare? Synekdocha est. Eadem autem pecus per singulas ac omnes domos edebatur, quod mens eadem erat eademque fides omnium ac gratulatio, tametsi quaelibet patria propriam pecudem habebat. Unitas enim non a re, sed ab uno spiritu, una mente, una fide accipitur. Nam alioquin ne duo quidem

11 hedum] B hoedum. — 15 presten B prästen — ganghehlig] B gangheilig. — 22 „sae“ bei A am Rand.

1) Gebrechen. — 2) ganz, unverfehrt. Id. II 1151.



simul existentes unum cibum edere possunt. Sic in eucharistia (cuius hic esus typus est, ut in sequentibus dicemus) credentes unum panem edere dicuntur, quo se unius corporis membra esse declarant.

„Cum lactucis agrestibus“ [v. 8].

5 Ebraea vox מררִים, „merorim“, ab amaritudine nomen habet; lactucae autem amarae non sunt, quae a medicis propter nutrimentum aedi praecipiuntur; amara autem non nutriunt. Puto ergo pro lactucis dici debere, cum acetariis medici vulgo vocant acetosam ampferen<sup>1)</sup>. Est autem herba amara, hoc est: acerba. Veteres Latini inter amarum  
10 et acerbum non distinguebant. Amarum ergo proprie insuave et contrarium dulci. Forte tempestate Hieronymi *πικρίδες* pro lactucis silvestribus accipiebantur.

„Non comedetis ex eo crudum“ [v. 9].

Quid sibi vult hoc praeceptum, quum alioqui nemo mortalium  
15 crudam carnem aedere soleat? Dicunt Ebraeorum rabini<sup>2)</sup> dictionem אֲכַל, quam crudum vertit Latinus, Arabica lingua, quicquid assum non est, significare.

„Caput cum pedibus et intestinis eius“ [v. 9].

Synekdochicos per partes totum intelligit. Quum exta aut intestina  
20 audis, mundam partem extorum accipe, quae aesui apta est!

„Nihil remaneat ex ipso usque mane; quod si quid residuum fuerit, igne comburetur“ [v. 10].

Quomodo ista simul conveniunt: „nihil remaneat“ et: „si quid remanserit“? Nihil facere debebant reliquum, quod aedi posset.

25 At ossa, crustulae et nervi reliquaque, quae aedi non possunt, comburi iubentur.

„In cunctis diis Aegypti faciam iudicia“ [v. 12].

שִׁפְּתַיִם, „schephatim“, iudicia pro vindictis poni, et אֱלֹהִים, „elohim“, pro potentibus, iam saepe auditum est. Sensus ergo est: ego  
30 me de potentibus Aegypti vindicabo; ego puniam potentes Aegypti, qui oppresserunt populum meum, liberaboque eos de manu eorum.

„Ego, dominus“ [v. 12].

Quasi diceret: ego enim sum dominus in coelo et in terra, in cuius potestate sunt omnia, cui, cum voluerit, subest posse. Sermo est  
35 confirmantis et quasi iurantis.

„Et videbo sanguinem“ [v. 13].

Emphasim habet hoc verbum: aspiciam, id est: parcam; ubique hunc sanguinem reperero, non puniam, transibo.

19 Synekdochicos] A *Druckfehler* Synikdochicos.

1) Sauertlee und Sauertampfer = Rumex-Arten. — 2) Gemeint ist wohl Rabbi David Kimchi; vgl. oben S. 328, Anm. 2.

„Habebitis hunc diem in monumentum“ [v. 14].

In recordationem, in memoriam, ut scilicet perpetuo memores sitis eius beneficii, quod vos ab Aegyptiaca servitute liberaverim, quod vobis transitis Aegyptiorum primogenita interfecerim, atque ut pro his gratias agatis; nam memoria hic pro gratiarum actione capitur. 5  
ut 1. Paralip. 16. [1. Chron. 16, 12]. Ita Christus in coena suae passionis *μνημόσυνον* instituit [cf. Luc. 22, 19], quam Graeci *εὐχαριστίαν*, id est: gratiarum actionem vocarunt. Et Paulus mortem domini, quotiescunque hic panis aeditur, annunciare iubet [1. Cor. 11, 26], hoc est: gratias agere deo pro morte filii sui. 10

„Quicumque comederit fermentatum, eradicabitur anima illius de Israël“ [v. 15].

Non de morte, sed de exclusione aut excommunicatione intelligi videtur, quod vocat Paulus tradi satanae ad interitum carnis [1. Cor. 5, 5]. Nam per antithesim traditionem satanae ad interitum carnis 15 iustificationi carnis opponit. Qui enim ex ecclesia propter aliquod flagitium eiicitur, fieri potest, ut corde poenitens coram deo non sit exclusus; carne ergo tantum eiectus est. Sic contra, qui sine fide est, corpore cum ecclesia coit, at intra ecclesiam non est. quae sine ruga et macula est [cf. Eph. 5, 27]. 20

„In primo die vocatio sancta domino“ [v. 16].

Hoc est: primus dies sanctus vobis erit, ut scilicet vos eo die puri et sancti sitis, ut sit sancta vocatio sive panegyris. Ein heilige 25 *zemen fummung*. Prima enim et septima dies celeberrimi prae caeteris erant.

„Tam de advenis quam de indigenis terrae“ [v. 19].

Ebraica vox *גר*, „ger“, hic non peregrinum, sed proselytum significat, qui non natus est Iudaeus, sed apud eos diu versatus, circumciscus et legi eorum iniciatus est. Peregrinis enim et obambulantibus 30 prohibitum erat *paesah*.

„Ritu perpetuo“ [v. 17].

Hoc est tantisper, dum deus ceremonias durare voluit, donec durat Iudaismus.

„Occidite paesah“ [v. 21].

Hic manifeste per anticipationem agnum vocat *paesah*, id est: 35 praeteritionem, qui tamen *paesah* non fuit, sed signum tantum futurae praeteritionis.

„Tingite in sanguine, qui est in limine“ [v. 22].

7 AB Marginal Memoriam. — 9 AB Marginal 1. Cor. 11. — 14f. AB Marginal Matth. 18. Veteres abstentionem vocarunt. 1. Cor. 5. — 24 *zemen fummung*] B *zefamen fummung*. — 27 AB Marginal *γελωται* advenae.

סֵף, „saph“, non solum linen, sed pelvim etiam, phialam et hydriam significat 3. Reg. 7. /cf. 1. Kön. 7, 5/. quod significatum huc magis quadrat. Est autem hypotyposis (nam absque hoc facile intelligeremus sanguinem in aliquo vase recoeptum esse), qua graphice omnia describit diligentiamque colligendi indicat. Qui est in pelvi, id est: quem diligentissime, mactatis agnis, in pelvim colligere debetis.

„Non dabit vastatorem ingredi domos vestras“ [v. 23/.

Hoc est: non sinet, non permittet. Dare pro permittere etiam Latini utuntur. Per מַשְׁחִית, „maschhith“, vastatorem aut angelum dei aut vim illam dei percutientem et devastantem Aegyptum intelligit.

„Servabitis hoc verbum in ritum tibi et filiis tuis perpetuo“ [v. 24/.

Hoc est: donec duraturus est Iudaismus, duraturae sunt ceremoniae, usque ad adventum veri agni paschalis Christi. Hic nota hanc dictionem עוֹלָם, „olam“, perpetuo. Ebraeis aliquando longum tempus, non perpetuitatem significare, ut Exodi 21. /2. Mos. 21, 6/, ubi „perpetuo“ usque ad annum iubileum significat; sic hic. Neque tamen hinc sequitur perpetuum nusquam perpetuitatem significare. Nam cum Christus dicit: „ite in ignem aeternum“ [Matth. 25, 41/, nihil aliud quam aeternitatem sine fine intelligit, quum post extremum iudicium, quo hanc sententiam feret, nullum tempus erit ultra vel seculum, sed aeternitas.

Posteaquam historiam simplicissime tractavimus, ad mysteria et exempla convertamur! Quae enim hoc capite gesta narrantur, non solum gesta aut scripta sunt, ut beneficiorum et mirabilium dei populum Israëliticum admonerent, sed ut et nobis in figura aliquid adumbrarent: ad haec ut semper in promptu esset prophetis, unde admonitiones et epicheremata, si populus aut cessaret aut erraret, desumerent. Unde et hae voces prophetarum: Ne obliviscamini dei vestri, qui eduxit vos de terra Aegypti, ex fornace ferrea etc. /cf. 1. Kön. 8, 51; Jer. 11, 3f./. Quandoquidem autem una est Iudaeorum et gentium fides, pium ac attentum animum advertamus ad ea, quae nobis in tam magnifica populi Israëlitici liberatione inque veteri Iudaeorum paschate portendat divinus spiritus, quae prae caeteris gentium apostolus Paulus clarissime simul et brevissime explicuit. Hunc ergo Corinthiis loquentem audiamus: „An nescitis“, inquit, „quod paululum fermenti totam massam fermentat? Expurgate itaque fermentum vetus, ut sitis nova conspersio, sicut estis infermentati; nam et passah nostrum pro nobis mactatus est

9 AB Marginal נָתַן „nathan“. -- „maschhith“ bei A am Rand. — 36 Corinthiis] A Corynthiis.



Christus. Festum itaque celebremus, non in fermento veteri nec in fermento maliciae et versutiae, sed in panibus fermento carentibus. hoc est: synceritate et veritate“ [1. Cor. 5, 6—8]. Quum in ecclesia Corinthiorum quidam impuritate vitae notatus esset, nempe quod rem cum noverca haberet [cf. 1. Cor. 5, 1ff.], taxat eorum negligentiam Paulus, quod huiusmodi flagitium ex ecclesia dei et corpore Christi non eiicerent; vehementer enim indecorum et turpe esse, ut in coetu et populo dei, quem sincerum, incontaminatum et purissimum esse oportuit, impuritatem etiam gentibus abhominandam inultam sinant. Argumentum autem et epichirema sumpsit apostolus cum ab ea festivitate, quam olim populus Israëliticus, tum ab ea, quam etiamnum populus Christianus celebrare consuevit, atque externorum sacramentorum ac ceremoniarum rationem ac significationem aperit. Hunc enim morem habent Ebraei, ut, si quando doceant, admoneant aut exhortentur, ab his, quae foris vere geruntur, argumenta et doctrinas desumere, quibus ab externis ad interna, a visibilibus ad invisibilia, a corporalibus et carnalibus ad spiritualia populum dei abducant. Huius rei exemplis plena est tam veteris quam novi testamenti scriptura. Deuteronomii decimo a circumcissione praeputii, quae petrino cultro fiebat, ad cordis circumcissionem exhortatur Moses, non exteriorem carnis circumcissionem evacuans aut contemnens, sed ad internam cordis circumcissionem, quae per eam, quae foris fit, significatur, alliciens [5. Mos. 10, 16]. Eodem modo Paulus in epistola ad Romanos cap. 6. a baptismo Christianorum externo, vehementi epichiremate arrepto, ad innocentiam et vitae novitatem urget [Röm. 6, 4]. Sensus ergo Pauli in proposito loco talis est: nescitis, quantopere deus olim populo Israëlitico vetuerit, ne quisquam septem diebus, quibus festivitatem passah celebrare iussi erant, fermentatum aederet, sed asyros tantum panes, hoc est: placentas infermentatas. Quod si quis tam audax extitisset aut praecepti dei tam negligens, ut fermentatum aedisset, huius anima e populo dei eradicari debuit. Quum vero vos, per sanguinem Iesu Christi liberati, verum et novum passah celebratis, quanto magis decet, ut nova sitis conspersio panesque infermentati? Illis agnus mactabatur, cuius sanguis postibus domorum illitus a vastatione et morte servabat; nobis Christus verus agnus occisus est, cuius sanguis a morte aeterna liberat. Quemadmodum vero illi in memoriam tanti beneficii agnum aedebant, sic nos in recordationem mortis Christi, qua a morte aeterna sumus

---

4 impuritate] A Druckfehler in puritate — 7 eiicerent] B reiicerent — 10 argumentum] A Druckfehler argumentum.



liberati, panem aedimus et vinum bibimus. Illi festum et panegyrim gratulantes celebrabant. Et nos epulemur, hoc est: festum celebremus (epulari enim pro festum celebrare veteres Latini usi sunt, eo quod in publicis festivitibus publicae etiam aepulae dabantur)

5 non in fermento veteri neque in fermento maliciae (exponit interim, quid per fermentum, quid per azima intelligat), sed in panibus fermento carentibus, hoc est: synceritate et veritate. Ecce, quam brevibus totam huius actionis summam complectitur Paulus. Non ergo tantopere quid, quantopere quare aedamus, attendere oportet.

10 Praecipuum enim in coena est, ut pro morte filii, quae nostra est vita, deo nostro gratias perpetuas agamus, ut gratulemur salutem nobis per Christum partam. Deinde quandoquidem per mortem filii dei in unum corpus cooptati sumus unusque panis effecti nos omnes, qui de uno pane et de uno calice participamus [cf. 1. Cor.

15 10, 17], magnopere curandum est, ut puri, synceri et veraces simus, ut nihil fermenti, hoc est: nihil flagiciorum et scelerum (nam paululum fermenti totam massam acidam reddit) sit in nobis. Porro Christus ipse, cum in locum veteris facti ac typici ostenderet se novi ac aeterni commemorationem constituere: „Desyderio“, inquit,

20 „desyderavi hoc passah manducare vobiscum, antequam patiar“ [Luc. 22, 15]. Accepto itaque pane discipulis simul aedentibus praebuit dicens: „Accipite et manducate! hoc est corpus meum, quod pro vobis tradetur“ [Matth. 25, 26; Luc. 22, 19], nihil obscure his verbis ad vetus passah alludens. Iussi erant Iudaei agnum

25 aedere festinanter, eo quod passah esset, hoc est: praetericio, cum tamen neque agnus praetericio esset, quae sequenti nocte erat futura, neque festivitas ipsa (sunt enim, qui Ebraicum אָחֵז, „hu“, ad festum referant), sed signum tantum praetericionis futurae. Sic panem aedendum praebet Christus apostolis, quem corpus suum

30 esse dicit, cum tamen neque panis corpus neque vinum sanguis sit, sed figurae tantum et symbola corporis pro nobis traditi et sanguinis pro nobis effusi. Haec tam anxie tamque multis inculcamus propter eos, qui a tropis abhorrentes in pane corpus Christi corporaliter aedi docent neque admittunt, ut panis *μνημόσυνον* sit corporis

35 Christi pro nobis traditi, quum tamen hic inficiari non possint agnum praeteritionis esse signum aut memoriale, non ipsam praeteritionem. Ad haec tropicum hunc sermonem esse sequens locus in hoc capite declarat, cum Moses dicit: victima praetericionis domini hic, quo tropus quasi explicatur. Constat itaque et priorem agnum

4 aepulae] B epulae. — 6 azima] B āzyma. — 21 aedentibus] A Druckfehler aedaentibus. — 37 hunc] A Druckfehler hume.

futurae et posteriorem praeteritae praeteritionis fuisse symbolum. eodem modo panem, quem Christus discipulis aedendum dedit. mox futurae passionis, quem vero nos aedimus in coena, praeteritae symbolum esse. Iam hoc haudquaquam negligendum est agnum victimam dici synekdochicos. ab occidendo scilicet et mactando. eo quod frequenter, quum offerretur, mactatio fiebat. cumque mactabatur, simul offerebatur. Ex agno enim nihil offerebatur: nam totus agnus mandebatur; reliqua vero igne comburebantur. Unde variis nominibus et festum et agnus adpellantur. Totum enim festum aliquando memoria aut commemoratio dicitur, ut supra auditum est; aliquando azymorum festum, quod his septem diebus infermentatae placentae aederentur, aliquando „passah“, id est: praeteritio. Quod de festivitate diximus, idem volumus intelligi de agno; nam et is eadem nomina sortitur. Quandoquidem tota huius capitis historia typica est et futurorum umbra (omnia enim illis in figura contingebant), paucis mysteria percurramus! Populi Israëlitici ex Aegypto profectio liberationem e servitute peccati et diaboli tyrannide significat, qua per Christum sumus donati, „ut sine timore de manu inimicorum liberati serviamus ipsi cum sanctitate et iusticia coram ipso, omnibus diebus vitae nostrae“ [*Luc. 1, 74f.*]. Cuius rei ut perpetuo admoneremur, commemorationem mortis suae nobis Christus in coena instituit, quae per aesum agni et azymorum adumbrata est, de qua re satis supra. Quod et per prophetam Hieremiam cap. 16. videtur praedici, cum dicit: „Ecce, venient dies, inquit dominus, et non dicetur ultra: Vivit dominus, qui eduxit Israël de terra Aegypti“ etc. [*Jer. 16, 14*].

Agnum esse Christum Ioannes testatur; ante eum Esaias et Hieremias [*Joh. 1, 29; Jes. 53, 7; Jer. 51, 40*]. Quod agnus unius anni esse debet [*cf. Hebr. 10, 1*], significat Christum omnium seculorum esse salvatorem; nam annus absolutionem et consummationem significat. Christus enim summa est et author salutis, et eorum, qui se praecesserunt, et eorum, qui sequuntur, qui semel (quemadmodum in veteri lege summus pontifex) in sancta ingressus [*cf. Hebr. 9, 12*], unica oblatione, perfectos efficit in perpetuum eos, qui sanctificantur. Sub ipso ergo vivimus annum acceptabilem [*cf. Luc. 4, 19*].

11 placentae] A placente. — A B Marginal Math. [B Matt.] 26. Dies azymorum [B azymorum]. — 20 A B Marginal Lucae [B Luc.] 1. nostrae] A Druckfehler noctrae. — 27 A B Marginal Joan. 1. Hier. [B Hiere.] 11, 51. Esa. [B. Esaias] 53. — 33f. A B Marginal Ebr. 10 Isa. 61.

Agnus autem absque macula Christus est, qui peccatum non fecit, nec inventus est dolus in ore eius [1. Petr. 2, 22], quem tamen sub specie carnis peccato obnoxiae misit pater, ut de peccato condemnaret peccatum per carnem, ut iustificatio legis impleretur in nobis; eumque, qui non novit peccatum, pro nobis peccatum fecit, ut nos efficeremur iustitia dei per illum [2. Cor. 5, 21].

Primo mense accipitur. Christus enim alpha et omega [Off. Joh. 1, 8], et agnus ab origine mundi occisus est. Mactatur autem ad vesperam, hoc est: novissimis temporibus, quibus euangelii mysterium revelatum est.

De grege ovium et caprarum pecus accipi iubetur. Et Christus semen Abrahae arripit, per omnia similis fratribus reddi voluit tentarique per omnia secundum similitudinem absque peccato, ut et tentatis compati et succurrere possit [cf. Hebr. 2, 17; 4, 15]. De sacrificio hirci pro peccato vide figuram Levit. 16. [cf. 3. Mos. 16, 5ff.]. Sanguine agni utrumque postem signari significat et corpus et animam nostram agni sanguine esse redempta et sanctificata. Ne tamen aliquis sanguini plus aequo tribuat, videtur hic non absurde excutiendus esse hic locus, qui dicit tantum eas domos sanguine illitas, in quibus agnus paschalis aedebatur. Ubi non immerito quaeri possit, anne et illae domus a vastatione sint servatae, quae sanguine aspersae non fuerant? Huic quaestioni paucis respondemus: sanguinem haudquaquam in causa fuisse, quo minus filii Israël cum Aegyptiis percuterentur; nam hoc gratiae et favori divino tribuimus, qui vel sine sanguine liberare potuit, attamen hoc signum externum non sine causa adhibuit. Tametsi ergo non omnes domus signatae, omnes tamen servatae fuerunt; neque tantum sanguinem respicit deus, sed fidem potius et testamentum suum, in quo et pueri, qui passah non manducare poterant, servabantur.

Lactucae Christi mortis et passionis amaritudinem in figura adumbrant, cuius anima tristis facta est usque ad mortem. Exemplum vero duplex est; nam Israëlitis tribulationem et afflictionem, quibus praemebantur, nobis carnis mortificationem significat.

Quod agni carnes coqui non permittit, significat Christum ab omni commixtione, id est: peccato alienum. Omne enim, quod coquitur, aqua commiscetur, unde et naturae alterius commixtionem attrahit.

Totus agnus aeditur; nam totus Christus noster factus est; quicquid vero fecit, hoc totum nobis fecit, neque extra ipsum alia salus

2 AB Marginal 1. Petr. 2. Rom. 8. — 3 obnoxiae] A obnoxie. — 4f. AB Marginal 2. Corin. [B Cor.] 5. — 15 AB Ebr. 2. 1. Petr. 1.



est aut vita [cf. *Ap. Gesch.* 4, 12; *Joh.* 14, 6]. Item Christum totum fide edit, quisquis eum verum deum et hominem confitetur. utriusque naturae proprietate in personae unitate servata.

Reliquiae igne comburuntur. hoc est: peccata. quibus hic carere vix possumus, per fidem Christi combusta remittuntur; nam qui lotus est, non opus habet, nisi ut pedes lavet [*Joh.* 13, 10].

Quid sit lumbos praecingere, Christus *Luc.* 12. docet, nempe semper ad occursum sponsi esse paratos [cf. *Luc.* 12, 35]. Hoc idem de baculis et calceis intellige [cf. *Mark.* 6, 8f.].

Quod universa multitudo filiorum Israël agnum mactare iubetur. typus est aut nos omnes esse peccatores (etenim propter peccata nostra Christus mortuus est), aegereque gloria dei [cf. *Röm.* 3, 23]. aut Christum non tantum Iudaeorum, sed et gentium esse salvatorem [cf. *Röm.* 3, 29; 9, 24]. Non enim omnes, qui sunt ex Israël, sunt Israël, sed qui fidem Israëlis imitantur.

De ossibus non conterendis figuram aperit Ioannes euangelista, ne alicui videatur temere factum, quod hic ossa iubentur non confringi [*Joh.* 19, 36]. Ossa fortitudo sunt et fulera corporis; Christus fortitudo est corporis sui, ecclesiae; qui huic petrae heret et fidit. vere fortis est. Quod in una domo agnus aedi praecipitur nihilque efferrī, unitatem ecclesiae significat. Per unam enim domum omnes intelligit; nam fieri non potuit, ut una in domo tanta multitudo agnum aederet.

Septem dies, quibus festum celebratur, omne tempus vitae nostrae significat, quod scelerum fermento carere debet.

Diutius forsitan mysteriis immorati sumus, quam annotationum farrago aut requirat aut paciatur; ad textum igitur iam revertamur! „Domos nostras liberans“ [*v.* 30].

Sic narrabant patres liberis et nepotibus suis.

„Non erat domus, in qua non iaceret mortuus“ [*v.* 30].

Iterum synekdocha est; hoc est: magna pars domorum hanc cladem passa est. Omnis domus erat funesta; nam quis dubitat domos fuisse, in quibus nulla erant primogenita?

„Abeuntes benedicite mihi“ [*v.* 32].

Bene de me ac magnifice praedicetis, vel bene praecemini mihi coram deo vestro! Orate pro me!

„Tulit populus conspersam farinam“ [*v.* 34].

Massam scilicet, quam iam pro itinere infermentatam paraverant ad pinsendum, ut hac vescerentur septem diebus iuxta praeceptum domini.

6 AB *Marginal* Joan. 13. — 12 aegereque] B egereque. — 15 AB *Marginal* Eph. [B Ephe.] 6. — 16 AB *Marginal* Rom. 9. — 19 heret] B haeret.



„Feceruntque filii Israëli. quemadmodum praeceperat dominus Mosi“ [v. 35].

Hic praeterito plusquamperfecto commode usus fuisset Latinus dixissetque: fecerat enim populus Israëli, quemadmodum de mutuo accipiendis vasibus praeceperat dominus.

„Habitatio filiorum Israëli, qua manserant in Aegypto, fuit quadringenti triginta anni“ [v. 40].

Hoc praedixerat dominus Abrahae [cf. 1. Mos. 15, 13], quod nunc praestat.

10 „Eadem die egressus est omnis exercitus“ [v. 41].

Illo ipso eodem die, eodem momento, κατ' ἔμφασιν בעצם, „beaezem“. Quasi diceret Moses: tam certa sunt dei promissa, tam firma, ut mox annis quadringentis triginta completis ipso eodem die eduxerit filios Israëli.

15 „Profecti sunt filii Israëli de Raëmses in Suchoth“ [37].

סכּוֹת, „suchoth“, tabernacula significat. Videtur autem hic locus hoc nominis ab eventu per anticipationem obtinuisse, quod hic primum tabernacula fixa sint.

„Nox ista est observabilis domino“ [v. 42].

20 Ebraice שמריים, „schemrim“, vigiliarum nox, quod dominus nocte illa vigilaverit super filios Israëli.

„Dixit dominus: Haec est religio passah“ [v. 43].

Hic debet esse ritus, haec observantia; hoc more celebrandum est passah. Interserit hic quaedam, quae ad agni aesum pertinent.

25 „Omnis alienigena non comedet ex eo“ [v. 43].

Alienigenam, בן נכר, „ben necar“, hic intellige eum, qui aliunde ad nos venit nec nobiscum habitat.

„Omnis servus empticius“ [v. 44].

30 איש עבד, „isch ebed“, isch pro quilibet. Sunt genera servorum tria: bello capti, vernae et empticii. De posterioribus hic loquitur.

„Advena et mercenarius non comedet ex eo“ [v. 45].

תרשכ וּשכּיר, „thoschaf veschachir“. Puto thoschaf Ebraeis eum significare, qui cum eis quidem habitare coepit, at fide eorum nondum iniciatus est. Is de agno aedere non debet. שכּיר, „schachir“,

35 vero eum, qui pro mercede servit, ein taglöhner, ein m̃hetling. Et huic de agno aedere non licet.

„Quod si quis peregrinorum“ [v. 48].

Hic Ebraei גר, „ger“, habent, quae vox peregrinum significat, sed non eum, qui errat et obambulat, sed qui peregre venit et Iudaeorum

7 quadringenti] AB Druckfehler quadraginta. — 26 „ben necar“ bei A am Rand. — 29 „isch ebed“ bei A am Rand. — 32 „tschoschaf veschachir“ bei A am Rand. — 35 m̃hetling] B mietling.

religionem adsumit, proselytus aut inquilius. de quo pauca supra diximus; nam talis cum indigena pari iure agnum manducare potest. Quum de ritu paschatis certam legem hoc in loco Moses praescribat. opere precium nobis visum est, ut rationem sacramentalium signorum hic diligentius excutiamus. Sunt enim hac tempestate erronei quidam contentiosi<sup>1)</sup>, qui circa baptismum et eucharistiam non parvos errores ubique serunt, quorum audacia et impudentia facile retunditur, si veterum sacramentorum rationem, significationem usumque recte capiemus. Etenim eadem (hoc est: eiusdem rei significantia) sunt sacramenta eademque fides Iudaeorum et Christianorum. Analogiam igitur fidei ubique respiciamus oportet, si quid de signis controvertitur. Neque enim euangelium baptismatis et eucharistiae. quemadmodum lex circumcisionis et paschatis, certam definitionem praescribit. Ad eas scripturas ergo nobis recurrendum est, quas et Iudaeos scrutari iussit Christus [*cf. Joh. 5, 39*], si nihil in signorum usu errare volumus. Primum ergo videmus agni paschalis aenum interdictum omnino esse his, qui circumcisi non erant. Circumcisio quidem signum erat cum Iudaismi tum testamenti et pacti, quod dominus cum patribus pepigerat, paschatis vero observatio memoriale liberationis ex Aegypto et publica gratiarum actio. Hoc solum adultis, illud infantibus etiam dabatur. Sic apud Christianos duo in universum sunt sacramenta aut signa, baptismus circumcisionis loco, quod proprie signum est testamenti, nempe quod baptisatus sit in testamento et populo dei. At eucharistia memoriale est, signum liberationis, quam per mortem Christi nobis contigisse credimus atque publice profiteamur. Utemur ergo baptismate, quemadmodum Iudaei circumcisione. Si quis adventans se eorum fidei et religioni sociare voluisset, primum iuebatur circumcidi, antequam aederet passah. Quod si ipse circumcisionem, signum testamenti, acceperisset, iam omnis eius infans masculus, tota eius familia permittebatur, imo iuebatur circumcidi. Si vero pater circumcisionem accipere nolisset, non dabatur pueris et familiae eius circumcisio. Qua in re plane videmus (quicquid tandem ogganniant Katabaptistae) a patre totam familiam aut patriam censi. Ubi vehementer quondam errasse theologistas discimus, qui furtim Ebraeorum pueris sublati vel invitis parentibus ad baptismum properarunt, cuius exemplum aut verbum nusquam in scripturis proditum est. Quisquis ergo, sive ex Iudaeis sive ex gentibus, Christo credit ac nomen dat fidemque

4 opere precium] B operaepretium. — 12 enim] A Druckfehler enim. — 19 cum] A tum. — 33 Katabaptistae] B Catapultistae.

<sup>1)</sup> Gemeint sind die Wiedertäufer.

profitetur, baptisari debet ac in populum dei accenseri; neque ipse solum baptisari debet, sed tota eius familia. Si vero pater non est baptisatus, nequaquam debent invito eo aut inscio pueri eius baptisari. Non ergo Christianorum infantibus baptismus testamenti signum negandus est. Nam dum pater credit fideique signum gerit, a patre infantes et tota familia censenda est. Eucharistia vero, quoniam publica pro morte Christi (qua testamentum dei erga nos confirmatur) gratiarum actio est, non nisi ab adultis et fidelibus celebrari debet. Infantes enim, tametsi in testamento sunt dei, idonei tamen ad hanc gratulationem haudquaquam sunt, quum ea, quae hic aguntur, minime capiant, nisi prius, dum adoleverint, a parentibus doceantur. Unde et Iudaeis deus praecepit, ut filiis suis et nepotibus huius ceremoniae causam et usum exponant atque tam ingens beneficium perpetuo inculcent. Porro ad dominicam coenam neque alienigenae, hoc est: infideles, admittuntur, tum quod corpus Christi aut non diiudicant [*cf. 1. Cor. 11, 29*] aut contemnunt, quod absque iniuria capitis fieri non potest, tum quod non possunt simul mensae domini et demoniorum esse participes [*cf. 1. Cor. 10, 21*]. Neque servi, qui scilicet flagitiis et sceleribus venundati sunt; venundatos enim peccatis Ebraei vocant turpibus factis totos deditos et deploratae maliciae homines. Sic Achab venundatum peccatis legimus [*cf. 1. Kön. 21, 20*]. Hanc ob causam Paulus diligenter admonet, ut qui huius coenae conviva sit futurus, seipsum probet ac discutiat, quo scilicet animo, qua fide accedat; ac tum de pane illo aedere deque calice bibere permittit, ne dum indigne accesserit, mortis sibi iudicium aedat ac bibat reusque fiat corporis et sanguinis domini [*1. Cor. 11, 27-29*].

„Et fecerunt filii Israël, sicut praeceperat dominus Mosi“ [*v. 50*].

Epilogus est eorum, quae de agno et passah praedicta sunt.

„Eadem die eduxit dominus filios Israël de terra Aegypti cum copiis suis“ [*v. 51*].

Et hic epilogus est egressionis filiorum Israël, de qua nonnihil supra attigit, sequentibus vero plura subiunget.

### Caput 13.

„Sanctifica mihi omne primogenitum, quod vulvam aperit“ [*v. 1*].

Sanctificare est dedicare, seligere, in usum dei separare. Aperire vulvam, secundinam, membra genitalia, Ebraismus est pro primogenitum nasci.

10 haudquaquam] A *Druckfehler* haudquamquam. — 16 AB *Marginal* 1. Cor. 11. — 18 AB *Marginal* 1. Cor. 10. — 21 AB *Marginal* 3. Reg. 21.



In usu ceremoniarum semper aliquid praefigurat deus. Quod ergo hic Israëlitarum primogenita, quae a morte et internecone, percussis Aegyptiis, servarat, sibi sanctificari ac dedicari iubet, typus est, quod per Christum, qui ex semine Israëlitico nasciturus erat, omnes fideles a morte et interitu servatum iri. Nam et is primogenitus est ex multis fratribus [cf. Röm. 8, 29], quos sic patris sanctificavit, ut iam iuris sui esse nequaquam debeant [cf. 1. Petr. 1. 18f.], empti videlicet non argento, non auro, sed precioso sanguine agni immaculati et incontaminati Christi [v. 3].

„Memento huius diei“ [v. 3].

19

Nunquam excidat vobis tanti beneficii memoria. Nunquam committatis, ut ingrati sitis ei, qui vos tam dura et gravi servitute liberavit.

„Non comedatis fermentatum panem“ [v. 3].

Semel a tyrannide diaboli per gratiam Christi liberatis summo studio cavendum est, ne se prioribus flagitiis contaminent.

„Hodie egredimini mense novarum frugum“ [v. 4].

Ebraei legunt: in mense אֲבִיב „abib“, qua voce bifariam utuntur. Uno modo pro Iulio, mense novarum frugum; nam tunc omnia maturescunt. In hoc significato hic non sunt usi; nam filii Israël verno tempore, decimaquarta Marcii, ex Aegypto sunt aegressi, cum adhuc non essent novae fruges. Secundo utuntur אֲבִיב pro florido et virenti, et sic hic puto accipi, non ut sit proprium nomen mensis, sed ut sit adpellativum; omnia enim veris tempore in flore sunt et omnia virent.

25

„Terram lacte et melle manantem“ [v. 5].

Hyperbolicos fertilitatem et ubertatem terrae Chananaice exprimit. Phoenicia enim non solum in sacris literis, sed etiam apud ethnicos scriptores laudem fertilitatis habet. Quod autem hodie inculta est et vastata, in causa est, quod filii Israël praecepta dei non servarunt.

„Non adparebit apud te aliquid fermentatum nec in cunctis finibus tuis“ [v. 7].

Ebraei sic legunt: non videbitur tibi fermentum, et non videbitur tibi fermentum in omnibus terminis tuis. Duas voces habent Ebraei, quae fermentum significant כֶּמֶץ et שֵׂאֵר; posterior Germanice voci <sup>1)</sup>jur non absimilis est. Vehementer autem cavet Moses hac ana-

6ff. AB Marginal Rom. 8, 1. Cor. 6. 1. Pet. 1. — 18 „abib“ bei A am Rand. — 31 Marcii] B Martii — aegressi] B egressi. — 36 AB Marginal Hamez et seor.

<sup>1)</sup> jauer.



diplosi, ne quacunq[ue] ratione aut fermentum aut acidum aliquid fermenti loco aedant. Solet enim caro adfectibus dedita legibus, quas simplices ac brevissimas esse oportet, in fraudem uti. Neque ullae sunt leges tam firmæ, nullae adeo munitae, quas non audacia carnis circumire ac infringere tentet; deinde ex lege arripere, quo se excuset, ne contra legem peccasse videatur. Unde hic omne acidum, quod scilicet popinatores<sup>1)</sup> facile pro fermento inducerent, prohibetur.

„Et narrabis filio tuo in die illa dicens: Hoc est, quod fecit mihi dominus“ [v. 8].

10 בעבור זה עשה יהוה לי בצאתי מצרים. Sic legunt Ebraei. Sensus est: eo quod hoc fecit mihi dominus, cum educeret me de Aegypto. Hoc respondere debebant filiis suis quaerentibus, cur passah celebrarent. בעבור, quod „propter“ significat, hic pro „eo quod“ magis quadrat. Deinde זה demonstrativo Ebraei frequenter absque  
15 demonstrato expresso et quasi infinite utuntur: eo quod hoc et hoc fecit mihi dominus, dum me ex Aegypto educeret. Expressum hic exemplar eucharistiae habemus; nam ad hunc modum et nos filiis nostris eucharistiae usum narrabimus: eo quod Christus nos per mortem suam e diaboli servitute liberavit, ideo hac coena gratias ei  
20 agimus et mortem liberatoris nostri annunciamus.

„Et erit quasi signum in manu tua et quasi monumentum ante oculos tuos, ut sit lex domini in ore tuo“ [v. 9].

Ἠθρολογία est. Solent enim, qui tardioris ingenii aut futilis memoriae sunt, admoneri, ut aliquid in manum sumant aut signum  
25 aliquod sibi faciant, ne eorum, quae eis commissa sunt, obliviscantur aut, si excidant, facilius reminiscantur. Quasi diceret: externae istae ceremoniae sint tibi non secus ac si quis signum aliquod in manum aut ante oculos ponit, quod eum perpetuo admoneat. Germanice  
30 dicimus: der verstaant ein d'ing nit, man stoße es innu dann in die augen, in d'hend. Hic sole clarius videmus, quid prosint signa, ut vocant, sacramentalia; non enim fidem interiorem, ut plerique<sup>2)</sup> somniant, confirmant, sed sensus exteriores admonent ac solantur. Dicit ergo deus per Mosen populo: eam ob causam praecepi tibi hanc ceremoniam, ut potentiam ac beneficentiam meam, qua te liberavi ac e  
35 servitute eduxi, quasi in oculos et manum dem, ut videant oculi tui et palpent manus tuae, ne usquam tibi desit, quod carnis infirmitatem adiuvet. Fiet autem, cum haec exteriora ob oculos versabuntur et manibus tractabuntur, ut tibi potentia, gratia et misericordia mea

8 quod] A Druckfehler quod. — 24 aliquod] A aliquid — 25 ne] A Druckfehler nec. — 29 man] B mann.

<sup>1)</sup> Schlemmer. — <sup>2)</sup> Zwingli denkt wohl hauptsächlich an die Lutheraner.

innoventur. Nam harum te admonebant ceremoniae. Considerata autem tanta dei bonitate, qua te liberavit, calefiat cor tuum [*cf. Luc. 24. 32*], ut tantum benefactorem redames, timeas, colas. innocenter coram eo ambules [*cf. 1. Mos. 17, 1*]. Quo enim plus amabis, hoc plus studebis eius voluntati obtemperare, sicque fiet, ut lex dei semper sit in ore tuo [*cf. 5. Mos. 30, 14*], ut semper eius beneficentiam laudes, extollas atque opere magnificias, ut tota vita tua dei virtutem testeris, ut nusquam ab eius lege vel unguem latum discedas<sup>1)</sup>. Quis non videt eucharistiam nostram aliud nihil esse quam pro morte Christi gratiarum actionem? dominumque pane et vino nihil aliud voluisse, quam ut beneficentiae suae nobis signa in manus et oculos poneret? Quemadmodum autem Iudaei tum recte passah celebrabant, quum gravissimam servitutem, qua vel ipsi vel patres eorum praessi fuerant, simulque virtutem, beneficentiam ac bonitatem dei, quam liberati experti erant, in memoriam revocabant (nam illa meditatione corda eorum liquefiebant ac in gratitudinem et amorem dei accendebantur), ita et nos tum digne et cum fructu sacras epulas aedemus, si intus in corde diram illam peccati tyrannidem, qua conscientiae nostrae torquebantur, meditemur; simul autem pientissimi patris nostri erga nos charitatem, qui proprio filio suo non perperit, sed eum pro nobis in mortem tradidit, ut nos per eum vivamus [*cf. Röm. 8, 32; 1. Joh. 4, 9*].

„A diebus in dies“ [*v. 10*].

Idiotismus est Ebraicus, מִיָּמִים וְיָמִים, „miiamim iamima“, id est: annue, quottannis. Incipiendo scilicet a diebus illis et revoluto anno, rursus in illis diebus, celebrate passah, jārlich uff diße tag, jārlich zu syßen tagen. Nam cum annus diebus constat, utuntur nimirum Ebraei diebus in plurativo pro annis.

„Separabis omne, quod aperit vulvam domino“ [*v. 12*].

Ebraeus legit: הַעֲבַרְתָּ, „haabarthā“, transire facias, qua voce in Genesi usus est cap. 47: „Ioseph in potestatem Pharaonis Aegyptiorum agros redegerat“ [*1. Mos. 47, 20*]. Vide illic; hic interpret per „separabis“, quod superius per „transire facies“ vertit, id est: mancupi facias domino omne primogenitum.

„Et quasi appensum, quod ob recordationem ante oculos tuos“ [*v. 16*].

Haec per similitudinem esse dicta superius ostendimus, tametsi superciliosi Pharisei hunc textum carnaliter intelligentes etiam

24 „miiomim“ (!) iamima bei A am Rand — 25 quottannis] B quottannis. — 30 „haabarthā“ bei A am Rand.

<sup>1)</sup> Die Redensart „nicht einen Finger breit = nicht im mindesten“ z. B. Plaut. Aul. I, 1, 18.

frontalia quaedam (quae a Iudaeis טוֹטָפוֹת „totaphoth“, aut תְּפִילִּים „tephilim“, vocantur) capitibus circumponebant, in fimbriis vestimentorum legem dei scribentes. Euangelistae vocant phylacteria, quod iis custodirentur quasi arcis quibusdam vel praecepta dei vel lex [cf. *Matth.* 23, 5].

„Non duxit eos dominus per viam Philistinorum, quae vicina est“ [v. 17].

Ebraeus legit: כִּי קָרֹב „ki karob“, tametsi propior.

„Reputans“ [v. 17].

10 Ebraeus „dixit“ pro: intra se cogitavit. Rationem ac causam subiungit, cur non per planiciem, sed per eremum sunt ducti a domino, nimirum ne bello Palestinorum fatigati reditum animo meditarentur. Duxit ergo eos per mare primum, deinde per inviam solitudinem, hoc est: regionem montosam ac petrosam, ut si etiam  
15 reditum animo volverent, difficultate itineris ac maris impedimento absterrentur; voluit enim eos servitute exemptos in terram bonam inducere, at antea multis laboribus exercitos, ut terram bonam anxius anhelarent; in quo et divinam benignitatem intelligimus, quae nostram semper promovet utilitatem. Ubi etiam discimus nostram  
20 vitam aliud nihil esse quam miliciam, ut Iob aiebat [*Hieb* 7, 1], nobisque per multas tribulationes eundum esse ad promissam terram [cf. *Act.* 14, 22]. Quod quidem dei providentia ad nostram fit utilitatem, ne ocio et luxu difluamus animoque hereamus terrenis, sed afflictionibus et erumnis variis praessi desyderium capiamus aeternorum.

25 „Armati ascenderunt“ [v. 18].

חַמִּשִּׁים „hamischim“, legunt Ebraei, ut sensus sit: quinta generatione ascenderunt, id est: quinto iam seculo<sup>1)</sup>. Erant enim iam triginta anni supra quadringentos. Pollicitus enim erat deus Abrahæ, post quartum seculum semen suum reversurum esse in terram

30 Chanaan [cf. 1. *Mos.* 15, 13].

„Tulit quoque Moses ossa Ioseph secum, eo quod adiurasset filiis Israël“ [v. 19].

De hac re superius in Genesi capite ultimo [cf. 1. *Mos.* 50, 2ff.]. Tulerunt autem ossa secum, non ut adorarent aut colerent, sed ut  
35 in terra Chanaan inhumarent, ut patet Josue 24. [*Jos.* 24, 32]. Non ergo est, ut hoc exemplo cupiditatibus nostris excusationem praetexamus, qui piorum ossibus ad cauponationem<sup>2)</sup> et idololatriam

8 „ki karob“ 12 pro tametsi bei A am Rand. — 23 difluamus] B difluamus. — 26 „hamischim“ [B „hamuschim“] bei A am Rand. — 33 capite] B cap. — 37 praetexamus] A Druckfehler praetaxamus.

1) Diese Deutung entnimmt Zwingli der Überlieferung; das Wort bedeutet: „kampfbereit“. — 2) Schacher.

sumus abusi. Et huiusmodi non solum facta, sed etiam figurae sunt. Synagoga ecclesiae typus est. Ioseph. caput et dux Israëlitici populi, capitis Christi. Iubet ergo ossa sua ut secum ferant cumque patribus sepeliant, ut videamus caput ecclesiae Christum a membris nunquam avelli.

„Dominus praecedebat eos ad ostendendum viam per diem in columna nubis et per noctem in columna ignis, ut dux esset itineris“ [v. 21].

Tam certam curam gessit dominus populi Israëlitici, ut luceret eis interdiu nubes, noctu vero ignis columna. Et ut in Levitico<sup>1)</sup> legimus: Juxta verbum eius tentoria figebant, et iuxta verbum eius iterum solvebant. Miracula autem talia fecit deus visibilibus rebus ad consolationem populi Iudaici; nihilo secius fidelibus omnibus adest absque istis signis. Qua ex re discimus signorum non esse, ut res magis fiat praesens. Neque enim aesus panis et vini deum aut Christum nobis praesentem facit, sed refricat ipsa laus et gratiarum actio et in memoriam nobis revocat Christum pro nobis esse passum; symbola vero, quae simul aedimus, unum idemque cum eo interque nos corpus esse testantur.

#### Caput 14.

„Loquere filiis Israël, reversi castrametentur“ [v. 2].

Dic eis, ut revertant, dicit Ebraeus. Nam superius auditum est, quod dominus nollet eos per terram Palestinorum ducere; ideo reducere Mozen iubet populum.

„E regione Piaroth, quae est inter Magdalum et mare contra Beelsephon“ [v. 2].

Varie exponunt hunc locum. Septuaginta sic intelligunt, quemadmodum Iosephus scribit: Filii Israël iussi sunt, ut castra figant in os speluncae (sic enim intelligit לפני פי החירות, „lipne pi hahiroth“, id est: in locum angustum ante cortem). Videtur autem Moses velle indicare consilium domini, qui iubet populum castrametari in loco periculosissimo, quo magis eius potentia et gloria innotescat; nimirum si eius auxilio, cum undique essent irretiti et perplexi et nusquam esset effugium, liberarentur. Ab hoc sensu nec Ebraica abhorrent. Nam פי, „pi“, os et angustiam, חר, „hur“, speluncam, foramen significat, מגדל, „migdal“, vero turrem lo-

29/30 „lipne pi hahiroth“ bei A am Rand. — 35 „pi“ und „hur“ bei A am Rand.

<sup>1)</sup> Zwingli irrt sich, die betr. Stelle findet sich nicht im 3., sondern im 4. Buch Mose 10, 35f.



cumque aliquem munitiorem et altiore, promontorium, praerupta loca deserti. Videtur autem sic fuisse comparatum, ut ante eos esset mare, utrinque montes, a tergo hostis immineret<sup>1)</sup>.

Sic deus semper, quae carni contraria sunt, praecipit; haec enim ardua quaeque horret, secura vult esse et in tuto nec quidquam tentare, nisi periculo vacet. Docet autem hoc facto deus, ne rei difficultatem, sed verbum suum consyderemus adgrediamurque infracto pectore, quae ipse iubet, certi opem suam nobis nunquam defuturam.

10 „Eremus conclusit eos“ [*v. 3*].

Hic adparet desertum coepisse citra mare rubrum; dicitur autem eremus, non quod omnino inhabitabilis, sed quod sit montosa. De quo supra<sup>2)</sup> nonnihil attigimus.

„Dicturus est Pharaon super filiis Israël“ [*v. 3*].

15 Iterum „dicere“ pro „cogitare“ ponitur. Hic nota לבני „lifne“, pro לפני, et לפני pro מפני „mipne“, poni<sup>3)</sup>, de filiis Israël.

„Persequetur post eos“ [*v. 4*].

Ebraismus est. Latinus diceret: „persequetur eos“.

„Glorificabor in Pharaone et in omni exercitu eius“ [*v. 4*].

20 Magnificabor, magnalia aut magnifica in eo ostendam. Induraverat enim dominus cor Pharaonis, ut ostenderet potentiam suam in eo notamque faceret virtutem suam.

„Et nunciatum est regi Aegyptiorum, quod fugisset populus“ [*v. 5*].

25 Septuaginta: ὅτι πέφυγεν ὁ λαός. Verbum aufugiendi turpius est et servilius, quam ut populo Israëlitico conveniat, qui iussu dei Aegyptiorumque favore exierant, non turpiter aut indecore aufugerant: ἡθολογία ergo est. Sic enim loquuntur aulici Pharaonis pro more tyrannorum. (Germanice: die *schelf*<sup>4)</sup> *jind* entjlohen.)

„Et mutatum est cor Pharaonis et servorum eius“ [*v. 5*].

30 Deo nimirum corda eorum indurante, ut qui prius eos coëgissent exire, iam mutato consilio in pristinam invidiam et duriciam relabantur.

„Iunxit ergo currum suum, et omnem populum suum sumpsit secum“ [*v. 6*].

35 Graece est: συναπήγαγε. Est autem prothysteron, prius pro posteriore, לקח pro נהג, sumpsit pro duxit. Er nam, hoc est: er führt.

„Duces totius exercitus“ [*v. 7*].

5 quidquam] A Druckfehler quidquam. — 29 [schelf] B [schelf — jind] B iunt.

1) Diese letztere Beschreibung deckt sich mit der des Flavius Iosephus, Anth. II 15, 3. — 2) Siehe oben S. 355, 13ff. — 3) Dieser herkömmliche Versuch, den Wortlaut zu deuten, ist undurchführbar. — 4) Schurken, Bösewichte Id. VIII 673.

Ebraeus legit: וְשֹׁלִיִּשִׁים עַל כָּלֹו „veschalischim al kyllor“ et equites omnes. Quos Graeci τριστατάς, Ebraei שְׁלִישִׁים vocant. Quasi diceret Latine tertianos, ternarios aut triarios, a tribus nimirum equis.

„Egressi sunt excelsa manu“ [v. 8].

Id est: laeti, alacres, animosi, magna sperantes, hilares. Est autem μετάλῃψις; qui enim laeti sunt, manus elevant alteque incedunt.

„Cumque appropinquasset Pharaō, levantes filii Israël oculos viderunt Aegyptios post se, et timuerunt valde“ [v. 10].

Vide, quam subita et repentina mutatio. Qui modo magnanimi fuerunt, statim visis Aegyptiis toti concidunt. Hic vero moetus ad gloriam dei concitatur, utque ubique infirmitatem et inconstantiam carnis agnoscere discamus. Solet enim caro exultare, dum fortuna arridet; mox dum tempestas ingruit, concidere et murmurare. Sublevare oculos, loquutio est Ebraica, qua saepe usi sunt euan-  
gelistae; nam Latinus non sic loquitur: cum sublevasset oculos Iesus; sed: cum respectaret<sup>1)</sup>. Forma est ergo Ebraica, quae omnia graphice et proprie describit. Nam cum in periculis sumus, attollimus oculos; deinde respectamus et circumspicimus omnia. Adeoque frequens haec forma est Ebraeis, ut ea etiam in his utantur, 20 in quibus non fit, quod dicitur, ut in Genesi diximus: „Levavit Iacob oculos in somnis“ [cf. 1. Mos. 28, 12]<sup>2)</sup>.

„Forsitan non erant sepulchra in Aegypto“ [v. 11].

Subsannatio valde amara et acerba; cum indignatione enim haec in servum dei iaciunt: quasi vero in Aegypto non essent sepulchra, 25 eduxisti nos in solitudinem hanc, ut hic moreremur. Sic tota concidit caro, dum non ea, quam quaerit, via succedit.

„Nonne iste est sermo, quem loquebamur?“ [v. 12].

וְהָ הָדָבָר „sae hadabar“. Quasi diceret: hoc idem antea, dum adhuc in Aegypto essemus, diximus tibi. (Eben das feyten<sup>3)</sup> wir 30 dir. De hoc superius<sup>4)</sup> cap. 5. Historia ipsa satis explicat sententiam, omnia scilicet fieri ordinatione dei, quam quum nos aut non intelligimus aut non advertimus, statim murmuramus et concidimus. Nihil igitur potest caro nostra quam desperare, nisi dominus tenuerit et iuverit.

„Et ait Moses: Nolite timere“ [v. 13].

1 „veschalischim al kyllor“ [B „killo“] bei A am Rand. — 11 moetus] B metus. — 23 AB Marginal μνηστῆρισμός.

<sup>1)</sup> Luk. 21, 1 (Vulgata): „Respiciens autem vidit eos . . .“ — <sup>2)</sup> Siehe oben S. 183, 26. — <sup>3)</sup> sagten. — <sup>4)</sup> Siehe oben S. 318, 26ff.

Consolatur et confortat consternatos Moses, dicens: nolite mœtuere. *ἡγαῖν*. Bono ac immoto animo este, confidite, confidenti animo este.

„Videte magnalia domini, quae facturus est hodie“ [v. 13].

5 Secus habent Ebraica: videte salutem domini, quam faciet vobis hodie. Capitur autem salus pro ope, pro auxilio. Facere opem aut salutem loquutio est Ebraica. Latinus enim dicit: ferre opem; at Germani Ebraeos imitantur; dicunt enim: *hülſ thun*.

10 „Aegyptios, quos nunc videtis, nequaquam ultra videbitis in sempiternum“ [v. 13].

Ebraei hic elegantiam habent, quae et Latinis est in usu. Sic enim legunt: quos vidistis Aegyptios hodie. Sic Comicus: „Quas putatis esse, non sunt verae nuptiae.“ Sed quid hoc sibi vult: non videbitis eos ultra in perpetuum? Anne filii Israël is Aegyptios  
15 ultra viderunt? Non viderunt eos posthac eo modo, quo nunc, persequentes scilicet et eis imminentes. Hunc sensum etiam Septuaginta explicuerunt, cum dicunt: *ὁν τρόπον* etc.

„Dominus pugnabit pro vobis, vos autem tacebitis“ [v. 14].

Dominus ipse in se suscipiet pugnam vestram; vos tacebitis, id  
20 est: quieti eritis; nam hoc significat *חָרַשׁ*, „harasch“, Ebraeis, tranquillum et quietum esse.

Hic non solum miraculum et historiam spectare debemus, sed potius exemplum. Si deus tam potenti manu Iudaeos undique hostibus et mœtu circumdatos liberavit, non debemus dubitare, quin  
25 et nos sit liberaturus. Contra, si tam crudeliter in persequutores eorum animadvertit, neque nostris persequentoribus parceret.

„Quid clamas ad me?“ [v. 15].

Clamasse Moſen certum est, tametsi ob verecundiam per aposiopſim (ne arrogans videatur, cum ipse autor negotii sit) reticetur,  
30 sed intus in corde. Sollicitus fuit et anxius vir, pius et fidelis. In quantis enim angustiis fuisse putas, cum undique circumventus esset et hostis atrocissimus insequeretur? Ad haec populus caput eius petebat. Petebatur enim caput, non solum ab hoste, sed etiam ab  
35 iis, quorum dux erat. Non putas tantas curas et anxietates Moſi clamorem extorsisse? Vide, in quas tempestates et procellas deus suos ducat! vide, quibus arietibus suos pulset, ut fidem eorum probet et exploret! At ostendit etiam in tentatione exitum his, qui in mandatis eius perstant. Pugnante itaque carne cum fide in tentationibus,

11 est] *A Druckfehler* ect. — 20 „harasch“ bei *A am Rand*. — 21 *AB Marginal* Silere pro tranquillum esse.

clamemus ad dominum, non labiis tantum oris, sed cordis desyderiis! Haec enim vera et gratissima est deo oratio, quae ex imo pectore prorumpit, certa et constanti in deum fide. Neque enim cor eum invocat, in quem non credit. Fides ergo verae orationis est fundamentum.

„Tollensque se angelus“ [v. 19].

ספסל solvere Ebraeis significat. Verbum est bellicum, quo eleganter utitur Moses, quasi opus habuisset angelus magno negotio ad tollendum machinas, arma et sarcinas, ut solent, qui castra movent. Graeci ἐξῆρε dicunt, id est: sustulit. Qui prius castra praecesserat, post eos ivit, quod Latini vocant agmen colligere seu in subsidium se collocare.

„Sustulit se etiam columna nubis“ [v. 19].

Pulcherrima est haec prosopopoeia; loquitur enim de statua, ac si persona esset.

„Et facta est nubes tenebra illuminavitque noctem“ [v. 20].

Sic legunt Ebraei: nubes et tenebra, id est: nubes tenebrosa. Sed si tenebrosa erat, quomodo luxit noctu? Ea parte, qua respexit Aegyptios, tenebrosa fuit; rursus ea parte, qua Ebraeos, lucida. Hinc factum est, ut neuter exercitus alterum adoriretur.

„Decurrere fecit dominus mare vento orientali vehementi tota nocte posuitque in mare siccum“ [v. 21].

Qui omnia solo verbo potest, creaturis suis uti non dedignatur, ne videatur eas abiecisisse et contempsisse.

„Persequuti sunt Aegyptii et introierunt post eos omnis equitatus Pharaonis, currus et equites in mare“ [v. 23].

Ebraeus dicit: „in medium maris“. His verbis Moses more suo rem totam proponit; in sequentibus vero digere et quaeque speciatim distinguit in hunc modum: cum iam essent in medio mari, deus primum terruit eos. (Nam respicere super castra Aegyptiorum hoc in loco non est gratiae et benignitatis, ut saepe alias, sed iusticiae et severitatis. Sunt enim oculi super iustos in protectionem [cf. Psalm 101, 6], super impios, ut perdantur). Primum igne et nube, forte etiam fulguribus et tonitruis, ut saepe alias fecit, terruit eos et conturbavit, confudit eorum castra perplexaque reddidit, curruum rotas amovit. (Hic Septuaginta legunt: ligavit axes eorum, אסר, „asar“, pro אסר, „iasar“). Utrunque tamen hoc vult, curruum eorum a domino factos esse immotos, duxitque exercitum Aegyptiorum in gravedinem quandam, hoc est: induravit eos, graves reddidit, prae fractos, duros. Ita ut tametsi dicerent (nam signis illis vehe-



mentibus admonebantur): Fugiamus! tamen non fugerunt, nimirum pertinacia indurati et excecati, sed persequuti sunt Israëlem. Puto ergo hunc esse huius loci sensum, ut Moses primum ponat causam, qua moti dixerint: fugiamus Israëlem, nempe quod dominus terruit eos repentinis ignibus; deinde causam subnectat, quare non potuerint fugere, nempe quod dominus induraverit eorum animos pertina-

„Et dixit Aegyptius: Fugiam ante Israëlem“ [v. 25].

Coniunctio „vof“ pro „nam“ ponitur vel „enim“ et singularis  
10 pro plurali.

„Subvertit rotas curruum“ [v. 26].

Quidam hic apostropham esse putant referrique posse haec verba ad Israëlitas, ut dominus scilicet currus Israëlitarum adiuerit ac promoverit. Abundet quisque suo sensu! in hac re nihil conten-

15 dimus; utro enim referas, discimus et mœtum et victoriam esse a deo.

„Ferebantur in profundum“ [v. 26].

Ducti sunt in gravedinem, legit Ebraeus. Quis sit sensus, superius

diximus.

„Reversum est mare primo diluculo“ [v. 27].

20 לפנות בקר, „liphnoth boker“, ante lucem, in matuta. Videtur autem Moses tam exacte tempus descripsisse, quod superius dixerat: quos hodie videtis Aegyptios, posthac non videbitis amplius [v. 13], vivos scilicet; nam mortuos in littore viderunt.

„Reversae sunt aquae et operuerunt currus“ [v. 28].

25 Hic est finis impietatis; sic percutit et excindit dominus eos, qui nullis admonitionibus flectuntur, nullis minis terrentur, sed excecati contra deum pugnare pergunt. Videmus autem et in hac historia, quam graviter deus suos tentet, rursus quomodo in se confidentes liberet, ut nihil sit opus abstrusas allegorias aut spirituales, quas  
30 vocant, intelligentias quaerere. Docemur sperare in dominum, eius iussa gnaviter et strenue exequi, illum sequi constanter credamusque illum perpetuo nobis adfuturum. Discamus neminem laedere, neminem violentia aut iniuria praemere! Nam veniet, veniet aliquando divina ultio rependetque his, qui longanimitatem suam contemp-

35 serunt, liberabitque suos e manibus eorum.

„Et filii Israël perrexerunt in sicco“ [v. 29].

Pulchra est antithesis. Aegyptii ita involuti sunt aquis, ut ne

unus quidem superesset; Israëlitae autem vivi et illesi effugerant.

„Perrexerant“ vertere debuit hic Latinus interpres per praeteritum  
40 plusquamperfectum. Perrexerant enim filii Israël erantque in

littore Aegyptiis adhuc in medio mari existentibus. Et Graeci legunt ἐπορεύθησαν, Ebraei vero חָלְחוּ, „halchu“: sed ii plusquamperfectis carent.

„Salvavit dominus Israëlem“ [v. 30/].

Id est: liberavit, redemit.

„Et vidit Israël Aegyptios mortuos super littus maris“ [v. 30/].

Duplex est hic sensus: aut quod mare Aegyptios eiecerit in littus, aut quod filii Israël, qui erant in littore, viderent mortuos Aegyptios in mari. Hinc nonnihil lucis superiori sententiae accedit, ubi dictum est: „Fugientibus Aegyptiis occurrerunt aquae“. Nam cum Mosche transito iam mari in altero littore staret manumque extenderet, fieri non potuit, ut aquam maris percuteret ea parte, qua erat ingressus, sed ea, qua iam stabat. Persequentibus ergo Aegyptiis adque littus, in quo stabant Ebraei, contendentibus occurrerunt aquae.

„Liberavit Israëlem de manu Aegyptiorum“ [v. 30/].

Hic manus pro violentia et oppressione ponitur. Mox infra: „Et viderunt manum magnam“ [v. 31/].

Excellens hoc et admirabile facinus significat, quod dominus virtute sua exercuerat.

„Timuit populus dominum et crediderunt ei“ [v. 31/].

Mox viso miraculo animum recipiunt et resipiunt. Ita subinde mutatur caro etiam fidelium.

### Caput 15.

„Tunc cecinit Moses et filii Israël carmen hoc domino“ [v. 1/].

Elegantissimum ac vetustissimum est hoc ἐπινίκιον, quod pro victoria cecinerunt filii Israël domino. Adparet autem non statim, sed aliquanto post factum esse hoc carmen et primo rudius cantatum esse, quomodo Livius epinicia in quodam triumpho tradit esse cantata<sup>1)</sup>.

„Cantemus domino“ [v. 1/].

Ebraeus legit: cantabo domino, quod quidem elegantius est, cum personam totius populi induit.

„Gloriose magnificatus est“ [v. 1/].

גָּאָה גָּאָה, „gao gaah“, elevando elevatus est, iuxta idiotismum Ebraicum; id est: magnifice magnificatus est, magnifice suam potentiam exaltavit.

2 „halchu“ bei A am Rand. — 17 AB Marginal Manus. — 35 „gao gaah“ bei A am Rand.

<sup>1)</sup> Liv. II 20; XLV 38.

„Equum et ascensorem deiecit in mare“ [v. 1].

Equum cum insensore eius exaltavit in mari. Utuntur autem „extollere“ seu „exaltare“ per metalepsim pro interficere; quem enim contere volumus, extollimus. Quo schemate etiam Germani utuntur, cum aliquem in cruce sublatum et suspensum significare volunt, dicentes: er ist erhöht. Sic Christus Joannis 12.: „Ego si exaltatus fuero a terra“ [Joh. 12. 32], item Joannis 3.: „Exaltari oportet filium hominis“ [Joh. 3. 14] pro mori. Aut potest esse sarcasmos, quasi diceret Moses: superbos illos et arrogantes, qui  
10 populum dei persecuti sunt, in mari exaltavit deus, quandoquidem alti voluerunt esse.

„Fortitudo mea et laus mea dominus“ [v. 2].

Id est: quem ego laudo, cui laudem hanc cano.

„Factus est mihi in salutem“ [v. 2].

15 Ebraismus est. Latinus diceret: facta est mihi salus seu facta est salus mea.

„Iste deus meus, et glorificabo eum“ [v. 2].

Iste deus meus, quasi diceret: nullum alium deum colam, venerabor, moetuum, sed hunc verum deum magnificabo. Verbum Ebraicum  
20 נֹוַח, „navah“, Onkelus Chaldeus transtulit pro aedificare domum<sup>1)</sup>, caeteri Ebraei pro hospicio excipere; nam varia habet significata. Latinus glorificare pro magnificare et exaltare intellexit.

„Deus patris mei et exaltabo eum“ [v. 2].

Qui in genere demonstrativo versantur, a vetustate etiam commendant. Quandoquidem ergo deum laudat et deo nemo antiquior est,  
25 a vetustate eum laudat, quod scilicet fuerit deus patrum suorum; per patres autem Abraham, Isaac et Iacob intelligit, atque per hoc obiter gentem vetustissimam Iudaicam scilicet commendat. „Deus patris mei“ synekdocha est, id est: deus patrum nostrorum.

30 „Exaltare“ hic in bonam partem capitur pro laudibus evehere.

„Dominus quasi vir pugnator“ [v. 3].

Ebraeus dicit: dominus vir belli, quasi diceret: fortis bellator est aut gnarus bellandi.

„Omnipotens nomen eius“ [v. 3].

35 Quod hic omnipotens, alias dominus vertit Latinus; est autem Ebraice nomen illud ineffabile יְהוָה, quod ab essendo derivatur. De quo satis supra tertio capite<sup>2)</sup>. Capitur autem nomen pro virtute, pro potentia.

15 das zweite facta] AB Druckfehler factus. — 20 „navah“ bei A am Rand.

1) דִּין אֱלֹהִי וְאֶבְרִי לִיָּהּ מְקַנֵּשׁ; siehe Targum Onkelos, ed. Dr. A. Berliner I S. 76 und II 230. — 2) 306, 26ff.

„Exercitum eius proiecit in mare“ [v. 4].

Iam digerit, quae superius in summa proposuerat.

„Quasi lapis“ [v. 5].

Genus pro numero, veluti lapides.

„Et in multitudine gloriae tuae contrivisti insurgentes contra te“ [v. 7].

Aegyptii non insurrexerant contra dominum, sed contra Israël. Ubi discimus, quod, qui populum dei offendit, etiam deum offendit: ideo per prophetam dicit: „Qui tetigerit vos, tanget pupillam oculi mei“ [Sach. 2, 8]. Item in euangelio Christus sibi, quod suis factum est, imputat [cf. Matth. 25, 40 u. 45], sive bonum sive malum. „Qui vos spernit“, inquit, „me spernit“ [Luc. 10, 16]. Consolatio haec est non parva his, qui hic ob Christum praemuntur.

„Misisti iram tuam, comedit eos quasi stipulam“ [v. 7].

Iram pro iusticia dei accipit; venusta autem est prosopopoeia. Fingit enim iram dei, ac si ignis esset, quae erumpendo subito Aegyptios quasi culmos devoraret.

„In spiritu furoris tui congregatae sunt aquae“ [v. 8].

Sic Latinus. Ebraeus vero sic legit: in spiritu furoris tui nudatae sunt aquae. Plenum est hoc carmen pulcherrimis tropis. Latinus per metalepsim, Ebraeus per enallagen sententiam protulit: eadem tamen est apud utrunque. Nudatio sequitur collectionem; dum enim aquae in unum aliquem locum colliguntur, nudatur fundum; et dum crus nudamus, colligimus vestem. Prius ergo pro posteriore Latinus ponit, collectionem scilicet pro nudatione. Enallagen autem sequutus Ebraeus: nudatae sunt aquae, dixit, cum non aqua, sed fundum nudetur. In unum enim locum aquis decurrentibus terra, quae sub aqua est, denudatur. Dicitur ergo aqua nudari, cum alveus nudatur aut solum.

„Stetit aqua fluens“ [v. 8].

Statuti sunt sicut moles aquae fluentes, dicit Ebraeus. Pulchra est antithesis; naturaliter enim fluit aqua; iam contra naturam suam stat ut moles.

„Congregati sunt abyssi“ [v. 8].

Ebraeus legit: congelati seu coagulati sunt abyssi, densatae sunt profunditates; significat enim קפא, „kafa“, coagulare veluti lac. Et est enallage; nam non abyssi, sed aquae, quae in abyssu sunt, congelantur; capitur autem congelare pro stare immotam veluti glaciem.

9ff. AB Marginal Zachar. 2. Matth. 25. Lucae 10. — 28f. ergo aqua] B aqua ergo. — 36 „kafa“ bei A am Rand. — 37 enallage] A ennallage.





admiremur et laudemus? seu terribilis laudis: debet enim cum tremore laudari deus.

„Extendisti manum tuam, et devoravit eos terra“ [v. 12].

Terra hic pro aqua capitur, ut in Genesi quoque annotavimus<sup>1)</sup>. Quasi diceret: mox ut manum tantum extendisti, aboliti sunt et perditi, tanta est potentia tua, tanta virtus.

„Duxisti in misericordia tua“ [v. 13].

Misericordia pro beneficentia capitur: est enim חסד, „hesed“: eum ipsum populum, quem redemisti, יי.

„Ad habitaculum sanctum tuum“ [v. 13].

Vel iuxta Ebraica: ad habitaculum sanctuarii tui. Nondum duxerat eos illuc; at ideo educti erant, ut eos in terram promissam induceret; intelligit enim per habitaculum sanctuarii vel templum Hierosolymitanum vel terram Chanaan. Respicit ergo ad certitudinem divinae promissionis.

„Ascenderunt populi, et irati sunt“ [v. 14].

Ebraeus legit: audierunt populi et fremuerunt, seu conturbati sunt. Graeci: ἀγρίσθησαν, irati sunt. quos secutus est Latinus. Capiunt autem irasci pro conturbari et iram pro quacunque turbatione. quod non est adfectus alius fortior. qui hominem magis turbet.

„Dolor adprehendet habitatores Philistiim“ [v. 14].

Hoc est: subito terrore et stupore quodam exanimabuntur. ut solet fieri in pugna. Possunt enim haec omnia praeterita per futura exponi, quod poëtis frequens est. Quodsi praeteriti significatio magis placet. dicimus carmina illa primum cantata esse a populo incondita, quae a Mose postea expolita et exornata sunt; nam non potuit huius magnifici facti memoria tam cito ad gentes pervenisse.

Nota etiam hic, ubi Ebraeus dicit: dolor adprehendit eos, Septuaginta habent ὀδίνες, qui proprie praegnantium sunt dolores. Qua voce saepe atque non illibenter usi sunt Graeci, quod haec vox proprie anxietatem et dolorem exprimat, quem non possunt impii evitare. Nam veluti mulier praegnans, velit nolit, dolorem ferat oportet (effugere enim non potest), sic impii, quantumvis saeviant. quantumvis fremant, manum tamen dei et conscientiae cruciatum ferre coguntur.

„Tunc conturbati sunt principes Edom“ [v. 15].

Graeci ἔσπευσαν, festinarunt. Nam בהל Ebraica vox et turbari et festinare significat. Qui stupefacti sunt et territi, festinant, omnia confundunt; festinare ergo pro confusos esse capitur.

8 „hesed“ bei A am Rand. — 25 a fehlt bei A. — 28 AB Marginal חיל „hil“. — 29 ὀδίνες] A ὀδῆνες — 31 exprimat] A Druckfehler exprimunt.

<sup>1)</sup> Siehe oben S. 7, 34ff.

„Obriguerunt omnes habitatores Chanaan“ [v. 15].

Ebraice: liquefacti sunt seu diffluxerunt נִמְגַג, „namogu“. Sic etiam Graeci ἐτάχισαν. Est autem τήκειν diffluere, liquefieri, quod nimirum terrore fit et horrore, qui omnia membra, cor et animum  
 5 liquefacit. Verum Latinus, cum dixit: obriguerunt, non ad vocem, sed ad sensum magis respexit; nam idipsum ex horrore fit, qui facit omnia membra rigere, ut quasi stipites immobiles stemus.

„Cadat super eos formido et pavor“ [v. 16].

Optat Mosche: o deus, is timor, quo eos terruit manus tua, cadat  
 10 super eos, ut maneat!

„Plantabis eos in monte haereditatis tuae firmissimo habitaculo tuo, quod operatus es, domine“ [v. 17].

Plantabis eos, vel cibabis eos; nam potest esse hipfil<sup>1)</sup>, tam a נָטַט, „nata“, quam a נָטַט, „taam“. Mons haereditatis est mons Zion.  
 15 Praeparatum habitaculum dei vocat, quod populi erat, eo quod dominus hoc elegerat et praeparaverat. Tametsi adhuc praeparatum non erat, in praeterito tamen loquitur, propter certitudinem divinae providentiae.

„Dominus regnabit in aeternum et ultra“ [v. 18].

20 Locutio est Ebraica. Sic Germani: von ewig zu ewig. Aeternitatem autem sine fine his verbis significant Iudaei. Species est hyperbolae. Discimus hic beneficiorum dei memores esse. Neque enim nobis satis laudari potest divina beneficentia, quae tanta est, ut omnis laus nostra minor sit.

25 „Sumpsit autem Miriam prophetissa, soror Aharonis, tympanum in manu sua, aegressaeque sunt post eam omnes mulieres cum tympanis et choris, quibus praecinebat“ [v. 20].

Morem fuisse hunc inter Iudaeos adparet, ut in festivitibus puellae convenirent ad canendum et choros ducendum, utque  
 30 saltarent ad numeros certos, idque cum decore et modestia. De hoc habetur Iudicum 11. et 21. [cf. Iud. 11, 34; 21, 21].

Verbum נָנַח, „ana“, significat respondere et alternis canere; dum autem alternis canunt puellae in choris, una aliqua praecinit aut praeit. Ideo Graeci dixerunt ἐξῆρχε, id est: coepit aut anteivit;  
 35 caeterae canendo secutae sunt. Tympanis autem ob id maxime usae sunt, quod prae caeteris instrumentis musicis ad numeros et mensuram sunt aptiora, idque propter ictus; ictibus enim apte gressus concurrunt.

„Cantate domino“ [v. 21].

3 τήκειν] A τήκην. — difluere] B diffluere.

<sup>1)</sup> Es ist in keinem Fall hiphil, sondern einfaches qal.

Duntaxat primum versum huius cantici ponit hic Moses nominis loco; indubitatum tamen est totum carmen Mariam cecinisse.

„Et egressi sunt in desertum Sur“ [v. 22/].

Desertum vocatur, non quod nemo in ea habitet, sed quod sit aspera et montosa. Una autem est eremus, tametsi diversa sortitur nomina a locis adiacentibus.

„Et venerunt in Marath“ [v. 23/].

Sic vocatur per anticipationem; nam hic locus nomen hoc ex eventu postea sortitus esse videtur.

„Et murmuravit populus contra Moysen et dixit: Quid bibemus?“ [v. 24/].

Vehemens affectus hoc unico verbo exprimitur. Tota autem causa murmuris et impatientiae in hoc verbo intelligitur. Talis est conditio ducum et imperatorum, ut omnis clamor, omnis necessitas in eos redundet; ipsius unius caput, si quid populo accidit, petitur.

„Et clamavit ad dominum“ [v. 25/].

Populus murmurat, Moyses ad dominum clamat. Perpetuum hoc exemplum est eorum, qui praesunt, ut in omni casu ad deum clament; is docet, quid faciendum sit. In omni ergo necessitate ad deum curramus, nihil fidamus nostris viribus neque desperemus; ostendet deus exitum.

„Qui ostendit ei lignum, quod cum in aquas misisset, versae sunt in dulcedinem“ [v. 25/].

Allegorice crux Christi lignum illud est, quo immisso omnes tentationes et adversitates nobis dulces redduntur, omnis amaritudo vitae nostrae dulcoratur.

„Illic constituit ei praecepta atque iudicia“ [v. 25/].

Ei, scilicet populo. חֻקֹּת, „hukoth“, Ebraeis sunt, quas nos ceremonias, iusta, ritus vocamus. מִשְׁפָּטִים vero iudicia sunt, quibus causas discutit iudex ac vindicat. Non hic ceremonias aut iudicia scripta dedit; nam hoc postea factum legimus, sed pactum cum patribus factum refricat docetque populum suum deus per os Moysis, ne scilicet ex servitute liberati ad libidinem carnis libertate uterentur, ut bene et recte coram deo et proximo viverent, ut in simplicitate et innocentia (sicut olim patres) coram deo ambularent. Adparet et istud, quod superius monuimus, ante legem fere servavisse Israëlitas moribus et consuetudine, quae per Moysen postea sunt scripta lege praecepta.

„Illicque tentavit eum“ [v. 25/].

Populum tentavit deus, dum aquis carebant. Puto hic tentare accipi pro probare, quod mitius est ac modestius.



„Si audiendo audieris vocem domini dei tui et rectum in oculis eius feceris“ [v. 26].

Nihil in humanis tam rectum fieri ab homine potest, in quo non peccet homo, quod omni culpa careat, quod omnino perfectum sit et irreprehensibile. Sed tum rectum est, si fiat eo modo, quo deus iubet, sique id solum fiat, quod deus praecipit. Sensum ergo Septuaginta respicientes transtulerunt καὶ τὰ ἀρεστὰ ἐνώπιον αὐτοῦ ποιήσης: et placita coram eo feceris. Ea demum placita sunt in oculis dei, quae ipse praescribit. Ergo si ad eius praescriptum cuncta facimus, iam quae illi placent et quae recta sunt, facimus. Iubet ergo, ut eius vocem audiant, ut praecepta eius servent. In quo et bonitatem dei immensam videmus, qui populum suum monet, ut coram se innocenter et recte ambulent. Neque enim tum lex data erat, sed quemadmodum pactum cum patribus factum erat, ita transfundebatur ore a patribus in filios; nam illi beneficentiam dei posteris suis inculcabant. Neque aeger is, qui innocentia deum colit, lege. At is, qui iuxta carnem vivit, cancellis legis indiget. Qui enim spiritu dei ducuntur, hi filii dei sunt et vere liberi [cf. Röm. 8, 14]. Qua libertate uti non possunt neque debent mali ac impii; nam hi magnopere lege coërcendi sunt [cf. Gal. 3, 24f.]. Quare etiam deus, cum populus sine fine delinqueret, gravi eum lege et crudelibus minis praessit ac terruit. Quod factum haudquaquam fuisset, si in avita fide, integritate ac innocentia perstitissent. Qui spiritu vivunt, illis spiritus lex est [cf. Röm. 8, 2].

„Cunctum languorem, quem posui in Aegypto, non inducam super te“ [v. 26].

Per כהלה „mahala“, vicia erumnasque intelligit, quibus Aegyptum percusserat.

„Ego enim dominus sanans te“ [v. 26].

Hic clementiam et longanimitatem suam aperit deus, quasi diceret: ego talis sum deus, qui non facile percutio, non damno, non perdo, non praeceps sum ad iram et vindictam. Si integre coram me ambulaveris, ego te salvabo; nolo enim mortem peccatoris [cf. Ezech. 18, 23]; potior est apud me misericordia quam ira.

Audiamus ergo, fratres charissimi, vocem dei nostri et Christi eius, qui est author nostrae salutis, cuiusque vocem ut audiamus, paterna vox e coelo admonuit. Consyderemus apostolum et pontificem nostrae professionis, qui Mose multo praestantior est [cf. Hebr. 3, 1ff.]. Quem si audierimus, non tanget nos malum, quod olim incredulos ac inobedientes Iudaeos perdidit.

7 ἐνώπιον] B ἐναντίον. — 27 „mahala“ bei A am Rand. — 37f. B Marginal Hebre. 3.

„Venerunt autem in Elim filii Israël, ubi erant duodecim fontes aquarum et septuaginta palmae“ [v. 27].

Exercitus filiorum Israël fidelium coetum adumbrat, cuius dux Christus est, qui duodecim apostolos et septuaginta discipulos elegit [cf. *Matth. 10, 1; Luc. 10, 1*]. His dat aquam ex fontibus vivis, a coelestem scilicet doctrinam, ut omnes ex eo bibamus et sitim restinguamus.

### Caput 16.

„Profecti sunt de Elim, et venit omnis multitudo filiorum Israël in desertum Sin“ [v. 1].

Ab initio locum describit Moses, deinde tempus. Vox Ebraica עד, quam multitudinem hic Latinus vertit, Graeci συναγωγή alias ἐκκλησίαν verterunt. Significat ergo ecclesia coetum, congregationem multitudinemque populi, non tantum bonorum, sed malorum etiam.

„Murmuravit omnis congregatio filiorum Israël contra Mosen in solitudine“ [v. 2].

על משה, „al Mosche“, contra Moschen. Graeci ἐπί verterunt pro על; ἐπί enim Graecis etiam significat: contra vel adversus. In deserto murmurarunt, quod a Graecis omisum est, sed non apte; nam emphasim habet vehementem. Solent pericula etiam inimicos conciliare; at haec communis filiorum Israël calamitas non potuit conciliare fratres, quin inter sese disceptarent et contra duces tumultum excitarent. Vide, ut unico verbo ingratitudinem pertinaciamque Iudaici populi Moses exprimat.

„Quis det, mortui essemus in manu domini in terra Aegypti?“ [v. 3].

Loquutio est Ebraica; aliquando optativa est, ut hic: utinam mortui essemus in Aegypto! alias renuit, ut: quis det, ut de carnibus eius saturemur? Nam illic difficultatem et impossibilitatem quandam habet. Mori nos in manu dei in terra Aegypti. Hic Septuaginta manum domini ita interpretantur, ac si populus optasset se interfectum esse et percussum manu domini in Aegypto. Sed si Ebraica penitius introspecias, sensus est: utinam mortui essemus in terra Aegypti manu dei, id est voluntate dei! So es got's wil wäre g'sin, so während wir (licet in captivitate) gestorben.

„Comedebamus in saturitate“ [v. 3].

Panis nomine omnem cibum intelligunt Ebraei; nihilominus panem duntaxat alicubi significat.

18 „al Mosche“ bei A am Rand. — 35 got's wil] B gott's will. — 37 AB Marginal לחם „lehem“.

„Super ollam carnis“ [v. 3].

Genus pro numero.

„Cur induxistis nos in desertum istud?“ [v. 3].

Ebraeus absque interrogatione legit **כִּי הוֹצֵנוּ אֹתָנוּ**, „ki hozenu othanu“. Septuaginta pro **כִּי** ὅτι habent. Causalis autem est non rationalis; exponitur pro: siquidem aut quoniam, siquidem eduxistis nos in desertum. Nam hoc monstrant esse causam murmuris; **δείκνυσι** ergo sermo est eius, quod opprobrant eis.

„Colligat populus, quae sufficiat per singulos dies“ [v. 4].

**דָּבַר יָם בְּיוֹמוֹ**. Hic **דָּבַר** significat dimensum, rationem aut summam cuiuslibet diei. Germanice: ir Maß<sup>1)</sup>.

„Dixerunt Moses et Aaron ad omnes filios Israël: Vespere scietis“ [v. 6].

Haec omnia per anticipationem dicuntur; sensus autem verborum est: dum vobis dominus dabit panes et carnes, in eo videbitis eum audiisse murmur vestrum eumque esse, quem murmure vestro offenderitis. Et est inversio constructionis, quasi diceret: beneficium dei ostendet vobis deum murmur vestrum audivisse. Non murmur erat causa beneficentiae, ut verba videntur sonare.

„Nec contra nos est murmur vestrum, sed contra dominum“ [v. 8].

Qui ministros dei spernit, deum ipsum spernit [cf. *Luc. 10, 16*].

„Dixit Moses ad Aaronem: Dic universae congregationi filiorum Israël: Accedite coram domino!“ [v. 9].

Hic **κατὰ ἐποτέπωσιν** dicuntur, quae superius per anticipationem praemissa sunt. Convocare populi multitudinem Ebraico schemate nimirum dicitur appropinquare in faciem domini; qui mos fuit convocandi populum per sacerdotes ad dominum praesenteque populo loqui dominum Mosi.

„Ros iacuit per circuitum castrorum“ [v. 13].

Ebraice: et mane fuit **שִׁיחַבַּת הָטֵל**, „schichbat hatal“; ac si diceret: iactio seu positio roris, ein legē tōw<sup>2)</sup>. Non de rore hic loquitur, sed de pane, qui in modum roris sparsus iacebat in superficie terrae.

„Minutum quasi pilo tusum“ [v. 14].

Descriptio est illius cibi coelitus depluti.

4f: „ki hozethem othanu“ bei A am Rand. — 10 A Marginal „Debar iom beiomo“. — 23 Aaronem] B Aharonem. — 31 „schichbat hatal“ bei A am Rand.

<sup>1)</sup> die Maß = Schätzung eines Maßes; Maß, Verhältnis. Id. I 79. —

<sup>2)</sup> ein Belag mit Tau. Legi = Lage, Schicht. Id. III 1195f.

„Man hu? quod significat: quid est hoc?“ [v. 15].

Nec verba nec sensum Latinus traduxit. Sic enim legunt Ebraei: et dixit quisque ad proximum suum: donum hoc; non enim noverant, quid esset. מן „man“, Ebraeis donum significat aut sortem. Cibum ergo a domino datum, quoniam aliter non poterant. „man“ adpellant. Quasi diceret: donum hoc dei est, munus est; nomen a bonitate dei reique novitate ac admiratione huic cibo imponunt. Quibusdam placet מן הוא pro מזה הוא positum esse cacophoniaeque gratia paragogen „nun“ adiectam. Et tunc impatientiae et contemptus verbum esse videtur; putabant enim panem illum promissum pistum magna multitudo et abundantia venturum. Sic non solum non contenti, sed etiam ingrati fuerunt.

„Hic est sermo, quem praecepit vobis dominus“ [v. 16].

זה הדבר „sae hadabar“, hoc est verbum. Est autem verbi significatio amplior ac splendidior apud Ebraeos, quam rei apud Latinos. „Praecepit“ pro: mandavit aut promisit.

„Colligite ex eo quisque, quantum sufficiat ad vescendum“ [v. 16].

לפי אכלו „lepi achlo“, bifariam exponi potest: colligat quisque, quantum ei ad esum satis sit, vel: quisque colligat, ut habeat ad edendum.

„Gomer ad singula capita iuxta numerum animarum vestrarum, quisque ad eos, qui in tabernaculo eius sunt“ [v. 16].

Gomer mensurae genus est; incertum autem nobis, quantum capiat. Videtur voci Germanicae ḡmmi<sup>1)</sup> non esse omnino absimilis; nam Ebraei עומר „omer“, non gomer, dicunt. Cuique capiti, hoc est: cuivis homini, Ebraismus est. Sic iuxta numerum animarum, id est: hominum. Uff ḡeden mēnschen, als<sup>2)</sup> vil mēnschen in einer zelt sīnd.

„Collegerunt alius plus, alius minus“ [v. 17].

Non sic Ebraeus, sed sic: et collegerunt multum et parum, plus, minus. Sensus est: cumque exissent ad colligendum, collegerunt plus, minus, ac deinde metiebantur ad gomer collecta. Aut potest intelligi: eum, qui plures habebat in tabernaculo suo, plura gomer collegisse, eum vero, qui paucos, pauca.

„Nec supererat ei, qui multum, nec defuit ei, qui parum collegerat“ [v. 18].

His verbis miraculi virtus ostenditur; neque enim omnium gula similis est, alius alio magis edit. Non ergo caret miraculo, quod

7 admiratione] A ammiratione. — 8 AB Marginal „Man hu“ pro „ma hu“: quid hoc?. — 14 „sae hadabar“ bei A am Rand. — 17 AB Marginal שׂא pro quisque. — 18 „lepi achlo“ bei A am Rand.

<sup>1)</sup> ḡmmi = Hohlmaß. Id. I 223. — <sup>2)</sup> so.



singuli singulis gomer cibabantur. nihil supererat nihilque deficiebat. Hunc locum apostolus Paulus 1. Corinth. 8<sup>1)</sup> [*cf.* 2. Kor. 8, 15] pia quadam interpretatione alio detorquet, quod et nobis per allegoriam licebit, siquidem analogiam fidei servaverimus. Docet hic locus contentos nos esse debere paucis. Qui enim divites sunt omniaque devorare se posse existimant, his nihil in morte supererit; contra pauperibus, quorum spes in domino est, nihil, quod ad usum et necessitatem pertinet, decrit: suppedabit enim dominus, quantum satis sit.

10 „Scatere coepit vermibus, atque computruit“ [*v.* 20].

Aut hysteron protheron est aut sic exponi potest: et ebullierunt vermes; putruerat enim; ut „vof“ sit causalis. וַיִּבְאֵשׁ, „vaiibaasch“.

„Cum incaluisset sol“ [*v.* 21].

Fervorem solis pro meridie, et rursus meridiem pro fervore solis  
15 usurpant Ebraei.

„Sabbatum requies sancto domino eras“ [*v.* 23].

Sanctum Ebraeis, quod Latinis sacrosanctum. Sacrosanctum autem Romanis dicitur, quod senatus populusque Romanus sancierat, firmum scilicet et inviolabile. Sic sabbatum sanctum est,

20 id est: a deo institutum, ut vacemus et ei serviamus.

„Quod coquetis, coquite“ [*v.* 23].

Ethologia est. Id est: quod quisque solet coquere, coquat! nam alioqui coquebat quisque, quod coquebat.

„Exierunt de populo, ut colligerent, et non invenerunt“ [*v.* 27].

25 Increduli scilicet, qui verbo dei fidem non habebant, tentantes dominum, num invenirent sabbato, tametsi deus dixerat non inveniri.

„Usque quo renuitis servare praecepta mea et legem meam“ [*v.* 28].

Verbum est indignantis et increpantis incredulos.

„Videte, quod dominus dedit vobis sabbatum“ [*v.* 29].

30 Haec est apostropha Mosis ad populum. Nam haec verba non loquitur deus, sed Moses ad populum, postquam increpatus esset a deo. Sensus est: in hoc videre potuistis sabbatum, non a nobis, sed a deo vobis datum esse, quod sabbato exeuntes nihil inveneritis. Ocio indulgere et vacare ab opere cultus dei non est; at sabbato ob  
35 id vacare, ut soli deo servias, verbum eius audias et mediteris, gratias pro beneficiis ei agas, id demum verus cultus est dei.

„Maneat quisque apud semetipsum“ [*v.* 29].

2 Corinth.] B Corin. — 11 protheron] B proteron. — 12 „vaiibaasch“] B „vaiibasch“.

1) Zwingli verschreibt sich; es handelt sich um den 2. Korintherbrief.

Ebraice: „sub se“. Similis est loquutio ei, de qua supra<sup>1)</sup> cap. 10. audivimus. Tribus diebus nemo movit se de loco, in quo erat. nemo exeat de habitatione, hoc est: de civitate aut habitationis loco!

„Imple gomer ex eo ad custodiam, in generationes vestras“ [v. 32/.

משמרת, „mischmereth“, custodiam. Puto hic poni pro memoriali, pro monumento vel testimonio, ut et posteri viderent aliquando. quo cibo aluisset filios Israēl in deserto.

„Summe vas et pone in eo man plenum gomer et repone coram domino, ut servetur in generationes vestras“ [v. 33/.

Reponebat Aaron manna coram domino in memoriale. Haec puto per anticipationem dici; nam arca nondum fuit fabricata. Servatum ergo est man, ut, cum facta esset arca, in ea reponeretur; neque hoc man putrescebat.

„Hoc cibo aliti sunt, usque quo tangerent fines terrae Chanaan“ [v. 35/.

De hoc lege Josue cap. 5. [cf. Jos. 5, 11f.]. Quid per manna significatum sit, exponit Christus Joan. 6. dicens se esse panem verum, qui de coelo descenderit, ut, quicumque ex eo ederit. vitam sit habiturus aeternam [Joh. 6, 51]. Qui manna edebant. moriebantur; qui manducat hunc panem, Christum scilicet, vivet in aeternum. Hic est cibus animae vitalis, quem qui ederit (editur at sola fide, non dentibus), nunquam esuriat; cuius μνημόσυνον panis est et vinum, quae in coena sumimus.

Arcula illa, in qua servatur manna, Christi est humanitas, in qua divinitas, quae panis est vitae, servatur; nam iuxta deitatem Christus cibus est animae; Christi autem corpus ad dexteram dei adsumptum est. Quod quidem, si fideles sumus, summum nobis gaudium esse debet; spem enim nobis ascendendo fecit, ut, ubi ipse est, et nos futuri simus [cf. Joh. 12, 26]. Porro miraculum in se magnum est, quod e coelo filios Israēl quadraginta annis pane cibavit; quo manifesta fit nobis et omnipotentia et providentia dei, qui suorum ubique sic curam gerit, ut eis omnino nihil unquam desit.

### Caput 17.

„Profecta est omnis multitudo filiorum Israēl de deserto Sin per mansiones suas“ [v. 1/.

Ubi Latinus dicit: per mansiones suas, Ebraeus dicit: per protectiones suas.

5 „mischmereth“ [B mischmeret. — 10 domino] A Druckfehler dominio. — 18 descenderit] A Druckfehler descenderit. — 21f. editur at] B at editur. — 27 gaudium] A Druckfehler gaudiun.

<sup>1)</sup> Siehe oben S. 336, 14ff.

„Cur tentatis dominum?“ [v. 2/.

Tentare Latinis significat exasperare, irritare. Sic hic patientiam et longanimitatem dei irritant ac contemnunt. Sic in Actis Petrus: Cur tentatis deum, ut imponatur iugum super cervices discipulorum?

5 [cf. Act. 15, 10/]. Quasi diceret: Nonne scitis solam fidem iustificare hominem? cur ergo onus tam grave legis imponere vultis cervicibus discipulorum?

„Virgam, qua percussisti fluvium“ [v. 5/.

Non Moses fluvium percusserat, sed Aharon; nisi per fluvium  
10 mare rubrum intelligas. Iam ergo Mosis virga, iam Aharonis, iam denique dei virga vocatur.

„En ego stabo coram te illic supra petram in Horeb“ [v. 6/.

Anthropopathos dictum; est autem quasi occupatio. Potuit enim  
15 Moses cogitare aut dicere: Domine, vade mecum! Dicit ergo: Ne dubites! Ego ante te adero in petra.

„In oculis seniorum“ [v. 6/.

Loquutio est; id est: coram senioribus.

„Estne dominus in nobis, an non?“ [v. 7/.

Ebraeus suo schemate dicit: Estne dominus in medio nostri? id  
20 est: estne dominus noster neque?

„Elige nobis viros“ [v. 9/.

Viros pro militibus saepe ponit Ebraeus. Delectum habe! Profectio filiorum Israël ex Aegypto vitam nostram commodissime  
adumbrat, quam miliciam esse Iob testatus est [cf. Hiob. 7, 1/.

25 Pugnandum autem nobis est cum hostibus, quos tum vincere poterimus, cum vera et fidei oratione ad deum confugimus. Iehoschua armis pugnat. Moses oratione victoriam parat. Quamdiu tollebat manus Mosche, tamdiu vincebat Israël. Qui populo praeest, continue habet, quod clamet ad dominum. Nam varia sunt ingenia hominum: iam metuunt, iam murmurant, iam diffidunt. Quis haec  
30 absque ope dei feret? Invocandus ergo est deus in hisce angustiis, qui ad se clamantes non deserit.

Elevatio manuum significat, quod in orationibus et manus et desideria in deum intenta esse deberet. Illuc vota nostra erecta sint, ubi  
35 est fortitudo nostra [cf. Ps. 81, 2/]. Donec levat manus, non succumbit Israël; donec in deum mens est fixa, non vincitur ab hoste. At caro nostra infirma est et fatigata aliquando lassessit; debent ergo fulcra ab iis, qui verbo praesunt, adhiberi nutantibus [cf. Röm. 14, 1; 15, 1; Gal. 6, 17; Jes. 35, 3; Hebr. 13, 22/]. Petra vero,

28 tamdiu] B tamdiu. 37ff. AB Marginal Ro. [B Rom.] 14, 15, Gal. 6, Esa. 35, Ebre. [B Ebr.] 13, 1. Cor. 10, Joan. 4, 7, Philip. 4.

quae Mosi defatigato supponitur, Christus est (ut etiam obiter petrae typum, de qua superius<sup>1)</sup> dictum est, exponamus; nam petra erat Christus [cf. 1. Cor. 10, 4], ex qua aqua vitae promanat [cf. Joh. 7, 38]); is nostra firmitudo, nostra soliditas est, quo confortante omnia possumus [cf. Phil. 4, 13].

Hic admonendi sunt Christiani, ut quam maxime fieri potest, a bellis abstineant, pacem cum omnibus, quod in ipsis est, habeant [cf. Röm. 12, 18], omnes, etiam inimicos, amore et benevolentia prosequantur. Quod si patientia nostra omnem moverimus lapidem, ut lucrifaciamus inimicum, isque pertinacia et malignitate pergit publicam pacem ac tranquillitatem inturbare, ut metuendum sit, quod haec patientia nostra in dei contumeliam vergat atque omnino bellandum sit, necessitate ita cogente; simus viri, bellemus gnaviter et pro fratribus proque publica tranquillitate vitam exponamus intrepidi. Dominus ipse nos non deseret; pro nobis ipse pugnabit [cf. 1. Mos. 14, 14]. Invocemus eum in media tempestate; in mediis procellis consilium et exitum ostendet. Nihil temere inceptandum aut tentandum est. At si omnino ita res exigat, faciamus, ut Iehoschua vir dei, non solum nomine, sed et figura nobis Iesum adumbrans. Ne bellemus, nisi dominus iusserit, id est: nisi fides et caritas dictaverit.

„Pone in auribus Iehoschua“ [v. 14].

Ponere in aurem est inculcare et significare. Quid autem dicere debebat Iehoschua? Nempe quod, Mose levante manus, populus dei vicerit; nam hoc Iehoschua non viderat, qui versus hostem pugnauerat; Moses vero in monte steterat. Iubet ergo tam magnificum factum scribi et populo commendari.

„Delebo memoriam Amalek“ [v. 14].

Quomodo deleta est memoria Amalechitarum, cum eorum crebro in sequentibus libris mentio fiat? Memoriam hic pro re memorata capit. Delebo memoriam eorum, id est: salutem eorum, conditionem et statum eorum, iren wölsend.

„Dominus exaltatio mea“ [v. 15].

יהוה נסי, „adonai nissi“, dominus refugium meum, dominus protectio mea. Nomen hoc arae, quam aedificaverat, imposuit Mosche, quasi diceret: quandoquidem vidimus domini esse bellum aut praelium, merito aram hoc nomine vocabimus: Dominus protectio mea.

28 Amalek] B Amalec. — 34 „adonai nissi“ bei A am Rand.

<sup>1)</sup> Siehe oben S. 348, 18ff.



## Caput 18.

„Iethro sacerdos Madian, socer Mosis“ [v. 1].

Apud vetustissimos, qui potentes erant praeerantque reipublicae ac magistratibus, fungebantur etiam sacerdotio; erant enim multarum rerum scientia et usu sapientissimi. Sic suo כֹּהֵן „cohen“, nimirum uuntur Ebraei pro praefecto, primario et sacerdote. Sic Melchisedek rex fuit et sacerdos altissimi. Gen. 14. [cf. 1. Mos. 14, 18]. Verbi autem ministris Christus ne principum more dominantur interdixit [cf. Matth. 20, 25].

10 „Tulit Ziporam, uxorem Mosis, posteaquam remiserat eam“ [v. 2].

Tulit pro reduxit. Cruescente enim saevitia Pharaonis et instante negotio longe periculosissimo remiserat Moses uxorem suam et liberos ad domum soceri, quam hic reducit Iethro.

15 „Iuxta montem dei“ [v. 5].

Horeb vocatur mons dei, quod illic multa miracula operatus sit deus coram filiis Israël.

„Ego, socer tuus, venio ad te“ [v. 6].

Ebraei hic habent אני „ani“, quod „ego“ significat. Dura autem est apostropha, quare puto Ebraeis אני aliquando pro הֲנִי accipi. Sic Septuaginta intellexerunt; dicunt enim ἰδοὺ.

„Qui egressus in occursum soceri sui adoravit“ [v. 7].

Saepe iam diximus<sup>1)</sup> שָׁחָה Ebraeis non solum adorare, sed etiam procidere, genu flectere significare, quod hic manifestum fit. Nam non potuit vir dei Mosche gentilem hominem adorare. Adoravit, id est: honorem exhibuit.

„Salutarunt se mutuo verbis pacificis“ [v. 7].

Ebraica loquutio talis est: וישאלו איש לרעהו לשלום, interrogavit alter alterum pacifica. hoc est: salva et integra sintne omnia. 30 „Interrogavit quisque proximum suum ad salutem“ sic habent ad verbum; Graeci sensum viderunt, quem sic verterunt: ἠσπάζαντο ἀλλήλους. Significat autem hoc verbum Graecis non solum salutare, sed totum illud, quod salutantes inter se loquuntur, dum alter alterum interrogat de salute. Sic est Ebraeis שָׂאל „schaal“. Alterutrum 35 bene praecati sunt.

„Benedictus dominus“ [v. 10].

4 AB Marginal Math. [B Matthaei] 20. — 19 „ani“ bei A am Rand. — 20 AB Marginal Ani pro hinnen. — 34 „schaal“ bei A am Rand.

<sup>1)</sup> Siehe z. B. oben S. 315, 21,

Laudabilis vel laude dignus. *ἐὺλογητός*. Deum Mosis summis evehit laudibus, quasi diceret: O optimum illum deum, qui talia fecit populo suo! Videmus hic etiam apud gentes dei cognitionem fuisse, et forte clariorem quam aliquot iam annis apud Christianos; tametsi ex omnibus gentibus peculiariter elegerit Iudaeos, ex quibus secundum carnem nasciturus erat Christus. Adparet autem Madianitas (qui et Ismaëlitae) ab Ismaële, filio Abraham, de cultu unius dei nonnihil doctos fuisse, ut apud quosdam vere pietatis adhuc essent reliquiae, tametsi plebs idola colebat.

„Nunc cognovi, quod magnus est dominus super omnes deos“ *[v. 11]*.

Colebant quidem deum Madianite, ut dictum est, sed non adeo pure et sincere, nec tam clare deum cognoscebant ut Israëlitae. Quasi diceret: audivi saepe antea de deo illo vestro, quod magnus sit; at fides mea satis infirma erat. Iam cum video tanta miracula ab eo esse facta, firmatur nonnihil imbecillis mea fides, sublevatur caro, ut plane cognoscam deum vestrum solum esse fortem et potentem super omnes, qui vel dii vel fortes habentur aut sunt.

„Eo quod superbe egerunt contra illos“ *[v. 11]*.

*כי בדבר אשר זדו עליהם*. Hac ratione, quod Aegyptii licenter egerunt in filios Israëli, ideo dominus multavit eos gravissima poena. Quasi diceret: quandoquidem vidi Israëlitae ab Aegyptiis duriter praesos manuque domini e servitute eductos Aegyptiosque gravissime punitos, certissime novi hunc deum esse iustissimum, qui adflictos liberat, adflictores punit. Caeteri dii vel malis hominum gaudent, vel suos liberare non possunt; non sic deus Israëlis; optimus ergo est et iustissimus.

„Obtulit ergo Iethro, socer Mosis, holocausta“ *[v. 12]*.

Ebraice est: et accepit holocausta, id est: adduxit, attulit.

„Venerunt Aaron et omnes seniores filiorum Israëli, ut comederent panem cum eo coram domino“ *[v. 12]*.

Pars sacrificiorum comburebatur, pars vero edebatur ab iis, qui sacrificabant. Publicae enim epulae publicis solemnibus dabantur.

Notatur hic constantia, fides, religio, integritas et civilitas piorum hominum. Venit ille gratulatum genero suo totique populo, cum tot et tanta prodigia dei audisset; consalutant communibusque votis laudant deum; simul edunt et laetantur, gratias agentes deo de tantis beneficiis et victoriis; firmatur fides infirmioris etc.

Hoc etiam nota, quod „coram domino edere“ est in honorem dei edere de sacrificiis dei. Qui mos et apud gentes fuit, qui, cum diis

2 O fehlt bei B. — 12 Madianite]. B Madianitae. — 20 AB Marginal „Alehem“.

suis offerrent, partem cum vicinis et amicis edebant. Decet igitur in publicis festivitibus convenire pios laetumque agere convivium; modo fiat citra immodestiam et luxum.

„Et factum est die crastino“ [v. 13].

Sic loquuntur Ebraei: factum est postero quodam die. Graeci dicunt: post crastinum, quod eis idem significat quod crastino. Quemadmodum Latini: post diem quartum dicunt pro quarto die.

„Sedebat Moses ad iudicandum populum“ [v. 13].

Elegantius „consedebat“, ut Graeci dicunt συνεκάθισε. „Con“ enim auget, et magnificentius est considebat quam sedebat, maiestateque plenum. Consedebat pro tribunali, ut ius diceret populo.

„Quid est hoc, quod tu facis populo?“ [v. 14].

Videns Iethro afflictionem et laborem generi sui, arripit rhetorico more, id quod plus movet, nempe populi afflictionem, tametsi levare voluit onus generi.

„Venit ad me populus quaesitum deum“ [v. 15].

Iam quasi expositionem eius, quid sit „quaerere deum“, mox subiungit dicens:

„Cum inciderit aliqua disceptatio, veniunt ad me, ut iudicem inter eos et ostendam praecepta dei et leges eius“ [v. 16].

Quasi diceret Moses: ego iuxta legem dei et dictamen spiritus dei iudico et lites compono, non iuxta adfectus meos. Discimus hic iudicium inquirendum esse a deo, cuius lex est, non nostra. Non enim qui literam legis tenent, statim recte iudicant, nisi simul et spiritum legis teneant. Fit enim plerunque, ut, qui legum sunt peritissimi, pessimi sint ac versutissimi homines. Perhibent iurisperiti quoque iudicem non minus aequi quam iusti esse debere studiosum. Oportet ergo iudices esse viros pios et fideles deique metuentes, qui iuxta mentem legis et dei iudicent; quilibet enim in sua causa cecus est. Quod si iudex iisdem, quibus actor et reus adfectibus tenetur, iuste iudicare nuspian poterit. Solus ergo deus, qui veritas est immutabilis, recte et inoffense iudicare potest, et hi, qui spiritum dei habent, hoc est: qui veritati innituntur. Qui ergo iudicem adit, quaesitum deum venit; legis ergo et voluntatis divinae iudex debet esse consultissimus. Talis nimirum Moses fuit, vir dei timens, qui spiritum dei et legem dei vivam scriptam habebat in corde suo [cf. Jerem. 31, 33], iuxta quam causas componebat ac iudicabat; non quod in qualibet causa ad locum aliquem ad consulendum deum recurrerit, sed quod omnia iuxta divinam voluntatem, quae in corde eius erat, faciebat.

„Stulto labore consumeris. et tu et populus iste. qui tecum est“ [v. 18].

Ebraeus legit נָבֹל תִּיבֹל, „nabol thibol“, defluendo deflues. aut: concidendo concides. hoc est: omnino sub hoc gravi onere cades. certissime cades. Aut: rem vehementer stultam facis. stultissime agis. Significat enim נָבֹל, „nabal“, et defluere et stultum esse.

„Audi verba mea et consilia mea. et dominus erit tecum“ [v. 19].

Obsequere voci meae, consilium tibi dabo. eritque dominus tecum. Sic legunt Ebraei. Quasi diceret Iethro: tametsi ego Iudaeus non sum, tamen consilium, quod dabo. etiam deo placebit: nam ex deo est.

„Esto tu populo in his. quae ad deum pertinent“ [v. 19].

Hoc est: in rebus arduis et difficilibus. quae ad deum referendae erant petendaeque oracula. Moses mediator erat et sequester inter deum et homines, non autem in sacrificando, quod sacerdotum erat officium. Moses ergo, quod ad hoc officium attinet, typus Christi est; unus enim conciliator dei est et hominum, homo Iesus Christus [cf. 1. Tim. 2, 5]. Intercessor autem unius non est; at deus unus est [cf. Gal. 3, 20]. Quibus quidem verbis Paulus Christum non solum mediatorem esse ostendit, sed ipsum quoque esse verum deum et verum hominem. Caeterum quatenus sacerdos et pontifex fuit Christus, figuratus est per Aaronem [cf. Hebr. 5, 4].

„Provide autem de omni populo viros. sapientes. timentes deum. in quibus sit veritas et qui oderint avariciam. et constitue ex eis tribunos“ etc. [v. 21].

Clarissime hic ostenditur neque sacris literis neque divinae voluntati repugnare, ut in populo dei magistratum gerat etiam fidelis, quod tam odiose quidam<sup>1)</sup> hodie impugnant, ut hoc adserentes ἄθεοι ab eis pronuncientur. Deinde brevissimae hae dotes exprimuntur, quas iudicem et magistratum habere oportet, nempe fortitudo, magnanimitas, sapientia. timor dei, veritatis studium, fides, odium avariciae. Quas quidem dotes nisi fidelis homo ne habere quidem potest; tantum abest, ut fidelis gerere magistratum non possit. Discutiamus autem singula exactius!

Primum iubet eligi אֲנָשֵׁי חַיִּל, id est: viros robustos, fortes, sagaces; intelligit autem non corporis, sed animi robur. Et vir a virtute nomen habet. Viri ergo esse debent. non effaeminati et molles. Germanice quidam dicunt: ein hail<sup>2)</sup> man, id est: ein wehndlich,

3 „nabol thibol“ bei A am Rand. — 6 „nabal“ bei A am Rand. — 17f. AB Marginal 1. Timot. [B Tim.] 2. — 38 hail] B heil.

<sup>1)</sup> Gemeint sind die Täufer. — <sup>2)</sup> gesunder, robuster.



redlich man. At quandoquidem hac in re facile falli possumus, hypocrisi nobis oculos praestringente, mox addit: dei timentes. Quasi diceret: ego nequaquam de fortibus et audacibus istis loquor, qui nihil non audent, sed de magnanimis et vere fortibus, qui in domino  
 5 fortes sunt, qui iubente domino fortes sunt et imperterriti, rursus, quum dominus misericordes esse iubet, clementissimi; deum enim metuunt et omnia iuxta eius praescriptum faciunt.

Veraces Ebraeus dicit אנשי אמת, „ansche aemeth“, viros veraces, aut viros fideles; nam utrunque significat אמת. Debent esse viri  
 10 veraces, non mendaces, non vani, non loquaces; raro enim multiloquium mendacio caret [cf. *Spr. Sal.* 10, 19]. Deinde fideles, getrum, reipublicae, non sui amantes, integri, incorrupti.

„Odientes avariciam“. Ebraica vox est בצע, quae significat avariciam, rapinam, iniuriam, violentiam; nam haec fere simul sunt in  
 15 his, qui pecuniae student. Latinus ergo per avariciam vocem Ebraicam explicat, Graecus per fastum; dicit enim: odientes fastum, splendorem, superbiam. Congregamus enim divitias, ut magni fiamus, ut fastu turgeamus, ut caeteros opprimamus. Rursum, qui fastuosi sunt, congerunt opes, augent rem, quocunque tandem  
 20 modo, ut fastui satisfaciant. Hic morbus longe abesse debet a iudicibus; nam longe periculosissima res est in magistratu rerum cupiditas, quae si oculos praestrinxerit, rectum nihil geritur. Iam a novissimo incipiens ordine retrogrado singula percurre! Qui avari sunt, hos neque veraces neque fideles esse certissimum est. Neque enim aliorum  
 25 commoda promovere unquam possunt, qui opibus inhiant, nec integri et fideles esse, qui adfectibus sunt corruptissimi, neque veraces, qui mendaciis maxime, ut rem parent, utuntur. Qui vero mente corrupti sunt turpissimorumque adfectuum servi, quomodo hi dei metuentes esse possunt? Aut potest quis simul deo et mammonae  
 30 servire? [cf. *Matth.* 6, 24]. Iam qui deum non timent adfectibusque serviunt, viri incorrupti et integri haudquaquam sunt, sed inconstantes plane et molles atque ad omnem ventum mutabiles [cf. *Ephes.* 4, 14]. Vides itaque has animi dotes, quas in iudice requirit Iethro, sic esse simul iunctas, quemadmodum in catena sunt annuli,  
 35 ut nulla sine alia esse possit. Absolutissimum ergo eum esse oportet, quem vel magistratus vel iudicis officio praeficere velit populus. Porro hae virtutes tales sunt, ut hominem erga deum, erga seipsum, deinde etiam erga proximum pulcherrime instituant; earum ergo elencho iubet eligi iudicem. Nos vero cum faciem tantum videamus, deus  
 40 autem solus cor intueatur [cf. *1. Sam.* 16, 7], a postrema virtute

probationem incipiamus et falli in delectu haud temere poterimus: qui enim avariciae student, ut dictum est, deum non timent, nec viri esse integri possunt.

„Constitue ex eis tribunos, centuriones, quinquagenarios et decanos, qui iudicent populum omni tempore“ [v. 21/].

Quos decanos Latinus traduxit ex שרי עשרת, Graecus ποταμα-  
 τεισσυωγεῖς vocat. Dicuntur autem, qui scriptum faciunt aut  
 qui praeconum, ut apud Athenienses, vice funguntur, apud  
 euangelistas „scribae“ vocantur. Hoc hominum genus apud veteres  
 Romanos semper exosum et suspectum fuit, ita ut de his nullus  
 neque in senatum neque ad publica officia adlegebatur [!]. Quod genus  
 scribarum, tametsi apud omnes nationes sit longe vaferimum et  
 astutissimum, cui vix aliquid citra periculum committere possis, ei  
 tamen omnia committere cogimur vel inviti, ita omnia per eorum  
 manus et consilia tractantur. Et principibus ipsis, qui tamen solos  
 opibus augent atque honoribus, vix quicquam per istorum perfidiam  
 tutum est, hac maxime tempestate. Eos modo taxamus scribas,  
 qui sese, quales sint, non aliter quam Porsennae scriba produnt<sup>1)</sup>.

„Si feceris hanc rem, implebis imperium domini, et praecepta eius  
 poteris sustentare“ [v. 23/].

Ebraei sic legunt: si hanc rem feceris, praecipiet tibi deus et  
 stare poteris. Ubi nota, quod verbum צוה Ebraeis non solum  
 praecipere et mandare significat, sed etiam inaugurare, confirmare,  
 ratum facere aut habere. Sic etiam Graeci intellexerunt. Neque  
 enim reperitur Mosen postea de hac re consuluisse dominum, nec  
 dominum hac de re aliquid praecepisse, sed hoc consilium Iethro  
 approbasse, cum ipsius domini fuerit, non Iethro; aperit enim deus  
 voluntatem suam etiam per gentes. Ab his si quid boni, si quid  
 veri dixerint, accipiamus et in gloriam dei nostri convertamus et  
 spoliis Aegyptiorum [cf. 2. Mos. 3, 22; 12, 35] templum dei veri  
 ornemus! Sic iubetur puella gentilis, si capta et abducta fuerit,  
 capillitio detonderi et unguibus praecidi<sup>2)</sup>. Magnum ergo nobis hic  
 exemplum proponitur, quod Moses legislator et fidelis homo gentilem  
 hominem audit honesta et utilia praecipientem. Quod si quaeris:  
 cur servus dei Moses facit ex praescripto gentilis hominis, quod  
 deus non iubet, cum praeceptum sit, Deuteron. 12.: „Ne addas

24ff. *AB Marginal* Num. 27, Deut. [B Deu.] 31, Samue. [B Samuel] 13. —  
 36 Deuteron.] *B Deut.*

<sup>1)</sup> Siehe Livius II 12, 7. Der scriba wird mit dem König Porsenna ver-  
 wechselt. — <sup>2)</sup> Vgl. 5. Mose 21, 12.

quiddam, ne minuas verbo meo!" [5. Mos. 12, 32]. Quod hic maxime necessarium erat, in iudiciis scilicet, ubi summa debet esse iusticia, summa aequitas, quae aliunde hauriri non potest, quam ex ore et praescripto dei, ad hoc supra satis responsum est. Habebat Mosche  
 5 vir dei legem dei (quae aliud nihil est, quam voluntatis divinae cognitio) in corde suo scriptam; iuxta hanc omnia dirigebat. Quod si Iethro aliquid dixisset, quod huic legi fuisset contrarium, non recepisset hic Moses. Deinde consilium Iethro magis ad praecepta et iudicia pertinet, quam ad leges. Nam lex dei interiorum hominem  
 10 respicit, praecepta et iudicialia exteriorum. Haec ex causis aut mutari aut in totum tolli possunt; illa aeterna est et immutabilis.

### Caput 19.

„Mense tertio egressionis filiorum Israël ex Aegypto in die ista venerunt in desertum Sinai“ [v. 19].

15 Propositio est; nam postea digere dicens: solverunt ex Raphidim. Prius enim solverunt, quam in solitudinem Sinai venirent.

„Israel fixit tentoria pone montem“ [v. 2].

Emphasim habet; nescii scilicet eorum, quae in monte hoc erant gerenda.

20 „Haec dices domui Iacob et annuntiabis filiis Israël“ [v. 3].

Id est: populo Israël et familiae Iacob. Hoc saepe inculcat, ut hac nomenclatura admoneatur populus se esse eum, qui ex Iacob sit secundum carnem, ex Israël secundum spiritum, ut perpetuo agnoscaturo caro et spiritus [cf. Gal. 4, 22ff.].

25 Παράσκειν est ad legem dei. Quicumque enim ardua et difficilia ordiuntur, ante omnia animos audientium ad novitatem et magnitudinem, de qua dicturi sunt, praeparant. Hunc morem, quandoquidem legem dei caro respuit, servat hic deus. Primum autem eos beneficiorum suorum admonet, dicens: „Vos ipsi vidistis, quae  
 30 fecerim Aegyptiis“ etc. [v. 4]. Deinde attentos eos et benevolos reddit his verbis: „Si itaque audieritis vocem meam custodieritisque pactum meum, eritis mihi in peculium“ etc. [v. 5].

„Scitis, quomodo portaverim vos super alas aquilarum“ [v. 4].

Similitudo est; altius enim volant aquilae caeteris avibus, extra  
 35 omnem telorum iactum, extra omne periculum. Sensus ergo est: ego eduxi vos et constitui extra omne periculum; defendi vos, liberavi vos et in tuto constitui; accepi vos ad me, id est: in populum meum et familiam meam.

„Eritis mihi in peculium de cunctis populis; mea est enim omnis  
 40 terra, sed vos eritis mihi regnum sacerdotale et gens sancta“ [v. 5f.].



Tametsi omnis terra mea est omnisque gens, vos tamen eritis peculium meum, ein *ſundertrut*<sup>1)</sup>, et sacerdotale regnum. Quem admodum apud omnes populos reges et sacerdotes summi et praeter caeteris honoratiores sunt, sic ego vos ex omnibus gentibus selegi, ut sitis prae omnibus populis praecipui mihiq̄ue dedicati. Hac autem ratione populum Iudaicum peculium suum et regnum sacerdotale vocat, quod ex hoc populo nasciturus erat Christus, verus rex et sacerdos. Quandoquidem autem una est Iudaeorum et gentium fides, unus deus unaque ecclesia, quum ad vitae innocentiam et puritatem Christianum populum adhortaretur, Petrus his verbis  
 commodissime est usus: „Vos“, inquit, „genus electum, regale sacerdotium, populus, qui in lucrum accessit“ etc. [*1. Petr. 2. 9*]. Quasi diceret: quemadmodum olim deus Iudaeos prae cunctis gentibus sibi elegit, ut essent populus peculiaris et gens sancta, ita et vos Christus suo sanguine sibi adquisivit, ut sitis gens sibi dicata et sancta, siquidem in simplicitate et innocentia coram eo ambulaveritis.  
 „Respondit omnis populus simul et dixerunt: Cuncta, quae loquutus est dominus, faciemus“ [*v. 8*].

Haec est audacia et temeritas carnis, quae, ut videatur deo obsequi, nihil non pollicetur, parum praestat.

„Iam nunc veniam ad te in caligine nubis, ut audiat me populus loquentem ad te, et credat tibi in perpetuum“ [*v. 9*].

Quasi diceret: loquar ad te, ut etiam populus audiat; nam hactenus loquutus cum eo erat deus, populo absente. Allicit hoc sermone populum, cui nimirum volupe erat audire sermonem domini. „Ut credant tibi perpetuo“ [*v. 9*]. Facit deus verba sua verba Mosis: dignatur enim deus, quae sua ipsius sunt, quandoque nobis communicare aut nostra facere, idque ex gratia sua.

עולם hic non aeternitatem, sed iugiter significat, quoad scilicet viveret Moses. Quod si pro perpetuo seu aeterno exponere placet, ad legem referendum est. Nam lex dei aeterna est, perpetua scilicet voluntas summi dei.

„Sanctifica mihi populum“ [*v. 10*].

Varia lavaera variasque purificationes habebant Iudaei, sed ad carnis emundationem tantum, quibus et hypocritae uti potuerunt et quorum cor non erat syncerum, quapropter ad Hebraeos 9. vocantur iusticiae carnis ad tempus correctionis datae [*cf. Hebr. 9, 9f.*]. Simulabant autem Pharisei et hypocritae coram indocta plebe huiusmodi rebus absolutam sanctitatem; ideo deus per ethologiam

2 *ſundertrut*] B *ſundertraut*. — 10 AB *Marginal* 1. Petr. 2.

1) ein besonders Vertrautes.



vocat hoc sanctificare. Veram autem et internam sanctificationem sequenti capite docet: simul ergo exteriorem et interiorem hominem instituit ac mundat.

„Ne ascendatis in montem“ [v. 12].

5 Nemo ascendeat montem quam Moses et Aaron. Significat nos in divinis rebus non debere esse curiosos, ne sacrosancta consilia divinae providentiae temere contingamus, hoc est: perscrutari velimus, sed ad radicem montis in ordine nostro maneamus. Quod si unus et alter a deo vocatur, ut ascendat, certissimis signis hoc ostendet.  
10 Ne ergo quid temere neque supra modum! De hoc monte ex Paulo ad Ebraeos [cf. *Hebr. 12, 18*] postea dicemus.

„Cum coeperit clangere buccina, tunc ascendat in montem“ [v. 13].

Ebraei diversam habent sententiam: sic enim legunt: in prolongando seu ducendo iobel ipsi ascendent in montem. Per iobel tubarum  
15 et tonitruum sonitum intelligit. Sensus est: dum satis protractus adeoque finitus est sonitus tubarum et voces tonitruum, tum ascendere potest populus, at praesente domino nequaquam. Neque enim veto, ut in perpetuum non ascendatis. Dum ergo sonitus cornu cessaverit, potestis ascendere.

20 „Ne appropinquetis uxoribus vestris“ [v. 15].

Hinc traxit quasi per allegoriam mandatum suum Paulus 1. Corinth. 7., cum coniugatis praecipit, ne se fraudent invicem, nisi si quid ex consensu pro tempore, dum ieiunio et precationi sit vacandum [cf. 1. Cor. 7, 5]. Neque iuxta praeceptum loquitur, sed iuxta  
25 indulgentiam [cf. 1. Cor. 7, 6], quasi diceret: De hac re expressum domini praeceptum non habeo; at ex eo, quod olim, dum dominus in montem ascenderet, in populo factum est, loquor. Quemadmodum illi tunc, cum vellent domini vocem audire, ab uxoribus abstinebant, ita et vos facite! Nam cum animum divinis rebus intendere volumus  
30 vacareque praecationi, carnalis societas, quae spiritum nonnihil distrahit, apte intermittitur.

„Iamque advenerat tertius dies, et mane inclaruerat, et fuerunt voces et fulgura et nubes densa supra montem clangorque buccinae fortis valde, et timuit omnis populus, qui in castris“ [v. 16].

35 Post populi audacem responsionem non statim legem dedit dominus, sed tentat eos prius, ac tonitruis (per voces enim tonitrua intelligit Ebraeus), fulguribus tubarumque clangore totiusque montis horribili spectro terret, ut temeritatem, audaciam hypocrisisque carnis eis ob oculos ponat. Qui enim se omnia facturos  
40 polliciti erant, quae dominus praeciperet, adventum domini et collo-

quium ferre nequaquam possunt. Adumbratur omnino hic carnis imbecillitas legisque terror ac vis; non quod lex terreat aut occidat (nam bona est et spiritualis [cf. Röm. 7, 12, 14]), sed ob imbecillitatem carnis, quae tanta est, ut mox audita et consyderata lege concidat ac desperet. Horribilis est haec vox carni, et ut ita dicam tonitru: „Non concupiscas! diliges alterum ut teipsum!“ [2. Mos. 20, 17; Matth. 22, 38]; terret ergo ac in desperationem adigit. Moses, qui non terretur voce domini, perfectorum, qui spiritu carnis imbecillitatem vicerunt, typum gerit.

„Et eduxit Mosche populum in occursum dei ex castris“ [v. 17].

Hoc officium est ministrorum verbi, ut homines e castris viciorum educant deoque socient, quantumvis resistant et inviti audiant.

„Et totus mons Sinai fumabat, eo quod descendisset dominus deus super eum in igne“ [v. 19].

Hic vides מִפְּנֵי אֲשֶׁר, „mipne ascher“, pro „eo quod“ poni. In igne dicitur deus descendere, ad quod alludit David Psal. 96., cum dicit: „Ignis ante ipsum praecedet“ [Psalm 97, 3].

„Et sonitus buccinae paulatim crescebat, in maius et prolixius tendebatur“ [v. 19].

Ebraei sic legunt: factumque est, ut vox cornu iret ac fortis fieret vehementer, seu sonus tubae vadens ac promovens; hoc est: magis ac magis augescebat, invalescebat atque incendebatur. Totus hic sermo plerisque tautologicus et vanus, tum etiam rusticus et ineptus videri potest; sed quod res eadem semel atque iterum repetitur, amplificatio est divinae descensionis ac adventus magnifici dei. Voluit enim Mosche, quam amplissime potuit, adventum dei magnificis verbis describere. Et quae nobis absurda et aspera videntur, apud Ebraeos elegantissima sunt; nam dicticos omnia describit Moses. Quum advenisset deus in montem, ascendebat ad eum Mosche; mox iterum descendere iubetur admonereque populum. Iam Aharonem secum assumit iterumque montem ascendit etc., ut solet in adparatibus adventuum magnorum regum fieri, ut alius alio currat ac mittatur.

„Moses locutus est, et deus respondit ei in voce“ [v. 19].

Hoc „in voce“ obmisit Latinus; puto autem per vocem „tonitru“ intelligi. Solus Moses intelligit, populus stupet.

„Contestare populum“ [v. 21].

Testari Ebraeis est exacte et diligenter rem exponere. Sic Christus in euangelio: Testimonium perhibebitis de me [cf.

3 AB Marginal Rom. 7. — 15 „mipne ascher“ bei A am Rand. — 16 quod] A Druckfehler quos.

*Joh. 15, 21* / hoc est: clare et aperte omnia, quae a me audivistis, aliis nunciabitis.

„Ne forte velint transcendere terminos ad videndum dominum, et pereat ex eis plurima multitudo“ [*v. 21*].

- 5 „פֶּן יַהֲרִסוּ“, „pen iehersu“, ne forte conterant aut irruant, terminos scilicet sibi a domino constitutos, cupidi scilicet dei videndi. Verbum ergo הָרַס, „haras“. Latinus periphrasi circumloquitur his verbis: ne forte transcendere velint terminos. Sunt, qui hoc verbum a sole deducunt. הָרַס, „haras“, enim praeterquam quod evertere ac con-
- 10 terere, etiam solem significat. Quem sensum imitati forte sunt Septuaginta, cum dicunt: μήποτε ἐγγίσσωσι πρὸς τὸν θεὸν κατα-  
ροῖσαι. Tunc sensus esset: ne quando incalescant, zelo scilicet aut curiositate videndi dei, ut lucis huius claritate ac amoenitate capti forte velint adpropinquare et agnoscere. Chaldaeus פָּגַר, „pagar“,
- 15 utitur, quod significat: „transgressus est“<sup>1)</sup>.

„Ne cadant ex eis multi“ [*v. 21*].

Cadere pro perire, perdi, interfici.

„Sacerdotes quoque adpropinquantes ad dominum sanctificent seipsos, ne quando disperdat eos dominus“ [*v. 22*].

- 20 Sacerdotes hic forte vocantur per anticipationem; nam nulli adhuc erant constituti sacerdotes. Puto autem כֹּהֲנִים, „cohanim“, hic significare seniores aut primores populi.

„Non poterit vulgus ascendere in montem Sinai; tu enim testificatus es nobis dicens: Pone terminos monti et sanctifica illum“ [*v. 23*].

- 25 Verba, quae dominus prius Mose erat loquutus, Moses iam refricat. Et ne quid erret in verbis dei, iterum recitat domino audiente verba ipsius domini: הַגְבֵּל אֶת הָהָר וקִדְשְׁתוּ. Haec verba dupliciter exponi possunt. Primo, ut sit sensus: tu, Mose, circumscribe et defini montem et sanctifica eum, ne scilicet quis eum contingat. Alter
- 30 sensus est: terminans montem sanctificabis eum; id est: qui aut montis terminos transierit aut montem contigerit, interficietur.

„Ascendes tu et Aaron“ [*v. 24*].

- Sacerdos nondum erat Aaron, et iubetur interesse divinae con-
- 35 ditioni. Hinc discimus sacerdotium nihil esse, sed verbum dei, sacerdotiumque aliquid esse propter verbum dei. Quandoquidem sacerdotes hi sunt, qui simplici et indoctae plebi suggerere debent legem dei, necessarium erat, ut Aharon colloquio dei interesset, ut acciperet intelligentiam divinae legis.

5 „pen iehersu“ [*A Druckfehler* „iehersem“] bei *A am Rand*.  
7, 9 „haras“ bei *A am Rand*. — 14 „pagar“ bei *A am Rand*.

<sup>1)</sup> פָּגַרְוֹן קָדַם. Targum Onkelos, ed. A. Berliner I, S. 82.



„Descendit itaque Moses ad populum et omnia narravit eis“  
[v. 25].

Haec per modum epilogi dicta sunt, quasi diceret: Moses itaque sequester erat inter deum et populum; per hunc enim omnia transacta sunt. Praetulit autem Mosche hac parte typum Christi, per quem nobis aditus est ad deum [cf. *Ephes. 2, 18; 3, 12*], montem nobis alioqui inaccessum. Supra<sup>1)</sup> nonnihil attigimus de differentia legis et gratiae; sed iam quod illic promisimus, ex Paulo ad Ebraeos capite 12. clariorem expositionem adferemus, ubi clarissimis verbis ostendit, quid nobis mons ille horribilis adumbrarit. „Non enim“, inquit, „accessistis ad contactum montem“ [*Hebr. 12, 18*]. Hortatur autem eo loco Paulus eos, qui fide Christi iniciati sunt, ut innocentissime vivant neque malorum radicem unquam succrescere sinant; longe enim aliam esse et salutis et vitae iam conditionem, quam olim. Fingite, inquit, mihi duos montes: priorem illum, in quo datam esse legem scitis, terribilem quidem et formidabilem; alterum Christum ipsum, pignus gratiae et misericordiae divinae, qui totus est suavis et mitis, benignus et propicius [cf. *Matth. 11, 29*]. Ad hunc nos accedimus, non ad formidabilem illum. Neque enim terret lex aut damnat eos, qui sunt in Christo Iesu [cf. *Röm. 8, 1*], per quem nobis propicius pater redditur; deinde si legem carnis imbecillitate victi transgressi fuerimus, reconciliatorem habemus Christum. „Accessistis enim ad montem Zion“ [cf. *Hebr. 12, 22*], pulcherrima et commodissima paronomasia utitur. In Sinai enim lex dabatur, quae terret; de monte vero Zion vita et salus progressa est. „Ad civitatem dei viventis“, id est: non ad damnationem vel in legem, quae damnat (debet autem haec locutio sic intelligi: lex damnat et occidit, id est: lex ostendit nos esse damnatos et morti obnoxios), sed „ad coelestem Hierusalem“, id est: vitam aeternam, per fidem in eum, quem deus mundo constituit salvatorem. „Angelorum coetum“, id est: eo ubi coetus angelorum gaudium habet perpetuum. „Ad concionem primogenitorum“ [*Hebr. 12, 23*], id est: fidelium; nam per primogenitos eos, qui a patribus observati sunt et de quibus Christus nasciturus erat, hic intelligit omnesque patres fideles. „Ad Iesum conciliatorem“ [*Hebr. 12, 24*], id est: non ad damnationem legis, sed ad eum, qui a legis damnatione servat, Iesum Christum. „Ad sanguinis aspersionem“, alludit ad morem veterem, dum Moses populum sanguine aspergeret [cf. *2. Mos. 24, 8*], aut summus pontifex

5 autem] A Druckfehler ante. — 9 capite] B cap. — 30 Ad fehlt bei A. — 37 AB Marginal Exod. [B Exo.] 24.

<sup>1)</sup> Siehe oben S. 369, 10 ff.



semel in anno non absque sanguine sanctum sanctorum introiret  
 [2. Mos. 30, 10]. In aspersionem ergo, inquit, sanguinis Christi,  
 qui in remissionem peccatorum nostrorum fusus est, qui quidem  
 sanguis meliora clamat quam Abelis [cf. 1. Mos. 4, 10]; huius enim  
 5 vindictam, illius vero a vindicta et ira dei nos liberat.

## Caput 20.

„Ego dominus deus tuus, qui eduxi te de terra Aegypti, de domo  
 servorum“ [v. 1].

Primum in omni lege est, ut deum habeamus utque eundem me-  
 10 tuamus, colamus, amemus. Hoc caput est et initium religionis, ut  
 simus pii, id est: ut dei sinus metuentes. Quem si habuerimus,  
 nihil opus multis legibus; quo si caruerimus, nihil proderit, si omnia  
 legibus plena sint. Domini nomen magnificentiam, potentiam ac  
 virtutem, dei vero bonitatem ac munificentiam nobis summi illius  
 15 boni significat. Primum nomen ab „essendo“ derivatur, ut dictum est  
 supra<sup>1)</sup> 3. cap., alterum a fortitudine. Est enim deus essentia et  
 fortitudo omnium rerum, fons omnis bonitatis. Primum ergo se deus  
 verus miseris mortalibus insinuat ac manifestat, antequam vanos eis  
 20 interdicat, ut non sit opus procul quaerere eum, qui tam familiariter  
 inter nos versatur seque totum nobis fruendum proponit. De hoc  
 satis dictum est cap. 17. Geneseos<sup>2)</sup>. Parum autem esset, si se  
 sic nominasset, nisi et hoc praestitisset. Omnipotentiam (ut omnium  
 rerum creationem et gubernationem transeamus) ostendit, dum signa  
 et portenta varia in Aegypto facit: nec hodie desunt eius potentiae  
 25 miracula, si diligenter eius opera consideraverimus. Bonitatem  
 Iudaeis praestitit, dum e petra aquam [cf. 2. Mos. 17, 1ff.], e coelo  
 manna cibum dedit [cf. 2. Mos. 16, 11ff.], dum eos ut aquila pullos  
 suos fovit [cf. 5. Mos. 32, 11]. Quae bonitas nobis ineffabiliter in  
 Christo praestita est, qui pignus est bonitatis divinae, gratiae et  
 30 misericordiae. Nam pridem antea eramus filii irae, filii tenebrarum  
 et aeternae mortis mancipia: iam in Christo in filios dei adoptavit  
 nos deus et aeterni regni fecit haeredes. „Qui eduxi te de terra  
 Aegypti“. Hoc populo illi veluti recens factum ac magnum bene-  
 ficium refricat. Potuisset dicere: ego sum deus, qui creavi coelum  
 35 et terram; item: qui creavi hominem. Sed nihil tale dicit, quod haec  
 iam vetera erant, illud autem recens. Dixerat aliquando dominus:

2 AB Marginal Ebr. 9. — 4 AB Marginal Gen. 4. — 15f. AB Margi-  
 nal אל ירהו. — 30 Nam] AB Druckfehler Non.

1) Siehe oben S. 306. 27ff. — 2) Siehe oben S. 99f.

Ego virtutem et potentiam meam in Pharaone ostendam, et magnificabo nomen meum in tota terra Aegypti [cf. 2. Mos. 14, 4]. Ex quo discimus educationem filiorum Israël ex Aegypto prae caeteris omnibus opus excellentissimum ac magnificentissimum fuisse, quod non solum Aegyptiis, sed toti etiam mundo magnum fuit et admirabile. „De domo servorum“, id est: de domo servili. Domus enim conditionem indicat; aut enim liberum esse oportet aut servum. „Nec erunt tibi dii alii coram me“ [v. 3].

Dei nomine (ut saepe iam diximus) bonitas et munificentia summi boni proponitur. Vetat ergo, ne alibi auxilium, vitam, salutem quaeramus, ne auxiliores alios habeamus, quam ipsum solum, ne alio spes nostras locemus. Deum itaque alienum vetat, dominos non item; nam et gentes unum esse dominum omnium rerum confessi sunt, interim iuxta hunc dominum mundi creatorem plures deos habentes. Quod et apud Christianos aliquot iam seculis in usu fuit, ut cum domino conditore omnium quisque sibi peculiarem deum eligeret, apud quem curas et aestus suos deponeret, a quo opem speraret. Coram me, על פני, „al panai“, ante faciem meam. Minax est sermo et vehemens, ut cum iratus pater filio dicit: cave, ne hoc in oculis meis committas. Quod Ebraei, Graeci et Latini deum unum pluralitatis numero nuncupant, magnificentiae est et gloriae.

„Non facies tibi sculptile neque omnem similitudinem, quae est in coelo desuper et quae in terra infra neque eorum, quae sunt in aquis sub terra; non coles ea neque servies eis“ [v. 4f.]

Posteaquam se dominum omnium deumque nobis colendum proposuisset, removet iam omnia, quae a cultu unius dei abducere possunt. Quid autem a cultu unius dei magis abduxit quam idola? Neque vero omnia idola vitari aut tolli iubet, sed ea duntaxat, quae ad cultum prostant. Nos vero, pro dolor, non solum idola colimus, sed illis etiam salutem ac vitam accepta tulimus. Sic apud Christianos Antichristi doctrina dei verbum obliteravit, ut gentibus etiam stultiores ligna et lapides et quid non? Operaque manuum nostrarum pro diis coleremus. Longe igitur errant, qui idola inter res externas et indifferentes numerant, quasi eis Christiani absque periculo uti possint; nisi idololatriam inter ea ponant, quae exteriorem, non interiorem hominem respiciant, quo quid absurdius dici possit, non video. Hoc ergo praeceptum qui violaverit, praeceptum de colendo unico deo transgressus est. Sive enim praeceptum de idolis sub primo comprehendas sive speciale praeceptum ex eo facias,

habere nequaquam licet, quod deus tantopere vetuit. Proinde magis mirandum est, praeceptum de vitandis idolis a pontificiis, cum populo divina praecepta praescriberent, omissum esse, cum tamen ipsi hoc sub primo praecepto contra morem Ebraeorum comprehendant. Ebraei nanque praeceptum de colendo uno deo primum faciunt, de idolis secundum: ultima vero duo de non concupiscenda uxore ac re alterius, ut numerus denarius constet, sub uno includunt; quod etiam a veteribus Christianis observatum esse apud Augustinum in libro quaestionum depraechenditur<sup>1)</sup>. Cum vero hic ordo inver-

teretur, idololatriae et toti isti abominationi aperta est fenestra.

„Quoniam ego sum dominus deus tuus fortis zelotes“ [v. 5].  
 Rationem iam quasi subdit, cur non velit neque alios deos neque idola a nobis coli. Ego enim, inquit, sum dominus deus tuus, satis potens, satis fortis, ut non sit opus aliunde auxilium petere. Quod si me neglecto alio spes tuas locaveris, nequaquam feram. Zelotes enim sum, hoc est: vindex, neque paciar, ut impune me ore confitearis, corde recedas. Hic liquidum fit pios nequaquam esse, qui deo optimo maximoque contempto divos sibi auxiliares aut intercessores faciunt; neque enim vera pietas hoc ferre potest, nempe quae uni solique deo haeret. Neque pii esse possunt, qui alterius quam sponsi sui dei vocem audiunt. Qui ergo vere pii sunt, unum dominum ac deum suum audiunt, qui eos a carne ac omni creatura sic avulsit ac sibi adiunxit, ut eius unius vocem audire cupiant et cum flagrante amore anima Canticorum 2. clament: Sonet vox tua in auribus meis [cf. *Cantic.* 2, 14]. Quam dulcia faucibus meis eloquia tua! [cf. *Psal.* 119, 103]. Qui ergo vere pius ac religiosus esse velit, ab ore dei sui pendeat, nullius praeter sponsi sui verbum vel audiat vel recipiat. Quam fidem dominus, ut nobis probe ob oculos poneret, crebro in scripturis connubio fidei comparat, et tanquam sedulus maritus ab adulterio deterret ac scortatione [cf. *Jer.* 3, 1ff.; *Hos.* 2, 2ff.]. Hoc unum porro intendens, quod, sicut in matrimonio fides prae omnibus exigitur, imo matrimonium nihil est quam data acceptaque fides, ita pietas non sit pietas, nisi toto pectore domino, animae sponso, fidus, in eum solum oculos figas, aurem praeter ipsum penitus nulli accommodes. Ac propterea iubet Num. 15. per quatuor palliorum angulos fila hyacinthina inseri: Quae quum viderint, in-

25 A B Marginal Psal. 118. -- 28 A B Marginal Hier. 3, Osec 2.  
 — 36 hyacinthina] A hiacynthina.

1) Quaest. in Heptateuchum lib. sec. Migne S. L. XXXIV 620ff. Zur Einteilung des Dekaloges vgl. ferner Realencyklopädie f. prot. Theologie und Kirche Bd. 4, S. 561, 6ff. Hier auch S. 559 die Literaturangaben.



quiens, recordentur omnium mandatorum domini, ne sequantur cogitationes suas, et oculos per res varias fornicantes [4. Mos. 15. 39]. Sancte vero iactat sanctus Paulus 2. Corinth. 11. Corinthios veluti castam illibatamque virginem soli Christo adiunxisse [cf. 2. Cor. 11, 2], nimirum, ut solum audirent, solum 5 mirarentur, solum amarent, solum sequerentur. Et Ephes. 5. mysterium connubii magnum esse asserit [cf. Ephes. 5, 32]; Christi enim et ecclesiae coniunctionem portendere. Quibus omnibus mone-mur, ne unguem latum usquam a sponso nostro recedamus, si vere filii esse volumus; quod si secus fecerimus, inultum non sinet, qui 10 zelotypus est.

„Visitans iniquitatem patrum super filios, super tertios et quartos, si oderint me“ [v. 5].

„Visitare“ Ebraeis aliquando in bonam, aliquando in malam partem acceptum reperitur; hic pro punire ponitur. Dicit enim se patrum 15 peccatum in posteris puniturum, etiam usque in tertiam et quartam generationem, si patribus malis perrexerint esse similes. Nam alibi dicit neque patres filiorum neque filios patrum iniquitatem portaturos [cf. Ezech. 18, 17—20]. Addit ergo: si me oderint, si mores 20 pessimos patrum imitati fuerint, si ab avita pravitate et impietate non degeneraverint. Odire autem Ebraeis etiam negligere, contemnere significat, ut in euangelio: „Qui odit animam suam“ [Joh. 12, 25], hoc est: qui contemnit aut negliget vitam suam dei causa. Deum odit, qui eum negligit, contemnit, offendit, ad iram provocat, qui deum non amat, non metuit, non colit. 25

„Faciens misericordiam in milia his, qui diligunt me et custodiunt praecepta mea“ [v. 6].

Mille pro numero infinito ponit. Severitatem et iudicium in tertiam et quartam generationem, misericordiam autem, gratiam et beneficentiam suam in mille facturum se dicit. Ubi discimus bonitatem 30 et benignitatem dei nostri, qui non solum sit metuendus, sed etiam multo plus amandus, nihilque non sit ab eo sperandum.

Est ergo, ut quasi per epilogum singula colligamus, primum praeceptum aliud nihil quam divinae potentiae, virtutis ac bonitatis expositio et declaratio, quod is optimus maximus sese nobis, tametsi 35 nostri nihil aegeret, totum ultro etiam offerit, exponit ac donat. Creaverat nos, sed aufugeramus ab eo, cecideramus in peccatum, in tenebras, in mortem, ab eo longissime alienati; quare se iterum nobis proponit; noluit enim nos omnino perire. Ego sum, inquit, ille ipse

3 sanctus] A s. — 3 11.] B undecimo. — 6 5.] B quinto. — 10 secus *fehlt bei A*. — 17 AB *Marginal* Ezech. 18. — 21 f. contemnere] B contemnereque. — 26 milia]. — B millia.



deus, qui vos creavi, qui fons sum omnis boni. Resipiscite, ad me redite, mihi fidite, me unum amate ac colite! Hunc cultum, hunc honorem et servitutem, quam soli deo debemus, Christus Matthaei 4. pulchre repetit, dum diabolo tentanti respondet: „Dominum deum tuum coles et illi soli servies“ [Matth. 4. 10]. Et tantum de primo praecepto, in quo et caput fidei nostrae et fundamentum esse videmus. „Credo in deum patrem omnipotentem, creatorem coeli et terrae.“ Credo, id est: fido ac totum me in hunc deum coniicio, huic uni haereo, ab hoc totus pendeo.

10 „Non adsumes nomen domini dei frustra aut vane“ [v. 7].

Hoc praeceptum deus refricat Levitici 19. sic inquit: „Non iurabis in nomine meo ad mendacium“ [3. Mos. 19, 12], ad falsum, vane, frustra; nam haec omnia significat שָׁקֶר, „schaeker“. Ne polluas nomen dei tui! Adparet ergo hoc praeceptum a Iudaeis sic esse intellectum: non assumendum scilicet esse nomen dei temere et frustra a quoquam, neque ad mendacium aut iniusticiam, ut Graeci dicunt. Eum vero, qui nomine dei sermone quotidiano ad mendacium non fuisset abusus, contra hanc legem non peccare existimabant. Deierabant ergo Iudaei, putantes hoc sibi per praeceptum licere. Hanc opinionem eorum Christus legem exponens Math. 5. [33—37] refellit his verbis: „Audistis dictum esse antiquis Levitici 19. [12], ne nomine dei deierent ad mendacium et vanitatem.“ Hoc nimirum probo; insuper illud adiicio (nam hoc in Leviticorum libro additum non est): Reddes domino deo tuo ea, 25 quae iuraveris [cf. 3. Mos. 5, 4—6], hoc est: si iure iurando te astrinxisti nomine dei, serva iusiurandum! „Ego autem dico vobis: Ne deieretis omnino!“ Sunt inter vos quidam (nam hoc forte tum apud Iudaeos in controversia erat), qui putant, quandoquidem solo nomine dei in secundo praecepto vetitum est iurare idque temere 30 et frustra, licere sibi in quotidianis sermonibus, si verum dicatur, per nomen dei, aut si non per nomen dei, tamen per coelum, per terram perque alias creaturas deierare, quod ego omnino veto. Nam tam abundans esse debet iusticia discipulorum meorum, tanta innocentia, tanta puritas (si iusticiam spectetis, quam lex dei requirit; 35 expono enim ego legem, ac differentiam inter iusticiam dei et humanam doceo), ut omnino deierare, neque per nomen dei, neque per ea, quae infra deum sunt, iurare debeant. „Neque per coelum, quia thronus dei est, neque per terram, quia subsellium est pedum illius, neque per Hierosolyma, quoniam civitas magni regis est, neque 40 per caput tuum“ (adparet huiusmodi deierationes tum in ore Iudae-

orum frequentes fuisse). „quod non potes unum pilum album aut nigrum facere“. Compræhendit autem Christus sub his, quæ hic recensuit, omnia alia, per quæ deierabant. Imo lex dei, quæ vetat nomen dei frustra non adsumi, hoc vult, ut sermo vester tam verus sit tamque purus, ut, si „ne“ dicatis, sit ne; si „non“, non. Quod si quid ultra additis, ex malo hoc proficisci scitote! Videmus ergo primum Christum hoc sermone suis iureiurando nequaquam interdixisse; neque enim Iudæorum mos unquam fuit per coelum aut per caput iuramenta præstare, quemadmodum solebant gentes, sed per nomen dei viventis. Quod licuisse semper omnibus iis, satis capite 21. Geneseos ostendimus<sup>1)</sup>. Secundo, non vetare hic Christum, ne nomen dei in os sumamus, quo nihil dulcius, nihil gratius debet esse ori nostro; sed ne quotidianis sermonibus assuesceremus deierare, sed ita formare sermonem nostrum, ut „etiam“ esset etiam, et „non“ esset non. Tantam enim innocentiam a suis requirit divina iusticia, ut ne sermonem quidem eorum ulla deieratione velit esse viciatum. Quis itaque Christianorum hac tempestate miseram conditionem satis deflare possit? quorum ora obscœnitatibus, stultiloquiis ac mendaciis scatent, quorum lingua nomen dei blasphematur, proximi fama conviciis et detractionibus lacessitur, quorum sermo blasphemis, deierationibus, imo peierationibus corruptissimus est.

„Memento, ut diem sabbati sanctifices“ etc. [*v. 8*].

Non est fere alia lex, quam sæpius inculcet Iudæis deus, quam sabbati observationem, quod absque causa factum esse nemo putare debet. Voluit autem hoc præcepto clementissimus deus homini, qui corpore et anima constat, consulere, ut et corpus a labore quiescere et anima deo vacare commodius posset. Quemadmodum enim corpus quotidiano labore defatigatum et exhaustum, si alterna requie caret, durare nullo pacto potest, sic animæ robur corporis mole ac operatione nonnihil infirmatum ac distractum langueat ac concidat necesse est, nisi divinarum ac spiritualium rerum meditatione subinde reficiatur. Septimum ergo diem sanctificavit, hoc est: in eum usum elegit deus, ut corpus ab omni opere liberum robur colligeret et mens legis divinæ divinorumque beneficiorum meditatione occupata saginaretur ac vires resumeret. Hanc ob causam et ipse deus septimo die ab omni opere quievit, ut et nos ob omni opere externo vacantes ipsi uni ac soli hoc die vacemus. Idcirco et hunc diem benedixit ac sanctificavit, id est: in usum suum separavit ac elegit. (Er hat ihn geſegnet<sup>2)</sup>). Sabbathum ergo tum sanctum est, si nos sancti, id est: toti deo dicati fuerimus.

38 inn] B in.

<sup>1)</sup> Siehe oben S. 140ff. — <sup>2)</sup> Zu ſegnen vgl. oben S. 16 Anm. 1.

Iam, quandoquidem nostrae saluti divina benignitate consultum agnoscimus, decet, ut et nos aliorum saluti, qui nobiscum versantur, consulamus. Non ergo nos solum quiescere hoc die praecipit deus et ab omni opere cessare, sed et servos nostros et ancillas et iumenta;  
 5 hoc enim charitas expostulat. Videmus ergo praeceptum hoc partim fidem, partim dilectionem respicere. Non ergo temere a quoquam sabbatum violari debet. Temere autem violant, qui septimo die legem dei non audiunt (quid enim nobis cum tot feriis?) et qui cum offensione proximi citra necessitatem servile opus faciunt. Nam  
 10 alioqui sabbati quoque dominus est filius hominis [cf. *Matth. 12, 8*]. Porro sabbati requiem iam inde ab origine mundi typum aeterni illius sabbati fuisse clarissimis argumentis in epistola ad Ebraeos capite quarto ostenditur [cf. *Hebr. 4, 1—11*].

„Magnifica patrem tuum et matrem tuam“ [v. 12].

15 Vera pietas primum in deum est, deinde in parentes. Post praecepta ergo, quae ad cultum unius dei pertinent, proximum est, ut in parentes quoque pii simus. Significat autem haec vox כָּבֵד „kabad“, magnificare, qua euangelistae impensius sunt uti. Sic Luc. 7.: „Magnificabant deum dicentes: Propheta magnus surrexit in nobis“  
 20 [Luc. 7, 16], hoc est: laudibus summis vehebant deum, mirabantur nec satis laudare poterant divinam beneficentiam, quam in Christo eis exhibebat; plus aliquid de Christo quam de homine puro sentiebant. Tametsi forte ad eam fidei mensuram non venerant, ut Christum dei filium crederent, magnus tamen supra modum erat  
 25 in oculis eorum ac magnifice de eo et sentiebant et loquebantur. Sic et nobis praecipit hic deus, ut magnificamus parentes nostros, hoc est: magnifice de eis sentiamus, ut praeciosi nobis sint, etiamsi sint vilissimi et pauperrimi. Non potest autem fieri, ut is, qui sic magnifice de parentibus suis sentit, eos non vera pietate prosequatur, eos  
 30 non colat ac metuat. Docet ergo deus, ut pii simus in eos, per quos in lucem aediti et ingenti labore ac cura aliti et educati sumus, ut eorum senectutem et aegestatem sublevemus, ut eos colamus, ut summa benevolentia, summo honore eos prosequamur. Ut autem liberorum corda ad parentum pietatem alliciat deus, huic praecepto  
 35 proemii vice adiicit vitae longaevitatem. „Ut longevus sis“, inquit, „super terram, quam dominus deus tuus dat tibi“, id est: ut in tranquillitate, in pace vivas super terram, quam daturus est tibi deus. Has humiles promissiones dat nobis deus, quae typus sunt futurae terrae viventium, in qua habitaturi sunt fideles perpetuo.  
 40 Sic *Matth. 5.*: „Beati mites, quoniam ipsi possidebunt terram“

8 enim] *A Druckfehler* enim. — 17 „kabad“ *bei A am Rand.* — 18 Luc.] *B Lucae.* — 35 proemii] *B praemii.*



[*Matth.* 5, 5]. Sunt sane quaedam in scripturis divinis, quae nonnihil operibus et meritis nostris polliceri videntur: sed ita se spiritus divinus nostrae imbecillitati adcommodat. Non omnes ad perfectam aetatis Christi plenitudinem adolescunt [*cf. Ephes.* 3, 13]; sunt semper, quibus lacte adhuc opus est, quos ut pueros donis et proemiis divina benignitas allicit [*cf. Hebr.* 5, 12—14]. Nihilominus perfecta nobis forma proposita est, ut tanquam filii absque mercedis respectu operemur.

„Ne occidas“ [*v.* 13].

Hominum innocentum interfectionem hic vetat dominus prohibet-  
que, ne quis, aut odio aut ira motus, in quemquam irruat. Nihil  
ergo hoc praeceptum ad iudices et magistratus, qui gladium non  
frustra portant [*cf. Röm.* 13, 4], pertinet, quorum officium est sotes  
punire et malum e medio tollere, ut et virtuti locus sit et bonis vivere  
tranquillis liceat [*cf. 1. Tim.* 2, 2]. Dei enim ministri sunt ad iram  
ei, qui male agit [*cf. Röm.* 13, 4], id est: ad adserendum iusticiam  
ab eis, qui malefaciunt. Dei ergo nomine vindicat, non suo: dei  
nomine, non suo ferit. Tu vero nedum neminem ferire iuberis, sed  
ne irasci quidem [*cf. Matth.* 5, 21ff.]. Qui enim fratrem suum odit,  
homicida est [*1. Joh.* 3, 15]. Deus autem, qui mortificat et vivificat  
[*cf. 5. Mos.* 32, 39], impune ferit. Quem ergo ille iubet ferire, ille  
quoque citra crimen ferit. Sic percusserunt Moses [*cf. 2. Mos.* 2, 12],  
Pinhas [*cf. 4. Mos.* 25, 7f.], Samuël [*cf. 1. Sam.* 15, 33], Elias  
[*cf. 1. Kön.* 18, 40], Hiehu [*cf. 1. Kön.* 19, 17], alii, quibus percussio  
ad gloriam reputata est. Sed caveat magistratus, ne feriat, nisi  
dominus iubeat! Quando autem dominus iubeat, nemo melius  
videbit quam pius, hoc est: is, qui novit, quoties ignoscendum, quoties  
percutiendum sit. Licet enim Petrus septuagies septies parcere  
iussus esset [*cf. Matth.* 18, 22], Ananiam tamen et Saphiram  
prima vice percutit, *Acto.* 5, [5, 10], quod res nimirum sic flagitaret.  
Non enim semper adparet angelica specie aut voce, qui monet, ut  
percutiamus; sed corda intus movet ac docet, ubi sit ignoscendum,  
ubi vero minus. Tu vero statum rerum hodie consydera, et eorum  
vitam, qui nomine Christi gloriantur, percurre! Reperies sic crude-  
litate omnia plena, sic caede et sanguine commaculata omnia, ut inter  
crudelissimas feras, quam inter homines vivere tutius iudices. Verum-  
que est hodie, quod olim quidam dixit: Vivitur ex caede et rapto.  
„Non moechaberis. Ne fureris“ [*v.* 14f.].

Quemadmodum furti nomine omnis illegittima aut illicita rei  
alienae contractio ac usurpatio intelligitur (nam sub furto etiam

5 proemiis] *B* praemiis. — 30 *Acto.*] *B* Actorum. — 39 illegittima] *B* illegitima.



foenus, rapina et omnis circumventio proximi comprahenditur), ita sub nomine moechiae omnis illicitus usus membrorum naturalium. Adulterii igitur nomine etiam scortationem intellige et quicquid obscenius est.

5 „Non loquaris contra proximum tuum falsum testimonium“ [v. 16].

2 pro „contra“ hic ponitur, ut „in“ Latinis. Testimonium ferre aut testari Ebraeis annunciare et exacte exponere significat, confiteri etiam, non solum in iure, sed in omni sermone. Hoc praecepto  
10 vetatur, ne quis aut mendacia in proximum confingat aut proximi dicta calumnietur; quod ex capite 19. Leviticorum facile deprahenditur, in quo hoc praeceptum clarius explicatur [cf. 3. Mos. 19, 16].

„Non concupisces domum proximi tui nec desyderabis uxorem  
15 eius, non servum, non ancillam, non bovem, non asinum nec omnia, quae illius sunt“ [v. 17].

Haec duo sub uno includunt Ebraei, ut Paulus exponit: Non concupisças [cf. Röm. 13, 8ff.]. Hoc praeceptum ideo ponit deus, ut ostendat, ut si etiam omnia priora servaverimus, nihilominus  
20 nos coram eo esse peccatores [cf. Jac. 2, 10]. Nam is tam purus est ab omni adfectu, ut nihil concupiscat; vult autem et nos tales esse. Nam qui cum tanta luce, cum purissimo bono habitare volunt, purissimi esse debent. Voluntas ergo dei sanctificatio nostra est [cf. 1, Thess. 4, 3]. Possumus ergo iusti quidem esse humana iusticia;  
25 coram deo vero nemo iustus esse poterit [cf. Ps. 143, 2]. Quod si haec duo praecepta non posuisset, possemus nos excusare peccatores non esse nesciremusque concupiscentiam esse peccatum, facileque existimaret aliquis licere absque culpa concupiscere. Iam quandoquidem lex dicit: Ne concupisças!, discimus nos undique esse peccatores,  
30 ut Paulus docet Rom. 7. [7ff.]. Posuit ergo deus priora praecepta veluti crassiora, infirmitati nostrae condescendens; scivit enim nos absque concupiscentiis esse non posse. Quasi diceret: tametsi puri ab adfectibus esse non potestis, nolite tamen furari, nolite fraudare etc., modum ponens adfectibus. Ne tamen putetis  
35 vos esse puros aut iustos coram me, etiamsi ab opere externo abstineritis! Tantum enim abesse debet ut furemini, ut, quod proximi est, ne concupiscere quidem debeatis. Quod si concupiscere contingat, manus tamen continete! Omnes ergo nos quantumvis sancti huic praecepto obligati sumus. Nemo enim est, cuius herus et dominus  
40 non sit concupiscentia.

Nota etiam in istis duobus posterioribus praeceptis sufficienti collectione omnia compræhensa esse, quæ proximi sunt, ne quis sibi blandiatur, si pecuniam eius concupiverit.

„Cunctus populus videbat voces“ [v. 18].

„Voces“ tonitrua intelligit, et videndi verbo pro intelligendi et experiendi abutitur, ad ea etiam, quæ auribus hauriuntur. Sufficit enim Mosis unum verbum ad duo subiecta; nam alioqui voci convenit videre, sed lampadi. Verbum ergo sentiendi commune fit utrique, quod et videre et audire „sentire“ est.

„Steterunt procul dicentes, perterriti atque pavore concussi. dicebantque Mosis: Loquere tu nobis et audiemus. Non loquatur nobis dominus, ne forte moriamur“ [v. 18f.].

Decuit, ut deus tam horribilis adpareret, ut ostenderetur legis atrocitas. Dicit Augustinus: novum testamentum in veteri latere, vetus in novo patere<sup>1)</sup>. Quod nihil aliud est, quam quod Paulus dicit: legem pedagogum nostrum fuisse in Christum [cf. Gal. 3, 24]. Fuerunt et in veteri lege, qui absque pedagogo deum cognoscerent ac deo servirent, ut Abraham et caeteri. At non tam plures ut in novo, quod vera lux Christus mundo nondum inclaruerat, per quem dei cognitio et clarior et certior innotuit. Sunt rursus et hodie in Christi ecclesia, qui adhuc sub lege vivunt, qui adhuc sub umbris sunt, qui adhuc pedagogo illo aegent. At vere pii, qui in vera luce ambulant, hoc est: in innocentia, integritate et synceritate vitae. Christus hæc omnia ademit. Hic etiam nota (ut interim allegoriam quoque tractemus), quomodo caro nostra ad legis vocem territa concidat et fugiat. Omnes quidem longe a deo recedimus. Alii omnino audire deum nolunt, ne quid in verbo dei, quod moribus eorum contrarium sit, audire vitamque emendare cogantur; alii audiunt quidem verbum oreque deum confitentur, at cor eorum longe est a deo [cf. Jes. 29, 13]. Et quemadmodum Iudæi a sermone domini abhorrent noluntque audire sermonem, ne moriantur (putabant enim, quocunque deus tanta magnificentia et pompa adveniret, nihil esse quam præsentem mortem), ita et nos a mortificatione carnis, quam verbum dei docet, omnes abhorrentes vocem domini fugimus. Ardua enim res est carni, in omnibus se ad divinae legis formam componere. Hinc fit, ut plerique hypocritæ simus, speciem quidem pietatis

7 voci] A voce. — 29 at] A ac.

<sup>1)</sup> Quaest. in Heptateuchum lib. sec.: „Multum et solide significatur ad Vetus Testamentum timorem potius pertinere, sicut ad Novum dilectionem: quanquam et in Vetere Novum lateat, et in Novo Vetus pateat.“ Migne S. L. XXXIV 623.

habentes, virtutem autem eius interim abnegantes. Vere ergo, loquente deo, omnis caro moritur, ni deus misericordiam suam interponat.

„Ut tentaret vos deus et ut terror illius esset in vobis, ne peccaretis“ [v. 20].

Tentaret, id est: probaret, experiretur; quasi diceret: quum vobis sermones domini, quos ab eo acceperam, annunciarem, mox respondistis omnia vos impigre facturos, quaecunque praecepisset. Et ecce tantum loquutus est vobiscum, et audire eum non vultis. Ubi est ergo constantia vestra? ubi strenuus et alacer ille animus? Quod si solo sermone eius et alloquio ita conciditis, quid futurum putatis, quum iustus iudex advenerit sotes puniturus? Terruit ergo vos hoc spectro dominus, ut moetus dei sit in vobis utque perpetuo caveatis, ne unquam tam iustum dominum offendatis. Nota על פניהם, quod significat: „ante facies vestras“, valet hic: „in vobis“, vel: „inter vos“.

„Vos vidistis, quod de coelo loquutus sum vobis: Non facietis mecum deos argenteos nec deos aureos facietis vobis“ [v. 22f.].

Refricatio est primi praecepti, quasi diceret: vos vidistis (utitur iterum videndi verbo pro experiendi aut intelligendi, quod visus certissimus sensus est), quod supernae e coelo, non desubtus loquutus sum vobiscum, idque cum terrore. Nec ullam mei speciem aut imaginem vidistis; tantum vocem meam audistis. Quod ideo factum est, ne imaginem meam aut formam exprimeretis. Cavete ergo, ne mihi ullam similitudinem faciatis, neque auream neque argenteam! Deos vocat idola per metonymiam, quemadmodum Caesaris statua Caesar dicitur. Quod si omnino mihi aram pro sacrificio erigere vultis:

„Aram de terra facietis mihi et offeretis super eo holocausta et pacifica vestra, oves vestras et boves in omni loco, quemcunque tandem memorabilem reddam nomine meo, veniam ad te et benedicam tibi; quod si omnino aram lapideam feceris mihi, non aedificabis eam de sectis lapidibus, quod si ferreum instrumentum ad-moveris ei, polluetur. Non ascendas per gradus ad aram meam, ne reveletur turpitudine tua“ [v. 24—26].

Tantum absit, ut me aut auro aut argento effingatis, ut ne aram praeciosam mihi construi velim. Nec volo, ut, si etiam ex lapide fiat, ullum artificium adhibeatis in condenda ara. Videtis, quantopere sapientissimus deus caveat, ne quid in ara per artifices effingatur, non ignarus fore, ut plebs ad idololatriam propensa ea ad colendum

21 supernae] B superne. — 30 et fehlt bei B. — 40 idololatriam] A Druckfehler idolatriam.



arriperet, quae ipsa ara augusta facta fuissent. Ne ergo nos deo sapientiores esse velimus, nihil referre putantes, si idola aut erigamus aut erecta non confringamus. Plus valeat apud nos divini verbi autoritas quam hominis alicuius quantumvis magni prudentia. Neque temere has aras construētis ubicunque locorum aut pro libito vestro, sed tantum in eo loco, quem ego elegero, quem nomine meo celebrem ac memorabilem reddam, quicumque tandem is sit; vel ubi memorabile faciam nomen meum, illic mihi aram erigite, illic mihi sacrificate! Quasi diceret: ego ostendam tibi caeterisque locum, ubi arae sint construendae. Ut autem longissime absit populus ab idololatria, nolo, ut construatur mihi ex lapidibus caesis, sed rudibus et nativis, ne quid omnino sit in ara, quo populus haereat. Quodsi enchiridion, id est: ferrum vel instrumentum aliquod ferreum, lapidibus arae admoveris, iam lapidem contaminasti. Hic diligenter notare debemus, ut Paulus docet in figura omnia illis contigisse [*cf. Hebr. 9, 9*]. Quid enim? num lapides deo adeo curae sunt, ne contaminentur? Num lapides, si ferrum immiserimus, contaminantur? Aliud ergo in recessu habent divina verba, quam prima fronte polliceantur. Voluit divina sapientia praemonere, ut populus ille suus sanctus, mundus et incontaminatus esset [*cf. Ephes. 5, 27*], quandoquidem et ipse sanctus est. Hoc autem rudi ac mundo lapide praefigurare voluit; nam populus ille rudis, carnalis ac durus erat; symbolum ergo lapidem habet. Nobis vero lapis verus Christus est [*cf. 1. Cor. 10, 4*], sine manibus de monte excisus, hoc est: praeter naturae ordinem, absque virili semine, conceptus [*cf. Luc. 1, 35*]. Lapis ille angularis, qui in fundamentum positus utrunque parietem nectit, cui et nos superaedificati sumus in templum sanctum domino [*cf. Ephes. 2, 19—22*]. Sancti ergo et immaculati nos quoque simus, ut dignum deo nostro habitaculum praestemus! Christus autem ara nostra est, in quo, si obtulerimus sacrificia nostra deo, grata et accepta erunt. Per allegoriam quoque terra, ex qua ara aedificatur, carnem nostram significat. Nam summus ille sacerdos, qui et ara nostra est [*cf. Hebr. 13, 10*], carnem nostram adsumpsit. Terra ergo nostra fructum dedit. Potest et haec allegoria hic elici, ut lapides nativi integritatem operum nostrorum significant; solent enim sculptores, ut hominibus placeant, lapides dolare et polire et omnia ad eorum voluntatem fingere. Nos vero non hominibus, si quid ad aedificationem facimus, sed soli deo placere studeamus [*cf. Gal. 1, 10*]. Absit fucus omnis, absit vana gloria, absit hypocrisis! Quodsi adfectus nostros admoverimus, contaminamus opus dei. Iam videamus, quid per hoc



velit, quod vetat per gradus aram ascendere. Quid autem opus hac prohibitione? Ara nondum erat erecta, gradus nondum facti. Quid igitur vetat, ne ascenderent? aut potest aliquis absque gradu ascendere? Prius erat facere gradus, posterius ascendere per gradus. Usus  
 5 est ergo posteriori pro priore. Gaudet autem divinus spiritus magna quaedam et excellentia sub humilibus obscurisque verbis docere. Significare autem his verbis voluit, ne divinis quidpiam nos elevemur, ne efferamur donis eius, ne usquam adpareant nostra verenda, id est: ne nostros adfectus usquam misceamus divinis literis, sed pure, sancte  
 10 et sincere eas tractemus, ad solius dei gloriam et proximi utilitatem. Non ergo denudare verenda aut turpitudinem est: nihil turpe, nihil obscœnum, nihil inhonestum admittere. Vult ergo deus hisce omnibus praeceptis nihil aliud, ut uno verbo omnia concludamus, quam ut  
 15 simus populus innocens, purus ac sanctus, utque nihil committamus, quod oculos sanctissimi illius dei offendere possit.

## Caput 21.

„Haec sunt iudicia, quae propones eis“ [v. 1].

Admirabilis ordo divinarum legum. Superiori capite decalogum  
 20 audivimus, in quo leges dantur, quae hominem, tum erga deum tum erga proximum, optime instituunt. Docent deum super omnia diligere et colere, huic uni fidere ac niti, proximi bona nec concupiscere nec laedere. Novit autem summus ille opifex carnis nostrae imbecillitatem [cf. *Hebr. 4, 15*], quod haec sine concupiscentia esse non  
 25 possit. Novit insuper aliquos concupiscentia et adfectibus non contentos fore nec ab iniuria temperaturos, sed in opus etiam externum audacter erupturos. Quum ergo superiori capite haec omnia ve-  
 30 tuisset, poenam tamen transgressorum non posuisset, hoc capite ac sequentibus quaedam, quae superius dicta sunt, refricat, leges iudicarias iudicibus praescribens, quibus in praevaricatores animad-  
 35 vertant. Nostra enim malicia ultra leges etiam poenas excogitare coëgit. Vocat autem haec iudicia non sua, sed iudicia, quod, qui talia servat, adhuc iustus coram deo non est, licet iustus coram hominibus sit: non enim potest in eum iudex sententiam dicere. In summa autem et confusae hic quaedam adumbrat, quae postea in  
 35 Deuteronomio clarius exponit ac digerit. Ubi quoque notabimus differentiam esse inter leges, praecepta, iudicia et iusta aut ceremonias. Leges sunt certae et perpetuae, de quibus 20. capite; praecepta pro re nata mutantur aut tolluntur; iudicia sunt, quae iudicibus prae-

4f. Usus est ergo] B Usus ergo est. — 34 confusae] B confuse.

scribuntur, ut secundum ea causas discutiant ac iudicent; iusta mores sunt, ritus, consuetudines etc. Cerimoniae pompae sunt, quae nihil quam significant, aut oculos pascunt.

Loquamur ergo hic de iudiciis, quae a maioribus nostris Germanice dinge vocata sunt, quae intendi ac remitti possunt, unde et a Germanica dictione dingen tractae esse videntur hae voces dingstatt, dinghoff<sup>1)</sup>, et dingzedel, dingbrief. Primum ergo de servitute.

#### De servitute.

„Si emeris servum Ebraeum, sex annis serviet tibi etc.“ [v. 2].

Lex praecipit, ut proximum diligamus perinde ac nos ipsos, ne id, quod eius est, concupiscamus, ne ei ullo pacto noceamus [cf. 3. Mos. 19, 18; 2. Mos. 20, 17; 22, 25]. Si haec lex a nobis servaretur, nihil opus esset hoc praecepto de servitute, nihil hoc: „Ne fureris“ [2. Mos. 20, 15]. Item habent Ebraei legem de subveniendi pauperibus [cf. 5. Mos. 15, 7f.], quam si servarent, iterum praesenti praecepto nihil egerent. Videmus ergo differentiam etiam in ipsis legibus divinis esse. Quaedam enim innocentiam et puritatem, quam deus a nobis postulat, ostendunt ac indicant; quaedam his, qui innocentes non sunt, aliquid tribuunt ac donant; quaedam vero carnis temeritati et audaciae modum ponunt, atque etiam poenam. Praesens ergo praeceptum non datum est, ut, si quis illud servet, innocens et iustus sit apud deum, sed ut cupiditati et adfectui divitum ac potentum huius mundi, in quorum potestatem aliquando pauperes rediguntur, modum ponat, ne putent sibi, quod libeat, licere.

„Cum quali veste intravit“ [v. 3].

Ebraei legunt: si in corpore suo intravit, in corpore suo exeat; hoc est: si solus venit, ut exponit Onkaelus Chaldaeus: si non adduxit aliam personam<sup>2)</sup>, uxorem scilicet. Sic infra quoque expone, cum dicit: „Ipse exhibit cum vestitu suo“ [v. 4], scilicet solus.

„Et adducat eum herus eius ad deos adducatque eum ad fores seu ad postem perforabitque ei dominus eius aurem subula, et erit servus eius in seculum“ [v. 6].

Ad deos, id est: ad iudices. Item עולם, „olam“, hic longum tempus, scilicet usque ad iubileum, significat, non aeternum. Quod servus

4 AB Marginal משפטים „mischpatim“. — 29 Onkaelus] B Onkelus.

<sup>1)</sup> Dingstatt und Dinghof = der Ort, wo auf der Besitzung eines Grundherrn den zum Hofverband gehörenden zinspflichtigen oder leibeigenen Bauern Gericht gehalten wurde. Id. II 1021. — <sup>2)</sup> אם אישתיא תשתכח אצלו. Siehe Targum Onkelos ed. A. Berliner I S. 84.

ad ostium domus ducitur et auris ei perforatur, ceremonia est iudicialis. Nam si dominus absque arbitris servo aurem perforasset, facile aut dolus aut fraus intervenire potuisset. Aut enim servus negasset vinque se passum a domino dixisset; rursus herus in calumniae suspicionem facile raperetur. Iubentur ergo iudices adire remque cum autoritate transigere. Hic ergo docemur, ne in causis nostris ipsi simus iudices; quodsi etiam causa incidat, quam iuste exequi possemus, citra tamen iudicis aut magistratus decretum nihil tentemus!

16 „Si quis vendiderit filiam suam in famulam“ etc. [*v. 7*].

Hic locus valde obscurus est, ut etiam Augustinus hunc exponendo nonnihil sudaverit, et videntur eius dicta non admodum probe sibi constare<sup>1)</sup>. Quare nihil hic certi definire possumus; volumus autem nostram super hac lege dicere sententiam. Nobis tota vis in dictione 728, „ama“ sita esse videtur, obscuritasque hinc nata, quod verborum forensium, quibus Ebraei utuntur, ignari sumus. Nos ergo putamus hunc esse sensum: si quis vendiderit filiam suam in ancillam, intellige, conditione aliqua occulta, ut puta, spem ei facit herus, quod velit eam sibi desponsare, aut aliquid tale, quodsi fit, non exibat haec ancilla communi ancillarum aut servorum lege, sed meliore ac potiore. Quodsi postmodum domino suo displicuerit, qui eam sibi adhuc non desponsavit, qui ei nihil promisit (sic enim intelligimus 729), liberam eam dimittet; vendendi autem eam alieno populo potestatem nequaquam habet, eo quod sprevit eam. Quodsi eam filio suo despondet, iuxta ritum puellarum liberarum dotabit eam; si vero filius aliam duxerit, alimentum suum, vestem suam et interesse non diminuet. Graeci hic pro interesse legunt *ῥηζῆν*, quae vox Graecis significat colloquium, confabulationem, conversationem, congressum.

30 „Percutens aliquem, ita ut moriatur, et ipse morte moriatur“ [*v. 12*].

Haec est lex generalis; quandoquidem autem varia sunt homicidiorum genera, mox subiungit exceptiones:

35 „Qui autem non est insidiatus, sed deus tradidit eum in manus eius, constituam tibi locum, in quem fugiat“ [*v. 13*].

2 arbitris] *A* Druckfehler arbitri. — 8 decretum fehlt bei *A*. — 13 certi fehlt bei *B*. — 23 *A* Marginal „Jaad“. — 30 *B* Marginal Lex de homicidio. — 34 *B* Marginal, bei *A* über dem Text Exceptio a lege.

<sup>1)</sup> Der eingehende Erklärungsversuch Augustins in Quaest. in Heptateuchum lib. sec. Migne S. L. XXXIV 624 f.



Homicidiorum alia fiunt ex proposito aut ex insidiis, alia casu, aut, aut Ebraei loquuntur, fato dei. 728 „inah“, enim fatare significat; fatum enim omne ex deo est. Omnia autem voluntate ac providentia fieri fides vera docet, de quo hic dicendi locus non est. Hunc ergo, qui fato dei obvium sibi factum occiderit, liberat deus, 5 tantisper dum apud iudicem causa dicatur. Asyla ergo a deo hac ratione constituta sunt, ut illuc confugeret, qui praeter propositum homicidium perpetrasset, tutusque illic esset, donec res coram iudicibus discuteretur. Quodsi testibus convinceretur, hoc aut voluntate aut ex insidiis perpetrasse, etiam ab ara iubetur ad supplicium rapi. 10 Vides itaque asyla apud Ebraeos refugia fuisse in defensionem innocentum, donec iudex in causa cognosceret. Apud nos nihil aliud sunt quam omnium scelerum alimentum et fomes<sup>1)</sup>. Nam sic securi sunt etiam latrones et patriae proditores, ut, si in asylum confugerint, iam nemo eorum causam malam esse dicere audeat, quid hoc aliud 15 est, quam alere vicia et scelera? Asyla ergo ad praescriptum dei Christiani eligant, ad quae homicidis confugere liceat, causa eorum adhuc indiscussa, ne ab amicis et ultoribus persequentibus subito adobruantur. Quodsi postea, causa coram iudice discussa, inventus fuerit de industria homicidium fecisse reusque esse convictus fuerit, 20 ad supplicium mortis rapiatur, etiam si ad aram confugit.

Hic mos ad aras confugiendi etiam apud gentiles fuit, de quo in libris Regum [cf. 1. Kön. 1, 50ff.] et alibi plura, tametsi „de ara rapere“ loquutio sit; sic enim et de illo loquimur, qui aram nusquam adierit. Volunt autem Ebraei hac loquutione significare, non debere 25 tutum esse homicidam vel in sanctissimo loco, qualis est ara. Iam Graeci, cum in Ebraeis non esset „si ad aram confugerit“, ipsi hanc particulam καὶ καταφύγη ἐπὶ θυσιαστήριον addiderunt. Neque haec adiectio sensum viciat, sed leporem schematis adimit orationi. De ara ergo rapere pro eo dictum est, nusquam etiam in sanctissimo loco tutum esse eum debere. Nullus locus quantumvis sanctus eum tueri debet.

„Qui percusserit patrem et matrem, morte moriatur“ [v. 15].

Ecce, quanta puritas divinae legis. Supra in decalogo praeceperat deus, ut honore prosequeremur parentes [cf. 2. Mos. 20, 12]. Iam 30 si quis tam impius est, ut non solum non honorem parentibus tribuat, sed insuper etiam contumeliis et verberibus eos adficiat, accedit lex humanae iusticiae, quod is interficiatur.

2 „inha“ bei A am Rand. — 5 Statt Hunc bei A Js.

<sup>1)</sup> Zwingli denkt an die Klöster. Vgl. den Artikel „Kirchliches Asylrecht“ von Bindschedler im Hist.-biogr. Lexikon der Schweiz, Bd. I S. 461f.



„Qui furatus fuerit hominem et vendiderit eum, convictus noxae morte moriatur“ [v. 16].

Ubi Latinus dicit „convictus noxae“, Ebraeus legit: et inventus fuerit in manu eius. Quo schemate utuntur Ebraei pro convictum aut noxium esse. Manus enim symbolum est admissi criminis, et ponitur manus pro facto. Invenitur in manu eius, id est: manus eius noxae sunt. Es erfindt sich uff inn, das er's gethon hatt, das er schuldig ist, man bringt es uff inn. Nam quomodo alioqui in manu eius inveniretur, quod vendidisset?

Plagiarii iureconsultis hi dicuntur, qui homines furantur liberos aut qui sunt alterius domini aut qui hos emunt ac vendunt. Sic, ut quidam volunt, dicti, quod lege Fannia<sup>1)</sup> plagis damnati essent; vel, ut quidam dicunt, a plagis, id est regionibus, quod huiusmodi piratae et fures omnes regiones, omnes plagas notas habent.

„Si rixati fuerint viri, et percusserint alter alterum lapide aut pugno“ etc. [v. 18].

Si percusserit vir proximum suum, Ebraismus est, lapide ac pugno. Leges brevissimas esse at late et ample exponi debere nemo est, qui ignorat. Ponuntur ergo hae duae dictiones pro „eminus“ ac „cominus“, ut sit sensus: si alter alterum percusserit laeseritve, sive hoc cominus fiat, ut pugno aut manuum consertione, sive eminus, ut telo, sagitta aut lapide, hoc est: quacunque tandem ratione hoc fiat.

„Et ceciderit in lectum“ [v. 18].

Loquutio est Ebraica. Sic Latine dicimus: lecto decumbit, et Germanice: er lgt ze bett.

„Et surrexit“ [v. 19].

Iterum Ebraismus est. Latinus dicit: si convaluerit. Germanice: jo er wyder uff staat, hoc est: si convaluerit, ita ut ambulare possit, etiam si baculo innitatur.

„Innocens erit, qui percussit“ [v. 19].

Hoc est: in eum non potest laesus instituere actionem. Sic intelligo נקם, „nikam“, innocentabitur; hoc est: etiamsi criminis reus agatur, a iudice debet absolvi.

„Veruntamen operas eius et impensas in medicos restituet“ [v. 19].

1) B Marginal, bei A über dem Text Lex plagiaria. — 7, 8 inn] B in. — 26 gebett] B g'bett. — 29 wyder uff staat] B wider uf stat. — 33 „nikam“ bei A am Rand.

1) Zur lex sumptuaria des Consuls C. Fannius Strabo vgl. Gell. II 24; Macrobi. Sat. II 13.

Ebraice: veruntamen sabbatum<sup>1)</sup> hoc est: requiem. ocium ac cessationem eius dabit et medicando medicabit. שִׁבְתוֹ „schibto“. Germanice vocamus ſumfeſſt<sup>2)</sup>; quod Hieronymus operas vocat. quod hoc vocabulo in eo significato forte sua tempestate usi sunt. Hic iterum nota, quod per ocium late omnia intelligit. Exempli causa: si abscidisset ei manum et manum reddidisset nec posset laborare, iam is tenetur omne sabbatum, id est: ocium per totam vitam, aut manum pro manu rependere. Sic per medicum omnia intellige, quae expendit, allen koſten und ſchaden, ut Germanice dicimus.

„Si quis percusserit servum suum vel ancillam baculo, et mortui fuerint in manibus suis, criminis reus erit“ [v. 20].

Ebraeus dicit: ulciscendo ulciscetur, vel vindicando vindicabitur; hoc est: contra eum potest actio constitui, iure venit adcusandus et plectendus. Hic videtur poena occisoribus heris posita esse, non ob homicidium (nam domini in servos et vitae et naecis potestatem habebant, et mox sequitur, non plectendum dominum, si servus post duos dies moritur), sed ob atrocitatem. Servorum autem conditionem longe miserrimam esse nemo miretur, praesertim apud hunc durae cervicis populum et carnalem. Hoc autem docet nos circumspectos esse, quibus dura videtur servitus, quum simus libertatis assueti, ut curemus summisque votis a deo petamus, ne, qui hucusque semper liberi fuimus (quandoquidem summum bonum est libertas), nostro vicio ac oscitantia in durissimam ac gravissimam servitutem reducatur. Nam non desunt, qui in hoc toti incumbunt omnesque nervos intendunt, ut patria prodita libertate ipsi soli regnent et summam rerum sibi vendicent; quodsi obtinuerint, nihil parcent crudelissimi homines. Principiis ergo ac quorundam improbis ausibus obstemus, antequam pestis haec latius serpat ac totum corpus inficiat ac perdat.

„Si viri pugnaverint et percusserint mulierem praegnantem eiectusque fuerit foetus eius et non fuerit mortuus, multando multabitur, secundum quod maritus eius ponet super eum et dabit per arbitros; quodsi mors subsequuta fuerit, dabis animam pro anima“ [v. 22f.].

Sic fere ad verbum Ebraei habent. Et hic locus obscurus est. Ebraei enim omnes אֲסֹן „ason“, pro morte exponunt incertumque est, an ad foetum eiectum, an ad mulierem percussam referatur; si mors fuerit, multando multabitur, iuxta id, quod maritus uxoris

6 nec] B ne. — 16 naecis] B necis.

<sup>1)</sup> Zwingli bringt mit der ihm zeitgenössischen Auslegung irrthümlich „schibto“ mit „schabbat“ = Sabbath zusammen. — <sup>2)</sup> D. h. Saumseligkeit. Id. VII 969.

super eam ponit. Iam ne maritus pro sua libidine modum excedat, adiecit dominus id fieri debere בִּבְלִילִים „biblilim“, per arbitros. Septuaginta vero hunc locum sic intellexerunt: si percusserint mulierem ferentem uterum et eiectus fuerit infans μή ἐξείκοσις μέρον, 5 nondum formatus: est enim εἰκοσιζῆν formare, figurare. Volunt autem dicere: si embrio adhuc non fuerit formatus, hoc est: dum embrio non adhuc vivit (ut forma capiatur pro vita), dabit percussor multam μετὰ ἀξιώματος. בִּבְלִילִים ἀξιώματα Graeci vocant proposi-  
10 certissimum et castissimum iudicis iusti, et incorrupti arbitri.

„Animam pro anima“ [23].

Id est: vitam pro vita. Vxor umb vör<sup>1)</sup>. Sed quid opus erat addere: oculum pro oculo, dentem pro dente? Qui enim vitam perdidit, omnia amisit. Hic nota legem talionis hic a domino citari; est enim  
15 post נַפֶּשׁ „naephesch“, athnaeta, hoc est: membrum, quod sequitur, oculus pro oculo etc., quasi diceret: dominus percussor dabit animam pro anima. Volo enim, ut in hisce rebus sit lex talionis, nempe: si quis alicui vitam ademerit, et ipse vitam amittat; si oculum, adimatur et ei oculus; si dentem, dens etc. Atque hanc legem talionis, quam  
20 hic citat dominus, occasione accepta Moses tulit Deuteronomii 19. [21].

„Si percusserit quis oculum servi sui et ancillae suae, et perdiderit ei“, scilicet ancillae [v. 26].

Nam relativum foemininum est שְׁחִיחָתָה „schihatha“, nisi malis  
25 ad עֵין „en“, referre, quod et ipsum foemininum est. 3. Regum 8. חֲתוּת עֵינַי פְּתוּחָה oculi aperti [cf. 1. Kön. 8. 29 und 52].

„Ad libertatem manu mittet eum pro oculo eius“ [v. 26].

Dura semper fuit servorum conditio. Quod in populo suo fieri deum permisisse hac ratione existimo, ut eum alacrem et gnavum  
30 faceret, ut animosi et fortes essent in praeliis eoque libentius mortem oppeterent, eligentes magis in pugna mori quam turpi servituti se dedere. Deinde ne dilapidarent et profunderent bona sua et ne alieno aere se constringerent, studerent parsimoniae et frugalitati, quo minus dederentur ob noxam.

2 „biblilim“ bei A am Rand. — 7 AB Marginal εἰκόρ. — 12 zweimal bor] B baar. — 15 „naephesch“ [B „naephesch“] bei A am Rand. — 24 „schihatha“ und „en“ bei A am Rand. — 25 Regum] B Reg. — 34 ob noxam] A obnoxam.

<sup>1)</sup> Zur Redewendung „Bar gegen Bar“ (Ausdruck des ius talionis) vgl. Id. IV 1431.

„Si bos cornu petierit virum aut mulierem et mortui fuerint, lapidibus obruetur, et non comedentur carnes eius, dominus quoque bovis innocens erit“ [v. 28].

Id est: iure non venit adcusandus nec damnandus. Tu in omnibus hisce praeceptis summam aequitatem consydera. Nam si hoc negligentia heri factum est, occidetur et ipse; rursus aequum non est. ut puniatur herus, cuius culpa nequaquam intervenit. Deinde legem hanc late expone, ut sub bove rabidum quoque canem aut equum calcitrosum et omne pecus nocens intelligas. Quid autem sibi vult. quod carnes bovis vetat edi? Si naturalem rationem spectamus. forte ideo vetuit dominus atrox illud animal manducari, ne homines. qui mites et innocui esse debent, carnis illius manducatione crudeles reddantur. Nam saepe in nostram vertuntur perniciem, quae edimus. similesque adfectus inducunt. Ne ergo efferi reddamur et atroces. prohibet dominus edi a nobis has carnes; sibi enim tam invisum esse homicidium, ut nec bestiae homicidae carnes nobis admittat. Tantum abesse a nobis debet omnis crudelitas et atrocitas. Per allegoriam id puto significari; quaedam scilicet esse flagicia, quae tanta sunt, ut semel admissa ita profliguntur, ut in Christianorum coetum nunquam admittantur. Quodsi deo tam infesta est violentia et atrocitas bestiae, quanto magis displicet ei, si quis homo hominem trucidet et vi opprimat?

„Et non custodierit eum“ [v. 29].

Graeci pro שמרנו verbum habent vehemens ἀπαρίσκη, id est: ita incluserit et removerit, ut non solum non noceat, sed ne videatur quidem. Germanice: ab ben ougen thün<sup>1)</sup>.

„Si expiatio ponatur super eum, dabit redemptionem pro anima sua iuxta omne, quod positum fuit super eum“ [v. 30].

Qui morti obnoxius est, nihil debet recusare, nullam conditionem renuere, ut vivus maneat. Quam enim commutationem dabit homo pro anima sua? [cf. Marc. 8, 37]. Dabit ergo, quidquid postulaverint adversarii. Huc etiam respexerunt Septuaginta, qui habent: Quidquid adiectum fuerit, hoc est: gravissimam redemptionem, alludentes ad ea, quae in trutina et balance ponuntur.

„Triginta siclos argenti“ [v. 32].

1 petierit] A pecierit. — 20 admittantur] A Druckfehler admittantnr. — 26 ougen] B augen.

<sup>1)</sup> abschaffen, entfernen. Id. I 132.



Siculus Septuaginta fere ubique δίδραχμων verterunt. Quantum autem valeat siclus, δραχμή et δίδραχμων, docet incomparabilis ille Budaeus in libro de asse<sup>1)</sup>.

„Si quis aperuerit puteum aut si foderit et non obtexerit eum“  
5 [v. 33].

Si quis puteum prius effossum aperuerit (erant enim putei lapidibus obtecti), aut si quis de novo puteum fodit et os non obstruit etc. Hac lege de damno infecto agitur, qua plectendus quoque venit, qui quacunque occasione offendiculum in alterius perniciem aut damnum  
10 ponit, aut non cavet.

„Vendent bovem vivum“ [v. 35].

Graeci legunt ἀποδόσονται. Significat autem ἀποδοῦναι proprie reddere; hic vero pro vendere ponitur, quemadmodum Germanice utuntur: hingäben<sup>2)</sup> pro vendere, verkaufen.

## Caput 22.

„Si quis furatus fuerit bovem aut pecudem et occiderit vel venderit, quinque boves pro uno bove restituet et quatuor pecudes pro una pecude“ [v. 1].

Superius<sup>3)</sup> in capite 12. dictum est, quid שׂה, „sae“, significet;  
20 quae dictio etiam hic ponitur. Et ponitur etiam זון, „zon“, pro שׂה. Iam per parenthesim interiicit de fure diurno et nocturno, de quibus per occasionem loquitur, sic:

„Si effringens fur domum aut suffodiens fuerit inventus, acceptoque vulnere mortuus fuerit, non ei sanguis“ [v. 2].

25 Hoc est: non potest actio homicidii in eum, qui percussit, constitui, si „ei“ percussorem referat; quodsi percussum referret, sensus esset: man richtet imm nit.

„Si sol super eum ortus fuerit, sanguis ei, reddendo reddet, seu rependendo rependet“ [v. 3].

30 שׂה verbum est forense hic et significat ex equo rependere secundum legem talionis, paria facere. Sic etiam Septuaginta intellegunt.

2 AB Marginal שקל „shekel“ [B „shecel“]. — 14 hingäben, verkaufen] B hingeben, verkaufen. — 16 B Marginal, A über dem Text Lex de furto. — AB Marginal שׂה. — 27 capite] B cap. — 29 imm] B im. — 30 equo] B aequo.

1) Siehe Gulielmus Budaeus in seinem 1514 zu Paris herausgegebenen Werke „De asse et partibus eius libri quinque“. Zu Zwinglis Kenntnis dieser Schrift vgl. auch Bd. XII unserer Ausgabe S. 110, 25 f. —

2) Id. II 82. — 3) Siehe oben S. 339. 37.

xerunt. Nota etiam hic, quod perfodere aut suffodere domum Ebraismus est pro subire clam domum. Sic Christus: „Si sciret paterfamilias, qua hora fur esset venturus, non sineret perfodi domum“ [Matth. 24, 43]. Quae iam sequuntur, superiora ante parentheses respiciunt.

„Si vero non habet, quod rependat, ipse venundabitur in furto suo“ [v. 3].

Hoc est: pro furto suo. 2 „pro“ valet. Superius dictum est, quid fur reddere debeat; hic dicit: si solvendo non est, vendatur.

„Si inventum fuerit in manu eius furtum, de bove ad asinum et ad pecudem, vivum, duplum rependet“ [v. 4].

Quid sit in manu invenire, supra<sup>1)</sup> diximus. De bove ad asinum locutio est Ebraica; valet ac si dicas: sive bos fuerit sive asinus. Duplum videtur intelligi debere, quod reddat bovem, quem abstulit et alium; sic pecudem, quam est furatus et aliam. Sic etiam quintuplum intellige; quatuor et illum, quem furatus est. Hic videmus aliam esse poenam furis, apud quem furtum adhuc est; aliam eius, qui vendidit aut mactavit, maiorem scilicet. Nam dum res fuit ablata, adhuc superest, potest domino suo restitui daturque quiddam pro contumelia; si vero perdita res est, rem solvet et contumeliam, qua adfectus est dominus.

„Si quisquam laeserit aut depastus fuerit alienum agrum aut vineam miseritque iumentum suum, ut depascatur alienum agrum, bonum agri sui et bonum vineti sui rependet“ [v. 5].

Sensus est: ius erit illi, cui damnum illatum est, ex agro inferentis iniuriam damnum suum sarcienti; nec solum id, sed ex optimis quibusque agri aut vineae. Attamen autoritate iudicis, non propria, ut in superioribus est auditum.

„Si exierit ignis et invenerit (id est: adprehenderit) spinas, et depastus fuerit collectos iam acervos, vel stantes adhuc segetes, vel agrum, reddendo reddet, qui succenderit succensionem“ [v. 6].

De damno infecto hic loquitur, quod ex incuria ac negligentia alicuius alicui illatum est. Tria autem hic ponit: si ignis depaverit segetes demessas, quae iam in manipulos et acervos congestae sunt, aut quae adhuc stant et non sunt demessae, aut quae demessae quidem sunt, sed adhuc in agro dispersae iacent; nam hoc per agrum intelligit. Comprahende autem sub segete etiam alia, ut foenum et arbores.

<sup>22</sup> B Marginal, bei A über dem Text Lex de damno dato et interfecto.

<sup>1)</sup> Siehe oben S. 405. 6 ff.

„Si quis dediderit proximo suo argentum (hic intellige, quidquid monetae aut pecuniae nomine censetur) aut vasa (hac voce comprahende omnem suppellectilem) ad custodiendum, et furatur de domo viri illius (scilicet in cuius custodiam et tutelam positum erat), si  
 5 invenitur fur, reddet duplum; si fur non invenitur, adducatur paterfamilias ad deos“, hoc est: ad iudices [*v. 7f.*].

Hic Graeci addunt: „Et iurabit“, scilicet magister domus, apud quem res deposita erat. Ex Graecis ergo Latinus hanc particulam desumpsit, tametsi et Iudaei dicunt hoc debere subintelligi; idque  
 10 ex sequenti membro facile intelligi potest, ubi de iuramenti interpositione mentio fit. Adparet ergo „ad iudices duci“ olim tantum fuisse, quantum apud nos iusiurandum praestare, ut etiam Germanis: du müßt mir fur<sup>1)</sup> den richter, pro eo, quod est: du müßt mir darfur  
 15 schweren. Iam in textu sequitur, אַם לֹא שָׁלַח יָדוֹ, quod non miserit; nam אַם pro „quod“ hic debet exponi, non pro „si“, manum suam ad rem proximi sui. Quae iam sequuntur, per parenthesim interiecta sunt, עַל כָּל דָּבָר פֶּשַׁע.

„Super quacunque praevariicatione aut culpa sive sit de bove, sive de asino, sive de pecude, sive de veste, super omni perditione  
 20 (id est: re perditā), quam dicere potest quod ipsius hoc, causa amborum veniet ad iudices, quem iudices impiabunt (id est: condemnabunt), reddet duplum proximo suo“ [*v. 9*].

Nota, quae hic per parenthesim interiecta diximus, lex quaedam generalis sunt, quae per occasionem in particulari declaratione interseritur.  
 25 „Quodsi quis dederit proximo suo (adhuc lex est de deposito, et ad superiorem pertinet, quasi membrum; nam hic de animatis, superiori lege de inanimatis, ut de argento et vase dixerat) asinum aut bovem aut pecudem aut aliud quodecunque iumentum servandum, et moritur aut conteritur aut abducitur, nemine vidente, iuramentum  
 30 domini inter utrosque erit“ [*v. 10*].

Iuramentum domini, id est: iusiurandum, quod praestatur sub nomine dei. Germanice: den eyn zū gott vel by gott. Hic clarum fit iuramentum intervenisse, de quo supra<sup>2)</sup> attigimus.

„Quod non miserit manum suam in rem proximi sui et acceperit  
 35 super se, und er nympt es uff sich, non reddet. Quodsi furto ablatum fuerit, restituetur hero suo“ [*v. 11f.*].

Supra cum de re inanimata agebatur, contrarium ponitur, qua re puto id deum voluisse; quandoquidem populus ille mire cupidus fuit

1 B Marginal, bei A über dem Text Lex de deposito. — 13 [ur] B für. — 13 darfur] B darfür. — 19 perditione] A Druckfehler perditionie.

1) vor. — 2) Siehe oben S. 174. 39 ff.

pecorum, hic talionem et redhibitionem praecipit. ne quis temere alterius pecora furetur; in pecuniis vero et aliis rebus aliud est. Hoc ergo ultimum membrum de deposito vivo intelligendum est, et pecora viva si abacta fuerint, facile deprahendi potest, in vasis et pecunia non item. Negligentia ergo hic et oscitantia punitur.

„Si laniando laniatum fuerit, adducat testem, quod laniatum est. non restituet“ [v. 13].

Ebraica hic dubia sunt. Adducat testem, hoc est: in testimonium, quo laniatum est; sed huic sensui videtur obstare athnaetha. Aut adducet testem, id est: adducat possessorem in rem praesentem, ne suspicioni aut fallaciae sit locus.

Sed quid opus talibus in eo populo, quem deus peculiarem sibi ex omnibus elegit? Quid necesse huic praecipere, ne rem depositam furentur? Hic discimus cognoscere miseriam nostram: quanti quanti sumus, vix bona fide divitias et temporalia tractamus, maxime alienas res.

„Si commodato petierit quis a proximo suo, et contritum aut mortuum fuerit, dominusque eius non fuerit praesens (vel) cum eo, reddendo reddet“ [v. 14].

Domino praesente non potest facile contra eius voluntatem quid committi; secus est, si abest dominus.

„Si dominus cum eo, non reddet, si mercede conductum, venit in mercede sua“ [v. 15].

Hoc est: si pro mercede ei locatum est, ultra mercedem nihil dabit.

„Si quis seduxerit virginem necdum desponsatam“ [v. 16].

Tantum abesse debet ab omni viri consortio, ab omni suspitione. ut ne desponsata quidem esse debeat.

„Si pater virginis renuerit eam ei dare, numerabit iuxta dotem virginum“ [v. 17].

Videtur hic כֶּמָהָר בְּתוּלוֹת significare, quod Germanice vocamus die morgengaab<sup>1)</sup>. Quae Latini iurisperiti „paraphernalia“ vocant, a Graecis mutuo accepto nomine. Nam est כֶּמָהָר בְּתוּלוֹת, „kemahar bethuloth“: iuxta dotem virginum. Si in singulari dixisset: „iuxta dotem virginis“, intelligeret aliquis eum significare tantum quantum pater dat filiae in dotem. Sed hic quibusque suas leges intactas relinquimus.

17 B Marginal, bei A über dem Text Lex de commodato aut locato. — 32 f. „kemahar bethuloth“ [A „thuloth“] bei A am Rand.

<sup>1)</sup> Die Gabe, die nach altgermanischer Sitte der Mann der neuvermählten Frau am Morgen nach der Hochzeit als Gegenleistung für ihre ihm dargebrachte Jungfräulichkeit schenkte. Id. II 54.



Tametsi semper et contumax et durae cervicis fuit Iudaeorum populus, scortatione tamen non adeo legitur commaculatus fuisse, quod nimirum huic legi acceptum ferimus; nam ubi haec lex servatur, pudicitia non facile periclitatur.

5 „Veneficium aut maleficium non pacieris vivere“ [v. 18].

Res pro persona ponitur.

„Sacrificans diis, praeter dominum, eradicetur“ [v. 20].

Tametsi haec lex perpetua est, tamen hic inter iudicialia ponitur, quae superius lata erat capite 20., eo quod poena non erat addita, si quis deos alienos coluisset. Hic ergo occidi eos ac omnino perdi iubet, qui praeter dominum alios deos colunt.

„Advenam non adfliges, nec opprimes eum, quoniam et vos advenae fuistis in terra Aegypti“ [v. 21].

Hanc legem omnes philautia obcaecati negligimus; omnes enim 15 exteros et advenas contemnimus. Adponit autem deus, quod vim magnam habet adfectus movendi. Et vos, inquit, aliquando advenae fuistis, oppraessi et adfliti in terra Aegypti; hoc nunquam debet vobis excidere. Quasi diceret: haec est causa, quod tanto tempore permisi vos adfligi in Aegypto, ut disceretis oppraessis et adflitis 20 commiserescere et ne vos aliquem adfligeretis ac opprimeretis.

„Omnes viduas et pupillos ne adfligetis; si adfligendo adfligetis eos et si clamando clamaverint ad me, audiendo audiam clamorem eorum“ [v. 22f.].

Mira elegantia et vehementia sermonis Ebraici. Quasi diceret: 25 cavete, ne unquam adfligatis aut contristetis viduas aut orphanos! Quod si adfligendo adfligetis (est autem magna vis in anadiptosi Ebraica) et ipsi clamando ad me clamaverint, vosque eos non audieritis, ego exaudiendo exaudiam clamorem eorum. Nam mihi curae sunt viduae et orphani, neque ego clamorem eorum negligam.

30 „Si argentum mutuaveris populo meo (id est: alicui ex populo meo), pauperi seu adflicto tecum, non sis ei velut exactor aut foenerator“ [v. 25].

Qui ad foenus aut lucrum pecunias suas mutuant, inclementer a debitoribus credita exigunt. Vetat ergo dominus, ne quis hanc ini- 35 quitatem ac crudelitatem in populo suo exerceat.

„Si impignorando impignoraveris vestem proximi tui, ante solis occasum reddes ei“ [v. 26].

Iam forte epichirema subiicit, quo ad commiserationem duos foeneratores moveat.

5 pacieris] B patieris — 16 movendi] A Druckfehler monendi. — 30 B Marginal, A über dem Text Lex de mutuo. — 36 B Marginal, A über dem Text Lex de impignoratione. — 38 epichirema] B epicherema.

„Haec enim opperimentum eius solum est. haec vestis eius cuti suae seu nuditati suae (nam וְיָרֵךְ. „or“, utrunque significat<sup>1)</sup>). in qua dormit“ [v. 27].

Hoc vestimento se et contra improbitatem frigoris et tempestatis defendit et nocte pro tegumento utitur. Quibus verbis magnam pauperiem indicat.

„Si clamaverit ad me, ego exaudiam. quoniam misericors ego“ scilicet sum [v. 27].

Non dicit: si clamaverit ad me, ego exaudiam eum et te puniam; nam hoc pulcherrime per aposiopesin reticet, sed tantum adiecit: 10  
nam ego misericors sum. Quasi diceret: si tu omnino tam immitis et immisericors in eum fueris, ut et frigore et penuria proximum perire sinas, ego tamen misericors ero, ego commiserabor eum, hoc est: vindicabo eum et crudelitatem tuam puniam; sed hoc tacet. Hinc nimirum Christus parabolam de duobus debitoribus sumpsit. 15  
Matthaei 18. [23—34], quasi diceret: ego talis sum deus, qui misericordiam impendo rogantibus. Quodsi vos hoc non feceritis, nec ego clamorem vestrum exaudiam, sed oppraessorum vociferationem.

„Diis non detrahes aut maledices, et principi populi tui ne maledices“ [v. 28]. 20

Iterum „elohim“ pro iudicibus et magistratibus ponit. Magni ergo sunt et merito suspiciendi, quos deus nomine suo dignatur. Et Paulus vocat eos ministros dei cunctosque eorum imperio subdit [cf. Röm. 13, 1ff.]. Nec est, quod hi, qui praesunt, cristas hinc erigant<sup>2)</sup>, sed hoc potius agant, quandoquidem audiunt se in hunc 25  
locum dei providentia evectos, nihil admittant, quod eos dedeceat, qui loco dei sedent, ne usquam dei nomen, quo eos deus dignatus est, commaculent! Hoc quoque notandum, eum hic loqui de piis et bonis magistratibus; nam impii et mali, qui officio suo non satisfaciunt, culpandi sunt, sed ab his, quorum interest. Vetat ergo, ne 30  
quis temere pro adfectuum fervore maledicentiae frena in magistratus solvat.

„Plenitudinem tuam et lachrymam tuam non tardabis seu differes“ [v. 29].

Latinus sensum probe reddidit, sed elegantiam sermonis Ebraici 35  
amisit. Per plenitudinem omnia arida et fructus, per lacrymam liquida omnia intelligit, ut est vinum et oleum etc.; sive modio sive mensura mensurentur.

„Primogenitum filiorum tuorum dabis mihi“ [v. 29].

2 „or“ bei A am Rand. - 22 deus] A Druckfehler deos.

1) Irrtum Zwinglis und seiner Zeit. — 2) Vgl. oben S. 18 Anm. 1.

Primogenita ideo iubet sibi dari, quod eorum primogenita interfectis Aegyptiorum primogenitis servarat, supra cap. 12. [13/].

„Sic facies bovi tuo et ovi tuae“ [v. 30/].

Pergit praecipere de primogenitis. Aut hic שׁוֹר, „schor“, pro vitulo ponitur (nam septem dierum bos esse non potest) aut generaliter pro armento שׁוֹר, et זֶאֵן, „zon“, pro grege intelligit.

„Viri sancti eritis mihi“ [v. 31/].

Hoc est: integri, innocentes: ir föllend fromm lut fin. Quasi diceret: non satis erit primogenita mihi obtulisse, sed quia populus meus peculiaris estis, operam date, ut sitis sancti. Emphasis est in „mihi“.

„Et carnem in agro laniatam non comedetis, cani proicietis eam“ [v. 31/].

Per carnem forte omnem feram intelligit, quasi diceret: vos non comedetis hanc carnem, sed feris proicietis eam. Per allegoriam significatur eum, cuius probitas et integritas et innocentia nobis perspecta non est, nec in episcopum nec in magistratum adsumi debere.

Hoc quoque ad finem huius capituli adnotabimus (nam superius excidit): Ab initio capituli 22. permittit dominus Ebraeum emi posse pro servo. Hoc capite praecipit, ut absque fœnore mutuum dent. Si foenerari non licet, sed absque fœnore pauperi succurrere iubet deus, numquam licebit proximum emere in servum. Quaedam ergo (ut supra quoque attigimus) leges purissimam divinae voluntatis regulam respiciunt, ut est: Mutuum dantes, nihil inde sperantes [cf. 3. Mos. 25, 36/], et: Diliges proximum tuum ut te ipsum! [3. Mos. 19, 18/]. Has exprimere omni studio conetur omnis fidelis! Sunt deinde leges quaedam humanae, hoc est: quae humanam et miseram illam iusticiam respiciunt, quibus tanquam cancellis adfectus nostri effrenes cohibentur, quas si etiam custodierimus, iusti et innocentes (quod ad deum attinet) minime sumus. In his ergo legibus sententiae iudicis standum est.

### Caput 23.

In hoc capite quaedam sunt iudicialia, quaedam vero ceremonialia, quaedam deinde, quae ad conscientiam et internum hominem pertinent.

Nam Moses perpetuus populi dux castrensi quodam stilo raptim omnia et sparsim veluti miscelliones annotavit.

„Non suscipies vocem mendacii“ [v. 1/].

4 „schor“ bei A am Rand. — 6 „zon“ bei A am Rand. — 8 föllend fromm lut fin] B föllend fromme lut sein. — 24 respiciunt] A Druckfehler respeiunt. — 37 Non suscipies vocem mendacii bei B Zeile 33.

Tametsi haec lex generalis sit, inprimis tamen ad iudices pertinet, ne temere cuivis rumori aut famae credant. De qua re et olim Solon praecepta dedit<sup>1)</sup>).

„Nec pones manum tuam“ [v. 1].

Metaphora est a pueris ducta, qui facile quovis manu ducuntur. Sensus est: ne foedus ineas cum impiis, ut propter societatem et consuetudinem falsum dicas testimonium.

„Ne sequaris turbam ad faciendum malum nec respondebis ad multitudinem ad declinandum“ [v. 2].

Ne multitudo moveat te, ut eos sequaris, neque propter multitudinem flectas iudicium. Multitudo non te terreat, quominus recte iudices aut quo magis a recta sententia declines. Hoc iterum maxime iudices respicit, licet et his dictum sit, qui causas agunt in iudicio. Nam qui multam turbam aut amicorum aut potentum secum adferunt, videntur vi velle extorquere pro se a iudice sententiam. Ne ergo terreatur iudex multitudine neque respondeat illorum proposito.

„Pauperem non decores in causa sua“ [v. 3].

Hoc est: non magnificabis eius causam, cum iniustus est; non iustificabis eum, quia pauper est. Licet multo favore ubique prosequatur pauperem deus, non tamen vult, ut respectu paupertatis iudicium corrumpatur. Et hic synekdocham nota, qua una pars, pauperum scilicet, tantummodo exprimitur; altera vero, divitum scilicet, subintelligitur. Quasi diceret: si propter pauperem iudicium non debet violari, quanto minus propter divitem! Hanc sententiam inscribere pectoribus suis debent iudices, ut semper cogitent, quam iustum debeat esse iudicium, quod nec propter pauperem (qui tamen nobis ubique a deo commendatur) velit esse corruptum. Non debent pauperes ex misericordia respici, ut mitius eis pronuncietur. Hoc autem maxime intelligendum existimo ante sententiam.

„Si occurreris bovi inimici tui aut asino erranti, reducendo reduces eum“ [v. 4].

Haec lex modum adfectibus et inimiciis ponit; vehemens enim irae et odii adfectus est. Sub bove autem, hoc est: sub persona, odium prohibet, rem scilicet, quod Ebraeis peculiare est, ut diliges proximum tuum sicut teipsum [3. Mos. 19, 18]. Proximum dicit, et omnem, qui auxilio tuo et ope indiget, intelligit. Bovis quoque aut asini nomine, quaecunque sunt hostis tui, intellige!

„Si videris asinum odientis te iacentem sub onere“ [v. 5].

23 synekdocham] B synecdocham. — 34 odium] A Druckfehler odiun.

<sup>1)</sup> Plutarch, Vita Solonis XXI: Ζῶντα δὲ κακῶς λέγειν ἐκόλυνσε πρὸς ἱεροῖς καὶ δικαστηρίοις καὶ ἀρχαίς καὶ θεωρίας οὐσης ἀγῶνων.



Si iumentum inimici exonerare iubet deus, quis non videt, quantum ei displiceat, si amicos et eos, quos tutari debemus, iniquis oneribus oneramus? Tam abest, ut proximum oneremus, ut etiam inimici pecus exonerare iubeamur atque erigere.

5 „Non flectes iudicium pauperis tui in causa eius“ [v. 6].

Prius praecepit, ne ob misericordiam pro eo iudicarent; hoc praecepto vetat, ne pauperem propter inopiam ullo modo praemant, quominus ius illi dicant. „Pauperis tui“ emphasim habet; id est: qui tecum versantur, quos tu alere debes. Praeceperat enim deus, 10 ne pauperes in populo esse sinerent [cf. 5. Mos. 15, 4<sup>1</sup>]. Pauperes ergo, qui in ecclesia nostra sunt, nostri sunt. Cum potens aliquis aut praedives cum pauperculo aliquo in iudicio contendit, frequenter fit, ut dives dicat: Cur a mendico illo in ius vocor? cur ab illo impetor, quem stipe alo? Volunt enim divites pauperibus, quemadmodum 15 heri servis suis, ius actionis praecludere. Hoc cavet praecepto dominus, ne iudex huiusmodi sermonibus aut tenuitate pauperis a iusta sententia dimoveatur.

„Longe sis a verbo mendacii“ [v. 7].

Hoc ante omnia iudices respicit; illi enim longissime a vanis et 20 mendacibus sermonibus abesse debent. Hic autem omnem dolum malum intellige aut calumniam, qui fieri potest.

„Innocentem et iustum ne truces, quoniam non iustificabo impium“ [v. 7].

Hoc est: non propiciabor, nisi sanguis illius etiam fundatur, qui 25 innocentem interfecit. Ut alibi dicit: Terra innocenti sanguine commaculata non ferre potest impios illos homicidas, evomet eos, nec reconciliari poterit, donec et ipsorum sanguis fundatur [cf. 4. Mos. 35, 33]. Non ergo iustificabo, non sinam inultum. Potest etiam exponi: non iustificabo impietatem, id est: ich würd ein gottloſe 30 ſach niemer ſur gerecht geben.

„Munus non accipias, quoniam munus excecatur videntes et pervertit verba iustorum“ [v. 8].

Quid muneribus cum oculis? Quomodo autem, qui vident, caeci sunt? Tropica ergo loquutio: videntibus oculis caecutire, mit glähenden 35 augen blind ſin. De oculo ergo mentis intelligit, qui muneribus excecatur, ut nihil rectum cernat, nihil agat rectum; deinde

29 würd] B wird — niemer] B nimmer. — ſur] B für. — 34f. glähenden augen] B geſehenden augen. — 35 ſin] B ſein.

<sup>1</sup>) Genaueres über Zwinglis Bemühungen um die Hebung der Armut bei Walther Köhler: Armenpflege und Wohltätigkeit in Zürich zur Zeit Ulrich Zwinglis. 119. Neujaſhrsblatt der Hilſsgesellſchaft in Zürich, 1919.

mentes et actiones eorum pervertit, qui non pridem antea iusti erant.

„Peregrinum non adfliges; nam et vos peregrinorum animam nostis, quoniam et vos advenae fuistis in terra Aegypti“ [v. 9].

Mirus adfectus, dum eis adfectus pristinos refricat, quos olim in Aegypto habuerunt, dum et ipsi advenae essent in terra aliena; plus enim movet, quod ipsi experti sumus.

„Sex annis seres terram tuam“ [v. 10].

Hoc cum sequenti praecepto plane ceremoniale est. Nam sabbatum semper magnum et celebre fuit propter figuram, de quo satis supra<sup>1)</sup> dictum putamus.

„Et nomen aliorum deorum non memineris; non audietur ex ore tuo“ [v. 13].

Tantum abest, ut deos alienos colatis, ut ne mentio quidem illorum apud vos fieri debeat. Sic Paulus Ephes. 5. [3]: „Scortatio et omnis immundicia aut avaricia ne nominetur quidem inter vos, sicut decet sanctos.“

„Tribus vicibus festum ages mihi in anno“ [v. 14].

Pro vicibus Ebraei רגלים, „regalim“, habent, quod „pedes“ significat, hic „vices“, quod pes pedem per vices levet. De quo diximus in Genesi cap. 2.<sup>2)</sup>

„Festivitatem azimorum custodies“ [v. 15].

Hic ab asymis nomen habet festum, quod et „paesa“ dicitur. De quo vide in 12. capite<sup>3)</sup>.

„Tempore mensis novarum frugum“ [v. 16].

Ebraeus dicit: ad festivitatem mensis Abib. Abib proprie Iulius est Ebraeis; hic autem pro verno tempore ponitur, quo omnia reflorescunt. De hoc latius supra capite 13.<sup>4)</sup>

„Non adparebis in conspectu meo vacuus“ [v. 15].

Ebraeus legit: non videbuntur vultus mei frustra. Videtur autem consolatio esse, quasi diceret: ne pigeat vos toties ire Hierosolyma mihi que festivitatem celebrare! nunquam frustra venietis; semper aliquid gratiae reportabitis. Ego cum in praesentiam meam veneritis (nam haec per vultum intelligitur), non dimittam vos vacuos. Non quaeritis me sine fructu. Nemo me invocans repulsam pacietur.

„Solennitatem quoque messis primitivorum operum tuorum“ [v. 16].

2 AB Marginal Anima pro mente. — 15 Ephes.] B Ephesio. — 24, 28 capite] B cap.

<sup>1)</sup> Siehe oben S. 394. 23 ff. — <sup>2)</sup> Siehe oben S. 21. 21 ff. — <sup>3)</sup> Siehe oben S. 342 ff. — <sup>4)</sup> Siehe oben S. 352. 18 ff.

Opus hic capitur pro re operata; loquitur enim de frugibus et anni proventu. Sic opus capitur a Paulo 1. Corinth. 3. [13f]: „Dies domini declarabit et, quale cuiusque opus sit, ignis probabit. Si cuius opus manserit“ etc. Ubi opus pro his accipitur, qui apostoli  
5 opera ad fidem venerant.

„Ter in anno videbuntur aut adparebunt omnes mares ante faciem domini dei“ [v. 17].

„Ante faciem domini venire“ est schemate Ebraico coetum convenire, ut supra: Fac adpropinquare populum coram domino [cf.  
10 2. Mos. 16, 9], id est: convoca coetum, congrega ecclesiam.

„Non sacrificabis cum fermento sanguinem sacrificii mei“ [v. 18].

In sacrificiis simul etiam liba offerebant et placentas. Praecepit ergo, ne fermentum ullo modo placentis commisceant, quas sint cum sacrificiis oblaturi, sed asymos tantum offerant. Alii<sup>1)</sup> aliter intelli-  
15 gunt, nempe, ut non immoletur pascha, donec omne fermentum ex domibus expurgatum sit. Sacrificium nostrum syncerum et fermentatum esse debet, ut supra de asymis declaravimus.

„Non remanebit adeps solennitatis meae usque in crastinum“ [v. 18].

20 Non simus pigri et negligentes in divinis rebus, ne differamus, ne procrastinemus bona. Mora enim omnis periculosa est.

„Non coques haedum in lacte seu adipe matris suae“ [v. 19].

Quandoquidem hoc in usu non fuit, ut haedus in lacte matris coqueretur, puto plane enigmaticum esse hunc sermonem, et rem  
25 supra modum obscoenam et abominabilem vetare. In mysterio potest significare Christum non a Iudaeis, sed a gentibus esse occisum. Augustinus<sup>2)</sup>.

„Ecce, ego mitto angelum ante te, ut custodiat te in via et ut introducat te ad locum, quem praeparavi“ [v. 20].

30 Quod angelo hic tribuit, solius ipsius est; quasi diceret: Sancti sitis et innocenter coram me ambuletis! Nam ego ipse adero et praecedam vos custodiamque vos, donec introducam vos in eam terram, quam pollicitus sum.

„Nomen meum in medio eius“ [v. 21].

35 Hoc est: nomen meum est in eo, nomine meo adest.

„Quodsi audieris vocem eius et feceris omnia, quae loquar“ [v. 22].

---

2 Corinth.] B Cor. — 22 haedum] B hoedum. — 23 haedus] B hoedus. — 24 enigmaticum] B aenigmaticum.

1) Vielleicht denkt Zwingli auch an Paulus, 1. Cor. 5, 7f. — 2) Quaest. in Heptateuchum lib. sec. Migne S. L. XXXIV 629.

Angelus loquitur, deus autem author est; vertit enim personam et dicit: Et feceris, quae ego loquor. Haec, quod ad literam attinet. Nemini vero piorum dubium est hic ingens latere mysterium. Angelus enim a mittendo nomen habet; significat ergo angelus dei missionem. Missio vero proprie ad filium dei Christum pertinet, qui et alibi a propheta angelus testamenti adpellatur [cf. Mal. 3, 1]. Hic eos ubique comitabatur, ut Paulus exponit 1. Corinth. 10. [1ff.]. In quo nomen, id est: virtus et potentia dei est, imo ipse est virtus et potentia dei. Nihilo tamen minus Iudaei intelligebant angelum, et saepe per angelum eis apparuit deus, loquens cum eis, ut et ipsi aliquid sensibile et visibile haberent, eorum infirmitati in hoc condescendens et cum eis quasi balbutiens, ut, quemadmodum caeterae gentes oracula sua habebant, ita et ipsi haberent aliquid, quod viderent et sentirent. Et tamen angelus ille nihil aliud erat quam filius dei, quam verbum dei, potentia dei, imo ipse deus.

„Ero inimicus inimicis tuis, adfligentes te adfligam“ [v. 22].

Omni consolatione plenum est hoc verbum. Quem enim metuere potest, qui deum habeat protectorem? Hinc Christus: „Qui vos spernit, me spernit“ [Luc. 10, 16]. Constantes ergo simus nec unquam labascamus nec concidamus! A nobis stat, qui conteret hostes nostros, quantumvis saeviant.

„Non coles deos eorum nec servies eis nec facias iuxta opera eorum“ [v. 24].

Habebant et gentes deos suos, idola, ritus, sacra, a quibus suos omnino abstinere vult deus, ne ullo pacto se eorum sacris misceant, ne opera eorum, id est: cultus, quos idolis fecerant, sequantur. Et hoc vehementer cavet Paulus 1. Corinth. 8. [13] et 10. [14ff.], ne gentium sacris aut epulis intersint, qui Christi corpus iam sunt facti.

„Excidendo excindes“ [v. 24].

Hoc ad deos, idola cultusque pertinet et ad omnem abominationem gentium.

„At vos domino deo vestro servietis“ [v. 25].

Qui vere pii sunt, in spiritu et veritate deo serviunt.

„Et benedicet panem tuum et aquas tuas“ [v. 25].

Per panem omnem cibum, per aquam omnem potum intellige! Benedicere est ditare, multiplicare, locupletare. Sic etiam temporalia promittit suis cultoribus deus.

„Et auferam infirmitatem de medio tui“ [v. 25].



Sic superius<sup>1)</sup>: Non adfligam te languoribus Aegypti. Et haec promissio temporalis est. Hic vides, quam non destituat suos deus cibo et sanitate corporis, quae duo in corporalibus bonis fere maxima sunt. Quum igitur aut inopia aut morbus incidit, fit hoc, ut aut fides tentetur, qui nusquam expeditior est et securior, quam dum omnibus huius vitae bonis destituti sumus, et virtus in infirmitate perficitur [cf. 2. Cor. 12, 9] aut in poenam nostrorum peccatorum. Plerumque enim animi infirmitas corporis aegrotationem comitem poenam habet. Infirmitas ergo corporis ut a peccato causatur, ita et poena est peccati.

„Non erit sterilis et infœcunda in terra tua“ [v. 26].

Latinus in neutro proferret: non erit sterile et infecundum, quae Ebraei in foeminino. Ponuntur autem adiectiva pro substantivis, ut sit sensus: non erit sterilitas aut infœcunditas. Primum ad vivipera, secundum ad arbores et ad alia referri potest. Benedictio- nem, hoc est: donum dei esse prolis multiplicationem, superius<sup>2)</sup> in Genesi cap. I. auditum est.

„Numerum dierum tuorum implebo“ [v. 26].

Hoc est: ad senectutem bonam deducam te, prolongabo dies tuos, vitam tuam.

„Terrorem meum praemittam ante te et terrebo seu conturbabo omnem populum, ad quos tu es venturus“ [v. 27].

Ubi Latinus dicit interficiam, Ebraeus legit הַמּוֹתִי, „hamothi“, conturbabo, nisi hiphil a מוֹת dicas. Graeci dicunt *ἐκστῆσω*. Sensus est: rumore tantum et fama vestri, antequam ad eos veniatis, terrebo et attonitos eos reddam.

„Et crabrones aut vespas mittam ante te“ [v. 28].

Hyperbolam esse puto, quasi diceret: ita attonitos eos reddam, ita stupidos, ut etiam vespae sint eis superiores. Solis vespis (si velim) expugnabo eos. Nam non per vespas eieci sunt Chananæi, qui adhuc in terra fuerunt, advenientibus Ebraeis.

„Non eiiciam eos ante te uno anno, ne terra in solitudinem redigatur et crescant contra te bestiae, paulatim expellam eos“ [v. 29].

Et hic habes eos non esse eiectos, donec advenerit populus Iudaicus, et ne tum quidem, sed paulatim. Aliud hic loquitur deus, aliud in recessu praetendit, aliud item significat. Nam non ideo non eiecit eos, ne terra deserta fieret, tametsi hoc praetextat; nam ob id non erat terra futura deserta, cum incolentes filii Israël feras eadem ratione

21 praemittam] *A Druckfehler* praemitam. — 24 hiphil] *A* hiffil, *B* hifil. — 34 advenerit] *A Druckfehler* advenirit.

1) Siehe oben S. 343. 7. — 2) Siehe oben S. 13. 1 ff.

qua Chananaei prohibere potuerint. Sed hoc vult, ut populus perpetuo habeat, cum quibus pugnet, quibus exerceatur, ne ocio et ignavia torpescat. Atque hanc causam a deo per Mosen dictam in sequentibus audiemus. Sed cur non iam dixit? Nimirum inter initia adhuc eos lacte nutrit et celat, quod acturus erat. Nam si illis hoc antequam intrassent ab initio dixisset, impatientia victi dicere potuissent: Quid? iam tot laboribus praessos etiam in terra (ubi nos requiem inventuros sperabamus) nos adfliget hostibus? Ideo ne resilirent, hoc tacet. Significat autem, quod nobis perpetuum bellum gerendum est cum vitiis neque unquam nobis cum eis conveniendum. Dicis: deus iubet, ne cum eis conveniant, et tamen sinit, ut eis cohabitent. Cur non omnino eos extirpat? Vult deus, ut cum eis habitent, sed ne foedus aut societatem cum eis ineant. Sic nobis semper (ita divina ordinante providentia) aderunt et vicia et viciosi, imo inter medios malos nobis habitandum est, sed perpetuo pugnandum cum eis, nec unquam redeundum cum eis in gratiam. Hoc est, quod Ioannes dicit: „Si dixerimus peccatum nos non habere, nos ipsos seducimus, et veritas in nobis non est“ [1. Joh. 1, 8]. Et rursus: „Qui ex deo natus est, non peccat“ [1. Joh. 3, 9]. Reliquiae quidem peccatorum in piis etiam semper manent, ut sint stimuli et exercitamenta virtutis et custodia humilitatis. Hostibus ergo suos deus carere non sinit, ne ocio torpescant et luxu diffuant.

„A deserto usque ad fluvium“ [v. 31].

Id est: ab Antilibano ad Eufratem.

#### Caput 24.

„Ascende ad dominum, tu et Aharon, Nadab et Abihu et septuaginta seniores ex Israël“ [v. 1].

Hic quasi per epilogum refricat, quae supra<sup>1)</sup> capite 19. coeperat. Nota autem tres ordines! Populus omnino non audebat accedere ad montem; seniores et caeteri cum Mose aliquousque montem conscenderunt; solus vero Moses dominum adire et cum eo familiariter colloqui permittitur. Quod Ebraeus his verbis exprimit: וַיַּשֶּׁה מֹשֶׁה, „venigasch Mosche“, et adpropinquabat solus Moses ad dominum, et ipsi non adpropinquarunt. Quo verbo morem accedendi et cum domino loquendi, non actionem significant; nam sic utuntur verbis daggressatis Ebraei. Quasi diceret: solus Moses in more habebat, ut accederet dominum. Moses hic typum Christi gerit, qui appetente passionis tempore discipulos secum adsumpsit, deinde

27 capite] B cap. — 32 „vengasch [!] Mosche“ bei A am Rand.

<sup>1)</sup> Siehe oben S. 387. 32 ff.

tres ex eis propius adduxit, porro etiam illos relinquens solus oraturus deum adiit [cf. *Matth.* 26, 36ff.].

„Venit ergo Moses et narravit plebi omnia verba domini atque iudicia“ [v. 3].

5 Hoc per anticipationem scribitur; nam non statim descendit de monte, sed tum tandem, cum et decem praecepta et iudicia et ceremonias, de quibus in posterioribus dicitur, a domino accepisset sermonemque omnem cum domino consummasset. Hic autem scribitur, quod hucusque eas leges atque praecepta recensuit, quae interiorem  
10 hominem maxime respiciunt: quaedam denique iudicialia, quibus transgressores punirentur, quorum maximus usus est ad tranquillam vitam. Ceremonias autem, quia umbrae tantummodo fuerunt, in sequentibus recenset, quod earum non esset tanta vis; nam in superioribus ceremoniarum parum meminit, nisi trium festivitatum. Hunc  
15 esse sensum sequentia declarabunt, ubi completo sermone descendisse Moysen et populum convocasse legimus cap. 35 [1].

„Et scripsit Moyses omnia verba domini et surrexit mane et aedificavit aram“ [v. 4].

Et haec postea sunt facta, cum de monte descendisset.

20 „Et duodecim statuas, iuxta duodecim tribus Israëli“ [v. 4].

Statuae proprie sunt, quae aut excisae aut sculptae sunt, erigunturque in titulos aut monumenta. Hic autem rudes et impositos lapides, quos temere attulerunt (nam superius ne ferro exciderentur lapides arae, vetuerat dominus), statuas vocat, ut sit statua, quidquid  
25 erigitur et stat. Septuaginta „lapides“ transtulerunt, erudite quidem illi: accipitur enim hic statua per metalepsin pro immani saxo.

„Emisit adolescentes ex filiis Israëli, ut adducerent holocausta, et mactarunt sacrificia et pacifica“ [v. 5].

30 Adolescentes eliguntur ad sacrificia, quod functio sacerdotalis adhuc ex Levitica tribu ordinata non esset, et quod hi ob simplicitatem et vitae innocentiam ad hanc rem essent maxime idonei. „Adduxerunt holocausta“ hysteron proteron est; hoc est: adduxerunt animalia, quibus ad sacrificandum utebantur. „Pacifica“ Ebraeis  
35 שלמים, „schlamim“, vocantur, quae rebus integris et salvis offerre soliti erant; hoc est: quae in pace, dum omnia essent integra et salva, aut si favente domino victoria potiti essent in bello, aut post accepta a domino beneficia, pro gratiarum actione et gratulatione obtulerunt; bandopfer.

8 consummasset] A Druckfehler consumasset. 35 „schlamim“] A „schlomim“.

„Hic est sanguis foederis, quod pepigit dominus vobiscum“ [v. 8].

Foedus esse, ut ipse sit deus noster, nos populus eius recteque ambulemus coram ipso, supra<sup>1)</sup> in Genesi 17. capite auditum est. Sed cur vocatur sanguis testamenti? ἡθολογία est. Constituerat dominus iudiciarias quasdam leges, quibus homo in hominem capitali poena animadverteret, si legem dei coram homine violasset. Quum ergo hic mos inter homines servetur, ut legis transgressores capite plectantur, nec absque sanguine fiat expiatio, utitur et hoc more hic deus aspergendo populum sanguine, ac si diceret: si pactum illud meum non servaveritis, sine sanguine expiari nullo modo poteritis. ostendens nihil superesse praevaricantibus quam extremam poenam. In huius rei figuram in veteri testamento sanguinolenta sacrificia instituit deus, et nihil absque sanguine emundabatur, ut viderent absque sanguinis fusione peccata non posse dilui, utque hac sanguinis pecuini fusione assueti, postea veniente Christo et sanguinem fundente, facilius crederent sanguinem eius emundacionem peccatorum esse [cf. Hebr. 9, 11—10, 18]. Nam hircorum et taurorum sanguis ad iustificationem carnis tantum adhibebatur, hoc est: tantum externa quaedam ceremonia erat, qua peccans reconciliatus corpore rursus in coetum populi dei admittebatur; conscientia tamen pecorum sanguine aut ablui aut sanctificari nullo modo potuit. Sanguis vero Christi agni immaculati, semel in cruce fusus, perfectos effecit eos in perpetuum, qui sanctificantur. Nam si sanguis taurorum et hircorum et cinis iuvencae, aspergens inquinatos, sanctificat ad carnis purificationem, quanto magis sanguis Christi, qui per spiritum aeternum seipsum obtulit immaculatum deo, purgabit conscientiam nostram a mortuariis operibus ad serviendum deo viventi? Haec magna religione tractantur in epistola ad Ebreaeos capite 9. et 10. Cum autem dicit sanctificari nos sanguine Christi, intelligit purificari et in usum dei dedicari; nam hoc significat Ebreaeis קִדְּשׁ. Sic Christus Ioannis 17. [19]. Cum iam instaret tempus, quo futurus erat hostia pro peccatis nostris, dixit: „Ego sanctifico me ipsum pro eis, ut sint et ipsi sanctificati per veritatem“. Sanctifico me pro ipsis, id est: offero me pro ipsis sanctum sacrificium, ut et ipsi sanctificentur, id est: a peccatis mudentur, vere atque indubitate, hoc est: in veritate.

„Et ascenderunt Moses et Aaron, Nadab et Abihu et septuaginta seniores Israël“ [v. 9].

3 capite] B cap. — 6 animadverteret] B adverteret. — 28 capite] B cap. — 31 „Ioannis] B Joan.

<sup>1)</sup> Siehe oben S. 98. 30ff.



Et hoc factum esse tum constat, quum dominus in montem descendisset, ut superius<sup>1)</sup> cap. 19, descripsit Moses. Non ergo res eo ordine scribuntur, quo gestae sunt.

„Et viderunt deum Israëel“ [v. 10].

5 Semel loquutus est deus: Non videbit me homo, dum vivit. Et Ioannes testatur deum neminem unquam vidisse [cf. Joh. 1, 18]. Oportet ergo eos locos, qui in scripturis dicunt deum ab aliquibus visum esse, ad analogiam fidei cum supradictis conciliare. Dicunt ergo se deum sancti vidisse, cum divinam eius praesentiam sunt  
10 experti, innotescente se eis deo specie aut forma, qua et illi placuit et illos decuit.

„Sub pedibus eius quasi opus lateris saphiri, et quemadmodum coelum cum serenum aut purum est“ [v. 10].

15 Graeci quoque *πλίνθιν* legunt, quod eis laterem significat. Per lapidem autem aut laterem stratum lapidem intelligunt, et per hoc pavementum, quod lateribus sternitur. Vel hinc adparet visionem fuisse hanc; nam alioqui deus non habet pedes, nisi quos ei scriptura per ethologiam adfingit, ut: „Coelum mihi sedes est, terra autem scabellum pedum meorum“ [Jes. 66, 1].

20 „Et super separatos filiorum Israëel non misit manum suam, sed viderunt et comederunt et biberunt“ [v. 11].

אֲזִילִּי, „azile“, electi sunt et separati, die *ußgenommenen*, *ußge-*  
*ſchoßnen*<sup>2)</sup>, qui scilicet ex omni Israëel electi erant, ut montem cum Mose ascenderent. Hos non terruit dominus potentia et maiestate  
25 sua, sed se illis videndum sic prae-buit, ut etiam gaudium ex visione non parvum caperent. Quas spiritales delicias forte per edere et bibere circumloquitur, ut Christus: „Ego vobis dispono, ut edatis et bibatis super mensam meam in regno meo“ [Luk. 22, 30]. Quodsi  
30 de corporali refectione intelligimus, factum est, antequam montem conscenderent, seu postea, cum descendissent. Nam interim cum ipsi essent cum domino in monte, adolescentes mactaverant, ut redeuntes convivarentur, ut fieri solet in festivitatibus et sacrificiis, praesertim pacificis. Nisi is sensus magis arrideat: non misit manum  
35 ad eos, hoc est: nihil cum eis aegit, tametsi ascenderent simul cum Mose, sed tantum viderant eum, Mose solo in colloquium dei admisso. Exceptio est de eo, quod nemini permittebatur ad montem accedere [cf. 2. Mos. 19, 24].

22 „azile“ bei A am Rand. — 22f. *ußgenommenen*, *ußgeſchoßnen*] B *außgenommenen*, *außgeſchoßnen*.

1) Siehe oben S. 386. 13 ff. — 2) die Ausgewählten, Ausgehobenen. Id. IV 743f.; VIII 1400f.

„Dabo tibi tabulas lapideas legis et praeceptorum. quas scripsi. ad dirigendum seu docendum eos“ [*v. 12*].

Hae vocantur tabulae testamenti, quod in his contineantur. quaecunque ad interiorem hominem instituendum attinent: ideo dicit: quas scripsi ad docendum eos.

„Et surrexit Moses et Iehoschua minister eius“ [*v. 13*].

Quod prius in hoc negotio nulla fuit Iehoschuae habita mentio. nunc autem subito fit, atque deinde iterum nulla fit (neque enim traditur, quod cum Mose interfuerit divinae consultationi. neque quod ablegatus sit, antequam in consilium conveniretur). divus 10 Augustinus<sup>1)</sup> mysterio non vacare putat: Iesum videlicet. verum medicum atque salvatorem, in lege esse et promissum et in occulto aut sub aenigmate ostensum; tandem autem mortuo Mose prodiisse ac salvatorem mundi factum esse. qui tum inter figurarum incunabula delitesceret. Quae mihi sententia videtur non improbabilis. 15

„Et gloria seu magnificentia domini sicut ignis devorans in vertice montis, in oculis filiorum Israël“ [*v. 16*].

Filiis Israël, qui ad radicem montis stabant. videbatur species domini, quemadmodum ignis omnia devorantis et consumentis. caeteris vero, qui cum Mose ascenderant, velut opus constratum 20 saphiro. In quo nobis duplex hominum genus adumbratur: primi. quos dominus suo spiritu dignatur, qui cum ad dominum adpropinquant, non terrentur, sed mire adficiuntur; alteri// vero, qui adhuc carnei sunt, est dominus horribilis, qui primis absque moetu conspicitur. 25

---

3 testamenti] *A Druckfehler* testamenti. — 6 Iehoschua] *A* Iehosua. — 10 consilium] *A Druckfehler* consilium. — 11 Aug.] *B* August. — 19 quemadmodum] *A Druckfehler* quemmodum. — 21 saphiro] *B* sapphiro.

---

<sup>1)</sup> Quaest. in Heptateuchum lib. sec. Migne S. L. XXXIV 633.

## Nachwort zu den Erläuterungen zum Exodus.

Wie Leo Jud und Kaspar Megander bei ihrer Herausgabe der *Genesis-Erläuterungen* Zwinglis in Aussicht gestellt hatten (S. 288, 26f.), ließen sie schon ein halbes Jahr hernach als weiteren Ertrag der in der Prophezei bewältigten exegetischen Arbeit die Auslegung des 2. Buches Mose als Druckschrift erscheinen. Das in unserm Nachwort zu den Erläuterungen zur *Genesis* Gesagte (S. 289f.) gilt *mutatis mutandis* auch für diese neue Publikation. Der Exodus-Kommentar stellt allerdings insofern einen Torso dar, als die Auslegung beim 24. Kapitel abbricht. Aus der Begründung „*Ultra vigesimum vero quartum caput non processimus, quod paucis exceptis reliqua ferme cerimonialia sunt*“ (S. 294, 24f.) wird nicht völlig ersichtlich, ob in der Prophezei selber die Kapitel 25—40 nicht mehr behandelt worden waren, oder ob nur die Herausgeber die Kompilation des dort Ausgeführten aus dem genannten Grunde unterließen.

Für die inhaltliche Wertung der Exodus-Auslegung Zwinglis verweisen wir wieder auf die zusammenfassende Darstellung, die als Abschluß unserer *Exegetica* in Aussicht genommen ist.

### Literatur.

Siehe oben S. 290.

O. F.





3.

*Übersetzung des Buches Hiob.*

### **Manuskript.**

*Das bisher noch nie veröffentlichte Manuskript ist nicht von Zwingli selber, aber von einer zeitgenössischen Hand geschrieben. Es befindet sich im Staatsarchiv (Sign. EI 3. 3. Nr. 52a). Es macht den Eindruck einer raschen, aber sorgfältigen Niederschrift mit nur wenigen Korrekturen, deren Nachweis wir in den textkritischen Anmerkungen bringen. Das Schriftstück umfaßt 36 Oktavseiten, die mit den Zahlen 180—197 foliiert sind. Eine Überschrift fehlt; am Schluß ist von der gleichen Hand die Notiz beigefügt: Zwinglij 4 Febru. 1530.*

*Unserer Ausgabe ist das hier beschriebene Manuskript zugrundegelegt.*

*O. F.*

## Übersetzung des Buches Hiob.

### Caput 1.

[pag. 188 a] <sup>1</sup>Erat homo quidam in regione Uz, cui nomen erat Iob, vir integer, iustus, dei timens et a malo abhorrens. <sup>2</sup>Natique sunt ei liberi, mares septem et femine tres. <sup>3</sup>At peculium hominis hoc erat: ovium septem millia, camelorum tria, boum iuga quingenta, asine quingente, et familia valde multa, ita ut vir ille omnium orientalium facile primus esset. <sup>4</sup>Commeabant autem ac convivabantur filii eius domi cuiusque singulis diebus accersitis simul tribus sororibus suis, ut cum eis ederent ac biberent. <sup>5</sup>Cumque perficerent ex ordine convivia, accersebat et expiabat eos Iob mature surgens et holocausta pro ipsis iuxta numerum eorum offerens. Hec enim secum reputabat Iob: Fortasse peccaverunt filii mei et deo in cordibus suis ingrati fuerunt. Hoc autem faciebat Iob singulis diebus. <sup>6</sup>Factum est autem die quadam, ut ministri dei venirent et starent coram domino, inter quos diabolus quoque adveniebat. <sup>7</sup>Dixit ergo dominus ad diabolum: Unde venis? Respondens autem satan dixit ad dominum: A pervagando et perlustrando terram. <sup>8</sup>Et dixit dominus ad satan: Anne advertisti animum tuum ad servum meum Iob, virum integrum, iustum, dei timentem atque a malo abhorrentem, cui nullus in orbe similis est? <sup>9</sup>Respondit satan et dixit domino: Num gratis reveretur Iob deum? <sup>10</sup>Nonne tu munivisti tum illum quam domum eius et omnia, quae habet undique? nonne opera et consilia eius fortunas et substantia eius nonne in totum orbem diffunditur? <sup>11</sup>Verumtamen missa manu tua invade cuncta, quae habet, iam in faciem criminabitur te. <sup>12</sup>Et dixit dominus ad satan: Ecce, universa, quae habet, in tua potestate sint; ab ipso tamen manum abstineas. His dictis abiit satan a conspectu domini. <sup>13</sup>Factum est igitur postea, cum filii eius ac filie edissent ac bibissent vinum in domo fratris sui primogeniti, <sup>14</sup>ut veniret nuncius ad Iob ac diceret: Cum boves ararent et asine iuxta illos pascere, <sup>15</sup>irruit exercitus ac diripuit eos; famulos autem ferro trucidarunt. Ex quibus ego solus evasi, ut nunciarem tibi. <sup>16</sup>Adhuc illo loquente venit alius, qui dicebat: Ignis dei celo decidit et conbussit tum oves tum famulos <sup>17</sup>ac devoravit eos; ego autem solus evasi ad nunciandum tibi. [pag. 180 b]

<sup>17</sup>Loquente adhuc isto alius venit et dixit: Chaldeorum duces tres effuderunt turmas suas in camelos ac rapuerunt eos, famulos autem gladio occiderunt; ego autem solus evasi, ut nunciarem tibi. <sup>18</sup>Isto quoque etiamnum loquente alius venit et dixit: Filiis ac filiabus tuis edentibus ac vinum potantibus domi fratris sui senioris <sup>19</sup>irruit subito ingens austru procella et quatuor angulos domus invasit, que in iuvenes corruit, et extincti sunt. Ego vero solus elapsus sum ad nunciandum tibi. <sup>20</sup>Tunc surrexit Iob ac vestem suam scidit et tonso capite procidit in terram adorando <sup>21</sup>atque dicendo: Nudus egressus sum de utero matris mee; nudus revertar illuc. Dominus dedit; dominus et abstulit; sit laus nomini domini! <sup>22</sup>Inter hec omnia non peccavit Iob neque frivolum aliquid deo reddidit.

### Caput 2.

<sup>1</sup>Factum est autem postea, ut quadam die venirent ministri dei et starent coram domino, inter quos et diabolus veniebat. <sup>2</sup>Dicebat ergo dominus ad satanam: Unde venis? Cui respondit satan et dixit: De pervagando et perlustrando terram. <sup>3</sup>Dixitque dominus ad satan: Num attendisti cor tuum ad servum meum Iob, quoniam non sit illi similis in orbe, virum integrum, iustum, dei timentem et abhorrentem a malo, qui adhuc perstat in innocentia sua, quamvis incitaveris me in illum ad perdendum eum, sed frustra. <sup>4</sup>Respondit satanas domino et dixit: Pellem citius quam cutem, imo quicquid homo habet, exportabit pro redimendo seipso. <sup>5</sup>Tu tamen missa manu tua illius carnem et ossa invadas, iam in faciem criminabitur te. <sup>6</sup>Tunc dixit dominus ad satanam: En tibi do illum tue potestati, hac tamen lege, ut anime eius parcas. <sup>7</sup>Abiit ergo satan a conspectu domini et percussit Iob ulcere pessimo a planta pedis usque ad verticem eius. <sup>8</sup>Ita accepta testa saniem deradebat, humi sedens in pulvere. <sup>9</sup>Ad quem uxor eius dixit: Perstas adhuc in simplicitate tua? Lauda deum et morere! <sup>10</sup>Et dixit illi Iob: Tu perinde locuta es atque alia stulta mulier. Nam bona cum accepimus a deo, mala cur non vicissim ferremus? Et inter hec omnia non peccavit Iob labiis suis. <sup>11</sup>Tres quoque amici [pag. 181a] Iob cum audissent cuncta mala, que illi evenissent, advenerunt quisque de loco suo: Eliphaz Themanita, Baldad Suhita et Zophar Naamathita. Hi simul constituerant ire ad compatiendum et consolandum hominem. <sup>12</sup>Cumque eminus sustulissent oculos suos, non cognoverunt eum, sed emissa voce fleverunt. Et scidit quisque vestem suam, et caput superne pulvere consparsit. <sup>13</sup>Adsederunt autem humi iuxta illum septem diebus et septem noctibus, ut nullus vel verbum illi diceret; videbant enim dolorem esse magnum ac vehementem.



## Caput 3.

<sup>1</sup>Post hec adperuit Iob os suum et execratus est vitam suam <sup>2</sup>ac dixit: <sup>3</sup>Pereat dies, quo natus sum, et nox, qua dictum est: Conceptus est mas! <sup>4</sup>Abeat in tenebras dies illa, et deus superne non requirat illam, neque illustret eam derivatum iubar. <sup>5</sup>Vendicent eam similiter tenebre et mortales umbre; ingruat in eam caligo et inter dies nefastos queratur. <sup>6</sup>Noctem istam tenebre asserant et non computentur [!] inter dies anni nec inter menses numeretur. <sup>7</sup>Sit nox ista ignominiosa; nec ullum detur ei preconium, <sup>8</sup>sed invehant in eam,   
<sup>10</sup>qui dies execrari solent, prognostici, quos Leviathan adflat. <sup>9</sup>Obscuriet stellas caligo eius; expectet lucem, sed nulla veniat neque intueatur aurore aspectum, <sup>10</sup>eo quod non constrinxit claustrum uteri, de quo effusus sum, quo magis a molestia liber essem. <sup>11</sup>Cur non protinus, ut e matrice veni, mortuus sum? cur cum de ventre   
<sup>15</sup>prodiissem, non occidi? <sup>12</sup>Cur genua me exceperunt, et mammam cur suxi? <sup>13</sup>Nunc enim iacerem, laterem, dormirem et quiescerem, <sup>14</sup>quomodo reges et moderatores terre, qui sibi excolunt solitudines, <sup>15</sup>aut quomodo principes auri ditissimi, quorum domus argento scatent, <sup>16</sup>aut nullus essem quomodo abortivum, quod celatur, vel infans,   
<sup>20</sup>qui lucem nunquam aspexit. <sup>17</sup>Ubi violentorum tumultus compescitur, ubi et quiescunt, qui viribus laborant, <sup>18</sup>eque vero qui vincti erant, isthic liberi sinuntur neque audiunt exactorum vocem; <sup>19</sup>ubi humilis et magnus sunt, servus et manumissus ab hero suo. <sup>20</sup>Cur miseris donatur lux? et anima his, qui amariter victuri sunt? <sup>21</sup>qui   
<sup>25</sup>cum mortem expectant, non advenit, <sup>22</sup>at si sepulcrum invenerint, non secus gaudent atque hi thesaurum effodiunt ad magnum acervum. <sup>23</sup>Talis est homo, quem vie sue latent, a quibus illum deus prohibet; <sup>24</sup>huic est, ut me manducaturum gemitus occupet, et rugitus mei aquarum instar profluent, <sup>25</sup>quin et metus, quem metu-   
<sup>30</sup>ebam, evenit mihi, et id, a quo pavebam, mihi accidit. <sup>26</sup>An non felix eram? annon in tranquillitate et ocio? et obruit me calamitas.

## Caput 4.

[pag. 181b] <sup>1</sup>Excepit ergo eum Eliphaz Themanita et dixit:   
<sup>2</sup>Num si te sermone adoriamur, tibi molestum erit? Quis enim sermo   
<sup>35</sup>nem cohibere poterit? <sup>3</sup>Ecce, tu docuisti multos, et lassas manus roborasti, <sup>4</sup>lapsum erexit sermo tuus, et genua languida confortasti.   
<sup>5</sup>Nunc autem cum eadem tibi usuveniunt, friges; cum te tangunt, attonitus factus es. <sup>6</sup>Num religio tua, magnanimitas ac constancia viteque integritas numquam defecerunt? <sup>7</sup>Cogita, queso, num quis   
<sup>40</sup>innocens perierit? aut iusti uspiam extincti sint? <sup>8</sup>Quin potius quod

37 sint *korrigiert* aus sunt.

Zwingli-Werke. Bd. XIII.

ipse vidi, hi, qui scelus arant et erumnam serunt, metunt illa; <sup>9</sup>spirante enim deo pereunt et flatu ire eius consumuntur. <sup>10</sup>Rugiens leo, vociferans leena et catulorum leonum dentes quum frustrantur. <sup>11</sup>Tigris quoque perit prede penuria et iuvenes leunculi dissipantur. <sup>12</sup>Porro mihi clam aliquid usu venit, quod aurem meam attonitam reddebat 5  
<sup>13</sup>ac mentem nocturno phasmate, cum sopor homines obruit. <sup>14</sup>Invadebat me pavor et horror, ac stupebant omnia ossa mea. <sup>15</sup>Spiritus enim coram me preteribat, a quo inhorrescebant pili corporis mei. <sup>16</sup>Deinde stabat quidam coram me, quem non agnoscebam, imagine ac spectro, quo hanc vocem edebat: <sup>17</sup>Num potest homo innocens 10  
iudicari a deo? num vir ab operibus suis mundus pronunciari? <sup>18</sup>Ecce, inter servos suos perfidiam expertus est et inter angelos illius contumacia fuit; <sup>19</sup>quanto magis hi, qui domos luteas inhabitant et quorum fundamentum pulvis est, a tineas commoluntur, <sup>20</sup>produntur inter auroram et vesperam, et fuga pereunt, ut penitus non sint, 15  
<sup>21</sup>ut nulla fuga fiat eis reliqua, moriuntur per insipientiam!

### Caput 5.

<sup>1</sup>Voca, obsecro, aut ad aliquem inviolabilium sanctorum convertere, num sit, qui tibi opem ferat. <sup>2</sup>Stultum enim iugulat furor, et errantem interficit zelus. <sup>3</sup>Ipsa vidi, cum stultus radices altius 20  
egisset, pulcritudinem eius subito succisam esse, <sup>4</sup>filios illius alienos a salute factos et pro porta cesos, ut non esset, qui redimeret, <sup>5</sup>ut proventus eius famelicus miles devoraret, ut armati diriperent eos et agentes haurirent substantiam illius. <sup>6</sup>Ipsam enim tellus non producit iniuriam neque humus ad afflictionem, <sup>7</sup>sed homo ad afflictionem 25  
natus est, perinde ac vulturum pulli ad excelsa pervolandum. <sup>8</sup>Quapropter ad dominum redeo et ad deum sermonem meum convertam, <sup>9</sup>ingenia et investigabilia facientem atque mirabilia, quorum nullus est numerus; <sup>10</sup>qui fundit pluviam in terram et aquis limites terre circumdat; <sup>11</sup>qui humiles in altum evehit et restituit saluti moerentes; 30  
<sup>12</sup>qui irritat versipellium consilia, ne manus eorum perficiant, quod constituerunt; <sup>13</sup>quiprehendit sapientes in versucia sua et perversorum consilia precipitat, <sup>14</sup>ut in die tenebris obruantur [*pag. 182a*] et in meridie palpitent perinde ac in media nocte. <sup>15</sup>Pauperem vero eripit e gladio illorum et e manu violenti, <sup>16</sup>ut pauperi supersit spes, 35  
audacie vero contrahatur os. <sup>17</sup>En tibi dico: Beatus est homo, quem deus corripit; tu ergo disciplinam omnipotentis non averseris. <sup>18</sup>Ipsa enim dum plagam infligit, etiam alligat; dum vulnerat, etiam propa-

11 mundus korrigiert aus mundo [?]. — 16 reliqua korrigiert aus reliquas. — 17 5 für zuerst geschriebenes, dann gestrichenes 6. — 36 statt homo ist im Manuskript das offenbar irrtümliche deus geschrieben.

manu curat. <sup>19</sup>Sex molestiis liberat te et septimo te non tangat malum. <sup>20</sup>In fame servat te a morte et in bello a vi gladii. <sup>21</sup>A nociva lingua custodieris per eum, et calamitas cum ingruit, non erit tibi formidanda. <sup>22</sup>Ad penurie luem ridebis neque timebis a beluis regionem  
 5 vastantibus, <sup>23</sup>sed arces per agrum fedus tecum iacent, et belui agri pacem tibi prestabunt. <sup>24</sup>Et videbis, quod habitaculum tuum tutum erit, et citra noxam contempleris oves tuas. <sup>25</sup>Videbis etiam, quod semen tuum multum erit, et posteritas tua gramen agri superabit. <sup>26</sup>Sepulcro importaberis in senectute instar illationis acervorum  
 10 tempore autumnii. <sup>27</sup>En hoc pacto: ipsa experientia res facere docet, que cum audis, iure sis attentior.

### Caput 6.

<sup>1</sup>Cui respondit Iob et ait: <sup>2</sup>Utinam afflictio mea adpensa esset et plaga mea sit in librum posita! <sup>3</sup>Iam propenderet arene maris, huic  
 15 est, quod verba mea languent, qui spiculis omnipotentis petor. <sup>4</sup>Quorum fervor spiritum meum haurit et flamma dei impetum facit in me. <sup>5</sup>Num enim rudit onager, cum gramen ei adest? aut mugit bos, cum est ad farraginem suam? <sup>6</sup>Num editur epulum, quod sale conditum non est? Num est gustus aliquis saline somni? <sup>7</sup>Que anima  
 20 mea aliquando attrectare renuebat, ea me nunc ad sacietatem cibant. <sup>8</sup>Quis det, ut eveniat, quod postulo, et deus expectationem meam prestat? <sup>9</sup>Ut conminuet me deus? ut extendat manum suam et me concidat? <sup>10</sup>Quod mihi solacium adferret ac gratiarum actionem, modo ipse non adficiatur tedio neque parcat; non enim succensebo  
 25 consiliis sancti. <sup>11</sup>Que enim est virtus mea, ut perferre queam? aut quis finis anime mee expectandus est? <sup>12</sup>Num robur meum robori lapidum est par aut caro mea aes est? <sup>13</sup>Nonne auxilium meum non adest mihi, et omnis conandi vis a me fugit, <sup>14</sup>perinde ac dum quis amicum deserit aut omnipotentis timor derelinquit? <sup>15</sup>Fratres mei  
 30 deseruerunt me velut flumen, et itinere suo quisque abiit quomodo rivi fluminis. <sup>16</sup>Sed qui pruina timuerunt, eos obruet nix. [pag. 182b] <sup>17</sup>Tempore suo tabescent ac peribunt, cunque incensi erunt, loco suo deiicientur. <sup>18</sup>Perplexi enim sunt gressus itineris eorum, anhelant ad vana et interibunt. <sup>19</sup>Considerate semitas Thema et  
 35 vias Saba, quibus summa spes est habita. <sup>20</sup>Confusi sunt, qui eis confusi fuerant; nam cum ad spes suas ferme pervenissent, in foveam ceciderunt. <sup>21</sup>Sic et vos nunc adestis apud me, sed cum erumnam meam vidistis, expavistis. <sup>22</sup>Num oravi, ut ad me veniretis? aut ut de facultatibus vestris donaretis? <sup>23</sup>num ut me de manu hostis

3 ingruit *korrigiert aus* ingruit.

39 donaretis *Schreibfehler* donoretis.



adsereretis aut erueretis de manu predonum? <sup>24</sup>Docete igitur me, et ego aurem prebebo, et ostendite, in quonam erraverim. <sup>25</sup>Cur cavillamini sermonem rectum, in quo nihil potestis iure reprehendere? <sup>26</sup>Nisi ad redarguendum verba ingeniosi estis atque ut in ventum sermonem abiiciatis; <sup>27</sup>nunc autem in orbem irruitis et per cuniculos petitis amicum vestrum. <sup>28</sup>Quocirca obsecro, ut non modo in me, verum etiam in vos ipsos animum attendatis, num menciar. <sup>29</sup>Redite, queso, ad vos ipsos; absit, ut non sitis equi, <sup>30</sup>redite pariter ad contemplandam innocentiam meam, num quid iniquum sit in lingua mea et fauces mee aliquid frivolum meditentur?

### Caput 7.

<sup>1</sup>Quid autem superest homini in terra quam certamen? Et dies eius sunt sicut dies mercennarii. <sup>2</sup>Nam quemadmodum servus umbram anhelat et mercennarius intentus est ad finem operis, <sup>3</sup>sic et ego menses duxi inanes et noctes molestas enumeravi mihi. <sup>4</sup>Cum dormissem, cogitabam: quando surgam? et vesperam meciebar, deinde saturabar vana rerum inconstancia usque ad crepusculum. <sup>5</sup>Nunc autem vestit corpus meum tinea et pulveris quisquille; cutis mea vexatur et horret. <sup>6</sup>Dies mei velocius abeunt, quam a textore tela perficiatur, et spes omnis in nihilum redigitur. <sup>7</sup>Memineris, quod vita mea ventus est, neque iterum videbit oculus meus eius vite bona, <sup>8</sup>neque oculus me videbit alius. Tuus enim cum me videbit, nullus ero. <sup>9</sup>Sicut nebula abit et evanescit, sic qui ad inferos descenderit, non redascendet. <sup>10</sup>Non redibit iterum domum suam, non agnoscet eum locus suus. <sup>11</sup>Quapropter non parcam verbis meis, sed loquar in angustia mentis mee; loquar in amaritudine animi mei. <sup>12</sup>Num pelagus ego sum aut cetus, ut me carcere circumdederis? <sup>13</sup>Si sic mecum cogito: [pag. 183a] lectus me solabitur, et animi mei curas levabit. <sup>14</sup>Iam somniis terres me et visis exagitas, <sup>15</sup>ut suspendium eligat anima mea et ossa mea mortem. <sup>16</sup>Nollem enim, ut perpetuo viverem; absit a me. Vana enim est vita mea. <sup>17</sup>Quid, queso, est homo, quod eum educas et animum ad eum adiciis? <sup>18</sup>Anxie curas illum ac subito suscipis? <sup>19</sup>Cur non recedis a me et tantum oculi das, ut salivam meam degluciam? <sup>20</sup>Equidem peccavi; quid faciam tibi, o servator hominis? Cur fecisti me adversarium tuum; num vobis onus quamdiu ero? <sup>21</sup>Cur non tollis transgressionem meam et scelus meum auferis? Nunc enim in pulverem dormiam, et cum cras me requires, non invenies.



## Caput 8.

<sup>1</sup>Et respondit Baldad Suita et dixit: <sup>2</sup>Quousque loqueris ista, et tam animosa verba os tuum proferet? <sup>3</sup>Num deus pervertit, quod equum est? Num omnipotens pervertit, quod iustum est? <sup>4</sup>Nonne cum filii tui peccassent in eum, duxit eos propter transgressionem eorum? <sup>5</sup>Nonne si tu mature confugeris ad deum et omnipotentem precatus eris, <sup>6</sup>si pure ac recte vixeris, protinus aurem tibi prebebit et splendorem iusticie reddet tibi? <sup>7</sup>Et erunt priora tua pusilla pro incremento posteriorum. <sup>8</sup>Percontare, queso, priscos, et maiores  
<sup>10</sup>diligenter perscrutare; <sup>9</sup>nempe quod pridiani sumus, sed non attendimus, quod dies nostri, quos in terra ducimus, umbra sunt. <sup>10</sup>Nonne ipsi testabuntur tibi idem? Nonne ex corde idem fatebuntur? <sup>11</sup>Quemadmodum scirpus extra paludem non adolescit, nec augescit correctum sine aqua, <sup>12</sup>sed priusquam floreat, tollitur ac cicius quam  
<sup>15</sup>ulla herba arescit, <sup>13</sup>sic pereunt, qui dei obliviscuntur, sic perit spes hypocrite, <sup>14</sup>quem sua ipsius stulticia perdit. Nam aranei domicilio fidit, cui dum niti vult, non subsistit, <sup>15</sup>et cum pergit fulcire, non potest erigi. <sup>16</sup>Virere quiddam et solis voltum ferre, extendere in horto suo ramos suos, <sup>17</sup>radices autem suas cumulativè condensavisse  
<sup>20</sup>et domus quadro lapide structa esse videtur; <sup>18</sup>cum vero de loco suo tollitur, iam quisque negat ac dicit: nunquam novi te. <sup>19</sup>Hic usu venit ei, cui sua placent, et de pulvere alii producuntur. <sup>20</sup>En deus non fastidit innocentem <sup>21</sup>neque impiis fert opem; iterum autem implebit os tuum risu et labia tua plausu. <sup>22</sup>Osores tui perfundentur  
<sup>25</sup>pudore, et habitacula impiorum interibunt.

## Caput 9.

<sup>1</sup>Ad hoc respondit Iob et ait: <sup>2</sup>Equidem indubie scio sic esse, quodque homo deo comparatus iustus iudicari nequit, <sup>3</sup>et si voluerit cum illo contendere, non poterit ad unum de milibus respondere. <sup>4</sup>Prudens  
<sup>30</sup>est corde et robore insuperabilis; quis contumax fuit erga illum et salvus mansit? <sup>5</sup>Ipse liquefacit montes, et non senciant; ipse evertit eos in furore suo; [*pag. 183b*] <sup>6</sup>ipse movet terram loco suo et columnas eius subruit; <sup>7</sup>ipse mandat soli, et non oritur, et stellas velut sigillo obsignat; <sup>8</sup>ipse solus extendit celos et graditur in summitate pelagi;  
<sup>35</sup><sup>9</sup>ipse facit Arcturum, Orionem, Hyadas et austri cubilia; <sup>10</sup>ipse facit magna inperscrutabilia et portenta innumerabilia. <sup>11</sup>Ipse si iuxta me transeat, non videre potero; si vero me pretereat, non senciam.

17 vult] *Schreibfehler* volt. — 20 vor lapide *gestrichen* latere. — 24 vor tuum *gestrichen* suum. — 37 vor vero *gestrichen* me.

<sup>12</sup>Ipse cum precipitat, quis vetabit eum aut dicet: Quid facis? <sup>13</sup>Deus est, cuius iram nemo flectit, sed potentissimi quique sub illo curvantur, <sup>14</sup>quo igitur pacto ego illi responderem aut verba mea coram ipso adornarem? <sup>15</sup>Qui etsi iustus essem, non contenderem respondendo, sed supplex iudicem precarer. <sup>16</sup>Nam et cum invoco atque ille respondet, incertus tum sum, quod audierit vocem meam; <sup>17</sup>ita rotavit me turbine et immerenti vulnera multiplicavit. <sup>18</sup>Non sinit respirare spiritum meum, sed amaritudinibus me sariat. <sup>19</sup>Si et virtus queritur, en robustissimus est; si equitas, quis testabitur pro me? <sup>20</sup>Quia etiam si iustus diceret, tum os meum damnaret me ac pravam ostenderet, <sup>21</sup>etiam si integer esse viderer; nam quod integer sim, ignorat conscientia mea, et vitam meam ipse fastidio. <sup>22</sup>Quo fit, ut huc sentencie, quę indubitata est, concesserim: innocentem ac impium deus consumit, <sup>23</sup>et si flagro celeriter occidit, ad innocentium tamen mulctam ridet. <sup>24</sup>Interim delinquitur orbis in potestate pessimorum, quales sunt iudices, qui terram occupant. Aut estne uspiam quisquam non talis? <sup>25</sup>Porro dies mei cursore cicius preterierunt et elapsi sunt, ut nihil boni viderint. <sup>26</sup>Pretervexerunt sicut navis expedita et sicut aquila properans ad predam. <sup>27</sup>Si statuo missam facere et satisfactionem et actionem omnem ac tranquillus esse, <sup>28</sup>iam omnes articuli mei contemiscunt; scio enim, quod me non absolvis. <sup>29</sup>Cumque damnandus sim, cur frustra mihi laborem sumerem? <sup>30</sup>Si aquis nivis me abluero et insontes manus meas mundavero, <sup>31</sup>iam certo tinges me et vestem meam fedabis. <sup>32</sup>Non enim est mihi similis, quocum mihi lis est, cum quo iudicium in eo; <sup>33</sup>neque est arbiter inter nos, qui correptis ambobus auctoritatem suam interponet, <sup>34</sup>sed adimat a me virgam suam, et pavor eius me non agitet; <sup>35</sup>iam citra metum satisfaciam; alioqui mihi hoc modo constare nequeo.

### Caput 10.

<sup>1</sup>Deiectus enim est animus meus ac vite satur; [*fol. 184a*] sic autem orationi pro me frena laxabo ac loquar ex animi dolore, <sup>2</sup>et dicam deo: Noli me damnare, sed causam, cur me in lite voces, indicito. <sup>3</sup>Non honestum tibi videtur, si mihi vim intentes, si repellas me facturam manuum tuarum et factionem impiorum tua accessione illustres? <sup>4</sup>Num oculi carnei tibi sunt, aut huc spectas, quo spectant homines? <sup>5</sup>Num dies tui similes sunt hominis diebus, aut anni tui annis mortalium? <sup>6</sup>Quod in crimen meum inquiris et peccatum meum scrutaris, <sup>7</sup>quamvis scis, quod et impius non sum et quod me nemo

potest de manu tua eripere? <sup>8</sup>Manus tue fecerunt et finxerunt me totum, quantus quantus sum, et me devorabis? <sup>9</sup>Repete, queso, quod me finxeris e luto et in lutum me redacturus sis! <sup>10</sup>Nonne paravisti me, quomodo lac in caseum condensatur? <sup>11</sup>Cute et carne vestisti me, ossibus et nervis compegisti me; <sup>12</sup>sanitate et benevolencia prosectus es me, et cura tua custodivisti spiritum meum. <sup>13</sup>Hec tenes in corde tuo, scio, nec memoria exeidunt. <sup>14</sup>Si peccabam, cur non servabas, et a scelere cur non expiabas? <sup>15</sup>Sed si impie quid designo, protenus dolorem infligis mihi; si vero sancte vivo, ita me oppressione ac miseria saturas (quomodo nunc vides), ut attollere caput nequeam. <sup>16</sup>Anhelum venaris me velut leena, et in me solum conversus a grege me separas. <sup>17</sup>Instauras testes tuos adversum me, iram tuam in me acuis, et poenas atque lictores in me expedis. <sup>18</sup>Cur de utero produxisti me? cur non perii, ne oculus me intueretur? <sup>19</sup>De ventre si elatus essem ad tumulum, nunc essem, quasi numquam fuisset. <sup>20</sup>Nonne brevi desinet vita mea? Desiste igitur a me, ut paululum respirem, <sup>21</sup>priusquam eo abeam, unde non redeam, ad regionem scilicet tenebrarum et umbras mortuorum, <sup>22</sup>ad regionem obscuram mortali umbra obsitam, ubi nullus est ordo, sed tumultus velut in caligine.

20

*Caput 11.*

<sup>1</sup>Respondit autem Zophar Naamathita et dixit: <sup>2</sup>Num committendum est, ut aut verborum multitudini non respondeatur? aut absolvatur propter loquacitatem homo? <sup>3</sup>Tibine soli aurem prebebunt homines? tu naso suspendes et sannam nullam reportabis? <sup>4</sup>Tu dices: Purum est, quicquid ago, et mundus sum in conspectu tuo? <sup>5</sup>At utinam deus loquatur et labia sua erga te adperiat, <sup>6</sup>ut exponat tibi arcana, sapiam, quam multiplex sit rectum. Iam cognosceres, quod ista tibi a deo sunt propter peccata tua. <sup>7</sup>Num deum pervestigando invenies, aut ad perfectionem omnipotentis penetrabis? <sup>8</sup>Vides celorum sublimitatem; quid ergo proficies? inferorum autem profunditatem, quomodo igitur cognosces? <sup>9</sup>Longitudo enim terre longitudinem [pag. 184b] superat, et latitudo latitudinem maris. <sup>10</sup>Ille si concidat, si stringat, si coartet, quis vetabit eum? <sup>11</sup>Ille enim est, qui novit mortalium vanitatem, novit et scelera; cur igitur nihil curaret? <sup>12</sup>Vir vanus sese effert, et natus ex homine onagri pullus est. <sup>13</sup>Tu vero si redeas ad bonam mentem et extendas ad illum manus tuas, <sup>14</sup>si scelera, quae admisisti, longissime abs te proicias, si flagicium non habitet domi tue, <sup>15</sup>tunc liberabis faciem tuam a pudore et eris

25

1 vor fecerunt gestrichen finxerunt.  
25 conspectu] Schreibfehler conspectum.

5 me nachträglich gestrichen?



firmus, ut nihil metuas. <sup>16</sup>Tunc sic oblivisceris erumne, ut eius non magis recorderis quam praeterlabentis aque. <sup>17</sup>Etas tua florebit sicut meridies, et robur tuum sicut lucifer redoriatur. <sup>18</sup>Securus eris spe, quae tibi aderit, cum fosse infereris, tutus dormies. <sup>19</sup>Quiesces, et nemo terrebit te, et faciem tuam plurimi suspicient. <sup>20</sup>Impiorum autem oculi frustrabuntur; effugium negabitur ei, et nihil quam animae moror illis expectandus est.

### Caput 12.

<sup>1</sup>Ad hec respondit Iob ac dixit: <sup>2</sup>An vobis sic est, quod vos soli sapitis et vobiscum intermoritura est sapientia? <sup>3</sup>Et mihi pectus est sicut et vobis; nec enim vobis inferior sum. Imo quis est, qui non sit tantus, quanti vos? <sup>4</sup>Risum excitat proximo suo, qui deum invocatur, quemque deus exaudit. Risus fit iustus et innocens; <sup>5</sup>lucerna contempta est oppulenti iudicio innocencia, sed conducibilis celeritudini pedum. <sup>6</sup>Domus predonum felices sunt, et securi hi, qui omnia contra deum audent; nam deus suppeditat universa manu sua. <sup>7</sup>Sed tu, queso, bestias interroga, et docebunt te, volucres celi, et exponent tibi. <sup>8</sup>Aut tellurem percontare, et narrabit tibi, memorabuntque pisces maris. <sup>9</sup>Verumtamen quis est, qui horum quicquam ignoret? nempe quod manus domini hoc facit? <sup>10</sup>in cuius manu est anima omnis viventis et spiritus universe carnis humane. <sup>11</sup>Nonne auris deliciae sunt verba, et palati gustus eius, quod editur? <sup>12</sup>Apud sexagenarios sapientia et grandevos prudentia invenitur. <sup>13</sup>Apud illum sapientia et fortitudo, consilium et prudentia sunt. <sup>14</sup>Ipsa cum dissipaverit, quis instaurabit? cum incluserit, quis adperiet? <sup>15</sup>Ipsa aquas cum cohibet, exiccantur; cum vero perfundit, terram evertit. <sup>16</sup>Apud ipsum est robur et equitas, errans et error. <sup>17</sup>Ipsa avertit predam consiliariorum, et iudices attonitos reddit. <sup>18</sup>Baltheum regum dissolvit et vinculo cingit renes eorum. <sup>19</sup>Sacerdotes captivos abducit, et potentes subruit. <sup>20</sup>Aufert ab ore verum, et sapientium odoratum tollit. <sup>21</sup>Claros obruit contemptu, et captivorum nervum solvit. <sup>22</sup>Abstrusa eruit e tenebris et in lucem producit, quae in umbra [pag. 185a] mortis sunt. <sup>23</sup>Ampliferat gentes, et perdit eas; dilatat gentes, et constringit eas. <sup>24</sup>Principibus populi totius regni eximit pectus, ut temere per invia aberrent, <sup>25</sup>ut in tenebris palpitent nec lucem inveniant, ut nutent sicut ebrii.

2 florebit] *Schreibfehler* florebi. — 10 vor mihi der Anfangsbuchstabe [p?] eines andern Wortes gestrichen. — 15f. schwer leserliches Marginal. — 20 vor manu gestrichen anima est. — 34 Principibus korrigiert aus Principus.



## Caput 13.

<sup>1</sup>En hec omnia videt oculus meus; auris vero mea et percipit et intelligit. <sup>2</sup>Que vos nostis, ego quoque novi; nec enim vobis comparatus cadam. <sup>3</sup>Attamen colloqui cum omnipotente et cum deo disputare in animum induxi meum. <sup>4</sup>Vos enim estis mendaciorum artifices et inanes medici omnes. <sup>5</sup>Utinam tacere saltem possitis, ut vel hac parte sapientes videremini. <sup>6</sup>Audite igitur, queso, disputationem meam, et laborum meorum contentionem percipite! <sup>7</sup>Num pro deo mendacium dicetis, aut adferetis dolum pro illo? <sup>8</sup>Num voltum eius recipietis, aut orationem pro deo adparabitis? <sup>9</sup>Num proderit vobis, cum vos scrutabitur? num decipietis eum, quemadmodum homo decipitur? <sup>10</sup>Ipse acriter obiurgabit vos, si in sinu vultus acceperitis. <sup>11</sup>Nonne enim vel illum ipsum accepisse terrebit vos, et timor eius cadet super vos? <sup>12</sup>Memoria vestra pulveri comparabitur, et amplitudo vestra erit amplitudo luti. <sup>13</sup>Silete mihi, ut loquar; in mentem enim venit mihi quiddam, <sup>14</sup>nempe cur carnem meam in dentibus et animam meam sic in manibus portem. <sup>15</sup>Cum ecce salvari nequeam, si ipse me interficiat; cum enim vias meas prodo coram ipso, <sup>16</sup>iam ipse est, qui me salvat. Nam apud illum non recipitur simulator. <sup>17</sup>Audite igitur sermonem meum, et narrationem meam auribus vestris capite! <sup>18</sup>Ecce, queso, iudicium constitui ac ordinavi, et scio, quod absolvar. <sup>19</sup>Quis est, qui mecum litiget? Nam si tacuero, moriar. <sup>20</sup>Verumtamen duo abstine a me, ut vultum tuum non fugiam. <sup>21</sup>Manum tuam amove a me, et terror tuus ne me consternet. <sup>22</sup>Deinde vobis in ius voca me, et defendam me; vel ut ipse dicam sinito, et responde tu mihi! <sup>23</sup>Quante sunt mihi iniquitates et peccata? Scelera et crimina mea expone mihi! <sup>24</sup>Cur faciem tuam abscondis et me pro hoste reputas? <sup>25</sup>Num contra folium abiectum atrox eris? aut marcentem stipulam persequi constituisti? <sup>26</sup>Ut <sup>30</sup>tam acerbam adcusationem contra me institueris, et damnare me pergas propter delicta, que iuvenis admisi, <sup>27</sup>ut nervo inseras pedem meum, qui observasti omnes semitas meas et vestigia [*pag. 185b*] pedum meorum considerasti.

## Caput 14.

<sup>35</sup> <sup>1</sup>Cum homo de femina prognatus vetustate putrescat perinde ac vestis, que a tineâ consumitur. Vita eius brevis est ac plena turbis, <sup>2</sup>tanquam flos et prodit et succiditur. Fugax est instar umbre, et

27 Scelera] Schreibfehler Scelere. — 34 Die Kapitelzahl 14 (am Rand) zuerst auf Vita (Zeile 36) bezogen, hierauf durch ein eingefügtes Zeichen auf Cum (Zeile 35).

nihil firmi habet perinde. <sup>3</sup>Anne dignum putas super hec adperire oculos et me velut adversarium tuum in ius vocare? <sup>4</sup>Quis mundum reddet, quod ex immundo est? Nullus. <sup>5</sup>Breves sunt dies hominis; numerus mensium eius tibi notus est. Terminum constituisti ei, quem non poterit preterire. <sup>6</sup>Avertere ab eo et sine, ut quiescat. <sup>7</sup>donec adcurrat dies eius perinde ac mercennarii. <sup>7</sup>Ligno spes est, etiamsi incidatur aut extirpetur, ut germina eius tamen non cessent. <sup>8</sup>Nam si consenuerit humi radix eius, etiamsi stirps emoriatur, <sup>9</sup>ad odorem aque iterum pullulabit et messem prebebit, sicut cum principio inserebatur. <sup>10</sup>Homo vero posteaquam laboribus exhauritur, ut <sup>10</sup>moriatur, ubi ultra revirescit? <sup>11</sup>Flumina exiccarentur et arefierent, nisi refluxu aquarum maris restituerentur; <sup>12</sup>homines vero cum dormierint, non resurgunt, donec celi desinant esse, non evigilant nec expergefiunt de somno suo. <sup>13</sup>Utinam apud inferos celes et abscondas me, donec remittat furor tuus ac tempus constituas, quo recorderis <sup>15</sup>mei. <sup>14</sup>Homo cum moritur, num reviviscet? Equidem cunctis diebus milicie mee operior, donec veniat precisio mea. <sup>15</sup>Cum ergo vocabis me, parebo; tu modo facturam manus tue ne negligas. <sup>16</sup>Quoniam ecce gressus meos in numero habes, at peccatum meum ne imputes. <sup>17</sup>In sacculum posuisti et obsignasti transgressionem meam, sed <sup>20</sup>propicius sis flagitiis meis. <sup>18</sup>Temporum successu montes desidunt et petre loco moventur; <sup>19</sup>lapides atteruntur aquis; terre congeries alluvione dissolvitur; sic et hominum spes perdis; <sup>20</sup>expellis eum penitus, et perit; mutas statum eius, et eiicis illum. <sup>21</sup>Si clari filii eius fiant, non sciet; si vero obscuri, horum nihil intelliget, <sup>22</sup>quan- <sup>25</sup>tumvis sese, dum vivit, maceret et animum suum discruciet.

### Caput 15.

<sup>1</sup>Respondens autem Eliphaz Themanita dixit: <sup>2</sup>Nonne sapiens et qui sagaci animo est, respondeat et invehat pleno stomacho? <sup>3</sup>Num vero qui sermonibus increpat, non periclitatur? quamvis <sup>30</sup>verba nequeant ei opem ferre. <sup>4</sup>Tu vero abiecisti verecundiam. Imminueres igitur orationem coram deo, <sup>5</sup>sed instruit audacia tua os tuum, et versuta lingua tibi places. <sup>6</sup>Damnat te os tuum; non ego et labiis tuis tibi ipsi respondes. <sup>7</sup>Num primus inter mortales natus es ac ante colles conditus? <sup>8</sup>Num arca/pag. 186 a/norum dei conscius <sup>35</sup>es, ut omnis sapientia sit inferior te? <sup>9</sup>Cuius nam rei peritus es, cuius nos sumus ignari? Quid intelligis, a quo nos alieni simus? <sup>10</sup>Sunt

23 perdis korrigiert aus perdes. — 28 Themanita korrigiert aus Themanites. — 33 versuta korrigiert aus versutia. — 34 respondes korrigiert aus respondeas.

enim inter nos quoque senes et grandevi, imo natu parentibus tuis maiores. <sup>11</sup>Num parum est, quod dei solatia contemnis, nisi ea quoque loquaris, quibus te irretias? <sup>12</sup>Quid concepit cor tuum, aut quid intuiti sunt oculi tui, <sup>13</sup>ut contra deum stomacheris et verba de ore tuo producas? <sup>14</sup>Quid habet homo, cur mundus possit iudicari, et quid habet natus ex muliere, cuius causa possit innocens credi? <sup>15</sup>Ecce, inter suos perfidiam expertus est, et celi in oculis eius non sunt puri; <sup>16</sup>quanto magis abiectus et vilis homo, qui imbibit nequiciam velut aquam. <sup>17</sup>Loquar et commemorabo tibi, que novi; tu modo me <sup>18</sup>audies. <sup>18</sup>Sunt enim a sapientibus prodita, neque maiores illorum latuerunt, <sup>19</sup>quibus solis terra data est, ut alienus non potuerit eis sociari. <sup>20</sup>Sceleratus per omnem vitam incertus est anni; numerus enim annorum tyranni absconditus est. <sup>21</sup>Sonus terrificus semper est in auribus eius, et in pace venit illi exterminium. <sup>22</sup>Non sperat se redimi a tenebris posse, et gladius obversatur ei semper ante oculos. <sup>23</sup>Grassat tanquam voltur pro esca, sciens, quod violencia sua tenebras sibi accersit. <sup>24</sup>Terrent illum pavor et angustia, constringuntque non secus, quam accinctum regem cohortes stipant. <sup>25</sup>Quum extendit manum suam adversus deum, et adversus omnipotentem sese armavit; <sup>26</sup>cucurrit in illum pro tenso collo, et crassa cervice velut clipeo suo, <sup>27</sup>ut vultum suum adipe operiret, et pinguedine oneraret lumbos. <sup>28</sup>Habitabit igitur urbes deletas, et in domibus, in quibus nemo habitat, queque in eremos redacte sunt, versabitur. <sup>29</sup>Non faciet rem, nec crescet substantia eius, et non protendetur in terram augmentum illius. <sup>30</sup>E tenebris nunquam egredietur, et germen eius tanquam a flamma arefiet ac tolletur flatu oris dei. <sup>31</sup>Non erit fidei ac veri cultor, ut quem vanitas seduxerit; nam contumaciter vanus est. <sup>32</sup>Terminus eius aderit ante tempus, et manus illius non florebit. <sup>33</sup>Marcescet flos eius sicut flos vitis; florem suum abiiciet, <sup>34</sup>sicut oliva mittit. <sup>34</sup>Quum hypocrite cetum sterilem esse oportet, et ignis devorat domicilia, in que munera congeruntur. <sup>35</sup>Concipit enim molestiam et parit nequiciam, et venter eius dolum conceinnat.

### Caput 16.

<sup>1</sup>Respondens autem Iob dixit: <sup>2</sup>Equidem sepenumero audiivi huiusmodi; vos molesti consolatores estis omnes. <sup>3</sup>Anne hactenus fecisti finem verborum subventaneorum? An superest aliquid de expositione tua, quod adferas? <sup>4</sup>Ego perinde loquar, ac vos locuti estis. Utinam istic loci essetis, ubi ego sum; iam et ego vobis verba



adplicarem et super vobis capite minarer. <sup>5</sup>Corroborarem vos ore meo [*pag. 186b*] et motu labiorum meorum. <sup>6</sup>Quod si maxime loquar, nihil remittet dolor meus; si vero a loquendo temperem, quid decedet dolori? <sup>7</sup>Nunc vero, cum totus doleo, et omnis copia mea vastata est. <sup>8</sup>Id quod ruge mee testantur; insurgit, qui mendacium in faciem mihi respondeat, <sup>9</sup>qui per iram et odium me proscindat, qui frendat in me dentibus suis, et hostis in morem oculos suos in me exacuatur. <sup>10</sup>Diduxerunt enim in me rictus suos, et violenter percusserunt maxillam meam, ac malis meis simul repleti sunt. <sup>11</sup>Conclussit me deus sceleratis, et impiorum manibus conturbat me. <sup>12</sup>Beatus eram, sed perdidit me; apprehendit cervicem meam et disiecit me et exemplum me fecit. <sup>13</sup>Lancee eius circumvolarent me, et renes meos immititer convulneravit; viscera vero mea in terram fudit. <sup>14</sup>Vulneravit me ac vulnere vulnus infixit; impetum fecit in me tanquam gigas. <sup>15</sup>Saccum consui super cutem meam, et cum robore meo humi iaceo. <sup>16</sup>Facies mea fletu est oblita, et palpebras meas occupat caligo. <sup>17</sup>quamvis manus mee sint aliene a crimine et precatio mea munda. <sup>18</sup>O tellus, ne celes sanguinem meum, neque clamorem meum capias! <sup>19</sup>Ecce enim in celis est testis meus et conscius meus in excelsis. <sup>20</sup>Hic interpres meus est et cognatus meus; ad deum lacrymas fundit oculus meus. <sup>21</sup>Si litem vir cum deo habeat perinde atque homo cum homine, <sup>22</sup>attamen anni demensi venient et semita, quam nunquam redibo, abundum est mihi.

### Caput 17.

<sup>1</sup>Spiritus meus hauritur; dies mei precipiduntur, et sepulcro sum proximus, <sup>2</sup>etiamsi nullus adsit circumventor et pedicas eorum nihil moretur oculus meus. <sup>3</sup>Adpone et coniunge me tibi; quis iam constringet manum meam? <sup>4</sup>Propterea quod vetas cor eorum, ne sapiat, idcirco non evehes ipsos. <sup>5</sup>Promittit homo cognatis suis de sorte sua, sed filii eius consument eam. <sup>6</sup>Fabulam vulgi facis me et exemplum coram eis. <sup>7</sup>Mestus est ab ira adspectus meus, et universa compago mea umbre simillima est. <sup>8</sup>Admirentur iusti super isto, et innocens super hypocritam intentus sit. <sup>9</sup>Adhereat iustus vie sue, et qui mundis est manibus, magis ac magis proficiat. <sup>10</sup>Sed revertimini, queso, universi, et abite! Non enim invenio inter vos sapientem. <sup>11</sup>Dies mei preterierunt; cogitationes mee evanuerunt attenuato corde meo. <sup>12</sup>Nox diem sequitur, et post tenebras lux propinqua est. <sup>13</sup>Ad hec cum intentus sum, ad inferorum edes detrudor, et in tenebris lectum

19 zuerst geschrieben in celis testis est meus, dann das est vor meus gestrichen und über der Zeile zwischen celis und testis eingefügt. — 27 constringet korrigiert aus constringit.



meum sterno. <sup>14</sup>Corruptionem igitur adpellabo patrem meum, et tineam sororem ac matrem meam. [pag. 187a] <sup>15</sup>Quo igitur exeunt spes mee, aut quis diriget eas? <sup>16</sup>Usque ad inferos descendunt, et simul cum pulvere quiescunt.

### Caput 18.

<sup>1</sup>Ad hec respondens Baldad Suhita dixit: <sup>2</sup>Quando imponetis finem sermoni? Animum advertite, et loquamur. <sup>3</sup>Cur sicut iumenta reputamur et obsecuri videmur iudicio vestro? <sup>4</sup>Tu vero, qui teipsum per furorem proscindis, num tua causa desinet terra, aut petre locum suum deserent? <sup>5</sup>Certe lux impii extinguetur, et radii ignis eius non splendeunt. <sup>6</sup>Lux in tabernaculo eius tenebre fient, et lucerna eius cum ipso extinguetur. <sup>7</sup>Contrahentur violenti gressus eius, et eiiciet eum consilium suum, <sup>8</sup>qum rheti inseretur pes eius et in laqueum ingreditur. <sup>9</sup>Tenebit plantam eius funis, et frena comprehendent eum. <sup>10</sup>Tensa est ei humi pedica, et decipula in semitam. <sup>11</sup>Undique terrebut eum formidines, et involvent pedes eius. <sup>12</sup>Ingruet fames robori eius, et interitus veniet lateri illius. <sup>13</sup>Comedet cutem suam, comedet seipsum mortis primogenitus. <sup>14</sup>Evelletur de tabernaculo suo posteritas eius, et pavor ad regem ducet eum. <sup>15</sup>Habitabitur in tabernaculo eius, quod iam non est eius, at in habitaculo suo spargetur sulphur. <sup>16</sup>Inferne arescent radices eius, et superne recidetur messis illius. <sup>17</sup>Peribit memoria eius in patria, et nomen eius apud externos nullum erit. <sup>18</sup>Pelletur e luce in tenebras, et ex orbe relegabitur. <sup>19</sup>Non habebit liberos aut nepotes in gente sua nec ullas reliquias in patria sua. <sup>20</sup>Fata illius terrebut minores, et maiores natu reddent attonitos. <sup>21</sup>Hec sunt tabernacula scelerati; hic est locus eius, qui non agnoscat deum.

### Caput 19.

<sup>1</sup>Respondit autem Iob et dixit: <sup>2</sup>Quousque adfligetis animum meum et commoletis me sermonibus? <sup>3</sup>Decima nunc vice contumeliam in me iacitis? anne vos non pudet, quod me obruitis? <sup>4</sup>Nam si vere erravi, relinqueretis me errori meo. <sup>5</sup>Si autem vere creditis vos esse prestantiores me, ac iure obiurgare, <sup>6</sup>saltem hoc tandem consyderate, quod deus violencius mecum egit et venatu suo me circumdedit. <sup>7</sup>Ecce enim dum clamo: Vis mihi fit, non succurritur mihi; dum quiritor, non datur mihi iudicium. <sup>8</sup>Semitam meam obsepsit, ut abire nequeam, et ad iter meum [pag. 187b] tenebras po-

10 extinguetur *korrigiert aus* extinguitur. — 20 *vor eius gestrichen* suo.  
37 abire *korrigiert aus* abiret.

suit. <sup>9</sup>Amplitudine mea spoliavit me, et de capite meo coronam sustulit. <sup>10</sup>Evulsit me circumquaque, et erutus sum et spem meam velut arborem precipit. <sup>11</sup>Inflammata est ira eius in me, et pro hoste reputat me. <sup>12</sup>Subito irruerunt manipuli eius et impetum fecerunt in me pro suo more et obsederunt per circuitum tabernaculum meum. <sup>13</sup>Fratres mei longe profugerunt a me, et noti mei pro dolor recesserunt a me, <sup>14</sup>deseruerunt me cognati mei, et necessarii mei me sunt obliti. <sup>15</sup>Servis et ancillis domus mee peregrinus existimor, et alienus videor oculis eorum. <sup>16</sup>Servum meum voco, sed non respondet, etiam dum illum ore meo precor. <sup>17</sup>Animum meum aversatur uxor mea; <sup>18</sup>supplex sum filiorum uteri mei. <sup>18</sup>Stulti despiciunt me, et quicquid molior, contradicunt mihi. <sup>19</sup>Abominantur me omnes, qui mihi familiarissime coniuncti erant, et quos amabam, repudiant me. <sup>20</sup>In cute et carne mea pendent ossa mea, et reliquos feci cum pelle dentes meos. <sup>21</sup>Miseremini mei, miseremini mei, o vos amici mei, quia manus domini percussit me! <sup>22</sup>Cur deo me persequente vos quoque persequimini? Cur carnis mee adfectione non saturamini? <sup>23</sup>Utinam aliquo scribatur sermo meus; utinam in librum conferantur verba mea; <sup>24</sup>utinam stilo ferreo in plumbum aut in petram incidantur! <sup>25</sup>Scio enim, quod iudex meus vivit et quod aliquando sum e pulvere <sup>26</sup>surrecturus <sup>26</sup>quodque artus mei hac pelle iterum circumdabuntur et carne indutus deum inspiciam, <sup>27</sup>quem ego ipse inspiciam oculis non aliis, sed istis meis. Renes mei in sinu meo consumuntur. <sup>28</sup>Cum dicitis: Quin persequamur eum; invenimus enim causam contra illum. <sup>29</sup>Timete vobis a gladio; vindex enim scelerum gladius est, <sup>30</sup>idcirco cavete periculum.

### Caput 20.

<sup>1</sup>Respondit autem Zophar Naamathita et dixit: <sup>2</sup>Idcirco versant me cogitationes mee; idcirco variant sentencie me. <sup>3</sup>In correctionem cum verecundia audiui, propterea animus mihi est pro meo captu <sup>4</sup>respondendi. <sup>5</sup>Nonne scis a condito seculo et a nutis super terram hominibus, <sup>6</sup>quod impiorum gloria brevis et hypocritarum gaudium momentaneum est? <sup>7</sup>Si usque ad celos evehatur et caput eius nubes attingat, protinus ut rotatur funditus, <sup>8</sup>perit, ita ut qui eum viderunt, dicant: ubi nam est? <sup>9</sup>Nonne instar somnii sic avolat, ut nusquam <sup>10</sup>inveniatur? <sup>11</sup>Nonne facessit, quemadmodum noctis visum, ut oculus, qui eum vidit, amplius non videat neque locus suus, quem agnoscat? <sup>12</sup>Ut liberi eius mendicando circumerrent et manus sue dolorem ei

reportent! /pag. 188a/ <sup>11</sup>Plena sunt enim ossa eius malicia, que ipsum usque in pulverem comitatur. <sup>12</sup>Malicia posteaquam dulcis videtur ori eius, sub linguam suam abstrudit, <sup>13</sup>cavet illi neque dimittit, sed in ipso gutture celat. <sup>14</sup>Cibus, quem in viscera mittit,   
 5 vertitur, ut intra ipsum aspidis venenum fiat. <sup>15</sup>Opes devorat, sed removel eas; deus enim de ventre eius eximet. <sup>16</sup>Aspidis caput sugebit eum, et occidet illum lingua vipere, <sup>17</sup>ut non sit visurus rivos, amnes ac flumina mellis et butyri. <sup>18</sup>Sed versa vice laborabit et non devorabit pro opibus omni virili sua, et non fruetur. <sup>19</sup>Concussit enim   
 10 ac destituit pauperes; domos spoliavit et non sustentavit eas. <sup>20</sup>Modum predandi nescivit venter eius; idcirco in cupiditate sua peribit. <sup>21</sup>Cum devoraret, nihil reliquit; idcirco non prosperantur eius bona. <sup>22</sup>Cum adfatim esset ei rerum omnium, egebat ipse; idcirco undique venit ei calamitas. <sup>23</sup>Esto impio non desit, quod ventrem suum   
 15 exaturet, ira tamen ac furore percitus; invehit in sua et veluti bellum impluit. <sup>24</sup>Idcirco ferrum et arma fugiens scindetur ab arcu aeneo; <sup>25</sup>prodibit et exhibit de dorso eius sagitta et splendens gladius de felle eius. Terrores venient super eum; <sup>26</sup>omnes tenebre ingruent ad obscurandum eum; devorabit eum ignis, qui non alitur fomento, et   
 20 quicquid reliquum fecerit, in tabernaculo suo affligetur. <sup>27</sup>Scelus eius celi prodent, et terra ad illum movebit. <sup>28</sup>Pandetur substantia domus eius ac defluet, cum irascetur dominus. <sup>29</sup>Hec est sors hominis impii a deo, et summa rerum, que illi a deo sunt expectandae.

### Caput 21.

25 <sup>1</sup>Et respondit Iob et dixit: <sup>2</sup>Audite, queso, diligenter verba mea, et quod dicturus sum, satisfaciat vobis. <sup>3</sup>Ferte me paulisper, donec eloquar; deinde sermonem meum ridete! <sup>4</sup>Num ad hominem fit oratio mea? id enim si esset, quomodo non deficeret me spiritus meus? <sup>5</sup>Attendite mihi et admirabundi persistite admoto ad os digito. <sup>6</sup>Ego   
 30 enim cum ea mente tracto, que dicturus sum, horreo, et occupat carnem meam tremor. <sup>7</sup>Cur impii sospites vivunt, grandevi fiunt et opibus crescent? <sup>8</sup>Posteritas eorum coram ipsis et cum ipsis vivit, et germen ipsorum in oculis eorum est. <sup>9</sup>Domus eorum secure sunt a metu; nam virga dei non percutit eos. <sup>10</sup>Taurus eorum inscendit   
 35 et non abhorret; vacce eorum partum evadunt et non sunt steriles. <sup>11</sup>Emittunt pueros suos velut gregem, et nati eorum choros ducunt. <sup>12</sup>Erigunt enim ad timpanum et citharam, et gaudent ad organi vocem, <sup>13</sup>dies suos ducunt bonos, at subito terrentur inferorum men-

8 vor butyri gestrichen der Wortanfang by. — 12 prosperantur korrigiert aus prosperabitur. — 23 sunt korrigiert aus fiunt.



tionem. <sup>14</sup>Dicunt deo: [*pag. 188b*] Recede a nobis! nam scientia  
 viarum tuarum non placet nobis. <sup>15</sup>Quis porro est omnipotens, ut  
 serviamus ei? aut quid proderit nobis, si supplices adoraverimus  
 eum? <sup>16</sup>Breviter nihil boni est apud eos, ut consilium impiorum  
 longissime sit a me. <sup>17</sup>Quoties extinguitur lucerna impiorum? quoties  
 usuvenit eis erumna sua, ut partes det eis in ira sua? <sup>18</sup>ut fiant  
 sicut stipula coram vento et sicut pulvis, quem turbo surripit. <sup>19</sup>Quod  
 si deus servat dolores liberis ipsorum, <sup>20</sup>pocius videtur, ut illis ipsis  
 reddat, quo magis cognoscant et videant oculis suis afflictionem  
 suam, et de ira omnipotentis bibant. <sup>21</sup>Quem enim adfectum domus  
 sue sentire potest post fata, cunque menses eius sagitta cicius preter-  
 volarunt? <sup>22</sup>Num quis deum docebit sententiam, qui summa regit?  
<sup>23</sup>Alius moritur in etate robusta et optima, predives et beatus, <sup>24</sup>cuius  
 viscera adipe et ossa medulla redundant. <sup>25</sup>Alius moritur in animi  
 miseria, ut bonis nullis fruatur. <sup>26</sup>Hi ergo simul dormiunt in pulvere  
 et vermibus operiuntur. <sup>27</sup>Sed en video cogitationes vestras et consilia,  
 que contra me quamvis parum iuste capitis. <sup>28</sup>Dicitis enim: Ubi  
 est principis aula? ubi est habitaculum impiorum? <sup>29</sup>Interrogate  
 quemvis de pretereuntibus, eciamsi signa ipsorum non excuciatis,  
<sup>30</sup>et dicet: Quod malo parcitur ad diem erumni et quod ad diem  
 vie perducuntur impii. <sup>31</sup>Quis enim in faciem ei exponat viam suam  
 aut quas fecit iniurias, reddet? <sup>32</sup>Sed cum ad sepulcrum perductus  
 erit et inter acervos vigilabit, <sup>33</sup>iam dulces sunt ei lapides e torrente  
 lecti. Post istum ducuntur omnes homines, et ante ipsum innu-  
 merabiles praeiverunt. <sup>34</sup>Verumtamen an non inutiliter consolamini  
 me istis? an non responsiones vestre relinquuntur inique?

### Caput 22.

<sup>1</sup>Istis respondit Eliphaz Themanita et dixit: <sup>2</sup>Num deo par erit  
 homo, sapientiam quam sibi se illi parem esse persuasit? <sup>3</sup>Num deo  
 prodest, si iustus fueris; num illi utile est, si vie tue sint innocentes?  
<sup>4</sup>Num per metum arguet te, aut subit iudicium tecum? <sup>5</sup>et non  
 pocius propter infinitam maliciam tuam et scelera tua, quorum nullus  
 est finis? <sup>6</sup>Temere extulisti pignus fratri tuo, et vestem nudis detra-  
 xisti. <sup>7</sup>Aqua lassum non potasti, et abscondisti ab esuriante panem;  
<sup>8</sup>et homo violentus quique personam recipit, terram inhabitaret;  
<sup>9</sup>viduas ablegisti vacuas, et lacertas pupillorum comminuisti. <sup>10</sup>Prop-  
 terea circumstant te laquei, et pavores pauci te exagitant. <sup>11</sup>Num  
 tenebras non videres? aut aquarum inundatio te non obrueret?  
<sup>12</sup>Num quod deus celo sublimior est, quodque vides, quam alti sint



stellarum vertex: <sup>13</sup>dices: quomodo sciret deus? Num ultra nubes imperat? <sup>14</sup>Nubes celant illum, ut non [pag. 189a] possit videre: ipse enim in celo versatur. <sup>15</sup>Nonne vetus iter vis servare, quod perrexerunt scelerati homines tum decrepiti tum teneri. <sup>16</sup>quorum preterlabens flumen fundamentum est. <sup>17</sup>quique dicunt ad deum: Recede a nobis! et quid faciet nobis omnipotens? <sup>18</sup>cum tamen ille impleat domus illorum bonis, a quorum impiorum sententia mihi contingat longissime abesse. <sup>19</sup>Videbunt enim iusti cum gaudio et innocentes cum leticia, <sup>20</sup>quod erectio eorum succidetur, et ignis reliquias ipsorum devorabit. <sup>21</sup>Conciliare igitur cum deo et pacem habe, et omnia feliciter succedent. <sup>22</sup>Accipe, queso, legem de ore eius, et verba eius in cor tuum pone! <sup>23</sup>Nam si ad omnipotentem convertaris, iam fultus eris, et malum longe aberit a tabernaculo tuo. <sup>24</sup>Referet tibi vindemiam pulvis multitudine, et fluvia ophir sicut saxa. <sup>25</sup>Erit enim omnipotens vindemia tua et acervus pecunie tibi. <sup>26</sup>Nam tunc in omnipotente oblectabis te, et ad omnipotentem attolles faciem tuam. <sup>27</sup>Supplicabis illi, et exaudiet te et vota tua reddes. <sup>28</sup>Quicquid faciet, statues tibi, et ad iter tuum lucerna lucebit. <sup>29</sup>Qui enim deieci sunt, his dicit: evehamini, et ei, qui humiliatus est oculis: salvare! <sup>30</sup>Eripit te, si eris innocens, et erectus eris per mundiciam manuum tuarum.

### Caput 23.

<sup>1</sup>Ad hec respondit Iob ac dixit: <sup>2</sup>Eciamnum acrior est oratio mea, et manus mea gravis inter gemitum meum. <sup>3</sup>Quis det, ut inveniam ac videam eum, ut perveniam ad solium eius, <sup>4</sup>ut coram eo iudicium agam et os meum confutatione sit instructum, <sup>5</sup>ut e diverso videam orationem, qua mihi respondeat, et intelligam, quid mihi dicat. <sup>6</sup>Num magnitudine virium contendet mecum, aut totus in me incumbet? <sup>7</sup>Equa detur mihi litigandi facultas, et victor tandem evadam. <sup>8</sup>Ecce enim, si progredior, non invenio illum; si retro eam, non intelligo eum. <sup>9</sup>Si ad sinistram iero, opus eius considerando non adsequor; si ad dextram, absconditur, ut non videam. <sup>10</sup>Sed vias meas ipse novit et probat me quomodo aurum, quod excoctum exit. <sup>11</sup>Itineri eius recto heret pes meus; vias eius custodivi et non deflexi; <sup>12</sup>mandata quoque labiorum eius non sustuli, et precepta illius ac iussa oris eius recondidi. <sup>13</sup>Ipse solus est, sed quis retrovertet eum? et mens eius, que cupit, perficit. <sup>14</sup>Ipse reddit in sinum meum, et cetera multa, que in illius potestate sunt. <sup>15</sup>Hinc est, ut a conspectu eius abhorream, cumque ipsum estimo, ut metuam ab eo. <sup>16</sup>Deus enim cum sit, flectit cor meum, et omnipotens cum sit, attonitum

me reddit. <sup>17</sup>Non enim excors factus sum tenebris ingruentibus. aut quod caligo vultum meum obruerit.

### Caput 24.

<sup>1</sup>Quo fit, ut, cum omnipotentem non lateant tempora, ii tamen, qui eum agnoscunt, dies eius non videant. <sup>2</sup>Sunt, qui terminos trans- 5  
ferant, qui gregem alienum rapiant ac pro suo pascant, <sup>3</sup>qui pupillorum asinum abigant et bovem vidue oppignerent, <sup>4</sup>qui pauperem de via eiiciunt et humiles terre unanimi [*pag. 189b*] consensu opprimunt. <sup>5</sup>Ecce enim et onagri in deserto ad opus eorum procedunt et maturant eis predam, atque adeo solitudo ipsa panem liberis ipsorum prebet. 10  
<sup>6</sup>In agro messem pauperis demetit impius, et vineam eius vindemiat. <sup>7</sup>Nudi degunt per impiorum vim homines, ut non sit eis vestis, que ab improbitate frigoris tegat. <sup>8</sup>Cunque montanis imbris conpluti sunt neque est eis diverticulum, petris adherent. <sup>9</sup>Sugentem orphanum spoliunt, et rebus adfectum vinciunt. <sup>10</sup>Nudi absque veste vivunt 15  
vincti eorum, et famelici manipulos baiulant; <sup>11</sup>in trapetis eorum oleum exprimunt, ac torcular calcant et siciunt. <sup>12</sup>Tota urbs clamat; clamant omnes adfecti animi. Sed deus non interponit potenciam suam, quamvis perduelles sint. <sup>13</sup>Lucem ac vias eius non querunt neque redeunt in semitas eius. <sup>14</sup>Sub auroram surgit ad interficiendum 20  
ac trucidandum humilem et pauperem, nocte vero ad furandum. <sup>15</sup>Est impiis adulteri oculus, qui tenebras observat, dicendo: Non videbit me oculus, et vultus latibulo fidunt. <sup>16</sup>Noctu scrutantur domos; interdiu vero suas ita concludunt, ut ne lux quidem ingredi possit. <sup>17</sup>Quare protinus ut diluculascit, formidabiles tenebre oriuntur eis; 25  
sectantur enim horribiles tenebras. <sup>18</sup>Velox est impius, et sors eius in terra utinam velocior esset aqua pretercurrente, que vectorem vix permittit vinearum amenitatem adspicere. <sup>19</sup>Raperentur ad inferos propter scelera, que commiserunt, celeriusque quam calor et estus nives in aquam redigit. <sup>20</sup>Exciderent a misericordia; delicie ipsorum 30  
vermes essent; aboleretur memoria eorum, ac perirent perinde ac sterilis arbor. <sup>21</sup>Fovent enim steriles, ne pariant, et vidue non benefaciunt. <sup>22</sup>Detrahunt vi sua fortes; surgunt ipsi, sed per omnem vitam suam non sunt sine metu. <sup>23</sup>Esto detur eis, ut securi possint esse; attamen renunciant; nam oculi ipsorum semper spectant vitam eorum. 35  
<sup>24</sup>Evehuntur nonnihil, sed protinus nulli erunt; extenuabuntur prorsus et in angustum contrahentur; demetentur quomodo spicarum capita. <sup>25</sup>An vero non sic habet res? quod sicubi quis mendacii me cupiat arguere, nihil addet sermoni meo.

14 vor diverticulum gestrichen vestis. — 38 non über der Zeile eingefügt.

*Caput 25.*

<sup>1</sup>Et respondit Bildad Suhita et dixit: <sup>2</sup>Imperium ac metus est apud eum, qui pacem facit in sublimi suo sedens, <sup>3</sup>cuius exercitus non est numerus et cuius lux super omnes oritur. <sup>4</sup>Verumtamen ut  
 5 iustificabitur homo deo comparatus? aut quomodo purus erit, qui de femina prognatus est? [*pag. 190a*] <sup>5</sup>Ecce enim neque luna illi comparata luci, neque munde sunt stelle coram ipso; <sup>6</sup>quanto magis homo, qui putredo est, et filius hominis, qui vermis est!

*Caput 26.*

10 <sup>1</sup>Cui respondit Iob ac dixit: <sup>2</sup>Tu scilicet opem fers imbecilli, et fulcis brachia, quibus non est robur. <sup>3</sup>Nimirum consilium das ei, qui eget sapientia, et insignem iusticiam tuam prodis. <sup>4</sup>Pro quo habuisti orationem, et halitum quis de ore tuo elicit? <sup>5</sup>Cedunt gigantes, qui sub isto mundo cum sodalibus suis habitant; <sup>6</sup>inferi  
 15 quoque relecti sunt coram ipso, et ipse interitus non fugit eum. <sup>7</sup>Ipsa extendit aquilonem super inane, et suppendit terram super nihilum. <sup>8</sup>Constringit aquas in nubibus suis, ut deorsum non erumpant. <sup>9</sup>Continet adspectum solii sui expansa ante illud nube sua. <sup>10</sup>Terminum constituit e regione aquarum usque ad consumationem  
 20 lucis ac tenebrarum. <sup>11</sup>Columnae celorum contremiscunt et vacillant ad increpationem eius. <sup>12</sup>Virtute sua sedat mare, et prudentia orbem stravivit. <sup>13</sup>Spiritu suo celos ornavit, et manu sua rebellem draconem confodit. <sup>14</sup>Atque hec est rerum eius parvula summa; quomodo enim rerum ab illo gestarum immanitas exponeretur? Deinde toni-  
 25 trum fortitudinis sue quis caperet?

*Caput 27.*

<sup>1</sup>Et addidit Iob sermonem ultra prosequi ac dicere: <sup>2</sup>Vivit deus, qui mihi potestatem meam abstulit, et omnipotens, qui animam meam amaram reddidit, <sup>3</sup>quod dum halitus meus in me est, et spiritus,  
 30 quem dedit deus, in naribus meis est. <sup>4</sup>Labia mea non loquuntur vanum, et lingua mea non molietur dolum. <sup>5</sup>Absit a me, ut sententiae vestre cedam; donec vivam, non recedam ab innocentia mea. <sup>6</sup>Innocentiae mee normam tenebo et non remittam. Non enim reprehendit me cor meum in omni vita mea. <sup>7</sup>Ideirco usuveniet hostibus meis,  
 35 quod damnatis, et insurgentibus in me, quod nihili viris. <sup>8</sup>Sed hypocrite quae spes est reliqua, etiam quum avariter conquirat opes, et deus illum pro cupiditate sua ditat? <sup>9</sup>Num ideirco exaudit eum deus, cum in angustia constitutus est; <sup>10</sup>num enim ita fruitur omnipotente, ut deum in omni occasione invocare audeat? <sup>11</sup>Docebo vos autoritate



dei, et quod de omnipotente habeo, non celabo. <sup>12</sup>Ecce vos iactatis vos omnia videre; cur igitur frustra his immoramini? <sup>13</sup>Hec est. dicitis, sors impio apud deum; hanc hereditatem capient violenti ab omnipotente. <sup>14</sup>Si multi fuerint filii eius, gladio obiiicientur, et posteritas eius non saciabitur pane. <sup>15</sup>Reliquie eius extincte sepelientur, et vidue eius non deplangentur. <sup>16</sup>Si congegesserit pecuniam velut pulverem et vestem velut lutum paraverit, <sup>17</sup>parabit quidem, sed iustus induet, et [pag. 190b] pecuniam innocens percietur. <sup>18</sup>Domus eius stabit perinde ac tinee et velut tabernaculum, quod custos facit. <sup>19</sup>Dives cum dormierit, non ultra erit; oculi momento nullus est. <sup>20</sup>Corripit illum perniciēs tanquam flumen, et nocte furatur eum tempestas. <sup>21</sup>Tollit eum ventus vehemens, et abit, et turbo rapit eum de loco suo; <sup>22</sup>invehit in illum, et non pareit, nec ille vim eius potest effugere. <sup>23</sup>Tum manibus plauditur super illum, et de loco, ubi erat, super illum sibilatur.

### Caput 28.

<sup>1</sup>Sed est, unde argentum exeat, et locus, ubi aurum excoquitur. <sup>2</sup>Ferrum humi effoditur, et lapis in es funditur. <sup>3</sup>Finem posuit tenebris, et omnis rei perfectionem ipse scrutatur. Lapidis, nubis et impetrabilis umbre flumine dirimit <sup>4</sup>a populo peregrino, commertiorum ignorante, agresti, vago et ab hominibus abhorrente. <sup>5</sup>De terra producit cibum, et que sub ea sunt, igni vastat. <sup>6</sup>Est locus, cuius lapides saphyri sunt; est locus, cuius pulvis aurum est. <sup>7</sup>Est iter, quod aves etiam ignorant, quod ne vulturis quidem oculi sunt intuiti, <sup>8</sup>quo itinere non ambulant elati, neque isthic adcurrit leo. <sup>9</sup>Manum ille suam mittit ad petram, et montes funditus subvertit. <sup>10</sup>E saxo rivi erumpunt, et quicquid est preciosum, videt oculus eius. <sup>11</sup>E guttis flumina colligit, et de adyto producit lucem. <sup>12</sup>Sapientia vero unde petitur, et e quo loco intelligencia? <sup>13</sup>Homo certe nescit constitutionem eius, neque invenitur in terra vivencium. <sup>14</sup>Abyssum si roges, dicet: Non est intra me; mare eodem modo dicet: Non est mecum. <sup>15</sup>Pro auro obrizo comparari nequit, neque in precium eius ulla pecunia pendi. <sup>16</sup>Nulle masse auri ex India, non onyx preciosus aut saphirus equabunt eam; <sup>17</sup>non aurum aut crystallus, non odores aut vasa aurea. <sup>18</sup>Excelsa et sublimia queque ne nominentur quidem; propendit enim solida sapientia. <sup>19</sup>Topazius Aethiopicus non comparetur ei neque ornatus ullus quantumvis mundus. <sup>20</sup>Sapientia, inquam, unde petitur? et e quo loco intelligencia? <sup>21</sup>Recondita est ab oculis omnium mortalium, et a volucribus celi



abscondita. <sup>22</sup>Interitus et mors perhibent sese famam illius percepisse auribus. <sup>23</sup>Deus autem videt viam eius, et locum illius novit. <sup>24</sup>Ipsae enim contemplatur terminos orbis, et quaecunque sub celo sunt, in-  
5 <sup>26</sup>Ipse ventos cum ponderaret et aquarum mensuram metiretur, <sup>27</sup>tunc  
vidit et expendit, paravit et perspexit eam. <sup>28</sup>Homini vero dixit:  
Ecce, timor domini sapientia est, et recedere a malo intelligencia.

### Caput 29.

[pag. 191a] <sup>1</sup>Perrexit autem Iob res suas exponere et ait: <sup>2</sup>Quis  
10 det mihi menses preteritos et dies, quales erant, quibus me deus  
custodiebat? <sup>3</sup>cum lucerna eius illuceret capiti meo, cum ad lumen  
eius per tenebras incederem. <sup>4</sup>quomodo eram tempore opulencie mee;  
cum deus consuleret domui mee; <sup>5</sup>cum adhuc et omnipotens mecum  
esset et familia mea me stiparet; <sup>6</sup>cum iter meum redundaret butyro  
15 et petra olei rivos mihi profileret; <sup>7</sup>cum per urbem ad portam  
procederem et in plateis mihi thronus adpararetur; <sup>8</sup>cum me viso  
iuvenes sese absconderent, senes autem assurgerent et erecti starent;  
<sup>9</sup>cum principes verba cohiberent et opponerent ori suo manum;  
<sup>10</sup>cum vocem suam retinerent magnates et linguam palato adfigerent;  
20 <sup>11</sup>cum quisquis me audiret, felicem predicaret, quisquis autem viderat,  
bonum de me testimonium daret. <sup>12</sup>Liberabam enim cum pauperem  
vociferantem tum pupillum, cui auxilium deerat. <sup>13</sup>Pereuntes lauda-  
bant me, et corde vidue commendabar. <sup>14</sup>Iusticiam enim induebam,  
que me velut pallium tegebat, et equitas corona mea erat. <sup>15</sup>Oculus  
25 eram ceco et claudis pes. <sup>16</sup>Pater eram pauperum, et causam eorum  
cum ignorarem, perscrutabar. <sup>17</sup>Conterebam iniqui molas, et e dentibus  
eius predam eximebam. <sup>18</sup>Persuadebam ergo mihi, quod in nido meo  
essem moriturus et multiplicaturus dies ad arene multitudinem.  
<sup>19</sup>Nam radix mea expansa erat ad aquas, et ros in semente meo  
30 quiescebat. <sup>20</sup>Amplitudo mea magis ac magis crescebat, et forcior  
fiebat in manu mea arcus meus. <sup>21</sup>Unus ego audiebar et suspiciebar,  
et consilium meum silencio expectabatur. <sup>22</sup>Post mea verba nemo  
mutabat quicquam, sic instillabatur eis sermo meus. <sup>23</sup>Expectabant  
me, sicut pluviam tellus expectat, et os suum adperiebant, sicut  
35 humus ad imbrem serotinum. <sup>24</sup>Cum riderem apud eos, sciebant rem  
non esse seriam, et omnino vultus mei testimonio non fallebantur.  
<sup>25</sup>Cum placeret mihi viam eorum sequi, iam primus reputabar, et  
sedebam velut rex inter satellites aut velut is, qui lugentes consolatur.

1 nach abscondita gestrichen est. — 4 vor ventos gestrichen ventus. —  
36 testimonio korrigiert aus testimonium.

## Caput 30.

<sup>1</sup>Nunc autem derident me inferiores ac minores me, quorum patres non dignatus fuisset, ut cum canibus gregum meorum essent, <sup>2</sup>qui ut mihi nulli fuissent usui, sic et senium suum ipsis inutiliter periit. <sup>3</sup>Cum obscuri famelici ac destituti errarent in solitudine, laborantes rerum omnium inopia, <sup>4</sup>malvam in deserto mandentes et iuniperorum radices, <sup>5</sup>qui ut supini expellebantur, conplodebatur in eos velut in furem, <sup>6</sup>quorum habitacula erant praeputa torrencium aut [pag. 191b] sicci pulveris anguli, <sup>7</sup>qui per eremum boabant et sub rubis colligebantur, <sup>8</sup>fili stultorum et ignobilium, qui de terra extincti sunt, <sup>9</sup>horum, inquam, cantio nunc sum ac fabula; <sup>10</sup><sup>10</sup>abominantur me, fugiunt a me et vul-tum meum sputo conspurcant. <sup>11</sup>Dominus enim pharetram suam adperuit et peciit me, et frenum inmisit in os meum. <sup>12</sup>Ad dexteram velut eodem volatu excitati sunt; pedes meos subruerunt et iter perditionis eorum direxerunt in me; <sup>13</sup>iter vero meum dissipaverunt, malis meis auxilium tulerunt, quibus nunquam veniat auxiliator. <sup>14</sup>Sicut ruptura lata irruerunt, et vice calamitatis sese advolverunt, admonent mihi terrores; <sup>15</sup><sup>15</sup>magnificencia mea tollitur vento cicius, et salus mea quomodo nubes pretervolans. <sup>16</sup>Nunc autem merore perfunditur animus meus, et dies erumne mee comprehendunt me. <sup>17</sup>Nocte ossa mea extrahuntur mihi, et nervi mei non dormiunt. <sup>18</sup>Multa vi adprehenderunt vestem meam, et stringunt me quomodo tunica mea. <sup>19</sup>Luto similis sum, et velut favilla ac cinis. <sup>20</sup>Cum autem ad te clamo, non exaudis me; cum adsum, non intelligis me. <sup>21</sup>Mutatus es in hostem meum, et forti manu tua resistis mihi. <sup>22</sup>Efferebas me aliquando atque vehebas super ventos; nunc autem excussisti me violenter. <sup>23</sup>Qui scio, quod morti me reddes, que scilicet omnibus constituta est vivis. <sup>24</sup>At nemo ad vastitatem addit manum, sed quos oppressit perniciēs, salutem eis adfert. <sup>25</sup>An non flevi, cum gravia essent tempora? an non compassus est animus meus pauperi? <sup>26</sup>Sed cum bonum expecto, malum evenit mihi. Suspicio lucem, sed ingruit caligo. <sup>27</sup>Effervescunt viscera mea et tumultuantur; occurrerunt enim mihi dies doloris mei. <sup>28</sup>Humilis incesi et sine amaritudine, et in concione consensu suggesto declamavi. <sup>29</sup>Nunc autem draconum frater sum, et vicinus struthionum. <sup>30</sup>Cutis mea in me denigrata est, et ossa mea exiccata sunt pre ardore. <sup>31</sup>Cithara mea in luctum versa est, et psalterium meum in vocem flentium.

2 dignatus korrigiert aus zuerst geschriebnem Wortanfang dignab. — 2 vor ut gestrichen t. — 13 inmisit korrigiert aus einem zuerst geschriebenen nicht mehr leserlichen Wort.

## Caput 31.

<sup>1</sup>Fedus pepigi cum oculis meis, ut virginem ne considerarem quidem.  
<sup>2</sup>Quanta enim est sors dei, que celitus, et hereditas omnipotentis, que nobis de excelso speranda est. <sup>3</sup>E diverso autem nonne perniciēs  
5 scelerato et cognato eorum, qui operantur iniquitatem? <sup>4</sup>Ille enim nonne videt vias meas, et omnes congressus meos dinumerat? <sup>5</sup>Si vanitatem nunquam sectatus sum aut ad dolum propensi fuerunt pedes mei, <sup>6</sup>paciar, ut ad stateram equam appendar, ut videat deus innocentiam meam. <sup>7</sup>Si deflexi gressus meos a recto itinere, si cor  
10 meum secutum est oculos meos, si contagionem aliquam contraxi manibus meis, <sup>8</sup>paciar, ut seram et alius fruatur et ut posteritas mea eradicetur. <sup>9</sup>Si adductum est cor meum ad uxorem proximi mei, aut si ad ostium eius insidiatus sum, [*pag. 192a*] <sup>10</sup>paciar, ut uxoris mee copia alteri fiat et alii ad eum inclinentur? <sup>11</sup>Hoc enim scelus est  
15 et crimen multa dignum, <sup>12</sup>igne scilicet, qui usque ad perniciem devoret et meam quoque substantiam funditus eradicaret. <sup>13</sup>Si negavi iudicium servo meo vel ancille, dum causam haberent contra me; <sup>14</sup>quid enim facerem, cum deus aut pro tribunali sedebit aut cum visitabit, quid responderem ei? <sup>15</sup>Nonne qui me in utero formavit,  
20 istum quoque fecit et eque in utero parati sumus? <sup>16</sup>Si pauperum desideria repuli aut vidue spem frustratus sum, <sup>17</sup>si bucellam meam solus comedi, ut pupillus de illa non ederit; <sup>18a</sup>teneris enim crevit mecum compassio et commiseratio ab utero matris. <sup>19</sup>Si quem vidi perire nuditate aut egenum aliquem operimenti penuria, <sup>20</sup>ut latera  
25 eius pro beneficio, quod lana gregis mei calefacta sint, gracias non egerint, <sup>21</sup>si sustuli super orphanum manum meam in porta, eciam cum perspectum esset mihi robur meum, <sup>22</sup>paciar ut armus mihi de humero cadat et brachium de cubito conteratur. <sup>23</sup>Timor enim divine ultionis mihi adfuit, et oneris eius me imparem esse novi. <sup>24</sup>Si aurum  
30 putavi fulcrum meum et de obrizo dixi, quod spes mea sit, <sup>25</sup>si letatus sum, quod multa esset substantia mea quodque manu mea multa quesissem. <sup>26</sup>Si suspexi solis incrementum aut bene occasum in precio habui, <sup>27</sup>si clam fraudulentum fuit cor meum et manum meam osculatus sum; <sup>28</sup>nam et hoc scelus est ulcione dignum; negassem enim  
35 deum, qui supra nos est. <sup>29</sup>Si ad lapsum osoris mei gavisus sum aut exultavi, quod apprehendisset eum aliquid mali; <sup>30</sup>non enim permisi gutturi meo vel hoc peccare, ut male precaretur anime illius. <sup>31</sup>Cum interim familiares mei dicerent: Quid deus obstat, quominus carne illius saturemur, <sup>32</sup>sub divo peregrinum recumbere non permisi, sed  
40 ostium meum adperui. <sup>33</sup>Si celavi hominem transgressionem meam,



ut absconderim scelera et crimina mea; <sup>34</sup>semper enim reveritus sum vel ipsam multitudinem et tribuum contemptus me terruit; sed cum silencio vitam egi, ut ne ostium quidem egressus sim. <sup>35</sup>Quis mihi det auditorem? En hoc est desiderium meum: respondeat omnipotens et libello mecum agat, quisquis adversarius meus erit. <sup>36</sup>Cum 5 deinde humeris meis imponam et veluti coronam circumdabo mihi. <sup>37</sup>Numerum gressuum meorum exposui, et velut principi obtuli. <sup>38</sup>Quod si predium meum clamat aut sulci mei lacrymantur. <sup>39</sup>si annonam eius gratis comedi, aut animam agricolae contristavi, [*pag. 192b*] 10 iam paciar, ut pro tritico oriatur mihi urtica et pro ordeo spina.

### Caput 32.

<sup>1</sup>Cessaverunt igitur tres viri illi disputare cum Iob, eo quod iustus videretur sibi. <sup>2</sup>Et succensuit Elihus, filius Barachielis Buzite de tribu Ram; ipsi Iob succensuit, inquam, eo quod se tantopere iustum predicaret coram deo. <sup>3</sup>Tribus quoque amicis eis succensuit, 15 eo quod non haberent aptas responsiones, quibus Iob superarent. <sup>4</sup>Expectaverat enim Elihus disputationem, que cum Iob habitata erat, eo quod isti essent seniores se. <sup>5</sup>Cumque vidisset Elihus, filius Barachielis Buzite, quod tres viri isti respondendo non essent, indignatus <sup>6</sup>respondit ac dixit: Ego cum et meam iuventutem et 20 vestram etatem expendi, veritus sum vobis meam sententiam prodere. <sup>7</sup>Sic enim reputo mecum: senum esse orationem et grandiorum natu properam sapientiam, <sup>8</sup>sed animum omnibus quidem esse video, verum omnipotentis adflatum erudire homines. <sup>9</sup>Non ergo omnium est sapientia, neque universi senes intelligunt, quod equum est. 25 <sup>10</sup>Idcirco loquar, si modo audior, et prodam ipse quoque sapientiam meam. <sup>11</sup>Ecce enim dum expecto sermonem vestrum, dum audio adparatus vestros, et orationem expendo. <sup>12</sup>Dum denique vobis adverso animo nullus ex vobis est, qui Iobum redarguat aut verbis eius respondeat. 30 <sup>13</sup>Tam abest, ut possitis dicere prudenter vos omnia invenisse. Sed deus confutabit eum, non homo; <sup>14</sup>perinde ut nec ille orationem suam ad me habuit, sic nec ego vestro more illi satisfaciam (<sup>15</sup>obstupuerant enim, ut iam nihil responderent, et defecerat ipsos oratio). <sup>16</sup>Sed cum integra adhuc spe sim, quamvis vos nihil dicatis, sed muti stetis, 35 <sup>17</sup>respondebo et ego, quantum mihi datum est, proferam et ego meam scienciam. <sup>18</sup>Repletus enim sum verbis, et spiritus ventris mei me urget. <sup>19</sup>Ecce enim venter meus similis est vino, cui non aperitur spiraculum aut cum novus uter finditur. <sup>20</sup>Loquar igitur, ut respiratio mihi detur; adperiam labia

4 auditorem *korrigiert* aus adiutorem. — 11 *hinter die Zahl 32 geschrieben* תמו דברי איוב. — 23 *vor* video *gestrichen* iudi [?].



mea et respondebo. <sup>21</sup>Absit autem, ut cuiusquam personam admirer aut ut homini adsenter. <sup>22</sup>Nescio enim, eciamsi maxime cuperem adsentari, quam brevi sublaturus sit me factor meus.

### Caput 33.

5 <sup>1</sup>Audi ergo tandem, o Iob, sermonem meum, et omnia verba mea auribus percipe. <sup>2</sup>En os meum aperiā, et loquetur lingua mea de palato meo. <sup>3</sup>Moderabitur pectus meum verba mea, et labia mea sapientiam puram effabuntur. <sup>4</sup>Spiritus dei fecit me, et adflatus omnipotentis vitam tribuit mihi. <sup>5</sup>Si potes, responde mihi, adornare, ut in faciem meam resistas. <sup>6</sup>Ecce coram deo par tibi sum; e luto enim  
10 ego quoque sum formatus. <sup>7</sup>Inde non est, ut frons mea te terreat aut vis degravet. <sup>8</sup>Dixisti ergo, quod his percepi auribus; [*pag. 193a*] nam vocem sermonis audiui: <sup>9</sup>Mundus sum et absque transgressione; integer sum et alienus a crimine. <sup>10</sup>Sed ecce calumniam invenit contra me, et pro hoste sic reputat me. <sup>11</sup>Ponit pedes meos in nervum, et  
15 omne iter meum observat. <sup>12</sup>Ecce ad hec, que iniuste dicis, respondebo tibi; num obiurgabitur deus ab homine? <sup>13</sup>Cur igitur adversus eum iurgaris? cum ne uni quidem verbo eius quisquam possit respondere? <sup>14</sup>Deus enim cum uno verbo loquitur, iam duo non recte diluent istud. <sup>15</sup>In somnio et viso nocturno, cum somnus in homines incidit,  
20 ut dormiant in lectis suis, <sup>16</sup>tunc pandit auri humane disciplinam ipsorum, ac certos reddit, <sup>17</sup>ut abducat homines a facinore et superbiam a viris abstrudat, <sup>18</sup>ut animam eius abstrahat ab interitu et vitam eius a grassante ferro. <sup>19</sup>Increpat eum egritudine in lecto decumbentem, et ossa eius duriter corripit, <sup>20</sup>ut vita eius abhorreat a pane et  
25 animus eius ab edendo cupita, <sup>21</sup>ut consumatur caro eius et evanescat et ossa eius subito non compareant. <sup>22</sup>Properat anima eius ad corruptionem et vita illius ad mortuos. <sup>23</sup>Quod si angelus aliquis de milibus homini mittitur ad nunciandum ei, quomodo recte incedat, <sup>24</sup>iā reconciliatus est ei deus ac dixit: Libera eum, quominus ad interitum  
30 descendat; accepi enim expiationem. <sup>25</sup>Iam caro eius, que ad afflictionem pessundata est, restituitur, quemadmodum in adolescencia fuerat. <sup>26</sup>Cum enim ad deum orabit, placabitur ei, ut faciem eius cum gaudio videat, restituetque homini innocentiam suam, <sup>27</sup>ut homines intueatur et dicat: Peccaveram, sed correxit; deliqueram, sed non rependit,  
35 quomodo commerueram. <sup>28</sup>Liberavit animam meam, ut non perierit, et vita mea luce fruitur. <sup>29</sup>En hec omnia operatus deus cum homine iterum atque iterum, <sup>30</sup>ut retrahat animam eius ab interitu et ut inter vivos luce fruatur. <sup>31</sup>Attende, Iob, et audi me; tace, ut ego loquar!

16 obiurgabitur *korrigiert aus* abiurgabitur. — 16 *vor* eum *gestrichen* deum. — 21 homines *korrigiert aus* hominem. — 35 *vor* animam *gestrichen* enim.

<sup>32</sup>Quod si orationem habes, responde mihi ac loquere! Placebit enim mihi satisfactio tua. <sup>33</sup>Si vero non habes, mihi ausculta! Tace, et docebo te sapientiam.

### Caput 34.

<sup>1</sup>Iterum respondit Elihus et dixit: <sup>2</sup>Audite, sapientes, orationem meam, et eruditi, aurem praebeate mihi! <sup>3</sup>Auris enim orationem perinde [*pag. 193b*] probat atque guttur cibum degustat. <sup>4</sup>Iudicium eligamus nobis in consilium, ut videamus inter nos, quid bonum sit. <sup>5</sup>Dixit enim Iob: Iustus sum, sed deus repulit iudicium meum. <sup>6</sup>Utinam iudicio meo fallerer et iaculum meum langueret, quominus peccarem. <sup>7</sup>Quis alioqui similis est Iob, qui omne genus sannaë velut aquam ebiberit? <sup>8</sup>qui pertexerit ad ineundum societatem cum operantibus iniquitatem et ad ambulandum cum sceleratis hominibus? <sup>9</sup>Dicit enim: Non convenit homo sententia sua cum deo. <sup>10</sup>Audite ergo me, o viri cordati! Absit a deo, ut cum impio, et ab omnipotente, ut cum scelerato quid commune habeat. <sup>11</sup>Sed reddit homini opus suum, et secundum viam eius invenitur illi. <sup>12</sup>Nam hoc certum est, quod deus non agit inique et quod omnipotentis non corrumpitur iudicium. <sup>13</sup>Quis moderatur pro illo terram? aut quem preposuit universo orbi? <sup>14</sup>ut dederit ei cor suum, spiritum et habitum suum adposuerit ei? <sup>15</sup>Perit ex equo omnis caro, et omnis homo in humum revertitur. <sup>16</sup>Quod si sapis, audi hec et ausculta voci sermonis mei! <sup>17</sup>Num si ab equitate abhorret, sanaret? Nonne si tantopere iustus es, damneris? <sup>18</sup>Ipse enim est, qui regem perduellem pronunciat et principibus dicit: Damnati estis. <sup>19</sup>Non enim recipit faciem magnatum neque miratur locupletem pre tenui; omnes enim factura manuum eius sumus. <sup>20</sup>Momento occiduntur, et nocte media, dum tumultuantur, cum populus tum tyrannus pereunt et abeunt nullo negotio. <sup>21</sup>Oculi enim ipsius hominis viam et omnes gressus eius contemplantur. <sup>22</sup>Nulle sunt tenebre nec ulla tam densa umbra, ubi possint illum latere malefici. <sup>23</sup>Sed nullo pacto datur homini, ut cum deo comparetur aut iudicio contendat. <sup>24</sup>Pœnis adficit multos, imo innumerabiles, et succenturiat eis alios. <sup>25</sup>Novit enim opera eorum perversa ac tenebrosa, idcirco comminuuntur. <sup>26</sup>Qui in loco videncium perfecerunt, que impii solent, <sup>27</sup>et ob id a tergo prodiderunt eum et omnes vias eius noluerunt accipere, <sup>28</sup>ut iam pauperis clamor ad eum perveniat et afflictorum querimoniam exaudiat. <sup>29</sup>Ipse si absolvat, quis damnabit? Si vero faciem suam avertat, quis reducet eum ad quemcumque sive populum sive hominem? <sup>30</sup>Ipse preficit hominem hypocritam populo propter

contumaciam. <sup>31</sup>Quandoquidem igitur de deo loqui cepi, neque me arbitror involvi. <sup>32</sup>Si me spectavi, [pag. 194a] tu me admone, et si non recte egi, desistam. <sup>33</sup>Nonne enim iure abs te datur responsio? Quid cunctaris? cum tu loqui elegeris, non ego. <sup>34</sup>Alias enim cordati  
 5 homines virique sapientes, qui me audierunt, non iniuria dicerent: Quid tu scis loqui? <sup>35</sup>Iob omnino inerudite locutus est, et verba eius imprudencia sunt. <sup>36</sup>Mea quidem sententia plus satis probatus est Iob, quod ad malignos conversus sit. <sup>37</sup>Sed addet ad peccatum suum aliud crimen, quod nobis testibus perfecit, nempe ut verbis suis cum  
 10 deo contendat.

### Caput 35.

<sup>1</sup>Iterum respondit Elihus et ait: <sup>2</sup>Hoc presumis iudicando, ut dicas: Coram deo iustus sum. <sup>3</sup>Quod ergo dixisti, quomodo tibi constat? Quid enim prestancius habes supra peccatum meum? <sup>4</sup>Reddam igitur  
 15 tibi atque amicis tuis responsionem. <sup>5</sup>Intuere celos et contemplare; inspice ethera, ut alcior te sit! <sup>6</sup>Si peccas, quid facis ei? si transgressionem tue multe sunt, quomodo placas eum? <sup>7</sup>Si vero innocens es, quid das ei? aut quid accipit ipse de manu tua? <sup>8</sup>De homine impio, qualis tu es, et de filio hominis, qui tuo modo iustus es. <sup>9</sup>multus  
 20 clamor est violencia oppressorum, et omnis multitudo potenciam queritur. <sup>10</sup>Ille enim numquam dicit: Ubi est deus, qui me fecit quique dat, ut nocte laudemus eum? <sup>11</sup>Quod quidem nos docet supra iumenta terre, et supra volucres celi sapientes nos reddit. <sup>12</sup>Inter que dum clamatur propter potentiorum malignitatem, nemo  
 25 respondet. <sup>13</sup>At homo si clamat, nonne exaudiet deus? Nonne omnipotens clamorem boni consulit? <sup>14</sup>Deinde cum tu loqueris, nonne dirigeris ab eo, modo exponas te coram illo et speres in eum. <sup>15</sup>Constat ergo, quod per iram suam non imperat neque anxiam inquisitionem amat. <sup>16</sup>Temere igitur adperit Job os suum, et per insciam orationem multiplicat.  
 30

### Caput 36.

<sup>1</sup>Addidit quoque Elihus et ait: <sup>2</sup>Sustine paulisper, et ostendam tibi, quod deo adhuc superest oratio. <sup>3</sup>Repetam scientiam meam alcuius, et autoris mei iusticiam in lucem dabo. <sup>4</sup>Vera est enim oratio mea et  
 35 integra scientia, qua tecum ago. <sup>5</sup>Ecce deus ille potens non abiicit; viribus enim et sapientia potens est. <sup>6</sup>Sed impium non salvat humilibus aut dat iudicium. <sup>7</sup>Non amovet a iusto oculos suos; reges in thronum exaltat atque [pag. 194b] imperpetuum collocat. <sup>8</sup>Quod



si in nervum et catenas coniciuntur atque egestatis funibus tenentur.  
<sup>9</sup>iam exponit eis opera ipsorum atque transgressionem, quibus vim fecerunt. <sup>10</sup>Adtrahit aurem eorum ad disciplinam, ac monet, ut a scelere revertantur. <sup>11</sup>Si audiunt ac morigeri fiunt, consenescent in bonis dies eorum et anni eorum in amenitate. <sup>12</sup>Si vero non obtemperant, per preceps labentur et per insciam deficient. <sup>13</sup>Qui autem ficto sunt corde, iram sibi reponunt; nam non invocant, cum victos ipsos tenet. <sup>14</sup>Perit ergo per stulticiam anima eorum et vita eorum cum devotis. <sup>15</sup>Liberat autem humilem de oppressione sua, et in angustia constitutum consolatur. <sup>16</sup>Eque si comodus sis, te quoque liberat de ore, quod subtus latissimum est ac sine fundamento; et si tranquillus sis, mensam tuam ubertate implebit. <sup>17</sup>Sed iudicium impii commeruisti, iudicium et causam, quam impii sustinent. <sup>18</sup>Nam neque furor superficiet ad leniendum neque munerum magnitudo ad molliendum causam tuam. <sup>19</sup>Num constituit deus, ut amplitudo tua et omnium, qui viribus valent, nulli sit angustie obnoxia? <sup>20</sup>Ne speres ullam noctem fore, qua subductis istis alios pro eis possis substituere. <sup>21</sup>Cave igitur, ad scelus te convertas, quod potencia sublimis est. <sup>22</sup>Quis enim par ei moderator est? <sup>23</sup>Quis inquit in vias eius, aut quis dicet: Fecisti scelus? <sup>24</sup>Recole, quam ingens sit opus eius, quod omnes quidem canunt; <sup>25</sup>omnes admirantur, sed eminus tamen vident. <sup>26</sup>Ecce tantus est deus, ut ignoremus, et numerum annorum eius nequeamus investigare. <sup>27</sup>Qui comminuit aquas in guttas, ut cum imbrem suum nebula fundit, <sup>28</sup>cum nubes distillant ac irruunt super homines guttarum innumerabilem multitudinem. <sup>29</sup>Novit nubem expandere ornamentum tabernaculi sui. <sup>30</sup>En lumen quoque spargit super hominem, fundum vero maris tegit. <sup>31</sup>Hisce potencie sue dotibus populos regit ac cibum dat multiplicem. <sup>32</sup>Quam cito manum verteris, lucem occultavit, <sup>33</sup>subito ut iusserit, redoritur.

### Caput 37.

<sup>1</sup>Hec terrent cor meum, ut de loco suo moveatur. <sup>2</sup>Audiunt attente fragorem vocis sue, cum sonus de ore eius egreditur. <sup>3</sup>Imperium eius cuncta, que sub celo sunt, tenet, [*pag. 195a*] et lux eius ad alas orbis penetrat. <sup>4</sup>Rugiens vox sequitur eum; vocem enim tonitrus magnitudo sua emittit, quam nemo, etiamdum audit, deprehendere potest. <sup>5</sup>Horrendum intonat, cum deus vocem suam exerit; magna facit, que nos non agnoscimus. <sup>6</sup>Cum nivi precipit, adest in terra; cum imbro expluvit, iam pro illius fortitudine nymbi et pluvie adsunt.

8 vor ipsos gestrichen suos. -- 30 Die Kapitelzahl 37 unter der Zeile beigefügt.



<sup>7</sup> Qui omnibus hominibus dat, ut omnes cognoscant facturam suam.  
<sup>8</sup> Subit bestia latibulum suum, et in cubili suo recumbit, <sup>9</sup> pro horrore, quem procella fundit, et pre frigore, quod ab ortu ingruit. <sup>10</sup> Flante deo et gelu concrescit, et aque ampliter funduntur. <sup>11</sup> Ad irrigandum  
<sup>5</sup> laborat nubes; nubes beneficium suum spargit, <sup>12</sup> et ipse quaque versum diffundit pro divisione sua operibus suis et omnibus, quibus imperat per universum orbem, <sup>13</sup> cum ad sustentandum terram suam, tum ad beneficium horum, que se querunt. <sup>14</sup> Audi ista, Iob! sta et considera mirabilia dei! <sup>15</sup> Num conscius es, quum deus ista facit?  
<sup>10</sup> quum repurgat lucem a caligine sua? <sup>16</sup> Num conscius es, quando nubem expansurus sit? id autem certa miraculorum pericia? <sup>17</sup> Num quando vestem tuam inflammatus sit inducto in terram austro?  
<sup>18</sup> Tum firmamentum istud, quod videtur ex ere solido fusum, cum ipso extendisti? <sup>19</sup> Doce nos, quidnam dicturi simus ei; non enim sumus  
<sup>15</sup> idonei pre tenebris. <sup>20</sup> Num nuncietur ei, cum loquor, an homo loqui debeat, an devorare, que dicturus erat. <sup>21</sup> Non enim omnium est lucem videre, quam ille puram servat in nubibus, quas misso vento repurgat.  
<sup>22</sup> Ab hyperboreis aurum advehitur, et a deo religionis confessio.  
<sup>23</sup> Omnipotentem ipsi non invenimus; maior enim est potentia, equitate  
<sup>20</sup> et iusticia, quam ut nobis sit obviu. <sup>24</sup> Quem cum omnes timeant, non etiam timerent cuncti sapientes?

### Caput 38.

<sup>1</sup> Hic loquebatur dominus de procella ad Iob atque dicebat: <sup>2</sup> Quis est iste, qui consilium occultat, id autem sermone imperito? <sup>3</sup> Accinge, queso, lumbos tuos pro virili; interrogabo enim te; tu vero me doceas.  
<sup>25</sup> <sup>4</sup> Ubi eras, cum iacerem fundamentum terre? edic, si modo conscius es!  
<sup>5</sup> Quis mensus sit eam, si modo scis; aut quis regulam extenderit super eam? <sup>6</sup> Quo defixe sunt bases eius, aut quis direxit lapidem eius angularem? <sup>7</sup> Ubi eras, cum simul exultarent astra mane, et iubilarent  
<sup>30</sup> omnes angeli? <sup>8</sup> Cum pelagi porte constituerentur, cum gemeret de utero effusum? <sup>9</sup> Cum vestem ei ex nubibus contexerem, et fascies eius excaligent? <sup>10</sup> Cum preceptum meum illi darem positus et portis et vectibus <sup>11</sup> ac dicerem: Huc usque venies et non ultra, et huc usque pones fastum flumentorum tuorum! [*pag. 195b*]. <sup>12</sup> Nimium protinus  
<sup>35</sup> ut extitisti, luci imperasti et ostendisti aurore locum suum, <sup>13</sup> ut ad fines terre adheresceret, quo eiicerentur scelerati ex ea. <sup>14</sup> Evertisti velut lutum imagines ipsorum, et restituisti, quomodo vestis mutatur.  
<sup>15</sup> Privasti impios luce sua, et elatum brachium contrivisti. <sup>16</sup> Num venisti ad maris antra, et in recessibus abyssi ambulasti? <sup>17</sup> Num  
<sup>40</sup> porte mortis manifestate sunt tibi, aut portas sempiternae umbrae

vidisti? <sup>18</sup>Num terre spacium perspectum habes? <sup>19</sup>Quod si omnia nosti, doce, qua parte lux habitat et tenebrarum locus ubi nam sit, <sup>20</sup>ut colligas utramque intra fines suos, si modo perspecta est tibi semita domus eius. <sup>21</sup>Num sciebas, cum nascereris, magnitudinem etatis tue? <sup>22</sup>Num ad armamentarium nivis penetrasti, aut thesaurum grandinis vidisti? <sup>23</sup>que paravi ad tempus hostile, ad tempus prociectus et prelii. <sup>24</sup>Qua via dividitur lumen aut spargitur calor super terram? <sup>25</sup>Quis derivat effusum imbrem aut viam facit sonanti pluvie, <sup>26</sup>ut pluatur in terram, ubi nullus est homo, aut in solitudinem, ubi nemo est, <sup>27</sup>ad irrigandum desertum et vastitatem, ut virentem herbam progerminet? <sup>28</sup>An est pluvie pater, aut quis peperit stillas roris? <sup>29</sup>De cuius utero egressa est glacies, et gelu celi quis genuit? <sup>30</sup>Aque in lapidem vertuntur, et occupatur abyssi facies. <sup>31</sup>Num sodales succulas coniungis aut arcturi tractum dissipare poteris? <sup>32</sup>Num luciferum producis statuto tempore, aut vesperum ut utrumque domum suam reducas? <sup>33</sup>Num celorum precepta tenes, et rationem eorum in terra ponis? <sup>34</sup>Num vocem elevas ad nubem, et illa te largo imbre obruit? <sup>35</sup>Num fulmina eiacularis, atque illa abeunt aut obedientia tibi dicunt: Ecce, adsumus? <sup>36</sup>Quis dat sapientiam securitatis et muniendi intelligenciam? <sup>37</sup>Quis dinumerat sapientia nubes, et celo dimanans diluvium quis sedat? <sup>38</sup>Quis solvit glebam in pulverem, et rursus in glebam conglutinat? <sup>39</sup>Num venaris predam leoni aut catulos eius ferina sacias, <sup>40</sup>cum in antris recubant et in cubilibus suis insidiantur? <sup>41</sup>Quis parat corvo cibum, cum pulli eius ad deum clamant et circumvolant esce penuria?

### Caput 39.

<sup>1</sup>Num novisti tempus ibicum partus, aut parturientes cervas observas? <sup>2</sup>Num dinumeras menses, posteaquam implete sunt, ut partus momentum scias? <sup>3</sup>aut quando incurventur ad nixum foetum, quando profundant et quando liberentur doloribus, <sup>4</sup>ut augescant vituli earum et cibo grandescant, ut abeant et non redeant? <sup>5</sup>Quis mittit onagrum liberum, [pag. 196a] aut quis solvit frena mule? <sup>6</sup>Quibus domicilium feci solitudinem et cubile terram incultam, <sup>7</sup>ut rideant urbium cetus et exactorum querimonias non audiant, <sup>8</sup>ut perlustrent montes pastus gramen et virentes herbas inquirant. <sup>9</sup>Num mansuescit rhinoceros ad servitium tuum, aut ad presepe tuum accumbit? <sup>10</sup>Num alligas illum loris suis ad arandum, aut ut post te in valle occet? <sup>11</sup>Num fidis illo, eo quod magnum sit robur

5 penetrasti *korrigiert aus* penetrasti. — 35 montes *korrigiert aus* montis.  
— 15 *vor robore gestrichen* labore.

eius. et laborem tuum ei credis? <sup>12</sup>Num credis ei, quod sementem tuum reportet et ad aream tuam colligat? <sup>13</sup>Latus struthio et volatu celer milvus <sup>14</sup>cum humi exclusit ova sua, incubat in pulvere <sup>15</sup>oblitus, quod pes disperdere aut agrestis belua conterere ipsam potest. <sup>16</sup>Veluti  
<sup>5</sup> durus filiis suis, tanquam non sint sui, ac temere laborans videtur esse, cum nullo metu cavet. <sup>17</sup>Id autem, quomodo deus negavit illi sapientiam neque partitus est ei prudenciam. <sup>18</sup>Cum vero adultus pullus in altum renigat, iam et equum et equitem ridet. <sup>19</sup>Num equo dedisti strennuitatem aut gutturi eius hinnitum inseruisti? <sup>20</sup>ut  
<sup>10</sup> velut locusta excituri se paciatur. <sup>21</sup>Qui vel hinnitus maiestate terret, qui humum letus multo robore effodit et in armatam aciem incurrit. <sup>22</sup>Posthabet pavores; nihil horret, nec cessat metu gladii. <sup>23</sup>Adversus illum pharetra reboet, fulgeat hasta et clypeus; <sup>24</sup>in medio fragore ac fremitu terram haurit neque ad buccine vocem consistit. <sup>25</sup>Sed cum  
<sup>15</sup> buccina insonuit, minacior redditur; e longinquo enim prelium odoratur, tumultum duces et clangorem. <sup>26</sup>Num per tuam providenciam volat accipiter ad austrum? <sup>27</sup>aut ad iussum tuum effertur aquila et nidum suum in sublime collocat? <sup>28</sup>In petra habitat ac versatur, in prurptis et in accessis. <sup>29</sup>Unde et ad predam est intenta, et oculi  
<sup>20</sup> eius longe possunt prospicere. <sup>30</sup>Cuius pulli sanguine adolescent, et ubi sunt morticina, isthuc advolat. <sup>31</sup>Additque dominus loqui ad Iob ac dicere: <sup>32</sup>Num qui multis cum omnipotente egit, cesset? nonne qui deum corrigere fuit ausus, iure respondebit? <sup>33</sup>Et respondit Iob domino dicens: <sup>34</sup>En ego inferior sum, quam ut tibi respondeam; <sup>25</sup>opponam ergo manum ori meo. <sup>35</sup>Semel atque iterum locutus sum, sed ultra respondere non addam.

### Caput 40.

<sup>1</sup>Tunc locutus est dominus ad Iob de turbine et ait: <sup>2</sup>Accinge, queso, quemadmodum virum decet, lumbos tuos; et cum interro-  
<sup>30</sup> gabo, doce me! <sup>3</sup>Num iudicium meum tu evertes? et damnabis me, ut teipsum absolveras? <sup>4</sup>Quod si brachium tuum dei brachio par est et voce tua quomodo ille detonas. <sup>5</sup>Advoca, obsecro, potenciam tuam [*pag. 196b*] et evehere, atque gloriam ac splendorem tuum indue! <sup>6</sup>Exere furorem ire tue et vide, ut omnem superbiam deiicias!  
<sup>35</sup> <sup>7</sup>Vide, ut omnem elationem in ordinem cogas et impios subruas! <sup>8</sup>Merge eos in lutum uno impetu, et vultus eorum obrue tenebris! <sup>9</sup>Iam ego quoque fatebor, quod tua te dextera servet. <sup>10</sup>En, oro tibi: Bestiam, quam tecum feci, que foeno velut bos vescitur, <sup>11</sup>ecce, quantum robur est in lumbis eius, et que vis in umbilico ventris eius.  
<sup>40</sup> <sup>12</sup>Caudam instar cedri porrigit; nervi eius rigent. <sup>13</sup>Ossa eius sunt



fistule aeneae, et spina eius velut portica ferrea. <sup>14</sup>Hanc cum principio fecisset deus, solitudini destinavit, <sup>15</sup>ut montes herbam ei proferant, ubi et omnes agrestes belue ludunt ac errant. <sup>16</sup>ut sub umbra et latebris caricosis et palustribus dormiat. <sup>17</sup>ut umbra virgultorum domicilium illi prebeat et circumdant torrentis salices. <sup>18</sup>En nullo negocio totum flumen ingurgitaret et citra cunctationem ore suo Iordanem absorberet. <sup>19</sup>Quis hanc adperto marte capere tentaret aut pertusa nare eius laqueum inserere? <sup>20</sup>Tunc cetum hamo extrahis, aut perforata lingua eius funem imponis? <sup>21</sup>Num camum nari eius inseres, aut fibulam perforate gene illius? <sup>22</sup>ut multa oratione misericordiam tuam impleret et leviter alloquatur te. <sup>23</sup>Num aut fedus ille tecum inibit, aut tu servituti sempiternae mancipabis eum? <sup>24</sup>Num in deliciis habebis eum velut aviculam, aut laqueis irretitum puellis tuis prebebis illum? <sup>25</sup>Ut concidant illum sodales et inter mercatores dividatur? <sup>26</sup>Num scapha capies corium eius, et lintre piscatorio caput illius? <sup>27</sup>Num in universum audebis ei manum admoliri? et non potius periculi memor nihil movebis? <sup>28</sup>Spes enim eius pociundi falleret; nam ad intuitum eius quisque aufugeret.

#### Caput 41.

<sup>1</sup>Nemo enim tam atrox est, qui possit eum excitare. <sup>2</sup>Coram me vero quis potest consistere? aut quis prior dedit mihi, ut redderem ei? <sup>3</sup>Meus est, ubicumque sub celo est; nihil revereor illum, sive magnifice loquatur, sive humaniter verba componat. <sup>4</sup>Quis renodat oram vestimenti eius, et quis in mandibulam freni eius penetrat? <sup>5</sup>Quis adperit portas vultus eius; septum enim dentium eius formidabile est. <sup>6</sup>Corpus eius squamis velut clipeis tectum est, conclusum, signatum et constrictum. <sup>7</sup>Una heret alteri, ut ne aer quidem inter eas penetrare possit, <sup>8</sup>queque vicine sue adheret, sic collectae sunt, ut dispergi nequeant. [pag. 197a] <sup>9</sup>Sternutacio eius radius ignis, et oculi eius sunt sicut aurore supercilia. <sup>10</sup>De ore eius flamme prodeunt, et sicut tede incense exiliunt. <sup>11</sup>De naribus eius exit fumus, quemadmodum de olla incensa et fervente. <sup>12</sup>Halitus eius carbonem incendit, et exit de ore eius flamma. <sup>13</sup>In collo eius sedet fortitudo, et ad vultum illius etiam dolor letatur. <sup>14</sup>Compago corporis eius sic coheret, ut quacumque re obruere velis, non moveatur. <sup>15</sup>Cor eius quemadmodum silex solidum est, solidum velut ictibus supposita incus. <sup>16</sup>Illo proficiscente pavor invadit summos, qui et contricionibus reperguntur. <sup>17</sup>Cum gladium corripuerit, non sustinebit ulla hasta thorax aut lorica. <sup>18</sup>Ferrum reputat paleam et aes velut lignum putridum.

5 torrentis korrigiert aus torrentes. — Die Zeilen 14—20 am Rand angestrichen.



<sup>19</sup>Non fugat eum, qui arcum tendit, et lapides funde vertuntur ei in stipulam. <sup>20</sup>Malleum ducit pro palea, et ad scutorum fragorem ridet. <sup>21</sup>Pro acuta testa aurum sternit humi; abyssum fervere facit velut ollam. <sup>22</sup>et mare velut unguentum. <sup>23</sup>Quoquo versum incedit, sequitur eum lux, et abyssus deambulacrum eius est. <sup>24</sup>Non est super terram par illi potestas, qui factus est extra omnem pavorem. <sup>25</sup>Quod si omnia sublimia considerentur, hic rex est super omnes superbos.

### Caput 42.

Tunc respondit Iob domino et dixit: <sup>2</sup>Scio, quod cuncta potes et quod te nullum latet consilium. <sup>3</sup>Quis enim celaret consilium ita, ut sciri non posset. Idcirco erupi, quamvis imprudenter; maiore enim sunt captu meo. <sup>4</sup>Audi, queso, me quoque loquentem, et interrogantem doce! <sup>5</sup>Arrecta aure auscultavi tibi, et nunc oculo quoque meo intueor. <sup>6</sup>Quamobrem concedo, et pertesum est me mei non aliter quam pulveris et luti. <sup>7</sup>Et factum, cum dominus finiisset sermonem istum ad Iob, ut diceret ad Eliphaz Themanitam: Succenseo tibi et duobus sociis tuis, quoniam non estis recte locuti coram me quemadmodum servus meus Iob. <sup>8</sup>Accipite igitur septem tauros et arietes septem, et ite ad servum meum Iob et offerte sacrificium pro vobis. Servus autem meus Iob oret pro vobis. Hunc enim suscipiam, quominus vobiscum agam pro vestra imprudencia, quod non estis recte locuti quomodo servus meus Iob. <sup>9</sup>Abierunt ergo Eliphaz Themanita, Baldat Suhita et Zophar Naamathita et fecerunt, quemadmodum preceperat eis dominus. Suscepitque dominus <sup>25</sup>faciem Iob. [*pag. 197b*] <sup>10</sup>Et restituit ei dominus sua, cum oraret pro amicis suis, et duplum reddidit Iob, quicquid habuerat. <sup>11</sup>Veniabantque ad illum omnes fratres et sorores eius et omnes noti pristini, ac cibum capiebant in domo eius admirantes et consolantes illum super omni malo, quod induxerat in eum dominus. Dabant enim <sup>30</sup>guli ovem unam et armillam ex auro unam. <sup>12</sup>Et ditabat dominus postrema Iob supra priora; contigerunt enim ei quatuordecim millia ovium, sex milia camelorum, mille iuga boum et mille asine. <sup>13</sup>Fuerunt autem ei mares septem et femine tres, <sup>14</sup>quarum prime nomen erat Diecula, secunde Extenuatio et terciæ Copie cornu, <sup>35</sup><sup>15</sup>quibus venustate nulle similes erant in orbe. Deditque eis pater suus hereditatem inter fratres earum. <sup>16</sup>Vixit autem Iob post ista centum quadraginta annis et vidit filiorum ac nepotum quatuor generationes. <sup>17</sup>Deinde mortuus est Iob senex et grandævus.

Zwinglii 4. Febru. -  
1530.

## Nachwort zur Übersetzung des Buches Hiob.

Die vorstehende Hiob-Übersetzung war nicht beachtet, jedenfalls nie veröffentlicht worden, bis Emil Egli sie entdeckte und, ihrer Unterschrift Glauben schenkend, sie in den Katalog der Zwinglischriften aufnahm. An der Autorschaft Zwinglis zu zweifeln, besteht kein Anlaß; denn der Schreiber unseres Manuskriptes war — wie eine Vergleichung von Handschriftenproben eindeutig ergab — kein anderer als der damals in Zürich maßgebende Sprachgelehrte Conrad Pellikan. Wenn dieser *expressis verbis* den Namen Zwinglis samt der genauen Zeitangabe darunter setzte, dürfte es ein für allemal als ausgemacht gelten, daß wir es in der vorstehenden Hiob-Latinisierung mit einer Übersetzerleistung des Hebräers Zwingli zu tun haben. Welche Absicht diesen bei seiner Arbeit leitete? Dachte er an eine separate Drucklegung ähnlich derjenigen des ebenfalls von ihm ins Lateinische übersetzten Psalters<sup>1)</sup>? Davon verlautet nie und nirgends sonst ein Wort, und die Frage wird deshalb kaum je zu beantworten sein.

Gerne möchte man erfahren, welcher Vorbilder sich Zwingli wohl bediente, d. h. in welchen ihm schon vorliegenden Übersetzungen er sich Rat geholt haben mag, wenn er das Wagnis unternahm, den immerhin stellenweise sehr dunkeln und oft zur völligen Unkenntlichkeit verderbten hebräischen Text des Buches Hiob in flüssiges Latein zu bringen. Diese Feststellung zu versuchen, wird die Aufgabe dessen sein, der als Abschluß der Exegetika Zwinglis die zusammenfassende Darstellung von dessen Übersetzungs- und Auslegungskunst schreiben wird. Hier soll nur schon eine Vermutung, die sich als handschriftliche Notiz im brieflichen Nachlaß von Emil Egli überliefert hat, festgehalten werden: dessen damaliger Kollege an der Züricher Universität, Viktor Ryssel, der als Hebraist zu Rate gezogen worden war, glaubte feststellen zu dürfen, „daß sich in der Hiob-Übersetzung des Nicolaus Lyranus die Grundlage von Zwinglis Hiob-Übersetzung vorgefunden hat. Nach dem vorläufigen Augenschein handelt es sich nunmehr nur darum, aufzuzeigen, warum Zwingli von jenem Wortlaute abgewichen ist — teils, um wortgetreuer den Urtext wiederzugeben, teils, um ein gutes Latein zu bieten“.

### Literatur.

Zwingliana Bd. I S. 158.

O. F.

---

<sup>1)</sup> Vgl. Nr. 4 dieses Bandes.

4.

*Übersetzungen der Psalmen und  
Erläuterungen zu einzelnen Stellen.*

## a) Die deutsche Übersetzung.

### Manuskript.

Das Autograph Zwinglis hat sich erhalten und befindet sich in der Zentralbibliothek Zürich, Sign. Ms. Car. C 37. Das Manuskript umfaßt 90 beidseitig beschriebene Folioblätter, die in unrichtiger Anordnung gebunden sind; die richtige Reihenfolge ist: Blatt 1—8, 27—32, 21—26, 15—20, 33—38, 9—14, 39—90. Ein Titelblatt ist nicht vorhanden; die hintere Seite von Blatt 89<sup>1)</sup> und das ganze Blatt 90 sind leer. Auf der vorderen Seite von Blatt 1 ist links oben von einer anderen Hand die Notiz angebracht: *M. Ulrich Zwingliß seligen deß elteren*<sup>2)</sup>, und reformators der kichen Zürich psalterium mitt eigner hand gescriben. Zwingli benützte zur Niederschrift unlinierte Doppel-folioblätter, die vorher, wohl durch den Buchbinder, der Höhe nach mit Sorgfalt so gefaltet worden waren, daß der Raum jeder Seite in vier genau gleich schmale Spalten geteilt ist. Mit der deutschen Psalmen-übersetzung füllte Zwingli dann regelmäßig die dritte Spalte (von links-her gezählt), während er die vierte fast ausschließlich für den Eintrag von Stichwörtern des hebräischen Bibeltextes benutzte und die zweite hauptsächlich für allerdings weniger zahlreiche Anmerkungen griechischer Wörter der Septuaginta-Übersetzung brauchte; doch finden sich vereinzelt auch hebräische Vokabeln auf der zweiten und griechische auf der vierten Spalte. Fast regelmäßig ist am Anfang der einzelnen Psalmen deren von Zwingli formulierte kurze Inhaltsangabe in lateinischer Sprache in die zweite Spalte eingetragen, diejenige in deutscher Fassung oft quer über die dritte und vierte geschrieben. Verhältnismäßig wenige sachliche oder philologische Bemerkungen finden sich in der Regel in der zweiten, selten auch in der vierten Spalte. Bis zur vorderen Seite von Blatt 79 ist die erste Spalte mit vereinzelt Ausnahmen leer. Von der hinteren Seite des 79. Blattes an änderte Zwingli die vorher eingehaltene Ordnung in der Weise, daß er nun bis zum Schluß mit dem

<sup>1)</sup> Zuoberst auf dieser Seite ist von Zwinglis Hand die Notiz eingetragen: *Relativorum obmissio. Exodi 18. c. וְהַיְדֹשֶׁת לָהֶם אֶת הַהָרָה יִלְכוּ בָּהּ.*

<sup>2)</sup> Der jüngere Ulrich Zwingli, des Reformators drittes Kind, lebte von 1528—1571; er wurde 1549 Leutpriester am Großmünster, 1556 Professor der hebräischen Sprache und 1557 Pfarrer an der Predigerkirche zu Zürich.



deutschen Übersetzungstext die zweite und dritte Spalte füllt und seine hebräischen Notizen wie vorher in die vierte setzt, die griechischen und deutschen Anmerkungen aber fortan in der ersten unterbringt. Vom letzten Blatt ist die untere Hälfte, die Psalm 150 enthielt, herausgeschnitten und verloren gegangen; schon Schuler und Schultheß (Bd. IV S. 209 und Bd. V S. 482) wissen von dieser Verstümmelung zu berichten. Die Niederschrift Zwinglis ist sorgfältig und enthält verhältnismäßig wenige Korrekturen, die im textkritischen Apparat unserer Ausgabe aufgeführt sind. Von einer Namhaftmachung der sehr zahlreichen Stichwörter des hebräischen und griechischen Psalmentextes sehen wir ab; als Probe bringen wir nur beim ersten Psalm die lückenlose Anführung aller Marginalien. Die deutschen und lateinischen Randbemerkungen aber seien mit der Angabe, ob sie sich links oder rechts von der Übersetzung finden, ausnahmslos genannt.

### Abdruck.

Schuler und Schultheß, Band V, Seite 298—482.

Unserer Ausgabe der deutschen Übersetzung ist das Autograph Zwinglis zugrunde gelegt.

### b) Die lateinische Übersetzung.

#### Ausgabe.

Citiert: Bullinger 68. Strickler 459.

[Titelblatt:] ENCHI-||RIDION PSALMORVM, || quos sanctae memoriae clarissimus uir || Hulderichus Zuinglius ex Ebrai-||ca ueritate latinitati dona-||uit, et mira clarita-||te illustrauit. || TIGVRI APVD CHRI-||stophorum Froschouer, Anno || M.D.XXXII. ||

416 Seiten in 12<sup>o</sup>, blattweise paginiert; Blatt 206 ist irrthümlicherweise mit 226 gezählt. Sign. az—z, aa—cc5. Kopftitel. Marginalien. Kustoden. Seite 1 Titel; Seite 2 leer; Seite 3—4 AD CHRISTIANOS || lectores exhortatio || Leonis Iud. ||; Seite 5—411 Text, überschrieben: ENCHI-||RIDION PSAL-||morum. ||, unterschrieben: Explicatio Psalmorum || Hulderichi Zuinglij || finis. ||; Seite 412—416 leer.

Citiert: Usteri 72. Panzer-Ann. Bd. VIII. S. 313, Nr. 55. Finsler 102.

Vorhanden u. a.: Berlin. Ulm. Zürich Z.-B.

### Abdrucke.

1. *Opera Zwinglii*, Tom. III, fol. 126a—162b.
2. *Schuler und Schultheß*, Band V, Seite 297—482.

*Unserer Ausgabe der lateinischen Übersetzung ist der oben beschriebene Froschauerdruck zugrundegelegt. Die verhältnismäßig wenigen Druckfehler sind in den textkritischen Anmerkungen unserer Ausgabe aufgeführt.*

### Vorwort von Leo Jud zur lateinischen Übersetzung des Enchiridion.

Ad Christianos lectores exhortatio Leonis Jud.

Nuper infausto proelio Zwinglium sanctae memoriae virum seva manus nobis abripuit, Christiani lectores, sed non totum. Quid enim mortales possunt quam vel in corpus furere, perdere etiam, vel post mortem maledictis insontem proscindere? Sed neque turpis mors viro forti (ut Cicero inquit<sup>1)</sup>) accidere potest, nec misera sapienti. Vivit adhuc, et aeternum vivit fortissimus heros, immortale post se monumentum gloriae relinquens, quod nullo igne absumi, nulla flamma exuri<sup>2)</sup> potest. Iuxta corpus quidem ab his trucidatus est, quibus salvandis omni vita sua studuit impensissime. Etenim quum gentem suam ad unius ac veri dei cultum, ad veterem vitae innocentiam, ad avitam et omnibus saeculis spectatam probitatem reformare conatur, inevitabili fato invitus in martium campum rapitur, et ab iis vita privatur, pro quorum vita et instauranda et servanda omnibus sese periculis, omnium odiis exposuit. O impudentiam summam! o ingratitude nulla venia dignam! Porro cum eo praeclare actum est, cuius virtus nulla oblivione obliterari, nulla reticentia sepeliri potest. Curabit deus, cuius gloriam ad mortem usque promovit, imo sanguine suo tutatus est, ut vel invitis et reclamantibus hostibus gloriosa et perpetua sit huius viri memoria; curabunt hoc omnes pii. Certe inprimis ego auctoritatem et famam eius celebrare et tueri studebo. Multa illius in me beneficia, summus amor. Ex cineribus ergo eius colligens psalmos, quos nuper ex Ebraica veritate mira claritate ac brevitate transtulit, enchiridio hoc legendos vobis propono, ut, quem vivum amastis, mortuum, imo vivum semper vobiscum habeatis. Vos interim valete, et fortissimi viri exemplo discite mortem pro iusticia, pro veritate non formidare, sed infracto pectore amplecti!

### c) Erläuterungen zu einzelnen Stellen. Manuskript.

*Diese Erläuterungen finden sich in einem in der Zentralbibliothek Zürich liegenden Manuskript-Band, Sign. Msc. D 110. Der Band*

<sup>1)</sup> Vgl. z. B. *Tusc. I* 37, 89 und *I* 42, 100. — <sup>2)</sup> Zur Verbrennung der Leiche Zwinglis vgl. *Bullinger, Ref.-Gesch. Bd. III S. 167f.*

umfaßt 338 unlinierte Quartseiten und gliedert sich in zwei Teile. Der erste Teil, Seite 1—44 (Seite 1 Titelblatt mit der Überschrift: Daß buch der Psalmen Wie || Maister Huldrich Zwingli hatt || Angefangen zue Predigen An sant || Georgen tag im großen Münster || Zue Zürich Anno dni. 1525. ||; Seite 2 leer; Seite 3—39 Text; Seite 40—44 leer), enthält in sehr sorgfältiger und völlig korrekturloser Handschrift den Anfang der oben unter a. beschriebenen deutschen Psalmenübersetzung Zwinglis (Psalm 1—21, 7); der zweite Teil, Seite 45—338 (Seite 45—336 Text, Seite 337—338 leer) enthält in ebenso sorgfältiger Abschrift dieselbe deutsche Psalmenübersetzung Zwinglis vollständig (Psalm 1—150). Die Handschriften der beiden Teile sind als die zweier verschiedener Abschreiber zu erkennen; auch in der Orthographie weichen sie durchgehend voneinander ab. Während der erste Teil, auf Seite 16, nur zwei kleine Marginalien aufweist, sind im zweiten der beidseitige Rand sowie der ursprünglich leere Raum oberhalb und unterhalb des Übersetzungstextes stellenweise mit kürzeren und längeren Randbemerkungen versehen und oft völlig ausgefüllt; auch zwischen den Zeilen sind häufig Eintragungen gemacht. Diese nachträglichen Zutaten sind nach Handschrift und Tinte deutlich als von drei verschiedenen Schreibern herrührend zu unterscheiden. Der erste (in unserer Ausgabe mit A bezeichnet), von dem weitaus der größte Teil der Beifügungen stammt und der diese Erläuterungen vor den beiden anderen eingetragen haben muß, scheint mit dem Abschreiber des zweiten Teiles der Zwinglischen Psalmenübersetzung identisch zu sein; er bringt sozusagen ausschließlich Erklärungen in deutscher Sprache. Von der zweiten Hand (in unserer Ausgabe mit B bezeichnet) rühren hauptsächlich lateinische Marginalien und Einschübe zwischen den Zeilen. Der dritte Schreiber (in unserer Ausgabe mit C bezeichnet) hat seine wenigen Beiträge, die weniger sachliche Erläuterungen als anders lautende Übersetzungen darstellen, zuletzt beigelegt; denn sie sind in den von den ersten beiden noch leer gelassenen Raum hineingeschrieben. Die Namen der drei Zeitgenossen, denen wir diese Bruchstücke der Psalmenauslegung Zwinglis verdanken, festzustellen, bietet Schwierigkeiten. Schuler und Schultheß (Bd. IV S. 208) haben hinsichtlich des zweiten auf Bibliander oder Mykonius, hinsichtlich des dritten auf Leo Jud vermutet; doch läßt eine Vergleichung der genannten Einträge mit anderen Handschriftenproben der Betreffenden zu keiner Sicherheit kommen. Am ehesten dürfte die Möglichkeit in Betracht gezogen werden, daß hinter dem Schreiber A Wilhelm von Zell zu suchen ist. Auf der vorderen Außenseite der Pergamentumhüllung unseres Manuskriptbandes findet sich rechts oben die Notiz: Collect. in psal. B. 3., auf dem Titelblatt rechts unten, allerdings vom Buchbinder der Länge

472 Übersetzungen der Psalmen und Erläuterungen zu einzelnen Stellen.

*nach entzweigesehnitten, aber noch lesbar genug, der Name Wilhelm von Zell (siehe das Biographische über ihn Bd. IX, Seite 327, Anm. 1).*

---

**Abdruck.**

*Schuler und Schultheß, Band IV, Seite 205—307.*

---

*Unserer Ausgabe der Erläuterungen ist das oben beschriebene Manuskript zugrunde gelegt.*

---



(Übersetzungen der Psalmen und Erläuterungen  
zu einzelnen Stellen.)

[1.]

Der erst psalm.

Psalmus primus.

Argumentum: Innocentiae  
laus est.

<sup>1</sup>Wol dem man, der nit wand-  
let in dem rat der gotlosen und  
stat im weg der sünderen nit  
10 und sitzt uff dem sessel der  
spötteren nit,

<sup>2</sup>sunder sin gevallen ist in dem  
gsatz des herren, und übt sich in  
sinem gsatz tag und nacht.

15 <sup>3</sup>So wirt er wie ein boum, der  
an die runsen der wasseren ge-  
pflanzt, der sin frucht gibt zû  
siner zyt;

und sin loub wirt nit ver-  
20 dârben, und alles, das er tût,  
wirt sich glücken.

<sup>4</sup>Nit also gat es den gotlosen,  
sunder wie dem stoub, den der  
wind verwirfft. [*Links eine zweite*  
25 *Übersetzung: Nit also werdend*

<sup>1</sup>O beatum hominem, qui non  
adit consilia impiorum, qui in  
via sceleratorum non moratur  
neque in consessu perversorum  
considet,

<sup>2</sup>sed lege domini delectatur et  
in ea meditatur die ac nocte.

<sup>3</sup>Hic similis est arbori ad ri-  
pam fluminis plantatae, quae  
fructum suum suo reddit tem-  
pore,

cuius folia non decidunt, cuius  
omnis fructus foeliciter provenit.

<sup>4</sup>Contra vero impii similes sunt  
pulveri, qui a vento dissipatur.

7f. wandlet] rechts הָלַךְ, links ἐπορεύθη. — 8 gotlosen] rechts רָשָׁעִים, links ἀσεβῶν rouwen. — 9 sünderen] rechts חָטְאוּ, links ἀμαρτολῶν. — 10 sessel] rechts וּבִמְוֶשֶׁב, links καθέδρα. — 11 spötteren] rechts לָצִים, links λοιμῶν. — 12 gevallen] rechts חָפְצוּ, links θέλημα. — 15 So wirt] rechts וְהָיָה — boum] links ξύλον. — 19f. verdârben [zuerst verderben, dann korrigiert] rechts יִבּוֹל, links ἀποθνήσκει. — 21 wirt sich glücken] rechts נִצְלָה, links κατενοδοθήσεται. — 22 Nit also etc.] rechts לֹא כֵן הָרָשָׁעִים, links — 23 dem] zuerst der, dann korrigiert — wie dem stoub] rechts בְּמֶוֶץ. — 25 werdend] zuerst wirt, dann korrigiert.

die gotlosen sin, sunder wie der stoub, den der wind zerwirfft.]

<sup>5</sup>Darum werdend die gotlosen nit ufrecht blyben im gricht, noch die sündler in der gemein der grechten.

<sup>6</sup>Dann der herr kennt den weg der grechten, aber der weg der gotlosen wirt umbkomen.

<sup>5</sup>Hinc fit, ut neque impii neque scelerati vivant in coetu et concilio iustorum.

5

<sup>6</sup>Ut enim via iustorum domino placet, ita via impiorum perit.

[2.]

10

Der ander psalm.

Argument, innhalt oder zwäck: gott verwirfft die gwaltigen radtschleg der hohen diser welt. Zeigt an, das der demütig Christus wider iren willen ufkomen wirt. Warnet nütz dess minder, das sich die gwaltigen wider gott nit verfräfnind.

Psalmus II.

Argumentum: Irrefragabile de Christo vaticinium (tracta est autem tumultuatio ab interregnis ad impiorum furorem), quem dominus tanquam potens rex aliquis filium suum regno inaugurat, invitis eis super omnia sublimat.

20

<sup>1</sup>Warum ufründend die völcker und die lút tönend vergeben<sup>1</sup>)?

<sup>2</sup>Die künig der erden habend sich gestellt, und die gwaltigen sind zemen ggründt wider den

<sup>1</sup>Ut frendunt gentes! ut populi vana moliantur!

<sup>2</sup>Concursant reges orbis et principes in unum coeunt adversus dominum et Christum eius.

25

4 ufrecht blyben] *rechts* יָצַד, — 5 in der gemein] *rechts* נִצְטָר, *links* ἐν βουλῇ. — 7 kennt] *rechts* יָדָע, *links* γινώσκει notum esse deo placere est. — 11f. Der ander psalm] *links* psalm 2. In universum hoc agit, ut doceat ultimam esse stulticiam [dieses Wort statt und nach einem andern, stark durchgestrichenen iustitiam [?]] vi aut humano consilio obniti [zuerst obniti aut consilio humano, dann durch darüber geschriebene Ziffern in die jetzige Reihenfolge gebracht] voluntati divine [dieses Wort am Rand für im Text unterstrichenes domini]; quem enim ille unxerit, regnaturum. Ideo monet, ne temere tumultuentur. Tracta similitudine ab interregnis, ubi quique quæque moliantur. Quod tamen ad Christum adtinet, videmus omnia ad verbum in eo expleta, quæ hic continentur: Act. 4. et Hebr. 1. — 18 nach sich gestrichen nieman wider gott. — 22 tönend] *rechts* mumlend, tösend.

<sup>1</sup>) umsonst.

herren und wider sinen gesalbeten.

<sup>3</sup> Wir werdend zerryssen ire band und von üns werffen ire  
5 strick.

<sup>4</sup> Der im himel wonet, wirt lachen; der herr wirt sy ver-spotten.

<sup>5</sup> Denn<sup>1)</sup> wirt er mit inen reden  
10 in synem zorn und mit synem grimmen sy schüch machen<sup>2)</sup>:

<sup>6</sup> Aber ich hab minen küng yn-gesetzt uff minen heligen berg Zion.

<sup>7</sup> Ich wird uskünden das ge-bott. Gott hatt zû mir ge-sprochen: Du bist min sun. Ich hab dich hût geborn.

<sup>8</sup> Beger von mir, so wird ich  
20 dir die heyden zû eim erb geben und die egg<sup>3)</sup> der welt zû einer besitzung.

<sup>9</sup> Du wirst sy mit eim ysinen stab zerbrechen; du wirst sy zer-  
25 klecken<sup>4)</sup> wie die gschirr des haf-ners.

<sup>10</sup> Darumb, ir küng, sind wys; werdend züchtig, ir richter der erden!

<sup>11</sup> Dienend dem herren mit vorcht und fröwend úch mit zittren!

<sup>12</sup> Umvahend den sun, das er nit erzürnt werd und ir umb  
35 üwren weg verderbt werdind.

<sup>3</sup> Rumpamus, inquit, vincula eorum, et lora eorum a nobis proiciamus!

<sup>4</sup> At qui coelos habitat dominus, ridet ac ludit eos.

<sup>5</sup> In ira et furore suo sic turbat et adfatur eos:

<sup>6</sup> Ego vero ungam regem meum super Zion, montem sanctum meum.

<sup>7</sup> Erudiam eum lege domini; sic etiam apud me cogito: Tu es filius meus; ego hodie genui te.

<sup>8</sup> Postula a me, et dabo tibi haereditatem gentium, et prae-dia tua erunt orbis termini.

<sup>9</sup> Quos baculo ferreo reges ac franges tanquam figulinum vas.

<sup>10</sup> Idcirco reges quaeso sapite et disciplinam recipite, o iudices terrae!

<sup>11</sup> Ut deferatis domino timorem et cum metu exultetis ei!

<sup>12</sup> Ut amplectamini filium, ne illo irato pereatis propter studia vestra.

7 vor der herr gestrichen ein erstes der herr. — 11 schüch machen] *links* verwirren. — 15f. das gebott] *links* Regum enim est mandata sua promulgare. — 28 werdend züchtig] *rechts* erudimini. — 33 Umvahend] *rechts* osculamini.

1) Dann. — 2) einschüchtern. — 3) Ecken = Grenzen. — 4) bersten machen, zerschlagen. Id. III 640f.

Dann sin zorn wirt bald em-  
brünnen<sup>1)</sup>. Wol allen, die in inn  
vertruwend!

Nam. cum brevi exardebit ira  
eius, o foelices. qui sperant in  
eum!

## [3.]

## Psalm 3.

Argumentum: Tentationis  
ingenium est, ut ante omnia  
ad impatientiam trahat, quam  
fides mox ut respiraverit elimi-  
nat. [*links am Rand*: Wider-  
wertigkeit schreckt und be-  
wegt zumm ersten zû unge-  
duldt; aber der gloub stillet  
alle ding.]

<sup>2</sup>Herr, warumb ist miner fy-  
genden<sup>2)</sup> so vil? und sind vil, die  
über mich ufwütschend<sup>3)</sup>,

<sup>3</sup>vil redend uff min sel: Er  
hatt ghein heil by gott.

<sup>4</sup>Aber du, herr, bist ein schilt  
vor mir, min eer und der min  
houpt ufricht.

<sup>5</sup>Mit miner stimm wird ich dem  
herren rüffen, und er wirt mir  
entsprechen von sinem heligen  
berg. סֶלָה.

<sup>6</sup>Ich bin glegen und entschlaf-  
fen. Ich bin erwachet [*oder er-  
weckt*]; dann der herr hatt mich  
ufgericht.

<sup>7</sup>Ich wird mir nit fürchten vor  
unzalbarlichem volck, die sich  
umb mich legend.

## Psalmus III.

5

Titulus: <sup>1</sup>Carmen David  
super fuga, cum irrueret in  
eum Absalom filius eius, vel:  
a conspectu Absalonis filii eius.

10

<sup>2</sup>Quam multi sunt, o domine, <sup>15</sup>  
qui tribulant me? quam multi,  
qui insurgunt adversum me?

<sup>3</sup>quam multi, qui de me di-  
cunt: Deus non salvabit eum?  
סֶלָה

20

<sup>4</sup>Cum tu, domine, propugna-  
tor meus sis, gloria mea quique  
caput meum exaltas.

<sup>5</sup>Voce mea cum ad dominum  
clamo, exaudit me de monte suo  
sancto. <sup>25</sup>

<sup>6</sup>Equidem recumbo ac dor-  
mio; iterum domino me fulciente  
iterum resurgo. <sup>30</sup>

<sup>7</sup>Nihil metuo myriades popu-  
lorum, quae me circumstant.

6 Argumentum] *links* Titulus: — 22 min eer] *rechts* min grösse. —  
28 *Marginal links* sive dei negligentia sive desperatione. — 29f. erweckt  
*rechts beigelegt*. — 30 nach herr gestrichen enthält mich.

<sup>1</sup>) entbrennen. — <sup>2</sup>) Feinde. — <sup>3</sup>) herfallen.



<sup>8</sup>Stand uf, herr! behalt mich,  
min gott! Dann du hast alle  
mine fygend an den baggen  
gschlagen, und die zen der gott-  
5 losen hastu gebrochen.

<sup>9</sup>Bym herren ist heil; über din  
volek sye din gnad. הַלְלוּ.

<sup>8</sup>Tu enim, domine, deus meus,  
prodibis ad salvandum me; tu  
percuties maxillam omnium ho-  
stium meorum, et dentes impio-  
rum comminues.

<sup>9</sup>Tua, domine, est salus, tua  
igitur bonitate proseguere popu-  
lum tuum.

[4.]

Psalm 4.

Ein ermanung zumm glou-  
ben und unschuld. Er be-  
schiltet und bewegt mit by-  
spilen.

Psalmus IIII.

Titulus: <sup>1</sup>Adhortatio ad or-  
gana musica. Carmen Da-  
vid. Argumentum: Cohor-  
tatio est ad pietatem et inno-  
centiam; increpantur impii et,  
quae sit piorum foelicitas,  
ostenditur.

<sup>2</sup>Wenn ich ruff, so erhör mich,  
o gott, min gerechtigkeit! Du  
hast mir in angst wyt gemacht.  
Bis mir gnädig und hör min  
gebett!

<sup>3</sup>Ir menschenkind, wie lang ist  
úch min er zû einer schand?  
wie lang werdend ir doch das  
ytel lieb haben und die luge<sup>1)</sup>  
suchen? הַלְלוּ.

<sup>4</sup>Erkennend doch, das der herr  
in sunderheit mit den sinen hand-  
let. Der herr wirt mich erhören,  
so ich zû imm schryen wird.

<sup>2</sup>O deus, iusticia mea, qui me  
exaudis ad te clamantem et in  
angustiis constitutum in latitu-  
dinem educis, miserere mei et  
exaudi orationem meam!

<sup>3</sup>O mortales homines, quous-  
que sprete magnitudine mea va-  
na diligetis? quousque nugacia  
sectabimini? הַלְלוּ.

<sup>4</sup>Quousque agnoscetis, quod  
dominus eum, quem amat, eri-  
pit? Dominus, cum ad eum  
clamo, exaudit me.

6 heil] *rechts* hilff. — 11—14 Ein ermanung etc.] *links* Cohortatio est ad  
pietatem et innocentiam. Obiurgat et exemplis movet. — 18 Wenn ich  
ruff] *Zwingli* hatte zuerst angefangen Do ich ruefft, hast, und hat dann diese  
Wörter, als die Tinte noch naß war, mit dem Finger durchgestrichen. —  
20 in angst etc.] *rechts* in trang. — 23 Ir menschenkind] *rechts* ir sün, ir  
sygind wer ir wellind. — 29 in sunderheit] *rechts* separavit.

<sup>1)</sup> Lüge.

<sup>6</sup>Werdend ir zornig, so sündend nit. Trachtend ir etwas in üwren hertzen an üwrem bett, so schwigend. הָלֹךְ.

<sup>6</sup>Opfrend opfer der gerechtigkeit und hoffend uff den herren.

<sup>7</sup>Vil sagend: wer zeygt uns das güt? Richt uf, herr, über uns das liecht dines angesichts.

<sup>8</sup>Du gibst fröid in min hertz, me weder<sup>1)</sup> sy zû der zyt habend, wenn inen vil kornns und mostes wirt.

<sup>9</sup>Ich wil mich schlechts<sup>2)</sup> legen und schlaffen im friden; dann du, herr, allein machst mich in gwüser hoffnung wonen [*auf derselben Zeile beigefügt*: vel sitzen, vel rûwen]. [*Eine andere Übersetzung des ganzen Verses links beigefügt*: Ich wil mich im friden bedē mit einander legen und schlaffen; dann du, herr, allein hast mich in hoffnung rûwig gemacht, vel in hoffnung rûwig gsetzt.]

<sup>5</sup>Contremiscite et nolite peccare; meditemini in cubilibus vestris cum silentio.

<sup>6</sup>Sacrificate sacrificia innocentiae et sperate in domino.

<sup>7</sup>Multitudo ista dicere solet: quis praestet nobis bona? Cum tu, domine, lumen vultus tui super nos manifestaveris.

<sup>8</sup>Qua tu re laeticiam infudisti cordi meo maiorem, quam ipsi habeant in divite proventu tritici et musti sui.

<sup>9</sup>Tuto igitur et in pace accumbam ac dormiam; nam tu, domine, solus praestas, ut secure habitem.

[5.]

#### Psalm 5.

<sup>1</sup>Υπὲρ τῆς κληρονομώσης παλμὸς τῷ Δαβίδ.

Er beschrybt zwo arden der menschen; nempt's<sup>3)</sup> zwo erb-schafften, zeigt jetwederer erb an oder end.

#### Psalmus V.

Titulus: <sup>1</sup>David carmen adhortatorium ad haereditates.

Argumentum: Describuntur duae haereditates et utriusque finis.

3 an üwrem bett] *Marginal links* et in cubilibus. „et“ non habetur apud Hebr. et LXX. — 12 zû der zyt *nachträglich links vom Text beigefügt*. — 31 *links* Explicat hereditates duas et finem utriusque describit ac ingenium.

1) mehr als — 2) einfach, schlechtweg. Id. IX 62. — 3) (er) nennt es.

<sup>2</sup>Herr, vernim mine wort; verstand min red.

<sup>3</sup>Merck die stimm mines geschreys, o min künig und min gott, dann ich wird dich bitten [*auf derselben Zeile beigefügt: vel zû dir ein bitt tûn*].

<sup>4</sup>Herr, am morgen wellist min stimm hören. Ich wird mich am morgen zû dir schicken und bsehen [*auf derselben Zeile beigefügt: vel bschowen*].

<sup>5</sup>Dann du bist nit ein gott, dem gottlose<sup>1)</sup> gefällt. Das bös mag by dir nit blyben [*auf derselben Zeile beigefügt: vel by dir versamlet werden*].

<sup>6</sup>Die töubrich<sup>2)</sup> werdend nit ston vor dinen ougen; du hassdest alle, die unrecht tûnd.

<sup>7</sup>Du wirst die lugner umbbringen. Der herr hatt ein schûhen an dem blûtdürstigen und hochtrachtigen.

<sup>8</sup>Aber ich wil uff die vile<sup>3)</sup> diner gnaden in din hus gon und anbetten by dym heligen tempel in diner vorcht.

<sup>9</sup>Herr, leyt mich in diner grechtigkeit von miner fyenden wegen; richt dinen weg vor minem angesicht\*).

<sup>2</sup>Audi verba mea, domine; intellige cogitationem meam.

<sup>3</sup>Attende voci clamoris mei, o rex et deus meus, quoniam tibi supplicabo.

<sup>4</sup>Tempestive exaudi vocem meam, domine; tempestive enim adcommodabo me tibi et contemplanabor.

<sup>5</sup>Nam tu es deus, cui non placet impietas, cui non cohabitât malignus.

<sup>6</sup>Non constant coram oculis tuis violenti; odio habes omnes, qui operantur scelus.

<sup>7</sup>Perdis mendaces; sanguinarios et fraudulentos abominaris, domine.

<sup>8</sup>Ego autem fretus multitudine bonitatis tuae venio ad aedem tuam, adoro in templo sancto tuo religiose te metuens.

<sup>9</sup>Duc me, domine, tua iusticia propter adversarios meos, et para coram me viam tuam.

1 vor vernim ein Wortanfang er gestrichen. — 3 die undeutlich korrigiert aus einem zuerst geschriebenen andern Wort. — 5 vor dich gestrichen ein z. — 7 ein bitt] zusammengeschrieben und von Zwingli durch einen Vertikalstrich geschieden. — 19f. du hassdest etc.] rechts insanivit inique stolidè egit. — 20 unrecht] links vanitatem. — 24 hochtrachtigen] rechts stoltzen.

\*) B: Fac id agam Christiano instituto probatus. Notas fac mihi, domine, vias tuas, et semitas tuas doce.

<sup>1)</sup> Gottlosigkeit. — <sup>2)</sup> Tobenden. — <sup>3)</sup> Vielheit, Größe.

<sup>10</sup> Dann in irem mund ist nütz vests; ir innwendigs ist ful; ir käl ist ein offens grab; mit iren zungen leckend sy.

<sup>11</sup> Mach sy verirret, o gott. Ey, das sy umbkömind von iren radtschlegen\*). Umb der vile irer sünden willen stoss sy us\*\*); dann sy sind dir widerwertig.

<sup>12</sup> Aber es erfrowind sich alle, die in dich hoffend; sy frolokind ewiklich, dann du haltest ob inen\*\*\*). Es fröwind sich ouch alle, die dinen namen lieb habend.

<sup>13</sup> Dann du, herr, wirst dem frommen göts tûn; du wirst inn mit dinem gunst umgeben glych als mit eim pantzer.

<sup>10</sup> Quoniam in ore eorum non est rectum; intus corrupti sunt; guttur eorum sepulcrum patens est, lingua vero sua blandiuntur.

<sup>11</sup> Damna eos, o deus; cadant consiliis suis; pro multitudinem scelerum ipsorum elimina eos, quoniam prodiderunt te.

<sup>12</sup> Contra vero laetentur omnes, qui sperant in te; in aeternum exultent te illos protegente. Exultent in te omnes, qui colunt nomen tuum.

<sup>13</sup> Quia tu, domine, prosequeris iustum et gratia tua velut scuto tueris eum.

[6.]

Psalm 6.

Duldmût bitt hie und erzellt ir lang, engstlich werben. Wirt erhört und ire figend geschenkt.

Psalmus VI.

Titulus: <sup>1</sup>David carmen adhortatorium ad organa musica διὰ πασῶν cantandum.

Argumentum: Longanimitas orat dilatatumque desiderium velut obprobrat. Tandem vero gratulatur se exauditam esse et hostibus imminere pudorem.

2 vests] *rechts* formatum, rectum, *links* ἀληθεύ. probo hanc interpretationem. — 9 *nach* sind zwei kurze Wörter [vor dir?] *gestrichen*. — 9 sind die widerwertig] *rechts* rebellarunt, fidem fregerunt. — 12 *nach* dann *gestrichen* ein h — du haltest] operuit, obduxit, texit. — 13 Es fröwind sich] *rechts* gaudeant. — 16 inn *rechts* am Rand beigefügt. — 21 *nach* und *gestrichen* hebt uf und dafür erzellt über die Zeile geschrieben. — 21 ff. *links* Longanimitas orat dilatatumque desiderium velut obprobrat; tandem gratulatur se exauditam esse et hostibus imminere pudorem.

\*) B: Tua ultione declara sceleratos esse, ut suis consyliis cadant et pereant, et in foveam cadant, quam nobis struant. — \*\*) B: Poena est. — \*\*\*) B: Non mihi solum tua constitutione obiuturus. Orandum, ut nos dominus in viam rectam deducat.



<sup>2</sup>Ach, herr, straff mich nit in dinem zorn, und in dinem grimmen züchtig mich nit.

<sup>3</sup>Herr, bis mir gnädig; dann  
5 ich bin schwach. Mach mich gesund, o herr; dann mine gbein sind betrübt.

<sup>4</sup>Und min sel ist vast betrübt. Und du, herr, wie lang?

10

<sup>5</sup>Ker widrumb, herr; erlös min sel. Mach mich heil umb diner gûte willen.

<sup>6</sup>Dann in dem tod ist ghein  
15 gedechtnus din<sup>1</sup>); wer wirt dich in der hell<sup>2</sup>) loben?

<sup>7</sup>Ich hab gearbeitet mit minem sünften<sup>3</sup>); ich schwemm min bett alle nacht, und min  
20 läger weick ich mit minen trähen.

<sup>8</sup>Min oug ist von dem zorn betrübt, veraltet under allen minen fygenden.

<sup>9</sup>Wychend von mir alle, die  
25 unrecht tünd; dann der herr hatt die stimm mines weines<sup>4</sup>) gehört.

<sup>10</sup>Der herr hatt min pitt gehört. Der herr hatt angenommen min gebätt.

<sup>11</sup>Es werdend sich fast sche-  
30 men und betrübt werden alle mine fygend. Sy werdend umkert und schamrot kurzlich.

<sup>2</sup>Domine, ne quaeso in ira tua arguas me et in furore tuo ne corripas me.

<sup>3</sup>Miserere mei, domine, quoniam aeger sum ego; sana me, domine, quoniam despero.

<sup>4</sup>Nam et anima mea vehementer tentatur. Tu vero, domine, quousque cessas?

<sup>5</sup>Redi, domine, ut liberares animam meam, et per tuam bonitatem salvum fac me.

<sup>6</sup>Inter damnatos enim non est, qui tui meminerit; apud inferos quis putas te celebret?

<sup>7</sup>Laboro gemens, perlucum meum omni nocte et stratum meum lacrymis liquefacio.

<sup>8</sup>Periit mihi per moerorem oculorum acies; emarcui inter tot hostes meos.

<sup>9</sup>At nunc recedatis a me, o scelerati omnes; dominus enim exaudivit vocem fletus mei.

<sup>10</sup>Dominus exaudivit me supplicem; dominus orationem meam accepit.

<sup>11</sup>Erubescunt ac turbabuntur vehementer omnes inimici mei; mutabuntur et erubescunt subito.

17 Ich hab gearbeitet] *am Rande links* Chaldei. Lassatus sum. — 20 minen trähen] *zuerst* trähen minen, dann durch darüber geschriebene Zahlen in die obige Reihenfolge gebracht. — 22f. veraltet etc.] *am Rande links* dictum est pro tot inimicis meis. — 27 min pitt] *rechts* desiderium ad implorandam gratiam. — 30 fast über der Zeile beigelegt.

<sup>1</sup>) deiner, d. h. wird man deiner nicht gedenken. — <sup>2</sup>) Hölle. — <sup>3</sup>) Seufzen. — <sup>4</sup>) Weinens.

## [7.]

## Psalm 7.

Er verzügt<sup>1)</sup> sin unschuld,  
empflcht die rach dem grechten  
richter und zeigt, wie der nit  
schlafft.

<sup>2</sup>O herr, min gott, ich truw  
in dich; frist<sup>2)</sup> mich vor allen  
denen, die mich durächtend, und  
erlös mich.

<sup>3</sup>Das er min sel nit zerzeer wie  
ein löw zerryssende, so ghein ent-  
schütter<sup>3)</sup> ist.

<sup>4</sup>O herr, min gott, hab ich das  
geton und ist unrecht in minen  
henden,

<sup>5</sup>hab ich args widergolten dem,  
der grecht gegen mir ist, oder  
hab ich mine fygend lichtverig<sup>4)</sup>  
usgezogen;

<sup>6</sup>so durächt min fygend min  
sel und ervolge sy und zertrette  
min leben in die erd und bringe  
min eer in den stoub. סָלָה.

<sup>7</sup>Stand uff, herr, mit dinem  
zorn und erhöch dich wider die  
grimmen miner fygenden und er-  
weck für mich die rach, die du  
gsetzt hast.

## Psalmus VII.

Titulus: <sup>1</sup>Indignatio Da-  
vid, quam cecinit super facto  
Chusi, filii Jemini. 5

Argumentum: Testatur inno-  
centiam suam, iniuriam com-  
mittit iusto iudici, eum docet  
nusquam cessare.

<sup>2</sup>Domine, deus meus, in te 10  
spero; salva me de omnibus, qui  
me persequuntur, et libera me.

<sup>3</sup>Ne rapiant ac discerpant me  
tanquam leo; nemo enim est, 15  
qui me adserat.

<sup>4</sup>Domine, deus meus, si feci  
hanc rem, si haec in me culpa  
deprehenditur,

<sup>5</sup>si damnum mihi dantibus red- 20  
didi, si hostem meum temere  
spoliavi,

<sup>6</sup>iam persequatur me hostis et  
comprehendat ac me vivum humi 25  
conculcet, gloriam vero meam in  
lutum defigat. סָלָה.

<sup>7</sup>Exurge et vehere, domine,  
cum ira et indignatione tua in  
adversarios meos et praesta 30  
quam promisisti vindictam,

6 links Testatur innocentiam suam, iniuriam [zweimal geschrieben, da der Anfang des erstgeschriebenen undeutlich] committit iusto iudici, eum docet nusquam cessare. — 14 zerzeer], links rapiat humilis est. — 15f. zerryssende etc.] rechts lacerans. — 21ff. oder hab ich etc.] rechts exuit. — 29 vor und erhöch dich gestrichen und erober dich uber. — 31 vor für mich gestrichen mir.

<sup>1)</sup> bezeugt.. — <sup>2)</sup> bewahre, rette. — <sup>3)</sup> Befreier, Erlöser, Erretter. Id. VIII 1559. — <sup>4)</sup> leichtfertig.

<sup>8</sup>So wirt dich die gemein der  
völckeren umgeben, und um dero  
willen ker widrum in die höhe  
[auf der gleichen Zeile beigefügt  
die andere Übersetzung: kum wi-  
der embor].

<sup>9</sup>Der herr richtet die völker.  
Richt mich, herr, und gang über  
mich nach miner gerechtigkeit und  
10 unschuld.

<sup>10</sup>Ach, grechter gott, der du  
erkundest die hertzen und nieren;  
es verschwinde die bosheit der  
gotlosen, und wellist den grechten  
15 buwen.

<sup>11</sup>Min trost stat uff gott, der  
do heil macht die, so sind eins  
ufrechten hertzens.

<sup>12</sup>Gott ist ein rechter richter  
20 und ein gott, der täglich tröwt.

<sup>13</sup>Bekert man sich nit, so hatt  
er sin schwert gewetzt. Er hatt  
sinen bogen gespannen und vaa-  
ret<sup>1)</sup> mit imm,

25 <sup>14</sup>und hatt ufegeleyt böltz<sup>2)</sup>, die  
tödtlich sind; sine pfl sind ge-  
macht ze brennen.

<sup>15</sup>Sich, der hatt ytelgheit ge-  
born; dann er hatt schalckheit  
30 empfangen und hatt luge geboren.

<sup>16</sup>Er hatt ein grüb zügerüst  
und usgeworffen [links: ufgewor-  
ffen] und ist in das loch ge-  
vallen, das er gemacht hatt.

<sup>8</sup>ut te concio populorum cir-  
cundet. Huius gratia tu iter-  
um exaltare!

<sup>9</sup>O domine, populorum vindex,  
vindica me iuxta innocentiam  
et integritatem meam.

<sup>10</sup>Cesset obsecro malignitas im-  
piorum, iustum autem fulcias, o  
cui corda et renes perspecti sunt,  
deus iuste.

<sup>11</sup>Securitatem meam deo ac-  
ceptam fero, qui servat rectos  
corde.

<sup>12</sup>Deus vindex iustus est; deus  
omni tempore comminatur.

<sup>13</sup>Si non redimus, gladium su-  
um vibrat, arcum intendit ac  
instruit.

<sup>14</sup>Accommodat sibi arma ad  
interficiendum; sagittas suas, ut  
incendant, inficit.

<sup>15</sup>En iste monstrum parurit;  
erumnam enim concoepit et pa-  
riet mendacium.

<sup>16</sup>Lacum incidit et effodit, sed  
incidet in foveam, quam fecit.

7 die über der Zeile für gestrichenes das. — 8 gang] vielleicht gange. ....  
21f. so hatt er etc.] rechts so wirt er etc. wetzen.

<sup>1)</sup> zielt. — <sup>2)</sup> Pfeile.

<sup>17</sup> Sin schalkeit wirt widrumb gewendt uff sinen kopf und sin untrüw uf sin scheitel vallen.

<sup>18</sup> Ich wil dem herren dancken um siner gerechtigkeit willen und loben den namen des aller höhisten.

<sup>17</sup> Recidet enim erumna in caput eius, et scelus in verticem eius descendet.

<sup>18</sup> Gratias ago domino pro eius iusticia et canam nomen domini altissimi. 5

[8.]

Psalm 8\*).

Ein verwundren gottes an dem menschen und danck-sagung.

<sup>2</sup> O gott, ünser herr, wie träffenlich ist din nam in der gantzen welt, die din lob vergicht<sup>1)</sup> bis hinuf ze himel\*\*)!

<sup>3</sup> Us dem mund der unredenden und sugenden kinden hastu stercke gevestet umb diner figen-

Psalmus VIII.

Titulus: <sup>1</sup>David carmen adhortatorium ad gratiarum actionem torcularium sive vindemiae. 10

<sup>2</sup> Domine, dominus noster, quam admiranda est maiestas tua per universam terram, quae laudem tuam usque ad astra tollit! 15

<sup>3</sup> Quam ori infantium et lactentium inseruisti robur quoque, propterea quod hostes et inimi- 20

---

2 in] *Druckfehler* in in. — 4 nach Ich *gestrichen* d. — 10f. *links* Admiratio est et gratiarum actio.

\*) C: 1. Herr, unser herscher, wie herrlich ist din namm in allen landen, da man dir danckt imm himmel. 2. Uß dem mund der jungen kinder und söuglingen hastu ein macht zügericht umb diner fyenden willen, das du schwygst den fyenden und den raachgirigen. 3. Denn ich wird sechen die himmel, diner finger werck, den mon und sternern, die du bereytet hast. 4. Was ist diser mensch, das du sin gedenckst, und des menschen sun, das du uff inn sichst? 5. Du wirst inn ein wenig lassen manglen an gott, aber mit eeren und zierd wirstu inn krönen. 6. Du wirst inn zum herren machen über diner hend werck; alles hast du under syne fûß gethûn: 7. schaaff und ochsen all eins mals, darzû ouch die wilden thier, 8. die vögel under dem himmel und die fisch im meer, und was durchwandlet die wäg imm meer. 9. Her, unser herscher, wie herlich ist din namm in allen landen! — \*\*) B: Quam admirandus es [dann zwei bis drei unleserliche Wörter] contigit immensa bonitas divina, latitudo, longitudo. Perenna virium amplitudo suscipienda in omni terra. Bonitas, nam magna est bonitas tua super coelos, et usque ad nubes veritas tua.

<sup>1)</sup> bekennt.



den willen, gfangen ze nemen den  
fygend und den richlichen<sup>1)</sup>\*).

<sup>4</sup>Dann ich wird sehen dine  
himmel, das werck diner fingeren,  
<sup>5</sup>den mon und sternen, die du  
zügerüst hast.

<sup>5</sup>Was ist der mensch, das du  
sin gedenckst, und das menschen-  
kind, das du inn rechnest [*links*:  
<sup>10</sup>zellest]?

<sup>6</sup>Du hast inn wenig minder ge-  
macht weder die engel; mit er  
und zier hastu inn bekrönt.

<sup>7</sup>Du hast inn zü eim herren ge-  
<sup>15</sup>macht under den wercken diner  
henden; du hast alle ding under  
sine füß gelegt,

<sup>8</sup>schaf, rinder alle zemen, ouch  
das veh des felds,

<sup>20</sup><sup>9</sup>die vogel des lufts und die  
visch des mers und was in dem  
mer sich nert und wandlet.

<sup>10</sup>O gott, ünser herr, wie träf-  
fenlich ist din nam in der gantzen  
<sup>25</sup>welt!

cos tuos captivos ducis et ulcis-  
ceris.

<sup>4</sup>Quum considero coelos, fac-  
turam digitorum tuorum, lunam  
et stellas, quae tu fecisti,

<sup>5</sup>quantus, dico, est homo, quod  
eius meministi? quod eius ratio-  
nem habes?

<sup>6</sup>Minuisti eum paululum a deo;  
gloria et honore circumdedisti  
eum.

<sup>7</sup>Praefecisti eum operibus ma-  
nuum tuarum et omnia pedibus  
eius subiecisti,

<sup>8</sup>oves et boves omnes, omnes  
bestias agri,

<sup>9</sup>volucres in aëre, pisces in  
pelago et quicquid per maris  
itinera transit.

<sup>10</sup>O domine, dominus noster,  
quam admiranda est maiestas  
tua per universam terram!

[9.]

Psalm 9.

Die gerechtigkeit gottes wirt  
gelobt, das sie recht über alle

Psalmus IX.

Titulus: <sup>1</sup>David carmen  
adhortatorium עלמות לבן, id

3 Dann ich werd sehen etc.] *links* omnibus consideratis vincit [?] omnia  
homo. — 19 das] *zuerst* die, *dann* korrigiert. — 22 vor nert gestrichen ein  
erstes nert. — 28ff. Die gerechtigkeit etc.] *links* commendatur iusticia dei,  
quod omne hominum genus recte iudicet nec impiorum scelera inulta relin-  
quat, etiamsi aliquamdiu conniveat, simulque describit impiorum consilia  
et ingenium.

\* B: Tune, cum illa invicta cunctis hostibus dei predicatione evulgatur.  
Confractus hostis et ultra satan cum omni suo satellitio per euangelium,  
omnis illi vis et potentia adimitur regnante Christo in omnibus, qui euan-  
gelio fidem habent. Demiratur immensam bonitatem dei in nos mortales.  
etiam insani si oppugnant, fideles tamen et pueri depredicant.

<sup>1)</sup> Rachsüchtigen.

menschen richte und der gotlosen laster nit ungerochen lass, ob er sy glych ein zyt übersicht. Beschrybt ouch daby der gotlosen untrüw und ard.

<sup>2</sup>Herr, ich wil dir dancken in gantzem minem hertzen und erzellen alle dine wunder.

<sup>3</sup>Ich wil mich fröwen und frolocken in dir und lob singen dinem namen, du aller höchster.

<sup>4</sup>So mine fygend verkert [*rechts*: umgewenndt] sind hinder sich, sy sind berenckt<sup>1)</sup> und umbkommen vor dinem ansicht.

<sup>5</sup>Dann du hast min rach und sach usgemacht; du bist zû gricht gesessen, du grechter richter.

<sup>6</sup>Du hast die beiden [*rechts*: völker] bescholten und die gotlosen umbracht; iren namen hastu verdilgget ewiglich und immer me.

<sup>7</sup>Die schwert des fygends habend ein end; die stett hastu verderbt; ir gedechtnus ist umbkommen wie sy selbs.

<sup>8</sup>Aber der herr wirt ewklich blyben sitzen; er hatt sinen stül zum gricht gbuwen.

<sup>9</sup>Und er wirt die welt mit gerechtigkeit richten, den völcchen entscheid geben mit billicheiten<sup>2)</sup>.

<sup>10</sup>Und wirt der herr ein schirm des armen, ein schirm, so es not wirt tûn in trübsal.

est: incrementum filii, adpellatum.

Argumentum: Gratiarum actio est David, qui seipsum hic filium nominat pro exaltatione sua.

<sup>2</sup>Canam te, domine, ex toto corde meo et celebrabo res tuas admirabiles.

<sup>3</sup>Laetabor et exultabo in te vehendo nomen tuum altissime.

<sup>4</sup>Eo quod inimicus meus retro abiit, corruit ac periit virtute tua.

<sup>5</sup>Tu enim vindicasti me et iudicium perfecisti; throno denique imposuisti, o iudex iuste.

<sup>6</sup>Tu compescis gentes, perdis impios et nomen eorum deles in perpetuum.

<sup>7</sup>Hostile ferrum prorsus tollis, urbes excindis, ut nomen earum cum ipsis intercitat.

<sup>8</sup>Dominus autem in aeternum tenet imperium, qui solium suum ad aequitatis custodiam paravit.

<sup>9</sup>Hic orbem iusticia temperat et per aequitatem populis ius reddit.

<sup>10</sup>Asylum est dominus pauperi et refugium in articulo angustiae.

19f. zuerst du grechter richter, dann beigelegt rechts bist zû gricht und links gesessen du. — 23 in perpetuum] Druckfehler impetuum.

1) umgewendet, zu Fall gebracht. — 2) nach Recht und Billigkeit.

<sup>11</sup>Und es werdend in dich hoffen, die dinen namen kennend; dann du, herr, verlassest nit, die dich süchend.

<sup>12</sup>Singend dem herren, der in Zion wonet! kündend under den völkern us sine fürnemen<sup>1)</sup>!

<sup>13</sup>Dann er irem blüt nachfragende iro yngedenck ist; er vergisst nit des geschreys der armen.

<sup>14</sup>Herr, bis mir gnädig; besich min müy, die mir zügefügt wirt von denen, die mich hassend, du, der mich erhebst vor den türen des todes,

<sup>15</sup>das ich erzelle alle din lob in den porten der dochter Zion und froloke in dinem heil.

<sup>16</sup>Die völker sind gesunken in die grüb, die sy gemacht habend; in dem strick, den sy verborgen hattend, ist ir füß gefangen.

<sup>17</sup>Es ist erkannt, das der herr gericht hatt; in dem werck siner hend ist der gotlos verstrickt. הַגִּיּוֹן סָלָה.

<sup>18</sup>Die gotlosen werdend zü der hell<sup>2)</sup> kert werden, alle völker, die gottes vergessend.

<sup>19</sup>Dann er wirt des armen gar nit vergessen; die hofnung der kestigoten<sup>3)</sup> wirt nit entlich umkomen.

<sup>11</sup>Hinc est ut in te sperent, quibus notum est nomen tuum; tu enim non deseris, qui te quaerunt, domine.

<sup>12</sup>Canite dominum, qui Zion habitat! memorate inter populos consilia eius!

<sup>13</sup>Quoniam sanguis oppressorum memor inquit in eum neque praeterit clamorem eorum.

<sup>14</sup>Misereris, domine, et intentus es in afflictionem, quae mihi ab inimicis meis irrogatur, et de potestate mortis adseris me,

<sup>15</sup>ut exponam omnem laudem tuam in Zion et exultem in salute tua.

<sup>16</sup>Cum contra gentes in interitum mergantur, quem paraverunt, et pes eorum rheti, quod tetenderunt, capiatur.

<sup>17</sup>Notum facit dominus iudicium suum, cum in ipso opere suo comprehenditur peccator. הַגִּיּוֹן סָלָה.

<sup>18</sup>Abeunt ad inferos impii et omnes gentes, quae dei obliviscuntur.

<sup>19</sup>Pauperis autem nulla prorsus fiet oblivio, et afflictorum expectatio nunquam frustrabitur.

10f. des geschreys der armen] *rechts* afflictorum humiliatorum. — 15 erhebst] *Zwingli* hatte das Wort *zuerst* mit ent zu schreiben angefangen und dann korrigiert. — 27 gotlos] *zuerst* Schreibfehler gotloch, dann korrigiert. 32f. gar nit] *zuerst* nit gar, dann durch darüber geschriebene Zahlen in die obige Reihenfolge gebracht.

<sup>1)</sup> Vorsätze, Pläne. — <sup>2)</sup> Hölle. — <sup>3)</sup> Gezüchtigten (von „kasteien“). Id. III 541.

<sup>20</sup>Stand uf, herr, das der mensch nit überhand gwünne; die völker werdind in dinem ansicht gerichtet.

<sup>21</sup>Herr, setz inen einen gsatzgeber, das die völker erkennind, das sy menschen sygind. סְלָה.

<sup>20</sup>Exurge, domine, ut non in-  
valescat homo; iudicentur gentes  
coram te.

<sup>21</sup>Ingere eis pavorem, ut ag- 5  
noscant sese homines esse. סְלָה.

[10.]

<sup>1</sup>Herr, warum stastu so ferr?  
verbirgst dich zû der zyt des  
trûbsals?

<sup>2</sup>In erhöhung des gotlosen wirt  
der arm verbrennt; sy werdend  
ergriffen in irem übermût, den sy  
angschlagen habend.

<sup>3</sup>Dann der gotlos rûmt sich  
nach lust sines willens, und der  
gytig lobende<sup>1)</sup> erzürnt den herren  
[links: aliter: dann der gotlos  
schmecht<sup>2)</sup> nach sines willens  
lust, und der betrieger scheltende  
erzürnt er den herren; *im Text*  
*beigefügt*: vel: lobt den, der den  
herren erzürnt].

<sup>4</sup>Dem fragt der gottlos in dem  
hochmût sines zorns nit nach; all  
sin anschleg sind on gott.

<sup>5</sup>Syne weg sind unrûwig zu  
aller zyt; dine gricht sind hoch  
von im; er überherschet [rechts:  
bocht, veracht] alle sine fygend.

<sup>1</sup>Qui ergo nunc fit, o domine,  
ut longissime absis, ut lateas in 10  
angustiae tempore?

<sup>2</sup>Humilis perit insolentia im-  
piorum; o si comprehendantur  
in coniurationibus, quas cogi- 15  
tant!

<sup>3</sup>Gloriatur impius, cum animi  
sui cupiditates implevit; lauda-  
tur praedo quique dominum  
blasphemat. 20

<sup>4</sup>Impius pro fastu animi sui 25  
istud nullius reputat; non enim  
advocat deum in omnibus scele-  
ratis consiliis suis.

<sup>5</sup>Prophanae sunt viae eius om-  
nes omni tempore; sublata sunt 30  
e conspectu eius iudicia tua;  
omnes hostes suos contemnit.

5 links Chald. incute timorem. — 6 nach völker gestrichen lernind. —  
7 links (Autograph) HEBR. X. psalm hic incipit. — 8 (Enchiridion)  
Psalmus X. secundum Hebraeos. — 14 in irem übermût etc.] rechts prae-  
sumpserunt. — 22 hinter den herren beigefügt ut תָּלַל ponatur pro male-  
dicere et תָּלַל pro blasphemare.

1) der Geizige, wenn er lobt. — 2) schmachtet



<sup>6</sup>Er hatt geredt in sinem herten: ich wird nit bewegt; von gschlecht zû gschlecht wirt mir nütz böss gegnen.

<sup>7</sup>Flüchens [*links*: Lestrens] ist sin mund voll, betrugs und bschiss; under siner zungen ist müy und ytelgheit.

<sup>8</sup>Er sitzt in der luss<sup>1)</sup> der höfen; er tödt heimlich den unschuldigen; sine ougen habend uff den armen acht.

<sup>9</sup>Er lusset<sup>2)</sup> heimlich wie ein löw in der hüle; er lusset, das er den verkümreten erzwack<sup>3)</sup>; er erzwacket den verkümreten mit an sich ziehen in sinem netz.

<sup>10</sup>Und vertruckende demütiget und fellet er mit siner stercke die armen.

<sup>11</sup>Er spricht in sinem herzen: Gott hat's vergessen; er hatt sin angesicht verborgen; er sicht's nit bis zû end.

<sup>12</sup>Stand uf, herr gott; heb uf din hand; nit vergiss der verkümreten!

<sup>13</sup>Warumb erzürnt der gotlos gott? spricht in sinem herten: du wirst imm nit nachfragen.

<sup>14</sup>Du hast's gsehen; dann du bsichst die müy und iomer<sup>4)</sup>, in din hand ze setzen; der arm ist an dich gelassen; du bist des weysen<sup>5)</sup> helffer.

<sup>6</sup>Sic enim apud se constituit: non mutabo ullum tempus, quod non cum malicia traducam.

<sup>7</sup>Execratione plenum est os eius, fraude ac dolo; sub lingua eius labor sedet ac dolor.

<sup>8</sup>Versatur foris circum cortes ad insidiandum, ut clam trucidet insontem; oculi eius in praetereuntes intenti sunt.

<sup>9</sup>Insidiatur e latibulo tanquam leo e cubili suo; insidiatur, ut spoliet destitutum, ut spoliet attrahendo eum nassa sua.

<sup>10</sup>Concutit, humiliat ac deiecit violentia sua praetereuntes.

<sup>11</sup>Sic enim secum putat: Ignorat deus; avertit enim faciem suam, ut prorsus non videat.

<sup>12</sup>Exurge igitur, domine deus; extende manum tuam et ne obliviscaris eorum, qui oppressi sunt.

<sup>13</sup>Cur enim contemnat impius deum et in corde suo dicat, quod nihil cures?

<sup>14</sup>Videas igitur! tu enim es, qui laborem et dolorem considerat, ut in manum tuam tradantur. Tibi derelictus est humilis ac imprudens; pupillo tu fers auxilium.

9 nach sitzt gestrichen heimlich. — 9 der höfen] *rechts villorum*. — 15 vor erzwacke der Wortanfang ergry gestrichen. — 15 nach er gestrichen wirt in erzwacken. — 32 vor bsichst getrichen bsch.

<sup>1)</sup> Lauer. Id. III 1455. — <sup>2)</sup> lauert. — <sup>3)</sup> erhasche. — <sup>4)</sup> Jammer. — <sup>5)</sup> der Waise.

<sup>15</sup>Zerbrich den arm des got-  
losen und süch das übel; so wirt  
sin gotlose nit funden [*links* für:  
verschwinden].

<sup>16</sup>Der herr wirt herschen im-  
mer und ewklich; die völker  
kumend umb uss sinem land.

<sup>17</sup>Herr, du erhörst das an-  
ligen der verkümreten; din or-  
merckt, wie es umb ir hertz stat,

<sup>18</sup>das du richtist dem weisen<sup>1)</sup>  
und armen, damit nit wyter  
stoltz sye der mensch, der us der  
erden gemacht ist.

<sup>15</sup>Contere fortitudinem impii et  
maligni, ut simul cum impietate  
sua pereant.

<sup>16</sup>Dominus imperpetuum rex 5  
permanet, at omnes gentes e  
terra pereunt.

<sup>17</sup>Desiderium adffictorum ex-  
audi, domine; praebe aurem tuam  
pectori eorum. 10

<sup>18</sup>Vindica pupillum et humi-  
lem, ne mortalis homo posthac  
vim audeat inferre.

[11.]

15

Psalm 10.

Vester gloub blyt nimmer  
unangefochten wirt aber nim-  
mer überwunden.

<sup>1</sup>Ich hab in herren vertraut;  
wie sprechend ir zû miner sel:  
„wandel dich, vogel, in üwre  
berg“?

<sup>2</sup>Dann, nimm war, die gotlosen  
habend den bogen gespannen\*);  
sy habend den boltz<sup>2)</sup> uf die  
senwen<sup>3)</sup> grüst, damit heimlich ze  
schiessen die, so grecht sind von  
herten.

Psalmus X.

Titulus: David adhortatio.

Argumentum: Constans fides  
ut nunquam non tentatur, ita  
nunquam vincitur. 20

<sup>1</sup>Domino fido. Quomodo nunc  
dicetis animae meae: „abi hinc  
protinus in montes tuos volucre  
citius“?

<sup>2</sup>Ecce enim impii arcum in- 25  
tendunt, adcommo-  
dant sagittas  
suas nervo, ut clam petant, qui  
sunt integro corde.

30

3 sin *rechts* für im Text gestrichenes die. — 17 vester gloub etc.] *links*  
Constans fides ut nunquam non tentatur, ita nunquam vincitur. — 21 in  
herren über der Zeile. — 22 üwer] unter der Zeile und rechts sensus is est, sed  
expressio personae melius zieret per ünser. — 27f. habend . . . grüst] *links*  
*ἡτοίμασαν* futurum in pt (?) 70. — 29 nach so gestrichen da eins.

\*) B: Ad Saullem et suos sunt ferenda.

<sup>1)</sup> der Waise. — <sup>2)</sup> Pfeil. — <sup>3)</sup> Schwa.

<sup>3</sup>Dann sy habend den grund zerbrochen\*). Was hat aber der fromm geton?

<sup>4</sup>Der herr ist imm tempel siner  
5 heligkeit; des herren stül ist in den himlen; sine ougen sehend; sine brawen<sup>1)</sup> erfarend die menschenkinder.

<sup>5</sup>Der herr bewert<sup>2)</sup> den grechten, aber den gotlosen und liebhabern des unrechten hasst sin sel.

<sup>6</sup>Er wirt über die gotlosen kolen, fúr und schwebel regnen;  
15 die windsbrut wirt der teil irs trancks sin.

<sup>7</sup>Dann der gerecht herr hat gerechtigkeit lieb; so sehind ire ansicht uff das recht.

<sup>3</sup>Ut funditus perdant, iustus autem quo se vertet?

<sup>4</sup>Dominus, qui in templo sancto suo est, dominus, cuius in coelo solium est, oculis suis inspicit, palpebris suis scrutatur filios hominum.

<sup>5</sup>Dominus contemplatur iustum, impium autem et scelerum studiosum odit ex animo.

<sup>6</sup>Pluit laqueis super peccatores; ignis, sulphur, procella et tempestas poculum sunt, quo eos potat.

<sup>7</sup>Iustus enim dominus iusticiam amat; aequitati intentus est vultus eius.

20

[12.]

Psalm 11.

Psalmus XI.

Titulus: <sup>1</sup>David carmen adhortatorium διὰ πασῶν canendum.

<sup>1</sup>Er klagt den gemeinen  
25 valsch<sup>3)</sup>, bitt verhuet werden vor der untrüwen gmeinsame; dann wo die ytelen erhöcht werdind, da wonind die gotlosen.  
30

Argumentum: Queritur de publica perfidia, deprecatur perfidorum consortium, eo quod ubi regnent vani, illic omnia sint plena impietate.

1 den grund zerbrochen] *rechts* fundamenta. — 7 erfarend] *rechts* probant. — 18 vor sehind gestrichen ein erster Wortanfang seh [?]. — 25 ff. Er klagt etc.] *links* Queritur [zuerst ein anderes, dann gestrichenes Wort Confutat [?]] de perfidia publica; deprecatur perfidorum consortium, eo quod ubi regnent vani [dies Wort am Rand für im Text gestrichenes impii], illic omnia sint plena impiis. — 26 nach bitt ein nicht mehr leserliches, mit d beginnendes Wort gestrichen. — 28 nach wo ein nicht mehr leserliches, mit g beginnendes Wort gestrichen.

\* ) B: consularunt, conspirarunt. Res suas sic deiectas, ut insoliti sunt.

1) Brauen, Wimpern. — 2) prüft. — 3) die allgemeine Falschheit.

<sup>2</sup>Herr, kum z'hilff; dann des frommen gebrist<sup>1)</sup>, dann der gloubhaften ist wenig worden under den sünen der menschen.

<sup>3</sup>Ein ieder redt zû sinem nechsten ytele ding; der mund hatt wol schmeichleryen, aber die ytelen ding redend sy von hertzen ze hertzen.

<sup>4</sup>Der herre rüte us alle leftzen<sup>2)</sup> der schmeichleryen und die zungen, die stoltz redt.

<sup>5</sup>Die da sagend: mit ünseren zungen wellend wir üns stercken; unsere leftzen sind mit üns; wer ist ünser herr?

<sup>6</sup>Der herr wirt von des schadens der verkümreten und sünftzen<sup>3)</sup> der armen wegen sprechen: ich wird ufston, ich wil in heil setzen; er wirt's mit imm haben.

<sup>7</sup>Die reden des herren sind rein reden, ein silber imm irdin tigel geschmeltzt, zergengt<sup>4)</sup> ze siben par malen.

<sup>8</sup>Du, herr, wellist sy halten [*links* vel: vergoumen], üns fristen vor dem geschlecht ewiglich.

<sup>2</sup>Fer opem. o domine. quoniam periit sanctimonia. recessit fides a filiis hominum.

<sup>3</sup>Vana loquitur quisque cum proximo suo; sermonem blandum omne cor meditatur.

<sup>4</sup>Eccindat dominus omne os blandiloquum et linguam grandiloquam.

<sup>5</sup>Qui dicunt: confortemus linguas nostras; nitamur labiis nostris; deinde quis nobis dominabitur?

<sup>6</sup>Propter calamitatem oppressorum igitur et gemitum pauperum exurgam, dicet dominus, salutique restituam, et respirare faciet eum.

<sup>7</sup>Eloquia domini eloquia purissima sunt velut argentum incendio a terra repurgatum ac septies liquatum.

<sup>8</sup>Tu igitur, domine, abstine eos et custodi nos ab isto genere hominum imperpetuum.

1 nach kum gestrichen mir. — 3 wenig über der Zeile für gestrichenes mindrung. — 5ff. Ein ieder redt etc.] *links* Chaldei: Mendacia loquuntur homines cum proximo suo, labia blandientia, in corde eorum cogitant malum et corde mendaci loquuntur. — 13 mit ünseren] *im Text* korrigiert. deshalb zur Verdeutlichung nochmals an den Rand links gesetzt. — 14 wellend wir zuerst wir wellend, dann durch Zahlen in die jetzige Reihenfolge gebracht, — üns am Rand rechts nachträglich beigelegt — nach stercken ein nicht mehr leserliches [dann?] Wort gestrichen. — 15 mit üns] *links* παρ' ἡμῶν a nobis sunt. — 21 er wirt's mit imm haben] *rechts* adspiravit, adflavit. — 21 mit imm haben] zuerst imm zûsprechen, dann gestrichen. — 26 vor halten gestrichen eine Vorsilbe ver. — 27 isto] Druckfehler ista.

<sup>1)</sup> der fromme leid t Not. — <sup>2)</sup> reute aus alle Lippen. — <sup>3)</sup> Seufzen. — <sup>4)</sup> flüssig gemacht. Id. II 357.



<sup>9</sup>Es wonend zring umb<sup>1)</sup> gotlose, nachdem die schnöden<sup>2)</sup> der menschenkind erhöcht werdend.

<sup>9</sup>Omnia enim plaena fiunt impiis, cum vanitas exaltatur inter filios hominum.

[13.]

Psalm 12.

Psalmus XII.

Ein anrueffen in langer widerwertigkeit, die doch von gott nit hat mögen abfueren.

Titulus: <sup>1</sup>David carmen adhortatorium.

Argumentum: longanimitatis oratio est.

<sup>10</sup> <sup>2</sup>Ach\*) herr, wie lang wiltu min so gar vergessen? ach, wie lang verbirgest din angesicht\*\*) von mir?

<sup>2</sup>Quousque oblivisceris mei, domine? anne imperpetuum? quousque abscondes vultum tuum a me?

<sup>15</sup> <sup>3</sup>Ach, wie lang müß ich radtschlagen in miner sel\*\*\*)? wie vil tag müß ich schmerzen tragen in minem hertzen? ach, wie lang sol sich min fygend erhöhen über mich?

<sup>3</sup>Quousque volutabo consilia in animo meo? quanto tempore exercebit labor cor meum? Quousque exaltabitur hostis super me?

<sup>20</sup> <sup>4</sup>Sich und erhör mich, o herr, min gott! erlücht mine ougen, das ich nit in dem tod entschlaff\*\*\*\*)!

<sup>4</sup>Contemplare et auxiliare, domine deus; illustra oculos meos, ne morte obdormiam.

2 nach schnöden gestrichen ding. — 10f. wie lang etc.] Zwingli hatte zuerst geschrieben wie wiltu min so lang vergessen, strich dann das lang und schrieb darüber gar und fügte das lang über wie über die Zeile. — 18 minem hertzen] Zwingli hatte zuerst geschrieben miner sel, dann das erste Worte corrigiert und das zweite gestrichen.

\*) A: Ach, ein begirlich wort. Hebr. — \*\*) A: Gottes angesicht wirt etwan gnumen für sinen zorn. — \*\*\*) A: Ach her, wie lang müß ich ratten in minem hertzen; es ist als vergäben, wo du mich nit darus züchst. — \*\*\*\*) A: Ach her, sich mich an, erhör mich. O her, erlücht mich, das ich nit im tod entschlaff in sünden, das ich nit hör, was gott redt. Ich weiß wol min große anfächtung der sünd, das min figind nit sprächind: wir hand in überwunden in sünden, der also in gott vertraut hatt; das sy nit frolockend über mich, das ich also entwegt wäre<sup>3)</sup>, abstandy<sup>4)</sup> oder viele<sup>5)</sup> von dir, min gott, durch die sünd in verharren entschlaffen bis in tod.

1) ringsum. — 2) Schnödigkeiten, Gemeinheiten. — 3) abirrte. — 4) abstände. — 5) abfiel.

<sup>6</sup>Das min figend nit sage: ich hab inn übergwaltigot. Mine betrüber wurdind frolocken, wo ich entwegt wurd.

<sup>6</sup>Aber ich hab uff din gnad verhofft\*); min hertz frolocket in dinem heil\*\*). Ich wird dem herren singen; denn er mir gütz getan hatt.

<sup>6</sup>Neque dicat hostis meus: superior illo factus sum. Ne, si loco movear, exultent, qui mihi infensi sunt.

<sup>6</sup>Ego enim tua bonitate nitor; gestit cor meum ad salutis tuae adventum, ut tibi canam, cum eam mihi largitus eris.

[14.]

10

Psalmus 13.

Er durchgründt<sup>1)</sup> und findt, das wir alle sündler sind, seyt ouch, was forcht die gotlosen werdind haben und wie das heil von Zion allem Israel kumen wirt\*\*\*).

<sup>1</sup>Der narrecht\*\*\*\*) spricht in sinem hertzen: es ist ghein gott. Sy habend ir werck zerbrochen und gründlich gemacht; gheiner ist, der gütz tûy.

Psalmus XIII.

Titulus: <sup>1</sup>David adhortatorium carmen.

Argumentum: Causatur omnes esse peccatores et futurum, ut impii metu exanimentur, piis autem dives gaudium a Zion coelesti usuventurum sit.

Dicunt vani in cordibus suis: non est deus; corrupta et horrenda studia sectantur; nullus, quod bonum est, operatur.

12f. Er durchgründt etc.] *links* Causatur omnes esse peccatores ac docet futurum, ut impii metu exanimentur, salus autem a Sion ventura sit. Ro. 3.

\*) A: Aber sich, her, ich hab in din gnad verhofft. Also alweg zû gott loufen in der betrübnuß und anfächtung. Her, wiltu, das ich's trag, so geschähý das; ist es din wil, das ich us disem trübsal komm, her, so hilf! Ich louff zû diner gnad, din wil geschäch, dir sy lob alweg; dan fûrst in die anfächtung, so fûrst ouch widerum us. Darum lob sy dir; ich louf zû diner gnad. — \*\*) A: Min hertz frolocket in dinem heil; ich wird dem herren singen, loben; dan du hast mir gütz thon in allem trübsal. Ich sich und kenn din gnad nun on allen zwifel. — \*\*\*) A: Ermanung, und hat's David gemacht. Ein wary prophety uff Christum und zeygt an, das wir all sündler sind. — \*\*\*\*) A: Er nâmpf hier den ein narren, der so gotlos ist, das er spricht, es sy kein gott, das us siner verruchti<sup>2)</sup> kein vorcht noch lieby in im hat, als ein vich<sup>3)</sup>. Das vich frist das vich, also der gotlos umb gützwillen frist er die anderen mäschen durch plütvergießen. Merck die laster des kriegs; das sind sünd, nit sünd us blödikeyt, aber grusami, bärlichy<sup>4)</sup>, gotlosy sünd.

<sup>1)</sup> ergründet, erforscht. — <sup>2)</sup> Verruchtheit. — <sup>3)</sup> wie ein Vieh, wie das Tier. — <sup>4)</sup> offenbare, sichtbare.

<sup>2</sup>Der herr hatt von himel gsehen\*) uff die menschenkinder, ze sehen, ob ieman verstendig sye, der gott sūche.

<sup>2</sup>Dominus qum aliquando de coelo prospiceret super filios hominum, ut videret, an esset qui aut saperet aut numinis curam gereret.

<sup>3</sup>Sy warend all abgewichen, mit einander unnütz worden; gheiner tät gūts, ja nit einer.

<sup>3</sup>Hic omnes defecerant; omnes pariter corrupti erant; nullus, quod rectum est, faciebat, ne unus quidem.

<sup>4</sup>Soltend die erkennen, die all übels tūnd? die min volck nit anderst fressend, denn man brot isst\*\*)? Die rūffend den herren nit an\*\*\*).

<sup>4</sup>Num enim saperent omnes, qui sceleri addicti sunt? qui populum meum tanquam cibum devorant? quique dominum non invocant?

<sup>5</sup>Da werdend sy inen mit vorcht fürchten; dann gott ist by dem geschlecht des grechten\*\*\*\*).

<sup>5</sup>Isthic ergo trepidabant, qum deus ad iustorum partem stans dicet istis:

<sup>6</sup>Ir habend den rat des verkümreten geschendt; dann gott ist sin trost\*\*\*\*\*).

<sup>6</sup>Vos consilium inopis ludibrio exposuistis; sed dominus spes eius est.

<sup>7</sup>Wer wirt Israëln<sup>+</sup>) heil<sup>++</sup>) geben von Zion<sup>+++</sup>)? Wenn gott

<sup>7</sup>Quis dabit Israëli salutem de Zion? Qum reducet dominus

1 vor gsehen gestrichen bschowet. — 3 verstendig sye] zuerst sye verstendig, dann durch darüber geschriebene Zahlen in die jetzige Reihenfolge gebracht. — 8 nach tät gestrichen recht. — vor ja gestrichen nit. — 10 Soltend] zuerst Soltend's, dann das Schluß-s gestrichen. — 19 vor gott gestrichen der herr. — 21ff. Wer wirt Israël etc.] rechts Isa. 59 [Jes. 59. 19f.]. Et timebunt qui ab occidente nomen domini et qui ab ortu solis gloriam eius cum venerit quam si fluvius violentus, quem spiritus domini cogit, et venerit Zion redemptor et eis, qui redeunt ab iniquitate in Jacob, links Isa. 2 [Jes. 2, 2ff.]. Et erit in novissimis diebus preparatus mons domus domini in vertice montium et elevabitur super colles. Et fluent ad eum omnes gentes, et ibunt populi multi et dicent: Venite, ascendamus ad montem domini et ad domum dei Jacob, et docebit nos vias suas et ambulabimus in semitis eius, quia de Sion exhibit et verbum domini de Hierusalem, et iudicabit gentes et arguet populos multos.

\*) Von hymel gesächen: ein glichnusred, wie ein husvatter lūget uff's gsind. — \*\*) A: Soltend die gott kǎnnen, die also die mǎnschen frǎssend, verderbend, truckend, das man sieht an irer wǎreckend ir gottlosy umb irres mǔtwilles wǎgen. Merck, mit uswendigen wǎrecken hand sy wellen got also bezalen, ablas und mǎssen, walfert, klōster stiften. — \*\*\*) A: in rechter unschuld und glouben. 52. Psal. invenies rationes versus. — \*\*\*\*) A: Wǎnn aber gott kunt<sup>1)</sup>, da wǎrdend sy innen fürchten, in denen, die so gotlos

1) kommt.

die gefencknus sines volcks be- populum suum, exultabit Jaacob  
keren wirt\*), so wirt Jacob sich et laetabitur Israël.  
fröwen und Israël frolocken\*\*).

## [15.]

## Psalm 14.

Der gläubigen oder gotz-  
vorchtigen erb und werck in  
disem zyt\*\*\*).

<sup>1</sup>Herr, wer wirt in diner hütten  
wonen? wer wirt sitzen in dinem  
heligen berg\*\*\*\*)?

<sup>2</sup>Der do wandlet mit gantzer  
trüw\*\*\*\*\*) und recht tût und redt  
die warheit in sym hertzen<sup>†</sup>).

<sup>3</sup>Der mit siner zungen nit ver-  
treyt<sup>††</sup>), sinem nechsten nit üfels

## Psalmus XIII.

Titulus: <sup>1</sup>David carmen.

Argumentum: Piorum haere-  
ditas et in hoc mundo vita.

Domine, quis habitet in taber-  
naculo tuo? quis versetur in mon- 10  
te tuo sancto?

<sup>2</sup>Qui innocenter vivit, quod  
iustum est operatur et veritatem  
in corde suo meditatur.

<sup>3</sup>Qui non circumvenit lingua 15  
sua, proximo suo malum non fa-

6 Der gläubigen etc.] links Piorum hereditas et in hoc mundo vita. —  
14 vor in gestrichen imm [?]. — 15f. vertreyt] rechts deulit [?].

sind. Dann got ist by den grächten, die sind gotz, sy stärbind, sy läbind. —  
\*\*\*\*) A: Die tirannischen gmüt habend kein erbärmt über den bekümreten,  
gott aber irer trost. — <sup>†</sup>) A: das arm menschlich geschlecht. — <sup>††</sup>) A: Die  
wil wir al sündler sind, wie wänd wir kummen zum heyl? Dahar das gott  
uns sin sun gäben hat, unser brüder worden, er ein erb, wir miterben. —  
<sup>†††</sup>) von sinem berg Zion: uf die lesten tag von Zion wirt das heil usgan,  
das ist sin wort des euangelii, daran man die warheit wir[t] leren erkennen.  
Esa. 2. a. et 59d.

\*) A: wen er sin sun sänden wirt. — \*\*) A: Darum, her, verzüch uns us  
diner gnad. — \*\*\*) A: Wärdend hören, was götliche wäreck sind. Ein geist  
im alten und nüwen testament gloubens halb in got, und hofnung in der  
verheissung sines suns, der uns geleistet. So bald der gloub ufhört, so fachen  
an die ceremonien an die userlichy wäreck. — \*\*\*\*) A: Wär wirt sitzen etc.  
hatt nit gerett: die die ceremonien thünd, kepel<sup>1)</sup> buwen, zünswäreck;  
aber ie vester der gloub ist, ie minder zünswäreck. — \*\*\*\*\*) A: Der do wand-  
let mit gantzer trüw, uffrächet, die kein trost süchend den in got, und gägen  
den mänschen hartz und mund eins sind. — <sup>†</sup>) A: Rächt thût, nit untrüw  
ist, recht wandlet, nit stilt, roubet, betrügt, die warheit rett, wie er inwendig  
ist im hertzen, hertz und mund glich; wo aber der mund anders ist den das  
hartz, groß üfels mag thün. — <sup>††</sup>) A: Der mit der zungen nit vertreyt<sup>2)</sup>,  
sunder den armen sündler warnen, nit verräschen<sup>3)</sup> 1, 2, 3 [mal], darnach  
der kilchen sagen, bys das er inn gwünne zû gott [cf. Matth. 18. 15ff.].

<sup>1)</sup> Kapellen. — <sup>2)</sup> verdreht, ins Unwahre verkehrt. — <sup>3)</sup> verleumden.



tüt und wider sinen neechsten ghein schmach ufricht\*).

4In welches ougen der schalek verachtet ist\*\*); der die gotz-  
5vörchtigen in eren hatt, sinem neechsten verpflichtet ist (*rechts*: oder gschworn] und endret's nit\*\*\*).

6Der sin gelt nit inn wücher  
10legt\*\*\*\*) und nit schencke nimpt über den unschuldigen\*\*\*\*\*).

Welcher die ding tüt, der wirt nimmer me bewegt.

cit et socio suo non intulit obprobrium.

4Qui nullius reputat impios; qui vero dominum timent, in precio habet; qui, quod proximo iuravit, non facit irritum.

5Pecunia sua non foeneravit et munus super innocentem non accepit.

Qui facit haec, non movetur imperpetuum.

[16.]

Psalm 15.

15Gott ist das ertheil der sel<sup>1</sup>).  
Wer sich zü den klügen dingen diser welt kert, erfindt, das sy verr von gott sind und von gott  
20zühend; darumb danckt er gott, das er im die gnad geton hatt, das er gheinem güt weder imm nachfragt.

Psalmus XV.

Titulis: 1David michtham, τοῦτ' ἐστὶ χλιδων, hoc est deliciae.

Argumentum: Confessio est perspectis totius mundi rebus nihil firmum esse, nihil autem sanctius ac certius quam omni fiducia domino adhaerere.

3 Vor In gestrichen In des. — 6 verpflichtet ist] *rechts* promisit. — 16ff. Gott ist etc.] *links* Animæ pars deus. Confitetur se aliquando ad preclaras huius mundi res respexisse et mox earum vanitatem deprehendisse. Hinc didicisse nihil sanctius, nihil preciosius esse quam omni fiducia deo adherere.

\*) A: Wider sinen nästen nit schmach ufricht, ally schand usrüft. Gang in din hartz, besich dich sälb! — \*\*) A: In welches ougen etc. Der böse gälty nüt in dir, aber inn nit offenbaren, schwächen, aber den gotzförchtigen eren. — \*\*\*) A: Der sinem nästen verpflichtet ist und endret's im nit. Hast du verheissen, so halt im's und betrüg in nit. Hatt er sin gält in wucher geleyt<sup>1</sup>) und hast du das uf dich gnon<sup>2</sup>), so haltz, oder du verfürst dich sälbs, dann du hast dich verpflichtet. Lüg<sup>3</sup>) zü diner sel, bis er erkennt sin üblen gwün und ouch zü siner sel lügy. Nit von dines gwüns wägen für des anderen sel sorgist, damit dir güt wurdy und du dich dines verheissen zins ledig machst und betrügist. Die richen aber stond in einem gefarlichen strick [cf. 1. Tim. 6. 9]. — \*\*\*\*) A: in beschwärd des nächsten. — \*\*\*\*\*) A: Und nit schäncke nimpt etc., miet, gaben, krieg zü bewegen, falschy urteil darumb zü sprächen oder gunst darum koufft wärdind. In disen stücken ist so vil arbeit, das man keiner ceremonien bedarff. — ') A: Animæ pars deus, der ainig trost der sel gott.

<sup>1</sup>) gelegt. — <sup>2</sup>) genommen. — <sup>3</sup>) schaue, Sorge für.

<sup>1</sup>Behüt mich, o gott, dann ich vertrauw in dich.

<sup>2</sup>Ich sag zû gott: du bist min herr; min gûts ist nûts zû dir\*).

<sup>3</sup>Alles min gevallen stünd zû den heligen und trâffenlichen, die uf erden sind.

<sup>4</sup>So irer trûbsälen vil worden ist, habend sy hindersich geylt\*\*).

Ich wil ire tranck, die von blût sind, nit trincken und ire namen nit in mine leftzen nemen\*\*\*).

<sup>5</sup>Du, herr, bist min stuck und teil und min tranck; du ufenthaltest minen teil\*\*\*\*).

<sup>6</sup>Mine teilschnûr<sup>1)</sup> sind mir an lustbarliche ort gevallen; es ist ouch min erb klûg, das mir ghört\*\*\*\*\*)

Custodi me, deus, quoniam in te spero.

<sup>2</sup>Confiteor domino: dominus meus es tu; bona mea ad te nihil sunt.

<sup>3</sup>Totus aliquando incumbenam sanctis praecipuis, qui in terra sunt.

<sup>4</sup>Sed cum increbescerent incommoda eorum, retro cedebant.

Non libabo sanguinaria libamina eorum neque adsumam nomina eorum in labia mea.

<sup>5</sup>Dominus autem pars haereditatis meae et calyx meus. Tu sustines meam sortem.

Sors cecidit mihi in pulcra, et haereditas mea placet mihi.

3 min] zuerst der, dann dieses gestrichen und jenes an den rechten Rand gesetzt. — 18 vor teilschnûr gestrichen der Wortanfang lossch.

\*) A: Das erst, das us dem glauben entspringt, das er zû gott loufft zû sim schaltz [!], darin er allen trost fint und was im nott ist. — \*\*) A: O her, ich hab min ding ouch uffgesächen uff die großen ding diser wält. Ich hab anderschwo schatz gesucht, aber so irer trûbsal vil worden ist uß denen wältlichen dingen, das doch groß was gsin, so sind sy hindersich gefallen. Darum erkänn ich, das dis als nüt ist denn alein dir anhangen. — \*\*\*) A: Ire tranck. Ich was nach in ir gesellschaft kon<sup>2)</sup>, in ir irten<sup>3)</sup>; aber ietz so erkänn ich dich und wil ir tranck nit trincken; dann es ist als us dem schweis der armen, als<sup>4)</sup> der stand des adels und der geischlich<sup>5)</sup> byshar geläyt hat, wo das alles beschicht mit beschwârd der armen. O her, deren wil ich nûmmen<sup>6)</sup> gedäncken, kein teil mit inen han. — \*\*\*\*) A: Aber du, her, bist min teil; ich wil nach dir stellen und nit nach der brachthöchy<sup>7)</sup> diser wält. Du bist der teil, der mich ufenthalt. — \*\*\*\*\*) Mine schnûr, das ist wie man mit schnûren teilt, das ist: min erbtheil ist mir wolgefallen; dann min erb ist gott.

<sup>1)</sup> Teilschnur = Meßschnur zur Abgrenzung des Loses. Id. IX 1293.

— <sup>2)</sup> gekommen. — <sup>3)</sup> Trinkgelage. Id. I 490. — <sup>4)</sup> wie — <sup>5)</sup> Geistlichen. —

<sup>6)</sup> nicht mehr. — <sup>7)</sup> dem hochfahrenden Wesen. Id. V 393.

<sup>7</sup>Ich wil dancksagen dem herren.  
der mich beraten hatt; das ha-  
bend mich ouch mine nieren  
nachts gelert\*).

<sup>7</sup>Gratias ago domino, quod me  
admonet. Nam et noctu corrigit  
me conscientia mea.

<sup>8</sup>Ich hab den herren allweg vor  
ougen; dann er ist mir zûr  
grechten, das ich nit bewegt  
wird\*\*).

<sup>8</sup>Suspicio coram me dominum  
iugiter; ad dexteram enim mihi  
adest, ne movear.

<sup>9</sup>Darumb fröwt sich min hertz,  
und alle min eer froloket\*\*\*);  
darzû wirt min fleisch mit sicher-  
heit rûwen.

<sup>9</sup>Hinc ut gaudéat cor meum,  
ut exultet magnitudo mea, ut  
denique caro mea secure quiescat.

<sup>10</sup>Dann du wirst min sel nit  
verlassen zû der hell; du wirst nit  
zûgeben, das din heliger die grû-  
ben sehc\*\*\*\*).

<sup>10</sup>Non enim derelinques ani-  
mam meam ad inferos nec dabis,  
ut sanctus et amatus tuus videat  
corruptionem.

<sup>11</sup>Du wirst mir kund machen  
den weg des lebens; din angesicht  
ist ein ersettigung der fröiden; zû  
diner grechten lustbargheiten  
ewiglich\*\*\*\*\*).

<sup>11</sup>Notam facies mihi semitam  
vitae; exhilarabis me vultu tuo;  
laetitia in dextera tua est im-  
perpetuum.

2 beraten hatt] *rechts* consuluit. — 4 gelert] erudit. — 5 allweg] *zuerst*  
all zyt, dann zyt *gestrichen* und weg angefügt. — 6 vor ist *gestrichen* ein s —  
10 alle min eer] *zuerst* alles, was ich bin, dann alles *korrigiert* und die drei  
folgenden Wörter *gestrichen* und dafür min eer *rechts* an den Rand gesetzt. —  
13 du wirst am Rand für im Text *gestrichenes* und. — 17 vor machen *gestrichen*  
tûn.

\*) B: Qui vere dei bona hereditatesque perpenderit, deo gratificatur et  
summa diligentia ei studet. Notat, quid sit gaudii deum agnovisse et in  
ecclesia sanctorum nomen dedisse, hoc summa foelicitas. A: Darum sag  
ich gott lob und danck, das mich got also beraten hatt in dem teil, das er  
selbs min erb ist. Das lerend mich mine nieren, das ist: der innere mǎnsh  
z'nacht, so ich allein bin, im danck zû sagen. B: Indicat intimis affectibus  
coactum, ut omni impiorum communioni valediceret, imo eam abhorreret  
et toto desiderio ad sanctos dei et ad deum ipsum ferretur. — \*\*) A: So er  
also by mir stat, so mag ich nit bewegt wården, von im ze stan. — \*\*\*) A:  
Darum das ist min fröud, min größy, alle min er und fröud, sin bystand. —  
\*\*\*\*) A: Dann du verlast nit; dann der dir gehelget ist, zûgeeignet, wirst nit  
lassen zû der hellischen grûb nit kumen. Wie dis uff David reich, also uff  
all glöubig. — \*\*\*\*\*) A: Du berichtist mich in al wåg und du bist ein er-  
sattigung by dim angesicht, by diner grächten hand in die ewikeyt, daran  
kein vertruß ist.

[17.]

Psalm 16.

Im gebett\*) strydet er mit  
gott; das er inn lasst mit so vil  
widerwertigkeiten angefochten  
werden, so er sich doch allein  
der unschuld flysst, und begert,  
das inn der herr von sinen  
widersecheren errette.

<sup>1</sup>Herr, hör die gerechtigkeit!  
merck uff min begeren! vernim  
min gebett, das nit us valschen  
leftzen<sup>1)</sup> kumpt\*\*)!.

<sup>2</sup>Min gricht [oder am Rande  
rechts: urteil] gange us von dir;  
dine ougen sehnd die grech-  
ten\*\*\*).

<sup>3</sup>Du hast min hertz bewert und  
nachts heimsücht; du hast mich  
geschmeltzt und hast nütz fun-  
den; ich hab für mich genomen,  
ich well nit ubertretten in minem  
mund [oder am Rande links: über-  
nemen<sup>2)</sup>] ist nit für minen mund  
usgangen\*\*\*\*).

Psalmus XVI.

Titulus: <sup>1</sup>David oratio.

Argumentum: Veluti conten-  
dit cum deo, quod innocentiae  
studentem graviter tentet. At-  
que orat, ut a domino prote-  
gatur ab adversariis.

Exaudi, domine, innocentiam  
meam! attende clamori meo, au-  
sculta orationi meae de labiis  
minime dolosis prodeunti!

<sup>2</sup>Iudicium meum a te prodeat;  
oculi tui contemplentur aequita-  
tem.

<sup>3</sup>Proba cor meum; explora noc-  
te; incende me et nihil invenies;  
statui enim ne verbo quidem  
transgredi.

3 Im gebett] links Sic orat, ut simul cum deo contendat, quod innocentie studentem adversitatibus tentet; orat autem, ut a domino protegatur ab adversariis. — 11 vor begeren gestrichen gebett. — valschen] zuerst valschem, dann korrigiert.

\*) B: Oratio ardens [?] a persecutionibus [dann zwei unleserliche Wörter] innocentiam suam indicat, opem implorat, mores, studia perversorum describit et felicitatem in cognitione dei describit. — \*\*) A: Us glichnus redt David: Her, du min hartz weist; dann al min trost stat uff dich, es kumt nit us falschen läfetzen (bishar hand wir lang us falschen hartzten bättet). — \*\*\*) A: Gange din urteil us, du hast mich bewäret. — \*\*\*\*) A: Ich han für mich genomen, das ich mit dem mund nit welle unrächt thün; ich hab mich gegen minen nächsten nit übernumen.

<sup>1)</sup> Lippen. — <sup>2)</sup> übervorteilen, überlisten.



<sup>4</sup>Umb des menschen wercken  
willen hab ich in dem wort diner  
leftzen vergoumt<sup>1)</sup> die weg des  
mörders\*).

<sup>5</sup>Behalt minen gang uff dinem  
füßweg, das mine tritt nit ent-  
wegt werdind\*\*).

<sup>6</sup>Ich rueff zû dir, das du mich  
erhörst, o gott; neig mir din or;  
hör min red\*\*\*)!

<sup>7</sup>Bewys dine wunderbarlichen  
gûtnen, du heiland der vertru-  
wenden, vor denen, die ufwüt-  
schend<sup>2)</sup> wider din grechten  
hand\*\*\*\*).

<sup>8</sup>Behût mich wie den schwartzen  
ougöpfel; verbirg mich under dem  
schatten diner flüglen

<sup>9</sup>vor den gotlosen, die mich  
schedigend; mine figend habend  
sich wider min sel umschlagen  
umb mich\*\*\*\*\*).

<sup>10</sup>Sy habend ir marg<sup>3)</sup> be-  
schlossen; ir mund hatt in stöltze  
geredt<sup>4)</sup>.

<sup>4</sup>Ab operibus hominum et a  
perversorum itineribus ego tem-  
pero propter verbum labiorum  
tuorum.

<sup>5</sup>Serva gressus meos intra or-  
bitas tuas, ne in transversum ab-  
eant vestigia mea.

<sup>6</sup>Equidem clamo ad te, ut suc-  
curras, o deus; praebe aurem  
tuam mihi et audi verba mea.

<sup>7</sup>Destina bonitatem tuam, tu  
qui dextera tua servas ab insur-  
gentibus fidentes.

<sup>8</sup>Custodi me, sicut oculi pupilla  
custoditur; sub umbra alarum  
tuarum absconde me

<sup>9</sup>ab impiis, qui me adfligunt, ab  
hostibus meis, qui animam meam  
circumvallant.

<sup>10</sup>Qui opibus suis obruunt et  
ore suo superbe intonant.

<sup>5</sup> Behalt] links καταγρίσαι — 11 Bewys dine etc.] links θαυμάσιων τὰ  
ἐλέη σου, — 19ff. die mich schedigend etc.] rechts rupit evolvit. — 23 ir  
marg] rechts medulla.

\*) A: In dinem wort bin ich entrunen dem uffsatz und bin errett worden von  
dem mörder und bin uff dinem wäg bliben. — \*\*) A: Darum bewar mir din  
füßgang, das ich nienen abträt von dir in keinem trübsal; entwegt: schlip-  
pfird. — \*\*\*) A: Ich ruff zû dir in allen minen ängsten; o gott, ach neig mir  
din or. — \*\*\*\*) A: Ach got, du erzögscht din wunderbarlichen werck oft;  
darum bewys an mir ouch vor denen, die über mich uffwüschend. —  
\*\*\*\*\*) A: Also flissig behût, beschirm mich wie das oug vor denen, die mich  
schädigend, verstörend; dann sy hand min sel umschlagen, umgäben, das  
ich an dich nit entrinnen mag. B: eingunt, ut me vita spolient. — <sup>1)</sup> A: Sy  
hand mich umgäben wie das starcke bein das marg umgibt, also das sy ally  
ir stöltzy wider mich gerett. B: Opes suas et copias sibi reposuerunt, inde  
ita super [veni] unt, fastuosa contra deum et homines loquuntur. Notat  
conditionem persecutorum vim et conatum opprimendi, Deut. 32: Pinguis  
factus es, Israhel [Deut. 32, 15].

<sup>1)</sup> mich in acht genommen vor. — <sup>2)</sup> auffahren. — <sup>3)</sup> Mark.

<sup>11</sup>Unsere weg habend sy jetz umgeben; ire ougen habend sy gesetzt, üns zû der erd ze wenden [*oder: krümmen*]\*).

<sup>12</sup>Sin gſtalt iſt wie eins löwen, der uf den roub grimmet, wie ein junger löw, der in der hûle ligt\*\*).

<sup>13</sup>Stand uf, herr; kumm imm vor; buck inn; errett min ſel vor dem gotloſen mit dinem ſchwert von den tödlichen [*am Rande links: menschen*] mit diner hand, o herr, von den tödlichen [*am Rande links: menschen*], von der ſubſtantz ires erbs, das ſy in diſem läben beſitzend\*\*\*).

Und du fülleſt inen iren buch mit dinem ſchatz; ſy ſind erſettigott\*\*\*\*) mit iren kinden und bhaltend\*\*\*\*\*) ir übrigs iren jungen.

<sup>15</sup>Aber ich wil in gerechtigkeit din anſicht ſehen; ich wird erſettigot, wenn din gſtalt ufgericht wirt<sup>†</sup>).

<sup>11</sup>Itinera nostra obsident et oculos suos ad terram vertunt.

<sup>12</sup>Similes sunt leoni praedae avido, iuveni leoni, qui ex occulto insidiatur.

<sup>13</sup>Surge, domine, occupa et supinum sterne eum et redime gladio tuo animam meam ab impio

<sup>14</sup>manu tua, domine, a mortalibus huius saeculi, qui in hac vita parte sua fruuntur.

Tu enim de penu tuo implem ventrem eorum, ut cum filiis saturi fiant, deinde reliquias quoque infantibus suis mittant.

<sup>15</sup>Ego autem cum innocentia comparebo coram te et satiabor, cum adparebit gloria tua.

1 Unsere weg habend sy etc.] *rechts* sic etiam Chaldei. — 9 inn] Schreibfehler inn.

\*) A: Hand all miny wäg umgäben; sy hand iry ougen griecht, uns zû der ärden ze wärffen. B: Notat praesens periculum. Notatur hostes suos intentos fuisse et invigilasse, ut ipsum perderent. — \*\*) A: Her, us grimmen wie ein wütiger löw über mich. B: Similis, ut se deprimit, incurvat, quo corripiat. Summum perdendi se studium notat summae crudelitati coniunctum hostibus suis tribuit, similes eos facit leonibus praedam captantibus. — \*\*\*) A: Her, her, es thût not, er wil mich erlouffen; stand uff, errett mich, errett min sel vor den tötlichen mänschen, mit diner hand vor den menschen. Sy sächend nun uff die zytlichen güter, das ich kein teil mit inen hab in irem erb; dann sy beſitzend die richtag; aber das sy ſölichs beſitzend, laſt du inen zûkumen. B: Deici hostes orat, felicitatem vitae praesentis notat. Isti nihil nisi praesentia expetunt, ita futuris bonis indignis praesentia tant[um] a domino recipiunt. — \*\*\*\*) B: hand die völle. — \*\*\*\*\*) B: lassend. — †) A: Und füllend iry büch und behaltendt's iren kinden; darum so wil ich mich des gegen dir halten in minem glouben zû dir, das ich unſchuldig ſy, aber uff din gnad ſächen. Der glöubig wirt drum nit enthalten von widerwärtikeyt, darum daß er glöubig iſt, aber in

[18.]

Psalm 17.

Er bekennt den herren, zellt<sup>1)</sup>.  
zû was gefaren er komen sye,  
beschrybt die almechtigheit got-  
tes und verkündet widrumb  
mit frolockung sine gütäten.

<sup>15</sup> Ich wil dich liebhaben, o gott,  
min stercke\*).

<sup>20</sup> O herr, min flû<sup>2)</sup>, min sicher-  
heit, min frist<sup>3)</sup>, min gott, min  
fels, in den ich trûw, min schiltt  
und horn mines heils, min ufent-  
halt\*\*).

Psalmus XVII.

Titulus: <sup>1</sup>David servi do-  
mini carmen adhortatorium,  
qui cecinit domino res carminis  
huius, qum liberaret eum do-  
minus cum de manu omnium  
inimicorum suorum, tum de  
manu Saul et ait.

Argumentum: Gratias ait.  
Narrat, quo periculorum vene-  
rit, ποιητικῶς divinam poten-  
tiam describit et eius beneficia  
cantat.

<sup>2</sup>Diligam te, domine, robur  
meum.

<sup>3</sup>Domine, tu es praeruptum  
meum, munimentum meum et  
refugium meum, deus meus et  
petra mea, quo nitar, scutum  
meum, cornu salutis meae et asy-  
lum meum.

11 links Confitetur domino, narrat, quousque periculorum venerit ac  
ποιητικῶς omnipotentiam dei describit et rursum eius beneficia cantat [zuerst  
narrat, dann dieses gestrichen]. — 17 O min flû etc] rechts salvavit.

sinem vertrauen uf gott so starck sächen, das er uns wol und an allen zwifel  
darus erlös. In sölichem glauben beständig werdend wir nit nider ligem und an  
der sel überwunden wärdem. Der herr fûrt us aller nott; stand by got, so  
stat er by dir. B: Opponit suam foelicitatem eorum felicitati, q. d. isti suas  
cupiditates sequuntur iniustitiae addicti, in ea sibi placent, dum externis  
bonis circumfluunt, cicius hac opinione evanescent, et dabunt scelerum  
suorum durissimas poenas. Ego iustitiae incumbam; quamvis in his studiis  
plurima mala experiri me oporteat, non tamen frangar; erit, ut faciem tuam  
videam; satiabor specie tua. Abrah. Gen. 17: Ich wil sat werden, wenn  
din bild uffwacht. Der mensch ist das bild gottes, durch Adam verstört,  
durch glauben wider uff bracht.

\*) A: O her, ich wird dich ewenklich lieb haben umb die gütat, die du  
mir dan [!] hast, wenn ich bin entrungen uf den flû. — \*\*) A: Ich bin ge-  
schirmt wie ein gamß<sup>4)</sup> uff dem flû; min fels, festy, daruff ich buwen bin,  
min schilt, schirm, du min heil; dann kein heil an<sup>5)</sup> dich, min got, min horn,  
aller gnûgsamy voll an allen mangel, du byst der spicher, darinn ally gnûg-  
samy, copiae cornu.

<sup>1)</sup> erzählt. — <sup>2)</sup> meine Fluh. — <sup>3)</sup> meine Zuflucht. — <sup>4)</sup> Gemse. — <sup>5)</sup> ohne.

<sup>4</sup>Ich wil lobende dem herren  
ruffen, so wird ich heil von minen  
fygenden.

<sup>5</sup>Die schmerzten des todes hat-  
tend mich umgeben, und die  
runsen des untrüwen erschrack-  
tend mich.

<sup>6</sup>Die schmerzten der hellen um-  
gabend mich; mir gegnetend die  
strick des todes\*).

<sup>7</sup>Do mich angstet, do rüefft ich  
zû minem herren, und zû minem  
gott schrei ich.

Do erhört er von sinem tempel  
min stimm, und min geschrey  
kam zû imm in sine oren\*\*).

<sup>8</sup>Die erd ward bewegt und bid-  
met<sup>1)</sup>, und die grundveste der  
bergen sind erschütt und erwegt,  
do er zornig was\*\*\*).

<sup>9</sup>Es gieng ein rouch von siner  
nasen uf und ein führ, das ver-  
zert, von sinem mund; kolen em-  
brunnend von imm.

<sup>10</sup>Er buckt den himel und kam  
harab, und düncle was under  
sinen füssen.

<sup>4</sup>Laudibus cum cano dominum,  
ab inimicis meis salvus fio.

<sup>5</sup>Circumdederant me funes mor-  
tis; torrentes Belial intumuerant  
contrâ me. 5

<sup>6</sup>Laquei inferorum circumvene-  
rant me; mortis tendiculae me  
anteverterant. 10

<sup>7</sup>At sic in angustia constitutus  
invocabam dominum et ad deum  
meum clamabam.

Exaudivit ergo de templo suo  
sancto vocem meam. 15

Ut primum clamor meus ad  
aures eius pervenit, <sup>9</sup>commoveri  
ac tremere tellus, fremere mon-  
tium fundamenta et concuti; iras- 20  
cebatur enim ille.

<sup>9</sup>Ascendebat fumus de nare  
eius et de ore eius vorans ignis,  
ita ut de eo carbones incenderen- 25  
tur.

<sup>10</sup>Flectebat coelos ac descende-  
bat; sub pedibus eius erat caligo.

6f. vor erschracktend mich gestrichen hattend m. — 12 das zweite minem  
rechts am Rand beigegefügt. — 16 kam] zuerst kumpt dann korrigiert. —  
20 zornig was] rechts dann es müyt inn.

\* ) A: Also hab ich ein gott, mich zû entschütten<sup>2)</sup> von allen figenden,  
von'n schmärtzen des tords [!], von allen runsen der untrüwen überfaltung,  
uß sölichen schmärtzen, das ich mich verwegen hatt des tods der hellen.  
— \*\*) A: Aber in aller miner angst uß minem anruffen und zûschryen hat er  
mich erhört und errett, erlöst. — \*\*\*) Der zorn des herren, also das im nüt  
entrinnen mag noch widerstan, kein grundfesti noch boden noch erterich,  
es erzitteret und erbidmet als<sup>3)</sup>).



<sup>11</sup>Er für über cherub und flog;  
er flog über die flügel des winds.

<sup>12</sup>Er hatt zring umb sin zält  
5 finsternus gelegt zü einer decke,  
finster wasser und wolcken des  
himels.

<sup>13</sup>Von dem glantz sines an-  
gsichts vergiengend sine wolcken,  
10 hagel und fürin<sup>1)</sup> kolen.

<sup>14</sup>Und der herr hatt dondrett  
im himel, und der höchst hatt  
sich lassen hören, hagel und  
fürin kolen.

15 <sup>15</sup>Und schoß sine pfyl und zer-  
strowt sy, und blitzgen vil und  
erschrackt sy\*).

<sup>16</sup>Do sind gsehen worden die  
versamlungen der wasseren, und  
20 eroffnet die grundvestinen der  
welt, von dinem beschelten, o  
herr, von dem blasen des atems  
dines zorns.

<sup>17</sup>Er hatt gschickt von höhe  
25 und mich genomen; er hatt mich  
begriffen us grossen wasseren\*\*).

<sup>11</sup>Vehebatur autem super cheru-  
bim ac volabat; volabat super  
alis ventorum.

<sup>12</sup>Tenebras circumponebat sibi  
instar tabernaculi, in quibus la-  
teret, aquas denique atras et nu-  
bes imbrificas.

<sup>13</sup>De fulgore conspectus eius  
nubes procedebant, grando et  
ignis radii.

<sup>14</sup>Tum intonabat superne do-  
minus, et excelsus vocem suam  
dabat; hic grando et ignis radii.

<sup>15</sup>Mittebat ac dissipabat spicula  
sua; fulgura multiplicaba tac dis-  
iciebat ea.

<sup>16</sup>Adperiebantur fontium venae,  
retegebantur orbis fundamenta  
obiurgatione tua, domine, respi-  
ratione ac stomacho irae tuae.

<sup>17</sup>Manum ergo mittebat ex alto  
et arripiebat me atque extrahebat  
de aquis vehementibus.

2 vor über gestrichen ein erstes über. — 3 zält] zuerst zelt, dann korrigiert.  
— 21 dinem] zuerst dem, dann korrigiert — nach beschelten gestrichen din.

\*) A: Der got, also gwaltig, buckt den himel, kumpt herab, fart hinuff  
über ally lüfft schneller denn der wind, strafft sin figind, macht sich unsichbar  
durch die wolcken, ietz in hellem glantz, denn in finsterner dünckly, lat sich  
hören mit donder, straff mit hagel, trübsal, blitzg, donder, hagel, stral, pfl,  
das sich das ertricht uff thüt und ally heimlichkeyt eroffenet. — \*\*) A: Von  
des wassers uffgang us dem geist dins zorns und von sinem beschelten  
mag sich nüt verbürgen, nüt entrünnen. Sich ally ding; blibt nüt unge-  
straft. Nun hatt er von höchy geschickt und hat mich daruß gnomen; von  
der fily des wassers und trübsals, o her, hast mich allenthalb entschütt;  
die güssinen<sup>2)</sup> und fingend sind so groß nie gsin, du hast mich erlöst und nie  
verlassen. wasser: trübsal.

<sup>1)</sup> feurige. — <sup>2)</sup> Wassergüsse.

<sup>18</sup>Er erlost mich von minen starcken fygenden und von minen hasseren; dann die stercker warend weder ich\*).

<sup>19</sup>Sy habend mich uberylt zû der zyt mines trûbsals, und ist der herr min ufenthalt gsin\*\*).

<sup>20</sup>Und hatt mich uff die wyte gefürt; er hatt mich erlöst; dann er hatt einn willen zû mir\*\*\*).

<sup>21</sup>Der herr wirt mir widergelten nach miner gerechtigkeit; er wirt mir nach der reinigheit miner henden widerkeren\*\*\*\*).

<sup>22</sup>Dann ich hab gehalten die weg des herren und nit gottloslich gevaren an minem gott\*\*\*\*\*).

<sup>23</sup>Dann alle sine gricht sind vor mir; sine gebott tûn ich nit von mir<sup>†</sup>).

<sup>18</sup>Eripiebat me de vi hostium meorum et de osoribus meis, qui me superaverant.

<sup>19</sup>Qui me tempore adversitatis occupaverant; dominus autem ferebat auxilium mihi.

<sup>20</sup>Et educebat me in latum; liberabat me, quoniam elegerat me.

<sup>21</sup>Reddebat mihi dominus iuxta innocentiam meam, et iuxta mundiciam manuum mearum retribuerat mihi.

<sup>22</sup>Observaveram enim vias domini neque defeceram a deo meo.

<sup>23</sup>Ante oculos enim teneo cunctas leges eius, et mores eius non amando a me.

5 Sy habend mich uberylt *am linken Rand*; Zwingli hatte zuerst geschrieben Sy habend über mich geylt, dann durch darüber gesetzte Zahlen die Wörter in die neue Reihenfolge Sy habend mich über geylt gebracht und hernach jenes an den Rand geschrieben, ohne die erste Fassung im Text gestrichen zu haben — 7 vor der gestrichen mir — ufenthalt] rechts nixus est.

\*) A: Du hast gesächen min not miner figind. Du hast mich erlöst von minen figinden, die offentlich mich gefigend<sup>1)</sup> hand, wiewol unräch, von den hasseren, die nun<sup>2)</sup> heimlich gesindet hand und ich aber unwüssend; noch<sup>3)</sup> hast mich erlöst, wiewol sy vil stercker. (Darum im vertrauen gotz wirt'z alls überwunden.) — \*\*) A: Do sy sachend, das ich betrübt was, übervilen sy' mich und uff mich geylt in allem ufsatzs und wottend mich übermarchen<sup>4)</sup>; aber min her ist alzyt min ufenthalt gsin. — \*\*\*) A: Er hatt mich in die witte<sup>5)</sup> gefürt, in allen dennen nöten, trängen und angst, das mir witt ist worden, das mir der atem wider worden ist, denn er hat das uß sinem gnädigen wil<sup>6)</sup> dan<sup>7)</sup>, das<sup>8)</sup> im's also gefallen hat. Das<sup>9)</sup> ich uß mir tûn, ist kein gefallen gottes; ist's gût, so ist es gottes; ist's bös, so ist's sin straf. — \*\*\*\*) A: Der her gâb mir gnad und widergälty nach miner tat; dann in mir kein gwalt ist. — \*\*\*\*\*) A: Dann dine wâg bin ich gefaren; ich hab uff dich gesächen und nit uß gotlosy<sup>10)</sup> gfaren wider dich; dann aller widerstand und bestritung mines figintz<sup>11)</sup> sind us diner krafft. — †) A: Hab ich abträtten in hertty, so hab ich doch uff dich gesächen; dann dine gricht sind vor mir, das ich daruff sich; ich bekenn din straff und diny gaben. Aber von dinem urtel und gsatz hab ich mich nit lassen fûren.

<sup>1)</sup> befeindet. — <sup>2)</sup> nur. — <sup>3)</sup> dennoch. — <sup>4)</sup> übervorteilen. — <sup>5)</sup> Weite. Willen. — <sup>7)</sup> getan. — <sup>8)</sup> weil. — <sup>9)</sup> was. — <sup>10)</sup> Gottlosigkeit. — <sup>11)</sup> Feindes.

<sup>24</sup>Und ich wird gerecht\*) by  
[oder, links am Rande: an] imm  
blyben und mich vor miner sünd  
goumen\*\*).

<sup>25</sup>Und so wirt mir der herr  
widerkeren nach miner gerechtig-  
heit, nach der reinigheit miner  
henden vor sinen ougen\*\*\*).

<sup>26</sup>Mit dem heligen wirstu helig;  
<sup>10</sup>mit eim trüwen man wirstu  
trüw\*\*\*\*).

<sup>27</sup>Mit dem reinen wirstu rein,  
und mit dem verkerten wirstu  
verkert\*\*\*\*\*).

<sup>28</sup>Dann du wirst dem verküm-  
reten volck ze hilff kumen und  
die ougen der hohen nidren:

<sup>29</sup>Dann du wirst min liecht er-  
luchten; der herr, min gott, wirt  
<sup>20</sup>min finsternus erluchten+).

<sup>30</sup>Dann in dir wird ich die ord-  
nung trennen und in minem gott  
über die muren springen++).

<sup>31</sup>Der weg gottes ist gerecht; die  
<sup>25</sup>wort gottes sind gelütret. Er ist  
ein schilt aller deren, die imm  
vertruwend+++).

<sup>24</sup>Hinc est ut equidem integer  
sim erga ipsum et meipsum custo-  
diam a scelere.

<sup>25</sup>Dominus autem reddat mihi  
iuxta innocentiam meam et mun-  
diciam manuum mearum pro sua  
liberalitate.

<sup>26</sup>Erga sanctum sanctus es et  
erga hominem integrum integer.

<sup>27</sup>Erga electum electus es et  
erga perversum perversus.

<sup>28</sup>Tu enim populum humilem  
salvas et supercilium fastuosorum  
humilias.

<sup>29</sup>Tu illuminas lucernam meam,  
domine, deus meus; tu illustras  
tenebras meas.

<sup>30</sup>Te duce cuneos perrumpo; in  
te, deo meo, murum transilio.

<sup>31</sup>Dei via immaculata est, do-  
mini eloquium repurgatum. Ille  
scutum est omnium in se speran-  
tium.

1 vor wird gestrichen wil. — 7 miner übergeschrieben über gestrichenes siner

\*) A: trüw, ufrächt, gantz unabgefallen. — \*\*) A: Und ich wird ufrächt  
an dir bliben und mich vor laster, die mir so gefar sind, hüten. — \*\*\*) A: So  
wirst du mir also widergälten. — \*\*\*\*) A: O her, halt sich einer din<sup>1)</sup> durch  
dich, so halst du dich gegen inen, helig mit dem heligen. — \*\*\*\*\*) A: Halt  
sich einer fromklich, so farst du an im als ein frommer got, an dem reinen  
als ein reiner, unbeflekter gott; an dem verkerten farst also verkert (glich-  
lich). — \*) A: O got, du byst der, der mich erlucht; du zünst das licht an  
in mir, das die finsternus in mir erlucht wirt, das ist das liecht der ferstánt-  
nus<sup>2)</sup>. — \*) A: Dann du zertränst die ordnung in mir, des lasters. —  
\*) A: Alle din wäg, grechtikeyt, die sind luter; wo ist ein unbetrogner<sup>3)</sup>  
gott, weder unser herr und gott?

<sup>1)</sup> an dich. — <sup>2)</sup> des Verständnisses. — <sup>3)</sup> untrüglicher.

<sup>32</sup>Dann welcher ist ein gott  
weder der herr? und welcher ist  
ein fels weder ünser gott\*)?

<sup>33</sup>Er ist der gott, der mich mit  
krafft umgürtet hatt und hatt  
minen weg recht gemacht,

<sup>34</sup>der mine füß den hirtzen<sup>1)</sup>  
glycht und stellt mich uff min  
höhe\*\*).

<sup>35</sup>Er lert mine hend zum krieg,  
und ist der erin<sup>2)</sup> bogen mit minen  
armen gespannen.

<sup>36</sup>Und du hast mir den schilt  
dines heils geben, und mit diner  
grechten hastu mich gevestet,  
und din senftmütige<sup>3)</sup> hatt mich  
groß gemacht\*\*\*).

<sup>37</sup>Du machst under mir wyt zû  
minem gang, das mine knoden<sup>4)</sup>  
nit schwenckind\*\*\*\*).

<sup>38</sup>So jag ich minen figenden  
nach und ergryf sy und ker nit  
wider, bis das sy usgemacht  
sind\*\*\*\*\*).

<sup>32</sup>Quis enim est deus praeter  
dominum? aut quis omnipotens  
praeter deum nostrum?

<sup>33</sup>Deus est, qui me accingit for-  
titudine et viam meam integram  
servat,

<sup>34</sup>qui meos cervorum pedibus  
pares facit et in editum constituit  
me,

<sup>35</sup>qui instruit manus meas ad  
pugnam et brachia mea, ut arcus  
aeneos confringam.

<sup>36</sup>Tu protendis mihi salutarem  
clypeum; dextera tua sustentas  
me et familiaritate tua auges me.

<sup>37</sup>Dilatas iter meum sub me,  
ne labantur tali mei.

<sup>38</sup>Persequor hostes meos et asse-  
quor neque redeo, donec toti con-  
sumantur.

3 ein fels] *rechts* hort. — 11 ist der erin] *zuerst* hast den erinen, *dann für*  
*hast an den Rand links* ist und *die beiden anderen Wörter im Text* korrigiert.  
— 18 Du machst *übergeschrieben über ein erstes durchgestrichenes* Du machst.  
— 21 jag *übergeschrieben über gestrichenem* wird.

\*) A: Wo ist der fels, uff dem ally grunfesti sölly gebuwen wärden, dann  
uff den felsen, der do ist unser got? — \*\*) A: Us siner krafft umgürt, alli  
miny tat des sigs miner figinden, bin ich gloffen wie ein hirtz; es ist siner  
krafft. — \*\*\*) A: Er hat miny armen so starck gmacht, den erin bogen  
z'spannen, und hat glert kriegem und den schilt mines schirms fûrgeworffen,  
und us diner sänfmütigty hast du mîch so starck gmacht in allen kriegem,  
nöten, trûbsalen, und byst ein underschlouff<sup>5)</sup> alles mines entrünnes und  
entschüttes libs und der sel. — \*\*\*\*) A: Die wäg, die ich gan sol, die machst  
ferig<sup>6)</sup>, miny knoden schwänkend nit in minen ratschlegen, die von dir sind. —  
\*\*\*\*\*) A: So jag ich minen figenden nach uß diner vesty und ker nit wider,  
bys ich sy usgmacht hab.

1) Hirschen. — 2) eherne. — 3) Sanftmütigkeit. — 4) Knöchel. — 5) Zu-  
fluchtsort. — 6) gut zu befahren, gangbar.



<sup>39</sup> Ich zerschlach sy, das sy nit mögend ufston; sy vallend under mine füß\*).

<sup>40</sup> Du gürtest mich mit stereke zum krieg; du vellst, die under mir ufstond\*\*).

<sup>41</sup> Du kerst mir miner figenden ruggen, so verderb ich die, so mich hassend\*\*\*).

<sup>10</sup> <sup>42</sup> Sy rüffend, und da ist ghein helffer; zum herren, und er gibt inen ghein antwort\*\*\*\*).

<sup>43</sup> Ich zertryb [oder, am Rande rechts: zerknütsch] sy, wie der stoub vor dem wind ist; ich bring sy ze nüte wie das kaat<sup>1</sup>) an der gass\*\*\*\*\*).

<sup>44</sup> Du erlösest mich von den zenggen des volcks; du machst mich zû eim houbt der völekere; volck, das ich nit erkennt hab, dienet mir<sup>+</sup>).

<sup>45</sup> So bald es mit den oren ghört hatt, ist es mir ghorsam; die be-  
<sup>26</sup> kannten sün verleugnend min<sup>++</sup>).

<sup>39</sup> Concido eos, quo minus resurgere possint; cadunt sub pedes meos.

<sup>40</sup> Tu accingis me fortitudine ad proelium et prosternis super me, qui in me insurgunt.

<sup>41</sup> Tu praebes mihi iugulum hostium meorum, et inimicos meos dissipas.

<sup>42</sup> Invocant, sed nemo exaudit; ad dominum quoque, sed non fert eis opem.

<sup>43</sup> Et comminuo eos tanquam pulverem, qui vento rapitur, et contemptos reddo sicut lutum in plateis.

<sup>44</sup> Tu eripis me de contentionibus populi; constituis me caput gentium; populi, quos non novi, serviunt mihi.

<sup>45</sup> Ad primum auditum auris obtemperant mihi; noti vero deficiunt a me.

13f. Ich zertryb sy] *rechts* contudi [?]. — 22 dienet mir] *rechts* an non licet . . tare nusquam [?].

\*) A: Ja her, oft hast gäben gnad, also underwürfflich zû machen min figind, und min gmüt nit von dir abgewichen. Wie du gewellen hast, also han ich das rich überkumen mit arbeit, aber uß diner krafft. — \*\*) A: Du gürtest mich; du gibst krafft zum krieg. Die widerum under mir uff wend stan, felst du wider under mich ze boden. — \*\*\*) A: Du karst mir miner figenden rucken und machst sy flüchtig, und ich hab's verderbt. — \*\*\*\*) A: Sy rüffend umb hilf; nieman gibt inen anwurt. — \*\*\*\*\*) A: Und schlach miny fygind ze bulffer<sup>2</sup>), wie das gestrüpp vor dem wind zû aller schnödy<sup>3</sup>). — +) A: Du erlösest mich von zänggen; du machst mich zû eim houbt. Merck, das dise geschicht geschähen ist mit David, und also uf Cristum bedüt; dann Cristus unser haupt [cf. Eph. 1. 22]. Du erlöst mich von uffsatz priestern und machst mich zû eim houbt aller völkern, inen zû eim erlöser. Der her hat mir völeker gäben, die ich nit erkennt hab, und dienet mir. — ++) A: So bald sy mich gehört hand, sind sy mir gehorsam xin.

<sup>1</sup>) der Kot. — <sup>2</sup>) Staub — <sup>3</sup>) Schnödigkeit, Ärmlichkeit.

<sup>46</sup>Die bekannten sün habend gealtet [*oder, am Rande links: gelammet<sup>1)</sup>*] und sind inzogen worden [*oder, am Rande links: geschwinen<sup>2)</sup>*] in der zwingen\*).

<sup>47</sup>Gott lebt, und hochgelobt sye min fels, und erhöcht sye gott, min heiland!

<sup>48</sup>Welcher gott mir raach gibt [*oder, am Rande links: vertädin- get*] und mir die völker under- wirft\*\*).

<sup>49</sup>Der mich erlöst von minen fygenden; darzû erhöchstu mich von denen, die über mich uf- wütschend<sup>3)</sup>; von dem boshaften erlöstu mich\*\*\*).

<sup>50</sup>Darum wil ich dir, o herr, dancken under den völkern und dinem namen lobsingen,

<sup>51</sup>der do grosse heil bewysest dinem küng und tûst barmhertzig- heit dinem gesalbten, Daviden, und sinem somen ewiglich\*\*\*\*).

<sup>46</sup>Notis pertesum est, et decli- nant a consueta semita sua.

<sup>47</sup>Vivat dominus, et benedictus sit, qui est petra mea! altus ve- hatur deus, qui est salus mea,

<sup>48</sup>deus, qui mihi ultionem su- mere donat et subiicit mihi po- pulos.

<sup>49</sup>Eripit me ab hoste; superio- rem facit me his, qui insurgunt in me, et de quovis malo liberat me.

<sup>50</sup>Propterea canam te inter gen- tes, domine, et nomini tuo psal- lam.

<sup>51</sup>Qui regem tuum salute multa ditas, beneficiis prosequeris unc- tum tuum David et semen eius usque imperpetuum.

7 und am Rande rechts beigefügt.

\*) A: Es hat sich off gäben, das die minen mir untrüw sind xin, die miny sün warend. Die frömden sind etwan frömmen an mir xin. Aber die minen sind gealtet, das ist: sy sind geschwinen in der zwingen wie ein holtz geschwachtet, gwichen. — \*\*) A: Gott aber läbt, und hochgelobt sy min gott, der mich alweg gerochen hat wider die, die ich wond<sup>4)</sup> sy wärend fründ, und wider miny figind. — \*\*\*) A: Du bist der got, der du mich erhöcht hast über mine figend. — \*\*\*\*) A: Darum sprich ich din lob uß under ally völker, das du so groß ding mit mir gewürecht hast, das du sölichy gnad und barmhertzikeit dim küng David und dinem gesalbten thon hast, wie ich mich sölichs nie versächen han; noch<sup>5)</sup> hast du mich erhöcht und mir gütz thon, ouch minem samem, die warhaftiglich dich erkennend für iren gott ewiglich. — Ein cristenlich läben, der ally ding von sinenthwägen tragen mag, das man sich allein siner hilff und seines trosts versich und zû keinem anderen an allen zwifel. Ist gott unser warer trost, so sächend wir denn kein üsserlich ding me an. Welcher den gott hatt, der süch kein ander heil. Der war hunger und durst ist in gott; in dem ist ally ersetzung der sälikeit im glauben.

<sup>1)</sup> erlahmt, träge geworden. — <sup>2)</sup> gemindert, geschmälert. — <sup>3)</sup> herfahren, — <sup>4)</sup> wähte. — <sup>5)</sup> dennooh.

[19.]

Psalm 18.

Er verglyecht die erluchtung  
des götlichen worts und die  
5 sunnen einandren und eroffnet  
die heilsamen krafft des gotz-  
worts\*).

10 <sup>2</sup>Die himel erzellend die grösse  
gottes, und das firmament\*\*) [*oder,  
am Rande rechts: unterschlacht<sup>1)</sup>*]  
kündet us das werck siner hen-  
den\*\*\*).

15 <sup>3</sup>Ein tag sagt's dem andren,  
und ein nacht lert's die an-  
dren\*\*\*\*).

<sup>4</sup>Es ist ghein sprach, es sind  
gheine ding\*\*\*\*\*), da man ir  
stimm nit höre<sup>+</sup>).

20 <sup>5</sup>Ir mess<sup>++</sup>) langt in alle er-  
den<sup>+++</sup>) und ire red an die end  
der welt.

Er hatt der sunnen ein hütten  
in inen<sup>++++</sup>) gemacht, <sup>6</sup>und die gat  
25 harfür wie ein brutgöum, wie ein  
held, ze louffen den weg<sup>++++</sup>).

Psalmus XVIII.

Titulus: <sup>1</sup>David carmen ad-  
hortatorium.

Argumentum: Comparat il-  
luminacionem verbi dei solis  
illuminationi, et salutarem vir-  
tutem eius explicat.

<sup>2</sup>Omnipotentiam dei narrant et  
exponunt cum coeli ipsi tum fir-  
mamentum opus manuum illius.

<sup>3</sup>Dies quisque idem praedicat;  
idem insinuant, ut sciatur, sin-  
gulae noctes.

<sup>4</sup>Non est sermo aut lingua, ubi  
non audiat horum omnium vox.

<sup>5</sup>In omnem terram exit oratio  
eorum et verba eorum ad ter-  
minos orbis.

<sup>6</sup>Soli posuit in eis tabernaculum,  
e quo velut sponsus e thalamo suo  
procedit, et velut gigas gestit ad  
percurrendum iter.

3ff. Er verglyecht etc.] *links* Comparat illuminationem verby dei solis illumi-  
nationi [dann gestrichen docetque] ac verbi saluberrimam vim explicat. —  
20 mess am Rande links für im Text gestrichenes schnür. — 20—26 links  
von anderer Hand Rom. 10. Comparat dei verbum 1. soli, 2. sponso, 3. gyganti.

\*) A: Canit virtutem dei ex opificio caelorum mirifice relucens, deinde  
legis divine praecellentiam, postremo a peccatis servari orat et ut placeant  
probaque sint quaecunque, ut corde meditatur, ut ore loquitur. — \*\*) B: veste.  
— \*\*\*) A: Das wärck, das rümt den meister; die hymel zeigend an, wie groß,  
wie mächtig gott sy. Firmament hie für den teil des gantzen louffs des ge-  
stirns. Durch die gschöpft sol man leren erkennen den schöpfer. — \*\*\*\*) A:  
Ally tag, die für und für wider kumend, kündten uß die macht gotz etc. —  
\*\*\*\*\*) B: noch red. — +) A: Wie man durch die ding got erkent, und in aller  
wält, also durch das wort gotz, geprediget durch die apostel. — ++ ) B: richt-  
schnur, witty. — +++ ) B: land. — ++++) B: in den selben. — +++++) A: Wenn  
die sunn uff stat, so fröwt sich's ally mänschen wie mit eim brütgöum.  
B: Amicus sponsi gaudet, cum audit vocem eius [Joh. 3, 29]; sic exoriente sole  
facies orbis recreatur.

<sup>1)</sup> Siehe oben S. 9 Anm. 2.

<sup>7</sup>Ir usgang ist an eim ort der himmlen, und ir umgang zû den selben enden, und vor irer hitz ist nütz verborgen\*).

<sup>8</sup>Also ist das gsatz des herren grecht\*\*) und widerbringt die selben; die zûgnus gottes ist gwüss und macht die einvaltigen wys\*\*\*).

<sup>9</sup>Diegesetz\*\*\*\*) des herren sind ufrecht\*\*\*\*\*) und erfröwend das hertz; das<sup>†</sup>) gebott des herren ist<sup>††</sup>) luter und erluchtet die ougen.

<sup>10</sup>Die forcht des herren ist rein, blybt ewiklich; die grichte+++)) des herren sind styff++++)), sind alle miteinandren grecht++++)).

<sup>11</sup>Sy sind lustbarlicher<sup>x</sup>) weder gold, weder die menge des fynsten golds, und süsser dann honig und süß waben.

<sup>12</sup>Darumb ist din diener<sup>xx</sup>) gelernt [*oder, am Rande links: fürsichtig*] darinn<sup>xxx</sup>) worden; wer sy halt, dem wirt grosse widergeltung<sup>xxxx</sup>).

<sup>7</sup>A termino coelorum egreditur uno et ad alterum terminum eorum contendit, et nemo est, qui se a calore eius abscondat.

<sup>8</sup>Sic lex domini perfecta est, restituit mentem; testimonium domini verax sapientiam docens pueros.

<sup>9</sup>Castigationes sive mulctae domini aequae sunt, cor exhilarantes; praeceptum domini purum est et oculos illuminat.

<sup>10</sup>Timor domini mundus et firmus imperpetuum; iudicia domini simul aequa et iusta sunt.

<sup>11</sup>Deliciora quam aurum vel obrizum immensum et dulciora quam aut mel aut favus.

<sup>12</sup>Quae, qui servus tuus est, custodit; in illorum enim observantia multa merces est.

5 Also ist] (Also) Ist. — 11 das *korrigiert aus zuerst geschriebenem* die. — 11 des *korrigiert aus zuerst geschriebenem* die [?]. — 20 vor und süß waben *gestrichen* süsser dann [*dies dann links am Rand beige-fügt*] waben.

\*) A: Jetzt ermässend das gotzwort. Nieman mag sich verbürgen vor der sunnen, also vor gott. Das macht sy lind, das hertt, also got zücht ein<sup>1</sup>), verherтт den anderen. — \*\*) B: stift. — \*\*\*) A: Das bezügen gottes ist gwüss in angäben sin<sup>2</sup>). — \*\*\*\*) B: die ufsetz. — \*\*\*\*\*) B: richtig. <sup>†</sup>) — B: die. — <sup>††</sup>) B: sind. — +++)) B: rechts. — ++++) B: grechtschafen A: unverwandelbar, es blibt nüt ungestraft. — +++++) A: luter, klar. Wo forcht des herren ist, da ist fromkeyт, reinikeit und blibt. — <sup>x</sup>) A: Die wort gotz, der trost gotz. B: sind kostbarlicher. — <sup>xx</sup>) A: ally gläubigen. <sup>xxx</sup>) A: in dinen gebotten. — <sup>xxxx</sup>) A: die nieman vergelten mag.

<sup>1</sup>) den einen. — <sup>2</sup>) seiner; d. h. wenn er sich kundgibt.



<sup>13</sup>Wer merckt die irrungen\*)? Mach mich rein von den heimlichen\*\*)!  
 5

<sup>14</sup>Ouch erlös dinen knecht von den stoltzen, das sy mich nit beherschind; so wird ich gantz grecht und unschuldig von grosser missetat\*\*\*).

<sup>15</sup>O herr, min fels und erlöser, dir sygind gevellig die wort mines munds und die betrachtung mines hertzens vor dir\*\*\*\*).

<sup>13</sup>Quis advertit animum ad errores? Ab his ergo, quae me latent, absolve me!

<sup>14</sup>Tum ab his quoque, quae per audaciam admisi, quo minus me sibi subigant; sic enim purgabor et absolvar ab ingenti transgressionem.

<sup>15</sup>Placeant oro verba oris mei et meditatio cordis mei tibi, o domine, petra mea et redemptor meus.

[20.]

Psalm 19.

15 Er verheisst glych als ein lerremeister den gläubigen, wie sy einen gnädigen gott in allem anligen haben werdind.

20 <sup>2</sup>Der herr wirt dir zûsprechen in der zyt des trûbsals; der nam des gotts Jacob wirt dich stercken\*\*\*\*\*).

Psalmus XIX.

Titulus: <sup>1</sup>David carmen adhortatorium.

Argumentum: Pollicetur veluti sub persona praeceptoris deum suis per omnia fore benignum.

<sup>2</sup>Exaudiet te dominus in articulo angustiae; proteget te maiestas dei Jaacob.

4 Ouch erlös dinen knecht] *links* personam pro re. — 15ff. Er verheist etc.] *links* Pollicetur fidelibus deum in omnibus habituros esse propiciam, hoc autem veluti sub persona praeceptoris. — 23 wirt dich stercken] *rechts* Judeos roboravit.

\*) A: Nieman denn der, den die sunn der grechtikeit beschinen hatt, den gott erlücht hatt. — \*\*) A: O herr, erlös mich von minen heimlichen lastern, die wider den willen gottes sind. — \*\*\*) A: Ouch erlös mich von der stöltzy und hochbrächtikeyt<sup>1)</sup>, das sy mich nit beherschind; dann darus kumt alles üfels. — \*\*\*\*) A: Ach her, laß dir gefallen min red und betrachtungen B: das gesprech. — \*\*\*\*\*) A: Sichst, got ist ein sölicher gott, das er, wie er ie und ie ein vatter und ein gütätter xin ist, also hütbitag allen denen, die in in gesalbet sind und vertrauen. Got wirt die sinen trösten in irem trûbsal. Der nam des gotz Jacobs, das, ist: die krafft gotz, wirt dich stercken, wie er dem Jacob zûgesprochen hatt, wie sich gott ufgethon hatt, als ob er säch ein leiter in himel gan [1. Mos. 28. 12] da harab wirt er dich ufenthalten und vesten.

<sup>1)</sup> hochfahrenden Wesen.

<sup>3</sup>Er wirt dir hillff senden von  
siner heligen wonung und von  
Zion dich ufenthalten [oder:  
vesten]\*).

<sup>4</sup>Er wirt alles dines spysopfers  
yngedenck sin und din brand-  
opfer feisst machen. סֶלָה\*\*).

<sup>5</sup>Er wirt dir geben nach dinem  
hertzen und erfüllen allen dinen  
anschlag\*\*\*).

<sup>6</sup>Wir wellend üns fröwen in  
dinem heil und in dem namen  
ünser gottes ünser zeichen us-  
strecken; dann der herr wirt all  
ünser begird erfüllen\*\*\*\*).

<sup>7</sup>Ich weiss jetz, das der herr  
sinen gesalbten heil macht und  
erhört inn von sinen heligen him-  
len; in sinen sterckinen ist das  
heil siner\*\*\*\*\*) grechten hand<sup>†</sup>).

<sup>8</sup>Die haltend sich des wagens  
und dise der rossen; aber wir  
wellend yngedenck sin des na-  
mens des herren, ünser gots)<sup>††</sup>.

<sup>3</sup>Mittet tibi auxilium de sancto  
et de Zion tuebitur te.

<sup>4</sup>Memor erit omnis sacrificii tui  
et holocaustum tuum perlitabit.  
סֶלָה.

<sup>5</sup>Dabit tibi iuxta cor tuum et  
omne consilium tuum perficiet.

<sup>6</sup>Exultabimus super salute tua  
et maiestate dei nostri magnifice  
gratulabimur; perficiet enim do-  
minus omnes petitiones tuas.

<sup>7</sup>Nunc scio, quod salvum faciet  
dominus unctum suum; dominus  
opem feret ei de coelo suo sancto  
virtute salutaris dexteræ suæ.

<sup>8</sup>Alii curribus, alii equis fidunt;  
nos autem nominis domini dei  
nostri recordabimur.

3 dich ufenthalten] *rechts* fulcit [?]. — 13f. ünser zeichen usstrecken  
*links am Rande für im Text gestrichenes* gross werden. — 18 *vor* erhört  
*gestrichen* entspricht imm. — 24 herren] *zuerst* herrens, *dann* das s *am*  
*Schluß gestrichen*.

\*) A: Der gott, den man in Zion eret, wirt dich vesten. — \*\*) A: Der  
gott, in dem ich lert, der wirt aller diner opfern ingedenck sin und für gnäm  
halten und anämen. — \*\*\*) A: Und wirt erfüllen din anschleg, die in got  
sind, und wirt din hartz ansächen. — \*\*\*\*) A: Fröd nämen in dinem heyl;  
dann du ally bräschten<sup>1)</sup> heil machist. Under dim zeichen unerschrocken  
sin; dann du erfülllest die waren begird. — \*\*\*\*\*) B: eignen. — <sup>†</sup>) A: Jetz  
weiss ich min heil in dinem gesalbten Christo. Cristus wirt ouch genomen  
für die gemeinen cristen. Cristus thût das nit, das ist: kein crist thût das.  
Das sinen [sterckinen] reicht uff got; dann alli stercky stat in siner hand,  
in gotz hand, darum sol man allen zûlouff han zû gott. — <sup>††</sup>) A: Etlich  
mänschen vertröstend sich in üserer stercky; aber unser stercky in unserm got.

<sup>1)</sup> Gebrechen.

<sup>9</sup>Sy sind gebuckt und gefellt;  
aber wir sind ufgestanden und uf-  
gericht.

<sup>9</sup>Isti supini cadent, nos autem  
surgemus et erecti stabimus

<sup>10</sup>Herr, mach üns heil; küng,  
5 erhör üns in der zyt, so wir dich  
anröffend\*).

Serva, domine; fer nobis auxi-  
lium, o rex, qum invocabimus.

[21.]

Psalm 20.

10 Er sagt gott danck umb die  
unzalbarlichen gütät und zellt  
die selben in der gemeind\*\*).

<sup>2</sup>Herr, der künig fröwt sich in  
15 diner krafft\*\*\*), und in dinem  
heil\*\*\*\*) froloket er träffen-  
lich\*\*\*\*\*).

<sup>3</sup>Du hast imm die begird sines  
hertzens geben<sup>+</sup>) und der red  
20 sines munds nit beroubet<sup>++</sup>) סָלָה.

<sup>4</sup>Dann du hast inn fürkomen  
mit güten gaben<sup>+++</sup>); du hast uff  
sin hopt ein guldine kronen ge-  
legt<sup>++++</sup>).

Psalmus XX.

Titulus: <sup>1</sup>David carmen ad-  
hortatorium.

Argumentum: Gratias agit  
deo pro innumeris beneficiis,  
quae partim recenset.

<sup>2</sup>Domine, in fortitudine tua rex  
ut laetatur? et in salute tua ut  
exultat praeter modum?

<sup>3</sup>Desiderium cordis dedisti ei  
et petita laborum eius non ne-  
gavisti. סָלָה.

<sup>4</sup>Nam bonorum liberalitate et  
iam praevertisti eum et capiti eius  
auream coronam imposuisti.

9ff. Er sagt etc.] links Gratias agit deo pro innumeris beneficiis, quae et in . . . recenset. — 20 beroubet] rechts privantur. — 22 mit güten gaben] 2. Cor. 9 καὶ προκαταρτίσσαι τὴν προκατηγγεμένην εὐλογίαν ὑμῶν ἐτοίμην εἶναι οὕτως ὡς εὐλογίαν καὶ μὴ ὥσπερ πλεονεξίαν

\*) A: O du herr, von dem wir also vertrauend; dann ally stereky in diner hand und macht krafft. Mach uns heil in allem trübsal! — \*\*) B: Der sig und herlikeyt unsers künigs Christi und die rach und straf, die in ghasset und verfolget hand. — \*\*\*) B: illa enim victor evaserat. — \*\*\*\*) B: hilff. — \*\*\*\*\*) A: David, da er redt vom künig, redt von im selbs. Wie David disen psalmen uff sich redt, der uns ein bedütnus ist uff Christum, also sond<sup>1</sup>) wir gott Christum bitten; und saidt David got lob und danck, also sond<sup>1</sup>) wir ouch thün. — <sup>1</sup>) B: quaecunque animo concupivit, ut verbis optavit, ea divinitus illi praestita. — <sup>2</sup>) B: nit verhindert, was sine leffzen fordereten. A: Sich, min gott, alles, das ich ie und ie mit mund us minem härtzen gestimt han us dem glauben, das hast mir gäben. Ja, du sol begären wisheyt von got ungezwiflet. — <sup>3</sup>) B: omnifariis [!] beneficiis. — <sup>4</sup>) A: Der helig David nempt den sägen, die güttatt ein gütty freywillige gab. Du hast mich fürkumen<sup>2</sup>); ee und ich dich bätten hab, hast du mich begabet.

<sup>1</sup>) sollen. — <sup>2</sup>) bist mir zuvorgekommen.

<sup>5</sup>Er hatt von dir begert das läben; du hast' simm geben lenge der tagen, die immer und ewklich werend\*).

<sup>6</sup>Sin er ist gross in dinem heil; lob und zier wirstu uff in legen\*\*).

<sup>7</sup>Dann du wirst inn in begabung\*\*\*) setzen ewklich; du wirst inn erfröwen in der fröid mit dinem angesicht\*\*\*\*).

<sup>8</sup>Dann der küng hoffet uff den herren\*\*\*\*\*), und in der gnad des höchsten wirt er nit bewegt<sup>†</sup>).

<sup>9</sup>Din hand wirt alle dine fygend finden<sup>++</sup>); din grechte hand wirt dine hasser finden<sup>+++</sup>).

<sup>10</sup>Du machst sy wie einn gefürten bachofen uff die<sup>++++</sup>) zyt

<sup>5</sup>Vitam petiit a te, et dedisti ei longaevam aetatem in sempiternum et ultra.

<sup>6</sup>Immensa est gloria eius; sed per tuam opitulationem, honorem et splendorem posuisti super eum.

<sup>7</sup>Sed et perpetua foelicitate donabis eum; laetificabis eum laetitia vultus tui.

<sup>8</sup>Rex enim sperat in dominum et in altissimi bonitatem; hinc fit, ut labi non possit.

<sup>9</sup>Sentiant manum tuam omnes hostes tui; experiantur dexteram tuam inimici tui.

<sup>10</sup>Incende eos velut clibanum in tempore indignationis tuae.

2 lenge der am Rande rechts. — 6 vor legen gestrichen setzen. — 14 des] zuerst dess, dann das Schluß s gestrichen. — 20 uff die zyt dines angesichts] links tempore vultus tui.

\*) A: Her, ich hab etwan an dich begärt, du sollist mir min läben fristen<sup>1)</sup>; du hast mir's aber in die ewikeit verstreget<sup>2)</sup>, das ist in Cristo, der ein sun David, das min nam in die ewikeit bliben, ist in minem sun. — \*\*) A: Der wäg des himels was noch nit uffthan; aber hat erkant das ewig läben, ietz verhofft, gwüs in die ewikeit. Lob und zier hast uff mich geleit; dann man sang, wie David zächen thusend hett erschlagen, Saul thusend. [1. Sam. 18. 7]. B: Magnum illi decus accessit propter opem, quam ei tulisti. — \*\*\*) B: zum segn. — \*\*\*\*) A: Du hast inn mitten in dine gütättän gesetzt. Din gnädig angesicht hatt mich erfröwt. B: Nam constituisti eum, ut omni genere bonorum perpetuo adfluat leticia profundis [sima] cum vultu. Summum gaudium expectandum ex solo aspectu, ex uno dei favore erga nos. — \*\*\*\*\*) B: quia cunctis hostibus superiorem fecit. — <sup>†</sup>) B: fest bliben. A: Dann ally min hoffnung hab ich in dich gesetzt. In keiny üsserlichy stercky oder wärck, aber in dich allein, und hab nit mögen abbewegt wärden von diner gnad. — <sup>++</sup>) B: armorum viribus hostibus praevaluit genus supplicii. — <sup>+++</sup>) A: Die figind, die gottes handel widerstand, welcher handel von dem mänschen in der hilf gotz und vertrauen gotz anfachend, die sind ouch gottes figend. — <sup>++++</sup>) B: zur.

1) erhalten. — 2) ausgedehnt, erstreckt.



dines angesichts. Der herr wirt sy in sinem zorn verderben, und 's fhúr wirt sy fressen\*).

<sup>11</sup>Du wirst ire frucht ab der erden verderben und iren somen us den kinden der menschen\*\*).

<sup>12</sup>Dann sy habend böses uff dich gelegt und radtschlaget, das sy nit gemögen<sup>1)</sup> habend\*\*\*).

<sup>13</sup>Aber du wendst sy umb; mit dinen pfylen haltestu in ir angesicht\*\*\*\*).

<sup>14</sup>Erheb dich, herr, mit diner krafft, so wellend wir loben und singen din macht\*\*\*\*\*).

Domine, in ira tua deglutiat ac devoret eos ignis.

<sup>11</sup>Germen eorum de terra perde et semen eorum ex hominum numero.

<sup>12</sup>Quoniam moliantur adversum te malum; cogitant facinus, quod non possunt.

<sup>13</sup>Sed tu in fugam convertes eos, et nervo tuo in vultus eorum collimabis.

<sup>14</sup>Evehere, domine, cum fortitudine tua, ut canamus et celebremus potentiam tuam.

[22.]

Psalm 21.

Er schreyet nach gottes hilff in der aller letsten oder grösten not, die er in vil weg ouch mit vil glychnussen ustruckt. Er wirt der hilff gewert<sup>2)</sup>, sagt gott danck. Mit welchem allem

Psalmus XXI.

Titulus: <sup>1</sup>David carmen adhortatorium super cerva indagata sive aurorae.

Argumentum: Implorat auxilium dei in ultima angustia constitutus, quam miris com-

1f. Der herr wirt sy etc.] *rechts* dissipavit, deglutivit. — 17 Psalm 21] *rechts* investigavit. — 18ff. Er schryet] *links* Implorat auxilium dei in [zuert atque, dann gestrichen] extrema [zuert extremam, dann korrigiert] calamitate [zuert calamitatem, dann korrigiert], quam multis modis ac similitudinibus exprimit. Sentit auxilium et gratias agit, quibus omnibus Christi typum mire explanat.

\* ) A: Du machst sy fürind in ir unrûw, in irer brântter<sup>3)</sup> conscientzen, und brünst sy. — \*\*) A: Der in sinem zorn nach sinem gefallen wirt sy straffen im somen, in fruchten. — \*\*\*) A: Her, sy hand mir's böschlich überlegt und uff mich, wen ich's wol gewellen han nach dinem willen. — \*\*\*\*) A: Aber du hast sy umgwänd, das sy das nit habend gemögen, oder aber du überwindest sy mit dinen pfilen in ir angesicht. B: Du würst si zur schulteren machen; dine sennen<sup>4)</sup> würstu spannen gegen irem antlit. — \*\*\*\*\* ) A: Erheb dich, her, in diner krafft; laß uns nit undergan; in dinem schirm behalt uns. So wellend wir dich loben; dann es ist als<sup>5)</sup> uß diner macht und trost.

<sup>1)</sup> gekonnt. — <sup>2)</sup> gewürdigt. — <sup>3)</sup> gebrannten, — <sup>4)</sup> Sehnen. — <sup>5)</sup> alles.

er die figur oder bedütung uff Christum wunderbarlich uff-tut\*).

<sup>2</sup>Min gott, min gott, wie hastu mich verlassen? Die wort mines klagens sind verr von minem heil.

<sup>3</sup>Min gott, ich ruff tags, und du antwurtest mir nit, ouch nachts, ich schwyg nit\*\*).

<sup>4</sup>Und du heliger inwoner, du lob Israëls, <sup>5</sup>in dich habend ver-truwt unsere vätter; sy ver-truwtend, und du erlostest sy.

<sup>6</sup>Sy habend zû dir geschruwen und sind entschütt<sup>1</sup>); sy habend in dich vertruwt und sind nit schamrot worden\*\*\*).

<sup>7</sup>Aber ich bin ein wurm und nit ein man, ein spott [*oder, rechts am Rande: schmach*] der menschen und ein glächter des volcks\*\*\*\*).

<sup>8</sup>Alle, die mich sehend, verachtend mich, mupfend<sup>2</sup>) und schüttend den kopf\*\*\*\*\*):

parationibus exprimit. Sentit auxilium et gratias agit. Quibus omnibus typum Christi eleganter adumbrat et de gentium vocatione subiungit vaticinium. 5

<sup>2</sup>Deus meus, deus meus, cur me dereliquisti? Aliena sunt a salute verba eiulatus mei.

<sup>3</sup>Invoco tota die, o deus meus; 10 verumtamen non exaudis, quin et tota nocte non taceo.

<sup>4</sup>Tu vero, qui in sancto habitas, o gloria Israël, <sup>5</sup>spes patrum nostrorum fuisti; in te sperabant, 15 et liberabas eos.

<sup>6</sup>Ad te clamabant et eripiebantur; te fidebant et non confundebantur.

<sup>7</sup>Ego autem vermis factus et non amplius homo sum, fabula hominum et contumelia vulgi.

<sup>8</sup>Omnes, qui me vident, contemnunt; retorquent labia et capite nutant dicentes:

26f. verachtend mich] *rechts* subsannant. — *nach* mupfend *gestrichen* uber.

\*) A: David wil anzeigen, das er in großer gfar xin ist und im got darus gehulffen hatt, darum er dis lobgsang singt. Und ist ein usgetrugt bildnus Cristi nach siner mäscheit. Die mäscheit Cristi, von got verordnet zû liden, klagt sich. — \*\*) A: David: Min geschrey zeigt an, das ich in not und angst bin. Ich ruff tags und nachs und schwig nit; non ad insipientiam mihi, non ad silentiam [!] mihi. — \*\*\*) A: O du, der du besist das ort, das wir all begärend, wie die vätter zû dir geschruwen und sind entschüt<sup>1</sup>) und sind nie schamrot worden, also ich ouch hoff in dich. — \*\*\*\*) A: Aber ich bin nit zu rechnen wie die vätter, bin nit ein man, sunder ein wurm gegen inen, ein spot, ein glächter (reicht eigentlich uff Christum, wie er verspottet ist). — \*\*\*\*\*) A: Ally, die mich sächen, vermupfend, rümpfend den mund über mich.

<sup>1</sup>) gerettet. — <sup>2</sup>) stoßen, sticheln.

<sup>9</sup>Er hatt zú got gehoffet; der lös inn. Er mache inn fry; dann er hatt ein gevallen an imm\*).

<sup>10</sup>Und bist aber du, der mich  
5 von müterlyb gezogen hatt, min trost an den brüsten miner müter.

<sup>11</sup>Uff dich bin ich gelassen von miner geburt har; von dem lyb miner müter bistu min gott\*\*).

<sup>12</sup>Bis nit wyt von mir; dann  
10 angst ist mir nach, und ist gheiner, der helffe.

<sup>13</sup>Es habend mich vil pfarren\*\*\*) umgeben; die starcken\*\*\*\*) von Baschan\*\*\*\*\*)  
15 habend mich umfangen<sup>†</sup>).

<sup>14</sup>Sy habend ir mul über mich ufgeton wie ein ryssender und brülender löw.

<sup>15</sup>Ich bin usgeschütt<sup>††</sup>) wie waser, und sind alle mine bein lass worden; min hertz ist wie weich wachs in mitz in minem lyb<sup>†††</sup>).

<sup>16</sup>Min krafft ist yndorret wie  
25 ein scherb, und min zung klebt an minem rachen, und hast mich in den stoub des tods gebraacht<sup>††††</sup>).

<sup>9</sup>Dominum suspexit; is redimat eum, siquidem amat eum.

<sup>10</sup>Tu vero excoepisti me ab utero prodeuntem, et spes fuisti mihi ad ubera matris meae.

<sup>11</sup>In te coniectus sum a partu; tu iam inde a materno utero deus meus es.

<sup>12</sup>Ne ergo abeas a me, dum angustia adpropinquat; neminem enim habeo, qui opem ferat.

<sup>13</sup>Circumdant me tauri multi; tauri pingues cingunt me.

<sup>14</sup>Hiant super me ore suo, sicut leo discerpens et rugiens.

<sup>15</sup>Ego vero sicut aqua effusus sum; dissociantur ossa mea; cor meum in medio ventre meo simile est liquenti cerae.

<sup>16</sup>Exaruit instar testae robor meum; lingua mea faucibus adhaerescit, et ad mortuorum pulverem redegisti me.

1 Er hatt etc.] links am Rand (dicentes). — 4 excoepisti] eccoepisti. — 16 umfangen] rechts coronarunt, links Mich. 7. — 17 ir] zuerst iren, dann die Schlußsilbe gestrichen. 21f. lass worden] rechts.

\* ) A: David: Ich bin dafür gehalten, ich vertrauy in dich, sprächend: erlösy inn! Der heilige sun gottes Cristus hatt erlitten sölich trübsal und gespött. — \*\* ) A: Her, von müterlib har, von den brüsten miner müter bin ich an dich gelassen; bist alweg min got, min trost. — \*\*\* ) A: ungeheilt<sup>1</sup>) stier. — \*\*\*\* ) A: pfarren. — \*\*\*\*\* ) A: da die besten weiden xin sind. — <sup>†</sup>) A: Her, ich stan under den starcken oehsen. Das ist Cristus, wie er gestanden ist under den priestern. — <sup>††</sup>) A: verlassen. — <sup>†††</sup>) A: manndlicher hat ein käch<sup>2</sup>) hartz, ein zager ein weich hartz. — <sup>††††</sup>) A: voll sorgen sin machet dürr.

1) unverschnittene. Id. II 1145f. — 2) festes.

<sup>17</sup>Dann die hund habend mich umgeben; der boshafften rott hatt mich umfangen; sy habend durchgraben min hend und füß\*) [oder, am Rande links\*\*): die rott der boshafften hat mich zerrissen wie ein löw, min hend und füß].

<sup>18</sup>Ich kan alle mine gbein zellen; aber sy bsehend und bschowend mich\*\*\*).

<sup>19</sup>Sy teilend mine kleider under sich, und über min kleid fellend sy das los.

<sup>20</sup>Aber du, herr, bis nit ferr; du, min stercke, yl mir ze hilff ze kumen.

<sup>21</sup>Erlös min sel vom schwert, von dem gwalt des hunds min einige\*\*\*\*).

<sup>22</sup>Frist mich vor dem mul des löwen, und us den hornen der einhürnen erhör mich.

<sup>23</sup>Ich wil dinen namen uskünden minen brüderen; ich wil dich in aller gemein\*\*\*\*\*) loben.

<sup>24</sup>Ir, die den herren fürchtend, lobend inn; aller som Jaacobs+), machend inn gross, und vor imm förchte sich aller som Israëls.

<sup>25</sup>Dann er hatt nit verachtet noch verschmecht das jamer des

<sup>17</sup>Sed et canes circumdant me; concilium pessimorum frangit manus et pedes meos instar leonis.

<sup>18</sup>Omnia ossa mea dinumerantem me inspiciunt et contemplantur.

<sup>19</sup>Dividunt inter se vestem meam, et super indumentum meum sortem iaciunt.

<sup>20</sup>Tu ergo, domine, ne moreris; tu, robor meum, ad auxiliandum mihi festina!

<sup>21</sup>Libera a gladio animam meam et unicam meam a canibus.

<sup>22</sup>Salva me de rictu leonis, et de cornibus unicornium exaudi me.

<sup>23</sup>Et memorabo maiestatem tuam fratribus meis; in ipsa ecclesia collaudabo te.

<sup>24</sup>Qui timetis dominum, laudate illum; tu, omne semen Jaacob magnifica eum; reverrere ipsum, omne semen Israël.

<sup>25</sup>Non enim spernit aut aversatur humilitatem afflicti neque

2 der boshafften rott etc.] links coetus malignorum discerpit me, tanquam le manus meas etc. — 12 vor fellend gestrichen werffend. — 20 vor Frist gestrichen M.

\*) A: Also ist Cristo Jesu gschächen. — \*\*) A: hebreist lutet. — \*\*\*) A: David us angst hat mögen erzällen. Aber also gemarteret und usgedänt am crütz, das man siny gbein hat mögen erzellen<sup>1)</sup>. Gat vil klarer uff Cristum, wie schön der heilig geist durch den propheten uff Cristum redt: Mat. 27. Joh. 19. Hebr. 2. — \*\*\*\*) A: min einödy, min sel. — \*\*\*\*\*) A: kilch. — +) A: Jacobs Israhel ein som.

<sup>1)</sup> Auf diese christologische Deutung gehen die Plastiken des Crucifixus zurück, in denen das Knochengerüst des Gekreuzigten fast überdeutlich dargestellt ist.



armen und sin angesicht nit verborgen vor imm; sunder wenn er zû imm schrygt, so erhört er inn\*).

<sup>26</sup>Min lob in der grossen menge ist von dir; ich wird min glübd bezalen vor denen, die inn fürchtend\*\*).

<sup>27</sup>Da werdend die armen essen und ersettiget; lobend den herren, ir die imm nachfragend\*\*\*) [*oder, am Rande links: die uff inn haltend*]; üwer hertz läbe ewiglich\*\*\*\*)

<sup>28</sup>Es werdind yngedenck und <sup>15</sup>kefind sich zû dem herren [*oder, am Rande links: Sy kömind an den herren*] alle end der wellt, und anbettind vor sinem angesicht alle gschlecht der heiden\*\*\*\*\*).

<sup>29</sup>Dann das rych ist des herren, und er herschet under den heiden.

<sup>30</sup>Es werdend ouch alle feissten der wellt essen und anbetten, sich <sup>25</sup>vor imm biegen, all bis in den stoub sich hinab lassen, oder aber sin sel lebt nit<sup>†</sup>).

occultat vultum suum ab eo; sed dum clamat ad eum, exaudit.

<sup>26</sup>De te laudem praedicabo coram tota ecclesia, et vota mea coram timentibus te persolvam.

<sup>27</sup>Comedent humiles est saturabuntur; laudabunt dominum et inquirent eum. Vivat anima eorum imperpetuum.

<sup>28</sup>Convertentur ad dominum ac celebrabunt omnes termini terrae, et adorabunt coram eo universae cognationes gentium.

<sup>29</sup>Regnum enim gentium domini erit, et imperabit eis.

<sup>30</sup>Comedent et divites omnes terrae atque adorabunt; genua coram eo flectent omnesque ad pulverem descendant, aut non vivet anima eorum.

5 vor ist von dir gestrichen wirt von dir sin. — 9 lobend etc.] *Zwingli hatte zuerst geschrieben* Es werdend den herren loben die imm nachfragend. *strich dann* Es werdend den herren, *korrigierte loben in lobend und setzte den herren ir an den rechten Rand.* — 16 kömind] *zuerst kömend, dann korrigiert,* — 27 sin sel] *links numeri mutatio pro: ir sel.*

\*) A: Got ist nit ein sölcher, das sin angesicht ker von dem armen. Darum merch und larn! — \*\*) A: Das lob, das ich ußkünd in der menge, ist von dir; ich lob dich. — \*\*\*) A: die sich an Cristum lassend. — \*\*\*\*) A: Der Cristus ist ein einigy spis der armen, die inn gloubend sin<sup>1</sup>) iren säligmacher. — \*\*\*\*\*) A: Ae, wurdend sy sinen ouch innen, das sy ouch anbättitind den einig tröster, unsern erlöser Cristum! — <sup>†</sup>) A: Es wärdend ouch die richen und gwaltigen, die stercksten kumen und inn anbätten und sich nideren, dämütigen, oder aber si wärdend nit sällig; ir sel wirt nit sällig. Numeri mutatio pro ir sel.

<sup>1</sup>) sein; Akk. cum Inf. Konstruktion.

<sup>31</sup>Der som wirt imm dienen;  
er wirt dem herren zû ein  
g'schlecht gezellt\*).

<sup>32</sup>Sy werdend kumen und sin  
grechtigkeit uskünden dem ge-  
bornen volck, das er geton hatt\*\*).

<sup>31</sup>Hoc semen serviet ei et lau-  
dem domino canet in sempiter-  
num.

<sup>32</sup>Venient et narrabunt iusti-  
ciam eius nasciturae genti, quam  
dominus creabit. 5

[23.]

Psalm 22.

Er lobt die grossen gütaten  
gottes under der glychnus eins  
hirten, der sine schaff trülich  
weidet.

<sup>1</sup>Der herr ist min hirt; ich wird  
nit manglen\*\*\*).

<sup>2</sup>In schöner weyd ernert er  
[oder, am Rande links: alpet<sup>1</sup>) er]  
mich; zû rûwigen wasseren trybt  
er mich\*\*\*\*).

Psalmus XXII.

Titulus: <sup>1</sup>David carmen.

Argumentum: Cantat im- 10  
mensa dei beneficia sub pasto-  
ris ovium gregem fideliter pas-  
centis similitudine.

Dominus pascit me; huic est, 15  
ut nullius egeam.

<sup>2</sup>In speciosa pascua collocat  
me et ad tranquillas aquas ducit.

9ff. Er lobt etc.] links Cantat immensa dei beneficia sub pastoris ovium  
gregem fideliter pascentis similitudine. — 16 vor ernert gestrichen hatt er.  
— 17 nach alpet er beigefügt etc.

\*) A: Das wirt der som gottes wârden, die do kânnend also Cristum,  
iren sâligmacher. — \*\*) A: Der som wirt sich also flissen, unschuldig ze  
lâben, wie er unschuldiklich glâbt hatt. Also sol sich ein ietlicher Crist,  
glid Cristi, richten, wie Cristus glitten hatt, das er ouch lidy; dann  
der jûnger ist nit über den meister [Matth. 10. 24], so wirt er ouch über-  
winden, wie Cristus überwunden hat. Dann got hat inn nit verlassen; also  
wirt der glöubig in siner bilgerfart nit verlassen wârden. — \*\*\*) A: Wân  
gott hirtet, der gat nit irr. Es ist kein mânsch so trûbsâlig, er empfindt  
darzwûschet gûtdat gotz und trost. 1. Pe. 2. [25]: Ir warend etwan wie  
die irrenden schaff etc. David: Du halst dich mit uns üsserlich wie ein  
hirt, wie der weidet sine schaf. — \*\*\*\*) A: Joh. 4. [14]: Welcher von  
dem wasser tringt<sup>2</sup>), welcher in mich vertraut.

<sup>1</sup>) alpen = den Sommer durch mit Melkvieh sich auf einer Bergweide  
aufhalten und Käse bereiten. Bald wird dabei mehr an die Weide des  
Viehs, bald mehr an die Käsebereitung gedacht. Id. I 196. — <sup>2</sup>) trinkt.

<sup>2</sup>Er bringt min sel wider\*); er trybt mich uf dem pfad der greehtigkeit\*\*) um sines namens willen\*\*\*).

5 <sup>4</sup>Und ob ich schon vergienge<sup>1)</sup> [*oder, am Rande links: wandlete*] in dem tal [*oder, am Rande links: göw, heid*] des schattens des tods, so wird ich üfels nit fürchten;  
10 dann du bist by mir\*\*\*\*); din rüt und din stab tröstend mich\*\*\*\*\*).

<sup>5</sup>Du bereitest in minem angesicht den tisch vor minen fygenden; du machst min houbt feisst<sup>2)</sup>  
15 mit öl; min trineckschirr ist vol<sup>3)</sup>).

Darzû werdend göts und gnad mir nachylen alle tag myns läbens

<sup>3</sup>Animam meam refecit, dirigit me in itinere iusticiae propter nomen suum.

<sup>4</sup>Nam etsi aberravero ad vallem umbrae mortalis, mali nihil metuo, quia mecum es, deinde virga tua et pedum tuum solantur me.

<sup>5</sup>Adornas mihi mensam in conspectu adversariorum meorum; unguento imbuisti caput meum et calycem meum imple.

Prosequitur igitur me bonitas et benignitas tua per omnem vi-

[f. er trybt mich] *rechts* duxit, minatur. — 12 in *übergeschrieben über gestrichenes* un [?]. — 17 werdend] *zuerst* wird, dann *korrigiert*.

\*) A: kein widerbringung hat die sel wäder den herren got. Isa. [48. 17]: Ich, ich bin din got. Drost der sel mag nienen sin denn allein by gott: dahar kumen ist: wer by got nit, sunder anderschwo trost gesücht hat, der hatt denn uff sich gladet, fert, vil bättens etc. — \*\*) A: Der mänsch blibt nit uff dem pfad der greehtikeyt, got trib inn denn. Der mänsch vermag nüt an<sup>3)</sup> gott. — \*\*\*) A: um sin selbs willen. — \*\*\*\*) A: David: Und wenn ich mich schon etwan vergieng wie die schaff, da sy mögtend umkon, so fürcht ich mir nit; dann ich weiß, das du by mir byst. Das ist, das ich etwan vergieng in sünden, die wirdig des tods wäry, her, so weiß ich din gnad, durch welchy du by mir bist. — \*\*\*\*\*) A: Ja her, wie du min hirt byst, so hast ouch ein rüt und stab. Ich sag dir lob und danek, das du mich ewan [!] gestrafft hast. Han ich erkiint, das by mir gesin byst und ich din eingedenek wäry; denn got strafft die sinen. — ') A: Her, vor dem angesicht miner figind hast mich gespist und ernert, und hast mich errett, do er mich understünd<sup>4)</sup> ze erhungeren und umbzebringen. Das war vertrauwen gottz rich<sup>5)</sup> got ouch uff wider den verbunst<sup>6)</sup> aller miner figenden. David sagt danek der feisti<sup>7)</sup> des öls, der richtum, die im got thon hatt. Darum so lüg der rich, wie er rechnung gäb siner richtung, wie und wo er got gespist hab in dem armen. Got wirt reden: Ich hab dir alle notturfft überflüssig gäben, und du hast mich ni gespist und hast mich lassen hunger liden [cf. Matth. 25, 42].

1) fehl ginge, irre ginge. Id. II 27f. — 2) fett. — 3) ohne. — 4) da er es wagte, mich . . — 5) richtet. — 6) Neid. — 7) Fettigkeit.

und wird wonen in dem hus des herren den langen tag [oder: ewiglich]\*). tam, ut habitem domi tuae imperpetuum.

## [24.]

## Psalm 23.

Er bsingt, das gott ein herr aller dingen ist, des halb by imm nieman denn der unschuldig wonen mag; zû dem kumpt gott. Und ist in Christo clärer weder in David diser psalm.

<sup>1</sup>Die erd\*\*) ist des herren und was darinn ist, der umkreiss der welt und die darinn wonend\*\*\*).

<sup>2</sup>Dann er hatt inn über das meer grundvestet und über die flüss gebuwen\*\*\*\*).

<sup>3</sup>Wer wirt ufstygen uff den berg des herren? und wer wirt hinuf komen in sin heliges ort\*\*\*\*\*)?

## Psalmus XXIII.

Titulus: <sup>1</sup>David carmen.

Argumentum: Deum omnium dominum esse canit, sed solos innocentes apud eum habituros. Venturum autem ad nos esse regem gloriae.

Domini est terra et quicquid in ea est, orbis et habitatores eius.

<sup>2</sup>Ille enim super mare fundavit eam et super flumina constituit eam.

<sup>3</sup>Quis ergo ascendat in montem domini? aut quis permaneat in loco eius sancto?

2 vor den gestrichen z. — 6ff. Er bsingt etc.] links Ostendit [oder, darübergeschrieben: canit] deum universorum esse dominum, neminem ergo apud illum habitare posse quam innocentissimum, hunc dei conpotem fieri. — 20 und rechts für im Text gestrichenes oder. — 21 heliges ort] zuerst helige statt, dann das erste Wort korrigiert und das zweite gestrichen und durch ort ersetzt.

\*) A: David hat ein söllychen trost und lob zû got, das er got lobt, das im güttes und gnad im allweg ewiglich al min tag nachvolget, und darnach erst ewiglich in dem hus des herren ewiglich werdy läben. — \*\*) A: die gantz burdy<sup>1</sup>). — \*\*\*) A: Wen einer ein her ist in sin rich, so lat er keinen hiningan, denn der im gevalt. Got wirt erkent durch sin geschöpft und das die gantz burdi der wält von der hand gotz (das ist die kraft gottes) erhalten wirt. — \*\*\*\*) A: Du bist der: wie wol das erdreich ein grundvesti ist des wassers, so stigtz<sup>2</sup>) doch über das wasser heruff, das man wonig hab in der höhy usserthalb dem wasser, ally dier<sup>3</sup>). — \*\*\*\*\*) A: So du ein sölcher mächtiger got byst, wär wirt uffstigen in din wonung?

<sup>1</sup>) Bürde; Erdenbürde vielleicht ist an das homerische ἐπώσιον ἄχθος ἀρούρης gedacht. Id. IV 1545f. — <sup>2</sup>) steigt es (das Wasser). — <sup>3</sup>) alle Tiere.



<sup>4</sup>Der unvermaasget<sup>1)</sup> hend hatt und ein rein hertz; der sin sel nit lichtverig<sup>2)</sup> erhebt hat und nit schwert zû betrug<sup>3)</sup>).

5 <sup>5</sup>Der wirt gûtat vom herren hintragen und billichs von gott, sinem heiland\*\*).

<sup>6</sup>Das ist das gschlecht, das imm nachfragt; Jacob sind, die dyn  
10 angesicht sùchend\*\*\*). סֵלָה

<sup>7</sup>Hebend üwre höppter uf, ir tor, und erheben üch, ir tür der welt, so wirt kumen der kûng der eren\*\*\*\*).

15 <sup>8</sup>Wer ist der kûng der eren? Es ist der starek und mechtig herr, der herr, der imm krieg mechtig ist\*\*\*\*\*).

<sup>4</sup>Qui innoxius est manibus et mundo corde; qui non elevat mentem suam ad vanas spes nec dolose iurat.

<sup>5</sup>Hic auferet liberalitatem a domino et iusticiam a deo salvatore suo.

<sup>6</sup>Haec est generatio adquirentium eum; Jaacob est, qui invenit vultum tuum.

<sup>7</sup>Reserate, o principes, portas vestras, et adperiantur portae sempiternae, ut introeat rex magnus.

<sup>8</sup>Quis est rex iste magnus? Dominus fortis et potens, dominus robustus bellator.

8f. Das ist das gschlecht etc.] links Chald.: Hec generatio querens ipsum Jaacob querens iocunditatem faciei [dies Wort korrigiert] eius in eternum — 9 dyn aus zuerst geschriebenen dynem korrigiert — 13 kumen rechts für im Text gestrichenes yngon.

\*) A: Der unvermasget hend hatt. Merck die groß vermasgung ietz zû unseren ziten: verkouffen, rouben, stälen, verraten, kriegem, müßig gan us eines anderen gût, wie die bären, wolff die stät roubend, die anderen dier und frässind's. Der sin hand entschütt von gaben<sup>3)</sup>. Die gaben bländend. Wo ein regiment bliben sol, mûs man die bösen dier hinwäg legen. Ouch der denn ein rein hartz hatt, der sin sel nit lichtverig erhebt, das ein ietlicher cristenlich, züchtiglich, fromklich läpt, nit erhebung in hoffart, eigenrichtigi<sup>4)</sup>, zangg in unfried (lieby zangt nit). Der nit schwert<sup>5)</sup> zû betrug sim nächsten. Gar nit schweren, den namen gotz üppenlich nit nâmen [cf. 2. Mos. 20. 7]. Der eid aber hat grund im alten testament, also wol mag geschâchen im nûwen<sup>6)</sup>. — \*\*) A: Der also läbt, dem wirt got gûtz gâben, billichs gâben nach sinem verdienen. \*\*\*) A: Das sind die, das ist das geschlâcht, die got sùchend und nachfragend, die also unschuldig läbend wie Jacob und sin geschlâcht, die dessâlbigen Jacobs ard hand, nit Esaus ard hand, der was ruch, aber der from Jacob, der sin angesicht sùcht. — \*\*\*\*) A: Nun thûnd uff ally tor und tür, das got zû uns kume, der kûng der eren. — \*\*\*\*\*) A: Wer ist der her? Es ist der her, der ein her ist über ally herren und stercky und krefftig.

1) unbefleckte, reine. — 2) leichtfertig. — 3) frei hält von Bestechung.  
4) Eigensinn, Willkür. — 5) schwört. — 6) gegen die Täufer gesagt, die jede Eidleistung verweigerten.

<sup>9</sup>Hebend üwre höupter uf, ir tor, und erhebend üch, ir tor der welt, so wirt kumen der küng der eren.

<sup>10</sup>Wer ist der selb küng der eren? Es ist der herr der her-  
zügen<sup>1)</sup>, der ist der küng der eren.  
הַלֹּלֵךְ\*).

<sup>9</sup>Reserate, o principes, portas vestras, et adperiantur portae sempiternae, ut introeat rex magnus.

<sup>10</sup>Quis est rex iste magnus? Dominus exercituum est rex ille magnus. הַלֹּלֵךְ.

[25.]

Psalm 24.

Ein gemein gebett und ver-  
jehen<sup>2)</sup>, erinnrung oder erkant-  
nus\*\*).

<sup>1</sup>Herr, ich erhebe min sel zû dir\*\*\*).

<sup>2</sup>Min got, ich vertrau in dich; las mich nit ze schanden werden noch mine fygend uber mich fröwen\*\*\*\*).

<sup>3</sup>Dann ouch alle, die in dich vertrauend, nit geschendt wer-  
dend; es werdend aber geschendt die lichtverigen verachter\*\*\*\*\*).

Psalmus XXIII.

Titulus: <sup>1</sup>Davidis.

Argumentum: Communis oratio et confessio est.

<sup>1</sup>Ad te, o domine, mentem meam elevo.

<sup>2</sup>In te, o deus meus, confido; non erubescam obsecro neque insultent mihi hostes mei.

<sup>3</sup>Omnes enim, qui te fidunt, non pudefiunt, sed pudefiunt vani praevaricatores.

11 Ein gemein gebett etc.] links Communis oratio et confessio. — 12 vor erinnrung gestrichen der Wortanfang od. — 14ff. Die einzelnen Buchstaben des hebräischen Alphabets stehen jeweils zum Beginne der einzelnen Verse am Rand, weil im Hebräischen der Psalm alphabetisch ist, d. h. der Reihe nach jede Zeile mit einem Buchstaben des Alphabets beginnt.

\*) A: Diser gantzer psalm lut<sup>3)</sup> klarlich uff Cristum; darum söllend wir tür und tor uffthün unserm heiland Cristo, der unß kumen ist; dann durch in habend und überkumend wir ally unschuld, bezalung, sätigmachung. Welcher sich uff den lat und vertraut, der wirt sätig. Joh. 6. — \*\*) A: Bicht<sup>4)</sup> ist nüt anders dann ein erinrung, ein ergäbung zû gott, und wo der mensch geirrt hab, das inn got widerum uff den wäg für, das im gott zû hilff kum. — \*\*\*) A: Die sel erheben in got ist nüt anders den got loben. — \*\*\*\*) A: Es ist wol zû gedäncken, das David gott gebätten hatt, das er nit zû schanden wurd vor der wält, das er eim sin eewib geschmächt hatt [cf. 2. Sam. 11. 1ff.] Her, behüt mich vor schand, wie ich von uswändig gesechen welly sin. das ich von innwendig ouch also sy. — \*\*\*\*\*) A: O her, die dich nit hörend, sunder lichtlich verachtend, wärdend geschänt (behüt mich).

<sup>1)</sup> Heerscharen. — <sup>2)</sup> Bekennen. — <sup>3)</sup> lautet. — <sup>4)</sup> Beichte.

<sup>4</sup>Herr, mach mir kund dine weg; dine geng ler mich.

<sup>5</sup>Für mich in diner warheit und bericht mich; dann du bist gott, min heiland; uff dich hab ich gehoffet all min tag\*).

<sup>6</sup>Herr, gedeneck diner erbermd und diner gûte; dann sy von ewigheit har sind\*\*).

<sup>10</sup><sup>7</sup>Aber der sünden und übertretungen miner jugend gedeneck nit, sunder gedeneck du min nach diner erbermd umb diner gûte willen.

<sup>15</sup><sup>8</sup>Der herr ist gütig und grecht; darumb wirt er die sündler an den weg wysen [*oder, am Rande links: wüst er die sündler*].

<sup>20</sup><sup>9</sup>Er fûrt die senften recht; er lert die senften sinen weg\*\*\*).

<sup>10</sup>Alle weg des herren sind gnad und trûw denen, die do haltend sinen pundt und testament\*\*\*\*).

<sup>4</sup>¶ vias tuas, domine, ostende mihi, et semitas tuas doce me.

<sup>5</sup>¶ Induc et doce me veritatem tuam, quoniam tu es deus et salus mea; in te spero omni tempore.

<sup>6</sup>¶ Memor sis misericordiae et bonitatis tuae, quibus ab aeterno uteris.

<sup>7</sup>¶ At scelerum ac delictorum iuventutis meae ne sis memor, sed pro tua benignitate memento mei et pro bonitate tua, domine.

<sup>8</sup>¶ Bonus et aequus est dominus, ideo reducit peccatores in viam.

<sup>9</sup>¶ Ducit humiles, quomodo oportet cum iudicio, et afflictos docet viam suam.

<sup>10</sup>¶ Omnes viae domini sunt gratia et fides his, qui servant testamentum et foedus eius.

19f. Er fûrt etc.] Zwingli hatte zuerst übersetzt Er fûrt die verkümreten recht und lert die armen sinen weg und dann den ganzen Satz gestrichen. — 23 trûw rechts für im Text gestrichenes warheit.

\*) A: Für mich, wie es dich bedunckt, nit wie ich wil. Der mänsch mag nitt vester verfûrt wârden dann wenn er nach sinem dunken<sup>1)</sup> fart; dann wir sind ein söllich katt<sup>2)</sup>, das nüt gûtz uß kumpt. Darum so byt und schrigt David, das er nach der warheyt und willen gotz gefûrt wârdy, das heist das wort gotz, das er zû verstan gyt (und nit der bûchstab, das einer also, der ander also wil uslegen) im hârtzen. Her, bericht mich in minem hertzen und nit nach minen gdanken. — \*\*) A: Her, bys ingedânek diner ewigen gnad; dann ie und ie ist din ard sich zû erbarmen umb diner gûte willen; dann in mir ist nüt gût um dinen willen. David hatt hatt [!] gott bätten darum, das er in darfûr hatt, er verließ inn nitt. — \*\*\*) A: Der gûttig gott fûrt ouch die sänften und lert sy; er latt sin sunn schinen uf den gûten und bösen [*cf. Matth. 5, 45*]. — \*\*\*\*) A: Alle ratschleg gotz sind zû gûtem, aber ouch grächet; so wir unß nit zû im kerend in besserung, so strafft er ruch und noch rücher, damit unnd der hertt sich bekery zû sänfty, so ist im gott sänft.

<sup>1)</sup> Gutdünken. — <sup>2)</sup> solcher Kot.

<sup>11</sup>Herr, bis gnädig miner sünd um dines namens willen; dann ir ist vil.

<sup>12</sup>Wer ist, der den herren fürcht? Den wirt er leren den weg, den er erwelt hatt\*).

<sup>13</sup>Sin sel wirt in güttem rüwen und sin som die erd besitzen\*\*).

<sup>14</sup>Die heimlichkeit des herren und pundt berichtend die, so inn fürchtend [*oder, am linken Rande*: Der herr ist die grundveste dero, die inn fürchtend, und sin testament wirt sy leren]\*\*\*).

<sup>15</sup>Mine ougen sehend stäts zum herren; dann er usfürť minen füß us dem netz.

<sup>16</sup>Sich mich an und erbarm dich min; dann ich bin einig und verkümmret.

<sup>17</sup>Die trübsäl mines hertzens sind vil worden; für mich uss minen angsten\*\*\*\*).

<sup>18</sup>Sich an min verkümmernus und jamer und heb uf [*links am Rand*: vel: nim hin] all min sünd\*\*\*\*\*).

<sup>19</sup>Sich an mine fygend; dann ir ist vil, und hassend mich mit unbilllichem hass<sup>†</sup>).

<sup>11</sup> Propter nomen tuum, domine, propicius sis peccato meo, domine, quia magnum est.

<sup>12</sup> Quisquis dominum timet, eum dirigit in via, quae sibi est grata.

<sup>13</sup> Anima eius bonis fruitur, et posteritas eius terram possidebit.

<sup>14</sup> Dominus docet secretum ac foedus suum eos, qui se timent.

<sup>15</sup> Oculi mei perpetuo ad dominum intenti sunt; ille enim explicat e reti pedes meos.

<sup>16</sup> Convertere ad me, domine, et miserere mei, quoniam desolatus et afflictus sum.

<sup>17</sup> Angustiae cordis mei crescunt; educ ergo me de necessitatibus meis.

<sup>18</sup> Contemplantur afflictionem meam et laborem meum, et aufer omne peccatum meum.

<sup>19</sup> Considera hostes meos, quia multi sunt, et scelerato odio persequuntur me.

9 Die heimlichkeit] secretum. — 10 nach und gestrichen ein zweites und. — 24f. verkümmernus und jamer] links müy und arbeit.

\* A: Wenn du got fürchtist, so gibt er dir zů verstan sin willen und lert inn und fürť inn. Die forcht gotz ist nit ein forcht wie eins tirannes, sunder wie zů eim vatter. — \*\*) A: Des forchhaftigen sel wirt rüwen, und wärdend friden han, ob sy schon anfächtung hand und gängstiget werdend, sy vertulden's aber in got. Sy besitzend die ärden, und das ärtrich besitz sy nit, sunder sy beherschend ir fleisch und alles zitlichs. — \*\*\*) A: Der sich gott warlich rächt versicht und vertraut ist, der wirt warlich rächt in gottes heimlikeyt bericht und sines pundtz und verheißens. — \*\*\*\*) A: Her, ich sich uff dich; dann ich bin bekümmert ärmenklich wißloß; für mich uß! — \*\*\*\*\*) A: Sich an min müy und arbeyt; laß ab all min sünd! — †) A: Sich an miny fygend; ir sind vil unbillicher hassers.



<sup>20</sup> Behüt min sel und erlös mich;  
lass mich nit geschendt werden;  
dann ich vertrauw in dich\*).

<sup>21</sup> Trüw und grechtigheit be-  
hütind mich; dann ich sich uff  
dich\*\*).

<sup>22</sup> O gott, erlös Israël us allen  
sinen trübsälen\*\*\*).

<sup>20</sup> Custodi animam meam et  
libera me, ne quaeso pudeam,  
quoniam in te spero.

<sup>21</sup> Integritas et aequitas ser-  
vent me, quoniam in te spero.

<sup>22</sup> Redime, deus, Israël de  
omnibus angustiis eius.

[26.]

10 Psalm 25.

Er erzelt sin unschuld, die  
us dem glauben ist, lobt gott  
damit und begert, das er die  
nit verliert\*\*\*\*).

15 <sup>1</sup>Herr, schirm mich\*\*\*\*\*); dann  
ich wandel mit trüwen. Ich hoff  
in den herren und wil nit schwan-  
cken~).

<sup>2</sup>Bewär mich, herr, und ver-  
20 sück mich; probier mine nieren  
und min hertz+).

Psalmus XXV.

Titulus: <sup>1</sup>Davidis.

Argumentum: Innocentia ex  
fide confitetur domino, et ne  
pereat aut amittatur, orat.

Vindica me, domine, quoniam  
innocenter ambulo; in te, domine  
spero, neque vacillo.

<sup>2</sup>Proba me, domine, et explora;  
excoque renes meos et cor meum.

11ff. Er erzelt etc.] *links* Innocentię ex fide confessio est et, ea ne amit-  
tatur, oratio. — 17f. schwancken] *rechts* vacill. — 19 Bewär *korrigiert* aus  
besser.

\* ) A: Ich vertrauw dir; dann nieman mag mir zů hillff kumen dann du,  
— \*\*) A: Ach, her, trüw und grächtikeyt sygend by mir, das ich in der wandly  
und darinn behüt sy; dann ich sich uff dich; darum behüt du mich, das ich  
also stät belib. — \*\*\*) A: Behüt all Israel, das ist: alle die in dich vertru-  
wend. Also wie David byt für all, also der crist für ally gläubigi, für all  
Israhel, das ally cristen außgefürt wärdind auß allen trübsälen. — \*\*\*\*) A:  
Diser psalm ist nüt anders dann ein frolockung, das got ouch Daviden  
in aller anführung bistat. Das ist die summ des glaubens, das man alweg  
got anhangt, das, so man rächt thüt und wandlet, das doch das selb ist  
der gnad und gab gottes. Wer nun sölich gnad hat, der ist für und für  
angsthafftig<sup>1)</sup>, das er also darinn blib und verharret. — \*\*\*\*\*) A: Judica nit  
alein richten, sunder rächen, ouch schirmen. Das ist: richt mir, schirm mich.  
— ~) A: Her, schirm mich, dann ich wandel mit trüwen, das ist: ich  
vertruw gantz luter unvermist und sück kein ander hillff noch trost dann in  
dir. O her, das ich nit schwanck von dir, das ist us dinem heben<sup>2)</sup>. — +) A:  
Bewär mich, das ich nienen untrüw an dir bin. Dann von inwendig harus,  
in allen inwendigen gründen tröst ich mich din und keines anderen.

<sup>1)</sup> ängstlich darum besorgt. — <sup>2)</sup> Festhalten.

<sup>3</sup>Dann ich hab din gûte vor minen ougen und wandel in diner warheit\*).

<sup>4</sup>Ich wonen nit by liederlichen [oder, am Rande links: ytelen] menschen und gon nit mit den tüssleren\*\*).

<sup>5</sup>Ich hass die gemeind der boshaften und sitz nit by den gotlosen.

<sup>6</sup>Ich wil min hend in unschuld wâschen und umgeben dinen altar o herr,

<sup>7</sup>das ich uskûnde die stimm des lobs und erzelle alle dine wunder\*\*\*).

<sup>8</sup>Herr, ich hab lieb die ynwonung dynes huses und die statt der rûw diner eer\*\*\*\*).

<sup>9</sup>Nit sammel min seel mit den sünderen noch min läben mit den blûtdürstigen menschen,

<sup>10</sup>in dero henden misstat sind, und ir grechte hand ist vol schencke\*\*\*\*\*).

<sup>3</sup>Quia bonitatem tuam ante oculos meos servo et in veritate tua ambulo.

<sup>4</sup>Non habito cum hominibus vanis, et ad socordes non ingredior. 5

<sup>5</sup>Odi coetum malignorum, et inter impios non sedeo.

<sup>6</sup>Abluo cum innocentia manus 10 meas; sic accedo ad aram tuam, domine,

<sup>7</sup>ut voce praedicem laudem, tuam et exponam omnia mirabilia tua. 15

<sup>8</sup>Diligo, domine, habitaculum aedis tuae et locum, ubi manet gloria tua.

<sup>9</sup>Ne iungas cum peccatoribus animam meam neque vitam meam cum sanguinariis, 20

<sup>10</sup>quorum in manibus scelus invenitur; dextera eorum plena est muneribus.

10 wil *übergeschrieben über gestrichenes* wâsch.

\*) A: Nitt das du mich an<sup>1</sup>) schuld findist, ich louf aber nun<sup>2</sup>) zû dir. Ich sich uff dine gûtte und wandlen in diner warheit, in diner verheißung. — \*\*) A: Ich wonen nit by denen, die tûßlend<sup>3</sup>), ußwendig still sind undaber heimlich bös ratschleg tûnd, den nächsten ze betriegen. Liederlich: an<sup>1</sup>) alle sorg, kein uffsâchen uff got hand noch uff die lieby des nächsten, sunder schandlich, schmâchlich, ergerlich läbend, uff anderer mânschen arbeit und gut, kunt<sup>4</sup>) hût<sup>5</sup>) hin, kunt morn hin. — \*\*\*) A: Her, ich wil dir unschuldig opfern, das ich nit vermasget<sup>6</sup>) sy in unschuldigem blût, und unschuldlich läben und din lob uskünden. — \*\*\*\*) A: Her, ich sich uf din wonung, die hab ich lieb, da rûw ist diner er ewiglich. — \*\*\*\*\*) A: Behût mich, das ich nit gesammelt wârd mit den sünderen; du, der mich erlöst hast von dennen, laß mich nit mit innen verderbt wârd. Ouch behût min läben, das ich nit mit den blutvergießeren erfunden wârdy, die mißtat tûnd, mit iren händen todschleg und voll hând habend der schânckenen<sup>7</sup>). Was ist das anders denn miet und gaben<sup>8</sup>) nemen und krieg angschiren<sup>9</sup>) und gält nâmend und lût hinuß schickend, das sy lût z'dod schland.

<sup>1</sup>) ohne. — <sup>2</sup>) nur. — <sup>3</sup>) heimlich tuscheln. — <sup>4</sup>) kommt. — <sup>5</sup>) heute. — <sup>6</sup>) verunreinigt. — <sup>7</sup>) Geschenken, Bestechungen. — <sup>8</sup>) miet und gaben = Gaben zum Zwecke der Bestechung von Behörden. Id. IV 565. — <sup>9</sup>) verursachen, anstiften.

<sup>11</sup>Ich wil aber in miner trüw wandlen; erlös mich und bis mir gnädig\*).

<sup>12</sup>Min füß stat ufrecht. Ich wil  
5 dich loben in den versamlungen,  
o herr\*\*).

<sup>11</sup>Ego vero innocenter ambulo;  
redime me et miserere mei.

<sup>12</sup>Pes meus in recto constat. In  
coetibus laudabo dominum.

[27.]

Psalmus 26.

10 Es ist ein ergründen des  
gloubens, der sich in zûkunft  
der gevaar mit dem bystand  
gottes tröst.

<sup>1</sup>Der herr ist min liecht und  
15 min heil, vor wemm wird ich mir  
fürchten? Der herr ist die krafft  
mynes läbens, ab wemm wird ich  
erschrecken\*\*\*)?

<sup>2</sup>Als die bosshaften uf mich  
20 nahetend, ouch mine widersächer  
und mine fygend, ze fressen min  
fleisch, sind sy geschlipft und ge-  
vallen\*\*\*\*).

Psalmus XXVI.

Titulus: <sup>1</sup>Davidis.

Argumentum: Experimen-  
tum fidei est, quae imminente  
periculo se dei patrocínio sola-  
tur.

Dominus lux et salus mea est,  
a quo metuam? Dominus robur  
vitae meae est, a quo nam trepi-  
dem?

<sup>2</sup>Dum prodeunt adversum me  
maligni, inimici et hostes mei, ut  
me totum devorent, corruunt et  
concidunt.

9ff. Es ist ein ergründen] *links* Fidei experimentum est, quae imminente periculo [*hier gestrichen: discit*] se dei patrocínio solatur. — 10f. zûkunft *rechts für im Text gestrichenes* kumen. — 15 wird *korrigiert aus zuerst geschriebenem* wirds. — 21 *vor ze gestrichen* min.

\*) A: Ich wil aber in miner trüw wandlenn; erlös mich, bis mir gnädig. Da gibt David wol zû verstan, das er nit unschuldig ist, das einer mögt sprächenn, er rümt sich wie der glisner<sup>1</sup>). Darum begärt er gnad und der beständigy<sup>2</sup>) und des gûten, das er anzelt, das die selbigen ally sind gottes gaben und gnaden. — \*\*) A: Das sin fûs uffrächt stat, das ist sin gloub, gibt er got zû. Darum redt er: Ich wil dich loben in den versamlungen, o herr, das ist: ußsingen, das es als sy<sup>3</sup>) us siner hilf. — \*\*\*) A: Der almächtig got, der bewart unser glouben dick<sup>4</sup>), so aber in der gfar der mänsch beständig blipt und spricht: Her, wie du wilt; du bist min heil und liecht und tag. Was wolt ich mir fürchten, worab wolt ich erschrecken? Weder angst noch trübsal mögend mich abzien. — \*\*\*\*) A: Du hast mich oft erlöst ie und ie; wie mine figend uff mich habend geylt, so hast du sy abgewend. Sy sind geschlipft, so sie woltend uff mich springen.

1) Heuchler. — 2) Beständigkeit. — 3) daß es alles sei. — 4) oft.



<sup>2</sup>Ob sich ein her wider mich legen wurd, *wurd* sich min hertz nit fürchten; ob ein krieg wider mich entstünde, so verhoff ich daryn\*).

<sup>4</sup>Eins hab ich begert vom herren; das selb wil ich fordren: das ich ynwone imm hus des herren alle tag mines läbens, das ich sähe den wollust des herren und sinen tempel bschowe\*\*).

<sup>5</sup>Dann er hatt mich in siner hütten verborgen in böser zyt; er verdeckt mich imm verborgnen ort siner zelt und erhöcht mich uff dem felsen\*\*\*).

<sup>6</sup>Und jetz erhöcht er min haupt über mine fygend, die um mich sind.

Darum wird ich in siner zelt opfer des schalles opfren, singen und lobsagen dem herren\*\*\*\*).

<sup>7</sup>Herr, hör min stimm, ich rüff; bis mir gnädig und erhöch mich.

<sup>3</sup>Dum castra figuntur contra me, non timeo; dum incitatur adversum me proelium, tunc maxime securus sum.

<sup>4</sup>Unum enim ambio apud dominum; unum quaero, ut habitum domi domini imperpetuum, ut videam decorem domini et admirer templum eius.

<sup>5</sup>Quoniam abscondit me in periculoso tempore; abstrusit me in intima tabernaculi sui, et in petram elevavit me.

<sup>6</sup>Postremo autem exaltavit caput meum super hostes meos, qui me circumdederant.

Idcirco sacrifico in tabernaculo eius sacrificium gratiarum actionis; cano et psallo domino.

<sup>7</sup>Exaudi, domine, vocem meam, qua te invoco; miserere mei et auxiliare mihi.

2 hertz] *zuerst ein anderer Wortanfang, dann hertz darauf geschrieben.* — 9 alle *korrigiert aus einem nicht mehr leserlichen, zuerst geschriebenen Wort.* — 10 ff. das ich sähe] *rechts exploravit.* — den wollust] *ganz links voluptatem.* — 20 wird *rechts für im Text gestrichenes opfer* — vor zelt *gestrichen hutt.* — 21 opfren] *zuerst opfrens, dann das s am Schluß gestrichen.*

\*) A: Ouch ein gantz her wider mich wurd sin, so bist doch du min beschirmer. Math. 24. [6]: Ir werden hören krieg etc. (das ist das sich das gotzwort regt. Sich, das rürt die gwaltigen an. Es ist vil laster in dem gemeinen mänschen. Got rürt sy durch sin wort; so man sich nit daran kert, dem nit loset, so wirt got straffen, so lert beßrung; das mag der böß nit erliden). — \*\*) A: Das ist der einig trost Davidis, das er hofft, es gang imm zit, wie es wel, so ist er vertröst. Eins stucket, das er wonen wärdy in sim hus ewiklich, das ich sin lustbarkeit (voluptatem, non voluntatem) schowe, in dinem tempel, in den inneren teil des, das ist in dem hymel. — \*\*\*) A: Dan er hat mich in gfarer<sup>1</sup>) zyt verborgen; er hat mich erlöst ietz in der not, denn<sup>2</sup>) in der not entschütt<sup>3</sup>). — \*\*\*\*) A: Und ietz so wil ich got ewiklich loben mit gesang und erschallung und frolocken.

<sup>1</sup>) gefährlicher. — <sup>2</sup>) dann. — <sup>3</sup>) gerettet.



<sup>5</sup>Min hertz redt mit dir; min  
angsiht sücht dich; herr, ich  
süch din angsiht.

<sup>9</sup>Nit verbirg din angsiht vor  
mir; nit wend dich in zorn von  
dinem knecht\*).

Du bist min hilff; nit schupf<sup>1)</sup>  
mich; nit verlass mich, gott min  
heiland.

<sup>10</sup><sup>10</sup>Dann min vatter und min  
mûter habend mich verlassen;  
aber der herr hatt mich uff ge-  
nommen\*\*).

<sup>11</sup>Ler mich, herr, dinen weg und  
wys mich uf den rechten weg um  
miner fyenden willenen\*\*\*).

<sup>12</sup>Gib mich nit in den mût-  
willen miner figenden; dann es  
sind uferstanden über mich val-  
sche zügen\*\*\*\*), und man nimpt  
umbill für\*\*\*\*\*).

<sup>13</sup>Doch so gloub ich, *ich* werde  
das gût des herren sehen in dem  
erdrych der läbendigen<sup>†)</sup>.

<sup>14</sup>Harr uff den herren; starck  
und vest din hertz und vertrauw  
in den herren<sup>††)</sup>.

<sup>8</sup>Tibi confitetur cor meum; re-  
quirit te vultus meus; faciem  
tuam, domine, desidero.

<sup>9</sup>Ne abscondas faciem tuam a  
me; ne averseris per iram servum  
tuum.

Robur meum tu es; ne deseras  
me neque derelinquas me, o deus  
salvator meus.

<sup>10</sup>Pater enim meus et mater  
mea deseruerunt me; dominus au-  
tem suscipiet me.

<sup>11</sup>Doce me, domine, viam tuam  
et duc me in semita recta propter  
eos, qui mihi insidiantur.

<sup>12</sup>Ne tradas me, domine, desi-  
derio hostium meorum, quoniam  
insurrexerunt in me testes per-  
iuri, et scelus cogitatur.

<sup>13</sup>At hoc me solatur: certus  
sum me visurum esse bona do-  
mini in terra viventium.

<sup>14</sup>Spera igitur in dominum,  
quisquis es; ille confortabit et  
confirmabit cor tuum; tu modo  
spera in dominum.

12 vor uff gestrichen ze [?]. — 20 vor man gestrichen l. — und man  
nimpt] rechts meditans iniuriam.

\*) A: Her, han ich wider dich thon, nit wänd dich von mir; verlaß  
mich nit. — \*\*) A: Her, ich bin als elend, als hett mich vatter und mûter  
verlassen; aber du hast mich uffgenommen. — \*\*\*) A: Her, hilff, das wir  
alweg in gûtem fürfarend, und für mich den rächten wäg. — \*\*\*\*) A: et  
mentita est iniquitas sibi. — \*\*\*\*\*) A: Das miny fygend nit mögind ir  
mûtwillen über mich verbringen; dann sy wend gwalt bruchen wider mich.  
†) A: Doch so hoff ich doch in warem glouben alles gûtes vom herren. —  
††) A: Welcher blibt bis uff das end, der wirt sâlig. Der gläubig, ob im  
schon die bräschten<sup>2)</sup> nit abgenommen werden in diser zyt, so hofft doch er  
und und [!] vertraut got, das got im dir [!] in ewiger fröud ewiglich er-  
fröue; dann in diser zyt nieman an<sup>3)</sup> trûbsal.

1) verstoße. Id. VIII 1081. — 2) Gebrechen. — 3) ohne.

[28.]

## Psalm 27.

Er rueft gott gäch<sup>1)</sup> und engstlich an, das er inn von den betrogenen erlöse. Er wirt erhört und sagt gott danck darumb\*).

<sup>1</sup>O herr, min fels, ich schry zû dir; schwig nit gegen mir; dann wo du min nit achtetist, so wurd ich denen glych, die in die grûb vallend\*\*).

<sup>2</sup>Hör min erbermliche stimm, so ich zû dir schrey, so ich min hend ufheb zû dinem heligen ort\*\*\*).

<sup>3</sup>Fass [oder, am Rande links: zûch] mich nit zû den gottlosen\*\*\*\*) und zû den übeltäteren\*\*\*\*\*), die fridlich mit iren nächsten redend, aber böses im hertzen.

<sup>4</sup>Gib inen nach irer tat und nach der schalckheit irer anschlegen; nach dem werck irer henden gib inen; widergilt inen nach irem verdienst\*).

## Psalmus XXVII.

Titulus: <sup>1</sup>Davidis.

Argumentum: Subito et anxie dominum invocat, ut se a fraudulentis liberet. Exauditur ac gratias agit.

Ad te, o domine, petra mea, clamo; ne averseris me quaeso, aut dissimules, quo par fiam his, qui in foveam descendant.

<sup>2</sup>Exaudi vocem supplicis, qui ad te clamo, qui manus meas ad adytum tuum sanctum attollo.

<sup>3</sup>Ne quaeso me inter impios reputes aut inter facinorosos, qui cum proximis suis amice quidem loquuntur, sed malum meditantur in cordibus suis.

<sup>4</sup>Da eis pro facinore et malicia cogitationum eorum; pro opere manuum eorum da illis; redde eis digna se.

3 Er rueft etc.] links Subito et anxie dominum invocat, ut se a [zuerst adversus, dann dversus gestrichen] fraudulentis liberet; exauditur ac gratias agit. — 14 vor so ich gestrichen ich schry zû dir. — 17 Fass mich nit] links Ne simul tradas me cum peccatoribus. — 24 vor schalckheit gestrichen der Wortanfang be-.

\*) A: David ist gäch übervallen mit betrug und rüfft got ängstlich an, und so im geholffen ist, sagt er lob und danck gott. — \*\*) A: Min fels, uff den ich all min hoffnung setz und zû dir entrünen. Dann wo du mich nit anthiltist, so möcht ich nüt entrünnen denen, die mich wend betrügen. — \*\*\*) A: So ich also uffheb min händ uß andach, begird und angst, hör min erbärmklich gschrey! — \*\*\*\*) A: Gotloser: der also row ist, das er nüt uff gott hatt. — \*\*\*\*\*) A: Übeltätter: die gotlos sind und ouch übel thünd vor dem mänschen. — \*) A: Gib inen, du wirst inen gäben nach irer tat und nit nach irer red; dann sy sächend nit uff din tat noch uf din wärck und din wort.

<sup>1)</sup> ungestüm.

5 Dann sy merckend nit uff die  
taten des herren noch uff das  
werck siner henden; darumb wer-  
dend sy gebrochen und nit ge-  
buwen\*).

6 Gelobt sye der herr; dann er  
hatt min klägliche stimm er-  
hört\*\*).

10 7 Der herr ist min stercke und  
min schilt; uff inn hatt min hertz  
getruwt, und ist mir geholffen,  
und fröwt sich min hertz, und  
min gsang sagt im danck.

15 8 Der herr ist die stercke der  
synen, und die stercke alles heils  
sines gesalbeten ist er\*\*\*).

20 9 Mach heil din volck und be-  
gab din erb und weyd sy und  
enthalt sy ewiglich\*\*\*\*).

5 Ut non advertunt animum ad  
opera domini neque ad facturam  
manuum eius, ita destruat eos,  
ut nullatenus constant.

6 Gratias ago domino, quoniam  
exaudivit vocem supplicis.

7 Dominus fortitudo mea et scu-  
tum meum; eo fidit cor meum,  
ab eo sensi opem, hinc gestit cor  
meum, et carmen meum ipsum  
celebrat.

8 Dominus robur nostrum est;  
salutare robur Christi sui est,

9 Salva igitur populum tuum,  
et bonitate proseguere haeredi-  
tatem tuam; pascere et fer eos  
usque in sempiternum.

[29.]

Psalm 28.

25 Er berüft die gwaltigen zü  
der er des einigen allmechtigen  
gottes; von dem allein lert er  
mit vil geschichten hilff und heil  
ze begeren sin<sup>1)</sup>).

Psalmus XXVIII.

Titulus: 1 David carmen.

Argumentum: Potentes in-  
vitatur ad cultum unius atque  
omnipotentis dei, cuius virtu-  
tem ac potentiam magnifice  
canit et adserit.

1 vor sy gestrichen me [?]. — 2 vor noch gestrichen un [?]. — 6 der herr  
links für im Text gestrichenes gott. — 14 herr über der Zeile eingefügt. —  
23ff. Er berueft etc.] links Potentes vocat ad cultum unius omnipotentis dei,  
a quo solo probat multis historiis salutem esse petendam.

\*) Darum werdend sy brochen; wie wol sy vor der wält hoch geachtet sind,  
so wärdend'tz doch nit gebuwen noch erhebt von dir, got, in din rich. —  
\*\*) A: Lob sy gott; dann er ally geängstiget tröst, das sy ally angst und  
schmach und widerwertikeit mügend überwinden. — \*\*\*) A: Cristus, der  
gsalbet, der gläubig in imm. Ally gläubigen sind die gesalbeten; dann all  
ir heil ist von gott und erkännentz von got sin. — \*\*\*\*) A: Der gläubig  
byt für die gmein. extolle, enthalt.

1) sein; Acc. c. Inf. Konstr.

<sup>1</sup>Machend úch harzú zum herren,  
ir fürsten kind; machend úch zú  
dem herrendereren und der stercke.

<sup>2</sup>Machend úch zum herren, des  
nam gros ist; ambettend den  
herren mit heliger zier.

<sup>3</sup>Die stimm des herren über die  
wasser; der gwaltig gott donndret,  
der herr über die vile der wasser.

<sup>4</sup>Die stimm des herren ist mit  
kreften; die stimm des herren ist  
mit zier.

<sup>5</sup>Die stimm des herren bricht  
die zeder, und der herr bricht die  
zeder Libanon.

<sup>6</sup>Und sprengt sy<sup>1)</sup> [*oder, am  
Rande links*: macht sy dantzen]  
wie ein kalb, Libanon und Schi-  
rion wie einn jungen einhorn.

<sup>7</sup>Die stimm des herren zerteilt  
den flammen des fhúrs.

<sup>8</sup>Die stimm des herren erschütt  
die wúste; ja, der herr erschütt  
die wúste Kadesch.

<sup>9</sup>Die stimm des herren er-  
schreckt die hinden<sup>2)</sup> und em-  
plötzt<sup>3)</sup> die wáld.

Und in sinem tempel seyt imm  
alles, das sin ist, eer.

<sup>10</sup>Der herr setzt die güse<sup>4)</sup>, und  
rúwt der herr ein küng ewiklich.

<sup>11</sup>Der herr wirt sinem volck  
kraft geben; der herr wirt sin  
volck begaben mit friden.

Tribuite domino, o principes,  
tribuite gloriam et virtutem.

<sup>2</sup>Tribuite nomini domini omni-  
potentiam; adorate sanctam mai- 5  
estatem domini.

<sup>3</sup>Dominus enim aquas solo iussu  
regit; deus omnipotens tonitrum  
parat; dominus pelago imperat.

<sup>4</sup>Iussus domini efficax est; ius- 10  
sus domini splendidus est.

<sup>5</sup>Iussu confringit dominus ce-  
dros, et certe confringet dominus  
cedros Libani. 15

<sup>6</sup>Instar tauri conculcabit Li-  
ba num et Sarontan quam mo-  
noceros.

<sup>7</sup>Iussus domini dissipat flam- 20  
mas ignis.

<sup>8</sup>Iussus domini commovet de-  
sertum, commovet desertum Ca-  
des,

<sup>9</sup>Iussus domini cervas infirmat, 25  
extirpat saltus.

In eius ergo templo quisque  
dicit gloriam.

<sup>10</sup>Dominus diluvium sedat, et re- 30  
gnum tenet in aeternum dominus.

<sup>11</sup>Dominus dat virtutem populo  
suo; dominus prosequitur popu-  
lum suum bonitate et pace.

12f. ist mit kreften] Zwingli schrieb zuerst ist starck in, strich dann starck und korrigierte in zu mit. — 16 der links am Rand beigefügt. — 16f. nach herr gestrichen wirt die zeder Libanon zerbrechen und dafür bricht die zeder Libanon rechts beigefügt. — 18 sprengt] rechts saltare. — 25 erschütt] rechts tremuit. — 30 wáld korrigiert aus weld. — 31 imm links beigefügt.

<sup>1)</sup> macht sie springen. — <sup>2)</sup> Hinden. — <sup>3)</sup> entblößen, kahlreißen. — <sup>4)</sup> Wasserguß, Überschwemmung.



[30.]

Psalm 29.

Er sagt gott lob und danek  
und lert. das der mensch nie-  
nen<sup>1)</sup> sicher noch behüt ist  
weder by gott.

Psalmus XXIX.

<sup>1</sup>Titulus: David carmen gra-  
tiarum actionis pro fundatione  
domus.

Argumentum: Gratiarum ac-  
tio est, qua docetur piis omnia  
in tuto fore apud deum. Ad-  
paret autem scriptam esse post  
aegritudinem aliquam.

<sup>2</sup>Laudibus eveham te, o do-  
mine, quoniam erexisti me neque  
laetificasti hostes meos super me.

<sup>3</sup>Domine, deus meus, ad te cla-  
mavi et sanavisti me.

<sup>4</sup>Domine, revocasti ab orco  
animam meam; restituisti me,  
quo minus descenderem in fo-  
veam.

<sup>5</sup>Psallite domino, sancti eius,  
et gratias agite in sancta memoria  
eius.

3ff. Er sagt etc.] *links* Gratiarum actio est, qua docetur nihil uspiam  
homini tutum esse quam apud deum. — 16 dir *korrigiert aus* der. —  
19 *nach* hell *gestrichen* us von der hell. — 20 von *korrigiert aus* vor.

\*) A: erkennen. — \*\*) A: Min gemüt macht groß den herren im hoch  
ussprächen. B: gratias agit pro reddita incolumitate. — \*\*\*) A: gsund  
gemacht. — \*\*\*\*) B: minen finden. — \*\*\*\*\*) A: Du hast min läben errett,  
da ich glich was den verdamten. B: indicat se morti vicinum fuisse et iam  
inter sepeliendos fuisse. Ob illis vivificavit eum deus, cum vitam restituit.  
Quare vitam sancti prorogarint, Psalm 6 [6]. — <sup>1</sup>) A: die von got be-  
gnadet hat. B: qui ex deo nati estis solum sancti. — <sup>2</sup>) A: Die war helikeyt,  
gotzdinst, das ist warhafftliklich handeln mit dem nächsten, wie er sin helge  
gütdät mit unß handelt. Der sollend wir wider gedäncken und im danck-  
sagen. Als denn die widergedächtnus ist sins nachmals zû widergedäncken  
sin liden und dancksagung. Cristus Jesus ist nit ein finsternus, das er  
uns in ein sölich finsternus fürty, darum brot und win mit einanderen essen  
und trincken zû einer widergedächtnus und dancksagen siner erlösung, ut  
cantetur gratia tua. Dünd das in min gedächtnus [Matth. 26. 26], das ist  
essen und trincken. Nit reden also: so ist denn da min fleisch und blüt.  
B: Ex eo, quod gratias deo egit pro beneficio sibi collato, bonitatem dei  
in eo consideravit. Inde accenditur aliis, quae praedicat, ostendit.

<sup>1</sup>) nirgends.

<sup>6</sup>Ist er glych einen ougenblick zornig, so ist doch läben by siner gnad\*); ze abend wäret das weinen\*\*) und ze morgen fröid.

<sup>7</sup>Ich hab etwan gedacht in minem glück: ich wird ewklich nit bewegt.

<sup>8</sup>Aber, o herr, du hast nach dinem gefallen die sterecke mines bergs\*\*\*) gevestet\*\*\*\*); hastu denn din angesicht verborgen, so bin ich betrübt worden\*\*\*\*\*).

<sup>9</sup>Ich schry, o gott, zû dir, und zû minem herren bitt ich<sup>+</sup>).

<sup>10</sup>Was nutzes ist in minem blût<sup>++</sup>), so ich zû verderbnuskum? Wirt dich ouch das kaat<sup>1)</sup> loben? wirt es ouch din trüw uskünden<sup>+++</sup>)?

<sup>11</sup>Herr, erhöhr und bis mir gnädig! Herr, bis min helffer!

<sup>6</sup>Quoniam cum per momentum irascitur, per gratiam suam vita donat; ad vesperam divertat fletus licet, sub auroram tamen redit laetitia.

<sup>7</sup>Equidem quum dicerem in foelicitate mea: nihil patiar inaequum,

<sup>8</sup>(tu enim, domine, tribueras pro tua bonitate robur monti meo),<sup>10</sup> protinus ut abscondebam faciem tuam, conturbabar.

<sup>9</sup>Hic ad te, domine, clamabam; tibi, domino meo, supplicabam.<sup>15</sup>

<sup>10</sup>Quis, inquam, usus est sanguinis mei, si abiero in perditionem? Num pulvis confitetur te? num laudat veritatem tuam?

<sup>11</sup>Exaudi ergo, domine, et miserere mei; domine, fer opem mihi.

2 vor läben gestrichen das. — 8 wird rechts beigefügt. — 14 o gott übergeschrieben über gestrichenes herr. — 18 vor loben ein erster Wortanfang lo [?] gestrichen.

\*) A: Ist got zornig, so wirt'z doch glych besser; das leid wirt nit lang wären. B: 2. Cor. 4 [17]: Unser trübsal, die ougenblicklich und licht ist, macht ein ewige herlikeyt. — \*\*) B: so sich gnad enzücht, uns zû demietigen underwesen [?]. — \*\*\*) A: grundveste. — \*\*\*\*) A: Du hast min stand gevestet nach dinem gevallen. B: Ut montem robustum firmasti me, ne ulla vis hostium me disturbare possit. — \*\*\*\*\*) A: Wen gct sin hilff von den mänschen kert. B: Sobald din gnad nit schinen last, so ist kein krafft in mir. Miser est, cui benevolentiam suam deus subtrahit ab eo; felix, cui deus si faveat, cum omnia ad animum succederent. Cum tanta frequentia et studio venerant ad Hebron primores ex Israhel, 2. Reg. 5. [2. Sam. 5, 1ff.], 1. Paral. 11 [1. Chron. 11. 1ff.]. — <sup>+</sup>) B: Er lert hie, wie man thûn sol in der anfechtung. — <sup>++</sup>) B: in vita me. — <sup>+++</sup>) A: Her, laß mich läben, so wil ich uskünden din lob. Was wurd ich dich loben in minem katt oder so ich in der hell wäry? B: Sancti in gloriam dei vivere cupiunt.

<sup>1)</sup> der Kot.

<sup>12</sup>Du hast min leyd in fröid verkert; du hast min ensack usgezogen und mich mit fröid umgeben\*),

<sup>13</sup>das din eer besungen werd  
5 und man nit schwyge. O herr, min gott, ich wird dir ewklich danken\*\*).

<sup>12</sup>Tunc vertisti planctum meum in chorum; solvisti saccum meum et laetitia me cinxisti.

<sup>13</sup>Propterea cantabitur gloria neque tacebitur. Ego enim, domine, deus meus, imperpetuum celebrabo te.

[31.]

Psalm 30.

10 Es ist ein ernstlich gebett in einer grossen anfechtung\*\*\*).

15 <sup>2</sup>Herr, ich truw in dich; lass mich nimmer me ze schanden werden; lös mich in diner grech-tigheit\*\*\*\*).

20 <sup>3</sup>Neig din or zû mir; erlös mich ylends\*\*\*\*\*); bis min starcker fels<sup>+</sup>), min wol bewart hus<sup>++</sup>), min heiland<sup>+++</sup>)!

Psalmus XXX.

Titulus: <sup>1</sup>David carmen adhortatorium.

Argumentum: Oratio est in magna tribulatione, exauditio et gratiarum actio.

<sup>2</sup>In te, domine, spero; ne quaeso pudefiam in aeternum, sed per iusticiam tuam libera me,

<sup>3</sup>Praebe mihi aurem tuam; pro-  
pera, ut eruas me; esto mihi fortis petra et munita domus, ubi me salves.

1 in fröid] *rechts* in trip ... — 11f. Es ist ein ernstlich gebett *etc.*] *links* Orat in magna tentatione.

\*) A: Du hast mir den trûbsal abgenommen; du hast den sack der trûbnus ußzogen, das kleid des leids und trûbnus, das häry<sup>1)</sup> gwand. — \*\*) A: Das gantz cristenlich läben ist ein ämsig anhangen an gott. Darum was unß gott zûfügt trûbnus, das wir nit verlassig volck wärdind, hinlässig. — \*\*\*) B: Refert, quibus spem suam firmarit, quae precatus, quae questus, ut habitus sit, ut denique affectus fuerit, cum in deserto Maon ab exercitu Saulis cum suis cingeretur et anxietudine plenus fugere frustra conaretur [cf. 1. Sam. 23, 24ff.]. Tunc invitat ad admirandam dei bonitatem in questibus, qui ipsum timent, et ad studium dei, qui a se pendentes deserere haud potest, hortatur. — \*\*\*\*) A: Erlös mich nach diner grechtikeyt, das ist din gnad, die du verheyßen hast. B: hilf mir darvon; gnad, durch die du den gotlosen rechtfertigst. Pro tua equitate, bonitate, non merito meo. — \*\*\*\*\*) B: pondus periculi indicat. — <sup>+</sup>) A: zûflucht, das du mir helfst. — <sup>++</sup>) B: huß zur burg — <sup>+++</sup>) B: His predicat ab uno se deo omnibus periculis ereptum, servatum et hostibus suis superiorem factum. Robur omne, quod omnem virtutem sibi suppeditaret. Rupem, quod in fide eius tutum refugium habuisset, ut ii tutos se putant, qui se in praeruptas rupes et loca aditu, expugnatu difficilia recipiunt.

<sup>1)</sup> härene.

<sup>4</sup>Dann du bist min fels und min burg; du wellist mich umb dines namens willen\*) führen und erhalten.

<sup>5</sup>Du wellist mich us dem netz führen, das symirgesetzt habend\*\*). dann du bist min stercke\*\*\*).

<sup>6</sup>Ich befilch minen geist in din hand; du hast mich erlöst, herr, du warhafter gott\*\*\*\*).

<sup>7</sup>Ich hass die uff ytelgheit haltend\*\*\*\*\*); aber ich hoff uff den herren.

<sup>8</sup>Ich fröw mich und frolock in diner gûte, das du gsehen hast minen kumber und erkennt die trübsäl miner sel<sup>†</sup>).

<sup>9</sup>Und hast mich nit gefangen mit dem gwalt des fygends; du hast mine füß uff die wyte gestelt<sup>††</sup>).

<sup>10</sup>Herr, bis mir gnädig; dann ich bin betrübt<sup>†††</sup>). Min gischt<sup>††††</sup>) hatt abgenommen<sup>††††</sup>), min sel und min lyb.

<sup>4</sup>Tu enim es rupes mea et arx mea; propter nomen ergo tuum dux et alumnus meus esto.

<sup>5</sup>Educ me de reti, quod absconderunt mihi; tu enim es propugnator meus.

<sup>6</sup>In manus tuas spiritum meum commendo; redime me, domine, deus verax.

<sup>7</sup>Ego enim odi, qui vanitatis funem tenent; sed in te, domine, spero.

<sup>8</sup>Exultem et gestiam propter bonitatem tuam, quoniam videbis afflictionem meam, cum senties, ut anima mea in angustiis est posita.

<sup>9</sup>Et non dedes eam in hostis potestatem, sed in latum constites pedes meos.

<sup>10</sup>Miserere mei, domine. quoniam tribulor; caligat prae moerore oculus meus, anima mea et venter meus.

9 hand korrigiert aus zuerst geschriebenem hend. — du hast mich erlöst] *rechts* melius quadrant presentia. — 23f. dann ich bin betrübt etc.] *rechts* contabuit pro dolore.

\*) B: umb diner eer willen. — \*\*) A: Das ist als ufsatz durch glichnus. — \*\*\*) B: Ostendit nulla alia vi servari posse. — \*\*\*\*) B: Notat magnitudinem periculi. A: Du bist warhafft; darum empfil ich min sel, geist, läben in din hand, in din gwalt, macht, stercki, hilff, trost. B: truwer, der ewiglich glauben halst. — \*\*\*\*\*) B: qui magicis artibus intenti sunt. — †) A: Du weist, das ich ein misfallen han an aller itelkeyt, dorheyt, narheyt. Aber alles, das da ist din er, dins willes, das fröwt mich; dann du hast alweg minen kumer, trübsäl miner sel erkent und darus zogen. — ††) A: Wie vil der ufsatz gsin ist, noch<sup>1)</sup> hast mich nit lassen gefangen [B: übergeben] werden und hast mich alweg uf die wity geholffen. — †††) B: mir ist angst. — ††††) B: angesicht. — †††††) B: indigna videntis.

<sup>1)</sup> dennoch.



<sup>11</sup>Dann sy habend abgenommen  
in dem trübsal mines lebens und  
miner jaren, die ich in sünftzgen  
läb; min kraft ist gkrancket in  
5 minem kumber, und mine bein  
sind geschwachtet\*).

<sup>12</sup>Ich bin ein grosse schmach  
worden minen fygenden und mi-  
nennachpuren<sup>1)</sup> und einschühen<sup>2)</sup>  
15 minen erkannten; welche mich  
gsehen habend, sind von mir ushin  
geflohen\*\*).

<sup>13</sup>Minen<sup>3)</sup> ist im hertzen ver-  
gessen wie eins todten; ich bin  
15 wie ein zerbrochen gschirr\*\*\*).

<sup>14</sup>Dann ich hab viler schmach  
gehört, die um mich harum wo-  
nend; da sy sich zemen verbun-  
den wider mich, habend sy radt-  
20 geschlaget, min sel hinzenemen.

<sup>15</sup>Aber ich, herr, hoff uf dich  
und sag, das du min gott bist.

<sup>16</sup>Min zyt stat in diner hand;  
erlös mich von dem gwalt miner  
25 fygenden und durchächteren<sup>4)</sup>).

<sup>11</sup>Consumitur in dolore vita  
mea et anni mei in gemitibus; de-  
cidit in calamitate robur meum,  
et ossa mea tabescunt.

<sup>12</sup>Obprobrium factus sum apud  
omnes inimicos meos, vicinis au-  
tem et notis ingens pavor. Qui  
me vident, foras fugiunt a me.

<sup>13</sup>E corde oblivioni traditus  
sum velut mortuus; factus sum  
sicut fractum figulinum.

<sup>14</sup>Ipse enim audiui contume-  
liam multitudinis circum me con-  
gregatae; in unum coeunt adver-  
sum me; ad capiendum animam  
meam coniurant.

<sup>15</sup>Ego autem te fido, domine,  
ac dico: deus meus es tu.

<sup>16</sup>In manu tua fata mea sunt;  
libera me de manu hostium et  
persecutorum meorum.

---

4 min kraft ist gkrancket etc.] links psalm 38 miser factus sum. Hiero  
Adflictus sum. — 6 geschwachtet] rechts contabuerunt. — 18f. verbunden  
links für im Text gestrichenes verbündend. — 20 coniurant] Druckfehler  
eniurant.

\*) A: Her, ich bin nümen<sup>5)</sup> me so käch<sup>6)</sup>, sunder an sel und lib abge-  
nommen von wegen der trübsälen, in der vily miner jaren, ouch in allen  
krefftten, das ich nüme<sup>6)</sup> so verständig bin. In dem vertrauen hat ich  
ouch geschwachtet. — \*\*) A: Darum schry ich zû dir: Kum mir ze hilf!  
Dann ich wird geschmächt von minen erkanten<sup>7)</sup> als wol als<sup>8)</sup> der fygen-  
den, das die nachburen ein schüchen habend an mir, sind flüchtig worden  
von mir in minem trübsal. — \*\*\*) A: Ouch also das sy ir hartz von mir  
gwändt hand und min vergässen wie der todten. Ich bin also verschätzt<sup>9)</sup>  
und veracht wie ein zerbrochen gschirr.

---

<sup>1)</sup> Nachbarn. — <sup>2)</sup> Abscheu. — <sup>3)</sup> Meiner (Gen.). — <sup>4)</sup> Verächter. —  
<sup>5)</sup> nicht mehr. — <sup>6)</sup> fest, stark. — <sup>7)</sup> Bekannten, Freunden. — <sup>8)</sup> sowohl  
wie. — <sup>9)</sup> gering geschätzt.

<sup>17</sup>Glentz<sup>1)</sup> din angesicht über  
dinen diener; mach mich heil in  
diner gnad.

<sup>18</sup>Herr, lass mich nit ze schan-  
den werden; dann ich rüff dich  
an; die gottlosen werdend ze  
schanden und in die hell vertüschet.

<sup>19</sup>Die verlognen leftzen wer-  
dend geschweygt, die wider den  
frommen schwarlich<sup>2)</sup> redend in  
hochfart und schmach.

<sup>20</sup>O wie vil ist dines güten, das  
du behalten hast denen, die dich  
fürchtend, das hastu geton denen,  
die in dich hoffend, vor den men-  
schen kinden.

<sup>21</sup>Du wirst sy verbergen in der  
heimlichkeit dines angesichts vor  
aller menschen hochmüt; du wirst  
sy verbergen in der hütten vor  
dem zang der zungen.

<sup>22</sup>Gelobt sye der herr, das er  
mir grosse gütat geton hatt mit  
einr wol bewarten statt.

<sup>23</sup>Und sprach aber ich in miner  
gähe: ich bin verworffen vor  
dinen ougen; darumb hastu min  
klägliche stimm erhört, do ich zu  
dir schrey.

<sup>24</sup>Ir heligen des herren, habend  
inn alle lieb; die warhaften be-  
halt der herr und widergilt rych-  
lich dem, der hochmüt trybt.

Sind starck und vestend<sup>3)</sup> üwre  
hertzen ir alle, die dem herren  
vertruwend.

<sup>17</sup>Ostende vultum tuum servo  
tuo, et salva me per bonitatem  
tuam.

<sup>18</sup>Domine, non confundar; te  
enim invoco; sed confundantur  
impii et in foveam consopiantur.

<sup>19</sup>Compescantur labia mendacia,  
quae veteratorie, superbe et con-  
temptim loquuntur adversus iu- 10  
stum.

<sup>20</sup>Quanta sunt bona, quae re-  
ponis timentibus te, quae facis  
sperantibus in te coram filiis ho-  
minum. 15

<sup>21</sup>Abcondis eos in adyta vultus  
tui ab elatis hominibus; occultas  
eos in tabernaculo tuo a vitiliti-  
gationibus linguarum. 20

<sup>22</sup>Gratiae domino pro admi-  
randa eius in me bonitate ex  
urbe munita.

<sup>23</sup>Ego enim in desperatione mea 25  
dixeram: proiectus sum a con-  
spectu oculorum tuorum. Tu  
tamen exaudivisti supplicis vo-  
cem ad te clamantis.

<sup>24</sup>Idcirco diligite dominum, om- 30  
nes sancti eius; fidos enim tuetur  
dominus et abunde retribuit his,  
qui superbe agunt.

Constantes estote, et obfirme-  
tis cor vestrum omnes, qui spera- 35  
tis in dominum.

13 vor behalten *gestrichen ein Wortanfang* gha. — 19 vor aller menschen  
hochmüt *gestrichen* dem, allem hochmüt des menschen, eins jeden hochmüt.  
— 18 occultas] *Druckfehler* ocultas. — 31 alle links am Rand beigefügt.  
— 34f. obfirmetis] *Druckfehler* obfirmet.

<sup>1)</sup> Lasse glänzen, leuchten. — <sup>2)</sup> heftig. — <sup>3)</sup> befestigt.

[32.]

Psalm 31.

Er zeigt an us selbs erfahren<sup>1)</sup>,  
wie ein trostlich ding es sye  
von sunden entschutt sin, und  
harwidrumb wie arbeitsälig<sup>2)</sup>  
es sye, ein verdorbne conscientz  
haben. Und lert daby, welchen  
weg die sünd verzigen werd.

10 <sup>1</sup>Wol dem, des übertretten hingenomen, des sünd bedeckt ist\*).

<sup>2</sup>Wol dem menschen, dem der  
herr die misstat nit rechnet\*\*) und in des geist ghein betrug  
15 ist\*\*\*).

<sup>3</sup>Wolt ich's verschwygen, so  
verdurbend mine bein mit täg-  
lichem prülen<sup>3)</sup>\*\*\*\*).

20 <sup>4</sup>Dann die hand was<sup>4)</sup> tag und  
nacht schwer uff mir; verkert was

Psalmus XXXI.

Titulus: <sup>1</sup>Davidis admoni-  
tio.

Argumentum: Letam rem  
esse a peccato levare, et contra  
miseram pervicacem habere  
conscientiam. Docet denique,  
quo facto remittantur peccata.

O foelicem, qui a transgres-  
sione levatur, cuius peccatum  
dissimulatur.

<sup>2</sup>O foelicem hominem, cui domi-  
nus peccatum non imputat, in  
cuius animo per dolum nihil cae-  
latur.

<sup>3</sup>Ego enim cum tacerem, lan-  
guescebant ossa mea cum quotti-  
diano eiulatu meo.

<sup>4</sup>Quoniam die et nocte ingra-  
vescebat super me manus tua;

3 Er zeigt an etc.] links Experientia didicit, quam leta res sit a peccato liberatum esse et contra, quam miserum [hier gestrichen nulla [?]] perditam habere conscientiam. Simulque docet, qua ratione peccata remittantur. — 10 nach des gestrichen sünd hingenomen sind. — 10f. nach hingenomen gestrichen ist. — 15f. und in des geist etc.] links Tunc non est in spiritu eius deceptio. — 22 links Chald: Conversus est viror meus in siccitates estatis. — 21 was rechts für im Text gestrichenes ist.

\*) A: David zeig, wie wol dem mänschen, dem sin sünd verzigen ist, wie aber dem, der ein verbergity<sup>5)</sup> consciens hatt, Ro. 4 [1ff.]. David anzeigt, das got us siner gnad die sünd vergyt und nit umb unser wärcken oder verdienen. — \*\*) A: Des dörrfend<sup>6)</sup> wir, das got unser misgtat nit zürächny uns; dann wir hand nit, das wir abbzalen<sup>7)</sup> möchtind. Darum wil David, das got allein die sünd ablatt und unß nit rächnet. — \*\*\*) A: kein zwifel hafft [?]. Das keiner in sim geyst betrogen wirt, das ein ietlicher wol wüß, das im got allein die sünd vergyt, das er nit wänd, das er wol weyst, das im's got vergit, wenn er weyst und gloubt. — \*\*\*\*) A: Wott<sup>8)</sup> ich schwigen, das mir got die sünd verzigen hatt und nit bekant sin miner sünd<sup>9)</sup> und wot<sup>8)</sup> mir's ni [!] lan ze schaffen gen, so verdurbend doch miny bein, ich hatt nüt-desminder schreck [?] und angst miner sünd.

1) d. h. aus eigener Erfahrung. — 2) mühselig. — 3) Weinen. — 4) war. — 5) beschädigte, zerschlagene. — 6) bedürfen, brauchen. — 7) d. h. womit wir unsere Schuld abzahlen könnten. — 8) Wollte. — 9) d. h. wollte ich meine Versündigung nicht bekennen.



min grüne<sup>1)</sup> in die dürre des summers\*). סְלָה.

<sup>5</sup>Ich han aber dir min sünd verjehen<sup>2)</sup> und min misstat nit verborgen.

Ich sprach: „ich wil dem herren mine übertrettung uber mich verjehen“; von stund an vergäbtu mir die schalckheit miner sünd\*\*). סְלָה.

<sup>6</sup>Sölchs ze finden wirt ein jeder frommer zû siner zyt zû dir bitten, und so wirt die güse<sup>3)</sup> viler waseren in nit berühren\*\*\*).

<sup>7</sup>Du bist min schirm, behütst mich vor trübsal, umgibst mich mit fröid eins erlösten\*\*\*\*). סְלָה.

vertebatur succus meus in siccitatem aestivam. סְלָה.

<sup>5</sup>At peccatum meum posteaquam tibi notum feci, et facinus meum non caelavi. 5

Cum dixi meipsum adcusando: „fateor transgressionem meam domino“, protinus remisisti crimen peccati mei. סְלָה.

<sup>6</sup>Idcirco oret ad te, quisquis sanctus est, quam primum eandem angustiam senserit, et iam non tanget eum inundatio aquarum immanium. 10

<sup>7</sup>Tu es refugium meum a tribulatione, quae me circumdederat, et circumdas nunc me gaudio liberationis. סְלָה. 15

3 vor Ich han aber gestrichen Do ich aber min sünd dir verjach. — dir über der Zeile beigelegt. — 9 vor schalckheit gestrichen misstat. — 13 so wirt links für im Text gestrichenes doch.

\*) A: Dann din hand und straff manung uff mir. Das selb schüff, das miny grüny krafft an mir verdarb. — \*\*) A: Darum das du mich gestrafft hast, han ich bekänt das übel miner sünd. Do han ich gedach, du müst din sünd got verjachen, und bekant mich miner sünd, und du hast mir's verziehen. — \*\*\*) A: Dann der gloub gibt da, so du warhafftig got für dinen got hast. Die gläubigen wüssend und empfindend das. Wenn du redist von got, so verstat das allerbest gütz. Gloub, so verstat das best. Aber widerum, so du sprichst: tüfel!, da verstat du das allerböst und keinen trost. Darum so bald du sprichst: „her, ich klag dir miny sünd“, jetz versichstu dich des güten und der gnaden gotz, verziehung der sünd. Darum so kan got nieman betrügen; wenn du got trülich klagist, so verstat er's. Aber den mänschen, dem du bichtist<sup>4)</sup>, den magst du betrügen; dann so im eins seischt<sup>5)</sup>, so verschwigist doch das ander. Das<sup>6)</sup> wir wend<sup>7)</sup> wänen, wenn wir die sünd dem mänschen gnänt<sup>8)</sup> hand, das unß denn<sup>9)</sup> sölt verziehen<sup>10)</sup> sin, ist ein betrug; dann nit der mänsch, sunder got verzieht die sünd. Dahin louffend ally gläubigen. Deshalb so follgett: wenn schon grossy wassergüssiny kumend, das ist: sünd, nit widerwertikeyt, so mügentz doch nit begriffen<sup>11)</sup> den gläubigen. — \*\*\*\*) A: Du

<sup>1)</sup> (ursprüngliche) Lebhaftigkeit, Rüstigkeit, Munterkeit. — <sup>2)</sup> bekannt. — <sup>3)</sup> der Guß. — <sup>4)</sup> beichtest. — <sup>5)</sup> das eine sagst. — <sup>6)</sup> wenn. — <sup>7)</sup> wollen, möchten. — <sup>8)</sup> genannt, bekannt. — <sup>9)</sup> dann. — <sup>10)</sup> verziehen. — <sup>11)</sup> befallen, überfallen.



<sup>8</sup>Ich wil dir verstand geben und dich den weg leren, den du wandlen wirst; ich wil mine ougen uff dich stellen\*).

5 <sup>9</sup>Sind nit wie die ross und mul-  
tier, die nit verstendig sind,

in dero mul zoum und biss<sup>1)</sup>,  
das man sy damit tring<sup>2)</sup>, sust  
10 nachtind<sup>3)</sup> sy dir nit\*\*).

<sup>10</sup>Des gotlosen streichen ist  
vil\*\*\*); welcher aber in gott  
hoffet, den wirt gnad umgeben.

15 <sup>11</sup>Fröwend üch im herren und  
frolockend, ir grechten, und sind  
frölich alle, die eins grechten  
hertzens sind\*\*\*\*).

<sup>8</sup>Erudiam, inquis, te et osten-  
dam, qua via sit eundum tibi;  
figam in te oculos meos.

<sup>9</sup>Modo ne sitis equis et mulis  
pares, quibus nullus est intellec-  
tus,

quorum os nisi lupatis et frenis  
temperes, non gerunt morem  
tibi.

<sup>10</sup>Multa sunt mala impii; qui  
autem domino fidit, bonitate cir-  
cumdabitur.

<sup>11</sup>Laetemini in domino et ex-  
ultate, iusti; gaudete, qui estis  
recto corde.

5 mul] zuerst multier, dann tier gestrichen. — 12 vor welcher gestrichen d.  
— 15 vor sind gestrichen der Wortanfang fro.

bist min schirm, min verbärgung<sup>4)</sup>, deckung miner sünd. Du bist allein,  
der mir die sünd abnimpt; dann sussig<sup>5)</sup> niemen<sup>6)</sup> denn du allein die sünd  
ablast.

\*) A: Jetzt rett gott: Ich wil dir verstand gäben und wil dich leren,  
wie du wandlen solt. Ich wil wol uff dich sächen; ich wil dir den kopff er-  
schütten<sup>7)</sup>. — \*\*) A: Sind nit wie die roß etc. Lieber, thû nit wie die  
unvernünfftigen thier, die muß man halffteren<sup>8)</sup>, das man üch also muß  
binden, schlacken<sup>9)</sup>, plüwen<sup>10)</sup> wie die stockfisch. — \*\*\*) A: Dann wenn ir  
des erwartend, so werdend ir gröslich gestrafft; dann des gotlosen streich  
sind vil. — \*\*\*\*) A: Aber ir fröwend üch, die do sind eins grächten  
härten, die do uffräch stand mit got. Denn wo die andeschwo hilff süchend,  
so fälend sy. By got wirst du grächt; er ist grächt.

1) Gebiß. — 2) bezwinde, bändige. — 3) sonst würden sie dir nicht  
nachfolgen, gehorchen. — 4) d. h. der, hinter dem ich mich verbergen  
kann. — 5) sonst. — 6) niemand. — 7) erschüttern, zittern machen. —  
8) mit einer Halfter festbinden. — 9) schlagen. — 10) klopfen, quetschen.

## [33.]

## Psalmus 32.

Es ist ein lobsgang, darin  
die allmechtigkeit gottes har-  
fürbracht und gelobt wirt\*).

<sup>1</sup>Frolockend imm herren, ir  
frommen; den ufrechten gbürt,  
das sy lobind\*\*).

<sup>2</sup>Dancksagend dem herren mit  
harpfen; lobsingend imm uff dem  
psalter der zehen seyten.

<sup>3</sup>Singend imm ein nüwes lied;  
machend güt gsangspil mit schalle

<sup>4</sup>Dann des herren wort ist uf-  
recht\*\*\*), und all sin werck mit  
trüwen\*\*\*\*) [*beigefügt: vel trüw*].

<sup>5</sup>Er hatt lieb gerechtigkeit und  
griecht\*\*\*\*\*); die erd ist siner  
gnaden voll.

<sup>6</sup>Mitt dem wort des herren<sup>†</sup>)  
sind die himel gemacht und mit  
dem geist sines munds alls ir her<sup>++</sup>),

## Psalmus XXXII.

Argumentum: Hymnus est,  
quo dei omnipotentia canitur.

<sup>1</sup>Exultate, iusti, in domino;  
nam rectis ornamento est, dum  
collaudant.

<sup>2</sup>Collaudate igitur dominum;  
cithara, cheli, decachordo psal- 10  
lite ei.

<sup>3</sup>Canite illi novo carmine; in-  
cendite organa cum clangore.

<sup>4</sup>Verbum enim domini sacro-  
sanctum est et omne opus illius 15  
firmum.

<sup>5</sup>Iusti et aequi amans est; bo-  
nitate domini plaena est terra.

<sup>6</sup>Verbo domini coeli facti sunt 20  
et spiritu oris eius omnis militia  
eorum.

3ff. Es ist ein lobsgang etc.] *links* Hymnus est, quo dei omnipotentia com-  
mendatur. — 20 des] *zuerst* dess, *dann* das *zweite* s *gestrichen*.

\*) B: 1. invitat ad quam studiosissime celebrandum deum, 2. verkündt  
er, daß alle ding der güte gottes vol sigind<sup>1</sup>), 3. zelt<sup>2</sup>) die wunderwerck  
gottes in der erschöpfung und regierung, 4. daß dise ding alle, so da  
sind, übertreffe und regiere und daß er den sinen alweg gegenwürtig sey,  
et nomine populi spem et fiduciam in ipsum profitetur, und riefft sin güte  
an. Psalm 98 [97, 2ff.]. — \*\*) A: Der gloub, den der mänsch in got hatt,  
der erjagt, das er denn alle ding von got begärt. Alle, die got vertrauend,  
lobend gott; dann die gläubigen sind die frommen. — \*\*\*) A: Dann sin  
wort ist also ufrucht, das sin wil, sin kraft muß ein fürgang<sup>3</sup>) han, ist  
ouch gar unüberwintlich. — \*\*\*\*) A: Sine wäreck mit trüwen an<sup>4</sup>) allen  
alenfanz<sup>5</sup>), an<sup>4</sup>) betrug. Er thût ally ding zû güttem. — \*\*\*\*\*) B: ut recte  
et ordine omnia fiant. A: Grechtiheit und griecht und barmhertzigkeit by  
ananderen, die sol man also näbend ananderen han, der, der die barm-  
hertzikeit begärt, das er ouch ansäch die grechtiheit. — <sup>†</sup>) A: Sich, in disem  
magst erkennen sin gwalt, wie du hast an dem bûch des usgangs<sup>6</sup>). —  
<sup>++</sup>) A: ally züg<sup>7</sup>), denn er ist gnäpft<sup>8</sup>) ein her der zügen.

<sup>1</sup>) seien. — <sup>2</sup>) zählt auf. — <sup>3</sup>) Fortgang, Erfolg, Gelingen. — <sup>4</sup>) ohne. —  
<sup>5</sup>) Trug, Hinterlist, Spiegelfechtere. Id. I 171. — <sup>6</sup>) Exodus, so cap. 15.  
— <sup>7</sup>) Züge, Scharen. — <sup>8</sup>) genannt.

7der die wasser zemen bringt  
wie ein mur\*) und verbirgt sy in  
die tieffinen\*\*).

8Alle welt fürchte sich vor dem  
5 herren; vor imm schühind alle,  
die uff dem erdboden wonend\*\*\*).

9Dann so er redt, so beschicht's;  
so er heisst, so staat's da\*\*\*\*).

10Der herr zerwirft den radt  
der heiden und wendt die an-  
schleg der völekeren.

11Aber der rat des herren blybt  
ewiklich ston, die anschleg sines  
hertzen von welt ze welt\*\*\*\*\*).

12Wol dem volck, des herr gott  
15 ist; das volck hatt er imm zû eim  
erb erwellet.

13Der herr sicht von himel her-  
ab; er sicht alle menschen kinder.

20 14Von dem sitz siner rûw bsicht  
er alle, die uff erden wonend.

15Er hatt ire hertzen alle by  
eim gemacht und verstat all ire  
25 werck+).

7Colligit aquas in tumultum ac  
rursus in abyssi penetralia re-  
condit.

8Metuat dominum omnis terra;  
mirentur eum omnes, qui habi-  
tant orbem.

9Ille enim quum iubet, sunt;  
quum praecipit, constant res.

10Dominus dissipat consilium  
gentium, et populorum cogita-  
tiones irritat.

11Consilium autem eius imper-  
petuum durat, cogitationes cordis  
eius ad omnes generationes.

12O foelicem gentem, cuius do-  
minus est deus, quam sibi eligit  
in haereditatem.

13Dominus coelo prospicit ad  
considerandum omnes filios ho-  
minum; 14de firmo solio suo con-  
templatur omnes habitatores or-  
bis.

15Solut enim finxit corda eo-  
rum; solus cognoscit omnia opera  
eorum.

8 vor heisst *gestrichen* redt.

\*) A: Ist geschächen in der güße<sup>1)</sup> zû der zyt Noë. [1. Mos. 6ff.] —  
A: Ponens in abscondito abisso. — \*\*) A: Darum sol man sich billich fürch-  
ten, vor ougen han, schüchen, nit also das wir nit zû im komen dörind<sup>2)</sup>.  
\*\*\*) A: Ales, das got ie geschaffen hat, als<sup>3)</sup> bald er redt, du was es also. —  
\*\*\*\*) A: Näm im niemand für<sup>4)</sup>, das er wel wider den ratschlag got leren  
oder ratschlagen well. Denn der herr darff<sup>5)</sup> keins nüwen ratschlags; sin  
ratschlag blybt ewiklich, namlich<sup>6)</sup> ewiklich. — \*\*\*\*\*) A: Weles volck got zum  
herren hand, der hat got zû sim erb erwelt. Lûg<sup>7)</sup>, wo nun din trost gesücht  
hast mit walfert<sup>8)</sup> oder mit ablas des bapsts. — ) A: Ach got, dir sy lob,  
das wir dich ietz erkännend und wüssend, das du uns unser hertzen gmacht  
und ufthon hast, zû erkennen gäben hast. Dann du sichst vom himel herab  
und erkänst din wärck und diner wärcken wäck [!].

1) in dem Wasserguß, der Sintflut. — 2) zu kommen wagen. — 3) so. —  
4) Es nehme sich niemand vor. — 5) bedarf. — 6) ausdrücklich, wirklich. —  
7) Schau. — 8) Wallfahrten.

<sup>16</sup>Den künig wirt nit helffen  
grosse macht; der held wirt nit  
errettet in vile siner krafft.

<sup>17</sup>Das ross fällt <sup>1)</sup> am helffen, und  
in vile siner stercke wirt man nit  
errettet\*).

<sup>18</sup>Aber sich: das oug des herren  
stat gegen denen, die inn fürch-  
tend, zû denen, die uff sin gûte  
hoffend\*\*),

<sup>19</sup>das er ir sel vom tod erlöse  
und ir leben friste in der thûre\*\*\*).

<sup>20</sup>Unsere sel harret uff den  
herren; er ist ünser hilff und  
ünser schilt\*\*\*\*).

<sup>21</sup>Dann in imm erfrowt sich  
ünser hertz; dann wir hoffend uff  
sinen heligen namen.

<sup>22</sup>Herr, din gnad halte ob üns,  
wie wir dir vertrauend\*\*\*\*\*).

<sup>16</sup>Non saluat regem innumera-  
bilis exercitus, et gigas non libe-  
ratur magnitudine roboris.

<sup>17</sup>Fallit salvando eques; nam  
multitudine equitatus nemo eri-  
pitur. 5

<sup>18</sup>Ecce autem oculi domini in-  
tendunt in eos, qui se reverentur  
et illius bonitate fidunt,

<sup>19</sup>ut liberet a pestilentia animas  
eorum et alat eos in fame. 10

<sup>20</sup>Anima igitur nostra domino  
nitatur; ille enim est propugna-  
tor et clypeus noster. 15

<sup>21</sup>Nam et cor nostrum in eo  
laetabitur, dummodo in nomen  
eius sanctum speraverimus.

<sup>22</sup>Adsit nobis, domine, bonitas  
tua, quemadmodum speramus in  
te. 20

[34.]

Psalm 33.

Er sagt gott danck und kün-  
det us, wie der herr die sinen  
nimmer verlasst\*).

Psalmus XXXIII.

Titulus: <sup>1</sup>David super im-  
mutatione oris coram Abime-  
laech, a quo eiectus aufugit. 25

1 Den] zuerst Dem, dann korrigiert. — 2 vor nit gestrichen ein unleser-  
licher Buchstabe. — 11 erlöse] zuerst erlöst, dann korrigiert. — 24ff. Er sagt  
gott danck etc.] links Gratiarum actio est, in qua testatur dominum suis  
nusquam deesse.

\*) A: Es hilfft kein stercke wäder des mächtigen noch des schwachen,  
ouch nit die stercke der rossen. — \*\*) A: Der got hat ein uffsächen uf die,  
die uf sin gûte hoffend. — \*\*\*) A: fame. — \*\*\*\*) A: fides, spes, caritas.  
— \*\*\*\*\*) A: Her, grad wie wir dir vertrauend. Her, wir vertrauend uff  
din gnad; darum halt über uns, du vermagst'z. — +) B: uti Job [*Hio*  
42, 12ff.] et alii. Zû Gath. A: Ist Davids ein geschicht, 1. Reg. 21.  
[1. Sam. 21, 11ff.]. Von des ernschs wägen singt David dis lobgsang. Zum  
künig Achis entrann David.)

<sup>1)</sup> fehlt, trägt.



Argumentum: Gratiarum actio est, in qua testatur deum suis nunquam deesse.

<sup>2</sup> 8 Collaudabo dominum omni tempore; laus eius semper erit in ore meo.

<sup>3</sup> 2 In laude domini oblectat se anima mea; audiant hoc humiles et laetentur.

<sup>4</sup> 1 Magnificate dominum mecum, et nomen eius simul vehamus.

<sup>5</sup> 7 Consului enim dominum, et responsum dedit mihi et de omni pavore meo liberavit me.

<sup>6</sup> 7 Qui ad eum suspiciunt, illustrantur, et vultus eorum non confunduntur.

<sup>7</sup> 1 Quicumque afflictus dominum invocat, exaudit eum et de omnibus angustiis eripit.

<sup>2</sup> Ich wil den herren loben zû  
5 aller zyt; sin lob sol immerdar  
in minem mund sin\*).

<sup>3</sup> Min sel\*\*) berûmt sich imm  
herren; das hörend die verküm-  
reten und fröwend sich\*\*\*).

10 <sup>4</sup> Darumb brysend\*\*\*\*) den  
herren mit mir, und lassend üns  
mit einander sinen namen er-  
höhen\*\*\*\*\*).

<sup>5</sup> Ich hab den herren gesucht,  
15 und er hatt mir antwurt ggeben  
und mich us aller miner forcht  
erlöst†).

<sup>6</sup> Welche uff inn sehend++) , wer-  
dend erlucht und ire angsieht  
20 werdend nit ze schanden+++).

<sup>7</sup> So der verkümret schryet, er-  
hört inn der herr und heilet inn  
von allen sinen trûbsälen++++).

4ff. Die hebräischen Buchstaben wie in Ps. 24/25]. 8f. verküreten  
links für im Text gestrichenes elenden. — 21 So der verkümret] rechts etiam hic..

\*) A: Der mänsch sol zû aller zyt got danckbar sin umb alles, das got  
im thût, umb straff, die er im zûfügt, ouch umb zitlich gaben. So der mänsch  
got lobt, so rûmt er, das diß lob gottes sy und nit sin. B: Sancti animi affectus  
ob divinum auxilium promit versu l. [2.] confitens perpetuo et iungiter  
deum se laudaturum. — \*\*) B: animalis vita, omnes vires. — \*\*\*) B: qui  
cruci mundo [?] subiecti sunt, exhilarantur. — \*\*\*\*) B: lobend. — \*\*\*\*\*) B:  
gaudet cum gaudentibus [cf. Röm. 12, 15] de domino. Adhortatur alios, ut  
una deum praedicent. Notandum: David ereptionem deo tribuit, animales  
homines sagacitati, fortune. — †) B: Causa subiicitur, quod sui studiosum  
benigne adiuverit ex omni angustia liberavit. — ++)) B: ir hertz tzû im  
richten. — +++)) A: Die uff got sâchend, denen thût sich got uff und vergat  
sich nienen¹). Er lûgt, was götlich oder ungötlich ist. — ++++) B: Eum  
afflictum nunc adiutum dicent: Iste profugus, proscriptus, morti desti-  
natus, ab omnibus contemptus, victus fuit ita tamen domino cure, ut,  
quam primum invoceet, audiat eum. A: Got gâb wo und wänn²) der arm  
schryt, so erhört inn der herr. Er ist der gsundmacher; solt nit sprâchen:  
ich darff³) nit zû im kumen.

¹) geht nirgends fehl. — ²) Wo und wann auch immer. — ³) brauche.

<sup>8</sup>Der engel\*) des herren umlägret die inn fürchtend und beschirmt sy\*\*).

<sup>9</sup>Erfarend\*\*\*) und sehend, das der herr früntlich ist\*\*\*\*); wol dem man, der uff inn truwet.

<sup>10</sup>Ir heligen des herren, fürchtend inn; dann denen manglet nütz, die inn fürchtend\*\*\*\*\*).

<sup>11</sup>Die grimmen<sup>†</sup>) manglend und hungrend; aber die den herren süchend, denen wirt gheines guten manglen.

<sup>12</sup>Kömend harzû, ir kinder, lossend mir; ich wil üch die forcht des herren leren<sup>++</sup>).

<sup>13</sup>Welcher ist, der begert ze leben und wünscht gut tag ze sehen<sup>+++</sup>):

<sup>14</sup>behût din zungen vor üblem und dine leftzen, das sy nit betrug redind<sup>++++</sup>),

<sup>15</sup>wych vom bösen und tû gutes, frag nach friden und yl imm nach<sup>+++++</sup>).

<sup>8</sup>† Castra figit angelus domini circum eos, qui ipsum timent, et eripit eos.

<sup>9</sup>□ Delibate et videte, quam bonus sit dominus; beatus est, quisquis illo fidit.

<sup>10</sup>☞ Reveremini dominum, sancti eius, quoniam nihil deest reverentibus eum.

<sup>11</sup>⁂ Violenti egebunt et esuri- ent; dominum vero timentibus nihil deerit.

<sup>12</sup>☞ Adeste, o filii, et auscultate mihi; timorem domini docebo vos.

<sup>13</sup>⁂ Si quis est vitae cupidus et eam beate ducere optat:

<sup>14</sup>☞ prohibeat linguam suam a malo et labia sua, ne loquantur dolum,

<sup>15</sup>☞ recedat a malo et faciat bonum, studeat paci et sectetur eam.

25

1 vor des herren gestrichen gottes. — 10 Die grimmen] *rechts* catuli leonum, Chald.: filii leonum. Hieron.: leones.

\*) B: Syrii, Dothan opp. [cf. 2. Kön. 6, 13ff.]. — \*\*) A: Inmittet angelos suos; das ist der dinst der englen . . . asionem arripit a sua liberatione. — \*\*\*) A: gustate. — \*\*\*\*) A: Erfarend den herren; er ist gütig, früntlich. — \*\*\*\*\*) A: Ir gläubigen helgen, ir die gantz schar, hand ir got in üch, so manglend ir nüt. — <sup>†</sup>) A: divites. Übel interpretitur; grim mag wol gezogen uff die gitigen wie ein fräßig löw. — <sup>++</sup>) A: Lieber, komend, ich wil üch leren. — <sup>+++</sup>) A: Ir meinend an<sup>1</sup>) zwifel, welcher got dieny, der wel gut tag han. — <sup>++++</sup>) A: So behût din zung vor lügen, daruß als<sup>2</sup>) unglück kumt; das wirt rûw machen. — <sup>+++++</sup>) A: Bosheyt miden, unschuldiklich läben, warhaftiklich, fromklich.

1) ohne. — 2) alles.

<sup>16</sup>Die ougen des herren merkend uff die frommen und sine oren uff ir gschrey\*).

<sup>17</sup>Das antlit aber des herren  
stat über die übeltäter, das er ir gedechtnus usrüte von der erd\*\*).

<sup>18</sup>So die frommen\*\*\*) schryend, erhört sy der herr und erläst sy uss allem irem trübsal.

<sup>19</sup>Der herr ist nach by denen, die zerknists<sup>1)</sup> hertzens sind\*\*\*\*), und hilfft denen, die eins demü-tigen geists sind.

<sup>20</sup>Der grecht mûs vil üfels lyden; aber der herr erlässt inn uss allem\*\*\*\*\*).

<sup>21</sup>Er verhût imm alle sine gbein; eins wirt uss inen nit gebrochen+).

<sup>22</sup>Bosheit tödt den gotlosen; und die den grechten hassend, kumend umb++).

<sup>23</sup>Der herr erläst die sel siner dieneren, und werdend nit verlorn alle, die uff inn vertrauwend+++).

<sup>16</sup> □ Oculi enim domini ad innocentes intenti sunt et aures eius ad preces eorum.

<sup>17</sup> √ Supercilium autem eius in eos, qui malum faciunt, ut excindat e terra memoriam eorum.

<sup>18</sup> ▢ Illi dum clamant, exaudit dominus, et de omnibus angustiis eorum liberat eos.

<sup>19</sup> √ Adest dominus his, qui contrito sunt corde, et qui deiecto sunt animo, salvat.

<sup>20</sup> ¶ Iustorum multa mala, sed ex eis omnibus liberat eos dominus.

<sup>21</sup> ¶ Custodit omnia ossa eorum, ut ne unum ex eis conteratur.

<sup>22</sup> √ Mors vero impiorum est misera; qui enim iustum odio habent, extirpantur.

<sup>23</sup> ▢ Liberat dominus animam servi sui, et non exterminantur omnes, qui eo fidunt.

1 f. merckend links für im Text gestrichenes schend. — 4 aber rechts beigefügt. — 20 tödt übergeschrieben über gestrichenes bringt — nach gotlosen gestrichen umb. — 22 kumend umb] rechts periit. — 23 ▢] Druckfehler √. — 25 alle] Zwingli begann das Wort zuerst mit einem d, korrigierte dann diesen Buchstaben um in a.

\*) A: Got sieht und loset uff die frommen gotzföchtigen, die da jagend nach friden und rûw des gmeinen voleks. — \*\*) A: Got stelt ruch über die mißtätter. — \*\*\*) A: die rüwenden<sup>2)</sup>. — \*\*\*\*) A: das sind die frommen, die nit uff sich selbs haltend, sunder innen abgestorben sind, die ally sachen erliden mögend umb gottes willen. — \*\*\*\*\*) A: Also thür sind die frommen by got, das er nüt zû verlieren lat gan, das an innen ist. — +) A: Sy erliden kein widerwertigs nach diser zyt, kein fägfür. — ++)) A: Aber die eigen bosheit tödt die gotlosen. — +++)) A: Nieman, der got vertraut, wirt verloren.

<sup>1)</sup> zerknirschten. Id. III 765. — <sup>2)</sup> Reuigen.

[35.]

## Psalm 34.

Es ist ein anrücken in ein grossen drang<sup>1)</sup> der flyenden, die uns, wie wol wir guts um sy verdient hattend, durächend<sup>2)</sup>.

<sup>1</sup>Kempf, herr, mit minen wider-sächeren; bkrieg die wider mich kriegend\*).

<sup>2</sup>Ergryff schilt und waffen, und bis<sup>3)</sup> uf, mir ze helffen.

<sup>3</sup>Zuck das spär<sup>4)</sup> und bschütz mich wider mine vervolger\*\*); sprich zu miner sel: Ich bin din heil\*\*\*).

<sup>4</sup>So werdend gesend und schamrot\*\*\*\*), die min sel suchend; sy werdend hinder sich gewend\*\*\*\*\*) und gesend, die böss über mich anschlahend.

<sup>5</sup>Sy werdend wie der stoub vor dem wind, und der engel des herren wirt sy tryben.

## Psalmus XXXIII.

Titulus: <sup>1</sup>Davidis.

Argumentum: Invocatio est in gravi oppressione inimicorum, qui nos bene de ipsis meritos persequuntur.

Suscipe, domine, litem meam, et pugna contra obpugnatores meos.

<sup>2</sup>Corripe scutum et hastam, et surge ad auxilium meum.

<sup>3</sup>Stringe mucronem et urge ex adverso persecutores meos; die animae meae: Adsum ego, salus tua.

<sup>4</sup>Pudefiant et confundantur, qui imminent animae meae; terga vertant cum ignominia, qui malum mihi cogitant.

<sup>5</sup>Fiant sicut pulvis vento expositus angelo domini iactante illos.

3 ff. Es ist ein anrücken etc.] *rechts* Invocatio est in gravi oppressione inimicorum [zuerst hostium, dann gestrichen und jenes dafür links an den Rand gesetzt], qui nos [hier gestrichen nihil tale re?] bene de ipsis meritos persequuntur. — 11 waffen] *Zwingli* schrieb zuerst waffen, strich dann dieses und setzte dafür links an den Rand spär, strich hierauf auch dieses und schrieb *rechts* an den Rand wieder waffen. — 24 vor tryben gestrichen durächten.

\*) B: Dire sunt in Saulem et assentatores eius nate ex incredibili innocentie fiducia certaue cum ulcionis de illis sumende tum opis sibi ferende expectatione; vehementissimis itaque affectibus excidium illis et salutem sibi precatur, utrumque autem nisi ut pro bona dei voluntate, ita et in laudem gloriamque dei. Invocat deum, ut ipse bellum contra hostes suscipiat. Constitue adversarium meis adversariis. David in regem unctus adeo et ei vocacioni nullius cum iniuria inservierat. Es mag mir nieman helfen wider die gotlosen one du allein. Ist ein bet Christi und aller gläubigen in trübsalen. — \*\*) B: Prodi obviam persequentibus me et viam intercludas. — \*\*\*) B: Fac sentiam te anime viteque curam gerere. — \*\*\*\*) B: pudore afficiuntur et igne minis [?] — \*\*\*\*\*) B: tergo dei.

<sup>1)</sup> Bedrängung von seiten der . . . — <sup>2)</sup> verfolgen. — <sup>3)</sup> sei, stehe. — <sup>4)</sup> den Speer.



<sup>6</sup>Ir weg wirt finster und schlipfrig, und der engel des herren sy durächten\*).

<sup>7</sup>Dann sy habend mir on ursach ir netz gesetzt ze verderben und on ursach grüben gemacht miner sel\*\*).

<sup>8</sup>Es wirt unglück über inn\*\*\*) kumen, so er's nit weisst\*\*\*\*),  
<sup>10</sup>und das netz, das er gesetzt hatt, wirt inn vahn; das unglück wirt über inn vallen\*\*\*\*\*).

<sup>9</sup>Aber min sel wirt frolocken imm herren<sup>1</sup>) und sich fröwen in  
<sup>15</sup>sinem heil<sup>2</sup>).

<sup>6</sup>Sint viae eorum obscurae et lubricae; angelus autem domini urgeat eos.

<sup>7</sup>Quoniam innocenti mihi absconderunt perniciosum rete suum; innocenti animae meae foderunt lacum.

<sup>8</sup>Usuveniat eis de improvviso calamitas, et reti suo, quod absconderant, capiantur; concidant in ea calamitate.

<sup>9</sup>Anima vero mea laetetur in domino et gaudeat in salute sua.

3 nach durächten schrieb Zwingli trieben an den Rand und tilgte dann dieses Wort wieder, indem er mit dem Finger darüber strich. — 4 innocentii Druckfehler innocenti. — 10 nach das gestrichen verbergen. — 13 sel rechts nachgetragen.

\*) B: Vie, quas ingredientur, obsite sunt tenebris et lubricae; angelus domini persequatur eos. — \*\*) B: Foveam paraverunt, ut me perderent. Loquitur de insidiis eorum. Similitudo venatorum, qui bestiis foveas struunt inescantes. Christus iederman nütz gsin und heilsam; ist nüt deß minder, doch vergebens, gehasset worden. Also die, so Christi sind, flissend sich des, daß er iederman nutz schaffe, darmit, so er gehasset werd, vergeb[ens] und unverdient geschehe. Dann impii werdend das güt von gotsäligen nit empfahen, sonderen ursach stellend sy inen netz für sy zü fahn. — \*\*\*) B: In Saulem. — \*\*\*\*) B: 1. Thes. 5 [3]: Wen sy werdend sagen: friden. — \*\*\*\*\*) B: Darumb bitt David, daß sy der engel des herren verfolge, ir fürnemen zürugg tribe<sup>1</sup>) und sy zü schand und spot tribe von der war[heit] weg[en], mit schneller armützelikeyt nidertruck; dann sy trug<sup>2</sup>) im zügerüst, und doch unverdient, des doch er sich wenig zü inen versehen het, und im söll[ichs] in gmüt noch hertz nie komen ist; byt, daß sy got in das übel stürzten welle, welchs sy im zügerüst hand. Tum incidentes capiunt. Calamitate opprimi ist zü erbarmen, aber vil armützeliger, so es unversehenlich kumpt, ia erst mit dem umkumpt, darmit er ander understat zü verderben — <sup>1</sup>) B: so got ir hilfft, so ward die fröud so groß, ut dicat: quis tui similis? — <sup>2</sup>) B: Wen minen finden begegnet, das si verdient hand, so ward ich fry sin, und min seel w[ur]d sich fröwen umb umb [!] des heils willen, d[as] du mir gibst.

<sup>1</sup>) ihr Vorhaben zurücktreibe. — <sup>2</sup>) Betrug.

<sup>10</sup>Alle mine gbein\*) werdend reden: Herr, wer ist dir glych\*\*), der do erlösest den verkümrenten\*\*\*) von dem, der imm ze starck ist, den verhergten<sup>1)</sup> und armen von dem, der imm gwalt tût?

<sup>11</sup>Es stündend valsche zügen uf\*\*\*\*), die fragtend mich, da von ich nütz wüsst.

<sup>12</sup>Sy widergultend mir böss umb güttes\*\*\*\*\*), min sel trostlos ze machen.

<sup>13</sup>Und leyt<sup>2)</sup> aber ich ein härin kleid an, wenn sy kranck warend, demütiget min sel mit fasten, und min gebett was in minem büsen<sup>†)</sup>.

<sup>14</sup>Ich wandlet, als ob er min naher<sup>††)</sup> und brüder wer<sup>†††)</sup>; ich buckt mich trurig als einer, der sich umb sin müter klagt<sup>††††)</sup>.

<sup>10</sup>Omnia ossa mea dicent: Domine, quis est similis tibi, qui liberabas humilem a fortiore se, adflictum et egenum a diripientibus eum?

<sup>11</sup>Insurrexerunt iniqui testes, qui mihi, quae ignoro, imputant.

<sup>12</sup>Reddunt mihi pro bono malum, desolationem animae.

<sup>13</sup>At ipsi cum aegrius haberent, vestis mea saccus erat; ieiunio adfligebant animam meam, et oratio mea in sinu meo versabatur.

<sup>14</sup>Incedebam sicut qui socium aut fratrem luget; tristis humiliabam meipsum tanquam in materno funere.

5 verbergten] Zwingli schrieb zuerst verkümre, strich dann kümre und schrieb dafür hergten unter die Zeile. — 8f. Es stündend etc.] links futurum in potentia etiam Septuaginta. — 14 härin] zuerst herin, dann korrigiert. 17 büsen korrigiert aus zuerst geschriebenem büsem [?]. — 22 sich umb links beigelegt.

\*) B: omnia interna mea, alle mine krafft. — \*\*) B: wie übertrifft din krafft alle ding. — \*\*\*) B: ellenden, armen, von iederman verlassen, von weltkindren übergeweltigt ist, errettest. — \*\*\*\*) B: Christo accidit, ita accidit iis, qui Christi sunt; Math. 5 [11]: Beati, cum maledixerint vos etc. Wer ein christ wil sin, der verseech sich des. 2. Cor. 6 [4ff.]. — \*\*\*\*\*) B: Christo in cruce. Dominus voluit ut gallina pullos colligere. Mat. 23 [37]. — †) B: Incurvi orabant veteres, cum essent in luctu. Vel sic intellige: ich han für mine find gebetten, des kan niem[an] leugnen. Vilicht sagen's: ich hab inen bös gewünscht und nit gütz; so bgeer ich, das min gebet wider zû mir kome und mir begegne, was ich inen gewünscht han. — ††) B: fründ. — †††) B: Wie einer fründ, brüder, müter beklagt, also han ich sy beclagt. — ††††) B: Christus und Paulus Ro. 9 [1ff.]. Der gloubig hat gegen iederman ein mitliden, impius autem non.

<sup>1)</sup> Verheerten, Verderbten. — <sup>2)</sup> legte, zog.

<sup>15</sup>Wenn aber ich kranck was,  
so hattend sy fröid und lüffend  
zemen; die schlaher\*) kamend  
über mich zemen\*\*), und wüsst ich  
5 nütz drumb, und hüwend<sup>1)</sup> und  
hortend nit uf\*\*\*).

<sup>16</sup>Mit den glychsneren<sup>2)</sup> und  
schleckeren<sup>3)</sup>\*\*\*\*) kirschtend sy  
ire zen über mich\*\*\*\*\*).

10 <sup>17</sup>Herr, wie lang wilt's<sup>+</sup>) an-  
sehen<sup>++</sup>? Bring<sup>+++</sup>) wider min sel  
uss irem gfretz<sup>4)</sup>++++), min einige  
uss den jungen löwen+++++).

15 <sup>18</sup>Ich wil dir dancksagen in der  
grossen kilchen; under starckem  
volek wil ich dich rümen.

<sup>19</sup>Nit lass sich über mich frö-  
wen, die mir valschlich fyend  
sind, noch die, so mich hassend  
20 und mit den ougen uber mich  
zwingend<sup>5)</sup>).

<sup>20</sup>Dann sy redend nit ze friden<sup>6)</sup>  
und über die rüwigen der erd<sup>x)</sup>  
erdenckend sy betrogne wort,

25 <sup>21</sup>und tünd ir mul wyt uf über  
mich und sprechend: Da, da!  
ünser oug hat's gesehen.

<sup>15</sup>Ego vero cum peius habeo,  
laetantur, concursant; concursant  
vel claudi adversum me impru-  
dentem etiam; vestem scindunt  
neque a planctu abstinere.

<sup>16</sup>Sed per hypocrisim simulant  
subcinericium quoque, at interim  
frendunt in me dentibus suis.

<sup>17</sup>Domine, quando inspicias? Re-  
stitue a contumelia ipsorum ani-  
mam meam et a tyrannis unicam  
meam,

<sup>18</sup>ut gratias tibi agam coram  
frequenti ecclesia, et in populo  
ingenti laudem te.

<sup>19</sup>Neque gaudeant super me  
mendaces inimici mei; frustra  
annuant oculo, qui me odio ha-  
bent.

<sup>20</sup>Nihil enim pacatum copitant,  
sed cum terra in tranquillitate est,  
fraudenta concilia capiunt.

<sup>21</sup>Adperuerunt super me rictum  
suum, dicunt: Ohe, ohe, nunc vi-  
dimus oculis nostris.

5 vor hüwend gestrichen schruwend on underlass. — 8 vor schleckeren gestrichen tullen [?] s. — 10 wie lang] rechts quousque. — 12 uss irem gfretz] prius unglück. — irem links für im Text gestrichenes dem. — 22 nach friden gestrichen und so sy von den senftmüten der welt redend über die gütigen menschen.

\*) B: hinkenden, abiecti homines, die in menschensatz hinckend, in got nit uffrichtig wandlen. — \*\*) B: Christus von den obristen pha. erfaren. — \*\*\*) B: Sy rißind, conscerperunt me nec cessarunt. Reyßen, secten, partheyen machen, die gwisninen<sup>7)</sup> zerrißen. — \*\*\*\*) B: fressigen und spöttischen glisneren. — \*\*\*\*\*) B: Stephano [cf. Act. 7, 54]. — +) B: du. — ++ ) B: quosque aspicias? — +++ B: doch. — ++++) B: getöß. — +++++) B: vitam meam a leonibus. — x) B: über die vertribnen im land.

<sup>1)</sup> schlugen. — <sup>2)</sup> Heuchlern. — <sup>3)</sup> Schmeichlern. — <sup>4)</sup> Gezänk, Gehetz. Id. I 1344. — <sup>5)</sup> zwinkern. — <sup>6)</sup> zum Frieden. — <sup>7)</sup> Gewissen.

<sup>22</sup>Herr, du hast's gsehen; verschwyg's nit! Herr, bis nit verr von mir!

<sup>23</sup>Erweck dich und wach uf zû minem rechten und zû miner sacht, min gott und herr.

<sup>24</sup>Richt mich, herr, min gott, nach diner gerechtigkeit und lass sy sich nit über mich fröwen,

<sup>25</sup>das sy nit in irem hertzen sagind: „Da, da! das gfallt üns“, noch sagind: „Wir habend inn verschlunden<sup>1)</sup>“.

<sup>26</sup>Sy werdend geschendt und schamrot all miteinandren, die sich mines üblen fröwend; sy werdend mit schmach und schand bekleidt, die sich gross machend über mich.

<sup>27</sup>Es werdend sich aber fröwen und frolocken die, denen min gerechtigkeit gevallt, und werdend on underlass sprechen: Der Herr sy hochgelobt, der ein gevallen hat an der woltat [*oder, links am Rande: wolhab<sup>2)</sup>*] seines knechts.

<sup>28</sup>Und min zung wirt täglich trachten nach diner gerechtigkeit und lob.

<sup>22</sup>Tu, domine, quoque vidisti; ne ergo cuncteris, domine, ne abeas longius a me.

<sup>23</sup>Evigila et exurge, ut vindices causam meam, domine, deus meus.

<sup>24</sup>Vindica me pro tua iusticia, domine, deus meus, ut non gaudeant de me

<sup>25</sup>neque dicant in cordibus suis: 10  
Euge, anime mi; nec dicant: Vicimus eum.

<sup>26</sup>Erubescant et confundantur pariter, qui malo meo gaudent; 15  
induantur pudore et ignominia, qui de me gloriantur.

<sup>27</sup>Exultent et laetentur, qui fa- 20  
vent innocentiae meae, ita tamen ut semper dicant: Magnus est dominus, qui amat salutem servi sui.

20

<sup>28</sup>Lingua vero mea meditetur iusticiam tuam et laudem tuam omni tempore. 30

30

## [36.]

## Psalm 35.

Er beschrybt der gotlosen ard und frävel und bitt aber da by, das die gotzvorechtigen der gûte gottes teilhaft werdint.

## Psalmus XXXV.

Titulus: <sup>1</sup>David servi domini adhortatorium.

Argumentum: Impiorum ingenium et audacia describitur, simulque petitur, ut pii dei bonitate fruantur. 35

33ff. Er beschrybt etc.] *links* Impiorum ingenium et audacia describitur, simulque petitur, ut pii dei bonitate fruantur.

<sup>1)</sup> verschlungen. — <sup>2)</sup> Wohlbefinden.



<sup>2</sup>Als mich in minem hertzen ansicht, so hatt sich der gottlos bossheit verwegen<sup>1)</sup>, und ist ghein gotzvorecht vor sinen ougen\*).

5 <sup>3</sup>Dann er tût betruglich vor imm in sinen ougen, daran er sin schalekheit findt und inn hasst\*\*).

<sup>4</sup>Die wort sines munds sind unrecht und valsch; er verachtet ze lern, das er recht tûy\*\*\*).

<sup>5</sup>In sinem gmach trachtet er ytelgheit; er stellt sich uff gheinen gûten weg; das bös mydet er nit\*\*\*\*).

15 <sup>6</sup>Herr, din gnad langt bis ze himel und din warheit bis an die wolken.

<sup>7</sup>Din grechtigkeit ist wie die berg starck; dine urteil sind ein  
20 trâffenliche tieffe\*\*\*\*\*).

Sic sentit cor meum de audacia impii, quod non habeat deum ante oculos suos.

<sup>3</sup>Etiamsi velut blandiatur ei ante oculos, a scelere tamen odii illius non abhorret.

<sup>4</sup>Verba oris eius dolus et flagicia mera; doceri renuit, ut bene agat.

<sup>5</sup>Scelus parat in cubili suo; sociat se cuicunque viae non bonae, malum autem non fugit.

<sup>6</sup>Qum, domine, bonitas tua usque ad coelos et usque ad nubes veritas tua late pateat.

<sup>7</sup>Iusticia tua monti robusto et immensae abyssu aequitas tua similis sit,

6 er *übergeschrieben über gestrichenes* man sich. — 9 er *verachtet rechts für im Text gestrichenes* ist verlassen. — 12 *vor ytelgheit gestrichen* unrechts. — 15 Herr, din gnad etc.] *links* Chald.: Deus in celis celorum bonitas tua.

\*) B: Testantur mihi in animo meo scelera impii nullum illi esse dei timorem. A: Iniustus statuit in semetipso, in corde suo. Denn gotloß ist nüt anders, dann das er von eim laster in das ander vall, darum er sicht got nit an, er fürcht got nit, glich alß ob got nit sächy siny laster, daran man sin schalekheit findt. — \*\*) B: Nam sibi ipsi blanditur, donec summo odio digna iniquitas eius evadat. — \*\*\*) A: Sin mund voll betrug; ob er glich gûtz redt, so ist doch sin gmût ze betrügen. Das gotzwort hatt nit die ard, das es nutz bringt mit des nächsten schaden. Die gotlosen land<sup>2)</sup> sich nit lern. Under dem volck gotz müß maß sin ze verdulden und ouch ze straffen. B: quicquid loquitur, dolus, iniquitas est, fructus impietatis. Fugit doceri, ut bonum faceret. A: Noluit intelligere, potius renui. — \*\*\*\*) A: Der gotlos, in nüwen sünden, lasteren wil er der forderest sin; aber abzestan, von den lasteren ze lassen und gûtz anzenemen, ist er der lest. — \*\*\*\*\*) A: Et ero deus vestor in medio vestrum. Her, wie du anmitten under unß bist, so ist doch din gnad und din gûte und warheit so groß, das sy an alle ort langt, dine urteil so tieff, das sy nieman ergründen mag, die warheit, das sy nieman brächen mag.

1) ist frech geworden. — 2) lassen.

Herr, du erhaltest lút und veh\*).

<sup>8</sup>O gott, wie kostbar ist din gúte, und die menschenkinder tröstend sich des schattens diner flüglen\*\*).

<sup>9</sup>Sy werdend überschütt von dem uberfluss dines huses; du trenckst sy mit dem bach diner wollusten\*\*\*).

<sup>10</sup>Dann by dir ist der brunn des lebens; in dinem liecht sehend wir das liecht\*\*\*\*).

<sup>11</sup>Vollstreck din gúte denen, die dich kennend, und din grechtigkeit denen, die do von hertzen ufrecht sind\*\*\*\*\*).

<sup>12</sup>Der füß der hochfart erlouffe<sup>+</sup>) [oder, am Rande links: erlange, ergange] mich nit, und die hand der gotlosen wende mich nit ab<sup>++</sup>).

<sup>13</sup>Dann da vallend die übeltäter; sy vallend und mögend nit ufrecht; blyben<sup>+++</sup>).

qum tu homines et iumenta serves, domine.

<sup>8</sup>Quam preciosa est bonitas tua, o deus, qua freti filii hominum alarum tuarum umbra fidunt.

<sup>9</sup>Saturantur ubertate domus tuae, et flumine deliciarum tuarum potantur.

<sup>10</sup>Apud te enim est fons vivus ac perennis, et in luce tua videmus lucem.

<sup>11</sup>Obtende bonitatem tuam his, qui te cognoscunt, et iusticiam tuam rectis corde.

<sup>12</sup>Non assequatur me pes superbiae; manus autem impiorum ne commoveat me.

<sup>13</sup>Sed cadant, qui scelus operantur; deiciantur, ut non possint resurgere.

3 Vor O gott gestrichen O wie kostbarlich ist din gúte, o gott. — 4 menschenkinder] rechts non capitur in malam partem. — 16 nach do gestrichen sind — 21 wende rechts für im Text gestrichenes bewege.

\*) A: Du bist, der alle ding erhaltet. — \*\*) A: O got, wie groß, wie vil, wie kostbar ist din gúte, und under den flüglen dins schirms und schattens tröstend sich alle kind der mänschen. — \*\*\*) A: Her, uß dim hus, diner gúte, da nießend<sup>1</sup>) alle creatures. Nach diser zyt so tränckst sy überflüßlich mit dinen wollüsten. — \*\*\*\*) A: Das wasser Joh. 3 [14] ist die gúte gotz; dann er ist der brunn des läbens der ewigen gúte. In dinem liecht: es sy denn, das got sich offenbar macht durch sin liecht, so sächend wir nimerme sin liecht. Darum in sinem liecht sächend wir das liecht. — \*\*\*\*\*) A: Nun her, verstreck got din grächtikeyt, das ist din gúte; din grächtikeyt, das du verheißest hast, din verheißung ist gúte und gnad. — <sup>+</sup>) A: erlange, ergange. — <sup>++</sup>) A: Ach her, hoffart ist allen mänschen gfar. Hilff, das sy mich nit erstriche, erlouffe; und der gotlos wände mich nit ab vom gúten, von dir. — <sup>+++</sup>) A: Dann an disem stoßend sich alle übeltätter, an hoffart und an des gotlosen läben. Darum goum<sup>2</sup>) dich, frommer crist, und byt got mit David.

<sup>1</sup> genießen, laben sich. — <sup>2</sup>) hüte.

[37.]

Psalm 36.

Es ist ein warnung, das die  
gotzvorchtigen der gotlosen-  
laster nit nachvolgind umb ires  
glücks willen. Es wirt auch  
beider ard und end beschriben.

Psalmus XXXVI.

Titulus: <sup>1</sup>Davidis.

Argumentum: Admonitio  
est, ne impiorum facinora  
propter foelicitatem eorum  
imitemur. Depingit autem in-  
terim tum piorum tum impio-  
rum et ingenium et exitum.

<sup>1</sup>Nit yfer die bösen<sup>1)</sup> schlach-  
nit den übeltäteren nach.

<sup>1</sup>Noli imitari malos nec aemu-  
leris, qui, quod iniquum est, ope-  
rantur.

<sup>2</sup>Dann sy werdend bald abge-  
howen wie das gras und hinvallen  
wie das grün krut.

<sup>2</sup>Quoniam subito sicut foenum  
deciduntur et sicut viride gramen  
marcescunt.

<sup>3</sup>Hoff uff den herren und tû  
recht; won uff der erd und halt  
glauben.

<sup>3</sup>Tu vero in dominum spera et,  
quod bonum est, operare, ut ter-  
ram inhabites, et vere pascat te.

<sup>4</sup>Erlust dich am herren; der  
wirt dir geben, was din hertz be-  
gert.

<sup>4</sup>Et delectaberis in domino,  
qui dabit tibi desideria cordis tui.

<sup>5</sup>Offenbar dem herren dinen  
weg und hoff uff inn; er wirt's  
wol machen <sup>6</sup>und wirt din grech-  
tigkeit harfürbringen wi ein  
liecht und dine urteil wie den  
mittag.

<sup>5</sup>Expone coram domino viam  
tuam et fide illo; ipse enim effi-  
ciet, <sup>6</sup>ut velut aurora prodeat  
iusticia tua et aequitas tua sicut  
meridies.

<sup>7</sup>Schwyg dem herren und wart  
uff inn; nit yfer dem nach, dem  
es wol gat, dem man, der nach si-  
nem müßwillen tût.

<sup>7</sup>Intentus esto in dominum et  
suspice illum; noli aemulari eum,  
cui omnia prospere succedunt,  
hominem, qui scelerate vivit.

3ff. Es ist ein warnung etc.] links Admonitio est, ne impiorum vitia  
propter foelicitatem eorum miremur aut imitemur, amborumque tam  
piorum quam impiorum exitum ac ingenium depingit. — 11f. Nit yfer etc.]  
links [Chald.: Ne emuleris malignos, ne fias similis illis. — 14f. foenum]  
Druckfehler foenun. — 18 won uff der erd links für im Text gestrichenes  
blyb imm land. — 21f. begert hinter gestrichenem sücht. — 23 dinen] zu-  
erst dine, dann das zweite n beigefügt.

<sup>1)</sup> eifere nicht den Bösen nach.

<sup>8</sup>Wend ab vom zorn; laß den grimm; nit yfer den gotlosen nach, das du übel tûgist. <sup>9</sup>Dann die bösen werdend usgerüet, und die uff den herren hoffend, werdend die erd erben.

<sup>10</sup>Es ist noch um ein kleins ze tûn, so ist der gotlos nûmmen<sup>1)</sup>; so du wirst sin statt betrachten, wirt er nit da sin. <sup>11</sup>Aber die verkûmreten werdend das land erben und sich erlustigen in großem frid.

<sup>12</sup>Der gottlos hindergat den grechten und kirschet<sup>2)</sup> mit den zenen über inn; <sup>13</sup>aber der herr lachet sin; dann er sieht, das sin zyt kompt.

<sup>14</sup>Die gottlosen zuckend das schwert, spannend iren bogen, das sy den ellenden und armen fellind und metzgind [*oder, links am Rande: schlachtind*], die des ufrechten wegs sind. <sup>15</sup>Ir schwert wirt in ir hertz gon, und ir bogen werdend zerbrochen.

<sup>16</sup>Das wenig des grechten ist besser dann das groß gût viler gotlosen.

<sup>17</sup>Dann die arm der gotlosen werdend gebrochen; aber die grechten vestnet gott.

<sup>18</sup>Der herr kennet die tag der grechten, und ir erb wirt ewig sin.

<sup>8</sup>Remitte iram, desere indignationem, noli sic aemulari, ut male agas. <sup>9</sup>Qui enim male agunt, excinduntur; qui vero dominum expectant, terram possidebunt. 5

<sup>10</sup>Paululum sustine, et impius non supererit, cumque adverteris ad locum eius, nullus aderit. <sup>11</sup>Humiles autem possidebunt terram et multa pace fruuntur. 10

<sup>12</sup>Insidiatur impius iusto et stridet super eum dentibus suis. <sup>13</sup>Dominus autem ridet illum, quoniam videt, quando tempus eius adfuturum sit. 15

<sup>14</sup>Gladium stringunt impii et arcum suum tendunt ad deiicendum humilem et egenum, ad trucidandum eos, qui via recta incedunt. <sup>15</sup>Gladius eorum penetrabit in cor eorum et arcus eorum frangentur. 20

<sup>16</sup>Pusillum iusti praestantius est ingenti impiorum copiae. 25

<sup>17</sup>Quoniam brachia impiorum corrumpuntur; iustos autem firmat dominus. 30

<sup>18</sup>Novit dominus innocentium quoque tempus; nam haereditas eorum erit sempiterna.

7 ist übergeschrieben. — so links am Rande beigefügt. — 11 das land rechts für im Texte gestrichenes die erd. — 19 iren rechts beigefügt für im Text ges trichenes den. — 33f. ewig sin hinter gestrichenem ewklich blyben.

1) nicht mehr. — 2) knirscht; chirschen = chirsen, chirren. Id. III 443.



<sup>19</sup>Sy werdend nit ze schanden  
in böser zyt, und zû der zyt des  
hungers werdend sy ersettigot.

<sup>20</sup>Dann die gotlosen werdend  
umkomen, und die fygend des  
herren vergond<sup>1)</sup> glych wie die  
kostlichen wider imm rouch.

<sup>21</sup>Der gottlos entlicht<sup>2)</sup> und be-  
zalt nit; aber der from ist  
danckbar und gibt.

<sup>22</sup>Dann sine gebenedyeten er-  
bend *[oder, links am Rande: be-  
sitzend]* das land; aber sine ver-  
fluchten werdend usgerüet.

<sup>23</sup>Die geng des mans werdend  
von gott gefürt, und er hatt ein  
wolgevallen an sinem weg.

<sup>24</sup>Falt er, so zerfällt er nit;  
dann der herr understützt sin  
hand.

<sup>25</sup>Ich bin jung gewesen und jetz  
alt worden, und hab nit gesehen,  
das der fromm verlassen sye oder  
sinen somen nach brot gon.

<sup>26</sup>Er ist zû aller zyt gütig und  
lychet<sup>3)</sup>; und sin som wirt ge-  
segnet sin.

<sup>27</sup>Laß vom bösen und tû gûts,  
so wirstu ewklich ynwonen.

<sup>28</sup>Dann der herr hatt das recht  
lieb und verlaßt sine heligen nit;  
sy werdend ewigklich verhût;  
aber der gotlosen som wirt us-  
gerüet.

<sup>19</sup>Non pudefient in periculoso  
tempore, et in fame saturabuntur.

<sup>20</sup> Sed impii peribunt, et  
hostes domini, perinde ac preciosi  
arietes in fumum rediguntur, con-  
sumuntur.

<sup>21</sup> Foenerat impius et non  
donat; iustus autem cum benigni-  
tate donat.

<sup>22</sup>Quibus autem hoc probabitur,  
possidebunt terram, et qui hoc  
execrantur, extirpabuntur.

<sup>23</sup> A domino diriguntur gressus  
boni viri, et viam eius amat.

<sup>24</sup>Cum ruit, non corrui; do-  
minus enim sustinet manu sua.

<sup>25</sup> Puer fui et nunc senui; nun-  
quam tamen vidi iustum derelin-  
qui nec semen eius quaerere  
panem.

<sup>26</sup>Etiamsi nunquam non det  
per misericordiam mutuo, hinc  
fit, ut semen eius foeliciter rebus  
fruatur.

<sup>27</sup> Fugit malum et sectatur  
bonum, et inhabitat imperpe-  
tuum.

<sup>28</sup>Dominus enim amat aequani-  
mitatem neque deserit sanctos  
suos, sed imperpetuum custo-  
diuntur. Semen autem impiorum  
eccindetur.

9f. ist danckbar und gibt] *rechts* gratificavit. — 11 gebenedyeten] *zuerst* gebenedyeten, dann das e *übergeschrieben*. — 15 geng links für im Text gestrichenes weg. — 18 so zerfällt er nit] *links* collidetur. — 23 nach sye gestrichen gewesen. — 29 vor gûts gestrichen recht. — 35f. aber der gotlosen som etc.] *links* Iniusti puniuntur, et semen impiorum peribit. — 35 som] *zuerst* somen, dann die Schlußsilbe gestrichen.

<sup>1)</sup> vergehen. — <sup>2)</sup> entlehnt. — <sup>3)</sup> leiht.

<sup>29</sup>Die grechten erben das land, und werdend immer ewiglich darinn wonen.

<sup>30</sup>Der mund des grechten gat mit wysheit umb, und sin zung redt gricht.

<sup>31</sup>Das gsatzet seines gots ist in seinem hertzen; sine tritt vöelend nit.

<sup>32</sup>Der gotlos spehet uff den frommen und sücht inn ze töden.

<sup>33</sup>Aber der herr laßt inn nit in sin hend noch verdammet inn, so er verurteilt wirt.

<sup>34</sup>Hoff uff den herren und halt sine weg, so wirt er dich erhöhen, das du das land erben wirst und sehen, wenn die gotlosen usgerüet werdend.

<sup>35</sup>Ich hab gsehen, das ein gotloser mechtig was und yngewurtzet wie ein gründer lorbaum<sup>1</sup>); <sup>36</sup>aber als man für gieng<sup>2</sup>), sich, da was er nit; ich fragt imm nach, aber er ward nit funden.

<sup>37</sup>Bewar das ufrecht und sich uff das styff; dann das ist das end dem fridsamen menschen.

<sup>38</sup>Aber die übertretter werdend miteinander verderbt; das end der gotlosen ist umkomen.

<sup>39</sup>Das heil aber der frommen ist vom herren, der sy sterckt in der zyt der not.

<sup>40</sup>Und der herr kumt innen ze hilff und errettet sy; er errettet sy von den gotlosen und behalt sy; dann sy truwend uff inn.

<sup>29</sup> Iusti vero possidebunt terram et imperpetuum habitabunt super eam.

<sup>30</sup> Os iusti meditatur sapientiam, et lingua eius aequitatem loquitur.

<sup>31</sup>Lex enim dei sui in corde eius est, unde non falluntur viae eius.

<sup>32</sup> Observat impius iustum et quaerit eum occidere. 10

<sup>33</sup>Dominus autem non relinquit eum in potestatem eius neque ut damnet eum, cum iudicat illum.

<sup>34</sup> Spera in dominum et custodi viam eius, et exaltabit te, 15  
ut possideas terram et excidium impiorum videas.

<sup>35</sup> Fuit cum viderem impium irroborescere et surgere sicut 20  
virentem laurum, <sup>36</sup>sed ecce dicto citius nullus erat; cumque eum investigarem, non inveniebatur.

<sup>37</sup> Custodi integritatem et, 25  
quod rectum est, contemplare; haec enim postremo homini pacem conciliant.

<sup>38</sup>Cum transgressores simul exterminati erunt; impiorum enim 30  
postrema sunt excidium.

<sup>39</sup> Salus autem iustorum a domino; hic enim est robor eorum in articulo angustiae.

<sup>40</sup>Dominus fert eis opem et 35  
eripit eos; eripit et salvat eos ab impiis, quoniam sperant in eum.

1 v) Druckfehler s. 9 nach spehet gestrichen den frommen. — 20f. yngewurtzet] rechts radicavit robust. gestrichen aber.

1) Lorbeerbaum. — 2) vorübergehend.

## [38.]

## Psalm 37.

Es ist ein lutre erfarnus syn  
selbs<sup>1</sup>)und bekennendermisstat.

5 Es stellend sich fründ und fy-  
gend wider üns und findend nit  
heil denn in dem einigen gott.

10 <sup>2</sup>Herr, nit straff mich in dinem  
zorn noch züchtig mich in dinem  
grimm \*).

<sup>3</sup>Dann dine pfyl steckend in mir,  
und din hand truckt mich \*\*).

15 <sup>4</sup>Es ist nütz gantzes an minem  
fleisch vor diner ungnad; es ist  
ghein frid in minen gbeinen vor  
miner sünd \*\*\*).

<sup>5</sup>Dann min bosheiten sind über  
20 min haupt ggangen; sy sind mir  
ze schwer worden wie ein schwä-  
rer last \*\*\*\*).

<sup>6</sup>Min wunden sind stinckend  
und ful worden vor miner tor-  
25 heit \*\*\*\*\*).

<sup>7</sup>Ich bin krümmt; ich buck mich  
träffenlich<sup>2</sup>); alle tag gon<sup>3</sup>) ich tru-  
riklich.

## Psalmus XXXVII.

Titulus: <sup>1</sup>Davidis carmen,  
quo mala sua memorat.

Argumentum: Fidelis explo-  
ratio sui ipsius est et criminis  
confessio. Deserunt amici; ad-  
versantur hostes. In solo igitur  
domino salus reponitur.

<sup>2</sup>Domine, ne quaeso in furore  
tuo arguas me, neque in fervore  
tuo me corripas.

<sup>3</sup>Sagittae enim infixae sunt  
mihi; fixa est super me manus tua.

<sup>4</sup>Nihil relinquitur integrum in  
carne mea ab indignatione tua,  
nihil integrum in ossibus meis a  
peccato meo.

<sup>5</sup>Scelera enim mea transcen-  
dunt caput meum, et velut im-  
mane pondus graviora sunt, quam  
ferendo sim.

<sup>6</sup>Putent ac tabescunt vomicae  
meae a stulticia mea.

<sup>7</sup>Adflictus et humiliatus sum  
eousque, ut omne tempus mihi  
fastidiosum sit.

3ff. Es ist ein lutre erfarnus etc.] *links* Fidelis exploratio sui ipsius est criminisque  
confessio; stant contra nos hostes et amici, sed in solo deo salutem invenimus. —

15f. Es ist nütz gantzes etc.] *links* foris me cedis, domine; intus autem ferit conscientia.  
— 21 quam] *Druckfehler* qnam. — 26 bin *links* beigegefügt.

\*) B: Morbo severiore correptus dei tam atrocem, etsi peccatis suis debitam,  
castigationem deprecatur, morbi intollerabilem vim, amicorum defectionem, inimi-  
corum crudelitatem miris affectibus queritur, demum opem dei, cuius sese penitus  
promittit, implorat. Psalmi de morbis memorantes Ps. 6. 30. 32. \*\*) B: Qualis  
morbus fuerit, summos cruciatus intulisse queritur. Das alles nempt er sagittas,  
plagam dei vocat. — \*\*\*) B: Morbis castigat suos deus, ne cum mundo damnemur.  
Notat vehementiam morbi. — \*\*\*\*) B: Plagi tam atroces, ut ferri nequiverit. Pergit  
morbi sevitiā exaggerare et speciem eius sic exponit. — \*\*\*\*\*) B: Inter legis  
maledicta recensentur.

1) Selbsterforschung. — 2) stark. — 3) gehe.

<sup>8</sup>Dann mine lende sind voll schmach, und ist nütz gesunds in minem lyb\*).

<sup>9</sup>Ich bin zerrüttlet und zerstoßen so traffenlich, das ich brül<sup>1)</sup> vor unrûw mines hertzens.

<sup>10</sup>Herr, vor dir ist all min begird, und min süftzen ist dir nit verborgen\*\*).

<sup>11</sup>Min hertz trümmlet<sup>2)</sup>\*\*\*); min krafft hatt mich verlasen\*\*\*\*), und das liecht miner ougen ist ouch nit by mir\*\*\*\*\*).

<sup>12</sup>Mine lieben<sup>3)</sup> und fründ stond vorüber miner wunden<sup>3)</sup> ++), und mine nechsten +++ stond von fernus<sup>4)</sup>).

<sup>13</sup>Und dieminselsûchend<sup>5)</sup> + + + +), tünd mir ufsatz<sup>6)</sup>, und die mir übels sûchend, redend ytelgheit + + + + +), und betrug tichtend sy zû aller zyt.

<sup>14</sup>Aber ich hör's nit, glychsam ich tumm<sup>7)</sup> [oder, links am Rande: ghorlos/ sye<sup>x)</sup>], und bin wie ein stumm, der sinen mund nit uftût.

<sup>15</sup>Und bin wie ein man<sup>x)</sup>, der nit hört und ghein widerred in sinem mund hatt<sup>xx)</sup>).

<sup>8</sup>Plaeni sunt miseria lumbi mei, et in me toto nihil salvum est.

<sup>9</sup>Fractus et comminutus sum vehementer; eiulatum exprimit 5 mihi fremitus cordis mei.

<sup>10</sup>Domine, notum est tibi omne desiderium meum, et gemitus meus non te latet.

<sup>11</sup>Cor meum palpitat; reliquit 10 me robur meum, et acies cum ipsis oculis non est mecum amplius.

<sup>12</sup>Amici et proximi mei e regione stabant, cum percuterer; 15 cognati vero longe aberant.

<sup>13</sup>Et irruerunt in me, qui insidiantur vitae meae, et qui malum mihi concinnant, fraudes ac dolos 20 omni tempore excogitant ac meditantur.

<sup>14</sup>Ego autem velut surdus non audio, et sum sicut mutus, qui os non adperit. 25

<sup>15</sup>Sum sicut homo, qui non audit et ob id redarguere nequit.

10 trümmlet] *rechts* circumivit. — 19 tünd mir ufsatz] *rechts* tendieu... pos... — 27 ff. Und bin wie ein man *etc.*] *links* hec peculiariter ad Christum referenda sunt.

\*) B: So es schon in den lendinen ist gsin, hatz doch den gantzen lib umgeben. — \*\*) B: Quousque, domine, me sinis disruciari, cum coram te sit omne desiderium meum, pateant cuncta vota mea, nec sit tibi absconditus gemitus meus. — \*\*\*) B: klopflet. — \*\*\*\*) B: ist hin. Dolore seivente palpitat cor et quasi invertitur. — \*\*\*\*\*) B: Ich bin umb gesicht und ougen komen. — <sup>x)</sup> B: gsellen. — ++ B: als ich geschlagen ward. — +++ B: verwandten. — ++++) B: mir nach minem leben stehend und mir unglück zürüsten. — + + + + +) B: schalckheit. — <sup>x)</sup> B: ghörlos were. — <sup>xx)</sup> B: mensch. — <sup>xxx)</sup> B: mit sinem mund nit widersprechen gegen.

1) schreie. — 2) wankt. — 3) meinen Wunden gegenüber. — 4) von ferne. — 5) feindlich angehen Id. VII 214. — 6) sind mir aufsäßig. — 7) taub.



<sup>16</sup>Dann, herr, ich bin uff dich vertraut; du, herr, min gott, wirst mir antwurten \*).

<sup>17</sup>Dann ich hab geredt \*\*): ach, das sy sich nit fröwind ob mir noch sich in bewegnus mines füßes gross machind über mich \*\*\*).

<sup>18</sup>Dann ich bin der geislen gemacht \*\*\*\*), und min schmerz ist allweg vor mir \*\*\*\*\*).

<sup>19</sup>Dann ich zeig +) min miss-tat und bin sorgveltig für<sup>1</sup>) min sünd ++).

<sup>20</sup>Aber mine figend lebend+++ und sind mächtig++++), und ist dero vil, die mich valschlich hassend+++++).

<sup>21</sup>Und die, so göts mit bösem widergeltend, sind wider mich, darumb das ich dem göten nach-jag<sup>x</sup>).

<sup>22</sup>Verlass mich nit, herr, min gott<sup>xx</sup>); fere dich nit<sup>2</sup>) von mir!

<sup>23</sup>Y! mir ze helffen, du herr mines heils<sup>xxx</sup>).

<sup>16</sup>In te enim, o domine, spero; tu respondebis spei meae, domine, deus meus.

<sup>17</sup>Nam istud postulo, ne meo malo gaudeant neque lapsu pedum meorum magnifice gratulentur.

<sup>18</sup>Equidem ad flagrum paratus sum, et vibices meae nunquam excidunt mihi.

<sup>19</sup>Ipse enim scelus meum fateor, et peccatum meum me sollicitat.

<sup>20</sup>Sed hostes mei salvi sunt ac fortes, et crescunt, qui me iniuria odio habent.

<sup>21</sup>Quique reddunt malum pro bono, calumniantur me, quod bonum sector.

<sup>22</sup>Ne igitur deseras me, domine, deus meus, ne longe abeas a me.

<sup>23</sup>Propera ad auxiliandum mihi, domine, salus mea.

[39.]

Psalmus 38.

Es ist ein gemein gebett, das den menschen erinneret und sich billich gestraft wer-

Psalmus XXXVIII.

Titulus: <sup>1</sup>David carmen adhortatorium pro vice Idithum.

3 vor wirst gestrichen du. — 28ff. Es ist ein gemein gebett etc.] links Quotidianam oratio est, quae collatis omnibus [hier gestrichen morbum] nos merito adfligi confitetur ac misericordiam implorat.

\*) B: du würdest mich meiner hoffnung gweren. — \*\*) B: begert. — \*\*\*) B: noch ab dem schlipffen<sup>3</sup>) meiner füßen ein frolocken empfindend. — \*\*\*\*) B: zu den streichen gerüst. — \*\*\*\*\*) B: und der streichen vergiß ich nimmer<sup>4</sup>). — +) B: bekenn, vergich. — ++)) B: min sünd bekümmert mich. — +++)) B: es gat inen wol. — ++++)) B: inerzú (?) werdend mechtig. — +++++)) B: denen gat es wol. — ^) B: verargend mir, daß ich dem göten nachjag. — ^^^) B: Darumb verlaß mich nit, o here, min got. — ^^^^^) B: o herr, min heyl.

1) in Sorge wegen. — 2) sei nicht ferne. — 3) Ausgleiten. — 4) nimmer.

den erkennende nach gnaden wirbt<sup>1)</sup>).

<sup>2</sup>Ich hab mir fürgenommen, ich welle mine weg verhüten, das ich nit sünde mit miner zungen; ich welle mine leftzen<sup>2)</sup> mit eim schloss verhüten, so lang der gotlos wider mich stat<sup>3)</sup>).

<sup>3</sup>Ich bin gar gestillet; ich hab des güten geschwigen, und min schmerz ist erhebt.

<sup>4</sup>Min hertz ist in mir heiss worden; in minem trachten ist das für anggangen, und hab geredt mit miner zungen:

<sup>5</sup>Herr, tû mir kund min end, und welchs die mass miner tagen sye, bericht mich, wenn es umb mich us sye<sup>\*\*</sup>).

<sup>6</sup>Sieh, du hast mine tag handbreit gemacht, und all min leben ist grad wie nütz vor dir; noch<sup>3)</sup> ist es alles ytel, was alle menschen fürnemend<sup>\*\*\*</sup>). סֵלָה.

Argumentum: Communis oratio est, qua cum omnes propter quotidiana scelera dignos verberibus confessus est, misericordiam implorat.

<sup>2</sup>Statueram custodire vias meas, quo minus lingua mea peccarem; servabam freno os meum; impius enim observabat me.

<sup>3</sup>Compescebar, silebam et obmutescebam, bono quidem consilio, sed exasperabatur dolor meus.

<sup>4</sup>Incalescebat cor meum intra me, et meditando ignis magis incendebatur. Sic ergo lingua diserebam:

<sup>5</sup>Indica mihi, domine, finem meum et modus dierum meorum quis nam sit; sciam quaeso, quando defecturus sim.

<sup>6</sup>Ecce tu constituisti dies meos palmi longitudine, et aetas mea tanquam nihilum est coram te. Et certe tota vanitas est universus hominis status. סֵלָה.

1 Argumentum | *Marginal* 1. Par. 25. -- 12 nach bin gestrichen geschwigt. 14 erhebt | *rechts* turbatus est. -- 21 nach welchs gestrichen das zyl mines läbens sye. 22f. bericht mich *etc.* | *rechts* sciam. (Chald.: ut sciam, quum deficiam a seculo. 25 all über der Zeile eingefügt.

\*)A: Her, ich sieh, das der gotlos wider mich stat. Ich hab für mich genomen. ich welle nüt wider inn reden. -- \*\*) A: Ach her, zeig mir an, wenn ist's umb mich uß? Ich vermeint, es söltz besser werden umb die gotlosen. Es hilfft nüt, ich schwigy oder ich redy. -- \*\*\*) A: Ach, her, lüg, was ist min läben; es ist einer hand breit, es ist kum ein ougenbligg lang; noch so sind wird [|] ytel, lügenhafft, sündig und sind nütz vor dir. Ist es nit ein jamer, das unser läben nütz und so kurtz, und wir also in bösem fürnamen<sup>4)</sup> mögend ergriffen wärdn, in bösen anfächten und gefaren. Nun, wenn got spricht, so müß es us sin.

1) ... erinnert [mahnt] und, indem es anerkennt, daß er verdiensterweise gestraft wird, um Gnade fleht. -- 2) Lippen. -- 3) dennoch. -- 4) Vorhaben.

<sup>7</sup>Noch so wandlet jederman in einer gestalt [*oder, links am Rande: als ob er etwas sye*]; noch tummlend sy ytellich\*); er sammlet und weisst nit, wer's ynführen wirt\*\*).

<sup>8</sup>Und nun, herr, wes wart ich\*\*\*)? Min hoffnung ist zû dir.

<sup>9</sup>Erlös mich von aller miner übertrettung; mach mich nit zû einr schmach des torenchten.

<sup>10</sup>Ich bin verstummet und tûn minen mund nit uf; dann du hast's gemacht\*\*\*\*).

<sup>11</sup>Wend von mir din plag; es macht mich us, das din hand zülegt.

<sup>12</sup>Du züchtigest yederman mit den straffen der sünd und entschöpfest<sup>1)</sup> syn zier, wie die schaben tünd; noch<sup>2)</sup> sind alle menschen ytel. סָלָה.

<sup>13</sup>Hör min gebett, herr, und vernimm min gschrey; schwyg nit zû minen trähen<sup>3)</sup>, das ich ein frömbd ling by dir bin und ein gast wie alle mine vordren<sup>4)</sup>\*\*\*\*\*).

<sup>7</sup>Nam imaginariam vitam ducit homo; temere tumultuatur, ad-cumulat et nescit, cui ea con-greget.

<sup>8</sup>Nunc igitur, quid expectem, domine? Spes mea in te est sita.

<sup>9</sup>Libera itaque me de omnibus transgressionibus meis, et ob-probrium vanorum ne facias me.

<sup>10</sup>Tacebo et non adperiam os meum, si tu istud feceris.

<sup>11</sup>Aufer a me verbera tua; nam ab ingravescente manu tua ego consumor.

<sup>12</sup>Cum tu hominem propter scelus cum obiurgatione corripis, iam tabescit velut a tineâ, quantus quantus est; adeo frivola res est homo. סָלָה.

<sup>13</sup>Exaudi, domine, orationem meam; clamorem meum auribus cape; ne dissimules lacrymas meas, etiamsi apud te advena sim et peregrinus sicut omnes patres mei.

5 vor sammlet *gestrichen* legt. – 15 vor es *gestrichen* das din hand zülegt, das. 15f. es macht mich us] *rechts* incitavit, irritavit *links* Chald.: a percussione valide manus tue ego consumptus sum. 18f. Du züchtigest yederman *etc.*] *links* Quineuplex psalterium etc. Et consumpsisti quasi tinea carnem eius. – 19 vor den *gestrichen* s. – 25 das] *zuerst* dan, *hierauf* korrigiert. – nach ich *gestrichen* bin.

\*) A: noch murret die umb dys, dye umb änes<sup>5)</sup>. – \*\*) A: Thesaurisat et nescit, cui congregabit ea. \*\*\* A: Ach, herr, was sol ich warten hye in disem itellich läben? \*\*\*\* A: Min hartz stat zû dir, wenn ich schwig und gedulde, so machist's du. Dann du straffest und schlechst; noch so sind alle mänschen ytel, got gâb wie du straffest. \*\*\*\*\* A: Wie wol, herr, das ich frömbd byn durch die sünd und fer von dir byn, so nim doch die ytelkeyt von mir, das ich dir nit nüt sy; dann wäger wäry nüt sin dann verdampft sin<sup>6)</sup>.

1) verunstaltest, machst häßlich. Id. VIII 1061. – 2) dennoch. – 3) Tränen. 4) Vorfahren. – 5) jenes. – 6) denn besser wäre es, nichts zu sein, als verdammt zu sein.

<sup>14</sup>Lass von mir, das ich erstarche, ee und ich hingang und nit me sye\*).

<sup>14</sup>Dimitte me facta gratia, priusquam abeam et nullus fiam.

## [40.]

## Psalm 39.

Es ist ein urkunden<sup>1)</sup>, darinn gott gelobt wirt mit underricht, womit doch gott recht vereret werd; er wirt ouch in eim trübsal angerüft nit one ungezwiflete hoffnung.

<sup>2</sup>Ich wartet uff den herren, und er neigt sich zû mir und hort min schryen,

<sup>3</sup>und fûrt mich us der grûb des gerüschs<sup>2)</sup>, von dem wüst\*\*) des kaats<sup>3)</sup> und hat min füß uff den felsen gestellt\*\*\*); er hatt mine geng gericht,

<sup>4</sup>und hatt mir ein nüw gsang in minen mund ggeben, das lob ünseres gottes; das sehend vil und fürchtend und hoffend zû gott.

<sup>5</sup>Wol dem man, der sin hoffnung zû gott gesetzt hatt und sich

## Psalmus XXXIX.

Titulus: <sup>1</sup>David carmen adhortatorium.

Argumentum: Confessio est, qua et laudatur deus, cum distinctione, quo nam pacto recte colatur, et invocatur in tribulatione ex firma in eum spe.

<sup>2</sup>Cum diu expectavissem dominum, tandem attendit mihi et exaudivit clamorem meum.

<sup>3</sup>Extraxit me de profundo lacu et de luto coeni; statuit in petram pedes meos et dirigit iter meum.

<sup>4</sup>Qua re carmen novum ori meo inseruit, gratiarum videlicet actionem deo nostro, ut universi considerent et metuant ac sperent in dominum.

<sup>5</sup>O foelicem virum, qui fiduciam suam in dominum habet,

6ff. Es ist ein urkunden etc.] links Confessio est, qua et laudatur deus cum distinctione, quibus nam modis recte colatur et invocatur [hier gestrichen eum] in tribulatione non sine certa in eum spe. — 10 eim über der Zeile beigegefügt. — 17 mich über der Zeile beigegefügt. — 22 vor und gestrichen d. — 24f. considerent] Druckfehler considerant.

\*) A: Velich [!]<sup>4)</sup>, das ich zû güter stund in gnad von hinnen kum! — \*\*) A: wüst = unrät. — \*\*\*) A: Er hat mich uß allem uffrûr, unrûw, sünden, schmach, kaat.

<sup>1)</sup> Auskünden, Bekanntmachen. — <sup>2)</sup> d. h. aus der von Geräusch erfüllten Grube. — <sup>3)</sup> Kotes. — <sup>4)</sup> Verleihe.



nit wendt zû den hochfertigen und lugneren\*).

5 O herr, min gott, du hast vil geton; dinen wundren und dinen anschlegen gegen uns ist nütz glych\*\*).

6 Ich hab's wellen uskünden und ussprechen, aber sy sind mir ze starck worden ze erzellen.

10 7 Opfer und spysopfer gefallend dir nit\*\*\*); aber die oren hastu mir ufgeton\*\*\*\*); du forschest dem brand- und sündopfer nit nach;

15 8 denn so gedenck ich: sich, ich kumm, wie imm büch über mich geschriben ist\*\*\*\*\*).

9 Min gott, ich han lust, dinen willen ze tûn und din gesatz innwendig<sup>+</sup>).

20 10 Ich predgen gerechtigkeit in der vile der gmeind; sich, ich verheb<sup>1</sup>) mine leftzen nit, herr, das weistu<sup>++</sup>).

qui ad fastum se non convertit, sed avertit a vanitate.

5 Tu enim, domine, deus meus, admiranda facis innumera, et consilia tua apud nos exemplo carent.

6 Memorare et narrare ea cum instituo, plura sunt, quam ut numerari possint.

7 Victimam et sacrificium non amas, et aurem mihi vellicas; holocaustum et expiationis hostiam non requiris; dixi ego: en ipse veniam.

8 In prima pagina libri scriptum est de me, ut faciam,

9 quod tibi placitum est, o deus meus, quod et mihi probatur; nam et lex tua in medio viscerum meorum scripta est.

10 Praedico iusticiam coram tota ecclesia; en labia mea non cessant, domine, ut vides.

3ff. O herr etc.] Zwingli hatte einen ersten Übersetzungsversuch dieses Verses Herr, du tust vil, min gott, hast vil geton; diner wunder und diner anschlegen gegen uns ist dir nieman glych *gestrichen*. — 13 vor brand *gestrichen* sund. — 15 denn so gedenck ich *links für im Text gestrichenes* do gedacht ich. — 17 vor ist *gestrichen* wirt. — 20 nach innwendig *gestrichen* harfür [?].

\*A: Bessers mag dem mänschen nit gegnen, den das er nit gmein hat mit den lugneren, hochfertigen, gotlosen. — \*\*) A: Man kan's nit ußsprächen, so vil gütz hast du uns geton. — \*\*\*) A: sunder allein das opfer dins suns Jesu Cristi. Der hat den willen sins vatters gehört, das er sin lib dargäby in tod und opfer. Warumb hat er's denn gebotten? Darum das sy nit zû den abgötten lüffend. — \*\*\*\*) A: Sy habend erkant, das die üsserlich ding got nit gfielend, sunder das ich die oren uff-tûgy, das ich die ding tûgy, die vom herten heruß gand: fromkeit, unschuld. — \*\*\*\*\*) A: Er wil (got), da du selb kumist und dich ufopferist. Du darfst nit Cristum uffopferen mit meßhan<sup>2</sup>). — \*) A: Her, ich han, sich, ein lust, din willen z'thûn von inwandig haruß, von gantzem herten. — \*\*) A: Pridicanten[!]. Her, ich sing und sag din warheit und din heil, gnad, trûw, gunst.

1) verschließe. — 2) Messe halten.

<sup>11</sup>Din grechtigkeit verbirg ich nit in minem hertzen; din warheit und din heil sag ich; ich verhäl<sup>1)</sup> din gûte und trûw nit in der vile der gemein<sup>2)</sup>).

<sup>12</sup>Aber du, herr, wellist din gnad von mir nit verheben; din gnad und trûw behûtind mich allweg<sup>\*</sup>).

<sup>13</sup>Dann ûbels hatt mich umgeben on zal; mine misstaten habend mich ergriffen, das ich nit sehen kan. Iro ist me denn haren uff minem haupt, und min hertz hatt mich verlassen<sup>\*\*</sup>).

<sup>14</sup>Herr, lass dir's gevallen, das du mich rettist; yl mir ze helfen.

<sup>15</sup>Es werdend sich schemen müssen und zû schanden werden mit einandren, die min sel sûchend umzebringen; sy werdend zerugg vallen und schamrot werden, denen min ûbels wol gefallt.

<sup>16</sup>Sy werdend ze lon<sup>3)</sup> umbkomen in irer schand, die über mich sprechend: ä ja! ä ja! *[oder, auf der gleichen Zeile beigefügt: vel: da, da! / \*\*\*]*.

<sup>17</sup>Es werdend aber frolocken und fröid haben in dir alle, die dir nachfragend, und werdend on underlass sprechen, die din heil lieb habend: Der herr sye hochgelobt!

<sup>11</sup>Iusticiam tuam de medio cordis mei non caelo; veritatem et salutem tuam dico; non dissimulo bonitatem et fidem tuam coram universa ecclesia.

<sup>12</sup>Tu ergo, domine, miserando ne cesses a me; bonitas et fides tua semper defendant me.

<sup>13</sup>Quoniam obruerunt me mala, quorum non est numerus; comprehenderunt me scelera mea, ut nequeam dispicere; plura enim sunt quam pili capitis mei, et cor meum dereliquit me.

<sup>14</sup>Festina, domine, ut liberes me, domine, et ad auxiliandum mihi prospera.

<sup>15</sup>Erubescant et confundantur cito, qui quaerunt animam meam ad perdendum eam, retro cedant et adficiantur ignominia, qui mea calamitate gaudent.

<sup>16</sup>Vastentur denique post confusionem suam, qui ogganniunt mihi: ohe, ohe!

<sup>17</sup>Gaudeant autem et laetentur in te omnes, qui quaerunt te, et qui salutem tuam amant, iugiter dicant: magnificetur dominus.

12 ich] zuerst ich's. — 26 nach lon gestrichen schand hintragen.

\*) A: Du hast mich nie glän<sup>4)</sup> und nie gält<sup>5)</sup>. — \*\*) A: also bin ich erklüft<sup>6)</sup> und erschrocken. — \*\*\*) A: Es sol sich nieman fröwen des anderen ûbels; dann sy werdend stârben und verdârben.

1) verhehle. — 2) d.h. in der Menge der Gemeinde. — 3) verdiensterweise. — 4) verlassen. — 5) im Stich gelassen. — 6) in Schrecken geraten.

<sup>18</sup>Aber ich bin ellend und arm;  
doch hatt der herr min<sup>1)</sup> acht.  
Du bist min helffer und ent-  
schütter<sup>2)</sup>); min gott, sum dich  
5 nit \*)!

<sup>18</sup>Ego autem humilis et pauper  
sum, domine, consule auxilio meo;  
tu enim es liberator meus. Deus  
meus, ne moreris.

[41.]

Psalm 40.

<sup>1</sup>Er vermanet gott in krank-  
heit des lybs oder der sel, das  
10 er sich sin erbarme; dann er  
habe sich ouch über die armen  
erbarmt.

15 <sup>2</sup>Wol dem, der den armen be-  
denckt; den wirt der herr zû  
böser zyt erretten.

<sup>3</sup>Der herr wirt sin hüten und  
20 bim läben bhalten; es wirt imm  
wol gon uff erden, und wirst inn  
nit hingeben in den mütwillen  
siner fygenden.

<sup>4</sup>Der herr wirt inn stercken,  
25 so er z'bett krank ligt; du wendst  
sin gantz läger in siner krankheit.

<sup>5</sup>Darumb sprich ich: herr, bis  
mir gnädig; heil min sel; dann  
ich hab an dir gesündet.

30 <sup>6</sup>Mine fygend redend mir übel  
zû: wenn wirt er sterben und sin  
nam vergon?

Psalmus XL.

Titulus: <sup>1</sup>David carmen ad-  
hortatorium.

Argumentum: In aegritudine  
sive animi sive corporis orat  
dominum, ut sui misereatur,  
quoniam et ipsum commiser-  
tum sit pauperum.

<sup>2</sup>Beatus est, qui pauperis ra-  
tionem habet, quoniam in peri-  
culi tempore liberabit eum do-  
minus.

<sup>3</sup>Dominus custodiet eum; sal-  
vum et beatum faciet eum in  
terra neque tradet eum in manus  
hostium eius.

<sup>4</sup>Dominus restituet eum, cum  
decubuerit; tu, domine, commu-  
tas omnem aegritudinem eius.

<sup>5</sup>Hinc ego quoque dico: o do-  
mine, miserere mei; sana ani-  
mam meam, quia peccavi adver-  
sum te.

<sup>6</sup>Inimici mei dicunt male de me:  
quando morietur, ut pereat no-  
men eius?

2 vor hatt gestrichen so. 8ff. Er vermanet *etc.*] links In egritudine sive animi  
sive corporis admonet dominum, ut sui misereatur, quoniam et ipsum misertum  
sit pauperum. — 20 läben] zuerst leben, dann korrigiert. — 21 wirst] zuerst wirt,  
dann korrigiert.

\*) A: Her, wie du min hoffnung bist, sum dich nit, kum mir ze hillff in aller an-  
fachtung, not, angst.

1) meiner (gen.), auf mich. — 2) Befreier. Id. VIII 1559.

<sup>7</sup>Und so er kam ze sähen, so redt er unnútz; sin hertz samlet imm unrechts, und gieng hinus, das er's seyte<sup>1</sup>).

<sup>8</sup>Alle, die mich hassend, ru- nend<sup>2</sup>) miteinander wider mich; si erdenckend mir böses wider mich.

<sup>9</sup>Es ist imm ein böses wort emp- fallen: welcher ligt, der wirt nit widerumb ufston.

<sup>10</sup>Ouch min fridsamer, dem ich vertraut [*foder, links am Rande:* mit dem ich zefriden was, gegen dem ich wol stünd, der mir frünt- lich was, min vertrauter], der min brot aass, hatt grossen hinder- gang<sup>3</sup>) wider mich gebrucht.

<sup>11</sup>Aber du, herr, bis mir gnädig und richt mich uf, so wil ich's inen widergelten.

<sup>12</sup>Daran erkenn ich, das du gunst zû mir hast, so min fygend über mich nit juchzten wirt.

<sup>13</sup>Mich aber hastu in miner grechte enthalten und mich ge- stellt für din angesicht ewklich.

<sup>14</sup>Hochgelobt sye der herr, gott Israëls, von ewen<sup>4</sup>) zû ewen<sup>4</sup>). Amen. Amen.

<sup>7</sup>Et sive ingrediatur ad inspi- ciendum, sive egrediatur, sic lo- quitur cor eius et scelus sibi adcumulet.

<sup>8</sup>Adversum me concursant si- mul omnes inimici mei, et malum consilium adversum me capiunt.

<sup>9</sup>Hostile verbum iactatur inter eos: qui iacet, non resurget.

<sup>10</sup>Sed et sodalis meus, quo unice fidebam, quique panem meum edebat, strennue insidia- tus est mihi.

<sup>11</sup>Tu igitur, domine, miserere mei, et restitue me, ut reddam eis.

<sup>12</sup>Isto sciam, quod me ames, si hostis meus non insultet mihi.

<sup>13</sup>Me propter innocentiam me- am quaeso fulcias et constituas coram te in sempiternum.

<sup>14</sup>Collaudatus sit dominus, deus Israël, ab aeterno in aeternum. Amen. Amen.

## [42.]

## Psalm 41.

Es ist ein vorgsang der sünen Chore\*), welchem das volck nachgedacht, klagende vor gott

## Psalmus XLI.

Titulus: <sup>1</sup>Filiorum Chore admonitio sive praeitio adhortatoria.

6 inimici] Druckfehler inimici. — nach wider gestrichen ein zweites wider. — 12 fridsamer] links amicus meus. — 19f. Aber du, herr etc.] links Felix. Erige me. — 33ff. Es ist ein vorgsang etc.] links Praeitio est filiorum Chore, quam populus seque-

\*) A: apud Hebr. quid sit filiorum Chore l. Paralip. 25. [cf. 1. Chron. 26, 1—19].

1) sagte. — 2) raunen, flüstern. — 3) Arglist, Ränke, Id. II 347. — 4) Ewigkeit.



die schmach der fygenden und  
iren kumber, der darus kam.  
Und tröst sy die ungezwylfet  
hoffnung.

<sup>2</sup>Wie der hirtz<sup>1)</sup> schryet nach  
den wasserbechen, also schryet  
min sel zû dir, o gott\*).

<sup>3</sup>Min sel dürestet nach gott, der  
<sup>10</sup>der läbendig gott ist\*\*); wenn  
wird ich hynyn kumen und an-  
schowen das angesicht gottes?

<sup>4</sup>Mine trähen<sup>2)</sup> sind tag und  
nacht min spys, so man täglich  
<sup>15</sup>zû mir spricht: wo ist din  
gott\*\*\*)?

<sup>5</sup>So ich daran gedenc, so  
schütt ich min gmût us [oder,  
*links am Rande*: so nim ich mir  
<sup>20</sup>für], das ich in die hütten gon  
well und sy fliehen bis zû dem  
hus gottes mit frölicher stimm  
und dancksagung des fyrenden  
voleks\*\*\*\*).

<sup>6</sup>Was krümpstu mich, min sel,  
und worumb gestattest<sup>3)</sup> mir un-  
rûw? Hoff zû gott, das ich inn

Argumentum: Querimonia  
est apud deum de inimicorum  
contumelia et animi perturba-  
tione isthinc orta; immota ta-  
men spes sese solatur.

<sup>2</sup>Quemadmodum cervus mugit  
ad rivos aquarum, sic clamat  
anima mea ad te, o deus.

<sup>3</sup>Sitit anima mea ad deum, ad  
deum vivum; quando quaeso ve-  
niam et adparebo vultui dei?

<sup>4</sup>Vertuntur mihi lacrimae meae,  
quas nocte et die fundo in cibum,  
cum dicitur mihi quotidie: ubi  
est deus tuus?

<sup>5</sup>Haec mecum reputo et animi  
mei mecum aestus effundo.

Quando delibutus proficiscar,  
ut cum sociis eam domum domini  
cum exultanti voce et gratula-  
tione, cum festivo ac celebri  
coetu.

<sup>6</sup>Quam deiecta es, anima mea,  
et conturbas me? Spera in deum,  
quoniam futurum est, ut pro sa-

---

batur, querens coram deo inimicorum contumeliam ac animi perturbationem hinc  
provenientem, qui se tamen immota spe consolatur.

7 aquarum] *Druckfehler* aquarum. — 17f. so schütt ich min gmût us] *rechts*  
deceno. — 23 vor fyrenden ein Wort gestrichen [fröienden?].

\*) A: Her. kein hirtz hat nit söllich begird zû dem wasser, als ich zû dir. —  
\*\*) A: nit nach den totten göten und götzen, sunder nach dem läbendigen gott. —  
\*\*\*) A: Miner trächen<sup>2)</sup> sind so vil, das es grad min spis ist. Das bekümeret mich,  
das du das volck Israhel last schmächen, ja das sy sprächend: Wo ist din got?  
als ob du nit got syest. — \*\*\*\*) A: Und wenn ich daran dānk, so schüt ich mich  
uß und gedānk: Da wil ich nit sin und das folek flien und zû dem folek gan, das da  
got lobt und danck seyt und fyrend, da ein ewiger firtag ist. O her, entleidge<sup>4)</sup> uns,  
das wir kumend, da ewigy firtag und rûw ist.

---

1) Hirsch. — 2) Tränen. — 3) bereitest. — 4) befreie uns vom Leid.

wyter verliehen<sup>1)</sup> wird, dess angesicht das heil ist\*).

<sup>7</sup>O min gott, min sel krümpt mich; darumb gedenck ich din von dem land des Jordans und Hermonim, von dem kleinen berg\*\*).

<sup>8</sup>Ein tieffe hatt der andren gerüft mit der stimm diner kennen<sup>2)</sup>; alle dine wasserbrüch<sup>3)</sup> und dyne wellen sind über mich gangen\*\*\*).

<sup>9</sup>Tags hatt der herr sin gûte empfolhen; aber nachts ist sin gsang by mir, das gebett zû gott mines läbens.

<sup>10</sup>Ich will zû gott, der min fels ist, sagen: warumb vergissect min? warumb wandlen ich trurig in dem trang des fygends\*\*\*\*)?

lute reddita gratias agam coram conspectu eius.

<sup>7</sup>Deiicit se apud me anima mea, o deus, cum subinde recorder tui a terra Jordanis et pusillo monte Hermonim.

<sup>8</sup>Abyssus abyssum invitavit; catharactae tuae vocem dederunt; omnes nymbi et fluctus tui super me transierunt.

<sup>9</sup>Quotidie commendat dominus bonitatem suam; ideo omni nocte laudem dei vivi canam.

<sup>10</sup>Et dicam deo, petrae meae: cur oblitus es mei? cur tristis incedo, dum hostes me adfligunt? dum ossa mea perdunt?

17 zû] zuerst zum, dann korrigiert. — 17f. der min fels ist rechts beigelegt; noch mehr rechts סֶלֶעַ. — 20 des] Zwingli wollte wohl zuerst mines schreiben, schrieb dann des über die ersten Buchstaben jenes Wortes.

\*) A: Ach min sel, was krümbstu mich, bekümerist mich? Also versich dich zû got, das du für und für stif stif vertrauest in got. Es ist doch nun<sup>4)</sup> umb den liehnam<sup>5)</sup> zû tûn. Die sel wirt da ouch gnomen für die anfächtung, die sich selb noch nit wol erinneret hat, und darnach erinneret er sich und spricht: nun welan, weidlich daran, es sol und müß also erlitten wârdend, nüt des minder, wir von dem Jordan bis an den kleinen berg Hermonim, loffend zû dir und rüffend dich an und wend keinen anderen got anrufen, und unser zûversicht stat zû dir, got vatter und sun Jesu (rist. Got gâb was ander lüt sagend, so hand wir allen trost in dich; dann kein anderer trost ist, wie klüglich doch die mäschen sagend vom frömden trost.

\*\*\* A: Her, du hast die tieffe diner wasseren, das ist der trübsälen, über uns lassen kômen, und hast denoch din gûte zitlich gnüg geoffnet, das du uns entschütt<sup>6)</sup> hast.

\*\*\*\* A: Her, sprich ich oft, was vergissect du min; warumb last du mich so unrüwig machen?

1) bekennen. — 2) Chânnel — Rinne, rinnenförmige Bodensenkung im Gebirge, Felsspalte. Id. III 310. — 3) Überschwemmungen. — 4) nur. — 5) Leib, Körper. — 6) befreit. Id. VIII 1555.

<sup>11</sup>Myne fygend'schmähend mich, welchs mich in minen gbeinen mürdt<sup>1)</sup>, so sy täglich zû mir sprechend: wo ist din gott?

5 <sup>12</sup>Warumb krümbstu mich, min sel, und warumb gestattest mir unrûw? Hoff in gott; dann ich inn wyter veriehen<sup>2)</sup> wird, der das heil mines angesichts ist und min  
10 gott.

<sup>11</sup>Calumniantur me inimici mei quotidie ad me dicendo: ubi est deus tuus?

<sup>12</sup>Tu vero, anima mea, cito deiecta es, et cur conturbas me? Spera in deum; nam futurum est, ut deo meo iterum pro reddita salute gratias agam.

[43.]

Psalm 42.

Ist eins sinnes mit dem vor-  
drigen psalmen.

15 <sup>1</sup>Rich<sup>3)</sup> mich, herr, und kempf minen kampf von dem unheligen volck\*); entschütt<sup>4)</sup> mich von den valschen und bösen menschen.

20 <sup>2</sup>Dann du, gott, bist min stercke; worumb schupffestu<sup>5)</sup> mich? worumb lassestu mich so trurig gon in dem trang des fygends<sup>6)</sup> \*\*)?

25 <sup>3</sup>Send din liecht und din warheit; die werdend mich leyten und fûren zû dinem heligen berg und zû diner wonung\*\*\*),

Psalmus XLII.

Eiusdem argumenti est cum antecedente. Aut imitatio alius.

<sup>1</sup>Vindica me, deus, et defende causam meam de gente non sancta; ab homine doloso et scelerato libera me.

<sup>2</sup>Tu enim es, o deus, robur meum; cur me repellis? cur tristis incedo hostibus me adfligentibus?

<sup>3</sup>Emitte lucem et veritatem tuam; istae me ducant et collocent in sanctum montem tuum et in habitaculum tuum,

7 vor Hoff gestrichen dann ich inn. — 13 ff. Ist eins sinnes etc.] links Eiusdem argumenti est videturque cuiusdam esse imitatio. — 21 schupffestu links für schupffstu im Text. — 26 vor fûren gestrichen mich.

\*) A: non... non apud Hebr. cuius sit. Her, stand du für mich: kämpf für mich; dann du bist min stercke. — \*\*) B: On din trost und hilff, wenn mich min find trengt. So du trengst, muß. — \*\*\*) B: Absalon cum coniuratis [cf. 2. Sam. 15, 11 f.] tenebre smt. Effulgere petit opem, quae eo periculo eximeretur. A: Dû uns uff, das wir uff warhafftigy ding sâchind, und sând uns aber das liecht der erkantnus darzû, das wir das unbetrogen gut<sup>7)</sup> erkännind und sâchend, leg die warheit in die mitti und steck ein liech [!] darzû, das wir zu gott got kumend, der die warheit ist. B: his orat deduci se, i.e. negocium suum expediri. Nihil viribus suis et mentis tribuit.

1) mordet, zu Tode quält. — 2) bekennen. — 3) Râche. — 4) befreie. Id. VIII 1555.  
5) stößest du, verwirfst du. — 6) Bedrängung durch den Feind. — 7) untrügliche.

<sup>4</sup>das ich hinyn komen wird zum altar gottes\*), zû gott, der fröid mines frolockens, und dich uf der harpfen loben, o gott, min gott.

<sup>5</sup>Worumb krümbstu mich, min sel, und warumb gestattest<sup>1)</sup> mir unrûw? Hoff in gott; dann ich inn wyter verjehen<sup>2)</sup> wird, der das heil mines angesichts ist und min gott.

<sup>4</sup>ut adeam aram dei, ad deum, laeticiam et exultationem meam. et gratias tibi agam cum cithara, o deus, deus meus.

<sup>5</sup>Cur vero, anima mea, deiecta es, et cur me molestas? Spera in deum, quoniam futurum est, ut iterum pro salute mihi reddita gratias agam deo meo.

5

10

## [44.]

## Psalm 43.

Es ist ein gotzförtig ufheben<sup>3)</sup>, darinn begert wirt, das er nach innhalt des pundts, mit den vätteren getroffen, inen ze hilff kum; dan sy lang gnûg verikumret sygind.

<sup>2</sup>O gott, wir habend mit unsren oren ghört (unsere vätter habend's uns erzelt) das, so du geton hast by iren tagen in der zyt vorhar\*\*).

<sup>3</sup>Du hast mit diner hand die heiden usgerütet und sy\*\*\*) gepflantzet; du hast die völker verderbt und sy dar geordnet.

## Psalmus XLIII.

Titulus: <sup>1</sup>Filiorum Chore admonitio vel praeitio adhortatoria.

15

Argumentum: Pia expostulatio cum deo, qua petitur, ut iuxta foedus cum patribus initum auxilium ferat; satis enim ad afflictos esse.

20

<sup>2</sup>Auribus nostris audivimus, o deus, memorantibus patribus nostris opera, quae, cum ipsi viverent, retro temporibus operatus es.

25

<sup>3</sup>Tu enim manu tua eliminatis gentibus consevistis eos; tu perdidisti et abiecisti populos.

30

7ff. nach sel schrieb Zwingli nur etc., ut supra postremo versu proximi psalmi, wir vervollständigten den Vers nach dieser Stelle. — 14ff. Es ist ein etc.] links Pia expostulatio cum deo, qua petitur, ut iuxta foedus cum patribus initum in auxilium [hier gestrichen festinet] veniat, satis enim afflictos esse. — 30 nach und ein Wort [verteilen?] gestrichen.

\*) A: wir dorffend keins altars me, das wir daruff opfferind. Das opfer ist verbracht. In dem got müßend wir sâlig wârden. — \*\*) A: Wie kumpt's, das du unsern vätter gwüßlich ze hilff bist kumen? Das hand wir von inen vernumen. — \*\*\*) A: unsere vätter.

1) bereitest. — 2) bekennen. — 3) ein gottesfürchtiges Vorhalten, Ermahnen.



<sup>4</sup>Dann sy habend das land nit  
mit irem schwert überkomen,  
und ir arm hatt sy\*) nit ge-  
holffen, sunder din rechte hand,  
<sup>5</sup>din arm und das liecht dines an-  
sichts\*\*); dann du liesst dir sy  
gefallen\*\*\*).

<sup>5</sup>Du bist, o gott, min küng,  
der Jacob hilff tüst.

10

<sup>6</sup>Durch dich habend wir unsere  
fygend mit den hornen pallet<sup>1)</sup>;  
in dinem namen habend wir zer-  
treten, die sich wider uns em-  
<sup>15</sup>bortend<sup>2)</sup>).

<sup>7</sup>Dann ich hab mich nit uff  
minen bogen verlassen, und min  
schwert hatt mir nit gehol-  
ffen\*\*\*\*).

20

<sup>8</sup>Sunder du hast uns geheilet  
von unseren fygenden und hast ze  
schanden gemacht, die uns hassend.

25

<sup>9</sup>Wir habend den herren täg-  
lich gelobt und sinen [*oder, rechts*  
*am Rande:* dinen] namen on un-  
derlas gebrisen. סָלָה.

<sup>10</sup>Nun aber verlassestu uns und  
machst uns ze schanden und  
züchst nit us mit unserem  
<sup>30</sup>heer\*\*\*\*\*).

<sup>11</sup>Du machst uns flüchtig von  
unseren fygenden, und die uns  
hassend, beroubend uns.

<sup>4</sup>Non enim gladio suo compara-  
verunt terram, neque brachium  
suum salvavit eos, sed dextera  
tua, brachium tuum et lux vultus  
tui, quoniam gratia tua prosequen-  
tis eos.

<sup>5</sup>Tu enim es ille rex et deus  
noster, qui mittis Jacob salu-  
tem.

<sup>6</sup>Te duce hostes nostros velut  
cornu ventilavimus; virtute tua  
fulti spernebamur, qui insurge-  
bant in nos.

<sup>7</sup>Non enim speravimus in ar-  
cum nostrum, neque gladius no-  
ster salvavit nos.

<sup>8</sup>Sed tu salvasti nos de hosti-  
bus nostris et inimicos nostros  
confudisti.

<sup>9</sup>Te, deum nostrum, collau-  
demus omni tempore, et maie-  
stati tuae imperpetuum gratias  
agamus. סָלָה.

<sup>10</sup>Nunc autem deseris et obliis  
contumeliae neque proficisceris  
cum exercitibus nostris.

<sup>11</sup>In fugam vertis nos coram  
hoste, et inimici nostri conculcant  
nos.

4 vultus] *Druckfehler* vultius. — 11ff. Durch dich habend *etc.*] *links* futura hic pro praeteritis, ut versu 3. videbitur. — 20 *vor* geheilet *gestrichen* geholffen.

\*) A: vätter. — \*\*) A: din gunst. — \*\*\*) A: Du hast thon, durch din gnad liesest sy dir gvallen. — \*\*\*\*) A: Wir hand ouch gesächen, das du uns geholffen hast und sy gwaltiglich durch dich under die fûs trätten. Nit durch unsery waffen, sunder du hast'z ton. — \*\*\*\*\*) A: Einist wärt<sup>3)</sup> mitten under uns.

<sup>1)</sup> umgestoßen. Id. IV 1152. — <sup>2)</sup> empörten, erhoben. — <sup>3)</sup> warst du.

<sup>12</sup>Du machst uns wie die schaff, die man ißt, und zerströwst uns under die heiden.

<sup>13</sup>Du verkoufst din volck wolfeil\*), und bist nit túr in irem hingeben.

<sup>14</sup>Du machst uns zú einer schmach únsere nachpuren, zú eim gspött und mupfen<sup>1)</sup> denen, die umb uns harumb sind.

<sup>15</sup>Du machst uns zú eim byspil under den heiden, zú eim kopfschütlen under den völkere.

<sup>16</sup>Min schmach ist täglich vor mir, und die scham mines angesichts verbirgt mich\*\*)

<sup>17</sup>vor der stimm des schenders und lestrers, vor dem fygend und raachgirigen.

<sup>18</sup>Diss alles ist über uns komen; noch<sup>2)</sup> habend wir din nitt vergessen noch valschlich an dinem pundt gefaren.

<sup>19</sup>Unser hertz ist nit hindersich gwichen noch únsere gang von diner straas abgewendt,

<sup>20</sup>das du uns also verhergtist<sup>3)</sup> bis zú dem ort der dracken, und deckst über uns die finsternus des tods.

<sup>21</sup>Hettind wir des namens únsers gottes vergessen und únsere hend zú eim frömden gott usgestreckt,

<sup>12</sup>Fecisti nos gregi, qui laniatur, similes, et inter gentes persisti nos.

<sup>13</sup>Vendidisti populum tuum in frequente mercatu, neque tenaciter contendisti de precio eorum.

<sup>14</sup>Exposuisti nos ludibrio vicinorum nostrorum, risui et cachinno his, qui circum nos sunt.

<sup>15</sup>Fecisti nos fabulam in gentibus et sannam in populis.

<sup>16</sup>Omni tempore ignominia nostra ante oculos nostros est, et pudor vultus nostri operit nos,

<sup>17</sup>propter vocem contumeliantis et convitiantis, propter inimicos grassantes.

<sup>18</sup>Haec omnia usuveniunt nobis, attamen non obliviscimur tui et foedus tuum non violamus.

<sup>19</sup>Cor nostrum non vertitur retro, sed tu declinasti gressus nostros de semita tua.

<sup>20</sup>Comminuisti nos in pulverem, ubi draconum sunt cubilia, et mortali umbra operuisti nos.

<sup>21</sup>Si obliti fuissetus nominis dei nostri et manus nostras ad peregrinum deum expandissemus,

1 vor wie gestrichen d. 4f. in frequente] Druckfehler infrequente. — 11 Du machst uns zu eim byspil] links psalm 68: factus sum illis in parabolam. — 19 raachgirigen] links ἐξδιδόχοιτος nimirum ἀπὶ ἐξδιδόχοιτος. — 22 an] zuerst in, dann korrigiert. — 25 vor gwichen gestrichen kert.

\*) A: sine precio. — \*\*) A: Wänn sich einer schämt, so verbirgt er sich.

1) mupfen — mumpfen: sticheln, verächtliche Andeutungen machen. Id. IV 351 u. 231. — 2) dennoch. — 3) verderbtest, zerschlugest. Id. II 1606.

<sup>22</sup>wurde gott das nit erfahren,  
so doch er erkennt die heimlichkeit  
des hertzens?

<sup>23</sup>Noch<sup>1)</sup> so werdend wir täg-  
lich umb dinetwillen getödt; wir  
werdend geschetzt als die schlacht-  
schaaß.

<sup>24</sup>Erwach, herr; warumb schlaf-  
stu? Wach uf und verstoß uns  
nit gar.

<sup>25</sup>Warumb verbirgstu din an-  
gsicht? vergissest ünserer ver-  
kümernus und trangs?

<sup>26</sup>Dann ünser sel ist in das  
kat<sup>2)</sup> gebogen; ünser lyb klebt am  
erdboden.

<sup>27</sup>Stand uf, uns ze helfen, und  
erlös uns umb diner güte willen.

<sup>22</sup>iure inquireret super isto  
deus; ipse enim novit abdita  
cordis.

<sup>23</sup>Sed propter te trucidamur  
omni tempore, aestimamur sicut  
oves macello destinatae.

<sup>24</sup>Exurge igitur; cur stertis,  
domine? Expergiscere et ne prorsus  
deseras.

<sup>25</sup>Cur vultum tuum abscon-  
dis? cur oblivisceris nostrae tum  
adfectionis tum expugnationis?

<sup>26</sup>Quoniam depressa est ad  
pulverem anima nostra; humi  
defixus est venter noster.

<sup>27</sup>Exurge igitur; fer opem nobis  
et libera nos per bonitatem tuam.

[45.]

20 Psalm 44.

Es ist ein lobgsang under  
der glychnus eins künigs und  
künginen<sup>3)</sup>, des waren künigs  
gottes und der kilchen sines  
gmahels<sup>4)</sup>).

30 <sup>2</sup>Min hertz bringt etwas güts,  
öffnende<sup>4)</sup>, das ich dem künig  
gemacht hab; min zung sye wie

Psalmus XLIIII.

Titulus: <sup>1</sup>Filiorum Chore  
adhortatorium, carmen ama-  
torium super „scoscamim“,  
id est: liliis canendum; maschil,  
id est admonitorium sive prae-  
itorium sive praeconium.

Argumentum: Laus est sub  
encomio regis et reginae, veri  
regis Christi ac sponsae eius  
ecclesiae.

<sup>2</sup>Profundat cor meum orati-  
onem luculentam, ut regi re-  
censeam opus meum. Tu lin-

6 nach die gestrichen schaff. 21 ff. Es ist ein lobgsang etc. | links Laus est sub  
encomio regis et regine, veri regis ac eius sponse ecclesie.

\*) B: Salomon dilectus domini a propheta Nathan vocatur 2. Reg. 12. [cf.  
2. Sam. 12, 25]. In Christo spiritualiter refulsit tantis opibus, sapientia, felicitate.

1) Dennoch. — 2) Kot. — 3) Königin. — 4) offenbarend, d.h. indem es kund tut.

ein griffel eins fertigen<sup>1)</sup> schrybers \*).

<sup>3</sup>Du bist der schönst über alle menschenkinder \*\*); gnad ist in dine leftzen<sup>2)</sup> ggossen \*\*\*); darumb hatt dich gott für und für in hüt \*\*\*\*).

<sup>4</sup>Gürt umb din schwert über dine lende, du mechtiger, sampt dinem prys und zier \*\*\*\*\*).

<sup>5</sup>Well gott das diner zier gelinge; far dahar uff der warheit, senfte und gerechtigkeit, so wirt dich din grechte hand durch alle vorchten<sup>3)</sup> wysen +).

<sup>6</sup>Dine pfyl sind scharpf; die völder werdend under dir vallen; dine pfyl werdend in das hertz des künigs fygenden vallen ++).

<sup>7</sup>Din stül blybt immer und ewig, o gott; der stab dines rychs ist ein grader stab.

<sup>8</sup>Du hast gerechtigkeit lieb und hassest gottlose<sup>4)</sup>; darumb hatt

gua mea prompti scribae stilus esto.

<sup>3</sup>Pulcherrimus hominum es; gratia diffusa est per labia tua; adde quod deus beatum te fecit imperpetuum.

<sup>4</sup>Accinge renes tuos, o heros, gladio tuo; honore, gloria et magnificentia tua perrumpe. 10

<sup>5</sup>Inscende et vehere his rebus velut quadriga veritate, fide, mansuetudine et iusticia, et per omnia diriget te miranda dextera tua. 15

<sup>6</sup>Sagittae tuae acutae corda hostium regis penetrent; populi abs te sternantur.

<sup>7</sup>Solium tuum, o deus, imperpetuum, et si quid ultra est, durat; sceptrum regni tui aequitatis sceptrum est. 20

<sup>8</sup>Amas iusticiam et iniuriam odisti; ideo unxit te deus, 25

---

\*) B: Studium canendi in eo testatur. Er vergleicht sin zung einem schnellen und usgmachten schriber. Cupide se laudes regis cantaturum... Notat ardorem [?] prophetarum et apostolorum, illi ut de Christo pronuntiarent ab ipso uno salutem orbi expectandum. — \*\*) B: Incipit laudare regem, et primum illum a dignitate forme et gracia eloquencię. — \*\*\*) B: eloquencia commendatur. Quantum gracia oracionis Salomon excelluerit, id satis testatur, quod reges et principes, qui recto iudicio valebant, summo opere ipsum audire cuperent, auditumque supra modum admirati [cf. 1. Kön. 5. 14; 10. 1ff.]. — \*\*\*\*) B: benefecit. — \*\*\*\*\*) B: Praedicat fortitudinem, ex qua virtute principibus summa gloria et admiracio conciliatur. Notandum mores, elegancia in Christo. Gladius Christi verbum [cf. Eph. 6, 17]. Quo deus tuum et splendorem exeras. — +) B: Successum atque splendorem in eo canit. Cum splendore feliciter inepta, adveni regnum auspicaturus. Causam splendoris subiicit et successus, propter fidem, mansuetudinem et iusticiam. — ++) B: Vis verbi et spiritus omnia penetrantis. Euangelium odor mortis et vite, cadent [cf. 2. Kor. 2, 15f.].

---

1) flinken. — 2) Lippen. — 3) Plur. von Furcht. — 4) Gottlosigkeit.



dich gott, din gott, gesalbet mit dem öl der fröiden me denn dine xellen \*).

<sup>9</sup>Alle dine kleider sind wie mirrhen, aloes und cassia; dine palest sind von helffenbein, erfröwend dich träffenlich.

<sup>10</sup>Der kungen dochtren<sup>1)</sup> sind in dinen kostlichen geschmükken<sup>2)</sup>; din frow stat zû diner grechten in aller kostlichostem gold.

<sup>11</sup>Los<sup>3)</sup>, dochter, und sich uf und neig dyne oren, und vergiss dines volcks und dines vatters hus.

<sup>12</sup>Dann der küng hatt begird nach diner schöne; er ist din herr, darumb soltu dich vor imm buken.

<sup>13</sup>Es wirt ouch die dochter Tyri mit schencke<sup>4)</sup> und die rycken des volcks din ansicht bitten.

<sup>14</sup>Des kungs dochter gantze herlicheit ist innwendig; ir kleid ist mit guldinen lysten<sup>5)</sup>.

<sup>15</sup>Sy wirt in gestickten kleideren zum küng gefürt werden, und ire nechsten dochtren<sup>1)</sup> ir nach, werdend dir zûbracht.

<sup>16</sup>Sy werdend mit fröid und wunne bracht; sy werdend in den palast des kungs kummen.

deus tuus unguento laeticiae prae sodalibus tuis.

<sup>9</sup>Myrrham, stacten et cassiam redolet vestis tua de domiciliis eburneis, in quibus iucunde victit, prodis;

<sup>10</sup>regum quoque filiae ambitiosa ista tua inhabitant. Constat regina ad dexteram tuam in mundo auri nobilissimi.

<sup>11</sup>Eam sic alloquor: ausculta, o filia, inspice et aurem tuam praebe, atque obliviscere populum tuum et domum patris tui.

<sup>12</sup>Rex enim deamat venustatem tuam, quia ipse est dominus tuus, et adorabis eum.

<sup>13</sup>Filiae autem Tyri et divites populi allatis muneribus vultum tuum deprecabuntur.

<sup>14</sup>Omnis decor reginae usque ad intima, et phrygio opere omnis vestis eius deaurata et acupicta.

<sup>15</sup>Ducitur ad regem, et cognatae virgines post eam tibi veniunt, o rex.

<sup>16</sup>Adducuntur cum laeticia et exultatione; adducuntur in regiam tuam.

6 palest links für den im Text gestrichenen Wortanfang hüs. — 22 mit schencke links für im Text gestrichenes din ansicht. — 27 nach ist gestrichen gewurckt gold. — 29 vor Sy gestrichen In gestickten kleideren. — 33 nach fröid gestrichen bracht.

\*) B: universum Israhalem.

1) Jungfrauen. — 2) kostbaren Kleinodien. — 3) Höre. — 4) Geschenken. — 5) Leisten, Streifen.

<sup>17</sup>An statt diner eltren hastu kinder überkomen; die wirstu zû fürsten machen in aller welt.

<sup>18</sup>Ich wil dinen namen in gedechtnus bringen von nachkomen zû nachkomen; darumb werdend dich die vöcker immer und ewklich loben.

<sup>17</sup>Pro relictis parentibus tuis, o regina, erunt tibi filii, quos principes praepones universo orbi.

<sup>18</sup>Memorabo nomen tuum universae posteritati, ut et populi te canant in aeternum et si quid ultra est.

## [46.]

## Psalm 45.

Die, so vestgläubig sind, mögind nit geschedigot werden glych als ein unüberwintliche statt; dann gott ist mit inen \*).

<sup>2</sup>Gott ist unser trost und sterke; ein träffenliche hilff wirt er funden in nöten \*\*).

<sup>3</sup>Darumb werdend wir üns nit fürchten, ob sich glych das erdrich umkeren wurd und die berg in die tiefe des mers gewalet<sup>1</sup>),

<sup>4</sup>ob glych sine wasser ufrür-tind und zemen fielind, das die berg erschräckind vor sinem er-heben \*\*\*). סָלָה.

## Psalmus XLV.

10

Titulus: <sup>1</sup>Filiorum Core adhortatorium carmen ad almoth canendum.

Argumentum: Ecclesiae per allegoriam munitae urbis noceri non posse docetur; dominus enim ei adsit.

<sup>2</sup>Deus refugium nostrum et robur, auxilium quoque inedicibile in tribulatione repertus est.

<sup>3</sup>Propterea non timemus, etiamsi moveatur terra et devolvantur montes in abyssum maris,

<sup>4</sup>si tumultuentur et insurgant aquae eius, si frendant montes per superbiam suam. סָלָה.

11 ff. Die, so vestgläubig sind etc.] links Fidelibus noceri non posse sub comparatione munitę civitatis docetur, quum dominus cum eis est. — 12 nach mögind ein Wort [dar?] gestrichen. — 25 glych] zuerst Schreibfehler gly, dann das ch über der Zeile eingefügt. — 26 das links für im Text gestrichenes und glych.

\*) A: der sinen Chore. — \*\*) A: Den gläubigen mәнschen mag<sup>2</sup>) kein grusamy<sup>3</sup>) von got bringen. Ein unüberwintlicher mәнsch wirt bedüt<sup>4</sup>) durch ein unüberwintliche stat. — \*\*\*) A: Obgleich die gantz wält über dich ufwushti<sup>5</sup>) mit durächtung<sup>6</sup>), so du gotzgläubig bist, so last dich nit überwinden; dir lit nit daran, du wichest nit, wo man dich von got und der warheit welty tringen<sup>7</sup>). Got ist also unser züversicht

<sup>1</sup>) gewälzt. — <sup>2</sup>) kann. — <sup>3</sup>) nichts Grausiges, Schreckliches. — <sup>4</sup>) bedeutet, d. h. versinnbildlicht als. — <sup>5</sup>) herfiele. — <sup>6</sup>) Verfolgung. — <sup>7</sup>) abdrängen.

<sup>5</sup>Die bech des flusses erfröwendt die statt gottes\*), die heligen wonungen\*\*) des höchsten.

<sup>6</sup>Gott ist in mitz in ir; sy wirt nit bewegt. Gott wirt iro helffen am morgen frü\*\*\*).

<sup>7</sup>Die völeker ufründend; die rych erwegend sich<sup>4</sup>); so er aber sin stimm hören lasst, so zerschmiltzt die erd\*\*\*\*).

<sup>8</sup>Der herr der herzügen ist mit uns, der gott Jacob ist unser enthalter<sup>5</sup>). מְלֶכֶת.

<sup>9</sup>Kumend und sehend die werck gottes, der die zerstörung uff erden geton hatt.

<sup>10</sup>Er macht rūw\*\*\*\*\*) von kriegien an allen enden der welt; er bricht den bogen, zerhowt den spiess und verbrent die wägen im fhr.

<sup>11</sup>Nemend ūch der wil<sup>6</sup>) und erkennend, das ich gott bin; ich bin hoch under den heiden und bin hoch imm land<sup>7</sup>).

<sup>5</sup>Flumen enim est, quod cum rivis suis laetificat civitatem dei, sanctum tabernaculum altissimi.

<sup>6</sup>Deus in medio eius est; nihil patietur; deus enim tempestive opem feret ei.

<sup>7</sup>Tumultuentur gentes, motus concitent regna, et tellus dato fragore contremiscat.

<sup>8</sup>Dominus tamen exercituum nobiscum est, et refugium nostrum deus Jacob. מְלֶכֶת.

<sup>9</sup>Venite, contemplemini opera domini, quas nam solitudines fecerit in terra.

<sup>10</sup>Bella sustulit usque ad terminos terrae; arcum confregit, hastam concidit, quadrigas autem combussit in igne.

<sup>11</sup>Adquiescite igitur et cognoscite, quod ego sum deus sublimis inter gentes, sublimis in universa terra.

und krafft, obglichs alles über uns welty<sup>1</sup>), ally gwitter, ally ufründ, der gloub überwindt. Der gläubig ein eriny<sup>2</sup>) mur /cf. Jer. 1. 18/, unerschrocken, ein felß genäpft mit sant Peter /cf. Matth. 16, 18/, das wir standfest sygend in got. So der böß zittlich mänsch kein grusam fürch<sup>3</sup>) umb zittlichs willen, wie vil der gotzförcchtig umb das ewig?

\* ) A: der gläubig; die stat got; ein zerknist<sup>7</sup>) hartz. ein dämütigs, ein gotzförcchtig. — \*\* ) A: der gläubig. — \*\*\* ) A: Dem hartzien mag nüt geschächen; gott wirt im zittlich gnüg. frü gnüg halffen. Jeremie /18, 11; vgl. auch Jer. 25, 4–7/: Ich han dich gwarnet. Ich bin frü gnüg zü mitternack ufgestanden: ir söllind von lastern stan<sup>8</sup>). Je. je und je, wänn sich das völek zü got kert hat, so hat sich got zü inen kert. ein ietlicher von sinem laster. — \*\*\*\* ) A: Land's nun<sup>9</sup>) machen; wänn got kumpt mit sin wort, machet er s'als z'nüty<sup>10</sup>). — \*\*\*\*\* ) A: Er zämpft die völeker. — \*) A: Erkännend mich, was ich für ein got bin, den die gläubigen und ungläubigen entzitzen<sup>11</sup>) müßend.

1) herfallen wollte. 2) eherne. 3) kein Grauen. keinen Schrecken fürchtet. — 4) kommen in Bewegung. — 5) Erhalter. Erretter. 6) Weile, Zeit. 7) geschlagenes, zerknirsches. 8) abstehen. 9) Laßt sie nur. 10) macht er sie alle zunichte. — 11) fürchten.

<sup>12</sup>Der herr der herzügen ist mit  
uns; der got Jacob ist unser  
enthalter<sup>1</sup>).

<sup>12</sup>Dominus exercituum nobis-  
cum est et refugium nostrum  
deus Jaacob. סלה.

[47.]

Psalmus 46.

Es ist ein frolockung von  
eins sigs wegen, der ein vor-  
bedütung Christi gewesen  
ist\*).

<sup>2</sup>Klopfend mit den henden,  
alle vöölker\*\*); schallend dem  
herren mit frölicher stimm.

<sup>3</sup>Dann der herr, der aller höchst,  
ist erschrockenlich, ein großer  
küng über alls erdrich.

<sup>4</sup>Er schlecht<sup>2</sup>) die vöölker under  
uns und die lüt under unsere füß.

<sup>5</sup>Er hatt uns zû sinem erb er-  
wellt, die herrlichkeit Jacobs,  
den\*\*\*) er hat lieb gehebt\*\*\*\*).  
סלה.

<sup>6</sup>Gott ist ufgefahren mit schalle,  
der herr mit der stimm des hor-  
nes\*\*\*\*\*).

<sup>7</sup>Lobsingend, lobsingend gott,  
lobsingend ünserem küng, lob-  
singend.

Psalmus XLVI.

Titulus: <sup>1</sup>Filiorum Core ad-  
hortatorium carmen.

Argumentum: Gratulatio est  
super aliqua victoria, quę typus  
Cristi rerum est.

<sup>2</sup>Omnes populi, plaudite mani-  
bus, iubilare deo exultanti voce.

<sup>3</sup>Quoniam dominus excelsus,  
mirabilis et rex magnus est super  
universam terram.

<sup>4</sup>Subiecit nobis populos et gen-  
tes sub pedes nostros.

<sup>5</sup>Elegit haereditatem nostram,  
decorem Jaacob, quem diligit.  
סלה.

<sup>6</sup>Ascendit deus cum clangore,  
dominus cum voce tubae.

<sup>7</sup>Psallite deo, psallite; psallite  
regi nostro, psallite.

6ff. Es ist ein frolockung etc.] links Gratulatio est de victoria aliqua et typus Christi. — 17 vöölker rechts für ein erstes, korrigiertes vöölker im Text. — 19 Er hatt uns etc.] links Chald.: Elegit nos. — 20 herrlichkeit] rechts decor magnificentia.

\*) A: Ein bedüttnus uff Cristum. — \*\*) B: Quicquid populi ab Hemath Syrie usque ad Egyptum [cf. 1. Kön. 8, 65] serat, totum Israhel collegerat. — \*\*\*) B: die. — \*\*\*\*) A: Das war Israels volch sind die glöubigen, die da überwindend die laster. B: Notatur die groß barmhertzikeit, uns heyden mitteylt<sup>3</sup>). — \*\*\*\*\*) A: Got wirt groß geachtet, so er große sig hat verlichen, got ist aber gros. Der war sun gottes Cristus ist ufgefahren und hat uffgethon den verborgnen wäg, den nieman hat mögen finden und uffthün dann der, der herabkumen ist.

1) Erhalter, Erretter. — 2) schlägt. — 3) gewährt, geschenkt. Id. XII 1606f.



<sup>8</sup>Dann gott ist ein künig der gantzen welt; lobsingend wyslich.

<sup>9</sup>Gott herschet über die heiden; gott sitzt uff sinem heligen stül.

<sup>10</sup>Die fürsten der völkere sind zemen gsamlet zü dem volck des gots Abraham; dann er ist traffenlich<sup>1)</sup> erhöht über die gött, schirmer der welt\*).

<sup>8</sup>Quoniam rex universae terrae deus, psallite cum industria.

<sup>9</sup>Deus gentibus imperat, deus quoque sedet in solio suo sancto.

<sup>10</sup>Principes populorum collecti sunt ad deum Abraham, quoniam super deos, terrae protectores, ultra modum altior factus est.

[48.]

Psalm 47.

Es ist ein brys<sup>2)</sup> der statt Hierusalem, durch die man die kilchen Christi und ein jede glöubige sel verston mag.

<sup>2</sup>Der herr ist groß und hochgelobt in der statt ünsers gottes, in sinem heligen berg\*\*).

<sup>3</sup>Ein hüpschs schoss, das die gantzen welt enfröwt; sy ligt am berg Zion an der syten gegen mitternacht, die statt des grossen künigs\*\*\*).

Psalmus XLVII.

Titulus: <sup>1</sup>Filiorum Core carmen laudatorium.

Argumentum: Encomium est Jerosolymae, quae typus est ecclesiae et cuiuslibet fidelis animae.

<sup>2</sup>Magnificetur et summo opere laudetur dominus propter civitatem dei nostri, montem eius sanctum.

<sup>3</sup>Mons Zion, in cuius aquilonari latere urbs magni regis, speciosa nympa est et decus universae terrae.

12 ff. Es ist ein brys etc.] links Encomium est Hierosolymę, quę typus est et ecclesie et cuiuslibet animę fidelis. — 20 sinem rechts für im Texte gestrichenes dem. — 24 an] zuerst am, dann korrigiert.

\*) A: Er ist der war got; dann die göt, die sy für göt hand gehebt, hand nit mögen helfen, wenn sy sy hand angerüff. Er ist der war got und helffer, der do ufthon hat den hymel; er ist der war schirmer und hälffer. — \*\*) A: Man find, das von vil landen komen sind heiden gen Jerusalem, da zü eren und anzerüffen den schöpfer und ewigen got aller dingen. — \*\*\*) A: Ein sollich hüpsch zir, das die gantzen wält enfröwt. Wie die stat Jerusalem gerümt wirt, darum das da der oberist und war got geeret wirt, also in der cristenlichen kilchen, das sy iren waren gott erind, habind und erkännind, das er ir schirmer ist. Und wie Jerusalem zerstört, darum das sy sich kert hat an die frömden göt, also die cristenlich kilch, wo sy sich von got wendt. Wenn aber sy got für ein schirmer hand, so schirmt er sy wie die stat. Durch Ismahel bedüt die fleischlichen, durch Isaac die geistlichen [cf. Gal. 4, 22].

1) mächtig — 2) Lobpreis.

<sup>4</sup>Gott ist in iren palästen er-  
kant für einn schirmer.

<sup>5</sup>Dann sich: die küng habend  
sich zemen verbunden, sind über  
ein komen \*).

<sup>6</sup>Sy hand's gsehen und darab  
verwundret, sind schüch worden  
und gestürzt \*\*).

<sup>7</sup>Zittren hatt sy da ergriffen,  
wee, glych wie ein gebärerinen,

<sup>8</sup>glych als so die merschiff von  
dem fönen<sup>1)</sup> brechend.

<sup>9</sup>Wie man von ir hört, also  
findet man's \*\*\* ) in der statt des  
herren der herzügen, in der statt  
ünser gottes; gott wirt sy ewk-  
lich bewaren \*\*\*\* ). הלל.

<sup>10</sup>Gott, wir wartend diner gûte  
in dynem tempel \*\*\*\*\* ).

<sup>11</sup>Gott, wie din nam ist, also  
ist ouch din lob bis an die end  
der welt; din rechte hand ist  
voll gerechtigkeit + ).

<sup>12</sup>Es fröwt sich der berg Zion;  
es frolockend die dochtren Ju-  
da ++ ) umb diner grichten wil-  
len +++ ).

<sup>4</sup>Deus protectione aedium in  
ea notus est.

<sup>5</sup>Nam ecce cum reges aut isthic  
colliguntur aut praetereunt.

<sup>6</sup>Cum contemplantur modo, sic  
consternantur, attoniti fiunt ac  
stupent.

<sup>7</sup>Sic corripit eos isthic pavor  
et dolor parientium,

<sup>8</sup>quomodo cum noti procella  
marinas naves comminuit.

<sup>9</sup>Haec audivimus et vidimus  
in civitate domini exercituum,  
in civitate dei nostri; deus servet  
eam imperpetuum. סלה.

<sup>10</sup>Exprimimus, deus, bonita-  
tem tuam in medio templi tui.

<sup>11</sup>Ut maiestas tua, ita et laus  
tua usque ad terminos terrae  
perveniat; dextera enim tua plae-  
na est iusticia.

<sup>12</sup>Laetetur mons Zion; exultent  
filiae Juda propter iudicia tua.

3 nach küng gestrichen sind zemen komen. — 19 vor in gestrichen imm tem. —  
25 es nachträglich links beigefügt.

\* ) A: Die cristenlich kilch erschriekt nit ab ufrür; dann widerwärtikeit<sup>2)</sup> ver-  
mag nütz an inn. — \*\*) A: Es mag den glouben nieman widerfächten. Er hat inwendig  
foreh und schräcken, wie wol er träffenlich darwider ist. Dann sy hand erschrocken-  
lichy coscientzen in allem widerfächten und läben. — \*\*\*) B: ut audivimus, ita re-  
ipsa vidimus. — \*\*\*\*) A: Wie man träfflich redt von dem gläubigen, also sind sy in  
iren härtzen unerschrocken, also empfindt der gläubig, das dem also ist, das man  
sicher wist uff den waren got, hoffnung, trost, erlösung, ewig fröid und läben. Wer  
wolt erschrocken syn? Als verglich an der stat Jerusalem; wie die wartet hilff  
von got, also die cristenlich kilch. — \*\*\*\*\*) B: conspiciamus in animo, in templo  
tuo, bonitatem tuam, quam nobis eras pollicitus, gütz [?] durch propheten dem  
volek kundthun. — ) B: quicquid omnino geris, iusticia est, summa bonitas. —  
++) B: omnis populus dei, urbes. — +++) B: iudicia dei benigna ipsis et salutaria.

1) Föhn, Südwind. — 2) Widerstand, Feindseligkeit.

<sup>13</sup>Umgebend Zion und um-  
vahend sy\*); zellend ire türn<sup>2</sup>).

<sup>14</sup>Kerend üwre hertzen zû iren  
muren; erhöhend ire türn, das  
5 sy von den nachkommen gezelt  
werdind\*\*).

<sup>15</sup>Dann der gott ist ünser gott  
immer und ewklich; der welle  
ünser iugend wysen\*\*\*).

<sup>13</sup>Obambulate et circumite  
Zion; numerate turres eius.

<sup>14</sup>Commendate cordi vestro mu-  
ros eius, et aedes eius extruite, ut  
narrentur posteris.

<sup>15</sup>Hic enim deus deus noster  
est imperpetuum, et si quid ultra  
est; ipse dux noster erit in sempi-  
ternum.

[49.]

Psalm 48.

Es ist ein grosse verach-  
tung der irdischen dingen.

<sup>2</sup>Hörend das, alle völker; mer-  
ckend uf, alle, die in disem zyt  
wonend,

<sup>3</sup>bede, hoch und nider geborn,  
rych und arm miteinander.

<sup>4</sup>Min mund wirt wysheit reden,  
und die trachtung<sup>4</sup>) mines hertzen  
verstentnus.

<sup>5</sup>Ich wil min or zû glychnus  
worten neigen und min räter-  
schen<sup>5</sup>) uff der harpfen fürlegen.

Psalmus XLVIII.

Titulus: <sup>1</sup>Filiorum Core car-  
men adhortatorium.

Argumentum: Rerum con-  
temptus est.

<sup>2</sup>Audite istud, omnes populi;  
aurem praebete omnes, qui habi-  
tatis orbem,

<sup>3</sup>imi et summi, aequae dives  
et pauper.

<sup>4</sup>Os meum disseret de sapi-  
entia, et cor meum intelligentiam  
meditabitur.

<sup>5</sup>Divertam ad parabolam, et  
aenigma meum carmine pro-  
ponam.

13 ff. Es ist ein grosse verachtung etc.] links Contemptus est rerum mundanarum. —  
20 nach bede gestrichen miteinandren.

Primo praedicatur bonitas dei, inde fides expectatur, demum gratiarum actio. A: Es  
frolockend ally in Jerusalem; die da sind die cristenlich, sähend uff got, richtend  
ally ziert<sup>1</sup>) uf, wie in der stat die türn<sup>2</sup>); sind vest, stanhaft, vertriwt und uner-  
schrocken, das ir den einigen, ewigen, waren got, in des hand ally ding stand, aller  
schirm, und wärend sich entsitzen<sup>3</sup>) ally wältlichy, fleischlich mänschen.

\*) B: und fahen's, den in iren allein heyl ist. \*\*) B: Considerate menia eius.  
Ad considerandum hortatur Jerusalem externe et interne. Invieta contra quoslibet  
hostes. Heb. 13: Gedenkend an üwere fürgenger, an iren usgang; folgent irem  
glauben [Heb. 13, 7]. \*\*\*) B: Ipse ducit nos, dum hac vita fungemur, ut a iuventute.  
Nomen et vita in ecclesia servanda.

1) Zierde. — 2) Türme. — 3) entsetzen. — 4) das Denken. — 5) meine Rätselfrage.

<sup>6</sup>Worumb sol ich mir fürchten in böser zyt? Die misstat miner betrügen wirt mich umgeben.

<sup>7</sup>Die sich verlassend uff ir güt [*oder, links am Rande: macht*] und sich übernemend<sup>1)</sup> der vile<sup>2)</sup> irer rychtagen<sup>3)</sup>, <sup>8</sup>dero erlöst gheiner sinen brüder, gibt ouch gott nit versünung sin

<sup>9</sup>noch die summ der losung irer sel, sunder er manglet ewklich und lebt (der rych in sinem sinn) ewklich; <sup>10</sup>er sieht die grüb nit.

<sup>11</sup>Man wirt sehen, das die wysen sterben werdend; mit einandren werdend die toerechten und narren umkomen und ir güt andren verlassen.

<sup>12</sup>Sy werdend die gmach irer hüsren ewklich bsitzen in irem sinn und ire wonungen von gschlecht zû gschlecht; man nempt ire namen uff erden.

<sup>13</sup>Aber der mensch blybt nit in sölichem werd, sunder sy werdend glych den vihen vertüsch<sup>4)</sup>,

<sup>14</sup>Das sind die weg irer torheit, und ire nachkomen louffend glych wie sy. סָלָה.

<sup>15</sup>Sy ligend in der hell wie schaaft; der tod wirt sy weiden und sy beherschen, die grechten aber imm liecht sin, und iener hordt veraltet, und ist die hell sin wonung.

<sup>16</sup>Aber gott wirt min sel erlösen uss dem gwalt der hellen; dann er wirt mich annemen. סָלָה.

<sup>6</sup>Qui fit, ut diem malum me-  
tuam, ut iniquitas calcanei mei  
me circumstet?

<sup>7</sup>Quia ex his, qui rebus suis  
fidunt et in multitudine divi-  
tiarum suarum sese iactant, <sup>8</sup>ne-  
mo fratrem suum ulla ratione  
potest redimere neque pro eo  
redemptionem deo dare.

<sup>9</sup>neque precium liberationis ani-  
mae eius, ut imperpetuum vivat  
<sup>10</sup>et non sentiat corruptionem, sed  
imperpetuum hoc negatum est.

<sup>11</sup>Videre enim est, ut sapientes  
aeque moriantur et pereant ac  
stulti et stupidi, et opes suas ali-  
enis relinquunt.

<sup>12</sup>Quamvis penetralia sua, aedes  
et domicilia imperpetuum ha-  
bitare decreverint et nomina sua  
magna fecerint super terram, ut  
ad posteros durent.

<sup>13</sup>Quum homini haud detur, ut  
cum opulentia sua quiescat, sed  
iumentis hac in re similis fit.

<sup>14</sup>Tale est stultorum iter, et  
posteri eorum idem ingrediuntur.  
סָלָה.

<sup>15</sup>Quos in foveam redactos  
mors velut gregem depascit ac  
subigit.

Recti vero in luce erunt, at  
istorum thesaurus veterascet, et  
habitaculum eorum erit fovea.

<sup>16</sup>Veruntamen animam meam  
redimet deus de potestate infero-  
rum et consolabitur me. סָלָה.

2 vor Die gestrichen mine. — 21 f. bsitzen in irem sinn von Zwingli in Klammern gesetzt.

1) sich überheben Id. IV 735. — 2) Menge. — 3) Reichtümer. — 4) gebändig.



<sup>17</sup>Nit furcht dir, so einer rych  
wirt, so die herlicheit sines huses  
zünimpt.

<sup>18</sup>Dann er wirt's alles nit mit  
5 imm nemen, so er stirbt; sin  
macht wirt nit nach imm hinab  
faren.

<sup>19</sup>Er tût imm selbs in sinem  
läben gütlich, und ruempt dich,  
10 so du dir selbs güts tûst [*oder,*  
*links am Rande:* Dann er bryst  
sin sel in sinem leben und lobt  
dich, so es dir wol gat].

<sup>20</sup>Du werdist zû dem gschlecht  
15 siner vätter komen [*oder, links*  
*am Rande:* Du wirst zû dem  
geschlecht siner vätter kumen  
etc.], da man nimmer me das  
liecht siehe.

<sup>21</sup>Der mensch ist tûr und ver-  
stat's nit; sy werdend vertüschet<sup>1)</sup>  
[*oder, links am Rande:* gestillet<sup>2)</sup>]  
glych sam die vich.

<sup>17</sup>Ne paveas, cum ditiescit ho-  
mo et cum augescit gloria domus  
eius.

<sup>18</sup>Quoniam in morte sua omni-  
um nihil accipiet, neque seque-  
tur eum gloria eius.

<sup>19</sup>Sed dum vivit, anima eius  
beata dicitur; laudatur, cum ei  
bene est.

<sup>20</sup>Cum vero ad genus patrum  
suorum abierit, imperpetuum non  
videbit lucem.

<sup>21</sup>Homo cum in precio est, non  
reputat, sed iumentis compara-  
tur et simulatur.

[50.]

Psalm 49.

25 Es ist ein trôwen, das gott  
kumen werd und ünser bosheit  
straffen, das wir inn erend mit  
den dingen, denen er nit nach-  
30 fragt, und mit denen er wil  
geeret sin, erend wir inn nit.

<sup>1</sup>Der herr, der mechtig gott,  
hatt geredt und dem land gerüfft

Psalmus XLIX.

Titulus: <sup>1</sup>Asaph\*) carmen.  
Argumentum: Commminatur  
deum venturum et iniusticiam  
nostram increpaturum, qua iis  
eum colimus, quibus minime  
vult, et quibus maxime amat  
coli, isthic cessamus.

Dominus, deus fortis, advo-  
cata terra ab ortu et occasu solis

1 rych) *Schreibfehler* rycht. — furcht dir *rechts* für im Text gestrichenes verwunder dich. — 26 ff. Es ist ein trôwen etc.) *rechts* Commminatur deum venturum et iniusticiam nostram increpaturum, qua iis eum colimus, quibus minime vult, et quibus maxime amat coli, isthic cessamus.

\*) A: Paralipomenon 16: Asaph ein ornungmeister [1. Chr. 16, 7. 37].

1) gebändigt, unterworfen. — 2) zum Schweigen gebracht. Id. XI 263 f.

von ufgang der sunnen bis zû nidergang\*); <sup>2</sup>von Zion\*\*) ist die volkomne schöne gottes erscheinet.

<sup>3</sup>Unser gott wirt kumen und nit schwygen\*\*\*); das für frisst vor imm hin und umb inn ein gross wätter.

<sup>4</sup>Er wirt dem himel oben har rueffen und der erden, sin volck ze richten.

<sup>5</sup>Versamlend mir mine heligen\*\*\*\*), die minen pundt über die opfer haltend\*\*\*\*\*).

<sup>6</sup>Und die himel+) werdend sin gerechtigkeit uskünden++); dann gott ist der richter. הָשֹׁפֵט.

<sup>7</sup>Hör, min volck, ich wil dir sagen, Israel, ich wil mich uff dich zügen<sup>1</sup>), ich gott, din gott,

<sup>8</sup>das ich dich dines opfers halb nit straff<sup>2</sup>), und dine brandopfer sind on underlas vor mir+++).

<sup>9</sup>Ich wil von dinem hus nit stier nemen noch von dinen chütten<sup>3</sup>) böck.

<sup>2</sup>et a pulcherrima Zion loquetur cum maiestate veniens.

<sup>3</sup>Veniet enim deus noster et non cunctabitur; vorax ignis ante ipsum incedet et circum eum vehemens turbo.

<sup>4</sup>Advocabit superne coelum et inferne terram, ut iudicio contendat cum populo suo.

<sup>5</sup>Congregemini mihi, inquires, sancti mei, socii foederis mei, quod super sacrificiis[!].

<sup>6</sup>Hic coeli iusticiam eius prae- dicabunt; nam deus ipse iudex erit. שֹׁפֵט.

<sup>7</sup>Audi, popule, me, nam loquar, Israël, nam te contestabor ego, deus, deus tuus.

<sup>8</sup>Num sacrificiorum causa redargui te? aut iugis holocausti coram me offerendi?

<sup>9</sup>Num a domo tua taurum postulavi aut de caulis tuis hircos?

9 vor oben gestrichen von. — 13 nach pundt gestrichen halten. — 17 der rechts am Rande beigegefügt. — 20 vor ich gestrichen das.

\*) A: Es sind nie kein völeker gsin, sy habend gotz er<sup>4</sup>) in inen ghan, aber nit ally den rächten got erkänt. Er wil etwas härfür bringen, das alle mänschen antrifft<sup>5</sup>). Dienet<sup>6</sup>) ouch uf den jüngsten tag. Wann got redt, so rüfft er: Hörend ally ir, so under dem himel sind. — \*\*) A: zû Jerusalem. — \*\*\*) A: er last nit nach. — \*\*\*\*) A: gläubigen. — \*\*\*\*\*) A: höher und türer achtend. Der höchst punt mit got, das wir inn für unsern got haltind und darnach vor im wandlind nach sinem willen und habend inn für den, das er uns alles mög gäben, des wir bedörfend an lib und sel. — ) A: das ist: die im himel sind. — ) A: das got der rächt richter ist verkünden. — ) A: Ich han nit not darnach und wil ir nit. Darum das sy gneid<sup>7</sup>) warend, den abgötten ze opfern, hat er sy gheißn im opfer, nit von gefalles wägen, aber do sy nun woltend uff ein ergern wäg opfferen.

1) auf dich berufen, dich zum Zeugen nehmen. — 2) tadle. Id. XI 2092. — 3) Herden. Id. III 576. — 4) Gottesverehrung. — 5) angeht. — 6) Bezieht sich. — 7) geneigt.

<sup>10</sup>Dann alle tier imm wald sind  
min, die tusend\*) hopt<sup>1)</sup> veh in  
den bergen.

<sup>11</sup>Ich kenn alles gfügel der ber-  
gen, und das gwild im feld ist by  
mir erkannt.

<sup>12</sup>Wo mich hungrete, dörft ich  
dir's nit sagen<sup>2)</sup>; dann das gantz  
erdrieh ist min und was darinn  
ist.

<sup>13</sup>Meinstu, das ich ochsenfleisch  
esse und bocksblüt trinke?

<sup>14</sup>Opfer gott lob und danck\*\*),  
und bezal dem höchsten dine  
glübd\*\*\*).

<sup>15</sup>Und rüff mich an in der zyt  
der angst, so wil ich dich ent-  
schütten<sup>3)</sup>, das du er von mir  
brysen wirst.

<sup>16</sup>Aber zum gotlosen spricht  
gott: was gatt es dich an, das du  
mine brüch\*\*\*\*) erzellest und  
nimbst minen pundt in dinen  
mund\*\*\*\*\*)?

<sup>10</sup>Meae enim sunt omnes bestiae  
nemorum et millia iumentorum  
in montibus.

<sup>11</sup>Notae sunt mihi volucres  
montium, et aviculae agri me  
non latent.

<sup>12</sup>Si esuriero, non est, ut tibi  
indicem; meus enim est orbis  
et quicquid in eo est.

<sup>13</sup>Num bubula carne vescor?  
aut hircorum sanguinem bibo?

<sup>14</sup>Macta domino gratiarum ac-  
tionem, et redde altissimo vota  
tua.

<sup>15</sup>Deinde invoca me in tem-  
pore tribulationis, et eripiam te,  
ut me magnifices.

<sup>16</sup>Contra vero impium sic ad-  
fatur deus: quamobrem praedi-  
cas legem meam et foedus meum  
accipis in os tuum?

14 dine *rechts* für im Text gestrichenes sine. — 20 spricht *rechts* für im Text gesti-  
chenes redt. — 22 brüch] *links* iusta.

\*) A: milia pro indefinito. \*\*) A: din gmüt und all din züversicht. \*\*\*) A:  
Unser glübd wie Abrahams. Das ist zü denen grett, die in sinem punt sind, die der  
sinen sind, die got im härtzen hand. Alles züversich im also ergäben, das er nienen  
hilff noch trost sücht dann by im, das im danekbar und loblich ist. Das wir im sin  
puntt leistind, das ist unser glübd. Von dem glübd, das der punt ist, das du züchti-  
lich vor im wandlist und den einigen gott für din got und gütz habist, din got din got,  
all din züversich in einigem got vatter, sun, helger geist. Was von gotz punt fürt<sup>4)</sup>,  
das ist betrug; er unser got, wir sin volck /cf. Ps. 95. 7/, das wir im vertrauend;  
wir vermügend nüt an<sup>5)</sup> inn. \*\*\*\*) A: institia ist ze vil aber iusta sive statuta.  
\*\*\*\*\*) A: Die gotlosen nämend sich ouch gotz buntz<sup>6)</sup> an, sy läbend aber nit darnach.  
Man sich<sup>7)</sup> an allem irem läben, das sy alles, das got lert, das verwärfend sy und  
fallend nun<sup>8)</sup> uff die üsserlich ding. Min wort gilt nüt by dir, nimpst aber in mund  
und verwirfst's.

1) Haupt, Stück. — 2) hätte ich es nicht nötig, es dir zu sagen. — 3) erretten. — 4) weg-  
führt. — 5) ohne. — 6) des Bundes Gottes. — 7) sieht. — 8) nur.

<sup>17</sup>so du zucht hassdest und wirfst  
min wort hinder dich?

<sup>18</sup>Sichstu einen dieb\*), so  
loufstu mit imm, und din teil ist  
mit den eebrecheren.

<sup>19</sup>Dinen mund lastu mit bösem  
an, und din zung flichtet trug-  
nery\*\*).

<sup>20</sup>Du sitztst und redst wider  
dinen brüder; den sun diner mû-  
ter verlümdest\*\*\*).

<sup>21</sup>Das tûstu, und ich hab dar-  
zû gschwigen. So meinstu, ich  
sy glych wie du, aber ich wil  
dich straffen und mich dir under  
ougen stellen\*\*\*\*).

<sup>22</sup>Merckend nun das, ir, die got-  
tes vergessend, das ich nit etwa  
hinrysse, da wirt ghein retter  
syn\*\*\*\*\*).

<sup>23</sup>Das opfer der dancksagung  
lobt mich, und da ist der weg,  
da ich imm zeig das heil gottes+).

<sup>17</sup>Quum tamen odio habeas dis-  
ciplinam, et post tergum tuum  
verba mea abiicias?

<sup>18</sup>Cum furem nactus es, curris  
cum eo, et sors tua cum adulteris 5  
est.

<sup>19</sup>Os tuum laxas ad malum,  
et lingua tua dolos concinnat.

<sup>20</sup>Sedes et loqueris in fratrem 10  
tuum, et in filium matris tuae  
profers calumniam.

<sup>21</sup>Haec facis, cum dissimulo.  
Adde, quod me tui similem putas.  
Sed redarguam te, et me in ocu- 15  
los tuos statuam.

<sup>22</sup>Considerate ista quaeso, qui-  
bus numinis mentio excidit, ne,  
quum rapiam, desit vobis, qui eri- 20  
piat.

<sup>23</sup>Qui laudem et gratiarum  
actionem mactat, me magnificat,  
et hac via ostendam ei salutem  
dei. 25

1 nach du gestrichen alle. — 23 vor lobt gestrichen macht.

\*) A: Der vormals stolen hat, das ist: der vormals sich nit redlich gehalten hat. —  
\*\*) Da land<sup>1)</sup> sy die münd an wie ein müll<sup>2)</sup>, schandlich ze reden, schelecken<sup>3)</sup>, leste-  
ren, hinderreden<sup>4)</sup>, und flichtet trugery, mergend<sup>5)</sup> wol uff, das sy nit fälinde in der  
red, ein trug über den anderen. — \*\*\*) A: Wo begird der eren ist, do mag er an dem  
anderem [!] nit er<sup>6)</sup> erliden. Du fräffny<sup>7)</sup> zung, dir ist nimen<sup>8)</sup> ze lib, weder hoch noch  
nider, werder [!] fründ noch mag<sup>9)</sup> noch brüder. — \*\*\*\* A: Darumb das ich die  
übersächen han, so meinstu du [!], ich sy wie du. Nein, nein, ich wil dich straffen, darumb  
das ich us thuldmüt<sup>10)</sup> hab gschwigen. — \*\*\*\*\* A: Lüg uf, das ich in rißy, so wirt  
es ruch zügen; ich wirtz straffen, und müst mit din ougen sächen, verstan, das ich  
dir das nit ungestraft las, da wirt dich nieman retten. — +) A: Got am höchsten eren,  
das wir got für das höchst güt habind, das wir unß got zierind nach sinem willen und  
sinem wort. Das sind die gotzdinst, durch welchy got zeigt sinen wäg zû heil der sel.

1) lassen. — 2) eine Mühle. — 3) beschimpfen, beleidigen. Id. VIII 686. —  
4) Verleumdungen. — 5) merken auf, passen auf. — 6) Ehre. — 7) dreiste. — 8) nie-  
mand. — 9) Verwandter. — 10) Langmut. Id. IV 584.



[51.]

Psalm 50.

Er bättet engstlich<sup>1)</sup>; dann er  
sich selbs im ebruch und  
todschlag schuldig weisst, das  
imm gott verzich und den  
vordrigen trost und rûw der  
sel widergeb.

<sup>3</sup>O gott, bis<sup>2)</sup> mir gnädig nach  
diner gûte; nach der vile diner  
erbermden vertilgg min über-  
trätten.

<sup>4</sup>Wäsch mich fast<sup>3)</sup> von miner  
misstat und reinig mich von miner  
sünd.

<sup>5</sup>Dann ich erkenn min über-  
trättung, und min sünd ist vor  
mir on underlass.

<sup>6</sup>Ich hab wider dich allein ge-  
sündet und böss vor dinen ougen  
geton, das du rechtmachist nach  
dinem wort und reingist mit di-  
nem urteil.

<sup>7</sup>Sich, ich bin in bosheit ge-  
born, und in sünden hatt mich  
min müter empfangen.

<sup>8</sup>Sich, du hast die warheit lieb  
imm innwendigen, und imm ver-  
borgnen lerstu mich wysheit [*oder,*  
*links am Rande:* und mit ver-  
borgner wysheit lerstu mich/].

<sup>9</sup>Entsündig mich mit isopen,  
so wird ich rein; wäsch mich, so  
wird ich wysser dann der schnee.

Psalmus L.

Titulus: <sup>1</sup>David carmen ad-  
hortatorium super eo, <sup>2</sup>quod  
Nathan propheta venerat ad  
eum, cum consuetudinem ha-  
buisset cum Bathsaba.

Argumentum: Mens adul-  
terii et homicidii sibi conscia  
anxie orat, ut dominus pristi-  
nam fiduciam et animi tran-  
quillitatem restituat.

<sup>3</sup>Miserere mei, deus, secundum  
bonitatem tuam; secundum mul-  
titudinem miserationum tuarum  
dele transgressiones meas.

<sup>4</sup>Magis ac magis ablue me a  
scelere meo, et a peccato meo  
munda me.

<sup>5</sup>Nam transgressiones meas  
scio, et peccatum meum nun-  
quam excidit mihi.

<sup>6</sup>In te solum peccavisse dolet  
et malum in oculis tuis fecisse;  
quapropter iustifica secundum  
verbum tuum et munda secun-  
dum aequitatem tuam.

<sup>7</sup>Ecce, cum dolore natus sum,  
et cum peccato conccepit me  
mater mea.

<sup>8</sup>Ecce vero tu fiduciae firmi-  
tate ita delectaris, ut abstrusa  
sapientiae docueris me.

<sup>9</sup>Lustra me isopo, et munda-  
bor; lava me, et supra nivem  
dealbabor.

3ff. Er bättet engstlich etc. | *links* Anxie orat; erat enim mens sibi conscia adulteri  
et homicidii. ut dominus pristinam fiduciam et animi tranquillitatem restituat.  
5 schuldig | *Schreibfehler* schuldig schuldig. — 28f. *vor* geboren *gestrichen* empfangen.

<sup>1)</sup> eindringlich. — <sup>2)</sup> sei. — <sup>3)</sup> fest, eifrig, Id. I 1111.

<sup>10</sup>Lass mich hören fröid und wunne, das die gbein frolockind, die du zerschlagen hast.

<sup>11</sup>Verbirg din angesicht von mirer sünd und vertilgg all min misstat.

<sup>12</sup>O gott, schöpf mir ein rein hertz und ernüwer einn rechten geist in mir.

<sup>13</sup>Verwirff mich nit von dinem angesicht, und dinen heligen geist nimm nit von mir.

<sup>14</sup>Bring mir wider die fröid dines heils und erhalt mich mit dem frygebigen geist.

<sup>15</sup>Ich wil die überträtter dine weg leren, und die sündler werdend sich zû dir wenden.

<sup>16</sup>Erlös mich von den blüten<sup>1)</sup>, gott, o gott mines heils, so wirt min zung din gerechtigkeit brysen.

<sup>17</sup>Du, herr, wirst mine leftzen uffün, und min mund wirt din lob uskünden.

<sup>18</sup>Dann du hast nit lust zum opfer; dann ich gäb's, und brandopfer gevallend dir nit.

<sup>19</sup>Die opfer gottes sind ein zerknister<sup>2)</sup> geist. Gott, du verachtest ein zerknist und zerschlagen hertz nit.

<sup>20</sup>Tû Zion gûts nach dinem gûten willen; erbuw die muren zû Hierusalem.

<sup>21</sup>Denn so wirstu lust haben an den opfren der gerechtigkeit, an

<sup>10</sup>Nuncia mihi gaudium et laeticiam, et exultabunt ossa, quae comminuisti.

<sup>11</sup>Averte faciem tuam a peccatis meis, et omnia scelera mea deleas.

<sup>12</sup>Cor mundum crea mihi, deus, et spiritum integrum intra me renova.

<sup>13</sup>Ne abiicias me de conspectu tuo, et spiritum tuum sanctum ne auferas a me.

<sup>14</sup>Redde mihi laeticiam salutis tuae, et spiritu liberali fulcias me.

<sup>15</sup>Et dirigam transgressores in viam tuam, et peccatores ad te redibunt.

<sup>16</sup>Libera me de cruento scelere, deus, o deus, salus mea, ut celebret lingua mea iusticiam tuam.

<sup>17</sup>Adperi, domine, labia mea, ut os meum exponat laudem tuam.

<sup>18</sup>Quoniam si amares victimam, redderem, sed holocausta non oblectant te.

<sup>19</sup>Victimae dei spiritus contritus, cor fractum et comminutum; haec tu, deus, non contemnis.

<sup>20</sup>Bonitate ergo tua prosequere Zion, ut serventur muri Jerusalem.

<sup>21</sup>Sic enim gratum tibi fiet victimis iusticiae, sacrificio et

14 nach und ein Wort [der?] gestrichen. — 15 frygebigen] rechts munifico pro liberali. — 25 Dann du hast nit lust etc.] links Qum non miraris sacrificium, nam [ganz links alioqui] darem. — 32 nach dinem gestrichen willen.

1) Blutdaten. — 2) zerknirschter.

den brandopfern und gantzen holocausto; sie in aram tuam  
opfern; denn wirt man die stier tauri imponentur.  
uff dinen altar legen.

[52.]

Psalm 51.

Er beschiltet die frävenheit  
der zungen und zeigt, was  
raach über sy gon werd.

Psalmus LI.

Titulus: <sup>1</sup>David adhorta-  
torii generis maschil, id est  
admonitio super eo, <sup>2</sup>quum Doeg  
Idumaeus detulit ad Sau-  
lum, quod David venisset do-  
mum Abimaelaech\*).

Argumentum: Obiurgat lin-  
guae temeritatem ac docet eam  
excidii vindictam manere.

<sup>3</sup>Was rûmstu dich, du gwal-  
tiger, in bosheit (o gute gottes)  
den gantzen tag?

<sup>3</sup>Quid te, o dii boni, magni-  
ficas omni tempore, o facinorose  
gigas?

<sup>4</sup>Din zung trachtet schalck-  
heit; du trybst trugnery wie ein  
scharpf schermesser\*\*).

<sup>4</sup>Cur perniciem molitur lingua  
tua perinde ac novacula acuta,  
quae dolum facit?

<sup>5</sup>Du hast das bös lieber dann  
das güt, die luge lieber weder  
grechtigkeit ze reden\*\*\*). סָלָה.

<sup>5</sup>Cur maliciam potius amas  
quam honestatem, mendacium  
magis quam loqui veritatem?  
סָלָה.

<sup>6</sup>Du hast alle verderbliche wort  
lieb, du betrogne<sup>1)</sup> zung.

<sup>6</sup>Amas enim omnes sermones  
perniciosos, o lingua fraudulenta.

<sup>7</sup>Gott wirt dich auch gantz und  
gar schleytzen<sup>2)</sup>, brechen und uss

<sup>7</sup>Quamobrem et deus funditus  
te extirpabit, perdet ac e taber-

6ff. Er beschiltet etc.] links Obiurgat linguae temeritatem docetque vindictam  
excidii ipsam manere.

\*) A: Davidis psalm. Do Saul David durächtet<sup>3)</sup>, macht ein punt mit eim, der  
inn ließ wissen, was Saul wider den David hetty etc. 1. Re. 21. 22. [1. Sam. 21. 8;  
22. 9—19]. Doeg, der boshafftig. Inen ward allen der Ion, die wider David warend.  
) A: Uff ally die, die alle schalckheit fürbringend und trüger. Din zung ist gneig<sup>4)</sup>  
uff böß und undrűws<sup>5)</sup> wie ein schärmässer, das so scharff ist, das es uß siner scherpfe  
fürfart und houwt. — \*\*\*) A: Redst nit gärn gütz von guten dingen, nun<sup>6)</sup> uff alles  
bös, lieber luge denn etwas nützes und gutz. Das ist der üppigen arl. Nun<sup>6)</sup> die wort  
hast lieb, die nit gütz lärmend<sup>7)</sup>, nun nach zwitragt und was da verderbt.

<sup>1)</sup> falsche. <sup>2)</sup> niederreißen, zerstören. <sup>3)</sup> verfolgte. <sup>4)</sup> geneigt. <sup>5)</sup> Unre lliches. —  
<sup>6)</sup> nur. — <sup>7)</sup> lehren.

der hütten usrüten und din wurtzen uss dem land der läbendigen\*). סֵלָה.

<sup>8</sup>Das werdend die grechten\*\*) sehen und inen fürchten\*\*\*) und inn verspotten:

<sup>9</sup>Sich, der man hielt gott nit für sin stercke, sunder verliess sich uff die vile<sup>1)</sup> seines rychtûms; er was mechtig in siner schalckheit\*\*\*\*).

<sup>10</sup>Ich aber bin wie ein grünen-der ölbaum in dem hus gottes, verlass mich uff die gûte gottes immer ewklich\*\*\*\*\*).

<sup>11</sup>Ich wil dir ewklich dancken; dann du hast's geton, und hoffen uff dinen namen; dann das ist gût vor dinen heligen.

maculo demolietur et radicem tuam e terra vivorum. סֵלָה.

<sup>8</sup>Quod cum videbunt iusti, stupebunt, et super eo cum risu dicent:

<sup>9</sup>En gigantem, qui non fecit deum robur suum, sed in multitudinem opum suarum spem posuit ac sceleri fudit.

10

<sup>10</sup>Ego autem e familia dei velut virens oliva sperabo in bonitatem dei inaeternum et si quid ultra est.

15

<sup>11</sup>Gratias agam tibi sempiternas pro his, quae fecisti, et colam nomen tuum, quoniam gratum est apud sanctos tuos.

[53.]

20

## Psalm 52.

Es sind alle menschen sünd-der, gottlose, glychsnend sich<sup>2)</sup>, sam<sup>3)</sup> sy ouch gott fürchtind; ist doch nit<sup>4)</sup>. Der glöibigen heil ist von gott.

## Psalmus LII.

Titulus: <sup>1</sup>David adhortatorii generis super haereditate admonitio.

Argumentum: Peccatores atque adeo impios omnes esse; impios dei timorem simulare potius quam habere; salutem piorum esse a domino.

25

12f. gründer] zuerst Schreibfehler gründer, dann das fehlende n am Rande links nachgetragen. 18 das rechts beigegefügt. — 22ff. Es sind alle menschen etc.] links zuerst gestrichen Impiorum et peccatorum, dann Impii aut peccatores sumus omnes; impii simulant se deum timere, cum nihil sit minus. Salus autem piorum a domino.

\*) Was du anderen mänschen understast ze thûn, das wirt dir geschächen und din nam schantlich sin by got und den mänschen. \*\*) A: grächten hie, die des unschuldig sind wie dise falsche zung. \*\*\*) A: er wirt sich goumen<sup>5)</sup>. \*\*\*\*) A: Esa.: posuimus mendacium spem nostram [Jes. 28, 15]. Ein lügenhaftiger wil sich mit den anderen lügenhaftigen schirmen. \*\*\*\*\*) A: Jetzt ist Doeck usgrüttet, und ich bin us diner gnad wie ein gründer ölbaum. Das hast du than, min got,

1) Menge. — 2) heucheln. — 3) als ob. — 4) ergänze: der Fall. — 5) hüten.



<sup>2</sup>Der tor spricht in synem hertzen: Es ist ghein gott. Sy sind zerbrochen und grülich worden in bosheit; gheiner tût gûts.

<sup>5</sup><sup>3</sup>Gott schowet von himel über die menschenkinder, das er sähe, ob jeman verstendig wäre, der gott nachfragte.

<sup>4</sup>Sy warend all abgewichen und miteinander ful; da tât gheiner gûts, ja nit einer.

<sup>5</sup>Wellend das ouch die übel-täter kennen? Nein; sy fressend min volck, als so man brot isst  
<sup>15</sup> [oder, am Rande links: die min volck fressend, das nun<sup>3</sup>) sy ze essen habind/; aber gott rueffend sy nit an.

<sup>6</sup>Da fürchtend sy inen, da ghein forcht ist; dann gott zerstrôwt die gbein der glychsneren<sup>4</sup>); du wirst sy gschenden<sup>5</sup>); dann gott verachtet sy.

<sup>7</sup>Der [oder, über der Zeile: Wer] wirt Israël heil geben von Zion, so gott sins volck gefencknus bekeren<sup>6</sup>), wirt sich Jacob fröwen und Israel frolocken.

<sup>2</sup>Vani dicunt in cordibus suis: non est deus. Sceleribus enim corrupti et abominabiles facti sunt; nullus est qui bonum operetur.

<sup>3</sup>Deus coelo prospexit ad filios hominum, ut videret, an esset, qui saperet ac deum quaereret.

<sup>4</sup>Hic quisque defecerat; simul corrupti errant; nullus bonum operabatur, ne unus quidem.

<sup>5</sup>Nonne manifestum est, quod scelera faciunt? quod populum meum velut cibum devorant? deum autem non invocant?

<sup>6</sup>Quod metuunt non metuenda? Sed deus dissipabit ossa eorum, qui te oppugnant. Confundes eos; nam deus abhorret ab eis.

<sup>7</sup>Quis dabit de Zion salutem Israëli? ut cum restituat deus captivitatem populi sui, exultet Jaacob et laetetur Israël.

[54.]

Psalm 53.

Es ist ein anrûffen in grosser not und erkantnus der gûtäten gottes.

Psalmus LIII.

Titulus: <sup>1</sup>David adhortatorii generis ad organa admonitio <sup>2</sup>super eo, quod Ziphaei

9 warend] zuerst war, dann die Endsilbe end über der Zeile beigelegt. — 19 Da] zuerst Das, dann der letzte Buchstabe gestrichen. — 26 sins] zuerst sin, das Schluß-s über der Zeile beigelegt. — 32f. Es ist ein etc.] links Invocatio est in magna necessitate et beneficiorum agnitio.

ich wil dir danken. Das ist das war gût, das sich der mänsch uff dich lat<sup>1</sup>) und nit vertrauen uff sin gût, richtag<sup>2</sup>) oder stericke.

1) verläßt. — 2) Reichtum. — 3) nur. — 4) Heuchler. — 5) zu Schanden machen. — 6) wenden.

<sup>3</sup>Behalt mich, o gott, mit dinem namen, und richt mich mit diner stercke.

<sup>4</sup>Gott, erhöhr min gebätt; vernim die red mines munds.

<sup>5</sup>Dann es wütschend<sup>1)</sup> untrüwe über mich uf, und die tyrannen süchend min sel, die gott nit vor ougen habend. מְלֹחֵם.

<sup>6</sup>Aber sich, gott hilft mir; der herr errett min sel.

<sup>7</sup>Er wirt minen verrätheren das böß widergelten; in diner warheit zerstör sy.

<sup>8</sup>So wil ich dir mit fryem willen opfren und dinen namen, o herr, loben; dann er ist güt.

<sup>9</sup>Dann du rettetest mich von allen minen widerwertigen<sup>2)</sup>, und min oug hat's an minen fygenden gsehen.

#### Psalm 54.

Es ist ein engstig<sup>3)</sup> gebett, so ünsere fründ von üns abgewendt wirsch<sup>4)</sup> über üns wütend weder die figend<sup>5)</sup>).

abibant et dicebant Saulo, quod David lateret apud ipsos.

Argumentum: Invocatio est in magna necessitate et beneficiorum agnitio.

<sup>3</sup>Deus, per nomen tuum salva me, et tua virtute vindica me.

<sup>4</sup>Audi, deus, orationem meam; aurem praebe verbis oris mei.

<sup>5</sup>Quoniam hostes insurgunt adversum me, et violenti, qui deum pro oculis suis non ponunt, quaerunt vitam meam. מְלֹחֵם.

<sup>6</sup>Sed ecce, deus auxilium tulit mihi; dominus sustentat animam meam.

<sup>7</sup>Reddet malum inimicis meis, et in fide sua diminuet eos.

<sup>8</sup>Liberaliter ergo sacrificabo tibi et collaudo nomen tuum, domine, quoniam bonum est.

<sup>9</sup>Nam eripuit me ex omni tribulatione, ut hostes meos oculus meus despiciat.

[55.]

#### Psalmus LIIII.

Titulus: <sup>1</sup>David adhortatorii generis ad organa admonitio.

Argumentum: Anxia oratio

4 necessitate] Druckfehler neccessitate. — 15 hilft] Zwingli hatte das Wort zuerst mit einem s begonnen, dann korrigiert. — 19 böß] Schreibfehler bos. — 30 ff. Es ist ein engstig gebett etc.] links Anxia oratio est, dum amici a nobis alienati atrocius in nos seviunt quam hostes. Καθ' ὑπερβολὴν ἐν τῷ Χριστῷ. — 33 hinter figend rechts Χριστός.

\*) A: Davidis, klar uf Christum und doch ein not David anlagen<sup>5)</sup>. Bispil: Neman<sup>6)</sup> war ein Eignoschaff wie ein stat der eignossen, rich und regiment, hat inen

1) erheben sich. — 2) von allen, die mir übelwollen. — 3) eindringliches. — 4) schlimmer, heftiger. — 5) eine Not, die David bedrängte. — 6) Nie.

<sup>2</sup>Erhör, gott, min gebett, und  
 5 verbirg dich nit vor minem be-  
 geren.

<sup>3</sup>Merck uff mich und gib mir  
 antwurt; ich sterck min gebätt  
 und schry

10 <sup>4</sup>ab der stimm des fygends, ab  
 dem trang des gotlosen; dann sy  
 wellend ein misstat an mir begon  
 und sind zornwütig über mich.

15 <sup>5</sup>Min hertz zittret in mir, und  
 die schrecken des tods sind uff  
 mich gevallen.

<sup>6</sup>Forcht und zittren ist mich  
 angangen\*), und grüwen hatt  
 mich uberdeckt.

20 <sup>7</sup>Und ich sprach: Verlich mir  
 etwar flügel, wie die tuben hand,  
 das ich hinflug und mich etwa  
 niderliess.

<sup>8</sup>Sych, so wölt ich verr hinweg  
 25 fliehen und in der wüste blyben.  
 סֵלָה\*\*).

<sup>9</sup>Ich wölt ylen, das ich endrunn  
 vor dem ungestümen wind und  
 wetter.

est, dum amici a nobis alienati  
 atrocius in nos saevium quam  
 hostes.

<sup>2</sup>Exaudi, deus, orationem me-  
 am, et deprecationem meam ne  
 averteris.

<sup>3</sup>Attende mihi et exaudi me  
 cum strepitu ordientem ac tu-  
 multuantem

<sup>4</sup>prae vociferatione hostium,  
 prae infestatione impiorum, qui  
 mihi crimina obtrudunt et irati  
 imminent mihi.

<sup>5</sup>Labascit cor meum intra me,  
 et mortis metus irruerunt in me.

<sup>6</sup>Timor et tremor ceciderunt in  
 me, et horror operuit me.

<sup>7</sup>Et reputo mecum: o, si den-  
 tur mihi alae columbinae, ut  
 avolare et quiescere possim.

<sup>8</sup>En longissime profugerem at-  
 que ad eremum diverterem. סֵלָה.

<sup>9</sup>Properarem ad evadendum,  
 vento ocus rapido ac turbine.

21 vor flügel gestrichen tuben. – 24 ich über der Zeile beigelegt. – 27 links ex-  
 pectabam eum, qui salvum me fecit etc.

got vil glücks gän<sup>1</sup>) ein großer einikeyt. Wenn ein solchy trânt wärdend<sup>2</sup>), müß  
 durch groß untrüw. durch eignen nutz zertrânt wärdend<sup>3</sup>). Durch wän das ie und ie  
 geschächen ist, sind die selben, die grub gmacht hand, sölber darin gefallen [cf.  
 Spr. 26, 27] und durch got gestrafft.

\*) A: thü<sup>4</sup>) der herr an ölberg gieng [cf. Mark. 14, 33]. – \*\*) A: Sälä ein zeichen  
 der betrachtung. Ein solch betrachtung und flucht kumt ouch die alle vertruwisten  
 und sterckten an. Das ist ouch geschächen nach dem fleisch in Christo, das der  
 vatter den kelch von im näm [cf. Matth. 26, 39].

1) gegeben. – 2) getrennt werden soll. – 3) Vgl. Bd. III S. 103, 22 ff. – 4) da, als.

<sup>10</sup>Zerströw, o herr, und trenn  
ire zungen; dann ich sich frävel  
und hader in der statt\*).

<sup>11</sup>Das gat tag und nacht zring  
umb in iren muren; bosheit und  
schalekheit ist in iro\*\*).

<sup>12</sup>Untrüw\*\*\*) ist in iro; bschiss<sup>1</sup>)  
und betrug kumpt nit ab irer  
gass.

<sup>13</sup>Dann der fygend schendt  
mich nit, dann ich lidt's; nit der  
mich hasst, erhöcht sich über  
mich, dann ich verbärg mich vor  
imm\*\*\*\*).

<sup>14</sup>Sunder du, min mitxell, min  
fürer und min erkanter, <sup>15</sup>mit dem  
ich min heimlichkeit früntlich  
gmein macht<sup>2</sup>), imm hus gottes  
komend wir in allem huffen\*\*\*\*\*)  
zemen.

<sup>16</sup>Der tod yle über sy und va-  
rind läbendig in die hell; dann  
bosheit ist in irer herberg in mitz  
under inen.

<sup>17</sup>Aber ich wil zû gott rüffen,  
und der herr wirt mir helfen+).

<sup>18</sup>Z'abend, z'morgen und ze  
mittag wil ich bitten und schryen,  
so wirt er min stimm hören

<sup>10</sup>Dissipa, domine, et scinde  
linguas eorum, quoniam vidi ur-  
bem plaenam esse iniuria et con-  
vitiis.

<sup>11</sup>Quae nocte et die in muris  
eius obambulant, in medio autem  
eius labor et dolor.

<sup>12</sup>In medio eius nequicia; non  
facessit e plateis eius foenus et  
fraus.

<sup>13</sup>Quod si hostis meus me ca-  
lumniaretur, ferendum ducerem;  
si ososores mei supra me eveheren-  
tur, declinarem ab eis.

<sup>14</sup>Sed tu, o collega, commilito  
et note mi, <sup>15</sup>cui secreta mea sua-  
viter credidi, quo cum domum  
dei cum exultatione adii.

<sup>16</sup>Irrue in eos, o mors, ac vivi  
ad foveam abeant, quoniam ma-  
licia in domiciliis et penetralibus  
eorum regnat.

<sup>17</sup>Ego autem ad deum clamavi,  
et dominus salvavit me.

<sup>18</sup>Vespere, mane et meridie  
locutus sum ac institi, et exau-  
divit vocem meam.

8 Untrüw] *rechts* corruptela, perfidia. — 12 vor lidt's ein Buchstabe [d?] ge-  
strichen.

\*) A: Diß ist gnumen uß der gschicht Babilonia, die sich vertrauten, us  
menschlichem rat gottes straff z'ertrümen [cf. 2. Kön. 18, 17ff.]. Also thut der  
hochsprachlichen<sup>3</sup>) anschlag. — \*\*) A: Großz zwytracht, da ie einer den anderen  
hindergat. — \*\*\*) A: zebröchny<sup>4</sup>), trüwlosy<sup>5</sup>). — \*\*\*\*) A: Wenn es mine fygend  
tätten, so näm es mich nit wunder, so litte ich's; aber so es fründ sind, ich hett mich  
des nit versächen gegen<sup>6</sup>) minen mitxellen. — \*\*\*\*\*) A: in der mängy. — +) A: Ob-  
glich die über mich also ylend, so wil doch ich zû dir, min herr, schryen.

1) Falschheit. — 2) gemeinsam gemacht, geteilt habe. — 3) Hochmütigen. —  
4) Zerbrochenheit. — 5) Treulosigkeit. — 6) nicht erwartet von.



<sup>19</sup>und min sel imm friden erlösen von dem, der uff mich ylt; dann sy sind mit der vile wider mich.

5 <sup>20</sup>Gott wirt's hören und sy demütigen\*), der ewklich blybt סָלָה\*\*); dann sy endrend sich nit und fürchtend gott nit.

10 <sup>21</sup>Sy legend ir hand an sine fridsamen und verwüstend sinen pundt\*\*\*).

<sup>22</sup>Ir mund ist senfter denn ancken\*\*\*\*), und widerstryt aber 15 ir hertz; ire wort sind linder dann öl, und sind aber sy schwert.

<sup>23</sup>Wirff din anligen uff den 20 herren; der wirt dich erhalten und nit ewklich den frommen lassen gewagget<sup>1</sup>) werden.

<sup>24</sup>Und du, gott, wirst sy hinab 25 stossen in die grüb\*\*\*\*\*) des verderbens; die blütdürstigen und betrognen werdend nit zü halben tagen kumen; aber ich hab in dich vertraut<sup>+</sup>).

<sup>19</sup>Redemit vere animam meam ab his, qui mihi imminebant, quoniam cum multitudo adversum me aderant.

<sup>20</sup>Exaudivit, inquam, deus, qui ab aeterno usque in sempiternum regnat, et humiliavit illos, quia non erat spes, quod mutarentur; non enim reverentur deum.

<sup>21</sup>Misit ergo manum suam in eos, qui peculium suum erant, et irritum fecit foedus suum.

<sup>22</sup>Os illorum mitius est butyro, aequae cor eorum simulant; lentiora sunt verba eorum oleo, cum sint gladii.

<sup>23</sup>Domino igitur commenda curam tui; is enim enutriet te neque permittet, ut iustus unquam loco moveatur.

<sup>24</sup>Tu vero, deus, detrahes in puteum interitus homines sanguinarios; dolosi non pervenient ad dimidium dierum suorum. Ego autem in te sperabo.

11f. Sy legend ir hand *etc.*] *links* aliter vertendum erit. 14 ist *über der Zeile* beigegefügt.

\*) A: verkümeren<sup>2</sup>). — \*\*) A: zāla, ein beträchtlich wort. — \*\*\*) A: punt, sinen sun gāben<sup>3</sup>). — \*\*\*\*) A: smaltzig<sup>4</sup>): schwätzen häly<sup>5</sup>) wort, aber nit am<sup>6</sup>) härzten. — \*\*\*\*\*) A: hell<sup>7</sup>). — +) A: Her, ich setz dir heim<sup>8</sup>); ich ergib mich dir; ich leg's uf dich; hilf!

1) geschüttelt. — 2) in Kümmeris bringen. — 3) D.h. das ist der Bund, daß Gott seinen Sohn gab; vgl. oben S. 105, 5ff.: „Pactum dei cum homine est, ut ipse sit deus noster.“ — 4) fettes. — 5) glatte. — 6) von. — 7) Hölle. — 8) anheim.

[56.]

## Psalm 55.

Es ist ein gebet in trübsal,  
darinn er klagt, das man inn  
durächte<sup>1)</sup>, und bitt gott umb  
hilff\*).

<sup>2</sup>O gott, erbarm dich min;  
dann der mensch zertritt mich  
und truebt mich mit täglichem  
stryten\*\*\*).

<sup>3</sup>Mine fygend zertrettend mich  
täglich\*\*\*\*); dann fil stryend  
wider mich übermütiglich\*\*\*\*\*).

<sup>4</sup>Welchs tag ich mir fürcht,  
so hoff ich zû dir<sup>+</sup>).

<sup>5</sup>Ich rûm gottes wort; ich hoff  
in gott und fürcht mir nit; was  
wolt mir das fleisch tûn?

<sup>6</sup>Sy kestigend<sup>2)</sup> mine wort<sup>++</sup>)  
täglich; all ir gedanken sind  
wider mich zû bösem.

## Psalmus LV.

Titulus: <sup>1</sup>David adhortatorii  
generis super muta et peregrina  
columba, *χλιδών*, id est deli- 5  
cie, cum scilicet comprehendis-  
sent eum Palaestini in  
Geth\*\*).

Argumentum: Queritur se  
innocentem peti; orat, ut do- 10  
minus adsit.

<sup>2</sup>Miserere mei, deus; est enim,  
qui me conculcat et sine inter-  
missione oppugnando adfligit.

<sup>3</sup>Conculcant me inimici mei  
omni tempore; multi enim sunt,  
qui me superbe oppugnant.

<sup>4</sup>Quocunque autem momento  
metus mihi intentatur, in te, do- 20  
mine, spero.

<sup>5</sup>In dei verbo glorior, in deum  
spero neque metuo, quid mihi  
faciat caro.

<sup>6</sup>Omni tempore adfligunt res 25  
meas; omnia consilia sua malo  
meo capiunt.

3f. Es ist ein gebet *etc.*] links Queritur se innocentem peti. malos dimitti; orat, ut dominus adsit. — 5 nach durächte *gestrichen* und die bösen hinlasse. — 15 stryten *korrigiert und etwas undeutlich, dann schrieb Zwingli das Wort noch einmal links an den Rand.* — 25 vor kestigend *gestrichen ein anderer Wortanfang [feh?].*

\*) A: David klagt sich erschlich, das man in durächti<sup>1)</sup> und das man die bösen lassy gan. — \*\*) A: 1. Re. 21 / 1. Sam. 21, 10 12]. David. Abimelech. schwärt, der künig Achis. — \*\*\*) A: O her, siehst, in was färligkeit ich stan, das ich mich glißnen<sup>3)</sup> müs kranck, das ich niderfall, als ob ich den bösen siechtag heigy<sup>4)</sup>. — \*\*\*\*) A: us verbunst<sup>5)</sup>. — \*\*\*\*\*) A: ab altitudine, hochmütiglich. Es sind wol als<sup>6)</sup> vil, die da mögend umb große er vil erliden, als die da umb gottes willen erlidend. — +) A: Wie doch ich niderfiel in aller foreh und gfar, so loff doch ich zû dir, o her. — ++) A: sy verkerend mine wort.

1) verfolge. — 2) kasteien, plagen. — 3) stellen. — 4) das schlimme Siechtum (Epilepsie) habe. Id. XII 997. — 5) Mißgunst. — 6) ebenso.

<sup>7</sup>Sy samlend\*), sy verbergend sich; sy spechend uff min versinen<sup>1</sup>), wie sy min sel erwartind.

<sup>8</sup>Aber inen hilft man umb ir bosheit willen us; o gott, stoss die völker in dinem zorn underhin.

<sup>9</sup>Min klag zellst du; mine trehen<sup>2</sup>) vassestu in dinem schluch; ist's nit, das du weist, wie vil iro ist\*\*)?

<sup>10</sup>An welchem tag ich dich anruffen wird, denn so werdend mine fygend hindersich kert, das ich erkenn, das du min gott bist\*\*\*).

<sup>11</sup>Ich wil loben gottes wort; das wort des herren wil ich loben\*\*\*\*).

<sup>12</sup>Ich hoff zû gott und fürcht mir nit; was wirt mir der mensch tûn\*\*\*\*\*)?

<sup>13</sup>Es ligend, o gott, dine glübd uff mir, die ich bezalen wil, dine lob+).

<sup>14</sup>Dann du hast min sel vom tod erlöst, mine füss vom val, das ich wandle vor gott in dem liecht der läbendigen ++).

<sup>7</sup>*Alienant et abstrudunt se; vestigia mea observant, quomodo animam meam capiant.*

<sup>8</sup>*Sed frustra; elabetur enim ab eis. Nam tu, deus, in ira populos deiicis.*

<sup>9</sup>*Fugas meas dinumeras; lacrymas meas in utrem tuum reponis; nonne in rationibus tuis sunt?*

<sup>10</sup>*Quocunque die invoco, protinus terga vertunt hostes mei, quo certus fio, quod deus meus es.*

<sup>11</sup>*In dei verbo glorior, in domini verbo glorior.*

<sup>12</sup>*In deum spero; non metuum, quid mihi faciat homo?*

<sup>13</sup>*Ad te, deus, vota mea feram; tibi gratias agam.*

<sup>14</sup>*Eripuisti enim animam meam a morte, sed et pedes meos a lapsu, ut incedam coram deo, in luce vivorum.*

\*) A: sy rottend sich wider mich. — \*\*) A: Her, du rächter richter, richt ouch ein mal nach diner grächtekeit: stos sy ouch ein fart<sup>3</sup>) underhy, das nit nun<sup>4</sup>) ich daunden lig. O her, ich weiß wol, das du mine trächer<sup>2</sup>) uffabest, das sy nit vergäben<sup>5</sup>) sind. Du weist min klag, min trächer, und wie viel miner not und angst ist. —

\*\*\* A: Her, das weiß ich, an welchem zit und tag ich dich anruff, so wärend mine fygend hindersich gwänt<sup>6</sup>). Darumb das du min got bist, darum weiß ich's. —

\*\*\*\* A: O got, bis globt, dir sy lob! — \*\*\*\*\* A: Was solt mir der mänsch tûn, so ich in dich hoff? Nüt mag er mir tûn. —

+) A: Ich weiß wol, das din glübt uff mir lyt, das ist din erkantnus, das du min got bist, min trost, min hilff, das ich dich lob und an dir hang und nit ußerlich offer. Merck den punt und pact Abrahams. —

++) A: Dann du hast mich erlöst: er hat uns erlöst durch sinen sun und von dem ewigen fal.

1) Fersen. — 2) Tränen. — 3) einmal. — 4) nur. — 5) umsonst. — 6) zurückgewendet, d.h. zum Fliehen gebracht.

[57.]

## Psalmus 56.

Es ist ein dancksagung über  
die erlösung, da inn gott  
uss grosser gevar entschütt<sup>1)</sup>  
hatt\*).

<sup>2</sup>Erbarm dich min, o gott, erbarm dich min; dann min sel truwt uff dich, und under dem schatten diner flüglen tröst ich mich, bis die schalkheit überhin kumpt.

<sup>3</sup>Ich rüff zû gott, dem aller höchsten, zû gott, der mich ufenthalt.

<sup>4</sup>Er hatt von himel gesendt und die schmach mines zerträtters verheilet הִלֵּס; gott hatt sin gûte und warheit gesendt.

<sup>5</sup>Min sel was in mits under den löwen; wolt ich schlaffen, so brantend mich die menschen kinder; ire zen sind spiess und pfyl und ir zungen scharpfe schwerter.

<sup>6</sup>Erheb dich, gott, über die himel und din eer über das gantz erdrich.

## Psalmus LVI.

Titulus <sup>1</sup>David adhortatorii generis althashath<sup>2)</sup>, id est: ne perdas adpellatum, <sup>5</sup>  
χλιδών, id est deliciae, super eo scilicet, cum Saulum fugeret in speluncam.

Argumentum: Gratiarum actio est super liberationis de ingentibus periculis beneficio. <sup>10</sup>

<sup>2</sup>Miserere mei, deus, miserere mei; te enim fidit anima mea, et in umbram alarum tuarum spero, donec praetereat malicia. <sup>15</sup>

<sup>3</sup>Clamo ad deum excelsum, ad deum, qui me undique perficit. <sup>20</sup>

<sup>4</sup>Is coelo mittet et liberabit me opprobrio conculcantis me perpetuo, mittet, inquam, per bonitatem et veritatem suam.

<sup>5</sup>Liberabit animam meam in medio furientium leonum iacentem, nempe inter filios hominum, quorum dentes hastae et spicula sunt, lingua vero gladius acutus. <sup>25</sup>

<sup>6</sup>Exalta, deus, super coelos et super omnem terram gloriam ac maiestatem tuam. <sup>30</sup>

3ff. Es ist ein dancksagung etc.) *rechts* Gratiarum actio est [*hier gestrichen* cum de super liberationis ex ingentibus periculis beneficio]. — 5 entschütt] *zuerst Schreibfehler* entschütt, *dann* das fehlende t *über der Zeile beigegefügt*. — 19f. ufenthalt] *rechts* perficit, consummavit. — 26 vor wolt *gestrichen* ich lag under den anbrennenen. — 27 nach so *gestrichen* waren die brenner da.

\*) A: Davidis in einer not.

1) befreit. — 2) hebräisch: al thascheth; ein unverständliche Angabe.



7Sy habend minem gang netz  
zügerüst und min sel niderge-  
truckt; sy habend vor mir ein  
grüben ggraben und sind in  
5 mitten in sy gefallen.

8Min hertz ist gerüst, o gott,  
min hertz ist gerüst, das ich  
singe und rüme.

9Wach uf, min macht; wach  
10 uf, psalter und harpfen; ich wil  
frü ufwachen.

10Ich wil dir danck sagen un-  
der den völkere, o herr, ich wil  
15 dir lob singen under den lüten.

11Dann din gnad ist so grooss,  
das sy die himel erlangt, und  
din trüw bis an die wolcken.

12Erheb dich, gott, über die  
20 himel und din eer über das  
gantz erdrich.

7Rete enim paraverunt pedi-  
bus meis ad capiendum animam  
meam; foderunt ante me fove-  
am, in quam ipsi incident. סלה.

8Paratum est cor meum, deus,  
paratum cor meum, ut canam et  
psallam.

9Expergiscere, quicquid pos-  
sum; expergiscere chelis et citha-  
ra; expergiscar ipse quam matur-  
rime,

10ut in populis te celebrem,  
domine, ut in gentibus te ca-  
nam.

11Bonitatis enim tuae magni-  
tudo usque ad coelos pertingit  
et fides tua usque ad nubes.

12Exalta, deus, super coelos et  
super omnem terram gloriam ac  
maiestatem tuam.

[58.]

Psalm 57.

Es wirt der gotlosen frävel  
25 von jugend uf beschriben und  
was ir end sye.

2Trachtend ir\*) ye warlich der  
grechtigkeit nach, so richtend  
ufrecht, ir menschenkinder\*\*).

1 habend über der Zeile beigelegt. — vor netz gestrichen ein erstes netz. —  
21 gantz links beigelegt. — 24 ff. Es wirt der gotlosen frävel etc. [links Impiorum audacia  
describitur a teneris / zuerst tenebris, dann das b gestrichen; nach teneris ein unleser-  
liches Wort gestrichen] et quis eos maneat exitus.

\*) A: loquimini seye pro cogitatis. \*\*) A: Hie tut dem nieman gnug. Er syet<sup>2)</sup>  
alweg eins anderen prästen<sup>3)</sup> und sinen nit.

Psalmus LVII.

Titulus: 1David adhortato-  
rii generis al thasch heth<sup>1)</sup>, id  
est: ne perdas, χλιδών, id est  
deliciae.

Argumentum: Impiorum au-  
dacia describitur a teneris et  
quis eos maneat exitus.

2Si vere iusticiam meditamini,  
quod aequum est, iudicate, filii  
hominum.

1) Siehe oben S. 604, Anm. 2. — 2) sieht. — 3) Fehler, Gebrechen.

<sup>3</sup>Aber imm hertzen tünd ir böss imm land\*); üwer hend erwegend frävel\*\*).

<sup>4</sup>Die gottlosen wendend sich ab von der gburth har, irrend von müter lyb, lügen redende\*\*\*).

<sup>5</sup>Ir wüten ist glych wie das wüten der schlangen, glych wie die ghorlos nater, die ir or verschoppet<sup>1)</sup>,

<sup>6</sup>da sy nit ghöre die stimm der beschwerenden noch des aller wysesten \*\*\*\*) zoubriers\*\*\*\*\*).

<sup>7</sup>O gott, zerschlach inen ire zen in irem mul; zerbrich, herr, die stockzen der iungen löwen<sup>+</sup>).

<sup>8</sup>Sy werdend ze nüt; sy werdend vergon wie wasser; sy varend mit iren pfylen, also fälend sy<sup>++</sup>).

<sup>3</sup>Sed in corde nequiciam concinnatis; in terra manus vestrae ad rapinam extenduntur.

<sup>4</sup>Alienantur impii ab utero, errant a ventre loquentes mendacium.

<sup>5</sup>Furor eorum par est anguium furori, et sicut aspis surda obturant aures suas.

<sup>6</sup>Quae non exaudit vocem incantatorum, quantumcunque docta sint carmina.

<sup>7</sup>Contere, o deus, dentes eorum in ore ipsorum; molares catulorum leonum confringe, domine.

<sup>8</sup>Liqueant sicut aquae et sic defluant; sagittas suas cum dirigunt, sicut illae confringantur.

3 erwegend] die Vorsilbe er über der Zeile. — 6 nach von gestrichen müter lyb an. — 8 nach wie gestrichen d ein. — 12 der] zuerst des, dann korrigiert. — 19 vor also gestrichen aber sy.

\*) A: Ir füllend alle land mit bösem. Ober [!] ir glich mit der hand nit böses tünd, so tünd ir's doch im härtzen. Also uß böser begird, richtagen, eren zü besitzen, diß land, jenes land. Üwer trachtung ist iemerdar uff böses und laster. — \*\*) A: Und die händ erwegen, ob wir das gält mochtend tragen und umb das gält allen frävel verbracht und betracht und schirm zügesagt witen und feren herren<sup>2)</sup> und großes frävells vermässen. Die laster gewägen<sup>3)</sup> nach unserem gyt. Dem David ist hie anglägen, das die gotlosy underlassen wärd. — \*\*\*) A: Sächend, der gotlosen ard ist von kintzwäsen uff, was er wärdē wil, frävel und lügen, zangen<sup>4)</sup>, schlachen. — \*\*\*\*) A: träffenlichisten. — \*\*\*\*\*) A: Sy wüttend und frävend wie die schlang mit irem gifft, und hatt den ursprung, von der gallen har. Also die gälligen mäschen, was inen die gall angytt<sup>5)</sup>. So man unß die laster seyt<sup>6)</sup>, so mügend wir's nit hören, so wir darinn ligend. So nämend wir das gotzwort nit an und tünd, wie die nater nit wil hören die wort des beschwerers<sup>7)</sup>. Sy wand's nit hören, sy wänd nit leren, sy habend keinen gott in inen. — <sup>1)</sup> A: Her, die gotlosen sind so grim wie die löwen, straff sy, die röuber. — <sup>2)</sup> A: Sy wärdend zenüty wärdē, hinfaren wie das wasser; sy varend<sup>8)</sup> mit iren pfylen, aber sy fälend, sy richtend schalekheyt zü; es gat aber inen nit fürsich<sup>9)</sup>; sy fälend in irem fräfnen anschlag.

1) verstopft. — 2) Anspielung auf die Soldbündnisse. — 3) werden gewogen, gelten. — 4) zanken. — 5) angibt, einredet. — 6) sagt. — 7) Beschwörers. — 8) zielen. — 9) voran, vorwärts.

<sup>9</sup>Wie ein zerschmoltzner  
schnegg werdend sy zergon; wie  
ein unzytige frucht eins wybs  
werdend sy die sunnen nit se-  
hen<sup>\*)</sup>).

<sup>10</sup>Ee das üwer törn stechen  
könnend, wie frisch joch<sup>1)</sup> jeder,  
wie zornig er sye, wirt er glych  
als von der windsbrut hinge-  
nomen<sup>\*\*)</sup>).

<sup>11</sup>Der grecht wirt sich fröwen,  
wenn er die rach sieht, und sine  
füss in dem blüt des gotlosen  
weschen [*oder, links am Rande:*  
im blüt watten<sup>3)</sup>]<sup>\*\*\*)</sup>).

<sup>12</sup>Und wirt der mensch spre-  
chen: frylich, es wirt dem from-  
men sin lon; frylich ist gott  
richter uff erden<sup>\*\*\*\*)</sup>).

<sup>9</sup>Diffuant velut limax et sicut  
abortium foeminae, priusquam  
solem videt.

<sup>10</sup>Priusquam spinae eorum  
adulescant in ramnum<sup>2)</sup>), repente  
vivos sicut acerrimo furore tollat  
eos turbo.

<sup>11</sup>Sed iustus laetabitur, cum  
videbit ultionem, et pedes suos  
lavabit in sanguine impii.

<sup>12</sup>Et dicet homo: profecto mer-  
ces manet iustum; profecto est  
deus, qui vindicat terram.

[59.]

Psalm 58.

Es ist ein dancksagung und  
gebett, das die, so unver-  
schampt sündend und ufsätzig  
sind, usgerút werdind<sup>\*\*\*\*\*)</sup>).

Psalmus LVIII.

Titulus: <sup>1</sup>David adhorta-  
torii generis althasch heth<sup>4)</sup>), id  
est: ne perdas, *χλιδών*, id est  
deliciae, super ea re, quando  
misit Saul, ut vallaretur do-  
mus eius et occideretur.

22 ff. Es ist ein dancksagung etc.] *links* Gratiarum actio est et oratio, qua obsecrat,  
ut tam impudenter peccantes et insidiantes extirpentur.

\*) A: Verwunder dich nit; wie wol sy har blügend<sup>5)</sup>), so zergond sy und kumend  
umb. — \*\*) A: Die gotlosen, die nüt anderst kunnend denn stächen. So wärend  
sy doch zytlich umbkumen ee und<sup>6)</sup> sy mögend iren ratschlag verbringen<sup>7)</sup> der  
schalekheyt. Got wirt üch all üwer schalekheyt förlouffen<sup>8)</sup>), das ir das übel nit mögend  
verbringen, und zerwirft's wie den stoub. — \*\*\*) A: Got wirt die gotlosen schlachen,  
das die frommen in irem blüt werdend watten<sup>3)</sup>). — \*\*\*\*) A: Frilich, frilich, recht  
thün nimt ein rächten lon. Frilich, der almächtigt gott sieht noch uf die sinen und  
beschirmt die sinen und gibt inen den ewigen lon, den gotlosen ewigy straf.  
\*\*\*\*\*) A: Davidis in einer not.

1) wie mutig auch. 2) rhamnus, eine Art Dornstrauch. Plinius, Nat. hist. 24, 124.  
3) waten. 4) Siehe oben S. 604, Anm. 2. 5) aufblühen. 6) ee und — bevor.  
7) vollbringen. — 8) zuvorkommen, verhindern.

<sup>2</sup>Erlös mich, o gott min, von minen fygenden und schirm mich vor denen, die über mich uf-wütschend<sup>1</sup>).

<sup>3</sup>Erlös mich von den übel-täteren und hilff mir vor den blütdürstigen.

<sup>4</sup>Dann sich, sy lussend<sup>2</sup>) [*oder, rechts am Rande: spehend*] uff min sel; sy samlend sich starck wider mich, herr, on all min misstat und schuld.

<sup>5</sup>Sy louffend on min schuld und rüstend sich; wach uf, mir zü gegen\*), und sich uf.

<sup>6</sup>Und du, herr, ein gott der her-zügen, du got Israels, wach uf, heimzesüchen alle völeker; bis nit gnädig allen, die boslich über-trettend\*\*). סָלַח \*\*\*).

<sup>7</sup>Des abends wendend sy sich hin und wider; sy russend<sup>3</sup>) wie die hund und gond in der statt harumb. <sup>8</sup>Sich, sy redend, als ob schwerter in iren leftzen<sup>4</sup>) sy-gind\*\*\*\*); dann wer loset uff sy?

<sup>9</sup>Aber du, herr, wirst sy ver-lachen; du wirst alle völeker ver-mupfen<sup>5</sup>).

Argumentum: Gratiarum actio et oratio est, qua obsecrat, ut tam impudenter peccantes et insidiantes extirpentur.

<sup>2</sup>Libera me de inimicis meis, deus meus, et ab his, qui insurgunt in me, protege me.

<sup>3</sup>Libera ab his, qui scelerate agunt, et a sanguinariis hominibus salva me.

<sup>4</sup>Nam ecce, insidiantur animae meae; horribiliter irruunt in me nihil transgressum aut peccantem, domine.

<sup>5</sup>Citra crimen properant et accinguntur; exurge et vide ad auxiliandum mihi.

<sup>6</sup>Quin tu, domine, deus exercituum, deus Israël, exurge ad mulctandum omnes gentes, neque misereat te omnium scelerate praevaricantium. סִלַּח.

<sup>7</sup>Pervagentur et circumeant urbem usque ad vesperam, et instar carnis murmurent. <sup>8</sup>Ecce, ore suo obruunt; gladii sunt in labiis eorum; quis enim animadvertit in eos?

<sup>9</sup>Nisi tu, domine, rides eos et contemnis omnes gentes.

11 nach den gestrichen ein zweites den. — 17 vor schuld gestrichen sund. — 18f. zu gegen) Zwingli hatte zuerst geschrieben entgegen, dann korrigirt.

\*) A: hälffen. \*\*) A: Es ist got ze bytten, das er dämütigy die großen unverschamten sündler, damit und sy von den großen lastern standind. \*\*\*) A: ein betrachtung. \*\*\*\*) A: Iry wort sind so grusam, als ob sy schwärt im mund habend.

1) sich gegen mich erheben. — 2) lauern. — 3) knurren. — 4) Lippen — 5) aushöhlen.



<sup>10</sup>Sin kraft\*)` empfil ich dir;  
dann du, gott, bist min beschir-  
mer.

<sup>11</sup>Die gnad mines gots für-  
5 kumpt mich<sup>1)</sup>; gott zeigt mir mine  
fygend.

<sup>12</sup>Nit töd sy\*\*), das min volck  
iro nit vergesse [oder, links am  
Rande: wiltu sy nit töden, das  
<sup>10</sup>min volck nit vergesslich werd],  
aber vertryb sy in diner kraft  
und tû sy underhin, o min herr,  
unser schilt.

<sup>13</sup>Die red irer leftzen und  
<sup>15</sup>munds ist nütz dann sünd\*\*\*);  
sy werdend gfangen in irer hoch-  
fart\*\*\*\*); sy erzellend flüch und  
lüg.

<sup>14</sup>Mach sy us<sup>2)</sup> in grimme, mach  
<sup>20</sup>sy us, das sy nit sygind und  
erkennind, das gott in Jacob  
herschet und an die end der  
welt\*\*\*\*\*). הָלֵל.

<sup>15</sup>Des abends kerend sy sich  
<sup>25</sup>hin und wider; sy russend<sup>3)</sup> wie  
ein hund und gond in der statt  
harumb.

<sup>16</sup>Sy teilend sich umb der spys  
willen und, so sy nit ersettigott  
<sup>30</sup>werdend, murrend sy.

<sup>17</sup>Aber ich wil din stercke  
singen und frû din gûte rûmen<sup>4)</sup>);  
dann du bist min schirmer und  
min zûflucht in der zyt miner not.

<sup>35</sup>

<sup>10</sup>Robur meum tibi acceptum  
fero; tu enim, deus, propugnator  
meus es.

<sup>11</sup>Deus, bonitas tua antevertit  
me; deus, quomodo cum hostibus  
meis agendum mihi sit, docet me.

<sup>12</sup>Ne truces eos, ait, ne po-  
pulus meus negligens fiat. Dis-  
sipa igitur eos tua virtute ac  
deice illos, o scutum nostrum,  
domine.

<sup>13</sup>Propter peccatum oris eorum,  
propter sermonem labiorum at-  
que superbiam eorum capiantur.  
Propter periuria et mendacia  
singuli ducantur.

<sup>14</sup>Consume in fervore; consu-  
me, ut non sint, quo videant  
usque ad fines terrae, quod do-  
minus est, qui regnum tenet in  
Jacob.

<sup>15</sup>Pervagentur et circumeant  
urbem usque ad vesperam, et  
instar canis murmurent.

<sup>16</sup>Sic isti ad edendum dissi-  
pentur, sed inanes dormiant.

<sup>17</sup>Ego autem cantem fortitudi-  
nem tuam et ocus deprædicem  
bonitatem tuam; tu enim fui-  
sti protector meus et refugium  
meum in tempore angustiae meae.

14 vor und gestrichen ist. — 19 in] zuerst im, dann korrigiert.

\*) A: Notat fortitudinem eius, non meam. — \*\*) A: wiltu sy nit töden? —  
\*\*\* A: Ire münd können nüt reden denn böses. \*\*\*\*) A: in der red der hoffart. —  
\*\*\*\*\*) A: Her, her, zeig inen an, das du her sigist in der gantzen wält. 4) A: zû  
aller zyt wil ich dich loben.

1) kommt mir zuvor. — 2) Vernichte sie. — 3) knurren. Id. VI 1447.

<sup>18</sup>Du, min stercke, dir wil ich  
singen; dann du, gott, bist min  
schirmer, o gott miner gûte.

<sup>18</sup>Tibi, o robor meum, psal-  
lam; tu enim, deus, protector  
meus es, deus thesaurus meus.

[60.]

Psalm 59.

Nach der Philistiner be-  
schwerd bitt er gott us kraft  
des testaments, das er das  
rych widerbringen und gantz  
machen welle, als ouch be-  
schehen ist.

<sup>3</sup>O gott, der uns verstossen und  
gebrochen hast, der zornig bist,  
ker dich zû uns.

<sup>4</sup>Du, der die erd bewegt und  
zerrissen hast, heil ire brüch;  
dann sy ist zerrütt.

<sup>5</sup>Du hast dinem volck ein  
herttes zeigt; du hast uns mit  
dem win des zittrens trenckt.

<sup>6</sup>Und gibst aber du denen, die  
dich fürchtend, ein zeichen, das  
sy sich ufrichtind umb des rech-  
ten willen [*links am Rand: sive:*  
wie recht ist, oder: gegen dem  
rechten, oder: nach dem rechten].

Psalmus LIX.

Titulus: <sup>1</sup>David adhorta-  
torii generis super flore testi-  
monii *χλιδών*, id est: deliciae,  
quibus exponitur, quomodo,  
<sup>2</sup>cum profectus esset adversus  
Syros Mesopotamiae et ad-  
versus Syros Zobae, Joas  
rediret et Idumaeorum cae-  
deret in valle Salinarum  
supra duodecim millia.

Argumentum: Post ad-  
flictionem a Palaestinis ir-  
rogatam orat dominum lege  
testamenti, ut regnum et resti-  
tuat et redintegret.

<sup>3</sup>Deus, repulisti et fregisti nos;  
indignaris nobis et aversaris.

<sup>4</sup>Concussisti et rupisti terram  
nostram; refice rupturas eius,  
nam vacillat.

<sup>5</sup>Ostendisti populo tuo gravia;  
potasti nos vino pavoris plaeo.

<sup>6</sup>Sed da, quaeso, timentibus  
te signum, ut sese erigant sub  
adventum aequi et recti. סלה.

2 enim] *Druckfehler* eni. — 5 Psal. 59.] *links* 1. Reg. 8. et 10. et 1. Paral. 18. —  
6 Titulus] *Marginal* 2. Reg. 8. & 10. & 1. Paral. 18. 6ff. Nach der Philistiner  
beschwerd etc.] *links* Post afflictionem a Palaestinis irrogatam orat dominum lege  
testamenti, ut regnum et restituat et redintegret [*dann gestrichen* atque hoc ubi factum  
est, gratias agit/. 21 nach verstossen *gestrichen* hast. 32 umb] *zuerst Schreib-*  
*fehler* umd, dann *korrigiert*.

<sup>7</sup>Das dine fründ erlöst werdind,  
hilff mit diner rechten und erhör  
mich.

<sup>8</sup>Gott hatt in sinem heligtûm  
5 geredt, des ich mich fröw. Ich  
wil Sichem nemen und das tal  
Sükot zûmessen.

<sup>9</sup>Min ist Gilead, min ist  
Mnaschä; Ephraim ist die  
10 macht mines haupts; Juda ist  
min gsatzthalter<sup>1)</sup>.

<sup>10</sup>Moab ist min wäschkessel;  
über Edom wil ich minen schûch  
strecken; Palestina wirt mit  
15 mir schallen<sup>2)</sup>.

<sup>11</sup>Wer fûrt mich in die vesten  
statt? wer beleitet mich bis gen  
Edom?

<sup>12</sup>Wirst nit du es tûn, o gott,  
20 der ûns verstossen hast, und  
wirstu nit usziehen, o gott, mit  
ûnserem her?

<sup>13</sup>Send ûns hilff us trûbsal;  
dann menschenhilff ist unnûtz.

<sup>14</sup>Mit gott wellend wir taten  
tûn; der wirt ûnsere fygend zer-  
treten.

<sup>7</sup>Ut liberentur dilecti tui, ex-  
audi et salva nos dextera tua.

<sup>8</sup>Deus locutus est in sancto  
suo, quod me exhilarat. Divi-  
dam Sichem et vallem Suchoth  
dimetiar.

<sup>9</sup>Meus est Galaad et meus  
est Manasses, Ephraim robur  
capitis mei, Juda dux meus.

<sup>10</sup>Moab augusta olla mea; ad  
Idumaeam extendam calceos  
meos; Palaestini cum plausu  
ad me venient.

<sup>11</sup>Quis direxit me ad urbem  
munitam? quis duxit me ad  
Idumaeam?

<sup>12</sup>Nonne tu, deus, qui dere-  
liqueras nos neque proficiscebaris  
cum exercitu nostro?

<sup>13</sup>Qui nobis opem fers in angu-  
stia; vana enim est humana  
salus.

<sup>14</sup>Sed dei virtute recte geremus  
rem; ille enim conculcat hostes  
nostros.

[61.]

30 Psalm 60.  
Es ist ein gebett mit grossem  
vertruwen.

35 Psalmus LX.  
Titulus: <sup>1</sup>David adhorta-  
torii generis ad instrumenta.  
Argumentum: Ex fidei fonti-  
bus oratio est et gratiarum actio  
pro Messiae promissione.

11 *vor* gsatzthalter *gestrichen* gwalt. — 12 *vor* min *gestrichen* der. — 14 *vor* strecken  
*gestrichen* ein Wortanfang [schre?] 31 f. Es ist ein gebett *etc.*] links Oratio est ex  
fide.

1) Hüter des Gesetzes. — 2) frohlocken, jauchzen.

<sup>2</sup>Hör, gott, min anligen und merck uff min gebett.

<sup>3</sup>Ich ruff zû dir von end der welt, wenn min hertz in angst ist: du wellist mich fûren, so sich etwas erhebt, das mir ze starck ist.

<sup>4</sup>Dann du bist min trost, ein starcker turn für mine figend.

<sup>5</sup>Ich wil in diner hütten ewklich wonen; ich hoff in den deckel diner flüglen. סֶלָה.

<sup>6</sup>Dann du, gott, erhörst mine glübd; du gibst das erb denen, die dinen namen fürchtend.

<sup>7</sup>Du wirst dem küng langes läben geben; sine jar werdend also von gschlecht ze gschlecht wären.

<sup>8</sup>Er wirt ewklich vor gott sitzen; gûte und trüw werdend synen hûten.

<sup>9</sup>Darumb wil ich dynem namen ewklich singen, damit ich mine glübd täglich bezal.

<sup>2</sup>Exaudi, deus, clamorem meum; attende orationi meae.

<sup>3</sup>De quibuscunque finibus terrae in angustia cordis mei ad te clamo; in petram editiorem, quam ego conscendere queam, collocas me.

<sup>4</sup>Tu enim es spes mea, robusta turris ab hoste.

<sup>5</sup>Habitem in tabernaculo tuo in sempiternum; securus sim tegumento alarum tuarum. סֶלָה.

<sup>6</sup>Tu enim, deus, exaudis vota mea, et haereditatem tribuis timentibus nomen tuum.

<sup>7</sup>Tempus regi protelabis, ut anni eius per singulas generationes durent.

<sup>8</sup>Ut imperpetuum habitet coram deo; bonitas et fides custodiant eum.

<sup>9</sup>Sic psallam nomini tuo in aeternum, ut reddam quotidie vota mea.

### [62.]

#### Psalm 61.

Es ist ein geistlicher trutz, der us tieffem glauben kumpt\*).

#### Psalmus LXI.

Titulus: <sup>1</sup>David adhortatorii generis carmen pro vice Idithum.

Argumentum: Spiritualis insultatio est, quae ex fidei penetralibus proficiscitur.

13 erhörst] zuerst hast erhört, dann hast gestrichen und erhört korrigiert. — 18 nach also gestrichen von für und... wären. — 20f. Er wirt... sitzen] links διαμεινέ, permanet. — 28ff. Es ist ein geistlicher trutz etc.] links Spiritualis comminatio est, quae ex fidei penetralibus proficiscitur.

\*) A: Ititon: ein gesangordner.



<sup>2</sup>Noch\*) so trachtet min sel  
zû gott; von imm kumpt min  
heil\*\*).

<sup>3</sup>Noch ist er min fels und min  
5 heil, min schirmer; ich wird mich  
nit vil lassen bewegen.

<sup>4</sup>Wie lang sind ir imm all  
samen ufsätzig, das ir inn tödind,  
als ob er ein hangende wand sye  
10 und ein zerstossner zun\*\*\*) ?

<sup>5</sup>Sy ratschlagend, sin höhe  
umbzestossen; das fürnemend's  
mit lügen\*\*\*\*). Sy loben mit  
dem mund, aber innwendig flü-  
15 chend sy\*\*\*\*\*).

<sup>6</sup>Noch sol min sel nach gott  
trachten; dann von imm ist all  
min trost.

<sup>7</sup>Noch ist er min vels und min  
20 heil, min schirmer; ich wird mich  
nit lassen bewegen.

<sup>8</sup>By gott ist min heil und min  
summ; die sterccke miner kraft,  
min hoffnung ist by gott+).

<sup>2</sup>Attamen deum unice obser-  
vabit anima mea; ab eo enim  
pendet salus mea.

<sup>3</sup>Attamen ille solus rupes et  
salus mea est, fulcrum meum,  
ut non magnopere nutem.

<sup>4</sup>Quousque insidias struitis  
cuique vos omnes ac trucidatis,  
perinde ut cum paries inclinatus  
aut septum divulgum deiicitur?

<sup>5</sup>Duntaxat initis consilium de  
statu eius ad deiiciendum, men-  
dacio delectamini, ore laudatis  
et corde execramini. סלה.

<sup>6</sup>Attamen deum unice obser-  
vabit anima mea; ab ipso enim  
pendet expectatio mea.

<sup>7</sup>Attamen ille solus rupes et  
salus mea est, fulcrum meum,  
ut non nutem.

<sup>8</sup>Deo nititur salus mea et om-  
nia mea: firmamentum meum,  
robur meum et spes mea in deo est.

14f. vor flüchend gestrichen seh. — 16 nach sol gestrichen trachten. — 22f. By  
gott ist min heil etc.] links in deo salutare meum et gloria mea.

\*) A: denoch. — \*\*) A: Wie ir üch all mine fygend zûsamenrotten über mich.  
denoch so wil ich nach dem gott trachten, das ir mich nit von dem got bringen.  
Ich wird mich nit lassen bwegen. — \*\*\*) A: Warum setz der mänsch dem mänschen  
also uff? by dem got stat, als ob er ein wand sy, die ietz fallen wil, und ein nider-  
truckter zun. Nein, er ist der eegstein, daran sy sich zerstoßen wärden. Darum so  
besserend ueh; dann got lat sich sächen in sinem wort. Er wirt straffen den gûten  
mit dem bösen. — \*\*\*\*) A: Wän der fromm man ein rûm hat, so understat<sup>1)</sup> der  
frävel mänsch, den underzetrucken und ze vertriben. — \*\*\*\*\*) A: nein wärlieh,  
ich bin im nit fygend<sup>2)</sup>. — +) A: Gloria mea est. Er ist min summ, err, kraft, macht,  
hillff, trost, all min datum. Lassend üch nitt von imm schrecken; offnend üch got;  
dumd üch im uff, das münd und härzt eins sy! Die mänschenkind falsch, ytel, lich-  
fertig, lügenhaftig, lichter denn schmöd<sup>3)</sup>, plus sunt quam vanitas. Nit hoffend<sup>4)</sup>  
uff fravel, deren läben noch wasen kein gstat, kein trost (grat'z, so grat'z)<sup>5)</sup>. Dann  
got wirt'z nit lasen fürsich gan<sup>6)</sup>, obschon die mänschen, die straffen soltend, durch  
die finger sächend, dem frävel nit widerstand. Der gwalt ist gottes, stat an imm,  
dich ze straffen, dich ze begnaden.

<sup>1)</sup> unternimmt es. — <sup>2)</sup> feind. — <sup>3)</sup> nichtswürdig, gemein. Id. IX. 1142. — <sup>4)</sup> Hof-  
fet nicht. — <sup>5)</sup> gerät es, so gerät es. — <sup>6)</sup> vorwärtsgehen.

<sup>9</sup>Hoffend zû imm zû aller zyt;  
schüttend üwre hertzen vor imm  
us, ir völder; dann gott ist  
ünser zûversicht. סֶלָה

<sup>10</sup>Noch sind die menschen-  
kinder ytel; die lüt sind valsch;  
so du sy uff die wag legst, sind  
sy mit einander lichter dann  
ytelgheit.

<sup>11</sup>Nit hoffend uff frävel und  
roub; machend üwer wolfart nit  
ytel. Wachst üch richtag<sup>1)</sup>, so  
setzend das hertz nit darzû.

<sup>12</sup>Eins hatt gott geredt, das  
hab ich zweymal ghört, das die  
macht gottes ist,

<sup>13</sup>und by dir, o herr, gûte, das  
du eim yeden widergeltist nach  
verdienst.

<sup>9</sup>Sperate in eum, populi, omni  
tempore; effundite coram eo cor-  
da vestra; deus spes nostra sem-  
piterna.

<sup>10</sup>Attamen filii hominum vani  
sunt, mendaces sunt eousque,  
ut, si in bilanciem contra va-  
nitatem ponas, istos cunctos simul  
propendeat.

<sup>11</sup>Nolite spem locare in iniu-  
ria et rapina; nolite vanitati vos  
dedere; divitiae si affluant, nolite  
cor adfigere.

<sup>12</sup>Semel locutus est deus, quod  
ego iterum atque iterum audi-  
vi, quod domini est robur,

<sup>13</sup>quodque tibi, domine, boni-  
tas adest quodque tu domino  
reddis cuique iuxta opera sua.

## [63.]

20

## Psalm 62.

Er seyt gott danck, das er  
inn nimmer verlasse.

<sup>2</sup>O gott, du min gott, ich mach  
mich frû zû dir; min sel düstet  
nach dir, min lyb verlangt nach  
dir in dem durren und durstigen  
land, da ghein wasser ist\*\*).

<sup>3</sup>Also hab ich dich imm helig-  
tum gsehen [oder, links am Ran-

## Psalmus LXII.

Titulus: <sup>1</sup>David carmen,  
cum esset in deserto Juda.

Argumentum: Gratias agit  
deo, quod se nunquam de-  
serat\*).

<sup>2</sup>Deus, deus meus es tu, ad  
te maturo; adeo vehementer si-  
tit te cum anima tum corpus  
meum.

<sup>3</sup>In terra deserta et siticulosa  
propter aquae penuriam perinde

8 istos] Druckfehler istas. -- 11 vor machend gestrichen mach üwer wesen. -- 17 o über der Zeile. -- 19 vor verdienst gestrichen dinem. -- 22f. Er seyt gott danck etc.] links Gratias agit deo, quod se nusquam deserat.

\*) A: Davidis cantus. I. Re. 21<sup>2</sup>). Du<sup>3</sup>) entran er in die hülle Odolla. Propheta Natan etc. geheißn flien in die wüsty<sup>4</sup>). -- \*\*) A: Moyses. Heylias und ander

<sup>1</sup>) Reichtum. -- <sup>2</sup>) Gemeint ist I. Sam. 23, 14. -- <sup>3</sup>) Da. -- <sup>4</sup>) Zwingli verwechselt Nathan mit Gad, I. Sam. 22, 5.

de: funden], ze beschowen din macht und eer\*).

<sup>4</sup>Dann din gûte ist besser denn  
5 das läben\*\*); mine leftzen bry-  
send dich.

<sup>5</sup>Also wil ich dich loben min  
leben lang und mine hend in  
dinem namen ufheben\*\*\*).

<sup>10</sup> <sup>6</sup>Min sel wirt ersettigot glych  
als mit marg und feisste, so min  
mund dich mit frölichen leftzen  
loben wirt\*\*\*\*).

<sup>15</sup> <sup>7</sup>Dann ich wird sicher din ge-  
dencken an minem bett\*\*\*\*\*);  
ich wird nach dir trachten an  
der wacht+).

adpareo coram te atque in sacra  
aede ad contemplandum for-  
titudinem et gloriam tuam.

<sup>4</sup>Nam bonitatem tuam hac  
luce praestantiorum duco, et la-  
bia mea te collaudant.

<sup>5</sup>Ideiro per omnem vitam me-  
am te celebro, et in nomine tuo  
elevo manus meas.

<sup>6</sup>Anima mea saturatur velut  
adipe et pinguedine, qum os  
meum exultantibus labiis col-  
laudat.

<sup>7</sup>In cubili meo memor tui sum;  
in vigiliis te meditor.

in der wüsty got angrüfft [*cf.* 2. Mos. 3. 1ff.; 1. Kön. 19. 4ff.]. Also an der einödi,  
da der mäsche anlein ist, kann er innlich anruffen. Also zü eim byspil in der wüsti  
xin<sup>1</sup>) (Christus [*cf.* Matth. 4. 1ff.] das wir uns mit got erinnerind ärschlich<sup>2</sup>).

\*) A: Her, ich bin in eim durstigen land, da kein sicherheit ist, aber ich find dich  
und louff zü dir; wie wol ich under den wüsten unglöubigen mänschen bin, die din  
wort nit hören wänd<sup>3</sup>); noch<sup>4</sup>) so han ich dich gfunden. Da bist mir gsächen worden  
in din helgentüm; wie wol du im himel, noch so langt din hand, din gwalt, din macht,  
din err an ally ort, wo ich dich anruff. Diewil der mäsche sin eigny er<sup>5</sup>) süch und die  
err von den mänschen, so ist er nit glöubig, aber alein die err gotz gsücht sol wärd  
und im ally err zügleidt<sup>6</sup>), der die war gûte, macht, grächtekeit ist, das man darin  
lust, fröud findt, so er sich mit got also beredet: Laß mich nit versinken in wollust  
diser zît, noch ouch nit in angst noch not in diser wüsty der wält. — \*\*) A: Das ich  
mich uff din gûte laß, es träff an min läben, not und angst, hab du din hand ob mir! —  
\*\*\*) A: Also wil ich dich loben; dann ich empfindt din gnad und gûte. Es ist noch  
kein not noch angst xin<sup>1</sup>); ich han empfunden din hilf und gûte. Darum sag ich dir  
danck und lob in allem mim läben. Darum heb ich uff miny händ zü dir, das ist: rein  
händ, unschuldig am blüt des nächsten. — \*\*\*\*) A: Min sel wirt ersettiget mit feisten,  
süßen etc. Wen ich mich erinneren mit dir, so wirt min sel gespist und ersettiget,  
wie der lib mit feister spis. Wan der mäsche gedäckt an den waren erläser (Chri-  
stum, das er durch sin liden erläst ist, so hat sin sel kein hunger me; das weist der  
glöubig wol. — \*\*\*\*\*) A: super stratum meum. — \*) A: So oft ich mich erinneren,  
so hab ich fröud und ersettigung an miner sel. Ich schlaß, ich wach, ich sy im friden,  
im krieg, sobald ich an dich gedenc in danckbarkeit, so wirt min sel erwöht.

1) gewesen. — 2) ernstlich. — 3) wollen. — 4) dennoch. — 5) Ehre. — 6) zugelegt.

<sup>8</sup>Dann du bist min helffer; under dem schatten diner flüglen wird ich frolocken \*).

<sup>9</sup>Min sel hanget dir nach; din grechte hand halt ob mir.

<sup>10</sup>Aber sy süchend min sel umzebringen; sy werdend under die erden faren \*\*).

<sup>11</sup>Sy werdend in's schwertz gwalt hingeben und den fuchszen ze teil werden \*\*\*).

<sup>12</sup>Aber der küng wirt sich in gott fröwen. Wer by imm schwert<sup>1</sup>)\*\*\*\*, wirt gerümbt; dann der mund der valsch redenden wirt verschopet<sup>2</sup>)\*\*\*\*\*.

<sup>8</sup>Tu enim fers opem mihi, et in umbra alarum tuarum exulto.

<sup>9</sup>Adhaerescit tibi anima mea; fuleit me dextera tua. 5

<sup>10</sup>Frustra igitur quaerunt isti animam meam; subter terram enim abibunt.

<sup>11</sup>Abibunt ad eam partem, ubi gladius vastat; sors vulpibus 10 erunt.

<sup>12</sup>Rex autem in deo laetabitur; exultabunt omnes, qui per eum iurant; sed obstruetur os loquentium mendacia. 15

[64.]

Psalm 63.

Er bitt, das inn gott von dem ufsatz<sup>3</sup>) und frävel siner fygenden erlöst.

<sup>2</sup>Hör, o gott, min stimm in minem gebett; behüt min läben vor der forcht des fygenden +).

Psalmus LXIII.

Titulus: <sup>1</sup>David adhortatorii generis carmen. 20

Argumentum: Orat, ut se dominus ab insidiis inimicorum liberet. Comminatur etiam illis sua mala.

<sup>2</sup>Exaudi, deus, vocem meam. 25 cum nunc oro, ut vitam meam hostis metu liberares.

12 wirt | Zwingli hatte zuerst geschrieben fröwet, strich dann frö und korrigierte wet um in wirt. — 14 vor gerümbt gestrichen ein ähnlich lautendes Wort. — 19ff. Er bitt etc. | links Orat, ut se dominus ab inimicorum insidiis audaciaque liberet.

\*) A: Her, ich frolocken under dinen flüglen, under dim schirm, dinem schatten, diner rüw. \*\*) A: Ir süchend min sel vergäben<sup>4</sup>); dann sy hanget got an; sy wirt nit verlassen. \*\*\*) A: Die mich süchend, werdend kumen under das schwärt, das ist straf gotz. \*\*\*\*) A: und halt. \*\*\*\*\*) A: Aber der küng wirt sich fröwen. Das ich wird sin, das wirt geschächen us gott. Wer den punt gotz wirt schweren<sup>5</sup>), wirt gerümbt in der behaltung<sup>6</sup>), das got sin got ist, sin trost und halffer. Fromen (Cristen, unser zuversich ist alweg zu got. — ) A: Forch für ufsatz<sup>3</sup>). David ist aber in allen sinen alten nöten, dannen er zwungen wirt, zú got ze loffen. Alle grechten

<sup>1</sup>) schwört. — <sup>2</sup>) verstopft, zugestopft. — <sup>3</sup>) Verfolgung. — <sup>4</sup>) umsonst. — <sup>5</sup>) schwören. — <sup>6</sup>) Bewahrung, Errettung.



<sup>3</sup>Verbirg\*) mich vor dem raadt der bösen, vor der ufrûr der übeltäteren\*\*),

<sup>4</sup>die ir zungen schlyffend wie ein schwert, die mit irem pfyl uff ein bitter ding vaarend\*\*\*),

<sup>5</sup>das sy im gheim den frommen schiessind; phend<sup>1)</sup> wellend sy inn schiessen und fürchtend inen nit\*\*\*\*).

<sup>6</sup>Sy sterckend sich in eim bösen ding\*\*\*\*\*); sy schlahend an<sup>2)</sup>, wie sy strick verbergen wellind, und sprechend: wer wirt sy sehen<sup>3)</sup>?

<sup>7</sup>Sy erdichtend schalckheit; sy verbruchend allen flyss mit dichten, drumb das der mensch inwendig imm hertzen tieff ist<sup>4)</sup>).

<sup>3</sup>Tuere me et ab occultis artibus malignorum et a fremitu eorum, qui scelera operantur,

<sup>4</sup>qui linguam suam acuunt sicut gladium, intendunt sagittam suam in rem tristem,

<sup>5</sup>ut clam petant innocentem ac subito tangant eum; nulla enim est apud eos religio.

<sup>6</sup>Constituerunt inter se rem iniquam; collocuti sunt, ut laqueos clam tendant dicentes: quis videbit eos?

<sup>7</sup>Inquirunt prava consilia; toti sunt in inveniêdo, quisque in sinu et pectore suo.

13 vor verbergen gestrichen ein erster Wortanfang verber. — 16 vor verbruchend gestrichen der Wortanfang ker. — 17 vor drumb gestrichen denn.

haben ufsatz von den schalckhaftigen; denn wo sy grächtikeyt fürtragend, so mag's der schalck nit erliden.

\*) A: behüt. — \*\*) A: Behüt vor radt, der bösy ding gdar<sup>3)</sup> zehanden nämen, und ufrûr, das ist die fyl<sup>4)</sup> der übeltäteren. Wänn die rât der mäschen zerbrochen sind, so gloubt man den inen nit, und wirt ufrûr darus. — \*\*\*) A: Her, du weist, das sy mir unrächt thünd und ouch wider dich mit scharffen zungen. Sy redend wider got und die grächtikeyt. Sy pharend uff bösy ding; sy wellend nit gesächen sin<sup>5)</sup>, als ob sy böses thûgind; aber man sich's wol an irem farenn, da sy ir pfil hin richtend und farend. — \*\*\*\*) A: Wâr fromlich fart<sup>6)</sup>, der hatt ufsatz. Her, sy thund das inn heimlikeyt, schnäll, phänd<sup>1)</sup> und wie sy ir schalckheit mögend verbringen, und ist inen nüt z'vil, umb gutz willen ze thûn, ze verkouffen, blut ze vergießen, ze verratten. Es ist kein gotzforeht by inen. — \*\*\*\*\*) A: firmaverunt se in re nequam. — —) A: Sy verbergend iry strick; sy meinend, nieman sölly ir schalckheit verstan, es sölli verborgen sin, und meinend, es söl's nimen<sup>7)</sup> verstan. — —) A: Sy bruchend schalckheit und verbruchend allen iren flis, wie sy dichtend und dichtend, wie ir bosheit mog ein fürgang han. Sy tröstend sich, das der mäschen von inwändig nit mag wol erkânt werden, es sächy inen nieman<sup>7)</sup> in die dieffy irs härtzen<sup>8)</sup>).

1) behende. 2) beratschlagen. 3) darf. 4) Menge. 5) wollen nicht dafür gehalten werden. 6) lebt. L. 1892 7) niemand. 8) Hier fehlt der ganze 12. Bogen des Manuskriptbandes. Der Text samt Marginalien von Psalm 64, 8 bis und mit Psalm 68 ist nicht mehr vorhanden. Dieser Bogen war schon anfangs nicht mit eingebunden worden. Denn der Manuskriptband zeigt, wie schon Schuler und Schultheß (Bd. IV, S. 244) bemerkten, keine Spur einer späteren Herausnahme des Bogens.

<sup>8</sup>Aber gott wirt sy mit phenden<sup>1)</sup>  
pfylenschiessen; sy werdend wund.

<sup>9</sup>Ire eigne zung wirt sy vellen,  
und werdend von inen wychen  
alle, die sy sehend.

<sup>10</sup>Und werdend inen alle men-  
schen fürchten und uskünden  
gottes tat und sin werck verston.

<sup>11</sup>Der gerecht wirt sich imm  
herren fröwen und in inn hoffen,  
und werdend got loben alle, die  
do sind eins rechten hertzen.

<sup>8</sup>Sed petet eos deus sagitta de  
improviso, qua plagis adficiuntur.

<sup>9</sup>Tunc corruent in eos linguae  
eorum, ut contremisceat quisquis  
eos viderit.

<sup>10</sup>Tunc intelliget et narrabit  
opus dei omnis homo, et pruden-  
ter factum esse dicent.

<sup>11</sup>Iustus interim laetabitur in  
domino et sperabit in eum, et ex-  
ultabunt omnes, qui recto sunt  
corde.

## [65.]

## Psalm 64.

Er ermant die barmhertzig-  
heit gottes, das die ünser sünd  
verzyhe durch sin allmechtig-  
heit und fürsichtigkeit<sup>2)</sup>, mit  
welchen er alle ding vermag  
und ordnet, und bsingt damit  
sine wunderwerck.

<sup>2</sup>O gott in Zion, zû dir wirt  
die stille des gebets gericht, und  
dir bzalt man die glübd.

<sup>3</sup>Du, der gebett erhörst, zû dir  
kumpt alles fleisch.

<sup>4</sup>Ûnser misstat ist traffenlich  
starck worden; verzych aber du  
ünser übertrettung.

<sup>5</sup>Wol dem, den du erwellst und  
zû dir nächest<sup>3)</sup>; der wirt in dinen  
höfen wonen; der wirt ersettigott  
mit dem guten dines huses und  
dines heligen tempels.

## Psalmus LXIII.

Titulus: <sup>1</sup>David adhorta-  
torii generis carmen gratiarum-  
actionis.

Argumentum: Obtestatur dei  
misericordiam per omnipoten-  
tiam ac providentiam, quas  
interim celebrat, ut remittat  
peccata nostra.

<sup>2</sup>Tibi, o deus, tribuitur laus  
in Zion; tibi redduntur vota.

<sup>3</sup>Tu exaudis orationem; hinc  
omnis caro ad te venit.

<sup>4</sup>Ratio scelerum nostrorum su-  
peraret nos, nisi tu, domine, ve-  
niam dares transgressionibus no-  
stris.

<sup>5</sup>O beatum, quem elegeris et  
tibi sociaveris, ut habitet in atriis  
tuis, ut saturetur bonis domus  
tuae, sancti templi tui.

15 ff. Er ermant *etc.* | links Obtestatur dei misericordiam, ut peccata nostra remittat per omnipotentiam ac providentiam eius, quibus omnia potest ac disponit, quarum mirabilia canit. — 16 gottes] *Schreibfehler* gott.

<sup>1)</sup> behenden, raschen. — <sup>2)</sup> Vorsehung. — <sup>3)</sup> nahe zu dir bringst.

<sup>6</sup>By der gerechtigkeit der wunderwercken gib uns antwort, o gott, unser heiland, du hoffnung aller enden der welt und wyten

5 meeres,

<sup>7</sup>der die berg vestet in seiner krafft, umgürt mit sterke.

<sup>8</sup>Du, der stillest das getös des meres, das getös seiner wällen und das toben der völkern,

10 <sup>9</sup>den da fürchtend die, so an den enden deiner zeichen wohnend, mit dero usgang früh und spät du fröhlich machst.

15 <sup>10</sup>Du heimsuchst die erden und wasserst sie; du machst sie trüffentlich reich; der fluss gottes ist voll wassers; du breittest in korn<sup>1</sup>); nämlich also

20 <sup>11</sup>rüstest du es zu.  
<sup>11</sup>Du fuchtest seine furhen; du senftest seine rühe<sup>2</sup>); du flöttest<sup>3</sup>) sie mit tropfen und vilest<sup>4</sup>) sie gewächst.

25 <sup>12</sup>Du begabst das jar mit deinem gütten, und dein deckel touwet feiste.

<sup>13</sup>Die schönen wüsten, die tropfend, und die hügel sind mit  
30 lust umgeben.

<sup>14</sup>Die vörrich<sup>5</sup>) der schaafen sind bekleidet, und die teler sind überdeckt mit korn, dass frolockend und singend.

<sup>6</sup>Per admirabilem iusticiam exaudi nos, deus, salus nostra, spes omnium finium, et terrae et maris immensi,

<sup>7</sup>qui fortitudine accinctus montes sua virtute format.

<sup>8</sup>Compescit aquarum fremitum, sonitum undarum earum et tumultum populorum.

<sup>9</sup>Qui in ultimis terrae finibus habitant, metuunt a signis tuis. Quae vespere aut mane prodeunt, laeta reddis ad laudandum.

<sup>10</sup>Visitat tellurem, irrigas eam et abunde ditas eam. Alveus tuus, o deus, aquis exuberat, quo frumentum hominibus paras; sic enim ipsa tellus paratur.

<sup>11</sup>Sulcos eius inaebras, frangis contumaces glebas eius, cum subtilissimis imbribus eam maceras, et germen eius amplificas.

<sup>12</sup>Coronas annum tuis bonis, et orbitae currus tui pinguedine stillant.

<sup>13</sup>Stillant pinguedine speciosa pascua, et colles exultatione accinguntur.

<sup>14</sup>Vestitae ovium caulae, et valles tritico onustae iubilant et canunt.

---

1f. By [davor gestrichen ein unleserlicher Wortanfang] der gerechtigkeit der wunderwercken links für im Text gestrichenes Zu der zyt der wunderbarlichen gerechtigkeit.  
22 nach rühe gestrichen mit flötzen der tropfen.

1) Korn. – 2) machst seine Rauheit sanft. 3) nettest. – 4) mehrst. – 5) Pferche, Ställe.

## [66.]

## Psalm 65.

Es ist ein gmeine frolokung des völecks Israël, die sy gebrucht hand zû hochzytlichen festen<sup>1)</sup>, do noch lypliche opfer und glübd ufgeopfret wurdend.

<sup>1</sup>Frolockend gott, alle land;  
<sup>2</sup>singend die eer sines namens;  
machend sin lob gros.

<sup>3</sup>Sprechend zû gott: wie wunderbarlich sind dine werck; in der vile<sup>2)</sup> diner kraft werdend dine fygend schwachen<sup>3)</sup>.

<sup>4</sup>Alles erdrych bette dich an und lobsinge dir, lobsinge dinem namen. סֶלָה.

<sup>5</sup>Kumend har und sehend die werck gottes, der wunderbarer anschlegen ist über die menschenkinder.

<sup>6</sup>Er verkert das mer in trucken land; den flus durchgatt man mit den füßen; da frowtend wir uns in imm.

<sup>7</sup>Er herschet mit siner kraft ewklich; sine ougen schowend uff die völeker; die abtrünnigen werdend sich nit erhöhen. סֶלָה.

<sup>8</sup>Ir völeker, lobend unseren gott; lassend hören die stimm synes lobs.

## Psalmus LXV.

Titulus: <sup>1</sup>Adhortatorii generis carmen gratiarum actionis.

Argumentum: Generalis gratulatio Israëlis, qua usus esse videtur in solennibus festis, quæ adhuc carnales hostiæ et vota offerentur.

Iubilare deo, omnes terræ cultores; <sup>2</sup>psallite magnitudini nominis eius; reddite ei gloriam et laudem!

<sup>3</sup>Dicite deo: quam stupenda sunt opera tua; magnitudine roboris tui frustrantur hostes tui.

<sup>4</sup>Omnis terra adoret te et psallat tibi, canat nomen tuum. סֶלָה.

<sup>5</sup>Venite et contemplete opera dei et admirabilia consilia eius supra filios hominum.

<sup>6</sup>Qui mare mutabat in aridam, et flumen pedibus transibant; tunc lætabamur in eo.

<sup>7</sup>Qui virtute sua ab æterno imperat, oculi eius in gentes contemplantur. Qui ab eo deficiunt, non exaltabunt seipsos. סֶלָה.

<sup>8</sup>Laudate, populi, deum nostrum, et exerite vocem laudis eius.

3ff. Es ist ein gmeine frolockung etc.] links Generalis exultatio est Israël, qua usus est in solennibus festorum [dann gestrichen in qui ], eum adhuc carnales hostiæ et vota offerentur. 7 nach opfer gestrichen ein zweites opfer. — 11 eer rechts für im Text gestrichenes größe. — 17 schwachen] rechts extenuavit.

<sup>1)</sup> an hohen Festen. — <sup>2)</sup> Menge. — <sup>3)</sup> schwach werden.



<sup>9</sup>Der ünser selen imm leben  
bhalt und lasst ünser füß nit  
bewegt werden.

<sup>10</sup>Dann, o gott, du hast üns  
bewärt; du hast üns gelütret,  
wie das silber gelütret wirt.

<sup>11</sup>Du hast üns in'n strick  
bracht; du hast üns trübsal  
uff den ruggen gelegt.

<sup>12</sup>Du hast die lút über ünser  
houpt usgefürt; wir sind in fúr  
und wasser ggangen; darnach  
hast üns in labung gefürt.

<sup>13</sup>Darumb wil ich in din hus  
kumen mit brandopfer und dir  
mine glübd bezalen, <sup>14</sup>die mine  
leftzen bestimpt habend und min  
mund geredt hatt in miner not.

<sup>15</sup>Ich wil dir feisste brandopfer  
ufopfren mit angezündten wid-  
ren; ich wil rinder und böck  
opfren. סֶלָה.

<sup>16</sup>Kumb har, hörend zû alle,  
die gott fürchtend; ich wil üch  
erzellen, was er miner sel geton  
hatt.

<sup>17</sup>Ich hab zû imm geschruwen  
mit minem mund und hoch ge-  
rúft mit miner zungen.

<sup>18</sup>Hab ich mit minem hertzen  
uff unrechts gesehen, so hatt  
mich der herr nit erhört.

<sup>19</sup>Aber gott hatt mich erhört  
und gemerekt uff die stimm  
mines gebettes.

<sup>20</sup>Hochgelobt sye gott, der min  
gebett nit abwendt noch sin  
güte von mir.

<sup>9</sup>Qui vita donat nos, et non dat,  
ut moveantur pedes nostri.

<sup>10</sup>Etiamsi probes nos, deus, et  
explores, quemadmodum argen-  
tum excoquitur.

<sup>11</sup>Inducis nos in nervum, et  
catenam circumponis lumbis no-  
stris.

<sup>12</sup>Imponis velut iumento homi-  
nes capitibus nostris; transimus  
per ignem et aquam, sed educis  
in refrigerium.

<sup>13</sup>Venio igitur domum tuam  
cum holocaustis, ut solvam tibi  
vota mea, <sup>14</sup>quorum me dam-  
nant labia mea quaeque nuncu-  
pavit os meum, cum in angustia  
essem.

<sup>15</sup>Offero tibi holocausta pin-  
guia, et victimas arietum bove  
et hircis facio. סֶלָה.

<sup>16</sup>Adeste et audite, omnes, qui  
timetis deum, dum narro, quae-  
nam fecit animae meae.

<sup>17</sup>Ad ipsum ore meo clamare  
soleo, et intra illud lingua mea  
ipsum evehit.

<sup>18</sup>Perfidiae si mihi conscius  
sum, non exaudit dominus.

<sup>19</sup>Idcirco exaudivit deus et at-  
tendit voci orationis meae.

<sup>20</sup>Gratiae deo, qui non avertit  
neque orationem meam neque  
misericordiam suam a me.

[67.]

## Psalm 66.

Er bittet, das sich gott allen  
völckeren offne; dann also wer-  
de man tûn, das gott gevellig  
ist.

<sup>2</sup>O gott, bis<sup>1)</sup> uns gnädig und tû  
uns wol; lass din ansicht an uns  
lúchten, סֶלָה,

<sup>3</sup>das wir uff erden dinen weg er-  
kennind, in allen völckeren din heil.

<sup>4</sup>So werdend dich, o gott, die  
völcker verjehen<sup>2)</sup>; dich werdend  
alle völcker loben.

<sup>5</sup>Sy werdend sich fröwen und  
frolocken, die völcker, das du der  
lúten grechter richter bist und  
sy fürst uff erden.

<sup>6</sup>Es werdend dich, o gott, die  
völcker verjehen<sup>2)</sup>; dich werdend  
alle völcker loben.

<sup>7</sup>Die erd wirt ire frucht geben,  
und wirt uns gott wol tûn [*oder,*  
*links am Rande:* segnen, oder:  
gunnen<sup>3)</sup>].

<sup>8</sup>Gott wirt uns segnen, und wer-  
dend inn alle end der welt fürchten.

## Psalmus LXVI.

Titulus: <sup>1</sup>Adhortatorii gene-  
ris carmen gratiarum actionis  
ad organa musica. 5

Argumentum: Orat, ut se-  
dominus cunctis gentibus mani-  
festet; sic enim omnes sub of-  
ficium venturos. 10

<sup>2</sup>Deus misereatur nostri et be-  
nignus sit nobis; ostendat vul-  
tum suum nobis. סֶלָה. 15

<sup>3</sup>Ut nota sit per orbem via tua  
et salus sua per omnes gentes.

<sup>4</sup>Ut collaudent te populi, o  
deus, ut populi omnes collau-  
dent te. 20

<sup>5</sup>Ut laentur et exultent po-  
puli, propterea quod aequitate  
regas eos et nationes per orbem  
temperes. 25

<sup>6</sup>Ut collaudent te populi, o deus,  
ut populi omnes collaudent te.

<sup>7</sup>Benignus sit nobis deus, deus  
noster, ut terra det annonam  
suam. 30

<sup>8</sup>Benignus sit nobis deus, ut me-  
tuant eum omnes termini terrae. 35

[68.]

## Psalm 67.

Es ist ein gebett, das gott  
von den flygenden erretten wel-

## Psalmus LXVII.

Titulus: <sup>1</sup>David adhortatorii  
generis gratulatorium carmen.

3f. Adhortatorii generis] *Marginal* Non est Davidis. — 3ff. Er bittet *etc.*] *links*  
Orat, ut dominus se omnibus gentibus manifestum faciat; sic enim omnia officium  
suum esse factura. — 25 ire] *zuerst* iren, *dann den letzten Buchstaben gestrichen.*

33ff. Es ist ein gebett *etc.*] *links* Oratio est, ut dominus ab hostibus liberet, cum  
descriptione terrę, quę per allegoriam Christo accomodatur.

1) sei. — 2) bekennen. — 3) gönnen, wohlgesinnt sein.

le; es wirt ouch hie mit das ver-  
heissen land beschriben und ist  
ein vorbild Christi.

5

<sup>2</sup>So got uferston wirt, werdend  
sine fygend zerströwt, und vor  
10 imm fliehen, die inn hassend.

<sup>3</sup>Du wirst sy vertryben, wie der  
rouch vertriben wirt; glych wie  
das wachs vom für zertriben wirt,  
also werdend die gotlosen um-  
15 komen vor gott.

<sup>4</sup>Aber die frommen werdend  
sich wunnenklich<sup>1)</sup> fröwen vor  
gott; sy werdend sich fröwen und  
frolocken.

20 <sup>5</sup>Singend gott, lobsingend si-  
nem namen, machend ban dem,  
der in der ebne fart; sin nam ist  
gott; frolockend vor imm.

25 <sup>6</sup>Der ein vatter ist der weisen  
und ein richter der witwen; er  
ist gott in siner heligen wonung,

<sup>7</sup>gott, der die einigen<sup>2)</sup> [oder,  
30 links am Rande: verlasnen] ze  
hus setzt, der die gefangnen  
hüpschlich usfür, aber die wider-  
beftzenden<sup>3)</sup> blybend in der  
dürre.

35 <sup>8</sup>O gott, do du vor dinem volck  
hinzugt, do du innhar trätt<sup>4)</sup> in  
der wüste סְלָה,

Argumentum: Gloriatio fidei  
est, quę se super deo suo iactat,  
illius facta canit et fore com-  
minatur gentibus, ut manus  
dent ei deo. Quod Christo  
per orbem praedicato factum  
esse dinoscitur.

<sup>2</sup>Sine exurgat deus! iam disper-  
gentur hostes eius, et osiores eius  
conspectum eius fugient.

<sup>3</sup>Disiicientur, quomodo fumus  
disiicit; nam sicut cera liquescit  
ab igne, sic pereunt impii a con-  
spectu dei.

<sup>4</sup>Iusti vero laetabuntur et exul-  
tabunt sub adventum dei et  
prae gaudio gestient.

<sup>5</sup>Canent deo, psallent nomini  
eius, iter munient ei, qui sicut  
sol ad occasum ad nos devehitur,  
cui nomen est domino[!], et exulta-  
bunt coram eo.

<sup>6</sup>Futurus enim est pater or-  
phanorum et viduarum vindex,  
deus, qui sanctum suum inha-  
bitat,

<sup>7</sup>deus, qui unanimes et domi  
collocat et vinctos commode edu-  
cit, cum interim perfidi in rerum  
omnium inopia teneantur.

<sup>8</sup>Deus, cum proficisceris ante  
populum tuum, cum incederes in  
deserto סְלָה,

3 vorbild] zuerst vorbedütung, dann korrigiert. — 13 wachs] zuerst Schreibfehler  
was, dann das eh über der Zeile beigelegt.

1) mit Wonne, von Herzen. — 2) Einsamen — 3) Widerredenden, Widerstrebenden.  
4) einhertratst.

<sup>9</sup>do erbidmet<sup>1)</sup> die erd, und die himel tropftend von gott, der in Sinai was, von gott, der ein gott Israëls ist.

<sup>10</sup>O gott, du wellist fruchtbaren regen geben dinem ertheil; dann es ist verderbt; du wellist's widerbringen.

<sup>11</sup>Din menge wonet darinn; du, gott, bereitest's dem armen in diner gûte.

<sup>12</sup>Der herr gibt mitt einem wort narung einer grossen menge [*oder, links am Rande: Der herr gibt das wort den verkündernen des grossen zûgs*].

<sup>13</sup>Die kûng der herzügen fliehend; sy fliehend, und das schön xind<sup>2)</sup> wirt den roub teilen.

<sup>14</sup>So ir in denen enden wonen werdend, so sind ir under tuben flüglen, dero fetchen<sup>3)</sup> silbrin sind und ir rugg goldgel<sup>4)</sup>.

<sup>15</sup>Die kûng sind in dem land nach bescheidung des allmechtigen. In Zalmon findstu schnee.

<sup>16</sup>Der berg Baschan ist der berg gottes; Baschan ist ein käsberg<sup>5)</sup>.

<sup>17</sup>Warumb erhebend ir berg iûre bûhel? Gott hat lust, disen berg ynzewonen; der herr wirt och<sup>6)</sup> da blyben us und us.

<sup>9</sup>terra movebatur, coeli deflebant a facie tua, deus, qui in Sinai adparuisti, a facie tua, deus, qui es deus Israëlis.

<sup>10</sup>Deus, qui ex liberalitate tua 5  
destinas imbrem haereditati tuae, cumque languet, reficis.

<sup>11</sup>Deinde armentum tuum in ea errat, quod tu, deus, bonitate tua 10  
pauperi comparas.

<sup>12</sup>Domine, tu commendas his, quae de magno exercitu nunciant mandatum, 15

<sup>13</sup>quod reges cum exercitibus fugiant et elabantur quodque domestici spolia dividant.

<sup>14</sup>Tunc quiescetis perinde ac 20  
flumen inter ripas, inter alas columbae supra argentum candidae, cuius dorsum auri nitorem vincit, quaeque in aëre pendet.

<sup>15</sup>Cum omnipotens, qui regibus 25  
imperat, sic terram constituerit, ut Zalmon lacte velut nive albescat,

<sup>16</sup>Bassan vero mons dei sit, Basan mons sit, qui casei abundantia palleat. 30

<sup>17</sup>Cur invidetis, montes, casei abundantanti, cum deus amet habitare in eo monte? Nam dominus imperpetuum habitabit in eo. 35

5 vor fruchtbaren *gestrichen* einen. — 15 verkündernen | *zuerst* verkündernen, *hier* auf das *zweite* n über der Zeile beigegefügt. — 19 vor xind *gestrichen* hus. — wirt . . . teilen | links sive: teilt. — 23 vor ir *gestrichen* der. — 25 vor dem *gestrichen* ir [?]. — 27 links Judi. 9. — 34 nach der *gestrichen* wirt. — nach wirt *gestrichen* imm och inwonon.

1) erbehte. — 2) Gesinde. — 3) Fittiche. — 4) goldgelb. — 5) Mißverständnis der ältesten Tradition; gemeint ist: Berg voll Kuppen — „bûhel“ in Vers 17. — 6) auch.



<sup>18</sup>Der wägnen gottes ist ein unzählbarliche menge; der herr, der im heligtüm in Sinai wonet, ist under inen.

<sup>18</sup>Currus tui, o deus, myriadum ac infinitorum millium sunt, quibus tu, domine, ad Sinai ac rursum ad sanctum tuum verheris.

<sup>19</sup>Du bist in die höhe gstigen, o herr gott; du hast die gefencknus gefangen; du hast gaben empfangen den menschen, ouch die abtrünnigen, sy ze stillen.

<sup>19</sup>Ascendis in altum captivitate capta receptis inter homines muneribus atque adeo hostibus, ut habitent cum domino deo.

<sup>20</sup>Hochgelobt sye der herr von tag ze tag, gott, der uns mit ünserem heil ladet. סֶלָה.

<sup>20</sup>Gratiae domino per omnem aevum, deo, qui nos salutaribus beneficiis obruit, סֶלָה,

<sup>21</sup>Der gott ist uns ein gott des heils, ein herr und gott der usfürungen des tods<sup>1)</sup>.

<sup>21</sup>deo, qui nobis salvator est, domino deo, per quem mortem evadimus,

<sup>22</sup>Der gott wirt ouch den kopf siner fygenden zerschlahen, oben uff den schopf den, der in sinen sünden wandlet.

<sup>22</sup>deo, qui e diverso hostes suos caedit capillosumque verticem eius, qui per facinora sua vadit.

<sup>23</sup>Der herr hatt geredt: Ich wil's von Baschan har umwenden; ich wil's vom tieffen mer har umwenden,

<sup>23</sup>Dixit enim dominus: Restituam a Bassan, restituam a profundo mari,

<sup>24</sup>das din füß imm blüt der fygenden geferwt wirt und die zung diner hunden von imm.

<sup>24</sup>ita ut pes tuus et lingua canum tuorum tingatur sanguine hostium tuorum.

<sup>25</sup>O gott, man wirt din geng<sup>2)</sup> sehen, min gott, min küng, der imm heligtüm bist.

<sup>25</sup>Spectabunt universi pompam triumphi tui, deus, incessum dei mei et regis mei, qui in sancto es.

<sup>26</sup>Die senger werdend vor hington, darnach die gsangspiler in mitz der dochtren, die do harpfend und trummend.

<sup>26</sup>Occurrent cantores cum musicis cumque puellis tympanistriis.

11 der herr *übergeschrieben für gestrichenes* gott. — 13 ladet | *rechts* onerab. — 15 *nach* heils *gestrichen* und ein herr der. — 22 *nach* har *gestrichen* wider. — 26 der fygenden *links am Rand beigelegt* [Zwingli hatte die beiden Wörter zuerst irrtümlich *am Rande rechts angefügt und dann wieder gestrichen*]. — 27 *vor* von imm *gestrichen* von dinem fygenden. — 28f. wirt din geng sehen | *zuerst* hatt din geng gsehen, dann hatt *gestrichen* und dafür wirt *rechts an den Rand gesetzt und von gsehen das g gestrichen*.

1) der aus dem Tode führt. — 2) Gänge, Festzüge.

<sup>27</sup>In den versamlungen wirt man gott loben, den herren umb die brunnen Israëls.

<sup>28</sup>Da wirt der klein Benjamin sin mit sinen herren, die fürsten Juda mit irem huffen<sup>1)</sup>, die fürsten Zabulon, die fürsten Naphthali.

<sup>29</sup>Din gott hatt dir din stercke gsendt. O gott, bevest, das du uns geton hast, <sup>30</sup>von dinem tempel über Hierusalem; dir werdend die küngschenke zübringen,

<sup>31</sup>das veh mit dem ror tryben; die versamlung starcker völkeren werdend mit kelbren kumen; etlichen gfalt, gelt ze bringen. Zerströw die völker, denen kriegten gefalt.

<sup>32</sup>Es werdend botten us Egypto kumen; der mor wirt mit sinen henden<sup>2)</sup> zü gott louffen.

<sup>33</sup>Ir küngrych der welt, singend gott, lobsingend dem herren. הָלֵלָהּ.

<sup>34</sup>Der uff allen himmlen sitzt von anfang har, sich, er macht sin stimm starck.

<sup>35</sup>Gebend in Israel gott die kraft; sin herlicheit und kraft ist in den wolcken [*oder, links am Rande: Gebend gott die kraft; in Israël ist sin herlicheit und sin kraft in den wolcken*].

<sup>36</sup>Gott, du bist wunderbar von dinem heligtüm. Der gott Israëls ist, der do kraft und stercke gibt dem volck; gelobt sye gott!

<sup>27</sup>Quin et in ipsa ecclesia colaudabunt deum et apud fontes te, domine Israël.

<sup>28</sup>Hic parvulus Benjamin principibus Juda, Zebulon et Nephtali praeerit ac iudicabit eos.

<sup>29</sup>Sic statuit deus tuus robur tuum. Confirma, deus, quod fecisti nobis, <sup>30</sup>super templo tuo et super Jerusalem; tibi adferent reges munera.

<sup>31</sup>Agas iumenta harundine, armentum cum vitulis, hoc est: gentes calcitrantes atque opibus deditas; dissipabis populos, quibus proelia placent.

<sup>32</sup>Venient legati de Aegypto; ingens Aethiopiae vis ad deum curret.

<sup>33</sup>Regna terrae cantabunt deo, psallent domino. טִלְהָ.

<sup>34</sup>Qui coelis ab aeterno insidet et vocem suam dat, vocem potentem.

<sup>35</sup>Tribuite deo Israëlis fortitudinem, cuius magnificentia et virtus usque ad nubes portendit.

<sup>36</sup>Metuendus est deus de sanctuario suo, deus Israël, qui dat populo virtutem ac robur; deo gloria!

17 vor etlichen gestrichen ein anderer Wortanfang al [?]. — 32ff. über Gebend gott die kraft etc. Hebräi veri. ganz links: sic LXX.

1) Haufen, Menge. — 2) d.h. mit Gaben in seinen Händen.

[69.]

Psalm 68.

Es ist ein gebett in grosser  
und langwiriger not, darinn ein  
hülle figur Christi und siner  
glidren ustruckt wirt.

1) <sup>2</sup>Hilff mir, o gott; dann das  
wasser ist bis an d'seelggangen\*\*).

<sup>3</sup>Ich stäck in tieffem lätt<sup>1)</sup>, und  
ist ghein grund\*\*\*); ich bin in  
tieffe wasser komen, und die wäl-  
15 len ertrenckend mich\*\*\*\*).

<sup>4</sup>Ich bin müd worden mit schry-  
en; min käl ist heiser; mine ougen  
nemend ab von harren uff minen  
gott\*\*\*\*\*).

20 <sup>5</sup>Dero, die mich on ursach has-  
send+), ist me denn der haren  
mines haupt; mine valschen fy-  
gend, die mir gwalt tünd, sind  
starck worden; da müß ich bza-  
25 len, das ich nit genomen hab++).

<sup>6</sup>O gott, du kennst min tor-  
heit, und mine misstaten sind dir  
unverborgen.

Psalmus LXVIII.

Titulus: <sup>1</sup>David adhorta-  
torii generis super liliis, rosis  
aut violis adpellatum\*).

Argumentum: Oratio est in  
summa diuturnaque angustia,  
quae Christi passionum et  
membrorum eius typus est.

<sup>2</sup>Salva me, deus, quoniam  
aquae penetrant ad animam.

<sup>3</sup>Haereo in profundo luto, ubi  
solum nullum est; veni in altum  
pelagus, et undae obruunt me.

<sup>4</sup>Clamando laboro; raucessit  
guttur meum; deficiunt oculi mei  
suspiciendo ad deum meum.

<sup>5</sup>Qui me odio habent, plures  
sunt capillis capitis mei; sine  
causa imo mendaciter invales-  
cunt et opprimunt me inimici  
mei, et quae non sustuli, nunc  
reddere cogor.

<sup>6</sup>Deus, nota est tibi simplicitas  
mea, et delicta mea non te latent.

3ff. Es ist ein gebett etc.] links Oratio est in ultima diuturnaque angustia, quae et clarissimus typus est Christi et membrorum eius. — 10 vor Hilff gestrichen Hif. — 17 heiser] rechts incendit. — 20 on ursach übergeschrieben für gestrichenes vergeben. — 26 O gott] links 2.

\*) Davidis uf der rosen, ein lid uf die wiß. — \*\*) A: Ein ietlicher in not, wie David hie, zü got sol louffen. Min läben wil ertrineken und wil umkomen. — \*\*\*) A: substantia, subsistentia; ich empfind kein vesten grund, sunder nüt denn versinken. Also Christus in der not sins lidens hat kein hilff noch trost denn von gott. — \*\*\*\*) A: Alle trübsäl diser wält, merck disy wällen. — \*\*\*\*\*) A: Ach gott, wie lang sol ich schryen? Ich schry, ich lüg<sup>2)</sup>, ich hör uf dich, das ich krank bin. Wann kumpst mir ze hilff? — °) A: die mich unbillich hassend. — °°) A: Da gedenc ein ietlicher, das er unschuldig lid. Nit das wir an<sup>3)</sup> sind sigind; aber um das, da sy mich hassend, bin ich unschuldig.

1) Lehm. — 2) schaue. — 3) ohne.

<sup>7</sup>Lass nit schamrot an mir werden, die in dich truwend, o herr, ein herr der herzügen; las nit an mir ze schanden werden, die dich süchend, o gott Israëls.

<sup>8</sup>Dann um dinetwillen trag ich schmach; scham hatt min angesicht überdeckt\*).

<sup>9</sup>Ich bin minen brüderen frömd worden und miner müter kinden unbekant\*\*).

<sup>10</sup>Dann der yfer dines huses\*\*\*) hatt mich fressen, und die schmahen diner schmäheren sind uff mich gefallen.

<sup>11</sup>Und hatt min sel mit vasten geweinet, und das ist mir zû spott gemacht\*\*\*\*).

<sup>12</sup>Ich hab häringwand\*\*\*\*\*) angeleyt und bin ir sprüchwort worden.

<sup>13</sup>Es redend wider mich, die bim tor sitzend, und bin ein lied den sufferen<sup>1</sup>).

<sup>14</sup>Aber ich bitt, herr, zû dir, es sye ein gûte stund<sup>2</sup>): o gott, in der vile<sup>1</sup>) diner gûte gib mir din trüwe hilff<sup>3</sup>).

<sup>7</sup>Ne quaeso pudefiant per me, qui in te sperant, domine, deus exercituum; ne quaeso adspergantur ignominia per me, qui te quaerunt, o deus Israëls. 5

<sup>8</sup>Tua enim causa et obprobrium fero, et pudor vultum meum operit.

<sup>9</sup>Alienus factus sum fratribus meis et peregrinus filiis matris 10 meae.

<sup>10</sup>Quoniam aemulatio domus tuae torquebat me, et obprobria calumniantium te irruebant in me. 15

<sup>11</sup>Flebam ac ieiunio me adfligebam, et omnia cedebant in obprobrium meum.

<sup>12</sup>Induebam saccum, sed fabula istis fiebam. 20

<sup>13</sup>Iactabant in me dicteria, qui sedebant in porta, et carmina, qui ad vinum perpotant.

<sup>14</sup>Hic ego bonis avibus orationem meam ad te, domine, deus, fundo: fer opem mihi per immensam bonitatem tuam, certa salute tua. 25

4 an mir über der Zeile beigegefügt. — 17 vor spott gestrichen eim. — 19 Ich hab] links 3. — 22 redend] zuerst redtend, dann das t gestrichen. — 23 sitzend rechts für im Text unterstrichenes sassend. — bin links für im Text gestrichenes was. — 27 vor gib gestrichen erhör mich.

\*) A: Das die scham übertegt<sup>2</sup>) hatt das angesicht Cristi, das er, ein unschuldiger, angesächen ward für ein sölich übeltätter. — \*\*) A: Die by mir sin soltend, sind von mir gflochen; die mich bekennen söltend, tünd glich als ob sy mich nit kännind. — \*\*\*) A: die lieby, die ich zû dir han ghan, der yfer, iferychy<sup>3</sup>) lieby. — \*\*\*\*) A: nit mögen essen us kumer. Wenn ich gweinet han, hand sy min gespottet. — \*\*\*\*\*) A: sack, ein trurig kleid. — <sup>1</sup>) A: umb mines ärnsts und angst willen bin ich verspottet mit müpfen<sup>4</sup>), singen, verlachen etc. — <sup>2</sup>) A: las dir's gfallen. — <sup>3</sup>) A: by der unermäßlichy gûte und trüw hilff!



<sup>15</sup>Erlös mich 'us dem kat<sup>1)</sup>, das ich nit versincke, das ich erlöst werd von denen, die mich hassend, und von den tieffinen der

5 wassren,

<sup>16</sup>das mich die wällen des wassers\*) nit ertrenckind und die tieffe nit verschlucke noch der wag<sup>2)</sup> sin mul ob mir zemen zúch<sup>3)</sup>.

10 <sup>17</sup>Erhör mich, herr; dann din erbermd ist gütig; wend dich gegen mir nach der vile diner barmhertzigkeit.

15 <sup>18</sup>Und verbirg din angesicht nit vor dinem knecht\*\*); dann mir ist angst; yl, mir ze antwurten.

<sup>19</sup>Näch dich<sup>4)</sup> zú miner seel\*\*\*) und erlös sy; erlös von miner fygenden wegen\*\*\*\*).

20 <sup>20</sup>Du weist min schmach, min scham und schand; vor dir sind alle, die mich betruabend\*\*\*\*\*).

25 <sup>21</sup>Die schmach bricht mir das hertz und bin blöd<sup>5)</sup>; ich wartet, ob jeman mitlyden mit mir hett, aber da was nieman, uff tröster, und fand's nit.

30 <sup>22</sup>Sy habend mir gallen in min spys geton, und in minem turst habend sy mich mit essich getrenckt.

<sup>15</sup>Eripe me e luto, ne amplius haerescam in eo; da ut liberer ab osoribus meis et de profunditibus pelagi.

<sup>16</sup>Ne quaeso aquarum undae obruant me, non deglutiat me vorago neque constringat super me puteus os suum.

<sup>17</sup>Exaudi me, domine, pro bonitate et suavitate tua; pro immensa misericordia tua respice in me.

<sup>18</sup>Et ne avertas faciem tuam a servo tuo; in angustia enim sum; propera, ut auxilium mihi feras.

<sup>19</sup>Adpropinqua ad redimendum animam meam; propter inimicos meos libera me.

<sup>20</sup>Nota sunt tibi obprobrium meum, contumelia et ignominia mea; coram te sunt omnes hostes mei.

<sup>21</sup>Obprobriis contritum est cor meum ac superatum; expecto commiserescentem, at nemo est, consolatores, at non invenio.

<sup>22</sup>Posuerunt in cibum meum fel, cumque sitio, aceto potant.

6 wällen | *Schreibfehler* wälden. — 11 Erhör | *links* 4. — 13 vor mir *gestrichen* mich. — 23 nach alle *gestrichen* min widersächer. — 31 sitio | *Enchiridion* siitio. — turst *links* für im Text *gestrichenes* trost.

\*) A: die große und vile der fygenden. \*\*) A: puerum pro servo. — \*\*\*) A: il zú mir. — \*\*\*\*) A: Sich, dü's den fygenden nit ze lieb; las sy nit erfröwt wärdn! — \*\*\*\*\*) A: Her, du weist wol, ob ich schuldig bin oder nit. Du weist der fygenden schalekeit wol; hilf! mach's, wie du wilt! Der kumer, schmach so groß, das min hartz brächen möcht.

1) Kot. — 2) die Woge. — 3) zusammenziehe. — 4) Nahe dich. — 5) schwach.

<sup>23</sup>Ir tisch wirt vor inen zû ein  
strick, zû widergeltungen und zû  
ein val\*).

<sup>24</sup>Ire ougen werdend finster,  
das sy nit sehend, und iren ruggen  
zerknütsch<sup>1</sup>) on underlass.

<sup>25</sup>Güss din ungnad uff sy, und  
die grimme dines zorns ergryffe  
sy.

<sup>26</sup>Ir wonung werde einöd, und  
sye nieman, der in iren hütten  
wone\*\*).

<sup>27</sup>Dann den du geschlagen hast,  
durächtend<sup>2</sup>) sy, und zû dem  
schmerzen diner wunden habend  
sy me gezellt\*\*\*).

<sup>28</sup>Tû ir bosheit zemen<sup>3</sup>), das sy  
zû diner gerechtigkeit nit kö-  
mind\*\*\*\*).

<sup>29</sup>Sy werdind usgetillget us  
dem bûch der läbenden und wer-  
dind mit den frommen nit ge-  
schriben\*\*\*\*\*).

<sup>30</sup>Ich bin aber arm und kranck;  
din heil, o gott, köm mir ze hilf<sup>+</sup>).

<sup>31</sup>So wil ich den namen gottes  
mit ein gsang loben und imm  
grossen danck sagen<sup>++</sup>).

<sup>23</sup>Vertatur mensa eorum ante  
eos in laqueum, in retributionem  
et scandalum.

<sup>24</sup>Hebetes fiant oculi eorum,  
quo minus videant, et lumbi  
eorum perpetuo labantur.

<sup>25</sup>Effunde in eos indignationem  
tuam, et furor irae tuae compre-  
hendat eos.

<sup>26</sup>Fiat domicilium eorum deser-  
tum, et in tabernaculis eorum non  
sit habitator.

<sup>27</sup>Quoniam quem tu percussi-  
sti, ultra persequuntur, et ad pla-  
gas, quas inflixisti, admetiuntur.

<sup>28</sup>Repone eis scelera eorum in  
accervum, et non utantur iusti-  
cia tua.

<sup>29</sup>Deleantur e libro vivorum,  
et inter iustos ne scribantur.

<sup>30</sup>Me autem tenuem atque do-  
lentem protegat salus tua, deus,

<sup>31</sup>ut carmine celebrem nomen  
dei, et magnifice gratias agam.

\*) A: Wie sy mir ein mal zûgerüst hand, wirt inen wol vergulten; also wirst inen ouch ein tisch, das ist spis, zûrüsten. Was sy mit mir handlend, ist alls essich und gallen. Wirt inen ein val, ein verblindung<sup>4</sup>), ein schlag, zerknistung<sup>5</sup>). — \*\*) A: das er kein erb überkum, kein kind. — \*\*\*) A: Dem du streich gäben hast, schachend [!] sy me. Sy hand an keiner marter Christi vergüt<sup>6</sup>) ghan, sunder sy legend inen erst me an und schryend: Da, da! Ähe, ähe! — \*\*\*\*) A: Sy wend sich nit bessereren [!]. Tû's inen zämen<sup>3</sup>), spar's inen an ein huffen und las sy nit zû dir komen und tû sy us der zal der läbendigen. — \*\*\*\*\*) A: Das bûch der läbendigen, das ist byshar xin<sup>7</sup>) das jartzitbûch, da die pfaffen die hinin hand geschriben, die inen gält gabend, und hand nit mäß ghan, man gäb inen denn gält. — +) A: O got, sich an min elend und armüt, trostlosy<sup>8</sup>). — ++) A: So wil ich dich loben, das alle menschen sächend und erkännend, das du der hälffer und erlöser bist.

1) zermalme. — 2) verfolgen. — 3) Lege zusammen. — 4) Verblendung. — 5) Demü-  
tigung. — 6) genug. — 7) gewesen. — 8) Trostlosigkeit.

<sup>32</sup>Das wirt dem herren gefallen  
uber stier und pfarren, die ghürnt<sup>1)</sup>  
und kläwt<sup>2)</sup> sind \*).

<sup>33</sup>Sehend, ir verkümmreten,  
5 und fröwend úch; súchend gott,  
so wirt úwer hertz läben\*\*).

<sup>34</sup>Dann der herr erhört die ver-  
kümmreten und veracht sine ge-  
fangnen nit\*\*\*).

<sup>35</sup>Es lobind inn himel, erd, meer  
10 und alles, das sich darinnen  
regt\*\*\*\*).

<sup>36</sup>Dann gott wirt Zion behal-  
ten\*\*\*\*\*) und die stett Juda bu-  
15 wen, das man da wone und sy  
besitze.

<sup>37</sup>Und der som siner dieneren  
werdend sy erben, und die synen  
namen lieb habend, werdend in  
20 iro blyben.

<sup>32</sup>Quo dominus magis delecta-  
tur quam cornutis et ungulatis  
tauro ac vitulo.

<sup>33</sup>Huc respicite, humiles, et  
laetemini, quaerite deum, et vivet  
anima vestra.

<sup>34</sup>Quoniam exaudit pauperes  
dominus, et vinctos suos non de-  
spicit.

<sup>35</sup>Laudent illum coeli et terra,  
mare et quicquid serpit in eo.

<sup>36</sup>Quia deus Zionem salvabit,  
et urbes Juda servabuntur, habi-  
tabuntur ac possidebuntur.

<sup>37</sup>Nam semen servorum eius  
possidebit eam, et qui amant  
nomen eius, habitabunt in ea.

[70.]

Psalm 69+).

Psalmus LXIX.

Titulus: <sup>1</sup>David adhorta-  
torii generis commonefactio.

Eiusdem argumenti est cum  
superiore psalmo.

2 stier *rechts für im Text gestrichenes* ochsen.

\*) A: Das hat gott lieber denn ochen und kelber, thier, die do rein geachtet  
wurdend, die ghürnet<sup>1)</sup> und kläwt<sup>2)</sup> warend [cf. 3. Mos. 11, 2f.; 5. Mos. 14, 4—6].  
das ietz got nit bgärt, sunder ein geist des rüwens und bekümeres<sup>3)</sup>. — \*\*) A: Ally  
bekümmereten sond<sup>4)</sup> zú im komen; er nimpt ab und heild alle prästen der sel. —  
\*\*\*) A: Er erlöst sine gfangnen, die do gfangen sind, nit von got, sunder die sinen,  
die do gfangen sind ietz in dem val, denn<sup>5)</sup> in dem val. Aber sin sind wir durch den  
glouben, das er unser got ist und wir sin volck [cf. z. B. Jer. 7, 23]. Und wenn er  
uns mant, das wir von sünden standind, so welly er sich úns erbarinnen. Und wenn  
wir gfangen sind, so wil er unß erlösen und wider uß füren. — \*\*\*\*) A: ally ding  
lobend got; dann sy zegend<sup>6)</sup> an sin wärck, das<sup>7)</sup> sustig<sup>8)</sup> nieman kan; denn so  
lobt inn sin werck. — \*\*\*\*\*) A: Zion, die inwendig, durch den glouben; wie wol  
die fygend understand<sup>9)</sup> ze verderben. — ') A: Argument glichförmig mitt dem  
im 68. psalm.

1) gehörnt. — 2) mit Klauen versehen. — 3) einen Geist der Reue und Bekümmer-  
nis. — 4) sollen. — 5) dann. — 6) zeigen. — 7) was. — 8) sonst. — 9) versuchen.

<sup>2</sup>Yl, o gott, mich ze erlösen,  
herr, mir ze helffen,

<sup>2</sup>Deus, ad liberandum me, do-  
mine, ad opitulandum mihi fe-  
stina.

<sup>3</sup>das schamrot und geschendt  
werdind, die min sel\*) süchend,  
das sy hindersich kert und ge-  
schmecht werdind, die mir übel  
wunschend.

<sup>3</sup>Erubescant et confundantur,  
qui quaerunt animam meam; 5  
retro vertantur et pudefiant, qui  
male cupiunt mihi.

<sup>4</sup>Das sy eins wegs ze schanden  
werdind, die do sprechend: Da,  
da!\*\*) )

<sup>4</sup>Retro vertantur in hoc, ut  
erubescant, qui ogganniunt mihi: 10  
Ohe, ohe!

<sup>5</sup>Es fröwind und frolockind in  
dir alle, die dich süchend, und  
sagind on underlass die, so din  
heil lieb habend: Hochgelobt sye  
gott!\*\*\*)

<sup>5</sup>Gaudeant autem et laetentur  
in te universi, qui te quaerunt,  
quique amant salutem, quae ex  
te est, perpetuo dicant: Magnifice 15  
cantetur deus!

<sup>6</sup>Ich aber bin ellend und arm, o  
gott, yl zû mir, min helffer und  
entschütter bistu, Herr, verzûch  
nit!

<sup>6</sup>Equidem humilis sum, ac te-  
nuis, o deus; sed tu, domine, ad  
opitulandum ac liberandum me  
festina et ne cesses. 20

## [71.]

## Psalm 70.

Es ist ein gebett, das üns  
gott durch alles leben hin nit  
verlasse, sunder bystande;  
dann ghein alter fry ist vor  
trûbsal und widerwertigkeit.  
Es ist ouch dancksagung dar-  
by\*\*\*\*).

## Psalmus LXX

ἀνεπίγαφος.

Argumentum: Oratio et gra-  
tiarum actio est, ut dominus 25  
per omne senium perinde adsit  
ac per iuveniles annos; nullam  
enim aetatem a tribulationibus  
vacare.

9 eins wegs] *rechts e vestigio*. — 17 ellend und arm] *Zwingli hatte arm und ellend geschrieben und stellte hierauf durch übergeschriebene Zahlen die obige Reihenfolge her.* — 23 ἀνεπίγαφος.] *Marginal Davidis venam respicit.* — 23 ff. Es ist ein gebett *etc.*] *links Oratio est, ut dominus semper adsit, quoad vivimus; nulli enim etati licet a tribulatione vacare, adiuncta simul gratiarum actione.*

\*) A: läben. \*\*) A: ähä; kum mir bald ze hilf. Sy ilend und sprächend: Da, da! Wirt er uns<sup>2</sup>)? Ähe, ähe! ze hurst<sup>3</sup>). — \*\*\*) A: Die trost in dir süchend, die wärdind also trost<sup>4</sup>), das sy alweg mögind dich loben und dir danck sagen, dich anruffen und sich nüt lassind bekümeren; dann du fürst uß allem kumer und not. - \*\*\*\*) A: Davidis.

1) Befreier, Retter. — 2) Wird er unser werden? Werden wir ihn erwischen? — 3) ins Gesträuch [?]. Vgl. Id. II 1640. — 4) getröstet.



<sup>1</sup>Herr, ich truwuff dich; lass mich nimmer mer zeschandten werden\*).

<sup>2</sup>Erlös mich durch din grechtheit\*\*) und hilf mir darvon; neig dine oren zû mir und hilf mir.

<sup>3</sup>Bis<sup>1</sup>) min fels der stercke, dahin ich allweg fliehe; erwig<sup>2</sup>) dich mir ze helffen; dann du bist min veste\*\*\*) und min burg\*\*\*\*).

<sup>4</sup>Min gott, entschütt<sup>3</sup>) mich uss der hand des gotlosen, von der hand des umbillichen<sup>4</sup>) und fräffen\*\*\*\*).

<sup>5</sup>Dann du, herr, bist min ver-langen+); herr, du bist min hoffnung von miner iugend har.

<sup>6</sup>Uff dich bin ich grundvestet<sup>5</sup>) von der gburt har; du bist, der mich erzücht von müterlyb har; min lob ist on underlass zû dir ++).

<sup>7</sup>Ich bin vilen glych wie ein wunder+++); aber du bist min starcke zûflucht++++).

<sup>8</sup>Min mund wirt dines lobs voll sin+++++) und diner er täglich×).

<sup>1</sup>In te, domine, spero; non confundar inaeternum. <sup>2</sup>Per iusticiam enim tuam liberas et eripis me, praebes mihi aurem tuam et salvas me.

<sup>3</sup>Es mihi robusta rupes, in quam semper confugio; constituisti salvare me; tu enim es petra mea et munimentum meum.

<sup>4</sup>Deus meus, libera me de manu impii, de manu iniusti et violenti.

<sup>5</sup>Tu enim, domine, deus, expectatio et spes mea es a iuventute mea.

<sup>6</sup>Te nitor ab utero; tu de visceribus matris meae secrevistis me; hinc omnem laudem meam de te consumo.

<sup>7</sup>Velut portentum factus sum multitudini; tu vero fiducia mea es.

<sup>8</sup>Plenum igitur est os meum laude tua, omni tempore gloria tua.

9 vor veste gestrichen bolwerck und min. 10 vor entschütt gestrichen hilf.

\*) A: By diner trüw und grechtheit ermannen ich dich, das du mich nit verlassist. Wir sächend das im alter; die red miltet<sup>6</sup>), aber die juget<sup>7</sup>) hitziger und me blümt<sup>8</sup>). \*\*) B: iuxta voluntatem eius orare 1. Jo. ult. / 1. Joh. 5, 14/. - \*\*\*) A: locum munium. - \*\*\*\*) A: Fels, was uff inn buwen wirt, mag nit umgestoßen wården. Fels; was uff in entrünt<sup>9</sup>), ist fry, das im nüt geschächen mag. - \*\*\*\*\*) A: Das alter David hatt noch nit mögen entrünnen, hat durächtung<sup>10</sup>) glitten von gotlosen; also ouch wir im alter. - +) A: Du bist der, nach dem ich hab min verlangen umb hilf. - ++ ) A: Ee wänn<sup>11</sup>) ich boren bin xin<sup>12</sup>), hast mich erwelt [cf. Jer. 1, 5/]. Von kintzwåsen uff bist min gott und hab ich dich globt. - +++ ) A: Darum das ich dich ie und ie gelobt hab, und alles, das durch mich geschächen, das hast du ton, das wüssend sy nit, darum bin ich inn ein wunder. - ++++) A: trost. - +++++) A: nimer me vergassen. - ×) A: All min gmüt und hartz wirt verfassen din lob und das ussprächen.

1) Sei. - 2) erhebe. - 3) befreie. - 4) Ungerechten. - 5) wie auf ein Fundament erbaut. - 6) wird milder. - 7) Jugend (ergänze: redet). - 8) gezierter. - 9) auf ihm Zuflucht findet. - 10) Verfolgung. - 11) Bevor. - 12) gewesen.

<sup>9</sup>Nit wirff mich hin in minem alter; nit verlass mich, so min krafft abnimpt \*).

<sup>10</sup>Dann mine fygend redend uff mich, und die uff min sel haltend<sup>1)</sup>, beratend sich mit einander, sprechende:

<sup>11</sup>Gott hatt inn verlassen; jagend inn, vahend inn; dann da ist ghein retter\*\*).

<sup>12</sup>O gott, nit ferr<sup>2)</sup> dich von mir; min gott, yl, mir ze helffen.

<sup>13</sup>Es werdend gschendt und usgemacht<sup>3)</sup>, die miner seel wider sind; sy werdend überdeckt mit schand und schmach, die min übels xüehend.

<sup>14</sup>Aber ich harr für und für, und tûn zû<sup>4)</sup> allem dinem lob\*\*\*).

<sup>15</sup>Min mund wil erzellen\*\*\*\*) din gerechtigkeit, din tägliche hilff, dero zal ich nit weiss\*\*\*\*\*).

<sup>16</sup>Ich wil gon in die macht des herren<sup>+</sup>); herr, ich wil allein din<sup>++</sup>) gerechtigkeit erzellen.

<sup>17</sup>O gott, du hast mich von iugend uf gelert<sup>+++)</sup>, das ich noch ietz dine wunder verkünden<sup>++++)</sup>).

<sup>9</sup>Ne abiicias me senili tempore; cum iam virtus mea me deficit, tu me non deficias.

<sup>10</sup>Quoniam hostes mei adversum me cogitant, et qui insidiantur animae meae, simul consultant dicentes:

<sup>11</sup>Deus deseruit eum; persequamini ac comprehendite, quoniam non est, qui liberet eum.

<sup>12</sup>Deus, ne longe abeas a me; deus meus, ad auxilium meum propera.

<sup>13</sup>Erubescant et deficient, qui adversantur animae meae; operiantur obprobrio et ignominia, qui quaerunt mihi malum.

<sup>14</sup>Ego autem semper constem, et augeam omnem laudem tuam.

<sup>15</sup>Os meum celebret iusticiam tuam et omni tempore salutem tuam, quarum ego modum ignoro.

<sup>16</sup>Introeam, domine, deus, ad commemorandum potentiam et iusticiam tuam solius.

<sup>17</sup>Tu enim, deus, a puero usque ad hanc aetatem doces me praedicare miracula tua.

6 vor beratend der Anfangsbuchstabe [h?] eines andern Wortes gestrichen.

15 vor usgemacht ein nicht mehr leserliches Wort gestrichen. — 21 wil über der Zeile beigefügt. — 24 wil über der Zeile beigefügt.

\*) A: Herr, do du mich nie verlassen hast in miner krafft und jugend, vil minder verlaß mich im alter, so min krafft abnimpt. — \*\*) A: Verlaß mich nit, dann sy redend, es sy nieman, der mir hälff noch retty. — \*\*\*) A: adicio ad omnem laudem tuam. — \*\*\*\*) A: Ich wil's uskünden. — \*\*\*\*\*) A: numeros: non novi literaturam; die zal mag ich nit wissen. — +) A: din vermögen uskünden. — ++) A: keins mänschen. — +++ ) A: erlucht. — ++++) A: sprich's auß<sup>5)</sup>, das ich erkänn, das es alß<sup>6)</sup> diner gûte und grächtikeit ist.

1) lauern. — 2) entferne. — 3) zunichte gemacht. — 4) setze hinzu. — 5) ich spreche es aus. — 6) alles.

<sup>18</sup>Darumb verlass mich, o gott,  
ouch nit imm alter, so ich graw  
bin<sup>1</sup>), bis ich dinen arm und din  
macht allem nachkomenden  
5 gschlecht verkünde\*),

<sup>19</sup>und din gerechtigkeit, o gott,  
erhöhe\*\*), der grosse ding tust.  
Gott, wer ist dir glych?

<sup>20</sup>Der mir vil und bös trübsäl  
10 [oder, rechts am Rande: ängst/  
zeigt\*\*\*)) und machst mich wid-  
rumb läbendig und erhöchst mich  
widrumb von den tieffinen<sup>2</sup>) der  
erden\*\*\*\*).

<sup>21</sup>Du merest min grösse; du um-  
gibst mich; du tröstest mich.

<sup>22</sup>Darumb ich dir diner trüw,  
o gott, dancksag uff dem psalter-  
spil; ich lobsing dir uff der harp-  
20 fen, o heliger Israëls.

<sup>23</sup>Es frolockend mine läftzen<sup>3</sup>),  
so ich dir singen wil, und min sel,  
die du erlösst hast\*\*\*\*\*).

<sup>24</sup>Es tichtet<sup>4</sup>) ouch min zung  
25 täglich din gerechtigkeit; dann zû  
scham und schanden worden sind,  
die mir böses süchend+).

<sup>18</sup>Ne igitur senem et canum de-  
seras, o deus, quo minus adnun-  
ciem posteritati brachium tuum  
et omni, qui nasciturus est, poten-  
tiam tuam,

<sup>19</sup>deinde et iusticiam tuam, deus,  
qua res magnas perfecisti, in altum  
extollam. Deus, quis similis tibi?

<sup>20</sup>Qui ostendisti mihi tribula-  
tiones ac mala multa; rursus au-  
tem restituisti me, et de infimo  
terrae iterum erexisti me.

<sup>21</sup>Auxisti honoribus, ac vicissim  
consolatus es me.

<sup>22</sup>Quapropter et ego chelis or-  
gano te tuamque veritatem cele-  
bro, deus meus; tibi psallo cum  
cithara, o sancte Israëlis.

<sup>23</sup>Gestiunt labia mea, ut tibi ca-  
nam, aequae et anima mea, quam  
redemisti.

<sup>24</sup>Lingua mea omni tempore me-  
ditabitur iusticiam tuam, quoni-  
am confusi et pudentes sunt, qui  
malum mihi quaesierunt.

4 macht| zuerst mach, dann das t über der Zeile beigelegt. — 6f. vor erhöhe ge-  
strichen die so hoch ist bis. — 22 so links für im Text gestrichenes das. — 25 dann  
rechts für im Text gestrichenes dann so [?]. — 26 vor worden gestrichen werdend.

\*) A: Das verkünden ich noch im alter uß; darum verlaß mich nit im alter, das  
ouch die nachkomenden geschlecht wüssend din lob und gereitz<sup>5</sup>) wärdind, dich ze  
loben. — \*\*) A: das ich's zum aller höchsten uskünde. — \*\*\*) A: quantaseunque  
tribulaciones; quantas non interrogative. — \*\*\*\*) A: O her, was großer not und  
trübsal hast du mir zügfügt, und hast mich wider läbendig gmacht, wider uffgehullffen.

\*\*\*\*) A: exultant labia mea, cum tibi cantaturus sum. Es fröwet sich als<sup>6</sup>) an  
mir, zung, läftzen, lib und seel. — +) A: Sy sind iewe und iewe ze schanden worden,  
die mir widerwertig gsin sind, durch dich; darum sag ich dir lob und danek.

1) wenn ich grau werde. — 2) Tiefen. — 3) Lippen. — 4) besingt. — 5) gereizt,  
ermuntert. — 6) alles.

[72.]

## Psalm 71.

Es ist ein gebett uff Salomon und das volck, durch die Christus und die kilch bedüt wirt\*).

O gott, gib dine gricht dem küng und din gerechtigkeit des künigs sun\*\*),

<sup>2</sup>das er din volck in gerechtigkeit richte und dine verkümreten mit gricht\*\*\*).

<sup>3</sup>Lass die berg dem volck friden bringen und die bühel<sup>1)</sup> gerechtigkeit,

<sup>4</sup>das er die verkümreten des volcks räche\*\*\*\*) und den armen helffe und den fräfnen temme<sup>2)</sup>).

<sup>5</sup>Es werdind dich \*\*\*\*\*) die kindskinder [*oder, links am Rande: alle gschlecht*] fürchten als vor sunn und mon<sup>+</sup>).

<sup>6</sup>Er werde sich herab lassen wie der regen uff ein väll<sup>3)</sup>, wie die tropfen, die das erdrich füchtend<sup>++</sup>).

## Psalmus LXXI.

<sup>1</sup>Titulus: Solomonis.

Argumentum: Solomonis oratio est pro se ac populo. Quibus Christus et ecclesia significantur.

Deus, aequitate tua regem dona et iusticia tua filium regis,

<sup>2</sup>ut praesit populo iusticia et humilibus tuis aequitate.

<sup>3</sup>Ferant montes pacem populo et colles iusticiam,

<sup>4</sup>ut iudicium reddat humillimis de populo, ut servet filios pauperum, violentum autem comminuat.

<sup>5</sup>Quo magis te timeant per omnes generationes, quam diu sol et luna obambulant.

<sup>6</sup>Descendat aequitas et iusticia ad terram sicut pluvia in desectum fundum et sicut rorulentus imber.

3ff. Es ist ein gebett *etc.*] *links* Oratio est pro Solomone ac populo, quibus Christus et ecclesia significatur. — 5 *vor* bedüt wirt *gestrichen* verstanden wirt. — 21 werdind] *zuerst* werdend, *dann* korrigiert.

\*) A: Notatur Davidis esse ad filium Salomonem. — \*\*) A: begärt dem sun. küng Salomoni, gricht und grächt von gott, das er grächt wärd und sich des flys. — \*\*\*) A: Wisheit ist ein für<sup>4)</sup> aller dingen und wirt begärt von der grächtikeit wägen, damit das diesälbig durch die wisheit verbracht<sup>5)</sup> und gefürt wärd. — \*\*\*\*) A: mit rächt enthalte<sup>6)</sup> und schirme. — \*\*\*\*\*) A: Salomonem. — <sup>+</sup>) A: diewil sunn und mon schint. Darum das man minder üfels thüt by sun und monschin und das man doch vor ougen hatt also dich, und wie die schälck fürchtend die sunnen, wenn ir schalckheit an tag kumpt. Die war sunn Cristus [*cf. Off. 21, 23*]. — <sup>++</sup>) A: Wo ir gwaltigen by den schäflin wonend, sond<sup>7)</sup> ir milt, früntlich sin wie der milt rügen.

1) Hügel. — 2) den Übermütigen Schranken setze. — 3) Feld. — 4) Nahrung. 5) geübt. — 6) errette. — 7) sollt.



7Der gerecht werde zû siner zyt  
blûyen und vil fridens, so lang  
der mon blybt\*).

8Er werde herschen von einem  
5 mer zum andren und von dem  
fluss hin bis an die end der welt  
[oder, am Rande links: des  
lands/ \*\*).

9Vor im biegingd sich, die in den  
10 wildinen wonend, und sine fygend  
leckind den stoub.

10Die kûng am mer und der  
insulen kerind gaben zû; die  
kûng Arabië und Saba brin-  
15 gind schencke\*\*\*).

11Alle kûng anbettind\*\*\*\*) inn;  
alle vöcker dienind imm.

12So er den armen, der schryt,  
erlösen wirt und den verkûmreten,  
20 der ghein helffer hatt\*\*\*\*\*),

13so er schonen wirt der schlech-  
ten<sup>1)</sup> und armen und den selen  
der armen helffen wirt<sup>2)</sup>),

14so er ir selen us dem wûcher  
25 und roub erlösen wirt und ir blût  
tûr geacht wirt vor imm<sup>++</sup>) —,

15so wirt er leben und wirt man  
imm arabisch gold geben und  
lob von imm sagen on underlas  
30 und inn täglich prysen<sup>+++</sup>).

7Floreant temporibus eius iusti-  
cia, et multa pax duret, donec  
luna cursum suum tenet.

8Et imperet a mari ad mare et  
a flumine usque ad terminos orbis.

9Coram eo procident Aethio-  
pes, et hostes eius terram lingant.

10Reges maris et insularum ad-  
ducent munera; reges Arabiae et  
Sabaeorum dona adferent.

11Adorent eum omnes reges;  
omnes gentes serviant ei,

12ut liberet querulum inopem  
et afflictum, cui nemo fert auxi-  
lium,

13ut misereatur pauperum ac  
tenuium, ut animas egenorum sal-  
vet

14redimendo animas eorum a  
foenore et violentia et sanguinem  
eorum preciosum existimando.

15Vivat et detur ei de auro  
Arabiae, adoretur sine fine et  
omni tempore celebretur.

6 vor an gestrichen z. — 15 vor schencke gestrichen gaben. — 16 vor Alle gestrichen  
Im dienind. — 24 eorum] Druckfehler eorum. — 27 so] Majuskeln SO. — 28 vor  
arabisch gestrichen vo go.

\*) A: Ach her, so lang er sich grächt halt gegen dir; dann der mon ist verwandel-  
bar, also der mäsich; aber der mon blibt, das er ouch an dir blib und hang. —  
\*\*) A: Der herr Cristus über alle end der wält. — \*\*\*) A: Das ist dem kûng Salo-  
moni bschächen, das so groß frid wärde, das ouch die anstoßenden rich mit im frid  
habind [cf. 1. Kön. 5, 4]. — \*\*\*\*) A: knüw biegingd. — \*\*\*\*\*) A: Also gang's im wol.  
wänn er dem armen gütz thüt und den bekûmreten erlösy. — \*) A: sy nit verachty  
darum das sy arm sind. — \*\*) A: und das er nit verduld<sup>2)</sup> wücher, roub, das man  
das blût der armen tûr achty. — \*\*\*) A: wenn er die gûten stück thüt, das denn im  
sölichs gäben wärdy.

1) Schlichten, Geringen. — 2) dulce, gestatte.

<sup>16</sup>Es wirt im lant korns gnüg z'obrest uff den bergen; sine frucht werdend ze huffen gmacht, wie Libanus ist\*), und in der statt blüyen\*\*) wie das gras der erden.

<sup>17</sup>Sin nam wirt ewig sin; ne- bend der sunnen wirt sin nam iung blyben\*\*\*), und man wirt glücklich in imm; alle völeker werdend inn rümen.

<sup>18</sup>Hochgelobt sye der herr gott, der gott Israëls, der allein die wunder tüt\*\*\*\*).

<sup>19</sup>Und hochgelobt sye der nam siner allmechtigkeit ewklich, und alles erdrich werde siner allmech- tigkeit voll\*\*\*\*\*). Amen. Amen.

<sup>20</sup>כלו תפלות דוד  
בן ישי . . . . .  
ספר שלשי . . . . .

<sup>16</sup>Tanta fiat in terra per mon- tium vertices tritici vis, ut instar Libani fragorem reddat. In urbe germinent sicut foenum terrae.

<sup>17</sup>Duret nomen eius imperpe- tuum; instar solis iuvenescat no- men eius; beatae fiant in eo, beat- umque praedicent eum omnes gen- tes.

<sup>18</sup>Benedictus dominus deus, deus Israël, qui solus admiranda facit.

<sup>19</sup>Et benedictum sit nomen mai- estatis eius in sempiternum, et maiestate eius impleatur universa terra. Amen, amen.

<sup>20</sup>Finis orationum David, filii Iesse.

[73.]

### Psalm 72.

Es ist ein übung des glou- bens, der etwa vil verletz't wirt<sup>1)</sup>, so er sieht<sup>2)</sup>, das es den gotlosen on underlas wol gat.

### Psalmus LXXII.

Titulus: <sup>1</sup>Asaph carmen.

Argumentum: Fidei exerciti- um est, quae impiorum foeli- citate non nihil offenditur. At

3 vor ze gestrichen er. — 24 ff. Es ist ein übung etc.] links Fidei exercitium est, quæ nonnihil offenditur, dum videt impios in hoc mundo perpetuo foeliciter agere. Sed ubi ad se redit, videt, quis tandem exitus tam piorum quam impiorum sequatur.

\*) A: Ouch von des voleks wägen, das sy huffen heygind<sup>3)</sup> wie der berg Liba- non. — \*\*) A: vil mänschen werdind. — \*\*\*) A: schön, frisch, jung wie die sunn; also ist in Christo, da nimpt nüt ab kraft, macht, gnad. — \*\*\*\*) A: es ist als<sup>4)</sup> din wärck. — \*\*\*\*\*) A: das ally welt dich dafür erkänn und ery<sup>5)</sup>.

1) der vielfach Anstoß nimmt. — 2) sieht. — 3) hätten. — 4) alles. — 5) ehre.

Aber nachdem er sich widerumb  
erinneret<sup>1)</sup>, sieht er, was ends<sup>2)</sup>  
den gotlosen und glöibigen  
nachvolgt\*).

<sup>5</sup> <sup>1</sup>Wie güt ist der gott Isra-  
ëls\*\*) denen, die reins hertzens  
sind\*\*\*).

<sup>2</sup>Und hett aber ich schier mit mi-  
nen füßen abtreten<sup>3)</sup>; mine geng  
wärend gar nach<sup>4)</sup> usgeschlagen.

<sup>3</sup>Dann mich verdross von der  
boshaffen wegen, do ich sach,  
dass den gotlosen wol gieng\*\*\*\*).

<sup>4</sup>Dann es sind gheine püntel<sup>5)</sup>,  
die sy tödind, sunder voller pal-  
last\*\*\*\*\*<sup>6)</sup>.

<sup>5</sup>Sy sind nit in der mûy der  
menschen und werdend mit den  
menschen nit geschlagen [*oder,*  
<sup>20</sup> *rechts am Rande: gerütlet*<sup>7)</sup>].

<sup>6</sup>Darumb beladend sy sich mit  
hochfart und sündend über-  
schwencklich<sup>+</sup>).

ubi ad se redit, piorum impio-  
rumque exitu se solatur.

Quam suavis est deus Israël  
his, qui mundo sunt corde.

<sup>2</sup>Mei vero pedes ferme decli-  
naverant; ferme effusi fuerant  
gressus mei.

<sup>3</sup>Quoniam in stultam aemulationem  
incido, videndo impiis omnia esse  
salva.

<sup>4</sup>Nulla sunt onera, sub quibus  
occumbant, sed simul magna opu-  
lencia.

<sup>5</sup>In hominum erumnis non sunt,  
nec cum hominibus vapulant.

<sup>6</sup>Ex quo fit, ut per superbiam  
efferantur, ut violentia et iniuria  
operti sint.

14 ff. Dann es sind etc.] links 58. Isa. Chald. Efferantur cogitatus eorum, et pingue  
et forte est cor eorum. - 14 sind rechts am Rand beigegefügt. - 17 vor sind gestrichen  
nit. - vor der gestrichen wie [?].

\*) A: Cantus laudis Asaps cantoribus; ordnung Asap. Nüt minder geysts<sup>8)</sup>, dann  
wäre Davidis. - \*\*) A: Jere. 12. Herr, du bist gerecht, das ich wol weis, das  
nieman wider dich kämpfen sol [Jer. 12, 1]. - \*\*\*) A: die ire hertzen reinigend von  
aller bosheit, ir allen flis ankerend, ze widerstan der bosheit. Dann nieman ist rein.  
Aber ufrächt und redlich und anhangt gott in allem vertruwen und schämpsich<sup>9)</sup>  
des üblen und flist sich, von den lasteren z'stan durch erkannus und forch gotz, und  
got sin prästen klagt. - \*\*\*\*) A: Ursach, warum er sich gestoßen hatt. -  
\*\*\*\*\*) A: Isa. 58. Du uff<sup>10)</sup> die gotlosen püntel, gotlosen taten, tû uff, stand darvon  
[cf. Jes. 58, 6-8]! Her, got gäb wie vil<sup>11)</sup> sy püntel zemen legend, so dötst sy nit;  
sy hand vollen palast, vollen kragen, sy künnend sich vor aller arbeit und mûy der  
mänschen hüten. - \*) A: rapti sunt superbia. Darumb das es inen so wol gat, so ladend  
sy hochfart uff sich, sünd uff sünd. Sy hand sich angleit mit sünd; wie sich der mänsch  
kleit<sup>12)</sup>, also sind sy allenthalb umbgäben mit sünd.

1) besinnt. 2) welches Ende. 3) ... wäre vom Weg abgewichen. 4) beinahe. -  
5) Bündel mit Habseligkeiten. 6) Gemeint ist ein Palast voller Schätze. 7) mit  
Ruten geschlagen. 8) d.h. der Psalm verrät nicht weniger heiligen Geist. 9) schämt  
sich. 10) Tue auf, öffne. 11) got gäb wie vil - so viel auch immer. 12) bekleidet.

<sup>7</sup>Der usgang irer ougen ist us der feisste<sup>1)</sup>; sy wandlend nach des hertzen lust\*).

<sup>8</sup>Sy zerschmeltzend\*\*) und redend böss; sy redend unbill schmächlich da har\*\*\*).

<sup>9</sup>Sy erhebend iren mund in'n himel, und ir zung wandlet imm land\*\*\*\*).

<sup>10</sup>Darumb kert sich ir volck da har, und findend wasser völle<sup>2)</sup> by inen\*\*\*\*\*).

<sup>11</sup>Und sprechend: Wie wil's got wüssen? und: Ist ouch wüssen by dem höchsten?+)

<sup>12</sup>Sich, das sind die gotlosen und die säligen diss zyts; die haltend die ryctag<sup>3)</sup> inn.

<sup>13</sup>Desshalb ich vergeben min hertz gereinigt und min hend in unschuld geweschen hett++),

<sup>14</sup>und täglich vergeben geschlagen wär und so bhend<sup>4)</sup> gestrafft.

<sup>15</sup>Ja+++), wenn ich gedacht hab, ich well's also rechnen, sich,

<sup>7</sup>ut per opulentiam omni cupiditati indulgeant et cordis desideria sectentur.

<sup>8</sup>Sordent eis omnia, quam quae ipsi per maliciam et audaciam lo- 5  
quntur, id autem fastuosissime.

<sup>9</sup>In coelum portendunt os suum, et per orbem lingua eorum vagatur.

<sup>10</sup>Idcirco et grex assectantium 10  
eos hic versatur; hic quaestus istis uberrimus provenit.

<sup>11</sup>Quin et dicere audent: quomodo sciret deus, et quomodo scientia in excelso esset? 15

<sup>12</sup>Sic ergo mecum reputabam: Ecce impii ac divites isti perpetuo possident opes.

<sup>13</sup>Frustra igitur purifico cor meum; frustra manus meas innocentia abluo. 20

<sup>14</sup>Frustra totum diem vapulo ac totam noctem castigor.

<sup>15</sup>Cum ad hunc, inquam, modum 25  
mecum reputarem, tantum non

3 vor des gestrichen irs. — 19 vor vergeben ein anderer Wortanfang [fürge?] gestrichen. — 22 vergeben rechts beigelegt.

\*) A: Das ist: alles, das sy sähend, das begärend sy, und stäckend in der feißte, das sy es als z'wägen mügend bringen uß begirt des mütwillens, lust irs härten. — \*\*) A: von inwändig ufftün. — \*\*\*) A: Her, sich, sy zerschmeltzend also, das sy nüt aders [!] denn böß reden, üßels, gotzlesterig, tünd sich also uff in fröuden und mütwillen. — \*\*\*\*) A: Wänn sy vom hymel sond<sup>5)</sup> reden, so redend sy ouch schmächlich, ouch durch die gantzen welt anwäg<sup>6)</sup>. — \*\*\*\*\*) A: Sy hand der fröd und bosheit so vil als wasser. — +) A: Dixit insipiens in corde [!] suo: non est deus [cf. Ps. 14, 1]. Weist denn gott ouch neswas<sup>7)</sup>? Alß ob der gotlos by dem hösten<sup>8)</sup> wüß, als ob er überall sye. — ++) A: Der glöubig flist sich alweg der unschuld. — +++)) A: Ja ad notam exposicionis.

1) Fetttheit, Üppigkeit. — 2) Wasserfülle, d.h. Überfluß. — 3) Reichtümer. — 4) sogleich. — 5) sollen. — 6) über die ganze Welt hin. — 7) irgend etwas. — 8) Höchsten.



so hab ich das gschlecht diner  
kinder verschupft<sup>1)</sup>).

<sup>16</sup>Noch<sup>2)</sup> meint ich, ich wölt es  
wüssen; das was ein müy über<sup>3)</sup>  
mich [oder, auf derselben Zeile  
beigefügt]: über mine ougen\*),

<sup>17</sup>bis das ich in die heligtum got-  
tes gieng; do marekt ich uff  
iren usgang\*\*),

<sup>18</sup>namlich das du ir ding uff die  
hälle<sup>4)</sup> setzest; du wirfst sy nider  
und schleytdest sy<sup>5)</sup>\*\*\*).

<sup>19</sup>Wie sind sy so bald wüst ge-  
legt, verderbt, usgemacht umb  
irer ungeschickte<sup>6)</sup> willen!

<sup>20</sup>O herr, wie ein troum, so  
einer erwacht, also wirstu ir bild-  
nus in der statt ze nüte rich-  
ten\*\*\*\*).

<sup>21</sup>So min hertz verheblet<sup>7)</sup>\*\*\*\*\*)  
ist und mine nieren gescherpft<sup>8)</sup>).

<sup>22</sup>Und bin ich so torecht, das  
ich's nit merck; ich bin ein tier  
by dir.

<sup>23</sup>Und bin aber stäts by dir +);  
du haltst mich by miner grechten  
hand

sodalitatem filiorum tuorum repro-  
bavam.

<sup>16</sup>Constituebam hoc scire, quod  
mihi admodum molestum vide-  
batur,

<sup>17</sup>donec penetrarem in sacra  
adyta dei et considerare finem  
eorum,

<sup>18</sup>nempe quod in lubrico loca-  
visti eos atque praecipitas.

<sup>19</sup>Vah, quam subito extermi-  
nantur, perimuntur et consumun-  
tur variis perditionibus!

<sup>20</sup>Non aliter quam somnium,  
posteaquam qui evigilaverit; sic  
enim, domine, imaginem ipsorum  
ex urbe deles.

<sup>21</sup>Hoc pacto veluti fermentabatur  
cor meum, et renes meos immutabar.

<sup>22</sup>Hoc pacto imprudens aestu-  
abam, et bestia coram te eram.

<sup>23</sup>Cum tu mihi nunquam desis  
atque dexteram manum meam  
teneas,

2 vor kinden gestrichen sünden. — 3 vor wölt gestrichen wölt's wüssen. — 10 vor  
ir gestrichen sy. — 11 vor du gestrichen und. — 25 by dir | links preter te, nos legimus:  
a te.

\*) A: Es was über miny ougen, über min wüssen; ich hab's nit mögen ersüchen. —  
\*\*) A: Bis das ich dich recht bedacht, was usgang den gotlosen gibst. — \*\*\*) A: Ir  
ding stat häl. O, die gotlosen stand häl, sorglich<sup>9)</sup>; o, wie sind sy so bald von dir  
nider geworffen, umbracht, verderbt von wägen irer ungeschickten sünd, mütwillens  
und läbens. — \*\*\*\*) A: vergässen; grad wie ein troum ist ir wollust hie der gotlosen. —  
\*\*\*\*\*) A: gesürt<sup>10)</sup>. — +) A: O herr, wie was<sup>11)</sup> ich so dorch<sup>12)</sup>, das's inen so wol  
gieng, was<sup>11)</sup> ich für<sup>13)</sup> worden verbünstig<sup>14)</sup>, und was ouch schier gefallen, und was  
also dorch, das ich's nit merckt, das ich also narrig bin worden, xin<sup>15)</sup> wie das vech<sup>16)</sup>  
gegen dir.

1) verstoßen, verraten. — 2) Dennoch. — 3) d.h. zu schwer für. — 4) schlüpfrigen  
Boden. — 5) vernichtest sie. — 6) Unzulänglichkeit. — 7) versäuert. — 8) verätzt  
— 9) gefährlich. — 10) gesäuert, in Gärung geraten. — 11) war. — 12) töricht  
13) dafür, darob. — 14) neidisch. — 15) gewesen. — 16) Vieh.

<sup>24</sup>und leitest mich mit dinem  
rat und nimpst mich demnach  
mit eren\*).

<sup>25</sup>Wen hab ich imm himel? So  
ich by dir bin, so gefalt mir nütz  
uff erden\*\*).

<sup>26</sup>Min fleisch und min hertz sind  
verzert; gott ist der fels mines  
hertzens und min teil ewiglich.

<sup>27</sup>Dann sich, die sich von dir  
ferend<sup>1</sup>), die kumend umb; du  
verderbst alle, die von dir hū-  
rend<sup>2</sup>\*\*\*\*).

<sup>28</sup>Aber min bester hort ist, das  
ich gott anhangе, das ich zū gott  
dem herren all min hoffnung setz,  
das ich alle dine werck uskünde.

<sup>24</sup>consilio tuo me ducas ac deinde  
honorifice suscipias.

<sup>25</sup>Quanta mihi, oro, reposita sunt  
in coelis? nam quae in terra sunt, 5  
cum tibi comparo, contemno.

<sup>26</sup>Nihil est mihi et caro mea et  
cor meum; nam robur cordis mei  
et pars mea deus in aeternum.

<sup>27</sup>Ecce enim, qui longius a te 10  
abeunt, pereunt; perdis omnes,  
qui te contempto adulterant.

<sup>28</sup>Mihi vero optimum esto deo  
adhaerere, domino deo fidere et 15  
praedicare universa opera eius.

## [74.]

## Psalm 73.

Es ist ein gebett in der baby-  
lonischen gefencknus zū gott  
gemacht, das er die synen nit  
also ewklich lasse verkümret  
werden.

<sup>1</sup>O gott, warumb verschupf-  
stu\*\*\*\*\*) so gar; es rúcht [oder, am  
Rande rechts: blaasst] din zorn +)  
wider die schaff diner weide ++).

## Psalmus LXXIII.

Titulus: <sup>1</sup>Asaph admonito- 20  
rium\*\*\*\*\*).

Argumentum: Oratio est Ba-  
bylonica captivitate ad deum,  
ne perpetuo sinat suos adfligi.

Cur, deus, nos imperpetuum re- 25  
pudias? cur stomachatur ira tua  
in gregem pascuae tuae?

8 vor mines gestrichen und. -- 20ff. Es ist ein gebett etc. | links Oratio est ex ipsa  
captivitate babylonica ad deum, ne perpetuo sinat suos adfligi. -- 26 es rúcht din  
zorn], rechts, iram spiras.

\*) A: und louf zū dir täglich und lan<sup>3</sup>) mich also bewegen, und leitest du mich us  
din rat und hast mich by diner hand; noch<sup>4</sup>) so bin ich so doricht. \*\*) A: Was  
han ich im himel? Wenn ich dich han in himel oder ärd, so han ich's als<sup>5</sup>). Die welt  
gilt nüt by mir; noch<sup>4</sup>) so was ich so doricht worden. \*\*\*) A: O her, wär von dir  
kert durch hören an ein ander vertrauwung oder hilff und trost, die verderbst [!] du  
wie ein ebrächer. \*\*\*\*) A: Ein lerstuck Asaph; was gilt's wir hant's ietz erlärnet. --  
\*\*\*\*\*) C: verstoßest uns. -- +) C: din zorn rouchet. -- ++) A: 4. Re. 24. 25., wie

<sup>1</sup>) entfernen. -- <sup>2</sup>) in treuloser Weise abfallen. -- <sup>3</sup>) lasse. -- <sup>4</sup>) dennoch. -- <sup>5</sup>) alles.

<sup>2</sup>Gedenck der gemeind\*), die  
din anfencklich har gewesen ist<sup>1)</sup>,  
dines erbs, das du mit dem stab  
errett hast, des bergs Zion, in  
5 dem du wonest\*\*).

<sup>3</sup>Zuck dine streich, das du sy  
gantz und gar verderbist; der  
fygend hatt alles böss geton imm  
heligtum\*\*\*).

10 <sup>4</sup>Dine widerwertigen<sup>2)</sup> brülend  
in mitz dines tempels und habend  
ire zeichen zü zeichen ufge-  
richt\*\*\*\*).

<sup>5</sup>Man kennt's [oder, links am  
15 Rande: man sicht's dafür an], das  
ob man von eim hohen wald har  
die axen<sup>3)</sup> hört\*\*\*\*\*).

<sup>6</sup>Ja, alles gschnitz mit ein  
andren zerhowend sy mit twer-  
20 axen<sup>4)</sup> und barten<sup>5)</sup> +).

<sup>2</sup>Memento coetus tui, quem iam  
olim comparavisti, sceptri haere-  
ditatis tuae, quam adseruisti, mon-  
tis huius Zion, quem habitas.

<sup>3</sup>Leva incunctanter gressus tuos  
contra vastationes; omnia enim  
perdidit hostis in sanctuario.

<sup>4</sup>Inimici tui in festivitate tua  
reboant; signa sua pinnis im-  
posuerunt.

<sup>5</sup>Audiri creditur securis super-  
ne e silva tonantis veniens fragor.

<sup>6</sup>Simul bipennibus ac runcinis  
quassantur sculpta opera eius.

2 din *übergeschrieben über 1—2 gestrichenen Wörtern* [du...?]. — 2 gewesen ist *links für im Text gestrichenes* gehebt hast. — 6 Zuck *korrigiert aus zuerst geschriebenem* Zuck. — 8 vor geton *gestrichen* volbracht. — 11 dines tempels] *zuerst diner festen, dann diner korrigiert, festen gestrichen und dafür tempels rechts an den Rand gesetzt.* — 18 bipennibus] *Druckfehler bipennibns.*

Nabuchodonosor ingnomen hatt und zerstört [2. Kön. 24 und 25]. Lutt<sup>6)</sup> uff das jamer, wie sy gesächen hand und klagend sich sölichs iamers: O her, wie überschwänglich bist erzürnt und klast [!] uß zorn über diny schaff.

\*) A: dins volcks, kilch; gedänck  $\left\{ \begin{array}{l} \text{gmein: volck} \\ \text{erb : land} \\ \text{Zion : stat} \end{array} \right\}$  din. — \*\*) C: Gedenck an din

gmeind, die du erworben hast von alter har, die du erlöst hast zur rüten dines erbs, an den berg Zion, da du uff wonest. \*\*\* A: leva manus in superbias eorum. Sy habend alles im tempel zerstört, alle gfes<sup>7)</sup>. C: Tritt uff sy mit füßen und stoß sy gar zü boden; der fyend hat alles verderbt. — \*\*\*\* A: Da duvor<sup>8)</sup> din zeichen ufgricht sind xin, da sind ietz andery zeichen ufgricht. — \*\*\*\*\* A: Her, sy giengen im tempel umb: das was ein gtös, grad wie man im holtz tönt, wänn man niderfelt das holtz. C: Man sicht die ax oben här blicken<sup>9)</sup>, als<sup>10)</sup> die in den wald houwend. +) C: Und zerhouwend also sin tafelwerck mit byel<sup>11)</sup> und barten<sup>5)</sup>.

1) die von Anfang her dein gewesen ist. — 2) Widersacher. — 3) Äxte. — 4) Quer-  
äxten. Id. I 629. — 5) Schlachtbeilen. — 6) Lautet, Bezieht sich. — 7) Gefaße. —  
8) zuvor. — 9) blitzen. — 10) wie. — 11) Beilen.

<sup>7</sup>Sy habend din heligtûm der gantzen welt in's für gworffen; sy habend die wonung dynes namens enteret\*).

<sup>8</sup>Sy sprechend in irem herten: Wir wellend's miteinander\*\*) blündren; sy verbrennend alles imm land, das gott zû ghört\*\*\*).

<sup>9</sup>Unsere zeichen sehend wir nit; es ist ghein prophet me und ghein wüssenhafter me under üns\*\*\*\*).

<sup>10</sup>Wie lang, o gott, sol doch der widerwertig schmeihen und der fygend dinen namen so gar schelcken<sup>1)</sup>\*\*\*\*\*)?

<sup>11</sup>Warumb wendstu din hand ab, ja din grechten<sup>2)</sup>? gantz und gar hastu's im büsen<sup>3)</sup>).

<sup>12</sup>Und bist aber du gott, min küng anfencklich har, der hilff in mitz vor aller welt tûst<sup>4)</sup>).

<sup>13</sup>Du teilst mit diner krafft das mer; du brichst die köpf der mer-tieren imm wasser<sup>5)</sup>).

<sup>7</sup>Igni incenditur sanctuarium tuum; humi prophanatur domicilium nominis tui.

<sup>8</sup>Dicunt in cordibus suis: Diripiamus eos subito; aboleantur omnes celebritates dei e terra.

<sup>9</sup>Signa, quae patribus nostris olim ostendisti, non videmus; nullus ultra est propheta, nullus, qui quicquam vel tantillum videat.

<sup>10</sup>Quousque, o deus, contumeliabitur hostis? an imperpetuum proscindet nomen tuum hostis?

<sup>11</sup>Cur omnino retraxisti manum tuam et dexteram tuam in sinum tuum?

<sup>12</sup>O deus et rex meus ab ipso exordio, quique, quicquid in orbe salutis est, operaris.

<sup>13</sup>Tu dissipas virtute tua mare; tu conteris tynnorum<sup>3)</sup>, qui in aquis habitant, capita.

19 hastu's links am Rande beigegefügt.

\*) C: Sy werffend din heilighûmb in's fhür; sy entwyend die wonung dines namens zû boden. — \*\*) A: gar und gantz. — \*\*\*) C: Lassend uns sy brouben mit einander; sy verbrennend alle stet gottes im land. — \*\*\*\*) A: Jetzt zeygst uns kein zeichen me wie unsern fordern. C: und ist under uns kein erkenner mer. — \*\*\*\*\*) A: O gott, wie lang solt du geschmächt wården? C: verlestere. — +) A: O got, wir hantz wol verdienet, das du die<sup>4)</sup> din grächten hand still hast und uns nit ze hilff kumpst. Spruchred: Schow, wie treit der t'hand im büsen<sup>5)</sup>! C: und dine rechten von diner schoß sogar? — ++)) A: Ich bin wol zwungen von eim anderen küng, aber du bist min gott und min küng; wiewol ich ietz zwungen bin von eim anderen, du hilfst offenbar mitz in der wält. — +++)) A: Lobt die macht gots.

1) beschimpfen. — 2) deine Rechte. — 3) hebräisch tannim. תַּנִּינִים. — 4) „die“ wurde aus Versehen vom Schreiber nicht gestrichen. Offenkundig wird das Wort durch das nachfolgende „din“ korrigiert. — 5) „Die hend im buosen haben, das ist faul und træg sein“. Id. IV 1756.



<sup>14</sup>Du hast die köpf Leviathan zerschlagen \*); du hast inn zû eyr<sup>1)</sup> spys ggeben dem volck, das in der wilde wonet.

<sup>15</sup>Du rysest brunnen und flüss uf; du tröchnest den chene<sup>2)</sup> der flüssen.

<sup>16</sup>Din ist der tag, und din ist die nacht; du hast das liecht und sunnen zûgerüst \*\*).

<sup>17</sup>Du hast alle marchen der welt gesetzt; du hast sumer und winter gmacht \*\*\*).

<sup>18</sup>Darumb so gedenck dess\*\*\*\*); der fygend schwächt den herren, und das narrecht volck lestret dinen namen.

<sup>19</sup>Nit gib dem tier die sel dines turturtüblis<sup>3)</sup>; nit vergiss gar der sel diner verhergten \*\*\*\*\*<sup>4)</sup>.

<sup>20</sup>Sich den pundt an; dann die finstrer<sup>5)</sup> der welt habend die schönen ding mit wüst<sup>6)</sup> gfüllt +).

<sup>21</sup>Nit lass den armen gschendt ++ ) widerkeren; dann die verkümreten und armen werdend dinen namen loben +++).

<sup>14</sup>Tu comminuis testam Leviathan, et in cibum tribuis eum populo Aethiopum.

<sup>15</sup>Tu incidis fontem et flumen; tu exiccas fluvios immanes.

<sup>16</sup>Tuus est dies, tua est nox; tu adornasti lucem ac solem.

<sup>17</sup>Tu constituisti terminos terrae; aestatem et hyemem tu formasti.

<sup>18</sup>Ideirco memineris, o domine, contumeliarum hostis et stupidi populi, qui blasphemant nomen tuum.

<sup>19</sup>Ne tradas ferae turturem tuum; ne obliviscaris humilium tuorum imperpetuum.

<sup>20</sup>Respice foedus, quoniam tenebrosa terrae domicilia scelere repleta sunt.

<sup>21</sup>Ne repellatur contritus et ignominia adfectus humilis et pauper, qui nomen tuum laudant.

1 nach hast gestrichen ein zweites hast. — 23 vor mit wüst gfüllt gestrichen versündigt.

\*) A: Den Pharaonen mit allen synen gwaltigen. Du tust sölichs alles uß diner krafft. — \*\*) A: sunn und mon, alles, das da schint. — \*\*\*) A: non ver, sed hyems<sup>7)</sup>. — \*\*\*\*) A: Ach got, wie hastu unser vergässen; darum so gedänck unser! — \*\*\*\*\*) A: Nun, her, wir sind din sunder<sup>8)</sup> volck, wie das turturtüblig. Darum wellist uns nit also in der gefängnus lan. Gib uns nit also den tieren, den fygenden; nit vergiß unser! — +) A: gedeckt. Sich din punt an; du hast's uns verheißē; wenn wir uns uß der fygenden land zû dir kerind, so wellist dich unser erbarmen. Dann sy hant'z als mit wüst<sup>6)</sup> gefült und verderbt. — ++ ) A: unerhört<sup>9)</sup>. — +++ ) A: Ach her, laß unß armen nit also von dir gewändt wärdē schamrot, das wir nit erhört wärdind. Ach her, du sichst wol, das nun<sup>10)</sup> zû dir loffend die armen und nit die richen; die armen lobend dich.

1) einer. — 2) Kanal, Flußbett. — 3) Turteltaubchens. — 4) Verwüsteten. — 5) Verfinsteter. — 6) Unrat. — 7) Gegen die Übersetzung der Vulgata, die „ver“ bietet. — 8) besonderes. — 9) ohne Erhörung. — 10) nur.

<sup>22</sup>Stand uf, gott, und rich<sup>1)</sup>  
din sach; bis yngedenck der  
schmach, die dir von den narren  
täglichschicht\*).

<sup>23</sup>Nit vergiss der stimm diner  
widerwertigen; der unrath<sup>2)</sup> dero,  
die über dich ufwütschend<sup>3)</sup>,  
nimpt zû für und für.

<sup>22</sup>Exurge, deus; defende cau-  
sam tuam; memento obprobrii,  
quo te nullo non tempore stultus  
adficit.

<sup>23</sup>Noli oblivisci vocis inimicorum  
tuorum; fastus enim insurgentium  
in te vehementer crescit.

## [75.]

## Psalm 74.

Es ist ein gebätt uss der  
gfencknus, und verheisst, der's  
gmacht hatt, wie er wider die  
laster fechten welle, zeigt ouch  
an, das iren figenden glych  
geggen mög<sup>4)</sup>, das<sup>5)</sup> jetz inen  
gegne.

<sup>2</sup>Wir bekennd dich\*\*\*), o  
gott, wir bekennd dich, und  
dinem namen nahende\*\*\*\*) er-  
zellend wir dine wunder.

<sup>3</sup>So es mich zyt\*\*\*\*\*) duncken  
wirt, wil ich recht richten +).

## Psalmus LXXIII.

Titulus: <sup>1</sup>Asaph adhorta-  
torii generis althasch heth, id  
est: ne perdas, hymnus gra-  
tiarum actionis\*\*).

Argumentum: Orat, qui ne-  
gligens aut cunctatus fuit, ut  
functioni restituatur, ac polli-  
cetur se pro dignitate res gestu-  
rum esse. Futurum enim, ut  
dominus orbem adfligat.

<sup>2</sup>Confitebimur tibi, o deus, con-  
fitebimur praesenti nomini tuo,  
et egregia facta tua narrabimus.

<sup>3</sup>Ego cum statutum tempus  
nactus ero, quod aequum et rec-  
tum est, iudicabo.

11 ff. Es ist ein gebätt etc.] links Oratio est ex captivitate, in qua se autor pollicetur  
vitia impugnaturum monetque idem posse contingere iis, qui eos captivi tenebant,  
quod sibi.

\*) A: hilff uns von der fygenden wägen, das sy dich nimen<sup>6)</sup> also schmächind;  
dann sy tünd das für und für. — \*\*) A: Uß des Asaph ordnung gemacht. Über-  
träflichlich wirt diser psalm verstanden von<sup>7)</sup> Christo. — \*\*\*) A: vergägend<sup>8)</sup> dich,  
wie wol in der gfägnus. — \*\*\*\*) A: wir haltend uf dim namen. — \*\*\*\*\*) A: füg und  
glägenheid. — +) A: Ob ich gleich ietz zû der zyt der gefägnus schwig, so wil ich doch,  
kumt die erlösung, recht richten und das übel straffen, wer das bot gotz<sup>9)</sup> überträtten  
hatt. Dû<sup>10)</sup> es Christum got<sup>11)</sup> zyt gdünckt hatt, ist er mänsch worden und rächt  
gricht, das übel gestrafft und uns die erlösung bracht.

1) räche. — 2) Unfug. — 3) auffahren, rebellieren. — 4) widerfahren könne. —  
5) was. — 6) nicht mehr. — 7) wir sagen: im Blick auf. — 8) bekennen. — 9) Gebot  
Gottes. — 10) Da. — 11) got (Gott) ist Apposition zu „Christum“. Sinn: Da es Christus,  
der in göttlicher Gestalt war, Zeit zu sein schien.

<sup>4</sup>Die erd und alle, die darinn wonend, sind weich worden; ich wil sine sül vestnen\*). סִלָּה.

<sup>5</sup>Ich wil zû den boshaften sprechen: Sind nit boshafft! und zû den gotlosen: Erhöhend das ghûrn nit\*\*).

<sup>6</sup>Nit embörend<sup>1)</sup> üwre horn hoch ze tragen, das ir redind mit verlognem halls\*\*\*).

<sup>7</sup>Dann weder von ufgang der sunnen noch nidergang noch von der wüste des gbirgs har (sind ir mechtig).

<sup>8</sup>Sunder gott ist der richter; den undertruckt er, und den erhöcht er.

<sup>9</sup>Dann in der hand des herren ist ein becher mit starkem win, der ist voll gemischlets<sup>2)</sup>; davon güsst er us; ouch werdend die häff<sup>3)</sup> mit usgossen; das trinckend alle gotlosen imm land\*\*\*\*).

<sup>4</sup>Langueat tellus licet et universi, qui habitant in ea; ego fulciam columnas eius. סִלָּה.

<sup>5</sup>Dicam stultis: Nolite stulte agere, et impiis: Nolite exaltare cornu.

<sup>6</sup>Nolite in altum erigere cornu vestrum, ut contumaciter cogitetis perversa.

<sup>7</sup>Quoniam neque ab ortu neque ab occasu, non a deserto aut a montibus aderit, qui defendat.

<sup>8</sup>Sed deus vindex est. Hunc deiicit, istum autem erigit.

<sup>9</sup>Nam crater vino meraco plaeus et adornatus in manu domini est, de quo fundetur, et feces eius sugent ac ebibent omnes impii terrae.

8 vor embörend gestrichen der Wortanfang erhebt. — 9 redind} zuerst redend, dann korrigiert. — 11 vor Dann gestrichen Es. — 13 sind rechts für im Text gestrichenes werdend. — 20 vor davon gestrichen der güßt. — 21 vor ouch gestrichen ouch die häff güßt er mit.

\*) A: Her, ich kân, das alle mäschen licht<sup>4)</sup> und weich worden sind in verlassenheit und bosheit. Sül: die gwaltigen; den<sup>5)</sup> wil ich's sagen, das sy nit me weich in der bosheit sigend<sup>6)</sup>, sunder wil sy vestnen, das sy from und gerecht sigend. — \*\*) A: das sy nit die horn das ist gwalt, erhochind in bracht<sup>7)</sup> und sich nit überhebind und gros wellind sin. — \*\*\*) A: Als vil redend, sy haltind von gott<sup>8)</sup>, und reden's aber mit verlognem hals; sy läbend, als ob sy gwalt habend von inn sâlbs und nit von got. Denen wil ich's weren. Thû nüt böses, erhöch dich selbs nit, truck<sup>9)</sup> niman. Die laster straffen und dannen thûn, darum das wir nit die straff gotz über uns berüffind. — \*\*\*\*) A: Der almächtigot gott hat ein tranck in siner hand, starcken win, ouch wasser trinn, ouch häffen trinn, und gibt got ze trincken ein ietlichem nach sinem willen, dem gütz, dem<sup>10)</sup> schwachs, dem böß. Ich wil's sagen, das gott ein ietlichem git gütz oder böß nach sinem gwalt und willen, dem gotlosen die häff, dem gotzföchtigen den guten win. „Mögend ir trincken den kelch, den ich trinck?“ [Matth. 20, 22].

1) Erhebet nicht. — 2) Gemischtem. — 3) der Bodensatz. — 4) leicht. — 5) denen. — 6) seien. — 7) Pracht. Hochmut. — 8) Sinn: So wie viele Menschen sprechen, sie hielten viel von Gott. — 9) bedrücke. — 10) dem einen Gutes, dem andern.

<sup>10</sup>Ich aber wil ewklich verkünden und lobsingem dem gott Jacob.

<sup>11</sup>Und wil alle hörner der gotlosen zerbrechen, und werdend die horn des grechten erhöcht\*).

<sup>10</sup>Ego autem imperpetuum praedicabo et collaudabo deum Jaacob.

<sup>11</sup>Et omnia cornua impiorum confringam; cornua vero iusti exaltabuntur.

[76.]

Psalm 75.

Es ist ein großen sigs und fridens ein frolockung.

<sup>2</sup>Gott ist in Juda bekannt; sin nam ist gross in Israël\*\*\*).

<sup>3</sup>Und ist zû Schalem sin leger<sup>1</sup>) und sin wonung in Zion\*\*\*\*).

<sup>4</sup>Daselbst hatt er die pfyl zerbrochen, den bogen, den schilt, schwertt und krieg\*\*\*\*\*). סֶלָה<sup>+</sup>).

<sup>5</sup>Du bist klüger<sup>2</sup>) ++)) und herlicher dann die berg des roubs+++).

Psalmus LXXV.

Titulus: Adhortatorii generis <sup>1</sup>psalmus Asaph gratulatorius ad organa. 10

Argumentum: Magnae alicuius victoriae gratulatio est. Epinicion\*\*).

<sup>2</sup>Notus est in Juda deus; magnum est in Israël nomen eius. 15

<sup>3</sup>Est enim in Salem tabernaculum eius et habitatio eius in Zion.

<sup>4</sup>Isthic confregit volucres sagittas, arcus, scuta, gladios et totum bellum. סֶלָה. 20

<sup>5</sup>Clarior et magnificentior es tu quam montes praedonum.

9f. Es ist ein großen sigs etc..] links Victorię ac pacis ingentis alicuius gratulatio est. — 22 schwertt] zuerst Schreibfehler schwertz, dann tz gestrichen und dafür tt über die Zeile gesetzt.

\*) A: des bösen gwalt wirt brochen von gott; des frommen gwalt wirt uferichtet von got. — \*\*) A: De ordine Asap. Aber nit über welchen sig? Doch 2. Paralip. 20. am glichisten<sup>3</sup>). Batt Josaphat umb hilff und schirm [2. Chron. 20, 5—12]. — \*\*\*) A: Ist bekant besunder in Juda, das ist, das diß volck am wänigisten von gott abträtten, sunder an im beständig bliben. Es wasend<sup>4</sup>) ouch alweg gläubig in Israël, wie er zum propheten sprach: „Ich hab noch siben tusig, die nit von mir ee brüchend hand und nit von mir abgefallen“ [cf. 1. Kön. 19, 18]. — \*\*\*\*) A: Schalem für Jerusalem heißt ouch also und also sin eigen, das er's gotzlägern nämpt. — \*\*\*\*\*) A: Wo rechter gloub gottes ist, da ist großer frid. — +) A: Sāla ein betrachtung. — ++)) A: du Zion größer. — +++)) A: durch den bārg Zion verstand das volck zû Jerusalem.

1) Lager. — 2) stattlicher. — 3) am entsprechendsten. — 4) waren.



<sup>6</sup>Die frävrens hertzens sind hingenomen; sy schlaffend iren schlaaff\*), und aller kriegschen menner hend sind *[oder, unter der Zeile: habent]* nummen\*\*)¹).

<sup>7</sup>Von dinem bschelten, o gott Jacobs, sind entschläft²)\*\*\*) ross und wagen\*\*\*\*).

<sup>10</sup><sup>8</sup>Du \*\*\*\*\*) bist erschrockenlich, du+); wer kan vor dir ston, so du zornig bist++)?

<sup>9</sup>Du hast din gricht+++ von himel gehören lassen; das erdrich hatt dich gfürcht und rūw gehbt++++),

<sup>10</sup>do du, gott, zum gricht uf stündt, das du heiltist alle verkümreten der erden. סָלָה.

<sup>20</sup><sup>11</sup>Darumb seyt dir der mensch danck des zorns++++); umgürt ouch die übrigen zörn×).

<sup>12</sup>Globend³) gaben und bezalend's dem herren, üwrem gott, ir alle, die umb in sind; bringend schencke⁴) dem erschrockenlichen××),

<sup>6</sup>In praedam enim abeunt audaces corde, dormiunt somnum suum, et in nihilum rediguntur cum opibus suis omnes potentes.

<sup>7</sup>Te obiurgante, o deus Jacob, sopore obruuntur et currus et equites.

<sup>8</sup>Tu formidabilis es; quis enim constet in conspectu tuo, cum irascaris?

<sup>9</sup>Quum de coelo iudicium pronuncias, iam tellus timet ac tacet.

<sup>10</sup>Quum scilicet ad iudicandum exurgit deus, ut adserat omnes adflictos in terra. סָלָה.

<sup>11</sup>Ob eam vindictam homines confitentur tibi, ut iterum accingar ad vindicandum.

<sup>12</sup>Vovete ac reddite domino, deo vestro, omnes, qui in hoc coetu adestis; adferte formidabili munera,

15) vor rūw gestrichen gerū. — 23 gaben rechts am Rand beigelegt [zuerst gabend, dann das d gestrichen].

\*) A: sy sind erschlagen; inen ist ir lon worden. — \*\*) A: Er seit got lob und danck umb allen friden, das alles kriegsvolek und rüber hingnomen sind, und ir händ sind nūmen ir gwalt und wüten, und hat das land kein kriegslūt me, und ist ein rūw worden. — \*\*\*) A: erschlagen. — \*\*\*\*) A: bschältetz du, mit einem wort hast erschlagen roß und wagen. — \*\*\*\*\*) A: o du gott. — +) A: warer gott. — ++ ) A: wär wolt vor dinem zorn bstan, so gwaltig du bist. — +++ ) A: rach. — ++++ ) A: Da du gerochen⁵) hast und geschirmt die dinen, ist rūw worden und bist gfürcht worden. — +++++ ) A: das du gerochen hast. — ×) A: Her, du hast uns ietz friden gmaecht; darum so gürt den uberigen zorn umb dich und schirm uns für und für. — ××) A: Glübd heist ein verheißny gab; wänn got sy also entschüt⁶) und geschirmt

1) die Hände aller kriegerschen Männer sind nicht mehr da. — 2) zum Schlafen gebracht, stillgelegt. — 3) Gelobet. — 4) Schenkung. — 5) gerächt. — 6) befreit, errettet.

<sup>13</sup>der den herzogen\*) den müt  
nimpt und den künge der  
welt\*\*) erschrockenlich ist.

<sup>13</sup>qui intercipit spiritum prin-  
cipum, formidabili regibus terrae.

[77.]

Psalm 76.

Hie wirt der gloub an-  
gfochten; der schirmt sich mit  
byspilen und aller macht, und  
wirt dennoch angefochten. Aber  
zeletst überwindt der gloub, so  
er sich in die betrachtung der  
allmechtigkeit gottes lasst.

<sup>2</sup>Ich schrie mit miner stimm  
zû gott, ja zû gott mit miner  
stimm\*\*\*), und er erhört  
mich\*\*\*\*).

<sup>3</sup>In der zyt miner not sucht  
ich den herren; min wund em-  
bran<sup>1</sup>) nachts und lies nit nach;  
min sel wolt sich nit trösten  
lassen<sup>+</sup>).

Psalmus LXXVI.

<sup>1</sup>Asaph adhortatorii gene-  
ris pro vice Idithum hym-  
nus\*\*\*).

Argumentum: Tentatur fi-  
des, illa se tuetur dei contem-  
platione atque gestis. Atta-  
men adhuc tentatur, sed tan-  
dem superat, cum se in omni-  
potentiae ac providentiae eius  
considerationem recipit.

<sup>2</sup>Voce mea cum clamarem ad  
deum, ad deum cum clamarem  
voce mea, aurem praebuit mihi.

<sup>3</sup>Quum tribularer, dominum  
quaerebam; vacillabat totas noc-  
tes virtus mea et non quiescebat;  
renuebat consolationem recipere  
anima mea.

6 ff. Hie wirt der gloub angfochten etc.] links Tentatur fides; illa se tuetur exemplis  
omnique ratione [die beiden letzten Wörter links beigelegt] et adhuc tentatur; superat  
vero tandem fides, dum se in considerationem omnipotentie dei recipit. — 17 nach  
ja gestrichen mit mi-.

hatt, so hand sy gaben gott globt und darnach bracht und mit ein anderen gässen<sup>2</sup>).  
Und uß sölichem bruch lobtend sy got mit gaben. Aber nit glübt der conscienzen<sup>3</sup>).  
wie wir bishar gton hand.

\*) A: hauptman, ein hersfürer. — \*\*) A: die wider sy glägen sind und wider sy  
kriegt hand. — \*\*\*) A: Iditum, ordnung, vermanlich<sup>4</sup>) us der ordnung Asap. —  
\*\*\*\*) A: ie zum letsten. — \*\*\*\*\*) A: Hebreist ard<sup>5</sup>), das er die gantz summ vor<sup>6</sup>)  
im titel setzt, wie hie im ersten verß: er hab gschruwen und sye erhört. — ⁊) A: wie  
kumer zû der zyt nachs also die wunden enzüntt.

<sup>1</sup>) entbrannte. — <sup>2</sup>) gegessen. — <sup>3</sup>) Gelübde, die das Gewissen für die Zukunft  
binden. Gemeint sind wohl die Mönchsgelübde. Vgl. Art. „Gelübde“ in RGG<sup>3</sup>, Bd. II,  
Sp. 1324f. — <sup>4</sup>) ermahrend. — <sup>5</sup>) Hebräische Art. — <sup>6</sup>) zuvor.

<sup>4</sup>Gedacht ich an gott, so schree ich; wolt ich reden, so nam min atem ab\*). סָלָה.

<sup>5</sup>Du hübt<sup>1)</sup> mine ougen ze wachen; ich ward schúch<sup>2)</sup>\*\*) und redt nit.

<sup>6</sup>Ich gedacht der zyt vorhar, der ewigen<sup>3)</sup> jaren.

<sup>7</sup>Ich gedacht nachts an min gsangspil\*\*\*); ich redt mit minem hertzen und erfündetelet<sup>4)</sup>\*\*\*\*) minen geist oder, am [Rande links: und grüblet<sup>5)</sup> min geist].

<sup>8</sup>Wirt der herr ewklich ver-  
15 stossen\*\*\*\*\*)? und imm nit mer lassen gfallen+)?

<sup>9</sup>Wirt er sin gûte gar enden? hatt er das reden usgemacht<sup>6)</sup> zû allen gburten<sup>7)</sup>?

20 <sup>10</sup>Hatt gott des erbarmens vergessen? und hatt im zorn sin barmhertzigheit verschlossen++)? סָלָה +++).

<sup>4</sup>Dei memoriam cum repeterem, fremebam; cum ordire, deficiebat me spiritus meus. סָלָה.

<sup>5</sup>Tenebas palpebras oculorum meorum; attonitus eram, ut loqui non possem.

<sup>6</sup>Tunc reputabam mecum retro tempora et annos saeculorum.

<sup>7</sup>Reputabam nocte carmina mea, cum corde meo colloquebar et excutiebam spiritum meum.

<sup>8</sup>Num imperpetuum repudiabit dominus? num nunquam placidus fiet ultra?

<sup>9</sup>Num usque ad finem abhorrebit a bonitate sua et posteris loqui desinet?

<sup>10</sup>Num miserendi oblitus est deus? num per iram reprimet clementiam suam? סָלָה.

I gedacht ich | Zwingli hatte geschrieben Ich gedacht, brachte dann aber durch übergeschriebene Zahlen die Wörter in die obige Reihenfolge. — 4f. Du hübt etc.] Zwingli hatte zuerst übersetzt Du bewerhebst [?] mine ougen ze wachen; ich hab vil müy erlidten und dann den ganzen Vers gestrichen. — 18 usgemacht | die Anfangssilbe undeutlich, deshalb links us wiederholt.

\*) A: Non est vis, vigor, spes nisi dei. Darum so müst du ietz das thûn, denn<sup>8)</sup> das, ietz liden und me liden. — \*\*) A: halb toub. — \*\*\*) A: Hâ gedach<sup>9)</sup>; du wilt's frölich an t'hand nemen. — \*\*\*\*) A: trachtet. — \*\*\*\*\*) A: wilt nûmen<sup>10)</sup> gnädig sin? — +) A: gott gfallen kumpt nit us unser thatt, sunder so vil alß gott gfüllig annimpt, wie ein vatter dem kind t'hosen abzieht<sup>11)</sup>. — ++ ) A: Ist er also zornig worden, das er sich nit erbarmen wil? — +++ ) A: Ein bedrachtung.

1) hieltest. — 2) scheu. — 3) sehr lange dauernden Jahre. — 4) erforschte genau. — 5) grübelte, dachte nach. — 6) eingestellt. — 7) für alle, die künftig geboren werden. — 8) dann. — 9) Habe gedacht. — 10) nicht mehr. — 11) will sagen: wie es gelegentlich einem Vater gefällt, so gütig zu sein, daß er seinem Kinde beim Entkleiden behilflich ist.

<sup>11</sup>Und demnach gedacht ich: das ist min schwachheit; es sind verendrun gen der grechten hand des höchsten \*).

<sup>12</sup>Ich gedacht der taten \*\*) des herren; dann ich bin yngedenck diner wundren vorhar.

<sup>13</sup>Und betrachtet alle dine werck und ersprachet mich in<sup>1)</sup> dinen anschlegen.

<sup>14</sup>O gott, din weg ist in der heligkeit; welcher gott ist gross wie \*\*\*) gott \*\*\*\*)?

<sup>15</sup>Du bist der gott, der wunder tüt; du machst din macht under den völkere n kund.

<sup>16</sup>Du hast mit dinem arm din volck erlöst, die sün Jacobs und Josephs \*\*\*\*\*). סֵלָה.

<sup>17</sup>Die wasser habend dich gsehen +), o gott; die wasser habend dich gsehen und sind erschrocken; die tieffinen sind erbidmet<sup>2)</sup> ++).

<sup>18</sup>Die vilvaltigen wasser tosetend; die wolcken dondretend, und giengend dine pfyl.

<sup>11</sup>Tandem huc veniebam, ut dicerem: Satin' sanus es? Dextera excelsi vices mutat.

<sup>12</sup>Memorabo opera domini; nam libens recensebo vetera miracula tua.

<sup>13</sup>Et omnia opera tua praeedicabo, deque consiliis tuis disse- ram.

<sup>14</sup>Deus, via tua in sancto est. Quis est tam magnus deus sicut deus?

<sup>15</sup>Tu es deus, qui admiranda facis, qui notum facis robur tuum in populis,

<sup>16</sup>qui manu redemisti populum tuum, filios Jaacob et Joseph. סֵלָה.

<sup>17</sup>Aquae cognoscunt te, deus; cognoscunt aquae ac reverentur te; abyssi contremiscunt.

<sup>18</sup>Fundunt nebulae aquas; fragorem reddunt nubes; deinde et sagittae tuae discurrunt.

25ff. Die vilvaltigen wasser... bis pfyl am Rande links für die im Text zuerst geschriebene und dann gestrichene Übersetzung so die vilvaltigen wasser tosetend [oder, links: tosend], die wolcken dondrend [zuerst dondretend, dann korrigiert], und dine pfyl gond [zuerst giengend].

\*) A: Et dixi: nunc cepi. Lüg<sup>3)</sup>, lüg, so gedacht ich, wie blöd<sup>4)</sup> bin ich gsin! Woltest du also an gott zwißlen? Got verwandelt sich nit, aber unserthalb ietz strafft er, ietz hilfft er wider, bald wider strafft er. Er ist imer der ein gott; wir schwachend aber im glouben. — \*\*) A: an siny bispyl. — \*\*\*) A: du. — \*\*\*\*) A: Wenn ich dann dahin kam, das ich gedacht, das er gott ist und kein anderer gott. — \*\*\*\*\*) A: Er kan dich wol erlösen wie die sün Jacob und Joseph. Die wasend<sup>5)</sup> lang in gefangnus. und er hat'z erlöst. Er wirt dich ouch erlösen. Thü<sup>6)</sup> ich also gdach, hat er mich erlöst. — +) A: erkänt. — ++) A: Solt ich dich nit können, o gott. Nun hand dich doch die tieffinen der wasser und große wasser erkänt; hä, so wirt er ouch mich können und mir hälffen.

<sup>1)</sup> besprach mich über. — <sup>2)</sup> erbebt. — <sup>3)</sup> Schau. — <sup>4)</sup> schwach. — <sup>5)</sup> waren. — <sup>6)</sup> Da.



<sup>19</sup>Die stimm dines donders was im luft\*); die blitzg erluchtend den erdboden; es erzitret und erbidmet die erd\*\*).

<sup>19</sup>Vox tonitrus tui in sphaera reboat; fulgura in orbem emicant; tremit ac movet tellus.

<sup>5</sup> <sup>20</sup>Din weg ist im mer und din füßspfad in grossen wassren; noch<sup>1</sup>) kennt man dine füsstritt nit\*\*\*).

<sup>20</sup>In mari ita via tua est et semita tua in pelago, ut vestigia tua non deprehendantur.

<sup>21</sup>Du hast din volek triben wie cin chüt<sup>2</sup>) schaffen under Mosen und Aharon\*\*\*\*).

<sup>21</sup>Deduxisti velut gregem populum tuum sub imperio Mosis et Aharonis.

[78.]

Psalm 77.

Psalmus LXXVII.

<sup>15</sup> Es ist ein red an das volek Israëls, darinn sy gemanet werdend, das sy angesehen ire vätter<sup>3</sup>) recht vor gott wandlind.

<sup>1</sup>Asaphadmonitorium\*\*\*\*).

Argumentum: Oratio est ad populum admonens, ut exemplis maiorum docti in viam redeant.

<sup>20</sup> <sup>2</sup>Hör, min volek+), min gsatz; neigend üwre oren zû den worten mines munds ++).

<sup>2</sup>Audi, popule mi, legem meam; praebete aurem sermoni oris mei.

1 sphaera] *Druckfehler* spaera. — 1–4 Die stimm... *bis* die erd links am Rande für die im Text zuerst geschriebene und dann gestrichene Übersetzung Die stimm dines donders imm luft (ghört wirt), die blitzg den erdboden erluchtend; so erzitret und erbidmet die erd. — 9 Du hast din volek triben rechts für im Text gestrichenes Du trybst din volek. — 10f. under Mosen und Aharon] rechts ἀποσιώπησις est; nunc enim sequeretur: quum inquam hęc tua facta mecum reputarem, ferre didici mala, donec tibi placeret. — 14ff. Es ist ein red etc.] links Oratio est ad populum Israeliticum monens, ut exemplis maiorum docti in viam redeant. — 19 popule] *Druckfehler* poppule.

\*) A: vox in rota, sphaera was im luft. — \*\*) A: Du bist der gott, des gwalt enpfunden wirt allenthalb. — \*\*\*) A: Du machist alle ding ruwig und dämpst sy mit rüwen, das ouch din füsstritt oder -pfad nit gspürt mag wården uff dem wasser. — \*\*\*\*) A: Machst nach dinem willen und gfallen unß zû gütẽm, was uns in disem zyt gschicht, trübsal, zwiffen, und ouch bestandigheit im glauben. Got mit unß! Amen. — \*\*\*\*\*) A: Doctrina Asap ex ordine. — \*) A: Asap redt zû dem volek, von welchem er born<sup>4</sup>) ist. Es trifft uns glich wie dises volek; dann wir vil wider gott sündend und nit acht nämend der gütaten gottes und wunderzeichen. — (') (': zû der red mines munds.

1) doch. — 2) eine Herde. — 3) im Hinblick auf ihre Vorfahren. — 4) geboren

<sup>3</sup>Ich wil minen mund\*) mit sprüchen\*\*) uftûn und die alten heimlichkeiten<sup>1)</sup> ussprechen\*\*\*),

<sup>4</sup>die wir ghört habend und wüssend und ünser vätter üns erzelt habend,

dass nit verholen\*\*\*\*) ist\*\*\*\*\*) vor iren kinden dem nachkommen den gschlecht, damit sy verkündind das lob des herren, syn sterecke und wunder, die er geton hatt<sup>†)</sup>).

<sup>5</sup>Er hatt ein zücknus ufericht in Jacob und das gsatz gsetzt in Israel<sup>++</sup>), das er unseren vätteren gebotten hatt, ire kind ze leren<sup>+++</sup>),

<sup>6</sup>damitt es die nachkomen wüssind, die kind, die für und für geborn werdend, ouch ufrichtind und erzellind ihren kinden<sup>++++</sup>),

<sup>7</sup>das sy ir hoffnung in gott setzind<sup>+++++</sup>) und der taten gottes nit vergessind<sup>×</sup>) und syne gbott haltind,

<sup>3</sup>Adperiam ad parabolas os meum; eruam priscarum rerum aenigmata,

<sup>4</sup>quae et audivimus et perspecta habemus ex narratione patrum nostrorum,

ne caelemus<sup>2)</sup> futuris saeculis posteros eorum praedicando gloriam domini, robur eius et stупenda opera eius, quae gessit. 10

<sup>5</sup>Constituit enim foedus cum Jaacob et legem Israëli tulit, de qua praecepit patribus nostris, ut eam filiis suis traderent, 15

<sup>6</sup>ut posteri, filii qui nascituri et orituri erant, et scirent et filiis suis exponerent, 20

<sup>7</sup>quo magis spem suam in deum locarent, consiliorum eius non obliviscerentur et praecepta eius custodirent, 25

10 vor syn gestrichen u. 14 vor und gestrichen ein. — 15f. unseren vätteren *rechts beigelegt*.

\*) C: uffthûn. — \*\*) A: reden und gschichten, die geschächten sind und gschriben stand. — \*\*\*) C: alte sachen ußsprechen. — \*\*\*\*) A: verborgen. — \*\*\*\*\*) C: iren kinden, die harnach komen sind und verkündigetend den rûm des herren und sin sterecke und wunder, die er gethon hat. — †) A: das nit vergässen wârd und man sich darab bessere. — ++) A: Die kinder Israël sind sunder zûg xin<sup>3)</sup>, das er warer gott sy. — +++ ) A: das kinds kind für und für das gbot gotz ufrichtind. C: Er richtet ein zûgnus uff in Jacob und gab ein gsatz in Israel, das er unseren vätteren gebot kund ze thûn iren kinden. — +++ ) C: Uff daß die nachkomen wüssen soltind und die kinder, die nach soltend geboren werden, wenn sy uff kämind, das sy es ouch iren kinderen verkündigetind. — +++ ) A: Das sol man die kind zû dem aller ersten leren. — †) C: Das sy setzind uff gott ir hoffnung und nit vergässind der thatten.

1) Geheimnisse. — 2) verwendet ist hier — orthographisch ungenau — das Wort „celare“ (verheimlichen) und nicht „caelare“ (ziselieren). — 3) besondere Zeugen gewesen.

8und nit werdind\*) wie ire  
väter ein abtrünnigs, unghor-  
sams gschlecht\*\*), ein gschlecht,  
des hertz nit recht gschickt<sup>1)</sup> was  
5 und dess geist gott nit ver-  
truwt was\*\*\*),

9wie die kinder Ephraim, be-  
waffnet mit dem bogen schies-  
sende, sich umkartend zû der zyt  
10 des stryts\*\*\*\*).

10Sy\*\*\*\*\*) hieltend den pundt  
gottes nit, und in synem gsatz  
woltend sy nit wandlen.

11Und vergaassend syner taten  
15 und der wunder, die er inen zeigt  
hatt+).

12Vor iren vätteren tätt er  
wunder in Egyptenland in der  
gegne Zoan<sup>2)</sup>++).

20 13Er teilt+++ das mer und  
fûrt sy hindurch und stellt++++)  
das wasser wie ein mur+++++).

14Und leydet sy tags mit der  
wolcken und alle nâcht mit dem  
25 fûrinen liecht×).

15Er zerreiss den felsen××) in  
der wûste und tranckt sy mit vil  
wasser×××).

8et non fierent quemadmodum  
patres ipsorum, natio defectrix  
et perfida, natio, quae non muni-  
ret cor suum, cuius spiritus non  
esset verax erga deum,

9quomodo filii Ephraim, qui  
armati arcuque iaculantes tem-  
pore conflictus fusi sunt.

10Non enim servaverunt foedus  
dei, et in lege eius noluerunt  
ambulare.

11Oblivioni tradiderunt consilia  
eius atque magnifica opera, quae  
ostendit eis.

12Coram patribus eorum ad-  
miranda fecit in terra Aegypti  
in campo Taneos.

13Scidit mare et traduxit eos et  
constituit aquas tanquam acer-  
vum.

14Nube duxit illos interdiu et  
tota nocte lumine ignis.

15Scidit et rupes in eremo et  
potavit tanquam in abyssu magna.

1 vor wie *gestrichen* ein. — 7 ff. wie die kinder Ephraim etc.] links ὁμοιωσας. —  
24 vor alle *gestrichen* die.

\*) C: würdind. \*\*) A: söllend den bösen nit nachvolgen. — \*\*\*) A: probas  
corda. Gott sieht das hartz an [cf. 1. Sam. 16, 7], das sy gott mit gantzem hartz  
erind. C: welches sin hertz nit richtet und des geist nit recht geschaffen was an gott. —  
\*\*\*\*) A: Sind ouch uff ein mal wol gerüst, und trattend aber ab und flüchend. Aber  
trattend nit ab im glauben vom punt gotz, wie sy geton hand. C: geharnescht den  
bogen fûrtend, sind umkert. \*\*\*\*\*) A: Dann sy... C: sy hat sehen lassen. —  
C: im vâld Zoan. A: Thaneos genitivus Graecus. C: zerteylt. —  
C: ließ sy durchhin gon und stellet. A: sicut in utre [?], setz: es ist  
still gstanden. C: Er leydet sy des tags durch ein wolcken und des nachts durch  
ein halles fûhr [cf. 2. Mos. 13, 21]. C: die velsen. C: großen wasseren.

1) gerüstet. — 2) in der Gegend von Zoan, cf. 4. Mos. 13, 23.

<sup>16</sup>Er fñrt bech us dem felsen, und gieng das wasser hin wie die flñss \*).

<sup>17</sup>Noch<sup>1)</sup> sñndeten \*\*) sy wyter wider inn und wurdend unghor-sam dem hñchsten in der wñste.

<sup>18</sup>Und versñchtend gott in irem hertzen, das sy spys begartend nach irem lust \*\*\*).

<sup>19</sup>Und redtend wider gott und sprachend: Vermag gott nit ein tisch zñ rñsten in der wñste \*\*\*\*)?

<sup>20</sup>Sich, er hatt wol den felsen gschlagen, und ist wasser gflossen und die bech ùberggangen \*\*\*\*\*). Mag er aber ouch brot geben und fleisch zñrñsten sinem volck +)?

<sup>21</sup>Darum der herr, als er das hort, sich entrust, und ward das fñr wider Jacob anzñndt, und zorn kam ùber Israël ++),

<sup>22</sup>darumb das sy an gott nit gloubtend und hofftend nit uff sin heyl.

<sup>23</sup>Er gebott den wolcken doben und tet die tñren des himels uf,

<sup>24</sup>und liess das man<sup>2)</sup> uff sy regnen zñ einr spys, und gab inen das himelbrot +++).

<sup>16</sup>Latices elicuit e petra, ut instar fluminum prouerent aquae.

<sup>17</sup>Et supra haec peccaverunt adversus eum, et exasperaverunt 5 excelsum in solitudine,

<sup>18</sup>tentando deum ex cordibus suis et exigendo cibum pro sua libidine.

<sup>19</sup>Locuti enim sunt contra deum 10 atque dixerunt: An non potest deus parere commeatum in eremo?

<sup>20</sup>En petram percussit, et pro-fluxerunt aquae, ut iusta in flumina inundaverint. Num non 15 et cibum dare et carnes parere populo suo poterit?

<sup>21</sup>His auditis irascebatur do-minus ac velut ignis incendebatur contra Jaacob, et crescebat in- 20 dignatio adversus Israëlem,

<sup>22</sup>quod non servassent fidem deo neque speravissent in sa-lutare opitulationem eius.

<sup>23</sup>Mandaverat et nubibus su-perne, et ianuas coelorum ad-peruerat, 25

<sup>24</sup>ut deplueret in eos man<sup>2)</sup> ad edendum ac coeleste triticum praeberet eis. 30

29 nach regnen gestrichen ze essen. — 30 himelbrot] links sicut scriptum est: panem coeli dedit eis. Jo. 6. [Joh. 6, 31].

\*) A: abundanciam. C: Er ließ bäch uß den velsen fließen, das sy hinab flñssind wie wasserstrom. — \*\*) C: sñndigetend. — \*\*\*) C: fordertind fñr ire seelen. — \*\*\*\*) A: Er vermag's wol, er mñß gñn<sup>3)</sup>, warend unbenñgig<sup>4)</sup>. C: Ja, gott solt wol kñnden<sup>5)</sup> einen tisch bereyten in der wñste? — \*\*\*\*\*) C: das wasser flossend und bñch sich ergossend. — +) A: murrettend, er mñßy inen gñn<sup>3)</sup>, was sy wñltind. C: Aber wenn kan er brot geben und fleisch bereyten sinem volk? — ++) C: Do nun das der herr hort, entbran er und fhñr gieng an in Jacob und zorn kam ùber Israel. A: Numeri 11. [4. Mos. 11, 1]. — \*\*\*) A: manhu, was das? [2. Mos. 16, 15]. Us verwunderung.

1) Dennoch. — 2) das Manna. — 3) geben. — 4) ungenñgsam. — 5) können.



<sup>25</sup>Yederman aass das brot der englen; er sandt inen spys nach der gnûge\*).

<sup>26</sup>Er tät den morgenwind am himel dennen<sup>1)</sup> und bracht mit siner krafft den mittägigen<sup>2)</sup> \*\*).

<sup>27</sup>Und liess fleisch uff sy regnen wie\*\*\*) stoub und gfidervogel wie das sand amm mer.

<sup>28</sup>Und vallt sy<sup>3)</sup> in ir läger z'ring umb ire wonungen.

<sup>29</sup>Da assend sy und wurdend treffenlich satt; nach irem lust\*\*\*\*) bracht er inen.

<sup>30</sup>An irem lust gebrast<sup>4)</sup> inen nütz. Die spys was noch in irem mund.

<sup>31</sup>Do kam der zorn gottes über sy und todt die feististen\*\*\*\*\*) under inen und demütigott die userwelten Israëls.

<sup>32</sup>Und über das alles sundeten sy wyter und gloubtend nit an sine wunder.

<sup>33</sup>Darumb giengend ire tag lieberlich<sup>5)</sup> hin und ire jar mit yl+).

<sup>34</sup>Wenn er sy todt, so süchtend sy inn und kartend widrumb, kamend fruey<sup>6)</sup> zû gott.

<sup>35</sup>Und gedachtend, das gott ir vels ist, und gott, der höchst, ir erlöser ist.

<sup>25</sup>Hic cibum heroum quisque comedebat; mittebat enim eis commeatum ad sacietatem.

<sup>26</sup>Coelo movebat eorum, et fortitudine sua Aphricum inducebat.

<sup>27</sup>Et depluebat in eos carnes pulveris multitudine et volucres aves pro copia harenæ maris.

<sup>28</sup>Quas iaciebat in media castra eorum et circum tabernacula eorum.

<sup>29</sup>Vorabant igitur atque implebantur super modum; desideria enim ipsorum tribuebat eis.

<sup>30</sup>Nihil deerat desideriis eorum, sed cum cibus etiamnum esset in ore ipsorum.

<sup>31</sup>Ecce ira dei effervescebat in eos et trucidabat pinguiculos eorum, et electos Israëlis succidebat.

<sup>32</sup>Inter haec omnia iterum peccabant in eum, nec credebant tot miraculis eius.

<sup>33</sup>Temere ergo finiebat dies eorum et annos eorum subito.

<sup>34</sup>Cum trucidaret eos, quaerebant eum, ac subito redibant ad deum.

<sup>35</sup>Et memores erant, quod deus petra eorum esset, et vindex eorum deus excelsus.

\*) A: nit darum das die engel spis bruchind, aber darum das dise spis vom himel kam. — \*\*) A: Auster. — \*\*\*) A: so vil. — \*\*\*\*) A: so vil sy mochtend. — \*\*\*\*\*) A: die gwaltigen lüstler<sup>7)</sup>. — +) A: schnäll. Darum sturbend sy all, ee sy in das verheißē land kamend, bis uff zwān<sup>8)</sup> man, (Caleph, Josue [4. Mos. 14, 30].

<sup>1)</sup> fort. — <sup>2)</sup> Südwind. — <sup>3)</sup> ließ sie fallen. — <sup>4)</sup> gebrach, fehlte. — <sup>5)</sup> leichtfertig, nichtig. — <sup>6)</sup> früh. — <sup>7)</sup> die mit den größten Gelüsten. — <sup>8)</sup> zwei.

<sup>36</sup>Und törletend inn<sup>1)</sup> mit irem mund, und mit irer zungen lugend sy imm \*).

<sup>37</sup>Aber ir hertz was nit gerecht mit imm, und warend nit trüw in sinem pundt.

<sup>38</sup>Und was aber er barmhertzig und verzech<sup>2)</sup> inen ir misstat und verdarbt sy nit, und wandt oft sinen zorn ab und hatt nit allen sinen zorn erweckt.

<sup>39</sup>Dann er gedacht: sy sind fleisch, ein wind, der hinfart und nit widerkumbt \*\*).

<sup>40</sup>Wie dick<sup>3)</sup> sind sy von imm abgefallen in der wüste, erzurntend inn in der eynöde ?

<sup>41</sup>Sy kartend sich umb und versüchtend gott, und den heligen \*\*\*) Israels reitztend sy \*\*\*\*).

<sup>42</sup>Sy gedachtend nit an sin hand, des tags, da er sy erlost vom fygend,

<sup>43</sup>noch der zeichen, die er in Egypten geton hatt \*\*\*\*\*), noch der wundren im land Zoan.

<sup>44</sup>Er verkart ire wasser und bech, das sy nit trincken kondend.

<sup>45</sup>Er schickt die hunds muggen<sup>4)</sup> under sy, die sy frassend, und frösch, die sy verdarbtend +).

<sup>36</sup>Quamvis ore suo blandirentur ei, lingua tamen mentiebantur.

<sup>37</sup>Cor enim eorum non erat integrum erga ipsum, neque fidem foederis eius servabant.

<sup>38</sup>Ipsa vero ultro ignoscebat eis, quo minus perderet, ac saepe numero revocavit iram suam, quo minus totam incenderet.

<sup>39</sup>Sed commemorat, quod caro essent et ventus, qui abit et nunquam redit.

<sup>40</sup>Quoties exasperarunt eum in eremo et irritarunt in solitudine,

<sup>41</sup>ut aversi tentaverint deum, et sanctum Israelis ludibrio habuerint ?

<sup>42</sup>Immemores virtutis eius atque temporis, quo liberaverat eos ab oppressore,

<sup>43</sup>quomodo signa sua in Egyptios edidisset et miracula sua in agro Taneos,

<sup>44</sup>quomodo flumina eorum in cruorem mutaverit, aequae rivos eorum, quo minus esset, quod biberent,

<sup>45</sup>quomodo cynomyam in eos miserit ad exedendum et ranas ad perdendum eos.

13 wind] zuerst windt, dann korrigiert. — 24 oppressore] opressore.

\*) A: Es was als falsch an inen. — \*\*) A: Er gedach irer blödikeit<sup>5)</sup>, wie der wind (spiritus), der mänsch wie ein troum und schatten. — \*\*\*) A: gott. — \*\*\*\*) A: Zü ungnad brachtend sy gott mit wort und wärck. — \*\*\*\*\*) A: Er zeilt<sup>6)</sup> die zeichen, die got in Egipten vor dem künig Pharo. — + A: Exod. 9. 10.

1) hielten ihn zum Narren. — 2) verzieh. — 3) oft. — 4) Stechmücken. — 5) Schwachheit. — 6) zählt auf.

<sup>46</sup>Er gab ire frucht den ruppen\*)<sup>1)</sup> und ir arbeit den hówstoffen<sup>2)</sup>.

<sup>47</sup>Er erschlůg ir wingärten mit dem hagel und ir mulberbóum mit dem ryffen\*\*).

<sup>48</sup>Er verschloss ir veh in'n hagel und ire chütt<sup>3)</sup> in's fhür\*\*\*).

<sup>49</sup>Er sandt under sy den grimm sines zorns, ungnad, trówung und angst, botschaften böser englen\*\*\*\*).

<sup>50</sup>Er machet sinem zorn weg\*\*\*\*\*); er schont nit, das er inen ir leben nem, und verschloss ire tier in der pestilentz +).

<sup>51</sup>Er erschlůg alle erstgebornen in Egypten, die fürnemsten und stercksten in den hütten Ham<sup>++</sup>).

<sup>52</sup>Und treib sin volck hin glych wie schaaff, und leitet sy glych wie ein chütt<sup>3)</sup> in der wüste.

<sup>53</sup>Und fůrt sy trůlich +++ ) [oder, rechts: sicher], das sy inen nit forchtend, und ire fygend bedackt das mer.

<sup>54</sup>Und bracht sy in die gegne<sup>4)</sup> synes heligtůms++++), an disen berg, den er mit syner grechten+++++) úberkomen hatt.

<sup>46</sup>Annonam ipsorum brucis et laborem eorum locustis dederit.

<sup>47</sup>Vineas eorum grandine et sicanimos pruina perdiderit,

<sup>48</sup>ut iumenta eorum grandine et greges eorum contagionis iaculis confecerit.

<sup>49</sup>Mittebat enim in eos furore ac fremitu irae et indignationis suae correptus tribulationem et cacodaemonum incursiones.

<sup>50</sup>Irae suae iter faciebat, ut pestilentia cum ipsos homines tum iumenta eorum invaderet.

<sup>51</sup>Et percutiebat omnem primogenitum Egypti, prima quaeque opera in tabernaculis Ham.

<sup>52</sup>Populum autem suum educabat tanquam gregem, ac velut armentum in desertum agebat.

<sup>53</sup>Ducebat eos secure, ut nihil metuerent; hostes autem eorum obruebat.

<sup>54</sup>Et adducebat eos in fines sanctuarii sui, ad montem istum, quem dextera sua comparavit.

13 cacodaemonum] cacadaemonum.

\*) A: Ruppen, die also die böum fræssend. — \*\*) A: Er hatt sy briffet und bhaglet<sup>5)</sup>. — \*\*\*) A: durächtung<sup>6)</sup>. Er schůf, das ouch das veh erschlagen ward. — \*\*\*\*) A: bösy ingäbenbung [ ? ], alle tag etwas niws bös. — \*\*\*\*\*) A: lies inn angan<sup>7)</sup>. — +) A: pestis, sucht; pestilentia, ein süchtig ding. — ++ ) A: des hamitischen volcks. — +++ ) A: sicherlich, ufrächt. — ++++) A: da im ietz der tempel buwen ward. — +++++) A: macht.

1) Raupen. — 2) Heuschrecken. — 3) Herden. — 4) Gegend. — 5) mit Reif und Hagel gestraft. — 6) Verfolgung. — 7) ließ ihn angehen, ließ ihm freien Lauf.

<sup>55</sup>Und vertreib vor inen die völker\*) und fallt<sup>1)</sup> inen das erb\*\*) nach der schnür, und macht die kinder Israël wonbar in iren hütten.

<sup>56</sup>Noch<sup>2)</sup> so versüchtend und erzurntend sy den höchsten gott und hieltend sin kundschaft\*\*\*) nit.

<sup>57</sup>Sunder sy wandtend sich umb\*\*\*\*) und übertratend wie ire vätter; sy wandtend sich wie ein valscher bog\*\*\*\*\*).

<sup>58</sup>Sy reitztend inn mit iren höhinen<sup>+</sup>) und erzurntend inn mit iren götzen.

<sup>59</sup>Das hort gott und entrust<sup>++</sup>) sich und verschupft Israël traffenlich.

<sup>60</sup>Und verliess die wonung Sy-lo<sup>+++</sup>), die wonung, in dero er under den menschen wonet.

<sup>61</sup>Und gab ir stercke in gefencknus und ir herlicheit in die hand des fygends<sup>++++</sup>).

<sup>62</sup>Und verschloss sin volck in's schwert, und über sin erbvolck ward er entzündt<sup>3)</sup> [*rechts am Rande: alias: entrüst*].

<sup>63</sup>Ire jüngling fraass das fúhr<sup>+++++</sup>) und ire dochtren wurdend nit geklagt.

<sup>64</sup>Ire prister vielend in's schwert<sup>×</sup>), und ire witwen wurdend nit beweinet<sup>××</sup>).

<sup>55</sup>Expellebat gentes ante eos, fune dividebat eis haereditatem, et in hostium tabernaculis locabat tribus Israël.

<sup>56</sup>Sed tentaverunt et irritaverunt deum excelsum, et testamentum eius non custodierunt.

<sup>57</sup>Retrorsum aversi defecerunt haud secus quam patres eorum; 10  
rebellarunt sicut arcus vitiosus.

<sup>58</sup>Provocarunt eum excelsis suis, et idolis suis ad iram incitaverunt. 15

<sup>59</sup>His auditis indignatus est deus atque Israëlem vehementer detestatus.

<sup>60</sup>Et reliquit tabernaculum Silo, tabernaculum, ubi inter 20  
homines habitaverat.

<sup>61</sup>Et tradidit in captivitatem fortitudinem eorum et splendorem eorum in manum hostis.

<sup>62</sup>Obiecit gladio populum suum, 25  
iratus haereditati suae.

<sup>63</sup>Iuvenes eius devoravit ignis, et virgines ipsius nemo deplanxit. 30

<sup>64</sup>Occubuerunt ferro sacerdotes eius, et viduae eius non sunt comploratae.

\*) A: heiden. — \*\*) A: erb: das verheißen land. — \*\*\*) A: den verstand, das ist den punt. — \*\*\*\*) A: von gott. — \*\*\*\*\*) A: Si vältend<sup>4)</sup> got wie ein valscher ungewüsser bog, arnbrust. — <sup>+</sup>) A: fäldkilchen. — <sup>++</sup>) A: erzurnt. — <sup>+++</sup>) A: Jesue 18. [*cf. Jos. 18, 10*]. — <sup>++++</sup>) A: Wie starck sy warend, gab er s' in die hand der fygend. — <sup>+++++</sup>) A: die durächtung<sup>5)</sup> der fygend. — <sup>×</sup>) A: wurdend erschlagen. — <sup>××</sup>) A: das was<sup>6)</sup> kein erbärmt<sup>7)</sup>.

<sup>1)</sup> mißt zu. — <sup>2)</sup> Dennoch. — <sup>3)</sup> zornentbrannt. — <sup>4)</sup> ließen im Stich, versagten den Dienst. — <sup>5)</sup> Verfolgung. — <sup>6)</sup> war. — <sup>7)</sup> Erbarmen.



<sup>65</sup>Demnach ist der herr erwachet wie ein schlaffender, wie ein starker, der vom win frölich ist\*).

<sup>66</sup>Und schlüg hinten in sine fygend und gab inen ewige schand.

<sup>67</sup>Und verschupft die hütten Josephs, und das gschlecht Ephraims erwallt er nit.

<sup>68</sup>Sunder erwallt er das gschlecht Juda, den berg Zion\*\*) den er lieb hatt.

<sup>69</sup>Und buwt da sin heligtüm\*\*\*) zum höchsten\*\*\*\*); er grundvestnet es wie den erdboden, den er ewklich ggründt hatt.

<sup>70</sup>Er erwallt ouch sinen knecht David\*\*\*\*\*) und nam inn von den värriichen<sup>1)</sup> der schaaffen.

<sup>71</sup>Hinder den entladnen ouwen<sup>2)</sup> reicht<sup>3)</sup> er inn, das er sin volck Jacob weidete und sin erbvolck Israël<sup>4)</sup>).

<sup>72</sup>Also weidet er sy nach der trüw syns hertzens und leitet sy nach dem verstand siner henden<sup>5)</sup>).

<sup>65</sup>Eccitatus est sicut dormiens dominus et sicut miles a vino exhilaratus.

<sup>66</sup>Atque cecidit terga hostium suorum, et obprobrio sempiterno adfecit eos.

<sup>67</sup>Tentoria Joseph aversatus est, et repudiavit Ephraim tribum.

<sup>68</sup>Tribum vero Juda elegit montemque Zion, quem amat.

<sup>69</sup>Isthic extruxit, quantum ambitiosissime fieri possit, sanctuarium suum, ac velut ipsam terram fundavit, ut imperpetuum duraret.

<sup>70</sup>Elegit et David servum suum, atque de gregum caulis abstulit.

<sup>71</sup>Post foetas euntem abduxit eum, ut pasceret Jaacob, populum eius, et Israëlem, haereditatem eius.

<sup>72</sup>Pavit igitur eos pro integritate cordis sui, et pro industria virtutis suae duxit eos.

[79.]

Psalmus 78.

<sup>30</sup> Es ist ein grosse klag über das gross jamer, namlich der zerstörung Hierusalem.

Psalmus LXXVIII.

Titulus: <sup>1</sup>Asaph carmen<sup>+++)</sup>. Argumentum: Querimonia est super excidio Jerosolymae et captivitatis erumna.

30ff. Es ist ein grosse klag etc.) links Conquestio est super extrema calamitate, nempe super excidio Hierosolymorum.

\*) A: frölich, nit schlafferig, wie einer, der ein guten trunck win hatt, kam inen wider z'hilff. — \*\*) A: Der tempel im geschlecht Juda gstanden. — \*\*\*) A: tempel. — \*\*\*\*) A: türisten, kostlichsten. — \*\*\*\*\*) A: 1. Re. [1. Sam. 16, 1ff.]. — +) A: figura Christi. — +) A: Ouch der gwalt<sup>4)</sup> das volck verhüten<sup>5)</sup>. — +) A: Asaph 4. Re. 25. f2. Kön. 25, 1ff.].

1) Pferchen. — 2) Schafen, die geworfen haben, Mutterschafe. Id. I 5 s. v. Au I. — 4) die Obrigkeit. — 5) (vor Schlimmem) behüten.

<sup>1</sup>O gott, es sind heiden in din erb  
komen\*); die habend dinen heligen  
tempel vermaasget<sup>1)</sup> und uss Hie-  
rusalem steinhuffen gemacht.

<sup>2</sup>Sy habend die lychnam diner  
dieneren\*\*) zû einr spys den  
voglen des lufts ggeben und das  
fleysch diner heligen den tieren  
der erden.

<sup>3</sup>Sy habend ir blût vergossen  
zring umb Hierusalem wie das  
wasser\*\*\*), und was nieman, der  
vergrûb.

<sup>4</sup>Wir sind ein schmach ünse-  
ren nachpuren worden, ein ver-  
mupfen<sup>2)</sup> und gspött denen, die  
um uns harumb sind.

<sup>5</sup>Wie lang wiltu, herr, so gar  
zornig sin und dinen yfer wie ein  
fhûr anzunden\*\*\*\*)?

<sup>6</sup>Schütt dynn grimmen uff die  
heiden, die dich nit kennend,  
und uff die kûngrych, die dynen  
namen nit anrueffend.

<sup>7</sup>Dann sy habend Jacob fres-  
sen und sin wonung verwûstet.

<sup>8</sup>Nit gedenck uns der vorigen  
[oder, am Rande links: alten/  
taten; yl, lass uns dine erbermden  
gegenen<sup>3)</sup>; dann wir sind trâffen-  
lich arm\*\*\*\*\*).

Deus, invaserunt gentes haere-  
ditatem tuam; polluerunt temp-  
lum tuum sanctum, et Jero-  
solyma in acervos redegerunt.

<sup>2</sup>Fecerunt cadavera servorum 5  
tuorum escam volucris coeli,  
carnem sanctorum tuorum cibum  
bestiis terrae.

<sup>3</sup>Fuderunt sanguinem eorum 10  
velut aquam per universam  
Hierosolymam, et nemo sepe-  
liebat.

<sup>4</sup>Obprobrium sumus vicinis no-  
stris, ludibrium et risus his, qui 15  
circum nos sunt.

<sup>5</sup>Quousque indignaberis, do-  
mine? anne penitus incendes ve-  
lut ignem aemulationem tuam? 20

<sup>6</sup>Effunde iram tuam in gentes,  
quae non nôverunt te, et in  
regna, quae nomen tuum non  
invocant,

<sup>7</sup>quae Jaacob devoraverunt 25  
et habitaculum eius exciderunt.

<sup>8</sup>Noli meminisse nostrorum re-  
tro peccatorum, sed subito ante-  
vertant nos misericordiae tuae;  
valde enim pauperes facti sumus. 30

\*) A: Heiden: das folk, das da nit erett<sup>4)</sup> den waren gott. Erb gottes: das land, das er den kinder Israel verheîßen hatt, Abraham, Isac und Jacob. – \*\*) A: Die diener und heligen, ist, der den glouben Israhels des einigen waren gotz hatt. Man findt alweg biderblût, und wânn die bösen überhand nâmend, so strafft got die gûten mit den bösen. – \*\*\*) A: Sy hand das menschlich blût minder geachtet des [!] das wasser. – \*\*\*\*) A: Ach her, wenn wiltu dich unser erbarmen und din zorn wânden und uff die fygendend [!] lasenn gon? \*\*\*\*\*) Nit gedenck unser alten taten, darum wir das billich liden; aber gedenck des lidens, das wir ietz lidend, und erbarm dich unser. Yl, hylff; dann wir sind arm, grôßlich verhergt<sup>5)</sup>, verschupft vor dir und vor dem mânschen, das wir nienen gnad habend.

1) befleckt. – 2) Verhölhen. – 3) dein Erbarmen widerfahren. – 4) ehrt. – 5) zer-  
stört.

<sup>9</sup>Hilff uns, gott, unser heiland, umb dynes namens er willen, und erlös uns und vergib uns unser sünd umb dines namens willen \*).

<sup>10</sup>Warumb sprechend die heiden: Wo ist ir gott\*\*)? Mach under den heiden kund vor ünseren ougen die rach des blüts diner dieneren, das vergossen ist.

<sup>11</sup>Lass für dich kumen das sünftzen<sup>1)</sup> des gefangnen; umb der größe dines arms willen lass überblyben die kinder des todes\*\*\*).

<sup>12</sup>Und widergilt ünseren nachpuren sibenvaltig in ir schooss ir schmach, da mit sy dich, o herr, geschmächt habend.

<sup>13</sup>So wellend wir, din volck und schaaff dyner weyd, dir danck-sagen und din lob uskünden von gschlecht ze gschlecht\*\*\*\*).

<sup>9</sup>Adiuva nos, deus, salvator noster, propter gloriam nominis tui; libera nos et placare super sceleribus nostris propter nomen tuum.

<sup>10</sup>Cur dicerent gentes: Ubi est deus eorum? Vulgetur insipientibus oculis nostris in gentes ultio sanguinis servorum tuorum, qui effusus est.

<sup>11</sup>Introëat sub conspectum tuum gemitus nervo addictorum; pro amplitudine brachii tui reliquos fac caedi destinatos!

<sup>12</sup>His autem, inter quos versamur, in sinum redde contumeliam, qua te adfecerunt septupliciter.

<sup>13</sup>Et nos, populus tuus et grex pascuae tuae, gratias agemus tibi imperpetuum, et laudem tuam in omne aevum praedicabimus.

[80.]

Psalm 79.

Psalmus LXXIX.

Es ist ein gebett us der babylonischen gf-neknus.

Titulus: Adhortatorii generis ad schoschannim, id est: ad

7 Mach *rechts* für im Text *gestrichenes* Lass. — 12 umb *links* für im Text *gestrichenes* nach. — 25ff. Es ist ein gebett etc. | links Oratio est ex ipsa captivitate ad deum facta, liberationem [dann *gestrichen* e chaldeica capti] exemplo Egyptiacae postulans.

\*) A: Hilff uns von diner er wägen, dins namens, das du uß gnaden bewissest; dann wir verdienend nüt, und ob wir doch etwas tättind, so thüst doch du mit diner gnad und dinem ziehen. — \*\*) A: Sy verspottend uns und sprächend: wo ist ir got? wo hilfft er im? Wie verspotten sy dich, als ob du nüt got syest. — \*\*\*) A: Ach her, laß dir z'härtzen gon die sünftzen<sup>1)</sup> der gfangnen; entschüt<sup>2)</sup> uns, die noch gfangen sind, das uns wäger<sup>3)</sup> wär der tod denn die gfangnus und verbergung<sup>4)</sup>; laß uns nüt gar umbringen umb dines arms willen, gwaltz diner macht. — \*\*\*\*) A: Der gytt<sup>5)</sup> des bapstums ist kumen under das vöckly gotz, das sy gfangen sind an iren consciens<sup>6)</sup>, und latt<sup>7)</sup> sy trostlos des waren trostz gotz. Nüt denn: loß hie, lof dert, reich das

1) Seufzen. — 2) errette. — 3) besser. — 4) Zerstörung. — 5) Geiz, Habsucht.

6) Gewissen. — 7) läßt.

begert da erlöst werden wie  
vor mal uss Aegypten.

<sup>2</sup>Merck uf, du der Israel weidest und Joseph hüttest wie die schaff; erschyn du, der uff cherubim sitzest\*\*).

<sup>3</sup>Erweck dynngwalt vor Ephraim, Benjamin und Mnasse\*\*\*), und kum üns z'hilff!

<sup>4</sup>O gott, ker üns wider umb; erlúcht din angesicht\*\*\*\*), so werdend wir heil.

<sup>5</sup>O herr, gott der herzügen, wie lang wiltu erzürnt sin wider das gebätt dines volcks?

<sup>6</sup>Du spysest sy mit dem brot der trähen<sup>1)</sup> und trenckst sy mit trähen überflüssig\*\*\*\*\*).

<sup>7</sup>Du gibst üns in den hader ünserer nachpuren, und ünserer fygend<sup>+</sup>) vermupfend<sup>2)</sup> uns.

modum violarum, rosarum aut liliorum, coetus <sup>1</sup>Asaph\*) carmen.

Argumentum: Oratio est ex ipsa captivitate ad deum facta, liberationem exemplo Aegyptiacę postulans

<sup>2</sup>O pastor Israëlis, attende! qui Joseph tanquam gregem ducis quique cherubim insides, teipsum exhibe!

<sup>3</sup>Coram Ephraim, Benjamin et Manasse eccita fortitudinem tuam, et veni ad salvandum nos.

<sup>4</sup>Redi ad nos, deus; ostende faciem tuam, et salvi erimus.

<sup>5</sup>Domine, deus exercituum, quousque dedignaberis orationem populi tui?

<sup>6</sup>Lacrymis velut pane cibasti eos; lacrymis abunde potasti eos.

<sup>7</sup>Fecisti nos iurgium vicinis nostris, et hostes nostri apud se vilipendunt.

8 vor Israel gestrichen wei-. — 13 Mnasse] zuerst masse, dann korrigiert. — 24 den hader rechts für im Text gestrichenes die raach.

aplas<sup>3)</sup>, reich dert! Und fand aber nüt, blibend für und für in der gfängnus der conscientz. Sol es nit ein jamer sin, das wir ietz funden hand die enthledung und friheit der conscientz durch Cristum, und man widerficht's etc.

\*) A: Asap anträffende de [!] blüm des testamentz oder roß, gmacht in der gfängnus babilonist, ze bedüten den schnällen gwalt gotz und krafft, damit er in ze hilff kam von sinem sitz, meint den allerhöchsten gott. — \*\*) A: Die ard des Israhels volcks, das sy alweg gott ermanet hand by iren vättern, das gott ingedänck sölli sin des punts, den er mit im gmacht hatt. O gott, der der dinen nit vergißt, sunder sy hüttest wie das veh, das inen nüt gschäch. — \*\*\*) A: genera tria, per quae intelligit Israel. — \*\*\*\*) A: begnad uns. — \*\*\*\*\*) A: Her, du last sy also verhergt<sup>4)</sup> wärden, das ir spis und tranck nüt anders ist denn weinen. — +) A: O her, unser fygend.

<sup>1)</sup> Tränen. — <sup>2)</sup> höhnen. — <sup>3)</sup> Ablaß. — <sup>4)</sup> zerstört.



8O gott der herzügen\*), ker  
uns widrumb und erlucht din an-  
gsicht, so werdend wir heil.

9Du hast ein winreben uss  
5 Egipten bracht; du hast die  
heiden vertriben und sy ge-  
pflantzet\*\*).

10Du hast vor iro gesübet und  
ire wurtzen gepflantzet, das sy  
10 das land gefüllt hatt.

11Ir schatt hatt die berg über-  
deckt und ire schoss die cedren  
gottes\*\*\*).

12Sy hatt ire gerten<sup>1)</sup> usge-  
15 streckt bis an's mer und ire  
zwy<sup>2)</sup> bis an's wasser.

13Warumb hastu iren zun zer-  
brochen, und erwimmend<sup>3)</sup> sy  
alle, die da für gond<sup>4)</sup>\*\*\*\*)?

20 14Das wild schwin us dem wald  
hatt sy verwüschet, und das veh im  
feld hatt sy ab geweidet\*\*\*\*\*).

15O gott der herzügen, lieber  
beker dich; sich von himel und  
25 lüg<sup>5)</sup> und heimsüch dise win-  
reben +)

8Redi ad nos, deus exercituum;  
ostende faciem tuam, et salvi  
erimus.

9Vineam ex Aegypto accer-  
sitam eliminatis gentibus plan-  
tavisti.

10Scrobem praeparasti ei, et  
sparsis radicibus suis regionem  
totam occupavit.

11Umbra eius tegebantur mon-  
tes; nam rami eius fortes cedros  
aequabant.

12Extendebat ad mare palmites  
suos et propagines suas usque ad  
flumen.

13Cur ergo rupisti septa eius, ut  
omnes, qui isthac praetereunt,  
eam vindemient?

14Silvestris aper vastat eam,  
et fera in agro eam depascit.

15Deus exercituum, redi, ob-  
secro, coelo prospice, contem-  
plare et considera vineam istam

1 der herzügen *rechts beigelegt*.

\*) A: got der herzügen: den namen gäben, das er sy gwaltig hatt usgeführt us  
Egipten. — \*\*) A: Du hast din volck pflantzt wie ein winstock. Us Egipten hat  
er sin volck gfürt, wie einer ein winräben us eim anderen land bringt und sy pflantzet  
und das gant (!) land fült von der sälben winräben. Und hast gesübet und allen  
wüst thannen than<sup>6)</sup> und das heidist volch ustriben und uns pflantzet. — \*\*\*) A:  
Her, es sind starcky volcker in disem land gsässen, aber du hast uns, din volch.  
drin pflantzet, das übertroffen hatt das gantz land wie ein winräben. —  
\*\*\*\*) A: Warum hast du den zun zerbrochen? Die fygend sind hinin zogen und hand  
uns also zerschleitzt<sup>7)</sup>, verbrant, tödt, das ally über uns ußlouffend, die doch du  
gepflantzet hast gehebt. — \*\*\*\*\*) A: Wie die wilden schwin seh den dem wingarten,  
also wir durch die grusamen fygend; hand uns verwüschet, bunden, gfangen, hin-  
geführt in bärg und tal. — +) A: din volck.

1) Schosse. — 2) Zweige. — 3) „wümmen“ = Weinlese halten. — 4) vorbeigehen. —  
5) schau. — 6) von dannen getan. — 7) zerstört.

<sup>16</sup>und pflantz\*), die din grechte hand gepflantzet hatt, und über den sun\*\*), den du dir hast starck gemacht.

<sup>17</sup>Sy\*\*\*) ist mit dem fhür verbrennt und abghowen\*\*\*\*). Sy sind von dem schelten dynes ansichts umkomen.

<sup>18</sup>Din hand\*\*\*\*\*) sye über den man diner grechten hand+), über das menschenkind, das du dir hast starck gemacht++).

<sup>19</sup>So wellend wir nit von dir wychen; mach uns läbendig [*oder, am Rande rechts: frist*<sup>1)</sup> uns], so wellend wir dinen namen anruffen+++).

<sup>20</sup>O herr, gott der herzügen, ker uns widrumb++++); erlucht din ansicht, so werdend wir heil+++++).

<sup>16</sup>ac plantam, quae dextera tua plantata est, hoc est: filium, quem tibi magnificasti.

<sup>17</sup>Igni enim succensa et eversa iacet. Pereant, qui hoc fecerunt, virtutis tuae obiurgatione.

<sup>18</sup>Adsit manus tua viro dexterarum tuae, filio hominis, quem tibi magnificasti.

<sup>19</sup>Et non recedemus a te; restitue nos, ut nomen tuum invocemus.

<sup>20</sup>Redi ad nos, domine, deus exercituum; ostende faciem tuam, et salvi erimus.

[81.]

Psalm 80.

Es ist ein dancksagung der fruchten, die do lert, das gott alle ding werde überflüssigk-

Psalmus LXXX.

Titulus: <sup>1</sup>Adhortatorii generis, pro torculari, Asaph<sup>x</sup>). Argumentum: Torcularis gra-

24 ff. Es ist ein dancksagung etc. | *links* Torcularis gratulatio est, quæ monet deum omnia abunde suppeditaturum, si nos ad voluntatem dei componamus.

\*) A: et perforce die räb. — \*\*) A: gantz volck Israel. — \*\*\*) A: Israel. — \*\*\*\*) A: gar grusam verderbt, von diner straff, die wir verdient hatt. — \*\*\*\*\*) A: krafft. — +) A: das volck Israel, das er fñrt hatt. — ++) A: O her, hab din gwalt, krafft wider über uns; wie du uns gmacht hast, also halt din hand wider über uns. — +++ ) A: Her, kumt es darzü, das du uns widerum hilffst, so wend<sup>2)</sup> wir nñmen<sup>3)</sup> übel thñn, sonder dich loben und prisēn. — ++++ ) A: fñr uns widerum heim. — +++++) A: Cristenlich läben: ein ewiger flis, fromlich ze läben und gott gehorsam sin und dem anhangen und den eren. Also sond<sup>4)</sup> wir zñ got lofen<sup>5)</sup>, bitten. — x) A: Asaph cantus über den torgel<sup>6)</sup> 15. die Septembris festum laudis pro fructibus.

<sup>1)</sup> erhalte. — <sup>2)</sup> wollen. — <sup>3)</sup> nicht mehr. — <sup>4)</sup> sollen. — <sup>5)</sup> laufen. — <sup>6)</sup> Kelter, hier allgemein: Ernte.

lich<sup>1)</sup> zûdienen, so wir in sinem  
willen wandlen werdind \*).

5 <sup>2</sup>Frolockend gott, der ünser  
stercke ist; schallend dem gott  
Jacob.

<sup>3</sup>Erhebend das lobgsang und  
gebend trummen, die suessen  
10 harpfen mit dem psalter \*\*).

<sup>4</sup>Schallend mit der pasunen des  
nüwmons am fest, an ünserem  
hochzytlichen tag<sup>2)</sup>).

15 <sup>5</sup>Denn das ist der bruch in  
Israël und das recht des gotts  
Jacob.

<sup>6</sup>Dise zügknus\*\*\*) hatt er in  
Joseph\*\*\*\*) gsetzt in dem us-  
füren, das über Egypten  
20 gschach; da hatt er sprach ge-  
hört\*\*\*\*\*), die er nit verstünd<sup>+</sup>).

<sup>7</sup>Er tett sin achsel vom last,  
und sine hend giengend vom  
kessel hin<sup>++</sup>).

25 <sup>8</sup>Do du mich in der angst an-  
rûft, erlosst ich dich; ich erhört  
dich im heimlichen gmürmel und  
bewert dich by dem wasser des  
zangs<sup>3)</sup> +++). סָלָה.

tulatio est, qua monetur deum  
omnia abunde suppeditaturum,  
si nos ad eius voluntatem  
componamus.

<sup>2</sup>Exultate deo, robori nostro;  
iubilare deo Jaacob.

<sup>3</sup>Hymnis concinite, reddite  
tympanum laetamque tum chelim  
tum citharam.

<sup>4</sup>Clangite neomeniaca tuba in  
die isto solenni.

<sup>5</sup>Hic enim ritus est Israëlis  
et ius a deo Jaacob profectum.

<sup>6</sup>Testimonium, quod dignatus  
est ponere, cum pugnavisset ad-  
versus Aegyptios, cum labium  
peregrinum audiremus.

<sup>7</sup>Cum onere levarentur humeri  
vestri et manus vestrae ollis re-  
nunciarent.

<sup>8</sup>Qui cum in tribulatione in-  
vocares me, et ego eripui te; locu-  
tus sum tibi sub tonitru latens  
et probavi te ad aquas conten-  
tionis. סָלָה.

8 lobgsang | lob über der Zeile beigelegt. — 9 gebend aus ursprünglich geschriebenem  
nemend korrigiert.

\*) A: Es zeigt dieser psalm an, das das volek strafflich<sup>4)</sup> xin ist, do diesr psalm  
gmacht ist. — \*\*) A: Rüstend's als zû den fröden. — \*\*\*) A: testament, disen puntt.

\*\*\*\*) A: durch Joseph das gantz Israel. \*\*\*\*\*) A: für frömd sin. — +) A:  
Joseph hatt sprachen ghört, die er nit verstünd. — ++) A: Er, das ist got, nam  
Joseph, das volek, von allem last hin, arbeit, müy, vom kessel hin, vom wüst,  
sy littend in Egipten. — +++) A: Do ir schruwend zû mir, do erhört ich üch offentlich  
schriend und heimlich schryend. Wan ir nit lut dorstend<sup>5)</sup> schryend [!], do hort  
ich üch im heimlichen gmürmel. Do ir umb wasser schrüend und zanggenten umb  
wasser mit dem Mose [cf. 2. Mos. 17, 1–7], hort ich üch.

1) überreich. — 2) Feiertag. — 3) Zanks. — 4) straffällig. — 5) durftet.

<sup>9</sup>Hör, min volek; ich wil mich mit dir verzügnussen<sup>1)</sup>)\*):

<sup>10</sup>Wiltu mich, o Israel, hören, so wirt ghein frömden gott under dir sin, und wirst gheinen frömden gott eren\*\*).

<sup>11</sup>Ich bin der herr, din gott, der dich us Egypten haruf geführt hatt; tû dinen mund wyt uf, so wil ich inn füllen.

<sup>12</sup>Aber min volek hört min stimm nit, und Israel wil min nütz<sup>2)</sup>\*\*\*).

<sup>13</sup>Also hab ich inn hingelassen in der bosheit ires hertzens; sy wandlend nach irem radt\*\*\*\*).

<sup>14</sup>O horte mich min volek, und wandlete Israël in minen wegen\*\*\*\*\*)!

<sup>15</sup>So wölt ich inen ire fygend bald ghorsam machen und min hand über ire beleidiger wenden.

<sup>16</sup>Die hasser des herren müstind an inen välen<sup>3)</sup>+) , und ir zyt wurd ewklich wären.

<sup>9</sup>O popule meus, audi; nam contestabor te, o Israël.

<sup>10</sup>Si mihi obtemperabis, non erit apud te deus peregrinus, nec adorabis deum alienum.

<sup>11</sup>Ego enim sum dominus deus tuus, qui e terra Aegypti eduxi te; adperi os tuum et satiabo illud.

<sup>12</sup>Sed non recepit populus meus vocem meam, et Israël renuit me.

<sup>13</sup>Reliqui ergo eos malignitati cordis eorum, et secuti sunt consilia sua.

<sup>14</sup>Utinam populus meus me audiat et Israël ambulet in viis meis!

<sup>15</sup>Ad paucos redigerem hostes eorum, et in adversarios eorum converterem manum meam.

<sup>16</sup>Osores domini in Israël e frustrarentur, et esset tempus eorum aeternitas.

\*) A: Ich wil mich mit üch verzügen<sup>1)</sup>), das ich üch alweg gütz thon han, mit üch, das ir das wüssend. Hörend mich, so wil ich mich verbinden mit üch. — \*\*) A: Aber du wirst kein frömden got eren, das ich din got bin, ir min volek, der gott, der üch us Egipten gfürt hat, din not alweg ersettiget, ally not, ally spis. — \*\*\*) A: Aber min volek wil min nit, hört min stim nit. — \*\*\*\*) A: Darum so han ich sy lassen mütwillen<sup>4)</sup>) nach der bösen begirt üwers hartzens. Das ist üwer straff, das üch got lat also fallen von im. Größer not ist nit, dann wänn das volek von got falt. -- Nach iren erfindungen. In unser erfindung, darinn kein sätigkeit stat. Also lat uns got blind wärden; dann wir hand got denn nümme me<sup>5)</sup>) für unsern hälffer, trost, gnügthüyer, machend sin liden unfruchtbar. — \*\*\*\*\*) A: Ach, horte mich min volek und wandlety in minen wägen, so wurde ich ir fygend under sy bringen. Redt glich, als ob gott ein rüwen über uns hab. Also sich<sup>6)</sup>) got alweg uff die sinen; wenn man uf got sich<sup>6)</sup>) und man sich sin<sup>7)</sup>) halt, so halt er sich unser. — +) A: Die sy understand umz'bringen, die müstend välen<sup>3)</sup>).

1) Ich will dich zum Zeugen anrufen. — 2) will nichts von mir. — 3) versagen, zu Schanden werden. — 4) Verbum: Mutwillen treiben. — 5) dann nicht mehr. — 6) sieht. — 7) an ihn.



<sup>17</sup>Er wurd sy mit dem besten korn spysen und us dem felsen sy mit hung<sup>1</sup>) ersettigen\*). <sup>17</sup>Et cibaret eos similia tritici, et vel e petra melle saturet eos.

[82.]

Psalm 81.

Es ist ein bescheltung der fürsten und richteren und ein tröwung<sup>2</sup>) der götlichen rach.

<sup>10</sup> <sup>1</sup>Gott statt in der gemein des starcken und wil in mitz der richteren rechten\*\*\*).

<sup>15</sup> <sup>2</sup>Wie lang wellend ir unrecht richten und die angesicht der gotlosen gelten lassen\*\*\*\*) ? סֵלָה.

<sup>3</sup>Richtend dem armen und dem weysen<sup>3</sup>); helffend dem armen und verkümreten zû recht\*\*\*\*\*).

Psalmus LXXXI.

Titulus: <sup>1</sup>Carmen Asaph\*\*)

Argumentum: Increpatio est principum ac iudicium ultionisque divinae comminatio.

Deus constitit in coetu potentium et in medio iudicium, ut iudicio contendat.

<sup>2</sup>Usque quo, inquires, quod iniquum est, iudicabitis et personam impiorum suscipietis ? סֵלָה.

<sup>3</sup>Ius reddite tenui ac pupillo; adflicto et pauperi iuste iudicate.

6ff. Es ist ein bescheltung etc.] links Increpatio [davor ein Wort gestrichen] est principum ac iudicium ultionisque divinae comminatio. — 17f. helffend dem armen etc.] links De lege Agr. cont. R. Neque vero illa popularia sunt existimanda, iudiciorum perturbationes, rerum iudicatarum infirmationes, restitutio damnatorum, qui civitatum adflictarum perditis iam rebus extremi exitiorum solent esse exitus [Cicero, leg. agr. II, 8. 10].

\*) A: Da spilt er uf das fest der tangsagung umb die frucht: wenn min folch mich horty, wurde ich in kein mangel lan. — \*\*) A: Cantus laudis Asap. — \*\*\*) A: Die gwaltigen in der gschriff werden offit gnomen für richter. Nun blan<sup>4</sup>), ir richter und ir starcken und gwaltigen! Ich müß ouch ein mal mit üch reden. Es zimpt got, das er harfürstand und mit inn<sup>5</sup>) red und inen sag ir laster, wie allenthalb die propheten. Ir gäben<sup>6</sup>) aber nütz darum. Darum müß got sälbs mit üch reden. Er müß üch strafen; dann ir wänd üch nit keren an die mänschen und propheten. Und hebt an: Wie lang wellend ir unrächt richten? — \*\*\*\*) A: die gotlosen gälten: inen fürhalten<sup>7</sup>). — \*\*\*\*\*) A: Die richen und gwaltigen wärdend nit truckt, aber die armen, die weysen<sup>3</sup>), die wärdend truckt; denen hillff harfür! Man ist gar flißig, dem richen ze richten<sup>8</sup>), dann dem armen. Flisend üch den weysen<sup>3</sup>) etc. ze hälffen, so wirt got uns ouch ze hillff komen. Frünschafft des gältz gilt me denn alle frünschafft des blütz; dann welleher mit dem anderen teil hat, der stat dem anderen nüt ab<sup>9</sup>). Man müß allein uff gotz wort und griecht sächen und sich des rächten halten mit aller dapferkeit. Wo das ist, da ist dapferkeit uß gott. Zagheit ist in gotlosen; dann gott erschregt und zegt<sup>10</sup>) den gotlosen. Tugend mag nit fürkomen, wo das laster nit gestrafft wirt.

1) Honig. — 2) Androhung. — 3) Waisen. — 4) wohlän. Id. VI 105. — 5) ihnen. — 6) gebt. — 7) sie schützen, schonen. Id. II 1234. — 8) Recht zu schaffen. — 9) läßt den andern nicht im Stich. — 10) macht zage.

<sup>4</sup>Fristend<sup>1)</sup> den schlechten<sup>2)</sup> und armen; erlösend inn von dem gwalt des gotlosen.

<sup>5</sup>Aber sy wellend's nit wüssen und nit mercken; sy wandlend in der finsternus. Darumb müssend alle grundvestinen der erden bewegt werden \*).

<sup>6</sup>Ich hatt geredt: Ir sind gött\*\*) und sün des höchsten all miteinander.

<sup>7</sup>Aber ir müssend sterben wie die menschen\*\*\*) und hinfallen wie einer der fürsten.

<sup>8</sup>Stand uf, o gott, und richt die welt; dann du bist der erbherr in allen völckeren.

<sup>4</sup>Adserite inopem et egenum, ac de vi impiorum liberate.

<sup>5</sup>At nihil vel sentiunt vel vident, sed in tenebris ambulant. Move-  
buntur ergo omnia fundamenta terrae.

<sup>6</sup>Equidem dixeram: Vos dii estis; vos filii altissimi estis omnes.

<sup>7</sup>Veruntamen hominum more moriemini, et sicut aliquis tyrannorum cadetis.

<sup>8</sup>Exurge, deus, et vindica terram; tibi enim universae gentes haereditario iure debentur.

[83.]

Psalmus 82.

Es ist ein anruffen götlicher hilff, so sich die fygend zemen rottend und sich zů krieg rüstend.

Psalmus LXXXII.

Titulus: <sup>1</sup>Asaph hymnus  
gratulatorius\*\*\*\*).

Argumentum: Invocatio est divini auxilii hostibus coniuratis ac bellum instruentibus.

16 vor bist gestrichen das fehlerhaft geschriebene biss. 20 ff. Es ist ein anruffen etc.]  
links Invocatio est divini auxilii hostibus conspirantibus bellumque parantibus.

\*) A: Es hilft nüt, was man in seit<sup>3)</sup>. Sy wandlend in der finsternus und land<sup>4)</sup> sich nit wysen. Nun iew größer unbill sy ufrichtend, je grösglicher [!] got wir [!] straffen und den erboden erwegen; so wärend die großen sül, gwaltigen, ouch bewegt und gestrafft. Kein größery knächheyt dann da, da man das böß nit strafft. Wo ist man fry, wo sölich bosheyt, frävel nit gstrafft wirt, da ein biderman nit sicher ist by nach<sup>5)</sup> und näbel an sim bett, wänn man den böben ghorsam müß sin. Es ist am usgan<sup>6)</sup> der statt, an ir friheit und rüw, wenn man die widerum in gwalt nimpt<sup>7)</sup>, die do verschulglich<sup>8)</sup> usgestoßen sind. — \*\*) A: gwaltig. Aller gwalt von got har. — \*\*\*) A: wie ander übeltätig mäschen, wie wol ich üch gnämt han<sup>9)</sup> gött, gwaltig, und richter gsetzt. — \*\*\*\*) A: Cantus laudis Asap.

<sup>1)</sup> Erhaltet. — <sup>2)</sup> Schlichten, Geringen. — <sup>3)</sup> ihnen sagt. — <sup>4)</sup> lassen. — <sup>5)</sup> Nacht. — <sup>6)</sup> Es ist um... geschehen. — <sup>7)</sup> in die Obrigkeit wählt — <sup>8)</sup> auf Grund von Verfehlungen. — <sup>9)</sup> genannt habe.

<sup>2</sup>O gott, nit schwyg du; bis nit ghorlos; gott, hab nit rūw!\*)

<sup>3</sup>Dann sich, dine figend tobend, und die dich hassend, richtend den kopf uf\*\*).

<sup>4</sup>Sy tünd bös heimlich radtschleg wider din volck; sy beratend sich wider dyne heimlichkeiten<sup>1</sup>\*\*\*).

<sup>5</sup>Sy sprechend: Woluf, wir wölend us den völkere usrúten, das man des namens Israēl nit me gedencke.

<sup>6</sup>Dann es habend sich von herten mit einander beraten und wider dich einn pundt gemacht\*\*\*\*)

<sup>7</sup>die hütten der Edomiten und Ismaēler, die Moabiten\*\*\*\*\*) und die Hagarener+),

<sup>8</sup>Gebaliter, Ammoniten und Amaleckiter, Philistiner++) mit denen, die zū Tyro wonend.

<sup>9</sup>Assur+++ ist inen ouch ankleybt<sup>2</sup>); sy sind ein arm++++) der sünen Lot. סֵלָה+++++).

<sup>10</sup>Tū inen wie den Madianiten, wie Sisra, wie Jabin am wasser Kischon×),

<sup>2</sup>Deus, ne taceas, ne cesses et ne cuncteris, deus!

<sup>3</sup>Ecce enim hostes tui tumultuantur, et osiores tui efferunt caput.

<sup>4</sup>Adversus populum tuum occultas sutelas struunt, et coniurant adversus arcana tua.

<sup>5</sup>Dicunt: Adeste, extirpemus eos e gentium numero, ut nominis Israēlitici nulla memoria reliqua fiat.

<sup>6</sup>Conspirarunt enim ex corde, et foedus in te coniurarunt

<sup>7</sup>tabernacula Idumaeorum et Ismaēlitae, Moabitae et Hagareni,

<sup>8</sup>Gebal, Amon et Amalec, Palaestini cum Tyri civibus.

<sup>9</sup>His adhaeret Assyrius, perpetuus commilito filiorum Lot. סֵלָה.

<sup>10</sup>Fac eis sicut Madianitis et Sisarae, sicut Jabin ad flumen Chison,

28–30 Fac eis etc.] *Marginal* Jud. 4. 6. & 7. Jud. 5.

\*) A: Er wegt<sup>3</sup>) gott, das er nit ruw hab, sunder das er inn ze hilff kum. Mos.: „Got wirt für ouch striten, und ir wärdind schwigen.“ [2. Mos. 14, 14]. — \*\*) A: Die des nächsten mäschen fygend sind, die sind ouch fygend gotz. — \*\*\*) A: Was aller kostlicher ist, das ghalt man an ein heimlich ort. Also das volck Israel ein kosehlich volck gotz geacht und ein heimlich volch. — \*\*\*\*) A: geschworen. — \*\*\*\*\*) A: a Moab. — +) A: a Hagar. — ++)) A: Palestiner. — +++)) A: Assirier in Mesopotania. — ++++) A: bystand. — +++++) A: sāla ad distinctionem summe. — ×) A: nomen fluminis.

1) verborgen Plan. — 2) angeklebt, verbunden. — 3) weckt auf, treibt an.

<sup>11</sup>die vertilgget sind in Endor und zû mist der erden worden\*).

<sup>12</sup>Mach ire fürsten wie Oreb und Zeeb und Säbah und wie Zalmunah alle ire obresten.

<sup>13</sup>Die do sagend: Wir wellend ynnemen die schönen ding\*\*) gottes\*\*\*),

<sup>14</sup>o gott, mach sy wie ein rad\*\*\*\*), wie stupflen<sup>1)</sup> vor dem wind\*\*\*\*\*),

<sup>15</sup>Wie das fhûr, das einn wald verbrennt, und wie einn flammen, der die berg anzündt<sup>+</sup>),

<sup>16</sup>also durächt<sup>2)</sup> sy mit dinem sturmwätter, und mit dinem wirbel verwirr sy<sup>++</sup>).

<sup>17</sup>Füll ir angesicht mit schanden, das sy, herr, dinem namen nachfragind<sup>+++</sup>).

<sup>18</sup>Sy werdind schamrot und verwirrt immer und ewklich; sy werdind gschendt und kömind umb,

<sup>11</sup>qui fracti sunt in Endor et sterquilinium terrae facti.

<sup>12</sup>Duces autem eorum similes fac Orebo, Zebo, Zebaeae et Zalmanae, omnes duces eorum. 5

<sup>13</sup>Qui dixerunt: Vendicemus nobis habitaculum dei!,

<sup>14</sup>deus meus, redde eos rotae similes et stipulae, quae vento 10 exposita est.

<sup>15</sup>Sicut ignis nemora incendit et sicut montes flamma inflammat,

<sup>16</sup>sic persequere illos procella 15 tua, et turbine tuo obrue.

<sup>17</sup>Perfunde vultus eorum pudore, ut requirant nomen tuum, domine. 20

<sup>18</sup>Erubescant et conturbentur usque in sempiternum; confundantur et pereant,

12 ff. wie das fhûr etc.] *links* sicut silvam et montes, qui igne vastantur. — 15 f. dinem sturmwätter] *zuerst* diner ungstûme, *dann* diner korrigiert und ungstûme gestrichen. — 21 schamrot *rechts für im Text gestrichenes* gschendt.

\*) A: Judicum 4, 5, 6, 7, 8, 9. — \*\*) A: wonung. — \*\*\*) A: Sy sprâchend, sy wellend's innâmen, und understand<sup>3)</sup> din aller kosclichest volck usrûten. — \*\*\*\*) A: wintzbrut. — \*\*\*\*\*) A: Schaff wie an eim rad, da ietz die fâlga z'oberist ist; mach, das harab kum. Wie der wind die stupflen<sup>1)</sup> hin wätt<sup>4)</sup>, also du, herr, mit diner krafft. — +) A: Mach sy wie ein wald, wänn das für darin kumpt und den walt gar verbrânt. — ++) A: Las din ungnad über sy gan. Her, du<sup>5)</sup> inen wie ein wintzbrutt; drüll<sup>6)</sup> sy harum und verwirr sy, das sy verwirt wârdend, das sy ze nütý wârdind. — +++ ) A: Füll sy mit schanden, das sy sich schâmen müßind, das sy dich erkännind got sin<sup>7)</sup>, das du got bist und heist und din namen „her“ und du der rächt, war, gwaltig got bist und dir zime und nimen<sup>8)</sup> gwalt hab dann du, almächtiger gott. Also magst du wol ermâssen ietz ein eignoschaft mit denen herschaften uf und nider, ietz der wider den, den wider disen, damit alweg die armen frommen gotz bekümeret, die also zû gott schriend umb hilff und schirm und umb straff der bösen, die sich imer ab den armen nerend und sy darmit lassend tötten und alle übel uffrichtend.

1) Stoppeln. — 2) verfolge. — 3) nehmen sich vor. — 4) verweht. — 5) tue. — 6) drehe. — 7) Akk. mit Inf.-Konstruktion. — 8) niemand.



<sup>19</sup>und erkennind, das du und  
din nam, herr, allein din ist, du  
höchster über alle erden.

<sup>19</sup>ut experiantur, quod tu, do-  
mine, solus es; nomen tuum so-  
lum est; solus altissimus es super  
omnem terram.

## [84.]

## Psalm 83.

Er gibt under der glychnus  
dero, die im tempel wontend  
und alle ding vollbrachtend, ze  
verston die zier und rûw dero,  
die in gott vertrauend.

<sup>2</sup>Wie lieblich sind dyne wonun-  
gen, o herr der herzügen\*\*).

<sup>3</sup>Min sel begert und blanget<sup>1)</sup>  
nach den höfen des herren\*\*\*);  
min hertz und fleisch\*\*\*\*) fro-  
lockend über den läbendigen gott.

<sup>4</sup>Ouch hatt der spar<sup>2)</sup> ein hus  
funden und die turturtub<sup>3)</sup> ir  
nest, da sy ire jungen hinleg,  
namlich dine altar, o herr der  
herzügen, du, min küng und min  
gott\*\*\*\*\*).

## Psalmus LXXXIII.

Titulus: Adhortatorii gene-  
ris super torculari <sup>1</sup>filiorum  
Quore hymnus\*).

Argumentum: Comparatione  
carnalis laeticiæ horum, qui in  
celebritatibus frequentes con-  
veniunt, animorum deo viven-  
tium tranquillitas adumbratur.

<sup>2</sup>Quam amabilia sunt habita-  
cula tua, domine exercituum.

<sup>3</sup>Concupiscit et deperit anima  
mea atria domini; cor et caro mea  
gestiunt ad deum vivum.

<sup>4</sup>Ubi et passer domicilium sibi  
invenit et turtur nidum, quo  
foetus suos reponat, aram vide-  
licet tuam, domine exercituum,  
rex meus et deus meus.

7 ff. Er gibt under etc.] links Per similitudinem habitantium ac ministrantium in templo explicat tranquillitatem animorum deo viventium..

\* ) A: Cantus laudis. — \*\* ) A: Spilt uff die zälten und hütten. — \*\*\* ) A: O gott, wie früntlich ist's, das die mänschen sich fröwend in dich. Ir sind<sup>4)</sup> der tempel gottes. Paul züch<sup>5)</sup> ally ziert<sup>6)</sup> des üsserlichen tempels uff den inwandigen tempel, das das hartz des mänschen inmerdar geziert mit trost und züversicht zü got [cf. 1. Kor. 3, 16f.].

\*\*\*\* ) A: gantzen mänschen. — \*\*\*\*\* ) A: O her, ich hab groß blangen<sup>7)</sup>, das ich mich mit dir underred. Denn es ist keiner so klein, du nimpst in an und verschmächst in nit. Gleich als wenig das schlächt fögely<sup>8)</sup> nit veracht ist, also findt der mänscht trost in dir. Wie der spar ein näseht, und den sparen und turturtub nit verachtist, also den menschen.

1) sehnt sich. — 2) Sperling. — 3) Turteltaube. — 4) seid. — 5) Paulus bezieht. — 6) alle Zierden. — 7) Sehnsucht. — 8) schlichte Vögelchen.

<sup>5</sup>Wol denen, die in dym hus wonend; die lobend dich für und für. סְלָה.

<sup>6</sup>Wol dem menschen, dess stercke in dir ist, in dero hertzen eben<sup>1</sup>) ist\*)!

<sup>7</sup>So sy in dem tal der trähen wandlend, so haltend sy es für ir wonung, ouch so der gsatztgeber sy mit gûte umgibt [oder: dann der gsatztgeber gibt ouch gnad/\*\*).

<sup>8</sup>Sy gond von einer wolhab<sup>2</sup>) zû der andren, und erschynt inen gott, der gott Zion\*\*\*).

<sup>9</sup>Herr, gott der herzügen, erhör min gebätt; vernim's, o gott Jaacob. סְלָה.

<sup>10</sup>Bsich, o gott, ünser schiltt und sich an dinen Messiah.

<sup>11</sup>Dann ein tag in dinen höfen ist besser denn tusend; ich wil mich lieber des türhütens vernügen<sup>3</sup>) in dem hus mines gottes, dann in des gotlosen zelten wonen\*\*\*\*).

<sup>5</sup>O beatos, cum qui domi tuae habitant, tum qui te laudant! סְלָה.

<sup>6</sup>O beatos, quorum robur tu es, in quorum cordibus laudes tuae sunt!

<sup>7</sup>Cum enim in lacrymarum valle proficiscuntur, vice fontis eis utuntur, et dux ipse gratulationibus ornatur. 10

<sup>8</sup>Transeunt de opulentia in opulentiam; deinde videtur eis deus, in Zion. 15

<sup>9</sup>Domine, deus exercituum, exaudi orationem meam; aurem praee, deus Jaacob. סְלָה.

<sup>10</sup>Inspice scutum nostrum, deus et intueri vultum Christi tui. 20

<sup>11</sup>Quia suavior est una dies in atriis tuis quam alias mille. Malo ostiarius esse domi dei mei quam versari in tabernaculis impiorum. 25

5f. in dero hertzen eben ist] *rechts* via strata. — 8 haltend *übergeschrieben über gestrichenes* tragend. — 11 *vor* dann VEL. — 15 gott *über der Zeile beige*fügt. — 25 des *korrigiert aus* der.

\*) A Wol denen, die alle ire krafft, stercke, trost in dir gsetzt ist; die richtend ir gäng der härtzen ouch in dich, das eben<sup>1</sup>) gmacht ist durch din trost, und was du dem mänschen zûschickst trübsal, so ist es eben<sup>1</sup>). — \*\*) Einer ist gesterckt in dir und mag's als<sup>3</sup>) tragen, gûtz und args. als in dir, ze wandlen im tal der trächern<sup>5</sup>); dann got gibt gnad. Etiam si amiciantur benedictione legislatoris. — \*\*\*) A: Es ist inen als ein wolthat; sy tragentz als in gott. Ein besundery vorbildung uf ('ristum Meschiah, umb des, ('risti, willen all unser sünd wirt verziehen<sup>6</sup>). Der ist unser schilt. — \*\*\*\*) A: Ich wil lieber der allerschlechtist<sup>7</sup>) sin, der verachtist.

<sup>1</sup>) ausgeglichen. — <sup>2</sup>) Wohlstand. — <sup>3</sup>) mit ... begnügen. — <sup>4</sup>) alles. — <sup>5</sup>) Tränen.  
<sup>6</sup>) verziehen, vergeben. — <sup>7</sup>) der allerschlichteste.

<sup>12</sup>Dann gott der herr ist sunn \*)  
und schilt \*\*); gnad und macht  
gibt der herr; er wirt ghein gûts  
entziehen denen, die ufrecht  
wandlend \*\*\*).

<sup>13</sup>O herr der herzügen, wol dem  
menschen, der in dich vertraut!

<sup>12</sup>Lux enim et securitas est do-  
minus deus; gratiam et gloriam  
dabit dominus; nullo bono desti-  
tuit eos, qui integre vivunt.

<sup>13</sup>O beatos, domine deus exer-  
cituum, qui in te sperant!

[85.]

Psalm 84.

10 Es ist ein engstig verlangen  
der babylonischen erlö-  
sung\*\*\*\*) und gottes anrûffen  
und reitzen<sup>1)</sup> darzû.

15 <sup>2</sup>O herr, der ein wolgefallen  
hast ghebt an dynem<sup>+</sup>) land  
und widerkert die gefencknus  
Jaacobs<sup>++</sup>),

20 <sup>3</sup>der hinnimpst die misstat  
dynes volcks und verdeckst all  
ir sünd<sup>+++</sup>), סָלָה,

<sup>4</sup>der allen dinen zorn miltest  
und dinen zorn von wûten ab-  
wendst<sup>++++</sup>),

Psalmus LXXXIII.

Titulus: <sup>1</sup>Adhortatorii generis  
filiorum Quore<sup>2)</sup> hymnus\*\*\*\*).  
Argumentum: Anxia oratio pro  
liberatione captivitatis tam  
Babylonicae quam scelerum,  
quæ per Christum deleta sunt.

<sup>2</sup>Propicius sis, domine, terrae  
tuae; restitue captivitatem Ja-  
cob.

<sup>3</sup>Tolle scelus populi tui et operi  
omne peccatum eorum. סָלָה.

<sup>4</sup>Tolle omnem indignationem  
tuam; redi a furore irae tuae.

I der herr *rechts beigelegt*. — 10ff. Es ist ein engstig verlangen *etc.*] *links* Anxia  
expectatio est Babylonice redemptionis et dei ad eam provocatio. — 23 dinen  
*rechts beigelegt*.

\*) A: liecht. — \*\*) A: schirm. — \*\*\*) A: Liecht: welles<sup>3)</sup> rächt ist oder unrächt.  
fleisch oder geiseht. Schirm: trost, hilff, sicherheit. Dann es ist als nüt, es kum denn  
von gott. Unser ding nüt, dann us gott stercky. wisheit ist. Wär in gott vertraut.  
dem mag nüt schaden. — \*\*\*\*) A: Cantus laudis filiorum Chore. — \*\*\*\*\*) A: und  
us erlösung der sünd. — <sup>1)</sup> A: dem verheißnen. — <sup>++</sup>) A: Do die kinder Israhel  
größlich gänstiget sind worden und die gläubigen. Es ist als uff den sin, das got der  
sy, der gott, der Jacob nie verlassen hatt. Eben du, der gott, kum uns ze hilff, bis  
uns gnadig, für uns in unser land, das dir lieb ist und ein gfallen daran hast und uns  
verheißnen hast. — <sup>+++</sup>) A: Niemen zünd nachlat<sup>4)</sup> denn gott. — <sup>++++</sup>) A: Her, du  
bist nie zornig xin; du hast den zorn abglassen und nit zum wütten lassen komen.

1) eine Ermunterung. — 2) Core (Korah). — 3) welches, was. — 4) Niemand läßt  
die Sünde nach.

<sup>5</sup>Bring uns wider, o gott, unser heil, und tû ab die ungnad, die du gegen uns hast\*).

<sup>6</sup>Wiltu ewklich über uns zürnen und dinen zorn strecken über alle nachkommen?

<sup>7</sup>Wiltu dich nit wenden und uns erquicken\*\*), das sich din volck in dir fröwe\*\*\*)?

<sup>8</sup>Zeig uns, herr, din gûte, und gib uns din heil.

<sup>9</sup>O das ich horte, was gott der herr reden wirt, so er friden zû sinem volck reden wirt und zû sinen heligen, das sy sich nit zur torheit kerind\*\*\*\*).

<sup>10</sup>Dann sin heil ist nach<sup>1)</sup> denen, die inn fürchtend, das er\*\*\*\*\*) in unserem land wone +).

<sup>5</sup>Redi ad nos, deus salvator noster; solve tuam erga nos indignationem.

<sup>6</sup>Num imperpetuum succensebis nobis, aut protelabis iram tuam a generatione ad generationem? 5

<sup>7</sup>Nonne redibis potius ac restitues nos, ut populus tuus laetetur in te?

<sup>8</sup>Ostende nobis, domine, bonitatem tuam, et salute tua nos dona. 10

<sup>9</sup>Auscultabo, quid mandaturus sit dominus deus; mandabit enim pacem populo suo et sanctis suis, quo minus ad stulticiam convertantur. 15

<sup>10</sup>Nam propinqua est salus eius timentibus eum et gloria eius, ut habitet in terra nostra. 20

### 13 O das ich horte] *rechts, links* Simeon.

\* ) A: O her, richt<sup>2)</sup> den krieg mit uns; ker din gnad wider zû uns. — \*\*) A: läbendig machen. — \*\*\*) A: Ach her, wiltu uns nit wider bringen? Wir hoffend, du wärdist uns wider in unser land bringen. Du hast uns verheißén hilf, das wir uns in dir fröwind. Du bist der got, der vergist und nachlatt<sup>3)</sup>. — \*\*\*\*) A: Wie Simeon not und angst hatt ghan nach dem heil [cf. Luk. 2, 25f.] und für und für gzorget, er wurd das heil nit erlangen, und schrytt ängstlich<sup>4)</sup> nach dem heil mit großer zûversicht, also in disem psalm ouch litten<sup>5)</sup> groß angst und not und großen rüwen hand über ir verdienty schuld und gfängnus. Darum schriénd sy: O das ich horty, was got reden wirt von friden und erlösung irer gfängnus halb! Also begärti diser, das sy wider zämen gsamlet wärdind und erlöst uß angst. Nun wänn got us not und angst von sünden und torheit erlöst, so wil er aber, das man sich nümen<sup>6)</sup> in die selbig torheit wändy und fally, sunder darvor hûty. Dann das ist ein torheit, wider in das fortrig<sup>7)</sup> laster fallen; dann das sin<sup>8)</sup> die gotlosen, die verachtend und verspotten und an<sup>9)</sup> gott sind. Got ist nach<sup>1)</sup> denen, die inn fürchtend; darum sol man got fürchten und sich selbs ersüchen<sup>10)</sup> in sinen lasteren, das er deren ab wärdy<sup>11)</sup> durch das wort got und das darum hörý und lärny. — \*\*\*\*\*) A: gloria, zucht. — ') A: Uß gotzforecht kumpt zucht und eer. Also meint diser, das heil gotz sy nach<sup>1)</sup>, darum das forecht gotz under in<sup>12)</sup> wone.

1) nahe. — 2) schlichte. Id. VI 389. — 3) vergibt. — 4) schrie inbrünstig. — 5) (die Israeliten) gelitten. — 6) nicht mehr. — 7) frühere. — 8) sind. — 9) ohne. — 10) prüfen. — 11) los werde. — 12) ihnen.



<sup>11</sup>Güte und trüw werdend ein-  
andren begegnen; gerechtigkeit  
und friden werdend einander  
küssen \*).

5 <sup>12</sup>Trüw wirt uss der erden  
wachsen \*\*) und gerechtigkeit von  
himmel herab gsehen werden \*\*\*).

<sup>13</sup>Der herr wirt ouch gütes  
geben, und ünser land wirt sine  
10 frucht geben \*\*\*\*).

<sup>14</sup>Gerechtigkeit wirt vor imm  
wandlen und sine tritt uff den  
weg richten \*\*\*\*\*).

<sup>11</sup>Bonitas et fides occurrent sibi  
mutuo; mutuo sese osculabuntur  
iusticia et pax.

<sup>12</sup>Veritas de terra germinabit,  
et iusticia de coelo orietur.

<sup>13</sup>Dominus donabit bonitatem,  
et terra nostra reddet annonam  
suam.

<sup>14</sup>Iusticia anteambulabit co-  
ram eo, ut viam muniat ingressui  
eius.

[86.]

Psalm 85.

Es ist ein gmein gebett +),  
das begert von ufsatz der  
fyenden und widerwertigkeit  
erlöst werden.

Psalmus LXXXV.

Titulus: <sup>1</sup>David oratio. Ar-  
gumentum: Communis oratio  
est, petens ab hostium insidiis  
et adversitatibus liberari.

7 vor herab *gerstrichen* heb. — 16ff. Es ist ein gmein gebett *etc.*] *links* Communis oratio est, petens ab hostium insidiis et adversitatibus liberari.

\*) A: Güte und trüw werden also im land sin, also gmein, wo einer hinus gat, wirt er die finden und einandern gegnen. Also frommlich, trüwlich, fridlich mit ein- andren inn der warheit läben. Es ist vor<sup>1)</sup> mütwil, frävel gsin im land, untrüw, bschis<sup>2)</sup>. Aber ietz hoffend wir der grächtikeit und warheit, das aller friden uffgriecht wärd. Wan man grossy und fräffny laster nit strafft, so wachst das übel und die luy<sup>3)</sup>, unfrid, zweyung, zerstörung aller polleeyen<sup>4)</sup>; darum so müß das schwärt uffrecht gfürt wärd. — \*\*) A: Trüw, die so seltzam<sup>5)</sup> ist under uns xin, wirt us der ard wachsen gmein allen mänschen us der ärd. — \*\*\*) A: Und grächtikeit von hymel: der gwalt<sup>6)</sup> von gott und kein anderer. — \*\*\*\*) A: Also, o got, wie du, so du regen gibst und das erdrich frucht, also wenn gotzforeht, trüw, grächtikeit kumpt, so wird denn der mänst<sup>7)</sup> frucht bringen. — \*\*\*\*\*) A: Wie ouch die, so sy wider in ir verheißē land kämind, sich gotz hyeltind und halten wöltind. — Diser psalm ein usgetrugt<sup>8)</sup> vorbild von Cristo, das die mänschlich notturfft die dorfft<sup>9)</sup> des herren Cristi, das er uns uß aller nott fürty, aber das nit me die laster pflantzet würdind, sunder nūw lüt sin und nūmen in den fordrigen lastern läben, aber für<sup>10)</sup> ein trüw, fromm, warhaftig, grätiklich<sup>11)</sup>, gotzfortiglich, züchtiklich läbind. — <sup>1)</sup> Davidis oratio.

1) vorher. — 2) Betrug. — 3) Lüge. — 4) weltlichen Regimente, Staatswesen. — 5) selten. — 6) Obrigkeit. — 7) Mensch. — 8) ausdrückliches. — 9) bedurfte. — 10) hinfort. — 11) gerechtes.

<sup>1</sup>Herr, neig din or und erhör mich; dann ich bin ellend und arm\*).

<sup>2</sup>Behüt min sel; dann ich bin heilig\*\*); hilf dinem knecht, du min gott, der sich verlasst uff dich\*\*\*).

<sup>3</sup>Bis mir gnädig, herr; dann ich ruff täglich zü dir.

<sup>4</sup>Erfröw die seel dines knechts; dann, herr, zü dir erhebe ich min sel.

<sup>5</sup>Dann du, herr, bist gütig und erbittlich<sup>1)</sup> und viler gnad allen, die dich anruffend.

<sup>6</sup>Vass min gbett ze oren, herr, und vernim die stimm miner klagen.

<sup>7</sup>Zü der zyt miner not ruff ich dich an, und du erhörst mich\*\*\*\*).

<sup>8</sup>Herr, gheiner under den götten\*\*\*\*\*) ist dir glych, und tüt gheiner taten wie du<sup>+</sup>).

<sup>9</sup>Alle völder, die du gmacht hast, werdend kumen und vor dir ambätten, herr, und dinen namen eren<sup>++</sup>).

Praebe mihi, domine, aurem tuam, et responde mihi; afflictus enim et pauper sum.

<sup>2</sup>Serva animam meam, quoniam innocens sum; salva servum tuum, deus meus, sperantem in te. 5

<sup>3</sup>Miserere mei, domine, ad te sine intermissione clamantis.

<sup>4</sup>Laetifica animam servi tui; ad te enim, domine, mentem meam tollo. 10

<sup>5</sup>Quoniam tu, domine, suavis et mitis es ac misericordiae dives omnibus invocantibus te. 15

<sup>6</sup>Da aurem, domine, orationi meae, et attende voci praecationum mearum.

<sup>7</sup>Tempore tribulationis meae te invoco; nam tu exaudis me. 20

<sup>8</sup>Nullus est inter deos tibi similis, domine; nullus tibi rebus gerendis par est.

<sup>9</sup>Omnes ergo gentes, quas fecisti, veniant et adorent coram te, domine, et magnificent nomen tuum. 25

---

4 animam] Druckfehler avimam. — nach bin gestrichen der din. — 9 ruff links beigelegt. — 15 vor die gestrichen den. — 19 ruff korrigiert aus ruff. — 20 erhörst korrigiert aus erhörtest.

\*) A: trostlos in sünden. Man erlärnet hie, das man im glouben für und für zü got loffenn im gebätt. — \*\*) A: der dinen, einer dins volcks des punts. — \*\*\*) A: Ich verlas mich uf nieman denn uf dich. — \*\*\*\*) A: Ich kum nit vegäben<sup>2)</sup>; dann du, herr, erhörst mich. — \*\*\*\*\*) A: elohim, gott, engel, richter. — +) A: Es ist kein got, kein creatur, kein herr, kein gschöfft, der sölich tatten thüt. Es geschieht nüt söliches dann uß dir, gott. — ++) A: Er ist ein schatz der gnaden, wil das wir täglich kumen also zü dem rechten ewiglich ursprung, unerschepflichen brunnen, sin gnad wie ein brunn, den man täglich bruchen sol. Darum in aller wält die rächten anbätter wärend zü dir kumen, dich anzebätten und anzeruffen, und dir alle eer gän<sup>3)</sup> und dich ein waren gott erkennen, ein einiger gott.

---

1) lässest dich erbitten. — 2) vergebens, umsonst. — 3) geben.

<sup>10</sup>Dann du bist grooss und tust wunder; du bist der einig gott.

<sup>11</sup>Ler mich, herr, dinen weg, das ich in diner warheit wandle  
5 und sich min hertz fröwe, dinen namen ze fürchten \*).

<sup>12</sup>So wil ich dich, o herr, min gott, loben uss gantzem hertzen und dinen namen ewklich eren.

<sup>13</sup>Dann din gnad ist grösslich mit mir; du hast min sel von der tieffen hell<sup>1)</sup> errettet.

<sup>14</sup>O gott, es wütschend die hochfertigen über mich uf<sup>2)</sup>, und die rott der mechtigen sühend min seel und habend dich nit vor ougen \*\*).

<sup>15</sup>Du aber, herr, ein barmhertziger und gütiger gott, langsam zû zorn \*\*\*), aber gnaden und trüw vol,

<sup>16</sup>ker dich zû mir und erbarm dich min; gib din kraft dinem knecht und hilff dem sun diner dienerin \*\*\*\*).

<sup>10</sup>Quoniam tu es magnus et magna facis; tu solus es deus.

<sup>11</sup>Duc me, domine, viam tuam, ut ambulem in veritate tua; coge pectus meum, ut unice timeat nomen tuum.

<sup>12</sup>Gratias ago tibi, domine deus meus, ex toto corde meo, et nomen tuum inaeternum magnificabo.

<sup>13</sup>Quia bonitas tua grandia mihi fecit; eruisti enim animam meam de fovea, quae subter me erat.

<sup>14</sup>Deus, violenti insurrexerunt in me, et coetus audacium quae-  
runt animam meam neque habent te prae oculis suis.

<sup>15</sup>Tu ergo, domine deus clemens et misericors, qui tardus es ad irascendum, sed propensus ad benignitatem et fidem,

<sup>16</sup>convertere ad me et miserere mei; da robur tuum servo tuo et salutem filio ancillae tuae.

6 tuum] Druckfehler tuun. — 12 vor mit gestrichen by. — 20 nach herr gestrichen gott. — 21 gütiger rechts für im Text gestrichenes gütiger, gnädiger.

\*) A: Ler, wiß mich nach dinem willen und warheit dinen wäg, was du gelert hast und nit was die mäschen erdicht hand. Gotzdinst: in sinem wort wandlen, got eren vor allen dingen und den nächsten lieben und nit das thün, das der tüfel angesähen hat durch den mäschen, falschy dienst. Wir hand uns lange zyt nit gericht nach gott, sunder in vil abgötery. Fröud: den namen gotz ze fürchten, das alein die gläubigen darab fröud hand; dann sy fröwen sich an allen worten gotz und darinn ze wandlen und den nächsten ze lieben und nit ze schänden und ze schädigen. —

\*\*) A: Sy achtend nit, das sy wider dich, gott, thünd und dich nit vor ougen hand. —

\*\*\*) A: Du strafft's nit bald; du magst wol beiten<sup>3)</sup>. Dir mag nieman entrünnen. —

\*\*\*\*) A: Es zimpt dem herren, das er sinem knächt helffy.

1) Hölle. — 2) erheben sich wider mich. — 3) warten.

<sup>17</sup>Tû an mir ein zeichen der gûte, so werdend's die mich hassend, sehen und sich schemen, so du, herr, mir gholffen und mich tröst hast\*).

<sup>17</sup>Fac mecum signum ad bonum, ut eo viso pudefiant osiores mei, quod tu, domine, auxilium et consolationem tuleris mihi.

5

[87.]

## Psalm 86.

Es ist ein lobliche usbritung<sup>1)</sup> der statt Hierusalem, die ein figur der christlichen kilchen ist.

<sup>2</sup>Der herr hatt die tor Zion, dero grundveste in den heligen bergen ist, lieber denn alle wohnungen Jacobs\*\*\*).

<sup>3</sup>Herliche ding seyt man von dir, du statt gottes. סֶלָה.

<sup>4</sup>Ich erinnere mich der Egypter und Babilonier, das ich's kenn; sich<sup>2)</sup>, Philistiner, Tyrer mit den moren, die sind daselbst geboren\*\*\*\*).

<sup>5</sup>Man wirt von Zion sagen, das allerley lûten in iro geboren werdind, und der sy gebuwen hab, sy der höchst\*\*\*\*\*).

## Psalmus LXXXVI.

Titulus: <sup>1</sup>Filiorum Quore hymnus gratulatorius\*\*).

Argumentum: Jerusalem encomium est, quae fuit ecclesiae typus.

<sup>2</sup>Dominus amat portas Zion, cuius fundamenta in monte sancto sunt, super omnia tabernacula 15  
Jaacob. סֶלָה.

<sup>3</sup>Magnifica sunt, quae in te dicuntur, o urbs dei. סֶלָה.

<sup>4</sup>Memorabo Rahab, Baby-  
loni, notis mihi urbibus Pa- 20  
laestinae, denique Tyro et Aethiopiae: Ecce ille natus est isthic.

<sup>5</sup>Nam in Zion gloriam dicetur  
passim apud omnes: Eccelsus 25  
ille, qui condidit eam, natus est in ea.

8ff. Es ist ein lobliche usbritung etc.] links Hierosolyme encomium est, quae fuit ecclesiae typus. — 10ff. Argumentum etc.] Marginal Ego irrefragabilem locum de Christo esse arbitrator.

\*) A: Wenn du mir und allen denen, die zu dir kumend, hilffst, so wärdend sy sich schämen, das sy sächend und erkännend din gûte und hilff, an mir gethon hast, das du der barmhertzig got bist an dinen gläubigen, die dir anhangend und kein anderen hälffer noch tröster süchend. — \*\*) A: Cantus filiorum Chore. — \*\*\*) A: Die userweltist stat Jerusalem für all<sup>3)</sup> stett Jacob. An die helgen<sup>4)</sup> bārg buwen, an berg Mory, da Abraham sin sun hatt wellen opfern [1. Mos. 22, 1ff.], und Zion, das gott am höchsten geeret wurd. — \*\*\*\*) A: Zu einer zieer, das allerley lût uß allen landen da sigind<sup>5)</sup>, also das sy ouch da gebärend uß aller gegny<sup>6)</sup>. — \*\*\*\*\*) A: Bedüt die kilch gottes, darinn allerley lût us der gantzen wält, welchy gloubend

<sup>1)</sup> eine rühmende Schilderung. — <sup>2)</sup> siehe. — <sup>3)</sup> vor, mehr als. — <sup>4)</sup> heiligen. — <sup>5)</sup> seien. — <sup>6)</sup> Gegend, Welt.



<sup>6</sup>Der herr wirt die völeker in  
gschriff zellen, die da gebornn  
sind \*). סְלָה.

<sup>7</sup>In dir ist aller ursprung der  
5 sengeren und gsangspileren<sup>1)</sup> \*\*).

<sup>6</sup>Quin et dominus ipse in an-  
nales populorum referet, quod  
ille natus sit in ea. סְלָה.

<sup>7</sup>Hinc cantorum et saltantium  
omnium habitatio in te est.

[88.]

Psalm 87.

Es ist ein träffenliche klag  
eines, der übel verkümet ist.

10

<sup>2</sup>Herr gott mines heils, ich  
schry tag und nacht vor dir;  
<sup>3</sup>min gebätt köme für dich; neig  
din or zû minem anligen.

15

<sup>4</sup>Dann min sel ist voll be-  
trübnuss, und min läben ist dem  
tod \*\*\*\*) nach<sup>2)</sup>).

20

<sup>5</sup>Ich bin zû denen grechnet, die  
25 in d'grüb farend; ich bin wie ein  
man, der ghein krafft hatt \*\*\*\*\*),

Psalmus LXXXVII.

Titulus: <sup>1</sup>Adhortatorii gene-  
ris gratulatorius hymnus filio-  
rum Quore, alternis ad buc-  
cinas cantandus. Admonito-  
rius denique Heman Aes-  
raitae\*\*\*).

Argumentum: Miserabilis ge-  
mitus est supra modum afflicti.

<sup>2</sup>Domine deus, salvator meus,  
veniat oratio mea nocte <sup>3</sup>et die  
coram te clamantis in conspec-  
tum tuum; praebe aurem tuam  
suspiriis meis.

<sup>4</sup>Satiata enim est malis anima  
mea, et vita mea ad inferos ad-  
propinquat.

<sup>5</sup>Quin iam inter eos numeror,  
qui in foveam subeunt; similis  
existimor homini, quem virtus  
defecit.

8f. Es ist ein träffenliche klag etc.] *rechts* Gemitus ingens est [dann gestrichen  
alicuius] vehementer afflicti. — 19 vor anligen gestrichen al. — 24 bin über der Zeile  
beigefügt.

in Cristum, die ie und ie in gott vertraut hand, unmöglich zûsamen ze komen  
liblich, aber imm glouben, allgemein kilch, die alein gott kânt, welchy in inn ver-  
truwend.

\*) A: Nieman mag's erzellen<sup>3)</sup> denn gott, die in der kilch gotz sind. — \*\*) A: Wo  
ein ding am allermeisten bruch wirt, da sprich man, es sy daselbs entsprungen, wie  
das gsang zû Jerusalem. Das gsang ist nüw und alt testament in der kilch gotz. —  
\*\*\*) Asaph, Chore, Hema. 1. Par. 16. 25. [cf. 1. Chr. 16, 7ff. und 25, 1–7]. Hema  
gmacht disen psalm und die rod (chore gsungen, zum ersten in einer großen kranek-  
heit gmacht zû einer beßrung. — \*\*\*\*) A: oder grüb. — \*\*\*\*\*) A: homo sine adiutorio.

1) Musikanten. — 2) nahe. — 3) vermag sie vollständig zu zählen.

<sup>6</sup>fry<sup>1)</sup> under den todten, glich wie die erschlagenen\*), die im grab ligend, dero du nümnen gdenkst\*\*), die von diner hand abgeschnitten sind\*\*\*).

<sup>7</sup>Du hast mich zum tieffesten in die grûb gelegt\*\*\*\*), in die finstren tieffe.

<sup>8</sup>Din grimm\*\*\*\*\*) lyt ob mir, und mit allem dinem gwill<sup>2)</sup>+) undertruckstu mich. סָלָה ++).

<sup>9</sup>Du hast mir mine erkannten ferr geton; du hast mich inen zû eingrüwengemacht +++) , gfangen, das ich nit uskomen mag +++++).

<sup>10</sup>Min oug lydt schmerzten vor kumber; herr, ich ruff dich täglich an; ich streck min hend zu dir (sprechende):

<sup>11</sup>Wirstu den todten wunder tûn, oder werdend die gstorbenen erweckt und dich loben +++++)? סָלָה.

<sup>12</sup>Wirt din gûte in den grebren erzellt und din trûw in der verdärbnuss?

<sup>13</sup>Mag din wunderwerck in der finsternus erkennt werden<sup>×)</sup> und din gerechtigkeit imm land des vergessens<sup>××)</sup>?

<sup>6</sup>Inter mortuos invenior velut inter interfectos, inter eos, qui in sepulcro dormiunt, quorum non meminit ultra quisquam, qui potentia tua sunt abscissi.

<sup>7</sup>Detrusisti me ad puteum infernum, in tenebras impermeabiles.

<sup>8</sup>Fixisti furorem tuum in me, et omnibus nymbis tuis deiecisti. סָלָה.

<sup>9</sup>Amovisti a me notos meos; reddidisti me eis abominabilem; ego autem ita teneor, ut exire nequeam.

<sup>10</sup>Deficit prae afflictione oculus meus; invoco te, domine, omni tempore, et manus meas ad te extollo.

<sup>11</sup>Num defunctis magnifica facta tua ostendis? num exangues ita vivunt, ut te confiteantur? סָלָה.

<sup>12</sup>Num praedicabitur in tumultu bonitas tua et veritas tua apud interitum?

<sup>13</sup>Num in tenebris cognoscuntur magnifica tua gesta aut iusticia tua apud rerum omnium oblivionem?

13 vor geton gestrichen gemacht. — 26 ein zweites verdärbnuss rechts am Rand, weil das erste im Text undeutlich geschrieben.

\*) A: vulnerati, erschlagen. — \*\*) A: des zitlichen läbens halb. — \*\*\*) A: du tödst sy. — \*\*\*\*) A: posuisti, nit posuerunt<sup>3)</sup>. — \*\*\*\*\*) A: straff. — +) A: ungstüm mit allem zorn. — ++) A: Sälä ein betrachtung. — +++) A: mich schüchend all fründ und nachpuren<sup>4)</sup>. — +++++) A: bin also gfangen, das ich nümen uskomen mag, darzû trostlos, und strafst du so hert mich. — +++++) A: Dü<sup>5)</sup> zeichen an mir, diewil ich läb, so wil ich dich loben. Er züch<sup>6)</sup> allein uff das zitlich lob und das lob der uferstandnen nach diser zyt. — ×) A: Laß mich läben; bring mich wider, so wird ich dich loben. — ××) A: Wänn man häd uff ein tegt<sup>7)</sup>, das ist das land des vergässens.

1) wirklich. — 2) Wellen. — 3) Gegen die Übersetzung der Vulgata, die „posuerunt“ bietet. — 4) Nachbarn. — 5) Tue. — 6) weist, deutet. — 7) einen mit Erde zudeckt.

<sup>14</sup>Darumb schry ich, herr, zû dir, und min gebett kumpt frû für dich \*).

<sup>15</sup>Herr, worumb verschupfstu min sel und verbirgst din ansicht vor mir ?

<sup>16</sup>Ich bin ellend und onmechtig von pin; ich trag dine schrecken und bin schüch<sup>1</sup> \*\*).

<sup>17</sup>Dine grimmen sind über mich ggangen; dine schrücken habend mich ertruckt.

<sup>18</sup>Sy umgebend mich täglich wie die wasser; si umvallend<sup>2</sup> mich eins maals \*\*\*).

<sup>19</sup>Du hast minen fründ und nachpuren mirr ferr gemacht<sup>3</sup>); mine erkannten sind unerkant \*\*\*\*).

<sup>14</sup>Ad te, domine, inquam, clamo, et oratio mea ad occurrendum tibi maturat.

<sup>15</sup>Cur, domine, derelinquis animam meam et occultas vultum tuum a me,

<sup>16</sup>quum ego prae afflictione anhelus et amens iaceam, cum tremens onera tua feram ?

<sup>17</sup>Super me transeunt furores tui; indignationes tuae opprimunt me.

<sup>18</sup>Aquarum instar stagnant circum me sine intermissione; simul irruunt in me.

<sup>19</sup>Sustulisti a me amicos et cognatos; noti mei ignoti sunt.

[89.]

Psalm 88.

Es ist ein lob der groosmechtigkeit und der eren gottes und ein erfordrung<sup>4</sup>) by dem pundt Davids, das er barmhertzigkeit erzöigen well \*).

Psalmus LXXXVIII.

Titulus: <sup>1</sup>Admonitorium Ethan Aezraitea \*\*\*\*).

Argumentum: Canitur magnificentia et gloria dei; requiritur eius misericordia virtute foederis cum David initi.

3 vor für dich gestrichen zû dir. — 7 afflictione) Druckfehler adflictione. — 21 ff. Es ist ein lob etc.] links Laudat magnificentiam et gloriam dei, obtestatur per testamentum cum David initum, ut misericordiam impertiat, rechts 1. Paral. 15. — 21 Titulus am Rand. — 23 Argumentum am Rand.

\*) A: ich kum noch frû zû dir. Zitlich<sup>5</sup>) hilf mir! — \*\*) A: attonitus sum, schüch. Du hast mich erschreckt, das ich zwitlig bin von widerwertikeit. — \*\*\*) A: so hastu, her, mich gar entzetzt. Also müsend wir mit got stritten und tragen ämpsiklich<sup>6</sup>) krankheit, widerwertikeit mit gdult tragen, das der gloub stifer und stifer<sup>7</sup>) sy. Her, hilff, hilff, der mornig tag wirt stränger sin. Darum byt got umb glouben und beständikeyt in dem strit. Hilff, got, hilff! — \*\*\*\*) A: in tenebris non noseuntur. — \*\*\*\*\*) A: Etha. 1. Par. 15. [cf. 1. Chr. 15, 17, 19] Docibilis psalmus. — \*) A: 1. Verkündt die macht und er gotz uß. 2. was pundtz mit David er hab. 3. klagt den pundt zerbrochen haben. 4. gnädig sin und zû kinden annämen; du bist das ewig güt, das ewklich erbarmen wirt.

1) verschüchtert. — 2) umwallen. — 3) entfremdet. — 4) Aufforderung, Bittruf. — 5) Frühzeitig. — 6) fleißig, willig. — 7) fester und fester.

<sup>2</sup>Ich wil die erbermden des herren ewklich singen und von gschlecht ze gschlecht din trüw uskünden mit minem mund\*).

<sup>3</sup>Dann ich weis, das die erbermd ewklich wären wirt; din trüw hastu mit den himmlen gbuwen.

<sup>4</sup>Ich hab einen pundt verpunden mit minem userwelten; ich hab David, minem knecht, gschworen:

<sup>5</sup>Ich wil dinen somen ewklich buwen und dinen stül von gschlecht ze gschlecht vestnen. סלה.

<sup>6</sup>Und die himel werdend, herr, dine wunder brysen und din trüw in der gmein der heligen\*\*).

<sup>7</sup>Dann wer wirt in den wolcken dem herren zügezellt? wer ist dem herren glych under den götten kinderen\*\*\*)?

<sup>8</sup>Gott ist vast<sup>1)</sup> erschrockenlich in der versamlung der heligen und vorchtsam<sup>2)</sup> allen, die umb inn sind\*\*\*\*).

<sup>9</sup>O herr, ein gott der herzügen, wer ist wie du ein starcker

<sup>2</sup>Misericordias domini in aeternum cantabo; ad omnem posteritatem notam faciam ore meo veritatem eius.

<sup>3</sup>Scio enim, quod bonitas tua imperpetuum duratura est, veritas autem et fides tua cum coelis ipsis aderat, quum conderentur. Quo sic es locutus:

<sup>4</sup>Inciidi foedus cum electo meo; iuravi David, servo meo:

<sup>5</sup>Firmabo semen tuum imperpetuum, et stabiliam solium tuum ad omnem posteritatem. סלה.

<sup>6</sup>Celebrant itaque coeli fortia facta tua, domine, et ecclesia sanctorum fidem ac veritatem tuam.

<sup>7</sup>Quis enim vel in nubibus est, qui comparetur domino, aut inter deos, qui domino comparetur?

<sup>8</sup>Deus formidabilis est in magno sanctorum concilio et venerabilis supra omnes, qui circum eum sunt.

<sup>9</sup>Domine, deus exercituum, quis similis tibi maiestate, fide ac

15 vor buwen gestrichen vestnen. — 23 vor ist gestrichen wirt. — 26 vast über der Zeile. — 31 ein für im Text gestrichenes der [?].

\*) A: Es wirt hie geoffnet, was got für ein punt gmacht, das er barmhertziget erzeigen wel. — \*\*) A: Die tatten gotz brisend gott, das alle frucht, blümen widerum erwachsend. Dis wärck, die himel, künden got us an sinenn götlichen wärcken. Ein sölicher wiser, barmhertziger gott in himel und ärd wirt under allen gläubigen uskünt. — \*\*\*) A: under den gwaltigen? wo sind gwaltigy, wo sind göt, wo sind engel, die disem gott glich sigind? — \*\*\*\*) A: Das ist der gott, der alle ding in siner hand hatt.

1) sehr. — 2) Furcht erregend.



gott?\* und din trüw ist zring<sup>1)</sup>  
um dich\*\*).

<sup>10</sup>Du meistrest die hochfart des  
meers; so sich sine wellen er-  
<sup>15</sup>hebend, so miltestu<sup>2)</sup> sy\*\*\*).

<sup>11</sup>Du brichst den hochfertigen  
wie ein erschlagenen; mit dinem  
starcken arm zerströwstu dine  
fyend.

<sup>12</sup>Din ist himel und erd; du  
hast den erdboden ggründt und  
was darinn ist.

<sup>13</sup>Du hast mitnacht und mittag  
gschaffen; Thabor\*\*\*\*) und  
<sup>15</sup>Hermon\*\*\*\*\*) frolockend in  
dinem namen.

<sup>14</sup>Din arm ist gwaltig+); din  
hand ist starck und din grechte  
ufrecht ++).

<sup>15</sup>Gerechtigkeit und gricht ist der  
sitz dines stüls+++); gnad und  
trüw stond vor dir ++++).

<sup>16</sup>Wol dem volck, das frolocken  
kan; herr, sy werdend imm liecht  
<sup>25</sup>dines angesichts wandlen +++++).

veritate, quibus latus tuum sti-  
patur?

<sup>10</sup>Tu imperas fastuoso mari, tu  
premis, cum efferentur, fluctus  
eius.

<sup>11</sup>Tu contundis tanquam vul-  
neribus superbum; brachio tuo  
robusto dissipas hostes tuos.

<sup>12</sup>Tui sunt coeli, tua est tellus,  
orbis denique et quicquid in eo  
est; tu enim fundasti ea.

<sup>13</sup>Aquilonem et meridiem tu  
creasti; Thabor et Hermon de  
nomine tuo gloriantur.

<sup>14</sup>Brachium tuum ter robustis-  
simum est, manus tua fortissima  
et altissima dextera tua.

<sup>15</sup>Iusticia et aequitate instruc-  
tum est solium tuum; bonitas et  
veritas anteambulones tui sunt.

<sup>16</sup>O beatum populum tibi iu-  
bilandi peritum, o domine, qui in  
luce vultus tui ambulat.

1 zring nachträglich rechts angefügt.

\*) A: Wie sy uß Egipten zogend, fñrt sy der her gott; darum sy inn nãmend<sup>3)</sup>  
ein got der herzügen. — \*\*) A: By allem sinem gwalt ist ouch sin trüw allenthalb. —  
\*\*\*) A: Das mer fart dahar, ob es die gantzen wãlt welly überfaren; aber got meisteret  
das. Ouch den hochfertigen diser wãlt, machst in also zam, als ob er erschlagen sye. —  
\*\*\*\*) A: bãrg. — \*\*\*\*\*) A: bãrg. — +) A: Her, du bist starck und gwaltig; du düst  
aber nieman unrãcht. — ++) A: die höchst. — +++) A: Du bist nit allein grãcht, sunder  
du halst das gricht ouch uff<sup>4)</sup> und schirmist und straffst das übel. — ++++) A: Got,  
versüchst alweg mit gnad und trüw, und loffend vor dim stül har. Aber wo man  
sich nit daran kert, so kumst denn mit der rüt und straff, so man nit din gnad und  
trüw erkennen kan und annãmen. — +++++) A: Wol dem volck, das also wandlen  
kan und frolocken siner gnad und trüw! Dann in dinem liecht wandlend sy; in dinem  
namen, grãchtikeit, erhöchst sy. Wandlend vor mir mit gantzem hãrtzen, also ob  
es gott sãchy<sup>5)</sup>; dann er nit mag<sup>6)</sup> betrogen wãrden.

1) rings. — 2) zãhmst du. — 3) nennen. — 4) hältst aufrecht. — 5) sehe. — 6) kann.

<sup>17</sup>Sy werdend in dinem namen allzyt frölich sin und in diner gerechtigkeit erhöcht werden.

<sup>18</sup>Dann du bist die zier irer krafft; du wirst mit diner gnad unser horn erhöhen \*).

<sup>19</sup>Dann der herr ist unser schilt und der helig Israëls unser küng.

<sup>20</sup>Du hast etwan mit erschnen zû dinen heligen geredt und gsprochen: Ich wil hilff tûn dem helden und minen userwelten uss dem volck erhöhen \*\*).

<sup>21</sup>Ich hab funden minen knecht David; ich hab inn gsalbet mit minem heligen öl,

<sup>22</sup>mit welchem min hand stät blyben wirt, und min arm wirt inn stercken.

<sup>23</sup>Der fygend wirt inn nit tringen<sup>1)</sup>, und der sun der bosheit wirt inn nit bemûyen<sup>2)</sup>.

<sup>24</sup>Ich wil ouch sine widersächer zerknisten<sup>3)</sup> vor imm, und die inn hassend, schlagen.

<sup>25</sup>Und min trûw und gnad wirt by imm sin, und in minem namen wirt sin horn ufgericht.

<sup>26</sup>Ich wil sin hand \*\*\*) bis an's mer tûn und sin grechte an das wasser.

<sup>17</sup>Qui in nomine tuo exultant omni tempore et ad iusticiam tuam gestiunt.

<sup>18</sup>Tu enim es splendor fortitudinis eorum, et gratia tua exaltatur cornu nostrum.

<sup>19</sup>Tu, domine, scutum nostrum es et, sancte Israëlis, rex noster.

<sup>20</sup>Tu locutus es olim nunciando sanctis tuis atque dixisti: Dabo heroi robur; eveham electum super populum.

<sup>21</sup>Comparabo David servum mihi, oleo meo sancto ungam eum.

<sup>22</sup>Fulciet eum manus mea, et brachium meum corroborabit eum.

<sup>23</sup>Non superabit ipsum hostis, et sceleratus non opprimet eum.

<sup>24</sup>Concidam ante eum hostes ipsius, et osores eius percutiam.

<sup>25</sup>Veritas vero et bonitas mea ipsum prosequentur, et potentia mea exaltabitur cornu eius.

<sup>26</sup>Portendam meiestatem eius ad mare et imperium eius usque ad Euphratem.

5 du wirst] vor du durch ein Zeichen auf die am Rande rechts stehenden Worte verba laudantium verwiesen. — 8 Israëlis] Izraëlis.

\*) A: Das horn erhöhen und nideren, das ist sigen oder darnider ligen. Her, du sigyst, du schlechst<sup>4)</sup>, du bist der schilt, schirmer; der war gott Israel ist unser küng. — \*\*) A: Das du bist erschnen und hast dem Samuel geofnet Daviden sin<sup>5)</sup> der userwelt küng und inn zû ein helden und hast das thon [cf. 1. Sam. 16]. — \*\*\*) A: sin rich und gwalt.

1) bedrängen. — 2) bemühen, unterdrücken. — 3) zerquetschen, aufreiben. — 4) du siegst, du schlägst. — 5) daß David sei.

<sup>27</sup>Er wirt mich anrücken: Du bist  
min vatter, min gott und der vels  
mines heils.

<sup>28</sup>Ich wil inn ouch mynn ersten  
5 sun machen, den höchsten der  
künden uff erden\*).

<sup>29</sup>Ich wil imm min güte ewklich  
und minen pundt trülich halten.

10 <sup>30</sup>Ich wil sinen somen für und  
für setzen und sinen stül wie die  
tag des himels\*\*).

<sup>31</sup>Ob sine kind min gsatzet ver-  
lassen werdend und in minen  
15 grichten nit wandlen,

<sup>32</sup>ob sy mine sitten [*oder, rechts  
am Rande*]: bruch<sup>1)</sup> entheligen<sup>2)</sup>  
[*oder, rechts am Rande*: ver-  
wuestend] und mine gbott nit  
20 halten werdend,

<sup>33</sup>so wil ich ire überträttung  
mit der rüten heimsuchen und ir  
misstat mit streichen\*\*\*).

<sup>34</sup>Aber min erbermd wird ich  
25 nit von imm ryssen und an miner  
trüw nit välen<sup>3)</sup>\*\*\*\*).

<sup>27</sup>Ipse me adpellabit: O pater  
mi, deus meus et petra salutis  
meae.

<sup>28</sup>Ego autem primarium faciam  
eum ac superiorem regibus terrae.

<sup>29</sup>Servabo ei bonitatem meam  
imperpetuum, et foedus meum  
firmum permanebit ei.

<sup>30</sup>Semen eius imperpetuum pro-  
pagabo et solium eius secundum  
dies, qui coelo oriuntur.

<sup>31</sup>Quod si filii eius legem meam  
deseruerint et in iustis meis non  
ambulaverint,

<sup>32</sup>si more meos contamina-  
verint et mandata mea non cu-  
stodierint,

<sup>33</sup>iam virga visitabo transgres-  
siones eorum et verberibus scelera  
eorum.

<sup>34</sup>At bonitatem meam non au-  
feram ab eo neque fidem meam  
fallam.

---

7 nach ewklich *gestrichen* handeln halten. — 14 werdend *korrigiert aus* wurdind. —  
16 vor sy ein *unleserlicher Wortanfang gestrichen*. — 25 vor ryssen *gestrichen* wenden. —  
26 välen zuerst *undeutlich geschrieben, deshalb zum zweitenmal dahinter gesetzt*.

\*) A: keiner, der höher wärdy syn. Das ist ietz uff Cristum Jesum von dem  
ewigen stül geredt, gat uf Cristum. — \*\*) A: wie die tag nit abgand<sup>4)</sup>. Von dem  
liblichen stül David, wenn sy nach sinem willen wandletin und botten<sup>5)</sup>. — \*\*\*) A:  
Und ob Davids kind wider mich wärden thün, wil ich sy nit glich usrüten, sunder  
sy straffen mit der rüten. Ob aber sy sich nit bekerend, wil ich ir straff sibenfeltigen<sup>6)</sup>.  
Das hat got lang mit inen triben. — \*\*\*\*) A: wänn sy sich bekännend, so wil ich  
inen wider verziehen.

---

1) Bräuche. — 2) entheiligen. — 3) es an ... nicht fehlen lassen. — 4) abgehen,  
aufhören. — 5) seinen Geboten. — 6) siebenfach machen.

<sup>35</sup>Minen pundt\*) wird ich nit verwüsten und was us minen leftzen<sup>1)</sup> gat, nit endren\*\*).

<sup>36</sup>Ich hab einist<sup>2)</sup> gschworn by mym heligtum\*\*\*), das ich Daviden nit liegen<sup>3)</sup> wil,

<sup>37</sup>das sin som sol ewig blyben und sin stül wie die sunn vor mir\*\*\*\*).

<sup>38</sup>Wie der mon sol er ewklich gstellt werden und ein gwässer züg<sup>4)</sup> am himel. סָלָה.

<sup>39</sup>Aber du verstoost und verachtest\*\*\*\*\*) und zürnst mit dynem gsalbeten<sup>+</sup>).

<sup>40</sup>Du brichst den pundt dyns knechts und enterest<sup>5)</sup> sin kron an der erd<sup>++</sup>).

<sup>41</sup>Du hast alle sine zún<sup>+++</sup>) prochen und sine vestinen<sup>++++</sup>) zer schlagen.

<sup>42</sup>Inn beroubend alle, die da für<sup>6)</sup> gond; er ist sinen nachpuren ein spott<sup>+++++</sup>).

<sup>43</sup>Du hast die grechten hand siner widerwertigen ufgericht<sup>×</sup>) und alle sind fygend erfrowt.

<sup>44</sup>Du hast die stercke sines schwärts hingenomen<sup>xx</sup>), und imm krieg haltstu inn nit ufrecht.

<sup>35</sup>Non faciam irritum foedus meum; quaeque ex ore meo prodierunt, non immutabo.

<sup>36</sup>Omnino iuravi per sanctitatem meam, si David fallam. 5

<sup>37</sup>Semen eius imperpetuum durabit et solium eius coram me tanquam sol.

<sup>38</sup>Firmum erit in sempiternum sicut luna, et sicut certus ille in nubibus testis. סָלָה. 10

<sup>39</sup>Nunc autem despicias et abieicis; simultatem excerces cum Christo tuo. 15

<sup>40</sup>Rescindis foedus servi tui; humi contaminas coronam eius.

<sup>41</sup>Scidisti omnia septa eius, et munitiones eius contrivisti. 20

<sup>42</sup>Conculcant eum omnes, qui isthic transeunt; obprobrium est vicinis suis.

<sup>43</sup>Dexteram hostis eius exaltas, et laetificas omnes inimicos eius. 25

<sup>44</sup>Retrorsisti robur gladii eius, et non facis eum victorem in proelio. 30

5 mym korrigiert aus mim. — 12 züg am himel] rechts pro stella nimirum. — 18 vor an gestrichen uff. — 29 vor schwärts gestrichen schwätz [?].

\*) A: den pundt und wort. — \*\*) A: Es wirt ein tüpfly nit abgan<sup>7)</sup>. — \*\*\*) A: by mir sälbs. und wirt's ewigklich halten. — \*\*\*\*) A: das ist der schwür. — \*\*\*\*\*) A: klagt den punt zerbrochen han<sup>8)</sup>. — +) A: Daviden. — ++) A: hast in z'boden gworffen. — +++ ) A: schirm. — ++++ ) A: werinen<sup>9)</sup>, starcken ort. — +++++ ) A: Also stat's umb din volek; sy hand keinen schirm me. — ×) A: Du hast's in die händ irer

1) Lippen. — 2) einst. — 3) belügen. — 4) Zeuge. — 5) entehrest. — 6) vorbei. — 7) kein Pünktlein abgehen, vgl. Matth. 5, 18. — 8) beklagt sich, daß er ... habe. — 9) Schutzwehren.



<sup>45</sup>Du hast sin zier schnöd<sup>1)</sup>  
gmacht und sinen stül uff der  
erd zerschlagen.

<sup>45</sup>Cessavisti ab ornando eo, et  
solium eius ad terram collisisti.

<sup>46</sup>Du hast sin jugend abgschnit-  
ten und schand uber inn deckt \*).  
סָלָה.

<sup>46</sup>Recidisti dies iuventutis eius;  
operuisti eum pudore. סָלָה.

<sup>47</sup>Herr, wie lang wiltu dich so  
gar verbergen und dinen grimm  
wie ein fhúr embrünnen las-  
sen \*\*)?

<sup>47</sup>Quousque, domine, abscon-  
deris? anne imperpetuum? quo-  
usque incensa erit velut ignis  
indignatio tua?

<sup>48</sup>Gedenck, was min alter [oder  
am Rande links: wesen, zyt] sye;  
warumb hastu des menschen  
kind so ytel gschaffen \*\*\*)?

<sup>48</sup>Reputa, quantum sit tempus  
mihi constitutum, num levem ob  
causam creaveris omnes filios  
hominum.

<sup>49</sup>Wer ist der man, der läben  
wirt und den tod nit sehen? der  
sin seel entflöhnen<sup>2)</sup> werd vor der  
hand der grüb \*\*\*\*)? סָלָה.

<sup>49</sup>An quisquam ita vivat, ut  
non sit moriturus? aut animam  
suam de vi foveae liberaturus?  
סָלָה.

<sup>50</sup>Herr, wo sind dine alten  
[oder, am Rande rechts: vorige]  
gnaden, die du Daviden by diner  
trüw geschworn hast \*\*\*\*\*)?

<sup>50</sup>Ubi est prisca illa bonitas  
tua, domine, quam iure iurando  
promisisti David per veritatem  
tuam?

<sup>51</sup>Gedenck, herr, der schmach  
diner knechten, die ich in minem

<sup>51</sup>Memor esto, domine, obpro-  
brii, quo universa populorum mul-

21 per] Druckfehler par.

fygen gäben. — <sup>xx</sup>) A: die stercke Davids, das David 10 tusend umb hat brach  
[cf. 1. Sam. 18, 7]. Jetz gilt sin schwärt nüt me. Wenn schon sy gschlagen wurdend,  
so hielt sy denoch uff, das sy nit gar umb komend.

\* ) A: An den iugen<sup>3)</sup> hat man ruwen<sup>4)</sup>. Wir warend am aller besten grad, so farst  
du dahär und last uns undergon, das die fygend ein fröud über uns hand, schandend  
und schmächend. — \*\*) A: Ach herr, wenn wilt du uns wider gnädiklich annämen  
und allen grimmen wider uns abwänden? Das sond<sup>5)</sup> wir lärnen: sind wir ghorsam,  
so wil uns got gnädig sin; sind wir widerum ungehorsam, so laden wir gotz straff  
uff uns. — \*\*\*) A: Ach got, was ist unser alter und zyt so kurtz ist und so ytel  
gschaffen zü allen kindischen kattdingen<sup>6)</sup>! — \*\*\*\*) A: Wo sind die hohen, stercksten  
und edlesten diser wält? All zü kat<sup>7)</sup> worden! Ich welt gärn sächen, wer nit stärben  
wärd. Was richtend ir üch uf wider gott? — \*\*\*\*\*) A: Ach her, wir hand's verdienet.  
Bis uns gnädig! Du bist doch ouch David gnädig xin.

<sup>1)</sup> nichtswürdig, verächtlich. — <sup>2)</sup> in Sicherheit bringen. — <sup>3)</sup> Jungen. — <sup>4)</sup> Reue,  
Demütigung. — <sup>5)</sup> sollen. — <sup>6)</sup> Kotdingen, Nichtigkeiten. — <sup>7)</sup> Kot.

büsen trag viler völekeren  
aller\*),

<sup>52</sup>damit, herr, dine fygend  
schmehend, damit sy die füstritt  
dines gesalbten schmähend\*\*).

<sup>53</sup>Der herr sye hochgelobt in  
d'ewigkeit! Amen. Amen.\*\*\*).

titudo servos tuos afficit, quod  
ego in sinu meo premo,

<sup>52</sup>quo contumeliantur inimici  
tui, domine, quo etiam vestigia  
uncti tui execrantur. 5

<sup>53</sup>Gratiae domino imperpetuum!  
Amen, amen.

[90.]

Psalm 89.

Es ist ein gebätt, das gott us  
der egyptischen gfenck-  
nus erlöse, darinn an eim  
fürgon<sup>1)</sup> die kürtze und müy  
des menschlichen läbens be-  
schriben.

<sup>1</sup>Herr, du bist ünser züflucht  
von gschlecht zü gschlecht\*\*\*\*).

<sup>2</sup>Ee dann die berg geborn wur-  
dend und die erd und umbkreiss<sup>2)</sup>  
wurdind, bistu, gott, von ewig zü  
ewig<sup>3)</sup>).

<sup>3</sup>Du kerst den menschen gar  
umb, und bhend<sup>3)</sup> sprichstu: Ke-  
rend wider, ir menschenkinder<sup>++</sup>)!

Psalmus LXXXIX.

Titulus: <sup>1</sup>Oratio Mosis, ho- 10  
minis dei.

Argumentum: Dei laus est  
et magnificatio, hominis autem  
deiectio atque ad deum re-  
cursus\*\*\*\*). 15

Domine, tu es receptaculum  
nostrum ab omni aevo.

<sup>2</sup>Priusquam montes nasceren-  
tur aut tellus, priusquam con-  
deretur orbis, ab aeterno usque 20  
inaeternum tu es deus.

<sup>3</sup>Tu redigis hominem in pul-  
verem, et contra dicis: Redite in  
integrum, filii hominum.

10ff. Es ist ein gebätt *etc.*] *links* Oratio est, ut deus ex Aegyptiaca servitute  
liberet, per egressionem humanę vitę lenitatem inducens.

\*) A: Sieh doch an die schmach unser fygend, die ich noch in mim büsen tag [!] und die sälben also vertruggen<sup>4)</sup> müs. Alle fölcker lachend über uns; bis<sup>5)</sup> uns gnädig, das wir uns besserind! — \*\*) A: Damit die fygend dich uns [!] uns schmächend, hilff, das wir darvor behüt wärdind! — \*\*\*) A: Der sy warlich, warlich globt, der her got himels und ärdtrichs! — \*\*\*\*) A: Oratio Moseos vel cantus laudis eius. — \*\*\*\*\*) A: Ach herr, sieh uns an und kum uns ze hilff! Zum ersten ermand Moses gott des pundts<sup>6)</sup>: Du bist unser züfluch und aller mänschen. — +) A: Priest<sup>7)</sup> inn, was er vermag; dann er sy der ewig gott. — +) A: Tu concutis hominem in humilitatem. Du bist der got, der vermag, die mänschen glich z' döden, und gar umbbringst und von stund an widerum inn ergwigst<sup>8)</sup>: Kerend wider! Das stat in dinem gwalt in eim ougenpligg<sup>9)</sup>.

1) im Vorbeigehen, zugleich. — 2) Erdkreis. — 3) alsbald. — 4) verdrücken, ver-  
schweigen. — 5) sei. — 6) mahnt Mose Gott an den Bund. — 7) Er preist. — 8) er-  
quickst. — 9) Augenblick.

<sup>4</sup>Dann tusend iar sind vor dir wie der tag, der gester vergangen ist\*) und wie ein nächtliche wacht\*\*).

<sup>5</sup><sup>5</sup>Du fürsts' hin\*\*\*); sy sind wie ein schlaaff, gond bhend hin wie das gras\*\*\*\*),

<sup>6</sup>das frû blûyt und z'abend vergat; so bald es gemäyt, ist  
<sup>10</sup>es dürr.

<sup>7</sup>Also werdend wir usgemacht in dinem zorn\*\*\*\*\*) und mit dinem grimm übervallen.

<sup>8</sup>Du hast unser misstat vor dir, unser heimlicheit am liecht dines angesichts+).

<sup>9</sup>Dann all unser tag sind unstät in dinem zorn; unsere iar verzerend wir wie ein ton++).

<sup>10</sup><sup>10</sup>Die tag unserer iaren [oder, über der Zeile: ünserers alters/ sind sibentzig iar und by den starcken

<sup>4</sup>Quia mille anni ante te sunt sicut dies hesternae, quae praeteriit et excubiae nocturnae.

<sup>5</sup>Te illos dissipante somnus fiunt, ac subito sicut foenum mutantur.

<sup>6</sup>Foenum mane floret et crescit, vespere incisum arescit.

<sup>7</sup>Sic te irato consumimur, et in furore tuo deturbamur.

<sup>8</sup>Tenes flagitia nostra coram te; occulta nostra in luce vultus tui patent.

<sup>9</sup>Te irato universi dies nostri collabuntur, anni nostri dicto citius finiunt.

<sup>10</sup>Dies annorum nostrorum, quibus degimus, septuaginta ferme anni, et si qui viridiores sunt,

---

<sup>11</sup> nach Also gestrichen ist es umb uns us. — <sup>15</sup> vor am gestrichen sind. — <sup>17</sup> universi] Druckfehler universi. — <sup>18</sup>f. verzerend korrigiert aus vergond. — <sup>22</sup> nach und gestrichen so.

\*) A: ein kleine zyt. — \*\*) A: Herr, ich ruff dich an; dann des mäschen tag sind nüt, unser läben nüt denn ein finsternus. — \*\*\*) A: die iar diser wält. — \*\*\*\*) A: Wir stiftend wunder in dieser zyt; du fürsts' hin, sind nüt ze achten, als ob uns darvon troumt heige. So wir das minscht darum wänend<sup>1)</sup>, so verderbend wir wie das gras. Alß<sup>2)</sup> bald der mäschen wirt, so ist ietz der tod hie, und ob einer tusend jar läbte, was ist's, glich wie ein ougenplick. — \*\*\*\*\*) A: wänn du uns strafst nach unserm verdienst us diner grächteit. — +) A: Du bist ein sölich liecht, das alle ding offenbar sind vor dir. Es ist nüt so heimlich, du weischt's, per seculum nostrum secreta nostra. — ++)) A: Darum lüg<sup>3)</sup> der Crist, das er mög das ufsächen gotz erliden<sup>4)</sup>, das er sich sälls erkänn nüt sin<sup>5)</sup> und alweg sin bosheit erkänny; dann got erkant'z, und mag sich vor im nüt verbürgen. Ach herr, wie unsicher ist unser läben vor dir! Das wir nimer sicher sind vor dinem zorn, macht unser schuld; dann wir all ougenplick wider dich thünd<sup>6)</sup>. Es ist gouchen wärek<sup>7)</sup>, wormit wir umgand.

---

<sup>1)</sup> Wenn wir am wenigsten daran denken. — <sup>2)</sup> So. — <sup>3)</sup> schaue. — <sup>4)</sup> Sinn: daß er es ertragen könne, wenn Gott ihn näher anschaut. — <sup>5)</sup> daß er nichts ist. — <sup>6)</sup> handeln. — <sup>7)</sup> Narrenwerk.

achtzig iar, und so sy darüber kumend, ist es müy und arbeit; so mäyt man bald, und fliegend wir hin\*).

<sup>11</sup>Wer kennt die krafft dynes zorns und diner erschrockenliche<sup>1)</sup> und grimmens\*\*)?

<sup>12</sup>Ler üns ünser tag also schicken<sup>2)</sup>, das wir mit wysem hertenzen wandlind.

<sup>13</sup>Herr, ker dich doch nach langem umb und bis erbittlich gegen<sup>3)</sup> dinen knechten\*\*\*).

<sup>14</sup>Spys üns\*\*\*\*) bald mit dyner gûte, so wellend wir frölocken und üns fröwen unser leben lang.

<sup>15</sup>Erfröw üns nach dem zyt du üns gedemütiget hast, nach den iaren, in denen wir üfels erlidten habend.

<sup>16</sup>Zeig dinen knechten din werck und din eer über ire kinder.

<sup>17</sup>Und der herr, ünser gott, sye früntlich gegen üns und rüste das werck unserer henden mit üns; und das werck ünserer henden rüste är\*\*\*\*\*).

octoginta anni, quae ipsorum excellentia inter labores et dolores rectius numeraretur; sic subito recidimur et avolamus.

<sup>11</sup>Quis habet rationem potentis irae tuae, aequae excandescantiae ac furoris?

<sup>12</sup>Instrue nos, ut dies nostros numeremus et sapienti corde consideremus.

<sup>13</sup>Redi, domine, nunc tandem, et propicius esto servis tuis.

<sup>14</sup>Satiemur cito bonitate tua, ut exulemus et laetemur cunctis diebus nostris.

<sup>15</sup>Laetemur pro ratione dierum, quibus nos adflixisti, pro annis, quibus malum experti sumus.

<sup>16</sup>Impartire servis tuis egregia facta tua et amplitudinem tuam filiis eorum.

<sup>17</sup>Et sit splendor domini dei nostri nobiscum; opus quoque manuum nostrarum nobis perficiat, opus manuum nostrarum ille absolvat.

3 nach so gestrichen bald man mäyt, flies.

\* ) A: Der gemein louff<sup>4)</sup> thüzemal<sup>5)</sup>, ietz noch minder<sup>6)</sup>. Sind<sup>7)</sup> unwärd dis alters. So man über die jar kumpt, so ist's bald mäyes zyt<sup>8)</sup>, stärbens zyt. — \*\*) A: O her, wär ernist under uns din grächtigeit, das wir dich nit fürchtend, das wir in disem kurtzen läben nit nach dinem willen läbt [!]. — \*\*\*) A: Ach herr, hilff! wir hand lange zyt vil hunder jaren erlitten, in welchen uns gedämütiget hast. — \*\*\*\*) A: Spys uns: mach uns ledig! — \*\*\*\*\*) A: Rüsch du uns uff, wie wir mögend ledig wärdind. Es müs us diner ler, us diner hilff und krafft gschächen.

<sup>1)</sup> Furchtbarkeit. — <sup>2)</sup> einrichten. — <sup>3)</sup> laß dich erbitten von. — <sup>4)</sup> d.h. die Regel. — <sup>5)</sup> damals. — <sup>6)</sup> jetzt noch weniger. — <sup>7)</sup> Wir sind. — <sup>8)</sup> Zeit des Mähens, Erntezeit.



[91].

Psalm 90.

Das die gläubigen von aller  
vorcht und gevaar fry sygind.

<sup>1</sup>Welcher in dem heimlichen<sup>1)</sup>  
ort des höchsten\*) sitzt, wirt  
under dem schatten des allmech-  
tigen wonen\*\*)

<sup>2</sup>und zum herren sprechen: Du  
bist min beschirmer und min  
veste, min gott, in den ich hoff.

<sup>3</sup>Dann er erlöst dich vom strick  
des jegers und vom bösending\*\*\*).

<sup>4</sup>Er wirt dich mit sinen flüglen  
decken und under synem gfider  
schirmen\*\*\*\*); sin trüw ist  
schilt und bugger<sup>2)</sup>\*\*\*\*\*),

<sup>5</sup>das du dir nit fürchten wirst  
vor grusen der nacht noch tags  
vor dem fliegenden pfyl<sup>3)</sup>),

<sup>6</sup>vor dem ding, das in der fin-  
sternus gat, vor der kranckheit,  
die im tag verderbt<sup>4)</sup>).

Psalmus XC

ἀνεπίγραφος.

Argumentum: Fideles ab  
omni metu liberos esse.

<sup>1</sup>Qui habitat in penetralibus  
altissimi et sub umbra omni-  
potentis versatur,

<sup>2</sup>dicit ad dominum: Spes mea  
et securitas mea deus meus est,  
eoque fidam.

<sup>3</sup>Is enim liberabit te de laqueo  
venatoris et a peste pessima.

<sup>4</sup>Alis suis operiet te, ut sub  
pennis eius tutus sis; veritas et  
fides eius clypeus et umbo tuus  
erit,

<sup>5</sup>ut neque nocte metuendum  
sit tibi a terroribus neque die  
a volante sagitta,

<sup>6</sup>non a peste, quae in obscuro  
grassatur, non a noxa, quae  
meridie vastat.

3f. Das die gläubigen etc.] links Fideles ab omni timore liberos esse. — 7 wirt  
rechts beigelegt für im Text gestrichenes und. — 13f. Dann er etc.] links in persona  
sic laudantis deum. — 19 nach dir gestrichen nachts.

\*) A: im verbärgen<sup>3)</sup> gotz, im schirm gotz. — \*\*) A: Her, welcher sich mit dir  
heimlich gmacht hat, der wonet in dim schirm. — \*\*\*) A: Dann gott erlöst dich  
vor allen üblen dingen, behütten. Komen schon widerwerdigy ding, so ist es dir nun<sup>4)</sup>  
güt; er errett dich. — \*\*\*\*) A: Du last im nüt übls z'handen kon. — \*\*\*\*\*) A:  
bugger: die minderen<sup>5)</sup> schilt, darschen<sup>6)</sup>. — \*) A: (ristenlüt sond<sup>7)</sup>) nit ein ietlich  
ding fürchten. Unghür, heimlich uffsatz<sup>8)</sup>, darvor wirt dich got wol bhüten. Die  
gesper<sup>9)</sup> und ungehür, tüfeliche gspän<sup>10)</sup> und brög<sup>11)</sup> nit fürchten us rechtem glouben,  
so latt<sup>12)</sup> der tüfel darvon, wenn er dich nit vom truwen<sup>13)</sup> gloubens bringen kan. —  
) A: Was sich der finsternus halt, trug, untrüw. Der gläubig führet nit kranckheit,  
verküernus, keiny schaden.

1) vertrauten. — 2) Schild mit halbrundem Metallbeschlag. — 3) Geborgenheit. —  
4) nur. — 5) kleineren. — 6) Tartchen. — 7) sollen. — 8) Nachstellung. — 9) wahr-  
scheinlich Verschrieb für „Gespens“. — 10) Verlockungen. — 11) Blendwerk. —  
12) läßt. — 13) Vertrauen des.

<sup>7</sup>Es werden tusend an diner syten vallen und zehentusend an diner grechten syten; noch<sup>1)</sup> mag man dir nit nahen\*).

<sup>8</sup>Du wirst mit dinen ougen sehen und die widergeltung der gottlosen schowen.

<sup>9</sup>Dann du, herr, bist min schirm; din heimen<sup>2)</sup> hastu in's aller höchst gsetzt.

<sup>10</sup>Übels mag dir nit nähén, noch die plag zû diner hütten kumen.

<sup>11</sup>Dann er hatt sinen englen von dinetwegen empfolhen, das sy dich behütind in allen dinen wegen.

<sup>12</sup>Sy werdend dich uff den henden tragen, das du dinen füß nit an eim stein verletzist\*\*).

<sup>13</sup>Du wirst uff löwen und natren gon, jung löwen und dracken tretten\*\*\*).

<sup>14</sup>Dann er hatt sin begird zû mir ghebt\*\*\*\*); darumb wil ich inn erretten; ich wil inn bschirmen, dann er kennt minen namen.

<sup>7</sup>Millia cadent ad latus tuum sinistrum et myriades ad dexterum, quo minus ad te adpropinquetur.

<sup>8</sup>At impiorum multam videbis et inspicies tuis ipsius oculis.

<sup>9</sup>Tu enim, domine, securitas mea es; in edito constituisti asylum habitaculi tui.

<sup>10</sup>Non temere veniet ad te malum; plaga non accedet tabernaculo tuo.

<sup>11</sup>Angelis enim suis tua causa praecipiet, ut in omnibus viis tuis te custodiant,

<sup>12</sup>ut manibus te baiulent, quo minus ad lapides ledas pedes tuos.

<sup>13</sup>Super pardos et aspidescedes; calcabis leonem et draconem.

<sup>14</sup>Me enim deperit, ait dominus; ego quoque liberabo eum ac protegam, quia nomen meum agnoscit.

---

6 die *rechts für im Text gestrichenes* das. — 9f. din heimen etc.) *links* persona laudantis et confitentis, meditantis. — 12 zû *rechts beigelegt*. — vor kumen *gestrichen* nahen.

\*) A: Der almectig got vermag's als<sup>3)</sup>. Es mag nieman schaden weder vil noch lützel<sup>4)</sup>. Hast du in gott buwen, so mag dir niemen schaden. — \*\*) A: Gott vergumt<sup>5)</sup> die synen, das inen nüt schaden mag. Ob er sich schon in diser zyt verletzt, so mag doch sin seel nit verletzt wârdén. Got wirt dich also vergoumen, das die widerwertikeit nit zû unglouben bringen, das din gmût unüberwintlich ist. — \*\*\*) A: Her, in dim trost und hilff als<sup>3)</sup> überwinden, lewen und tracken<sup>6)</sup>, kein gwalt noch stercky fürchten. \*\*\*\*) A: In persona dei ad illum credentem. Ietz, ob<sup>7)</sup> gott redy, das du din begird uf gott gsetzt habist.

---

<sup>1)</sup> dennoch. — <sup>2)</sup> Heim. — <sup>3)</sup> alles. — <sup>4)</sup> wenig. — <sup>5)</sup> behütet. — <sup>6)</sup> Löwen und Drachen. — <sup>7)</sup> als ob.

<sup>15</sup>So er zû mir schryen wirt,  
wil ich inn erhören; by imm wil  
ich sin in trûbsal, inn darus nemen  
und ersam\*) machen<sup>1</sup>).

5 <sup>16</sup>Ich wil inn ersettigen mit  
langem läben\*\*) und imm  
min heil zeigen.

<sup>15</sup>Quum me invocabit, exau-  
diam eum; in angustia adero illi;  
eximam eum ac magnificabo.

<sup>16</sup>Longaeva aetate saturabo  
eum, ac postremo salutem meam  
ostendam ei.

[92.]

Psalm 91.

10 Es ist ein gmein lob des  
gantzen volcks und ein ver-  
jehen<sup>2</sup>) des gloubens\*\*\*).

15 <sup>2</sup>Gût ist es, dem herren verje-  
hen\*\*\*\*) und dinem namen lob-  
singen, o aller höchster.

<sup>3</sup>Das man din gûte uskûnde  
z'morgen\*\*\*\*\*) und din trûw  
20 z'nacht<sup>+</sup>),

<sup>4</sup>uff den zehen seiten und uff  
dem psalter, mit gedicht uff der  
harpfen<sup>++</sup>).

Psalmus XCI.

Titulus: <sup>1</sup>Ode gratulatoria  
pro die sabbathi.

Argumentum: Generalis et  
communis collaudatio populi  
est ac fidei confessio.

<sup>2</sup>Pulcerrimum est celebrare do-  
minum et canere nomini tuo,  
altissime.

<sup>3</sup>Praedicare bonitatem tuam  
sub auroram, et veritatem tuam  
noctibus,

<sup>4</sup>decachordo et cheli, carmine  
et cithara.

10ff. Es ist ein gmein lob *etc.*] links Generalis collaudatio populi est fideique  
confessio.

\*) A: groß. — \*\*) A: ewigs läben. Das lang läben das ewig läben. — \*\*\*) A: (antus  
sabati. Das wort gotz gläsen. Ob<sup>3</sup>) lobsgang offentlich in verstand<sup>4</sup>) aller mäschen  
gesungen wurdend am suntag, ist gût und ze loben. Der suntag, hütbytag der sabat,  
ein rûw dir und den dinen, und das götlich wort hören, und hat der sabat grund im  
alten und nûwen testament, ist darum ufgesetzt. Darum kein andere firung<sup>5</sup>), und  
nit gotz err mit firen<sup>6</sup>) geret<sup>7</sup>), das man nit arbetet. Wir sond<sup>8</sup>) von helgen<sup>9</sup>) lârnen  
fromklich, eristenlich läben; darmit eeren und nit mit firen<sup>6</sup>). Der sabat in unserem  
gwalt. — \*\*\*\*) A: Sin lob uskünden und in got gfalen singen. Veriähen: ergäben  
sin got, das man sich got gar ergit, das nüt in imm selbs ist. Darum ist das allergröst  
veriähen: dich selbs erkennen: Ich ergib mich got. — \*\*\*\*\*) A: frûy, alle zytt.  
) A: spat. — ++)) A: ist ze gûtem dem mäschen geschächen und nit ein gotzdinst  
xin.

<sup>1</sup>) zu Ehren bringen. <sup>2</sup>) Bekennen. <sup>3</sup>) Wenn. <sup>4</sup>) mit Verständnis. <sup>5</sup>) Feier.  
— <sup>6</sup>) Feiern hier = Müßiggang, Nichtstun. — <sup>7</sup>) geehrt. — <sup>8</sup>) sollen. — <sup>9</sup>) den Hei-  
ligen.

<sup>5</sup>Dann du, herr, erfrowst mich mit dinen wercken\*); in den taten diner henden frolock ich\*\*).

<sup>6</sup>Herr, wie sind dine werck so grooss! dine gedancken sind träffenlich tieff.

<sup>7</sup>Ein torechter mensch\*\*\*) weist's nit, und der narr\*\*\*\*) verstaat das nit\*\*\*\*\*).

<sup>8</sup>So die gotlosen grüend wie das gras und blügend<sup>1</sup>) alle übeltäter, (beschicht) das sy immer und ewklich vertillgget werdind<sup>+</sup>).

<sup>9</sup>Du aber, herr, bist der hoch ewklich<sup>++</sup>).

<sup>10</sup>Dann sich, dyne fygend, herr, sich, dine figend werdend umbkumen und alle übeltäter zerströwt werden.

<sup>11</sup>Aber min horn<sup>+++</sup>) wirstu erhöhen wie eins einhürns<sup>2</sup>); min alter wirt in gnüge grünen<sup>++++</sup>).

<sup>12</sup>Und min oug wirt sehen, das minen fygenden wider ist, und mine oren hören, das wider die bösen ist, die über mich ufwütschend<sup>3</sup>)+++++).

<sup>5</sup>Tu enim, domine, laetificas me operibus tuis, et propter facta manuum tuarum exulto.

<sup>6</sup>Quam praeclara sunt opera tua, domine! extra modum profunda sunt consilia tua.

<sup>7</sup>Homo imprudens non capit neque stultus intelligit istud.

<sup>8</sup>Quod, cum scelerati sicut foenum germinant, in hoc floreant omnes facinorosi, ut imperpetuum excindantur.

<sup>9</sup>Tu autem summus permanes in aeternum, domine.

<sup>10</sup>Ecce enim hostes tui, domine, hostes, inquam, tui pereunt, ac dissipantur omnes scelerati.

<sup>11</sup>Meum vero cornu redascendet sicut monocerotis, et senium meum prae succo virescet,

<sup>12</sup>quod hostium meorum et insurgentium in me malignorum malum inspiciet oculus meus, et auris mea percipiet.

22 nach wirt gestrichen sich in gnüge fröwen. — 26 vor bösen gestrichen ist.

\*) A: Das wunderwäreck gotz betrachten in allen sinen geschepften<sup>4</sup>), als<sup>5</sup>) in gott, zü gotz eer, und unser härtz in gott erlustigen<sup>6</sup>), und ist ein zeichen des cristenlichs gemütz. — \*\*) A: Her, wän ich dich besich, das du alle ding wol schickst, so frolock ich. — \*\*\*) A: der tdoricht. — \*\*\*\*) A: der narricht. — \*\*\*\*\*) A: Wir wänd nit erkennen, das es nit gat nach unserem ratschlag. — ·) A: Wenn der gotlos also überhand nimpt, wärend die frommen truckt. Sol uns nit bekümeren; denn der ist got nit entrunen. Der gläubig ist alweg bekümet, gibt lon der gedult, gibt straf der übeltat. ·· ··) A: Dir mag niemen schaden, du machist's, wie es dir gfalt. — ···) A: wolhab<sup>7</sup>). — ····) A: Du bist der her und richst uns uf wie ein einhürn, ein nashürn (monocheros, rinocheros), also frölich und starck harin z'gan. Aber du, her, das gläubig volck erhöchen. — ·····) A: Auris me [!] audiet controversiam inimici mei.

<sup>1</sup>) blühen. — <sup>2</sup>) Einhorns. — <sup>3</sup>) herfallen. — <sup>4</sup>) Geschöpffen. — <sup>5</sup>) alles. — <sup>6</sup>) erlaben. — <sup>7</sup>) Wohlergehen.



<sup>13</sup>Der gerecht\*) wirt blüyen  
wie ein dattelboum und wachsen  
wie ein ceder in Libanon.

<sup>14</sup>Die gpfantzt sind imm hus  
des herren, in den höfen unsers  
gottes, die werdend grünen\*\*).

<sup>15</sup>Sy werdend ouch imm alter  
zûnemen; sy werdend feißt und  
grûn blyben,

<sup>16</sup>ze verkünden, das der herr  
ufrecht ist, min fels, und das  
ghein unrechts in imm ist.

<sup>13</sup>Iusti vero germinabunt instar  
palmae, et sicut cedrus Libani  
frondescent.

<sup>14</sup>Plantati domi domini in atriis  
dei nostri florebut.

<sup>15</sup>Quin in senectute germina-  
bunt, succulenti et floridi facti,

<sup>16</sup>quo palam fiat, quam aequus  
est dominus, petra mea, et ini-  
quum nihil est apud eum.

## [93.]

## Psalm 92.

<sup>15</sup>Es ist ein byspiliche under-  
richtung der göttlichen trûw,  
genommen von den dingen, die  
man sieht\*\*\*).

<sup>1</sup>Der herr, der herschet, hatt  
<sup>20</sup>sich mit macht bekleidt; der herr  
hatt sich bekleidt und mit stercke  
umbgürtet und demnach den erd-  
boden gerüstet, das er nit mag  
bewegt werden\*\*\*\*).

<sup>25</sup><sup>2</sup>Do ist din stûl gmacht; du  
bist von ewig har\*\*\*\*\*).

## Psalmus XCII.

## ἀνεπύραφος.

Argumentum: Dei fidem non  
fallere aut frustrari, utcunque  
magna pericula immineant.

<sup>1</sup>Domine rex, qui magnifice  
indutus es, amictus domine ac  
fortitudine cinctus! orbem sic  
firmasti, ut moveri nequeat.

<sup>2</sup>Iam inde ab exordio con-  
stitutum est solium tuum; ab  
aeterno tu es.

7 nach alter gestrichen ungefähr drei nicht mehr leserliche Worte. — 20 vor sich ein Wortanfang [gew. ?] gestrichen. — 21 hatt rechts beigegefügt.

\*) A: der in got vertraut ist. — \*\*) A: Die pfantzt sind im hus und hof gotz. Bist ein hofgsind gotz. kânst du den got in vertrauen und glouben. Ir gmût ist alweg grûn, stât, vest in gott wie die böum, die alweg grûn und feist sind, alweg cristenlich läben, fromlich, gdultig. — \*\*\*) A: Lieber, meinst du, das gott sin trûw werdi brächen, und doch das nit thût am ärdrich, wasser, wânst du, das er's am mäschen brächen wârd? (Gmacht<sup>1</sup>), als ob sy in grusamer nott sigind xin<sup>2</sup>), das aber alle gtonder<sup>3</sup>) und gwall<sup>4</sup>), not über gange. Glöubig: den wärcmeister erkennen und sich des verwunderen. — \*\*\*\*) A: Er hat alle macht um sich giirt und den erdboden geschaffen. Das ist nit das kleinst im glouben. — \*\*\*\*\*) A: ist offenbar worden din macht.

<sup>1</sup>) zu ergänzen: Dieser Psalm ist... — <sup>2</sup>) gewesen seien. — <sup>3</sup>) Donner. — <sup>4</sup>) Wellen, Wasserströme.

<sup>3</sup>Herr, die wasserflüss erhebend sich; die wasserflüss erhebend iren ton; die wasserflüss erhebend ire wällen\*).

<sup>4</sup>Nach den gtösen viler wassren sind die wasserbrüch wundergrooss; aber der herr in der höhe ist ouch wundergrooss\*\*).

<sup>5</sup>Dine pündt sind träffenlich trüw; heligkeit ziert din hus, herr, ewiglich\*\*\*).

<sup>3</sup>Ecce extollunt flumina, domine; extollunt flumina vocem suam; attollunt flumina fluctus suos.

<sup>4</sup>At sonitu aquarum immanium, nymbis aquarum vehementissimis potentior est dominus, qui in eccelso habitat.

<sup>5</sup>Quae tu enim testatus es, super domo tua pulera et sancta, vera et firma permanebunt, domine, usque in aeternum.

[94.]

Psalm 93 \*\*\*\*).

Psalmus XCIII.

*ἀνεπύρατος.*

Es ist ein berueffung der<sup>1)</sup> götlichen raach, so man undertruckt wirt.

Argumentum: Summa fiducia provocatur deus in magna oppressione ad vindicandum, quoniam semper tulerit auxilium.

<sup>1</sup>Herrgott, dess die rach ist, o gott der raach, erschyn\*\*\*\*\*)!

<sup>1</sup>Domine deus vindex, deus ultor, honorificare!

<sup>2</sup>Erheb dich, du richter der erde, widergilt den hochfertigen nach irem verdienst.

<sup>2</sup>Evehere, o iudex orbis, et redde superbis digna!

<sup>3</sup>Herr, wie lang werdend die gotlosen, wie lang werdend die gotlosen frolocken?

<sup>3</sup>Quousque impii, domine, quousque impii triumphant?

7 in der höhe links beigelegt. — 16 ff. Es ist ein berueffung etc.] links Provocat deum in oppressione ad vindicandum. — 17 vor so man gestrichen in undertr.

\*) A: Herr, sich, wie erhebend sich die fygind mit irer güßinen<sup>2)</sup>. — \*\*) A: Sind der fygenden so vil, als das gtös ist, so sind ir vil. Sin die wasser so gros, als das gtös gros ist, frilich so sind sy gros. Her, du bist dajoben<sup>3)</sup>, du bist meister; sy mügend dir nüt schaden. — \*\*\*) A: Also ist din pundt mit dem gläubigen, das im nüt schaden mag. Also grächt bist du, heilig, luter, from, das alles, das du verheißend hast, das halst<sup>4)</sup> du, und sind die gläubigen verträst und ligend nit darnider in diner krafft. — \*\*\*\*) A: kein titel; zwifel, wär inn gmacht hab. — \*\*\*\*\*) A: Ecce, moritur homo iustus, et nemo considerat.

1) Ruf nach. — 2) Wassergüssen. — 3) dort oben. — 4) hältst.

<sup>4</sup>usbrechen und lüg reden\*)?  
und schwätzen alle übeltäter?

<sup>5</sup>din volck, herr, zerknisten<sup>1</sup>)  
und din erb verkümen?

<sup>6</sup>die witwen und den frömdling  
erwürgen? und den weysen  
töden

<sup>7</sup>und sagen: „Der herr sicht's  
nit, und der gott Jacobs merckt's  
nit<sup>\*\*\*</sup>)?

<sup>8</sup>Merckend, ir toerechten imm  
volck, und ir narren, wenn wellend  
ir witzig werden?

<sup>9</sup>Wirt's, der das or gepflantzt  
hatt, nit hören? und der das oug  
dichtet<sup>2</sup>) hatt, nit sehen<sup>\*\*\*</sup>)?

<sup>10</sup>Der die vöcker züchtiget,  
wirt er nit straffen? der den men-  
schen des wüssens bericht<sup>\*\*\*\*</sup>)?

<sup>11</sup>Der herr weisst die gedanken  
des menschen, das sy ytel  
sind<sup>\*\*\*\*\*</sup>).

<sup>12</sup>Wol dem man, den du, herr,  
züchtigest, den du us dynem  
gsatzst lerst,

<sup>13</sup>das er rûw hatt zû böser zyt,  
bis das dem gotlosen die grûb  
wirt zûgerüst<sup>+</sup>).

<sup>4</sup>Quousque loquuntur, fabulan-  
tur atque disserunt frivola omnes  
flagitiosi?

<sup>5</sup>Quousque populum tuum  
commolunt et haereditatem tuam  
adfligunt?

<sup>6</sup>Viduam et advenam occident  
et pupillum trucidabunt?

<sup>7</sup>et dicunt: Non novit dominus,  
et deus Jacob nihil horum in-  
telligit.

<sup>8</sup>Accipite igitur, imprudentes  
de populo, et stulti, tandem  
sapite!

<sup>9</sup>Num is, qui aurem consevit,  
non auditurus est? aut qui ocu-  
lum finxit, non visurus?

<sup>10</sup>Num qui gentes erudit, non  
corripiat? quique homines docet  
scientiam?

<sup>11</sup>Domino itaque perspecta sunt  
humana consilia, nempe quod  
vana sunt.

<sup>12</sup>O foelicem virum, quem tu  
doces, domine, et quem lege tua  
formas,

<sup>13</sup>ut securus sit a periculoso  
tempore, dum interim lacus impio  
fodiatur.

<sup>8</sup> vor erwürgen gestrichen töden. — <sup>16</sup> gepflantzt korrigiert aus zuerst geschriebenem gemacht. — <sup>17</sup> oug zum zweitemal links geschrieben für im Text undeutliches oug. <sup>19</sup> züchtiget rechts für im Text gestrichenes lert. — <sup>26</sup> nach züchtigest ein unleserliches Wort gestrichen.

\*) A: Wir sächend ouch zû diser zyt, wie gevarlich man lügt zû üblem. -- \*\*) A: Das hand die gotlosen an inen, als ob got sölich üfels nit sächy. -- \*\*\*) A: Magst wol gedänken: der oren und ougen gmacht hat, das er hört und sicht. -- \*\*\*\*) A: Gott ist, der da züchtiget, lert und strafft; der da ein schülmeister aller welt ist, wirt er nit straffen? -- \*\*\*\*\*) A: Gott ist nüt verborgen. -- \*) A: Wol dem, den got lertt! wirt rûw haben in diner lerr, bis das gott den bösen strafft und vergrabt und tödt.

<sup>1</sup>) zermalmen. — <sup>2</sup>) erfunden, erdacht.

<sup>14</sup>Dann der herr verstost sin volck nit und verlast sin erb nit \*).

<sup>15</sup>Er wirt noch grechtigkeit und gricht widerbringen, und werdend imm naachvolgen alle, die eins ufrechten hertzens sind \*\*).

<sup>16</sup>Wer stat zû mir uf wider die boshafften? wer stellt sich zû mir wider die übeltäter \*\*\*)?

<sup>17</sup>Wenn mir der herr nit hulffe, so wurd min leben bald in der grûb wonen.

<sup>18</sup>Wenn ich gedacht: min fuß ist gschlipft, herr, so kam mir din gûte z'hilff \*\*\*\*).

<sup>19</sup>In der vile<sup>1)</sup> miner innerlichen sorgen habend dyne trostungen min sel ergetzt.

<sup>20</sup>Wirt ouch dinem tron untrüw anhangen? machestu imm gbott beschwerd \*\*\*\*\*)?

<sup>21</sup>Sy rüstend sich über die sel des grechten und wellend das unschuldig blût verwüsten.

<sup>22</sup>Aber der herr wirt min schirm sin und min gott der fels miner hoffnung.

<sup>14</sup>Non enim repellat dominus populum suum, et haereditatem suam non deseret.

<sup>15</sup>Sed ad iusticiae normam restituet iudicium, atque eum sectabuntur omnes, qui recto sunt corde.

<sup>16</sup>Quis auxilium ferat mihi adversus malignos? aut quis consistat mecum adversus sceleratos?

<sup>17</sup>Nisi dominus auxiliator meus esset, iam pridem habitaret apud inferos anima mea.

<sup>18</sup>Nam si quando dicerem: „Lapsus est pes meus“, sustentabat me bonitas tua, domine.

<sup>19</sup>In multitudine cruciatuum meorum internorum solatia tua reficiebant animam meam.

<sup>20</sup>Num tibi quicquam commune est cum solio scelerati, qui afflictionem fingit praetextu legis?

<sup>21</sup>Concursant adversus animam iusti, et sanguinem innocentem damnant.

<sup>22</sup>Refugium vero meum dominus erit, et deus meus petra fiduciae meae.

---

25 unschuldig links beigegefügt.

\*) A: Darum sind die glöbigen rûwig; dann sy wüssend, das sy got nit verstost und verlast. — \*\*) A: Gott wirt die grächtiikeit wider anzünden und ufrichten in den glöbigen. — \*\*\*) A: Das die fräffen nit überhand nämend, got stat den glöbigen by. — \*\*\*\*) A: Drost des glöbigen, wänn er falt, das im gott z'hilff kumt und tröst in aller beküernus und angst. — \*\*\*\*\*) A: Wondend<sup>2)</sup> ir, das got untrüw sölte anhangen, das er eigenmützig sy? Nein, nein! Darum darff man wol zû got kumen. Wondend<sup>2)</sup> ir, das das gsatzt gotz beschwärt würdy? Nein, nein! Sunder ein süße burdy by got süchen. Dann es beschwärdt den frommen nit, sunder den bösen; dann von des gotlosen wägen ist das gsatzt. Wo gricht und rächt wachst, da wachst aller frid.

---

1) Menge. — 2) Wähnet.



<sup>23</sup>Der wirt inen ir bosheit wider-  
gelten und in irer bosheit zer-  
stören; der herr, unser gott, wirt  
sy zerstören.

<sup>23</sup>Et retorquebit in eos ma-  
liciam eorum, et propter nequi-  
ciam eorum disperdet illos; dis-  
perdet illos dominus, deus noster.

[95.]

Psalmus 94\*).

Psalmus XCIIII.

*ἀνεπίγοαρος.*

Es ist ein erwecken des  
gläubigen volcks zů warem lob  
gottes und ein vorbedútnus der  
berueffung der heiden.

Argumentum: Excitatio est  
fidelis populi ad vere laudan-  
dum deum.

<sup>1</sup>Kumend, lassend úns dem her-  
ren frolocken und schallen<sup>1)</sup> dem  
felsen únsers heils\*\*).

<sup>1</sup>Adeste, exultemus domino;  
iubilemus petrae salutis nostrae.

<sup>2</sup>Lassend úns mit dancksagung  
für inn kumen und imm schallen<sup>1)</sup>  
mit lobgsang\*\*\*).

<sup>2</sup>Compareamus coram eo cum  
gratulatione, et psalmis cana-  
mus ei.

<sup>3</sup>Dann der herr ist ein grosser  
gott und ein grosser kúng über  
alle gött\*\*\*\*),

<sup>3</sup>Dominus enim et deus et rex  
maximus est super omnes deos.

<sup>4</sup>In dess hand die tieffinen der  
erde sind, und die höhinen der  
bergen sind syn;

<sup>4</sup>In manu illius telluris pene-  
tralia sunt et montium robur.

<sup>5</sup>dess das mer ist; dann er hat's  
gmachet, und sine hend habend  
das trochen ertrich gestaltet\*\*\*\*\*).

<sup>5</sup>Eius est mare; ipse enim con-  
didit illud continens; manus enim  
eius formavit eam.

7 ff. Es ist ein erwecken etc.] links Excitatio est fidelis populi ad vere laudandum deum et typus vocationis gentium. — 17 der korrigiert aus derr.

\*) A: Non habet titulum. Dubitatur, qui fecerit. — \*\*) A: Ir wüssend wol, das die usserig barung sond sin nach dem<sup>2)</sup> inwändigen rächten hærtzen. — \*\*\*) A: Lassend uns für den komen mit ergäbnem hærtzen, das wir inn habind für all unser heil. — \*\*\*\*) A: Er ist ein gwaltiger über all gwaltig. Dissipat consilia principum. Non est consilium contra dominum. — \*\*\*\*\*) A: Die hand gotz ist so gros, das sy miteinander begriff hymel, ärd, mer. Er Erhalt'z als; süssig<sup>3)</sup> zergiang's alls. Als<sup>4)</sup> von gott ufgericht zů gútem dem mänschen. Wie er dyse ding gmacht hat, die wält, also darnach den mänschen und das als<sup>4)</sup> von der mänschen willen; darum vergässend inn dancks nimer!

<sup>1)</sup> jubeln, singen. — <sup>2)</sup> das äußere Gebaren soll sein entsprechend dem. — <sup>3)</sup> sonst. — <sup>4)</sup> Alles.

<sup>6</sup>Kumend, lassend uns am-  
bätten, neigen und knüwen vor  
dem herren, der uns gemacht  
hatt\*).

<sup>7</sup>Dann er ist unser gott, wir  
aber sind das volck siner weid\*\*) und die schaaff syner hand stät, so ir sin stimm hören werdend\*\*\*).

<sup>8</sup>Verhertend üwer hertz nit  
als im hader, als am tag der ver-  
süchung in der wüste\*\*\*\*),

<sup>9</sup>da mich üwre vätter ver-  
süchtend; sy probiertend mich  
und sahend mine werck\*\*\*\*\*).

<sup>10</sup>Viertzig iar hatt mich an dem  
gshlecht verdrossen; dann ich  
sach, dass ein volck was, das imm  
hertzen irrt; dann sy kanntend  
mine weg nit<sup>1)</sup>).

<sup>11</sup>Darumb ich schwür in minem  
zorn: Sy werdend in min rüw nit  
komen<sup>2)</sup>).

<sup>6</sup>Adeste, adoremus; flectamus  
genua et supplicemus coram do-  
mino, factore nostro.

<sup>7</sup>Ille enim est deus noster, nos 5  
autem populus pascuae eius et  
grex manus eius, dummodo voci  
eius omni tempore pareamus.

<sup>8</sup>Nolite obdurare cordibus ve-  
stris sicut in iurgio, sicut in rebel- 10  
lione in solitudine facta,

<sup>9</sup>ubi me excutiebant patres  
vestri, probabant me et videbant  
opera mea.

<sup>10</sup>Quadraginta annis pertesum 15  
est me nationis huius, ita ut di-  
cerem: Populus iste toto corde  
errat; non enim agnoscebant vias  
meas.

<sup>11</sup>Per iram ergo meam iuravi 20  
super eis, quod non ingressuri  
essent in requiem meam.

---

<sup>7</sup> vor hand *gestrichen* henden. — 10f. als am tag der versüchung in der wüste] links Exodi 17. Num. 20. — 17 vor was *gestrichen* wie ein.

\*) A: Thû mit andacht din dancksagung und lob! — \*\*) A: Ja, wänn man die stim gotz hört, so ist man ein volck gotz. — \*\*\*) A: hodie, hüt, stift, stät, für und für, hodie sto auditum, all tag. — \*\*\*\*) A: In der person gotz: sind nit also hertt wie üwre vätter! — \*\*\*\*\*) A: Ir sond<sup>1)</sup>) gott nit versüchen, sunder uff gottes güte sächen für und für und im losen<sup>2)</sup>). — <sup>3)</sup>) A: Warend irrig und bitter, kantend die güte und wärek gotz nit und wandlotend nit nach dem willen gotz. — <sup>4)</sup>) A: Sidmals das<sup>3)</sup>) sy gott nit gfölgig warend, sind sy usgerüt und die heiden angenommen und in gott gepflantzet. Darum söllend alle glöbige got anhangen, in irem härtzen got ver-  
truwen, das er ietz uns geleistet ist, der vor<sup>4)</sup>) inen verheissen was. Ist ein testament unsers und Abrahams vorverheissen zükunfftig ze komen, und die da gloubt habend, sind sälig. Jetz uns geleistet, der das gloubt, ist sälig. Und ist ein punt, ein got, ein geist [cf. Eph. 4, 4—6].

---

<sup>1)</sup> sollt. — <sup>2)</sup> auf ihn hören. — <sup>3)</sup> Sidmals das = weil. — <sup>4)</sup> vorher.

[96.]

Psalm 95.

Es ist ein lobgsang\*), das  
alle ding zum lob gottes ver-  
manet. Hatt ouch etwas be-  
dútnus uff die zûkunft Christi  
und des gemeinen<sup>1)</sup> grichts.

<sup>2</sup>Singend dem herren ein nûws  
gsang; singend dem herren, alle  
land.

<sup>2</sup>Singend dem herren und lo-  
bend sinen namen\*\*); predgend  
tâglich sin heil\*\*\*).

<sup>3</sup>Erzellend under den heiden  
syn eer, under allen vólckeren  
sine wunder\*\*\*\*).

<sup>4</sup>Dann der herr ist trâffenlich  
hochgelobt, forchtlich<sup>2)</sup> ist er über  
alle gött.

<sup>5</sup>Dann alle gött der vólckeren  
sind götzen, aber der herr ist der  
die himel gemacht hatt\*\*\*\*\*).

Psalmus XCV.

ἀνεπίγοατος.

Argumentum: Omnia exti-  
mulantur, etiam gentes ad lau-  
dandum deum, qui venturus  
est ad iudicandum.

<sup>1</sup>Canite domino carmen novum;  
cane domino, universa terra.

<sup>2</sup>Canite domino et collaudate  
nomen eius; praedicate omni tem-  
pore salutem eius.

<sup>3</sup>Memorate apud gentes glo-  
riam eius, apud omnes populos  
miracula eius.

<sup>4</sup>Quoniam magnus est domi-  
nus et supra omnem laudem, for-  
midabilis etiam est supra omnes  
deos.

<sup>5</sup>Omnes enim dii gentium sta-  
tuae sunt; dominus autem coelos  
condidit.

3ff. Es ist ein lobgesang etc.] *rechts* Carmen est omnia in laudem dei extimulans, non nihil vaticinii habens adventus Christi sive iudicii universalis. — 12 *vor* predgend *gestrichen der Wortanfang* kün.

\*) A: Non habet nomen autoris apud Hebreos. — \*\*) A: Cristenliche lob-  
gsang, das das gmein volek gsungen, ein gmein brüffung zû lob des waren gotz. Der  
got ist ein sölicher gott, das inn alles, das da läbt, sol inn loben, ouch die dier, holtz,  
fäld; dann er übertrifft alles lob. Darmit gemanet, das alle mänschen sölind loben  
inn und ouch die unglöubigen ingfürt wârdind zû sin lob. — \*\*\*) A: Predigen, das  
wort gotz uskünden alle, so einer prediget und alle die, die da losend und des gmütz  
sind, predigend ietz uß das wort in irem glauben; dann nit alle predigend predgen<sup>3)</sup>.  
Uskünden gott sin lob, sin lob veriächen<sup>4)</sup>, gott glauben, vertrauen. Der aller stillist  
im glauben mag wol der gröst uskunder sin inn sin veriächen. — \*\*\*\*) A: Etwas  
vorbetung<sup>5)</sup> Cristi ouch den heiden und in die wâlt uskünt wârden, ouch von den  
Juden vor den heiden. — \*\*\*\*\*) A: Die gött, die die heiden ertdend<sup>6)</sup>, warend nit  
mächtig aller dingen. Dann die bilder, die sy uffrichten, waren bilder deren göten,  
in welcher namen sy dyse uffrichtend, und warend aber nit göt die, in welcher namen

1) allgemeinen. — 2) zu fürchten. — 3) durch Predigten. — 4) bekennen. — 5) Wohl  
Verschrieb für „vorbedütung“. — 6) verehrten.

<sup>6</sup>Zier und eer sind by imm, macht [oder, am Rande links: krafft] und herlicheit sind in sym heligtûm.

<sup>7</sup>Bringend dem herren, ir gschlecht der völekeren, bringend dem herren eer und macht.

<sup>8</sup>Bringend eer dem namen des herren; nemend gaaben und kumend in sine höff\*).

<sup>9</sup>Ambättend den herren in der zier des heligtûms; vor imm erschücke die gantz wält\*\*).

<sup>10</sup>Sagend under den heiden\*\*\*): Der herr ist küng, von dem ouch der erdboden gerüst ist, das er nit bewegt wirt, der die völeker ufrecht richtet.

<sup>11</sup>Die himel fröwind sich und das erdrich frolocke; das mer töse und alles, das darinn ist\*\*\*\*).

<sup>12</sup>Das feld sye frölich und alles, das druff ist; denn werdend alle höltzer imm wald brysen\*\*\*\*\*),

<sup>6</sup>Gratulatio et magnificentia apud eum sunt, potentia et maiestas in sanctuario eius.

<sup>7</sup>Tribuite domino, tribus gentium, tribuite domino potentiam et fortitudinem.

<sup>8</sup>Tribuite omnipotentiam nomini domini; corripite munus et venite in atria eius.

<sup>9</sup>Adorate dominum pompa sancta; reveareatur faciem eius universa terra.

<sup>10</sup>Evulgate in gentes: Dominus regnat, dominus, qui firmavit orbem, ut moveri nequeat, dominus, qui per aequitatem iudicat populos omnes.

<sup>11</sup>Laetentur coeli, gestiat terra, reboet mare et quicquid in eo est.

<sup>12</sup>Exultet ager et quicquid in eo est; exultet omnis arbor silvarum,

---

7 vor macht gestrichen stercke. — 12 vor zier gestrichen helgen [?] — 15 vor von dem gestrichen der ouch den erdboden rüstet. — 23 vor druff gestrichen daruf. — vor alle gestrichen b.

sy ufgricht warend. Als<sup>1)</sup> wänig ein ietlicher crist und glöubig nit wil, das man inn für ein got hab, als wenig die ietz by gott sind, die userwelten; dann sy sölichs nit begären mögend. Der tüfel redt us den bilder von wägen des misgloubens und mögty<sup>2)</sup> in der ferfürnus behalten.

\*) A: Bringend dem herren, predigend und verkündend von im us er, macht! Gloubend, das er anlein<sup>3)</sup> der mächtig got sy! Disy gaben nämend und kumend zû imm, das er das aller türist<sup>4)</sup>, wärdist, mächtigist, unvermasget<sup>5)</sup> güt sy! — \*\*) A: Den herren im höchsten, den sol die gantz wält fürchten, anbätten im hymel. — \*\*\*) A: das er der war gott sye. — \*\*\*\*) A: Die lobend ouch got, die nit reden künnend, in anschowung, das wir sin wunderwärc darinn sächend und erkännend. — \*\*\*\*\*) A: Alle wält, stöck, höltzer, die noch nit glöubig sind, so man in das euangelium verkünt. Des fröw sich alle ärd, das diser ist der war küng und gott. Das ist der gott, der ob den woleken ist, das wir inn nit mit unsern liblichen ougen sächen mag [!].

---

1) So. — 2) möchte. — 3) allein. — 4) teuerste. — 5) unbefleckte, makellose.



<sup>13</sup>vor dem herren, so er kumpt;  
dann er kumt, die erd ze richten.  
Er wirt die erd richten mit  
grechtigkeit und die völeker in  
5 siner warheit \*).

<sup>13</sup>ante dominum, cum veniet;  
veniet enim ad iudicandum ter-  
ram, ad iudicandum orbem cum  
iusticia et populos cum veritate.

[97.]

Psalmus 96\*\*).

Das der gott, den Israel ert,  
der war, allmechtig gott sye,  
10 aber die andren nit gött sy-  
gind<sup>1</sup>); und welche den gott  
erind, flyssind<sup>2</sup>) sich des güten  
und hassind das arg.

<sup>1</sup>Der herr ist küng; dess fro-  
15 locket die erd, und ist die menge  
der insulen frölich.

<sup>2</sup>Umb inn sind woleken und  
dünckle; grechtigkeit und griecht  
sind das grüst\*\*\*) sines stûls.

20 <sup>3</sup>Fhúr wandlet vor imm und  
zündt zringharumb sine fygend  
an\*\*\*\*).

<sup>4</sup>Sine blitzgen<sup>3</sup>) erlúchtend den  
erdboden; so das das erdrich  
25 sicht, erschrickt es\*\*\*\*\*).

<sup>5</sup>Die berg schmáltzend wie das  
wachs vor dem herren, vor dem  
herren der gantzen welt.

Psalmus XCVI.

*ἀνεπύρατος.*

Argumentum: Verum ac om-  
nipotentem esse deum, qui co-  
litur in Israël, reliquos non  
esse deos; illius cultores iusti-  
ciam colere.

<sup>1</sup>Dominus regnat, gaudeat tel-  
lus, et insularum multitudo lae-  
tetur.

<sup>2</sup>Nubes et caligo circum eum  
sunt; iusticia et aequitas sunt  
fulera solii eius.

<sup>3</sup>Ignis ante ipsum praecedit, ut  
inflammet circum quaque hostes  
eius.

<sup>4</sup>Fulgura eius orbem illustrant,  
pavet ac movet terra.

<sup>5</sup>Montes instar caerae difluunt  
a praesentia domini, a conspectu  
domini universae terrae.

1 vor so gestrichen do. — 3 mit korrigiert aus in. — 4f. in siner rechts für im Text gestrichenes in [?] der. — 8ff. Das der gott etc.] links Verum ac omnipotentem esse deum, qui colitur in Israël, reliquos non esse deos; illius cultores iusticiam [korrigiert aus iusticie] colere. — 14f. frolocket links für im Text gestrichenes fröwt sich.

\*) A: Er ist grächt und richt ouch rächt. Also söllend alle richter thûn, die da sin empfäleh tragend<sup>4</sup>). \*\*\*) A: Non habet titulum apud Hebreos nec autorem<sup>5</sup>). —

\*\*\*\*) A: stüd<sup>6</sup>). \*\*\*\*\*) A: Mit siner straf alle ding verbrânnen mag, das mag kein götz oder gött. — \*\*\*\*\*) A: Mit sinem wort und macht mag er's alls.

1) seien. 2) sollen sich befließen. 3) Blitze. — 4) seinen Befehl aufgetragen bekommen haben. — 5) Die Vulgata überschreibt den Psalm: „Huic David“. — 6) Stützen.

<sup>6</sup>Die himel kündend sin grech-  
tigkeit us, und sehend alle völker  
sin groossmächtigkeit \*).

<sup>7</sup>Es werdind gschendt alle, die  
den bilden dienend, die sich der  
götzen rûmend \*\*). Bättend  
inn \*\*\*) an, alle gött \*\*\*\*).

<sup>8</sup>Das hatt Zion ghört und sich  
gfröwt, und die dochtren Juda  
frolockend, herr, umb diner grich-  
ten willen \*\*\*\*\*).

<sup>9</sup>Dann du, herr, bist der aller-  
höchst über alle erd; du bist träf-  
fenlich erhöcht über alle gött.

<sup>10</sup>Ir, die den herren lieb habend,  
hassend das arg; er behût die see-  
len siner heligen und erlöst sy  
von dem gwalt der gotlosen +).

<sup>11</sup>Das liecht entspringt dem  
grechten und fröid denen, die eins  
grechten hertzens sind ++).

<sup>12</sup>Fröwend úch im herren, ir  
frommen, und lobsingend zû ge-  
dechtnus siner heligheit +++).

<sup>6</sup>Annunciant coeli iusticiam  
eius, et videbunt omnes populi  
maiestatem eius.

<sup>7</sup>Erubescant autem omnes, qui  
idolis serviunt inque diis suis  
gloriantur, et adorent eum omnes  
dii.

<sup>8</sup>Haec cum audiet, laetabitur  
Zion, et exultabunt filiae Juda  
propter iudicia tua, domine.

<sup>9</sup>Quoniam tu, domine, altissi-  
mus es super omnem terram, in  
immensum erectus es supra omnes  
deos.

<sup>10</sup>Qui diligitis dominum, odio  
habete maliciam; ille enim cu-  
stodit animas servorum suorum,  
et de manu impiorum liberat eos.

<sup>11</sup>Per illum lux innocenti inseri-  
tur, et gaudium, qui integro sunt  
corde.

<sup>12</sup>Laetemini, iusti in domino,  
et gratulemini in commemora-  
tione sanctitatis eius!

#### 9 und rechts beigelegt.

\*) A: Beschowend den himel! daran könnend wir die almächtikeit gotz erkennen. --

\*\*) A: Wol ze mercken, das dis psalm gmacht ist, do mæn götzen geret<sup>1)</sup> hatt. Sidmal das diser gott der war gott ist, so syend geschändt alle die, die da götzendienst uf-  
richtend; dann ein einiger<sup>2)</sup> ewiger got, dem aller dienst und er zûghört. Dienend  
und rûmend sich der götzen; der welt den götzen<sup>3)</sup>, der dysen, und ietlicher rûmt  
sich sines götzes. -- \*\*\*) A: den waren gott. -- \*\*\*\*) A: völker. Die userwelten  
sond anlein<sup>4)</sup> den einigen got eren und anbätten: warum machend denn wir gött  
us inen und richtend inen götzen uff und rûmend uns iren? Und soltend aber uns  
gottes rûmen und im alle eer erbietten. -- \*\*\*\*\*) A: Das sy dich für den waren  
grächten gott erkännend, darum fröwend sy sich. -- ') A: So sy nit gött, sunder  
götzen sind, so ligend<sup>5)</sup>, hassend, das wider got ist, götzen und laster. -- '') A:  
Öffnet sich den frommen vertrautten in gott, und lüchtet inen got. -- ''') A: helikeit:  
als<sup>6)</sup> sin helig wäsen.

1) verehrt. -- 2) (es ist) ein einziger. -- 3) der eine erwählt sich diesen Götzen. --  
4) sollen allein. -- 5) seht euch vor. -- 6) all.

[98.]

Psalmus 97.

Es ist ein lobgsang, darinn  
alle ding zum lob gottes er-  
manet werdend; dann er sye  
der richter und herr der welt.

<sup>1</sup>Singend dem herren ein nüks  
gsang, dann er hatt wunder ge-  
würckt. Er hatt heil gemacht mit  
siner grechten und mit sinem  
heligen arm.

<sup>2</sup>Der herr hatt sin heil kund-  
gmacht; sin grechtigkeit hatt er  
vor den ougen der heiden geoffnet.

<sup>3</sup>Er ist yngedenck worden seiner  
warheit gegen dem hus Israels;  
alle egg der welt sehend das heil  
ünser gottes.

<sup>4</sup>Schallend dem herren alle  
land; fröwend úch, frolockend  
und singend.

<sup>5</sup>Singend dem herren mit der  
harpfen, mit der harpfen und  
stimm des gsangs.

<sup>6</sup>Mit trummeten<sup>1)</sup> und stimm  
des zinggen<sup>2)</sup> schallend vor dem  
herren, dem küng.

<sup>7</sup>Das mer töse und was darinn  
ist, die welt und die drinn wo-  
nend.

<sup>8</sup>Die wasser klopfind<sup>3)</sup> mit den  
henden; die berg frolockind mit  
einander.

Psalmus XCVII.

Ode. מוֹמֹר.

Argumentum: Omnia exci-  
tantur ad laudandum deum,  
quoniam ipse iudex sit orbis.  
Christo competit sicut et  
95. psalmus.

<sup>1</sup>Canite domino carmen no-  
vum, quia admiranda fecit salu-  
tari dextera sua et brachio suo  
sancto.

<sup>2</sup>Notam fecit dominus salutem  
suam, et in gentium oculis reve-  
lavit iusticiam suam.

<sup>3</sup>Memor fuit bonitatis ac veri-  
tatis suae erga domum Israëlis,  
ut omnes fines terrae videant  
salutem dei nostri.

<sup>4</sup>Iubilet domino universa terra;  
plaudat, exultet ac psallat.

<sup>5</sup>Psallite domino cithara; ci-  
tharae vocem psalmi iungite.

<sup>6</sup>Psallite tubis et voce bucci-  
nae; iubilare coram rege domino.

<sup>7</sup>Reboet mare et quicquid in eo  
est, orbis cum habitatoribus suis.

<sup>8</sup>Flumina plaudant manibus,  
simulque montes exultent

---

3ff. Es ist ein lobgsang] links Carmen est, quo omnia excitantur in laudem dei,  
quoniam ipse sit iudex terræ. Typus Christi. – 27 nach Mit gestrichen den [?].

---

<sup>1)</sup> Trompeten. – <sup>2)</sup> Zinke (altes Blasinstrument). – <sup>3)</sup> klatschen.

<sup>9</sup>vor dem herren; dann er kumpt, die erd zu richten. Er wirt die welt mit gerechtigkeit richten und die völker in uf-rechter billicheit<sup>1)</sup>).

<sup>9</sup>coram domino, cum veniet ad iudicandum terram; iudicabit enim orbem consultrice iusticia et populos assessore aequitate.

5

[99.]

## Psalm 98.

Es ist ein lob des gütigen gottes, das er die sinen allweg erhör.

<sup>1</sup>Der herr ist küng, und furchtend inn die völker; er sitzt uff cherubim, und das erdrich wirt bewegt.

<sup>2</sup>Der herr in Zion ist grooss und hoch über alle völker.

<sup>3</sup>Sy lobend dinen namen, der grooss, forchtlich<sup>2)</sup> und helig ist.

<sup>4</sup>Die macht des künigs hatt das gricht lieb; du hast billicheit gebuwen; gricht und gerechtigkeit in Jacob hastu gemacht.

<sup>5</sup>Erhebend den herren, unseren gott, und bättend\*) an vor dem schemel siner füssen, der helig ist.

<sup>6</sup>Moses und Aharon mit sinen priestren und Samuel mit denen, die sinen namen anrueffend, die rüfftend zum herren und er antwurt inen.

## Psalmus XCVIII.

Argumentum: Laudatur a bonitate deus, quod suos semper exaudiat.

10

<sup>1</sup>Dominus regnat et populos conturbat; insidet cherubim et movet terram.

<sup>2</sup>Dominus, qui in Zion colitur, magnus est et sublimis super omnes populos.

15

<sup>3</sup>Evehant nomen tuum magnum, formidabile et sanctum.

<sup>4</sup>Regia fortitudo aequitatis quoque amans est; tu manu tenes bonum; tu, quod iustum et rectum est, facis in Jacob.

20

<sup>5</sup>Exaltate dominum deum nostrum, et adorate scabellum pedum eius; sanctus enim est.

25

<sup>6</sup>Moses et Aharon e sacerdotum eius ordine et Samuel e eorum numero, qui nomen eius invocant, invocabant ad dominum, et ille respondebat eis.

30

8ff. Es ist ein lob etc.) links Commendat deum a bonitate, quod suos semper exaudiat. — 11f. und furchtend inn rechts für im Text gestrichenes dess tobend. — 20 vor künigs gestrichen herren. — Die macht des künigs links pro: potentissimus rex. — 30 invocant Druckfehler invocanti. — rüfftend korrigiert aus rueffend. — 30f. und er antwurt inen unter der Zeile für im Text gestrichenes so wirt er inen antwurten.

\*) A: bättend in an.

1) aufrichtiger Gerechtigkeit. — 2) furchtbar.



<sup>7</sup>Er redt mit inen in der stud<sup>1)</sup>  
der wolcken; sy hieltend sinen  
pundt und das gsatz, das er inen  
ggeben hatt.

<sup>5</sup> <sup>8</sup>O herr, ünser gott, du er-  
hortest sy; gott, du wärt<sup>2)</sup> inen  
gnädig, so du sy umb ir taten  
straafftest.

<sup>10</sup> <sup>9</sup>Erhebend den herren, ünseren  
gott, und bättend by sym heiligen  
berg; dann helig ist der herr,  
ünser gott.

<sup>7</sup>E columna nubis alloquebatur  
eos; servabant enim contestatio-  
nem et legem, quam dederat eis.

<sup>8</sup>Domine, deus noster, tu ex-  
audiebas eos; tu eras eis et deus  
indulgens et vindicans consilia  
eorum.

<sup>9</sup>Exaltate dominum deum no-  
strum et adorate in monte sancto  
eius; sanctus enim est dominus  
deus noster.

[100.]

Psalm 99\*).

<sup>15</sup> <sup>1</sup>Es ist ein lobgsang.

<sup>20</sup> Schallend dem herren, alle  
land; <sup>2</sup>dienend dem herren mit  
fröiden; kumend für inn mit  
frolocken\*\*).

<sup>25</sup> <sup>3</sup>Erkennend, das der herr gott  
ist\*\*\*); er hatt üns zû sym volk  
gemacht und zû schaffen syner  
weide, und wir üns selbs nit\*\*\*\*).

Psalmus XCIX.

Titulus: <sup>1</sup>Ode gratiarum ac-  
tionis.

Argumentum: Hymnus est,  
quem adparet in celebritatibus  
cani solitum fuisse.

Iubilare domino per universam  
terram. <sup>2</sup>Colite dominum laeti-  
cia; venite in conspectum eius  
cum exultatione.

<sup>3</sup>Agnoscite, quod dominus est  
deus; ipse fecit nos et non nosipsi,  
qui sumus populus eius et oves  
pascuae ipsius.

---

1 Er redt mit inen] zuerst Er wirt mit inen reden, dann wirt und reden gestrichen  
und über wirt über die Zeile geschrieben redt. — 15 Es ist ein lobgsang] links hymnus  
est; nimirum canebatur in celebritatibus nonnunquam. — 25 nach üns gestrichen  
gemacht.

\*) A: Non habet titulum nec autorem. — \*\*) A: Berüff das gans volck, das es  
lobe den herren. — \*\*\*) A: Erkänen und glouben, das er warer got und herr, al-  
mächtiger herr und gott. — \*\*\*\*) A: Er hatt uns gmacht und wir uns nit, und ist  
nit unsers vermögens, das er uns in sin gnad gfürt und volck gmacht, das wir die  
tatten gotz sind, das er den ewigen punt gmacht mit uns und unsern somen, das sind  
kind. Darum die kind nit usgeschlossen sond<sup>3)</sup> wärden vom touff; dann sy ouch im  
pundt sind<sup>4)</sup>.

---

1) Säule. — 2) warst. — 3) sollen, dürfen. — 4) Gegen die Täufer.

<sup>4</sup>Gond zû sinen toren in mit dancksagung und in sine höf mit lob; veriehend imm<sup>1)</sup> und brysend synen namen.

<sup>5</sup>Dann der herr ist güt und sin gnad ewig 'und sin trüw von gschlecht zû gschlecht.

<sup>4</sup>Ingre diamini portas eius cum gratulatione et atria eius cum celebratione; laudate et praedicare nomen eius.

<sup>5</sup>Quoniam benignus est dominus; sempiterna est misericordia eius, veritas autem eius ad omnes generationes durat.

## [101.]

## Psalmus 100.

Es ist ein kurtze form, wie ein obrer by imm selbs und sinem gsind sin sölle.

<sup>1</sup>Gnad und gricht wil ich singen; dir, herr, wil ich's singen \*\*).

<sup>2</sup>Ich wil mich flyssen\*\*\*) des grechten wegs, bis das du zû mir kumpst\*\*\*\*); ich wil wandlen mit ufrechtem hertzen in mym hus\*\*\*\*\*).

## Psalmus C.

Titulus: <sup>1</sup>David Ode\*).

Argumentum: Principis et magistratus formula depingitur, quomodo et apud se et erga alios animatus esse debeat.

Misericordiae et aequitati tuae canam et psallam, domine.

<sup>2</sup>Attentus ero in viam innocentiae, donec occurras mihi; ambulabo cum integritate cordis mei intra domum meam.

11 ff. Es ist ein kurtze form etc.] *links* Principis et magistratus formula exprimitur, quantum ad se et domum suam adinet. Sicut enim David sibi ipsi praescribit, sic quisque facere debet. — 16 *nach* wil *gestrichen* ich wil.

\*) A: Habet titulum, quod sit Davidis. Da beschribt David ein form, wie er sich halten well. Also sol ouch ein ietlicher thûn. Wie ein fürgesetzter ist, also sol ouch ein ietlicher sin über sin hus. — \*\*) A: Her, das wil ich von dir uskünden, das du grächt bist und als grächt glich als<sup>2)</sup> barmhartzig, das din gricht rächt ist und darby ein unabgänder<sup>3)</sup> brunn der gnaden. — \*\*\*) A: intelligam, wil mich fließen. — \*\*\*\*) A: Ich hoff, herr, ich well mich fließen und halten dins wägs, bis du zû mir kumpst durch den tod. Darum so sond<sup>4)</sup> wir wachen und unschuldig läben und warten der stund z'tods. Zükunff des herren wirt ouch gnomen vil für die zükunff durch den liblichen tod, uns da zû erhalten<sup>5)</sup>. Behalt mich uffrächt in diser zyt, bis das du kumst, das ich stârben sol. — \*\*\*\*\*) A: von hârtzen herus ouch vor mim husxind.

<sup>1)</sup> bekennet euch zu ihm. — <sup>2)</sup> ebenso gerecht als. — <sup>3)</sup> unerschöpflicher. — <sup>4)</sup> sollen. — <sup>5)</sup> bewahren, erretten.

<sup>3</sup>Ich wil ghein unghorsame sach  
für mich nemen; dann ich hass  
den abvelligen<sup>1</sup>)\*); er wirt mir nit  
ankleib sin<sup>2</sup>).

5 <sup>4</sup>Ein bös hertz mûs von mir  
wychen; den bösen wil ich nit  
kennen\*\*).

10 <sup>5</sup>Welcher heimlich synen nech-  
sten vertreyt<sup>3</sup>\*\*\*), den durächt<sup>4</sup>)  
ich\*\*\*\*); der hochfertigen ougen  
und des ungemässen hertzens  
vermag ich mich nit\*\*\*\*\*).

15 <sup>6</sup>Mine ougen sehend uff die  
warhaften uff erden, das sy by  
mir wonind; der ufrecht wandlet,  
den wil ich mir lassen dienen<sup>+</sup>).

<sup>7</sup>Welcher mit triegery umbgat,  
der müss in mym hus nit wonen;  
welcher luginen<sup>5</sup>) redt, wirt vor  
20 mir nit blyben<sup>++</sup>).

<sup>8</sup>Bhend wil ich usdilggen alle  
gotlosen im land, damit ich uss  
der statt des herren usrüte alle,  
die übel tünd.

<sup>3</sup>Non proponam mihi ipsi ca-  
lumniosum consilium; scelus  
praevaricationis sic odio habeam,  
ut non temere adhaerescat mihi.

<sup>4</sup>Mens nequiciosi abhorreat a  
me; hoc solum ignorem, quod  
malum est.

<sup>5</sup>Qui clam detrahit proximo  
suo, eum opprimam; fastuosi et  
arrogantis non possim.

<sup>6</sup>Oculus meus in hoc mundo ad  
veri studiosos intentus sit, ut me-  
cum versentur, et qui in via inno-  
centiae ambulat, ministrat mihi.

<sup>7</sup>Non habitat domi meae, qui  
dolum facit; mendaciosus non  
moretur in conspectu meo.

<sup>8</sup>Tempestive eliminem omnes  
scelestos e terra, ut excindantur  
de civitate domini omnes flagi-  
tiosi.

---

1 vor unghorsame gestrichen b. — 2 dann über der Zeile beigelegt. — 3 den über gestrichenem die [?]. — 10 der korrigiert aus des.

\*) A: Her, ich wil nüt fürnâmen, das mich von dir mögt abzien, von dim punt und gbott. Verlich, das ich nit abvellig wârd; dann ich nit die abvelligen und bos-hafften verdulden<sup>6</sup>). — \*\*) A: ich wil s' nit in miner gsellschaft haben. — \*\*\*) A: klapperet<sup>7</sup>). — \*\*\*\*) A: Da magst ein boshafftigen mäschen verstan. Find ich ein, der zû bösem und argem vertreyt<sup>3</sup>), den wil ich nit dulden. — \*\*\*\*\*) A: Der hochbrächtigen<sup>8</sup>) vermag ich mich nit, stoltzen. — +) A: Sunder ich hab ein ufsâchen uf die warhaften. — ++) A: Das byt gott David, das er inn enthalt und in also ver-fasse im gûten. So well er allen bösen widerstan und usrüten alles üfels, lug, trug, verâtry, verräschery<sup>9</sup>), falschheyt. Der oberer zum ersten an im sâlbs, darnach am underton sôlichs abstellen.

---

1) Abtrünnigen. — 2) anklebend sein, d.h. er wird nicht an mir hangen bleiben. — 3) verdreht, verleumdet. — 4) verfolge. — 5) Lügen. — 6) ertrage. — 7) verklatscht. — 8) Hochfahrenden. — 9) Verleumdung.

## [102.]

## Psalmus 101 \*).

<sup>1</sup>Es ist ein gbätt eins verkümreten, so er in angst ist und vor dem herren sin gschrey usgüsst.

<sup>2</sup>Herr, hör min gebätt, und min gschrey köme zû dir\*\*).

<sup>3</sup>Verbirg din angsicht nit von mir zû der zyt der not; neig din or zû mir; so ich dich anrueff, so erhöhr mich bald.

<sup>4</sup>Dann mine tag sind vergangen wie ein rouch, und min gbein ist verbrennt wie ein brand\*\*\*).

<sup>5</sup>Min hertz ist abghowen und gdorret wie das gras; dann ich hab vergessen min spys ze essen\*\*\*\*).

## Psalmus CI.

Titulus: <sup>1</sup>Oratio adflicti, cum cruciatur et coram domino effundit quaerimoniam suam. 5

Titulus ipse argumentum est, non titulus nisi quod adparet poetam propter Zion tantopere contristatum esse, ut sic quisque pro ecclesia contristetur. Quis scandalizetur, ut ego non urar [cf. 2. Kor. 11, 29]? 10

<sup>2</sup>Domine, exaudi orationem meam, et clamor meus ad te perveniat. 15

<sup>3</sup>Ne caeles<sup>1)</sup> me vultum tuum, cum mihi angustia imminet, sed praebe mihi aurem tuam, cum invoco, et festina, ut mihi opem 20 feras.

<sup>4</sup>Evanescunt enim sicut fumus dies mei, et ossa mea consumuntur sicut torris ab igne.

<sup>5</sup>Refectum et arefactum est 25 cor meum tanquam foenum, quoniam et cibum capere meum oblitus sum.

---

3ff. Es ist ein gbätt etc.] links Oratio adflicti, cum anxius est et coram domino [hier ein unleserliches Wort gestrichen] clamorem suum effundit. Links von diesem Satz Hebr.

\*) A: Non habet titulum, quis fecerit; tamen habet titulum apud Hebreos. --

\*\*) A: Klich als<sup>2)</sup> wol für des nächsten betrübnuß als din eigen angst söllend bitten. Damit Cristus unser trübsälen mitlidig wurd [Hebr. 4, 15], hat got der vatter in an lassen nämen mänschlich natur, darinn ze liden. -- \*\*\*) A: Min läben verzert und mine tag unnützlich wie der rouch. Wie ein brand usgedort, vermasget<sup>3)</sup>, also mine gbein. -- \*\*\*\*) A: Ouch min inwändig gmüt und gedanken, das min hartz mir empfallen ist, das ich kein trost hab, das ich nit essen mag vor kumer, angst.

---

1) Siehe oben S. 654, Anm. 2. — 2) ebenso. — 3) mit einem Brandmal versehen.



<sup>6</sup>Min gbein hangt an minem fleisch von dem gschrey mines sünftzes<sup>1</sup>)\*).

<sup>7</sup>Ich bin glych wie ein pelican  
5 in der wüste; ich bin wie ein  
üwel<sup>2</sup>) in der zerstörten wo-  
nung\*\*).

<sup>8</sup>Ich wach und bin wie ein ver-  
lassner spar<sup>3</sup>) uff em dach.

10 <sup>9</sup>Mine fygend schmehend mich  
täglic; die über mich wütend,  
schwerend<sup>4</sup>) wider mich.

15 <sup>10</sup>Wie wol ich [oder, rechts am  
Rand: so ich doch] äschen wie  
brot iss und min tranek mit  
trähen misch

<sup>11</sup>Vor diner ungnad und zorn;  
dann du mich genomen hast und  
20 hingworfen.

<sup>12</sup>Mine tag sind wie ein spaater  
schatt<sup>5</sup>\*\*\*), und ich bin er-  
dorret wie das höw.

<sup>13</sup>Du aber, herr, blybst ewklich  
25 und din gedechnus von gschlecht  
ze gschlecht.

<sup>14</sup>Du wellist uf sin und dich  
Zion erbarmen\*\*\*\*); dann es ist  
zyt, das du dich ir erbarmist;  
30 dann die stund ist hie.

<sup>15</sup>Dann ire muren\*\*\*\*\*) geval-  
lend dynen dieneren, und ir grund  
ist inen gnem<sup>6</sup>),

<sup>6</sup>Prae voce gemituum meorum  
aegre adhaerescunt ossa mea carni  
meae.

<sup>7</sup>Similis sum pelecانو in soli-  
tudine; factus sum sicut noctua  
in parietinis excisis.

<sup>8</sup>Pervigilo et par sum passerculo, qui viduus in tecto sedet.

<sup>9</sup>Iugiter adficiunt me contumeliis inimici mei, et qui me ludibrio habent, in caput meum coniurant.

<sup>10</sup>Sed et cinerem cum pane comedo, et tempero poculum meum fletu.

<sup>11</sup>Id autem propter indignationem et iram tuam; sustulisti enim et abiecisti me.

<sup>12</sup>Dies mei similes sunt umbrae serotinae; ipse vero tanquam foenum exarui.

<sup>13</sup>Tu autem, domine, imperpetuum duras, et mentio tua per omnes generationes.

<sup>14</sup>Tu igitur exurgas et miserearis Zion; tempestivum enim est, ut eius miserearis, nam definitus terminus adest.

<sup>15</sup>Quoniam servi tui depereunt lapides eius, et pulveris eius miseret ipsos,

4 pelican] links Plin. lib. 10. cap. XI. de onocratale.

\*) A: Das nüt denn hut<sup>7</sup>) und bein an mir ist. Fleisch für hut wirt gnomen. –  
\*\*) A: Wie der pellican und die verlasnen und einig vögel, also verlassen, die do  
in der wüste wonend. – \*\*\*) A: sicut umbra declinata. – \*\*\*\*) A: Kert das gbät  
für sin nächsten und gantze statt und gmein. – \*\*\*\*\*) A: lapides pro muro.

<sup>1</sup>) Seufzens. – <sup>2</sup>) Eule. – <sup>3</sup>) Sperling. – <sup>4</sup>) verschwören sich. – <sup>5</sup>) Abendschatten.  
– <sup>6</sup>) angenehm. – <sup>7</sup>) Haut.

<sup>16</sup>damit die heiden dinen namen fürchtind, herr, und alle künig der erden din grosse macht\*),

<sup>17</sup>so der herr Zion ufenthalt<sup>1)</sup> und erschynt mit siner grossen macht\*\*),

<sup>18</sup>so er sich kert gegen dem gbätt des verlasnen und verschmächt ir gbätt nit\*\*\*).

<sup>19</sup>So wirt das den nachkomen verschriben, und wirt das volck, das geschaffen wirt, den herren loben\*\*\*\*),

<sup>20</sup>das er von sym hohen heligtum gsehen, das der herr uff die erden gschowet hatt\*\*\*\*\*),

<sup>21</sup>das er das sünftzen<sup>2)</sup> des gfangnen horte und usliesse<sup>3)</sup> die kinder des tods<sup>+</sup>),

<sup>22</sup>damit man den namen des herren in Zion uskünde und sin lob zû Hierusalem,

<sup>23</sup>so die völeker<sup>++)</sup> da zemen versamlet werdend und die künig-rych, das sy dem herren dienind.

<sup>16</sup>ut gentes timeant nomen tuum, domine, et omnes reges orbis maiestatem tuam,

<sup>17</sup>cum scilicet servabis Zion, domine, quum adpares cum po-<sup>5</sup>testate tua,

<sup>18</sup>cum advertis ad orationem destituti, et non contemnis preces eius.

<sup>19</sup>Mandabitur enim istud po-<sup>10</sup>steris, ut futurus populus collaudet dominum,

<sup>20</sup>quod de sublimi sanctuario suo prospexerit, quod e coelo in<sup>15</sup>terram inspexerit,

<sup>21</sup>ad audiendum gemitum victi, ad absolvendum voci[!] addictos,

<sup>22</sup>quo in Zion praedicetur no-<sup>20</sup>men domini et gloria eius Hierosolymis,

<sup>23</sup>in frequenti populorum coetu, cum regna isthic convenient ad colendum dominum.

25

#### 14 hohen rechts beigelegt.

\*) A: Ach herr, kum uns ze hilf, damit die heiden mögind erkennen, das du der war got sigest, schirmer und nothälffer, und das du usfürest us aller trübsal und angst, und dann dich ouch lobind, fürchtind. — \*\*) A: Gott us siner macht wirt erkant. — \*\*\*) A: Din erkantnus us dem, das du, gott, die verlasnen und die dich anruffend, nit verschmächst. — \*\*\*\*) A: Söllich gütat und erbarmt wirt angeschriben den nachkommen zû einer gedächtnus, das sy dich lobind und erkännind, das du der gnädig got und schöpffer syest aller dinge. — \*\*\*\*\*) A: Im heligen thüm<sup>4)</sup> dines höchsten tron und hymels harab sichst uff die ärden, und der gfangnen betrübten not hortest, und die kinder des tods vor dem tod errättist und erlostest, darum das din nam in der versamlung in Zion und Jerusalem gelobt wärde von allen völekern und küngrichen. — ·) A: filios mortis, non interemptorum<sup>5)</sup>. — ++) A: non reges<sup>6)</sup>.

1) beschirmt. — 2) Seufzen. — 3) herausließe, errettete. — 4) Im Heiligtum. — 5) Die Vulgata übersetzt: „ut solveret filios interemptorum“. — 6) Die Vulgata bietet „reges“.

<sup>24</sup>Er hatt min krafft uff dem weg müd gemacht und mine tag kürztzt \*).

<sup>25</sup>Noch<sup>1)</sup> sprich ich: Min gott, nit end mich in der mitte miner tagen; die iar sind din von gschlecht zü gschlecht \*\*).

<sup>26</sup>Du hast von anfang har die erd ggründt, und die himel sind das werch diner henden.

<sup>27</sup>Sy werdend vergon, aber du bstaast; sy werdend alle alten<sup>2)</sup> wie ein gwand; du wirst sy verwandlen wie ein kleid, und sy werdend verwandelt \*\*\*).

<sup>28</sup>Aber du bist, der selbs ist \*\*\*\*), und dine iar werdend nit uf-hören.

<sup>29</sup>Die kinder diner dieneren werdend ynwonon, und ir som wirt vor dir stät blyben<sup>3)</sup> [oder, links am Rande: Verlych, das die kinder diner knechten ynwonend und ir som stät vor dir blybe \*\*\*\*\*)].

<sup>24</sup>Quanquam in ipso itinere adfixit robur meum et praecidit dies meos,

<sup>25</sup>orantis etiam: O deus meus, ne tollas me in medio cursu aetatis meae; anni enim tui sem-piterni sunt.

<sup>26</sup>Tu fundasti olim terram, et coeli opus manuum tuarum sunt.

<sup>27</sup>Ipsa peribunt; tu vero constabis, et omnia velut vestimentum veterascent; tu mutabis eos tanquam vestem, atque mutabuntur.

<sup>28</sup>Tu autem idem eris, et anni tui non invenient finem.

<sup>29</sup>Filii servorum tuorum et semen eorum cohabitabunt et consistent tecum.

---

4 vor Min gott gestrichen zü [?] du bist. — 6 vor die gestrichen d [?]. — din über der Zeile beigelegt.

\*) A: vita humana via ad mortem. Er hat mich also gmüt, das ich ietz gschwecht bin, das ich sich, das sin hand da ist; noch<sup>1)</sup> so louf ich zü im. — \*\*) A: Die iar, himel und ärdrieh sind din; es alttet, aber du nit. Herr, du blibst und magst nit ver-änderet wärden. Ach, so las mich läben bis uff's jar, da ich stärben sol. — \*\*\*) A: Du magst alle ding verwandlen wie ein mänsch ein kleid. By allen krüteren wachsend alweg ouch mißkrüter<sup>4)</sup>, also ouch ietz zü diser zyt wie das evangelium wachst die bosheit und das unkrut. — \*\*\*\*) A: der das wäsen von im sälbs hatt. — \*\*\*\*\*) A: Ach las mich läben bis uff die stat<sup>5)</sup>; dann ich hoff, ich wärd by dir sin ouch diert<sup>6)</sup>, wo dine diener und kind.

---

1) Dennoch. — 2) alt werden. — 3) bestehen bleiben. — 4) Unkraut. — 5) bis zum richtigen Zeitpunkt. — 6) dort.

## [103.]

## Psalmus 102.

Es ist ein lobgsang, darinn  
den gütäten gottes gegen dem  
menschen gedancket wirt.

<sup>1</sup>O min seel, lob den herren,  
und alles, das in mir ist, sinen  
heligen namen.

<sup>2</sup>Lob, min seel, den herren und  
vergiss nit\*\*) aller siner güt-  
täten\*\*\*),

<sup>3</sup>der aller diner misstat gnädig  
ist und all din krankheiten\*\*\*\*)  
gesund macht,

<sup>4</sup>der din läben von der grüb er-  
löst, der dich umgibt mit güte  
und gnaden\*\*\*\*\*),

<sup>5</sup>der dinen mund ersetzet mit  
gütem+), das din iugend wid-  
rumb nūw wirt wie des adlers\*\*).

## Psalmus CII.

Titulus: <sup>1</sup>Davidis\*).

Argumentum: Laus dei est,  
in qua eius beneficia in homi- 5  
nem commemorantur.

Collauda dominum, anime mi,  
et omnia cordis mei penetralia  
nomen eius sanctum.

<sup>2</sup>Mi anime, dominum collauda, 10  
et ne excidant tibi universa  
beneficia eius,

<sup>3</sup>qui veniam dat omnibus delic-  
tis tuis et restituit universas im-  
becillitates tuas, 15

<sup>4</sup>qui vindicat ab interitu vitam  
tuam et ornat te benigniter et  
humaniter,

<sup>5</sup>qui bonis desiderium tuum  
satiat et floridam servat velut 20  
aquilae iuventutem tuam.

3ff. Es ist ein lobgsang etc.] *links* Hymnus est, in quo dei in hominem beneficia commemorantur. — 11f. aller siner gütäten] *links* pro omnibus, que retribuit mihi, dann gestrichen. — 20f. din iugend widrumb nūw wirt] *zuerst* du widrumb nūw wirst, dann du korrigiert in din und widrumb nūw wirst *gestrichen und mit iugend weiter-gefahren*.

\*) A: Davidis est. — \*\*) A: recensere, commemorare. — \*\*\*) A: Ein gros laster, so es dem mänschen wol gat und got nit lob und tang<sup>1)</sup> seit, gleich als wenn er in nöten ist, umb hilff zū im loufft. Die waren anbätter wärdend bättend in der warheit und härten [cf. *Joh. 4, 23*]. Darum wari gläubigen sind dackbar [!]. — \*\*\*\*) A: anfächung dersünd. — \*\*\*\*\*) A: O min sel, wie oft hat dich got erlöst vom ewigen tod! Wänn die sel empfindt, das sy getröst ist von gon<sup>2)</sup> [!] der sünden halb, billich stätz lob und dank sagen, das wir erlöst sind durch die gnad gotz. — +) A: Der dich an der sel spist, der dich tröst in allem dem, das dir anlyt. — \*\*) A: *Pli. lib. 10<sup>3)</sup> vom aadler*. Das du wider jung wirst, grad wie der adler hunger lyt<sup>4)</sup> im brüt<sup>5)</sup>, also die seel abgfürt von got und sich denn wider zū got kert, durch die gnad gotz wider zū der gnad kunt<sup>6)</sup> und wider jung im glouben uß der gnad des götlichen geists ankuchen<sup>7)</sup>. Gott ernüweret unsere selen, so wir hunger an sim wort ghan hand; er schint<sup>8)</sup> und offnet wider sin wort und gnad. Für und für sich üben und lernen, sust<sup>9)</sup> ist's als<sup>10)</sup> vergäben<sup>11)</sup>. Wo das nit, wirt das erst vergässen. Bispil nimm by den handtwäcken. Der mänsch alweg brästhafftig, darum zū got louffen, nūw wärden.

1) Dank. — 2) Gott. — 3) Plinius, Nat. hist. X, 3—6. — 4) leidet. — 5) beim Brüten. — 6) kommt. — 7) Anhauchen. — 8) läßt leuchten. — 9) sonst. — 10) alles. — 11) umsonst.



<sup>6</sup>Der herr ist, der gerechtigkeit tût und gricht allen, die bewaltigot werdend\*).

<sup>7</sup>Er hatt Mosen ze wissen ton  
15 sine weg, den kinden Israels sine fûrnemen.

<sup>8</sup>Der herr ist gütig und barmhertzig, langsam zû zorn und viler gnaden.

10 <sup>9</sup>Er hadret nit für und für und ist nit ewig zornig.

<sup>10</sup>Er tût uns nit nach ünseren sünden und widergilt uns nit nach ünseren misstaten.

15 <sup>11</sup>Dann wie hoch der himel ob der erd ist, also grooss ist sin gnad über die inn fürchtend\*\*).

<sup>12</sup>So wyt es ist vom ufgang bis zum nidergang, so wyt tût er  
20 unsre überträttungen von uns.

<sup>13</sup>Wie ein vatter über sine kind gütig ist, also ist er gütig über die inn fürchtend\*\*\*).

<sup>14</sup>Dann er weist, was wir für  
25 ein gmächt\*\*\*\*) sind; er ist yndenck, das wir kaat<sup>1</sup>) sind\*\*\*\*\*),

<sup>15</sup>das des menschen tag sind wie hōw; er blūyt wie der blūm uff dem veld.

<sup>6</sup>Ius reddit ac vindicat dominus omnes, qui patiuntur iniuriam.

<sup>7</sup>Mosi ostendit viam suam et filiis Israël consilia sua.

<sup>8</sup>Humanus et placidus est dominus; cunctanter irascitur, at impendio indulget.

<sup>9</sup>Non iurgatur imperpetuum, neque imperpetuum succenset.

<sup>10</sup>Non facit nobis iuxta peccata nostra, et iuxta scelera nostra non retribuit nobis.

<sup>11</sup>Nam iuxta sublimitatem coelorum ad terram augusta est bonitas eius erga cultores suos.

<sup>12</sup>Removet a nobis crimina nostra, quam remotus est ortus ab occasu.

<sup>13</sup>Quam mitis est parens in liberos, tam mitis est dominus erga cultores suos.

<sup>14</sup>Ipse enim novit facturam nostram, memor, quod e pulvere sumus,

<sup>15</sup>quod mortalium aetas tanquam foenum est, quod instar florum agri floret.

8 nach zû gestrichen ein zweites zû. — 10 nach nit gestrichen bis. — 20 vor unsre gestrichen s. — 22 er korrigiert aus der.

\*) A: Der got hat min sel, die da begwaltigot ist xin<sup>2</sup>), hatt ir gricht und grächt thon, geholffen. — \*\*) A: vor ougen hand. Die gûte, gnad gotz übertrifft unser sünd also wit, als himel und ärd von einanderen sind; darum keiner verzweiflen sol, sunder zû der gnad und barmhertzikeit gotz louffen, die da unabgänglich ist. So wit nimt er die sünd von uns, das er ir niemerme gedäcken wil in ewigkeit. — \*\*\*) A: Ja, ir sond<sup>3</sup>) üch zû gott versächen alß zû unserm vatter. — \*\*\*\*) A: dacht<sup>4</sup>). — \*\*\*\*\*) A: Es ist nüt imm mänschen, gott weist's; denn er hatt inn gmacht. Damit der mänsch sin liederliche<sup>5</sup>) erkänn.

1) Kot, Staub. — 2) überwältigt gewesen ist. — 3) sollt. — 4) eigentlich: etwas Erdachtes; sinngemäß: Hinfälligkeit. — 5) Schwachheit, Nichtigkeit.

<sup>16</sup>So der wind über inn gat, so ist er nümnen, und sin ort kennt inn nümnen\*).

<sup>17</sup>Noch<sup>1)</sup> ist die gnad gottes von ewig zû ewig über die inn fürchtend, und sin gerechtigkeit über ire kindskind

<sup>18</sup>denen, die do haltend sinen pundt und siner gbotten ynge-denek sind, das sy's tûgind\*\*).

<sup>19</sup>Der herr ist, der synen stûl imm himel gevestnet hatt, und sin ryeh herschet in allen din-gen\*\*\*).

<sup>20</sup>Lobend den herren, ir syne engel\*\*\*\*), die starcken von krafft, die sin wort usrichtend, das man die stimm synes worts höre.

<sup>21</sup>Lobend den herren, alle syne herzüg\*\*\*\*\*), ir sine diener, die syn wolgefallen tünd.

<sup>22</sup>Lobend den herren, alle sine werck<sup>+</sup>) an allen orten siner her-schaft. O min seel, lob den herren!

<sup>16</sup>Protinus ut ventus austerior in eum invexerit, nullus est, neque amplius in loco suo invenitur.

<sup>17</sup>Sed bonitas domini ab aeter-no inaeternum servat cultores suos, et filiis filiorum ipsorum iusticia sua adest,

<sup>18</sup>dummodo custodiunt foedus eius et mandatorum eius me-mores sunt, ut faciant ea. 10

<sup>19</sup>Dominus in coelo firmavit solium suum, et imperio suo uni-versa regit.

<sup>20</sup>Collaudate dominum, angeli eius, qui virtute polletis, ut im-pleatis iussus eius, qui paretis voci verbi illius. 15

<sup>21</sup>Collaudate dominum, uni-versi exercitus eius, ministri eius, et qui facitis placita illius. 20

<sup>22</sup>Collaudent dominum cuncta opera eius in omni loco imperii illius. Collauda dominum, anime mi! 25

### [104.]

#### Psalm 103.

Es ist ein lob gottes, darinn er gelobt und usgebreit wirt

#### Psalmus CIII.

ἀνεύχαρος<sup>++</sup>).

Argumentum: Laus dei est, 30

25 den] *Schreibfehler* den den. — 29 ff. Es ist ein lob gottes etc.] *links* Encomium dei est, in quo laudatur a sapientia et prudentia, a bonitate et facultate, adpositis rerum omnium exemplis. — 30 er *über der Zeile beige*fügt.

\*) A: Der mänsch ist frävel und wän<sup>2)</sup>), was er sy; gott weist. Ach, wie ein kleine krankheit, wind nimpt inn hin! \*\*) A: Die in got gott (!) vertrauend vor im und schuldig<sup>3)</sup> fromlich wandlend, hörend sin wort und gestaltend sich darnach. — \*\*\*) A: Der höchst got hatt denoch erbärmt über den armen mänschen. — \*\*\*\*) A: botten. — \*\*\*\*\*) A: alle völker. — +) A: alles, das den herren usbildet<sup>4)</sup> in sim wäreck. — +++) A: Non habet titulum autoris, at tamen formam habet Davidis kunst halb. Got, hymel, ängel, ärdrich beschribt er.

1) Dennoch. — 2) meint. — 3) geziemend. — 4) darstellt.

siner wysheit und fürsichtigkeit,  
siner gûte und macht, mit  
mengerley exemplen.

5 <sup>1</sup>O min sel, lob den herren.  
Herr, min gott, du bist trâffen-  
lich grooss\*); du bist mit lob  
und zier angeleyt<sup>1</sup>)\*\*).

<sup>2</sup>Du bist mit liecht\*\*\*) glych  
10 als mit eim kleid bedeckt\*\*\*\*);  
du tennst<sup>2</sup>) den himel us wie ein  
zelt\*\*\*\*\*).

<sup>3</sup>Du welbst in den wasseren  
dine sâl; du machst dir die  
15 wolcken zû eim wagen; du farst  
uff den flüglen der winden<sup>+</sup>).

<sup>4</sup>Du machst dine engel wie der  
wind und dine diener wie den  
fhûr flammen<sup>++</sup>).

20 <sup>5</sup>Du gründst das erdrich uff  
synen boden, das es nimmer me  
bewegt wird<sup>+++</sup>).

<sup>6</sup>Du deckst es mit der tieffe wie  
mit eim kleid; das wasser staat  
25 ob den bergen<sup>++++</sup>). <sup>7</sup>Von dinem

qua celebratur a sapientia et  
prudentia, a bonitate et facul-  
tate ascitis pulcerrimis exem-  
plis.

<sup>1</sup>Collauda dominum, anime mi.  
Domine deus meus, inenarrabiles  
sunt cum magnitudo tua tum  
laus et decor, quibus amictus es.

<sup>2</sup>Amictus es luce tanquam indu-  
mento. Tu explicas coelos instar  
cortinae.

<sup>3</sup>Tu contabulas in aquis forni-  
ces tuos; nubes in currum tuum  
aptas et alis ventorum aurigaris.

<sup>4</sup>Tu facis ventos nuncios tuos  
et flammas ignis clientes tuos.

<sup>5</sup>Tu iecisti terrae fundamenta  
super bases eius, ut imperpetuum  
et si quid ultra est, non moveatur.

<sup>6</sup>Tu lates in abyssu tanquam in  
veste; supra montes, cum ascen-  
dunt aquae, <sup>7</sup>ab increpatione tua

24 nach wasser verdeckt ein Klecks 1—2 Buchstaben. — 25 ob rechts für im Text gestrichenes uff.

\*) A: Gotz fürsichtikeit<sup>3</sup>), wisheit, verordnung, gûte, macht merkend wir hie. —  
\*\*) A: Alles, das man von gott redt, das ist die war zier. — \*\*\*) A: das war liecht  
aller dingen, das alle warheit erlûcht und alle grâchtikeit. — \*\*\*\*) A: Do sind sine  
kleider wie der schne in apparicione. Du got bist ein sôliches gût, das nit mag geredt  
noch bschriben wârden. — \*\*\*\*\*) A: pelles<sup>4</sup>) für zâllten. — ·) A: Du bist der got,  
der alle ding ußteilst, durchringst mit diner macht, Gott fûrt die wolchen, wind und  
wasser. — ··) A: Ouch dine ângel magst<sup>5</sup>) wie ein bhânder<sup>6</sup>) geist oder wind, so  
schön wie ein fûrflamm. — ···) A: Got erhalt das ârdrich, das fûr und fûr blibt,  
und hatt doch ein wandlung. — ····) A: Also hatt er's gmach, das allenthalt die  
tieffe vom himel harab bedeckt. Wo du bist, noch<sup>7</sup>) ist der himel glich witt von dir.

1) bekleidet. — 2) dehnt, breitest... aus. — 3) Vorsehung. — 4) Die Vulgata  
braucht diesen Ausdruck. — 5) machst. — 6) behender, schneller. — 7) dennoch.

bschelten\*) flücht es; von der stimm dines donders vellt es harab\*\*).

<sup>8</sup>Die berg richtend sich uf; die veld lassend sich herab an das ort, das du inen ggründt hast.

<sup>9</sup>Du hast imm\*\*\*) zil gsetzt, dass nit übergange, dass nit widerkôm und das erdrich überdecke\*\*\*\*).

<sup>10</sup>Du sendst brunnen in den teleren\*\*\*\*\*) [*links am Rand: vel: zû wasserflüssen*]; zwüschend den bergen gond sy har<sup>+</sup>).

<sup>11</sup>Da trinckend alle dyne tier im feld; die waldesel löschend iren durst<sup>++</sup>),

<sup>12</sup>uff welchen bergen die vogel des himels wonend und singend in mitten der esten<sup>+++</sup>).

<sup>13</sup>Du füchtest das gberg von dinen wonungen har; die erd wirt voll von früchten, die du machst<sup>++++</sup>).

<sup>14</sup>Du machst das hów wachsen für das veh und was grünet, zû dienst dem menschen, das du brot us der erd<sup>+++++</sup>) bringist,

fugiant, a voce tonitruui tui praecipites feruntur.

<sup>8</sup>Tum surgunt montes, descendunt valles ad locum istum, quem 5 firmasti eis.

<sup>9</sup>Terminum constituisti aquis, ut non transgrediantur neque redeant ad operiendum terram.

<sup>10</sup>Tu promanas fontes in vallibus, qui inter medios montes 10 incedunt,

<sup>11</sup>ut potentur omnes bestiae tuae, quae in agro sunt, ut onagri 15 frangant sitim suam.

<sup>12</sup>Supra montes autem volucres coeli habitent ac de medio frondium dent vocem.

<sup>13</sup>Tu irrigas montes e supernis 20 tuis; opera tua tellus annona impletur.

<sup>14</sup>Germinas foenum iumentis et olera, ut homini serviant. Pro- 25 ducis e terra qum panem, ut vires hominis reficiat,

1 bschelten *übergeschrieben über gestrichenes* heißen. — 7 imm) *links* aque scilicet. — 10f. *vor* den teleren *gestrichen* die teler. — 19 *nach* in *gestrichen* den. — 21 *vor* har *gestrichen* harab. — 22 *von rechts beige*fügt. — 25 was grünet *rechts* für im Text *gestrichenes* das grürend korn [?]. — 26 *vor* das *gestrichen* du br.

\*) A: heißen. — \*\*) A: Wänn du redst, so flücht es, das ist, es rägni, und wie es geschicht, mit tonder oder lieblich still, so regiert's doch gott. Es falt nit ein tropfen wasser an<sup>1)</sup> das gheis gotz. — \*\*\*) A: wasser. — \*\*\*\*) A: Gott ist der, der die bärge gmacht hat, ufgericht und also uszilet das wasser<sup>2)</sup>, das es nit witer gat dann nach dim zyl und gheis, und nit übergang wie einist. (Genesis [cf. 1. Mos. 6 f.]. — \*\*\*\*\*) A: brunnen den teleren. — +) A: Ach herr, dise hübeste ordnung hast du nit vergäben<sup>3)</sup> gmacht. — ++) A: den durst brächen. — +++ ) A: petrarum non<sup>4)</sup>, sed frondium. — ++++) A: Er fült'z mit früchten. Du bist der, der alle frucht macht. — +++++) A: us den ähern<sup>5)</sup>.

1) ohne. — 2) dem Wasser ein Ziel, eine Grenze gesetzt. — 3) umsonst. — 4) Zwingli korrigiert die Vulgataübersetzung, die „petrarum“ bietet. — 5) Ähren.



<sup>15</sup>und der win des menschen hertz enfröwe\*), das er das angesicht mit öl frölich mach und das brot des menschen hertz  
5 stercke.

<sup>16</sup>Die böum des herren\*\*) sind voll\*\*\*) [*oder, links am Rand: ersettigend*], die cedren Libanon, die er gepflantz hatt.  
10 <sup>17</sup>Da selbst nistend die vogel; der reigel<sup>1</sup>) hatt sin hus uf den tannen\*\*\*\*).

<sup>18</sup>Die hohen berg sind der gempsen züflucht, und die felsen  
15 der hasen\*\*\*\*\*).

<sup>19</sup>Du machst den mon zû gwüssen zyten; die sunn weisst<sup>2</sup>) iren undergang<sup>+</sup>).

<sup>20</sup>Du tûst die finsternus dar, so wirt es nacht; darinn regend sich alle tier des walds.

<sup>21</sup>Die jungen löwen<sup>++</sup>) brülend, das sy niderryssind und ir spys von gott sûchind<sup>+++</sup>).

25 <sup>22</sup>So aber die sunn ufgat, samlend sy sich widrumb und legend sich in ire wonung.

<sup>15</sup>tum vinum quoque, ut humanum cor laetificet, tum oleum, ut vultus exporrigat.

<sup>16</sup>Te domino arbores saginantur et cedri Libani, quas plantavisti, <sup>17</sup>ut volucres isthic nidulentur, ciconiae domicilium abies praebeat.

<sup>18</sup>Ut montes editi damis, petrae vero sint asyllum cuniculis.

<sup>19</sup>Lunam fecisti ad constitutum suum; sol novit occasum suum.

<sup>20</sup>Fecisti et tenebras, e quibus nox est, in qua prorepunt omnes bestiae nemorum.

<sup>21</sup>Leunculi quoque rugientes ad praedam, ut quaerant cibum a deo sibi destinatum.

<sup>22</sup>At orto sole sese proripiunt et in cubilia sua recubant.

---

3 frölich mach *rechts für im Text gestrichenes* enfröwe.

\*) A: Zû mäsiteit hat got geordnet<sup>3</sup>) ein safft<sup>4</sup>), das den mänschen ufenthalt<sup>5</sup>) zû nutzbarkeit<sup>6</sup>) des libs, das der lib limpfli<sup>7</sup>) wärd und geschickt. — \*\*) A: zû nutz. — \*\*\*) A: ligna campi saturant, prosunt. — \*\*\*\*) A: Herodius<sup>8</sup>) ein reigel. — \*\*\*\*\*) A: Herinacii<sup>9</sup>) hasen, küngely<sup>10</sup>). — +) A: in ordenlichen louff, das er nit fält, ouch die sunn, ouch die zyt darmit ze messen, den monet mit dem mon, den tag und iar mit der sunn. — ++) A: die vil narung törfliend<sup>11</sup>). — +++ ) A: Ja, ouch so wärdend sy von got gspist.

---

1) Reiher. — 2) weiß, kennt. — 3) bestimmt, zugewiesen. — 4) „saft“ wird oft gebraucht im Sinne von: heilende Flüssigkeit. — 5) stärke. — 6) Leistungsfähigkeit. — 7) biegsam, geschmeidig. — 8) Ἡρόδιος = Reiher. — 9) Vgl. Plin. Hist. nat. VIII 37. — 10) Kaninchen. — 11) bedürfen, brauchen.

<sup>23</sup>Denn gat der mensch an sin werck und an sinen buw<sup>1)</sup> bis ze abend\*).

<sup>24</sup>Herr, wie ist diner wercken so vil; du hast sy alle wyslich gemacht; die erd ist diner hab<sup>2)</sup> vol\*\*).

<sup>25</sup>Da ist das mer, das beyde gros und wyt ist; da ist das sich regt on zal von kleinen und grossen tieren\*\*\*).

<sup>26</sup>Da gond die schiff\*\*\*\*); da ist der leviathan\*\*\*\*\*), den du gdicht<sup>3)</sup>+) hast, das er darinn schimpfe<sup>4)</sup>++)).

<sup>27</sup>Die alle wartend uff dich +++), das du inen spys gäbist zû siner zyt.

<sup>28</sup>So du inen gibst, samlend sy's; so du din hand uff tûst++++), werdend sy mit gûtem gesettigot.

<sup>29</sup>Verbirgstu aber din ansicht, so verzagend sy; nimstu inen iren geist, so verderbend's und kerend wider zû irem stoub+++++).

<sup>23</sup>Tum vero prodit homo ad opus suum et ad agriculturam suam usque ad vesperam.

<sup>24</sup>Quanta sunt opera tua, domine, quae tu omnia sapienter fecisti; plaena est terra rebus tuis.

<sup>25</sup>Aequè pelagus magnum et spaciosum quaque versum, in quo reptilia numero carentia, beluae quoque et mediocres et inusitatae magnitudinis,

<sup>26</sup>ubi et naves transeunt et leviathan ille, quem in hoc finxisti, ut in eo ludat.

<sup>27</sup>Cuncta ista ad te suspiciunt, ut des illis cibum suum in tempore suo.

<sup>28</sup>Dante te illis capiunt; adperiente te manum tuam bonis saturantur.

<sup>29</sup>Te vero vultum tuum abscondente turbantur; te spiritum eorum tollente exanimantur et in pulverem suum redeunt.

18 gäbist *korrigiert aus* gebist.

\*) A: Die nacht der dingen<sup>5)</sup>, der tag des mänschen zû der arbeit, und die sicher fûry und thûge. — \*\*) A: Her, wer wolt ussprächen din macht? Es ist als voll diner geschefften<sup>6)</sup>, wie und worzû sy gmacht sind. — \*\*\*) A: Das ärdtrich, das da erschint vil kleiner denn das mer. Nun was sol ich erst bschriben, da doch vil me wunder imm<sup>7)</sup> ist denn uff der ärd. — \*\*\*\*) A: Des mers nutz ist träffenlich gros. — \*\*\*\*\*) A: den großen walfisch wie die tracken<sup>8)</sup>. — +) A: gmacht. — ++) A: das sy darinn gangind und erspringind. — +++) A: läbend allein us dir. — ++++) A: Wänn du din hand uff-tûst, darinn alle ding stäckend, fry alle ding ze gäben. — +++++) A: Herr, kerst du din ansicht von inen, so sind sy nüt me. Wo du inen den geist, das ist atem, nimpst, so verdärbent s' und wärdend wider das, darus sy gmacht sind.

1) Bebauung der Felder. — 2) deines Besitzes. — 3) d.h. aus der Phantasie geschaffen. — 4) spiele. — 5) will sagen: die Nacht ist für die Dinge, d.h. für die Tiere, da. — 6) Geschöpfe. — 7) d.h. in ihm. — 8) Drachen.

<sup>30</sup>So du dinen atem uslassest,  
so werdend sy geschaffen, und  
ernüwest das angsicht der erde\*).

<sup>31</sup>Dem herren sye eer in d'ewig-  
heit; dann der herr fröwt  
sich\*\*) in sinen wercken\*\*\*).

<sup>32</sup>Sicht er die erd an, so er-  
bidmet s'<sup>1)</sup>; rürt er die berg an,  
so rúchend sy\*\*\*\*).

<sup>33</sup>Ich wil dem herren singen  
min läben lang und minem gott  
lobsingen, so lang ich bin.

<sup>34</sup>Min red gevalle imm; dann  
ich fröw mich imm herren.

<sup>35</sup>Die sündler müssind us sin  
von der erd, und die gotlosen  
sygind nümnen.

O min sel, lob den herren\*\*\*\*\*).

<sup>30</sup>Et contra, qum spiritum tu-  
um mittis, recreantur, et reno-  
vas faciem terrae.

<sup>31</sup>Regnet divina maiestas im-  
perpetuum, et laetetur dominus  
in operibus suis.

<sup>32</sup>A cuius aspectu terra contremiscit; qum montes attingit, fumant.

<sup>33</sup>Cantabo domino, quoad vi-  
vam, et quoad fuero, deo meo  
psallam.

<sup>34</sup>Iucunda sit coram ipso oratio  
mea; ego enim in domino laetor.

<sup>35</sup>Consumantur peccatores e ter-  
ra, et impii non sint ultra.

Tu vero, anime mi, collauda  
dominum.

[105.]

Psalmus 104.

Es ist ein dancksagung oder  
frolockung über den pundt, den

Psalmus CIIII.

ἀνεπὶλογος<sup>†</sup>).

Argumentum: Gratulatio est

4 vor Dem herren etc. auf besonderer Zeile gestrichen Die eer des herren sye ewig. —  
5 dann korrigiert aus dann. — 22ff. Es ist ein dancksagung etc.] links Gratulatio est  
super foedere a deo cum Abraham icto, recensens primitiva patrum suorum.

\*) A: ein wort redest, wilt, das wäsenlich wort; ipse dixit, et facta sunt [cf. Psalm  
33, 9]. Und mit einem wort bringst das ädrich von nüwen harfür, oder ze nüte  
machen, wie von anfang diner geschepfft, (Genesis [cf. 1. Mos. 1]. — \*\*) A: hatt  
lust. — \*\*\*) A: Du hast fröud an dinen geschepfften, das ist din güte. — \*\*\*\*) A: So  
mächtig got, das er s' mit ein ansächen erbidmet<sup>2)</sup>. Rüchen die bärge, wie geschächen  
mit Mose, das das Israhelist volck hies Mosen reden mit got und nit mit inen us  
foecht [2. Mos. 19, 17 ff.]. — \*\*\*\*\*) A: lobend gott. Diser psalm ein lob gottz oder  
uff den nachgänden<sup>3)</sup> psalm, der ouch ein lob gotz ist. Unser gloub dahin, das gott  
ein ufsächen hab vil me denn uff die tier, sy sigend<sup>4)</sup> imm wasser oder uff ärd, und  
sich uf denn höchsten gott gantz ergäben in sin willen und wandlen nach dem in  
aller hoffnung und nit uf creatur. — †) A: Non habet titulum autoris apud He.<sup>5)</sup>.  
Es ist ein frolocklich gsang. Bruch de [!] Hebreern, wänn inn etwas gros geschacht,  
lobtend sy darumm gott.

1) erbebt sie. — 2) zum Beben bringt. — 3) nachfolgenden. — 4) seien. — 5) will sagen:  
im hebräischen Text.

gott mit Abraham getroffen<sup>1)</sup>  
hat, darinn die erstlichen anfang  
irer vätteren erzellt werdend.

<sup>1</sup>Danckend dem herren und  
rueffend synen namen an; ma-  
chend kund under den völeke-  
ren sine anschleg.

<sup>2</sup>Singend imm und lobend inn;  
redend von allen sinen wundren.

<sup>3</sup>Rühend úch sines heligen  
namens; es fröwt sich das hertz  
deren, die den herren súchend.

<sup>4</sup>Súchend den herren sampt  
siner stercke; súchend sin an-  
sicht on underlaass\*).

<sup>5</sup>Gedenckend siner wundren,  
die er geton hatt, siner selt-  
zamen taten und urteilen sines  
munds.

<sup>6</sup>Som<sup>2)</sup> Abrahams\*\*), du sin  
diener; ir sün Jacobs, sine us-  
erwelten.

<sup>7</sup>Er ist der herr, ünser gott;  
sine gricht sind in allen landen.

<sup>8</sup>Er gedenckt ewklich synes  
pundts, des worts, das er ver-  
heissen hatt uff tusend glid\*\*\*),

<sup>9</sup>den\*\*\*\*) er gemacht hatt mit  
Abraham, und des eyds mit  
Isaac,

<sup>10</sup>denerouch bestät<sup>3)</sup> hatt\*\*\*\*\*)  
mit Jacob zú eim recht, mit  
Israël zú eim ewigen pundt+),

super foedere a deo cum Abra-  
ham icto, qua commemoran-  
tur primitiva patrum suorum.

<sup>1</sup>Gratias agite domino; cele-  
brate nomen eius, et in populis  
consilia illius praedicate.

<sup>2</sup>Canite illi, psallite illi, dis-  
serite super egregie gestis eius.

<sup>3</sup>Collaudate sanctum nomen  
eius; laetetur cor quaerentium  
dominum.

<sup>4</sup>Quaerite dominum et ne ces-  
setis; quaerite vultum eius sine  
intermissione.

<sup>5</sup>Mementote ingentium facto-  
rum eius, miraculorum, quae fe-  
cit, et iudiciorum, quae ore suo  
pronunciavit.

<sup>6</sup>O semen Abraham, servi eius,  
filii Jaacob, electi eius.

<sup>7</sup>Ille est dominus deus noster,  
cuius exempla per universum  
orbem nota sunt.

<sup>8</sup>Memor est imperpetuum foe-  
deris sui et promissionis, quam nun-  
ciavit ad infinitas generationes,

<sup>9</sup>foederis, quod pepigit cum  
Abraham, et iurisiurandi cum  
Isaac,

<sup>10</sup>quod lege constituit cum  
Jaacob et cum Israële foedere  
sempiterno,

\*) A: Kumend zú gott; ie me ir kumend, ie lieber ir got sind; umb sin stercke,  
krafft, macht, erluchtung. — \*\*) A: Ein bnamsung<sup>4)</sup> des volcks, zú dem dis gredt  
wirt. — \*\*\*) A: Er ist der gott, der für und für ingedenek ist sins pundts uff tusend  
[cf. 2. Mos. 20, 6], das ist: allem unserm gschächt [!]. — \*\*\*\*) A: pundt. — \*\*\*\*\*) A:  
den pundt für und für ernüweret von gschläch zú gschläch. — +) A: ewigen pundt,  
din und dins somens, Genes. 17 [1. Mos. 17, 3 ff.].

1) geschlossen. — 2) Samen. — 3) bestätigt. — 4) Benennung.



<sup>11</sup>sprechende: Dir wil ich das land Chanaan geben, die schnür üwers erbs<sup>1</sup>)\*).

<sup>12</sup>Do sy noch gar in kleiner zal und achtung warend und frömdling darinnen

<sup>13</sup>und zugend von volck ze volck, von eim kungrych zû eim andren volck;

<sup>14</sup>er liess gheinen menschen sy beleidigen<sup>2</sup>\*\*) und bschalt die küng\*\*\*) umb irotwillen.

<sup>15</sup>Nit rûrend mine gesalbeten\*\*\*\*) an, und tûnd minen propheten nit übels\*\*\*\*\*).

<sup>16</sup>Demnach berûft er einen hunger über die welt und zerstort alle hab des brots+).

<sup>17</sup>Er sandt einen vor inn hin; <sup>20</sup>Joseph ward zû eim knecht verkoufft ++).

<sup>18</sup>Sy müytend<sup>3</sup>) sine füß imm stock; isen durchgieng sin sel+++),

<sup>19</sup>bis zu der zyt, das sin wort++++) kam, das wort des herren lütrett inn+++++).

<sup>11</sup>dicens: Tibi dabo terram Chanaan, ut sit sors haereditatis vestrae.

<sup>12</sup>Quum essent numero pauci et advenae in ea,

<sup>13</sup>quum proficiscerentur ex gente in gentem, de regno uno ad populum alterum,

<sup>14</sup>non permittebat eis quemquam nocere, sed corripiebat propter ipsos reges.

<sup>15</sup>Nolite, inquiens, attrectare christos meos, et prophetis meis nolite quicquam mali facere.

<sup>16</sup>Deinde, cum famem in orbem accersivisset et confregisset panis universam vim,

<sup>17</sup>mittebat ante eos hominem, qui in servum erat venundatus, Josephum,

<sup>18</sup>cuius pedes pedicis adfligebant; ferrum penetrabat mentem eius.

<sup>19</sup>Consilio domini probabatur, usque dum tempus, quod ille constituerat, veniret.

7 nach von gestrichen eim. — 13 vor mine gestrichen mir.

\*) A: Warum bsitzend die Juden nûmen<sup>4</sup>) das land 'Chanan? darum das sy den pundt Abrahams nûmen haltend. — \*\*) A: verhût<sup>5</sup>) sy. — \*\*\*) A: Ammalech<sup>6</sup>) von Abrahams wâgen, ouch den anderen Ammalech<sup>6</sup>) von Isac wâgen [1. Mos. 20 und 26]. — \*\*\*\*) userwelten; die userwelten gotz sind die gsalbeten, die pundts-gnossen. — \*\*\*\*\*) A: die sich gotz haltend, denen nütz gmanglet hatt der geschrift halb. — +) A: für alle spys. — ++) A: Geschach us fygendschaff der brüdern, aber got schüff gûtz darus und wendt's zû gûtem [cf. 1. Mos. 50, 20]. — ++++) A: das ein foreht durch sin sel gieng von wâgen der gfangnus. — +++) A: sin wort, gottes, sin gheis<sup>7</sup>), gottes. — +++++) A: Der gott wolt inn lûteren, bewären.

1) d.h. das (mit der Schnur gemessene) Land eures Erbes. — 2) ihnen Leid antun. — 3) quälten. — 4) nicht mehr. — 5) beschützte. — 6) Verwechslung von Abimelech und Amalek. — 7) Befehl.

<sup>20</sup>Do sandt der künig und liess inn ledig machen; der herr des volcks liess imm uftûn\*).

<sup>21</sup>Er satzt inn zû eim herren über sin hus\*\*), zû eim verwalter aller siner hab,

<sup>22</sup>daß er sine fürsten bezwunge nach sinem willen und sine alten wysheit larte.

<sup>23</sup>Demnach kam Israël in Egypten, und Jaacob ward ein frömdling imm land Cham.

<sup>24</sup>Er macht sin volck treffentlich fruchtbar\*\*\*) und mechtiger denn ire fygend.

<sup>25</sup>Er verkart dero\*\*\*\*) herten, das sy sin volck hasstend und sich untrüwlich hieltend mit sinen knechten\*\*\*\*\*).

<sup>26</sup>Demnach sandt er sinen knecht Mosen, Aharon, den er erwelt hatt.

<sup>27</sup>Die tatend sine zeichen under inen und wunder imm land Cham.

<sup>28</sup>Er sandt finsternuss und macht dunckel, und fielend sy nit ab von sinen worten+).

<sup>29</sup>Er kart ire wasser in blût und todt ire visch.

<sup>30</sup>Ir land bracht läbendig frösch in den kamren irer künigen.

<sup>20</sup>Tum mittebat rex et solvi iubebat eum; princeps populorum liberari mandabat eum.

<sup>21</sup>Dominum constituebat eum domus suae et herum omnium rerum suarum,

<sup>22</sup>ut erudiret principes eius pro suo magisterio et senatores eius prudentia imbueret.

<sup>23</sup>Tandem et Israël in Aegyptum venit, et Jaacob advena fuit in terra Ham.

<sup>24</sup>Et sobolescere faciebat populum suum, adeo ut iam superior fieret adversariis suis.

<sup>25</sup>Mutato deinde corde Aegyptii odio persequabantur populum eius, et servis eius insidiabantur.

<sup>26</sup>Mittebat ergo Mosen, servum suum, et Aharonem, electum suum.

<sup>27</sup>Potestatem signorum suorum dabat eis ac miraculorum in terra Ham perficiendorum.

<sup>28</sup>Mittebat tenebras et atra nocte implebat omnia; non enim detrectabant iussum eius.

<sup>29</sup>Vertebat aquas eorum in sanguinem, et pisces eorum occidebat.

<sup>30</sup>Scaturiebat tellus eorum ranas, imo regum quoque penetralia.

10 Israël rechts für im Text gestrichenes Jacob. — 12 vor Cham gestrichen Chanaan. — 18 sich links beigefügt.

\*) A: die gefängnis. — \*\*) A: für küniglich hab. — \*\*\*) A: wurdend iren<sup>1)</sup> vil me denn der Egypter. — \*\*\*\*) A: Egipteren. — \*\*\*\*\*) A: Wurdend schnöd<sup>2)</sup> gehalten, darum das sy nit ein rüwen am usfüren hettind, und die Egipter ouch fro, das sy hinwäg und us irem land kämind. — <sup>7)</sup> A: Moses und Aharon blibend stift<sup>3)</sup> im wort, wie wol das volck oft abvieland, darum das Moses und Aharon gott batend.

<sup>1)</sup> ihrer. — <sup>2)</sup> verachtet, schmähhlich. Id. IX 1144, Bedeutung 1b. — <sup>3)</sup> fest.

<sup>31</sup>Er sprach, und es kamend die hunds muggen<sup>1)</sup>\*) und geltzen<sup>2)</sup> [oder, links am Rand: schnaagen] an allen enden irs lands.

<sup>5</sup> <sup>32</sup>Er macht iren regen ze hagel, fhúr flammen in irem land\*\*).

<sup>33</sup>Und schlúg ir wynráben und ir fygböum und zerbrach die böum in allem irem land.

<sup>34</sup>Er sprach, und es kamend höwstoffel<sup>3)</sup> und käfer on zal.

<sup>35</sup>Und die fraassend alles, das grünet in irem land, und die frucht irs erdrichs.

<sup>36</sup>Er schlúg ouch alls erstgeborn in irem land\*\*\*), die erstling aller irer stereke\*\*\*\*).

<sup>37</sup>Und fúrt sy us mit silber und gold\*\*\*\*\*), und was ghein schwacher under iren stammen.

<sup>38</sup>Egyptus frowt sich an irem usziehen; dann ir vorecht<sup>4)</sup> was uff sy gefallen.

<sup>39</sup>Er spannt die wolcken us zú einr decke, und fhúr, nachts ze lúchten+).

<sup>40</sup>Man batt, und es kamend wachtlen, und mit himelbrot er settiget er sy.

<sup>41</sup>Er tet den felsen uf, da floss wasser us++), das der bach in der durren wüste hinflooss.

<sup>31</sup>Iubebat, et prodibant omnis generis muscae et cynomiae in cunctis finibus eorum.

<sup>32</sup>Dabat eis pro imbre grandinem et ignis flammam in terram ipsorum,

<sup>33</sup>quibus percutiebat vites et ficus eorum, et arbores per fines eorum corrumpibat.

<sup>34</sup>Iubebat, et aderant locustae ac bruci supra numerum.

<sup>35</sup>Et exedebant omne, quod viresceret in terra ipsorum, omnem fructum telluris ipsorum.

<sup>36</sup>Percutiebat et omne primogenitum in terra ipsorum et prima quaeque de rebus eorum.

<sup>37</sup>Deinde educebat eos cum argento et auro, nec erat in cunctis tribubus eorum languidus.

<sup>38</sup>Laetabatur Aegyptus de protectione eorum; inciderat enim pavor ipsorum in eos.

<sup>39</sup>Hic extendebat dominus nubem, ut esset operimentum, et ignem, qui noctu luceret.

<sup>40</sup>Quum peterent, ingruiebant corturnices, et pane coelitus dimisso saturabat eos.

<sup>41</sup>Adperiebat petram, et profluebant aquae, ut iam in arido loco inveharent flumina.

1 omnis] Druckfehler omni. — 3 cunctis] Druckfehler cunctis. — 6 fhúr flammen] links fulgur.

\*) A: cinomya. — \*\*) A: Die kinder Israel wurdend nit berúrt mit disen plagen [cf. 2. Mos. 9, 26]. — \*\*\*) A: Exo. 12. [2. Mos. 12, 29f.]. — \*\*\*\*) A: die die fürnámste warend under allen Egipten, lüt und vech. — \*\*\*\*\*) A: das inen nüt gschach in allen gschlächten. — +) A: die füre sul<sup>5)</sup>. — ++) A: das lüt und väch mochten ir noturft han<sup>6)</sup>.

1) Stechmücken. — 2) Schnaken. — 3) Heuschrecken. — 4) Furcht vor ihnen. — 5) Feuersäule, siehe 2. Mos. 13, 21. — 6) ihren Durst stillen.

<sup>42</sup>Dann er was yngedenck synes  
heligen worts mit Abraham,  
sinem knecht geton \*).

<sup>43</sup>Also fñrt er sin volck us mit  
fröiden und sine userwelten mit  
frolockung \*\*).

<sup>44</sup>Und gab inen die lender der  
heiden, und die arbeit der vöлке-  
ren besassend sy,

<sup>45</sup>das sy sine recht haltind und  
sin gsatz bhuetind \*\*\*). הללניה.

<sup>42</sup>Haec autem omnia ista causa,  
quod memor esset sacrosanctae  
promissionis suae, quam Abra-  
ham, servo suo, fecerat.

<sup>43</sup>Eduxit ergo populum suum 5  
cum laetitia et electos suos cum  
exultatione.

<sup>44</sup>Et tradidit eis provincias gen-  
tium, et quae populi labore suo  
coluissent, possederunt, 10

<sup>45</sup>ut servarent iusta eius, et  
legem ipsius custodirent. הללניה.

## [106.]

## Psalmus 105.

Es ist ein offen bekennen der  
sünd und anrűffen der gñad  
gottes, die iren vätteren allweg  
verzigen hab.

<sup>1</sup>Dancksagend\*\*\*\*) [oder, am  
Rande links: Bekennend] dem  
herren; dann er ist gűtig und sin  
gnad ewig.

<sup>2</sup>Wer wirt die macht des her-  
ren +) ussprechen? und lut ma-  
chen alle sine lob?

## Psalmus CV.

ἀνεπίγραφος \*\*\*\*). 15

Argumentum: Gratiarum  
actio est, qua et res veteres  
předicantur et dei misericordia,  
quę patres nunquam desti-  
tuerit, imploratur. 20

<sup>1</sup>הללניה. Gratias agite domino,  
quoniam imperpetuum benignus  
et mitis est.

<sup>2</sup>Quis digne disseret de fortibus 25  
factis eius et praedicet omnem  
laudem eius?

---

3 nach sinem gestrichen ein zweites sinem. — 15ff. Es ist ein offen bekennen etc.]  
links Confessio est, qua tamen dei misericordia invocatur, quę patres nunquam desti-  
tuerit, ganz links adparet in captivitate Babyl. factum esse.

\* ) A: das dert [!]) er inen darum, das er ingedānck was des pundtz. — \*\*) A:  
Ecce brevis epilogus. — \*\*\*) A: Darum gab inen gott das land, das sy gricht und  
rācht hieltind und sine gbott. Thū<sup>2</sup>) aber sy s' nūmen hielten, strafft er sy, was ouch  
der pundt us. So sy sich bekartend widerum zū got und in für iren gott hielten und  
wandletend nach sinem willen, denn so nam er sy us der vile<sup>3</sup>) siner gnaden widerum  
an und bewist inen sin gůte und beschirmt sy vor iren fygenden. — \*\*\*\*) A: Possibile,  
quod in captivitate Babilonica compositus sit. Non habet titulum auctoris. —  
\*\*\*\*\*) A: lobend. — +) A: des höchsten ewigen gűtes.

---

<sup>1</sup>) tat. — <sup>2</sup>) Da, als. — <sup>3</sup>) Menge, Gröőe.



<sup>3</sup>Wol denen, die das gricht bhaltend und grechtigkeit tünd zû aller zyt\*).

<sup>4</sup>Herr, gedenck min by dem wolgefallen\*\*) dines volcks\*\*\*); heimsûch mich mit dynem heil,

<sup>5</sup>das man das gût diner userwelten sehe\*\*\*\*) und sich din volck trâffenlich fröwe und ich mit dinem erbteil rûme.

<sup>6</sup>Wir habend gsündet mit ünseren vâtteren; wir habend unrecht geton und sind gotlos gewesen\*\*\*\*\*).

<sup>7</sup>Unsere vâtter habend dine wunder in Egypten nit betrachtet+); sy warend nit yngedenck diner grossen gûte, sunder wurdend abtrünnig glych am roten mer.

<sup>8</sup>Noch<sup>1</sup>) halff er inen umb sinens namens willen, das er sin macht offnete ++).

<sup>3</sup>O beatos, qui servata aequitate, quod iustum est, faciunt omni tempore.

<sup>4</sup>Memento nostri, domine, per gratiam, qua prosequeris populum tuum, et visita nos cum salute tua,

<sup>5</sup>ut bonitatem tuam videant electi tui, ut gentes tuae laentur et plaudat populus tuus ille peculiaris.

<sup>6</sup>Deliquimus cum patribus nostris; peccavimus ac scelerate egimus.

<sup>7</sup>Patres nostri mox in Aegypto non ponderabant mirifica gesta tua; non reputabant in animo magnitudinem bonitatis tuae, sed rebellabant ad mare rubrum.

<sup>8</sup>Dominus autem salvabat eos propter nomen suum, ut commendaret fortitudinem suam.

---

4 domine | *Druckfehler* dominne. — 8 vor das man *etc. gestrichen* das dine userwelten die gûte sehnd. — 16 f. dine wunder in Egypten] *zuerst* in Egypten dine wunder, dann durch *übergeschriebene Zahlen* in die obige Reihenfolge gebracht.

\*) A: Die lobend got<sup>2</sup>), das man alle ding uffrâcht halte, wie das râcht inhalt<sup>3</sup>), die râcht lâbend, wie es ghôrt, das man fromklich, unbetrogenlich<sup>4</sup>) lâbe und vor got und gegen den nächsten. Flis dich der warheit vom hârtzen harus! — \*\*) A: gunst. — \*\*\*) A: Das du, got, dir dis volck userwelt hast us dir, nit us verdinst des volcks, darum bis ingedânk des pundts! — \*\*\*\*) A: Her, wir sind in trûbsal. Tû uns gûtz, so sâchend's die anderen vôleker und lobend dich und din volck ouch. — \*\*\*\*\*) A: Wir habend gsündet grad wie unsere vâtter. Du tâtist inen gûtz, und sy erkantend das nit. Also thünd wir ouch. — +) A: erwegen, non intellexerunt<sup>5</sup>), sy hand's nit betrachtet. — ++) A: Er half inen nit umb irentwillen, aber umb sins namens willen, das sin gwalt und macht offenbar wurde.

---

1) Dennoch. — 2) ergänze: die dartun. — 3) enthält. — 4) ohne Trug. — 5) gegen die Übersetzung der Vulgata.

<sup>9</sup>Er bschalt das rot mer, und es ward trocken, und fñrt sy durch die tieffe wie in der wñste\*).

<sup>10</sup>Und erlost sy von der hand des hassers, und von der hand des fygends entschutt<sup>1)</sup> er sy.

<sup>11</sup>Er verdackt<sup>2)</sup> ire fygend mit wasser, das nit einer uss inen überbleib.

<sup>12</sup>Da gloubtend sy an syne wort und sungend sin lob.

<sup>13</sup>Bald vergassend sy syner werken\*\*); sy wartetend sines radtschlags nit,

<sup>14</sup>sunder wurdend glustig in der wñste und versñchtend gott in der einöde\*\*\*).

<sup>15</sup>Und er gab inen, das sy bätend, und sandt inen gnñg nach irem willen\*\*\*\*).

<sup>16</sup>Do bemñytend sy Mo-sen\*\*\*\*\*) im läger, Aaron, den heligen des herren.

<sup>17</sup>Do tätt sich die erd uf und verschluckt Dathan und verdackt<sup>2)</sup> die rott Abiram<sup>†)</sup>.

<sup>18</sup>s fhñr zündt ir rott an; der flamm verbrandt die gotlosen.

<sup>9</sup>Protinus enim obiurgatum mare rubrum inarescebat; ille autem traducebat eos per abyssum tanquam per desertum.

<sup>10</sup>Et liberabat eos de manu osorum, et de hostili manu ad-serebat.

<sup>11</sup>Aquae vero hostes eorum ob-ruebant, ut ne unus fieret reli-quus.

<sup>12</sup>Tum quidem habebant fidem verbis eius, et canebant gloriam illius.

<sup>13</sup>Sed subito obliti erant ope-rum eius neque expectabant eius consilia.

<sup>14</sup>Et procaci concupiscentia of-fendebant in deserto, et in soli-tudine deum irritabant.

<sup>15</sup>Ille vero dabat eis deside-rium eorum et ablegabat penu-riam, cuius illos tantopere perte-sum erat.

<sup>16</sup>Tum Mo-sen quoque in ca-stris aemulabantur et Aharo-nem, sanctum domini.

<sup>17</sup>Sed hians tellus deglutiebat Dathan, et ecclesiam Abiram operiebat,

<sup>18</sup>incenso prius igne in coetu eorum et impiorum magna parte flamma exustis.

3 traducebat] *Druckfehler* traducebat. — 6 nach und gestrichen entschutt sy. — 17 ff. sunder wurdend glustig etc.] links Num. 11. — 20 sy rechts beigefñgt. — 24 f. Do bemñytend sy etc.] links Num. 16.

\* A: melius: deus increpavit, quam: increpuit<sup>3)</sup>. — \*\* A: Do sy hindurch kamend, gloubdend sy, aber glich<sup>4)</sup> vergassen sy gotz, glich wider undultig. Also thñnd wir ouch. — \*\*\* A: Num. 11 [4. Mos. 11, 1 ff.]. — \*\*\*\* A: Aber gott spyst sy überflñssig und trñnckt sy. — \*\*\*\*\* A: murretend wider Mo-sen. — † A: Num. 16 [4. Mos. 16, 12 ff.].

1) befreite. — 2) bedeckte. — 3) Die Vulgata bietet „increpuit“. — 4) also-gleich.

<sup>19</sup>Sy machtend ein kalb in Ho-  
reb\*) und bättetend das  
ggossen bild an\*\*).

<sup>19</sup>Fecerant et vitulum in Ho-  
reb, et adoraverant sculptile.

<sup>20</sup>Und verwandeltend ir grös-  
se\*\*\*) [oder, links am Rand: sine  
er] in ein glychnus eins ochsen,  
der hōw isst.

<sup>20</sup>Et prodiderant gloriam suam  
imagine vituli fœnum comeden-  
tis,

<sup>21</sup>Sy vergaassend dess, der sy  
erlösst, der die grossen ding in  
10 Egypten gton hatt\*\*\*\*),

<sup>21</sup>obliti dei salvatoris sui, qui  
magnifica in Aegypto fecerat,

<sup>22</sup>wunder imm land Ham und  
erschrockenliche ding am roten  
mer.

<sup>22</sup>admiranda in terra Ham,  
formidabilia in mari rubro.

<sup>23</sup>Do sprach er, das er sy ver-  
diltgete, wo nit Moses, sin us-  
erwelter, vor imm gstanden wär  
am usbruch, das er sinen zorn  
abgewendt hette von verder-  
ben\*\*\*\*\*).

<sup>23</sup>Statuebat ergo dominus per-  
dere illos, ni Moses, electus eius,  
in ipso procinctu obstitisset in  
conspectu eius et sustinisset fu-  
rorem eius, quo minus perderet  
ipsum,

20 <sup>24</sup>Dann sy verschmachtet<sup>1)</sup>  
das lustig<sup>2)</sup> land und gloubtend  
sinem wort nit.

<sup>24</sup>quin et cupitam terram ali-  
quando aspernabantur, ita ut non  
crederent verbis eius.

<sup>25</sup>Sunder murmletend in iren  
hütten und achtetend der stimm  
25 des herren nütz.

<sup>25</sup>Sed tumultuarentur in taber-  
naculis suis neque morem gere-  
rent imperio domini.

<sup>26</sup>Darumb hüb er sin hand uf  
über sy, das er sy niederschlug in  
der wüste,

<sup>26</sup>Stringebat igitur manum su-  
am in eos, ut sterneret eos in  
deserto,

30 <sup>27</sup>das er iren somen under die  
heiden zerwurffe und sy im land  
hin und wider zersayte<sup>3)</sup>).

<sup>27</sup>ut dissiparet semen eorum  
in gentes et in nationes disper-  
geret eos.

---

1 Sy machtend etc.] links zuerst Num. 21., dann dieses gestrichen und dafür Exodi 32.  
– 5f. sine er] Marginal deus enim gloria et magnitudo eorum erat. – 8 dess rechts  
beigefügt. – 9 nach erlösst gestrichen hatt. – 20 Dann sy links für im Text gestrichenes  
ouch. – 21 vor das gestrichen sy. – 26 Darumb hüb er links für im Text gestrichenes  
Und er hüb.

\*) A: bärg. – \*\*) A: Exo. 32 [2. Mos. 32, 1ff.]. – \*\*\*) A: er gotz, den waren  
gott. – \*\*\*\*) A: Sy vergassend alls gütz, das inen got thon hatt. – \*\*\*\*\*) A: Er,  
got, nam im für, sy ze verderben; do stünd Moses harfür.

1) verschmähten. – 2) schöne, angenehme. – 3) zerstreute.

<sup>28</sup>Sy hattend sich ouch dem Baal Peor angewätten<sup>1)</sup>\*) und der todten \*\*) opfer geessen \*\*\*).

<sup>29</sup>Ouch machtend sy inn zornig mit iren anfangen, das die plag in sy brach \*\*\*\*).

<sup>30</sup>Do stünd Pinhas dar und mitlet, das die plag ufhort \*\*\*\*\*).

<sup>31</sup>Das ward imm zû einr grechtigkeit gerechnet +) von gschlecht zû gschlecht ewklich.

<sup>32</sup>Ouch machtend sy inn zornig von des zanggwassers wegen, und gieng Mosen übel umb irotwillen ++),

<sup>33</sup>das sy sinen geist abtrünnig machtend, und schnallt<sup>2)</sup> mit sinen läftzen<sup>3)</sup>,

<sup>34</sup>das sy nit verdilggen wurdind die völker +++), von denen inen der herr gseit hatt.

<sup>35</sup>Also sind sy under die heiden gemischt und habend ire werck gelernet ++++).

<sup>36</sup>Sy habend iren götzen gdiene; die sind inen zû eim anstoss worden +++++).

<sup>28</sup>Quin et Baalpeor initiantur et edebant sacrificia mortuis oblata,

<sup>29</sup>et coeptis suis offendebant; irruerat ergo in eos pestis.

<sup>30</sup>At Pinhas protinus vindex aderat, et pestis remittebat.

<sup>31</sup>Id quod ei ad iusticiam imputatum est apud posteros usque imperpetuum.

<sup>32</sup>Exasperaverunt ad fontes iurgii quoque, id quod Mosen pessime habebat propter ipsos,

<sup>33</sup>quoniam spiritum dei exasperaverant, ut labiis suis effaretur,

<sup>34</sup>non extirpaturos gentes, quas dominus eis promiserat.

<sup>35</sup>Commixti ergo inter gentes didicerunt opera eorum.

<sup>36</sup>Et coluerunt simulacra ipsorum, id quod eos ad casum traxit,

1f. Sy hatten sich ouch etc.] links Num. 25. et 31. — 4 vor Ouch machtend etc. gestrichen Also hattend sy inn zornig gmacht mit. — 12f. Ouch machtend sy etc.] links Exod. 17. Num. 20. — 16 sinen korrigiert aus sinem.

\*) A: iniciati Beel Peor. — \*\*) A: der götzen. — \*\*\*) A: Num. 25. 31. /4. Mos. 25. 1-5; 31. 15f. / — \*\*\*\*) A: das er sy strafft. — \*\*\*\*\*) A: Pinhas us dem gschläch Aaron, darzû geordnet ze straffen. — +) A: für ein rächt stuck gerächnet, darum das der zorn gotz abgestellt und gmilteret. — ++) A: Haderetend mit Mosen umb das wasser mit zanggen. Exo. 17. Num. 20. /2. Mos. 17. 1-7; 4. Mos. 20. 1-15]. — +++) A: die inen für und für unrüw gestattetind<sup>4)</sup> von wägen irer undanbarkeit (!); darum hatt sy got in die abgöttery lassen vallen. — +++) A: Got lat den bösen gotlosen zû ziten in merer<sup>5)</sup> und größer sünd vallen von größerer verdammus wägen, damit syn verdammus hie anfach<sup>6)</sup>. — +++++) A: zû keinem abgot und götzen nie kein versicherung und warer trost oder hilff gsetzt, sunder ist alweg ein glisnery<sup>7)</sup> gsin.

<sup>1)</sup> vorgespannt. — <sup>2)</sup> redete barsch. — <sup>3)</sup> Lippen. — <sup>4)</sup> zufügten, verursachten. Id. XI 1796. — <sup>5)</sup> vermehrte. — <sup>6)</sup> anfrage. — <sup>7)</sup> Heuchelei.



<sup>37</sup>Sy opfretend ire sün und ire dochtren den tüflen \*).

<sup>38</sup>Sy vergussend das unschuldig blüt, das blüt irer sünen und irer dochtren, die sy den götzen Canaan opfretend, das 's land mit den blüten vermaasget<sup>1)</sup> ward.

<sup>39</sup>Sy vermasgetend sich mit iren wercken, und hürtend mit iren anschlegen \*\*).

<sup>40</sup>Darumb ward gott über sin volck grimm<sup>2)</sup> erzürnt, und schoch<sup>3)</sup> ab sinem erbvolck.

<sup>41</sup>Und gab sy in die hend der heiden, und die sy hasstend, beherschtend sy.

<sup>42</sup>Und ire fygend trangtend<sup>4)</sup> sy, und wurdend under ire hend getruckt.

<sup>43</sup>Er hatt sy oft erlöst, aber sy wurdend abtrünnig mit irem fürnemen \*\*\*)

<sup>44</sup>Noch<sup>5)</sup> sach er ir not an \*\*\*\*), so bald er ir gschrey hort.

<sup>37</sup>ut tam filios suos quam filias daemonibus mactarent,

<sup>38</sup>ut innoxium filiorum suorum et filiarum sanguinem funderent, quos simulacris Chananaeorum offerebant et terra sanguine pollueretur.

<sup>39</sup>Ipsi quoque operibus suis prophanarentur, et consiliis ac coep-tis suis scortarentur.

<sup>40</sup>Incendebatur itaque dominus ira in populum suum, et abominabatur haereditatem suam.

<sup>41</sup>Tradebat eos in potestatem gentium, et qui odio habebant eos, imperabant eis.

<sup>42</sup>Opprimebant eos hostes ipso-rum, et sub manus eorum subdebantur.

<sup>43</sup>Saepenumero liberabat eos; ipsi autem saepenumero consiliiis suis rebellabant; propter scelera igitur sua opprimebantur.

<sup>44</sup>Perspecta vero angustia eorum et querimoniis ipsorum auditis

\*) A: branttend ire kind wie andery opfer, 4. Re. 23 [2. Kön. 23, 10]. Nit darum, das wellest meinen, Abraham hat Isaac us gheiß gotz wellen opfern, ist nit geschächen. Deus temptavit Abraham, fuit temptatio obedientie et fidei [cf. 1. Mos. 22, 1—14/]. — \*\*) A: hürtend: mütwillethend<sup>6)</sup> us gefallen und anschleg und von got vallen wie die hüren von eim zü dem anderen und verließend den waren eegmachel der sel. Also wir, wo man hilf oder trost süch anderschwo denn by dem waren got. (Got wil das hartz anlein<sup>7)</sup> han, und nit nach unserem anschlag, sunder nach dem willen und ler gotz got eren und im dienen. Lüg<sup>8)</sup>), was cristenlich dinst sye xin. Sobald wir nach unseren anschlegen wänd got dienen, so ist es ghüret; dann es sol us götlichem anschlaehen geschächen. — \*\*\*) A: ratschlag; man sol sich goumen<sup>9)</sup>, das nüt ingeffürt<sup>10)</sup> wärde us unserem anschlag. — \*\*\*\*) A: Noch<sup>5)</sup> ist got so barmherzig xin.

1) befleckt. — 2) grimmig. — 3) verabscheute. — 4) bedrängten. — 5) Dennoch. — 6) trieben Mutwillen. — 7) allein. — 8) Schau. — 9) hüten. — 10) hereingebracht, eingeschmuggelt.

<sup>45</sup>Und was inen sines pundts yndenck, und verzech inen nach der vile\*) siner güte.

<sup>46</sup>Und satzt sy in gnad in angesicht aller, die sy gfangen hat-tend.

<sup>47</sup>Erlös uns, herr, ünser gott, und sammel üns us den heiden, das wir danckind dinem heligen namen und din lob singind\*\*).

<sup>48</sup>Hochgelobt sye der herr gott Israëls von ewig zû ewig, und alles volck spreche: Amen. Hale-luiah\*\*\*).

<sup>45</sup>memor fuit erga eos foederis sui, ac pertesum est enim ipsorum pro magnitudine bonitatis suae.

<sup>46</sup>Gratiam dedit eis coram omnibus, qui ceperant eos.

<sup>47</sup>Salvos fac nos, domine deus noster, et collige nos ex gentibus, ut laudemus nomen tuum sanctum et gloriam tuam celebremus.

<sup>48</sup>Beatus dominus deus Israëel, ab aeterno usque in sempiternum. Et dicat universus populus: Amen. הללויה.

[107.]

Psalm 106.

Es ist ein lobgsang, darinn geoffnet wirt, wie gott den sinen hilft, das er alle ding meistret, da mit er sy nit verlasse, so verr<sup>1)</sup> und oft sy inn an-rueffend.

<sup>1</sup>Danckend dem herren; dann er ist gütig und sin gnad ewig.

Psalmus CVI.

ἀνεπίγραφος\*\*\*\*).

Argumentum: Laus est, qua docetur deum sic suis adesse, ut omnia potius mutet, quam suos deserat, si modo ipsum et invocent et innocentiae studeant. Commendatur etiam providentia.

<sup>1</sup>Gratias agite domino, quoniam imperpetuum benignus et mitis est.

1 vor sines gestrichen ein unleserlicher Anfangsbuchstabe. — 4 sy über der Zeile beigefügt. — 17 ff. Es ist ein lobgsang etc.] links Laus est, qua docetur deum sic suis adesse, ut omnia potius mutet, quam suos deserat, si modo ipsum invocent. — 25 f. Danckend etc.] links von anderer zeitgenössischer Hand propositio.

\*) A: manigvaltig. — \*\*) A: Darum, her, erlös uns und verzich uns wie unsern vättern; dann wir ouch nüt minder gsündend hand denn sy, und us vile diner gnad dich iren erbarmt hast, also ouch unser. — \*\*\*) A: Lobend got! Warer gloub wirt erlernen. Got allweg erbarmt, ouch allwäg gestrafft hat. Rümscht dich siner gnad, so lüg, das du unschuldig läbist, fromklich, nüt wider got, sunder rach<sup>2)</sup> und griecht thûn dinem nächsten. Lüg, wänn du uß got wirst geler<sup>3)</sup>, besser dich! — \*\*\*\*) A: Non habet titulum autoris apud Heb. Lobgsang, das got den sinen ze hilf kumpt.

<sup>1)</sup> sofern. — <sup>2)</sup> Recht. — <sup>3)</sup> gelehrt.

<sup>2</sup>Sagend's, ir erlösten des herren, die er von der hand des fygends erlöst hatt

<sup>3</sup>und von den landen zemen  
5 gsamlet hatt vom ufgang und nidergang, von mittnacht und meer\*),

<sup>4</sup>die in der wüste irrtend an ungebantem weg und ghein statt  
10 zû wonung hattend\*\*),

<sup>5</sup>hungrig und durstig, dero sel verzagt was\*\*\*).

<sup>6</sup>Do sy aber schruwend zum herren in irer not, entschutt<sup>1)</sup> er  
15 sy us iren engsten

<sup>7</sup>und fûrt sy im rechten weg, das sy zû der statt irs heimens<sup>2)</sup> kemind\*\*\*\*).

<sup>8</sup>Danckend dem herren siner gûte und siner wundren, die er den menschenkinden geton hat\*\*\*\*\*).

<sup>9</sup>Dann er ersettiget die mangel-  
25 haften sel<sup>+</sup>), und die hungrigen sel füllt er mit gûtem.

<sup>2</sup>Agant gratias, redempti domini, quos de hostili manu redemit

<sup>3</sup>ac de nationibus collegit ab ortu et occasu, ab aquilone et austro.

<sup>4</sup>Cum errarent in deserto, in via non trita, neque urbem sedi suae invenissent,

<sup>5</sup>famelici et sitibundi, ut anima eos deficeret.

<sup>6</sup>Clamaverant enim ad dominum, cum in angustia essent, et de necessitatibus eorum liberavit eos.

<sup>7</sup>Et reduxit eos in viam rectam, ut venirent ad urbem, quam habitarent.

<sup>8</sup>Canant bonitatem domini et magnifica opera eius filiis hominum.

<sup>9</sup>Ipsae enim saturat animam inanem, et animam esuribundam bonis implet.

---

4 ff. und von den landen etc.] links von anderer zeitgenössischer Hand Confirmatio qua probatio ab LXX [?]. — 7 meer] rechts pro meridie hic oceanum nimirum intelligitur. — 13 [clamaverant] Marginal a — Do sy aber] links Intercalaris. — 17 Et reduxit] Marginal a. — 20 Danckend] links Intercalaris. — 24 Ipse] Marginal b. — 24 nach er gestrichen hat.

\*) A: wie got sy zemen gsamlet von allen orten und usgfûrt us Egypten. — \*\*) A: Invenire pro habere Hebreis. — \*\*\*) A: Ir warend glich verzacht<sup>3)</sup> in üwerem hunger und durst und not. — \*\*\*\*) A: Und fûrt sy us der irrung in ir heimend land<sup>4)</sup>. — \*\*\*\*\*) A: erkanlich sin, den herren bekennen, veriächen<sup>5)</sup>, im danckbar sin. — +) A: mänschen.

---

1) errettete. — 2) Heimat. — 3) verzagt. — 4) Heimatland. — 5) bekennen.

<sup>10</sup>Die da sitzend in der finsternuss und dünckle, die gfangen sind in müy und ysen\*),

<sup>11</sup>drumb das sy der red gottes nit truwend\*\*) und den radt des höchsten verachtetend\*\*\*),

<sup>12</sup>dero hertz er mit arbeit<sup>1)</sup> genidret hatt, die gevallen sind und gheinen helffer habend,

<sup>13</sup>do sy aber zum herren gerüft hand in irer not, hatt er inen us iren engsten gholffen\*\*\*\*),

<sup>14</sup>und sy us der finsternus und dunckel gefürt und ire band zer-rissen.

<sup>15</sup>Danckend dem herren siner güte und siner wundren, die er den menschenkinden geton hatt.

<sup>16</sup>Dann er zerbricht die erinen<sup>2)</sup> tür; er zerbricht den ysinen rigel.

<sup>17</sup>Die narren werdend umb irer übertrettung und mistat willen verkümret\*\*\*\*\*).

<sup>10</sup>Cum enim sederent in tenebris mortalis umbrae, vincti et adflicti essent ferro,

<sup>11</sup>propterea quod repudiassent mandata dei et consilium altissimi irritavissent, 5

<sup>12</sup>quum laboribus cor eorum humiliasset, cum iacerent et nemo opitaretur,

<sup>13</sup>clamaverunt ad dominum, 10 cum in angustia essent, et de necessitatibus eorum liberavit eos.

<sup>14</sup>Eduxit eos e tenebris mortalis umbrae, et vincula eorum dirupit. 15

<sup>15</sup>Canant bonitatem domini et magnifica opera eius filiis hominum.

<sup>16</sup>Ipse enim comminuit portas aeneas, et vectes ferreos con- 20 fregit.

<sup>17</sup>Cum enim imprudentes in transversum abiissent et propter scelera sua adfligerentur,

---

1 [Cum] *Marginal c.* — 4 propterea] *Marginal c.* — 6 nach höchsten gestrichen nit. — 7 quum] *Marginal c.* — 10 clamaverunt] *Marginal a.* — do sy aber etc.] links Intercalaris. — 13 Eduxit] *Marginal a.* — 16 Canant] *Marginal b.* — Danckend etc.] links Intercalaris. — 19 Ipse] *Marginal b.* — 22 Cum] *Marginal c.*

\*) A: Dann er ist der, der die gfangnen tröst, dardurch alle not und mangel verstanden ist. Nüt so gros, got sieht's und kunt<sup>3)</sup> inen z'hilff. — \*\*) A: sind nit stiff<sup>4)</sup>. — \*\*\*) A: darum das sy nit stif an got hangtend und sundenten. — \*\*\*\*) A: Ist kein not so gros nie xin, so sy inn im vertrauen anrüttend, kam er inen ze hilf. — \*\*\*\*\*) A: Nimend<sup>5)</sup> ein näbend bildnus<sup>6)</sup> von den thoren: wie got inen gütz tätt, so warend sy so narracht und verachtetend's, das sy bis zü dem tod kamend; noch<sup>7)</sup>, so si zü got rüttend, kam er inen ze hilf.

---

1) Mühsal. — 2) ehernen. — 3) kommt. — 4) standhaft. — 5) Nehmt. — 6) Gegenbeispiel. — 7) dennoch.



<sup>18</sup>Alle spys verachtet ir sel, und  
kumend bis an die tor des todes.

<sup>19</sup>So sy aber zum herren ruf-  
5 fend in irer not, hilfft er inen uss  
iren engsten.

<sup>20</sup>Er sendt sin wort und macht  
sy gsund und erret sy von irem  
verderben \*).

<sup>21</sup>Danckend dem herren siner  
10 güte und siner wundren vor den  
menschenkinden.

<sup>22</sup>Opfrend imm offer der danck-  
sagung und erzellend sine werck  
15 mit frolockung \*\*).

<sup>23</sup>Ir, die úch inn schiffen uf's  
mer lassend und úweren gwerb  
in der wasseren vile<sup>1</sup> \*\*\*) tri-  
bend,

<sup>24</sup>die sehend die werck des her-  
20 ren und sine wunder in der tieffe.

<sup>25</sup>Wenn er redt \*\*\*\*), so ist die  
windsbrut hie und erhebend sich  
25 ire wällen.

<sup>18</sup>cum omnem cibum abhorre-  
ret adpetitus eorum, et iam ad  
orci portas adpeterent,

<sup>19</sup>clamabant ad dominum, cum  
in angustia essent, et de necessi-  
tatibus eorum liberavit eos.

<sup>20</sup>Misit iustum suum et sanavit  
eos et liberavit ab interitu eorum.

<sup>21</sup>Canant bonitatem domini et  
magnifica opera eius filiis homi-  
num.

<sup>22</sup>Et sacrificent sacrificia gra-  
tiarum actionis et praedicent  
opera eius cum exultatione.

<sup>23</sup>Qui mare navibus conscen-  
dunt quique negocia in pelago  
expediunt,

<sup>24</sup>his nota sunt opera domini et  
mirifica facta, quae in abyssu  
gerit.

<sup>25</sup>Illo enim iubente surgit venti  
procella atque fluctus suos attol-  
lit.

---

1 cum] *Marginal c.* — Alle spys etc.] zuerst Alle spys hatt ir seel verachtet, dann  
hatt ir seel gestrichen und ir sel links an den Rand gesetzt mit Einschubzeichen nach  
verachtet. — 4 clamabant] *Marginal a.* — vor So sy etc. gestrichen Do [zuerst So] sy  
aber zum herren gerúft hand. — So sy etc.] links Intercalaris. — 7 Misit] *Marginal a.* —  
10 Canant] *Marginal b.* — Danckend] links Intercalaris. — 13 nach imm gestrichen  
danc. — 23 Illo] *Marginal c.*

\*) A: Als bald got red, macht lábedig [!]. — \*\*) A: Wie im alten testament der  
bruch was, vich ze opferen, also wir der gúttat gotz mit dancksagung opferen, nit  
mit vichopfer, schuldig sind, mit warem vertrautem hártzen. Got sich das hártz  
an [1. Sam. 16, 7]. — \*\*\*) A: tieffenen. — \*\*\*\*) A: heist.

---

1) In der Menge der Wasser, d. h. im großen, tiefen Wasser.

<sup>26</sup>Denn farend s' obsich<sup>1)</sup> z'hi-mel\*), bald stygend s' herab in d'tieffe; ir seel zerschmiltzt\*\*) vor übel.

<sup>27</sup>Sy werdend doll und schwankend 'wie ein trunckner\*\*\*), und all ir wysheit wirt verschlunden<sup>2)</sup>\*\*\*\*).

<sup>28</sup>So sy aber zum herren rüffend in irer not, fürt er sy us iren engsten\*\*\*\*\*).

<sup>29</sup>Und stellt stille fur die windsbrut, das ire wällen schwygend.

<sup>30</sup>Denn fröwend sy sich, das sy gstillt sind, und fürt sy an das land, das sy begerend.

<sup>31</sup>Danckend dem herren siner güte und siner wundren, die er den menschenkinden geton hatt.

<sup>32</sup>Und erhebend inn under der gmein des volcks<sup>+</sup>), und by den sitzen der alten lobend inn,

<sup>33</sup>der die wasser zû einr wüste macht und die wassergeng<sup>3)</sup> zû einr dürre,

<sup>26</sup>Iam ad coelum elewantur, iam in abyssum descendunt, quo malo animus eorum adfligitur.

<sup>27</sup>Nutant et vacillant velut ebrius, et omnis sapientia eorum cessat.

<sup>28</sup>Sed qum ad dominum clamant in angustia constituti, liberat eos de necessitatibus eorum.

<sup>29</sup>Sedat turbinem et infert tranquillitatem, posteaquam fluctus compescuit.

<sup>30</sup>Tum vero laetantur ob redditam quietem; deinde ad optatum portum quoque deducit.

<sup>31</sup>Canant bonitatem domini et magnifica opera eius filiis hominum.

<sup>32</sup>Vehant illum in concione populi, et in senatorum concessu laudent eum,

<sup>33</sup>qui vertit fluminibus irrigua in desertum et aquarum venas in siticulosam,

2 descendunt] *Druckfehler* desceudunt. — 5 vor Sy werdend *gestrichen* Sy erschreckend und. — 9 Sed] *Marginal* a. — So sy aber] *links* Intercal. — 18 Canant] *Marginal* b. — Danckend] *links* Interc.

\*) A: communi modo loquentium. — \*\*) verkümret. — \*\*\*) A: Der kumer hat überhand, das sy nit wüssend, wie sy im thünd<sup>4)</sup>. — \*\*\*\*) A: devorata est<sup>5)</sup>, devoratur. — \*\*\*\*\*) A: Aber länrend wir hie, das got allenthalt hin langet, mit siner hand ze hilff ze komen in aller not; darum sond<sup>6)</sup> wir danckbar syn und alle ding gott zügäben. allen ding, trübsal und ouch hilf des güten ie me und me zû got loffen. Er ist unvertrüssig, er lat sich nit vertriesen, so wir zû im louffend bittende. — ') A: by der kilchen, by der gmein, under gantz gmein, und ouch da die fürnāmen sitzend.

1) aufwärts. — 2) verschlungen. — 3) Wasserläufe. — 4) wie sie sich helfen sollen. — 5) So die Vulgata. — 6) sollen.

<sup>34</sup>ein fruchtbar erdrich zû einr ägerten<sup>1)</sup> umb der bosheit willen, die darinn wonend\*).

<sup>35</sup>Er macht die wüste zû eim see und ein dürr erdrich, das was-  
5 ser da gond,

<sup>36</sup>und setzt dahin die hungri-  
gen\*\*), das sy ein statt buwind  
10 zû wonen.

<sup>37</sup>Da sayend sy denn die äcker und pflanzend die winreben und erarbeitend die jârlichen frucht.

<sup>38</sup>Und bsegnet sy\*\*\*) und  
15 vilet<sup>2)</sup> sy trâffenlich, und ir fhe<sup>3)</sup> mindret er nit.

<sup>39</sup>Widrumb macht er sy wenig, und werdend getrengt<sup>4)</sup> mit bösem und schmerzlichem zwang\*\*\*\*).

<sup>40</sup>Er gûsst verachtung uff die  
20 herlichen und verwyst sy mit ytelem nebend den weg\*\*\*\*\*).

<sup>41</sup>Er erhebt den armen von der  
25 mûy; er ordnet die stammen<sup>5)</sup> wie chütt<sup>6)</sup> +).

<sup>34</sup>regionem feracem in sterilem propter habitatorum maliciam,

<sup>35</sup>qui contra quoque vertit solitudinem in stagna aquarum et terram siccitate contumacem in aquarum et scaturigines

<sup>36</sup>et collocat isthic esuribundos, ut aedificent urbes ad habitandum,

<sup>37</sup>ut agris semina credant et vineas conserant, quae uberam annonam praebeant.

<sup>38</sup>Fovet illos atque multiplicat supra modum, et non patitur iumenta eorum pauca esse.

<sup>39</sup>Cum vero imminuuntur et humilian-  
tur vi, afflictione et labore,

<sup>40</sup>cum eos praedae principum obnoxios facit, cum eos per inania loca circumducit, ubi nullum est iter.

<sup>41</sup>Tandem levat inopia pauperem, et familiam tanquam gregem constituit.

17 vor Widrumb macht etc. gestrichen So ir aber wenig werdend und getruckt mit trug des bösen und üblen, gûsst er. — 20 die links beigefügt.

\*) A: Es bedunck uns sin ein gros ding, da die wasser stât sind. Noch<sup>7)</sup> so kan gott, das ietz wasser ist, zû einer dürr machen und widerum die durren ort ze wasser, fruchtbar äcker zû ägärten. — \*\*) A: egentes, die mangel hand. — \*\*\*) A: bsügnen den Hebr. vilen<sup>8)</sup>, rich machen, glücklich gan<sup>9)</sup>. — \*\*\*\*) A: So die sinen ungehorsam sind, last er sy wider minder<sup>10)</sup> wârden und straft sy. — \*\*\*\*\*) A: Erzürrnend sy gott, so laßt sy wider veracht wârden, ouch die fürnâmen und gwaldigen, und fûrt sy nâbend den wâg, nun<sup>11)</sup> uf ir thuncken<sup>12)</sup> und nit uf götlichs, das ire radtschleg uf itely ding gand. Daruß kumt denn alles übel. — +) A: Widerum macht er den armen rich und vilet inn zû eim großen volck, chütt<sup>6)</sup>.

<sup>1)</sup> ein dem Unkraut überlassenes Stück Land. — <sup>2)</sup> mehrt. — <sup>3)</sup> Vieh. — <sup>4)</sup> bedrängt. — <sup>5)</sup> Geschlechter, Familien. — <sup>6)</sup> Herden. — <sup>7)</sup> Dennoch. — <sup>8)</sup> vermehren. — <sup>9)</sup> einhergehen, wandeln. — <sup>10)</sup> geringer. — <sup>11)</sup> nur. — <sup>12)</sup> Gutdünken.

<sup>42</sup>Das sehind die grechten und fröwind sich, und alle bosheit bschliesse iren mund\*).

<sup>43</sup>Welcher wys sye, der bhalte die ding, so wirt er die gnaden gottes verstön.

<sup>42</sup>Haec contemplantur iusti et gaudeant; omnis autem malicia obstruat os suum.

<sup>43</sup>Quicumque es, qui sapis, observa ista, ut intelligantur divina beneficia.

## [108.]

## Psalm 107.

Es ist ein gebett, das<sup>1)</sup> gott von denen völkern entschütten<sup>2)</sup> welle, die in iren marchen<sup>3)</sup> wonend.

<sup>2</sup>Gott, min hertz ist bereit; ich wil singen und loben min eer\*\*\*).

<sup>3</sup>Stand uf, psalter und harpfen; ich wil frû uf sin\*\*\*\*).

<sup>4</sup>Herr, ich wil dich bekennen under den völkern; under den völkern wil ich dir lobsingen.

<sup>5</sup>Dann din gûte ist grooss bis an'n himel und din trûw bis an d'wolcken.

<sup>6</sup>Erheb dich, o gott, über die himel und din eer über alle land,

## Psalmus CVII.

<sup>1</sup>David ode gratulatoria\*\*).

Argumentum: Petitur, ut dominus ab eis gentibus redimat, quae intra definitos terrae terminos habitabant. Similis est hic 59. psalmo.

<sup>2</sup>Paratum est cor meum, deus, ad canendum et laudandum pro omni virili mea.

<sup>3</sup>Tu, mea chelis, expergiscere; tu quoque, cithara, ut quam matissime exordiar,

<sup>4</sup>et canam te in populis, domine, et laudem inter gentes,

<sup>5</sup>quod bonitas tua coelis est altior et veritas ac fides tua nubi-

<sup>6</sup>Evehere supra coelos, o deus, et supra universam terram maiestate tua,

9ff. Es ist ein gebett etc.] links Oratio est, qua petitur, ut dominus ab eis gentibus [ab eis gentibus red. links für im Text gestrichenes eas gentes] redimat, quae in finibus praescriptis habitabant. Sicut psalmus 59. — 22 vor völkern gestrichen lûten.

\*) A: Also merckend: als<sup>4)</sup> gû und not ist ze haben ein oberkeit, die from und rächt ist, und wir schuldig sind in ghorsamy, aber schädlich ist ein böse oberkeit. Wo sy eigennützig, so züchend sy alle ding uf ir nutz. — \*\*) A: Davidis est und ist wie 59: similis huic 59 [cf. Ps. 60, 7-14]. — \*\*\*) A: dich, got. — \*\*\*\*) A: Lieber, diewil die ort und änd unser sond sin<sup>5)</sup>, so entschütt<sup>2)</sup> uns! 1. Paralip. 18. [1. Chron. 18].

1) daß sie. — 2) befreien. — 3) Gemarkungen, Grenzen. — 4) wie. — 5) uns gehören sollen.



<sup>7</sup>das dine geliebten erlöst werd-  
dind; hilf mit diner grechten und  
erhör mich.

<sup>8</sup>Gott hatt in sym heligtum  
5 geredt\*): Ich fröw mich, das  
ich Sychem teilen wil und das  
tal Süchoth\*\*) messen.

<sup>9</sup>Min ist Gilead\*\*\*), min ist  
Manasse, und Ephraim ist die  
10 stereke mines haupts, Juda min  
obrester.

<sup>10</sup>Moab ist min wäschkes-  
sel\*\*\*\*); über Edom wil ich  
minen schüch werffen; über  
15 d'Philister wil ich schallen.

<sup>11</sup>Wer wirt mich in die vesten  
statt füren? wer wirt mich gen  
Edom\*\*\*\*\*) leiten? +)

<sup>12</sup>Nit du, gott, der uns ver-  
20 stossen hast? der nit uszúchst mit  
ünsren herzügen?

<sup>13</sup>Schick uns hilf us der not;  
dann menschenhilff ist ytel++).

25 <sup>14</sup>Aber mit gott wellend wir  
redlich handeln, und der wirt  
unsere fygend zertretten.

<sup>7</sup>ut liberentur dilecti tui; sal-  
vum fac dextera tua, et opem  
nobis adfer.

<sup>8</sup>Deus locutus est in sanctuario  
suo, quod me interim beat: divi-  
dam Sichem, et vallem Su-  
choth dimetiar.

<sup>9</sup>Meus est Galaad, meus est  
Manasse; Ephraim caput ro-  
boris mei est, porro Judas dux  
meus.

<sup>10</sup>Moab singularis olla mea est;  
ad Idumaeam porrigam calceos  
meos; super Palaestinam clan-  
gam tuba.

<sup>11</sup>Quis vero deducit me ad  
urbes munitas? quis dirigit in  
Idumeam?

<sup>12</sup>Nonne tu, deus, qui repuleras  
nos, ut non proficiscereris cum  
exercitibus nostris?

<sup>13</sup>Tulisti nobis opem in angus-  
tia; vana est enim salus, quae  
de homine speratur.

<sup>14</sup>In deo parabimus victoriam;  
ille enim conculcat hostes nostros.

[109.]

Psalm 108.

30 Er berueft die raach gottes  
über die, so ire gütäter unbillich  
undertruckend +++).

Psalmus CVIII.

Titulus: <sup>1</sup>David adhorta-  
torii generis carmen.

6 Sychem *korrigiert aus* Sichem. — 30ff. Er berueft die raach gottes *etc.] links*  
Provocatur divina vindicta in eos, qui iniuste opprimunt benefactores suos. De Christo  
*κατ' ἀλλήλογον*.

\*) A: 59. psalm similia verba [*Psalm 60, 8 ff.]*. — \*\*) A: tabernaculum, Genesis  
[*1. Mos. 33, 17]*. — \*\*\*) Galaad. — \*\*\*\*) A: din mitte. — \*\*\*\*\*) A: Idumeam. —  
+) A: Es muß es niemen<sup>1)</sup> thun denn du, gott. — ++)) A: Zü niemen versächen<sup>2)</sup> denn  
zü dir, gott. — +++)) laus pro oratione. Davidis cantus super Christum et Iudam.  
Act 1. de electione ad locum Iude [*Apq. 1, 15 ff.]*; episcopatum eius accipiet alter.  
Psalm 108 [*Ps. 109, 8]*.

<sup>1)</sup> niemand. — <sup>2)</sup> Auf niemand hoffen.

<sup>1</sup>O gott, überhör min gebätt nit.

<sup>2</sup>Dann der gotlos und der trugner\*) habend ir mul über mich ufgeton; sy redend mit mir mit valscher zungen.

<sup>3</sup>Sy umgebend mich mit hässlichen worten, und bstrytend mich on ursach\*\*).

<sup>4</sup>Für das, das ich sy lieb hab, sind sy wider mich; ich aber bitt für sy\*\*\*).

<sup>5</sup>Aber sy tünd mir böss umb gûts und hass umb liebe.

<sup>6</sup>Richt den gotlosen über inn, und der widersächer stand imm an der rechten syten\*\*\*\*).

<sup>7</sup>So er gericht wirt, müsse er verurteilt ushar gon, und sin gbätt sye sünd\*\*\*\*\*).

Argumentum: Ultio divina provocatur in eos, qui benefactores suos violenter opprimunt. Aguntur gratiae deo, qui a vi ipsorum suos liberat.

Deus, gloria mea, ne dissimules,

<sup>2</sup>quoniam os impii et os dolosi adversum me adperta sunt, et mendaci lingua loquuntur contra me.

<sup>3</sup>Sermonibus ex odio confictis circumveniunt me et oppugnant me sine causa.

<sup>4</sup>Pro amore, quo illos persecutus sum, adversantur mihi, cum ego aequitati studeam.

<sup>5</sup>Reddunt ergo mihi damnum pro beneficio et odium pro amore meo.

<sup>6</sup>Impone ei carnificem praefectum, et hostis statuatur ad dexteram eius.

<sup>7</sup>Cum iudicio sistitur, damnetur, et defensio eius degravet crimen illius.

16 nach bitt gestrichen sy das [?] — 19 nach liebe gestrichen mir.

\*) A: verräucher<sup>1</sup>), dyabolus. — \*\*) A: Habend über Cristum gschrwen falschlich, betrogenlich, haßlich, an<sup>2</sup>) ursach [cf. Matth. 27, 39]. Er hat'z nit umb sy verschult<sup>3</sup>). — \*\*\*) A: Cristum hatt für sy gbätten in aller krüztzung [cf. Luk. 23, 34]. Ir sond<sup>4</sup>) darum nit lären schälten und rach brüffen<sup>5</sup>). Las gott die rach [cf. Röm. 12, 19/; wiewol er, David, die rach brüft, so last er's doch gott. — \*\*\*\*) A: übergwaltige in, das er kein wer heige<sup>6</sup>). Der almächtig got hat die gotlosen über die Juden, darum das sy Cristum tödt hattend. Wänn David wünst: welcher sinen güttäteren also üfels thüt, dem wirt'z also gon, darum ist es ein schrecken. Die wider gott fächtend, wärdend tür<sup>7</sup>) gestrafft. Dann es wärdend alweg fromm cristen sin, die wärdend schrien umb hilff, und gott wirt straffen. — \*\*\*\*\*) A: O gott, las dir nüt gfallen, was sy bätend; dann ir hartz ist falsch. Der glisner bätt<sup>8</sup>) ist sünd. Diewil der richt oder einer güt nimpt über die mänschen, diewil ist ir bätt sünd.

<sup>1</sup>) Verleumder. — <sup>2</sup>) ohne. — <sup>3</sup>) verschuldet, verdient. — <sup>4</sup>) sollt. — <sup>5</sup>) berufen, herabrufen. — <sup>6</sup>) keine Wehr habe. — <sup>7</sup>) teuer, hart. — <sup>8</sup>) Der Heuchler Gebet.

<sup>8</sup>Syner tagen werdind wenig,  
und sin ampt empfach ein an-  
drer \*).

<sup>9</sup>Syne kind werdind weisly und  
5 sin wyb ein witwen.

<sup>10</sup>Syne kind müßsind umbher-  
wandlen und höischen<sup>1)</sup> und sü-  
chen, umb das sy zerstört sind \*\*).

10 <sup>11</sup>Der wüchrer verpfende imm  
alles, das er hatt, und die frömb-  
den roubind sin arbeit.

<sup>12</sup>Es sye nieman, der imm gnad  
zöige, und nieman, der sich siner  
15 weysen erbarme.

<sup>13</sup>Syne nachkomen werdind us-  
gerütet; imm nechsten glid werde  
ir nam verdilgget.

<sup>14</sup>Die misstat siner vordren  
20 werde vor dem herren harfür-  
zogen, und die sünd siner müter  
sye unverdilgget \*\*\*).

<sup>15</sup>Sy \*\*\*\*) sygind on underlaass  
vor dem herren, und ir gedecht-  
25 nus werde von der erden usge-  
rütet \*\*\*\*\*),

<sup>16</sup>darumb das er nit gedacht  
hatt, gütat ze würcken, sunder  
er hatt den ellenden und armen  
30 durächt<sup>2)</sup>, ouch den hertzlich  
verkümreten ze töden +).

<sup>8</sup>Dies eius ad paucitatem co-  
gantur, et officium eius accipiat  
alter.

<sup>9</sup>Orbi fiant liberi eius et uxor  
eius vidua.

<sup>10</sup>Incertis vagentur sedibus filii  
eius, mendicent et cibum quae-  
rant, postquam in exilium rele-  
gati erunt.

<sup>11</sup>Manum iniiciat foenerator om-  
nibus rebus eius, et hostes labo-  
rem eius diripiant,

<sup>12</sup>ne sit, qui misericordia du-  
catur erga illum, aut qui gratiam  
impertiat pupillis eius.

<sup>13</sup>Ultima eius desinant in in-  
teritum, et proxima generatione  
deleatur nomen eius.

<sup>14</sup>Scelera vero patris eius apud  
dominum innumerato habeantur,  
et peccatum matris eius non de-  
leatur.

<sup>15</sup>Vigeant in conspectu domi-  
ni semper, at memoria ipsorum  
e terra extirpetur,

<sup>16</sup>eo quod immemor fuit mi-  
sericordiam faciendi et perse-  
cutus est hominem deiectum,  
inopem et ex corde moerentem  
ad occidendum.

2 empfach ein *korrigiert aus* empfachen. — 13 vor gnad *gestrichen* gnädig. — 20 nach  
vor *gestrichen* got. — 30 vor ouch *gestrichen* und.

\*) A: in das ampt dem Mathias gäben [*Ap. 1, 26*]. — \*\*) A: Verfült ob<sup>3)</sup> dem  
jüdischen volck. Wurdend all verkouft und verfür<sup>4)</sup>. — \*\*\*) A: Ist inen ufgehebt<sup>5)</sup>;  
wo sy ie ungläubig sind worden, ist inen ir schand inen fürzogen<sup>6)</sup>. — \*\*\*\*) A: ir  
mißtat. — \*\*\*\*\*) A: das man ir namen schücht. — +) A: lügend<sup>7)</sup>, vermasgend<sup>8)</sup>  
üch nit an den unschuldigen.

1) heischen, betteln. — 2) verfolgt. — 3) Erfüllt an. — 4) zerstreut. — 5) aufbewahrt,  
bleibend angerechnet. — 6) vor die Augen gestellt. — 7) schaut. — 8) befleckt.

<sup>17</sup>Er hatt den fluch liebgeht,  
der ist imm gegnet<sup>1)</sup>; er hatt nit  
gfallen an wolreden, und so ist's  
imm verr gnüg worden<sup>2)</sup>\*)).

<sup>18</sup>Er hatt den fluch angelegt  
wie ein hemd; der ist in inn ko-  
men wie wasser und wie das öl  
in sin gbein\*\*).

<sup>19</sup>Der wirt imm sin wie ein  
kleid, das er an hatt, und wie  
der gürtel, damit er allweg ggürt  
ist.

<sup>20</sup>Das gschehe minen widerwer-  
tigen vom herren und denen, die  
üfels über min sel redend\*\*\*).

<sup>21</sup>Aber du, herr, herr, tû mit  
mir umb dines namens willen\*\*\*\*)  
(dann din gnad ist gütig) und  
erlös mich.

<sup>22</sup>Dann ich bin ellend und  
arm, und min hertz ist schwach  
in mir.

<sup>23</sup>Ich wird hingfürt wie ein  
schatt, der geneigt ist<sup>3)</sup>, und  
hingsprengt<sup>4)</sup> wie ein höw-  
stoffel<sup>5)</sup>\*\*\*\*\*).

<sup>24</sup>Mine knüw sind schwach  
von vasten, und min fleisch ist  
verdorret von der feisste<sup>6)</sup> [oder,  
auf derselben Zeile beigefügt: on  
feisste].

<sup>17</sup>Amavit execrationem, et usu  
veniat ei; gratiam non quaesivit,  
idcirco longissime absit ab eo.

<sup>18</sup>Execratione velut vestimento  
amictus est; ea velut aqua in eum  
penetret et in ossa eius tanquam  
oleum.

<sup>19</sup>Adhaerescat ei sicut palli-  
um, quo operitur, et sicut zona, 10  
qua semper praecingitur.

<sup>20</sup>Hoc opus hostibus meis usu-  
veniat a domino et his, qui  
perniciem moliuntur vitae meae. 15

<sup>21</sup>Tu autem, domine deus, agi-  
to mecum propter nomen tuum;  
propensa enim est bonitas tua,  
ut liberes me.

<sup>22</sup>Humilis enim ac pauper sum, 20  
et vulneratum est cor meum  
intra me.

<sup>23</sup>Incedo velut umbra serotina,  
et auferor sicut locustae.

<sup>24</sup>Genua mea labuntur prae  
ieiunio, et caro mea exaruit, ut  
succus nullus supersit.

4 gnüg worden *rechts* beigefügt. — 5 Er hatt den fluch angelegt] *zuerst* Er legt den  
fluch an, *dann* legt *gestrichen* und *darüber* hatt *gesetzt*, sowie *gelegt rechts* angefügt. —  
6 ist *über der Zeile*. — 13 *vor* Das *gestrichen* Also. — 30 *vor* on: vel.

\*) A: Er hat üfels betrachtet, und es ist über inn komen. Es ist kein rüw<sup>7)</sup> an  
imm z'han. — \*\*) A: Er hat ander lüt wellen schedigen, und es ist über inn komen. —  
\*\*\*) A: Sidmals das sy so üfels thünd, her, so erredt du mich. Die rach ist din [cf.  
Röm. 12, 19]; darum hilf mir! — \*\*\*\*) A: umb dинthwillen. — \*\*\*\*\*) A: min läben  
kurtz wie eins höwstoffels<sup>5)</sup>.

1) widerfahren. — 2) fern genug geworden; ergänze etwa: daß man von ihm gut  
spricht. — 3) sich neigt. — 4) abgeschüttelt. — 5) Heuschrecke. — 6) Fetttheit. — 7) Reue.



<sup>25</sup>Dess bin ich ir spott; so sy mich sehend, schütend sy iren kopf.

<sup>26</sup>Hilff mir, herr, min gott; mach  
5 mich gsund nach diner gûte.

<sup>27</sup>So werdend's erkennen, das diss din hand ist, das du es geton hast.

10 <sup>28</sup>Sy werdend flûchen, und du wirst wol sprechen\*); sy werdend ufwûtschen<sup>1)</sup> und geschendt werden, aber din diener wirt sich fröwen.

15 <sup>29</sup>Mine widersächer legind schmach an und werdind mit irer schand bekleydet als mit eim rock.

20 <sup>30</sup>Ich wil dem herren trâffen-lich dancken mit minem mund und inn under der menge rûmen.

<sup>31</sup>Dann er stat dem armen an der rechten syten\*\*), das er sin sel von den durächteren<sup>2)</sup> erlöse\*\*\*).

<sup>25</sup>Ego autem obprobrium eis factus sum; qum me vident, capita sua movent.

<sup>26</sup>Opem fer mihi, domine deus meus, et per bonitatem tuam salva me,

<sup>27</sup>ut cognoscant hanc esse manum tuam quodque istud feceris.

<sup>28</sup>Execrentur isti; tu modo benignus sis. Insurgant et confundentur; servus autem tuus laetus erit.

<sup>29</sup>Induantur adversarii mei ignominia, et confusione sua tanquam pallio operiantur.

<sup>30</sup>Gratias pro virili ore meo agam domino, et in media multitudine laudabo eum.

<sup>31</sup>Ille enim adstat ad dexteram pauperis, ut liberet a condemnantibus animam eius.

[110.]

Psalm 109.

Es ist ein vorsag von dem werdenden<sup>3)</sup> heiland und von sinem ryeh in himel und uff  
30 erd.

Psalmus CIX.

Titulus: <sup>1</sup>Ode David\*\*\*\*).

Argumentum: Vaticinium est de Christo nascituro et regno eius tam in ecclesia quam in coelis.

<sup>1</sup> vor ir ein kleines Wort gestrichen. — 20f. multitudine] Druckfehler multitudine. — 27ff. Es ist ein vorsag etc.] links Vaticinium est de Christo nascituro et regno eius tam in ecclesia quam in coelis.

\*) A: Du wirst darum nit übel sprächen. Mag dich nit bwegen zû zorn. — \*\*) A: inen ze hâlfen. — \*\*\*) A: Wir sond<sup>4)</sup> nit läben, das sölchs über uns möge brüft wârden. Die rach gotz kumt über alle gotlosen und über die, die got und dem mäschen undanckbar sind der bewisten<sup>5)</sup> gûtat. — \*\*\*\*) A: Cantus David.

<sup>1)</sup> sich empören. — <sup>2)</sup> Verfolgern. — <sup>3)</sup> eine Prophezeiung auf den kommenden. — <sup>4)</sup> sollen. — <sup>5)</sup> für die erwiesene.

<sup>1</sup>Der herr\*) hatt zû minem herren\*\*) geredt: „Sitz zû miner grechten\*\*\*), bis das ich dyne fygend zû ein schemel diner füssen mach!“\*\*\*\*)

<sup>2</sup>Der herr wirt die rûten diner stercke senden us Zion\*\*\*\*\*); hersch+) mitten under dinen fygenden.

<sup>3</sup>Die willigen opfer dines volcks++) (werdend sin) am tag dines heils+++ mit heliger zier++++). Das tow diner gburt ist von dem lyb des morgensternens+++++).

<sup>4</sup>Der herr x) hatt geschworen und wirt inn nit gerûwen: „Du bist priester ewiklich nach der ordnung Malchizädeck“ x x).

Dominus dixit domino meo: „Sede ad dexteram meam, donec faciam inimicos tuos scabellum pedum tuorum!“

<sup>2</sup>Sceptrum potentiae tuae emit-  
tet dominus de Zion, ut imperes  
in medio hostium tuorum.

<sup>3</sup>Populus autem tuus in die  
triumphi tui vota offeret cum  
sancta pompa. Ros enim nati-  
vitat<sup>is</sup> tuae ex utero aurorae est.

<sup>4</sup>Dominus iuravit neque poeni-  
tentia ducetur: „Tu es sacerdos  
inaeternum iuxta ritum Melchi-  
zedek.“

8 mitten under dinen] zuerst under mitten dinen, dann durch übergeschriebene Zahlen in die obige Reihenfolge gebracht. — 10 ff. Die willigen opfer etc.] ganz links ex matrice ab aurora tibi ros adolescentie tue. — 14 vor ist gestrichen kumpt dir.

\*) A: got, vater. — \*\*) A: Cristo. — \*\*\*) A: Wiewol er min sun nach dem fleisch, ist er doch min herr. Math. 22. zücht Cristus harin disen psalm [Math. 22, 43 ff.]. Diser psalm der gwüssist, der uff Cristum reicht<sup>1</sup>); darum hat Cristus disen selbs harfürzogen uff sich sälbs: was dunck üch vom heiland, weiß sun ist er? Cristus hat inen wellen anzeigen, das er nit luterer mänsch<sup>2</sup>) wäre, darum das inn David ein herren nampt<sup>3</sup>). „Scrutamini scripturas, quoniam testimonium reddunt de me“ [Joh. 5, 39]. — \*\*\*\*) A: Donec omnis mundus subditus fiat deo [cf. 1. Kor. 15, 25]. — \*\*\*\*\*) A: Das wort vom himel ist die rût, regiert und herscht in der welt und züchy und zwingy die mänschen von abgötery und zû im bringen. — +) A: dominare. — ++) A: gmüt opferen, so sy din mach<sup>4</sup>) erkännend. — +++ A: der ofnung<sup>5</sup>) Crist<sup>i</sup>, siner annämung. — ++++) A: Cum omnia obtinebis virtute tua, offerent spontanee. — +++++) A: Ex matrice ab aurora tibi ros adolescentie tue. Nativitas tua non erit more humano, sed a lucifero ab eterna luce. Die ämpfagnus Crist<sup>i</sup> von dem geist gotz harab an<sup>6</sup>) alle dünnckly und finsternus, vom morgenstärn, vom ewigen geist gottes. — x) A: got Abrahams. — x x) A: Similitudo pulcerrima Paul<sup>7</sup>) ad Hebreos [Hebr. 5, 6 ff.].

1) Bezug hat. — 2) nicht nur Mensch, sondern auch Gott. — 3) nannte. — 4) Macht. — 5) Offenbarung. — 6) ohne. — 7) Nach Zwinglis Auffassung war Paulus der Verfasser des Hebräerbriefes.

<sup>5</sup>Der herr ist zû diner grech-  
ten\*); der bricht zur zyt  
sines zorns die kûng.

<sup>6</sup>Er wirt richten\*\*) under den  
heiden; er wirt's todter lych-  
namen<sup>1)</sup> füllen; er wirt die köpf  
in vil landen zerschlahen\*\*\*).

<sup>7</sup>Er wirt vom bach am weg  
trincken; darumb wirt er das  
10 houpť erheben\*\*\*\*).

<sup>5</sup>Dominus ad dexteram tuam  
adest, qui cum irascitur, reges  
percutit.

<sup>6</sup>Ultionem capit ex gentibus,  
et cadaveribus implet, qui totius  
orbis capita caedit.

<sup>7</sup>De torrente in itinere bibet;  
deinde caput sublimabit.

[111.]

Psalm 110.

Es ist ein dancksagung und  
lob gottes.

15 <sup>1</sup>Herr, ich wil dir dancken mit  
allem hertzen, im radt der uf-  
rechten und in der gmeind<sup>+</sup>).

<sup>2</sup>Gros sind die werck des her-  
20 ren und userlesen allen, die lust  
an inen hand<sup>++</sup>).

<sup>3</sup>Sin werck ist lobs und zier  
wert; dann sin gerechtigkeit blybt  
ewig<sup>+++</sup>).

3 Psalmus CX.

הללוייה \*\*\*\*\*)

Argumentum: Laus est et  
gratiarum actio.

<sup>1</sup>Collaudabo dominum ex toto  
corde, cum privatim apud sanctos  
tum pro tota concione.

<sup>2</sup>Magna sunt opera domini et  
exoptata omnibus, qui amplec-  
tuntur ea.

<sup>3</sup>Opus eius est laude et gloria  
dignum, et iusticia eius imperpe-  
tuum durat.

13f. Es ist ein dancksagung etc.] links Gratiarum actio est cum collaudatione. —  
17 vor allem gestrichen gantz.

\*) A: Ein sölicher gwaltiger got by siner grächten, die krafft gotz selbs by im. —  
\*\*) A: rächen. — \*\*\*) A: uff die ard der irdischen herren geredt. Er wirt alle her-  
schafft under sich ghorsam machen. — \*\*\*\*) A: Er wirt dämütklich wandlen und die  
kleinen nit verachten. Quod se humiliaverit, exaltabitur [Matth. 23, 12]. — \*\*\*\*\*) A:  
haleluia sye lobend got. — ·) A: by sunderen<sup>2)</sup> frommen und in der gmeind allenthalt  
got verächen<sup>3)</sup>. — ··) A: Infidelis. Die natur ein abgöttin denen, die alle ding der natur  
zügebend. Fidelis. Aber der gläubig git'z alles got zû, der die natur geschaffen hatt;  
das thût der, der gott erkânt. — ···) A: Alle wäreck, die gott würeck und schafft,  
sind lobs wärdt; dann us etlicher ursach geschaffen nit als<sup>4)</sup> uns kuntlich, nüt an<sup>5)</sup>  
ursach. Zû güttem als<sup>4)</sup>, darum grächť ist gott.

1) Leiber. — 2) einzelnen. — 3) bekennen. — 4) alles. — 5) ohne.

<sup>4</sup>Er ist yngedenek siner wundern, der barmhertzig, gütig herr.

<sup>5</sup>Er gibt spys denen, die inn fürchtend; er gedenckt ewklich sines pundts\*).

<sup>6</sup>Er macht kund sinem volck die krafft siner wercken, so er inen das güt der heiden gibt.

<sup>7</sup>Die werck siner hend sind war und grecht\*\*), und alle sine gbott trüw\*\*\*).

<sup>8</sup>Sy sind gevestnet immer und ewklich; dann sy sind gmacht in der warheit und rechten\*\*\*\*).

<sup>9</sup>Er hatt sinem volck erlösung gsendt\*\*\*\*\*) und sinen pundt ewig gmacht+); dess nam helig und erschrockenlich ist.

<sup>10</sup>Anfang der wysheit ist vorcht des herren; ein güte underrichtung allen, die darnach tünd; dero lob bstat ewklich++).

<sup>4</sup>Magnifica facta sua ita gessit, ut sint memoria digna; misericors et mitis dominus.

<sup>5</sup>Escam dat sese metuentibus, memor foederis sui in aeternum. 5

<sup>6</sup>Robur factorum suorum ostendit populo suo, cum dedit eis gentium possessiones.

<sup>7</sup>Opera manuum eius firma et recta; rata et vera sunt omnia praecepta eius. 10

<sup>8</sup>Confirmata in omne saeculum, ut quae ex vero et recto constant. 15

<sup>9</sup>Redemptionem misit populo suo; foedus suum praecepit perpetuum; sanctum et venerandum est nomen eius.

<sup>10</sup>Caput sapientiae timor domini est. O sanam mentem, quae secundum eum opera sua moderatur! Laus eorum imperpetuum durabit. 20

---

2 vor herr gestrichen gott. — 9 heiden links für im Text gestrichenes völkeren. — 17 vor gsendt gestrichen f.

\*) A: Er vergist sins pundts nit. — \*\*) A: was us der hand gotz kumpt, das ist war und grächt. — \*\*\*) A: sind uns zü güttem, dann er schirmt darmit zueht und er. — \*\*\*\*) A: Sy wärdend nimer me abgon; dann sy war, güt, grächt, unbetrüglich, dann us imm gütz. wie er güt und warhaff. — \*\*\*\*\*) A: Der her gütig, got sändt erlösung allen den, die sich sin<sup>1)</sup> haltend. — +) A: er last inn nit abgon. — ++)) A: Katastrophe<sup>2)</sup>. Das fürnämist, höchst der wisheit ist gotz vorcht; dann alle sine rattschleg us vorcht gotz sich<sup>3)</sup> got an. An<sup>4)</sup> gotz vorch nimpt der glöubig nüt für sich; dann sy ist ein güte underrichtung, was der mänsch für sich nimpt. Deren lob ewklich.

---

<sup>1)</sup> an ihn. — <sup>2)</sup> Mit „Katastrophe“ bezeichnet man in der antiken Rhetorik den Wendepunkt einer Handlung oder Erzählung. — <sup>3)</sup> sieht. — <sup>4)</sup> Ohne.



[112.]

Psalm 111.

Das den gotzvöchtigen weder an lyb noch an sel ütgid gegen mag<sup>1</sup>).

<sup>1</sup>Wol dem, der den herren fürcht, der hat grossen lust an synen gebotten!\*)

<sup>10</sup> <sup>2</sup>Sin som wirt gwaltig\*\*) sin uff erden; das gschlecht der uf-rechten wirt gesegnet werden\*\*\*).

<sup>15</sup> <sup>3</sup>Hab und ryhtag<sup>2</sup>) in sinem hus, und sin gerechtigkeit bstat ewklich\*\*\*\*).

<sup>4</sup>Das liecht bringt in der finsternus den grechten der barmhertzig, gütig und fromm\*\*\*\*\*).

<sup>20</sup> <sup>5</sup>Ein gütter man ist barmhertzig und licht; er schickt sine wort recht+).

<sup>6</sup>Dann er wirt ewklich nit bewegt; der grecht wirt in ewiger gedechtnus sin.

<sup>25</sup> <sup>7</sup>Vor bösem gschrey fürcht er imm nit; dann sin hertz ist erbuwen, in den herren ze hoffen.

Psalmus CXI.

הללויה

Argumentum: Bono viro neque animi constantiam neque iustam substantiam deesse.

O beatum, qui deum timet, qui praeceptis eius supra omnia delectatur!

<sup>2</sup>Potens fit posteritas eius in terra; familia rectorum beata est.

<sup>3</sup>Honos et res in huiusmodi viri domo, et iusticia eius permanet in aeternum.

<sup>4</sup>Oriens sol et lux in tenebris est rectis, misericors, mitis et iustus.

<sup>5</sup>Commodus est vir, qui misereatur et mutuo dat quique verba sua cum iudicio expendit.

<sup>6</sup>Nam imperpetuum immotus manet; iusti memoria in aeternum durat.

<sup>7</sup>A rumoribus malis nihil timet; firmum enim est cor eius fide in dominum.

---

3ff. Das den gotzvöchtigen etc.] links Bono viro neque animi constantiam neque iustam substantiam deesse. — 19 gütter *übergeschrieben über gestrichenes* frommer.

\*) A: Nüt nutzbares dann gotzvöcht. Usus est singularem numerum pro plurali. — \*\*) A: wolhabind. — \*\*\*) A: userwelt, got stat inen by. — \*\*\*\*) A: Er ist gnügig<sup>3</sup>), wie im got züfügt; er stregt<sup>4</sup>) sich nach der teggy<sup>5</sup>). — \*\*\*\*\*) A: In aller trübnus bringt got sin liecht und trost. — +) A: Der gotzvöchtig, er schigt<sup>6</sup>) sin wort und wärch zü der eer gotz. Er ist dapffer, lat sich nit bewegen, sunder alwäg ufrächt. Gehört<sup>7</sup>) eer schon widerwertigs, er fürcht im nit, sunder vertrost<sup>8</sup>) in gott.

---

<sup>1</sup>) etwas (Übles) widerfahren kann. — <sup>2</sup>) Reichtum. — <sup>3</sup>) genügsam. — <sup>4</sup>) streckt. — <sup>5</sup>) Decke. — <sup>6</sup>) schickt, braucht. — <sup>7</sup>) Hört. — <sup>8</sup>) ist getrost.

<sup>8</sup>Sin hertz ist gevestnet und fürcht imm nit, bis das er sine fygend bschowen\*) wirt.

<sup>9</sup>Er ströwt us und gibt den armen\*\*); sin grechtigkeit bstat ewklich; sin horn wirt mit eren erhöcht.

<sup>10</sup>Dergotlos wirt's sehen und zornig werden, mit den zenen wetzen<sup>1)</sup> und zerschmelzen. Die begird der gotlosen wirt verlorn werden\*\*\*).

<sup>8</sup>Firmum est cor eius, ut nihil formidet, usque dum videat hostium suorum interitum.

<sup>9</sup>Dividit ac donat pauperibus; iusticia eius inaeternum durat; <sup>5</sup> cornu illius cum gloria evehetur.

<sup>10</sup>Impius haec videns invidia torquebitur, dentibus frendet ac tabescet et, quod impii cupiunt, <sup>10</sup> irritum fiet.

## [113.]

## Psalm 112.

Es ist ein gmein lob der allmechtigkeit gottes\*\*\*\*).

<sup>1</sup>Lobend, ir diener des herren, lobend den namen des herren!

<sup>2</sup>Gelobt sye der nam des herren von jetz bis in d'ewigkeit.

<sup>3</sup>Von ufgang der sunnen bis zû irem nidergang ist hochge-  
lopt der nam des herren\*\*\*\*\*).

<sup>4</sup>Über alle vöcker ist der herr erhöcht und sin eer uber die himel.

<sup>5</sup>Wer ist nun wie der herr, ünser gott, der so hoch sitzt?  
<sup>6</sup>und harnider ist, ze sehen in himel und erden? +)

## Psalmus CXII.

הללויה

Argumentum: Laudat deum <sup>15</sup> ab omnipotentia.

Laudate, o servi domini, laudate nomen domini!

<sup>2</sup>Sit nomen domini collaudatum hinc usque in sempiternum. <sup>20</sup>

<sup>3</sup>Ab ortu solis usque ad occasum collaudetur nomen domini.

<sup>4</sup>Sublimis est dominus super omnes gentes et gloria eius super <sup>25</sup> omnes coelos.

<sup>5</sup>Quis est sicut dominus deus noster, qui sese in sublime ad habitandum collocat <sup>6</sup>ac rursum sese demittit, ut contempletur, <sup>30</sup> quae in coelo et in terra fiunt?

14f. Es ist ein gmein lob etc.] links Communis collaudatio omnipotentie dei. — 29 vor harnider gestrichen hieniden.

\*) A: überwunden. — \*\*) A: Er brucht zimlich<sup>2)</sup>, das er ouch den armen mag mitteilen. — \*\*\*) A: Sölichs, das got den frommen bewist, wirt verbunst<sup>3)</sup> und zorn bringen den gotlosen. — \*\*\*\*) A: Es ist glich ein offenlich veriäehen<sup>4)</sup> der almächtigeit gotz, gmein gotzlob, Hebre. nach dem ässen<sup>5)</sup>. — \*\*\*\*\*) A: Die macht, gwalt gotz ist erkant in aller wält. — +) A: Wår ist got glich, der so hoch oben und harnider, des oug alle dieg sieht?

<sup>1</sup>) knirschen. — <sup>2</sup>) mit Maß. — <sup>3</sup>) Mißgunst, Neid. — <sup>4</sup>) Bekennen. — <sup>5</sup>) Gemeint ist das Passahmahl. Nach heutiger Ansicht wurden jedoch Ps. 113 und 114 vor Beginn der eigentlichen Mahlzeit gesungen. Vgl. ThWB III, 733, 1 ff.

<sup>7</sup>Der den schlechten<sup>1)</sup> ufrichtet  
us dem stoub und erhebt den  
armen us dem kaat,

<sup>8</sup>das er inn setze mit den für-  
sten, mit den fürsten sines vol-  
ckes\*).  
5

<sup>9</sup>Der da macht die unfrucht-  
baren des huses zû einer müter,  
die mit kinden erfröwt wirt\*\*).

10 Haleluia.

<sup>7</sup>Elevat de pulvere egenum,  
et de stercore pauperem erigit,

<sup>8</sup>ut collocet eum inter principes,  
inter principes populi sui.

<sup>9</sup>Sterilem matremfamilias cum  
filiis domi laetantem facit. הללוי

[114.]

Psalm 113.

Es ist ein lob gottes, darinn  
die hoffnung der gläubigen  
bevestnet wirt\*\*\*).

<sup>1</sup>Als Israel us Egypten zoch,  
das hus Jacob vom frömden  
volck,

20 <sup>2</sup>do bistu (herr) das heligtûm  
Juda gwesen\*\*\*\*) und das regi-  
ment Israëls\*\*\*\*\*).

<sup>3</sup>Das meer sach's und floch +),  
der Jordan kart sich hinder-  
sich ++).

<sup>4</sup>Die berg sprungend wie die  
wider, die bûhel<sup>2)</sup> wie die  
schaaff +++).

Psalmus CXIII.

ἀνεύθυνος.

Argumentum: Laus et gra-  
tulatio est, qua fidelium spes  
fulcitur.

<sup>1</sup>Cum exiret Israël de Aegyp-  
to et domus Jaacob de populo  
peregrino,

<sup>2</sup>fuisti (o deus) Judae sacro-  
sanctus eius et Israëli imperator  
eius.

<sup>3</sup>Quod cum vidisset mare, fugit,  
et Jordanis retrorsum cessit.

<sup>4</sup>Montes exilierunt sicut ari-  
etes, et colles sicut agni de grege.

13ff. Es ist ein lob gottes etc.] *rechts* Collaudatio est, qua spes fidelium fulcitur. —  
20 *vor* do bistu *gestrichen* Do ward Juda sin heligtûm.

\*) A: Ach<sup>3)</sup> nit, ob du gläubiger hie verachtest bist, by got bist thûir, wolgeacht,  
sâlig. — \*\*) A: Er ist der, der die geburten ufftût und verschlûst. Zara /cf. 1. Mos.  
21. 1f./, Rachel /cf. 1. Mos. 30, 22f./, multe alie. Die heiden ouch fruchbar worden  
in der kilich<sup>4)</sup> gotz. — \*\*\*) A: cantus laudis. — \*\*\*\*) A: tu fuisti Jude sanctificatio. —  
\*\*\*\*\*) A: fuisti ipse Israel potestas. — ') A: Alles, das vor den kinden Israel was,  
das erschrag. — '') A: Josue invenitur /Jos. 3. 15ff./, — ''') A: Alls, was do wonet  
uff dem birg<sup>5)</sup> als ob sich der ârdboden bewegte.

1) den Schlichten, Einfachen. — 2) Hügel. — 3) Achte es. — 4) Kirche. — 5) Gebirge.

<sup>5</sup>Was gbrast<sup>1)</sup> dir, mer, das du  
flucht<sup>2)</sup> \*), und du, Jordan, das  
du dich hindersich kartest?

<sup>6</sup>ir berg, das ir sprungend wie  
die wider, und ir bühel wie die  
schaaff?

<sup>7</sup>Vor dem herren dantzet die  
erd, vor dem gott Jacobs\*\*),

<sup>8</sup>der den fels verkert zû eimen  
wassersee und den schrofen<sup>3)</sup> zû  
wasserbrunnen \*\*\*).

<sup>5</sup>Quid tibi, mare, est, quod  
fugisti? et tibi, Jordanis, quod  
retro cessisti?

<sup>6</sup>quid, quod vos, montes, sal-  
tavistis tanquam arietes, et colles  
tanquam agni de grege?

<sup>7</sup>A conspectu domini contrem-  
iscis, o terra, a conspectu dei  
Jacob,

<sup>8</sup>qui petram in aquae stagnum 10  
convertit et rupem in aquarum  
fontem.

[115.]

<sup>1</sup>Nit üns, herr, nit üns, sunder  
dinem namen gib eer umb diner  
güte und trüw willen\*\*\*\*).

<sup>2</sup>Warumb redend die heiden:  
Wo ist nun ir gott\*\*\*\*\*)?

<sup>3</sup>Und ist aber ünser gott, der  
in den himlen ist und tût alles,  
das imm gevallt+).

<sup>4</sup>Aber jener götzen sind silber  
und gold, werck der menschen  
henden ++).

<sup>1</sup>Ne enim nobis, domine, ne  
nobis, sed nomini tuo des gloriam 15  
bonitatis ac fidei tuae nobis  
ostensae.

<sup>2</sup>Ne ergo committas, ut gentes  
dicant: Ubi quaeso est deus eo-  
rum? 20

<sup>3</sup>Quoniam deus noster sit, qui in  
coelis et universa pro sua vo-  
luntate dispensat.

<sup>4</sup>Istorum autem simulacra ar-  
gentum sunt et aurum, opus ma- 25  
nuum humanarum.

1 vor mer gestrichen ein erstes mer. — 7 dantzet rechts für im Text gestrichenes  
bidmet. — 14 vor Ne enim nobis etc. Hebraeis CXIII. Psalmus est.

\*) A: Mer, wär tät dir? Sich, welcher gott, dem alle ding ghorsam sind! Es müssend  
berg und tal wichen dem gott. — \*\*) A: Nüt ist so starck, es müs sich bewegen vor  
gott. — \*\*\*) A: Der den felsn zwingt, das er müs wasser gen<sup>4)</sup>, hette inn wol mögen  
gar<sup>5)</sup> ze wasser mögen machen. — \*\*\*\*) A: Herr, nit wir, aber din gnädig angesich,  
das du uns ghulffen hast. Du bist so trüw und gütig us dim verheiß. Solchen sig,  
das hast du thon. Darum sye es als<sup>6)</sup> din er, nit unser! — \*\*\*\*\*) A: Wie kumpt's,  
das die fygend also redend? — ') A: Wir hand kein andern gott. — ') A: Was erist  
du da, dem du ein götzen machist? Sy sind nit göt. Ach herr, was durffend sy uns  
das uffheben<sup>7)</sup>. Num hand doch sy nun<sup>8)</sup> götzen für gött. Äben wie die heiden die  
götzen ziert hand, also wir ietz<sup>9)</sup>, das man den armen gäben solt<sup>10)</sup>.

1) gebrach, fehlte. — 2) flohst. — 3) die Fluh. — 4) geben. — 5) ganz. — 6) alles. —  
7) vorhalten. — 8) nur. — 9) Zwingli denkt an die Bilderverehrung der katholischen  
Kirche. — 10) Sinn: Mit dem Geld, das man den Armen hätte geben sollen, wurden  
Bilder hergestellt.



<sup>5</sup>Sy habend münd und kön-  
nend nit reden, ougen, und se-  
hend nit.

<sup>6</sup>Sy habend oren und hörend  
5 nit; sy habend nasen und schme-  
ckend<sup>1)</sup> nit.

<sup>7</sup>Sy habend hend und gryffend  
nit, füßs, und gond nit, und dö-  
nend nit in irem hals.

<sup>8</sup>Also werdend, die sy machend  
10 und alle, die in sy hoffend.

<sup>9</sup>Israël hofft in den herren;  
der ist ir hilff und schilt.

<sup>10</sup>Das hus Aaron\*) hofft uff  
20 den herren; der ist ir hilff und  
schiltt\*\*).

<sup>11</sup>Die gott fürchtend, hoffend  
20 uff den herren\*\*\*); der ist ir hilff  
und schilt.

<sup>12</sup>Der herr ist ünser indenck und  
wirt üns segnen\*\*\*\*); er wirt  
das hus Israels segnen; er wirt  
25 das hus Aharons segnen.

<sup>13</sup>Er wirt segnen\*\*\*\*\*), die den  
herren fürchtend, die kleinen mit  
den groossen.

<sup>14</sup>Das wirt der herr tün über  
30 üch und über üwre kind<sup>+</sup>).

<sup>5</sup>Os habent et non loquuntur;  
oculos habent et non vident.

<sup>6</sup>Aures habent et non audiunt,  
narem et non odorantur.

<sup>7</sup>Manus habent et non con-  
trectant, pedes, et non incedunt,  
neque gutture suo vocem tem-  
perant.

<sup>8</sup>Similes his sunt, et qui ea  
faciunt et qui eis fidunt.

<sup>9</sup>Tu vero, Israël, in dominum  
spera; ille enim auxiliator ac pro-  
pugnator tuus est.

<sup>10</sup>O familia Aharon, sperate  
in domino; ille enim auxiliator  
ac propugnator vester est.

<sup>11</sup>Qui colitis dominum, sperate  
in dominum; auxiliator enim ac  
propugnator vester est.

<sup>12</sup>Dominus meminerit nostri et  
foveat nos; foveat domum Is-  
raël, et foveat domum Aharon.

<sup>13</sup>Foveat eos, qui timent do-  
minum, tam iuvenes quam senes.

<sup>14</sup>Augeat dominus numerum  
cum vestrum tum filiorum ve-  
strorum.

---

12 und links beigegefügt. — 16 vor hofft gestrichen der Wortanfang se [?] — 19 vor  
Die gestrichen Ir. — 23 nach segnen aus Versen wiederholt er wirt üns segnen. —  
27 mit] am Rande links als.

\*) A: volek und priester Aaron. — \*\*) A: schirmer. — \*\*\*) A: Das ist die kilch  
gotz, die in got vertrauend und kein ander hälffer süchend, in den einigen gott un-  
betrogenlich<sup>2)</sup> vertrauend. — \*\*\*\*) A: gütz tün, gnädig bedäncken. — \*\*\*\*\*) A:  
byston, helfen, schirmen. — +) A: gwüslich, ungezwiflet.

---

<sup>1)</sup> riechen. — <sup>2)</sup> wahrhaft.

<sup>15</sup>Ir sind die gsegneten des herren, der himel und erden gmacht hatt\*).

<sup>16</sup>Alle himmel sind des herren, und die erd hatt er den menschen kinden ggeben.

<sup>17</sup>Die todten\*\*) werdend dich, herr, nit loben, noch alle die in das schwygen underhin varend\*\*\*).

<sup>18</sup>Aber wir werdend dem herren lobsagen von jetzt bis in d'ewigkeit. הלליוה.

<sup>15</sup>Vos enim sancti domini estis, qui coelos condidit et terram.

<sup>16</sup>Coeli universi domini sunt; terram autem dedit filiis hominum. 5

<sup>17</sup>Non laudant te mortui, domine, neque universi, qui in oblivionem abeunt.

<sup>18</sup>Nos autem laudabimus dominum hinc usque in aeternum. הלליוה. 10

## [116.]

## Psalm 114.

Es ist ein dancksagung umb erlösung uss truebsal\*\*\*\*).

<sup>1</sup>Ich bin zfriden; dann der herr hört min erbermliche stimm\*\*\*\*\*),

<sup>2</sup>dann er neygt mir sin or; darumb ich inn min läben lang wil anruffen.

## Psalmus CXIII.

ἀνεπιγράφος.

Argumentum: Gratiarum actio est pro liberatione ex angustiiis. 15

<sup>1</sup>Aequo animo sum, quoniam exaudivit dominus vocem precum mearum, 20

<sup>2</sup>quoniam praebuit aurem suam mihi, cum in periculo meo clamarem. 25

5 den korrigiert aus dem. — 16 ff. Es ist ein dancksagung etc.] links Gratiarum actio est pro liberatione ex angustiiis.

\*) A: Achtend nit<sup>1)</sup>, das ir geträng<sup>2)</sup> wärdend; got wirt alzyt versächen<sup>3)</sup>. — \*\*) A: die nit by got totnen sind<sup>4)</sup>. — \*\*\*) A: Was wär's, das du uns todtist! Gunn<sup>5)</sup> uns z'läben; so wänd wir din lob ussprächen. — \*\*\*\*) A: cantus laudis. Haleluha. — \*\*\*\*\*) Wä von gott gfridiget<sup>6)</sup> ist, süch nit, wo er anderscho gfridiget wärd, sunder louft zü dem gott des frides der seel, und gflissen, rächt ze thün. Ich wil got trülich dancken umb die gütatden. Ir wärdend vernämen, was sich die sel vermist<sup>7)</sup>, so sy ietz der gütat gotz empfunden hat. Ich bin zfriden, ich bin ze ruwen komen darum, das mich der herr erhört hat; dann der her erhört die erbärmlichen stimmen.

<sup>1)</sup> Laßt euch nicht davon beeindruckten. — <sup>2)</sup> bedrängt. — <sup>3)</sup> sorgen. — <sup>4)</sup> die Toten, die nicht bei Gott sind. — <sup>5)</sup> Vergönne. — <sup>6)</sup> versöhnt. Id. I 1283. — <sup>7)</sup> gewärtigt, erwartet.

<sup>3</sup>Die band des todes hattend mich umgeben, und angst der helle<sup>1)</sup> hattend mich ergriffen; angst und not hatt ich funden \*).

5 <sup>4</sup>Aber ich rüft an den namen des herren \*\*): „Lieber herr, errett min sel,

<sup>5</sup>du gnädiger herr und grechter, du barmhertziger ünser gott“ \*\*\*)!

10 <sup>6</sup>Der herr ist der hirt der einvaltigen; ich was verderbt, und er ist mir ze hilf komen \*\*\*\*).

<sup>7</sup>Ker wider, min sel, an din rūw \*\*\*\*\*); dann der herr hatt 15 dich widerbracht +).

<sup>8</sup>Dann du hast min sel vom tod erlöst, min oug vom trähen<sup>2)</sup> und minen füss von schlipfen<sup>3)</sup> ++).

20 <sup>9</sup>Ich wil recht vor'm herren wandlen, in den landen der läbenden +++).

<sup>3</sup>Circumdederant me funes mortis, et angustiae inferorum adprehenderant me; in afflictionem et dolorem incideram.

<sup>4</sup>Cumque nomen domini invocarem: „Oro, domine, liberares animam meam“

<sup>5</sup>(mitis enim ac iustus est dominus et deus noster misericors,

<sup>6</sup>humilium custos est dominus), „omni enim ope destitutus“, et salvavit me.

<sup>7</sup>Redi ergo, anime mi, in requiem tuam, quia dominus praestitit tibi, quod petivisti.

<sup>8</sup>Tu enim liberasti animam meam a morte, oculos meos a lacrymis et pedes meos a lapsu,

<sup>9</sup>ut recte ambulem coram domino, inter vivos.

---

10 vor Der herr etc. gestrichen Herr, du bist der hirt. — 13 vor an gestrichen z.

\*) A: Ich was der verderbnus eigen; ich was in angst der hell<sup>1)</sup> von wegen miner sünd. — \*\*) A: kraft, bystand gotz. — \*\*\*) A: Ich weiß, das du grächt bist und barmhertzig. — \*\*\*\*) A: Ich han erfahren, das der her ein behüter ist; dann ich was umb<sup>4)</sup> von sünd und kumer, und er ist mir z'hilff komen. — \*\*\*\*\*) A: Min sel, du bist unrüwig gsin, ker wider! — +) A: retribuere pro benefacere. Der her hat dir gütz ton, pro widergälten, der hat dich widerbracht. — ++) A: Her, du hast mich anthebt vom schlipfen<sup>3)</sup>, du hast mir nachglassen. — +++) A: Placebo. Ich wil rächt wandlen vorm herren: sich flissen vorm herren, das wir dem herren gfallen. Genes. 17: Du wirst rächt vor mir wandlen / 1. Mos. 17, 1/. Das thüt der glöubig, der do ietz empfindt, das got in begnädiget hat, das er ietz rächt vorm got wandlet mit forcht gotz und dancksagung. Eim Cristen sol nüt us sim mund gan denn warheit. All sin fürnäm<sup>5)</sup> in got, was er thüt, das er gott darinn ansächt. Do diser got erkant, ward er getröst us erkantnus des waren gotz. Wär das liecht 's gloubens hatt, flist sich, rächt vor got z'wandlen, bys das er hinkumt in das land des ewigen läbens. Ouch hie vor den läbidigen<sup>6)</sup>.

---

1) Hölle. — 2) Tränen. — 3) Ausgleiten. — 4) lag darnieder. — 5) seine Pläne. — 6) Lebendigen.

## Psalm 115.

Es ist ein dancksagung. Die ist ein komliche<sup>1)</sup> vorbedütung\*) Christi\*\*).

116 <sup>10</sup>Ich vertruw, darumb red ich; ich bin seer gedemütigt.

<sup>11</sup>Ich gedenck in miner noott\*\*\*): Alle menschen sind lügenhaft\*\*\*\*).

<sup>12</sup>Was wird ich dem herren widergelten für alle gütat mir geton\*\*\*\*\*)?

<sup>13</sup>Ich wil den kelch+) des heils tragen++) und den namen des herren anruffen+++).

<sup>14</sup>Ich wil dem herren jetz mine glübd bezalen++++) vor allem sinem volck. <sup>15</sup>Túr is in den ougen des herren der tod siner heligen+++++).

## Psalmus CXV.

Argumentum: Gratiarum actio est, quæ Christo maxime congruit.

116 <sup>10</sup>Verum dixi, cum loquerer in vehementi afflictione mea,

<sup>11</sup>cum dicerem in ecstasi: Omnis homo mendax.

<sup>12</sup>Quid autem retribuam domino pro cunctis in me beneficiis?

<sup>13</sup>Calicem enim salutis accepi, cum nomen domini invocassem.

<sup>14</sup>Hinc vota mea domino solvo coram universo populo eius; <sup>15</sup>preciosa est in oculis domini mors sanctorum suorum.

1 nach Psalmus CXV: Idem cum superiore est apud Hebraeos. — 2 ff. Es ist ein dancksagung etc.] links Gratiarum actio est. Christo maxime quadrat. — 8 noott] das eine o übergeschrieben.

\*) A: vorbildung. — \*\*) A: Hebr. cantus laudis. Haleluha. — \*\*\*) A: Ich wil gegen den anderen glübden, die da liblich waren, min gmüt und hartz opfern, die dancksagung. Wo gloub, da ist red von gott und die ding, die da sind des gloubens. Ich was ser gedämütiget in nott, und mir hatt gott ghulffen; darum danck ich gott. — \*\*\*\*) A: Alle mänsch lügenhaft, mir ze hälffen. Dis erfüllt in Cristo: verlassen in aller not, niemen<sup>2)</sup> im bygstanden. — \*\*\*\*\*) A: Diewil aber mir gott gehulffen hatt und von allen mänschen verlassen, was wird ich widergalten für alle gütat got? Nüt anders, denn das wir die arbeit und ornung<sup>3)</sup> gotz frölich tragend, was uns gott ze liden gibt. — +) A: liden; kelch: burdy<sup>4)</sup> des lidens. — ++) A: Pater, si possibile est, transfer a me etc. [Matth. 26, 39]. — ++++) A: zú im louffen und imm vertruwen. — +++++) A: unbetrogen<sup>5)</sup>; züch<sup>6)</sup> von den liblichen uff die geischlichen, das man got losy<sup>7)</sup> und túge<sup>8)</sup>, das gott gefellig sie. Cristus: wie ich von got dem vatter verordnet bin [Joh. 20, 21], sy zú erlösen, das wil ich ietz erfüllen. — ++++++) A: glöbigen. Der tod der userwelten ist tür<sup>9)</sup> vor gott, die von<sup>10)</sup> gottes wort durächtet<sup>11)</sup> wärdend. Er blonet<sup>12)</sup> tür den tod; er richt ouch den tür.

1) zutreffende. — 2) niemand. — 3) das uns von Gott Verordnete. — 4) Bürde. — 5) untrügligh, ohne Vorbehalt. — 6) beziehe es. — 7) auf Gott höre. — 8) tue. — 9) teuer. schwerwiegend. — 10) um... willen. — 11) verfolgt. — 12) belohnt.



<sup>16</sup>Ach, lieber herr, ich bin din knecht; ich bin din knecht und sun diner dienerin\*); du hast mine band ufgeton.

<sup>5</sup> <sup>17</sup>Dir wil ich opfern das opfer der dancksagung\*\*) und den namen des herren anrücken.

<sup>18</sup>Mine glöb wil ich dem herren bezalen jetzt vor allem sinem volck, <sup>19</sup>in den höfen des huses des herren, in dir, o Hierusalem. הללוי.

<sup>16</sup>Gratias ago, domine, quod mei, servi tui, mei, servi tui et filii ancillae tuae, vincula dirupisti.

<sup>17</sup>Idcirco macto tibi victimam collaudationis, et nomen tuum, domine, celebro.

<sup>18</sup>Vota mea domino solvo coram toto populo eius, <sup>19</sup>in atriis domini, in medio Jerusalem. הללוי.

[117.]

Psalm 116.

<sup>15</sup> Es ist ein lob, darinn die vereinung der kilchen Christi us heiden und Juden bedüet wirt.

<sup>20</sup> <sup>1</sup>Lobend den herren\*\*\*), alle heyden; lobend inn, alle\*\*\*\*) vöcker\*\*\*\*\*)!

<sup>2</sup>Dann sin gnad ist gros gegen üns, und die warheit des herren wäret ewklich<sup>+</sup>). הללוי.

Psalmus CXVI.

ἀνεπύργατος.

Argumentum: Hymnus est, in quo gentium vocationis ad ecclesiam dei vaticinium continetur.

<sup>1</sup>Laudate dominum, omnes gentes; omnes quoque populi, laudate eum!

<sup>2</sup>Quoniam bonitas eius erga nos magis ac magis adolescit, et fides eius imperpetuum durat. הללוי.

<sup>5</sup> ich über der Zeile beigelegt. — <sup>15</sup>ff. Es ist ein lob etc.] links Hymnus est, quod adumbratur unio ecclesie Christi ex Judaeis et gentibus. — <sup>21</sup> vor heyden gestrichen vöcker.

\*) A: uff Cristum: dienerin Marie. — \*\*) A: Cristus verurteilt in Hierusalem und das opfer erfüllt, die sünd der wält bezalt. — \*\*\*) A: Halcluha. — \*\*\*\*) jüdisch. — \*\*\*\*\*) Darzu kumen<sup>1</sup>), das Juden und heiden ein gott wärdend loben. — <sup>+</sup>) A: Warheit, die unbetrogen<sup>2</sup>) barmhertzikeit, sin gnad, sin barmhertzikeit ewklich allenthalb, wo du bist. Bist du glöubig, so bist du der gwüs in die ewikeit.

<sup>1</sup>) Es wird dazu kommen. — <sup>2</sup>) untrügliche.

## [118.]

## Psalm 117\*),

Es ist ein offne gemeine dancksagung umb einer erlösung willen, in welcher unsere dancksagung bedút ist, die wir umb den tod und erlösung Christi begond.

<sup>1</sup>Danckend dem herren\*\*); dann er ist guetig, und sin gnad wäret ewklich.

<sup>2</sup>Es sage nun Israël, das sin gúte ewklich wäret\*\*\*).

<sup>3</sup>Es sage nun das hus Aharon\*\*\*\*), das sin gúte ewklich wäret.

<sup>4</sup>Es sagind nun, die den herren fürchtend\*\*\*\*\*), das sin gúte ewklich wäret.

<sup>5</sup>Uss der angst hab ich den herren angerúft, und der herr hatt mich erhört in der verre<sup>1</sup>)+).

<sup>6</sup>Der herr ist mit mir; ich fürcht nit, was mir der mensch tûn werd.

<sup>7</sup>Der herr ist mit mir, das er mir hálff, und ich veracht, die mich hassend ++).

## Psalmus CXVII.

Argumentum: Publica gratiarum actio est pro aliqua liberatione. Quae typus est nostrae eucharistiae pro morte et liberatione Christi.

<sup>1</sup>Gratias agite domino pro sempiterna bonitate et misericordia sua.

<sup>2</sup>Praedicet quaeso Israël sempiternam bonitatem eius.

<sup>3</sup>Praedicet et familia Aharon sempiternam bonitatem eius.

<sup>4</sup>Praedicent, qui dominum colunt, sempiternam bonitatem eius.

<sup>5</sup>De angustia invocavi dominum, et respondit mihi latitudine dominus.

<sup>6</sup>Dominus mecum est; non timebo, quid homo mihi faciat.

<sup>7</sup>Dominus auxiliator meus est, et ego despiciam inimicos meos.

3ff. Es ist ein offne gemeine dancksagung etc.] links Publica congratulatio pro liberatione quadam, in qua nostra gratiarum actio figurata est, quam pro morte et liberatione Christi agimus. — 22 mich *korrigiert* aus mir. — erhört *rechts* für im Text *gestrichenes* antwort geben. — 27 hálff *korrigiert* aus helff.

\*) A: Non habet autorem Hebre. — \*\*) A: erkännend, lobend got. — \*\*\*) A: Das<sup>2</sup>) ein volck gotz ist, sol uskünden, das die gütigkeit gotz ewig wäre. — \*\*\*\*) A: das priestervolk. — \*\*\*\*\*) A: gläubigen. — +) A: In der änge und im betrång han ich gerúft, aber in der witte hat er mich ghört, in der verre. Got ist nit verr noch wyt, er erhört die anrúffenden. — ++) A: ich acht sy nit, ich fürcht mir nit.

1) Ferne. — 2) Was. Sinn: Menschen, die Gottes Volk sind, sollen...

<sup>8</sup>Es ist besser, uff den herren  
vertruwen weder uff den men-  
schen hoffen \*).

<sup>9</sup>Es ist besser, uff den herren  
5 vertruwen weder uff die fürsten  
hoffen.

<sup>10</sup>Alle völeker habend mich  
umgeben, aber im namen des  
herren wil ich sy zerhowen \*\*).

<sup>11</sup>Sy habend mich zring um-  
geben, aber imm namen des her-  
ren wil ich sy zerhowen \*\*\*).

<sup>12</sup>Sy habend mich umgeben  
wie die bye<sup>1)</sup> \*\*\*\*); sy brastlend<sup>2)</sup>  
15 wie das fhür in dörnen, aber imm  
namen des herren wil ich sy zer-  
howen.

<sup>13</sup>Ich bin träffenlich anpütscht<sup>3)</sup>,  
das ich vallen solt, aber der herr  
20 halff mir.

<sup>14</sup>Min stercke und min brys  
ist der herr; er ist ouch min  
heil \*\*\*\*\*).

<sup>15</sup>Die stimm des frolockens und  
25 heils ist in den hütten<sup>4)</sup> der  
grechten; dann die grecht<sup>++</sup>)  
des herren hatt kraft geton<sup>4)</sup>).

<sup>16</sup>Die grecht<sup>+++</sup>) des herren  
ist erhöcht; die grecht des herren  
30 hatt kraft geton<sup>++++</sup>).

<sup>8</sup>Melius est in dominum sperare  
quam in hominem.

<sup>9</sup>Melius est in dominum sperare  
quam in principes.

<sup>10</sup>Omnes gentes circumstent me,  
at in nomine domini perimam  
eas.

<sup>11</sup>Circumdent et circumveniant  
me, at in nomine domini perimam  
illas.

<sup>12</sup>Circumdent me sicut apes et  
consumere pergant sicut ignis  
spinas, at in nomine domini peri-  
mam illas.

<sup>13</sup>Ad casum pellant atque de-  
trudant me, at dominus opem  
feret mihi.

<sup>14</sup>Robur et materia carminis  
est mihi dominus; idem est salus  
mea.

<sup>15</sup>Vox exultationis et salutis in  
tabernaculis iustorum; dextera  
enim domini victoriam peperit.

<sup>16</sup>Dextera domini altissima est;  
dextera domini triumphum parat.

---

\*) A: Ich han erlernnet, das besser ist in gott hoffen denn in die mäschen; dann  
von allen verlassen an<sup>5)</sup> von gott. — \*\*) A: Ultus sum in eos. Hat sy überwunden im  
stryt. — \*\*\*) A: umbringen. — \*\*\*\*) A: allenthalb stächende wie die bye und  
bräschende zetzend an mich<sup>6)</sup> und bräschend, russend<sup>7)</sup> über mich. — \*\*\*\*\*) A:  
alles, das ich billich<sup>8)</sup> lob, das ist der herr; dann er min stercke, hilff, schirm. —  
-) A: wonungen. — ++)) A: hand. — +++)) A: hand. — ++++) A: Der herr ist sighafft  
worden in siner krafft.

---

1) Bienen. — 2) prasseln. — 3) heftig angestoßen. — 4) hat sich kräftig erwiesen. —  
5) ohne, außer. — 6) greifen mich an. — 7) surren. — 8) mit Recht, begründeter Weise.

<sup>17</sup>Ey, das ich nit sterb, sunder läb, das ich die werck des herren uskünde\*).

<sup>18</sup>Der herr strafft mich träffenlich, aber dem tod gibt er mich nit.

<sup>19</sup>Tünd mir uf die tor der grechtigkeit, so wil ich hynyn gon und dem herren dancken\*\*).

<sup>20</sup>Das ist das tor des herren, da ynhin gond die grechten\*\*\*).

<sup>21</sup>Ich danck dir; dann du hast mich erhört und bist min heil\*\*\*\*).

<sup>22</sup>Der stein, den die buwłut veracht habend, der ist zů ein hauptstein der zinnen worden\*\*\*\*\*).

<sup>23</sup>Das ist vom herren gschehen und ist ein wunder vor ünseren ougen.

<sup>24</sup>Das ist der tag<sup>+</sup>), den der herr gemachet hatt; lassend uns fröid und wunn an imm haben.

<sup>25</sup>O herr, mach heil; o herr, mach wol gelingen.

<sup>26</sup>Hochgelobt ist, der da kumpt imm namen des herren; wir rüemend úch vom hus des herren<sup>++</sup>).

<sup>17</sup>O si non moriar, sed vivam, ut celebrem opera domini!

<sup>18</sup>Corrigat et castiget me dominus, et morti ne tradat me.

<sup>19</sup>Aperite mihi portam iusticiae, ut transeam per eam et collaudem dominum.

<sup>20</sup>Haec enim est porta domini; iusti transibunt per eam.

<sup>21</sup>Gratias ago tibi, quoniam exaudisti me, et factus es salus mea.

<sup>22</sup>Lapis, quem repudiaverunt aedificantes, factus est in caput angularis pinnae.

<sup>23</sup>Per dominum autem istud factum est, et est miraculum in oculis nostris.

<sup>24</sup>Haec est dies, quam fecit dominus; exultemus et laetemur in ea.

<sup>25</sup>Salva nos, amabo, domine; commoda nunc, quaeso, domine.

<sup>26</sup>O beatum, qui venit in nomine domini; bene ominemur et precemur vobis, qui estis domini.

11 vor da gestrichen die. — 12 vor hast gestrichen erhört mich. — 15ff. Der stein etc.] links von zeitgenössischer Hand Marc. 12; 1. Petr. 2. — 25 vor mach gestrichen lass. — 29 nach úch gestrichen die.

\* ) A: So mir gott ghulffen hat, wölt ich gärn läben, uszekünden sin hilff und lob. — \*\* ) A: Die grächtiikeit gottes mag nit gnüg brysen<sup>1)</sup>. — \*\*\* ) A: gläubigen. Erkännend die grächtiikeit gotz. Got hat uffthon (Cristo das tor der grächtiikeit, und er ist hinin gangen. — \*\*\*\* ) A: Hatt imm danck gseyt<sup>2)</sup> und hatt inn erhört und das heil der gläubigen erworben. — \*\*\*\*\* ) A: Math. 21. vel 22. [Math. 21, 42]. Cristus ist ein haupt zweyer völeker zämen gbunden und ein volck zämen bracht in ein kilch, wie der stein zwo muren. — " ) A: der dancksagung, das man Cristo thün sol, das er uns von banden 'z düfels erlöst hatt. — " ) A: O her, wir rüemend dich mit allem dim gschefft<sup>3)</sup>.

1) gepriesen werden. — 2) gesagt. — 3) deiner Schöpfung.



<sup>27</sup>Dann der herr gott hat uns  
erlucht; bsteckend das fest mit  
meyen<sup>1)</sup> bis an die horn des al-  
tars\*).

5 <sup>28</sup>Du bist min gott, und ich  
danck dir; min gott, ich wil dich  
erhöhen.

<sup>29</sup>Danckend dem herren; dann  
er ist guetig, und sin gnad wäret  
10 ewklich\*\*).

<sup>27</sup>Dominus deus illucescat nobis;  
redimite festum diem frondibus  
usque ad arae cornua.

<sup>28</sup>Deus meus es tu, et gratias  
tibi ago; deus meus es tu, et  
eveho te.

<sup>29</sup>Gratias agite domino pro sem-  
piterna bonitate et misericordia  
sua.

[119.]

Psalm 118.

Psalmus CXVIII.

ἀντίγραφος \*\*\*).

15 Es ist ein bekantnuss, wie der  
mensch so gar nüt sye on gottes  
wort, und wie die gläubig seel  
so ynbrünstig darnach sie.

Argumentum: Anxia con-  
fessio est, quam nihil sint hu-  
mana absque verbo et doctrina  
dei, et quam vehementer ardeat  
fidelis mens illius desiderio.

℞

℞

20 <sup>1</sup>Wol den unfrechten uff dem  
weg, die im gsatz des herren  
wandlend\*\*\*).

<sup>2</sup>Wol denen, die sin zügnus  
haltend, die süchend inn mit  
25 gantzem hertzen.

<sup>3</sup>Dann die in sinen wägen wand-  
lend, tûn nit args\*\*\*\*\*).

<sup>1</sup>O beatos integros, qui in via  
et lege domini ambulant.

<sup>2</sup>Beati, qui custodiunt obe-  
stationes eius et toto corde quae-  
runt illum,

<sup>3</sup>qui scelera nulla designant,  
sed in viis eius incedunt.

14ff. Es ist ein bekantnuss etc.] links Confessio est, quam nihil sit homo absque  
verbo dei et quam anxie ardeat anima fidelis illius desiderio. — 20 den korrigiert aus  
denen.

\*) A: Richtend alle zier uff! Uns zimpt die zier des hartzens, und alle unreinheit  
hinwürffen; nit haß, zorn, untrüw. — \*\*) A: Wie dis ein dancksagung um ein liblichen  
sig beschächen, als wir uff die geistliche dancksagung unser erlösung<sup>2)</sup>. — \*\*\*) A:  
Non habet titulum apud Hebr. — \*\*\*\*) A: die allein uff gott sächend, uff den pundt,  
den gott mit den mäschen hatt. Gottes wort ist krafft, hilff gotz. — \*\*\*\*\*) A: Er  
goumb<sup>3)</sup> sich allenthalt vor argem, und immerdar zû rächten dingen.

1) Blumensträußen. — 2) so sollen wir zur geistlichen Danksagung für unsere Er-  
lösung gelangen. — 3) hüte.

<sup>4</sup>Du hast treffenlich gebotten, das man din gheiss halte\*).

<sup>5</sup>O das mine wäg gericht werdind, das ich dine recht halte,

<sup>6</sup>das ich nit geschendt werd\*\*), so ich uff alle dine gebott sich.

<sup>7</sup>So wil ich dir dancken mit grechtem hertzen\*\*\*), so ich die gricht diner gerechtigkeit erlernen.

<sup>8</sup>So ich dine recht halt, verlass mich nit z'fast<sup>1</sup>).

⌌

<sup>9</sup>Wo mit wirt der jung sinen weg súbren? Wenn er dine wort halt\*\*\*\*).

<sup>10</sup>Ich hab dich mit ganzem hertzen gsúcht; nit lass mich verirren von dinen gebotten.

<sup>11</sup>In minem hertzen hab ich din red verborgen, das ich nit wider dich sünde\*\*\*\*\*).

<sup>12</sup>Du hochgelobter herr, ler mich dine recht,

<sup>13</sup>so wil ich mit minen leftzen<sup>2</sup>) erzellen alle gricht dines munds+).

<sup>14</sup>Ich fröw mich in dem weg diner zügniss glych als in allerley rychtagen<sup>3</sup>) ++).

<sup>4</sup>Tu enim nihil aequè praecipis ac mandatorum tuorum observantiam.

<sup>5</sup>Utinam huc tendant gressus mei, ut servent iusta tua. 5

<sup>6</sup>Sic enim non pudefiam, cum scilicet attentus ero ad omnia praecepta tua.

<sup>7</sup>Celebrabo te recto corde, si docueris me iudicia iusticiae tuae. 10

<sup>8</sup>Iusta tua custodiam, ne unquam, quaeso, derelinquas me.

⌌

<sup>9</sup>Qua tandem re mundum custodiat adolescens iter suum aequè ac observantia sermonum tuorum? 15

<sup>10</sup>Toto igitur corde meo requiram te; tu vero ne seducas me a praeceptis tuis. 20

<sup>11</sup>In corde meo reponam verba tua, quo minus in eo peccem.

<sup>12</sup>Inclyte tu domine, doce me constitutiones tuas, 25

<sup>13</sup>ut etiam labiis meis memorare queam omnia iussa oris tui,

<sup>14</sup>ut in via contestationum tuarum gaudeam magis quam in innumeris divitiis, 30

---

\*) A: din wort, din gheys halte, was du gheisen hast. — \*\*) A: So ich doch zu zyten us blödy<sup>4</sup>) sünd, das ich nit gschänt wärd. — \*\*\*) A: ewig lob und danck sagen; dann es ist alls us diner krafft. — \*\*\*\*) A: Us dem wort gotz wirt der iungen lärnen ein unschuldig läben und süberen sinen tag sins läbens. — \*\*\*\*\*) A: Ich hab din wort in mim härtzen verschlossen, das ich nit sünd. Darum so verlich<sup>5</sup>), das ich nit wider dich tüge<sup>6</sup>). — <sup>1</sup>) A: Din wort, grächtikeit uskünden, ander lüt lären. — <sup>++</sup>) A: Großer fröud nit sind, dann so der mänsch gott im härtzen treyt<sup>7</sup>); so überwind er alle trübsäl.

---

<sup>1</sup>) zu sehr. — <sup>2</sup>) Lippen. — <sup>3</sup>) Reichtümern. — <sup>4</sup>) Schwachheit. — <sup>5</sup>) verleihe. — <sup>6</sup>) tue. — <sup>7</sup>) trägt.

<sup>15</sup>Ich ûb mich in dinen gheis-  
sen und sich uff dine fûstritt\*).

<sup>16</sup>In dinen rechten erlustig ich  
mich; ich vergiss diner wor-  
5 ten\*\*) nit.

λ

<sup>17</sup>Tû gûts\*\*\*) über dinen  
knecht, so läb ich und wil halten  
dine wort\*\*\*\*).

<sup>18</sup>Tû mir die ougen uf\*\*\*\*\*), so  
wil ich bsehen die wunder dines  
gsatztes.

<sup>19</sup>Ich bin ein frömdling [oder,  
am Rande rechts: landzügling] uff  
15 erden; nit verbirg dine gsatz  
vor mir+).

<sup>20</sup>Min sel zerbricht on underlas  
von begird über dine gricht.

<sup>21</sup>Dann du bschiltst die ver-  
fluechten hochfertigen, die ab-  
tretend von dinen gbotten++).

<sup>22</sup>Wend von mir schmach und  
verachtung, so ich din zügnus  
25 haltt+++).

<sup>23</sup>Dann ob glych fürsten wider  
mich sitzend und redend, noch<sup>1</sup>)

<sup>15</sup>ut mandata tua mediter et  
semitam tuam suspiciam,

<sup>16</sup>ut praeceptis tuis delecter  
neque obliviscar verborum tu-  
orum.

λ

<sup>17</sup>Da mihi, servo tuo, ut vivam  
et custodiam sermones tuos.

<sup>18</sup>Adperi oculos meos, ut per-  
spiciam admiranda, quae in lege  
tua sunt.

<sup>19</sup>Advena ego sum in terra; tu  
tamen ne caeles me praecepta tua.

<sup>20</sup>Rumpitur enim anima mea  
desiderio iussuum tuorum omni  
tempore.

<sup>21</sup>Tu enim corripis execrabiles  
superbos, qui deficiunt a prae-  
ceptis tuis.

<sup>22</sup>Libera me obprobrio et con-  
temptu, ut custodiam contesta-  
tiones tuas.

<sup>23</sup>Principes enim in consessu  
suo contra me consultant, servus

---

10 Tû... uf] links λ. — 12 gsatztes korrigiert aus gsatztes [?]. — 20f. verfluechten  
am Rande beigegefügt.

\*) A: Der glöubig ûbt sich für und für in dem werck gotz, und uf sin fûstryt sicht  
er, wil nit wider got tûn. — \*\*) A: dins testamentz. — \*\*\*) A: gnad. — \*\*\*\*) A: Sölchen  
lust haben, gott gfolgig ze sin, kumpt us der gnad gotz. Ich han üch erwelt, ir mich  
nit etc. [Joh. 15, 16]. Her, du bist, der us diner gûte mich zû erhalten. — \*\*\*\*\*) A:  
die ougen uffthûn: erkanntnus gäben. — +) A: Sidmal das ich nun ein billgery<sup>2</sup>) hie  
bin und nit weys din wort, so offne mir din gsatz, wort und will, das ich nit überträtt  
din wort. — ++)) A: Bschälten gat vor der verdammus. Gott wirt die verdammpten  
bschälten und darnach verdammen die hochfertigen. — +++)) A: Her, verlich, das  
ich din pundt und wort halt, das ich nit vor dir gschânt und gschmächt wârd.

---

1) dennoch. — 2) Pilger.

ertrachtet sich din knecht in dinen rechten\*).

<sup>24</sup>Dann dine zúgnus sind min lust und mine raadtslút\*\*).

autem tuus meditatatur in mandatis tuis.

<sup>24</sup>Contestationes tuae et delectationes meae sunt et senatores mei.

5

7

<sup>25</sup>Min seel klebt im kaat<sup>1</sup>); mach mich läbend nach dinem wort\*\*\*)!

<sup>26</sup>Ich erzell dir mine weg; darumb gib mir antwurt und ler mich dine recht.

<sup>27</sup>Bericht mich des wegs diner empfelhen<sup>2</sup>), so wil ich mich üben in dinen wundren.

<sup>28</sup>Min seel ist entschlafen von verstoppte<sup>3</sup>)\*\*\*\*); erweck mich mit dinem wort\*\*\*\*\*).

<sup>29</sup>Den lügenhaften weg tû von mir und schenck mir din gsatz.

<sup>30</sup>Der weg der warheit gfallt mir, und dine gricht dunckend mich billich<sup>+</sup>).

<sup>31</sup>Ich hang an dinen zúgnussen; herr, lass mich nit ze schanden werden.

7

<sup>25</sup>Humi defixa est anima mea; tu tamen refice me iuxta verbum tuum.

<sup>26</sup>Vias meas exponam tibi; tu ergo responde mihi et doce me iussa tua.

<sup>27</sup>Iter mandatorum tuorum ostende mihi, et considerabo mirabilia facta tua.

<sup>28</sup>Diffluit anima mea taedio; confirma me verbo tuo.

15

<sup>29</sup>Tolle a me iter mendacii, et lege tua miserere mei.

<sup>30</sup>Iter enim veritatis elegi, et iusta tua mihi placent.

20

<sup>31</sup>Adhaeream contestationibus tuis, domine, ut non confundas me.

25

---

4 mine raadtslút] *links* consultatio, καὶ αἱ συμβουλῖαι μου. — 10f. vor darumb gestrichen und. — 24f. Ich hang etc.] *links* Oratio sive sententia aureis scribenda literis.

\*) A: Din wort gfalt mir also; wiewol die fürsten mich darvon welltend dringen, so ist din wort also kräftig, das mich wol erhalten mag. — \*\*) A: Din zúgnus sind min radtschlegg. Din wort frag ich und hab da ratt. — \*\*\*) A: Min läben kläbt stät am kaat<sup>1</sup>), an dem zitlichen; mach aber du mich läbedig mit din wort in mim härtzen, das ich darinn läby. Du hörst, das ich imerdar im katt lig; darum gib mir, herr, das ich dir loß<sup>4</sup>) und nach dir läbe. — \*\*\*\*) A: und verstoppt. — \*\*\*\*\*) A: So ver so das mänschlich gmüt von dir verlassen wirt, so ist's verstoppt, weist nüt, thüt nüt gütz. ist lügenhaft; aber us dem wort gotz und leer tût man rächt. — °) A: Diewil das wort gotz uns dunckt ruch<sup>5</sup>) sin, so sind wir noch nit glöubig.

---

1) Kot, Staub. — 2) Befehlen. — 3) Verstocktheit. — 4) auf dich höre. — 5) rauh, hart.



<sup>32</sup>Ich wil den weg diner gebot-  
ten louffen, so du min hertz trö-  
sten wirst \*).

<sup>32</sup>Via mandatorum tuorum  
curram, quibus exhilares cor  
meum.

7

5 <sup>33</sup>Wys mich, herr, den weg di-  
ner rechten, so wil ich sy halten  
bis an d'solen<sup>1</sup>) \*\*).

<sup>34</sup>Gib mir verstand \*\*\*), das ich  
din gsatz hallte und verhüte mit  
10 gantzem hertzen.

<sup>35</sup>Für mich im füssweg diner  
gebotten; dann er gfalt mir.

15 <sup>36</sup>Neig min hertz zû dynen zûg-  
nussen und nit zum gyt \*\*\*\*).

<sup>37</sup>Wend mine ougen ab, das sy  
nit uff ytelgheit sehind; mach  
mich läbend uff dinem  
20 weg \*\*\*\*\*).

<sup>38</sup>Setz dym knecht din wort  
für, das er dich fürcht +).

25 <sup>39</sup>Nim hin die schmach, die ich  
fürcht; dann dine gricht sind  
lieblich ++).

7

<sup>33</sup>Doce me, domine, iter prae-  
ceptorum tuorum, ut ipsum sem-  
per custodiam.

<sup>34</sup>Erudi me, ut custodiam legem  
tuam et servem eam in toto  
corde meo.

<sup>35</sup>Duc me in semita manda-  
torum tuorum; ea enim mihi  
placet.

<sup>36</sup>Inclina cor meum ad con-  
testationes tuas et non ad avari-  
ciam.

<sup>37</sup>Transfer oculos meos, ne vani-  
tatem aspiciant, et via tua vivi-  
fica me.

<sup>38</sup>Praefige autem servo tuo  
verba tua, quae ipsum timoris  
tui admoneant.

<sup>39</sup>Tolle obprobrium meum, quod  
timeo; suavia enim sunt iudicia  
tua.

8 legem *Druckfehler* legam. — 21 din wort] din *überschrieben*, wort am *Rand*  
*beigefügt*.

\*) A: Ich begär us dim trost und hilff ze louffen dinen wäg; dann an<sup>2</sup>) din gnad,  
hilff und trost fall ich in das kaat<sup>3</sup>) des schantlichen fleischs, das nüt anders wil dann  
sin fleischlich lust und bgird. — \*\*) A: Ach, her, wis mich für und für, das ich halt  
din willen und rächt, und wandle dinen wäg. — \*\*\*) A: das ich nit wider dich tûe,  
sunder din ghott halt. — \*\*\*\*) A: zügnussen gnomen für die rächt und pundt, die  
gott mit dem mänschen hatt, das ist sin wort. — \*\*\*\*\*) A: Her, vergoum<sup>4</sup>) mich,  
das ich nit verfürt wärd durch die bösen begird, das ich nit daruff säche, sunder uf  
dich. — +) A: das din wort also anzündt wärd in mim härtzen, das ich dem folg und  
dich fürcht und liebe. — ++)) A: Her, uff mich wartend vil schandlich sünd; darum  
vergoum mich! Min seel hatt fröud an dim gricht.

1) bis an die Sohlen — bis an das Ende. — 2) ohne. — 3) Kot, Unrat. — 4) behüte.

<sup>40</sup>Sieh, ich hab begird nach dinen gheissen; mach mich läbend durch din gerechtigkeit\*).

<sup>40</sup>Et mandata tua diligo; iusticia tua sustine me.

<sup>41</sup>Din gnad, herr, köm zû mir, din heil nach diner red,

<sup>41</sup>Obveniat mihi benignitas tua, domine, deinde et salus tua iuxta verbum tuum,

<sup>42</sup>so wil ich antwurt geben minem lestrer; dann ich hoff uff din wort\*\*).

<sup>42</sup>ut respondeam obprobantis verbo, qui verbo tuo fidem habeo.

<sup>43</sup>Nim nit von minem mund das wort der warheit gar; dann ich hoff uff dine gricht\*\*\*),

<sup>43</sup>Ne recedat de ore meo verbum veritatis ulla ratione, quoniam in iudicia tua spero,

<sup>44</sup>so wil ich din gsatz halten für und für ewklich,

<sup>44</sup>sed custodiam legem tuam imperpetuum per omnia saecula et si quid ultra est.

<sup>45</sup>und wil wandlen in der wyte; dann ich sûch dine gheiss\*\*\*\*).

<sup>45</sup>Ambulem in securitate, quia mandata tua quaero.

<sup>46</sup>Ich wil von dinen zûgnussen reden vor kûngen und mich nit schemen\*\*\*\*\*),

<sup>46</sup>Disseram super contestationibus tuis coram regibus, et non pudefiam.

<sup>47</sup>und lust haben an dinen gbotten, die ich lieb hab,

<sup>47</sup>Delecter in praeceptis tuis, quae diligo.

<sup>48</sup>und wil min hend ufheben zû dinen gebotten, die ich lieb hab, und betrachten<sup>†</sup>) in dinen rechten.

<sup>48</sup>Tollam manus meas ad amata mihi praecepta tua, et mediter in mandatis tuis.

<sup>49</sup>Erzell das wort dinem knecht, uff welchs du mich tröstest<sup>++</sup>).

<sup>49</sup>Memora verbum tuum servo tuo, ut spem meam fulcias.

5 tua] Druckfehler tuum. — 19 wil übergeschrieben über gestrichenes red.

\*) A: Herr, ich begär din hilff, und mach mich grächt! — \*\*) A: Mit rächttûn und fûrfaren in gott, so ist denn antwurt gâben dem fygend, ob er schon nit vergût daran hat<sup>1)</sup>; denn dem fygend gschicht nimer gnûg. — \*\*\*) A: gricht: die gantz ler und pundt. — \*\*\*\*) A: mit gantzem lust vor dir wandlen in dim gheiß. — \*\*\*\*\*) A: Ich wil also thûn und mich nit schâmen. — <sup>†</sup>) A: üben. — <sup>++</sup>) A: Memorare, recitare, vorlâsen und leren, erzellen das wort gotz, darinn aller trost ist. Gotz wort, das got ist [cf. Joh. 1, 1], vertröst, und wo das nit ist, so sind es verfûrnus, als mäß han<sup>2)</sup>), fâgfür.

1) sich damit nicht zufrieden gibt. — 2) wie zum Beispiel Messe halten.

<sup>50</sup>Das ist min trost in minem  
ellend\*); dann din red macht  
mich läbendig.

<sup>51</sup>Die hochfertigen verspottend  
5 mich träffenlich, aber ich wych  
nit von dinem gsatzt\*\*).

<sup>52</sup>Ich gedenck, herr, an dine  
ewige gricht und wird getröst\*\*\*).

10 <sup>53</sup>Mich gat ein grusen an ab den  
gotlosen, die din gsatzt verlas-  
send\*\*\*\*).

<sup>54</sup>Dine recht sind min lob-  
gsang im hus miner wall-  
15 fart\*\*\*\*\*).

<sup>55</sup>Ich gedenck nachts dines na-  
mens, o herr, das ich din gsatzt  
halte.

<sup>56</sup>Das ist min, das ich dine  
20 gheiss halte.

π

<sup>57</sup>Herr, du min teil+), ich  
hab für mich genommen, dine  
wort ze halten.

25 <sup>58</sup>Ich bitt vor dir mit gantzem  
hertzen: erbarm dich min nach  
dinem wort.

<sup>59</sup>Ich hab mine weg betrachtet  
und wil min füß keren zû dinen  
30 zûgnussen ++).

<sup>50</sup>Hoc enim solatur me in ad-  
flictione mea, et eloquium tuum  
vivificat me.

<sup>51</sup>Contemnunt me superbi vehe-  
menter, sed a lege tua ne decli-  
nem.

<sup>52</sup>Repeto mecum sempiterna  
iudicia tua, domine, et solatium  
invenio.

<sup>53</sup>Totus horreo sceleratos istos,  
qui deserunt legem tuam.

<sup>54</sup>Iusta tua carmen mihi sunt,  
dum hic hospes sum.

<sup>55</sup>Nominis tui, domine, per noe-  
tem mentionem habeo, ut custo-  
diam legem tuam.

<sup>56</sup>Id mihi, quaeso, contingat, ut  
praecepta tua servem.

π

<sup>57</sup>Sors mea, domine, in hoc  
sum, ut custodiam verba tua.

<sup>58</sup>Vultum tuum deprecor ex toto  
corde, ut miserearis mei iuxta  
sermonem tuum.

<sup>59</sup>Considerem vias meas, et re-  
feram pedes meos ad contesta-  
tiones tuas.

---

1 vor ist gestrichen tröstet mich. — 27 dinem korrigiert aus diner.

\*) A: liden. — \*\*) A: Die hochträchtigen<sup>1)</sup> ding in diser wält nämen nit an das  
wort gotz; darum so verspottend sy die annämer des worts. — \*\*\*) A: gricht: was  
du tust; so du strafst, so tust's zû güttem. — \*\*\*\*) A: Warer trost hatt ein grusen  
ab den, die das gotz ler und wort verlassend. We üch, die das bös güt heißend [*Jes.*  
*5, 20*]! — \*\*\*\*\*) A: Kein größer lieb ist, dann stät ze betrachten din wort tag und  
nacht. — +) A: du min ertheil; ich hab hie kein bliben. — ++) A: O herr, ich hab be-  
trachtet die wäg, die mich von dir gfürt hand. Aber ietz ker ich mich zû dir, zû  
dim wort und ler.

---

<sup>1)</sup> stolzen.

<sup>60</sup>Ich wil ylen und nit verziehen, dine gebott ze halten\*).

<sup>61</sup>Die seil\*\*) der gotlosen habend mich bewaltiget<sup>1</sup>); aber dines gsatzts vergiss ich nit\*\*\*).

<sup>62</sup>Zû mitternacht ston ich uf, dir ze dancken umb die gricht diner gerechtigkeit.

<sup>63</sup>Ich bin ein xell<sup>2</sup>) aller dero, die dich fürchtend und dine gheiss haltend.

<sup>64</sup>Herr, die erd ist diner gnaden voll; ler mich dine recht\*\*\*\*).

☩

<sup>65</sup>Herr, du tûst dinem knecht gûtes nach dinem wort\*\*\*\*\*).

<sup>66</sup>Leer mich das gût, zucht und kunst; dann ich verlass mich uff dine gbott+).

<sup>67</sup>Ee und ich gedemûtigott ward, irret ich, aber ietz halt ich din red++).

<sup>68</sup>Du bist gût; ler mich mit gûte dine recht.

<sup>60</sup>Incunctanter properem ad custodiendum mandata tua.

<sup>61</sup>Vincula sceleratorum si me captivum teneant, legis tamen tuae ne obliviscar. 5

<sup>62</sup>Concubia nocte surgo ad laudandum te propter iusta iudicia tua.

<sup>63</sup>Socius sum omnium timentium te et custodientium praecepta tua. 10

<sup>64</sup>O domine, cuius bonitate universa terra redundat, doce me mandata tua.

☩

<sup>65</sup>Benefacito, domine, servo tuo iuxta verbum tuum. 15

<sup>66</sup>Bonum, disciplinam et scientiam doce me, quoniam praeceptis tuis fidem habeo. 20

<sup>67</sup>Priusquam adfugerer, delinquebam; nunc autem eloquium tuum custodiam.

<sup>68</sup>Natura bonus es; per eam ergo bonitatem doce me mandata tua. 25

\*) A: Der gläubig verzieht nit an gottes wort; er folgt dem nach und fulet nit<sup>3</sup>). —

\*\*) A: funes. — \*\*\*) A: Sy hattend mich schon ingseilet<sup>4</sup>), aber ich gedacht an dich, an din wort und bekant min übel. Zû aller zyt solt danckbar sin und dich entstüthen<sup>5</sup>) [!] von seilen der gottlosen. — \*\*\*\*) A: Din gnad erhalltet alles in der wält; darum so erhalt mich ouch durch din gnad. — \*\*\*\*\*) A: Er lobt den herren und sagt im danck, das got im gûts tût durch die offnung<sup>6</sup>) sins worts. Der knächt weist nit den willen des herren, aber die sün, was got wil und nit wil. — +) A: was gût ist, kunst, rechte wysheit, die das uff unschuld und fromkeit lert<sup>7</sup>). Ich halt nun<sup>8</sup>) uff din gbott und lerr. — ++) A: Ee du mich gestraft hast und gedemûtiget, irret ich, aber ietz mit straff gleret<sup>9</sup>).

1) überwältigt. — 2) Geselle, Genosse. — 3) ist nicht träge. — 4) mit Stricken gebunden. — 5) befreien. — 6) Offenbarung. — 7) die lehrt, was sich auf Unschuld und Frömmigkeit bezieht. — 8) nur. — 9) belehrt.



<sup>69</sup>Die hochfertigen trechend mir luge zü<sup>1</sup>); ich wil aber dine gheiss von gantzem hertzen halten\*).

<sup>69</sup>Offerunt mihi quidem superbi mendacium; ego autem toto corde servabo praecepta tua.

<sup>70</sup>Ir hertz schmilzt wie unschlitt<sup>2</sup>)\*); ich aber hab lust mit dinem gsatz.

<sup>70</sup>Crassum est velut adeps cor eorum; ego tamen legem tuam meditabor.

<sup>71</sup>Güt ist es mir, das du mich gedemütigott hast, da mit ich dine recht lerne.

<sup>71</sup>Euge mihi, quod afflictus sum, quo mandata tua didicerim.

<sup>72</sup>Besser ist mir das gsatzdines munds weder die tusend silbers und golds\*\*\*\*).

<sup>72</sup>Dulcior est mihi lex oris tui quam infinitus modus auri vel argenti.

<sup>73</sup>Din hend habend mich gemacht und zügerust; ler mich, das ich dine gbott lerne.

<sup>73</sup>Manus tuae fecerunt et paraverunt me; da mihi intelligentiam, ut discam praecepta tua,

<sup>74</sup>So werdend mich sehen die dich fürchtend, und sich fröwen, das ich uff din wort vertrauw\*\*\*\*).

<sup>74</sup>ut, cum videant me, qui te timent, laetentur, quod verbo tuo fidam.

<sup>75</sup>Ich erkenn, herr, das dine gricht recht sind und mich us trüw gedemuetiget hast.

<sup>75</sup>Equidem scio, domine, quod iusta sunt iudicia tua; nam ex fide adiuvas me.

<sup>76</sup>O herr, din güte tröste mich, nach diner red dinem knecht geton.

<sup>76</sup>Bonitate igitur tua consolare me iuxta sermonem servo tuo factum.

<sup>77</sup>Dine erbermden gegnind mir\*\*\*\*\*), das ich läb; dann din gsatz ist min fröid.

<sup>77</sup>Occurrant mihi clementiae tuae, ut vivam; lex enim tua meditatio mea est.

---

1f. Die hochfertigen etc.] *rechts* composuit. — 17 tua *Druckfehler* mea. — 20 vor das *gestrichen* s. — 25 vor knecht *gestrichen* g.

\*) A: Us hoffart wirt alle luge zügleit dem demütigen. — \*\*) A: Sy sind unbständig in hoffart, nid. haß. Es ist nüt stätz in den hochfertigen. — \*\*\*) A: Alle rüw us dem wort gotz. — \*\*\*\*) A: Die da gläubig sind, fröwend sich, so sich der sündler bekert zü dem waren bricht<sup>3</sup>) und wort gotz. — \*\*\*\*\*) A: kumend mir z'hilff.

---

1) legen mir Lügen zu, verleumden mich. — 2) Fett. — 3) Unterrihtung.

<sup>78</sup>Es werdind ze schanden die hochfertigen\*); dann sy mir lügenhaftig unrecht tünd; aber ich ertracht mich in dinen gheissen\*\*).

<sup>79</sup>Es kerind zû mir, die dich fürchtend und din zügnuss kennend.

<sup>80</sup>Es sye min hertz ufrecht in dinen rechten\*\*\*), das ich nit ze schanden werd.

5

<sup>81</sup>Min seel verlanget nach dinem heil; ich vertrauw uff din wort.

<sup>82</sup>Mine ougen verlanget nach diner red, sagende: Wenn tröstest mich\*\*\*\*) ?

<sup>83</sup>Dann ich bin wie ein schluchamm rouch\*\*\*\*\*); diner rechten vergiss ich nit.

<sup>84</sup>Wie vil sind der tagen dines knechts, bis das du raach tûn wirst über mine durächer<sup>1)</sup> ?

<sup>85</sup>Die hochfertigen grabend mir grüben, die nit nach dinem gsatzt sind.

<sup>86</sup>Alle dine gbott sind trüw; sy vervolgend mich lügenhaftiglich; kumm mir z'hilff!

<sup>78</sup>Confundantur superbi, qui mendaciter mecum agunt; ego autem praecepta tua mediter.

<sup>79</sup>In gratiam autem redeant mecum, qui te timent quique noverunt contestationes tuas.

<sup>80</sup>Sit cor meum integrum in praeceptis tuis, ut ego non pudeam.

5

15

<sup>81</sup>Deperit anima mea salutem tuam; verbo enim tuo fido.

<sup>82</sup>Depereunt oculi mei sermonem tuum dicendo: Quando consolari me?

<sup>83</sup>Sum enim sicut uter in incendio; praecepta vero tua non obliviscor.

<sup>84</sup>Quot sunt dies servi tui? quando ultionem capies de persecutoribus meis?

<sup>85</sup>Superbi enim, qui secundum legem tuam non ambulant, foderunt mihi foveam.

<sup>86</sup>Omnia praecepta tua vera sunt et fidelia. Mendaces persequuntur me; adiuva me!

15

20

25

30

---

6 mir korrigiert aus mich. — 22 sind] zuerst sin, dann korrigiert.

\*) A: das sy abgestellt<sup>2)</sup> wärdind; stell sy ab! — \*\*) A: Verlich mir, das ich für und für mich erinnere in dinem gheiß! — \*\*\*) A: wort. — \*\*\*\*) A: Du hast verheißen hilff; darum verlanget mich; dann ich in not bin. — \*\*\*\*\*) A: Ich bin also vil gmüt<sup>3)</sup>, das ich nüt me nütz bin, wie ein schluch, der berumpfet<sup>4)</sup> ist am rouch worden und unnütz; darum hilff!

---

<sup>1)</sup> Verfolger. — <sup>2)</sup> zum Schweigen gebracht. — <sup>3)</sup> bemüht, geängstigt. — <sup>4)</sup> rumpfig, runzlig.

<sup>87</sup>Sy habend mich uff erd nach usgemacht<sup>1</sup>)\*); aber ich verlas dine gheiss nit.

<sup>88</sup>Mach mich läbendig\*\*) durch  
5 din güte, das ich halte die zügnus  
dines munds\*\*\*).

↳

<sup>89</sup>Herr, din wort bstat ewklich imm himel\*\*\*\*).

10 <sup>90</sup>Din warheit blybt von gschlecht ze gschlecht, wie die erd bstat, die du ggründt hast\*\*\*\*\*).

<sup>91</sup>Sy blybend nach dinem gricht hüttigs tags+); dann es  
15 dienend dir alle ding.

<sup>92</sup>Wenn din gsatzet mich nit erfrowte, so kem ich umb in minem ellend++).

20 <sup>93</sup>Ich wil diner gheissen ewklich nit vergessen; dann du machst mich mit inen läbendig+++).

<sup>87</sup>Ferme funditus perdiderunt me in terra; attamen praecepta tua non desero.

<sup>88</sup>Pro bonitate tua vivifica me, ut servem contestationem oris tui.

↳

<sup>89</sup>Verbum tuum, domine, cum coelis imperpetuum constat.

<sup>90</sup>Veritas quoque tua per omnem posteritatem perinde ac tellus abs te condita durabit.

<sup>91</sup>Iuxta ordinationem tuam constant inaeternum; nam omnia serviunt tibi.

<sup>92</sup>Nisi lex tua solatium meum esset, iam in adflictione periissem.

<sup>93</sup>Nunquam igitur obliviscar mandatorum tuorum; ipsis enim refocillas me.

---

5 die links für im Text gestrichenes das. — 15 dienend] dinend. — 16 tua Druckfehler tuum.

\*) A: Ja nun<sup>2</sup>) uff ärd am lichnam<sup>3</sup>), aber an der sel mugend<sup>4</sup>) sy mir nüt tün. — \*\*) A: an der sel. — \*\*\*) A: Her, verlich mir din wort und gib mir ein hartz, das ich nach dem läb und tüge<sup>5</sup>). — \*\*\*\*) A: hie wort verstat: din wort ist nüt anders denn du sälbs. Denn durch das wort wirt gott goffnet und sin will. Der sun gotz thüt nüt anders, denn was gott wil; dann er ist gott sälber. Darum ewklich ist din wort im himel; was du verheissen hast, wirst halten. — \*\*\*\*\*) A: Ist ein glichnus vom minderen: din wort bstat wie der vest ärdboden, der do uns tungt<sup>6</sup>) das vestest sin; also din wort gevestigot, das es nit brächen mag. — +) A: für und für und ewig tag. Alles müs sin nach diner ornung, für und für, hüttigs tag, ewig. — ++) A: In allem kumer so erfrowt mich und tröst mich din wort. Es müs als geschähen nach dinem willen; darum gib gnad, alles ze liden und tragen. — +++ ) A: gheis hie<sup>7</sup>) offnung, die got mit dem mänschen thon die conscienz anträffende<sup>8</sup>). Wann wir uff gott sähend, so lugend wir<sup>9</sup>), das wir nit tügind wider gott und unser conscienz, und vergässend nit siner gheiben; dann dardurch das läben der seel. Darum züch din kind zü rächter gotzforch und fromkeit, abzien von den lasteren [cf. Eph. 6, 4].

---

1) fast zunichte gemacht. — 2) nur. — 3) Leib. — 4) können. — 5) handle. — 6) dünkt. — 7) Geheiß (bedeutet) hier. — 8) das Gewissen betreffend. — 9) sehen wir uns vor.

<sup>94</sup>Din bin ich\*), kumm mir z'hilff; dann ich such dine gheiss.

<sup>95</sup>Die gottlosen wartend uff mich, das sy mich umbbrind\*\*); aber din zúgnuss úb ich in minem verstand.

<sup>96</sup>Ich hab alles vollkommen ein end gsehen; aber din gsatz ist z'breit\*\*\*) [*oder, auf derselben Zeile beigefügt: mag's nieman übersehen*].

<sup>94</sup>Tuus sum; salva me, quoniam praecepta tua inquirō.

<sup>95</sup>Insidiantur mihi scelerati ad perdendum me; sed contestationes tuas mecum reputo. 5

<sup>96</sup>Omnia, quae facta sunt, finem habitatura video; sed praeceptum tuum omnem finem excedet. 10

ד

<sup>97</sup>Wie hab ich din gsatz so lieb! täglich tracht<sup>1)</sup> ich's.

<sup>98</sup>Du hast mich mit dinem gebott wyser gemacht, denn mine fygend sind; dann es ist mir ewig\*\*\*\*).

<sup>99</sup>Ich bin berichter<sup>2)</sup> denn alle mine lerer\*\*\*\*\*); dann dine zúgnussen sind min trachtung<sup>3)</sup>.

<sup>100</sup>Ich bin verstendiger denn die alten; dann ich halten dine gheiss.

<sup>101</sup>Ich wer minem füß vor allem bösem weg<sup>4)</sup>, das ich din wort halte.

<sup>102</sup>Ich wych nit von dinen grichten; dann du wysest mich<sup>5)</sup>).

ד

<sup>97</sup>Ut legem tuam amo! quae unica cogitatio mea est omni tempore.

<sup>98</sup>Mandatum tuum prudentior rem fecit me hostibus meis; semper enim mecum est. 15

<sup>99</sup>Supra omnes praeceptores meos catus factus sum, quia contestationes tuae cogitatio mea sunt. 20

<sup>100</sup>Supra senatores intelligens sum, quia mandata tua observo. 25

<sup>101</sup>Ab omni via mala revoco pedes meos, ut custodiam verba tua.

<sup>102</sup>A iudiciis tuis non recedo; tu enim dux meus es. 30

---

\*) A: us dem, das ich uff din wort sich und trüw. — \*\*) A: zellt<sup>4)</sup> ein nott. Die gottlosen wänd mich umbringen; aber din wort tröst mich. — \*\*\*) A: ist ewig, hatt kein änd. — \*\*\*\*) A: Din gbott macht dine heligen wyser mit dim wort und gbott denn alle ir fygend und gotlosen, darum das sy us dim ewigen wort wys wärend und nit us mänschenleer und gbott. — \*\*\*\*\*) A: die anders wänd leren denn us dim wort. Der us gott glert ist, übertrifft alle anderer lerung. — ⁊) A: bösem wandel. — ⁊⁊) A: du verhüsch<sup>5)</sup> mich.

---

1) betrachte. — 2) besser unterrichtet. — 3) Denken. — 4) erzählt. — 5) hütet.



*103*Wie sind dine reden miner  
kälē so süß worden, me denn  
hung minem mund\*).).

*104*Ich verstōn mich diner gheis-  
sen; darumb hass ich allen weg  
der luge\*\*).

1

*105*Din wort ist ein kertz\*\*\*)  
minem füß und ein liecht minem  
10 füsstritt\*\*\*\*).

*106*Ich hab gschworn und wil  
ufrecht sin, das ich die gricht  
diner gerechtigkeit halte\*\*\*\*\*).

*107*Ich bin träffenlich gedemü-  
15 tigot; herr, mach mich läbend  
nach dinem wort.

*108*Herr, lass dir gefallen die  
frywilligen opfer mines munds,  
und ler mich dine gricht+).

*109*Ich trag min seel in minen  
20 henden on underlass, und ver-  
giss dines gsatzts nit++).

*110*Die gotlosen habend mir  
den strick gelegt; aber von dinen  
25 gheissen abtrünn ich nit+++).

*103*Quam dulcia sunt faucibus  
meis eloquia tua! supra mel sunt  
ori meo.

*104*Praeceptorum tuorum intel-  
lectum habeo, hinc odio prose-  
quor omne iter mendacii.

1

*105*Verbum tuum lucerna est  
pedibus meis et lumen gressui  
meo.

*106*Iuravi et constitui servare  
iusta iudicia tua.

*107*Adflictus sum extra modum;  
tu vero, domine, repara me iuxta  
verbum tuum.

*108*Promptitudo oris mei, sic  
oro, tibi, domine, placeat, ut  
iudicia tua me doceas.

*109*Anima mea iugiter me ad-  
monet, ut legis tuae ne obli-  
viscar.

*110*Impii laqueum ponunt mihi,  
sed a mandatis tuis non aberro.

---

\*) A: Also ist allen gläubigen. — \*\*) A: Der gotzhuldig widerstat der luge. —  
\*\*\*) A: kertz: liecht. — \*\*\*\*) A: Rächt cristenlich läben müs us dem liecht und  
wort, das got sälbs ist, erlärnet wärden. — \*\*\*\*\*) A: Der das wort vor ougen halt,  
als ob er's gschworen hab, so flüßig ze thün. Es stat aber als<sup>1)</sup> in der gnad gotz; denn  
er zücht zü erkantnus sins gloubens und in erkantnus sins worts, darin ze läben, ze  
würcken. Der gloub übt das wort. — +) A: Die liblichen opfer wilt du nit; las aber  
dir das gfallen us minem mund und hartz, das ich dir vergich<sup>2)</sup>; und das ler mich,  
din gricht und wort schrib in min hartz. — ++ ) A: Ich stan in gfar, aber ich fall nit  
von dir. Ich trag min seel in händen; ich bring sy zü dir. Dann niemen, der hällffen  
mag denn du. — +++ ) A: Die gotlosen legen mir vil verfürnus. Aber der recht glöb-  
lich wicht nit von gotz wort, siner bricht<sup>3)</sup>. Er erwelt im das, darus er gwüß wirt, und  
kumpt zü ewiger rüw und wunn, und sind getröst bis in das änd hie und dert ewig.

---

1) alles. — 2) bekenne. — 3) Unterweisung.

<sup>111</sup>Ich hab din ewige zúgnussen geerbt; dann sy sind myns hertzen wunne.

<sup>112</sup>Ich hab min hertz geneigt, dine recht ze tûn ewklich bis yn's end.

□

<sup>113</sup>Die boshafte hass ich\*), und din gsatz hab ich lieb.

<sup>114</sup>Du bist min zúflucht und schilt; dynem wort vertrau ich.

<sup>115</sup>Wychend von mir, ir boshafte\*\*); ich wil halten die gebott mines gottes.

<sup>116</sup>Bevest mich mit diner red, das ich läb, und lass mich nit ze schanden werden von miner hoffnung.

<sup>117</sup>Hillf mir, das ich gsund werd, so wil ich dine recht on underlass uskünden.

<sup>118</sup>Du verachtest alle, die von dinen rechten abtretend; dann ir trugnery ist erlogen.

<sup>119</sup>Du machst zû gûsel<sup>1)</sup> und abschnätz<sup>2)</sup> alle gottlosen der welt\*\*\*); darumb hab ich dine zúgnus lieb.

<sup>120</sup>Min fleisch hatt sich bbürst<sup>3)</sup> vor diner vorcht; dann ich fürcht mir vor dinen grichte\*\*\*\*).

<sup>111</sup>Haereditas mea sunt contestationes tuae imperpetuum, sunt et deliciae cordis mei.

<sup>112</sup>Propendit cor meum ad faciendum praecepta tua in aeternum, non sine causa.

□

<sup>113</sup>Iniquos odi, at legem tuam amo.

<sup>114</sup>Defensor et propugnator meus esto, domine; verbo enim tuo fido.

<sup>115</sup>Recedite a me, mali, ut custodiam praecepta dei mei.

<sup>116</sup>Fulcias me sermone tuo, ut vivam, et ne frustreris expectationem meam.

<sup>117</sup>Sustenta me, ut salvus sim et praecepta tua sine intermissione mediter.

<sup>118</sup>Sed cuncluca universos, qui a mandatis tuis aberrant; fallax enim est dolus ipsorum.

<sup>119</sup>Tollis cunctos terrae impios velut quisquilias, idcirco contestationes tuas amo.

<sup>120</sup>Horret prae timore tuo caro mea, et iudicia tua formido.

30f. Min fleisch etc.] *rechts* horripilavit.

\*) A: Gottes kind widerstat der boshafftikeit. — \*\*) A: Der gläubig hat nit gemein mit dem boshafftigen. — \*\*\*) A: güsel und abschnätz: du verwirfst sy, verachtest sy, die gottlosen, wie das güsel, das man in das für wirfft. — \*\*\*\*) A: Her, ich fürch mir darum, das mir gruset, das du sy zû güsel machst und verwirfst sy.

<sup>1)</sup> Abfall, Kehrcht. — <sup>2)</sup> was beim Schneiden des Obstes abgeht. — <sup>3)</sup> gebürstet; d.h. die Haare haben sich mir gesträubt.

W

<sup>121</sup>Ich wil wol und recht tûn;  
gib mich nit denen, die mir gwalt  
tûnd \*).

5 <sup>122</sup>Stand für dinen knecht zû  
gûtem, das mir die stoltzen nit  
gwalt tûgind \*\*).

<sup>123</sup>Mine ougen verlangt zû di-  
nem heil \*\*\* ) und zû der red  
10 diner gerechtigkeit.

<sup>124</sup>Tû mit dinem knecht nach  
diner gûte, und ler mich dine  
recht \*\*\*\* ).

<sup>125</sup>Din knecht bin ich; gib mir  
15 verstand, das ich din zûgnuss  
erkenne.

<sup>126</sup>Es ist zyt, das der herr darzû  
tûye<sup>1)</sup>; sy habend din gsatzt bbro-  
chen \*\*\*\*\* ).

20 <sup>127</sup>Darumb hab ich dine gebott  
lieber weder gold und topazion +).

<sup>128</sup>Darumb hang ich ufrecht  
an allen dinen gbotten ++), und  
hass alle weg der luge.

D

25 <sup>129</sup>Dine zûgnussen sind wunder-  
bar; darumb behût sy min  
seel +++ ).

W

<sup>121</sup>Quod aequum et iustum est,  
faciam; ne dedas me calum-  
niatoribus meis.

<sup>122</sup>Fidem iube in bonum pro  
servo tuo, ne vim faciant mihi  
superbi.

<sup>123</sup>Fatiscunt oculi mei ad salu-  
tem tuam et ad iustum eloquium  
tuum.

<sup>124</sup>Age cum servo tuo pro tua  
bonitate, et mandata tua doce  
me.

<sup>125</sup>Servus tuus sum; doce me,  
ut sciam contestationem tuam.

<sup>126</sup>Id ut facias, domine, tem-  
pestivum est; dissiparunt enim  
legem tuam.

<sup>127</sup>Quoniam amo praeceptum  
tuum supra aurum et topazium.

<sup>128</sup>Idcirco universa mandata tua  
recta sequor; ab omni autem via  
fallaci abhorreo.

D

<sup>129</sup>Magnificae sunt contesta-  
tiones tuae, quapropter observat  
eas anima mea.

5 Stand für] *links* Genn. 43.

\*) A: Das ist ein ard deren, die ietz züchtiget sind, das sy fürhin rächt thünd und begärend verhût wården vor bösen gwaltzameren und fräfreren. — \*\*) A: Suscipe vadimonium tuum in bonum. Herr, stand, schirm mich! — \*\*\*) A: mit den ougen der seel, us hærtzen. — \*\*\*\*) A: Her, gib mir verstand darum, das ich din knächt bin. — \*\*\*\*\*) A: Es ist zyt: die zyt ist, sy stat an dir, das du mir z'hilff kumist und darzû tûgist. Sy hand das gsatzt brochen. Das stat dir zû, das du darzû tûgist. — +) A: lapis preciosus ut aurum. Darum halt ich uff dir, dim gbott; dann du zû siner zyt zû allen dingen thüst<sup>2)</sup>, gnad und straff, vergilst, blonist<sup>3)</sup>. — ++) A: halt sy alle für grächt, ufrächt, hab glouben daruff; sy sind grächt und war. — +++) A: Min seel, hærtz behût sy; dann sy wunderbar und grächt sind.

1) eingreife, einschreite. — 2) dich aller Dinge annimmst. — 3) belohnst.

<sup>130</sup>Die tür diner worten gibt liecht und macht die einvaltigen\*) verständig\*\*).

<sup>131</sup>Ich tûn minen mund uf und zûch den atem an mich; also hab ich begierd zû dinen gbotten\*\*\*).

<sup>132</sup>Ker dich zû mir und erbarm dich min nach dem bruch, den du hast zû den liebhaberen dines namens.

<sup>133</sup>Richt mine geng in diner red\*\*\*\*) und lass ghein unrecht über mich herschen\*\*\*\*\*).

<sup>134</sup>Erlös mich von dem gwalt+) des menschen\*\*), das ich dine gheiss halte.

<sup>135</sup>Erlûcht din angesicht über dym knecht und ler mich dine recht.

<sup>136</sup>Wasserbech gond von minen ougen, darumb das sy din gsatz nit haltend+++).

### Σ

<sup>137</sup>Herr, du bist gerecht und din richt ufrecht.

<sup>138</sup>Du hast trâffenlich empfolhen<sup>1)</sup> die gerechtigkeit und warheit diner zûgnus.

<sup>130</sup>Adperta sunt verba tua; illuminant et intellectum dant parvulis.

<sup>131</sup>Praecepta tua non aliter desidero, quam cum anhelus spiritum attraho.

<sup>132</sup>Aspice me et propicius esto mihi perinde atque iis, qui nomen tuum diligunt.

<sup>133</sup>Gressus meos dirige secundum eloquium tuum, ut non regnet in me ulla impietas.

<sup>134</sup>Libera me a calumniis hominum, ut custodiam leges tuas.

<sup>135</sup>Vultum tuum exhibe servo tuo et doce me mandata tua.

<sup>136</sup>Oculi mei rivos aquarum emanant, propterea quod legem tuam non custodiunt.

### Σ

<sup>137</sup>Iustus es, domine, et aequa sunt iudicia tua.

<sup>138</sup>Quae tu mandas, contestationes iustae et verae sunt supra modum.

15 vor das gestrichen so wil.

\*) A: parvulis. — \*\*) A: Das uffthûn<sup>2)</sup> und erklärung diner worten, so din wort luter, klar ershint den parvulis, den einvaltigen, die da sind eins unbetrognen hârtzens, niemand betriegende, Einvaltig us götlicher erlûchtung land<sup>3)</sup> sich nit abfûren ze betrigen. — \*\*\*) A: Ich hab nach dir sôlehen turst wie die turstigen, die den mund ufftûnd und den atem an sich ziend. Also begâr ich dins worts und gbotts. — \*\*\*\*) A: nach dinem wort und willen. — \*\*\*\*\*) A: das ich us verwâgenliche<sup>4)</sup> nit sünd, das die sünd nit herschy in mir. — +) A: frâvel. — ++) A: frâvel wider rächt. — +++) A: Herr, ein sôlehen schmârtzen hab ich, das ich weinen von wâgen deren, die din wort verachtend; das sind die gottlosen.

<sup>1)</sup> befohlen, aufgetragen. — <sup>2)</sup> Die Auslegung. — <sup>3)</sup> lassen. — <sup>4)</sup> Vermessenheit.



<sup>139</sup>Min yfer hatt mich verzert \*),  
das mine widersächer diner wor-  
ten vergessen habend.

<sup>140</sup>Din red \*\*) ist träffenlich ge-  
lütret \*\*\*), und din knecht hatt sy  
lieb \*\*\*\*).

<sup>141</sup>Ich bin klein und veracht;  
aber ich vergiss diner gheissen  
nit \*\*\*\*\*).

<sup>142</sup>Din grechtigkeit ist ein ewige  
grechtigkeit, und din gsatz ist  
vest +).

<sup>143</sup>Angst und not habend mich  
funden; aber dine gbott sind min  
fröid.

<sup>144</sup>Die grechtigkeit diner züg-  
nussen sind ewig; gib mir (iro)  
verstand, so wird ich leben ++).

<sup>145</sup>Ich schry mit gantzem hert-  
zen +++) : Herr, erhöhr mich; ich  
wil dine recht halten +++++).

<sup>146</sup>Ich schry zû dir: Hilff mir,  
das ich dine zûgnussen halte.

<sup>147</sup>Ich kum frû in der dünckle  
und schry; dann ich hoff uff dine  
wort.

<sup>139</sup>Enecat me zelus meus, quod  
hostes mei obliviscuntur verba  
tua.

<sup>140</sup>Eloquium tuum vehementer  
inflammatur, unde et servus tuus  
diliget illud.

<sup>141</sup>Ego etsi parvus et con-  
temptus sum, praecepta tamen  
tua non obliviscor.

<sup>142</sup>Iusticia tua iusticia sempi-  
terna est et lex tua vera.

<sup>143</sup>Tribulatio et angustia cum  
assequantur me, iam promissiones  
tuaes solantur me.

<sup>144</sup>Contestationes tuas sempi-  
ternas fac me intelligere, ut  
vivam.

<sup>145</sup>Ex toto corde invoco: Exaudi  
me, domine, ut mandata tua  
custodiam.

<sup>146</sup>Invoco, ut me salves, et  
servem contestationes tuas.

<sup>147</sup>Propero maturime et invoco,  
verbis enim tuis fido.

2 mine *korrigiert* aus miner. — 4 träffenlich *links* für im Text *gestrichenes* wol. —  
20 vor mit *gestrichen* h. — 24 zûgnussen halte] *rechts* crep. obscurum.

\*) A: das man also din wort übergat, wider die, die wider din gbott thünd. —  
\*\*) A: und wort. — \*\*\*) A: ignitum, probatum; igne me probasti [cf. Ps. 17, 3 *Vul-*  
*gata*]. — \*\*\*\*) A: Es ist also klar, das darinn nüt unluters ist; darum han ich's lieb.  
Darinn ist kein lätzes oder unrächts. — \*\*\*\*\*) A: Wiewol ich nit hochgeachtet bin,  
nüt des minder halt ich für gwüs und war din wort und vergiß des nit. — +) A: ewig. —  
++) A: Die ufrächte<sup>1)</sup> dins worts und buntz sind ufrächt, war, ewig; darum gib mir  
verstand, das ich im härtzen hab das war, rächt liecht und ewigs läben. — +++) A:  
mit hartz schryen: hartzlich begären wie Moses, der doch nit schrey, aber still im  
härtzen [cf. 2. Mos. 17, 4]. — +++++) A: Wänn got die kraft git, so mag<sup>2)</sup> man halten  
sine gbott.

1) Beständigkeit, Unwandelbarkeit. — 2) kann.

<sup>148</sup>Mine ougen kumend zû frû-  
yer wacht, das ich mich ertrachte  
in diner red \*).

<sup>149</sup>Hör min stimm nach dynr  
gûte; herr, mach mich nach diner  
gwonheit läbendig \*\*).

<sup>150</sup>Die lasterhaften durächter  
nahend \*\*\*), aber sy sind verr<sup>1</sup>)  
von dinem gsatzet.

<sup>151</sup>Herr, du bist nach<sup>2</sup>), und alle  
dine gbott sind trüw \*\*\*\*).

<sup>152</sup>Zum ersten hab ich von di-  
nen zûgnussen gwüsst; dann du  
hast sy ewklich grundvestnet<sup>3</sup>).

<sup>153</sup>Sich min ellend und erlös  
mich; dann ich vergiss dines  
gsatztes nit \*\*\*\*\*).

<sup>154</sup>Nimm min sach an und rich<sup>4</sup>)  
mich +); mach mich läbend mit  
diner red ++).

<sup>155</sup>Das heil ist verr<sup>1</sup>) von den  
gottlosen; dann sy sùchend dyne  
recht nit.

<sup>156</sup>Herr, diner erbermden ist  
vil; mach mich läbend nach dy-  
nem bruch +++).

<sup>148</sup>Maturant oculi mei sub ex-  
cubias ad meditandum in eloquiis  
tuis.

<sup>149</sup>Vocem meam exaudi pro  
bonitate tua, domine; quemad- 5  
modum soles, vivifica me.

<sup>150</sup>Adpropinquant enim, qui a  
lege tua sunt alieni, et iniuria  
persequuntur me.

<sup>151</sup>Adpropinqua et tu, domine; 10  
firmae sunt enim promissiones  
tuae.

<sup>152</sup>Ab ipso exordio id novi de  
contestationibus tuis, quod eas  
fundasti, ut sint sempiternae. 15

<sup>153</sup>Aspice ad afflictionem meam et  
eripe me; legis enim tuae non  
obliviscor.

<sup>154</sup>Suscipe causam meam et 20  
adsere me, et secundum elo-  
quium tuum vivifica me.

<sup>155</sup>Longe abest a sceleratis salus,  
nam legem tuam non requirunt.

<sup>156</sup>Miserationes tuae multae  
sunt, domine; pro tuo more vivi-  
fica me. 25

15 vor grundvestnet gestrichen geves.

\*) A: Das sind die ougen, gmût des hartzens, die da allweg louffend für<sup>5</sup>) got, sâchend uff got, das sy nit wider gotz wort und wil tûgind. — \*\*) A: So ich frûw vor allen dingen zû dir louff, darum mach mich läbendig; du bist das läben. — \*\*\*) A: Ilend uff mich abzufüren; darum hilf! — \*\*\*\*) A: Du bist nach<sup>2</sup>) allenthalb und bist trüw; ouch dine gbot, wiewol sy uns mäschen bitter, so sind sy doch trüw, nutzbar, fruchtbar, gût. — \*\*\*\*\*) Du hast geredt und trost verheissen, und zwiffen nit, du wirst's halten; darum erlös nach dinem gheiß! — +) A: Ich bin minen übel-tätteren ze schwach; darum so nim du min sach an. Die rach und straff ist din hilf; erlös! — ++) A: Las mir din wort klar wârden im hartzten, das ich mich darauf laß und trost und läben entpfach<sup>6</sup>). — +++)) A: erbârm.

1) fern. — 2) nahe. — 3) für die Ewigkeit gegründet. — 4) räche. — 5) vor. — 6) empfang.

<sup>157</sup>Miner durächteren und widdersächeren ist vil; ich wend aber nit ab von dinen zúgnussen.

<sup>158</sup>Ich sich die überträtter, und es kümret mich, das sy din red nit haltend \*).

<sup>159</sup>Sich, das ich dine gheiss lieb hab; herr, mach mich läbend nach diner güte.

<sup>160</sup>Warheit ist das haupt dines worts, und alle gricht \*\*) diner gerechtigkeit sind ewig.

W

<sup>161</sup>Die fürsten durächtend mich on ursach; dann min hertz fürcht im vor dinen worten \*\*\*).

<sup>162</sup>Ich fröw mich ob diner red wie einer, der grossen roub<sup>1</sup>) findt.

<sup>163</sup>Luge \*\*\*\*) hass und schúch ich; aber din gsatz hab ich lieb.

<sup>164</sup>Ich lob dich 's tags sibenmal umb die gricht diner gerechtigkeit \*\*\*\*\*).

<sup>165</sup>Grossen Friden habend, die din gsatz liebend, und irrt sy ghein anstooss +).

<sup>157</sup>Quantumvis multi sint hostes et persecutores mei, a contestationibus tuis tamen non declino.

<sup>158</sup>Quum praevaricatores video, qui iussa tua non custodiunt, totus moereo.

<sup>159</sup>Vides, quod mandata tua exosculor, domine; pro tua ergo benignitate vivifica me.

<sup>160</sup>Ab aeterno est verax verbum tuum, et imperpetuum universa iusta iudicia tua.

W

<sup>161</sup>Tyranni persequuntur me insontem, sed verba tua reveretur cor meum.

<sup>162</sup>Ad eloquia tua perinde gaudeo, ac dum qui in divitem praedam incidit.

<sup>163</sup>Mendacium odi et abominor, sed legem tuam exosculor.

<sup>164</sup>Septies per diem laudo te propter iusta iudicia tua.

<sup>165</sup>Pax multa est diligentibus legem tuam, sed scandalum nullum.

10 ist links für ein erstes im Text durch einen Klocks unleserlich gewordenes ist. — 14 mich über der Zeile beigelegt.

\*) A: Es tüt mir we, das ander din wort nit haltend. Wie welt denn ich din wort nit lieb han? — \*\*) A: urteil, offnung, gsatz. — \*\*\*) A: Ich hab inen nüt gton; noch<sup>2</sup>) so durächtend<sup>3</sup>) sy, mögend nit liden die liebhaber dines worts und die dich fürchtend. Sy habend nun<sup>4</sup>) lieber die boshafftigen, fräfnen schlacher<sup>5</sup>), rouw lüt<sup>6</sup>). — \*\*\*\*) A: iniquitatem, luge. — \*\*\*\*\*) A: Was ist, das diser poett spricht: 7 mal? Darffstu darum nit die sibenzyt<sup>7</sup>) daruff spilen<sup>8</sup>)? Er redt von der dancksagung in aller widerwerdikeit. Für ein große zal sibne, nit nun<sup>9</sup>) sibenmal, aber alle stund und ougenplick. — +) A: Die din wort und gsatz liebend, hand frid in iren conscientzen. Den gläubigen kümmeret kein anstos; er ist vertröst in gotz wort, das got sálbs ist [cf. Joh. 1, 1].

1) Beute. — 2) dennoch. — 3) verfolgen. — 4) nur, vielmehr. — 5) frevlen Dreinschläger. — 6) groben Leute. — 7) d.h. die vorgeschriebenen Kirchengebete. — 8) darauf beziehen. — 9) nur.

<sup>166</sup>Ich wart, herr, dinem heil  
und würck dine gbott.

<sup>167</sup>Min seel bhalt din zúgnuss\*)  
und hatt sy traffenlich lieb.

<sup>168</sup>Ich bhalt dine gheiss und  
zúgnussen; dann alle mine weg  
sind vor dir\*\*).

n

<sup>169</sup>Herr, lass dir min gschrey zû-  
kommen; gib mir verstand nach  
dinem wort\*\*\*).

<sup>170</sup>Min klag köm für dich; er-  
lös mich nach diner red,

<sup>171</sup>so werdend dir mine leftzen<sup>1)</sup>  
lob geben, so du mich dine recht  
lernen wirst.

<sup>172</sup>Und wirt min zung din red  
füren; dann alle dine gbott sind  
gerecht.

<sup>173</sup>Din hand köme mir z'hilff;  
dann ich hab dine gheiss user-  
welt.

<sup>174</sup>Herr, ich beger dines heils,  
und din gsatzt ist min fröid.

<sup>175</sup>Min seel läbe, das sy dich  
lobe\*\*\*\*), und dine gricht kö-  
mind mir z'hilff.

<sup>176</sup>Ich irr wie ein verloren  
schaaff; sùch dinen knecht; dann  
ich diner gebotten nit vergiss\*\*\*\*\*).

<sup>166</sup>Salutem tuam suspicio, do-  
mine, et praecepta tua facio.

<sup>167</sup>Observat et amat anima mea  
contestationes tuas vehementer.

<sup>168</sup>Custodiam praecepta et con-  
testationes tuas, quoniam omnes  
viae meae coram te sunt. 5

n

<sup>169</sup>Penetret ad te, domine, de-  
precatio mea, ut iuxta promissio-  
nem tuam intellectum mihi dones. 10

<sup>170</sup>Perveniat ad te supplicatio  
mea, ut iuxta promissionem tuam  
liberes me.

<sup>171</sup>Disserent labia mea gloriam  
tuam, cum docueris me praecepta  
tua. 15

<sup>172</sup>Alternis canet lingua mea  
eloquium tuum; nam omnia man-  
data tua iusta sunt. 20

<sup>173</sup>Adsit mihi auxilio manus  
tua, quoniam praecepta tua elegi.

<sup>174</sup>Desyderio salutis tuae, do-  
mine, afficior, et lex tua deliciae  
meae sunt. 25

<sup>175</sup>Vivat anima mea, ut te  
collaudet, cum mihi pro tuo more  
auxiliatus eris.

<sup>176</sup>Erro sicut ovis perdita; 30  
quaere servum tuum, quia prae-  
ceptorum tuorum non obliviscor.

12 vor für gestrichen zû dir. — 20 gerecht] auf derselben Zeile rechts equitas.

\*) A: pundt. — \*\*) A: Darum müs ich uf dich sächen; dann du siehst alle ding; alle mine wäg, mine tatten sind vor dir; darum schrey ich zû dir. — \*\*\*) A: Ler mich, das ich ein wüssen hab und verstand us dinem wort; so wil ich ouch leren die anderen us dim leren und verstand dines ingäbens, das ouch ander dich lobind. — \*\*\*\*) A: Ach herr, das min seel läbe in dir, die gott erkänne; dann das läben us gott<sup>2)</sup> erkant-nus. — \*\*\*\*\*) A: Wie vil rümen hie stat, so spricht er doch: was ich doch verstan,

1) Lippen. — 2) ergänze: ist.



[120.]

Psalm 119.

Ein anrücken götlicher hilf  
wider die hasser und ufsätzigen.

<sup>1</sup>Ich ruff zum herren in miner  
not, und er antwurtet mir\*\*).

<sup>2</sup>Herr, erlös min seel von den  
lügenhaften leftzen<sup>1)</sup> und von der  
betrognen zungen.

<sup>3</sup>Was wirt man dir geben, oder  
was wirt man zû dir tûn, du be-  
trogne zung\*\*\*)?

<sup>4</sup>Scharpfe pfyl des starcken,  
mit glühenden kolen\*\*\*\*).

<sup>5</sup>We mir; dann ich bin imm  
ellend wie ein verstossner\*\*\*\*\*);  
ich wonen in den zelten der tru-  
rigen.

<sup>6</sup>Min sel hatt lang gewonet by  
denen, die friden hassend+).

<sup>7</sup>Ich bin fridsam, und wenn ich  
fridlich red, kerend sy sich zû  
krieg++).

Psalmus CXIX.

Titulus: <sup>1</sup>Ode graduum\*).

Argumentum: Invocatio di-  
vini auxilii adversus osores et  
insidiatores.

Ad dominum, cum tribulor,  
clamo, et succurrit mihi.

<sup>2</sup>Domine, libera animam meam  
a labiis mendacibus et a lingua  
dolosa.

<sup>3</sup>Quid reddat aut addat quis  
tibi lingua dolosa?

<sup>4</sup>Sagittas fortes et acutas, car-  
bones etiam ignitos.

<sup>5</sup>Heu mihi, quoniam exilium  
meum prolongatur; habito inter  
tabernacula tristium.

<sup>6</sup>Fastidio adficit animam meam  
habitatio inter pacis osores.

<sup>7</sup>Ego enim cum pacem meditor,  
isti bellum adornant.

3ff. Ein anrücken etc.] links Invocatio divini auxilii adversus osores et insidiatores.  
— 13 vor zû gestrichen d. — 16 mit glühenden kolen] auf derselben Zeile rechts prun-  
cantes vel ardentis. — 23 bin übergeschrieben über gestrichenem was. — 24 red  
korrigiert aus redt.

so irr ich doch. Darum so wys mich den rächen wäg us dinem wort und gbott; süh  
mich. du bist der war hirt; züh mich. gib mir trost und erkantus miner sünd, das  
ich din niemer vergäß in die ewikeit!

\*) A: Hebre. cantus graduum 15. — \*\*) A: In aller not zû gott ze louffen ist,  
das wüssend die gläubigen; dann gott nimpt inen not ab oder git inen gedult ze  
tragen. — \*\*\*) A: Ein tröwing der<sup>2)</sup> verlognen zung. Nüt anders solt reden, denn  
das zû der er gotz ist. — \*\*\*\*) A: Schwäre straff des starcken gotz in ewiger bin<sup>3)</sup>,  
desolatoriis, fastatoribus. — \*\*\*\*\*) A: der in das elend verschickt. — +) A: Alle gläu-  
bigen, fridsamen müßend durächtung<sup>4)</sup> liden. Wo die kumpt, wirt bewärt, welcher  
bständig blibt. — ++) A: Das sind nit Cristen, die für und für uf unfried stellend<sup>5)</sup>.

1) Lippen. — 2) Eine Drohung gegen die. — 3) Pein. — 4) Verfolgung. — 5) Unfrieden  
suchen.

## [121.]

## Psalm 120.

## Psalmus CXX.

Titulus: <sup>1</sup>Ode graduum\*).Argumentum: Unde homini  
auxilium veniat\*\*).

<sup>1</sup>Ich wil mine ougen zû den  
bergen ufheben\*\*\*), dannen wirt  
mir hilff kumen.

Oculos meos ad montes attollo,  
de quibus mihi auxilium advenit.

<sup>2</sup>Min hilff kumpt vom herren,  
der himel und erden gmacht  
hatt\*\*\*\*).

<sup>2</sup>Auxilium meum a domino,  
qui fecit coelum et terram.

<sup>3</sup>Er wirt dinen füß nit bewe-  
gen lassen\*\*\*\*\*); er schlaft nit,  
der dynen hütet+).

<sup>3</sup>Non dat, ut moveatur pes  
tuus, neque dormit custos tuus.

<sup>4</sup>Sich, er entnuckt<sup>1</sup>) noch  
schlaft nit, der hûter Israels.

<sup>4</sup>Non dormit et non stertit  
Israëlis custos.

<sup>5</sup>Der herr behût dich; der herr  
ist din schattung by diner grech-  
ten hand++).

<sup>5</sup>Custos enim tuus dominus est,  
umbra tua quique dextera tua  
ducit te,

<sup>6</sup>Tags wirt dich die sunn nit  
treffen+++)) noch der mon nachts.

<sup>6</sup>ut per diem sol non urat te  
neque luna in nocte.

<sup>7</sup>Der herr bhût dich vor allem  
ûhlen; er bhût din sel.

<sup>7</sup>Dominus custodit te ab omni  
malo, custodit animam tuam.

<sup>8</sup>Der herr bhût dinen usgang  
und dinen yngang von jetz bis in  
d'ewigheit++++).

<sup>8</sup>Dominus custodit exitum et  
introitum tuum hinc usque im-  
perpetuum.

2 Ps. 120] *links* unde homini auxilium veniat.

\*) A: Psalmus graduum, des hochsingens oder ufstiges. — \*\*) A: Wannem dem  
mânschen hilff kumpt. — \*\*\*) A: Nach dem gmeinen bruch sicht der mânsch gegem  
himmel nach siner gschepft<sup>2</sup>). — \*\*\*\*) A: Min hilff von oben harab von got; und ob  
der mânsch dem mânschen hilfft, kumpt us ordnung gotz. — \*\*\*\*\*) A: O min sel,  
er wirt din fûs nit lassen schlipfen<sup>3</sup>); er wirt dich verhûten. — +) A: Das ist got: er  
schlaft nit; er versumt nût; er sicht dich; er vergist din nit. — ++)) A: Schattung:  
ein verdegung, wie man flûgel macht im krieg by den fândlin<sup>4</sup>); darum schattung:  
schirm. Dominus protectio tua, din flûgel, din teggel, schirm, bschûtzung. Er lat  
dich nienen undergon. Got wir<sup>5</sup>) dich also schirmen vor dem bösen sichbarn gwalt,  
ouch vor dem finsternen gwalt des tûfels. — +++)) A: brânnen. Sunn hie gnomen für  
ein bösen gwalt, als vor den heißen sunnenstych. — ++++) A: In allem dinem anfang  
und usgang dines lâbens.

<sup>1</sup>) nickt nicht ein. — <sup>2</sup>) Natur. — <sup>3</sup>) ausgleiten. — <sup>4</sup>) Heeresabteilungen. Die Flügel  
hatten die Aufgabe, die Hauptmacht gegen seitliche Angriffe des Feindes abzu-  
schirmen. — <sup>5</sup>) wird.

[122.]

Psalm 121.

Es ist ein lob Hierusalem,  
der kilchen und einr yeden  
christlichen statt.

<sup>1</sup>Ich fröw mich mit denen, die  
mir sagend: Wir wellend in's  
hus des herren gon\*\*);

<sup>2</sup>unsere füß\*\*\*)) werdend ston  
indinentoren\*\*\*\*), Hierusalem.

<sup>3</sup>Hierusalem, die gebuwen  
ist wie ein statt, die mit ir selbs  
zemen gsellet ist\*\*\*\*\*),

<sup>4</sup>da selbs hinuf gond die stam-  
men, die stammen des herren, die  
zúgnus Israëls+), ze bekennen  
dem namen des herren.

<sup>5</sup>Dann da selbst sitzend die  
stûl des grichts++), die stûl des  
huss Davids.

<sup>6</sup>Bittend Hierusalem friden;  
es müsse wol gon denen, die dich  
lieb habend+++).

Psalmus CXXI.

Titulus: <sup>1</sup>David ode gra-  
duum\*).

Argumentum: Laus Hiero-  
solymae, hoc est ecclesiae et  
cuiuslibet piae civitatis.

His ego gaudeo, qui mihi di-  
cunt: Eamus domum domini!

<sup>2</sup>Stent pedes nostri in portis  
tuis, Jerusalem!

<sup>3</sup>Jerusalem, quae condita es  
quomodo urbs quaelibet nobi-  
lissima, cuius cives in unum  
coëunt,

<sup>4</sup>in quam ascendunt tribus, tri-  
bus domini, coetus Israëlis ad  
confitendum laudem nomini do-  
mini.

<sup>5</sup>Isthic enim consistit iudicii  
solium, solium domus David.

<sup>6</sup>Precemini salutem Hieroso-  
lymis; foelices sint, qui diligunt  
eam.

---

3ff. Es ist ein lob etc.] links Laus Hierosolymę, ecclesię et cuiuslibet civitatis pię. —  
11 ston] über der Zeile beigegefügt. — 17ff. da selbs hinuf gond etc.] links circumcisio,  
electio, testimonium Israel, corpus et sanguis Christi.

\* ) A: Davidis, ouch ein hochgsang graduum. — \*\* ) A: Ein ietlichen cristenlich  
kilch sich fröw im herren, das sy ein hus gotz sye. — \*\*\* ) A: des gantzen jüdischen  
voleks. — \*\*\*\* ) A: für<sup>1</sup>) die stat. — \*\*\*\*\* ) A: In id ipsum, simul, cuius societas ipsius  
similis, ist gfründet und gsellet zúsamē in frid und einikeit. Wie ein stat erbuwen  
sol sin, das sy in ir selbs einikeit, frid, bevestigung, in frúnschaft und frid gbuwen.  
Zwitracht ein zerstörung aller stett, und die aller grusamist zerstörung in Hierusa-  
lem. Ufgsächen sin<sup>2</sup>) uf frid, rúw und gúte regiment. — + ) A: das volch, die ein  
testament sind und pundt. — ++ ) A: die höchsten gricht, die obersten richter. —  
+++ ) A: Gott anrúffen umb frid, darus alle gúte kumpt. Got well allen denen gútz  
tún, die din friden und bstand begärend!

---

<sup>1</sup>) vor. — <sup>2</sup>) Darum soll man sehen.

<sup>7</sup>Es sye friden an dinen zinnen  
und gnüge in dinen palesten\*).

<sup>8</sup>Lieber umb miner brüderen  
und fründen willen lass mich  
wolhab<sup>1</sup>) uff dich sagen\*\*).

<sup>9</sup>Umb des herren, ünser gots,  
huses willen wil ich dir das güt  
sûchen\*\*\*).

<sup>7</sup>Salva sint universa, quae pos-  
sides; opulentia sit in aedibus tuis.

<sup>8</sup>Propter fratres et cognatos  
meos libens precabor tibi salu-  
tem.

<sup>9</sup>Propter aedem domini, dei  
nostri, bonum tibi quaeram.

5

## [123.]

## Psalm 122.

Ein blangen<sup>2</sup>) nach götlicher  
hilff.

<sup>1</sup>Ich heb mine ougen uf zû dir,  
der im himel wonest\*\*\*\*).

<sup>2</sup>Sich, wie die ougen der knech-  
ten uff die hend irer herren, wie  
die ougen der dienerin uff die  
hend irer frowen, also sehend  
ünser ougen uff den herren,  
ünseren gott, bis das er sich ünser  
erbarmet.

<sup>3</sup>Erbarm dich ünser, herr, er-  
barm dich ünser; dan wir sind  
vast<sup>3</sup>) voll verachtung.

<sup>4</sup>Unser sel\*\*\*\*\*) ist vast voll  
der verspottung der rychen und  
verachtung der hochfertigen.

## Psalmus CXXII.

Titulus: <sup>1</sup>Ode graduum.

Argumentum: Expectatio di-  
vini auxilii.

Ad te oculos meos levo, o coe-  
lorum habitator.

<sup>2</sup>Nam perinde atque ministro-  
rum oculi ad manus dominorum  
suorum et quemadmodum oculi  
ancillarum ad manus herae suae,  
sic oculi nostri ad dominum,  
deum nostrum, intenti sunt, donec  
misereatur nostri.

<sup>3</sup>Miserere nostri, domine, mi-  
serere nostri, quoniam saturi su-  
mus multo contemptu.

<sup>4</sup>Plus satis satura est anima  
nostra ludibrio fastuosorum et  
superborum vilipensione.

10

15

20

25

1 Es sye friden an dinen zinnen] *rechts* antemurale. — 11f. Ein blangen etc.] *links*  
Expectatio divini auxilii. — 21 gott *rechts am Rande beige*gefügt.

\*) A: frid in der stat und darvor. — \*\*) A: das es wol gang. — \*\*\*) A: Das best  
wil ich bitten über dich, das ist frid. — \*\*\*\*) A: Her, wir versäichend uns zû dir,  
wänn<sup>4</sup>) du uns z'hilff kumist. — \*\*\*\*\*) A: gmût.

1) Wohlbe finden. — 2) Verlangen, Sehnsucht empfinden. Id. III 1334. — 3) sehr. —  
4) wann.



[124.]

Psalm 123.

Es ist ein dancksagung umb  
erlösung uss gevar.

<sup>1</sup>Wenn der herr nit by üns xin<sup>1</sup>)  
wär, lieber also red\*\*) Israel\*\*\*),

<sup>2</sup>wenn der herr nit by üns xin  
wär, do die menschen über üns  
ufwutschtend<sup>2</sup>),

<sup>3</sup>so hettind sy üns läbendig  
verschluckt, do ir zorn ergrimmet,

<sup>4</sup>so hett üns das wasser über-  
gossen [oder, über der Zeile: er-  
trenckt], die güse<sup>3</sup>) wäre über  
ünser seel ggangen,

<sup>5</sup>so wär über ünser seel ein  
tiefs wasser ggangen.

<sup>6</sup>Hochgelobt sye der herr, der  
üns nit zü eimm fang ggeben hatt  
iren zenen\*\*\*\*).

<sup>7</sup>Ünsere sel ist endrunnen wie  
ein vogel vom strick der vog-  
leren; der strick ist zerrissen,  
und wir sind endrunnen\*\*\*\*\*).

<sup>8</sup>Ünsere hilff stat imm namen  
des herren, der himel und erden  
gmacht hatt<sup>+</sup>).

Psalmus CXXIII.

Titulus: <sup>1</sup>David\*) ode gra-  
dium.

Argumentum: Gratiarum  
actio est pro periculi declina-  
tione.

Nisi dominus a nobis stetisset,  
dic quaeso Israël,

<sup>2</sup>nisi dominus stetisset a nobis,  
cum insurgerent in nos homines,

<sup>3</sup>iam vivos deglutissent nos,  
cum incensa esset ira eorum in  
nos,

<sup>4</sup>iam velut aquae obruissent  
nos, tanquam torrentes sustu-  
lissent nos,

<sup>5</sup>iam penetrassent ad animam  
nostram undae superbiorum.

<sup>6</sup>Gratiae domino, qui non obie-  
cit nos praedam dentibus eorum.

<sup>7</sup>Vita nostra tanquam avicula  
evasit de laqueo venantium; la-  
queus enim fractus est, et nos  
evasimus.

<sup>8</sup>Auxilium nostrum in nomine  
domini situm est, qui coelos fecit  
et terram.

3ff. Es ist ein dancksagung etc.] links Gratiarum actio est pro periculi declina-  
tione. — 20f. ein tiefes wasser] rechts elate.

\*) A: Davidis. — \*\*) A: gedänc also. — \*\*\*) A: Da erkant David gotes hilff.  
Dann wänn er nit xin<sup>1</sup>) wär, so hettend die fygend imm umbracht. Wär strack<sup>4</sup>) mit  
got, in gott, und aller trost, dem mag nüt geschächen. — \*\*\*\*) A: Der hatt uns ver-  
goumt<sup>5</sup>), das wir nit gfangen sind und zerrissen. — \*\*\*\*\*) A: unser fygenden. —  
+) A: allein zü got versächen.

<sup>1</sup>) gewesen. — <sup>2</sup>) herfielen. — <sup>3</sup>) die Wasserflut, der Wildbach. — <sup>4</sup>) streng, unbeirrt. —  
<sup>5</sup>) behütet.

## [125.]

## Psalm 124.

Gott widergelte den standhaften gläubigen gütes und den gotlosen böses.

<sup>1</sup>Die uff den herren hoffend, die sind wie der berg Zion; der wirt nit bewegt; er sitzt ewklich\*).

<sup>2</sup>Wie zuring umb Hierusalem berg sind, also\*\*) ist der herr umb sin volck harumb ietz und ewklich.

<sup>3</sup>Dann die rût der gotlosen wirt nit rûwen im teil der grechten, da mit die grechten ire hend nit zum unrechten sendind\*\*\*).

<sup>4</sup>Herr, tû gütes den gûten und unfrechten des hertzens!

<sup>5</sup>Die sich aber wendend gen irem irrsal, die wirt der herr mit den übeltäteren fûren\*\*\*\*). Aber fryd sye über Israël\*\*\*\*\*)!

## Psalmus CXXIII.

Titulus: <sup>1</sup>Ode graduum.

Argumentum: Fidelium constantiē bona retribuere dominum, mala vero impiis. 5

Qui domino fidunt, similes sunt monti Zion, qui non movetur loco, sed imperpetuum sidit.

<sup>2</sup>Quemadmodum montes circum Jerusalem sunt, ita dominus est circum populum suum nunc et in aeternum. 10

<sup>3</sup>Ne impiorum sceptrum immineat sorti iustorum, quo minus admoveant manum suam scecleribus iusti. 15

<sup>4</sup>Benignus esto, domine, in bonos et rectos corde!

<sup>5</sup>Qui autem ad maliciam suam avertuntur, ducit dominus inter sceleratos. Sed Israëli pax sit et salus! 20

## [126.]

## Psalm 125.

Es ist ein pitt umb erlösung us gfencknus oder truebsal.

## Psalmus CXXV.

Titulus: <sup>1</sup>Ode graduum \*).

Argumentum: Gratiarum actio est pro liberatione ex aliqua vel tribulatione vel captivitate. 25

3ff. Gott widergelte etc.] links Fidelium constantiē retribuere dominum, mala vero impiis. — 5 böses] boses. — 11 also ist der herr] rechts וייהר similitudinis. — 17 unrechten korrigiert aus unrechtend. — 26ff. Es ist ein pitt etc.] links Oratio est pro liberatione et captivitate vel tribulatione.

\*) A: Wär uff got hoffend, sind wie ein fels; land<sup>1</sup>) sich nit bewegen. — \*\*) A: schirmt gott sy ewklich. — \*\*\*) A: der wirt die grächten nit undertrucken, wiewol sy angefochten wärdend, und lat die rût der bösen nit rûwen, wie wol er lang beittet<sup>2</sup>) ze straffen, darum das die grächten nit zû den gotlosen fallend und ouch unrächt tûgind, das sy ni wänind, got welle die bösen nit straffen, darum das er langsam strafft. — \*\*\*\*\*) A: in die straff. — \*\*\*\*\*) A: gotzgläubigen. — \*) A: cantus graduum.

1) lassen. — 2) wartet.

<sup>1</sup>Do der herr die gfencknus  
Zion umbkart\*), wurdend wir  
als die rûwigen.

<sup>2</sup>Do ward ünser mund lachens  
5 voll und unser zung lobens.

<sup>3</sup>Do sprach man under den  
heiden: Der herr hatt grosses an  
inen geton\*\*).

10 <sup>4</sup>Der herr hatt ouch grosses an  
üns geton; dess sind wir frölich.

<sup>5</sup>Herr, ker umb ünsere gfenck-  
nuss\*\*\*) wie die bech im phö-  
15 nen<sup>1</sup>)\*\*\*\*).

<sup>6</sup>Die mit trâhen<sup>2</sup>)\*\*\*\*\*) säyend,  
die schnydend mit frolocken+).

<sup>7</sup>Der hingat und weint, dul-  
dende das blangen des somens<sup>3</sup>),  
20 der kumt mit frolockung, tra-  
gende sine garben++).

Cum converteret dominus cap-  
tivitatem Zion, quieti restituti  
sumus.

<sup>2</sup>Tunc implebatur risu os no-  
strum et lingua nostra exulta-  
tione.

<sup>3</sup>Tunc inter gentes etiam di-  
cebatur: Dominus res magnas  
cum illis fecit.

<sup>4</sup>Et profecto magna fecit do-  
minus nobiscum, id quod nos  
iuvat.

<sup>5</sup>Vertisti, domine, captivitatem  
nostram, non secus quam cum  
austro flante torrentes exiccantur.

<sup>6</sup>Qui cum lacrymis seminave-  
rant, cum gaudio messuerunt.

<sup>7</sup>Qui ocus abibat et flens cap-  
tum semen proiciebat, iam fe-  
stinus redit ac laetus manipulos  
suos reportat.

[127.]

Psalm 126.

25 Das alle hilff und schirm von  
gott sygind.

Psalmus CXXXVI.

Titulus: <sup>1</sup>Solomonis ode  
graduum +++).

Argumentum: Omne auxili-  
um et tutelam esse a deo.

---

3 als die rûwigen] *rechts* som. fert. — 8 an *korrigiert aus* mit. — 19 *vor* das *gestrichen*  
das blange [*dies korrigiert aus ursprünglich geschriebenem* die lenge]. — 24ff. Das alle  
hilff etc.] *links* Omne auxilium atque tutelam a deo esse.

\*) A: uflöst. — \*\*) A: Die heiden haben gott gerûmt von wâgen der groÿen dîngen,  
die er den Juden thon hat. — \*\*\*) A: trûbsal. — \*\*\*\*) A: Her, las uns din gnad  
anschinen, wie die phôn die bâch wider flûsen macht. — \*\*\*\*\*) A: arbeyt<sup>4</sup>). — +) A:  
Lidend ir glych trang<sup>5</sup>), gfângnus und trûbsal, got durch sin gnad und erlôsung wirt  
ûch grôslich erfrôwen. — ++) A: Dis zyt ein kurtze zyt der trûbsalen gegen ewiger  
frôud, hoffnung im glauben *cf.* Rôm. 8, 18; 2. Kor. 4, 17]. — +++) A: Salomonis  
cantus graduum.

---

1) Föhn, Südwind. — 2) Tränen. — 3) das langsame Wachstum des Samens. —  
4) Not, Mühsal. — 5) Bedrängnis.

<sup>1</sup>Wenn der herr nit das hus buwt\*), so arbeitend vergeben, die daran buwend; wenn der herr nit die statt behüt, so wachet der wechter umbsust\*\*).

<sup>2</sup>Es ist úch vergeben, frú ufston\*\*\*), so ir gessen sind und das hartsälig brot geessen habend\*\*\*\*); wie er wil, gibt er sinen geliebten rúw\*\*\*\*\*).

<sup>3</sup>Sich, das erb des herren ist der kinden, die do sind ein lon der frucht des lybs+).

<sup>4</sup>Wie der pfyl in der hand des gwaltigen, also sind die kind der jugenden.

<sup>5</sup>Wol dem man, der von denen sine köcher gefüllt hatt; sy werdend nit ze schanden++), wenn sy mit iren fygenden im thor redend.

Nisi dominus sustineat domum, frustra sudant, qui eam sustinere satagunt; et urbem, nisi dominus custodiat, frustra excubat custos.

<sup>2</sup>Frustraneum est, si, postquam quieveritis, quam maturime surgatis, si dolorum panem ederitis, nisi ille amatis suis somnum concedat.

<sup>3</sup>En isti sunt sors, filii, peculium et nati domini.

<sup>4</sup>Velut iacula in manu herois, sic adolescentes filii.

<sup>5</sup>O beatum, qui ex eis pharetram suam implevit; non enim pudefient, cum hostem suum in porta alloquantur.

### [128.]

#### Psalm 127.

Was gútes denen gegne, die gotzvörechtig sind.

#### Psalmus CXXVII.

Titulus: <sup>1</sup>Ode graduum+++).

Argumentum: Quae bona sequantur deum timentes.

6f. frú ufston] *zuerst* das ir frú ufstond, *dann* das ir *gestrichen und* ufstond *korrigiert*. — 12 vor kinden *gestrichen* sünen. — 24f. Was gútes etc.] *links* Quae bona sequantur deum timentes.

\*) A: erhaltet; buwen für enthalten<sup>1)</sup> gnomen. — \*\*) A: Wenn der herr nit sorg hatt über die, so ist's vergäben, das der wächter wacht. Der gläubig buwt und wacht, und got enthalt und vergoumt<sup>2)</sup>, verhütt dich, und thüst du alles das, das zú friden und sün<sup>3)</sup> ist. — \*\*\*) A: Es ist vergäben, wo ir gott nit vor ougen gloubens hand. — \*\*\*\*) A: müy und arbeit. — B: anst und nott, müg<sup>4)</sup> und arbeit gehept. — \*\*\*\*\*) A: Er gibt rúw und sälikeit, wäm er wil. — +) A: Das erb des herren ist deren, denen es got gibt. Das erb ist des somens, der vom stammen gborn wirt nach dem gheis gotz. der Cristus ist und siner gläubigen [*cf. Jes. 11, 1/*. — ++)] A: Der stamm wirt nit zú schanden; er wirt enthaltet, darvon Cristus der erlöser geborn wirt. Die gläubigen wärdend nit z'schanden. — +++)) A: Cantus graduum.

<sup>1)</sup> erhalten. — <sup>2)</sup> behütet. — <sup>3)</sup> Versöhnung. — <sup>4)</sup> Mühe.



<sup>1</sup>Wol eim jeden, der den herren fürcht, der uff sinen wägen wandlet\*).

<sup>2</sup>So du die arbeit diner henden essen wirst, wol dir, gar güt dir\*\*).

<sup>3</sup>Din wyb wirt sin wie ein fruchtbare winreb in dines huses wend, dine kinder wie die ölzwy<sup>1</sup>) umb dinen tisch harumb\*\*\*).

<sup>4</sup>Sich, das also der man beraten wirt<sup>2</sup>), der den herren fürcht\*\*\*\*).

<sup>5</sup>Der herr von Zion wirt dich beraten, das du Hierusalem in güttem sehen wirst alle tag dines läbens,

<sup>6</sup>und sehist dine kindskinder. Frid über Israel\*\*\*\*\*)!

Beatos omnes, qui dominum colunt et in viis eius ambulant.

<sup>2</sup>Sic enim, quae labore manuum tuarum paraveris, frueris. O beatum et foelicem te!

<sup>3</sup>Uxor tua similis est foecundae viti, quae lateri domus tuae adhaeret; filii vero tui velut consitae ex ordine olivae circum mensam tuam.

<sup>4</sup>En hoc modo beatus redditur vir, qui dominum colit.

<sup>5</sup>Sic ditabit te dominus de Zion, ut foelicem videas Hierosolyma per omnem vitam tuam,

<sup>6</sup>ut simul videas filios filiorum tuorum et pacem in Israële.

[129.]

Psalm 128.

Israël sye oft verikumret, aber allweg erlöst.

<sup>1</sup>Sy habend mich oft bestritten von miner jugend uf, lieber also red Israël++).

Psalmus CXXVIII.

Titulus: <sup>1</sup>Ode graduum+).

Argumentum: Saepenumero afflictum, sed semper liberatum esse Israëlem.

Saepe oppugnaverunt me a iuventute mea, dicat obsecro Israël.

2 wägen korrigiert aus wegen. — 12 vor man gestrichen mensch. — 22f. Israël sye etc.] links Saepenumero afflictum esse Israellem, sed semper liberatum. — 27 vor von gestrichen lieber also.

\*) A: Er lert gotzföchtig und sittig sin. Ist er denn gotzföchtig, so wandlet er uff dem wäg gotz. mit sin nächsten frünschafft haben. — \*\*) A: Wol den arbeitenden! Der gröst flis der gotzföchtigen übermüst niemen<sup>3</sup>). Das gegnet den gotzföchtigen arbeiteren, das inen alwäg rat wirt. — \*\*\*) A: Ein sunder trut fruchtbare<sup>4</sup>) der kinder. — \*\*\*\*) A: Ecce, sic benedicetur, bratten wirt, locupletatur. — \*\*\*\*\*) A: wirt ein gros volck wärden. — +) A: cantus graduum. — ++)) A: Der almächtig got anfiht, aber er fürt us aller anfächtung.

<sup>1</sup>) Ölzeige. — <sup>2</sup>) daß so für den Mann gesorgt wird. — <sup>3</sup>) benötigt niemanden. — <sup>4</sup>) besondere liebe Fruchtbarkeit an.

<sup>2</sup>Sy habend mich oft bestritten  
von miner jugent\*) uf; aber sy  
habend mich nit übermögen<sup>1</sup>).

<sup>3</sup>Sy habend uff minem ruggen  
gearen<sup>2</sup>) und ire furhen lang\*\*) gemacht.

<sup>4</sup>Der gerecht herr zerschneydt  
das band der gotlosen\*\*\*).

<sup>5</sup>Es werdend ze schanden und  
hindersich gewendt alle, die Zion  
hassend\*\*\*\*).

<sup>6</sup>Sy werdend wie das höw uff  
em tach, das verdorret ist, ee  
man's uszücht,

<sup>7</sup>von welchem der schnitter sin  
hand nit füllt, noch sin schos,  
der die garben bindt,

<sup>8</sup>und über die die fürgenden<sup>3</sup>)  
nit sprechend: Die beratung<sup>4</sup>) des  
herren sye über úch! wir wun-  
schend úch glück imm namen  
des herren\*\*\*\*\*).

<sup>2</sup>Saepe oppugnaverunt me a  
iuventute mea, sed non supe-  
raverunt me.

<sup>3</sup>Supra dorsum meum arave-  
runt pro sua libidine et sulcos 5  
suos duxerunt.

<sup>4</sup>Iustus autem dominus incidit  
impiorum funes,

<sup>5</sup>ut confusi retro cesserint om-  
nes, qui Zion odio habent. 10

<sup>6</sup>Similes facti sunt foeno in tec-  
tis, quod, antequam falx strin-  
gatur, exaruit,

<sup>7</sup>de quo nec implet manum 15  
suam metens nec sinum suum in  
manipulos colligans,

<sup>8</sup>ubi praetereuntes non bene  
precantur dicendo: Ditet vos do-  
minus! bene optamus vobis per 20  
nomen domini.

[130.]

Psalm 129.

Ein emsig anrueffen umb  
nachlassung der sünd.

Psalmus CXXIX.

Titulus: <sup>1</sup>Ode graduum. Ar- 25  
gumentum: Assidua imploratio  
pro peccatorum remissione est.

17 vor bindt gestrichen samlet. — 25 anrueffen] anruessen. — 25 ff. Ein emsig etc.]  
links Assidua imploratio pro peccatorum remissione est.

\*) A: anfang. — \*\*) A: Wie das ardtrich zerrissen und gearen, also uff minem  
rugen zum diggeren<sup>5</sup>) ir plagen und straffen uff mich gelegt. — \*\*\*) A: Wie oft doch  
das geschähen ist, so hatt doch das der grächt, barmhertzig herr zerschnitten, erlöst  
von banden unser fygenden. — \*\*\*\*) A: Wie oft doch sy Zion hand ghasset, so sind  
sy doch zeschanden worden; wiewol sy ufferwachsen sind zú der straff Zion, so sind  
sy doch von irem bracht und gwalt gnomen wie das höw uff dem tach, darus kein  
nutz kumpt. — \*\*\*\*\*) A: Von dem höw ab dem tach: da wirt kein sölich höw noch  
ärn<sup>6</sup>), das die schnitter und mäder ire händ nit füllend, das die fürgänden<sup>3</sup>) inen nit  
glück wünschend wie in einer rächten ärn etc.

1) überwältigt. — 2) geackert, gepflügt. — 3) Vorbeigehenden. — 4) Hilfe, Segen. —  
5) öfters. — 6) Ernte.

<sup>1</sup>Us der tieffe\*) rueff ich dir,  
herr.

E profundis invoco te, domine;  
domine, exaudi vocem meam.

<sup>2</sup>Herr, hör min stimm; dine  
oren merckind uff min klägliche  
5 stimm\*\*).

<sup>2</sup>Sint aures tuae attentae ad  
vocem querimoniarum mearum.

<sup>3</sup>Herr, wo du uff die missta-  
ten achten wilt, herr, wer wirt  
bston\*\*\*) ?

<sup>3</sup>Commissa enim si imputes,  
domine, domine, quis non cadet ?

<sup>4</sup>Dann by dir ist vergebung,  
10 das du gefürcht werdist\*\*\*\*).

<sup>4</sup>Sed placabilis es, ut te reve-  
reamur.

<sup>5</sup>Ich wart dem herren; min sel  
wartet, und sinem wort truw ich.

<sup>5</sup>Spes mea dominus, quo fudit  
anima mea, et verbo eius fidem  
habeo.

<sup>6</sup>Min sel zum herren, von der  
15 wacht am morgen zur wacht am  
morgen\*\*\*\*\*).

<sup>6</sup>Anima mea domino intenta  
est ab excubiis matutinis usque  
ad excubias matutinas.

<sup>7</sup>Israel hoffe uff den her-  
ren+); dann bym herren ist  
gnad++) und dero vil; by imm ist  
20 erlösung.

<sup>7</sup>Israël domino fidat, quoniam  
multa est apud dominum tum  
bonitas tum libertas.

<sup>8</sup>Und er wirt Israel erlösen  
von allen sinen misstaten+++).

<sup>8</sup>Ipse enim Israëlem liberat  
de omnibus peccatis suis.

[131.]

Psalm 130.

Psalmus CXXX.

25 Die gläubigen legend allen  
flys an, das sy sich in demütig-  
heit übind.

<sup>1</sup>David ode graduum++++).  
Argumentum: Fidelium stu-  
dium sese in humilitate exercet.

---

17 vor Israel gestrichen Min sel. — 25 ff. Die gläubigen etc.] links Fidelium studium  
sese in humilitate exercet.

\*) A: verstat: us der tieffe der sünden. — \*\*) A: attentio. — \*\*\*) A: Her, wo du  
nit gnad bwisest, so ist der mäsche verloren. Wo welt<sup>1)</sup> der mäsche beston vor dir,  
so du inen ire sünd weltest uffrupffen<sup>2)</sup>? Wo der mäsche sich sälber erinnere, so  
findt er sich sälb alweg sündig. — \*\*\*\*) A: dich anlein vor ougen han. — \*\*\*\*\*) A:  
Ich sich, wart, vertrau anlein dem herren von eim morgen zü dem anderen morgen. —  
\*) A: Was zü Israel gesprochen wirt, wirt ouch zü uns gesprochen. Wir sind ietz  
die waren Israel. — ++) A: anlein und sussig<sup>3)</sup> by nieman. — +++) A: Quivis potest  
contingere, quod quiquam. — +++) A: Davidis cantus graduum.

---

1) Wie wollte. — 2) vorhalten. — 3) sonst.

<sup>1</sup>Herr, min hertz ist nit stoltz  
und mine ougen nit hoch\*).

Ich wandlen nit in hohen din-  
gen noch wundren, die über mich  
sind.

<sup>2</sup>Hab ich nit min sel gstillet  
und gschweigt wie ein entwendt<sup>1)</sup>  
kind by siner mûter? Min sel ist  
gegen mir wie ein entwendt  
kind\*\*).

<sup>3</sup>Israel warte uff den herren  
ietz und ewiglich\*\*\*).

Domine, cor meum non effero  
neque extollo oculos meos.

Non versor in rebus supra me  
magnificis aut mirificis.

<sup>2</sup>Sed pono atque compesco ani-  
mum meum quemadmodum ab-  
lactatus erga matrem suam; ani-  
mus meus a lacte abstracto si-  
milis est.

<sup>3</sup>Israël enim sperat in domi-  
num hinc usque in sempiternum.

[132.]

Psalm 131.

Das erwegen, den tempel  
z'buwen, mit offnung des ver-  
heissens des sâligen somens  
und rychs.

<sup>1</sup>Gendenck, herr, dem David  
aller siner mûy,

Psalmus CXXXI.

Titulus: <sup>1</sup>Ode graduum\*\*\*\*) 15

Argumentum: Deliberatio  
super aedificatione templi est,  
iuncta divini seminis ac regni  
eius promissione, cuius pris-  
cum templum typus fuit. 20

Memor esto, domine, David  
cum omnibus adffictionibus eius,

15ff. Das erwegen etc.] *links* Deliberatio edificandi templi est, iuncta divini seminis ac regni promissionis narratione.

\*) A: Es hatt ietlicher stand sin demûtikeyt. Ein kûng mag wol demûtiger sin dan der minsch<sup>2)</sup> bättler. Von was stöltze<sup>3)</sup> David red, ist ze mercken, das er sin red fûrt zû eren, zû gûtem. nit zû stöltze. Große<sup>4)</sup> ding müßen trachten, David aber nit stoltzlich. Nit eignen nutz<sup>5)</sup> sûchen in thûn großer dingen, aber alweg früntlich, demûtig in allen kleinen. Hercules, wo gfar und schaden was von mânshen oder vich, so fûr er dar und schirmt den undertruckten mânshen. In keinen gwunderigen<sup>6)</sup> dingen sich annâmen, sunder des gewûssen wort gotz und nit sich übernâmen<sup>7)</sup>, die über den mânshen sind. Ne quid supra nos. — \*\*) A: Min fleisch ist grad als<sup>8)</sup> stoltz als anderer, aber ich han so übelzyt mit<sup>9)</sup> wie ein mûter, die ein kind entwent<sup>10)</sup>. — \*\*\*) A: Darum hoffend ir gloûbigen uf den herren. — \*\*\*\*) A: Psalmus non habet nomen, cuius sit. Cantus graduum.

1) entwöhntes. — 2) mindeste. — 3) von was für einem Stolze. — 4) ergänze: Er hat große... — 5) Vorteil. — 6) wunderbaren, außergewöhnlichen. — 7) ergänze: der Dinge. — 8) so. — 9) ich habe so Not, Mühe damit. — 10) entwöhnt.



<sup>2</sup>der dem herren gschworn hatt  
und globt dem starcken gott  
Jacobs\*).

<sup>3</sup>Gang ich in die hütten mines  
huses, styg ich uff das läger mines  
bettes,

<sup>4</sup>gib ich minen ougen schlaff  
oder minen ouglyden<sup>1)</sup> entnuk-  
ken<sup>2)</sup>),

<sup>5</sup>bis das ich ein statt find dem  
herren, wonungen dem starcken  
gott Jacobs.

<sup>6</sup>Sich, wir habend sy gehört in  
Ephratha; wir habend sy fun-  
den im glend des waldes\*\*).

<sup>7</sup>Wir wellend in syne wonungen  
gon; wir wellend ambätten bym  
schemel syner füßen\*\*\*).

<sup>8</sup>Stand uf, herr, zû diner rûw,  
du und die ark<sup>3)</sup> diner stercke.

<sup>9</sup>Dine priester legind gerechtig-  
heit an, und dine heligen fro-  
lockind\*\*\*\*).

<sup>10</sup>Umb David, dines knechtes,  
willen wend nit ab das angesicht  
dines gsalbeten\*\*\*\*\*).

<sup>2</sup>ut iuraverit ac voverit do-  
mino atque heroi Jaacob.

<sup>3</sup>Non ingrediar, inquiens, in ta-  
bernaculum domus meae, neque  
ascendam cubile lecti mei,

<sup>4</sup>non indulgebo somnum oculis  
meis neque palpebris meis sopo-  
rem,

<sup>5</sup>donec parem locum domino et  
tabernaculum heroi Jaacob.

<sup>6</sup>Eum ecce locum audivimus  
in Ephrata, reperimus in regione  
saltuosa.

<sup>7</sup>Introëamus ergo in taberna-  
cula eius; adoremus scabellum  
pedum eius.

<sup>8</sup>Surge, domine, ad mansionem  
tuam, tu et arca fortitudinis tuae!

<sup>9</sup>Sacerdotes tui induant iusti-  
ciam, et sancti tui exultent.

<sup>10</sup>Propter David, servum tu-  
um, ne differas adventum Christi  
tui.

1f. der dem herren etc.] links vide 2. Reg. 7. et ultimo; item 1. Paral. 21. et 22.;  
item Paral. 2. 3. cap.

\*) A: David hatt zum dürsten<sup>4)</sup> verheißen, er well gott ein hus buwen! — \*\*) A:  
Ich hab gedach, sin hus sölt zû Ephrata, das ist Betlehem, buwen. Ich hatt's  
für mich gnomen, aber es ist gewânt, und han das hus dahin mûs buwen zû Jerusa-  
lem. Wie David das gheis, ze buwen ein hus gotz, hatt wellen verführen<sup>5)</sup>, von wägen  
das got abgwânt den tod der pestilenz über inn und Jerusalem [cf. 2. Sam. 24, 17],  
darum diser tempel gen Jerusalem so nach gesetz, das er in die statt begriffen,  
und also Christus hatt da wellen liden den tod, der do hinnâm den ewigen tod der  
waren glöubigen. — \*\*\*) A: Darum so wând wir uns demütigen und gott anbätten. —  
\*\*\*\*) A: Ach her, verlich, das sy also grächt sygind inwendig, als sy erscheinend  
userlich an ir kleidung. Darum sy wassend gleirt<sup>6)</sup> der geschrift und wurdend all-  
wäg berüff zû reden das, das da wist die helig geschrift, darum wunst er inen grächtikeit  
und fromkeit. — \*\*\*\*\*) A: Ach her, sând uns den gsalbeten, den verheissen somen!

1) Augenlidern. — 2) Einnicken. — 3) Lade. — 4) aufs feierlichste. — 5) vollführen. —  
6) waren gelehrt in.

<sup>11</sup>Der herr hatt Daviden warlich gschworn, davon wirt er nit wychen\*): Von der frucht dines lybs wil ich uff dinen stûl setzen.

<sup>12</sup>Werdend dine kind minen pundt halten und min zûgnus, die ich sy leren wil, so werdend ouch ire kinder für und für uff dinem stûl sitzen\*\*).

<sup>13</sup>Dann der herr hatt Zion erwelt; er begert ir zû siner wohnung.

<sup>14</sup>Dis ist min rûw für und für; hie wil ich wonen; dann ich hab ir begert\*\*\*).

<sup>15</sup>Ich wil sy mit narung wol beraten und ire armen mit spys settigen\*\*\*\*),

<sup>16</sup>und ire priester wil ich mit heil kleiden, und ire heligen werdend trâffenlich frölich sin\*\*\*\*\*).

<sup>17</sup>Da selbend wil ich das horn Davids harfür bringen; ich hab's zû einr kertzen minem gesalbten zûgerüst+).

<sup>18</sup>Sine fygend wil ich mit schanden kleiden++); aber uff imm wirt sin kron blûyen+++).

<sup>11</sup>Iuravit enim dominus ipsi David ex fide, quod non mutabit: De semine ventris tui ponam in solium tuum.

<sup>12</sup>Si custodient filii tui foedus meum et contestationes meas, quas docebo eos, iam et filii eorum imperpetuum in solio tuo sedebunt.

<sup>13</sup>Dominus enim elegit Zion, elegit eam sibi in domicilium.

<sup>14</sup>Haec, inquit, requies mea erit imperpetuum; hic habitabo, quoniam delector ea.

<sup>15</sup>Annonam illius amplificabo, et pauperes eius saturabo panibus.

<sup>16</sup>Sacerdotes illius induam sature, et sancti eius incessanter exultabunt.

<sup>17</sup>Istius progerminabo cornu ipsi David, et lucernam Christo meo comparabo.

<sup>18</sup>Hostes eius amiciam confusione; super ipso autem florebit corona eius.

3 nach nit gestrichen sich nit wenden.

\*) A: der sun gotz von David. — \*\*) A: Haltest du dich gotz, so wirt gott sich din halt; dann das ist der pundt. — \*\*\*) A: Da redt gott: Da wil ich ruwen; das ist: getöd, begraben wârden und uferston. — \*\*\*\*) A: haltstu dich gotz. — \*\*\*\*\*) A: das verheist gott. — +) A: David gros worden. Horn Davids: die krafft gotz im sun gotz, die da usgangen ist zû Jerusalem und die stat berûmt, als ob sy ein kertz für alle stett. Das evangelium da usgangen. — ++)) A: O David, dins gschlâchs fygend wil ich schanden. — +++)) A: Uf Cristo und sinen glöubigen, da blût die kron gotz, ewige sâlikeit und heil.

[133.]

Psalm 132.

Nütz ist kostlicher denn die  
liebe.

<sup>1</sup>Sich, wie güt und lieplich ist's,  
das brüder by einander wo-  
nend\*\*).

<sup>2</sup>Wie das kostlich salb, das  
harab gat in den bart Aharon,  
das harab gat bis an sin kleid\*\*\*),

<sup>3</sup>wie das tow Hermon, das  
harab gat uf die berg Zion\*\*\*\*).

<sup>15</sup> Dann da hatt der herr allen  
rat<sup>1</sup>) gebotten und leben immer  
und ewklich.

Psalmus CXXXII.

Titulus: <sup>1</sup>David ode gra-  
duum\*). Argumentum. Chari-  
tate nihil esse antiquius.

En quam honesta et iucunda  
res est, qum frates unanimiter co-  
habitant!

<sup>2</sup>Perinde est, ac dum precio-  
sum unguentum in caput et bar-  
bam Aharon funditur, ut ad-  
oram vestimenti eius descendat,

<sup>3</sup>sicut ros Hermon, qui des-  
cendit in montes Zion.

Isthic enim promisit dominus  
abundantiam et vitam fore usque  
in sempiternum.

[134.]

Psalm 133.

<sup>20</sup> Es ist ein ermanung zû gottes  
lob, in vigilgen<sup>2</sup>) beschehen.

<sup>1</sup>Sich, lobend den herren, alle  
diener des herren, die nachts  
<sup>25</sup> stond imm hus des herren<sup>+</sup>)!

Psalmus CXXXIII.

Titulus: <sup>1</sup>Ode graduum\*\*\*\*\*).  
Argumentum: Exhortatio ex-  
cubiarum ad laudem dei.

En vos omnes, servi domini,  
qui nocte stationem<sup>3</sup>) servatis  
domi domini, laudate dominum!

3 Titulus | *Druckfehler* Tttulus. — 3f. Nütz ist kostlicher *etc.* | *links* Caritate nihil esse antiquius. — 9 *vor* Wie *gestrichen ein erstes unleserliches* Wie. — 9ff. das harab gat *etc.* | *rechts* Exodi 30. — 15 herr *rechts beige*gefügt. — 20ff. Es ist ein ermanung *etc.* | *links* Exhortatio est ad laudem dei vigiliis facta.

\*) A: Davidis cantus graduum. — \*\*) A: ir gmüt und trüw einanderen dienen. — \*\*\*) A: Exo. 30. vom salb [2. Mos. 30, 30]. Dis salb hatt nit so ein lieblichen schmach<sup>4</sup>) als brüderliche trüw. Da fröwend sich alle, by einanderen z'wonen. Wänn zwey wol eins sind, mögend sy an einem kleinen ort by einanderen bliben in fröid und rüw. — \*\*\*\*) A: So lieblich als die fruchbaren touw cristenliche liebe. — \*\*\*\*\*) A: Cantus graduum. — +) A: Nun belan<sup>5</sup>), ir sind vesamlet, lobend gott, so wirt er üch beraten.

1) Vorrat. — 2) Vigilien. So hießen ursprünglich die nächtlichen gottesdienstlichen Zusammenkünfte der ersten Christen in Verfolgungszeiten. Später wurden die Vorfeiern am Vortage höherer Feste mit diesem Namen benannt. Siehe Art. Vigilie in RGG<sup>3</sup>. Bd. VI, Sp. 1395f. — 3) „Stationen“ wurden in der alten Kirche die mit Gebet verbundenen Fasten am Mittwoch und Freitag genannt. Der Ausdruck stammt aus der Militärsprache und bezeichnet die Wachen der Soldaten. Siehe Tert. de orat. c. 14. — 4) Geschmack = Geruch. — 5) wohlán.

<sup>2</sup>Hebend üwer hend uf im  
heligtüm und lobend den herren!

<sup>3</sup>So wirt dich der herr von  
Zion segnen\*), der himel und  
erden gmacht hatt.

<sup>2</sup>Sublatis in sanctuario mani-  
bus vestris laudate dominum!

<sup>3</sup>Et ditabit vos dominus de  
Zion, qui fecit coelos et terram.

5

## [135.]

## Psalm 134.

Es ist ein gemein lob der  
kilchen\*\*).

<sup>1</sup>Lobend den namen\*\*\*) des  
herren; lobend, ir knecht des  
herren!

<sup>2</sup>Ir, die do stond in dem hus  
des herren, in den höfen des huses  
ünsers gots\*\*\*\*),

<sup>3</sup>lobend den herren; dann der  
herr ist güt\*\*\*\*\*); lobsingend  
synem namen; dann er ist liep-  
lich.

<sup>4</sup>Dann der herr hatt imm Ja-  
cob erwelt, Israel zü sym  
eigentüm<sup>+</sup>).

<sup>5</sup>Dann ich weis, das der herr  
gross ist, das unser herr grösser  
ist denn alle gött<sup>++</sup>).

<sup>6</sup>Alles, das der herr, wil, tüt er  
in himel und in erd, im moer und  
allen tieffinen<sup>+++</sup>).

## Psalmus CXXXIII.

Titulus: הללויה.

Argumentum. Laus publica  
unius ac veri dei.

10

Laudate, servi domini, laudate  
nomen domini!

<sup>2</sup>Qui ministratis domi domini,  
in atriis templi dei nostri,

15

<sup>3</sup>laudate dominum, quia bonus  
est dominus; psallite nomini eius,  
quia iucundum est.

20

<sup>4</sup>Dominus enim elegit sibi Jaa-  
cob et Israelem in peculium  
suum.

<sup>5</sup>Quoniam ipse scio, quod mag-  
nus est dominus et dominus  
noster super omnes deos.

25

<sup>6</sup>Quicquid domino placuit, fe-  
cit cum in coelo et terra tum in  
mari atque omnibus abyssis.

7 Psal. 134] *rechts* הללויה. — 8f. Es ist ein gemein lob etc.] *links* Laus publica est ecclesie. — 18 psallite] psalite. — 27 der herr] zuerst er, dann er in der korrigiert und herr *links* beigefügt.

\*) A: bratten<sup>1</sup>). — \*\*) A: Cantus laudis, cum ecclesia congregata erat. — \*\*\*) A: gwalt, macht. — \*\*\*\*) A: in der kilchen und vor der kilchen. — \*\*\*\*\*) A: Er ist anlein güt, und nüt gütz, denn der die güte empfach von dem herren gott, us dem alle ding kumend und enspringend. — <sup>+</sup>) A: Wie dozermal mit denen Israel [cf. 2. Mos. 19, 5f./, is<sup>2</sup>) wir an ir statt. — <sup>++</sup>) A: Dis ist der ware got, einiger got und kein anderer: dann sy sind nit gött, die man für gött hatt. — <sup>+++</sup>) A: Alles, das er wil, von stund an ist es, was er wil, das tüt er, wo er wil und wannen er wil.

1) beraten, d.h. für dich sorgen. — 2) jetzt.



<sup>7</sup>Er erhebt die wolcken von  
end der erd; er macht die blitz-  
gen zû regen; er fûrt die wind us  
irem ghalter<sup>1</sup> \*).

<sup>5</sup> <sup>8</sup>Er schlûg die erstgebornen in  
Ëgypten von lût und veh\*\*).

<sup>9</sup>Er sandt zeichen und wunder  
in dich, o Ëgyptenland, uber  
<sup>10</sup> Pharaon und alle sine diner,

<sup>10</sup>der vil völder schlûg und  
todt mechtig kûng\*\*\*),

<sup>11</sup>Sichon, den amoreischen  
kûng, und Og, den kung Ba-  
<sup>15</sup> schan, und alle kûngrych Cha-  
naan,

<sup>12</sup>und gab ir land zû eim erb,  
zû eim erb Israel, sinem  
volck\*\*\*\*).

<sup>20</sup> <sup>13</sup>Herr, din nam\*\*\*\*\*) ist ewig;  
Herr, din gedechtnus wâret von  
gschlecht ze gschlecht +).

<sup>14</sup>Dann der herr richt sin volck  
und macht sich gnädig über sine  
<sup>25</sup> diener ++).

<sup>7</sup>Adducit nubes a finibus terrae,  
fulgura vertit in pluviam et ven-  
tos de loculo suo profert.

<sup>8</sup>Qui percussit Aegypti primo-  
genita tam hominum quam peco-  
rum.

<sup>9</sup>Misit signa et portenta in me-  
dium tui, o Aegypte, in Pha-  
raonem et in omnes servos eius.

<sup>10</sup>Qui percussit gentes magnas  
et occidit reges fortes,

<sup>11</sup>Sihonem Amorrhoeorum,  
Og, regem Basan, et omnia  
regna Chanaan

<sup>12</sup>et tradidit terram ipsorum in  
possessionem et haereditatem  
Israëli populo suo.

<sup>13</sup>Domine, nomen tuum sempi-  
ternum est; domine, memoria tui  
ad omnem posteritatem pervenit.

<sup>14</sup>Dominus enim vindicat po-  
pulum suum, et cum servis suis  
redit in gratiam.

2 die rechts für im Text gestrichenes den.

\*) A: schatz. Er ist, der da blitzget und râgnet. Es müs im ghorsam sin alles, und  
ist inn gheins anderen gwalt. Die natur nüt anders die würekung gottes für und für. —

\*\*) A: Das vermag der gott. Tû<sup>2</sup>) sy im sin volck nit woltend lassen gon, tû erschlûg  
er die erstgebornen etc. [cf. 2. Mos. 12, 29]. — \*\*\*) A: Num. 21. [cf. 4. Mos. 21,  
21–35]. Ein mächtiger kûng vertröst in sin macht. Alles in der macht gotz. — \*\*\*\*) A:  
Das land Canaan gab er sin volck Israhel. Warum aber? Do warend sy vor 400  
jaren also bös xin, das got Abraham verheîßen hat, dis in ir erb ze gâben [cf. 1. Mos.  
12, 7; 13, 15; 15, 13–16]. Er hatt inen lang beitet<sup>3</sup>); darum entrünt niemen<sup>4</sup>) die  
straß gotz. — \*\*\*\*\*) A: gwalt. — +) A: Gotz gedächtnus; ewig ist nit ze vergâssen  
sin gûttat. — ++) A: Got ist gnädig über die sinen, richt den übertrang<sup>5</sup>) des gotz-  
föchtigen.

1) Behälter. — 2) Da. — 3) gewartet. — 4) niemand. — 5) die Bedrängnis.

<sup>15</sup>Der heiden götzen sind silber und gold, werck der menschenhenden \*).

<sup>16</sup>Sy habend münd und redend nit, ougen und sehend nit.

<sup>17</sup>Sy habend oren und hörend nit, und ist ghein atem in irem mund.

<sup>18</sup>Wie sy sind, also sind ouch, die sy machend, und alle, die in sy truwend.

<sup>19</sup>Hus Israel, lobent den herren; hus Aharons, lobend den herren!

<sup>20</sup>Hus Levi, lobend den herren; ir, die den herren fürchtend \*\*), lobend den herren!

<sup>21</sup>Gelobt sye der herr von Zion, der zû Hierusalem wonet \*\*\*)! הללִיהּ.

<sup>15</sup>Idola gentium argentum et aurum sunt et opus manuum humanarum.

<sup>16</sup>Os illis est, sed non loquuntur, oculi quoque, sed non vident. 5

<sup>17</sup>Aures habent, sed non audiunt, naris quoque, sed nullus est spiritus in ore ipsorum.

<sup>18</sup>Pares illis sunt, qui ea faciunt et omnes, qui illis fidunt. 10

<sup>19</sup>Tu vero, domus Israë!l, collauda dominum; domus Aharon, collauda dominum!

<sup>20</sup>Domus Levi, collauda dominum; qui colitis dominum, collaudate dominum! 15

<sup>21</sup>Collaudatus dominus de Zion, qui habitat Hierosolymis. Laudate dominum! 20

[136.]

Psalmus 135\*\*\*\*).

Es ist ein gemeine dancksagung.

<sup>1</sup>Danckend dem herren; dann er ist gütig. Dann sin gute wäret ewklich.

<sup>2</sup>Danckend dem gott aller götten. Dann sin...

Psalmus CXXXV.

Argumentum. Publica gratiarum actio est.

<sup>1</sup>Gratias agite domino, quoniam bonus et sempiterna est misericordia eius. 25

<sup>2</sup>Gratias agite deo deorum, quoniam sempiterna est misericordia eius. 30

12 lobent] zuerst lob, dann ent über der Zeile angefügt. — 23f. Es ist ein etc.] links Publica gratiarum actio est.

\*) A: Unsere götzen schmächend<sup>1</sup>) gott und die userwelten gotz. Das tüt unser götzendinst: die geschöfft hand wir lieber gehebt denn den schöpfer got sälbs. Welcher ein götzen schmächt, der wirt hie gestrafft; wänn aber einer schwert und den oberisten gott schmächt, gat hin ungestrafft. — \*\*) A: vos pii, gotzforechtigen. — \*\*\*) A: Man nämt inn darum ein got Zion, das er fürnämlich da geert ward. Der war gloub, das sich kein gläubiger zû niemen ker denn allein zû gott. Dann alles, das dir gütz geschieht, gschicht dir von gott, wie unser gloub wist<sup>2</sup>) und nit ich gloub, das mir der oder dieser hälff. — \*\*\*\*) A: Non habet titulum.

<sup>1</sup>) bedeuten eine Lästerung gegenüber. — <sup>2</sup>) uns unterweist.

<sup>3</sup>Danckend dem herren aller herren. Dann etc.

<sup>4</sup>Der grosse wunder allein tût. Dann...

<sup>5</sup>Der die himel mit vernunft gemacht hatt. Dann...

<sup>6</sup>Der die erd über's wasser ustennt<sup>1)</sup> hatt. Dann...

<sup>10</sup><sup>7</sup>Der die grossen liechter gemacht hatt. Dann...

<sup>8</sup>Die sunnen, das sy im tag herschete\*). Dann...

<sup>15</sup><sup>9</sup>Den mon und die sternen, das sy nachts herschtind. Dann...

<sup>20</sup><sup>10</sup>Der Egypten ir erstgebornen erschlûg. Dann...

<sup>11</sup>Und fûrt Israel von inen us. Dann...

<sup>12</sup>Mit starcher hand und usgestrecktem arm. Dann...

<sup>25</sup><sup>13</sup>Der das root moer zerteilt. Dann...

<sup>14</sup>Und fûrt Israel durch es. Dann...

<sup>30</sup><sup>15</sup>Und verschlooss\*\*) Pharaon und sin macht imm roten meer. Dann...

<sup>16</sup>Der sin volck in der wüste fûrt. Dann...

<sup>35</sup><sup>17</sup>Der grosse kûng schlûg. Dann...

<sup>3</sup>Gratias agite domino dominorum, quoniam etcaetera.

<sup>4</sup>Qui solus facit portenta grandia, quoniam...

<sup>5</sup>Qui coelos fecit cum ratione, quoniam sempiterna est misericordia eius.

<sup>6</sup>Qui terram super aquas expandit, quoniam...

<sup>7</sup>Qui luminaria magna fecit, quoniam sempiterna est misericordia eius.

<sup>8</sup>Solem, ut praesit diei, quoniam sempiterna est misericordia eius.

<sup>9</sup>Lunam vero ac stellas, ut praesint nocti, quoniam sempiterna est misericordia eius.

<sup>10</sup>Qui percussit Aegyptum cum primogenitis suis, quoniam...

<sup>11</sup>Et Israëlem eduxit de medio eorum, quoniam...

<sup>12</sup>Manu forti et brachio extento, quoniam...

<sup>13</sup>Qui divisit mare rubrum in partes, quoniam...

<sup>14</sup>Et traduxit Israëlem per medium eius, quoniam...

<sup>15</sup>Pharaonem autem cum exercitu suo involvit in mari rubro, quoniam...

<sup>16</sup>Qui duxit populum suum in deserto, quoniam...

<sup>17</sup>Qui percussit reges magnos, quoniam...

<sup>8</sup> über's links für im Text gestrichenes uss. — <sup>20</sup> Und verschlooss] rechts convolvit, concussit, precipitavit. — <sup>33</sup> fûrt korrigiert aus fuert.

\*) A: für und für verführt<sup>2)</sup>. — \*\*) A: concussit, convolvit.

<sup>1)</sup> ausgebreitet. — <sup>2)</sup> des Weges fahre.

<sup>18</sup>Und todt mechtig küng;  
dann...

<sup>19</sup>Syhon, den amorreyschen  
küng; dann sine güte wäret ew-  
klich.

<sup>20</sup>Und Og, den küng zû Ba-  
schan. Dann sin...

<sup>21</sup>Und gab ir land zû eim erb.  
Dann...

<sup>22</sup>Zû eim erb sinem knecht  
Israël. Dann...

<sup>23</sup>Der ünser yndenck was in  
ünser nidrung<sup>1)</sup>\*). Dann...

<sup>24</sup>Und erlost üns von ünseren  
beleidigern. Dann...

<sup>25</sup>Der allem fleisch spys gibt.  
Dann...

<sup>26</sup>Danckend dem gott der himm-  
len. Dann sin güte wäret ewklich.

<sup>18</sup>Et occidit reges fortes, quo-  
niam...

<sup>19</sup>Sihonem, regem Amor-  
rheorum, quoniam...

<sup>20</sup>Et Og, regem Basan, quo-  
niam...

<sup>21</sup>Et tradidit terram eorum in  
possessionem, quoniam...

<sup>22</sup>In possessionem Israëli, ser- 10  
vo suo, quoniam...

<sup>23</sup>Qui, cum deiecti iacemus,  
nostri memor est, quoniam...

<sup>24</sup>Et redimit nos de hostibus  
nostris, quoniam... 15

<sup>25</sup>Qui cibatur omne animal, quo-  
niam...

<sup>26</sup>Gratias agite deo coelorum,  
quoniam...

[137.]

Psalm 136\*\*).

Es ist ein klag der gfangnen  
zû Babel, mit tröwung<sup>2)</sup> der  
rach gottes.

<sup>1</sup>An den wassren Babels\*\*\*)  
sassend wir und weintend, do  
wir an Zion dachtend\*\*\*\*).

<sup>2</sup>(An die wyden, die da sind,  
hattend wir unsere harpfen  
ghenckt)\*\*\*\*\*).

<sup>3</sup>Dann da hieschend von üns,  
die üns gfangen hattend, die

Psalmus CXXXVI.

Argumentum: Planctus cap-  
tivorum in Babylonia cum  
comminatione vindictae dei.

<sup>1</sup>Ad Babylonis flumina ha- 25  
bitavimus et flevimus, cum in  
memoriam rediret nobis Zion.

<sup>2</sup>Istius suspenderamus ad sa-  
lices citharas nostras,

<sup>3</sup>cumque requirerent a nobis,  
quorum capitivi eramus, carmina 30

22 ff. Es ist ein klag etc.] links Planctus captivorum in Babylonia cum commina-  
tione vindictae dei. — 29 hattend rechts für im Text gestrichenes hanckend.

\*) A: undertrucken. — \*\*) A: Non habet titulum. — \*\*\*) A: Babilon. — \*\*\*\*) A:  
So oft wir gedachtend an die zier Jerusalem, so habend wir gweinet. — \*\*\*\*\*) A:  
Unser fröid ufgehebt, das wir kein fröid me hattend.

<sup>1</sup>) Erniedrigung. — <sup>2</sup>) Androhung.



wort des gsangs, und die uns  
hülen machend, fröid: Singend  
uns vom gsang Zion\*)!

5 4Wie möchtind wir das gsang  
des herren singen in eim frömden  
land\*\*)?

5Vergiss ich din, Jerusalem,  
so werd miner grechten hand ver-  
gessen\*\*\*)!

10 6Es klebe min zung an minem  
rachen, wenn ich dyn nit yndenck  
bin, wenn ich Jerusalem nit  
zum höchsten haupt miner fröid  
hab\*\*\*\*).

15 7Gedenck, herr, der sünen  
Edom am tag Jerusalem, die  
do sprachend: Machend's us, ma-  
chend's us bis uff iren grund-  
boden\*\*\*\*\*)!

20 8O Babel, du schädliche doch-  
ter, wol dem, der dir widergelten  
wirt das widergelt<sup>1)</sup>), das du uns  
geton hast.

25 9Wol dem, der dine kinder ne-  
men und am felschen zerschlahen  
wirt<sup>2)</sup>)!

et hymnos nostros gratulatorios:  
Canite nobis de carminibus Zion!

4(Respondimus:) Quo pacto  
cantaremus carmen domini in  
terra peregrina?

5Quamvis dextera mea mihi  
prius in oblivionem ventura sit,  
quam Jerusalem obliviscar.

6Adhaerescat lingua mea fau-  
cibus meis, si non meminero tui,  
si non primam fecero Jeru-  
salem, cum gavisus fuero.

7Sed memoria repete, domine,  
Idumaeos, ut egerint in cala-  
mitate Jerusalem, ut dixerint:  
Evertite et excindite eam a fun-  
damentis!

8Tu quoque, Babylon, mi-  
sera eris. O foelicem, qui tibi  
reddet pro dignitate, quae in nos  
ausa fuisti!

9O foelicem, qui corripiet et  
allidet infantes tuos ad petram!

12 nach nit gestrichen erheh. — 13 höchsten links beigelegt. — 25 vor felschen ge-  
strichen felsch.

\*) A: Zü dem übertrang<sup>2)</sup>) spottetend unser: Ae lieber singen uns, wie ir zü Jerusa-  
lem gsungen hand, singend uns die lieder! — \*\*) A: Ach herr, wie möchtind wir  
singen! Das gsang bedüt das hertzlich gebätt und<sup>3)</sup>) nit uff das üserlich gsang gezogen  
wärdend. — \*\*\*) A: Das redttend sy in der gmein: Also wänig vergiess ich din als  
miner grächten hand, die ich doch täglich bruch. — \*\*\*\*) A: Ja, wänn mir<sup>4)</sup>) nit  
allweg ze oberist lit<sup>5)</sup>) in miner gedächtnus, so geschäch mir sölich! — \*\*\*\*\*) A: Ach  
herr, bis ingedänck der wortten, die Edom über uns geschrüwen hand an dem tag,  
do es Jerusalem so übel gieng. Niemen<sup>6)</sup>) den anderen unbillen<sup>7)</sup>) sol; denn gott  
wirt sölich straffen. — ') A: Prosopopeia<sup>8)</sup>) facit ex civitate filiam. O Babel, o ir  
Babilonischen, ir schädlichen; wie wirt gott üch das übel vergälten? Also, das  
dine kind am felschen zerschlahen wärdend.

1) vergelten wird die Vergeltung. — 2) Bedrängnis. — 3) ergänze: soll. — 4) ergänze:  
Jerusalem. — 5) liegt. — 6) Niemand. — 7) Unbill zufügen. — 8) Nach dem Vorbild des  
Erasmus, De duplici copia II (die uns zur Verfügung stehenden Ausgaben sind unpagi-  
niert) versteht Zwingli unter der Prosopopeia die Personifizierung bestimmter Dinge.

[138.]

## Psalm 137.

Es ist ein dancksagung umb  
tägliche gütat.

<sup>1</sup>Ich bekenn\*) dich, herr, von  
gantzem hertzen; ich wil dir lob  
singen vor den gwaltigen\*\*).

<sup>2</sup>Ich wil anbätten in dym he-  
ligen tempel und dancksagen di-  
nem namen umb din gûte und  
trüw\*\*\*), dann du hast din wort  
grooss gemacht über allen dinen  
namen\*\*\*\*).

<sup>3</sup>Welchs tags ich dich an-  
ruff\*\*\*\*\*), erhörstu mich und  
gibst miner sel vil stercke.

<sup>4</sup>Es danckind [oder, am Rande  
links: bekennind] dir, herr, alle  
küng der erden +); dann [oder, am  
Rande links: so] sy habend die  
wort dines munds gehört,

<sup>5</sup>und singind uff den wegen  
des herren; dann die er des herren  
ist grooss.

## Psalmus CXXXVII.

Titulus: <sup>1</sup>David.

Argumentum: Gratiarum ac-  
tio est pro quotidianis bene- 5  
ficiis.

Gratias agam tibi ex toto corde  
meo, et inter summos canam te.

<sup>2</sup>Adorabo ad templum tuum 10  
sanctum, et celebrabo nomen  
tuum aequè bonitatem ac fidem  
tuam; eloquium enim tuum se-  
cundum nomen tuum magni-  
ficas. 15

<sup>3</sup>Cum invoco, respondes, et  
animam meam robore locupletas.

<sup>4</sup>Celebrabunt te, domine, uni-  
versi reges terrae, quum audient 20  
verba oris tui.

<sup>5</sup>Et cantabunt iuxta ritum do-  
mini, quoniam ingens est mai- 25  
estas domini.

---

3f. Es ist ein dancksagung etc.] links Gratiarum actio est pro quotidianis benefi-  
ciis. — 10 nach wil gestrichen dich. — 11 nach und gestrichen dir.

\*) A: bekennen: ergäben sin, die gütat gotz erkennen an imm, nit us uns sin<sup>1</sup>). —  
\*\*) A: Ich wil mich dins lobs nit schämen vor allen gwaltigen. Dann er, David,  
verspottet wart<sup>2</sup>) von siner husfrowen in dem harffensang got geton [2. Sam. 6, 16].  
— \*\*\*) A: dann du haltest, was du verheißten hast. — \*\*\*\*) A: größer erzögt, denn<sup>3</sup>)  
wir erkännind oder uskündind. — \*\*\*\*\*) A: omni tempore, pulsate, petite. — +) A:  
Verlich, das alle küng bekännind dich, wie ich dich bekänn und din lob ussprich, das  
sy dich lobind und in dim lob gangind für und für.

---

<sup>1</sup>) daß (die Guttaten Gottes) nicht von uns sind. — <sup>2</sup>) wurde. — <sup>3</sup>) erzeugt, als.

6Dann der herr ist hoch und  
sicht das nider, und sieht die  
stöltze von fernus<sup>1)</sup> \*).

7So ich glych in mitz des trüb-  
sals wandel, so frifestu<sup>2)</sup> mich  
und sendst din hand uff den zorn  
miner fygenden, und dine rechte  
hilfft mir \*\*).

8Der herr macht's für mich us.  
10 Herr, din güte wäret ewklich;  
verlass die werck diner henden  
nit \*\*\*).

6Sublimis enim cum sit do-  
minus, tamen ima videt et elata  
eminus cognoscit.

7Si ambulem in media tri-  
bulatione, reficis me; in ferociam  
hostium meorum mittis manum  
tuam et salvas me dextera tua.

8Dominus undique perficit me.  
Domine, bonitas tua sempiterna  
est; opera igitur manuum tuarum  
ne sinas labi.

[139.]

Psalm 138.

15 Er beschrybt die götlichen  
wysheit, das die alle ding sieht,  
und güte, mit einer pitt wider  
die gotlosen.

20 1Herr, du erfünstelest<sup>3)</sup> mich und  
kennst mich \*\*\*\*).

2Du kennst min sitzen und min  
ufston; du verstaast mine ge-  
dancken von ferrem.

Psalmus CXXXVIII.

Titulus: 1David adhortato-  
rii generis ode.

Argumentum: Perspicacia  
divinae sapientiae describitur  
ac bonitas, iuncta precatione  
adversus impium.

Domine, tu pervestigas et per-  
spectum habes me.

2Tu scis, ut sedeam et surgam;  
tu prospicis victui meo de lon-  
ginquo.

---

5 frifestu] im Text undeutlich, darum links wiederholt. — 9 macht's links für im Text gestrichenes wirt's. — 11 vor verlass gestrichen du. — 14 CXXXVIII] Druckfehler CXXXVII. — 15 ff. Er beschrybt etc.] links Perspicacia divinae sapientiae describitur et bonitas, iuncta precatione adversus impium.

\*) A: Wiewol der hoch toben<sup>4)</sup>, noch<sup>5)</sup> sich<sup>6)</sup> er alle stöltze und übertragne<sup>7)</sup>, hochmüt. — \*\*) A: Herr, warum solt ich dich nit loben, so du mich schirmst in allem trübsal und fygetschaft<sup>8)</sup>. — \*\*\*) A: So ich nit weis us der sach ze komen, so machst's du us und verlast mich nit. — \*\*\*\*) A: Nüt gschicht, gott sieht's, und us siner fürsichtikeit<sup>9)</sup> gschicht's, das wir uns alweg schämind vor got und inn vor ougen habind.

---

1) sieht den Stolz von ferne. — 2) erhältst. — 3) erforschest. — 4) droben. — 5) den-  
noch. — 6) sieht. — 7) Überheblichkeit. — 8) Feindschaft. — 9) Vorsehung.

<sup>3</sup>Minen gang und min ligen umgibstu, und allen minen weg dursichstu.

<sup>4</sup>Dann es ist nit ein wort uff miner zungen, sich, herr, du kennist's, gar\*).

<sup>5</sup>Hinden und fornen hastu mich gmacht\*\*) und haltest din hand ob mir.

<sup>6</sup>Die wunderbarlich kunst ist über mich; sy ist mir ze starck, ich mag ir nit zû<sup>1</sup>\*\*\*).

<sup>7</sup>War<sup>2</sup>) möcht ich gon von dinem geist, und war möcht ich von dym angesicht endrönnen<sup>3</sup>\*\*\*\*)?

<sup>8</sup>Für ich ze himel, bistu da, und lüff ich z'hell, sich, so bistu da.

<sup>9</sup>Nem ich flügel der morgenröte\*\*\*\*\*) und wonete ze usserist des mers,

<sup>10</sup>so wurd mich din hand da selbst ouch leiten und din grechte mich halten<sup>+</sup>).

<sup>11</sup>Nem ich mir für, die finsternuss wurd mich decken, so ist die nacht by mir zum liecht worden<sup>++</sup>).

<sup>3</sup>Iter meum et accubitus meum dispensas, et vides omnes vias meas.

<sup>4</sup>Quin ne verbum quidem ullum est in lingua mea, quod en tu, domine, non peroveris.

<sup>5</sup>A fronte et a tergo finxisti me admota manu tua,

<sup>6</sup>arte denique mirabiliore ac sublimiore, quam ego scire aut assequi possim.

<sup>7</sup>Quo abirem a spiritu tuo, aut a facie tua quo fugerem?

<sup>8</sup>Si ad coelos perrexero, isthic es; si ad inferos decurrero, ecce non abes.

<sup>9</sup>Si aurorae alas mihi sumpsero et habitavero in ultimis pelagi finibus,

<sup>10</sup>etiam isthic praeest mihi manus tua et dextera tua tenet me.

<sup>11</sup>Et cum sic mecum statuo: Forsan tenebrae abscondent me, nox ergo lux mea sit,

1 gang links für im Text gestrichenes gang [?]. — 15 ich links beigegefügt. — 27 wurd mich decken] rechts conculc. operire.

\*) A: omne verbum scis. — \*\*) A: Ussen und innen kânt er's, wie er uns innen und ussen geschaffen, seel und lib; darum wie ich mich ker, du kanst'z<sup>4</sup>). — \*\*\*) A: Her, die dine kunst, das ermässen von innen und ussen, ist mir ze starck, ze groß, nit zû erkânen. — \*\*\*\*) A: das mich din geist nit sâch; mag dir nit entrinnen. — \*\*\*\*\*) A: aurora: ufgang der sunnen. — <sup>+</sup>) A: Und wänn ich glich dahin kâm, so tättist mir gütz in aller enthaltung<sup>5</sup>). — <sup>++</sup>) A: Näm ich für mich, das ich mich in finsternus verbärgen weltte, so sâchist du doch mich und wär alle finsternus zum liecht worden.

<sup>1</sup>) ich kann sie nicht erreichen. — <sup>2</sup>) Wohin. — <sup>3</sup>) entrinnen. — <sup>4</sup>) kennst es, weißt es. — <sup>5</sup>) Bewahrung.



<sup>12</sup>Dann finsternuss ist nit finsternuss vor dir, sunder die nacht schynt wie der tag; finsternus und liecht ist glych\*).

<sup>13</sup>Dann mine nieren sind din eigen\*\*); du beschirmst mich in mütterlyb.

<sup>14</sup>Ich bekenn dir's, das ich wunderbar gemacht bin; dine werck sind wunderbar, und das erkennt min sel vast<sup>1</sup>) wol\*\*\*).

<sup>15</sup>Min gbein ist dir nit verborgen, drumb das ich verborgenlich gmacht bin und hieniden uff erd gestaltet bin\*\*\*\*).

<sup>16</sup>Dine ougen habend min torheit gsehen, und wurdend all in din büch gschriben; die tag wurdend gestaltet, do iro noch nit einer was\*\*\*\*\*).

<sup>17</sup>Wie sind aber dine fründ mir so kostlich, o gott! wie ist ir summ so starck+)

<sup>18</sup>Wil ich sy zellen, so ist ir me denn sands. Ich bin erwachet und bin noch by dir.

<sup>12</sup>iam neque tenebrae sic tenebrescunt, ut non perspicias, sed nox diei instar lucet, perinde sunt lux et tenebrae.

<sup>13</sup>Tu enim possides renes meos; tu involvisti me in utero matris meae.

<sup>14</sup>Gratias ago tibi, quoniam mirifice plasmatus sum; mirabilia sunt opera tua, quod mens mea vehementer agnoscit.

<sup>15</sup>Non latent te ossa mea, quantumvis in abdito factus sum et infra humi contextus.

<sup>16</sup>Errores meos inspicunt oculi tui, et in libro tuo cuncti scribuntur; dies mei formati sunt, quum nondum aliquis ex eis esset.

<sup>17</sup>Mihi vero quam preciosi sunt amici tui, deus! quantus est capitum ipsorum numerus!

<sup>18</sup>Cum recensere pergo, harenam superant. Expergefactus adhuc tecum sum.

11 nach sel gestrichen erkennt's. — 16 vor Dine ougen etc. gestrichen Dine ougen sahend mich, do ich noch unbereit was. — 19 vor gestaltet gestrichen gmacht. — 25 erwachet] vielleicht nur wachet, da durch die Vorsilbe er ein Strich gezogen ist.

\*) A: Dann du siehst's by der nach<sup>2</sup>); by dir kein nacht, kein tüngly<sup>3</sup>). Tag und nach glich by dir. — \*\*) A: känst die inneren gedanken, wie die nieren verborgen sind. Alle min verborgenheit ist dir erkant. — \*\*\*) A: wunderbarlich gschaffen hast und also ouch leitest und enthaltest<sup>4</sup>). — \*\*\*\*) A: Wiewol ich verborgenlich emphanen bin, herr, nüt des minder siehst du min gbein und marek und min gestalt, die uff ärden gestaltet ist, gsichst's<sup>5</sup>) alles, quod factum est in occulto. — \*\*\*\*\*) A: Her, min torheiten sind all gschriben in din büch, ee ich was, ja ouch die tag, ee ich ie keinen gläbt hatt, was ich daran würde tün. — \*) A: groos, vil. Wiewol du das alls erkänst, noch so last<sup>6</sup>) dir vil gefallen, als ob sy fromm sigind<sup>7</sup>); dann niemen<sup>8</sup>) fromm an<sup>9</sup>) dich. Hoff, ich sye ouch einer, der dir gfall.

1) sehr. — 2) Nacht. — 3) keine Dunkelheit. — 4) erhältst. — 5) siehst es. — 6) denoch läßt du. — 7) seien. — 8) niemand. — 9) ohne.

<sup>19</sup>Wiltu nit, herr, den gotlosen töden\*), da mit die blütdürstigen von mir wychind?

<sup>20</sup>Die dir schantlich [*oder, am Rande links: lasterlich*] züredend, und dine fygend erhebend sich frävenlich\*\*).

<sup>21</sup>Ist's nit, herr, das ich hass die dich hassend\*\*\*)? und wird entricht<sup>1)</sup> wider die über dich uf-wütschend<sup>2)</sup>?

<sup>22</sup>Ich hass sy mit allem hass; dess sind sy mine fygend worden\*\*\*\*).

<sup>23</sup>Erfüntel<sup>3)</sup> mich, herr, und kenn min hertz; ersüch mich und kenn mine dancken.

<sup>24</sup>Und sich, ob ein mülicher<sup>4)</sup> weg\*\*\*\*\*) in mir sye, und für mich am weg<sup>+</sup>) für und für.

<sup>19</sup>Num occides, deus, peccatores, ut scelerati homines recedant a me?

<sup>20</sup>Qui per audaciam tibi rebellant, hostes tui, qui temere elevantur?

<sup>21</sup>Nonne osores tuos odi, domine, et in hostes tuos excandeo?

<sup>22</sup>Summo odio prosequor illos, quo et hostes mei facti sunt.

<sup>23</sup>Explora me, deus, et pernosce cor meum; proba me et scito cogitationes meas.

<sup>24</sup>Et si vides mihi viam laboriosam adesse, reducito me in viam sempiternam.

[140.]

Psalm 139 ++).

Er bitt, das gott von den schwätzeren und ufsätzigen erlöse, zeigt den bösen ein schwärs, den frommen ein güt end an.

Psalmus CXXXIX.

Titulus: <sup>1</sup>David adhortatorii generis ode.

Argumentum: Orat, ut deus a maledicis ac insidiatoribus liberet, finem asperum impiis, laetum bonis promittens.

23 ff. Er bitt *etc.*] *links* Oratio est, ut deus a maledicis insidiatoribusque liberet, finem asperum [*gestrichen* hostibus] impiis, letum bonis promittens.

\*) A: Her, du siehst, wie sy uff mich setzend und dürstend noch<sup>5)</sup> mim blüt. — \*\*) A: Qui se exaltant contra te. — \*\*\*) A: Sy lesterend dich, so sy die dinen hassend. — \*\*\*\*) A: Das laster hassen, nit den mänschen, aber mit allem flys schirmen die grächtikeit gotz und sin wort, das das ein fürgang haben<sup>6)</sup> mög und nit ghinderet wärd von den gotlosen. — \*\*\*\*\*) A: unrächts. — \*) A: rächten. — \*\*) A: Davidis. Es ist ein gbät, das got von bösen und klapprenen<sup>7)</sup> erlösen well.

<sup>1)</sup> erzürnt. — <sup>2)</sup> sich empören. — <sup>3)</sup> Erforsche. — <sup>4)</sup> mühevoller. — <sup>5)</sup> nach. — <sup>6)</sup> sich durchsetzen. — <sup>7)</sup> Verleumdern.

<sup>2</sup>Erlös mich, herr, von den bösen menschen; von den fräfnen menneren behüt mich.

<sup>3</sup>Die böss<sup>1)</sup> trachtend imm hertzen\*), täglich merend sy die krieg.

<sup>4</sup>Sy scherpfend ire zungen wie ein schlang; natrengift ist under iren leftzen. סְלָה.

<sup>5</sup>Behüt mich, herr, von der hand des gotlosen; von fräfnen menneren bewar mich, die do trachtend, minen gang uszeschlahen<sup>2)</sup> \*\*).

<sup>6</sup>Die hochfertigen \*\*\*) leggend \*\*\*\*) mir strick und habend das netz mit seylen ufgespennt; an'n weg habend sy mir anstöss gelegt \*\*\*\*\*). סְלָה.

<sup>7</sup>Aber ich sag zum herren: Min gott bistu; erhöhr, herr, min klägliche stimm +)!

<sup>8</sup>O herr gott, du stercke ++)  
mines heils, du deckst min haupt  
<sup>25</sup>zû der zyt des kriegs +++).

<sup>9</sup>Nit gib, herr, die begird des gotlosen; sin bosheit für nit us; sy wurdind sich's erheben ++++). סְלָה.

<sup>2</sup>Libera me, domine, ab homine maligno; a viro violento custodi me!

<sup>3</sup>Qui prava consilia capiunt in corde, omni tempore bella concinnant.

<sup>4</sup>Linguae suae instar serpentis acuunt; aspidis venenum intra labia sua alunt. סְלָה.

<sup>5</sup>Serva me, domine, de manu impiorum; ab homine violento custodi me, qui cogitant gressum meum invertere.

<sup>6</sup>Superbi enim absconderunt mihi laqueum; funibus tetenderunt mihi rete, et qua parte iter agendum est mihi, offendicula posuerunt. סְלָה.

<sup>7</sup>Dico igitur domino: Deus meus es tu; exaudi, domine, vocem deprecationis meae.

<sup>8</sup>Esto, domine, salutare robur meum; tege caput meum tempore armorum.

<sup>9</sup>Ne impendas, domine, desiderium impiorum; conatus eius ne perficias, quo minus elevetur. סְלָה.

18 vor habend gestrichen am Schlusse der Zeile ha-. — 20 domino] Druckfehler damino. — 27 für nit us] eduxit.

\*) A: Ir hartz btrachtet nüt denn krieg, ufrür. — \*\*) A: Der mänsch ist nit wißgnüg, sich ze verhüten vor solchen bösen; darum gott ze bitten ist. — \*\*\*) A: stoltzen. — \*\*\*\*) A: subplantare. — \*\*\*\*\*) A: Die fräfnen<sup>3)</sup> kumend us hoffärt. — +) A: Ich weiß kein flucht denn zû dir. Herr, hilf und schirm mich! — ++) A: kraft, fristung<sup>4)</sup>, ufenthalt. — +++ ) A: du schlechst mir die streich ab. — ++++) A: Las nit darzû komen, das die gotlosen begärend; dann sy wurdend denn sich erheben, wo ir begird ein fürgang hett<sup>5)</sup> und usgeführt wurde.

1) Böses. — 2) aus seiner Bahn zu bringen. — 3) Frevel. — 4) Erhaltung. — 5) sich durchsetzen könnte.

<sup>10</sup>Das ist 's höchst\*) dero, die mich umgebend\*\*); die müy irer leftzen wirt sy decken\*\*\*) [*oder, links am Rande: Das houpst dero, die mich umgebend, die wirt die müy irer leftzen decken/*].

<sup>11</sup>Es werdend kolen uff sy valen; man wirt sy in's fhúr werffen, in d'grüben, das sy nit werdend ufston\*\*\*\*).

<sup>12</sup>Ein schwätzer wirt uff erden nit richtig sin<sup>1)</sup>; ein böser wirt inn jagen umbzebringen\*\*\*\*\*).

<sup>13</sup>Ich weiss, das der herr den verkümreten rechen wirt und den armen richten<sup>+</sup>).

<sup>14</sup>Und werdend die grechten dinem namen bekennen, und die unfrechten by dinem angesicht wandlen<sup>++</sup>).

<sup>10</sup>Labor consiliorum ipsorum obruat caput eorum, qui me circumveniunt.

<sup>11</sup>Cadant in eos prunae; in ignem ac foveam deiiciantur, ut nequeant resurgere.

<sup>12</sup>Vir loquax ne constet in terra; virum violentum ac malum venientur ad interitum.

<sup>13</sup>Seio enim, quod dominus facit iudicium afflicto et pauperes vindicat.

<sup>14</sup>Verumtamen iusti celebrabunt nomen tuum, et recti cum vultu tuo ambulabunt.

### [141.]

#### Psalm 140.

Er bitt, das sin mund behüt werd, das er in die gsellschaft der gotlosen nit köm noch in iren gwalt +++).

#### Psalmus CXL.

Titulus: <sup>1</sup>Ode David.

Argumentum: Orat, ut os suum custodiatur et in contubernium impiorum ne incidat neque in illorum manus.

23 ff. Er bitt etc.] *links* Orat, ut os suum custodiatur et in contubernium impiorum ne incidat neque in illorum manus.

\*) A: houpst. — \*\*) A: ufsetzer<sup>2)</sup>. — \*\*\*) A: Uff iren kopff wirt ir müy, schwätzen, lügen vallen und sy nachin schlahen<sup>3)</sup>. Mit lügen ein ding wellen z'wägen bringen, zergat. Die zung rüst sich nach dem härzten. — \*\*\*\*) A: Das urteil gotz wirt uff sy brüfft<sup>4)</sup>. U'bels wirt über sy gan. — \*\*\*\*\*) A: Der schwätzer bringt sich selbs in müy, und nit richtig sin<sup>1)</sup>. Durch böse lüt wirt er umbrach, bös mit bösem. Ein bösen mänschen jag man umbzebringen. — +) A: Gott wirt denn verkümreten, den armen rächen. — —) A: Umb sölehs wärend die frommen got loben, bekennen und frommlich vor gott und dem mänschen wandlen. — — —) A: Davidis. Byt 3 ding: das got sin mund bewar, nit in ir gsellschaft kom, nit in ir händ kom.

1) bestehen bleiben. — 2) Aufsäßige. — 3) zu Fall bringen. — 4) herabgerufen.



<sup>1</sup>Herr, ich ruff zû dir; yl mir, erhör min stimm, so ich dich anruff.

<sup>2</sup>Min gebätt werde für din an-  
5 gsicht gerüst wie das gröuch<sup>1</sup>);  
min ufheben der henden sye ein  
abentopfer\*).

<sup>3</sup>Setz, herr, minem mund ein  
hût und ein bewarnus an die tür  
10 miner leftzen\*\*).

<sup>4</sup>Nit neyg min hertz zû bösem  
ding, das ich gotlose dancken  
trachte<sup>2</sup>) mit den übeltäteren und  
das ich nit esse, das inen  
15 gfallt\*\*\*).

<sup>5</sup>Schlahe mich der gerecht, so  
wil ich's für ein gnad haben; er  
bschälte mich, wil ich's für öl  
minem haupt haben\*\*\*\*); es wirt  
20 min haupt nit betrüben\*\*\*\*\*),  
sunder min gbett wirt für und für  
ob irem bösen sin<sup>+</sup>).

<sup>6</sup>Ire richter sind abgewendt  
bym felsen; darumb werdend sy  
25 mine wort hören; dann sy wer-  
dend inen lustig sin<sup>++</sup>).

Domine, te invoco; propera ad  
me; attende voci meae, dum cla-  
mo ad te.

<sup>2</sup>Sit oratio mea incensum co-  
ram te, elevatio manuum mearum  
sacrificium vespertinum.

<sup>3</sup>Pone, domine, custodiam ad  
os meum, et excubias ad ianuam  
labiorum meorum.

<sup>4</sup>Non patere cor meum labi ad  
rem malam, ut consilium ineat  
vel cum impio vel cum hominibus  
sceleratis, et ne fruar delitiis ip-  
sorum.

<sup>5</sup>Verberet me iustus et gratum  
faciet; corripiat me et ungu-  
entum capiti meo infundet, neque  
turbabit caput meum; sed adhuc  
pro malis istorum orabo.

<sup>6</sup>Offendebant ad petram iu-  
dices eorum, sed adhuc ausculta-  
bant verbis meis, quoniam laeta  
erant eis.

16 vor Schlahe mich etc.] gestrichen Der gerecht schlahe mich gütlich und straffe mich.

\*) A: Her, las min bätt zû dir kon; vernim min bätt bald! — \*\*) A: et circumstantiam hostio labiorum meorum; wie man die thor bewart, also behût min mund und leftzen, das nit<sup>3</sup>) harusgang wider dich. — \*\*\*) A: Verhût min hartz, das ich nit gotloses betrachte, das ich nit lust habe, daran sy lust hand, nit in zitlichs valle wider dich, gott, das wir nit ein ard und neigung habend wie die gotlosen. — \*\*\*\*) A: Her, ich han dich bätten, das ich nit ein gsell der bösen, sunder me der frommen und grächten, und der sälbigen straff wil ich für güt üffnamen. Schlahend sy mich, wil ich's für öl mim haupt han, das ist: gärn tragen und liden straff, damit ich thû nach dinem willen. — \*\*\*\*\*) A: bekümeren. — +) A: für sy bitten. Ich byt inerdar für die gotlosen über ir bosheit, das got inen verziehe. Quoniam aduc et oratio mea pro malis eorum. — +) A: Die gröst ursach des abträttends ist, das die richter abträttend vom felsen. An dem felsen Cristo hand sy sich gstoßen; dann die gwalltigen und richter habend inen an das crütz gethon.

1) Räucherwerk. — 2) gottlose Gedanken hege. — 3) nichts.

<sup>7</sup>Wie einer die erd spalltt und zerschnydt, also sind ünsere gbein zerströwt vor der grüb\*).).

<sup>8</sup>Dann uff dich, herr gott, sind mine ougen; ich hoff uff dich; nit emblötz min sel\*\*)!).

Behüt mich vor dem strick, den sy mir gelegt habend, und vor dem fang der übeltätern\*\*\*).

<sup>10</sup>In ire netzen vallind die gottlosen mitcinander; ich blybe, bis ich hinvar\*\*\*\*).

<sup>7</sup>Ossa nostra dispersa iacent coram fovea, perinde ac dum quis terram discindit ac perfodit.

<sup>8</sup>Sed ad te, domine deus meus, intenti sunt oculi mei; te fido, 5  
ne haurias animam meam.

<sup>9</sup>Serva me a laqueo, quem expanderunt mihi et ab offendiculis scelerate agentium.

<sup>10</sup>Incident in retia sua impii, 10  
donec ego interim praeteream.

[142.]

Psalm 141.

Es ist ein gebätt einess, der in engsten was\*\*\*\*\*).

<sup>2</sup>Ich schree<sup>1)</sup> mit miner stimm zum herren; mit miner stimm klagt ich bim herren+).

Psalmus CXLI.

Titulus: <sup>1</sup>David admoni- 15  
toria, cum esset in spelunca, oratio.

Argumentum: Oratio est in angustia constituti.

<sup>2</sup>Voce mea ad dominum clamo; 20  
domino voce mea supplico.

---

<sup>7</sup> nach mich gestrichen herr. — <sup>10</sup> ire korrigiert aus iren. — 15ff. David admonitoria etc.] Marginal Iuvabit legisse 1. Regum 22. 23. 24. — 15f. Es ist ein gebätt etc.] links Oratio est in angustia olim constituti. — 20ff. Voce mea etc.] Marginal Censura. Non esse pavidis sicut et praecedentem ad aemuli [?] alieuius sicut et multi alii.

\*) A: Her, wir, din voleh, sind übel eins und übel zerströwt. — \*\*) A: Wie vil ich sorg hab vor den gottlosen, so sich ich uff dich, got; las uns nit entblößt wärden an der sel, wie übel's doch dem lib gang. — \*\*\*) A: Behüt von aller gfar und verfürnus! — \*\*\*\*) A: Mus ie neismer<sup>2)</sup> vallen, so las doch die gotlosen vallen. Verhüt<sup>3)</sup> uns bys zü unserem usgang, bys das wir zü dir komind. Darum vor aller verböserung bewar uns, nüt wider dinen willen thügind. — \*\*\*\*\*) A: Davidis, do er in der hüly was, ein ler uns und bätt. 1. Re. 21. 23. 24. [1. Sam. 21; 23; 24]. David solt küng wärden, must entriinnen vor dem Saul. — <sup>1</sup>) A: Lut<sup>4)</sup> glich als ob er noch in der<sup>5)</sup> sye, und ist aber darnach gmacht. Zum heren: im zügang<sup>6)</sup>, wie ein glöubiger allenthalb zü got rüfft.

---

1) schrie. — 2) irgendjemand. — 3) Behüte. — 4) Lautet. — 5) sc. Höhle. — 6) d.h. ich gehe zu ihm.

<sup>3</sup>Ich schutt min red vor imm  
us, und min not offnet ich vor  
imm,

<sup>4</sup>do min geist in engsten was.  
5 Du weist minen weg; an den  
füßpfadt, den ich wandel, habend  
sy mir strick gelegt.

<sup>5</sup>Bsieh<sup>1)</sup> zur grechten und lûg,  
10 so ist gheiner, der mich kenn;  
die flucht ist mir genomen\*);  
nieman fragt miner seel nach\*\*).

<sup>6</sup>Ich schry zû dir, herr, und  
15 gedenck: Du bist min hoffnung,  
min teil im land der läbenden\*\*\*).

<sup>7</sup>Merek uff min klag; dann ich  
bin trâffenlich blöd<sup>2)</sup>; erlös mich  
von minen vervolgeren; dann  
20 sy sind mir ze starck\*\*\*\*).

<sup>8</sup>Fûr min sel us der gfencknus,  
das ich dinem namen bekenne.  
Da werdend die grechten umb  
25 mich syn, so du mir das gûte tûn  
wirst\*\*\*\*\*).

<sup>3</sup>Effundo coram ipso queri-  
moniam meam, et tribulationem  
meam ante ipsum expono,

<sup>4</sup>dum animus meus desperati-  
oni proximus est. Tibi enim  
perspectum est iter meum; ad  
semitam istam, qua incedo, ab-  
seconderunt mihi laqueum.

<sup>5</sup>Considera dexteram meam et  
inspice, et non invenies ex notis  
meis quemquam. Ereptum est  
mihi effugium, nec est, qui de  
vita mea sit sollicitus.

<sup>6</sup>Ad te igitur clamo, domine,  
ac dico: Tu es spes mea et portio  
mea in terra viventium.

<sup>7</sup>Attende supplicationi meae,  
quoniam vehementer exhaustus  
sum; libera me de persecutori-  
bus meis, quoniam praevalent  
mihi.

<sup>8</sup>Educ e nervo animam meam,  
ut nomen tuum celebrem; quod  
si mihi dones, iusti sociabunt se  
mihi.

---

9 lûg] zuerst lo angefangen, dann korrigiert. — 18 bin über der Zeile beigefügt.

\* ) A: wân man eim die flucht bschlüst<sup>3)</sup>, umlägeret. — \*\*) A: hat kein sorg uff  
mich, der mir gûtz tûe. — \*\*\*) A: Nun, müs es dann sin, das ich von niemen hilff  
han, so schry ich zû dir; du bist min hoffnung, in den ich hoff. Ob ich glich usgmacht<sup>4)</sup>  
wird hie, so bist doch min teil im land der läbenden, by dir ewig ze wonen. — \*\*\*\*) A:  
Merek, ich bin blöd, wie Christus nach der mînschheit ouch: „Nim von mir dis tranck  
des liden!“ [Matth. 26, 39]. — \*\*\*\*\*) A: Her, tûst du mir das gût, so müst du sâchen,  
das ich gseltschafft wil han mit den grâchten und frommen, das die umb mich wandlind.  
— Dis beid psalm hand türe ersûchung<sup>5)</sup> des gloubens in nott.

---

1) Schau. — 2) schwach. — 3) abschneidet. — 4) vernichtet. — 5) heftige Prüfung.

[143.]

## Psalm 142.

Es ist ein gbätt in engsten.

<sup>1</sup>Hör, herr, min gebätt; ver-  
nim min klag; gib mir antwort\*\*)   
by diner trüw\*\*\*) und by diner  
grechtigkeit\*\*\*\*).

<sup>2</sup>Und gang nit z'gricht mit di-  
nem knecht; dann vor dir ist  
gheiner grecht, der do läbt.

<sup>3</sup>Dann der fygend durächtet<sup>1)</sup>  
min seel; er schlecht min läben  
z'boden; er setzt mich in d' fin-  
sternuss, wie die ewklich tod  
sind\*\*\*\*\*).

<sup>4</sup>Darumb engstet sich min geist  
in mir; min hertz ist in mir zer-  
stört+).

## Psalmus CXLII.

Titulus: <sup>1</sup>Ode David.

Argumentum: Oratio in an-  
gustia constituti\*).

Audi, domine, orationem me-  
am; percipe supplicationem me-  
am; per veritatem ac iusticiam  
tuam opem fer mihi.

<sup>2</sup>Nec tamen in eas iudicium cum  
servo tuo; te enim ad eum ne-  
mo mortalium absolvitur.

<sup>3</sup>Quoniam imminet hostis vitae  
meae, humi vitam meam con-  
culcaturus et locaturus me in  
tenebras perpetuo mortuorum.

<sup>4</sup>Hinc fit, ut incerta sit in me  
mens mea et cor meum intra me  
desperabundum.

3f. Es ist ein gbätt etc.] links Oratio in angustia constituti.

\*) A: Davidis vilich<sup>2)</sup> in der vervolung Absolon, der gärn küng wär gsin  
[2. Sam. 15]. Ein ängstlicher psalm, so der mänsch in sünd ist wider gott. Die rü-  
wenden wärend inn bätten, die do angst und scham hand über ir sünd. Zü dem  
ersten ermand er got, das er inn erhören welle und gwären, umb das er inn bytt. —  
\*\*) A: hilf mir. — \*\*\*) A: veritate, gnad. — \*\*\*\*) A: by diner trüw: das so gnädig  
bist; by diner grächtikeit, by deren du uns gnad veheißen hast: nit by der grächtikeit,  
da du das übel straffst, nit by der selben; dann niemen an<sup>3)</sup> sünd, der dise erliden  
müg; aber nach diner gnad, die du uns verheißen hast. Du bist grächt warhaff.  
darum so tust du uns gnad; dann niemen so rein, der vor dir beston möge. Wie woltend  
denn wir gnüg tün für unser sünd und in eins anderen gütat sätig wärd. — \*\*\*\*\*) A:  
bringt uns in gfar böß gedanken, in sünd, das wir z'boden vallend von wägen der  
bösen stricken. Herr, kumst du mir nit z'hilff, so bringt er mich in ewige gfängnus,  
in den ewigen tod, wie die, die do ewig tod sind. — \*) A: Darumb ist min geist im-  
merdar schwach, in verzweiflung. Her, min hertz ist gar zerstört, das ich nit wol by  
mir selbs bin.

1) verfolgt. — 2) vielleicht. — 3) ohne.



<sup>5</sup>Ich gedenck an die vorigen  
zyt und btrachten alle dine taten  
und red die werck diner henden \*).

<sup>6</sup>Ich streck mine hend zû dir;  
min seel ist gegen dir, wie ein  
dürd erdrich \*\*). סלף.

<sup>7</sup>Il, herr, gib mir antwurt; min  
geist nimpt ab; nit verbirg din  
angsiht vor mir, oder ich wird  
denen glych, die in d'grûb va-  
rend \*\*\*).

<sup>8</sup>Tû mir din gûte frûy  
kund \*\*\*\*); dann ich hoff uff  
dich; ler mich den weg, den ich  
wandle \*\*\*\*\*); dann ich erheb  
min seel +) zû dir.

<sup>9</sup>Erlös mich, herr, von minen  
fyenden; ich flûch<sup>1)</sup> zû dir.

<sup>10</sup>Ler mich tûn, das dir gevall;  
dann du bist min gott; din gûter  
geist fûre mich recht uff erd ++).

<sup>11</sup>Herr, mach mich läbendig  
umb dynes namens willen; umb  
diner gerechtigkeit willen fûr min  
sel uss not.

<sup>5</sup>Memini tamen prisci tempo-  
ris; recolo universa opera tua, et  
facturam manuum tuarum re-  
peto.

<sup>6</sup>Expando ad te manus meas;  
anima mea e terra siticulosa ad  
te clamat. סלה.

<sup>7</sup>Accelera, domine, ut auxilium  
mihi adferas; deficit enim spiri-  
tus meus; ne abscondas vultum  
tuum a me, quo minus par fiam  
his, qui in sepulcrum demigrant.

<sup>8</sup>Ocius adnuncia mihi boni-  
tatem tuam; te enim fido; notam  
fac mihi viam, qua incedam; ad  
te enim mentem meam dirigo.

<sup>9</sup>Libera me de hostibus meis,  
domine; nam ad te confugio.

<sup>10</sup>Doce me operari, quod tibi  
placitum est; tu enim es deus  
meus. Spiritus tuus benignus de-  
ducat me in terram innocentiae.

<sup>11</sup>Refice me, domine, propter  
nomen tuum, et per iusticiam  
tuam educ de angustia animam  
meam.

2 vor taten gestrichen werck. — 9 vor nimpt ab gestrichen vergat.

\*) A: und gedänck an dine tatten, das ich verhoff, du komist mir z'hilff, und streck  
min händ zû dir, wie du den vordrigen z'hilff bist komen, du komist mir z'hilff. —  
) A: bin tür wie das ärdrich, das tür ist, das da rägens darff<sup>2)</sup>, also ich diner gnad. —  
) A: Min krafft des geists wirt angfochten. Her, kumst du mir nit z'hilff, so bin  
ich ein todt man. Kum z'hilff mim geist und miner krafft! — \*\*\*\*) A: Her, kum  
mir frû, zitlich z'hilff mit diner gûte! — \*\*\*\*\*) A: Ler mich, das ich wandle din wäg;  
nim mich von sündtlichem wäg uf din wäg! — \*) A: gmût. — \*\*) A: Erlös mich, ich  
flûch zû dir; ler mich tûn, das dir gfal. Ach, her, din gûter geist, nit der bös geist,  
der nun<sup>3)</sup> nach sünden trachtet, sunder din geist uff gûts.

<sup>1)</sup> fliehe. — <sup>2)</sup> bedarf. — <sup>3)</sup> nur.

<sup>12</sup>Und zerstör umb diner gûte  
willen mine fygend, und bring  
umb alle, die min sel betrübend;  
dann ich din diener bin \*).

<sup>12</sup>Et per bonitatem tuam dis-  
sipa hostes meos, et perde omnes,  
qui contristant animam meam.  
Ego enim servus tuus sum.

## [144.]

## Psalm 143.

Es ist ein dancksagung und  
ein pitt, das gott von den fy-  
genden bhûten und narung  
geben well.

<sup>1</sup>Hochgelobt syestu, herr, du  
min fels\*\*), der mine hend lerst  
kriegen und mine finger stry-  
ten\*\*\*).

<sup>2</sup>Min gûte und min wery<sup>1)</sup> min  
schirm und min erretter, min  
schiltt, in den ich hoff, der min  
volck under mir schirmt\*\*\*\*).

<sup>3</sup>Herr, was ist der mensch, das  
du inn erkennst, oder das men-  
schenkind, das du sin ach-  
test\*\*\*\*\*)?

## Psalmus CXLIII.

Titulus: <sup>1</sup>David

Argumentum: Gratiarum ac-  
tio et oratio est, ut deus ab  
hostibus liberet et ad vitam <sup>10</sup>  
necessaria suppeditet.

Gratiae domino, refugio meo,  
qui instruit manus meas ad prae-  
lium et digitos meos ad bellum.

<sup>2</sup>Expectatio mea, munimen-  
tum meum, arx mea, redemptor  
meus, scutum meum, quo fido,  
qui regit populum mihi subiectum.

<sup>3</sup>Domine, quis tandem est ho- <sup>20</sup>  
mo, quod eum agnoscis, aut filius  
hominis, quod ipsum reputas?

---

7 ff. Es ist ein dancksagung etc.] links Gratiarum actio est, ut deus ab hostibus  
[zuerst impiis, dann gestrichen] liberet, suppeditet. — 9 bhûten unter der Zeile bei-  
gefügt.

\*) A: Zestör den tüfel, der mich betrübt, und alle, die mich in sünd fûren wând.  
Merck, was betrübnuß die waren glouben habend. Als<sup>2)</sup> der mäschn nit trûbsal hatt,  
so wirt er glich geil<sup>3)</sup>; darum der herr infürt und usfürt. — \*\*) A: Deus pro petra, dum  
dicimus deum petram. — \*\*\*) A: Gott hatt Daviden glert, wie er kriegte, also sin  
volck. 1. Re. von Goliad, wie David inn bestritten hatt [1. Sam. 17]. Die tat rûmt  
David gegen got in dancksagung. — \*\*\*\*) A: Dir sy lob und danck! Du werst und  
schirmst als ein warer hirt. Got ist schirm, wery den sinen. Also sol ouch die oberheit  
weren und schirmen, ob nüt<sup>4)</sup> klagt wirt. — \*\*\*\*\*) A: Sich, almächtiger, was ist  
doch der mäschn. das so vil schirm und arbeit an inn leist<sup>5)</sup> und also sin<sup>6)</sup> achtist.  
Es ist doch nüt umb den mäschen. Ist wol zû erkennen din gûte, das du dich des  
armen, nütigen mäschen annimpst.

---

1) Wehr. — 2) Wenn. — 3) übermütig, mutwillig. — 4) auch wenn nicht. — 5) daß  
du... legst, aufwendest. — 6) seiner.

<sup>4</sup>Der mensch ist grad wie nüt;  
sine tag gond hin wie der schatt.

<sup>5</sup>Herr, neigstu die himel und  
kumpst herab rürstu die berg an,  
das sy rúchend,

<sup>6</sup>blitzgist, so zerströwstu sy;  
schüssestu dine pfyl, so bringstu  
si umb\*).

<sup>7</sup>Send din hand von der höhe;  
errett und erlös mich von den  
grossen wassren, von der hand der  
frömden sünen,

<sup>8</sup>dero mund unnütz redt, und  
ir rechte ist ein rechte der luge\*\*).

<sup>9</sup>So wil ich dir, o gott, ein nüws  
gsang singen; ich wil dir uff der  
harpfen von zehen seyten singen.

<sup>10</sup>Der den kúngen heil gibst,  
der Daviden, dinen knecht, vom  
bösen schwert erlöst\*\*\*).

<sup>11</sup>Errett und erlös mich von  
der hand der frömden sünen, die  
unnütz mit irem mund redend  
und dero grechte ein grechte der  
luge ist,

<sup>12</sup>das ünsere sün ufwachsind  
in irer jugend wie die zwy<sup>1)</sup>; un-

<sup>4</sup>Homo nihilo similis est; dies  
eius sunt velut praeteriens umbra.

<sup>5</sup>Domine, cum coelos tuos in-  
flectis ac descendis, qum tan-  
gis montes et fumant,

<sup>6</sup>qum fulgure chorasas, dis-  
sipas eos; mittis iacula tua, et  
perdis eos.

<sup>7</sup>Mitte ergo manum tuam de  
alto; libera et eripe me de im-  
mensis fluctibus, de vi alienorum,

<sup>8</sup>quorum os vana loquitur, dex-  
tera autem eorum fallax est,

<sup>9</sup>ut cantem tibi, deus, carmen  
novum, ut psallam tibi barbito  
decachordo.

<sup>10</sup>Qui reges salute donas, qui  
liberasti David, servum tuum,  
a gladii periculo.

<sup>11</sup>Erue et libera me de manu  
alienorum, quorum os vana lo-  
quitur et dextera eorum fallax  
est,

<sup>12</sup>ut filii nostri a teneris instar  
plantarum adolescant, filiae no-

---

4 vor berg gestrichen d. — 5 nach rúchend gestrichen blitzgist so. — 15 vor ich ge-  
strichen d.

\*) A: Her, also unnütz ist der mänsch vor dir, das er nit bston mag vor dir;  
magstu inn umbringen. Wenn nun dich harab last, anrürst ein berg oder blitzgist,  
schüstu<sup>2)</sup>, so möchtest du sy umbringen; noch<sup>3)</sup> bistu so gütig und schirmst sy. —  
\*\*) A: Du, der got, der ie und ie gschirmt hast, sänd din hand, schirm mich mit diner  
hand von dem gwalt der unglöubigen sünen! Sy erkännend got nit; es ist nüt denn  
luge ir grächte<sup>4)</sup>. Erlös mich dem volch, das wäder von mund noch<sup>5)</sup> grächt ist,  
sunder nüt sol<sup>6)</sup>, erlogen ist. Sin ghyt<sup>7)</sup> ist gschächen. — \*\*\*) A: offt erlöst hast.

---

1) Zweige. — 2) wenn du schießest. — 3) dennoch. — 4) Rechte (Hand). — 5) ergänze  
etwa: von Hand, d.h. mit der Tat. — 6) nichts taugt. — 7) Bitte.

sere dochtren sygind wie die gehownen egg<sup>1)</sup> eins palasts\*).

<sup>13</sup>Unsere winckel voll sygind, harfürgebind von einer spys zur andren; unsere schaaff uff ünseren göwen dussen<sup>2)</sup> z'tusenden und hundertusenden gberind.

<sup>14</sup>Das ünserere ochsen arbeit-sam\*\*) sygind, das ghein lucken<sup>3)</sup> noch usgang sye noch gschrey an ünseren gassen\*\*\*).

<sup>15</sup>Wol dem volcke, umb das es also stat; wol dem volck, dess gott der herr ist\*\*\*\*).

strae velut politae in templo columnae niteant.

<sup>13</sup>Penuaria nostra plena sint ac omnigenis rebus redundant; greges autem nostri in villis nostris in millia ac centena millia sobolescant.

<sup>14</sup>Boves nostri sint ad laborem validi; nulla sit ruina, nullum vitium, querimonia nulla in plateis nostris.

<sup>15</sup>O foelicem populum, cuius res ad hunc modum habent! o foelicem populum, cuius dominus est deus!

15

## [145.]

## Psalm 144.

Es ist ein lob uff die allmechtigkeit, gûte\*\*\*\*\*) und grechtigkeit gottes+).

## Psalmus CXLIII.

Titulus: <sup>1</sup>Davidis collaudatio.

Argumentum: Collaudatur deus ab omnipotentia, bonitate, providentia et iusticia.

20

5ff. ünseren göwen links für im Text gestrichenes dem göw. — 8f. arbeitsam] rechts crase [!]. — 14 vor gott gestrichen der herr. — 18ff. Es ist ein lob etc.] links Laus est ab omnipotentia, bonitate et iusticia, ganz links Demonstrativi generis est.

\*) A: Darum das das arm volck ufenthalten<sup>4)</sup> wârd, gschirmt wârd und by gûten ruwen und narung hab, bnügig<sup>5)</sup> sye by der kleidung und narung, das unsere sün uffwachsind und nit erschlagen wârdind. O mordjo, mordjo! wie ist's zûgangen in der Eignoschafft, das ir kind und sün also verkoufft sind! jamer, jamer! nott, nott! sünd, sünd<sup>6)</sup>! Filie nostre, non eorum, Hebrei habent<sup>7)</sup>. Wiber, hüpst ziert<sup>8)</sup>, sigind züchtig. — \*\*) A: zû der arbeit geschick. — \*\*\*) A: bedüt die ratsame<sup>9)</sup>. Ach herr, verlich uns frid! Das wirt denn also ratsam und glücksam. Ach herr, behüt uns vor krieg, das nit gschrey darvon kum uff der gassen und klag, kummer. — \*\*\*\*\*) A: Wol dem, mit welchem 's gott also hatt! — \*\*\*\*\*) A: fürsichtikeit. — +) A: Davidis ad laudem dei; oratio generis demonstrativi<sup>10)</sup>.

1) behauenen Ecksteine. — 2) unsern Fluren draußen. — 3) Lücke, Bresche. — 4) erhalten. — 5) zufrieden. — 6) Anspielung auf die Soldbündnisse der Eidgenossen. — 7) Gegen die Übersetzung der Vulgata, die „filiis hominum“ bietet. — 8) hübsch geziert, schön gekleidet. — 9) gute Ordnung, wohlbestelltes Wesen. — 10) In der antiken Rhetorik = beweisführende, begründende Rede.



<sup>1</sup>O gott, min künig, ich wil dich erhöhen\*) und dinen namen loben immer und ewklich.

<sup>2</sup>Täglich wil ich dir dancken und dinen namen brysen ümmer und ewklich.

<sup>3</sup>Der herr ist grooss und vast<sup>1)</sup> loblich, und sin grösse mag nieman ergründen\*\*).

<sup>4</sup>Es wirt ein gschlecht dem andren dine werck brysen und din macht erzellen\*\*\*).

<sup>5</sup>Din zier, er, lob und wort diner wundren wil ich uskünden\*\*\*\*).

<sup>6</sup>Man wirt von der krafft diner wundren sagen, und din grösse wil ich erzellen.

<sup>7</sup>Man wirt die gedechnus diner güte ussprechen und din gerechtigkeit brysen\*\*\*\*\*).

<sup>8</sup>Der herr ist barmhertzig und gnädig, langsam zü zorn<sup>+</sup>) und grosser<sup>++</sup>) güte.

<sup>9</sup>Der herr ist gütig gegen allen und sin gnad gegen allen sinen werken.

<sup>10</sup>Herr, es bekennd dich alle dine werck, und dine heligen lobbind dich<sup>+++</sup>).

<sup>11</sup>Sy sagind die eer dines rychs<sup>++++</sup>) und redind von diner macht<sup>+++++</sup>),

Eveham te, deus et rex meus; laudabo nomen tuum imperpetuum et si quid ultra est.

<sup>2</sup>Omni tempore celebrabo te et laudabo nomen tuum imperpetuum et si quid ultra est.

<sup>3</sup>Magnus est dominus et supra omnem laudem, neque magnitudo eius pervestigari potest.

<sup>4</sup>Posteritas posteritati commendabit opera tua, et potentiam tuam enuntiabunt.

<sup>5</sup>Honorem, amplitudinem, magnificentiam et res tuas memorabiles eloquar.

<sup>6</sup>Vis miraculorum tuorum praedicabitur a me, et magnitudinem tuam narrabo.

<sup>7</sup>Memoria immensae bonitatis tuae celebrabitur, et iusticia tua cantabitur.

<sup>8</sup>Mitis et misericors est dominus, tardus ad iram et ad ignoscendum propensus.

<sup>9</sup>Benignus est universis dominus, et misericordia sua utitur erga omnia opera sua.

<sup>10</sup>Celebrant igitur te, domine, cuncta opera tua, et sancti tui gratias tibi agunt.

<sup>11</sup>Gloriam regni tui praedicant, et potentiam tuam loquuntur,

18 vor erzellen *gestrichen* zellen.

\*) A: zum höchsten brysen. — \*\*) A: nieman mag's ussprächen. — \*\*\*) A: das din lob nimmer vergessen wärd. — \*\*\*\*) A: Die künden's us, die dich erkännend. — \*\*\*\*\*) A: Min nam sol für und für bliben im folek. — <sup>+</sup>) A: strafft langsam. — <sup>++</sup>) A: ungmäßner<sup>2</sup>). — <sup>+++</sup>) A: Herr, verlich, das alle dich erkännind. — <sup>++++</sup>) A: das du herrschist. — <sup>+++++</sup>) A: alls under dim gwalt.

<sup>1</sup>) sehr. — <sup>2</sup>) grenzenloser.

<sup>12</sup>damit sy den menschenkin-  
den kundmachind din macht,  
ouch die er und zier dynes rychs.

<sup>13</sup>Din rych ist ein rych in ewig  
zyt, und din herschaft von  
gschlecht zû gschlecht.

<sup>14</sup>Der herr hebt alle, die do val-  
lend, und richt uf die nider-  
truckten\*).

<sup>15</sup>Uff dich sehend alle ougen,  
und du gibst inen ir spys zû siner  
zyt.

<sup>16</sup>Du tûst din hand uf und er-  
settigost alles, das lebt, rych-  
lich\*\*).

<sup>17</sup>Der herr ist gerecht in allen  
sinen wegen und helig\*\*\*) in  
allen sinen wercken\*\*\*\*).

<sup>18</sup>Der herr ist nach<sup>1)</sup> allen, die  
inn anrûffend, allen, die inn mit  
trûwen anrûffend\*\*\*\*\*).

<sup>19</sup>Er tût den willen deren, die  
inn fürchtend+); er hört ir  
gschrey und kumpt inen z'hilff.

<sup>20</sup>Der herr bhût alle, die inn  
lieb habend, und wirt alle got-  
losen verdillggen ++).

<sup>12</sup>ut adnuncient filiis hominum  
potentiam tuam, amplitudinem  
quoque ac splendorem regni tui.

<sup>13</sup>Regnum tuum regnum om-  
nium saeculorum est, et imperium 5  
tuum ad omnes posteritates.

<sup>14</sup>Fulcit dominus omnes, qui  
casuri sunt, et erigit omnes collap-  
sos.

<sup>15</sup>Omnium oculi te expectant, 10  
et tu das eis suum suo cibum  
tempore.

<sup>16</sup>Adperis manum tuam et sa-  
turas abunde omne animal.

<sup>17</sup>Iustus est dominus in omni-  
bus viis suis, et in cunctis operi-  
bus suis sanctus.

<sup>18</sup>Dominus adest omnibus, qui  
se invocant, dummodo invocant 20  
eum ex fide.

<sup>19</sup>Desiderium sese reverentium  
implet, clamorem eorum exaudit  
et opem fert eis.

<sup>20</sup>Dominus tuetur omnes, qui 25  
se amant, impios autem dissi-  
pat omnes.

---

5f. von gschlecht zû gschlecht] auf derselben Zeile rechts beigegefügt Hi sequitur  
versus „Fidelis dominus“ etc., quem non habent Hebraei, sed de inferiore loco huc  
allatus est.

\*) A: Alle, die do vallen wellend, richt er wider uff. Kein val, denn von der ord-  
nung<sup>2)</sup> gotz, ouch kein uffenthald<sup>3)</sup>, ouch kein erheben. Der sol erhebt wârden zû  
der er gotz, der vallen zû ein zeichen siner götlichen straff und macht. — \*\*) A: din  
richtag<sup>4)</sup>, din spysgaden<sup>5)</sup> aller lëbenden dingen, und fürsichst alle. — \*\*\*) A: fromm. —  
\*\*\*\*) A: Hat'z der her ton, frag nit: worum? dann es ist grächt. — \*\*\*\*\*) A: zû-  
rûffen mûs sin in warer vertrûw. — ^) A: foreht für glouben; gotzförchtig: der ein  
got hat und den fürcht als sinen vatter. — ^^) A: bhût: bhalt z', die inn lieb haben,  
samlet z', wie die schnitter das bös und gütz; gotlosen zerströwen, verdillggen, das  
bös krut am bündely zâmen knüpft verbrânnen [cf. Matth. 13, 30, 40 ff.].

---

1) nahe. — 2) Anordnung. — 3) Bewahrung. — 4) Reichtum. — 5) Vorratskammer.

<sup>21</sup>Min mund wirt des herren lob sagen, und wirt alles fleisch sinen heligen namen loben ymmer und ewklich\*).

<sup>21</sup>Laudem domini disserat os meum, et omne vivens celebret nomen eius sanctum imperpetuum et si quid ultra est.

5

[146.]

Psalm 145.

Das gott allein der sye, an den man sich lassen<sup>1)</sup> soll\*\*).

Psalmus CXLV.

Titulus: הללויה.

Argumentum: Solum deum esse, quo fidendum sit.

10 <sup>1</sup>Lob\*\*\*) den herren, min sel!

Lauda dominum, anime mi!

<sup>2</sup>Ich wil den herren loben min läben lang und nimen gott lob singen, die wil ich bin.

<sup>2</sup>Laudabo dominum, dum vivam; psallam deo meo, quam diu ero.

15 <sup>3</sup>Nit hoffend uff die fürsten, uff des menschen kind, by dem ghein heil ist\*\*\*\*).

<sup>3</sup>Nolite principibus fidere aut quoquam hominum, in quibus non est salus.

<sup>4</sup>So sin geist usgat und er\*\*\*\*\*) sich widrumb zû siner erd kert /oder, links am Rande: Dann sin geist müß usfaren und wider zû siner erden kumen/, zur selben zyt kumend sin anschleg+) umb ++).

<sup>4</sup>Ab homine enim cum abit spiritus eius, redit ad terram suam, tunc pereunt universae cogitationes eius.

7 ff. Das gott allein etc.] links Solum deum esse, quo fidendum sit. — 13 singen korrigiert aus singnen. — 17 und übergeschrieben über im Text gestrichenem kert.

\*) A: Nüt ist, es lobt gott, kein löubly, gräsly, in irem wäsen und nutz. — \*\*) A: Non titulum apud Hebreos, nisi quod sit cantus laudis. — \*\*\*) A: bekänn. — \*\*\*\*) A: In disem psalm wirt der flys des gläubigen ustrucket, da er allein heil süch in keim fürsten noch mänschen. Ich gloub in den einigen gott. Da der kânt und versicht sich aller noturft und nit in keinen helgen<sup>2)</sup> noch creatur. Ir findend ninen in keim testament, das ir inen vertruwen söllind noch anhangen, dem einigen waren got, wie wir inn im ersten artickel des gloubens<sup>3)</sup> verächend<sup>4)</sup>. Fürsten<sup>5)</sup> von fromkeytt, güte, tuget, liebe, alls unzerbrochen, in straff<sup>6)</sup> dapffer, im großen, im kleinen barmhertzig. Alles, das dir gschicht, es durch din vatter und nächsten, so gschicht es doch durch got, und alles lob got zügäben us dim vertruwen har. — \*\*\*\*\*) A: der mänsch, des mänschen kind. — +) A: gedanken. — ++) A: So der geist von im gat, so kert sich er, der mänsch wider zû der ärd. Las die seel usgan von dem mänschen, so kert sich der mänsch, der liehnam<sup>7)</sup>, wider zû der ärd, wirt hârd<sup>8)</sup>, und sind alle sine anschleg umbkomen, z'nüte<sup>9)</sup> worten.

1) auf den man sich verlassen. — 2) Heiligen. — 3) Glaubensbekenntnisses. — 4) bekennen. — 5) Wohl gibt es auch Fürsten. — 6) im Strafen. — 7) Leib. — 8) Erde. — 9) zu nichte.

<sup>5</sup>Wol dem, des hilff der gott  
Jacobs ist, der do hofft in den  
herren, sinen gott,

<sup>6</sup>der himel und erden gmacht  
hatt, das meer und alles, das in  
inen ist; der trüw ewklich halt\*);

<sup>7</sup>der recht haltt dem, der gewalt  
lydet; der den hungrigen spys\*\*)   
gibt; der herr löst die gfangnen.

<sup>8</sup>Der herr erlucht die blinden;  
der herr richt uf die nidertruck-  
ten; der herr hatt die grechten\*\*\*)  
lieb.

<sup>9</sup>Der herr bhüt die frömd-  
ling\*\*\*\*); den weysen und die  
witwen richt er uf, und den weg  
der gottlosen kert er umb\*\*\*\*\*).

<sup>10</sup>Der herr ist der ewklich her-  
schet, der din gott, o Zion<sup>+</sup>),  
ist von gschlecht ze gschlecht<sup>++</sup>).

<sup>5</sup>O foelicem, cuius robur est  
deus Jaacob, cuius spes ad do-  
minum deum suum;

<sup>6</sup>qui coelos, terram ac mare con-  
didit et quicquid in eis est; qui <sup>5</sup>  
fidem imperpetuum servat;

<sup>7</sup>qui iudicium facit vim pati-  
entibus; qui esurientibus cibum  
tribuit; ad dominum, qui vinetos  
solvit;

<sup>8</sup>dominum, qui coecos illuminat,  
collapsos erigit; ad dominum,  
qui iustos amat;

<sup>9</sup>qui fovet advenas, orphanum <sup>15</sup>  
et viduam defendit, viam autem  
impiorum damnat.

<sup>10</sup>Dominus deus tuus, o Zion,  
regnat imperpetuum per omnem <sup>20</sup>  
posteritatem. הללויה.

[147.]

Psalm 146.

Es ist ein lobsagen gottes  
von siner güte, allmechtigkeit  
und fürsichtigkeit<sup>+++</sup>).

Psalmus CXLVI.

Argumentum: Collaudatio  
dei est ab omnipotentia, a boni-  
tate et providentia.

<sup>5</sup> nach das gestrichen da. — <sup>15</sup> vor die gestrichen den. — 24ff. Es ist ein lobsagen  
etc.] links Collaudatio dei est a bonitate, ab omnipotentia et providentia.

\*) A: Das ist der gott, der ewklich trüw blibt und halt alles das, das er ie ver-  
heissen hat; so wirt er ie sine vertriwten nit verlassen und das unrächt nit ungestraft  
lassen. — \*\*) A: Hebre. spys und brot für einanderen<sup>1)</sup>. — \*\*\*) A: frommen. —  
\*\*\*\*) A: Den frömdling nit übel halten. — \*\*\*\*\*) A: Das ist der war got, der die  
gotlosen umbkert. — <sup>+</sup>) A: o volek Israel. — <sup>++</sup>) A: Haleluja. — <sup>+++</sup>) A: Von siner  
güte, das er uns so gütig bedänckt. Almächtikeit, das alles gschicht us im. Und siner  
wisheit.

<sup>1)</sup> d.h. synonym.



<sup>1</sup>Lobend den herren; dann das lobgsang unserem gott ist güt; dann das lob ist lustig und schön\*).

5 <sup>2</sup>Der Herr ist, der Hierusalem ufenthalt; er sammlt die zerströwung Israels\*\*).

<sup>3</sup>Er heilt die zerbrochens hertzens sind und verbindt ire schmerzen\*\*\*).

<sup>4</sup>Er zellt die zal\*\*\*\*) der sternern und gibt inen allen namen\*\*\*\*\*).

15 <sup>5</sup>Unser herr ist grooss und viler kraft; siner verstentnus ist ghein zal.

20 <sup>6</sup>Der herr richt uf die verkümmerten; er undertruckt die gotlosen bis zur erde<sup>†</sup>).

<sup>7</sup>Singend eins umb 's ander dem herren mit dancksagung; lobsingend ünserem gott mit harpfen,

<sup>1</sup>Laudate dominum, quoniam bonum est psallere deo nostro, quoniam laeta et pulchra est colaudatio.

<sup>2</sup>Dominus enim instaurat Jerusalem et dispersos Israëlis colligit.

<sup>3</sup>Sanat contritos corde et alligat vulnera eorum.

<sup>4</sup>Stellarum multitudinem dinumerat, et universos ex nomine vocat.

<sup>5</sup>Magnus est dominus noster et immensa virtus eius; intelligentiae autem eius modus nullus est.

<sup>6</sup>Allevat adflictos dominus, et impios ad terram deiicit.

<sup>7</sup>Alternis canite domino laudem; psallite deo nostro cum cithara,

2 unserem gott *rechts beigefügt*.

\*) A: Es ist güt, das man lob sing dem herren. Unser hartz alwäg in dancksagung stande. in eim erkanten<sup>1)</sup> härten, darin ware gloub ist, das du fröud empfinst, das du in die erkantnus gotz kumen sigest. Er seyt hie von dem lobgsang, das do ist in inbrünstikeit gotz im härten, nit versöldet<sup>2)</sup>, das da unverstänlich bladeret<sup>3)</sup> wirt. —

\*\*) A: Der ist der, der uns kan samlen zúamen, so wir in sünden zerströwt wärend. —

\*\*\*) A: von liblichen härten uff das trostlos härten gezogen. Gott ist allein der, der die verwuntten conscientzen heilt, erbint<sup>4)</sup>, wie in Jericho dem, der in die mörder gfallen ist [Luk. 10, 34]. Anlein der sun gotz, der uns uff sin hals gnomen [Luk. 15, 5] und gheilt am erütz durch die kraft sins lidens. Darum zú niemen loffen denn zú dem, der die conscientz gmacht hatt und drin sich<sup>5)</sup>, mach ouch alein gsund alle sünd denn<sup>6)</sup> verzweiflung; denn der<sup>7)</sup> hatt kein got, getruwt got nit. Wär gott für gott halt, findt gnad. — \*\*\*\*) A: vile. — \*\*\*\*\*) A: So gros, niemen zellen mag denn got, unzalbarlich, und niemen wüssen, was kraft und worzú got sy geschaffen hatt alle. — †) A: Hand kein gott, das sy nun<sup>8)</sup> nach irdischem stellend und sinnend.

<sup>1)</sup> erkenntlichen. — <sup>2)</sup> d.h. nicht um Lohn. — <sup>3)</sup> geplappert. — <sup>4)</sup> verbindet. — <sup>5)</sup> sieht. — <sup>6)</sup> außer der. — <sup>7)</sup> ergänze: Verzweifelnde. — <sup>8)</sup> so daß sie nur.

<sup>8</sup>der den himel mit wolcken deckt; er rüst der erden regen; der uff den bergen macht höw wachsen;

<sup>9</sup>der dem vich sin fütter gibt, den rappen<sup>1)</sup> kinden, die inn rüffend\*).

<sup>10</sup>Er hatt nit lust an der stercke des rosses\*\*), und des manns harnest\*\*\*) gfalt imm nit\*\*\*\*).

<sup>11</sup>Der herr hatt gefallen an denen, die inn fürchtend, die uff sin güte truwend.

<sup>8</sup>qui operit coelum nubibus, ut pluviam terrae paret; qui montes gramine vestit;

<sup>9</sup>qui iumentis cibum suum dat, corvis quoque, qui se invocant.

<sup>10</sup>Equitis robore non gaudet; non placent illi ocreae.

<sup>11</sup>Sed gaudet his, qui se reverentur et qui eius bonitate fidunt.

10

## Psalms 147.

Eiusdem argumenti est.

<sup>12</sup>Lob, Jerusalem, den herren; lob, Zion, dinen gott!

<sup>13</sup>Dann er sterckt die rigel diner toren\*\*\*\*\*); er tût gûts dinen kinden, die in dir sind.

<sup>14</sup>Er gibt dinen enden +) friden; er settigot dich mit dem feististen korn ++).

## Psalmus CXLVII.

secundum Septuaginta. 15

Argumentum: Eiusdem argumenti est. Laus scilicet omnipotentiae, bonitatis ac providentiae divinae.

<sup>12</sup>Lauda, Jerusalem, dominum; lauda, Zion, deum tuum!

<sup>13</sup>Qui vectes portarum tuarum confortat et cives tuos reddit incolumes.

<sup>14</sup>Intra fines tuos pacem ponit, et tritici simila satiat te.

25

4 wachsen] *rechts* „et herbam servituti hominum“ non habent Hebraei. — 9 des *korrigiert aus* der.

\*) A: Vil me<sup>2)</sup> die tier, die do nütz sind dem mänschen. — \*\*) A: rüters. — \*\*\*) A: tibiis, beinharnest<sup>3)</sup>. — \*\*\*\*) A: Er hatt nit lust an den, die gneigt sind ze kriegem, der sich des harnistz wil neren<sup>4)</sup>. Wän aber der heist kriegem, als<sup>5)</sup> Daviden, wirt uns gott wol zû verstan gän<sup>6)</sup>. Aber nit umb sold lütt ze tod schlachen. Das hatt ein Eignoschafft gmacht, das sy sölich habend vertriben, die sölich bläthünd warend und die armen beschwärtend. — \*\*\*\*\*) A: Er behalt als<sup>7)</sup> volek, land und lüt; er begabt üch richlich und schirmt dich. — +) A: des gantzen lands. — ++) A: alle edlist frucht. Das ist der got, der dich bhüt und nert.

1) Raben. — 2) d.h. wie viel mehr. — 3) wohl so viel wie „Trabharnisch“, der die Oberschenkel bedeckte. Id. II 1613. — 4) der vom Kriege lebt, den Krieg zum Gewerbe macht. — 5) wie. — 6) geben. — 7) alles.

<sup>15</sup>Wenn er sin red uff erd sendt,  
so loufft sin wort bhend\*).

<sup>16</sup>Er gibt schnee wie wollen; er  
ströwt den ryffen wie die äschen.

<sup>17</sup>Er wirft ein ys dar wie ein  
breitfeld\*\*) [oder, darüber ge-  
schrieben: breiten<sup>1</sup>)]; wer mag  
vor sinem frost bston\*\*\*) ?

<sup>18</sup>Er sendt sin wort und  
schmeltzt sy; er wäyt sinen  
wind\*\*\*\*), so fliessend die was-  
ser\*\*\*\*\*).

<sup>19</sup>Er tütt sin wort Jacob  
kund, sine bruch und gricht  
Israël+).

<sup>20</sup>Also tüt er gheinen heiden,  
und tüt inen die gricht nit ze  
wüssen.

<sup>15</sup>Qui cum iussum suum ad  
terram mandat, ocyssime cur-  
rit sermo eius.

<sup>16</sup>Nivem instar lanæ reddit et  
sicut cinerem spargit pruina.

<sup>17</sup>Glaciem suam proicit quo-  
modo planiciem; coram frigore  
eius quis stare poterit ?

<sup>18</sup>Rursus cum iussum suum  
mandat, liquefacit ea; reducit  
ventum suum, ac protinus rivi  
defluunt.

<sup>19</sup>Exponit verbum suum Ja-  
cob, mandata et iudicia sua  
Israëli.

<sup>20</sup>Quomodo universis gentibus  
non facit, quæ divina iudicia  
ignorant. הללויה.

[148.]

Psalm 148.

Es ist ein vermanung aller  
geschöpften zum lob gottes ++).

Psalmus CXLVIII.

Titulus: הללויה.

Argumentum: Universarum  
rerum cohortatio est ad laudem  
dei.

1 red *übergeschrieben über gestrichenes* wort. — 14 tütt *korrigiert aus* tünd [?]. —  
18 die *korrigiert aus* sine. — 21 Psal. 148] *rechts* הללויה. — 22 ff. Es ist ein vermanung  
*etc.] links* Omnium rerum cohortatio est ad laudem dei.

\*) A: Als<sup>2</sup>) bald er sin wort sändt, so ist's<sup>3</sup>) und wirt nach sinem wort. — \*\*) A:  
mittit, iacit cristallum<sup>4</sup>); glacies, cristallus ex glacie. — \*\*\*) A: er macht ouch kelte. —  
\*\*\*\*) A: flat spiritu suo. — \*\*\*\*\*) A: Er ist, der do schnyt, rägnet, ys macht wie ein  
breite. Er riffet<sup>5</sup>), er wayt<sup>6</sup>) und macht's wider z'wasser. — +) A: Er ist, der sin wort  
ufftüt dem volk Jacobs, was sin wil sye, was sin bruch, gricht und grächtikeyt.  
Aber nit den heiden etc. Do aber Cristus komen ist, sind sy angnomen. — ++) A:  
Cantus laudis von allen gschepften. Diser poett hept das lob an von den himelschen  
und herab bis uff die irdischen.

1) ein weites ebenes Feld. — 2) So. — 3) geschieht es. — 4) Die Vulgata bietet die  
Übersetzung: „Mittit cristallum“. — 5) läßt Reif fallen. — 6) läßt den Wind wehen.

<sup>1</sup>Lobend den herren von himel, lobend inn in der höhe\*)!

<sup>2</sup>Lobend inn, alle sine engel; lobend inn, alle sine hoerzüg<sup>1</sup>\*\*)!

<sup>3</sup>Lobend inn, sunn und mon; lobend inn, alle sternen und liecht\*\*\*)!

<sup>4</sup>Lobend inn, ir obreste himel und ir wasser, die ob\*\*\*\*) den himmlen sind\*\*\*\*\*)!

<sup>5</sup>Lobend den namen des herren; dann er hatt gheissen, das sy gschaffen sind<sup>+</sup>).

<sup>6</sup>Er hatt sy gevestnet immer und ewklich; er hatt sin ordnung gsetzt, die wirt nit vergon<sup>++</sup>).

<sup>7</sup>Lobend den herren von der erd, ir wallfisch und alle tief-finen<sup>+++</sup>)!

<sup>8</sup>Fhúr, hagel, schnee und dampf, sturmwind, den sin wort machet,

Laudate dominum de coelis; laudate eum in excelsis!

<sup>2</sup>Laudate eum, omnes angeli eius; lauda eum, omnis exercitus eius!

<sup>3</sup>Laudate eum, sol et luna; laudate eum, omnes stellae et lux!

<sup>4</sup>Laudate eum, coeli coelorum et aquae, quae sub coelis sunt!

<sup>5</sup>Laudate nomen domini, quoniam illo iubente cuncta creata sunt!

<sup>6</sup>Et constituit illa, ut durent imperpetuum; praeceptum dedit, quod non praeteriatur.

<sup>7</sup>Laudate dominum de terra quoque, ceti et omnes abyssi!

<sup>8</sup>Ignis et grando, nix et cauma, ventus et turbo, facturae verbi illius,

13 vor das *gestrichen* und sy sind. — 18f. von der erd] *links* terrena; a coelis enim ad terram transit.

\*) A: Himmel und ärd loben und bekennen. Wie mögend aber die unvernünftigen geschepft? Ein ietlich geschepft in siner ordnung, die selbig verbringende<sup>2</sup>), lobt sy den schepffer. Ein ietliche creatur, gras, plümen, das got so wunderbarlich das geschaffen hatt, us unserem verwunderen, des lobend wir den schepffer. — \*\*) A: die vilinen<sup>3</sup>) der englen. — \*\*\*) A: Ir söllend alle gott loben. — \*\*\*\*) A: under. — \*\*\*\*\*) A: Durch die wasser ob den himlen alle die geschepft, die ob den himlen sind. Gen. 1. Die scheidinen<sup>4</sup>) ob den himlen und under den himlen von der mänge wägen wasser genämt [*1. Mos. 1, 6 ff.*]. Underscheid ist firmamentum. Darum das alle ding us der fűchtigkeit wachsend under den himlen, darum von unser unwűissenheit wägen ob den himlen nāmt's Moyses ouch also<sup>5</sup>). — °) A: Dann got hatt gret, darum sind ir. Do er redt, sind. — °°) A: gwűisse ordnung bis zű dem iűngsten tag. Ir wűirkung nach dem willen und gunst, der das gstirn geschaffen hatt. Dann alle ding von des mānschen wāgen; darum wűirkt got nach sinem gunst und willen. — °°°) A: Nűt sye in denn tiefinen, es lobe ouch gott nach siner ordnung.

<sup>1</sup>) Heerscharen. — <sup>2</sup>) innehaltend. — <sup>3</sup>) die Mengen. — <sup>4</sup>) Scheidewānde. — <sup>5</sup>) Vgl. Zwinglis Auslegung des zweiten Tagewerkes Bd. XIII, 9, 6–21.



<sup>9</sup>berg und all bühel, fruchtbar  
böum\*) und alle ceder,  
<sup>10</sup>tier\*\*) und alles veh\*\*\*),  
was krücht, und die gfätchet<sup>1)</sup>  
5 vögel,  
<sup>11</sup>die küng der erden und alle  
völcker, die fürsten und alle  
richter der erden\*\*\*\*),  
<sup>12</sup>knaben und dochtren, alte  
10 mit den jungen,  
<sup>13</sup>lobend den namen\*\*\*\*\*) des  
herren; dann sin nam ist allein  
hoch; sin lob ist über himel und  
erde<sup>†)</sup>.  
15 <sup>14</sup>Er erhöcht das hornn sines  
volcks<sup>++</sup>); lob sye allen sinen  
heligen<sup>+++</sup>), den kinden Israëls,  
dem volck, das im nach ist<sup>++++</sup>)!

<sup>9</sup>montes et cuncti colles, arbo-  
res fructiferae et omnes cedri,  
<sup>10</sup>bestiae et omne iumentum,  
reptilia et alatae volucres,  
<sup>11</sup>reges terrae et omnes populi,  
principes et universi iudices orbis,  
<sup>12</sup>adolescentes ac virgines, se-  
nes cum pueris  
<sup>13</sup>laudent nomen domini, cuius  
solius nomen sublime est, cuius  
laus terram ac coelos superat.  
<sup>14</sup>Qui cornu populi sui resti-  
tuit, gloria omnium sanctorum  
suorum, filiorum Israël, populi  
colentis illum. הללויה.

[149.]

20 Psalm 149.  
Ein vermanung der kilchen  
zû gottes lob, und gebett, das  
er sin volck welle sighaft be-  
halten.  
25 <sup>1</sup>Singend dem herren ein nüws  
gsang; sin lob sye in der gmein  
der heligen+++++)

Psalmus CXLIX.  
Titulus: הללויה.  
Argumentum: Ecclesiae co-  
hortatio ad laudem dei ac  
oratio, ut victorem reddat po-  
pulum suum.  
Canite domino carmen novum;  
laus eius resonet in ecclesia sanc-  
torum!

20 Psal. 149.] rechts הללויה. — 21 ff. Ein vermanung etc.] links Ecclesie cohortatio  
ad laudem dei ac oratio, ut victorem reddere velit populum suum.

\*) A: alle gebärenden<sup>2)</sup> höltzer und krütter. — \*\*) A: wild. — \*\*\*) A: zam. —  
\*\*\*\*) A: Die höchsten in der ärden griff er an und für und für. — \*\*\*\*\*) A: nam:  
sin almächtikeit. — †) A: unussprächenlich. — ††) A: hornn erhöchen ist: er macht  
sin volck sighaft. Der sig stat an got, nit am volck. — †††) A: helgen: alle crist-  
gläubigen. — ††††) A: Es sye lob, in allen gläubigen münden sic<sup>3)</sup> das lob gottes.  
Darum so lobend alle got, hoche und nidere mänschen. — †††††) A: O ir, sine glöubi-  
gen, lobend den herren!

1) geflügelten. — 2) Früchte tragenden. — 3) sei.

<sup>2</sup>Israel fröwe sich in dem, der inn gmacht hatt, und die kinder Zion frolockind in irem küng\*)!

<sup>3</sup>Sy lobind sinen namen am reyen<sup>1</sup>); mit trummen und harpfen lobsingind sy imm!

<sup>4</sup>Dann der herr hatt ein wolgevallen an synem volck\*\*); er ziert die arbeitsälgen<sup>2</sup>) mit heil\*\*\*).

<sup>5</sup>Die heligen frolockind in er und sygind frölich in iren herbergen.

<sup>6</sup>Die erhöhungen gottes sygind in irer kälen und zweyschnidige schwert in iren henden\*\*\*\*),

<sup>7</sup>das sy raach tügind under den heiden, straaff under den völckeren\*\*\*\*\*),

<sup>8</sup>das sy ire küng mit kettinen bindind und ire träffenlichen<sup>3</sup>) mit ysinen gessen<sup>4</sup>),

<sup>9</sup>das sy inen das gricht tügind, das gschriben stat. Dise er sye allen sinen heligen!

<sup>2</sup>Laetetur Israël in factore suo, et filii Zion in rege suo exultent!

<sup>3</sup>Celebrent nomen eius choro, tympano et cithara psallant ei! 5

<sup>4</sup>Domino enim placet populus suus, qui adflictos saluti restituit.

<sup>5</sup>Exultent sancti cum magnificentia; iubilent intra thalamos suos. 10

<sup>6</sup>Exaltationes dei sint in gutture eorum, in manibus autem eorum gladii ancipites,

<sup>7</sup>ut ultionem capiant de gentibus et populos corripiant, 15

<sup>8</sup>ut vinciant reges eorum catenis et pedicis ferreis principes eorum,

<sup>9</sup>ut vindicata in eos fiat, quem admodum scriptum est. Haec gloria eveniat omnibus sanctis domini! הלליוה.

[150.]

25

Psalmus 150.

Argumentum: Es ist ein ermanung zum lob gottes+).

Psalmus CL.

Titulus: הלליוה.

Argumentum: Cohortatio est ad laudem dei.

22 gschriben] *Schreibfehler* gschriben.

\*) A: O alles volck Israel, fröwend üch in dem küng, der üch gmacht hat, das ist gott. — \*\*) A: wänn es züsamen kumpt zü lob gottes. — \*\*\*) A: Wenn sy schon arbeitsäl<sup>5</sup>) macht, so macht er sy denoch heil, den nidergetruckten. — \*\*\*\*) A: Das schwärt des sigs nit wellist uns nit us den händen nämen, das das übel gstrafft wärde. — \*\*\*\*\*) A: Ach her, verlich, das die nit über uns mögind<sup>6</sup>), sunder überwunden wärdind. Wir us<sup>7</sup>) unserem läben gwünnen<sup>8</sup>) den unglöubigen, nit mit dem schwärt; hie lärnen sond<sup>9</sup>). — ⁊) A: Cantus laudis. Es sind vil lobsang im alten testament, die do nit zellt<sup>10</sup>) wärden in das büch der psalmen. Dis ein lobsang uff das vest.

1) Reigen. — 2) Mühseligen. — 3) Würdenträger. — 4) Fesseln. — 5) mühselig. — 6) Meister werden. — 7) mit. — 8) gewinnen, d.h. überzeugen. — 9) sollen. — 10) aufgezählt, aufgenommen.

<sup>1</sup>Lobend den herren\*) in sym  
heligtüm\*\*); lobend inn in der  
underschlacht<sup>1)</sup> siner krafft\*\*\*)!

<sup>2</sup>Lobend inn in sinen stercki-  
5 nen\*\*\*\*); lobend inn nach siner  
träffenlichen grösse!

<sup>3</sup>Lobend inn mit dem schall des  
herhorns; lobend inn mit psalter  
und harpfen!

10 <sup>4</sup>Lobend inn mit trummen und  
reyen; lobend inn mit seyten-  
spyl und pfyffen!

<sup>5</sup>Lobend inn mit den woltönen-  
den zimblen; lobend inn mit  
15 zimblen des schalles\*\*\*\*\*)!

<sup>6</sup>Alles, das do läbt, lobe den  
herren!

Laudate dominum in sanctu-  
ario suo; laudate eum in firma-  
mento fortitudinis suae!

<sup>2</sup>Laudate eum super fortiter  
factis eius; laudate eum pro  
multitudine magnitudinis suae!

<sup>3</sup>Laudate eum buccinae clan-  
gore; laudate eum cheli et ci-  
thara!

<sup>4</sup>Laudate eum tympano et cho-  
ro; laudate chordis ac tibiis!

<sup>5</sup>Laudate eum cymbalis ca-  
noris; laudate eum cymbalis clan-  
gentibus!

<sup>6</sup>Laudet dominum, quicquid  
spirat! הללירה.

Explicatio Psalmorum Hul-  
derichi Zuinglii finis.

\*) A: O ir gläubigen, sind vermant zü dem lob gottes! — \*\*) A: In sanctis, im  
heligtüm, in sim heiligen ort. Lobend den dert<sup>2)</sup> oben in sim heiligtüm; nit für die  
heiligen personen, userwelten, gnomen wärden. In sinen heligen dingen und nit uff  
die heiligen, divi, sunder die ort, die inneren teil des tempels, die da helig gnäpft<sup>3)</sup>  
wurdend<sup>4)</sup>. — \*\*\*) A: firmamentum. Lobend inn in dem underschlacht, do er sin  
krafft und sin schöne<sup>5)</sup> last sächen dajoben. — \*\*\*\*) A: in allen sinen stucken der  
stercken, die er harab gwürgt<sup>6)</sup> hatt. — \*\*\*\*\*) A: (Got hat wellen vergoumen<sup>7)</sup>,  
kinder Israel von den abgöttery ziehn, darum inen nachglassen<sup>8)</sup> die seitenspyl etc.,  
und nit zü der zyt, so sy hortend das gsatz läsen oder so sy bätten soltend. Darum  
by uns misbrucht zü der zyt, so wir bätten soltend und das wort gotz hören. Dise  
ding ein betüdnüs<sup>9)</sup> des höchsten, der in dim hertzen tönen sol, als mit lust, liebe,  
fröud und begird in den got glouben, und trost, heil, ewigs läben in inn setzen, und  
kein bösen ton der trübsälen lassen überwinden, und alwäg uff gott sächen, das wir  
gar kein anderen trost noch schatz süchen, sunder allein im waren glouben den ewigen  
schatz, der sinen waren gott, allein den gott sin schatz lassen sin, zü dem alle userwelten  
grüfft hand, und ninen<sup>10)</sup> zü anderen, dann kein anderer trost, hilff, läben, warheit,  
wäg, warer und ewiger hirt ist. Die götlich liebe der userwelten mag nit erliden, das  
wir sy für gott anröffind, als ob sy uns söllind hällffen, und aber inen allein von gott  
ghulffen ist. Der hällf uns ouch! Amen. Laus deo!

1) Feste. — 2) dort. — 3) genannt. — 4) Dieselbe Erklärung brachte Zwingli auf  
der 2. Zürcher Disputation vor; als der Pfarrer von Schlieren die Frage stellte: „Wie  
sol ich aber den spruch verston: ‚Laudate dominum in sanctis eius, lobend got in  
sinen heyligen?‘ (Ps. 150, 1), gab ihm Zwingli zur Antwort: „Das wäre langest  
erklärt: es hieße nit ‚sanctis‘, sunder ‚sancto‘. Also hette es Hieronimus ouch verstan-  
den; dann das hebraische wort ‚böködescho‘ hyesse ‚in sinem heyligen ort‘, da dann got  
wonte, und nit ‚böködeschau‘. Siehe Bd. II 713, 8 ff. unserer Ausgabe. — 5) Schönheit. —  
6) gewirkt. — 7) verhüten. — 8) erlaubt. — 9) Sinnbild, Symbol. — 10) nirgends.





*Nachwort zu den Übersetzungen und  
Erläuterungen der Psalmen*



*Zwinglis Arbeit am Psalter zeitigte für die Nachwelt eine dreifache Frucht: die deutsche und die lateinische Übersetzung, dazu die Erläuterungen zu einzelnen Stellen.*

Nach dem Titelblatt des in der Zentralbibliothek in Zürich liegenden Manuskriptbandes Msc D 110, der eine Abschrift der deutschen Psalmenübersetzung Zwinglis und die Erläuterungen zu einzelnen Stellen enthält, begann der Reformator am St. Georgstag 1525 (23. April) mit seinen Psalmenpredigten. Oskar Farnet hat darauf hingewiesen, daß der Abschreiber der ganzen deutschen Psalmenübersetzung und Verfasser des Großteils der Erläuterungen — in unserer Ausgabe als A bezeichnet — Wilhelm von Zell sein könnte<sup>1</sup>). Diese Vermutung wird durch folgende Tatsachen gestützt: In seinem Brief vom 6. Juni 1525 trägt Ulrich Bolt Zwingli Grüße an einen nicht näher bezeichneten Wilhem[!] auf<sup>2</sup>). Wahrscheinlich handelt es sich bei diesem um Wilhelm von Zell. Damit wäre dessen Anwesenheit in Zürich für die Zeit kurz nach Beginn der Psalmenpredigten Zwinglis gesichert. Auf jeden Fall vermutet Oekolampad den Genannten am 26. November 1525 immer noch („adhuc“) in Zürich<sup>3</sup>), und am 30. Dezember des gleichen Jahres bittet Ludwig Hützer von Basel aus Zwingli, Wilhelm von Zell etwas auszurichten<sup>4</sup>). Die beiden letzten Briefzeugnisse erheben die Vermutung fast zur Gewißheit, daß der im Brief Ulrich Bolts vom 6. Juni 1525 ohne Nachnamen genannte Wilhelm kein anderer als Wilhelm von Zell ist.

Auf Grund dieser Annahme ergibt sich über die Arbeit Zwinglis am Psalter ein hinlänglich klares Bild. Am 23. April 1525 eröffnete Zwingli auf der Großmünsterkanzel seine Predigtreihe über die Psalmen. Um hierfür eine verständliche Textvorlage zur Verfügung zu haben, übersetzte er vorgängig die Psalmen ins Deutsche. Als Wilhelm von Zell im Späthfrühling 1525 in Zürich erschien, verfertigte er nach dem Autograph Zwinglis eine Abschrift des ganzen Psalters, nachdem schon vorher ein unbekannter Schreiber Zwinglis Übersetzung von Ps 1–21, 7 kopiert

---

<sup>1</sup>) Siehe oben S. 471f.

<sup>2</sup>) Bd. VIII, S. 336, 9 und Anm. 10.

<sup>3</sup>) Bd. VIII, S. 437, 1.

<sup>4</sup>) Bd. VIII, S. 483, 2f.

hatte<sup>5)</sup>. Den freigebliebenen Raum füllte Wilhelm von Zell — ob sofort oder erst später, ist nicht mehr auszumachen — mit Bemerkungen, die er in Zwinglis Psalmenpredigten gehört, zu einem kleinen Teil aber schon dem Autograph entnommen hatte. Der Reformator hatte nämlich in seinem eigenen Handexemplar am Rande oft Bibelstellen angemerkt, die häufig — aber nicht durchgehend — in Wilhelm von Zells Erläuterungen wiederkehren. Von ihm, dem Vertrauten Zwinglis, stammt der weitaus größte Teil der im genannten Manuskriptband enthaltenen Erläuterungen. Nun erscheint aber seine Handschrift zum ersten Male in den Erläuterungen zu Ps 13. Offenbar hörte er Zwinglis Psalmenpredigten nicht von Anfang an mit, sondern erst vom Zeitpunkt an, da der Prediger beim genannten Psalm angelangt war. Dies dürfte in der ersten Hälfte des Monats Mai gewesen sein. Damit wäre der Zeitpunkt seiner Ankunft in Zürich festgelegt, der ja auf jeden Fall vor der erstmaligen Erwähnung seines Namens im Briefwechsel Zwinglis liegen muß (6. Juni 1525). Diese Umstände lassen es als gewiß erscheinen, daß die Erläuterungen Wilhelm von Zells Fragmente aus den Zwinglischen Psalmenpredigten enthalten, zumal die meisten Einträge in deutscher Sprache gehalten sind.

Zwinglis Autograph der deutschen Psalmenübersetzung fällt durch die Anordnung des Textes auf<sup>6)</sup>. Es ist in 4 Spalten eingeteilt, wobei die erste Spalte — von wenigen Ausnahmen abgesehen — nur im letzten Achtel des ganzen Manuskriptes beschrieben ist. Sollte wohl diese Spalte für die von Zwingli noch geplante lateinische Psalmenübersetzung reserviert bleiben, so daß das ganze Autograph eine lateinisch-deutsche Konkordanz der Psalmen geworden wäre? Was Zwingli bewogen hat, diese erste Spalte zuletzt doch noch für Einträge zu benützen, bleibt im Dunkeln. Hingegen sind die vielen hebräischen, griechischen und deutschen Stichwörter und die lateinischen Anmerkungen ein Zeichen dafür, daß Zwingli das Autograph zur Vorbereitung nicht nur seiner Predigten, sondern auch seiner Psalmenauslegung in der Prophezei benutzt hat. Diese erstreckte sich vom 23. Februar bis zum 17. Juni 1529<sup>7)</sup>.

Die Frage, wie sich Zwinglis deutsche Psalmenübersetzung zu derjenigen Luthers und der Froschauerbibel von 1525 verhalte, muß einer besonderen Untersuchung vorbehalten werden. Es läßt sich aber jetzt schon folgendes beobachten: Zwingli selbst scheint sich oft an die lutherische Vorlage anzulehnen. Gegenüber dem Wittenberger bemüht er sich aber um eine knappere Ausdrucksweise — eine Eigenart, die auch in der lateinischen Psalmenübersetzung im Vergleich zur Vulgata festzustellen ist —

<sup>5)</sup> Siehe oben S. 471.

<sup>6)</sup> Siehe oben S. 468f.

<sup>7)</sup> Oskar Farner, Huldrych Zwingli III, 559.



und um einen der Sprache des Volkes entnommenen Wortschatz. So sind in Ps 1, 3 aus Luthers „Wasserbüchen“ bei Zwingli die „runsen der wasseren“ geworden und aus den „Blättern“ das der Volkssprache entsprechende „loub“. Die Froschauerbibel von 1525 bietet einen Wortlaut, der sowohl Übereinstimmungen mit Luther wie auch mit Zwingli enthält. Eindeutig aber entfernt sich die Froschauerbibel von 1531 vom Text ihrer erwähnten Vorgängerin und von Zwinglis eigener Übersetzung. Sichtbar wird in ihr die Neigung zur Breite. So wird in Ps 1, 2 aus dem zwinglischen „gerallen“ in der neuen Version „lust und fröud“, und im folgenden Vers verbreitert die Froschauerbibel den knappen Text Zwinglis „und alles, das er tüt, wirt sich glücken“ zum Satz: „unnd alle frucht die er bringt / wachsend reychlich und sind güt“. So hat des Reformators eigene deutsche Psalmenübersetzung in Zürich auffallend wenig Nachhall gefunden. Dies liegt vermutlich darin begründet, daß nach Zwinglis Übersetzung die Arbeit in der Prophezei einen wesentlichen Fortschritt im Verständnis des Textes brachte und als Grundlage für die Froschauerbibel von 1531 dienen konnte. Die eigene Übersetzung des Reformators erscheint darum bei all ihren sprachlichen Vorzügen nur als eine Etappe auf dem Weg zu einer immer genaueren Erfassung des Textes.

Zwinglis lateinische Psalmenübersetzung, die von Leo Jud 1532 unter dem Titel „Enchiridion Psalmorum“ im Druck herausgegeben wurde, ist offenbar das Ergebnis der Psalmenauslegung in der Prophezei. Diese Annahme ergibt sich aus der bei Zwingli zu beobachtenden Arbeitsweise: Alle alttestamentlichen Auslegungen des Reformators sind nach der Behandlung des entsprechenden biblischen Buches in der Prophezei für den Druck bereitgestellt worden<sup>8)</sup>; und auch die lateinische Hiobübersetzung fällt ungefähr mit dem Zeitpunkt zusammen, da die Behandlung dieses Buches in der Prophezei abgeschlossen war<sup>9)</sup>. So stellt auch die lateinische Psalmenübersetzung die letzte Frucht der Beschäftigung Zwinglis mit dem Psalter dar. Nach den großen Fortschritten, die die hebräische Sprachwissenschaft seit Reuchlin gemacht hatte, und nach der Neu belebung der klassischen Sprachen im Humanismus sah Zwingli offenbar die Übersetzung der Vulgata als ungenügend an und empfand die Notwendigkeit einer neuen, verbesserten lateinischen Übersetzung.

So erhebt sich nun die Frage, ob und wie weit Zwingli bei andern lateinischen Psalmenübersetzungen Rat geholt haben mag. Zur Verfügung standen ihm zwei Ausgaben der Vulgata<sup>10)</sup> und das Psalterium quin-

<sup>8)</sup> Bd. XIV, S. 872.

<sup>9)</sup> Hiobübersetzung datiert vom 4. Februar 1530; Abschluß der Behandlung in der Prophezei am 15. Februar 1530. Vgl. Oskar Farnet, Huldrych Zwingli III, 559.

<sup>10)</sup> Näheres bei Walther Köhler, Huldrych Zwinglis Bibliothek. LXXXIV. Neu-jahrsblatt zum Besten des Waisenhauses in Zürich für 1921.

*cuplex* von Jakob Faber Stapulensis (Paris 1513), dessen dritte Spalte den Titel „*Hebraicum*“ trägt und eine teilweise von der Vulgata abweichende Übersetzung bietet. Vergleicht man diese beiden Übersetzungen mit derjenigen Zwinglis, so zeigt sich sofort, daß des Reformators Arbeit durchaus selbständig ist. Die Anklänge an die genannten Vorlagen sind derart gering, daß von einer Überarbeitung nicht gesprochen werden kann. Übereinstimmungen im Wortlaut sind selten, und wo sie vorkommen, durch die hebräische Textvorlage gegeben.

Die folgende Gegenüberstellung des Vulgata- und des Zwinglitextes von Ps 1, 1—4 mag dies zeigen.

### Vulgata

### Zwingli

(*Biblia cum summariorum apparatu*, Mareschall, Lyon 1519)

- |  |   |
|--|---|
| <sup>1</sup> <i>Beatus vir qui non abiit in consilio impiorum<br/>et in via peccatorum non stetit<br/>et in cathedra pestilentie non sedit;</i>  | <i>O beatum hominem, qui non adit consilia impiorum,<br/>qui in via sceleratorum non moratur<br/>neque in concessu perversorum considet,</i>                                  |
| <sup>2</sup> <i>Sed in lege domini voluntas eius et in lege eius meditabitur die ac nocte.</i>   | <i>sed lege domini delectatur et in ea meditatur die ac nocte.</i>  |
| <sup>3</sup> <i>Et erit tanquam lignum quod plantatum est secus decursus aquarum,<br/>quod fructum suum dabit in tempore suo.<br/>Et folium eius non defluet et omnia quaecunque facit prosperabuntur.</i> | <i>Hic similis est arbori<br/>ad ripam fluminis plantatae,<br/>quae fructum suum suo reddit tempore,<br/>cuius folia non decidunt,<br/>cuius fructus foeliciter provenit.</i> |
| <sup>4</sup> <i>Non sic impii, non sic;<br/>Sed tanquam pulvis quem proicit ventus a facie terre.</i>  | <i>Contra vero impii<br/>similes sunt pulveri,<br/>qui a vento dissipatur.</i>  |

Der Vergleich der beiden Übersetzungen zeigt folgende Unterschiede: Während die Vulgata das hebräische ׀ regelmäßig mit „et“ übersetzt, vermeidet Zwingli bis auf eine einzige Stelle diese stereotype Wendung: er zieht es vor, einen mit ׀ eingeleiteten hebräischen Satz in einen Relativsatz zu verwandeln. Anders als die Vulgata wählt Zwingli, wo es möglich ist, Ausdrücke einer gehobeneren Sprache. So ersetzt er in V 1 „stetit“

durch „moratur“, „sedit“ durch „considet“, in V 3 „tanquam“ durch „similis“ und „lignum“ durch „arbori“ usw. Ferner zeigt Zwingli eine ausgesprochene Neigung zur Verkürzung des Ausdrucks. In V 3 zieht er die Wendung der Vulgata „et omnia quaecunque facit“ in „cuius fructus“ zusammen und im folgenden Vers das hebraisierende „Non sic impii, non sic“ in das einfache „Contra vero impii“. Schließlich ist nicht zu übersehen, daß der trockene Nominativ „Beatus vir“ (V 1) von Zwingli in einen Akkusativ des Ausrufs umgewandelt wird.

Diese wenigen Beobachtungen zeigen, daß das Hauptanliegen Zwinglis nicht eine wortgetreue Übersetzung des hebräischen Textes war, sondern eine sprachlich gefällige Übertragung. Aus dieser Absicht heraus hat denn der Reformator bewußt große Freiheiten in Kauf genommen. Tatsächlich steht in bezug auf die Latinität die Übersetzung des Humanisten Zwingli weit über der Vulgata.

Soweit wir sehen können, hat Zwinglis Absicht, den hebräischen Psalmtext in ein schönes und flüssiges Latein zu bringen, in seiner näheren Umgebung keinen großen Anklang gefunden. Schon Leo Jud, der für die „Biblia sacrosancta“, die lateinische Zürcher Übersetzung von 1543, die Psalmen 1—102 übertrug, kehrte zum Grundsatz möglicher Genauigkeit zurück. Er vermied zwar wie Zwingli die unschönen Hebraismen — z. B. das stets wiederkehrende „et“ als Übersetzung des hebräischen ו — und achtete ebenfalls auf eine gewähltere Sprache. Aber er näherte sich doch wieder stark dem Vulgatatext. Im 1. Psalm ist einzig das zwinglische „quae fructum suum suo reddit tempore“ (V 3) geblieben. Stärker als auf Leo Jud scheint dagegen Zwinglis Psalmenübersetzung auf Sebastian Castellio eingewirkt zu haben. In der 1551 erschienenen „Biblia interprete Sebastiano Castalione, per Joannem Oporinum“, von der schon 1547 die Psalmen in einem besonderen Druck herausgegeben worden waren, sind die Anklänge an Zwingli auffälliger. In Ps 1, 1 verwendet Castellio den Ausdruck „homo“ wie Zwingli, in V 2 ist das „lege delectatur“ geblieben, ebenso in V 3 mit einer kleinen Umstellung das „Hic similis est arbori“, und in V 4, ebenfalls mit einer andern Wortstellung, der Ausdruck „Contra vero impii similes sunt“.

So hat denn auch hier nicht Zwinglis Übersetzung als solche auf die Nachwelt gewirkt, sondern seine Bemühung um einen sprachlich schönen und leicht lesbaren Text.

Im Gesamtverständnis der Psalmen weicht Zwingli nicht wesentlich von der traditionellen Auslegung ab. Bei keinem der Davidspsalmen werden Zweifel an der Autorschaft des königlichen Sängers laut. Historische Fragen werden nur erörtert, wo der Psalmtext Anspielungen auf geschichtliche Ereignisse enthält. Das ganze Interesse Zwinglis richtet sich auf zwei Brennpunkte: auf die durch die Psalmen dargebotene

*persönliche Hilfe in Lehre, Trost, Mahnung und Lobpreis einerseits, und auf das durch den Psalter bezeugte Werk Christi anderseits. Rund zwanzig Psalmen enthalten für Zwingli deutliche Hinweise auf Christus und die durch ihn geschehene Erlösung und Berufung der Heiden. Das am Schluß von Band XIV unserer Ausgabe über die Typologie und die Systematik des Christuszeugnisses Ausgeführte gilt sinngemäß auch für das zwinglische Verständnis der Psalmen.*

#### Literatur

- Joh. Conrad Gasser, Vierhundert Jahre Zwingli-Bibel 1524–1924, Zürich 1924, S. 24–41.  
 Wilhelm Hadorn, Die deutsche Bibel in der Schweiz, Leipzig 1925, S. 31–46.  
 Oskar Farner, Huldrych Zwingli III, 72–77 und 558–565, Zürich 1954.  
 Band XIV 871–899 unserer Ausgabe.

E.K.



*Register der  
grammatisch-rhetorischen Ausdrücke*

Das Register enthält kein vollständiges Stellenverzeichnis. Zu jedem Begriff sind zwei Belege genannt, ausgenommen bei Ausdrücken, die in den exegetischen Schriften Zwinglis nur einmal erwähnt werden.

Wo Zwingli einen Begriff selbst deutet oder übersetzt, wird die entsprechende Stelle wörtlich zitiert und der Nachweis in Klammern beigelegt.

Die Orthographie folgt der Schreibweise Zwinglis.

Für die Herstellung des Registers wurde verwendet: Heinrich Lausberg, *Handbuch der literarischen Rhetorik*, München 1960, 2 Bände (Text- und Registerband).

Textband zitiert: L I, Registerband zitiert: L II.

*a) Lateinisch*

abiectio	Siehe s. v. ἐξουθενισμός.
ablatio	Siehe s. v. ἀπαίσεις.
abusus	In der Antike der Verbrauch eines kunsth Handwerklich hergestellten Gegenstandes, z. B. der Kleider. Bei Zwingli Gebrauch eines Wortes in zwei verschiedenen Bedeutungen. XIV 626, 32. L I 30.
adagion	Sprichwort. XIV 292, 19; 316, 14. Von Lausberg nicht erwähnt.
aenigma	Rätsel, dunkle oder undurchsichtige Allegorie. XIII 426, 13; XIV 559, 17 f. L I 444.
aequipollentia ισότημον	Synonym, Gleichwertigkeit zweier Ausdrücke. XIV 224, 9; 318, 11. Von Lausberg nicht erwähnt.
allegoria	Allegorie; Metapher, die sich über einen ganzen Satz oder Sinnabschnitt erstreckt. Zwingli nennt die Allegorie eine „occulta comparatio“ (XIV 198, 13 f.) und definiert: „Allegoria... est alterius per alterum commendatio aut mentio“ (XIV 148, 7 f.) oder: „Videmus igitur allegoriam orationis formulam esse, aliud quam species prae se ferat nobis commendantem, ita tamen, ut per eam verborum speciem veritas ipsa videatur, non aliter quam verum corpus in speculo aut per corpus perspicuum“ (XIV 148, 22 ff.) XIV 123, 33; 129, 26 f. L I 441 f.
alloeosis mutatio	Vertauschung von Personen oder von Eigenschaften zweier Dinge. Von Zwingli häufig im Zusammenhang mit der Zweinaturenlehre erwähnt, z. B. V 679, 6–681, 13 u. Anmerkungen. XIII 274, 30 f.; XIV 127, 23 ff. L II 754.
ambiguus	Doppelsinnig, zweideutig, homonym. XIII 282, 19; XIV 535, 7. L I 122. Siehe auch s. v. amphibolia.
amphibolia amphibolon	Doppelsinnigkeit, Zweideutigkeit, Unklarheit. Zwingli verwendet auch den Ausdruck „amphibologia“ (XIV 326, 13). Siehe auch s. v. ambiguus. XIV 329, 34; 384, 19. L I 122 f. und 514.
amplificatio auxesis	Künstliche Steigerung einer Aussage, einer besonderen Tendenz entspringend. XIV 215, 18; 535, 11. L I 145 und 220–226.
anadiplosis reduplicatio	Wiederholung des gleichen Wortes zur Verstärkung des Ausdruckes oder zur Beschleunigung einer Sache. XIII 25, 27 f.; XIV 402, 38. L I 314 f.

- anagoge** In der mittelalterlichen Bibelauslegung der eschatologische Schriftsinn. Bei Zwingli identisch mit der Typologie. Siehe s. v. *typus*. XIV 300, 32; 367, 19; 890–892. L I 445.
- analogia** Analogie. In der antiken Rhetorik eine Schlußfolgerung, in der kraft einer Ähnlichkeit Unbekanntes aus Bekanntem erschlossen wird. XIV 349, 28. L I 254 s. v. *ratio*.
- anantapodoton** Anakoluth, das Fehlen des zweiten, entspannenden Teils einer Periode. XIV 253, 16. L I 459.
- anaphora** Wiederholung eines Wortes in einzelnen Gliedern eines Satzes. Zwingli definiert: „Anaphora, hoc est: relatio, cognatio vel proportio“ (IV 475, 1f.). L I 318–320.
- anteoccupatio** Siehe s. v. *ἀνθυποφορά*.
- anticipatio** Vorwegnahme. In der antiken Rhetorik Vorwegnahme gegnerischer Einwürfe. Bei Zwingli jedoch Vorwegnahme eines Ausdrucks, der erst an späterer Stelle der Erzählung eingeführt wird. XIII 303, 13; XIV 343, 20. L I 425.
- antiphrasis** Umschreibung eines Begriffes durch dessen positives Gegenteil (Euphemismus) oder durch Negierung des Gegenteils. Zwingli nennt die antiphrasis „contraria dictio“ (XIV 254, 11f.). XIV 207, 30; 383, 41. L I 303f.
- antithesis**  
**antitheton** Antithese, Gegenüberstellung zweier inhaltlich entgegengesetzter Ausdrücke. Antithesen können in einzelnen Wörtern, Wortgruppen oder Sätzen enthalten sein. XIII 46, 20ff., XIV 111, 30. L I 389–398 s. v. *antitheton*.
- antonomasia** Verwendung eines kennzeichnenden Epithetons anstelle eines Eigennamens. XIII 254, 33f.; XIV 133, 27. Vgl. Erasmus, *De duplici copia* I 14. L I 300–302.
- apocope** Siehe s. v. *ἀποκοπή*.
- aposiopesis**  
**reticentia**  
*παρὰσιώπησις* Auslassung eines Gedankens durch plötzliches Abbrechen einer Rede oder Erzählung. XIII 87, 35ff., XIV 297, 28. L I 438–440.
- apostrophe**  
**aversio** Abwendung vom normalen Publikum oder vom bisherigen Gesprächspartner. Bei Zwingli gelegentlich auch bloß Abwendung der Erzählung von ihrem unmittelbar früheren Gegenstand. XIII 361, 11f.; XIV 114, 21. L I 377–379.
- appositio**  
**paragoge** Siehe s. v. *paragoge*.
- Asiaticismus**  
**Asiatica abundantia** In der Antike „Asianismus“ genannt. Rhetorische Stilrichtung, die einerseits in rhetorischem Pathos, im Schwulst, und andererseits in abgehackter Redeweise bestand. Hauptvertreter des Asianismus in Rom war der von Cicero bekämpfte Hortensius. XIV 268, 14; 298, 25. Von Lausberg nicht erwähnt.
- asyndeton** Häufung ähnlicher Ausdrücke unter Weglassung der Konjunktion. XIII 195, 15ff.; XIV 118, 11f. L I 353–355.
- auxesis** Siehe s. v. *amplificatio*.



aversio	Siehe s.v. apostrophe.
barbarismus	Fehler gegen die Latinitas, die korrekte Setzung oder Aussprache einzelner Wörter. XIV 257, 41. L I 257 – 266.
catachresis	Siehe s.v. κατάχρησις.
catagoge	Allgemeine Aussage, die auf einen besonderen Gegenstand hinzielt. Zwingli definiert: „catagoge, hoc est: descensus a generali sententia ad peculiarem“ (XIV 302, 4f.); XIV 279, 6.9. Von Lausberg nicht erwähnt.
catasceue	Siehe s.v. κατασκευή.
catastrophe	Siehe s.v. καταστροφή.
chria	In einem Satz oder einer Anekdote ausgedrückte Wahrheit, die an bestimmten Personen oder Umständen haftet. Zwingli nennt die Chrie eine „usitata et vulgaris sententia“ (XIV 141, 40). XIV 316, 14. L I 536f.
climax	Fortschreitende Anadiplose (siehe dort) nach dem Schema ...x/x...y/y...z. XIV 197, 34; 651, 31. L I 315 s.v. gradatio.
coacervatio συναθροισμός	In der antiken Rhetorik Detaillierung einer Aussage. Für Zwingli gleichbedeutend mit συναθροισμός (siehe dort). XIV 91, 31f. L I 403.
comma hypostygma	In der antiken Rhetorik kurzer, für sich stehender Satzteil, dem der Charakter der Ganzheit fehlt. Bei Zwingli jedoch das Satzzeichen Komma im modernen Sinn. XIV 348, 38. L I 465 – 467.
commercium	Siehe s.v. κοινωνία.
commiseratio	Erweckung von Mitleid beim Zuhörer, um Sympathie für das eigene Anliegen zu gewinnen. XIV 313, 24. L I 239 s.v. conquestio.
commonstratio	Siehe s.v. ἐπίδειξις.
comparatio	Vergleichung a minore ad maius. Ein historisches oder gegenwärtiges Faktum muß eine größere und wichtigere Sache verdeutlichen. XIV 530, 36. L I 222f.
concessio epididosis	In der antiken Rhetorik teilweises Zugeständnis an den Gegner. Bei Zwingli Einräumung im grammatikalischen Sinn. XIV 245, 31. L I 425.
confutatio	Widerlegung gegnerischer Ansichten. In der antiken Rhetorik feststehender Teil einer Rede. XIV 112, 28. L I 149.
coniugative	Siehe s.v. ζευγματικώς.
contemptus	Verachtung, Entzug der Sympathie, Tadel. In der antiken Rhetorik, wo der Ausdruck „contemptio“ üblich ist, wird der Gegner vor den Zuhörern „in contemptionem“ gebracht. Bei Zwingli gleichbedeutend mit ἐξουθενισμός (siehe dort). XIV 349, 2; 642, 30. L I 158.
contentio	Gegenüberstellung zweier gegensätzlicher Dinge. XIV 355, 38. L I 389 s.v. antitheton.

contractio	Siehe s.v. <i>κράσις</i> .
conversio	Siehe s.v. <i>epistrophe</i> .
correctio <i>μετάνοια</i>	Verbesserung einer eigenen Äußerung zum Zweck der Steigerung oder Abschwächung der Aussage. XIV 132, 12; 548, 31. L I 386 f.
deiectio	Siehe s.v. <i>ἐξουθενισμός</i> .
deliberativus	Siehe s.v. <i>genus deliberativum</i> .
demonstratio	Siehe s.v. <i>ἐπίδειξις</i> .
deprecativus	Fürbittend, auffordernd. In der antiken Rhetorik ist die <i>deprecatio</i> die schwächste Form der Verteidigung, da sie auf jede Rechtfertigung verzichtet und sich nur der Bitte bedient. XIV 241, 14. L I 104 f.
dilemma	Ausweglosigkeit einer Wahl zwischen zwei Möglichkeiten. XIII 326, 31 ff.; XIV 302, 40. L I 217.
ellipsis	Ellipse, Auslassung von normalerweise nötigen Satzbestandteilen, z.B. des Verbs. Zwingli nennt die Ellipse eine „ <i>omissio sive defectio</i> “ (XIV 155, 20). XIII 25, 28 ff.; XIV 243, 20 f. L I 346.
emphasis	Andeutung, wobei die Worte einen tieferen oder genaueren Sinn erhalten, als sie zunächst auszudrücken scheinen. Die Emphase kann in einem einzelnen Wort oder in einem ganzen Gedankengang enthalten sein. XIII 113, 4 ff.; XIV 130, 26 ff. L I 298 f. und 450—453.
enallage	Vertauschung einer Wort- oder Satzform mit einer andern. XIII 336, 9 ff.; XIV 146, 1. Nach Erasmus, <i>De duplici copia</i> I 13 kann die Enallage in einem Wechsel von <i>numerus</i> , <i>casus</i> , <i>genus</i> , <i>tempus</i> , <i>modus</i> , der Person, <i>Species</i> , Figur, Deklination oder Konjugation bestehen. L I 253 und 344.
enantiosis	Gegenüberstellung zweier inhaltlich gegensätzlicher Satzglieder oder -teile. Zwingli definiert: „ <i>Enantiosis figura est, qua membra sententiae inter se dissident</i> “ (XIV 201, 20 Marginal). Lausberg erwähnt den terminus <i>ἐναντιότης</i> (I 392).
enthymema	Logisch unvollkommene Form des Syllogismus. VI I 467, 24 und Anm. 15. L I 199.
epanalepsis	Siehe s.v. <i>ἐπανάληψις</i> .
epanodos	Siehe s.v. <i>reditus</i> .
ephexegesis	Siehe s.v. <i>ἐφεξήγησις</i> .
epichirema	In der antiken Rhetorik ursprünglich ein vollständiger rhetorischer Schluß, bestehend aus Obersatz, Untersatz und Schlußsatz (Syllogismus), später allgemein ein Beweis. Bei Zwingli einfach ein Gedanke von starker, überzeugender Kraft. XIII 38, 3 f.; 413, 36 ff. L I 199.
epiclipsis	Siehe s.v. <i>inclusio</i> .
epididosis	Siehe s.v. <i>concessio</i> .

epilogus	Epilog, letzter Redeteil, der das Vorhergesagte zusammenfassend abschließt. XIII 17, 9f.; XIV 243, 11. L I 236f. s. v. peroratio.
epidixis	Siehe s. v. ἐπίδειξις.
epiphonema	Sentenz, allgemein gültige Wahrheit, am Schluß einer Rede oder eines Abschnittes. Sie übt durch ihre Stellung eine besonders starke Wirkung auf den Hörer aus. XIII 76, 5ff. XIV 136, 31. L I 434.
epistrophe conversio	1. Hinwendung zu einem anderen Publikum XIV 140, 14f.; 164, 30. L I 377f. s. v. apostrophe. 2. Wiederholung des Schlußwortes eines Satzteils L I 320 s. v. epiphora. 3. Bei Zwingli auch Rückwendung zum Anfang XIV 615, 23.
epitasis	In der antiken Rhetorik der die Handlung vorantreibende Mittelteil des Dramas. Für Zwingli eine übersteigerte Ausdrucksweise. Er nennt die Epitasis „vehemens extensio“ (XIII 179, 15) und definiert: „Epitasis est, quum verbum vehementius pro minus vehementi positum est“ (XIII 190, 3ff.). L I 568–570.
epitheton	Ein dem Schmuck der Rede dienender attributiver Zusatz. XIV 142, 14; 201, 3. L I 341.
ethologia	Charakteristische Ausdrucksweise, wobei die Frage offen bleibt, ob diese objektiv richtig sei oder nicht. XIII 91, 32ff.; XIV 141, 8. Von Lausberg nicht erwähnt.
ethopoeia	Charakterisierung einer Person, indem ihr fingierte Aussprüche oder Reflexionen in den Mund gelegt oder Verhaltensweisen zugeschrieben werden. Zwingli verwendet den Ausdruck vorwiegend im Zusammenhang mit Gott und definiert: „qua (sc. ethopoeia) deo tribuitur magnorum hominum utputa regum et principum mos“ (XIV 175, 12). Häufig verwendet Zwingli für die Ethopoeie den adverbialen Ausdruck ἀνθρωποπαθῶς. XIII 18, 19f.; XIV 143, 1f. L I 407–411 s. v. sermocinatio.
exaggeratio	In der antiken Rhetorik Aufpeitschung des Publikums zur Parteinahme. Bei Zwingli absichtliche Betonung einer Tatsache, um den Gesprächspartner zu beeindrucken. XIII 238, 32ff.; XIV 117, 14. L I 239.
exallage	Siehe s. v. ἐξάλλαγή.
exemplum	Siehe s. v. paradigma.
exordium	Anfang einer Rede mit dem Ziel, die Sympathie des Hörers zu gewinnen. In der antiken Rhetorik feststehender Teil einer Rede. XIV 112, 28; 359, 13. L I 148–163.
extenuatio	In der antiken Rhetorik die Knappheit der Erzählung. Bei Zwingli jedoch eine verächtliche Bezeichnung eines Gegenstandes, gleichbedeutend mit ἐξουθενισμός (siehe dort). XIV 117, 29. L I 170.

figura I schema	Von der gewohnten Redeweise abweichende Ausdrucksweise, hervorgerufen durch Hinzufügung, Weglassung oder Wechsel eines Bestandteils. XIV 90, 32; 330, 29. L I 266f. und 308.
figura II typus	In der typologischen Schriftauslegung der Typus, das Vorbild, das auf ein kommendes höheres Abbild hinweist. XIII 41, 35ff.; 57, 21ff. L I 445f.
genus deliberativum	Rede, die zu etwas antreiben oder von etwas abraten will. XIII 272, 7ff. L I 123—129.
genus demonstrativum	Rede, die loben oder ein Lob bzw. einen Tadel begründen will. Zwingli erklärt: „Hac ratione demonstrativum genus vocatur, quod orator prius ostendere debeat, quis sit ille quantusque, quem laudat“ (XIII 365, 35ff.). Siehe auch s.v. <i>ἐπιδεικτικῶς</i> . L I 55f.; 129—138.
Hebraismus	Die dem Hebräischen entsprechende korrekte bzw. eigentümliche Ausdrucksweise. XIII 20, 21ff.; XIV 394, 30. Von Lausberg nicht erwähnt. Vgl. aber L I 254 s.v. <i>Latinitas</i> .
homoeoteleuton	Gleichtönender Ausklang aufeinanderfolgender Wörter oder Satzteile. Zwingli übersetzt den Ausdruck mit „pariter finiens“ (XIV 161, 4). XIV 215, 32; 232, 15. L I 361—363.
humiliatio	Verächtliche, peiorative Bezeichnung einer Sache. In der antiken Rhetorik <i>humilitas</i> genannt. Gilt dort als Fehler gegen das „aptum“, die geziemende Ausdrucksweise. XIV 112, 1. L I 516. Siehe auch s.v. <i>ἐξουθενισμός</i> .
hypallage	Siehe s.v. <i>ὑπαλλαγή</i> .
hyperbaton	Trennung zweier zusammengehörender Wörter durch Einschaltung eines Ausdrucks. XIV 280, 30; 601, 15. L I 357f.
hyperbole	Hyperbel, starke, im wörtlichen Sinn unglaubliche Übertreibung eines Ausdrucks oder einer Aussage. Zwingli definiert: „Hoc enim distant hyperbola et hyperocha, quod in illa comparatio abstrusa est, in hac vero minus“ (XIV 675, 9f.) XIII 79, 27f.; XIV 168, 23f. Erasmus, <i>De duplici copia</i> I 28 nennt die Hyperbel kurz „superlatio“. L I 299f.
hypostygma	Siehe s.v. <i>comma</i> .
hypozeugma	Zuordnung von Verben zu einzelnen Wörtern oder Satzteilen (in der antiken Rhetorik <i>ὑπόζευξις</i> genannt). XIV 141, 19; 308, 36. L I 370.
hysterologia	Siehe s.v. <i>hysteron proteron</i> .
hysteron proteron prothysteron hysterologia	Dem zeitlichen Ablauf entgegengesetzte Anordnung zweier Aussagen: Was zuerst ausgesprochen werden müßte, wird an die zweite Stelle gesetzt. XIII 325, 26ff.; XIV 248, 34. L I 440f.
idiotismus	Gewöhnliche, alltägliche Sprech- und Ausdrucksweise. XIII 45, 32ff.; XIV 117, 38. L I 599 ( <i>τὸ ἰδιωτικόν</i> ).
illatio	Abschließende Hinzufügung eines Gedankens. XIV 164, 29. L II 723 s.v. <i>inferre</i> .



imitatio	Siehe s. v. <i>μίμησις</i> .
imminutio	Verkleinernde Ausdrucksweise, in der antiken Rhetorik als <i>litotes</i> bezeichnet. XIV 209, 29. L I 304f.
inclusio <i>ἐπικλίσεις</i>	In der antiken Rhetorik Wiederholung des gleichen Wortes als Klammer (wie <i>reditio</i> und <i>προσαπόδοσις</i> ). Für Zwingli ist die <i>inclusio</i> einfach eine syntaktische Klammer, ohne daß diese durch das gleiche Wort gebildet werden muß. Er definiert: „Est autem epichesis, quum duo membra sic comparata sunt, ut prius verbum habeat a fronte, posterius autem a tergo, ut: ‚Perdam sapientiam sapientium, et intellectum prudentium reprobo‘“ (XIV 228, 39ff.). XIV 308, 33. L I 317.
interpositio	Siehe s. v. <i>parenthesis</i> .
inversio	In der antiken Rhetorik fehlerhafte oder erlaubte Umstellung innerhalb eines Wortgefüges. Bei Zwingli gleichbedeutend mit <i>ἀνάκλασις</i> (siehe dort). XIV 676, 27. L I 269.
ironia	Wiedergabe eines Begriffs oder eines Gedankens durch Worte, die das Gegenteil zu besagen scheinen. XIII 31, 10; XIV 132, 5. L I 302f.
iugum	Klammerbildung, absatzmäßige Wiederholung des Anfangs- bzw. Schlußwortes oder Setzung eines Synonyms am Schluß des Satzes, in der antiken Rhetorik als <i>reditio</i> , <i>geminatio</i> bzw. <i>synonymia</i> bezeichnet. XIV 302, 39; 649, 34. Von Lausberg nicht erwähnt.
Latinismus	Die dem Lateinischen entsprechende korrekte Ausdrucksweise. XIV 114, 38. L I 254 s. v. <i>Latinitas</i> .
locutio	Das Sprechen, Sprache, Ausdrucksweise. Zwingli weist häufig auf „ <i>locutiones Hebraicae</i> “ hin. XIII 92, 22; XIV 147, 2. Von Lausberg nur in Zitaten erwähnt.
macrologia	Unnötige Hinzufügung ganzer Sätze oder Satzteile, was allerdings auch der Verstärkung oder Verdeutlichung einer Aussage dienen kann. XIII 249, 32f.; XIV 121, 22. L I 268f.
metalepsis transumptio postsumptio	Setzung eines Synonyms, das nicht in den Zusammenhang paßt. XIII 319, 12; XIV 119, 9. L I 295.
metamorphosis	Wandlung, Übergang von der gewöhnlichen zur bildlichen Ausdrucksweise. XIV 128, 12; 664, 21. Von Lausberg nicht erwähnt.
metaphora	Metapher, bildlicher Ausdruck. XIII 279, 17f.; XIV 111, 26. Vgl. Erasmus, <i>De duplici copia</i> I, 16. L I 285.
metastasis	In der antiken Rhetorik Gebrauch des Präsens auch für nicht in der Gegenwart spielende Handlungen. Für Zwingli jedoch Gebrauch des gleichen Wortes in verschiedenen Bedeutungen. Zwingli definiert: „ <i>Metastasis fit, dum eodem verbo in eadem oratione aliter atque aliter utimur</i> “ (XIV 251, 35ff.). XIV 257, 24. 29; 352, 15. L I 404.

- metathesis Umstellung von Lauten in einem Wort oder ganzer Wörter im Satzzusammenhang. Gilt in der antiken Rhetorik als Fehler (Barbarismus). XIV 131, 27; 307, 28. L I 265.
- metonymia Setzung eines Hauptwortes anstelle eines andern, wobei die beiden Begriffe miteinander in einer inneren realen Beziehung stehen. Zwingli definiert: „Metonymia... est, qum dictio, quae alicui proprie est, aliud per relationem quandam aut cognationem significat“ (IV 474, 17ff.) Für die Abendmahlslehre wichtiger Tropus, denn nach Zwingli enthalten die Einsetzungsworte eine Metonymie (XIII 105, 24ff.). XIV 127, 35; 171, 3. L I 292–295.
- minutio Im Gegensatz zur amplificatio die im Parteiinteresse vorgenommene Verminderung des Gegebenen. Zwingli definiert: „(Miosis est), qum scilicet minus dicimus quam velimus intelligi“ (XIV 286, 3f.). XIV 638, 15; 651, 15. L I 145.
- miosis Siehe s. v. minutio.
- narratio Erzählung, Schilderung eines Tatbestandes vor Gericht, Exkurs. In der antiken Rhetorik feststehender Teil einer Rede. XIV 112, 28. L I 148f.; II 755f.
- nasus Siehe s. v. *μνηστῆρσις*.
- obiter occurs oburgatorius Siehe s. v. *ἀντίπτρον*.  
Tadelnd. Die licentia oder obiurgatio ist ein nur auf die Wahrheit pochender brüskierender Vorwurf an das Publikum. XIV 112, 8. L I 376f. s. v. licentia.
- ostentus Siehe s. v. paradigma.
- parabola Gleichnis, Vergleichung. Gilt in der antiken Rhetorik als vorzügliches Mittel, eine Aussage oder einen Begriff zu verdeutlichen. Zwingli definiert: „Parabola similitudo est aut comparatio“ (IV 481, 30). Auch für Erasmus, De duplici copia II (ohne Kapiteleinteilung) sind parabola und similitudo gleichbedeutend. XIII 383, 33ff.; XIV 149, 2ff. L I 419–422.
- similitudo
- paragmenon Siehe s. v. *παράγμενον*.
- paragoge Hinzufügung eines Lautes entgegen der korrekten lautlichen Zusammensetzung am Schluß eines Wortes. Gelegentlich auch Beifügung eines Bestandteils am Schluß eines Satzes. XIV 119, 31; 250, 12. L I 261.
- appositio
- paradigma Beispielerzählung als Grundlage eines Induktionsbeweises. XIV 289, 40; 596, 13. L I 227f.
- exemplum
- ostentus
- paraenesis Siehe s. v. *παράνεσις*.
- paraphrasis Abwandelnde Wiedergabe einer Textvorlage. XIV 245, 25; 308, 13. L I 530.
- parecbasis Siehe s. v. *παρέκβασις*.
- parenthesis Parenthese, Einschaltung eines Satzes in einen andern Satz, wodurch die zusammengehörende Konstruktion des letzteren getrennt wird. XIII 409, 21ff.; XIV 276, 14. L I 427f.
- interpositio

paroemia	Siehe s.v. <i>παροιμία</i> .
pericopa	Perikope, Abschnitt eines biblischen Textes. Der Ausdruck ist zuerst bei Justin, Dial. 65 nachweisbar (RGG <sup>3</sup> III 220). XIV 120, 32; 348, 13. Von Lausberg nicht erwähnt.
periodus	Satzperiode, vollkommenste Vereinigung mehrerer Gedanken in einem Satz. XIV 119, 7; 378, 26. L I 458.
periphrasis	Periphrase, Umschreibung eines Wortes durch mehrere Ausdrücke. XIII 154, 24; XIV 111, 5f. Vgl. Erasmus, De duplici copia I, 15. L I 305–307.
pleonasmus	Häufung verschiedener Ausdrücke für die gleiche Sache. Gilt bei den antiken Rhetorikern als Fehler. Für Zwingli eine an sich unnötige Hinzufügung (wie die Makrologie), die jedoch dem Schmuck der Rede und der Eindringlichkeit dient. XIII 328, 19ff.; XIV 188, 29. L I 263f.
postsumptio	XIV 196, 40. Siehe s.v. <i>metalepsis</i> .
praefixio	Siehe s.v. <i>προθήσεις</i> .
probatio	Positiver Beweis einer Behauptung. In der antiken Rhetorik feststehender Teil einer Rede. XIV 112, 28. L I 148f.; II 785f.
prolepsis	In der antiken Rhetorik gleichbedeutend mit <i>anticipatio</i> (siehe dort). Bei Zwingli Voranstellung eines Wortes innerhalb eines Satzgefüges, Vorwegnahme eines Wortes. Zwingli erklärt: „Vox altera ante praepositionem ponitur, quae tamen ei servit atque ei, quae sequitur“ (XIV 188, 22ff.). XIV 120, 3; 139, 31. L I 425.
prooemium	Einleitender Teil einer Rede. XIV 238, 9. L I 148; 163; II 787.
prosopopoeia	Fictio personae, wobei einem Ding oder einer nicht sprechenden Person Worte in den Mund gelegt werden oder einem Gegenstand personhaftes Verhalten zugeschrieben wird (Personifizierung). Zwingli bezeichnet auch eine anthropomorphe Redeweise Gottes als Prosopopöie (z.B. XIII 34, 30f.). XIII 360, 13ff.; XIV 117, 38ff. L I 411–413.
propositio <i>προθέσεις</i> propositum	Mitteilung des eigentlichen Sachverhaltes an die Richter; Thema einer Erzählung oder Beweisführung. XIII 7, 10; XIV 112, 28. L I 163f. s.v. <i>narratio</i> .
propositum	Siehe s.v. <i>propositio</i> .
prothysteron	Siehe s.v. <i>hysteron proteron</i> .
reditio	Siehe s.v. <i>προσαπόδοσις</i> .
reditus <i>ἐπάνοδος</i>	Rückkehr zum früher behandelten Gegenstand nach einem Exkurs. XIV 212, 25; 347, 3. L I 187.
reduplicatio	Siehe s.v. <i>anadiplosis</i> .
refricatio	Wiederaufnahme eines Gedankens, Wiederholung. XIII 19, 5f.; 102, 17. Von Lausberg nicht erwähnt.
resectio	Siehe s.v. <i>ἀποκοπή</i> .
resumptio	Siehe s.v. <i>ἐπανάληψις</i> .

reticentia	Siehe s. v. aposiopesis.
schema figura I	Von der gewohnten Redeweise abweichende Ausdrucksweise. Von Zwingli häufig im hebräischen Bibeltext beobachtet. XIII 166, 12ff.; XIV 120, 27f. L I 266f. und 308.
schematismus	Siehe s. v. schema.
sententia γνώμη	Sentenz, in einem Satz formulierter allgemein gültiger Gedanke. Von Zwingli oft mit dem Attribut „generalis“ versehen. XIII 43, 18; XIV 126, 30. L I 431.
similitudo	Siehe s. v. parabola.
soloecismus	Fehler gegen die Korrektheit der Syntax. XIV 127, 27; 339, 38. L I 266–274.
somatopoeia	Charakterisierung einer Person, indem ihr angebliche körperliche Gebärden zugeschrieben werden. XIV 386, 7. Von Lausberg nicht erwähnt.
spectrum φάσμα	Schemen, visionäres Bild. XIV 531, 27; 591, 4. Von Lausberg nicht erwähnt.
status orationis	Frage oder Thema, wie sie sich aus dem ersten Zusammenstoß einander widersprechender Behauptungen ergeben. XIII 220, 4f.; XIV 528, 12. L I 64.
subiectum	Siehe s. v. ὑποκείμενον.
sublatio	Siehe s. v. συναίρεσις.
syllipsis	Zuordnung eines Verbs zu verschiedenen Bezugswörtern, wobei die Flexionsform nicht zu allen Bezugsteilen paßt. Zwingli definiert: „Fit enim vere syllepsis, qum verbum duobus subiectis quidem servit, at cum alterum tantum legitime convenit“ (XIV 260, 39ff.). XIV 153, 16; 216, 11. L I 350; II 822.
synaeresis	Siehe s. v. συναίρεσις.
synecdoche	Verwendung eines Wortes für ein anderes, von diesem in quantitativer Beziehung verschiedenes Wort, z. B. pars pro toto, oder das Vorhergehende für das Nachfolgende und umgekehrt. Zwingli nennt die Synecdoche eine „ußnemige red“ (IV 239, 11) und definiert sie als „das benamsen des fürnehmen teyls, darunter aber das gantz gschlächet vergriffen wirt“ (IV 631, 16f.). XIV 197, 4; 319, 14f. L I 295–298.
synonymia	Synonymie, Gebrauch anderer Wörter bei Wiederholung des gleichen Gedankens. XIV 141, 21. 25; 251, 33. L I 329.
tautologia	Tautologie, Wiederholung desselben Wortes oder gleichbedeutender Wörter. Erasmus, De duplici copia I, 8 definiert die Tautologie als „eiusdem verbi aut sermonis iteratio“. Die antiken Rhetoriker lehnen sie als groben Fehler ab. Zwingli will in der Bibel keine Tautologie finden, sondern deutet sie als Makrologie (XIII 75, 20ff.). L I 268.
tnesis	Poetisch bedingte Trennung zweier Satzteile durch Einschaltung eines andern Bestandteils. Siehe auch s. v. hyperbaton. XIV 280, 30. L I 358.



transumptio	XIV 343, 34. Siehe s.v. metalepsis.
tropus	Übertragene Ausdrucksweise. Zwingli definiert: „Tropicus enim sermo is est, qui non ingerit nobis eum sensum, quem verba primo adspectu promittunt“ (VI 97, 16f.). Vgl. auch IV 481, 31ff.; XIV 113, 19; 330, 30. L I 282–285.
typus	Wirkliche Person oder Sache, die auf eine höhere Wirklichkeit hin- oder vorausweist. Siehe auch s.v. anagoge. XIII 41, 28; XIV 327, 30; 890–892. L I 445f.
zeugma	Syntaktische Klammerbildung, Zusammenziehung, wobei ein mehreren Satzgliedern zugehöriger Ausdruck nur einmal gesetzt wird. XIV 118, 13; 216, 8. L I 348.

### b) Griechisch

ἀδρὸν πλάσμα	Kräftiger, auf Umstimmung des Zuhörers abzielender Stil. In der antiken Rhetorik die bewegteste der drei Stilarten. Zwingli übersetzt den Ausdruck mit „solidum et amplificum genus“ (XIV 125, 28). XIII 76, 7; XIV 221, 25f. L I 522–524.
ἀλλοίωσις	Siehe s.v. alloeosis.
ἀνάκλασις	Wiederaufnahme eines Wortes in verändertem Sinn durch den Gesprächspartner, ἀντίστασις in Dialogform. XIV 322, 32f.; 676, 27. Siehe auch s.v. ἀντίστασις. L I 335.
ἀνθρωπομορφία	Anthropomorph. Von Zwingli häufig angeführt und mit „pro humani captus ratione“ (XIV 405, 34) übersetzt. XIV 125, 21f. 184, 29. Siehe s.v. ethopoeia. Von Lausberg nicht erwähnt.
ἀνθυποφορά anteoccupatio	Vorweggenommene Beseitigung von Einwüfen, Anstößen oder Fragen. XIII 338, 14ff.; XIV 339, 20. Von Lausberg nicht erwähnt, hingegen von Quintilian, Institutio oratoria IX 1, 31 und IX 2, 106.
ἀντίπιπτον obiter occurrens	Beiläufige Beseitigung von Einwüfen oder Fragen. XIV 173, 21; 199, 8. L I 356.
ἀντίστασις ἀνάκλασις	Wiederholung eines Wortes in steigierndem oder abwertendem Sinn. Zwingli definiert: „Vocatur... ἀντίστασις, quum scilicet idem verbum in contrarium sensum rapitur“ (XIV 322, 32f.). XIV 146, 35. L I 333f.
ἀντίστοιχον	Laut, der mit einem andern Laut verwandt ist und sich in diesen wandeln kann. XIV 131, 33; 344, 1. Von Lausberg nicht erwähnt.
ἀντίστρεφον	Wendung einer entlastenden Aussage als Argument zuungunsten des Gegners. XIII 239, 22ff.; XIV 569, 35ff. Von Lausberg nicht erwähnt.

ἀποκοπή resectio	Wegnahme eines Bestandteils vom Ende eines Wortes bzw. eines Satzes. XIV 238, 18; 351, 27. L I 252 und 263.
ἀπορία	Gespielte rednerische Hilflosigkeit, die sich fragend an das Publikum wendet. Zwingli übersetzt den Ausdruck mit „consternata ignorantia“ (XIV 547, 7). L I 383 s.v. dubitatio.
τὸ ἄτοπον	In der antiken Poetik das Widersinnige, Absurde als Gegenstand des Epos. XIV 519, 5f.; 572, 30. L I 563.
ἀφαίρεσις ablatio	Wegnahme eines Bestandteils vom Anfang eines Wortes bzw. eines Satzes. XIV 351, 26. L I 252 und 262.
γνώμη	Siehe s.v. sententia.
δεικτικός	Beweisend, begründend. XIII 371, 3ff.; XIV 391, 24. L I 193 s.v. genus artificiale probationum.
ἔλλειψις	Siehe s.v. ellipsis.
ἐμφασις	Siehe s.v. emphasis.
ἐναλλαγή	Siehe s.v. enallage.
ἐνέργεια	Kraftvoll fortschreitende Redeweise. Zwingli definiert die ἐνέργεια als „interna vis orationis“ (XIV 386, 27). L I 382; II 857.
ἐξαλλαγή	Wie enallage (siehe dort) Vertauschung einer Wort- oder Satzform mit einer andern. XIV 578, 31; 656, 10. L I 270.
ἐξουθενισμός abiectio contemptus deiectio extenuatio humiliatio	In der antiken Rhetorik Unterart der Ironie (siehe s.v. ironia), die nach ihrem Intensitätsgrad in 6 Stufen eingeteilt wird. Für Zwingli eine verächtliche Bezeichnung eines Gegenstandes. XIV 111, 39f.; 239, 35f. L I 303.
ἐπανάληψις resumptio	Wiederholung eines Wortes oder einer Wortgruppe an einer andern Stelle des Satzes. XIV 272, 37; 283, 33f. L I 312.
ἐπάνοδος	Siehe s.v. reditus.
ἐπένθεσις	Einschub eines neuen Bestandteiles in den Zusammenhang eines Satzes oder einer Satzfolge. XIV 351, 26. L I 251.
ἐπιβολή	In der antiken Rhetorik die absatzmäßige Wiederholung eines Wortes oder Satzteiles, gleichbedeutend mit der Anapher. Für Zwingli hingegen ist die ἐπιβολή die „inmissio sive introductio necessariae partis ad historiam“ (XIII 188, 2f.). XIII 234, 16ff. L I 318f. s.v. anaphora.
ἐπιδεικτικός	Durch Hervorhebung eines Umstandes prunkend. Siehe auch s.v. ἐπίδειξις und genus demonstrativum. XIV 344, 16; 362, 2. L I 55f. und 130.
ἐπίδειξις demonstratio	Prunk der Rede. Zwingli übersetzt den Ausdruck mit „commonstratio“ (XIV 188, 32) oder „demonstratio“ (XIV 216, 16). XIV 314, 22; 331, 14. L I 130.
ἐπίθετον	Siehe s.v. epitheton.
ἐπίκλεισις	Siehe s.v. inclusio.

- ἐπιστροφή  
 ἑτέρωσις  
 ἐφεξήγησις  
 ἐφεξηγητικῶς  
 ἠθοποιία  
 ζεύγμα  
 ζευγματικῶς  
 zeugmatice  
 coniugative  
 ἰσότημον  
 ἰσχρὸν πλάσμα  
 κακόζηλον  
 κακοφωνία  
 κατάπληξις  
 κατασκευή  
 καταστροφή  
 κατάχρησις  
 κλίμαξ  
 κοινότης  
 κοινωνία  
 commercium
- Siehe s. v. epistrophe.
- Änderung des numerus, Wechsel von Singular und Plural. XIII 335, 22 ff.; XIV 256, 17 f. Von Lausberg nicht erwähnt.
- Erläuternder Zusatz. XIV 289, 37; 306, 36. Von Lausberg nicht erwähnt, siehe jedoch L I 177 s. v. narratio ornata.
- Erklärend, erläuternd. Zwingli übersetzt den Ausdruck mit „expositive“ (XIV 203, 24). Von Lausberg nicht erwähnt.
- Siehe s. v. ethopoeia.
- Siehe s. v. zeugma.
- Zeugmatisch, eine Klammer bildend. Siehe s. v. zeugma. XIV 128, 9; 221, 37.
- Siehe s. v. aequipollentia.
- Schlichter, schmuckloser Stil. In der antiken Rhetorik die einfachste der drei Stilarten. Zwingli übersetzt den Ausdruck mit „simplex parabilisque sermo“ (XIV 548, 1 f.). XIII 277, 32 f. L I 519.
- Affektiert übersteigerter Schmuck der Rede. XIV 550, 33- L I 515.
- Kakophonie, Mißklang im Aussprechen zweier aufeinanderfolgender Wörter. XIII 372, 8. Von Lausberg nicht erwähnt.
- Unterart der ὑποτύπωσις (siehe dort). Lebhaft, anschauliche Schilderung von Einzelheiten mit dem Zweck, den Zuhörer oder Leser zu erschrecken. XIV 531, 25; 603, 21 ff. Von Lausberg nicht erwähnt.
- In der antiken Rhetorik Teil des exordium, des Anfangs einer Rede. Für Zwingli vorbereitender Übergang zu einem andern Gegenstand. XIV 174, 36; 310, 15. L I 163 s. v. Exordii partes.
- Im antiken Drama die Wendung der Handlung zur Ruhelage. Für Zwingli allgemein Wendung einer Handlung oder Rede. Er definiert: „Catastrophe, hoc est: post contentionem conversio ad propositum“ (XIV 355, 38 f.). XIII 249, 10 ff.; XIV 126, 15 f. L I 568—570.
- Bildlicher Ausdruck, der insofern notwendig ist, als der Sprache ein bezeichnender Begriff fehlt. Vgl. Erasmus, De duplici copia I 19. Auch Gebrauch eines Wortes in uneigentlicher Bedeutung, z. B. „Israel, mein Erstgeborener“. XIII 314, 24; XIV 307, 11. L I 288—291; 297 f.
- Siehe s. v. climax.
- Siehe s. v. κοινωνία.
- In der antiken Rhetorik das Um-Rat-Fragen des Publikums durch den Redner. Für Zwingli jedoch die Solidarität des Redners mit seinem Gegenstand. Zwingli definiert: κοινότης sive κοινωνία est, cum sese orator iis connumerat, de quibus loquitur“ (XIV 551, 40 f.). XIV 200, 16; 223, 20. L I 384 s. v. communicatio.

κοῤῥασις contractio	Verkürzung in der Aussprache oder im Ausdruck. Cicero, De or. 3, 50, 196. Im besonderen Verschmelzung zweier Silben. XIV 351, 26ff. Von Lausberg nicht erwähnt.
μετάβασις	Übergang von einem Gegenstand der Rede zu einem andern. XIV 131, 36f.; 143, 14. L I 423 s. v. aversio.
μεταβολή	Plötzlicher Wechsel in der dramatischen Handlung. Von Zwingli selten verwendeter Ausdruck. IV 466, 17. L I 583f.
μεταμόρφωσις	Siehe s. v. metamorphosis.
μετάνοια	Siehe s. v. correctio.
μετάστασις	Siehe s. v. metastasis.
μεταστατικῶς	Siehe s. v. metastasis.
μικρολογία	Unnötige Kleinigkeit, pedantische Aufzählung unwichtiger Dinge. XIV 173, 4. Von Lausberg nicht erwähnt.
μίμησις imitatio	In der antiken Rhetorik gleichbedeutend mit ethopoeia (siehe dort). Für Zwingli Charakterisierung von Dingen, indem ihnen personhaftes Verhalten zugeschrieben wird. XIV 180, 12; 663, 27f. L I 407 s. v. sermocinatio.
μυκτηρισμός nasus	Auf andere Personen gerichtete Ironie (im Unterschied zur Selbstironie). Zwingli nennt den <i>μυκτηρισμός</i> einen „sermo cum naso et sanna“ (XIII 334, 12f.) oder einen „sermo minax et severus“ (XIII 324, 5f.). XIV 208, 19; 210, 14. L I 303; II 730.
ὁθκασμός	XIV 185, 8. Druckfehler für <i>σαρκασμός</i> (siehe dort).
ὁμοιόπτωτον	Abschluß aufeinanderfolgender Satzteile durch gleiche Kasusformen. XIV 572, 34. L I 363f.
ὁμοιοτέλετον	Siehe s. v. homoeoteleuton.
παραγμένον paragmenon	In der antiken Rhetorik <i>παρηγμένον</i> geschrieben. Wortwiederholung bei geänderter Flexion oder Wiederholung des gleichen Wortstammes in verschiedenen Wörtern. Zwingli definiert: <i>Παραγμένον</i> , quum in eadem dictione, sed affectu non significatione immutata luditur ut liber libere agit“ (XIV 232, 36ff. Marginal) XIV 233, 1; 269, 13. L I 328.
παραγωγή	Siehe s. v. paragoge.
παράινεσις paraenesis	In der antiken Rhetorik die Entschlüsselung einer Fabel, die Moral der Geschichte. Bei Zwingli allgemein Ermahnung, Mahnrede. XIV 529, 12; 538, 4. L I 533.
παρασκευή parasceue	Hinleitung oder Vorbereitung zu einer weiteren Aussage oder Erzählung. XIII 175, 21ff.; XIV 232, 4. Von Lausberg nicht erwähnt.
παραπληρωματικῶς	Unter Zusetzung eines für das Verständnis nicht notwendigen Wortes. Zwingli übersetzt den Ausdruck mit „impletive ac obiter“ (XIV 162, 4) oder „obiter implendi“ (XIV 175, 9). XIV 273, 21f.; 640, 21. Von Lausberg nicht erwähnt.
παρασιώπησις	Siehe s. v. aposiopesis.



- παρέκβασις*  
parecbasis Exkurs in einer Rede oder Erzählung. XIV 535, 13; 578, 4. L I 187.
- παρένθεσις*  
Siehe s. v. parenthesis.
- παρωνομαίον*  
Alliteration. Zwingli erklärt: „Primam literam aut syllabam parem aut vicinam habet“ (XIV 222, 28f.). XIV 514, 40; 651, 30. Das Paronomaion wird von Lausberg nicht erwähnt, hingegen das gleichbedeutende homeoeoprophoron. L I 478.
- παροιμία*  
paroemia Kurze bildliche Ausdrucksweise. XIV 149, 1; 208, 31. L I 230.
- παρονομασία*  
Wortspiel mit geringfügiger klanglicher Änderung und interessanter Bedeutungsbeziehung. Zwingli definiert: „Paronomasia universa ferme paria habet, praeter pauca“ (XIV 222, 31f.). XIII 193, 31ff.; XIV 161, 2f. L I 322—325.
- ποιητικῶς*  
Dichterisch, in der Weise der Dichtkunst. Zwingli übersetzt den Ausdruck mit „erudite“ (XIV 570, 5). L II 872 s. v. *ποιητική τέχνη*.
- πρόθεσις*  
propositio Siehe s. v. propositio. Zwingli übersetzt an einer Stelle *πρόθεσις* mit „praefixio“ (XIV 351, 26f.).
- πραεφίξις*  
praefixio
- πρόληψις*  
Siehe s. v. prolepsis.
- προπαροξυτόνως*  
In zugespitzter Ausdrucksweise. XIV 345, 21. Von Lausberg nicht erwähnt.
- προσαπόδοσις*  
redditio Hinzufügung. Als Wortfigur das Wiederkehren des Anfangswortes am Schluß des Satzes. Bei Zwingli jedoch häufiger ein begründender Zusatz (causae redditio). XIII 43, 17f.; XIV 121, 2. L I 317f. und 428f.
- σαρκασμός*  
Sarkasmus, besonders starke und bittere Ironie. XIII 228, 36; XIV 588, 10. L I 303; II 729f.
- σύνληπτικῶς*  
In der Art der Syllepsis (siehe dort).
- σύλληψις*  
Siehe s. v. syllepsis.
- συναθροισμός*  
Häufung gleichwertiger Ausdrücke oder Satzglieder. Für Zwingli gleichbedeutend mit coacervatio (siehe dort). XIV 342, 27; 544, 20. L I 336.
- συναίρεσις*  
synaeresis Verschmelzung zweier Vokale, die verschiedenen Silben angehören, zu einem einzigen. XIV 110, 16; 351, 26.
- sublatio*
- συνεχόμενον*  
Verkettung, innerer Zusammenhang einzelner Aussagen. XIV 624, 13. Lausberg erwähnt den Ausdruck nicht, nennt aber die *πρᾶξις συνεχής*. L I 571.
- συνωνμία*  
Siehe s. v. synonymia.
- ὑπαλλαγή*  
Verwendung eines Ausdrucks in der Bedeutung eines andern Ausdrucks (wie die Metonymie), wobei die beiden Ausdrücke in einer realen, meist konsekutiven Beziehung stehen. Zwingli umschreibt die Hypallage mit den Worten: „Ὑπαλλαγή est,

- cum facere dicimus ista, quae non impediendo fieri permittunt“ (XIV 596, 32 Marginal). XIV 166, 15; 188, 13. L I 292 s. v. metonymia.
- ὑπέρβατον* Siehe s. v. hyperbaton.
- ὑπεροχή* Übertriebene Ausdrucksweise, jedoch weniger stark als die Hyperbel. Zwingli nennt die Hyperoche „orationis eminentia“ (XIV 228, 30). XIV 261, 21; 307, 36f. Siehe auch s. v. hyperbole. Die Hyperoche wird von Lausberg nicht erwähnt.
- ὑποζευγματικῶς* Nach der Art des Hypozeugma (siehe dort). XIV 671, 24.
- ὑποκείμενον*  
subjectum Substantiv. XIV 201, 2f. Von Lausberg nicht in dieser Bedeutung aufgeführt.
- ὑποσιώπησις* In der antiken Rhetorik Anführung eines Gedankens unter dem Schein, ihn zu verschweigen. Bei Zwingli offenbar eine verstärkte Aposiopesis, d. h. eine absichtliche Weglassung eines Gedankens. XIII 214, 12 ff. Von Lausberg nicht erwähnt.
- ὑποτύπωσις* Lebhaftes Schildern einer Sache durch Aufzählung anschaulicher Einzelheiten. Zwingli übersetzt den Begriff mit „adumbratio et pictura“ (XIV 238, 4; 561, 33). Nach Erasmus, *De duplici copia II* (ohne Kapitelangabe) ist die Hypotyposis eine so anschauliche Darstellung, „ut auditorem vel lectorem, iam extra se positum, velut in theatrum avocet“. XIII 125, 3f.; XIV 226, 4f. L I 399f. s. v. evidentia.
- φάσμα* Siehe s. v. spectrum.
- χρηστικισμός* Treffendes, die Sache kunstvoll ausdrückendes Wort. XIV 184, 1; 189, 37. Von Lausberg nicht erwähnt.











346  
A2  
E35  
v.13

Huldreich Zwinglis  
sämtliche Werke

BR  
346  
A2  
E35  
v.13

441357

**Graduate Theological Union  
Library  
2400 Ridge Road  
Berkeley, CA 94709**

QERCU



